CAII SALLUSTII CRISPI

DE

CONIURATIONE CATILINAE

LIBER

Erklärt und übersetzt

von

M. Christian Gottlob Herzog

Professor an der Fürstl. Landesschule zu Gera.

Leipzig

bei Karl Franz Köhler.

1828.

Seinem

hochverehrten Oncle und frühesten Lehrer

dem Pastor

H E R Z O G

zu Kranz im Grossherzogthum Posen

und

Seinem theuern und bewährten Freunde

dem Stadtphysicus

DR. BAUERNSTEIN

zu Görlitz

[illegible]

[illegible]

[illegible]

vom Herausgeber.

Vorrede.

Das griechische und römische Alterthum hat, seitdem dasselbe als Grundlage gelehrter Bildung von den Spätern betrachtet und benutzt worden ist, eine eben so verschiedne Behandlung erfahren, als theils die Menge und Mannichfaltigkeit der dargebotnen Schätze und Ueberreste eine gleichförmige Regel der Betrachtung nicht gestattete, theils auch die Zwecke, die man jedes Mal beabsichtigte, nicht aus einem und demselben Grundsatze folgten. Mag auch im Wesentlichen das Ziel, nach welchem Alle strebten, das Eine gewesen seyn: lebendige Vergegenwärtigung der Vergangenheit; reine und ungetrübte Einsicht in den Charakter und in die Denkart der Vorwelt; richtige und gründliche Erforschung der von den Frühern erkannten sittlichen und religiösen Wahrheiten, und als praktischer Gewinn, Erweckung und Stärkung jeder menschlichen Tugend: so trug doch stets mehr oder weniger die Art und Weise der Erforschung, der Sichtung und Berichtigung des Gegebnen, der Deutung und Erklärung des Dunklen und Räthselhaften, Spuren der individuellen Ansichten und der persönlichen Zwecke, die jedes Mal obwalteten. Und wenn

es auch scheint, als könne hier, wie in andern menschlichen Bestrebungen, der möglich besste Weg nur ein *einziger* seyn, und dieser sey in Beziehung auf die Erklärung schriftlicher Denkmäler des Alterthums bereits so geebnet, gebahnt und allgemein betreten, dass von ihm abzuweichen für Leichtsinn, Thorheit und Frevel gelte; so fühlt doch jeder Verständige und Unparteiische, dass in dem Verlaufe der Zeit und der Jahrhunderte, durch die vielseitigere und gesteigerte Entwickelung und Ausbildung der menschlichen Kräfte, die Erhaltung einer Stabilität der Form in Beschränkung, Einzwängung, Beeinträchtigung moralischer Freiheit ausarten würde. Von dem Augenblicke an, wo nicht mehr blosse Gelehrte im engern Wortsinne von den goldnen Früchten des Alterthums kosteten und genossen; wo diese anfingen Eigenthum der Schulen zu werden, und wo man Vieles und Manches, was ursprünglich von Männern für Männer gedacht und geschrieben ward, mit Knaben und Jünglingen las und in Folge des Zusammenhangs lesen musste; gewann auch die Behandlung classischer Schriftsteller eine merklich verschiedne Form, und diese wurde durch die Nothwendigkeit selbst geboten. Doch konnte dieselbe immer noch eine Zeit lang das ältere Gewand tragen, so lange nämlich noch der Kreis der Schulwissenschaften enger gezogen, grösstentheils das Studium der al-

ten Sprachen ausschliessend umfasste, andre historische Wissenschaften und formale Bildungsmittel entfernter gehalten wurden. Wir wissen jetzt aus Erfahrung, wie nicht ganz glücklich, wenigstens zum Theil nach unserm Gefühle geschmacklos, die deutsche Sprache als Mittel der Erklärung und Auslegung noch vor der Mitte des vorigen Jahrhunderts in Schulen und für diese eingeführt wurde; wie man aber dieses für nothwendig geachtete, und durch die in andern Wissenschaften neu eingeführte Form begünstigte Mittel zur Trägerin und Pflegerin der Bequemlichkeit, Seichtigkeit und geistiger Indólenz herabwürdigte[a]). Wir sehen ein, wie jene Erstlingsversuche und die Schaar der blinden Nachtreter alle deutsche Erklärung griechischer oder lateinischer Schriftsteller im Allgemeinen in üblen Ruf brachte; ja wie selbst die gelehrten und geschmackvollern Herausgeber der Braunschweigischen Encyklopaedie, weil diese selbst als Product des Philanthropismus auftrat, alle ungünstigen Vorurtheile und tadelnden Aeusserungen nicht ganz zu widerlegen oder zu tilgen vermochten. Gleichwohl brach dieser Verein von würdigen Gelehrten eine Bahn, welche nach ihnen

a) Eine rühmliche Ausnahme in deutscher Erklärung lateinischer Schriftsteller macht vor den Ausgaben gemeinern Schlages: *Phaedrus*, quem in usum Paedagogei Marburgens. edidit Joan. Casp. Santoroc. Marburg 1721. 8.

zu betreten die achtungswerthesten Männer nicht verschmähten, ja, durch diese selbst gewann allmählich die neue Methode an Gehalt, an Stetigkeit und an Ansehn. Es ist von andern würdigen und befugten Richtern oft gerühmt und gepriesen worden, welche Verdienste sich auf diesem Felde humanistischer Studien der ehrwürdige BREMI nicht bloss um die erwachsenere Jugend, sondern um alle Freunde des Alterthums und um die Wissenschaft selbst erworben; und ihm zur Seite stellt auch in dieser Hinsicht jeder dankbare Zögling gelehrter Schulen den hochverdienten JACOBS. Von beiden Männern wird, wer nur wollte, gelernt haben, wie Gründlichkeit des Gegebnen und Weckung der Selbstthätigkeit und des eignen Forschens mit einer bequemern und leichtern Form vereint bestehen können. Unter diesen Umständen, und nach solchen Vorgängern, schien, wenn anders die gegebnen Muster und Beispiele nicht ganz verfehlt wurden, ein Versuch, den der Herausgeber vor einigen Jahren mit Caesars Commentarien wagte, gerechtfertigt und entschuldigt, und es bedurfte nur zu grösserer Ermuthigung des aufmunternden Worts und Winkes eines so hochgeachteten Gelehrten und edlen Mannes, als wir in BREMI verehren[b]), um einem andern Schriftsteller, welchem

b) Der Hochverehrte äusserte sich also: „Ich bitte, mit ähnlichen Arbeiten fortzufahren, um den Eifer für Genauigkeit zu

uns Neigung und Beruf näher führten, den möglichst angestrengten Fleiss zuzuwenden. Wir glaubten aber um so mehr dem Urtheile eines Mannes Vertrauen schenken zu dürfen, den wir als offen, als wahrheitsliebend, als gerade und bieder in Wort und That schon aus den Schriften erkannt zu haben meinten, je weniger irgend eine persönliche Rücksicht den richterlichen Ausspruch in diesem Falle bestimmen und zu partteiischer Nachsicht verleiten konnte. Auch muss dem bessern, nach Vervollkommnung ringenden Menschen, nichts theurer seyn und heiliger, als Wahrheit, spräche sich dieselbe auch im härtern Tadel aus. Wenn aber andrer Seits jenem ersten Versuche noch manche Mängel anhangen, wie denn diess Niemand im grössern Umfange anerkennt und fühlt, als der Verfasser selbst, und wie nicht ohne Grund, doch, wie es scheint, bis jetzt noch nicht im vollen Masse und fest begründet auch öffentlich gerügt und bemerkt worden; so giebt grade diess Gefühl die nächste und gerechteste Veranlassung, diesen zweiten in mancher Hinsicht von dem erstern abweichenden und doch in den Grundzügen übereinstimmenden

beleben und zu erhalten, und in einem grössern Kreise von Liebhabern und Freunden die Schätze des Alterthums genussreich zu machen. Für die Gelehrten wird, wie mich dünkt, genugsam gesorgt. Aber gebildeten Weltleuten und Geschäftsmännern muss noch mehr eine gründliche Bahn geöffnet, und das Interesse muss in ihnen belebt werden, sich die Ideen des classischen Alterthums anzueignen und im Leben darzustellen."

Versuch durch eine genauere Erörterung der Grundsätze und Methode in die Oeffentlichkeit einzuführen, um, wo es nöthig scheinen sollte, von dem menschlichen Irrthume, der nicht entfernt bleiben konnte, ein allzuhartes Gericht abzuwenden.

Zuvörderst glauben wir unterscheiden zu dürfen, ob ein Erklärungsversuch classischer Schriftsteller für die *Schule*, oder ob derselbe für *Schüler* von dem Verfasser bestimmt sey; für die erstere scheint uns der Kreis enger, für die letztern weiter zu ziehen. Gilt das Werk zunächst dem Schulgebrauche, so dass der Lehrer voraussetzen oder annehmen kann, dasselbe befinde sich in den Händen aller Schüler im Verlaufe des Unterrichts selbst; so werden einzelne, kürzere historische und antiquarische Bemerkungen, Andeutungen, Hinweisungen auf Grammatik und Logik, wenige Sacherklärungen hinreichend seyn; ausführlichere Beweise und Rechtfertigungen unzeitig und überflüssig erscheinen; der lebendige Vortrag des Lehrers, angemessen den localen und temporellen Bedürfnissen der Zöglinge, wird das etwa Fehlende ergänzen, das Dunklere vervollständigen. Anders dagegen, wenn wir die Privatstudien der Schüler berücksichtigen, und zwar in verschiedenen Epochen oder Stationen ihrer Lehrjahre; oder auch, wenn wir voraussetzen, dass der einzelne Schriftsteller ihnen Gelegenheit und Stoff darbieten soll,

ihre Sprachkenntniss überhaupt und im Allgemeinen zu erweitern, und sie in Beziehung zu setzen mit den der Zeit nach letzten und jüngsten Resultaten des grammatischen Studiums und mit dem ganzen Alterthume, dem der einzelne Schriftsteller als organischer Theil angehört [c]). Damit verbindet sich nothwendig eine grammatische und logische, so wie eine psychologisch moralische Characteristik des Autors, durch welche eine möglichst lebendige Veranschaulichung des Individuums und seines Verhältnisses zu dem jedesmaligen Zeitalter, in welchem er lebte, erzielt werden soll. Solche Bücher sind dann mehr für das Haus, als für die Schule, und sollen allerdings auf diese mittelbar fördernd und bildend einwirken, aber doch nicht in dieselbe eingeschlossen und darauf beschränkt seyn, sondern vielmehr auch Werth und Gültigkeit für spätere Forschung behalten. Natürlich, dass bei der nothwendig bedingten Ausführlichkeit ein anhaltender Gebrauch solcher Ausgaben ermüden, zerstreuen, ja den Genuss des eingeschlossnen und umschlossnen Kerns der classischen Frucht vergällen würde; allein gegen solchen Missbrauch sollte

c) Aus diesem Gesichtspunkte möge man die längern Excurse über *Haruspices* und *toreumata* in dem Commentare betrachten und entschuldigen. Die am erstern Orte genannten Commentationen erschienen unter folgenden Titeln: Haruspices. Scripsit Dr. Petrus Frandsen, Danus. Berolini 1813. 8. Haruspices Romae utrum natione Etrusci an Romani fuerint? Quaestionem — diiudicavit Joann. Henr. Christoph. Raven. Gottingae 1822. 4.

sich von Rechtswegen kein verständiger und unbefangner Mann erst su verwahren genöthigt finden. Gleichwohl herrscht unter denen, welche nahe gelegene Wege wandeln, wie im bürgerlichen Vereine, so auch in den gelehrten Studien, immer noch hin und wieder kleinlicher Neid, Missgunst und Scheelsucht, oder auch anmassliche und vornehm absprechende üble Laune; und Mancher versucht es, ohne grade die Ausbeute des ernsten und mühsamen Fleisses ganz zu verwerfen, die Art und Weise, wie das etwaige Gute gewonnen, verdächtig zu machen. Von solchem Sinne wünschte sich der Herausgeber in allen Lebensverhältnissen fern su halten, und dass ihm in seiner literarischen Thätigkeit bescheidene und gerechte Würdigung und Anerkennung jedes Verdienstes heilige Pflicht gewesen, davon wird hoffentlich auch diese Arbeit zeugen. Um so mehr aber, als der Grund und die nächste Triebfeder seiner Unternehmungen in dem Bestreben zu suchen ist, die karg zugemessnen Stunden der Musse auf eine mit dem Berufe übereinstimmende, der Wissenschaft würdige, die eigne Kenntniss fördernde, Andern nützliche Weise anzuwenden; die öffentliche Herausgabe aber einzig und allein bedingt wird theils durch das in unsern Tagen so leicht und allgemein gewordne Mittel der Mittheilung, theils durch den sehr erlaubten Wunsch, bisher Fremde zu Freunden zu

gewinnen und die alten und bekannten unter diesen zu erhalten. Käme dazu auch noch das vielleicht selbstgefällige und einseitig scheinende Urtheil, dass man nach dem Verhandnen zu schliessen, doch wohl auch manches Bessere und Richtigere zu Tage fördern könne; so wäre ein solcher Beweggrund mindestens verzeihlich, wenn auch nicht gewichtig genug, um einen *allzukühnen* und *gewagten* Versuch zu rechtfertigen. So verdiente aber ein Unternehmen genannt zu werden, welches theils in dem Bedürfnisse keine Aufforderung finden, theils in der Kraft und Befähigung des Unternehmers keine glückliche Ausführung hoffen liess; wo beide Bedingungen und Umstände sich freilich vereinigten, da wäre das Werk allerdings über jeden Tadel erhoben. Für diese unsere Arbeit aber, die wir hiermit den Freunden der grammatischen und classischen Studien übergeben, wünschen wir nur die erstere Veranlassung genauer zu erörtern, trauen uns aber keineswegs zu, die letztere Bedingung als in vollem Umfange vorhanden nachzuweisen; zufrieden, wenn dieselbe von sachkundigen Beurtheilern nur nicht gänzlich vermisst werde.

Ob Sallust einer *solchen* Behandlung grade bedurft habe, wie er in vorliegender Ausgabe zum Theil von dem Herausgeber erfahren, darüber könnten gerechte Zweifel obwalten; aber dass durch eine *ähnliche* Bearbeitung weder der

Würde des Schriftstellers, noch dem Zwecke der Wissenschaft Nachtheil und Schaden gebracht werde, diess glaubt derselbe mit Fug und Recht annehmen zu dürfen. Unter den Ausgaben neuerer Zeit, welche zunächst für Schulen berechnet waren, fanden die von LANGE und MÜLLER den meisten Eingang; der Commentar des wackern DAHL ist weniger mehr bekannt und wie sich zeigt, im Gebrauch: für eine Schulausgabe, wie wir uns dieselbe denken, das heisst, nicht bloss erklärend und deutend, sondern auch in grammatisch kritischer Hinsicht den Forderungen der Zeit und den Bedürfnissen der Schulen genügend, bleibt immer noch irgend einem der mit SALLUST und mit den *Schulen* vertrauten Männer viel Raum gegeben, und man hoffte namentlich durch MÜLLER oder FROTSCHER diese Hoffnung dereinst erfüllt zu sehen. Der gelehrte Apparat, den GERLACH, wie uns dünkt, mit unendlichem Fleisse in so kurzer Zeit, neuerdings zu Tage gefördert, ist von der Art, dass für jüngere Freunde des SALLUST nur mittelbar Vortheil und Gewinn aus ihm gezogen werden kann, und von dem, was CORTE geleistet, wird grade dasjenige unserer Zeit am Meisten genügen, was als minder wahr und richtig, und in Folge des vorherrschenden Princips, das CORTE'N leitete, als zu gewagt und unstatthaft nachgewiesen werden kann. Wie viel bleibt in dieser Beziehung den künftigen

Commentatoren SALLUSTS zu leisten übrig! Allein ein Werk solches Umfangs und von solcher Bedeutsamkeit liegt ausser den Gränzen und über den Kräften des Herausgebers; und da jede Leistung materieller sowohl als geistiger Art zunächst nicht bloss nach dem *absoluten* Nutzen, den sie gewährt, beurtheilt werden sollte, sondern auch nach der Individualität und nach den Verhältnissen des Urhebers: so sey es vergönnt, über Beides noch eine kurze Andeutung zu geben. Da andre kritische Hülfsmittel, als die bekannten Ausgaben von CORTE, HAVERCAMP und GERLACH nicht zu Gebote standen, so galt es zunächst aus diesen unter den oft zahlreich gebotnen Lesarten diejenige zu wählen, welche dem Geiste des Schriftstellers und dem wahrscheinlich richtigsten Sinne desselben am angemessensten schien. So wie diese Untersuchung an sich schwierig ist, indem ungeachtet alles Strebens nach Deutlichkeit und Bestimmtheit, dennoch in manchen Fällen aus den Worten nach ihrer verschiednen Stellung ein zwar ähnlicher und verwandter, aber doch nicht derselbe Sinn herausgebracht werden kann; so wird sie theils durch die fehlende Einsicht in die bessern Manuscripte, denn, wie nachlässig und oberflächlich diese zum Theil benutzt worden, zeugen unzählige Beispiele; theils durch die Autoritäten grosser Kritiker, welche einst die Bahn brachen, bedeutend erschwert.

Wo wäre diess aber mehr der Fall, als bei Sallust, der seinem CORTE so unendlich viel verdankt, dass beide Autoritäten, die des Schriftstellers und des Herausgebers, fast in eine einzige verschmolzen? Indess, wer zweifelt, dass die des Letztern in jedem Falle nachstehen müsse, wenn die erstere gesichert und erwiesen ist? Soll aber diese Ausbeute gewonnen werden, so bedarf es nicht blosser Andeutung oder kategorischer Behauptung, sondern ausführlichen Beweises. Der Herausgeber hat solche Beweisführung versucht, und dadurch hat das Ganze mehr Form und Ansehen einzelner Monographien, und eignet sich, wie sich von selbst ergiebt, nicht für den Schulgebrauch. Des grossen Mannes, CORTE'S, der in einem kurzen Leben so unendlich Vieles und Treffliches leistete, einflussreiches Beispiel traf insbesondre auch das *Material* des Sallust, nach seinem *extensiven* Umfange; er glaubte nämlich, der geistreiche und ernst verschlossne Schriftsteller müsse auch wortkarg gewesen seyn: darum warf er weg, was ihm nur einiger Massen als unnützer, im Laufe der Zeit beigegebner Ballast entbehrlich schien. Auf diese Eigenheit des gelehrten aber befangnen Kritikers suchten wir aufmerksam zu machen, wo Gelegenheit war. Nicht weniger suchte CORTE den originellen Schriftsteller durch Sonderbarkeit und Eigenthümlichkeit der Form in tonischer und graphi-

cher Hinsicht auszuzeichnen, und wenige der Spätern wagten sich von mancher unnatürlichen Beschränkung loszureissen. GERLACH selbst, der doch seit fast hundert Jahren zum ersten Male in Deutschland selbstständig für Sallust auftritt, fügt sich, fast wider seine Ueberzeugung, dem einmal von CORTE dictirten Gesetze der Orthographie. In einigen und mehrern Fällen versuchten wir einen freien Gang; nur bedauern wir, durch manche engherzigere Rücksichten und durch die imponirende Macht des Beispiels, die nur durch praktische Erfahrung, in der Kritik am Meisten durch persönliche Handhabung der Codices, geschwächt werden kann, gegen welche aber aus blosser Theorie anzukämpfen, Verwegenheit wäre, in der vollständigen und consequenten Durchführung des Plans behindert worden zu seyn. — Zu der Belästigung früherer Ausgaben gehörte auch der unnöthige Schwarm von Interpunctionszeichen, mit welchen man, in der That den Leser herabwürdigend, das Verständniss zu erleichtern hoffte; wobei man häufig übersah, wie man die logischen und typographischen Gesetze zugleich dadurch beeinträchtige. Doch ist man wohl noch nicht ganz einig, welche Regeln in der lateinischen Sprache, abweichend von der unsrigen, hierbei zu befolgen seyen; nur, dass man sich mehr an die französische Norm anschliessen solle, wird mit Grund behauptet. Ein allerdings unter-

geordnetes Gesetz schien uns aber nicht unbeachtet bleiben zu dürfen, nämlich das *declamatorische*, oder die Berücksichtigung der *viva vox* im Vortrage und beim Vorlesen, welche sich gründet auf die dem Lesenden zu Gebote stehende physische Kraft und auf das von demselben abhängige leichtere oder schwerere Verständniss der Zuhörer. Ungeachtet unsers Strebens nach Vereinfachung sind wir doch der Ueberzeugung, in diesem Punkte noch nicht das Gehörige und uns selbst Wünschenswerthe geleistet zu haben; die Interpunction sollte noch sparsamer seyn. Locale Umstände haben den Herausgeber zum Theil beeinträchtigt.

Der Sprachgebrauch Sallusts ist von jeher Gegenstand aufmerksamer Betrachtung gewesen, am Meisten natürlich, in Folge seiner Eigenthümlichkeit und Abweichung von dem Gewöhnlichen. Auf diese grossartige und durch den Charakter des Schriftstellers bedingte Erscheinung musste vorzügliche Rücksicht genommen werden, wenn unser Werk einiges Verdienst haben sollte. Diess ist geschehen theils mit Entwickelung der allgemeinen logischen Gesetze des Denkens, theils mit Hervorhebung des psychologischen und moralischen Standpunkts, auf dem sich der Redende befand, theils mit Prüfung der gegebenen und gelehrten grammatischen und syntaktischen Gesetze. Glaubt oder befürchtet Jemand, durch ähnliche Verhandlungen werde die prüfende Kraft des denken-

den und befähigten Jünglings zu sehr unterdrückt; so irrt man in so fern, als die aufgezählten Beweise, wie in gerichtlichen Sachen, ihren Gegner eben so wohl finden, ja bereits in manchen Vorgängern oder Zeitgenossen haben, wie der Verfasser als zufälliger Vertheidiger aufzutreten sich befugt glaubte.

Die Synonymik, der vom Herausgeber schon bei CAESAR die gebührende Aufmerksamkeit und Beachtung gewidmet wurde, und für die auch nach dem günstigen Zeugnisse Andrer manches Erhebliche damals geschehen ist, hat in dieser Bearbeitung der Sallustischen Schrift einen noch weitern und vielleicht geebnetern und geschlossnern Kreis gewonnen. Es ist zwar gelegentlich von dem Hallischen Beurtheiler jener Ausgabe der Commentarien die in Entwickelung und Bestimmung synonymer Begriffe befolgte Methode in Vergleich mit Andern, z. B. mit Webers Uebungsschule — zu weitschweifig und breit befunden worden; und wir bescheiden uns gern, bei einer solchen Parallele zurückzutreten. Allein die *Kürze* an sich giebt einem sprachphilosophischen Versuche der Art keinen höhern Werth oder Vorzug vor einer weitläuftigern Erörterung, zumal, wenn es, wie in diesem Falle, der Beweise durch Beispiele aus Schriftstellern unumgänglich bedarf. Und in so fern hoffen wir, wie schon über CAESAR geschehen, von manchen Seiten nicht ganz ungünstige Urtheile über die hier erneuerten und er-

weiterten Proben der Sprachforschung zu erhalten. Denn je weniger im Ganzen das Feld der Synonymik bisher angebaut wurde; je mühsamer die Aufsuchung und Zusammenstellung von Beispielen an sich ist, und je grössre Vorsicht bei den zu ziehenden Resultaten erfordert wird: desto gerechtere Hoffnung hegt der Unterzeichnete, dass sein Fleiss nicht werde verkannt, der Gewinn aber nicht ganz unerheblich werde befunden werden. Nirgends aber sollte ein Gelehrter mehr auf eignen Füssen stehen, und nirgends kann er sich weniger fremden Aussagen hingeben, als in Begriffsbestimmungen synonymer Wörter, weil theils die ältern Etymologen, wie FRONTO, AUSON POPMA und unter den neuern NOLTEN, deren man sich am häufigsten bedient, hinreichender Beispiele entbehren, und gerade auf die Verbindung und Stellung der Worte hierbei vorzüglich viel ankommt; theils weil zur vollständigen Begriffsbestimmung gewisse Formeln der Logik, vorsichtige Sonderung des *genus* und der *species*, wesentlicher und zufälliger Merkmale, Vergleichung mit der Muttersprache und mit andern bekannten Idiomen und Dialekten, unentbehrlich ist. Den Weg, den vor Kürzem DOEDERLEIN eingeschlagen, konnte der Herausgeber natürlich nicht betreten, da es ihm bei allem Streben nach Ausführlichkeit und Genauigkeit, dennoch um möglichste Ersparniss an Zeit und Raum zu thun war.

Aus diesem Allen geht demnach hervor, für welche Art von Studien und für welche Gattung von Lesern diese Ausgabe zunächst bestimmt sey. Sie diene nämlich zur Nachlese und zur Vergleichung, wenn es Sallusts Schrift selbst gilt; sie werde von den jüngern Freunden der classischen Literatur vielleicht mit einigem Erfolge gebraucht, wenn Eigenheiten des lateinischen Sprachgebrauchs nachgewiesen und erklärt werden sollen; sie vertrete dann und wann die Stelle eines kleinen synonymischen Handwörterbuchs, und lehre in Bezug auf Methodik der Behandlung, den Schriftsteller, dem sie ursprünglich und eigens gewidmet ist, nicht blos vereinzelt und abgerissen betrachten, sondern als integrirenden Theil des classischen Alterthums und uns gegeben zur Warnung, Belehrung und zur Erhebung über das Niedere und Gemeine. Sein Styl aber und Vortrag erscheine uns als nothwendiges Erzeugniss geistiger Individualität, die von Manchen fälschlich Originalität genannt, unter ähnlichen Umständen Aehnliches hervorbringt, und der in dieser Schrift enthaltene Sprachschatz als Theil einer Gesammtheit, der Menschensprache, die unter den verschiedensten und mannichfachsten Verhältnissen dennoch denselben nothwendigen Gesetzen des Denkens und Urtheilens folget.

Was endlich die beigegebene Uebersetzung anlangt, so gäbe es viel zu sagen, wenn der Ver-

fasser seine Ansichten und Grundsätze über Uebersetzungskunst und über den Nutzen oder Nachtheil solcher Verdeutschung vollständig darlegen wollte. Es genüge nur zur Rechtfertigung des Begonnenen Folgendes! Der Versuch entstand fürs Erste aus dem persönlichen Bedürfnisse; denn im Laufe mehrerer Jahre, während Sallusts beide noch vorhandnen Werke in unsrer Schule abwechselnd gelesen wurden, vermisste der Herausgeber eine Uebersetzung, die vollkommen genügte und befriedigte. Er verglich die vier in dem Commentare genannten und gelegentlich beurtheilten, und wagte in besster Absicht etwas Besseres zu liefern [d]). Ob ihm diess gelungen, darüber masst er sich kein vorgreifendes Urtheil an; nur ist er aus Erfahrung überzeugt, dass treue und gewissenhafte Uebertragung eines Schriftstellers von solchem Charakter, solcher Farbe und ähnlichem Tone, wie Sallust, eine nicht leichte Aufgabe sey; zumal, wenn auch der Muttersprache und den Gesetzen des guten Styls gebührendes Recht widerfahren soll. Ein Uebersetzer wird dann finden, dass er manchmal dem Wohllaute, den Assonanzen, dem Gleichklange etwas aufopfern

---

d) Auf die erwähnten *vier* Uebersetzungen beschränkte sich aber der Herausgeber theils weil sie am häufigsten in Gebrauch sind, theils weil sie nach der Localität ihrer Verfasser verschiedne Gaue Deutschlands repräsentiren, theils weil eine Berücksichtigung der allerneusten Proben solcher Art, namentlich in Würtemberg und Baiern, im Fortgange dieser Arbeit nicht möglich war.

muss, wo er lieber der wörtlichen oder buchstäblichen Treue gehuldigt hätte. Er wird inne werden, dass er der Gefügigkeit und der Geschmeidigkeit einer glatten und geläufigen Zunge sein Ohr nicht leihen dürfe, wenn er den strengen, in sich gekehrten moralischen Censor des Zeitalters in Sallust achtet, unbekümmert, ob diese Rolle eine natürliche und angemessne, oder eine erkünstelte nnd erborgte gewesen sey. Man wird erkennen, dass die Uebersetzer zum Theil zu wenig noch den Mangel des Artikels in der lateinischen Sprache berücksichtigten, und nicht immer mit nöthiger Vorsicht und Umsicht im Deutschen denselben jedem Substantivbegriffe ohne Unterschied und Ausnahme vorsetzten; und wie im Ganzen und im Einzelnen häufig das ächt Römisch-Sallustische Colorit in dem modernen Gewande verschwinde. Auch das glaubt der Herausgeber nach mehrjähriger Erfahrung behaupten zu können, dass Uebersetzungen, zweckmässig gebraucht, ihr Gebrauch bestehe aber für Schüler und Lernende überhaupt nur in der Vergleichung, nicht schaden, sondern speciell nutzen, so wie sie auch im Allgemeinen die deutsch-lateinische Lexicographie zu bereichern geeignet sind; mancher andern Vortheile, die sie den blossen Liebhabern des Alterthums gewähren, zu geschweigen.

Und so schliesse sich denn Einleitung und Empfehlung! Sie gelten beide einer mehrjährigen,

durch manche Störung unterbrochnen Arbeit, die aber im Unglück und im herben Schmerze Erholung und Stärkung gewährte. Denn wenn unter den Leiden, von denen wir Sterblichen getroffen und gebeugt werden können, der frühe Tod der geliebten Unsrigen das herbeste ist; so werden theilnehmende Freunde wohl fühlen, wie schmerzlich ein liebendes Herz die theure Gattin, die nebst einem holden Kinde, binnen wenig Monaten in der Blüthe der Jahre als frühes Opfer des Todes dahinsank, im arbeitsvollen Berufe sehnlichst vermisste! Darum herrscht nicht überall die gewünschte Gleichförmigkeit geistiger Thätigkeit in diesem Versuche, aber dennoch tritt überall hoffentlich das Forschen nach Wahrheit, nach Erkenntniss und Licht lebendig hervor. Möchte es demnach gelungen seyn, dass, was der Verfasser wünscht und als grossen Lohn betrachtet, die alten bewährten und jüngst durch Caesar gewonnenen Freunde in der Nähe und Ferne ihm treu erhalten würden; ja, dass mancher edle Genosse in Amt und Beruf, mancher Gleichgesinnte in Wissenschaft und Kunst, dem Herausgeber sich im Herzen freundlich anzuschliessen bewogen würde.

Gera, den 1. October 1827.

Herzog.

CAII SALLUSTII CRISPI
DE
CONIURATIONE CATILINAE
LIBER.

Caii Sallustii Crispi] So müssen unstreitig die Namen folgen, ungeachtet der hergebrachten Versetzung. Denn 1.) ist kein Grund *gegen* die Anwendung der allgemeinen Analogie in der *Folge* des Praenomen, Nomen und Cognomen bei Sallust statthaft; *Crispus* ist wie unzählige andre Cognomina, von einem *äussern* Merkmale entlehnt; wie *Flavus*, *Rutilus* etc. 2.) Die Alten sowohl als die Spätern wechseln in der Reihenfolge der Namen; meist nennen sie bloss *Sallustius*, z. B. Quinctilian, Gellius, Sueton, u. a., weil diess *Familienname* war. 3.) Dass *Crispus* vorgesetzt wurde, z. B. von Horat. Od. II, 2, 3. u. von dem Verf. der Declamatio in Sallust. *Crispe Sallusti*, hatte namentlich *drei* Hauptursachen, 1.) weil *dieser* Sallustius grade aus dem Nebenzweige der *Crispi* war, und als solcher der berühmteste, wie *Cicero* nicht *Tullius*. Man vergleiche damit Namen der Juden, z. B. Moses Mendelssohn. 2.) weil die Römer des Wohlklanges und der Geläufigkeit wegen bisweilen den *kurzen* Namen vorsetzten, den längern nach. 3.) weil der Vater des Sallust eben so wie der Sohn, *Caius Sallustius* hiess, und die Anrufung: Caie Sallusti demnach doppelsinnig und zu wenig bezeichnend gewesen wäre. — Ob man *Salustius*, mit einigen Griechen, und MSS., wie auch Gerlach angenommen, schreiben soll, oder *Sallustius* beibehalten; ist zweifelhaft. Auf jeden Fall sprach man die *erste* Sylbe *kurz* aus: und die Verdoppelung des ll hat Inschriften und Codd. genug für sich. Ein bestimmtes Etymon ist aber gar nicht nachzuweisen. — Vergl. üb. die Namen des Sall. Malaspina zu Cic. ad Attic. XIII, 31.

De coniuratione Catilinae] So unstreitig die einfach richtigste Aufschrift, 1.) wegen Sallusts eignen Zeugnisses, c. 4. extr., wo die Wortstellung: de *Catilinae* coni., durch den folgenden Zusatz: nam *id* facinus in primis ego memorabile existimo etc. gerechtfertigt und begründet wird; in der Aufschrift fällt der Grund zu dieser Hervorhebung der Hauptperson durch die Wortstellung aus Mangel des Gegensatzes weg; die Aufschrift sey stets *absolut* und nicht *relativ*; 2.) weil der blosse Name des *Helden* dieses Drama auf eine *Biographie* schliessen liess, welche der Leser nicht findet; denn nicht sowohl von Catilina, als von dessen *Verschwörung* ist *material*, dem *Umfange* nach, als auch *formal*, nach der *eignen Angabe* des

1 Cap. I. Omnis homines qui sese student praestare ceteris animalibus, summa ope

Schriftstellers; die Rede; 3.) *bellum Catilinarium*, oder *de bello* Catil. ist ebenfalls nur *einseitige* Benennung, wenn auch bei Quinctil. III, 8, 9. indem der Krieg von kurzer Dauer kaum diesen Namen verdiente, und nur nothwendige Folge der von Cicero und dem Senate gegen den Feind des Vaterlands ergriffenen Massregeln war. Diese Aufschrift erinnert überdiess zu sehr an Florus; und ist dem Sallust, als Historiker, wie jeder Kenner fühlt, e diametro zuwider. Andre Namen, wie *Catilinarius liber*, verdanken ihre Entstehung den gegen die Sache ganz gleichgültigen Tachygraphen des Mittelalters. Dass man auch *Catelina* geschrieben findet, ist als Curiosum zu merken, und Alles insgesammt Beweis, dass Sallust selbst der Schrift keinen allgemeinen Titel *vorsetzte*. Vergl. Donat. zu Terent. Hec. II, 1, 1.

Cap. I. 1. *Omnis homines*] Lesart der meisten Handschr. *omnis*, und bekanntlich alterthümliche Beugungsform *is* st. *eis*, später *es*, analog dem griech. *εῖς* u. *ῖς* z. B. *πολῖς*, *Σάρδις*. Vergl. Buttm. §. 45, 2. Matth. gr. Gr. §. 80. Anm. 6. Im Nominat. war diese Contraction selten und ungewöhnlich, wohl aber im *Accusativ* im Ion. Dialekt sehr gangbar. Herodot. II, 41. VII, 109. I, 15. II, 45. Im Lateinischen ist die Regel, nach welcher allen Wörtern, deren Genitiv. Pl. *ium* hat, eine solche *graecisirende* Form auf *eis* und *is* im Accusat. Pl. erlaubt ist, viel zu allgemein und zu wenig durch Beisp. bestätigt; auch durch Gell. N. A. XIII, 20, 1. ff. grade zu widerlegt. Dieser nämlich lässt den Probus Valerius, der eine eigenhändig von Virgil verbesserte und durchgesehne Abschrift des ersten Buchs der Georgica gesehen hatte, auf die an ihn gestellte Frage: hasne *urbis*, an has *urbes*; et hanc *turrem*, an hanc *turrim* dici oporteret? antworten: Si aut versum pangis, aut orationem solutam struis, atque ea verba tibi dicenda sunt; non *finitiones illas praerancidas*, neque foetutinas grammaticas spectaveris; sed aurem tuam interroga, quo quid loco conveniat dicere; quod illa suaserit, id profecto erit rectissimum. Und nun führt er als Beisp. an Virgil. Georg. I, 25. *urbisne invisere*. (Voss schrieb: *urbes*, des Missverständnisses wegen, da unmittelbar *terrarumque* darauf folgt.) Es wird für *uns* schwer halten, mit Sicherheit die eine oder andre Form zu wählen, (vergl. Zumpt §. 15, 9. u. *Gerlach* Praefat. XI., zu wenig sagt Ramsh. S. 47. Anm. 9.) weil uns die *viva vox*, und das durch dieselbe *gebildete* feine Gehör fehlt, und der *Umgang* mit den grossen Künstlern in der *Declamation*: wir können nur rathen und meinen! *Ungern* aber wird man in *mehrsylbigen* Wörtern, die *zweisylbigen* ausgenommen, jene ältere Form nachahmen; den Grund behalten wir vorläufig für uns, und versparen ihn auf andre Zeit. Doch ist in der Recension des Textes darauf Rücksicht genommen, soweit ein Schein des Rechts Statt fand. So lesen wir auch c. 50. *Omnis homines*.

sese student praestare] Eine Wortstellung, welche der Gegensatz *sese* — *ceteris animalibus* erforderte, so wie umgekehrt Cic. de Fin. V, 18. ut pulsi requirant et aliquid scire *se* gaudeant. Cic. ad Div. I, 9, 30. magis sunt reprehendendi, si qui *se* timere simularunt. Cornel. Thras. I, 4. *seque* plus valuisse — potest *praedicare*. Cic. ad Div. XV, 4, 17. quumque *me* discedere ab eo monte simulassem. Unt. c. 48. m. quum *se* diceret indicaturum. Vergleichung zahlrei-

niti decet, ne vitam silentio transeant, veluti

cher Stellen bei Sallust, Cic. u. Caes. zeigt, dass *sese* in *zwei* Fällen gebraucht wurde, 1.) zur *Hervorhebung* des *Subiects* im Singular, unt. c. 7. oder 2.) bei Caes. wenigstens, am meisten zur Bezeichnung des *Plurals*. Sein Gebrauch wäre demnach entw. ein rhetorischer oder ein grammatischer, wozu noch kommt ein *tonischer* od. *rhythmischer*, wenn *sese* neben einsylbigen Wörtern steht, so dass man ohne diese verlängerte Form befürchten musste, das Subiectspronom. möchte wie eine Enclitica an das vorausgehende Wort sich anschliessen und im *Vortrage*, worauf Alles berechnet war, überhört werden. Im erstern Falle, der auch bei Cic. der gewöhnlichste ist, findet man *sese* am häufigsten beim *Infinitiv* oder *Particip*, wo oft eine solche Betonung des Subiectspronomen nöthig wird. z. B. de Legg. I, 22. *seseque* non unius circumdatum moenibus loci, sed civem totius mundi. Acad. I, 4. — wo vielmal *se* vorausgeht, schliesst der Satz; una omnis sapientia, non arbitrari, *sese* scire, quod nesciat. — Andre Beispiele solcher Trennung des Personalpronomens von seinem Verbo siehe bei Corte und Müller ad h. l. Auch Cic. ad Div. IV, 4, 5. *te* tuto committere putares. u. besond. ibid. §. 13. noli *te* oblivisci Ciceronem esse.

decet] Recens. in der Hall. Lit. Zeit. No. 64. 1826. bemerkte geg. Müller, welcher *decet* durch officium est, debent, von der *moralischen* Verbindlichkeit erklärte, dass es vielmehr durch *oportet* gedeutet werden müsse, da das Vorhergehende *student* eine *Bedingung* enthalte. Dagegen bemerke man, dass *oportet* von den Römern eben so von jeder *moral.* Verpflichtung und Schuldigkeit verstanden werde, wie *debere*; und sodann, dass ein moral. *Zwang* an unsrer Stelle, od. eine aus dem *student* entspringende *Nothwendigkeit*, nicht füglich mit dem *prohibitiven* od. auch *befehlenden ne* gereimt werden könne. Ganz ähnlich unt. c. 51. in. u. §. 13.

ne vitam silentio] Corte las: *vitam silentio ne*, nach einem Wolfenbüttl. Cod., u. vertheidigt die Wortfolge durch analoge Stellen, z. B. Catil. 38, 8. ad hoc maledicta alia *quum* adderet; c. 43, 1. Iug. 42, extr. de studiis partium — *si* singulatim etc.; s. Corte zu Iug. c. 102, 3. Alles wahr, dass nach Zeit und Umständen, nach dem *Zwecke* des Verf., zur *Hervorhebung* und *Betonung* der wichtigern Vorstellungen und Begriffe, die *Coniunctionen* diese oder jene Stelle einnehmen können; aber nicht nothwendige Folgerung auf alle andern Fälle. Wollte man: *vitam ne silentio*, mit einem gelehrten Freunde lesen; so käme diess dem Gedanken des Schriftst. schon näher; aber es scheint nicht nöthig: 1.) wegen Uebereinstimmung der *meisten* Codd.; 2.) weil *ne* nicht bloss auf *silentium* einseitig sich bezieht und beziehen soll, sondern auf den *ganzen Satz*; 3.) weil das Wort *vita* der Hervorhebung eben so wenig bedarf, indem in dem Begriffe: ceteris *animalibus* bereits die *vita* als *nothwendiges Merkmal* enthalten ist; 4.) weil *ne*, als Prohibitivpartikel logisch auf das Engste mit dem *niti decet*, i. e. *cavere debent*, verbunden ist, und die *Sache* selbst, nämlich *transire vitam silentio*, unvermerkt von *Vielen* geschieht und geschehen kann. So unt. c. 44. extr. *ne cunctetur ipse propius accedere*; wo eben so füglich unter andern Umständen stehen konnte: *ipse ne* cunct. etc.

silentio] Strombeck: *thatenlos*; zu frei! Neuffer: in *öder Stille*; mit schiefem Nebenbegriffe! Fröhlich: in der *Stille*, wodurch der

pecora, quae natura prona atque ventri obedientia
2 finxit. Sed nostra omnis vis in animo et corpore

Tadel des Schriftstellers verloren geht. Schlüter: *in Stille;* ein ungewöhnlicher Ausdruck, da, *ohne* den Artikel, *Stille* mit *Ruhe* verbunden zu werden pflegt. Also versuchen wir: in *dumpfer Stille*, d. i. *stumm*, ohne Wort und That. Denn die Deutung: *ita ut alii de iis sileant*, ist ganz unstatthaff, indem *silentio* hier der Casus modalis, und das Wort *subjectiv* nicht *objectiv* zu nehmen ist und c. 2. extr. *quoniam de utraque siletur* hierher nicht passt. *Silentium*, von *silere*, einem der Natur nachgebildeten Worte, entspricht unserm: *Stille* auffallend. Denn *s* u. *st* als *Ruhe gebietende Laute* zeigen sich in mehrern Sprachen. Cic. ad Div. XVI, 24, 4 *Sed st! literas tuas exspecto.* Im Griech. σιγή und σιωπή; ersteres entspricht dem *silentium*, letzteres mehr dem *tacere*. Act. XXI, 40. *Schweigen* nämlich *tacère*, heisst nicht *mehr* reden, od. überhpt. nicht *reden*, ob man gleich die *Fähigkeit* dazu hätte; *silere* aber, *ruhig*, *still sich verhalten*, bezeichnet absolut den *Zustand*, ohne Rücksicht auf die Möglichkeit, die Ruhe zu unterbrechen. *Silere* ist dem Aufsehen erregenden Geräusch welches es auch sey; *tacere* dem Reden und Sprechen entgegengesetzt. Im Deutschen wird *schweigen* oft für beides gesagt. z. B. Matthison in der bek. Elegie: *Schweigend* in der Abenddämmrung Schleier etc. Den Gedanken des Sallust erklärt Tacit. Agric. c. 6. vollständig durch die gebrauchten Synon. *quiete et otio — inertia — silentium.* Sil. Ital. III, 145. Quantum distant a morte *silentia vitae.* Herder Geist der Hebr. Poësie; S. 43. Tüb. Ausg."

Die Vorwelt wäre stumm:
Verhallt des Menschen wie des Thieres Tritt.

veluti pecora] Wie etwa *das Vieh.* Str. u. N. den *Thieren* gleich; Schl. u. Fröhl. geben: *Vieh.* Obschon in unsrer Sprache *Vieh* ein härterer und verächtlicherer Ausdruck ist, als im Lat. *pecora*, so kann doch kein andrer gewählt werden, weil die Lateiner *pecora* wesentlich von *animalibus*, *brutis*, *belluis*, *feris* etc. unterscheiden. Der Römer nannte *pecus* zunächst die vierfüssigen *Hausthiere*, deren er sich zur Nahrung bediente, mit dem Nebenbegriffe der *Weide*, auf die sie getrieben wurden, und des *Frasses*, durch den sie sich tauglich machten. Cic. de Offic. II, 3. expertes rationis sunt equi, boves, reliquae *pecudes.* de Amic. c. 9. At ii, qui *pecudum ritu* ad voluptatem omnia referunt, longe dissentiunt. — Horat. Sat. I, 3, 100. *mutum et turpe pecus.* de ord. rep. I, 4, 1. *pecoris modo.* Dabei gebrauchen sie *pecus*, als Neutr., wie wir: *Vieh*, oft als Collektivum. — Schiller Wilh. Tell. I, 1. Ein *unvernünft'ges Vieh.*

prona — obedientia finxit] Offenbar ein Zeugma, da *fingere* wohl dem *prona*, bildlich nur dem *obedient.* angehört. In der Regel vermeiden die Lateiner die mit Substantivformen collidirenden Neutra der Adjective.

2. *Sed nostra omnis vis*] Bei Sall. bemerken wir einen *dreifachen* Gebr. von *sed.* Der erste und gewöhnlichste der, wo *sed* als particula continuativa od. transeundi offenbar dem griech. δέ zu vergleichen, doch nicht ganz *gleich* ist. Sall. scheint seinem Führer Thucydides aus sonderbarem Eigensinne auch in dieser Kleinigkeit gefolgt zu seyn. Der *zweite* Fall zeigt *sed*, als *Particula disiunctiva*, wie gewöhnlich, in disjunktiven Sätzen, unser: *sondern.* In solchen Fällen nämlich: *non solum — sed* ist, wie man wohl sieht, *sed* nicht *adversa-*

sita est: animi imperio, corporis servitio magis utimur, alterum nobis cum diis, alterum cum belluis commune est. Quo mihi rectius videtur in- 3
genii quam virium opibus gloriam quaerere, et quoniam vita ipsa qua fruimur brevis est, memoriam nostri quam maxume longam efficere.

---

tiv; sond. trennend u. sondernd, logisch aber eigentlich *verbindend.* Drittens, wie *hier*, ist *sed* gleich unserm: *aber*, synon. mit *at*, *verum*, *vero*, *autem*, u. *adversativ.* Auch andre, z. B. Caes. B. G. VI, 13. in. hat *sed* in der ersten Bedeut.

animi imperio etc.] Derselbe Gedanke bei Plat. Phaed. c. 10. Der Genitiv lässt sich hier erschöpfend nicht anders ausdrücken, als durch unser: *von.* Aehnliche Construktionen im Griech. und im Französ. der Gebr. von *du* u. *de.* Im Deutschen würde ohne diess Mittel der Nachdruck, den die Wortstellung giebt, verloren gehen. Schl. *den Geist* brauchen wir mehr zum Herrschen etc. Eben so N. u. Fr. Dageg. Str. *die Seele dienet* uns zur Herrschaft etc. Um aber den Nachdruck der Genitivconstruktion, welche die Sprachen, die sich des Artikels bedienen noch mehr hervorheben können, um anzuzeigen, dass von einem *Theile*, gleichsam von einer Partei etwas gesagt werde, vergleiche man das Griechische: *τῆς μὲν ψυχῆς τῇ ἀρχῇ χρώμεθα, τῷ δὲ σώματι μᾶλλον δουλεύομεν.* Die Franzosen: de l'ame nous nous servons de l'empire, du corps c'est le service etc. Uebrigens erkennt man in *utimur* das Zeugma, da es weniger auf *servitio* als auf *imperio* passt.

3. *virium opibus*] *Vires* sind in der Regel bei guten Schriftstell. nur *Körperkräfte.* Cic. Sen. c. 6. in *iuventute* geruntur et *viribus.* c. 11. non sunt in senectute *vires.* Vergl. c. 9. de Inv. I, 2. nec ratione animi quidquam, sed pleraque *viribus corporis* administrabant. de Amic. c. 13. ut quisque minimum *firmitatis* habeat minimumque *virium.* Sall. Iug. 6. in. pollens *viribus.* und c. 2. *vis* corporis, denn *vis* allein würde diesen Begriff nicht ausdrücken.

quoniam] Da *nun einmal*, d. i. *quum iam;* ganz verschieden von *quod* und *quia*, von denen jenes ursprünglich den *faktischen*, dieses den *rationalen* Grund angab. *Quoniam* giebt den faktisch vorhandnen, durch Erfahrung erprobten, unabänderlichen Grund an, der eine Handlung oder einen Entschluss zur nothwendigen Folge hat. Franz. *puisque.* Cic. Somm. Scip. c. 3. *quoniam haec est vita,* quid moror in terris? Mit Indignation. Caes. B. G. I, 35. in. *quoniam* tanto suo populique Rom. beneficio affectus, — hanc sibi gratiam referret. — Statt *ipsa* — *ista* zu lesen, wie der Hall. Rec. a. a. O. vorschlug, ist eben so unlateinisch, als dem Gedanken Sall. fremd.

quam maxume longam] Nicht *quam longissimam*, was theils ein arroganter, theils ein schielender Ausdruck wäre, indem der Superlativ den Grad des *Positivs* voraus setzend, andeuten würde, dass die *memoria nostri* an sich schon *longa* sey, nun aber *longissima* werden solle. Eben so unt. c. 41. extr. *quam maxume manifestam.* Iug. 35. proxumo ac *maxume fido.*

4 Nam divitiarum et formae gloria fluxa atque fra-
5 gilis est; virtus clara aeternaque habetur. Sed diu
magnum inter mortales certamen fuit, vine cor-

4. *divitiarum et formae*] Diese Zusammenstell. ist keineswegs so auffallend, dass man lieber nach d. Hall. Rec. a. a. O. *honorum* wünschte; vielmehr sind diese zwei Dinge gleichsam die *Träger* jedes möglichen sinnlichen Genusses, und bedingen also ganz nothwendig die eben kurz vorher genannte *vita ipsa qua fruimur* etc.

fluxa atque fragilis] Jenes auf *divitiae*, diess auf *forma* zunächst bezogen. Die Lateiner liebten solche Gleichklänge im *Anfange* der Wörter, gleichsam eine musikalische Attraktion. Tacit. Agric. c. 46. *forma* ac *figura*. Cic. N. D. III, 14. *vivunt* et *vigent*. Liv. VI, 22. f. *vigebat virebatque* integris sensibus. Cic. ad Div. IX, 17. extr. *optare optima*. Liv. IV, 38. *vi viam* faciunt. Vergl. Caes. B. G. VIII, 48.

aeternaque] *Aeternus*, vom Griech. *αἰών*, ist unser: *ewig*, unvergänglich, unveränderlich. Iug. c. 2. Vergl. Hotting. Ecl. Cic. p. 37. Will der Lat. ausdrücken die in *dem Wesen* einer Sache oder Person liegende Unzerstörbarkeit und Fortdauer, so sagt er: *aeternus*. *Sempiternus* bezeichnet die *zeitliche*, in die Sinne fallende Dauer, immerwährend; *perpetuus* und *continuus* drücken die ununterbrochne Reihenfolge in Zeit und Raum aus. Beisp. Cic. de Amic. c. 9. extr. idcirco verae amicitiae *sempiternae* sunt. Somn. Scip. c. 8. ut mundum ex quadam parte mortalem ipse *deus aeternus*, sic *fragile* corpus animus *sempiternus* movet. — Tacit. Agric. c. 46. *forma mentis aeterna*. Zur weitern Vergleichung kann dienen Döderleins Synonyme. S. 1. ff.

habetur] *Habere*, in den mannichfaltigsten Beziehungen von Sall. gebraucht, behauptet überall seine Urbedeutung: *haben*, *halten*. Von dem Materiellen übergetragen auf *geistige* Verhältnisse: *festhalten* in der *Meinung*, in dem *Urtheile*, keineswegs gleichbedeutend mit *iudicare*, *existimare* oder *aestumare*, welche sich wie antecedens zum consequens verhalten. Uebergetragen auf das *Wesen* und *Seyn* eines Dings, bezeichnet *haberi*, nicht die *concrete Realität*, sondern das *innere*, *selbständige* Bleiben und Verweilen in einem Zustande, durch eigne Kraft. So hier. *Virtus*, d. i. geistige und moralische Vortrefflichkeit, *Tugend*, *κατ' ἐξοχήν*, *besteht*, *hält sich*, *gilt*, nämlich als *Resultat* des *Urtheils*, fest und unwandelbar in relativem Umfange. Also nicht hier, wie Müller ad h. l. *retinetur*, *possidetur*, was an sich widersprechend wäre, da die *virtus* nicht besessen, behauptet, erhalten werden kann ohne an einen *Besitzer* zu denken, der nicht *aeternus* seyn kann; sondern als Gegensatz von dem concreten *est*, welches der Sinnlichkeit und Erfahrung angehört, das *ideelle* und auf das *Urtheil* der Menschen bezügliche *habetur*. Denn die *Tugend* gehört mit ihrer Würdigung und Existenz der *moralischen* Welt an. Unt. c. 53. in. Cato *magnus* atque *clarus habetur*. Unt. c. 8. virtus tanta *habetur*. C. 54. Caesar *magnus* habebatur. c. 58. f. audacia pro *muro habetur*. Caes. B. G. VI, 13. plebes servorum *habetur* loco. — numero impiorum *habentur*. Tacit. Agric. c. 18. *clarus* ac *magnus haberi*. Caes. B. G. IV, 21. liest man in einig. Codd. cuius auctoritas in his regionibus *magna habebatur*, st. magni. Cic. de Fin. II, 22. Nam

poris an virtute animi res militaris magis procederet. Nam et prius quam incipias, consulto, et 6
ubi consulueris, mature facto opus est. Ita utrum- 7
que per se indigens, alterum alterius auxilio eget.

nec vir bonus ac iustus *haberi* debet, d. i. in der Idee als brav und gerecht *gelten*, bestehen, qui ne malum habeat, abstinet se ab iniuria. — Also können wir *habere* nicht mit *esse* gleichstellen, wie Bremi zu Attic. XIII, 1. Quinctil. III, 8, 13. nam et prudentissimus *esse haberique* — debet.; und eben so wenig mit *existimare*.

6. *facto opus est*] Ein Ausdruck, den Sall. liebt. z. B. unt. c. 44. extr. 45. 46. Aehnliche Principien, wie hier, stellten Aristoteles, Isocrates, Demosthenes auf; nach Sall. auch Tacit. Hist. I, 62.

7. *per se*] Zur Isolirung des Begriffs in *logischer* oder *materieller* Bedeutung. Cic. ad Div. I, 9, 24. *sententia per se* — im Gegens. von *tecum*. Bisweilen steht dabei *ipse* od. *solus*, Liv. I, 10. XXXVII, 26. Vergl. Corte ad h. l. Von *Personen:* ohne Jemandes Hülfe, Cic. ad Div. IV, 4, 6. Caes. B. G. VI, 13. in.

eget] Eine vielbesprochne Stelle; mit *Palmerius* ad h. l. und *Teller* nach Span. Handschriften *veget* zu lesen, hebt die Schwierigkeit der Erklärung, aber verdrängt nicht die Autorität der meisten Codd. für *eget*, was durch *indiget* in mehrern erklärt ist. *Vegere* selbst kann zwar aus dem Sprachschatze nicht vertilgt werden, es hat nicht nur mehrere Stellen, Lucret. V, 533. das. Gifan. auch den Ennius, Varro, welcher *viget*, *veget* verbindet, für sich, sondern auch eine ganze Wörterfamilie. *Augetur* in einem Cod. Leid. ist offenbar Erklärung; *auget* aber, was ein geistreicher Kenner der Sprache vorschlug, intransitiv genommen, st. crescit, *augescit*. vergl. Iug. c. 34. nach dem griech. αὐξάνω, noch zu gewagt. Der Sinn von *veget*, das offenbar von *vigere* verschieden war, (analog in Form und Bedeut. unserm: *wegen* (bewegen) und *wiegen*, davon: *wogen* — lauter Bilder des *Lebens* und der *Kraft* —) später mit diesem in *eins* verschmolz, und sich wie transitiv zum intransitiv, wie *sedeo* zu *sido*, oder auch *sedo*, verhielt, wird angegeben durch: *vegetum* est, floret, *stat;* wie etwa Quinctil. III, 4, 16. *Stant* enim quodammodo *mutuis auxiliis* omnia. Allein nicht die *Seltenheit* des *Worts*, sondern die zu schwache *äussere* Autorität bestimmte *Corte'n* u. A. bei *eget*, ungeachtet des scheinbaren Widerspruchs, zu bleiben, zu dessen Vertheidigung *wir* folgende Gründe aufstellen: a.) die Entstehung des *veget* ist erklärbar, wenn wir annehmen, dass *o* von auxilio in *u* verwandelt, und *auxili* für den Genitiv gehalten wurde, nämlich abhängig von *indigens*, so: ita utrumque per se indigens, alterum alterius auxili, *veget*. Diese Lesart würde des Sallust nicht unwürdig seyn; doch fehlt uns zur Begründung die Einsicht der MSS. b.) *Veget* blieb bei Sall. ein ἁπαξλεγόμενον, was zwar kein entscheidender, aber doch triftiger Grund ist, da *viget* mehrmals vorkommt, c. 3. 20. c.) Id quod *veget vigetque* per se validum est, atque robustum, sua ipsius natura ac vi, neque adeo alterius cuiusdam auxilio indiget. Sollte daher *viget* stehen, so erwarteten wir ein Particip. Perf. Pass. z. B. confirmatus, corroboratus, durch Bezeichnung der logisch als früher gedachten Ursachen. d.) Es können wohl *zwei* Dinge *indigentes*

1 **Cap. II.** Igitur initio Reges (nam in terris nomen imperii id primum fuit) diversi, pars inge-

seyn, Cic. de Offic. II, 15. in. aut opera benigne fit *indigentibus*, aut pecunia., dennoch aber nicht *gegenseitiger* Hülfe bedürftig, sondern der eines *Dritten;* hier aber sollte die innige, durch die Natur bedingte gegenseitige Unterstützung angezeigt werden. e.) Sodann muss ich bezweifeln, ob Sall. und irgend ein andrer Schriftst. bei strenger Sichtung der Begriffe, gesagt haben würde: corporis vis *virtute animi* veget, und umgekehrt. Denn *corpus* und *animus* können möglich und wirklich für sich jedes *vegere* und *vigere*; u. wollte man *utrumque* auf *consultum* u. *factum* beziehen, so möchte die Metapher doch wohl zu kühn seyn, u. *ita* entspräche nicht dem in solchen Fällen herrschenden Begriffe, nach welchem es auf den *zuerst* aufgestellten *Hauptgedanken* hinweisst, folgernd. z. B. Caes. B. G. VI, 12. extr. f.) Der Gedanke ist keineswegs, wie Palmer. u. Teller annehmen, matt und tautologisch, wenn *egere* genommen wird, für: *nicht entbehren können.* Cic. ad Div. II, 17, 12. solitum dicere, quidvis se perpeti malle, quam videri *eguisse* auxilio meo. g.) *Vegere* wäre offenbar *valere*, wie c. 2. *quod si virtus valeret*, konnte wohl Sall., wenn seine Ansicht *diese* war, fortfahren: Igitur reges — pars ingenium, alii corpus exercebant; konnte er sodann sagen: tum demum compertum est, in bello *plurimum* ingenium posse? Ist seine Ansicht nicht vielmehr diese, dass man zwar *einseitig* (indigens) die eine oder die andre Kraft ausbilden könne, aber dass zu etwas Vollendetem durchaus die *Vereinigung beider* nothwendig sey? h.) *Auxilium* ist die *Hülfe*, in so fern ihrer Jemand *bedarf*, also relativer Begriff. *Vegere*, i. e. *valere*, setzt einem *absoluten* Beistand voraus, dessen Wirkung ich bereits empfinde. Desshalb erwartete man eher *subsidio* oder *praesidio*, wie Caes. B. G. VI, 14. *praesidio* literarum diligentiam in perdiscendo — remittunt.

Cap. II. 1. *Igitur*] Wir geben es durch: *demnach;* zum Untersch. von *itaque*, *also*, *daher;* *ergo*, folglich. Dass *igitur* bei Cic. meist nach *einem* oder mehrern Worten stehe, doch höchstens an der *dritten* Stelle, ist bekannt; aber nicht ohne Ausnahme. z. B. de Invent. II, 3, 11. *Igitur primus liber* — continebat. Vergl. Spalding zu Quinctil. Inst. I, 5, 39. üb. die Bedeut. Ramsh. p. 566. Dass die *Stellung* der Partikeln: *ergo*, *igitur* und *itaque* durch die ihnen untergelegte Bedeutsamkeit *abgeändert* werde, und werden könne, davon siehe Webers Uebungssch. S. 7, 54. *Igitur*, welches gebraucht wird, um den abgebrochnen Faden wieder anzuknüpfen, steht aber in nächster Beziehung zu: *diu magnum certamen fuit.*

in terris] N. Str. u. Fr. *auf Erden;* Schl. *allenthalben;* wir: in den *Ländern* So sagt Caes. B. G. I, 30. *terra Gallia;* Hirt. B. Afr. 3. *terrae Africae;* Liv. XXIX, 23. pro *terra Africa.* auch *terra Hispania*, XXXVIII, 58. Daher Caes. B. G. VI, 14. de *mundi* ac *terrarum* magnitudine, d. i. von der Grösse der Welt und des Erdballs oder der *einzelnen Länder.* Diese hatten ihre Könige. Durch jene überdiess absolute Deklination, *auf Erden* (NB. als Singular nur möglich) geht die distributive Bedeutsamkeit des *in terris* verloren. Die *Sache*, dass *Könige* die ersten Herrscher gewesen, Monarchieen also älter als Republiken, behauptet auch Aristotel. Polit.

nium, alii corpus exercebant: etiam tum vita hominum sine cupiditate agitabatur, sua cuique satis placebant. Postea vero quam in Asia Cyrus, in 2 Graecia Lacedaemonii et Athenienses coepere urbes atque nationes subigere, lubidinem dominandi caussam belli habere, maxumam gloriam in maxumo imperio putare: tum demum periculo atque nego-

IV, 2. u. I, 2. vergl. III, 14. u. Dionys. Hal. V, 74. *Κατ᾽ ἀρχὰς μὲν ἅπασα πόλις Ἑλλὰς ἐβασιλεύετο, πλὴν οὐχ ὥςπερ τὰ βάρβαρα ἔθνη δεσποτικῶς, ἀλλὰ κατὰ νόμους τε καὶ ἐθισμοὺς πατρίους· καὶ κράτιστος ἦν βασιλεὺς ὁ δικαιότατός τε καὶ νομιμώτατος καὶ μηδὲν ἐκδιαιτώμενος τῶν πατρίων.*

etiam tum] Gewöhnl. ist es: *immer noch*, mit Beziehung auf *Vergangnes;* wird die Gegenwart gemeint, so steht: *etiam nunc*. Es kommt jedesmal auf den Gesichtspunkt des Erzählers an. de ord. rep. I, 4, 4. *etiam tum* dubia victoria, d. i. in dem der Sieg *immer noch* zweifelhaft war. Getrennt Tacit. Ann. XIII, 50. Walch Emendatt. Liv. p. 197. An *unsrer* Stelle scheint Sinn und Zusammenhang eine Trennung beider Begriffe zu erlauben, so dass *etiam* das verstärkende *auch*, *tum* die Zeitpartikel wird: *auch* war *damals* das Leben *noch* von keiner Leidenschaft bewegt. So unt. c. 3. in. *etiam bene dicere* etc. Diesem Hptged. ist der folgende subordinirt: sua cuique etc. *Cupiditas* ist unstreitig nicht die specielle *Herrschgier*, wie Str., noch *Begehrlichkeit*, wie N., noch auch *Begier*, wie Schl. u. Fröhl.; denn letzteres ist weniger üblich als *Begierde*, die andern Ausdr. sind zu einseitig: vielmehr *leidenschaftliche Sehnsucht* nach fremdem und erweitertem Besitz. Allein, dass letzteres gemeint sey, lehrt erst der Zusatz: sua cuique etc. Darum wählt man vorsichtiger das allgemeine: *Leidenschaft* was *cupiditas* auch ist, sobald die heftigern Regungen des Begehrungsvermögens bezeichnet werden. Broukhus. ad Tibull. I, 1, 90. spricht von dem Unterschiede zwischen *avaritia* und *cupiditas*. *Avaritia* kann nie ohne *cupiditas* seyn, *Habgier* nicht ohne sehnsüchtiges Verlangen, ohne Begehrlichkeit; denn *cupiditas* ist *appetentia rei alienae*, aber so dass Verschwendung dabei möglich ist.

2. *lubidinem dominandi*] *Libido* ist nach Cic. Tusc. IV, 7. *opinio venturi boni*, quod sit ex usu iam praesens esse atque adesse. So die Stoiker! Desshalb gilt *libido* für eine *vox media*. So de ord. rep. II, 13, 6. *bona lubido*. Diese *libido* erzeuge *effrenatam appetentiam*. Daher Tusc. V, 7. neque enim unquam finem inveniet *libido*. Vergl. IV, 6. Voluntas est, quae cum ratione desiderat. Quae autem, ratione adversa, incitata est vehementius, ea *libido* est, vel *cupiditas effrenata*. — Also ist *libido* der zügellose Hang, jede Regung der Sinnlichkeit zu befriedigen. Daher *libidines*, Lüste, und *libidinosus*, ein Wüstling. Die Verbindung modificirt im Deutschen den Ausdruck; hier: *herrschsüchtige Willkühr;* nicht blosse *Herrschsucht*, wie Schl. N. u. Fröhl.

periculo atque negotiis] Unser: *Gefahr* und *Noth*. Denn *negotia* sind hier entgegenges. dem *otio*, das die Menschen früher ge-

tiis compertum est, in bello plurimum ingenium 3 posse. Quod si regum atque imperatorum animi virtus in pace ita uti in bello valeret, aequabilius atque constantius sese res humanae haberent; neque aliud alio ferri, neque mutari ac misceri om-

nossen: Schl. N. u. Fr. haben: in Gefahr und *Geschäften;* Str. *Unternehmungen.* Beide Ausdrücke erschöpfen den Sinn des Verf. nicht; zumal, da *negotia* häufig *lästige* Geschäfte bezeichnen. z. B. Cic. ad Div. X, 28. in. mihi — *negotii* plus reliquisti uni, quam praeter me omnibus. Eben so ist es mit *occupatus* und *occupatio.* z. B. Tusc. I, 3. ut si *occupati* profuimus aliquid, — prosimus etiam *otiosi.* Vergl. Caes. B. G. I, 16.

3. *Quod si valeret*] Das Imperfect. Conj. versetzt uns logisch in das Reich des *Unmöglichen* oder höchst *Schwierigen*, vergl. Ecl. Cic. p. 75. So Caes. B. G. IV, 19. *si* ab Suevis *premerentur.* c. 20. *si* tempus anni — *deficeret.* Denkt man sich dageg. die Sache als möglich, (wo wir im Deutschen sagen: *wenn auch*) so steht das Praes.

regum atque imperatorum] Nicht eine Umschreibung einer und derselben Person in einerlei Verhältnissen, wie Hal. Rec. meint; vielmehr *reges* eig. Könige in Monarchien, *imperatores* Feldherren überhaupt, dergleichen Cornel in seiner Gallerie aufführt. Werden denn nicht *Lacedaemonii* et *Athenienses* unmittelbar vorher genannt?

imperatorum animi virtus] Dass die Häufung der Genitiven in der *latein.* Sprache zum Theil Folge sey des Mangels an *zusammengesetzten* Wörtern, davon s. Caes. B. G. II, 17. In solchen Fällen ist ein *Genitiv*, wie *animi*, bestimmender Zusatz eines Substantivbegriffs, durch welchen der Begriff verengt wird. So Caes. B. G. V, 54. *virtute belli.* Vergl. Ramsh. p. 167. N. 3. Allein die Fälle, wo bei diesem *Prädicatsgenit.* der *Subjektsgenitiv* steht, sind sogar häufig nicht. Nep. Attic. XVIII, 4. qui aliquam cupiditatem habent *notitiae clarorum virorum.* Vergl. Bremi zu Nep. Milt. III, 1. Im *Deutschen* haben diese Zusammensetzungen einen bemerkenswerthen Organismus, welcher theils nach *logischen*, theils nach *akustischen* oder *euphonischen* Gesetzen sich gebildet hat; nach denen allein entschieden werden kann, in welchen Fällen das *s*, das charakteristische Kennzeichen des *Genitivs* in der *härtern* und *stärkern* Deklination, bleiben soll oder nicht. *Jean Pauls* Theorie war mehr witzig und eigenthümlich, als wissenschaftlich.

aequabilius] Ein Ausdr., den Cic. sehr liebt, von *gleichmässiger Vertheilung*, z. B. N. D. II, 21. *aequabili calore* suffusus aether. c. 56. *tactus* toto corpore *aequabiliter* fusus. Vergl. Tusc. I, 10. Im metaphor. Sinne Invent. I, 2. *ius aequabile.* und Tusc. II, 27, 65. nihil potest esse *aequabile*, quod non a certa ratione proficiscatur. Und Tusc. IV, 13, 31. opinionum iudiciorumque *aequabilitas* et *constantia.* Sall. versteht auch hier das *polit. Gleichgewicht* der verschiednen Stände und bürgerl. Verhältnisse; eben so das moral. in Beziehung auf die Affekten.

ferri — misceri] Wie *ferri* besonders vom *Winde*, vom *Strome*, und analogen Bildern gesagt werde, ist bekannt. So unt. c. 3. ad

nia cerneres. Nam imperium facile his artibus retinetur, quibus initio partum est. Verum ubi pro

remp. *latus* sum! Vergl. Ecl. Cic. p. 11. und Bremi zu Nep. Dat. IV, 5. Eben so *misceri* von polit. Verwirrung. Vergl. *Corte* ad h. l. und Caes. B. C. I, 6. Der Gleichklang in *mut.* und *misc.* ist kein zufälliger. Es schien nothwendig, in der Uebersetz. *rhythmisch* auch den Sinn der Worte anzudeuten. Wie *miscere* und *perturbare*, so auch griech. συνταράττειν. Thucyd. II, 52. *νόμοι τε πάντες συνεταράχθησαν.* — Vergl. Iug. c. 5. in. *divina et humana cuncta permiscuit.*

cerneres] Str. und N. *du* würdest schauen etc. Dem Römer war es eigen, unstreitig 1.) in Folge des öffentlichen Lebens, wo der Schriftsteller sich dem *Redner* vergleichen konnte; 2.) wegen der eingeführten Anrede in der 2ten Person — auch im Räsonnement bei geschichtlicher Darstellung sich der zweiten Person, in der er sich seinen Leser denkt, zu bedienen. Der Deutsche darf diese Allocutio nur gebrauchen in der eigentl. *Rede*, oder im Briefstyle, oder da, wo die *Person*, welche angeredet wird, mit der des Schriftst. als eiusdem generis gedacht werden kann, z. B. c. 3. wo von *Geschichtschreibung* die Rede ist. Im histor. Vortrage muss er sich als ungenannte Person mit einschliessen, und das unbest. Pronom. *man* gebrauchen, wenn er nicht das persönl. *wir* vorzieht. Warum Sall. grade die *zweite* Person wählte, davon scheint auch der Grund in seinem *Charakter* zu liegen, der ihm den lebendigen, *selbstthätigen Antheil* an den Urtheilen, Räsonnements und Ereignissen nicht zu nehmen mehr gestattete. Man vergl. dagegen Tacitus Agric. c. 2.

4. *facile — artibus*] *Facile* ist oft unser: *füglich*, und verwandt mit diesem. Vergl. Caes. B. G. VII, 48. und Duker. ad Flor. III, 14, 1. *Artes* sind überhpt: *Fertigkeiten*; dann: *Mittel*, in so fern dazu geistige oder artistische Gewandtheit dient; denn jede ausgebildete und geübte Geistes- oder Körperkraft wird *ars*; daher auch *Eigenschaft*, ja *Tugend*, in so fern sich beide im Benehmen und Handeln als *stehende Fertigkeiten*, oder *Gewohnheiten*, offenbaren; z. B. c. 3. wo *malae artes* nichts anders sind, als schlechte *Streiche*, *Umtriebe*, als denen, die sie übten, zur andern Natur, zur *Fertigkeit* geworden, gedacht. Tacit. Hist. I, 30. Nemo enim unquam imperium flagitio quaesitum, *bonis artibus* exercuit. Vergl. Iug. c. I, 3. II. u. VIII. extr.

initio] Sall. gebraucht drei Synon. *initio*, *principio*, *primo*. Das erstere ist unser: *anfänglich*, ohne nähere Bestimmung des terminus a quo, der aus dem Zusammenhange erklärt werden muss, wie unt. c. 3. wo es heisst: ich begann meine Laufbahn etc. Oeftrer steht bei Andern der Genit. des Ganzen. Bei *initio* denkt man sich den Anfangspunkt einer Bahn, die man zu durchlaufen hat; *principium*, den Anfangsmoment, wo eine *Handlung* beginnt; *primo*, wo eine *Reihenfolge gleichartiger* Dinge anhebt. *Principio* ist unser: vom Beginn, vom ersten Augenblick, so dass der Genit. des Ganzen dabei steht; *primo*, in der Erst, im Gegens. von dem bereits erkannten Ende u. Ausgange.

labore desidia, pro continentia et aequitate lubido atque superbia invasere; fortuna simul cum mori-
6 bus immutatur. Ita imperium semper ad optumum quemque a minus bono transfertur.
7 Quae homines arant, navigant, aedificant, virtuti
8 omnia parent. Sed multi mortales dediti ventri

6. *continentia*] Selbstbeherrschung, u. als Theil davon: *Genügsamkeit.* Im erstern Sinne Plin. Paneg. c. 3, 4. wo der *humanitas—superbia;* der frugalitas — luxuria; der *clementia — crudelitas;* der *liberalitas — avaritia;* der *continentia — libido;* *labor* der *inertia;* der *fortitudo — timor* entgegengesetzt ist. Als *Genügsamkeit* Nep. Attic. 13, 4. Es entspricht ganz unserm: *Einschränkung*, nur dass jetzt diese *zuviel* sagt. Vergl. Iustin. II, 2, 10. 11. und Auson. Popma de different., dem *abstinentia* ist: virtus, qua temperamus ab alienis — cui opponitur rapacitas (auch: avaritia) *continentia*, qua ratio temperat affectui, praesertim circa voluptates corporis, vel proprie circa libidinem. Graec. ἐγκράτεια, cui opp. ἀκρασία. Siehe unt. zu c. 4. Ueber *abstinentia*, als einer Tugend der Magistrate, namentlich in Verwaltung der Provinzen, Bremi zu Suet. Caes. 54.

aequitas]. Billigkeit, Folge der ἰσοτιμία; ihr Wahlspruch ist: leben und leben lassen; und das: *suum cuique.* Unt. c. 9.

7. *Quae arant etc*] Str. *Möge der Mensch ackern etc.* N. *Wenn die M.* Schl. *Was der M. beim Ackerwesen etc. thut etc.* Wir haben ohne der Sprache Gewalt anzuthun, dem Texte Genüge leisten wollen. Den Graecism. erkennt jeder in der Verbind. des *navigare* mit einem Acc. Objecti. Horat. Od. III, 16, 26. quidquid *arat* impiger Appulus.

virtuti—parent] Schl. *ist alles Sache der Geisteskraft.* Die Andern: *gehorcht* oder *ist unterthan* der Geisteskr. Wir meinten: *unterworfen* seyn dem *Talente*, schliesse sich genauer dem Texte an. Denn *parere* drückt aus: *gehorchen*, als Unterthan dem Oberhaupte; z. B. Caes. B. G. VI, 12. eorum iudiciis decretisque *parent.* VII, 63. extr. Inviti, summae spei adolescentes — Vercingetorigi *parent.* Dagegen *obtemperare*, sich *fügen.* B. G. IV, 21. imperio P. R. *obtemperare.* VII, 75. extr. B. C. I, 1. neque senatus auctoritati *obtemperaturum.* *Obedire* ist unser: *Folge leisten*, bezogen auf gegebne oder als möglich gedachte Befehle. z. B. Nep. Dat. V, 4. das. Lambin. u. Bremi. Vergl. Tusc. V, 12, 36.

8. *mortales*] Ein Wort, das Sall. liebt; Cic. selten gebraucht; aber Livius, Tacit. häufig, z. B. Agric. c. 11. Britanniam qui *mortales* initio coluerint — parum compertum. Es ist keineswegs unser: *Sterbliche*, was stets an die hinfällige Natur des Menschen erinnert; sond. entspricht dem weniger üblichen: *Menschenkinder;* was *Mensch* heisst. Es ist entweder, wie man fühlt, allgemein, oder bemitleidend oder geringschätzend gesprochen, oder wenigstens cum quadam negligentia, quasi ἐν παρόδῳ. Daher auch de ord. rep. I, 1, 1. c. 2, 7. c. 4, 3. II, 6, 4. stets in jener allgemeinen Bedeutung. Vergl. Heindorf zu Horat. Sat. I, 6, 37. In der Regel verbunden mit *cuncti, omnes, quisquam* etc.

atque somno, indocti incultique vitam, sicuti peregrinantes, transegere: quibus, profecto contra naturam, corpus voluptati, anima oneri fuit: eorum ego vitam mortemque iuxta aestumo, quoniam de
utraque siletur. Verum enim vero is demum mihi 9
vivere atque frui anima videtur, qui aliquo negotio intentus, praeclari facinoris aut artis bonae famam

indocti incultique] Sie heissen Cic. de Legg. I, 14. *agrestes.* Wie bei den Griechen *ἄγροικος*, *ἀμαθής* und *ἀπαίδευτος* synonym sind. Versteht sich, dass *peregrinantes* nur auf *transegere* sich beziehen kann, also nur auf einen *Theil* des Gedankens und Satzes; daher die Wortstellung! *Sicuti* ist: *grade wie; veluti*, wie etwa, d. i. man kann, wenn man will, wenn's erlaubt ist, den Vergleich machen.

iuxta aestumo] d. i. ich stelle sie *parallel.* Bei Sall. mehrmals; eben so bei Liv. Die *örtliche* Bedeut. wird verschiedentlich auf geistige Verhältnisse übergetragen. Daher auch *iuxta ac.* Sall. B. I. c. 45. *iuxta et* unt. c. 51. Seltner ist wohl die materielle Bedeut. *bis an*, st. ad; wofür man Valer. Max. V, 4, 1. aditum *iuxta* moenia struxit anführt.

9. *Verum enim vero*] Bei Sall. u. Liv. nicht selten; weniger bei Cic. Wörtlich: Allein freilich in Wahrheit; d. i. *denn wahrhaftig*, in welcher deutschen Redeweise, eben so, wie im Latein., eine Widerlegung des möglichen Zweifels enthalten ist. Im Latein. oft in Verbind. mit *demum*, wie hier; z. B. Liv. IV, 4. Ter. Adelph. II, 3, 2. Vergl. unt. zu c. 20. Folglich eine gesteigerte Bekräftigung.

is demum] Müller ad h. l. est *affirmandi* particula sicut illud: verum enim vero. Wir wundern uns über die Zusammenstellung *beider* Partikeln. *Demum* ist eher verwandt mit *potissimum*, oder *nonnisi;* nur ist es nicht zunächst *eminentiae.*, noch *exclusiv*, auch nicht *numerirend;* sondern *logisch ordinirend.* Es setzt ein Faktum oder Verhältniss voraus, nach welchem erst etwas seine Stelle oder seinen Platz einnehmen kann. So häufig: *tum demum.* Siehe unt. zu c. 12.

negotio intentus] *Intentus* findet sich mit *ad*, z. B. Liv. V, 46. *ad id* tantum *intentis* Gallis; mit dem Dativ, ibid. VII, 25. *intentos* opifices *suo* quemque *operi;* mit dem Ablat. wie hier, und unt. 4, 1. *servilibus officiis intentum*, wo man nach der Analogie auch den Ablat. vermuthen muss; und mit *in rem* und *in re*; z. B. Caes. B. G. III, 22. Liv. VI, 23. f. *intentus in eventu* alieni consilii. Auch absolut, wie unt. c. 16. Senatus nihil sane *intentus.* Auch mit dem Infin. Tacit. Agric. c. 18. *redigere* in potestatem *animo intendit.* Die Beziehungen wurden verschiedentlich gedacht, entw. als *entferntes Objekt* mit *ad*, *in*, oder dem Dativ; oder als nächste Ursache, durch den Cas. instrumental. wie: in Spannung gehalten *durch* etc. die Construkt. *in re* ist ähnlich dem: *collocari* etc. *in loco.* — Man bemerke, dass *intentio* und *intentus*, bei guten Schriftst. nur auf das *Gemüth*, nicht auf den *Verstand* sich beziehe. S. Schwarz zu Plin. Paneg. c. 71.

10 quaerit. Sed in magna copia rerum aliud alii natura iter ostendit.

1 CAP. III. Pulchrum est bene facere reipublicae: etiam bene dicere haud absurdum est: vel pace, vel bello clarum fieri licet: et qui fecere, et

Cap. III. 1. *Bene facere reipublicae*] So Cic. Tusc. II, 26, 64. omnia *benefacta*, in luce se collocari volunt. So auch unt. c. 8. extr. Ob schon *benefacta* als *ein* Wort geschrieben wird, so ist doch *hier*, wie man bemerkt, *facere* der *vorherrschende* Begriff, im Gegens. von *dicere;* folglich *bene* nur *zufällige* nähere Bestimmung von beiden. Würde diese Nebenbestimmung als integrirendes Merkmal angegeben, dann müsste *benedicere*, wie *maledicere* als *ein* Wort geschrieben werden, und der Nachdruck ging vom *Verbo* auf das Bestimmungswort über. Zu beachten ist, dass *bene facere* immer getrennt, *benedicere*, d. i. *laudare*, als *ein* Wort gebraucht wurde. Die Bedeut. *segnen*, ist der röm. Sprache fremd. — Bei den Komikern hiess: *male dicis*, das thut mir leid. Dagegen *bene facis* und *bene dicis*, recht schön! Vergl. Ruhnken. ad Ter. Andr. IV, 4, 15. — Eben so liest man *beneficium* st. *benefactum*, z. B. Sall. Iug. c. 85. Bei Cic. ad Div. VI, 7, 7. *beneficium quam parcissime facere.*

dicere] Ist überall: mit *Nachdruck reden*, (versichern); die *Sprache*, als mündliche, vollendete oder auch kunstgerechte Darstellung bestimmter *Gedanken* u. *Empfindungen* gedacht, in der Absicht, sie einem Andern mitzutheilen; und also verschieden von *loqui, λαλέω*, d. i. sprechen, artikulirte Töne von sich geben, als hörbare Zeichen der Seele, ohne grade den *Inhalt* und den *Zweck* zu berücksichtigen. Nep. Milt. III, 2. *Graeca lingua loquentes.* Vergl. Cic. Orat. III, 14. 52. *latine loquendi* planeque *dicendi* — partes. So c. 15, 57. *recte faciendi*, et *bene dicendi* magistra. Vergl. Cic. Orat. 32, 113. nec idem *loqui*, quod *dicere*. — Vergl. Bremi zu Nep. Alcib. VII, 2. Denn *dico* von *δείκω*, eig. ich *zeige*, *weise* hin, *deute an*, zeigt klar genug, dass *dicere* unmittelbarer Ausdruck unsrer Meinung sey. Tusc. I, 22. Quum igitur, Nosce te, *dicit*, hoc *dicit*, nosce animum tuum. Daher: *behaupten*, Tusc. I, 26, 65, ut ego *dico* — ut Euripides audet *dicere*, und so stets von *philosoph.* Meinungen. N. D. I, 10. vom Pythagor. *ipse dixit.* Dann besond. von dem *regelrechten* mündl. Ausdrucke des Gedachten; z. B. Cic. ad Div. IX, 16, 18. *dicendi* discipulos. Daher auch *dicere* in den Gesetzen, *etwas ausdrücklich erklären*, z. B. est in arbitrio solventis, *dicere*, quod potius debitum voluerit solutum; — quotiens vero non *dicimus* id, quod solutum sit etc. Die Uebers. haben *bene dicere* dem Sinne nach verschied. gegeben: Schl. doch auch *Wohlredenheit* ist nicht zu *verschmähen;* N. auch *wohlzureden* ist nicht *untauglich;* Fröhl. *Beredtsamkeit* ist nicht ohne *Werth;* Str. auch *wohlzureden* ist nicht *zwecklos.* Wir glauben, den Ausdruck *dicere* in seiner *Allgemeinheit*, die aber durch den Zusammenhang *special* wird, erhalten zu müssen.

clarum fieri] Eig. ist *clarus* nicht unser: *berühmt*, sond. als Opposit. von *obscurus*, durch Geburt, Amt, Reichthum, Talent, *ausgezeichnet.* Es bedürfte daher *eigentl.* eines Beisatzes, zur nähern Best. des *modus* oder *instrumenti*, wie hier: *pace* vel *bello.* Cic.

qui facta aliorum scripsere, multi laudantur. Ac mihi 2
quidem, tametsi haudquaquam par gloria sequatur

Orat. II, 37. m. *gloria clariores*. Eben so Nep. Paus. III, 7. Phoc. IV, 3. wo es abgeschmackt und arrogant wäre: *berühmte Männer* zu übers. Vergl. Attic. XVIII, 2. 5. *clarus* ac *magnus* wird verbunden Tacit. Agric. c. 18.

2. *ac mihi quidem*] Viele Codd. haben *at*; eine sehr gewöhnliche Verwechslung; vergl. Corte ad h. l. und de ord. rep. I, 1. extr. II, 3, 5. Allein, wenn Corte hierbei sagt: *ac* praeferendum est, so wünschte man doch wohl den Grund zu vernehmen, da die MSS. *hier* nicht den Ausschlag geben. Der *Wohllaut* und die *anziehende* oder *abstossende* organische Natur der Stimmlaute mögen hier wesentlich entschieden haben; so wie *at* sicher einen stärkern Gegensatz bildet, als *ac*. So unt. c. 4. extr. *ac* me. c. 53. m. *ac mihi*. Vergl. üb. *ac* Ramsh. p. 515. und Ruhnk. zu Ter. Eun. V, 3, 6. denn *ac* steht sogar für: *et — quidem*. Uebrigens ist diese Verbind. *ac mihi quidem* sehr häufig und gewöhnlich z. B. Cic. de Inv. I, 2, 3. Es bildet einen sanften Uebergang zu entgegengesetzter Meinung. desgl. de Orat. I, 2.

tametsi — tamen] Dieses *tametsi* in periodis concessivis bei Sallust häufig, mit nachfolgendem *tamen* in der *Apodosi*, ist bei Cic. nicht sogar gewöhnlich: Cic. ad Div. VIII, 1, 2. sagt Coelius eben so. Desgl. IV, 15, 3. *sed tamen etsi* antea scripsi – tamen. Bei Caes. oft, z. B. B. G. I, 30. V, 34. VII, 43. 50. — Nach unserm Gefühle erscheint diese Form in einer längern Protasis weniger auffallend, als in einer kürzern, wegen der anstössigen Wiederholung. Man findet häufiger: *tametsi*, als *tamen etsi*. Caes. B. G. V, 34. Duker. ad Flor. Prooem. 3. bemerkte: solet particulae *tamen* huiusmodi aliquid praemitti: wie auch die angef. Beisp. lehren.

haudquaquam] Diess und *nequaquam*, sc. *ratione*, *via*, keineswegs, sind verschieden, wie *haud* stärker negirt, als *ne*. Liv. VIII, 12. m. *collega haudquaquam adversante*. V, 46. m. religio, cuius *haudquaquam* negligens est gens. *Nequaquam* ist nicht, wie *μή*, bloss prohibitiv, sondern auch *objektiv* und *absolut* wie unser: im Mindesten nicht; jenes *subjektiv* und *bezweifelnd*. Cic de Fin. II, 24. *nequaquam* ista amicitia est; d. i. weitgefehlt, dass etc. — keineswegs! Ueberhaupt bei Urtheilen und Meinungen, z. B. Caes. B. G. IV, 23. *nequaquam* idoneum arbitratus locum. VII, 77. m. quod nostri maiores *nequaquam* pari bello fecerunt. B. C. III, 109. in. Caesaris copiae *nequaquam* erant tantae; wo offenbar haudq. zu *stark* wäre. Caes. hat immer *nequaq.* nicht *haudquaq.* Cic. letzteres selten. Vergl. über *haud* zu c. 57. extr.

par — et] *Et* ist hier synon. von *ac* und *atque* doch mit dem Unterschiede, dass dann die verbundnen Gegenstände oder Begriffe nicht sowohl einander *gleichgestellt*, sondern als im Urtheile verbunden vorgetragen werden. Cic. ad Div. VIII, 1, 7. Pompeius — solet *aliud* sentire *et* loqui. Cic. Brut. c. 11, 43. omnia fuisse in Themistocle *paria et* in Coriolano. — Vergl. Ramsh. p. 521. N. 2.

sequatur] *Sequi*, nicht grade immer *folgen*, sond. sich in der Nähe, in der Begleitung eines Dinges befinden, als abhängig von diesem, dem *Orte* und der *Zeit* nach. Daher auch: sich nach einem Gegenst. *richten*, auch ohne an eine *Bewegung* zu denken. Vergl. Wolfs Anal IV. p. 307. ff. Daher z. B. Cic. de Sen. c. 11. *quod qui sequi-*

scriptorem et auctorem rerum; tamen in primis arduum videtur res gestas scribere: primum quod

tur, wer diess zu erreichen, dem nahe zu kommen strebt. Ecl. Cic. p. 211. Wie hier, so unt. c. 54. extr. Vergl. c. 58. s. f. *haec sequi decrevistis*, d. i. diesen *Weg einschlagen.*

auctorem] Viele Codd. *actorem.* Beide verbunden Nep. Attic. III, 2. *actorem auctoremque.* Cic. pro Sext. c. 28. extr. Cato dux, *auctor*, *actor* rerum illarum fuit. Desgl. Cic. Orat. III, 15, 57. ut illum efficeret *oratorem* verborum *actoremque* rerum; letztre Stelle ist Uebersetzung des Homer. Iliad. I, 443. μύθων τε ῥητῆρ' ἔμεναι πρηκτῆρά τε ἔργων. An unsrer Stelle ist *auctor* wohl beizubehalten, nicht nur wegen des übrigen Sprachgebr. des Sall. z. B. Iug. I, 4. sond. 1.) weil auctor *mehr* sagt, als actor; denn wer die *erste* und *nächste* Veranlassung zu einem Factum giebt, ist *auctor*; von *augere*, d. i. machen dass eine Sache wächst, gleichsam ins Leben tritt; eine andre etymolog. Deutung von *αὐτός*, s. bei *Ballhorn* Jurist. philolog. Studien, 1. Heft. S. 246. nur wer sie *ausführt*, diess kann auch eine *Mittelsperson* seyn, ist *actor.* So konnte Catilina, der als *auctor* des Verschwörungsplans immer strafbar blieb, sich vor der Ausführung selbst scheuen, und nicht auch *actor* werden. 2.) Sall. will hier den *scriptor* nicht dem *Vollbringer* der Thaten und histor. Ereignisse, sond. dem *Helden* der Begebenheiten, entgegenstellen; nun ist zwar dieser in der Regel *auctor* et *actor*, allein der letzte Begriff ist jenem subordinirt. 3.) die nicht seltne Verwechslung von *scriptor* und *auctor* konnte Anlass geben, letzteres in *actor* zu verändern. Denn Liv. Tacit. Iustin. brauchen *auctor* wohl st. *scriptor*, meist mit dem Genit. des Objects. Ohne dass. Iustin. Praef. 2. Nam quum *plerisque auctoribus*, singulorum regum vel populorum res gestas scribentibus, opus suum ardui laboris videatur. In and. Stell. rei Roman. oder *rerum* Roman. auctor. Dass *auctor* nie für *scriptor* ohne solchen Zusatz, stehen dürfe, oder so dass der Zusammenhang das Fehlende ergänzte, wie z. B. Tusc. V, 20. *a bonis auctoribus* sic *scriptum* accepimus, — ist bekannt. S. Manut. ad Cic. ad Div. I, 1. p. 19. Danach ist auch das von *Nolten* Lex. Antib. p. 846. Gesagte zu beurtheilen und einzuschränken. Vergl. Drakenb. zu Liv. II, 56. Ecl. Cic. p. 19.

in primis] Wir schreiben es getrennt, des Nachdrucks halber; es heisst *vor allen andern!* Auch ist *imprimis* spätern Gebrauchs und offenbar Sallusts Style weniger angemessen. Es ist jenes *in primis pugnare*, unt. c. 60. extr. kein triftiger Gegengrund, und gewiss, dass die Lateiner in beiderlei Fällen das Wort anders *betonten*, nämlich so, dass der Adverbialbegriff mit dem daneben stehenden Worte durch die *Hebung* der Stimme fast zu *einem* Ganzen sich vereinte; im zweiten Falle *in primis* accentuirt wurde. Aehnliche Trennungen in *magno opere*, *tanto opere*, *tamen etsi*, im feierlichen Style. Corte zu Cic. ad Div. IV, 4, 3.

primum — dehinc] Gewöhnl. *deinde*. *Dehinc*, von *hier weg*, wird von Zeit und Ort gebraucht, in Verbind. mit *primum* seltner. Bei Terent. und Plaut. z. B. Eun. II, 3, 5. deleo omnes *dehinc* ex animo mulieres, i. e. von *nun* an. Eben so *deinde*. Corn. Alcib. IV, 4. *inde* — Elidem, *deinde* Thebas venit.

facta dictis sunt exaequanda; dehinc quia plerique quae delicta reprehenderis, malivolentia et invidia dicta putant: ubi de magna virtute et gloria bonorum memores, quae sibi quisque facilia factu putat, aequo animo accipit; supra ea, veluti ficta, pro fal-

facta dictis exaequanda] N. *Thaten sollen durch Worte ausgeglichen werden;* Str. *die Thaten sind durch Worte aufzuwägen;* Fröhl. *die Darstellung muss der Handlung anpassen*, Schl. *die Darstellung muss den Thaten anpassend seyn.* Man wird fühlen, wie N. u. Str. gemissdeutet werden könnten; wie Fröhl. in einen Idiotismus verfällt, der dem Hochdeutschen fremd ist; auch Schl. dem *exaequare* sein Recht nicht erweist. Die Erklärung, welche *Lange* ad h. l. giebt: *quia dicta cum factis convenire debent*, quoniam vera esse debent, quae narras, — ist äusserst matt, und kann unmöglich dem Sall. als Meinung untergeschoben werden; denn die *Wahrheitsliebe*, subjektiv, und die *Wahrheit* der Erzählung, objektiv, sind so unerlässliche Bedingungen der Geschichtschreibung, wie die Luft für das animal. und vegetabil. Leben. Anders verhält es sich mit der *würdevollen* und *plastischen*, veranschaulichenden Darstellung. Dafür zeugt, wie schon bemerkt worden, Plin. Epp. VIII, 4, 3. Una, sed maxima, difficultas, quod haec *aequare* dicendo, arduum, immensum etc. Liv. VI, 20. med. quum ea quoque, quae bello gesta essent, pro fastigio rerum oratione etiam magnifica, *facta dictis aequando*, memorasset. — Da, wo gewisse Grundideen des *Wahren*, *Schönen* und *Guten*, ohne welche keine ächte Kultur des Geistes gedacht werden kann, ausgedrückt werden: da finden sich auch, am meisten bei dem Römischen Volke, gewisse *stehende Worte* und *Formen*, die gleichsam wie Stereotypen, von den Schriftstellern beibehalten werden. Im *Deutschen* war lange, und wird es bleiben, *Luthers* Bibelsprache die Norm für religiöse Wahrheiten und Gefühle. — Eben so ist die Bemerk. *Lange's* ad h. l. *perinde* est, utrum dixeris: *facta sunt dictis exaequanda*, an dicta *factis*, nicht ganz richtig; denn die *facta* sind das nothwendig *Frühere*, dem, als dem *Bestehenden*, sich die *Worte* bequemen müssen, wie die *Farben* dem darzustellenden *Originale* oder *Gegenstande*. „Alle Kraft der Geschichtserzählung und alle Wirkung derselben auf unser Vorstellungs- und Empfindungsvermögen müssen in dem *Gegenstande selbst* liegen, und aus ihm herausgehen,“ — sagt *Bürger* über den deutsch. Styl. S. 499. Vergl. über ähnliche Stellen Hotting. Ecl. Cic. p. 104. u. Bentl. zu Horat. Od. II, 16, 28. und als ähnliche Redeweise Sall. Iug. IV, 5. virtus — famam atque gloriam (egregiorum virorum) adaequavit.

de magna gloria] Sall. setzt oft *de*, wo man den Accusat. Object. erwartet, ja, ohne Anstoss setzen könnte. Unt. c. 4. c. 30. extr. si quis indicasset *de* coniuratione. c. 5. extr. *de moribus*. Es entspricht dem Griech. τὰ περί, τὰ τῆς, in Fällen besonders, wo ein *Ganzes*, entw. concretum oder abstractum, bezeichnet wird, dessen Theile man mehr *einzeln* berührt, als *sämtlich* erschöpft. So Caes. B. G. V, 41. Addunt etiam *de* Sabini *morte*. Eben so *cognoscere de re*. zu Caes. B. G. I, 55. Cic. ad Div. IV, 4, 7. *de* Marcelli — *salute* paullo ante quam tu *cognovimus*.

supra ea] Mit Hinzudenkung des griech. Artikels: τὰ δὲ πέρα

3 sis ducit. Sed ego adolescentulus initio, sicuti plerique, studio ad rempublicam latus sum, ibique

oder *ὑπέρ*. Aehnlich *supra* Cic. ad Div. XIV, 1, 9. Pisonis humanitas, — ut nihil *supra* possit. Aehnl. unt. c. 5. *supra* quam credibile est. Synon. *ultra*; jenes setzt eine *perpendiculare*, diess eine *horizontale*, Richtung voraus; jenes *Aufhäufung* und *Erhöhung*, diess *Entfernung*. Tacit. Agric. c. 4. *ultraque* quam concessum Romano ac senatori.

3. *adolescentulus*] Noch sehr jung, oder ein zarter Jüngling, doch wäre der letzte Ausdruck fast zu sentimental, und *hier* unschicklich; zumal, da die Lateiner diesen Begriff so ungemein *weit* zu ziehen pflegten. Vergl. Bremi zu Nep. Eumen. I, 4. Doch ist es *Regel*, sich den *adolescens* und *adolescentulus* nur als den *blühenden*, im *Wachsthume* begriffnen Jüngling oder jungen Mann zu denken, namentlich in Vergleich gegen einen *Bejahrtern*, wie unt. c. 49. wo der etwa 35 jähr. Caesar *adolescentulus* genannt wird; de ord. rep. I, 5, 4. *homines adolescentuli.* Dasselbe gilt von *jungen Männern*, die, ohne das *gesetzmässige* Alter erreicht zu haben, ein Staatsamt bekleiden; sie werden *adolescentes* benannt. Daher schliesst diess Wort mit ein die Prädicate: *unerfahren*, *unkundig*, relativ nämlich, mit Bezug auf das Geschäft oder die Verhältnisse. So Iustin. I, 8, 6. ignarus rei militaris *adolescens.* So heisst Caes. B. G. I, 52. *f. P. Crassus adolescens*, theils zum Unterschiede von dem noch lebenden Vater *M. Crassus*, theils in Beziehung auf den Posten, den er bekleidete; *equitatui praeerat.* vergl. c. 47. So Caes. B. G. V, 20. Mandubratius *adolescens*, — cuius pater — in ea civitate regnum obtinuerat. VII, 4. eben so. B. C. I, 8. L. Caesar *adolescens*, cuius *pater* Caesaris erat legatus. ibid. c. 74. Afranii filius *adolescens* etc. Demnach ist *adolescentia* mehr das Blüthenalter, *iuventus*, die zur *Männlichkeit* herangereifte Jugend. — Wenn diese Scheidung der Begriffe nicht *stetig* ist, so ist diess eine ganz gewöhnliche Erscheinung.

studio ad rempubl. latus sum] So Nep. Them. II, 1. *capessere rempubl.* Tacit. Agric. c. 6. *capessere* magistratus. Sall. de ord. rep. I, 6, 3. *capesse remp.* Con. I, 1. *accedere* ad rempl., von denen, die in Staatsdienste treten, die politische, militärische Laufbahn der Alten betraten. Bei den Griechen fast dieselben Ausdrücke, z. B. Plutarch. Cic. c. 5. *Κικέρων — φερόμενος ἐπὶ τὴν πολιτείαν.* Cimon. c. 5. fin. *ὁρμήσαντα αὐτὸν ἐπὶ τὴν πολιτείαν.* Demosth. c. 12. *Ὥρμησε — ἐπὶ τὸ πράττειν τὰ κοινά.* Alcib. c. 13. *ἐπεὶ δ' ἀφῆκεν αὐτὸν εἰς τὴν πολιτείαν.* — *Studio* kann wohl nichts anders seyn, als: *Neigung*, naturalis quaedam animi cupido; nicht magno animi aestu, s. ardore: auch nicht bloss: *cupiditate*, wie Müller ad h. l., was *allein* gebraucht, *Fehler*; noch weniger *studium historiae*, was ganz unnatürlich und dem *sicuti plerique* widersprechend wäre. Damals, meint Sall., war es allgemein herrschender Ton, Neigung der Menge, auf diesem Wege, wie man sagt, *Fortune* zu machen. So bei uns zu verschiednen Zeiten verschieden!

ibique] I. e. *in republica*, nicht mit Teller: in *quo studio*, da man *ibi* schwerlich auf *abstrakte* Verhältnisse übertragen möchte; so unt. c. 5. Dass *que* nicht bloss grammatisch, wie *et*, verbindet, sondern auch und vorzüglich, *logisch*, jedoch oft [illegible] oder *continuativam*, wie *sed*, hat, haben [illegible]. Es fehlt

mihi multa advorsa fuere. Nam pro pudore, pro

auch nicht an: Beisp. Von *neque* st. nec vero, nec tamen, s. Bremi zu Nep. Ages. I, 4. u. Eclog. Cic. p. 49. Caes. B. G. IV, 26. Ausserdem Tacit. Agr. 24. *nec in melius*, st. nec tamen. Liv. I, 28. *nec* ea culpa, quam arguo, omnium Albanorum est. Cic. Tusc. I, 3. Oratorem celeriter complexi sumus; nec eum primo eruditum, aptum *tamen*, ad dicendum. — Und so ist auch *que* viel nachdrücklicher und prägnanter, als das semiv. *et*, wovon der *Grund*, wie es scheint, in dem *Rhythmus* der Sprache lag, indem es geschah, dass durch die angehängte Enclitica ein Wort höher betont und also der damit bezeichnete Begriff deutlicher hervorgehoben wurde; denn viele Eigenheiten der Sprachen müssen aus der viva vox erklärt werden. Also hier: *ibique*, und dá, d. i. doch da. Caes. B. G. IV, 15. sagt ganz im ähnlichen Falle: *atque* ibi. Vergl. unt. Cat. 5, 1. Corn. Alc. VII, 1. *ibique*. Diess bemerkt man am deutlichsten, wenn man vergleicht Verbindungen durch *ac*, *et* und *que*. z. B. Animal — plenum rationis *et* consilii; sentiens *et* movens; contemplator coeli *ac* deorum. Dagegen: Nam quum animus, — cognitis perceptis*que* virtutibus, a corporis obsequio indulgentia*que* discesserit, voluptatem*que* — oppresserit, omnem*que* mortis dolóris*que* timorem effugerit; societatem*que* caritatis coierit cum suis, omnes*que* natura coniunctos suos duxerit, cultum*que* deorum et puram religionem susceperit, et exacuerit illam ingenii aciem: quid eo dici aut cogitari poterit beatius? Cic. de Legg. I, 23. init. Und so sind die Fälle bei Cic. unzählig, wo *que* als continuative Partikel dazu dient, das Gemüth des Hörers und Lesers, nicht nur von einem *Begriffe* zu einem andern *verwandten* höhern, sond. von einem *Satze* und *Gedanken* zum andern *verwandten* überzuleiten. Daher in vielen Perioden *que* an das vorangestellte Wort angehängt sich findet. Corn. Alcib. c. II. extr. maiora *potioraque*. ibid. c. III, extr. *idque*; c. IV, 2. *itaque* u. s. w. Vergl. Ramshorn p. 515. und 517.

pro pudore etc.]. Die Schönheit eines *Asyndeton* beruht theils auf der nöthigen *Gradation* der Begriffe, theils auf *akustischen* Gesetzen, nach welchen man volltönende, längere Wörter den kürzern und tonlosen folgen lässt. Cic. N. D. II, 60. *urbes*, *muros*, *domicilia*, *delubra*. de Offic. II, 3. extr. Nec *ferrum*, *aes*, *aurum*, *argentum* effoderetur. Parad. V, 2. leges *imponit*, *praescribit*, *iubet*, *vetat*. Tusc. II, 21. in. est in animis *molle* quiddam, *demissum*, *humile*, *enervatum*. Der *logische* Grund der Weglass. der Copulativpartikeln ist theils ein *ästhetischer*, um die Rede lebhafter zu machen, theils liegt er in der *natürlichen* Verwandtschaft und Vereinigung der Begriffe zu *einem Ganzen*. Vergl. Ramsh. p. 514. 15.— Dass ferner in solchen *parallelisirenden* Sätzen, die Opposita sich gegenseitig erklären, liegt auf der Hand; doch sind es oft, wie auch hier, nicht immer *opposita*, sondern nur *contraria*. So ist also *abstinentia* hier *Uneigennützigkeit*, als Eigenschaft; dem entgegen gesetzt: *largitio*, *Bestechung*, als Sitte und Gewohnheit des Zeitalters gedacht, als *Handelsweise*, (vergl. üb. die Verbalia auf *io* zu Caes. B. G. I, 5. S. 630. ff. edit. Herz.) woraus der Begriff der *passiven Bestechlichkeit* von selbst folgt, weil eine die andre bedingt. Ueber *abstinentia* vergl. Nep. Aristid. I, 2. Epam. IV, 1. Heusing. zu Cic. de Offic. II, 22, 1. Synon. *continentia* und *innocentia*; dieses ist untadelhafter, folglich auch uneigennütziger Charakter, vergl. Cic. in Verr. I, 21. und Nep. Arist. I, 1. jenes ist: *Selbstbeherrschung*,

abstinentia, pro virtute; audacia, largitio, avaritia
4 vigebant. Quae tametsi animus aspernabatur, insolens malarum artium; tamen inter tanta vitia imbe-
5 cilla aetas ambitione corrupta tenebatur: ac me,

die sich natürlich auch als *Mässigung* im Genusse des Eignen und Fremden charakterisirt. So Tusc. II, 13, 31. dumque in ea intuens *te continebis*, ähnlich unserm: *sich zusammennehmen*. Wenn Hensing. ad Offic. II, 22, 8. sagt: *abstinentia* est a *rebus alienis*, *continentia* a *rebus suis*; so ist diess offenbar zu einseitig. Denn bei Nepos heisst Epam. III, 2. *continens*; und ebendas. sagt er: *paupertatem* adeo facile *perpessus* est etc. und Attic. XIII, 4. definirt Nep. den Begriff durch: *non intemperanter concupiscere*, quod a plurimis videas, *continentis* debet duci. Vergl. Cic. Parad. I, 1, 7. — Die Uebers. weichen ab: N. Fröhl. Schl.: *Enthaltsamkeit*; Str. *Uneigennützigkeit*. *Virtus*, kann wohl nicht *Verdienst*, wie N. u. Schl., noch auch *Seelenadel*, wie Str., sond. nur *Tugend* oder *Rechtschaffenheit* insbesondre seyn. Wenn Corte ad h. l. erinnert, die einzelnen *contraria* in diesen Parallelsätzen correspondirten nicht in der aufgestellten Ordnung, und einige Beisp. anführt; so dass hier *avaritia* der *abstinentia*, *virtus* der *largitio* entgegenstehe: so ist diese *logische* Versetzung nach unsrer Ansicht gar nicht nothwendig. Denn die *avaritia*, i. e. opinatio vehemens de pecunia, quasi valde expetenda sit, inhaerens et penitus insita, Tusc. IV, 11, 26. untergräbt alle *Tugend*; wie Cic. Parad. VI, 1. zeigt. Sin autem, propter *aviditatem pecuniae*, nullum quaestum turpem putas: — si quotidie fraudas, decipis, poscis, pacisceris, aufers, eripis: si socios spolias, aerarium expilas: si testamenta amicorum exspectas aut ne exspectas quidem. — Alles diess und Aehnliches geschah in den Zeiten des Sallust und Cicero. Vergl. unt. c. 10. m. — Eine Parallelstelle mit unsrer s. unt. c. 54. extr.

4. *insolens malar. artium*] Ausser den Stell. bei Corte: Caes. B. C. II, 36. multitudo *insolens* belli. So auch *insolentia*, Ungewohntheit. Cic. de Inv. I, 2. *Malae artes* sind nicht sowohl *schlechte Streiche*, als schlechte *Umtriebe*, Manieren, welche vereint die moralische verzerrte Physiognomie eines Zeitalters bilden. Fröhl. Schl. u. Str. *Ränke*. St. *böse Künste*.

imbecilla aetas] Von der *Jugend* und vom *Alter* in phys. und moral. Hinsicht gilt *imbecillus*. Cic. de Sen. XI, 35. multi sunt *imbecilli* senes. Ueber *imbecillus* und *is* vergl. Gernh. a. a. O. u. Parad. I, 1, 7. Oft konnte durch die volltönende Endung *us* und deren Beugungssylben der Doppelsinn vermieden werden, wie in: *Imbecillus* est pudoris magister timor. Prisc. 6. s. v. *exultare*. — Nach Görenz zu Cic. de Fin. V, 24. gebrauchte Cic. selten die *höhere* od. *dünnere* Form auf *is*.

ambitione] Siehe Matth. ad Cic. Orat. pr. Muren. §. 20. Addend. p. 231. Parei Lex. crit. p. 83. Es ist nicht bloss *Ehrsucht*, sond. auch das Streben, die *Gunst der Leute* zu gewinnen. S. Heind. zu Hor. Sat. II, 6, 18.

tenebatur] Diese Bedeut. hat *tenere* oft: z. B. *iureiurando teneri*. Cic. de Offic. III, 27, 2. So auch ohne Beisatz: Nep. Eum.

quum ab reliquorum malis moribus dissentirem, nihilo minus honoris cupido, eadem quae ceteros fama atque invidia vexabat.

Cap. IV. Igitur ubi animus ex multis mise- 1
riis atque periculis requievit, et mihi reliquam ae-
tatem a republica procul habendam decrevi; non fuit

XI, 3. se mirari, quare iam tertium diem sic *teneretur*. Es ist so viel, als: *retinere*. Vergl. Corte zu Cic. ad Div. X, 31, 2, und unt. zu c. 59.

5. *quum — dissentirem*] Ob ich gleich nicht einstimmte in den *schlechten Ton* etc. Andre: *schlechte Sitten*, wie Str. u. N. *Grundsätze*, Fröhl. *böse Wege*, Schl. Wir glaubten das Bild von *dissentire* durchführen zu können. Ueber *quum* als concessive Partikel, vergl. Ecl. Cic. p. 40. 84. 302. und Ramsh. p. 612.

eadem quae ceteros fama etc.] An dieser Stelle fand man Anstoss wegen der fehlenden Copulativpartikel; daher meinte Corte: eademque, quae ceteros, — sey nicht übel zu lesen; Andre corrigirten: *eadem, qua*. Letzteres wäre eine *dunkle* und zu *entfernte*, ja sogar falsche Metonymie; denn der *Ehrgeiz* kann nicht wohl Jemand quälen *durch* die öffentliche Meinung, indem er auf diese keinen *Einfluss* äussert, vielmehr steht er *unter* derselben. Die Conjektur von Kuhnhardt: *cupidum*, erlaubt die Verbindung der Gedanken, und die *matte* Trennung des Prädicats von seinem Subjekte — me — nihilominus cupidum — nicht. Wohl möglich, dass *que* vor *quae* ausfiel, aber auch wahrscheinlich, dass der Schriftst. den *Uebelklang* zu vermeiden, *que* ausliess. — *Fama* ist: existimatio, hominum iudicium et opinio. Unt. c. 51, 12. *fama* atque *fortuna* pares. So Caes. B. G. IV, 16. tantum esse nomen atque *opinionem* eius exercitus; — *opinione* et *amicitia* pop. Rom. tuti. — Nep. Them. 1, 3. diligentius amicis *famaeque* serviens. Doch ist *fama* doppelzüngig. Cic. Tusc. V, 16, 46. omitto nobilitatem *famamque popularem*, stultorum improborumque consensu excitatam. II, 2, 4. — *temeraria* atque *inconsiderata*, — *fama popularis*. Diese meint Sallust. — Statt *vexat* liest man in ähnl. Bedeut. de rep. ord. II, 12, 4. me illa magis *cupido exercet*.

Cap. IV. 1. *Requievit*] Palmer. spicileg. p. 634. in Thes. Grut. schlug vor: Igitur ubi *animum* — *requievi*, weil allerdings *requiescere* sens. transit. vorkommt. Virg. Ecl. VIII, 21. et mutata suos *requieverunt* flumina cursus. Vergl. Vechner. Hellenolex. edit. Heus. p. 90. zumal, da nach Serv. zu Virg. Ecl. VIII, 4. Sallust gesagt haben soll: paululum *requietis* militibus.

Mihi — habendam] *Habere aetatem* ist zwar seltner, als *agere*, aber Sallust eigen; s. Iug. 85. s. f. jedoch nicht gleichbedeutend. Sall. nämlich liebt *schroffe* Ausdrücke; sie bezeichnen oder verrathen nicht selten einen heimlichen Ingrimm gegen die Vergangenheit. Also auch hier: ich beschloss mich von Staatsgeschäften entfernt zu *halten*; *me continere decrevi*, ne denuo rem publicam capesserem. Eben so prägnant steht *vitam habere* unt. c. 51, 12. u. Iug. 85, 41. *adolescentiam habere*. An letzterm Orte wird durch die Gegensätze recht anschaulich, dass *habere*, Kraft, Wille, Vorsatz, *agere* ein blosses

consilium socordia atque desidia bonum otium conterere; neque vero agrum colendo, aut venando,

(oft thatloses und passives) *Hinbringen* der Zeit ausdrücke. De rep. ord. II, 10, 1. *in laboribus habui* sc. corpus. Analog *habere provinciam*. Vergl. Duker. ad Flor. IV, 2, 22. Wegen *mihi* bemerke man, dass die latein. Sprache diese Verbindung des Gerundivs mit dem *Dativ* liebt, wovon unzähl. Beisp. bei Caes. da, wo wir den *Infinitiv* setzen würden, der durch seine Allgemeinheit freilich die *subjektive Beziehung* weniger veranschaulicht. Wenn übrigens Sall. Iug. c. 4. in. *denselben* Gedanken wiederholt, fast mit *denselben* Worten; so erklärt sich diess eines Theils aus der verschiednen Zeit der Abfassung; sodann aus dem bei Sallust vorherrschenden *bittern* Geschmacke, den ihm die Zeit eingeflösst hatte, und der in ähnlichen Fällen sich auf ähnliche Weise unverholen äussert; theils aus einer den Alten nicht anstössigen Gewohnheit wörtlicher Wiederholung.

socordia atque desidia] *Socordia*, nach der Analogie von *excors*, *vecors*, *concors*, vergl. Cic. Tusc. I, 9, 13. ist eigentl. *Herzlosigkeit*, *Gefühllossigkeit*, *Indolenz*; und mit Beziehung auf das Gemüth und den Verstand: *Gedankenlosigkeit*; *desidia*, *Stillsitzen*, *Dasitzen*, wo man die Hände in den Schoss legt, *Hinbrüten*. Ob *secordia*, welches sehr viele Handschr. haben, s. Gerlach ad h. l. oder *socordia* zu lesen und zu sprechen sey, ist zweifelhaft. Wohlklingender das letztere, was auch die *bessern* MSS. haben; wobei noch zu beachten, dass es allerdings eine *Attraktion* des *Tons* gab; davon weiter unt. De rep. ord. II, 10, 9. *socordia atque ignavia*. N. *Unthätigkeit* und *Erschlaffung*; Fröhl. *Trägheit* und *Müssiggang*; Schl. *lässig* (nicht *lästig*, wie steht) und *träge*. Str. in *Dumpfheit* und *Trägheit*. — Eben so verbunden bei Cic. ad Her. II, 23. Philosophia — affert — *socordiam* atque *desidiam*. Iug. c. 4. in. sagt Sall. utili meo *labori* nomen *inertiae* imponant. Da *iners* eig. *ungeschickt*, *ungelenk* ist, so wäre *inertia* die *Unbeholfenheit* des Faulen und Dummen, und die daraus entspringende *Unthätigkeit*. *Ignavia* wäre uns: *Unthätigkeit*, *Trägheit*, weil *gnavus* od. *navus* der *rührige*, *thätige* Mensch ist; *segnities*, die *Faulheit*; und *pigritia*, die *Arbeitsscheu*, die sich ärgert, die es verdriesst, sich zu regen und zu rühren.

bonum otium] I. e. *honestum*, wie Cic. ad Attic. I, 17. non malis artibus paratum. Denn *bonus* ist entgeg. dem *turpis* und daher *vir bonus*, de Offic. III, 13, 2. soviel, als: *honestus*; und *bona tempora*, ibid. II, 16, 10. ea quibus *honestatis* studium et amor floruit. Vergl. Hensing. ad h. l. Sall. de rep. ord. II, 13, 2. *honestas* divitias. Diess ahmt auch unsre Sprache nach; ja selbst in Dingen des gemeinen Lebens. Schiller im Wilh. Tell I, 1.: — hat Gott und meine *gute* Axt verhütet.

neque vero] I. e. neque tamen d. i. eben so wenig aber etc. S. unt. zu c. 39. *Vero* verstärkt den in *neque* enthaltnen negativen Gegensatz. Oft steht *neque* bekanntlich in derselben prägnanten Bedeut. Vergl. Bremi zu Cornel. Ages. I, 4. und Thrasyb. II, 2. *Neque vero* hic non contemptus est primo.

agrum colendo] Nicht ohne Grund *so*, und nicht *agro* colendo, wie Iug. c. 7. *ostentando virtutem*, und unt. c. 59. ea *commemorando*. Denn wenn der Begriff des *Verbi* hervorgehoben werden soll, und das abhängige Objekt mehr in den Hintergrund, als min-

servilibus officiis intentum, aetatem agere: sed a quo 2
incepto studioque me ambitio mala detinuerat, eodem regressus, statui res gestas populi Romani carptim,

der wichtig, zurücktritt: dann ist diese Construktion ganz am rechten Orte. Verschmelzen aber *Objekt* und *Verbum* zu *einem* Begriffe, stehen beide wenigstens al pari dem Sinne und Zusammenhange nach, dann setzt man beide in *gleichem* Casu. Wir haben etwas Aehnliches, z. B. durch *Ackerbau*, oder durch Bebauung *des* Ackers. So Cic. Caecil. 18. Iniurias *ferendo* maiorem laudem, quam *ulciscendo*, mereberis. Tusc. III, 9, 20. verbum (invidiae) ductum est a nimis *intuendo* fortunam alterius. Cic. Orat. I, 26. Non pudendo, sed non *faciendo* id, quod non decet, impudentiae nomen effugere debemus. Vergl. Nep. Them. II, 2. und Ramsh. p. 447.

servilibus offic.] Corte bemerkte schon den scheinbaren Widerspruch dieses Urtheils mit dem des Cicero de Sen. 17, 59. und bes. de Off. I, 42, 10. Omnium — rerum, ex quibus aliquid adquiritur, nihil est agricultura melius, nihil dulcius, nihil *homine libero dignius*. Vergl. das. Hensing. — Gleichwohl leuchtet ein, dass 1.) in den Worten Cicero's *unbedingt* nicht liegt, was Corte meinte; denn de Sen. 17, 59. sagt Cyrus nur: *multae* istarum arborum mea manu sunt satae; und de Offic. a. a. O. setzt Cic. den Ackerbau an die erste Stelle in der Classe der erlaubten Erwerbsmittel, in Vergleich mit *Handel* und *Wucher* u. dergl. Also schliesst 2.) der Landbau die *servilia officia* keineswegs aus, und bleibt immer nur, wegen des intentionirten materiellen Gewinnstes, eine ars illiberalis, in Vergleich mit den Wissenschaften. Denn auch Ing. 6. in. *lobt* Sall. die *Jagd* als Beschäftigung nicht, wie Corte angiebt; er führt sie bloss als eine Uebung, als Vorschule des Kriegs, an, was bekanntlich auch bei den *Persern* war.

aetatem agere] Dieser bei Sall. überaus beliebte Ausdruck, auch von ganzen Völkern, Iug. 78. und von einzelnen Menschen auch so viel, als: sich *benehmen*, *leben* auf eine bestimmte Weise, Iug. 85, 19. entspricht dem Griech. δίαιταν ἔχειν, und ist unserm Schriftsteller eigenthümlich, obschon *agere* mit Zeitbegriffen, z. B. annus, tempus, exsilium etc. als Objekten, auch bei Andern z. B. Iustin. sich verbunden findet; seltner jedoch mit *aetas*. Bei Sulpic. Cic. ad Div. IV, 4, 5. *aetatem gerere*.

2. *res gestas P. R.*] Man sagte promiscue *res* schlechtweg, und *res gestae* mit dem Genit. der Person. Liv. Praef. *si — res* populi R. perscripserim — iuvabit *rerum gestarum* memoriae *principis terrarum populi* — consuluisse. Eben so Cic. ad Div. V, 12, 2. *res nostrae*. Die *einzelne* Person musste dagegen sagen: res *a me* gestae; wie unzähl. Beisp. beweisen. In jenem Falle werden beide Begriffe, die *That* und *Ausführung* zu *einem* verbunden, weil sie als eine zusammenhängende Reihe von Begebenheiten vorliegen; im letzern werden sie mehr vereinzelt und als in einzelnen Momenten erfolgt gedacht.

carptim] Vergl. damit Cic. ad Div. V, 12, 4. in dem bekannten Briefe an Lucceius — ut cogitares, *coniunctene* malles cum reliquis rebus nostra contexere, an ut multi Graeci fecerunt, Callisthenes Troicum bellum, Timaeus Pyrrhi, Polybius Numantinum, qui omnes a perpetuis suis historiis ea, quae dixi, bella separaverunt, tu

ut quaeque memoria digna videbantur, perscribere: eo magis, quod mihi a spe, metu, parti-
3 bus reipublicae animus liber erat. Igitur de Catilinae coniuratione, quam verissume potero, paucis
4 absolvam. Nam id facinus in primis ego memora-
5 bile existumo, sceleris atque periculi novitate. De cuius hominis moribus pauca prius explananda sunt, quam initium narrandi faciam.

quoque item civilem coniurationem ab hostilibus externisque bellis seiungeres. Und ebendas. §. 12. si in hac sententia fueris, ut a *continentibus* tuis scriptis, in quibus *perpetuam rerum gestarum historiam* complecteris, secernas hanc quasi *fabulam rerum eventorumque nostrorum.* Diess nennt er auch noch, ebendas. extr. *nostrorum temporum consilia atque eventus literis mandare.* — Welche historischen Momente, ausser den beiden noch vorhandnen vollständigen histor. Skizzen, Sallust zum Gegenstande seiner Historiographie gewählt habe, lehrt eine bekannte Stelle des Auson. Idyll. IV, 61. Er führt Sall. redend ein:

> Iam facinus, *Catilina*, tuum, *Lepidique* tumultum,
> Ab *Lepido* et *Catulo* iam res et tempora Romae
> Orsus, bis senos seriem connecto per annos.
> Iam lego civili mistum Mavorte duellum,
> Movit quod socio *Sertorius* exsul Ibero.

ut — videbantur] *Ut*, wie *prout*, konnte eben so mit dem *Conjunktiv* verbunden werden, wenn der *genannte Grund* nicht als *wirklich*, d. i. als *historisch* vorhanden oder gedacht dargestellt werden sollte, sondern nur als zufällige, *mögliche* Veranlassung. Diess würde, wenn Sall. nicht *selbst* spräche, sondern ein Andrer *über* ihn, der Fall gewesen seyn, weil natürlich *subjektive* Gründe von *Andern* nur sub conditione, hypothetisch dargestellt zu werden pflegen. Diess fordert die Vorsicht, wenn auch nicht Bescheidenheit.— Vergl. Ramshorn p. 416, a.) und Iustin. XXVI, 1, 3. *prout — speraverant.* XXXVIII, 9. extr., usuri Demetrio, — *prout* res vel tempus, vel fortuna *exegisset.* Ueb. *ut* st. *prout*, s. Ruhnk. zu Rutil. Lup. p. 86.

3. *quam verissume potero*] De ord. rep. II, 13, 8. *quam paucissumis* potui.

4. *facinus*] Die *Analogie* der *Wortform: iter, ineris*, deutet schon darauf hin, dass *factum*, das Geschehne, historisch *Vergangne*, das Concrete sey, mit Ausschluss des in der That sich aussprechenden, und dieselbe veranlassenden *Geistes*. Soll die *Thatkraft*, das Kühne, Verwegne, Sensation Erregende eines historischen Ereignisses, das aber in der *Zeit* als *kurz, schnell vorübergehend* gedacht wird, hervorgehoben werden, dann sagt der Lateiner: *facinus.* Nun ergiebt sich von selbst der Doppelsinn des Worts.

5. *de — moribus*] Vergleicht man damit das folgende: Catilina — *magna vi — ingenio malo* etc. so sieht man, dass *mores* zunächst das *Betragen*, das eigenthümliche, einen Menschen charakterisirende Benehmen und Leben sey, in wiefern sich dasselbe äussert, als Folge

Cap. V. Lucius Catilina nobili genere natus, 1
fuit magna vi et animi et corporis, sed ingenio malo pravoque. Huic ab adolescentia bella intestina, 2
caedes, rapinae, discordia civilis grata fuere: ibique iuventutem suam exercuit. Corpus patiens inediae, 3

der phys. Organisation, sittlicher Bildung, *Gewohnheit und Erziehung*. Vergl. unt. zu c. 58. in. Daher ist *bene moratus*, nicht unser: *sittlich gut*; sondern nur gut gesittet, d. i. von *gutem Charakter*, wie er sich äusserlich ausspricht. Cic. Acad. I, 9. Theophrastus — *ita moratus*, ut prae se probitatem quandam et ingenuitatem ferat. Unsern Begriff von *Charakter* müssen wir bezeichnen durch: *ingenium* ac *mores*. Die Römer brauchen beide als Wechselbegriffe, z. B. Tacit. Agric. 1. Clarorum virorum facta *moresque*. Iug. 85, 28. *vita moresque*. Unt. c. 53. extr. *natura* et *mores*.

Cap. V. 1. *ingenio malo pravoque*] Catilina war geb. um 647. u. c. *Ingenium* bezieht sich öftrer auf die Sinnesart, *animus*, als auf den *Verstand*, *mens*. Welcher Untersch. zwischen *animus* und *ingenium* hier sey, brauchte Corte ad h. l. nicht zu fragen; denn *animus* ist im Gegens. von *corpus* die ganze geistige Natur des Menschen; *ingenium* speciell: *Sinnes*- und *Gemüthsart*. Ist aber *animus* von *ingenium* getrennt, wie z. B. Cic. ad Div. X, 28, 4. magis *animi*, quam *ingenii viribus*, dann ist ersteres: Gemüthsstimmung, *Muth*, *θυμός*, Begeisterung; *ingenium*, geistiges Talent; wie pro Arch. 1. Si quid est in me *ingenii* etc. *Pravus* ist unser: verschroben, entgeg. dem *rectus*.

2. *bella intestina*] Sulpicius bei Cic. ad Div. IV, 4, 3. *dolor intestinus*, Seelenschmerz; Flor. IV, 2, 76. *intestinum mare*, i. e. ἡ εἴσω θάλασσα. Wie hier, so auch Iustin. III, 4, 2. V, 3, 9.

grata fuere] Das Neutrum, wie mehrmals, um Gegenstände und Sachen *verschiednen Geschlechts* zusammenzufassen, oder um mehrere *Species* unter *ein Genus* zu subsumiren. So unt. quae utraque und Cat. 30, 1. Vergl. Ecl. Cic. p. 44. De ord. rep. II, 6, 4. homines factiosi, quibus dolus atque malitia fide *cariora* erant, und I, 3, 4. *caedem*, *sanguinem* — *expianda*.

ibique] Ueb. *que* siehe ob. c. 3. Dass *ibi*, *ubi*, *qua*, *quo*, sehr oft statt der allgemeinen und unbestimmten Bedeut., eine *engere*, auf einzelne Fälle bezügliche haben, ist bekannt; vergl. Caes. B. G. II, 8. II, 5. umgekehrt aber auch *qua* allgemeiner genommen werde, wo man eine specielle Beziehung erwartet, B. G. I, 6. Nur ist zu beachten, dass *ibi* sich auch auf die *Zeit*, wie unser *da* nicht minder bezieht, gleich dem griech. ἐνταῦθα. Seltner ist der Fall, wo *ibi* steht statt: *quo facto*, von nun an, wie Liv. II, 35, 2. das. Duker. Vergl. Ruhnk. zu Ter. Andr. I, 1, 79. Von *ubi* ein Beisp. unt. c. 54. bellum — *ubi* virtus enitescere posset; von *qua*, c. 57. m.

iuventutem] Hier ist *iuventus* nicht gleichbedeutend mit *adolescentia*. Offenbar wollte Sall. unterscheiden das *frühe* Wohlgefallen des Wüstlings an den Greuelthaten der Zeit, und die *spätere* Theilnahme im kräftigern Jünglings- und Mannesalter. So sagt Nep. Cat. III, 3. *ab adolescentia* confecit orationes. Catilina war ein Altersgenosse des Cicero, ums Jahr Roms 647. geb. Als im Jahre 671. Sulla die Diktatur erlangte, u. durch dieselbe die Ruhe wiederher-

algoris, vigiliae, supra quam cuiquam credibile.
4 Animus audax, subdolus, varius, cuius rei libet simulator ac dissimulator; alieni appetens, sui pro-

stellte, war er also gegen 27 Jahr alt; demnach hatte er seine Laufbahn als Quaestor des Sulla etwa im 20. od. 21. Jahre begonnen. Auch gehörten die spätern Jahre hierher, wo er im Jahre 686. als Propraetor die Provinz *Africa* so ausplünderte, dass er *de repetundis* im folgenden Jahre angeklagt wurde. Vergl. üb. ihn u. seinen Charakter Plutarch. Cic. c. 10. Sull. c. 32. Cic. pro Coel. 5. 6. Folglich bezeichnet *adolescentia* den Anfang der Jünglingsjahre, vom 16. Jahre, nach Ablegung der toga puerilis; und *iuventus* ist, wie *virtus*, die *Kraft* des Jünglings, Jugendkraft.

3. *supra quam cuiquam*] So findet sich *supra* mehrmals. Siehe Corte ad h. l. Bei Horat. Cat. I, 2, 65. Poenas dedit usque *superque* quam satis est. Ueberhaupt ist *super* oft synon. von *praeter*. Vergl. Burm. zu Phaedr. III, 11, 2. Ob *cuiquam* od. *cuique* zu lesen, könnte zweifelhaft scheinen, da die Zahl der Codd. sich für eine od. die andre Lesart fast theilen. Manche ältere haben: *cuique*. Allein, wenn *quisquam* nur in *negativen* Sätzen, d. i. solchen, die zwar *grammat.* affirmativ, *logisch* aber doch einen *Zweifel* od. eine *Verneinung* ausdrücken, gebraucht wird; so behauptet es auch *hier* seine Stelle. Denn der Sinn ist: *ita ut nemini credibile sit*. Vergl. damit das Livian. *quisquam unus*. z. B. III, 45. in. quum multi magis fremerent *quam quisquam unus* reclamare auderet. — Zu dem erleichterte das doppelte *quam* eine Verwirrung. Dagegen ist *quisque* das in bejahenden Sätzen *isolirende* oder *vereinzelnde* Pronomen unser: *jeder*, d. i. *jedes Mal* von einem gedachten od. genannten Ganzen der *bestimmte Einzelne*.

4. *varius*] Diese Stelle hatte wohl Plutarch vor Augen, in vit. Cic. 10. Οὗτοι (νεωτερίζοντες) κορυφαῖον εἶχον ἄνδρα τολμητὴν, καὶ μεγαλοπράγμονα καὶ ποικίλον τὸ ἦθος, Λεύκιον Κατιλίναν. Dieses *varius*, wankelmüthig, nahm Plin. Epp. I, 16, 1. im guten Sinne, wie unser: *vielseitig;* laudabam eius ingenium, sagt er, etiam antequam scirem, quam *varium*, quam *flexibile*, quam *multiplex* esset.

alieni appetens etc.] Bekannt, dass *Participialformen* des Praes., im *Adjektivbegriffe* den Genitiv nach sich ziehen. Eben so Iug. c. 7. in. Vergl. Ramsh. p. 177. Auffallend jedoch, dass, was bei Spätern nicht selten, selbst Cicero Verbindungen gebraucht, wie *efficiens voluptatis*, de Offic. III, 33. u. *sui negotii* bene *gerens*. Cic. pr. Quint. c. 19. extr. Denn jenes bei Ruhnk. ad Ter. Heaut. IV, 4, 5. noch angeführte angebl. bei Cic. Tusc. I, 40. *pendemus animi*, hat Wolf u. A. in *animis* verwandelt. Eben so gebrauchten manche Schriftsteller, aus weiter hergeholter Analogie der Bedeut. mehrere relative Adjektive u. Partic. in Verbind. mit dem Genitiv des Objekts, namentlich Sallust, Livius u. Tacitus, auch spätere Dichter, — welche bei Cicero und Caes. nicht angetroffen werden. Sie pflegten sie unter die Kategorie der Adjektive *copiae* und *inopiae* zu rechnen, wie z. B. *profusus*. So z. B. Liv. VI, 11. *nimius* animi. VI, 36. *stupentes* animi. VII, 34. *territus* animi. VII, 30. extr. *solliciti* ac *pendentes* animi. IV, 23. *incertus* animi. IV, 57. *incertus* sententiae. V, 11. *trepidi* rerum. *maximus* aevi, Sil. Ital. X, 140. *vanus* voti, id. XII, 261. Vergl. ausserd. Ramsh. p. 180. Man sieht, wie hier der

fusus, ardens in cupiditatibus: satis loquentiae, sapientiae parum. Vastus animus immoderata, incre- 5
dibilia, nimis alta semper cupiebat. Hunc post do- 6
minationem Lucii Sullae lubido maxuma invaserat
reipublicae capiundae; neque id quibus modis adsequeretur, dum sibi regnum pararet, quidquam
pensi habebat. Agitabatur magis magisque in dies 7
animus ferox, inopia rei familiaris et conscientia

Genitiv die Stelle des griech. Accusativs zu vertreten gezwungen wurde, um den Theil zu bezeichnen, an dem sich etwas findet. Doch setzen auch die Griechen den *Genitiv*, z. B. Plut. Pericl. c. 39. *Θαυμαστὸς οὖν ὁ ἀνὴρ οὐ μόνον τῆς ἐπιεικείας καὶ πρᾳότητος — ἀλλὰ καὶ τοῦ φρονήματος.* Vergl. Büttm. §. 119.

satis loquentiae etc.] *Loquentia* offenbar passender, als *eloquentia*, dem Sinne und Charakter der Person nach, obgleich die Codd. zweifelhaft lassen. Die Stelle aus Plin. Epp. V, 20, 5. aliud esse *eloquentiam*, aliud *loquentiam*; — *haec* multis, atque etiam *impudentissimo cuique* maxime contingit, — passt allerdings sehr gut auf Catilina, und ist auch dem sorgfältig die Worte wägenden Sallust sehr angemessen. Anderer Seits kann freilich auch *eloquentia* vertheidigt werden, selbst durch Priscian. Vergl. Gerlach zu h. l. Allein ich zweifle, dass Sallust die *eloquentia*, welche durch Studium und Theorie erworben würde, sich a priori als sapientia destituta gedacht habe. Es müsste denn Sall. eloquentia genommen haben, wie Cornel. Epam. V, 1. das. Bremi. Dageg. Cic. Partit. 23. Nihil aliud est *eloquentia*, quam *copiose loquens sapientia.* Aehnl. Plut. Alcib. c. 13. *Λαλεῖν ἄριστος, ἀδυνατώτατος λέγειν.*

5. *vastus animus*] Der Begriff von *vastus* erklärt sich aus dem Zusammenhange. Es bezeichnet das *Colossale* seiner Bestrebungen, und das *Unsichre* und *Planlose* zugleich. In ähnl. Bedeut. bei Ovid. Met. III, 79. *impetu vasto* Fertur. II, 520. quam *vasta potentia* nostra est. Unser: *wüste* entspricht *hier* dem Gedanken ziemlich. N. hat: *riesenhaft*; Schl. *ungeheuer*; Fröhl. der *Wüstling schwindelte* nach dem Unermesslichen etc. (sehr verfehlt!) Str. Sein *ungeheures* Gemüth (unpassendes Prädicat).

6. *quidquam pensi habebat*] Eine Redensart, die Sallust liebt; die sich bei Liv. einmal, bei Sueton., Valer. Max., Tacit. und Spätern, s. Corte ad h. l., findet. Es ist unser: Es hatte kein Gewicht; im gemeinen Leben: *es zog nicht*. Ich glaube nicht, dass es nöthig sey, diese Redeweise durch: *perpendebat* zu erklären, wie Corte ad h. l. und analog Manut. zu Cic. ad Div. II, 16. Vielmehr ist es gleich dem: *tanti habere*. Doch wird es nur im bösen Sinne, von leichtsinnigen und moral. verderbten Menschen und Personen gesagt. Iug. c. 41. extr. nihil *pensi* neque *sancti* habere.

7. *ferox*] französ. *farouche* und unser: *frech*, was urspr. mit *frei* (frank und frei) verwandt war, bezeichnet eine *Geneigtheit* u. Annäherung zur *Wildheit*, ferus; wie *atrox* von *ater* und ähnl. Besonders wird es gebraucht von dem *unbändigen Muthe* der Jugend, und Andrer, z. B. Soldaten. Also synon. mit *indomitus*. Demnach ist auch

sceleribus: quae utraque his artibus auxerat, quas
8 supra memoravi. Incitabant praeterea corrupti civi-
tatis mores, quos pessuma ac diversa inter se mala,
9 luxuria atque avaritia vexabant. Res ipsa hortari
videtur, quoniam de moribus civitatis tempus ad-
monuit, supra repetere, ac paucis instituta maiorum

ferocia mehr als *fortitudo*; es ist: kriegerischer Muth, *Kriegslust*, wie Tac. Agric. c. 31. Flor. II, 12, 3. Haller in der Ode an die Tugend:

Selbst die Bosheit *ungezähmter* Jugend,
Ehrt der Gottheit Bildniss, in der Tugend;
Hasst dass Gute, und muss wahre Weisen
Heimlich doch preisen."

8. *diversa inter se mala*] Durch *inter se* bezeichnet die lateinische Sprache das griech. Reciprocum ἀλλήλοι etc., gegenseitiges Verhältniss und Vergleichung. Liv. VIII, 7. in. 8. fin. noti *inter se*. Demnach konnte man wohl sagen: *inter se* und *ab aliquo diversa*; wie unt. Cat. 34, 3. *ab his* longe *diversas* literas etc. In materieller Bedeut. Iug. 46, 4. Legatos alium ab alio *diversos*, d. i. einzeln, getrennt; wie Cat. 20, 5. *diversi* audistis. Vergl. Caes. B. G. VIII, 19. Auch Bremi zu Cornel. Alcib. I, 4. Oft steht es absolut st. *contrarius*, z. B. Iustin. XV, 1, 1. ducibus *diversae partis* occisis. das. Freinsh. Cic. de Inv. I, 2. — sapientia — homines *ad diversas* vitae *rationes* traducit. Daher die Verwechslung von *adversus* und *diversus* nicht selten. Drakenb. ad Liv. XXII, 7. Am häufigsten ohne *inter se*, oder *ab*. Das Erstere mehr von *Sachen* und *Begriffen*, das Letzere von *Personen*; daher ist *inter se*, durch *unähnlich*; *ab aliquo*, durch abweichend, *entgegengesetzt*, zu geben. Allein Somn. Scip. c. 6. sind duo cinguli — maxime *inter se diversi*, so viel als: *remoti*, so dass man eher *ab* erwartet hätte. — Ueber die, sittlich betrachtet, Verwandtschaft der *luxuria* u. *avaritia* äussert sich auch Cic. pro Rosc. Amer. c. 27, 75. In urbe *luxuries* creatur: ex *luxuria* exsistat *avaritia* necesse est: ex avaritia erumpat audacia: inde omnia scelera ac maleficia gignuntur.

9. *instituta — disserere*] *Disserere* ist bekanntlich *pro* und *contra* über einen gelegentlich dargebotnen Gegenstand sprechen und zwar methodisch und zusammenhängend, seine Meinung äussern. *Disputare* im engern Sinne setzt ein bestimmt aufgegebnes *Thema* voraus, z. B. Tusc. I, 4, 7. Ponere iubebam, de quo quis audire vellet: *ad id* aut sedens, aut ambulans *disputabam*. Ibid. fiebat, — ut quum is, qui audire vellet, dixisset quid sibi videretur, tum ego contra dicerem: haec est — vetus et Socratica ratio contra alterius opinionem *disserendi*. Es ist unser: sich über einen Gegenstand *aussprechen*, äussern. Phaedr. Fab. V, Prol. 12. ego *plures* sc. fabulas, *dissero*. *Verba intransitiva* regieren selten einen Accusativ. Obj., wie Liv. V, 51. ne singulas *loquar* urbes. Vergl. Bremi zu Corn. Thras. IX. extr. — Wie hier, Iug. 11. in. 95. extr. mit *de quo*, c. 102. u. 111; u. unt. c. 51, 15. c. 52. in. nämlich von *Personen* und *persönlichem Interesse*; wird aber der *Gegenstand selbst*, sey er historischen oder philosoph. Inhalts, *gleichsam in seine Theile zerlegt*, ausgeführt; dann steht der Accusat. — *Disceptare* ist: über einen *streitigen*, namentlich auch rechtlich *unentschiednen* Fall mündlich *pro* und *contra* verhandeln. Iug. c. 11. in.

domi militiaeque, quomodo rempublicam habuerint, quantamque reliquerint: ut paullatim immutata, ex pulcherruma pessuma ac flagitiosissuma facta sit, disserere.

Cap. VI. Urbem Romam, sicuti ego accepi, 1
condidere atque habuere initio Troiani, qui Aenea duce, profugi sedibus incertis vagabantur: cumque

quomodo — habuerint] Sc. maiores. Ueber *habere* s. ob. c. 1.; hier steht es st. *administrare*, *tractare*, doch so, dass *habere* mehr ein passives, als actives, wenigstens neutrales Betragen andeutet. Schiller im Gang n. d. Eisenh. Sie *hielt* ihn nicht als ihren Knecht etc. Sall. Iug. 6. extr. Iugurtham, eodem cultu, quo liberos suos domi *habuit*. Eben so oft bei Tacit. Vergl. Corte ad h. l. — Uebrigens ist hier der *zweimalige Wechsel* des *Subjekts* in den Nebensätzen **facta sit** der Latein. Sprache wegen ihrer Deklinations- und Conjugationsformen verzeihlich.

immutata] I. e. in deterius mutata. In *diesem* Sinne am häufigsten bei Sallust., z. B. c. 2. 10. 31. Doppelsinnig c. 6. und Iug. 109. Cic. Amic. c. 15, 54: videre licet eos, qui antea commodis fuerunt moribus, imperio, potestate, prosperis rebus *immutari*. Es entspricht unserm: *umwandeln*; zwar *vox media*, dennoch meist sensu malo.

Cap. VI. 1 *Accepi*] Zunächst *fama*, *rumoribus*, *auditionibus*. Thucyd. I, 4. ὧν ἀκοῇ ἴσμεν. Unmöglich konnte Sallust im engern Wortverstande sagen: wie ich *vernommen* habe. Wird er *schriftliche* Nachrichten verschmäht oder gar nicht *gekannt* haben? Also ist es unser: *wie ich mir habe sagen lassen*, d. i. zunächst von Sachverständigen, die ich darum *gefragt* habe. Vergl. das ähnl. von Bremi aufgenommne *acciperet* Nep. Attic. I, 3. Plin. Epp. III, 3, 2. An beiden Stellen synon. von *discere*. Solche Nachforschung bei Andern bewährten Kennern gilt noch, und galt auch ihm der eignen Untersuchung gleich. Denn wenn sich Sall., zunächst mit der *Zeitgeschichte* beschäftigte, so lag eine solche, wie wir sehen, dunkle und zweideutige Untersuchung ausser seinem Bereiche. Sie verlangte einen Mann wie etwa *Cato*. Vergl. Nep. Cat. c. 3. — Daneben ist nicht zu übersehen, dass auch de ordin. rep. II, 7, 5. saepe iam *audivi;* ibid. 10, 3. *multa legendo atque audiendo* ita *comperi* — unsre Stelle erläutert. Dass *accipere* in dieser metaphor. Bedeut. mit *de* construirt werde, nicht den *Accusat. object.* der Personen bei sich habe, lehrte schon Menken in Observat. ling. lat. s. h. v. Dass diess bei *abstracten* Begriffen Ausnahmen gestatte, versteht sich. Uebrigens ist *accipere* ein *stehender* Ausdruck des Sall.; z. B. Iug. c. 13. extr.

habuere] Wie κατέχειν, sinnverw. mit habitare; bei einigen ältern Schriftst. ganz gleichbedeut. Plaut. Bacchid. I, 2, 6. quis istic *habet*. Sieh. Manut. ad Cic. ad Div. VII, 6. — Iug. c. 20. u. 21. Die sonst bei Cic. N. D. III, 22. gelesene Stelle: qui sub terris *habet*, st. habitat, hat die neuere Kritik mit Recht in *habetur* verwandelt. — Verwandt mit unsrer Stelle ist Iug. 2. animus *habet* cuncta neque ipse *habetur*.

sedibus incertis] De rep. ord. II, 5, 4. *incertas domos*.

his Aborigines, genus hominum agreste, sine legi-
2 bus, sine imperio, liberum atque solutum. Hi
postquam in una moenia convenere, dispari genere, dissimili lingua, alius alio more viventes; incredi-
3 bile memoratu est, quam facile coaluerint. Sed
postquam res eorum civibus, moribus, agris aucta,

agreste] Oft synon. von *rudis*, *ferus*, z. B. Cic. Orat. I, 8. a *fera agrestique* vita ad hunc humanum cultum *civilemque* deducere. Anders bei Nep. Dat. III, 2. *agreste amiculum*. Pelop. II, 5. vestitus agrestis. Das griech. ἀγροῖκος. Vergl. Cic. Invent. I, 2. und Diodor. Sic. I, 8. wo ähnliche Schilderungen vorkommen.

sine legibus] Lange zu dieser Stelle sagt: supple *scriptis*. Dieser Begriff wäre zu *enge*. Sall. meint überhaupt: ohne *gesetzliche* Ordnung und Herrschergewalt. Denn dass die Gesetze *geschrieben* waren, ist keineswegs nothwendig; eine arab. Horde kann auch ohne *geschriebnes* Gesetz recht wohl *gesetzlich* regiert werden. — Man bemerkt die Umschreib. des Adjektivs durch: *sine legibus*, wofür auch *nullis* etc. stehen konnte. So Cic. Tusc. II, 3. in. lectionem *sine ulla delectatione* negligo. So auch Corn. Thras. I, in. virtus *sine fortuna*, i. e. virtus quae sine fortuna est, ἡ ἄνευ τῆς τύχης ἀρετή. — Umgekehrt: Iug. 86. omnia *cum pretio* honesta videntur. Iug. c. 10. te — *sine* spe, *sine* opibus — accepi.

2. *una moenia*] *Unus* im Plural. gewöhnlich und nothwendig bei Substant. plural. z. B. Cic. ad Div. XVI, 5. *unas* literas. Caes. B. C. I, 74. *una* castra ex *binis* facta videbantur. Es heisst: ein *einziges*. Vergl. B. G. IV, 7. *Moenia* aber ist nicht zu verwechseln mit *murus*, wie unzählige Beisp. aus Liv. und andern beweisen. In so fern *Mauer* das aus *Steinen*, *Ziegeln*, *Erde und Lehm* aufgeführte *Kunstwerk* bedeutet, und einzelne *Theile* des *Ganzen* genannt werden, heisst es *murus*; *moenia* aber als *Sicherheitsmittel* und *Schutzwehr*. Daher figürlich unt. c. 58. extr. audacia *pro muro* habetur. Liv. VIII, 29. extr. neque *portae*, neque *muri*. Liv. I, 36. in. *muro lapideo* urbem circumdare. Tusc. I, 34, 84. e *muro* se abiecisse in mare, wo *moenia* gar nicht passte. Liv. VII, 20. extr. *muris turribusque* reficiendis. VI, 32. *murus* — saxo quadrato faciundus. IX, 15. intra *moenia* relinquerent multitudinem. Sall. de ord. rep. II, 8, 4. neque exercitus, neque *moenia* obstant.

dispari genere] I. e. quum — essent; wir sagen: *bei*, d. i. ungeachtet, weil die Wirkung unter solchen Umständen nicht erwartet wird. So auch im Griech. die *Genit. absolut.* z. B. Plut. Phoc. c. 18. τί δή ποτε, πολλῶν ὄντων Ἀθηναίων, αὐτῷ μόνῳ τοσαῦτα δίδωσιν Ἀλέξανδρος. Vergl. Caes. B. G. VIII, 33. *Ellendt* Brut. c. 69. in. und unt. c. 36. extr.

3. *res eorum*] *Res* bei Liv. vornehmlich unzählige Male statt *civitas*. z. B. VI, 3. in. caput *rei Romanae*. Nur wird Niemand verkennen, dass *res*, ein vieldeutiges und vielumfassendes Wort, auf den Staat übergetragen, *mehr* sage, als *civitas*. Es ist unser: *Seele*, Geist und Wesen eines Staats, Inbegriff alles dessen, *was* er ist, und *wie* er ist; das *Ganze*. Daher auch jenes Liv. *res — rediit* ad interregnum etc. z. B. VII. 28. f. Diess ist die Natur *aller weiten Begriffe*, dass

satis prospera satisque pollens videbatur; sicuti pleraque mortalium habentur, invidia ex opulentia orta est. Igitur reges populique finitumi bello ten- 4
tare; pauci ex amicis auxilio esse: nam ceteri metu perculsi a periculis aberant. At Romani, domi mi- 5

sie auf das Specielle übergetragen, an Bedeutsamkeit wachsen. Aehnl. bei den Griech. *τὰ πράγματα.* z. B. Plut. Pericl. c. 33. *ἐφυβρίζοντες αὐτοῦ τὴν στρατηγίαν, ὡς — προϊεμένην τὰ πράγματα τοῖς πολεμίοις.* — Dass *res* auch so viel ist, als *Erfahrung*, die *That*, lehrt unter andern Sall. de ord. rep. I, 1, 2. sed *res* docuit, id verum esse.

sicuti — habentur] Nach dem Griech. *ὡς ἔχει τὰ τῶν ἀνθρώπων.* Ueber die bekannte und allgewöhnliche Verbindung von *ἔχειν* mit einem Adverb. siehe Buttm. §. 137. So Plut. Arist. c. 25. *πῶς οἴεσθε τὰ κατ᾽ οἶκον ἔχειν·* Alcib. c. 38. *εἰ τὰ καθ᾽ ἑαυτὸν ἱκανῶς ἔχει.* — Jenes *pleraque mortalium* ist auch Nachahmung des Griech. *τὰ πλεῖστα τῶν θνητῶν.* Livius liebt diese Verbindung des Adjekt. Particip. oder Pronom. im Neutrum mit dem Genit. Object. ungemein, z. B. VII, 25. *cetera tristia eius anni.* c. 29. quoties in *extrema* periculorum ventum. VIII, 29. ad *ultimum* dimicationis.

invidia] Passivisch; wie unt. c. 22. extr. nach Cic. Tusc. III, 9. wäre *invidia*, quum invidetur, *invidentia*, quum quis invidet. Vergl. Bremi zu Nep. Alcib. IV, 1. Them. VIII, 1. Cim. III, 1. Um dem Doppelsinne des Worts *invidia* zu entgehen, bildete Cicero das neue Wort *invidentia*, quod verbum ductum est a nimis intuendo fortunam alterius. Vergl. Tusc. IV, 7, 16.

4. *bello tentare*] Ueber den Infinit. hist. schrieb besonders *Mohr*, Meiningen, 1822. Nachträglich zu Caes. B. G. III, 4. übersehe man nicht, dass 1.) der Infinit. im Latein. seiner Natur nach nur *Subjekt* oder *Objekt* ist; anders im Griech., wo er auch die Stelle eines Supinums vertritt, und durch den Artikel alle Verhältnisse bezeichnen kann. 2.) durch den histor. Infinitiv giebt ein Schriftst. gleichsam nur die *Farben* zu dem Gemälde; die Ausführung überlässt er dem Leser; es ist als sagte er: daher die *Erscheinung.* Nun folgen die Thatsachen und Personen ohne grammat. Verbindung. 3.) die Lebhaftigkeit der Darstellung machte, dass gewöhnlich, und bei Liv. fast immer, die Facta gehäuft sind, nie eine *einzelne* Thatsache bloss aufgeführt wird. 4.) Der Vordersatz oder das historische Antecedens kann füglich im Tempore finito stehen; der Nachsatz, das Consequens, giebt erst das Aggregat der gleichzeitigen Erscheinungen, als *dauernd*, während und unbeendigt. z. B. Liv. II, 6. in. *Tarquinius*, postquam dolo viam obseptam *vidit*, — circum *ire* supplex Etruriae urbes, *orare* maxime Vejentes etc. I, 58. Quum pavida ex somno *mulier* nullam opem *videret;* — tum *Tarquinius fateri* amorem, *orare*, *miscere* precibus minas, *versare* in omnes partes muliebrem animum. Vergl. IV, 14. Der deutschen Sprache geht dieser Gebrauch ab; in ihr ersetzt das unbest. *man*, oder *Alles* zum Theil das Fehlende. z. B. Schillers Lied von der Glocke: *Alles rennet, rettet, flüchtet* etc. und namentlich das *histor. Praesens.*

perculsi] *Percellere* und *percutere* werden oft verwechselt; vergl. Bremi zu Nep. Dion. V, 3. Duker. zu Flor. III, 16, 3. Ruhnk. zu Ter. Andr. I, 1, 98. sagte mit Recht: *vulgares* magistri contendunt,

litiæque intenti, festinare, parare, alius alium hortari, hostibus obviam ire, libertatem, patriam parentesque armis tegere. Post ubi pericula virtute propulerant, sociis atque amicis auxilia portabant, magisque dandis, quam accipiundis beneficiis ami-

percussus ad corpus, *perculsus* ad animum referri. — Daran denkt heut zu Tage freilich kein Mensch! Auch an unsrer Stelle ist die Lesart verschieden. Corte nahm *percussi* auf; Gerlach hat: *perculsi*. Für *dieses* stimmt 1.) der Sprachgebr. des Sall., an vielen andern Stellen, namentl. Cat. 43. u. Iug. 38. 40. 42. 58. u. a. O. 2.) die wesentl. Differenz zwischen *percellere*, i. e. *affligere*, graviter quocunque modo *afficere*, von starker, langdauernder Bestürzung; *percussus* von kürzrer, vorübergehender Angst und Besorgniss. Wobei zu beachten, dass Caes. *percussus* nur im *materiellen* Sinne gebraucht; vom Gemüthe sagt er: *perculsus*. B. C. II, 12. Deorum ira *perculsi*. III, 47. *perculsos* atque infirmos hostes. B. G. VIII, 29. *perculsae* barbarorum turmae. V, 43. quo *percusso* et *exanimato*. Zweifelhaft könnte seyn VIII, 19. wo *perculsique* und *percussi* in den Codd. wechseln. Doch gebührt dem erstern der Vorzug. 3.) Jenes *aberant*, als Zeichen der Gewohnheit — stimmte nun wohl für *perculsi*. 4.) Man hat noch nicht beachtet, dass *metu percussus* weniger wahrscheinlich ist, als perculsus. *Metus* ist schwächer, als *timor*, terror; *percussus* wird von *plötzlichen*, aber auch schnell vorübergehenden Schrecknissen gebraucht; *metus* ist fortdauernde *Gemüthsstimmung; perculsus* aber unser: *niedergeschlagen*, *erschüttert;* so dass ihnen der Muth benommen ist; *percussus* dageg. *getroffen*, *betroffen.* Gellerts Fabeln: der arme Schiffer:

Der Schiffer sieht ihn an und schweigt *betroffen* still etc.

Dagegen Schiller Braut von Messina, am Schl.

Erschüttert steh ich, weiss nicht, ob ich ihn
Bejammern oder preisen soll sein Loos.

aberant] Ueber den Untersch. von *deesse* s. zu Caes. Bell. Gall. I, 36. Hier ist *aberant* so viel als: *interesse nolebant;* sie liessen sich nicht sehen. Denn *abesse* heisst oft bei etwas nicht *seyn können und mögen.* Diese *vorherrschende Gesinnung* aber liegt eben in dem *Imperfekt.* So Caes. B. G. VI, 13. Druides *a bello abesse consueverunt;* d. i. sie nehmen an dem Kriege keinen Antheil. Einige Codd. haben *longe aberant*. Aehnlich Iustin. II, 5, 1. wo statt *liberis abfuissent,* in ein. MS. *longe* fuissent gelesen wurde.

auxilia — portabant] Gewöhnl. *ferebant*. *Portare* ist wie das Griech. βαστάζειν zunächst vom Transport der *Lasten* zu verstehen; unt. c. 24. *pecunium*. Iug. 36. commeatum *portare*. c. 42. telorum *portationibus*. c. 56. sparos—*portabant; ferre* entspricht mehr unserm: *tragen*, bringen. Metaphor. gebrauchte man nur *portare* bei *wichtigen* oder *gefährlichen* Sachen. Sall. liebt das Prägnante und Gesuchte, und wollte wohl andeuten, dass solche Hülfe oft mit Aufopferung und Last verknüpft war. Terent. Andr. II, 2, 1. Dii boni, boni quid *porto*. Das. Ruhnk. Passend demnach sagte Sil. Ital. X, 632. Turbatus Consul. titubantem ad moenia *gressum portabat*.

citias parabant. Imperium legitimum, nomen im- 6
perii regium habebant: delecti, quibus corpus an-
nis infirmum, ingenium sapientia validum erat, rei-
publicae consultabant; hi vel aetate, vel curae si-
militudine, patres appellabantur. Post, ubi regium 7
imperium, quod initio conservandae libertatis atque
augendae reipublicae fuerat, in superbiam domina-
tionemque convertit; immutato more, annua impe-

6. *nomen — regium*] Zweierlei ergiebt sich hier; 1.) wie *weit* der Begriff des *Genitivs* gezogen werde, wie ob. c. 1. *animi* imperio etc. Es steht statt: *für* die *Staatsgewalt* hatten sie den königl. Titel; 2.) die Adjektiva Substantiva, d. i. von Substantiven abgeleiteten, bezeichnen nicht nur eine *Aehnlichkeit*, sondern das *eigenthümliche Wesen* und die *Wirksamkeit*, *Thätigkeit* der Person selbst; und die Lateiner bezeichnen namentlich damit die Verhältnisse des *Ursprungs*, der *Bestandtheile* oder des Stoffs, wozu sonst der *Genitivus* gebraucht wird. Vergl. Ramsh. p. 667. ff. Am zahlreichsten giebt Liv. Beispiele, und zwar in den *entferntesten* Beziehungen. IV, 43. m. intercessiones *tribuniciae*. VII, 10. vexatio *tribunicia*. VII, 25. *civilis* exercitus, *socialis* coetus. Man findet Beisp. von Construkt. *κατὰ σύνεσιν*, wo das in dem Adjektiv enthaltne *Subjekt* als wirklich genannt aufgeführt wird. Caes. B. G. I, 40. *servili* tumultu, *quos* (sc. servos) aliquid usus ac disciplina — sublevarent. Liv. V, 49. inter iocos *militares*, quos inconditos *iaciunt*.

vel aetate appellabantur] Man vermisst *ex*, welches in der Regel in ähnl. Fällen nicht fehlt; doch vergl. Caes. B. G. VII, 24. Manchmal ist es auffallend, z. B. bei Cic. ad Div. XIII, 19, 2. te *meis litteris commendationeque* diligentissime facturum. ibid. I, 9, 9. animum — antea tantummodo communi *officio* civium, non aliquo erga me singulari *beneficio* debitum praestitissem. Liv. IV, 19. plurimi *locorum notitia* effugere in montes. So die Griech. den *Dativ*, z. B. Thucyd. I, 9. *βουλομένων καὶ τῶν Μυκηναίων φόβῳ τῶν Ἡρακλειδῶν*. Id. I, 90. *Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι, Θεμιστοκλέους γνώμῃ, τοὺς Λακεδαιμονίους — εὐθὺς ἀπήλλαξαν*. Man fühlt jedoch, dass der Ablativ *da* steht, wo die *nächste unmittelbare Ursache*, *Veranlassung* angedeutet wird, die caussa efficiens proxima; da aber, wo eine *in Folge der Zeit*, aus dieser *sich entwickelnde* Ursache angegeben wird, sagt man *ex*. So unt. c. 14. *aetate* — und *ex aetate*.

7. *conservandae libertatis*] *Causa* wird in vielen Codd. beigefügt, hier am allermeisten ohne Grund und Ursache; denn nicht nur widerstreitet es dem Sallust. Style und Colorit, sondern es ist auch an sich *überflüssig*, wie die Bedeut. und Construktion von *esse* deutlich genug zeigt. In der Natur des Gerundivs aber liegt der Grund, dass *esse* mit dem Genit. desselben verbunden, nicht die *Eigenheit* oder *Eigenschaft*, sondern mehr *Mittel* und *Zweck* bezeichnet, weil der Begriff des *Futurums* das *Gewisse* und *Kategorische* nicht gestattet, sondern nur das *Hypothetische* oder *Problematische*. Beisp. bei Ramsh. p. 184. Not. 2.

convertit] Sehr viele Codd. haben *se conv.* Vergleicht man den

ria binosque imperatores sibi fecere: eo modo minume posse putabant per licentiam insolescere animum humanum.

1 Cap. VII. Sed ea tempestate coepere se quis-

Sprachgebrauch des Sall. überhaupt, und wie Livius so Vieles mit ihm gemein hat: so ist *se* allerdings sehr entbehrlich. Dazu kommt noch, dass *se* theils einem Zusatze sehr ähnlich sieht, theils, wenn es stände, den Begriff der *Persönlichkeit*, der freien Selbständigkeit hier ohne Noth erhöhen würde. So unt. c. 52, 27. *vertet*. Denn nichts häufiger, als der Gebrauch *transitiver* Verben in der Bedeut. von *intransitiven*. Vergl. die Ausleg. zu Liv. II, 62, 2. wo von *vertere* namentlich eine Menge Beisp. aufgeführt werden. S. Ruhnk. zu Rutil. Lup. p. 73. Aber auch andre Verba, z. B. *teneo*, kommen oft vor. III, 64. in. hae *tenuere* contentiones usque ad comitia. Vergl. IV, 6. in. V, 18. 49. die Ausleg. zu Liv. I, 17, 6. sagen das Weitere. In Beziehung auf die Griech. Sprache, lehrt die Grammatik, wie besonders Aoristus II. und das Perfect. II. in Verbis transit. eine intransitive Bedeutung zu haben pflegt.

binosque] Cic. de Legg. III, 3: *bini* Censores sunto. Eine leicht den Unkundigen zu Missverständnissen führende Eigenheit der Distributivzahlwörter darf nicht unbeachtet bleiben, dass sie nämlich nicht bloss *vertheilende*, vim singulis distribuendi, sondern eine jedem Einzelnen den *ganzen Zahlbegriff* zuschreibende Kraft haben, wenn nämlich ein Subjekt im *Plural* dazu gehört. z. B. *Decemviri omnes* cum *duodenis* fascibus prodiere. i. e. Decemvirorum quisque cum duodecim. Liv. III, 36. Der Zahlbegriff ist also nicht *collektiv*, sondern *distributiv;* er vereinzelt aber in diesem Falle nicht sowohl die *Zahl* des *Objekts*, als des *Subjekts*.

insolescere] In gleichem Sinne sagt Iustin. XXXI, 8, 8. neque Romanis, si vincantur, animos minui; neque, si vincant, secundis rebus *insolescere*. Die Griech. sagten: ὑβρίζειν. Vergl. die Ausleg. zu Iustin. a. a. O. Wir übersetzen: durch Ungebundenheit in *Ungebührlichkeit* verfallen, ausarten. Fröhl. durch *Freiheit verwildern;* (viel zu viel!) Schl. durch Ungebundenheit sich *überheben;* Str. sich *erheben;* (zu wenig!) N. durch *Willkühr anmassend werden*. Wenn nämlich Ungebühr sich besonders gegen Andre *fühlbar* zu machen pflegt, und namentlich durch *Glück* und ungebundne *Macht* erzeugt wird: so glaubten wir das rechte Wort für *insolescere* und *insolentia* getroffen zu haben. Dann ist uns: *superbia*, Stolz, Uebermuth: *fastus*, Hoffarth; *tumor*, Hochmuth; *arrogantia*, Anmassung.

Cap. VII. 1. *Ea tempestate*] Oft wiederholt von Sall. u. Liv. in der Bedeut. von Zeitfrist, Zeitabschnitt, Zeitlauf, *Periode*, d. i. unbestimmter Zeitraum, aber nicht im historiograph. Sinne. Es gehörte aber unter die *vocabula media*, die Gell. N. A. XII, 9. in. verzeichnet. Cicero gebraucht das Wort bekanntlich nicht in *diesem* Sinne, obschon die Form auf *tas* einen Collektivbegriff gestattet, wie *paucitas* und andre bezeugen. War es auch zunächst nach dem Griech. της eine *Eigenschaft*, die durch *tas* angezeigt wurde; so konnte doch sehr bald per Meton. die Eigenschaft als Abstractum auf das Concrete übergetragen werden, dem sie zukam. Am leichtesten war diess bei sogenannten *Denominativis*, von Substantiven abgeleiteten

que magis extollere magisque ingenium in promtu habere. Nam regibus boni quam mali suspectiores 2
sunt, semperque his aliena virtus formidolosa est.
Sed civitas, incredibile memoratu est, adepta li- 3
bertate quantum brevi creverit: tanta cupido gloriae incesserat. Iam primum iuventus, simul 4

möglich, wie *civitas*, *calamitas*; und bei Zahlbegriffen, wo das Subjekt ergänzt werden muss, wie *exiguitas*, *paucitas*; oder wenn das Adjektiv *substantive* Bedeut. hatte, wie *nobilitas*, *iuventus*. Mehr befremdend ist der Plural. bei Liv. z. B. I, 30. *multis* ante *tempestatibus*. V, 37. civitas, quae Dictatorem *multis tempestatibus* vicisset. Vergl. unt. z. c. 20.

coepere se quisque] Die Verbind. von *quisque* mit dem *Plural* des Verbi ist eine sehr gewöhnliche Erscheinung, jedoch nicht ohne Ausnahme, z. B. Caes. B. G. VII, 71. suam *quisque* civitatem *adeat*. Es war nämlich der Unterschied, ob *quisque* wirkliches *Subjekt*, oder nur in Apposition bei dem im Verbo liegenden oder ausdrücklich genannten Subjekte stand. Sall. de ord. rep. I, 5, 7. ut suas *quisque* res *curemus*. Livius stimmt im letztern Gebrauche auch mit Sallust überein, z. B. IV, 31. in. Tendendo ad sua *quisque* consilia — *aperuerunt* ad occasionem locum hosti. VII, 32. m. virtute sua *quemque fretos* ire. Sall. Iug. 84. extr. Sese *quisque* — *trahebant*. Dagegen Cat. c. 7. extr. *properabat*.

3. *adepta libertate*] Bekanntlich haben viele Deponentia im Particip. Perfect. eine *passive* Bedeutung. S. Ramsh. p. 96. Vergl. insbesondre über *adeptus* Gernh. zu Cic. de Sen. II, 4. Umgekehrt haben Verba intransitiva activa im Particip. Praeterit. eine *active* Bedeutung, wie *iuratus*, *conspiratus*. Cic. de Offic. III, 26. u. 32. in. decem illi quos *iuratos* ad senatum misit Hannibal. Vergl. Ecl. Cic. p. 131. Burmann zu Phaedr. I, 2, 4. Hierher gehört auch *ratus*. Cornel. Alcib. c. 10. in. nihil earum rerum fore *ratum*. Unt. c. 48. *machinatum*. Wir sagen auch: die *Geschwornen*, die *Bedienten*. Analog diesem die Bedeut. des Perf. Pass. in der *griech.* Sprache. S. Buttm. §. 123, 4.

brevi] Caes. B. G. IV, 33. incitatos equos — *brevi* moderari et flectere; wo es ebenfalls von der Zeit, „*schnell*" zu verstehen ist, nicht vom Raume, wie manche deuten; z. B. Jacobs in Klio zu Caes. IV, 33. extr. So unt. Cat. c. 44. eo *brevi* venturum. Man findet auch *brevi* st. *breviter*. Cic. ad Div. I, 9, 30. dicam *brevi*, d. i. kurz; brevi temporis spatio. IV, 4, 2. *brevi* ad te perscribere decrevi. Sall. de ord. rep. I, 6, 1. tua fama — *brevi* concidet. Iug. c. 2. 13. 18. 19. und oft. Auch *brevi spatio*. unt. c. 56.

4. *iam primum*] Der Gebrauch von *iam* und dessen Unterschied von *nunc* ist einleuchtend. Wo nur *iam* steht, ist es entweder *anhebend*, inchoativ, oder *excitativ* und *cohortativ*; daher oft mit Nachdruck bei Comparativen, oder überhaupt zur Steigerung. Liv. XXVII, 39. inter *mitiora* iam transibat ingenia. Vergl. Walch Emendatt. Liv. p. 90. *nunc* dagegen ist *quiescirend* und *repräsentativ*, wenn man so sagen darf. Daher steht *iam*, wie hier, gern bei Uebergängen; wie etwa: *nun*, *bereits* wollen wir zu dem etc. schreiten. Cic. Tusc. V, 38. *iam vero* motus animi — oblivione leniuntur. Ibid. I, 7. extr. *iam*

ac belli patiens erat, in castris per laborem usu militiam discebat; magisque in decoris armis et militaribus equis, quam in scortis atque conviviis lubidinem habebant. Igitur talibus viris non labos insolitus, non locus ullus asper aut arduus erat,

iamque esse moriundum, wo *nunc* gar nicht passte. Es ist die ungewisse, anhebende Erwartung. Liv. VII, 32. f. *nunc iam* — consulatus patet; d. i. *bereits* ist es dahin gekommen, dass wir *jetzt* (*nunc*) u. s. w. *Iam* ist demnach mehr *logische*, *nunc* temporale Partikel. Vergl. Ecl. Cic. p. 9. u. 55.

per laborem usu] So die Lesart der besten Handschriften; vergl. *Gerlach* ad h. l. *Usus* bezeichnet die *Praxis; ratio*, die Theorie. Cic. ad Div. XIII, 16. f. valet *ingenio*, habet *usum*. Cic. de Amic. c. 15. amicitiam — nec *usu*, nec *ratione* habent cognitam. *Re et usu* Iug. c. 85, 12. Vergl. Caes. B. G. I, 50. n. über *ex usu* c. 30. Ueb. *per* ibid. VII, 9. Stellen, wie Liv. II, 24. per *metum* potius, quam postmodo *voluntate* — erläutern das dort Gesagte. Um aber die hier gewählten Ausdrücke nicht anstössig zu finden, bemerke man, dass oft Substantive im Ablat. ein *Adverbium* umschreiben; dieses aber mit dem Verbo oft zu *einem* Begr. verschmilzt, wie *usu discere*, d. i. *praktisch erlernen*.

lubidinem habebant] Wir geben es: sie *hatten ihre Lust*, wie schon Luther sagte, freilich im edlern Sinne. N. hat: *Vergnügen*; Str. hatte *der Lust mehr;* (etwas geziert) Schl. *fand* mehr Vergn. Fröhl. fand *grösseres Behagen*. *Scorta* geben Andre: *Buhldirnen*, wie Schl. *Buhlerinnen*, Str. *Buhlschaften*, N. Fröhlich gebraucht den gemeinsten Ausdruck, dessen sich doch wohl der derbste Schriftsteller heut zu Tage schämen würde. Wir lernen ja, wie Schillers Gefühl von den *Räubern* bis zu *Tell* sich veredelte, und Göthe im *Götz* sich manches erlaubte, was seinen spätern Dichtungen fremd blieb.— Immer behalten aber *Buhle*, *Buhlerinn* und die verwandten Formen einen zu *weichen* Anklang und den Nebenbegriff der *Lockung* und *Reizung*, der in *scortum* nicht liegt. *Jenen* Begriff umschreibt eher Sall. unt. c. 25. in der Sempronia.— Der Wechsel des Numerus *discebat* — *habebant* — ist nicht willkürlich; er hat vielmehr seinen Grund in der *Erweiterung* des Subjektsbegriffs: *man* hatte etc. d. i. es wurde *allgemeiner Ton* und *Sitte*.

5. *labos insolitus*] Die Form *labos* nahm Corte auf, obschon die meisten Codd. und Editt. *labor* hatten. Serv. ad Virg. Aen. I, 253. versichert nämlich: Sallustius paene ubique *labos* posuit, quem nulla *necessitas* coëgit. Eine *akustische* Regel hat die Alten offenbar geleitet; vergl. Gerlach in Praefat. p. XI. und Dähne in Praefat. ad Jul. Caes. p. III. Auf welchen *Gesetzen* sie aber beruhte, ist uns nicht klar; kann nur an manchen Stellen errathen werden. *Hier*, glaube ich, liegt etwas in dem Parallelismus: *labos* — *insolitus; locus ullus*; so wie *os* eine *volltönende*, *or* eine minder *stark* lautende Endung ist. Aehnlicher Fall de ord. rep. II, 9, 3. virtus, vigilantia, *labos* apud Graecos nulla sunt. Unser Deutsch neigt sich ebenfalls in der *neuern*, oft unzeitig und unschicklich, verfeinerten *Sprache* zu ähnlichen Gebilden; wie in *hängen*, st. *hangen*; *verwendet*, st. *verwandt*, und

non armatus hostis formidolosus: virtus omnia do-
muerat. Sed gloriae maxumum certamen inter ip- 6
sos erat: sic se quisque hostem ferire, murum ad-
scendere, conspici, dum tale facinus faceret, pro-
perabat: eas divitias, eam bonam famam magnam-

vielen ähnlichen Versuchen, z. B. aus *Hülfe* das spitzige *Hilfe* zu formiren; aus *frug* das härtere *fragte*. Vergl. Seidenstückers Nachlass, die deutsche Sprache betreffend S. 122. ff.

6. *sic se quisque*] Lesart der meisten Handschriften. Corte hat *sese*, wie Iug. 84. f. Allein *sic* ist *particula intensiva*, d. i. in dem Grade, dermassen. Caes. B. G. IV, 29. Vergl. Manut. zu Cic. ad Div. XIII, 13. meus autem est *familiarissimus*, *sic* prorsus. Also auch hier: *maximum* certamen; *sic* etc. Der Gedanke wird viel nachdrücklicher und der Beweis stärker.

hostem ferire] Nicht *vincere*, *occidere*, fere ut nos: *den Feind schlagen*, wie Lange ad h. l. *Ferire* ist unser: *treffen*, nämlich mit dem *Schwerte* zunächst, cominus pugnando. Iug. c. 6. m. *leonem atque alias feras* — *ferire*. Daher *securi ferire*, Cic. Verr. I, 30. Horat. Od. I, 1. extr. *feriam* sidera *vertice*. ibid. II, 10, 11. *feriunt* summos *fulmina* montes. Der Ausdruck war entlehnt aus der *Fechterschule*. S. Ruhnk. ad Ter. Phorm. I, 1, 13. Daher konnte man auch sagen: *asses feriuntur*. Plin. H. N. XXXIII, 3, 13. — Dieselbe Bedeut. bleibt auch Iug. 85, 33. Ueber das bildl. *foedera ferire* giebt Cic. de Inv. II, 30, 91. Andeutung; und Liv. I, 24. erklärt die Sache.

se — properabat] S. ob. zu c. 1. in. Entsprechend unserm: *So beeilte sich etc. Se — ferire* denke man sich als von *properare* abhängigen Accusat. Objecti.

facinus faceret] Vergl. über diese Verbind. stammverwandter Substant. u. Verba Caes. B. G. I, 3. So Cic. de Fin. II, 29. vide ne *facinus facias*, quum mori suadeas. Iug. V, 4. eben so Liv. VII, 37. raptim *agitur agmen*. Vergl. II, 58. extr. Cic. ad Div. IX, 16. in. *amavi amorem* tuum. Liv. VII, 30. *adnuite nutum numenque vestrum* — Campania. — Diess *facinus facere* ist verhältnissmässig zum Umfange der Schriften, bei *Sallust* besonders gangbar, namentlich im Iug.

eas divitias etc.] Die Stellung von *is* bedingt den Nachdruck, der darauf zu legen ist; der Deutsche gebraucht in solchen Fällen das Neutr. *diess* oder *das*, ohne Rücksicht auf das Substantiv, weniger genau, als der Lateiner, aber doch so, dass dadurch eben der sensus eminentiae erweckt werden soll, der in *dieser* nicht liegt. So unt. c. 20, 4. *ea* demum firma amicitia est. c. 51, 16. *eos* mores, *eam* modestiam; und de ord. rep. I, 5, 5. *eam* virtutem et magnitudinem animi — aestiment. Bekanntlich fällt diese Uebereinstimmung des Casus und Genus des Pronom. mit dem Substant. weg, wenn sich *das* od. *diess* auf den Gedanken oder ganzen Satz bezieht. — Durch *is*, *ea*, *id*, wird also in diesem Falle der *generische* Begriff zu einem *speciellen*, mit Beziehung auf ein besondres Factum oder auf eine Praemisse.' Anders ist es, wenn durch *que* oder *et* mit *is*, etc. ein Begriff näher bestimmt oder modificirt wird durch ein hinzugefügtes *Praedicat*. z. B. Liv. II, 3. Erant — adolescentes aliquot, *nec ii* tenui loco orti. S. Caes. B. G. V, 30. Ecl. Cic. p. 21. Ramsh. S. 337. h)

que nobilitatem putabant: laudis avidi, pecuniae liberales erant: gloriam ingentem, divitias honestas
7 volebant. Memorare possem, quibus in locis maxumas hostium copias populus Romanus parva manu fuderit, quas urbes, natura munitas, pugnando ceperit, ni ea res longius ab incepto traheret.
1 CAP. VIII. Sed profecto fortuna in omni re

laudis avidi, pecuniae liberales] Die letztre Construktion: *liberalis pecuniae*, ist, wie manchmal, durch eine Attraktion entstanden, wenn auch Schriftsteller, wie *Livius, Tacitus*, im Gebrauche des *Genitivs* sich sehr weite Gränzen gezogen haben.

divitias honestas] So auch de ord. rep. II, 13, 2. Sunt *divitiae honestae* non solum honesto modo partae, sed etiam quae *honori* sunt; ipse enim modus acquirendi est, ex quo opes aestumentur. Iug. c. III, 1, magistratus — tuti aut eo magis *honesti* i. e. honorati, qui in honore sunt. Desgl. c. 8. in. c. 14. omnium *honestarum rerum* egens, d. i. standesmässig zu leben nicht vermögend. So *honesta certatio*, Cic. de Am. c. 9.

volebant] *Velle*, absolut oft: *petere, cupere*. Flor. III, 1, 11. Famam diu frustra *voluit*. Ob grade, wie Ruhnk. zu Terent. Eun. I, 2, 87. nach Duker. zu Flor. a. a. O. meint, ein passendes Verbum zu *suppliren* sey, ist zu bezweifeln.

7. *memorare possem*] Dafür unt. c. 51. in. magna mihi *copia est memorandi*. Beide Stellen erinnern an eine Eigenthümlichkeit der lat. Sprache, bisweilen den Indicativ da zu setzen, wo wir im Deutschen den Conjunktiv gebrauchen. So konnte es hier heissen: *memorare poteram* — nisi *veritus essem* ne — ea res me — traheret. Siehe Zumpt §. 518. ff. Ramsh. S. 410. Not. c) Cic. ad Div. IV, 4, 11. si non *obiisset*, — tamen ei moriendum *fuit*.

copias] Caes. beobachtet genau den Unterschied, dass er *copiae* nur von den feindlichen Schwärmen, *exercitus* von seinen taktisch geübten Soldaten sagt. Eben so fügte man bisweilen *equitum* und *peditum* hinzu, um die Gattung der Schaaren genauer zu bestimmen. Vergl. Caes. B. G. VIII, 1.

traheret] Oft wird *trahere* gebraucht von dem Zuge der Begierden, stärker, als *ducere*, wie unser: *anziehen*. Plin. Epp. IX, 6, 2. Si — velocitate equorum, aut hominum arte *traherentur*, esset ratio nonnulla. Damit verwandt das bildl. Flor. II, 13, 1. Macedonici belli contagio *traxit* Illyrios. Das. Duker. u. Bremi zu Suet. Tiber. c. 21. Sodann, ähnlich, wie *ducere*, in die Länge ziehen, Plin. Epp. III, 1, 9. convivium *trahitur*. Und ganz ungewöhnlich sensu intransit. Flor. IV, 2, 12. decem annos *traxit* ista dominatio.

Cap. VIII. 1. *Fortuna in omni re dominatur*] Die Gemeinplätze der Alten beziehen sich, wie ihr ganzes Leben, nicht auf Theorie und Speculation, sondern auf Erfahrung und geschichtliche Abstraktion. Vergl. Caes. B. G. I, 14. Ueber *fortuna* VII, 89. Cic. de Amicit. c. 15. Non enim solum ipsa *fortuna* caeca est, sed eos etiam plerumque efficit caecos, quos complexa est. Paradox. V, 1. voluntati atque iudicio sapientis etiam, quae *vim habere maximam* dicitur, *fortuna* ipsa cedit. Vergl. Tusc. V, 25. extr.

dominatur: ea res cunctas ex lubidine magis quam ex vero celebrat obscuratque. Atheniensium res ge- 2
stae, sicuti ego aestumo, satis amplae magnificae-

magis quam] Mehrere Codd. hatten *magis* nicht. Allerdings finden sich solche Beispiele von ausgelassnem *magis* vor *quam*. Vergl. Bünem. zu Lactant. I, 3, 7. Cicero hat solche Auslassung nicht; Voss. de arte grammat. de Construct. Lib. XI. p. 235. Doch bestätigen grade *hier* die besten Codd. die Aechtheit. Sieh. auch Bünem. a. a. O. III, 28, 10. — Umgekehrt liesst man *magis* sogar beim Comparativ. S. Ruhnk. zu Terent. Hec. V, 1, 11. Bernecc. zu Iustin. III, 2, 7. wo *magis clarior*. Ganz dasselbe gilt vom griech. *μᾶλλον*. Vergl. Hermann. zu Viger. p. 719, 60. und p. 409. a.

ex vero] Mehr nach Laune, als der *Wahrheit gemäss;* nicht: *nach Verdienst*. Dieser Ausdruck war namentlich von *historischer* Wahrheit üblich. Daher das oft gebrauchte: si *verum* fateri volumus; si *verum* audire vis; si *vera* dicere volumus; oder si *verum* volumus, wie Flor. III, 18, 1. Vergl. Dnk. zu III, 7, 1.

celebrat] Redens und Rühmens von etwas machen, oder eig. unter *die Leute bringen*, oft von einer Sache reden, ist *celebrare;* z. B. Liv. III, 31. tribuni plebis legem omnibus concionibus *celebrabant;* und Liv. VII, 21. *celebres* nominibus, die oft erwähnt werden; und *celebre facinus* bei Iust. XVIII, 3, 17. ist keine *berühmte*, sondern *viel besprochne*, weithin *ruchbar* geworden That. Dafür sagten die Spätern auch *famosus*, in utramque partem; die Aeltern nur in malam. S. Duker. zu Flor. III, 7, extr. Liv. XXXIII, 44. Avaritia et crudelitate omnes, *fama celebratos*, tyrannos aequantem. Dadurch nun, dass man von den *Thaten* Andrer redet, werden diese *clari*, sie treten hervor aus der Dunkelheit, (obscurus opp. clarus) und werden berühmt; nun *ragen* sie über andre *hervor*, leuchten hervor, und heissen *illustres;* sind desswegen auch *leicht erkennbar*, *nobiles*. Daraus folgt, dass *illustris* und *nobilis* relative Begriffe sind, in Beziehung auf Andre, die es nicht sind; *clarus* absolut und faktisch, mit Voraussetzung oder Angabe der *Ursache;* *celeber* mit Bezug auf die *Urtheile* der Menschen, Vellej. II, 9, 4. *celebre* et Lucilii nomen.

2. *aestumo*] Lesart der *bessern* Handschr. Andre: *aestimo* oder *existimo*. An dieser Stelle erinnern die Auslegg. natürlich an den Unterschied beider Wörter, vergl. Caes. B. G. II, 17. — Leicht ist derselbe zu erkennen in Stellen, wie Liv. VI, 11. si quis vere *aestimare* velit; ibid. c. 26. in. ite Romam ad Senatum: *aestimabunt* Patres, utrum plus poenae, — an veniae meriti sitis. VII, 32. m. Ne — Campanorum cladibus Samnitium *aestimarent* virtutem. Schwerer ist die Verschiedenheit der Lesart zu bestimmen Caes. a. a. O., weniger VII, 14. *gravius aestimare*. — Wenn wir nun darauf achten, dass 1.) *aestumare* urspr. schätzen, würdigen, abwägen, bedeutet; dass folgl. 2.) diess Verb. steht, wo eine vorgelegte oder gedachte *disputable* Sache, oder ein *streitiger* Fall entschieden werden soll; 3.) dass demnach in der Regel das *Objekt* der *aestimatio* genannt wird, entw. im Accusat. des Subst. oder im Infinitiv des Verbi — dass dagegen *hier* weniger *Würdigung* und *Schätzung* der Thatsachen, die ja anerkannt waren, — *fuere* —, sondern unmassgebliche subjektive *Meinung* und *Ansicht* ausgedrückt werden soll: so gefällt *existumo* besser. So Cic. ad Div. I, 5, 5. quorum utrum minus velim, non *facile possum*

que fuere; verum aliquanto minores tamen, quam
3 fama feruntur. Sed quia provenere ibi scriptorum
magna ingenia, per terrarum orbem Atheniensium
4 facta pro maxumis celebrantur. Ita eorum qui fe-
cere virtus tanta habetur, quantum ea verbis pot-
5 uere extollere praeclara ingenia. At populo Ro-
mano numquam ea copia fuit, quia prudentissimus

existimare; i. e. iudicare, finita aestimatione et consilio. das. Cort. — Dazu kommt, dass das *Urtheil* des Sall. ganz *kategorisch* u. *definitiv*, als Resultat seines Nachdenkens, jedoch ohne allgemein geforderte Gültigkeit ausgesprochen wird.

fama feruntur] *Ferri* auch metaphor. von heftiger, schneller Bewegung in die Weite und Ferne, ist bekannt; doch wohl zu merken: *unwillkürlich.* Daher Flor. III, 3, 6. tripartito agmine per Alpes — *ferebantur*, von Menschen, ungewöhnlicher, fast poet. Ausdruck ist. Cic. Orat. 37, 128. genus orationis vehemens, incensum, incitatum — quod quum rapide *fertur*, nullo pacto sustineri potest. So auch: *odio ferri.* Nep. Attic. X, 4. Vergl. Bremi zu Dat. IV, 5.

8. *scriptorum magna ingenia*] Metonymisch, die *Eigenschaft* wird zum Subjekt erhoben, statt des damit begabten Wesens. Da *ingenium* nur geistiges Talent, ohne Nebenbegriff eines *Grades*, bedeutet; so bedarf es eines Praedicats. Vellej. I, 16, 2. *eminentissima* cuiusque professionis *ingenia.* II, 9, 2. *Clara* fuere *ingenia*, in togatis Afranii, in tragoediis Pacuvii atque Attii, usque in *Graecorum ingeniorum* comparationem erecti. — Sallust hatte vor Augen Thucyd. II, 35.

pro maxumis] Entspricht den Griech. ὡς *τὰ μέγιστα ὄντα;* dieses ὡς nämlich wird oft so gesetzt, dass die individuelle, *subjektive Meinung* angedeutet wird, die dem Erfolge oder der Wahrheit keineswegs immer entspricht. Im Griech. wird es gewöhnlich dem Particip in allen Casus beigesetzt. Viger. p. 559. Buttm. §. 132. Anm. 5. Natürlich muss es im Latein. durch *quasi*, *tanquam* etc. gegeben werden; doch vertritt auch *pro*, wenn der Zusammenhang es gestattet, die Stelle. Caes. B. G. I, 22. quod non vidisset, *pro* viso renunciavit. — Sallust gebraucht dieses *pro* mehrmals. Siehe unt. c. 15.

5. *ea copia fuit*] *Copia* fit, est; *facultas* datur et *occasio* et *opportunitas.* Vellej. II, 112, 3. neque facientibus *copiam* pugnandi. Desgl. Iustin. XXXIV, 2, 1. Cornel. Attic. II, 2. *facultas* ita vivendi non datur. Iustin. XXIV, 1, 2. velut *occasione data.* Vergl. über *occasio* die Ind. zu Cornel. — Man bemerke aber, dass *futurum esse* und *fuit*, oft im Sinne von *fio*, *γίγνεσθαι*, gebraucht werden, z. B. Liv. II, 18. concursu hominum rixa ac prope proelium *fuit.* Liv. II, 1. Quid enim *futurum fuit?* Cic. ad Div. IX, 15. m. minus multa SConsulta *futura.* — *Copia* ist eig. *reichliche* Gelegenheit; urspr. im materiellen und concreten Sinne, daher hier: dem Röm. Volke aber wurde nie so *wohl.* *Occasio* ist nach Cic. de Inv. I, 27. in. pars temporis habens in se alicuius rei idoneam faciendi aut non faciendi opportunitatem; *facultas* ist die Möglichkeit, Leichtigkeit et-

quisque maxume negotiosus erat; ingenium nemo sine corpore exercebat; optumus quisque facere, quam dicere; sua ab aliis benefacta laudari, quam ipse aliorum narrare malebat.

Cap. IX. Igitur domi militiaeque boni mores 1 colebantur; concordia maxuma, minuma avaritia erat: ius bonumque apud eos non legibus magis,

was zu thun, subjektiv und objektiv; *opportunitas*, *εὐκαιρία*, ist die schickliche, bequeme Gelegenheit, von Ort und Zeit, ebenfalls als abstrakter und concreter Begriff.

sine corpore] Man beachte den Sprachgebrauch; *sine*, negativ, heisst *positiv:* neque una, neque simul. Gewöhnlich bezieht sich *sine* auf das *Subjekt; hier* aber auf das *Prädicat*, dergestalt, dass *sine* das *Objekt* mit demselben verbindet. Demnach hat *sine*, *ἄνευ*, ohne, theils eine *neutrale*, theils eine *passivische* Bedeutung. Neutral z. B. Ovid. Met. XV, 221. Editus in lucem iacuit *sine viribus* infans.

narrare] Nicht bloss unser: *erzählen*, wo eigentl. *Historiographie*; sondern *gelegentlich erzählen*, oft von einer Sache, und über sie sprechen, Redens machen; z. B. Cic. ad Div. IX, 15, 10. Catulum mihi *narras* et illa tempora. Cic. Tusc. I, 6. *male* hercule *narras*. II, 25. solebat *narrare* Pompejus. Es wird dem *agere* entgegengesetzt: Tusc. I, 4. extr. sic eas exponam quasi *agatur* res, non quasi *narretur*. So hat auch hier Sall. dem Worte einen Anstrich von nicht sonderlicher moralischer Bedeutsamkeit geben wollen.

Cap. IX. 1. *Concordia — avaritia*] Man wird die Antithese schicklich finden, wenn man die Habsucht, den Geldgeiz, als das verderblichste Gift des Staats betrachtet, was den Egoismus nährt, die uneigennützige, aufopfernde Vaterlandsliebe tödtet, und alle Laster frei walten lässt, die sich durch Geld und Bestechung den Weg bahnen. Man sollte meinen, ein so oft gebrandmarktes Laster, wie die *avaritia*, könne nicht das Eigenthum des Tadlers selbst gewesen seyn, wie es bei Sallust der Fall gewesen zu seyn scheint. — Aehnliches urtheilt Vellej. II, 22. extr. Postea id quoque accessit, ut saevitiae caussam *avaritia* praeberet, et modus culpae ex pecuniae modo constitueretur: et qui fuisset locuples, fieret nocens suique quisque periculi merces foret, nec quidquam videretur turpe, quod esset quaestuosum. Nach Broukhus. zu Tibull. I, 1, 90. ist der Unterschied zwischen *avaritia* und *cupiditas* der, dass die *avaritia* nie ohne *cupiditas*, Habsucht ist; *cupiditas*, i. e. appetentia rei alienae, recht wohl ohne *Geiz*, *avaritia*, bestehen kann. — Allein man muss nur beachten, dass *avaritia* meist *Habgier* bezeichnet, die sich auf jede Art zu bereichern strebt; *cupiditas*, in manchen Fällen: *Plünderungssucht*, *Raubsucht* bedeutet. Iug. c. 13. m. in *avaritia nobilitatis* et pecunia sua spem habere.

ius bonumque] Nicht: *Recht* und *Billigkeit;* sondern: *Recht* und *Gerechtigkeit*, nach unsrer Weise; *ius*, ist das legal, nach göttlichen und menschlichen Gesetzen, *bonum*, i. q. honestum, das *moralisch* Schuldige, was mir und Andern gebührt. Denn Cic. Parad. I, 1. quod rectum et honestum et cum virtute est, id solum opinor

2 quam natura valebat. Iurgia, discordias, simultates cum hostibus exercebant: cives cum civibus de vir-

bonum, gilt auch hier. Vergl. de Fin. III, 8. extr. Jenes *ius* ist das *δίκαιον* des Griechen, *bonum*, *τὸ καλόν*, und *τὸ ἴσον* ist *aequum*.
1 Zunächst bezogen sich freilich die *leges* nur auf die *politisch legale* Handlungsweise, also auf das *ius*, mit dem jedoch das *bonum* aufs Engste verbunden ist. Diod. Sic. V, 68. *λέγουσι δέ τινες, ὅτι ἡ Δήμητρα καὶ νόμους εἰσηγήσατο, καθ' οὓς ἀλλήλοις τὸ δίκαιον διδόναι συνειθίσθησαν ἄνθρωποι, καὶ τὴν παραδοῦσαν αὐτοῖς θεὰν ἀπὸ τούτων θεσμοφόρον προσηγόρευσαν.*

2. *iurgia etc.*] *Iurgium* bestimmte Nolten p. 1038. durch: inter benevolos aut propinquos levis verborum velitatio, dissensio vel contentio. Ein viel zu enger Begriff, wozu Cic. de Rep. fr. IV. Anlass gab. Genauer aber sagte Cic. de Amic. 21. cavendum est, ne in graves inimicitias convertant se amicitiae, e quibus *iurgia*, maledicta, contumeliae gignantur. *Iurgium* ist nämlich ein absichtlich gesuchter oder gelegentlich veranlasster *Zank* mit Jemand, der *maledicta*, Schimpfreden, *contumeliae*, beschimpfende Handlungen zu Folgen hat. Vellej. II, 33, 2. magnis certatum inter Imperatores *iurgiis*. Iustin. IX, 3, 2. negant, se transitum daturos — hinc *iurgium*, et mox *proelium*. Phaedr. Fab. I, 1, 4. Latro incitatus *caussam iurgii* intulit. unser: er suchte Händel. — Ein *Wortwechsel*, von zwei Seiten, heisst *altercatio*. Cic ad Div. I, 2, 1. dies magna ex parte consumptus est *altercatione* Lentuli Cos. et Caninii trib. pl. Ein *Streit*, über den man nicht einig werden kann, und der durch Disputation abgemacht wird, heisst *controversia*. Cic. ad Div. a. a. O. §. 7. hac *controversia* usque ad noctem ducta. — *Rixa* ist ein *Zank*, der mit Erbitterung geführt wird, so dass es leicht zu Thätlichkeiten kommt; wofür man sonst *Hader* gebrauchte; ein Wort, das jedoch jetzt von jener äussern Stärke verloren hat, und mehr auf *simultas*, Groll, vergl. Bremi zu Cornel. Attic. XVII, 2. anwendbar wäre; indem man unter *Hader* einen *länger genährten Zwist* und *Streit* zu verstehen pflegt. *Lis* ist ein *Rechtsstreit;* wie die Ausdrücke sub indice *lis* est; *litem aestimare*, (vergl. Bremi zu Cornel. Milt. VII, 6. Ernesti in Clav. Vellej. II, 8, 1. Caes. B. G. V, 1.) beweisen. *Discordia* ist *Zwist*, d. i. Zerreissung der frühern Einigkeit zwischen zwei Parteien.

cum hostibus] *Cum*, wie *σύν* hat eine subjektive Bedeutung; es ist: in *Gesellschaft*, und *gegen* Jemand, in so fern meine Verbindung mit ihm eine feindliche Absicht hat; eben so unser: *mit*. Allein *μετά* wird nur *historisch* und *objektiv* genommen, es ist unser: *nebst;* bezeichnet bloss das Gleichzeitige, nicht die persönliche oder subjektive Verbindung. z. B. *στρατεῦσαι μετ' Ἀγαμέμνονος εἰς Ἴλιον.* — *τοῦ σίτου φυομένου μὲν ὡς ἔτυχε μετὰ τῆς ἄλλης βοτάνης.* — *Δευκαλίων — εἰς τὴν λάρνακα μετὰ Πύῤῥας εἰσέβη.*

certabant] *Certare* kämpfend wetteifern; unt. c. 54. extr. cum strenua virtute — *certabat;* Tibull. IV, 1, 37. Quis potior, *certamen* erit. *Dimicare* vom *blitzenden Gefecht* in der Feldschlacht; z. B. *armis*, Cornel. Milt. I, 2. *pugnare*, vom *Kampfe*, in so fern er die körperliche Anstrengung der *Faust* und der Glieder überhaupt erfordert. Cornel. Epam. IX, 1. *pugnantem* — concidere viderunt. Schiller im Siegesfest: Der für seine Hausaltäre *Kämpfend* ein Beschirmer *fiel*.

tute certabant; in suppliciis deorum magnifici, domi parci, in amicos fideles erant. Duabus his artibus, 3 audacia in bello, ubi pax evenerat, aequitate, seque

suppliciis] Alterthümlich, st. *supplicationibus;* denn nur *Varro*, R. R. II, 5. sagt: ad *supplicia* servant Deorum, und der ein antikes Gewand liebende Tacitus, Annal. III, 64. *supplicia* Diis ludique magni ab Senatu decernuntur; desgl. Liv. XXII, 57. m. quibus precibus *suppliciisque* Deos possent placare. Sall. nach seiner Sitte die alten Formen liebend, sagt durchaus *supplicium*. Catil. 52, 29. Iug. 55, 2. c. 66. Eben so Plaut. Rud. Prol. 25. Nihil est acceptum a periuris *supplicii;* wobei Taubm. „*Supplicia* pro precibus et *supplicationibus*, pro hostiis et sacrificiis saepe capiuntur." — Da aber Sall. das Wort auch in der gewöhnl. Bedeut. von *Todesstrafe* gebraucht, Cat. 55. extr. so lehrt theils der Zusatz *Deorum*, theils, wie Cat. 52, 29. der Zusammenhang den religiösen Begriff. Es umfasste aber das *supplicare*, theils Gebete, *preces*, theils äussere, auf Versöhnung der Götter berechnete Ceremonien; z. B. *ture et vino*, *lacte*, *mola salsa* supplicabant. Vergl. Suet. Tib. c. 70. Aug. c. 35. Plaut. Aulular. Prol. v. 33. Ueberhaupt Brisson. de Form. Lib. I, 68.

in amicos] Wir finden, dass das *liebende* gegenseitige Verhältniss *zu* einander am meisten und häufigsten durch *in* bezeichnet wird, seltner durch *erga*, welches nur die *Beziehung* auf ein Objekt; den Zug des Herzens, nicht die *Richtung*, die Gespanntheit des Gemüths bezeichnet. Cic. ad Div. I, 1, 1. pietate *erga* te — tuorum *erga* me meritorum. ibid. ep. III, 2. tuum *in* me amorem, und I, 4. tuorum *in* se officiorum. ep. VI, extr. summa *in* te studia officiaque. Es ergiebt sich, dass also *in* weit kräftiger, nachdrücklicher, mehr voll *praktischer* Bedeutsamkeit sey, als *erga*. *Stellung* der Worte, Wohlklang, namentlich auch der Rhythmus können *erga* promiscue st. *in* gebrauchen lassen. z. B. I, 1, 4. amoris *erga* te sui. Die Lesart *in amicis*, ungeachtet einiger Zeugnisse, gefällt *hier*, wegen des vorausgegangnen: *in suppliciis*, weniger. Es wäre eine *Härte*, *Handlungen* und *Personen* logisch gleich zu stellen.

3. *audacia*] N. giebt: Mit zwei *Künsten*, der *Keckheit* im Kriege, und der *Billigkeit* im Frieden etc. Schl. durch die beiden *Mittel*, durch *Kühnheit* im Kriege etc. Fröhl. *Kühnheit* im Kriege, *Gerechtigkeit* im Frieden waren die beiden *Mittel* etc. Stromb. durch diese beiden *Eigenschaften*, *Muth* — und *Gerechtigkeit* etc. Wir halten *audacia* für *Beherztheit*, *virtus* in einzelnen Fällen für *Herzhaftigkeit;* und stimmen in diesen Begriffen mit Eberhard, vergl. dessen Synonymik, ganz überein.

seque remque etc.] Dichter pflegen diess *que* sehr zu häufen; theils mit oratorischem Nachdruck, theils der Quantität zu Gefallen. Ovid. Met. I, 517. Per me quod erit*que*, fuit*que*, est*que*, patet. Nichts häufiger, als die Ausgänge der Hexameter: Ovid. Met. I, 267. pennae*que* sinus*que*, v. 286. pecudes*que* viros*que;* v. 301. urbes*que* domos*que*, und so unzählige Male. An unsrer Stelle variiren die Codd. zwischen *seque* remp. — *se remque* pub. — *seque et*, letzteres eine sehr häufige Verbind. Liv. V, 49. in. Sed *Diique et homines*. Orat. de rep. ord. I, 5, 1. *tuque et* omnes tui. Corte schützte jedoch *seque remque* wegen desselben Falles unt. c. 36. und Iug. 85. wo zwar ähnliche Varianten, jedoch Uebereinst. der bessern Codd.

4 remque publicam curabant. Quarum rerum ego maxuma documenta haec habeo, quod in bello sae-

Aehnliche Verdoppel. auch bei Cic. de Fin. V, 21. Quorum omnium *quaeque* sint notitiae, *quaeque* significentur vocabulis. Und viele Beisp. aus Liv. sammelte Meücken. in Observatt. s. h. v. z. B. XXXIX, 27. terra *marique laboribusque periculisque.* — Orat. de rep. ord. I, 6. *illosque nosque.* ibid. c. 3. *nosque maioresque.* Nach unserm Gefühle liegt in dieser Verdoppelung des *que* ein nicht zu verwischendes Colorit: nämlich *Trennung* der Begriffe und Personen, Isolirung, Scheidung, welche weit mehr veranschaulicht wird. Wird nun das Getrennte durch das *Verbum*, also durch das praktische Handeln oder durch das Urtheil zu *einem Ganzen* verbunden, so hebt sich natürlich die Kraft des Gedankens. Im Politischen trennt aber der Einzelne, wo *Eigennutz* herrscht, sein Privatinteresse von dem Wohle des Staats: sind aber beide Interessen praktisch verschmolzen, da steht es gut. — Dazu kommt noch das *akustisch Malerische* des Klangfalls. Es ist analog unserm: *und*, das in manchen Fällen durchaus nicht mit *et* gegeben werden dürfte. z. B. *und* es wallet, *und* siedet, *und* brauset *und* zischt.

4. *quarum rerum*] Davon, d. i. *dass dem so war;* nicht sind hier *audacia* und *aequitas* bloss als Eigenschaften gemeint, periphrastisch, wie Corte ad h. l. meint; sondern die *Thatsachen*, die Erscheinung selbst in Praxi, werden bezeichnet. Denn so gebraucht man *res*, nicht mit Bezug auf einen *einzelnen Gegenstand*, sondern auf die ganze denselben betreffende Sache und Handhabung. Cic. ad Div. II, 4, 1. Epistolarum genera multa esse non ignoras; sed unum illud certissimum cuius caussa *inventa res ipsa* est, i. e. non *epistola*, sed omnis, quam dixerim *epistolographia.* So liest man Caes. B. G. I, 29. *quarum omnium rerum* summa erat, scheinbar auf *Menschen* bezogen; denn es ist die Rede von denen, *qui arma ferre* possent, und wie viel *pueri, senes mulieresque* gewesen. Allein nicht die Menschen, sondern das Factum der gemachten *Verzeichnisse*, und das *Resultat* des letztern wird durch *res* gemeint. So oft bei Caes. z. B. B. G. II, 5. *Quae res*, d. i. dieser Umstand, mit Bezug auf zwei *Thatsachen.* III, 12. *magno numero navium appulso, cuius rei* summam facultatem habebant, sc. navium comparandarum, cogendarum. B. C. III, 47. *pecus* vero, *cuius rei* summa erat ex Epiro copia, sc. parandi. III, 58. *pabulum supportare;* quoque erat *eius rei* minor copia, sc. *pabuli supportandi.* Also nicht bloss die *Sache*, der Gegenstand, sondern alle dieselben begleitenden und motivirenden Umstände fasste der Lateiner in *res* zusammen. Vergl. Webers Uebungsschule, S. 22, 40. der einer etwas abweichenden Meinung ist, die aber in der Hauptsache mit uns übereinstimmt.

quod] Wenn eine *Thatsache* oder eine *objektive Wahrheit*, oder eine *Behauptung*, ein *Satz* historisch als *vergangen* und *vorhanden*, aufgeführt oder aufgezählt wird, nicht relativ, sondern als absolut, so steht jederzeit *quod.* Denn *quod* war ursprünglich *relatives* und zugleich *demonstratives* Pronomen, und ist seiner Natur nach also entweder Beschreibung oder Umschreibung des Subjekts oder Objekts, oder dient zur Anführung eines bestimmten Zusatzes. Ist dieser Zusatz bloss ein *gedachter* und *subjektiver*, so folgt der *Conjunktiv*, ist er ein *realer* und *objektiver*, der *Indicativ.* Immer aber wird das Gesagte als etwas faktisch oder ideal Vorhandnes ge-

pius vindicatum est in eos, qui contra imperium in hostem pugnaverant, quique tardius revocati proelio excesserant, quam qui signa relinquere, aut pulsi;

dacht. Demnach wollen wir *quod* dem Praesens und Praeteritum vindiciren. *Ut* dagegen, eigentl. wie ὡς, bezeichnet eine mögliche Beschaffenheit, das *Wie; quod* aber das *Was.* Jenes *wie* trägt in sich den Charakter der Unbestimmtheit, daher der *Conjunktiv;* der Zeit nach gehört jenes *wie* der *Zukunft* oder dem Reiche der Möglichkeit in der Gegenwart und Vergangenheit an. Daher ist *quod* das Nahe, auf der Hand liegende; *ut* das Entferntere und auf Mögliches Bezügliche. Man versuche und löse alle durch *ut* verbundnen Sätze mit *wie* auf, und man wird die Entstehung des Begriffs *dass* erklären können. Cornel. Attic. IV, 1. *Sic* enim Graece loquebatur, *ut* Athenis natus videretur, d. i. wie einer, der zu Athen geboren wäre. Cic. ad Div. V, 16, 2. ea lege (nati sumus,) *ut* omnibus telis fortunae proposita sit vita nostra; d. i. unter der Bedingung, *wie* wenn unser Leben allen Pfeilen des Schicksals ausgesetzt wäre. III, 3, 2. tantus consensus Senatus, *ut* mature proficisceremur, parendum *ut* fuerit; d. i. so übereinstimmend war der Wunsch des Senats, *wie* er seyn musste, wenn wir gehorchen sollten. — Endlich, die Erscheinung oder das Factum, in der Dauer begriffen, als Objekt oder Subjekt in einem Satze, in der Erfahrung und Wirklichkeit hingestellt, aber nicht als Folge der Abstraktion, sondern als Concretum, giebt und erfordert den *Infinitiv*, der auch mit dem *Accusat*, verbunden wird, wenn ein Verbum diesen Casus objecti verlangt.

vindicatum est in eos] Vergl. zu Caes. B. G. III, 16. Der Gebrauch des Worts ist sehr mannichfaltig. Ursprünglich ein *terminus forensis*, bedeutet es: das einleitende Verfahren der Parteien vor dem Prätor zum Behuf einer anzustellenden Klage. Daher *vindicare* in aliq. eine Klage anstellen auf Bestrafung; und dann: selbst bestrafen, rächen. S. Ballhorn in philolog. jurist. Studien I, 193. Also ursprünglich wohl *vim indicare*, anzeigen, dass mir Gewalt angethan worden sey; vergl. Gell. N. A. XX, 10, 5. Wir erkennen also, dass *vindicare* nicht bloss Befriedigung des Rachegefühls bezeichne, sondern vielmehr *rechtliche*, ob subjektiv oder legal begründet, ist gleich, *Ahndung* eines erlittnen Unrechts. Daher auch *vindicare ab se*, z. B. Iustin. III, 1, 9. Egregius adolescens et caedem patris et *se ab iniuriis* Artabani *vindicavit;* wo das Wort in zweifacher Bedeutung genommen ist. Vergl. Duker. zu Flor. I, 9, 1. Daher ist auch *vindex* Rächer und Bestrafer, und oft Vertheidiger, wie die Verbindung mit Synonymis bezeugt. z. B. Cic. in Rull. II, 9. *custos* et *vindex* cupiditatum. Liv. II, 11. Valerius — in parvis rebus negligens *ultor*, gravem te ad maiora *vindicem* servabat. Seltner als *sibi vindicare*, findet man *ad se*. Liv. III, 20. consularis officii partem *ad se* vindicabat. Eben so III, 56. 57. *vindicias dare* ab libertate in servitutem. Ganz ungewöhnlich *vindicare se de* aliquo; Plin. Epp. IV, 11, 14. seque *de* fortuna praefationibus *vindicat*. Vergl. Duk. zu Flor. I, 22. Mencken. Observatt. s. h. v. — Was *ulcisci* sey, erklärt. Cic. de Orat. I, 8. arma, quibus vel tectus ipse esse possis, vel provocare improbos, vel *te ulcisci* lacessitus. Es ist mehr unser: Gleiches mit Gleichem vergelten, sein Müthchen kühlen.

proelio excesserant] Einige Codd. haben *bello*. Allein jener Ausdruck ist stehend. Caes. B. G. II, 25. *ex pugna* excedendi — fa-

loco cedere ausi erant; in pace vero, quod beneficiis magis quam metu imperium agitabant, et, accepta iniuria, ignoscere quam persequi malebant.

cultas, ebendas. III, 4. *proelio* excedebant. IV, 12. *proelio* excesserat, VII, 80. Dagegen sagt Caes. *ex* civitate, *ex* finibus excedere, z. B. VII, 33. *ex* orbe V, 35. Aber auch *e* proelio excedunt, IV, 33. Man sieht, wie theils die Praeposit. steht, bald fehlt.

signa relinquere] Das Gegentheil scheint: *ordines servare*, wie Caes. B. G. IV, 26. was aber entgegenges. ist dem *ordines turbantur.* Liv. VIII, 8. Allein *relinquere* ist gleich dem *deserere*; *signa* stehen aber für *manipuli*, und *centuriae*, wie *ordines*, Caes. B. G. V, 35. *cohortes ordinesque* cohortans. VI, 39. Centuriones — ex *inferioribus ordinibus* reliquarum legionum — in *superiores* erant *ordines* huius legionis transducti. Liv. II, 23. *ordines duxisse* aiebant. Das. Drakenb. VII, 41. ne quis ubi militum tribunus fuisset, postea *ordinum ductor* esset; d. i. centurio. — Also ist *signa relinquere* unser ausreissen, desertiren, das heisst die Fahnen, zu denen man gehört, verlassen. Denn dass *signum* zunächst die *Centurie* oder *Manipel* bezeichne, ergiebt sich aus dem Gebrauche, ganz deutlich aus Caes. B. G. IV, 26: desgl. aus Zeugnissen, wie aus Varro, der sagt: *Manipuli — unum sequantur signum.* (Vergl. Manut. zu Cic. ad Div. X, 30. extr.) Der *Adler* aber war das eigentliche Panier der *Legion*, die andern *signa* waren lupus, minotaurus, equus, aper.

5. *persequi*] Sehr gewöhnlicher Ausdruck statt: *ahnden*, bestrafen. Iug. 14. f. Caes. B. G. VII, 38. Man supplire aber nicht: *poena*; diess wäre ein Widerspruch; eher ad poenam, ad vindictam sumendam. Man sagte vielmehr: *poenas persequi.* Cic. ad Div. I, 9, 34. Verr. II, 3. extr. istius iniurias per vos ulcisci et *persequi* (statuerunt.) — *Ignoscere* ist unser: keine Kenntniss von etwas nehmen wollen, vergeben und vergessen, namentlich Beleidigungen, inter pares; *veniam dare*, Nachsicht haben, gestatten, dass etwas geschieht, weniger als *ignoscere*; facere rogata, concedere quod quis a nobis petierit. Vergl. Ruhnk. zu Ter. Adelph. V, 8, 14. Andr. V, 3, 30. Caes. B. G. VI, 4. Libenter Caesar petentibus Aeduis, dat *veniam* excusationemque accipit. So auch jenes Bekannte: hanc *veniam* damus petimusque vicissim. *Condonare*, etwas zu Gute halten, von dem der als Richter ein Recht hat, etwas zu verlangen, der es aber schenkt, dahin gestellt seyn lässt. Sall. Cat. 52, 8. alterius lubidini malefacta *condonare.* Vellei. II, 30, 3. sagt: omnia *sibi ignoscere*, wo *condonare*, vom Gewissen und der gesetzgebenden Vernunft, richtiger wäre.

ibid. *malebant*] Einige Codd. *magis ignoscere*, quam — *volebant*; auch *magis* — quam *malebant*, was Corte allerdings auch für erlaubten Ausdruck hält, nach Cic. ad Div. XV, 5, 4. wo Cato schreibt: casum *potius* quam te laudari *mavis.* — Allein die gewöhnliche Lesart verdient den Vorzug, weil *magis malle* bei Sall. ungewöhnliche Erscheinung wäre, und eher *magis* wegzufallen pflegt, wie bei *beneficiis quam* metu agitabant. Diese Weglassung des *magis* vor *quam*, ist hinreichend bestätigt; vergl. Corte zu Cat. VIII, 1. und zu unsrer Stelle; Bünem. zu Lactant. I, 3, 7. Dass diese Sprachweise dem Griechischen nachgebildet ist, zeigen ausser Vechner. Hellenolex. I, 5. auch die Beisp. bei Viger. p. 40. denn man liess oft vor ἤ weg μᾶλλον, ἄλλο etc. — Die *Härte* der Ellipse wird man nicht verkennen, am

Cap. X. Sed ubi labore atque justitia respu- 1
blica crevit, reges magni bello domiti, nationes ferae et populi ingentes vi subacti, Carthago, aemula im-

meisten im Lateinischen, und Cicero und Caes. enthält sich mit Recht derselben; wenn *tam* vor *quam* in *negativen* Sätzen fehlte, so wäre die Auslassung hinreichend begründet. Vergl. Corte zu Sall. Iug. 100, 4. — Wollten wir den Begriff von *quam* und *ἤ* bloss nach *unsrer* Denk- und Redeweise im augmentativen Sinne nehmen; bedächten wir nicht, dass *quam* eben so *vermindernde*, als *vermehrende* oder *steigernde* Kraft habe, dass bei jeder Comparation entweder ein *plus* oder *minus* der Vergleichungspunkt seyn, dass folglich *quam* eben so gut, *weniger*, übersetzt werden könne: so ging in unsrer Sprache diese Ellipse ganz verloren.

Cap. X. 1. *Labore*] Ein Cod. Basil. hatte: *per laborem*, eine wunderliche und scheinbar ganz unnütze Deutung des an sich verständlichen Ablativ. instrumental., wenn man nicht wüsste, dass grade von *äussern*, concreten, materiellen Dingen häufig *per* gebraucht werde, vergl. Caes. B. G. VII, 9., da, wo wir unser: *vermittelst* anwenden würden. Aehnliche Verbind. Liv. II, 24. *per metum* potius, quam postmodo *voluntate*. Iug. c. 7. neque *per vim*, neque *insidiis*. 25. aut *per vim* aut *dolis*. Man wird den Unterschied einer *nächsten* und *entferntern* Ursache nicht verkennen. — Dass *labor* zunächst sich auf die Ausdauer in den *Strapazen* des *Kriegs* beziehe, lehrt hier der Zusammenhang; vergl. Corte zu Catil. VII, 4.; gleichwohl ist es keineswegs bloss: *audacia in bello*, wie ob. Cap. IX, 3.; vielmehr, die ganze *körperliche Kraftanstrengung* und *Ausdauer* jeglicher Art, selbst *geistiger* Natur, in so fern solche ohne Anstrengung des Körpers nicht gedacht werden kann. Cic. ad Div. XIII, 10, 5. *honorem* honestissimum existimavit fructum *laboris sui*. So werden verbunden *labor* und *industria*. ibid. §. 8. hominem *magni laboris summaeque industriae*. Eben so Catil. 35, 3.

reges magni] Man nennt: *Syphax*, *Philippus*, *Antiochus*, *Perses*, seine Söhne *Alexander* und *Philippus*, *Pyrrhus*, *Mithridates*. *Magnus* ist theils: *bedeutend*, *ansehnlich* sc. *virtute*, wie Iustin. XLIV, 2, 7. nullus *dux magnus* praeter Viriatum fuit; theils *mächtig*, wie *opulentus* unt. c. 53. m. So las man Cornel. de Regg. III, 1. statt multi, *magni* reges. Eben so Eumen. I, 1. *magnos homines* virtute metimur, non fortuna. Unt. c. 51. in. Rhodiorum civitas, *magna* atque *magnifica*. c. 52, 19 und 21. rempubl. ex *parva magnam*. In demselben Sinne *magnitudo*. Vellej. II, 27, 5. Das. Ruhnk. Auch bedeutet *magnus* so viel als: *superbus*, *elatus*. Terent. Hecyr. III, 3, 20. Vergl. Caes. B. G. VII, 32. So sagt Caes. oft: *magnae copiae*, zahlreiche Schaaren der Feinde, z. B. V, 3. in. folglich auch: validae. So *μέγας* bei Xenoph. Cyrop. V, 5, 8. st. *potens*, validus. Der Begriff von *magnus*, im concreten und metaphor. Sinne, modificirt sich nach dem beigesetzten Subjekte; in *rex* ist es der vorherrschende Begriff der *Macht*; in *dux*, der Geschicklichkeit; in *copiae* die *Zahl* und *Menge*.

nationes ferae, *populi ingentes*] Vergl. über die Synonymik Caes. B. G. VI, 10. *Populus* ist allemal und stets: *Völkerschaft*, Theil eines grössern, gemeinschaftlichen *Stammvolks*, *gens*. Daher schon *populus Romanus*, als einzelner Theil *Italischer* Bevölkerung.

perii Romani, ab stirpe interiit, cuncta maria terraeque patebant: saevire fortuna ac miscere omnia
2 coepit. Qui labores, pericula, dubias atque asperas res facile toleraverant, his otium, divitiae, optandae

Liv. VI, 12. non ex *iisdem populis*, quamquam *eadem gens*. IV, 49. Bolanis, suae *gentis populo* praesidium ferre. Vergl. IV, 56. *Nationes* sind *Völker*, besonders in so fern sie durch gemeinsamen Ursprung verbunden, ein *abgesondertes Land bewohnen*, dem sie gleichsam als *innati, indigenae*, oder *Aborigines* angehören; *Land* und *Leute* zusammen. Iustin. V, 11, 11. inter tot *indomitas nationes*. Tusc. I, 16. permanere animos arbitramur consensu *nationum omnium*. Aber *natio* wurde der *gens* untergeordnet: Vellej. II, 98, 1. omnibus eius gentis *nationibus* in arma accensis. Cornel. Paus. I, 2. *natione* Medus. — *Ingens*, wie *magnus*, wird auch auf *Macht*, *Stärke* und *Menge* übergetragen: Iustin. IV, 4, 11. *ingentia* Syracusanis *auxilia* misere. *Ingens* mit *magnitudo* verbunden zeigt, dass das *Ungewöhnliche*, *Ungemeine* damit bezeichnet werde. Caes. B. G. I, 39. ingenti magnitudine Germanos, *incredibili* virtute. Vergl. Burmann zu Phaedr. III. Epilog. 1.

ab stirpe] *Stirps* ist eigentlich der *Zweig* eines Familien- oder Geschlechtsstammes. Cic. de Orat. I, 39. in. Quum Marcelli ab liberti filio *stirpe*, Claudii patricii eiusdem hominis hereditatem *gente* ad se rediisse dicerent; nonne in ea caussa fuit oratoribus de toto *stirpis* ac *gentilitatis* iure dicendum? Vergl. Sigon. zu Liv. IV, 1. Daher auch *stirps Romana*, Cornel. Attic. I, 1. Das Volk als *Familienzweig* eines grössern Volksstammes gedacht. *Ab*, wie ἐξ, bezeichnet den *Anfangs-* und *Ausgangspunkt*. Cic. ad Div. I, 6. extr. *a teneris unguiculis*. Also hier: von Grund aus; denn *stirps* bezeichnete auch die Wurzel des Stammbaums, den *Anfangspunkt* des Nebenzweiges eines Geschlechts. Cornel. Attic. 18, 3. Iuniam familiam *a stirpe* ad hanc aetatem ordine *enumeravit*.

saevire] Ist das wilde, leidenschaftliche Toben und Rasen gegen Andere, die man seine Wuth fühlen lässt; *saevitum in feminas*, Iustin. XXXIX, 3, 7. in *urbes*, *templa*, *aras*, *sepulcra*. Flor. II, 7, 4., um nämlich seine Rache oder seinen Hass zu befriedigen. Ruhnk. zu Terent. Andr. V, 2, 27. *Furere* ist unser: *rasen*, d. i. in einem *bewusst-* und *vernunftlosen* Zustande, unnatürliche und gewaltsame Kraftanstrengung versuchen. Flor. IV, 2, 82. ablegato equo, similis *furenti* primam in aciem procurrit.

2. *his otium etc.*] Corte hat *iis*. Die meisten Handschriften haben *his*. Wenn *hic* denjenigen anzeigt, der dem Sprechenden am *nächsten* steht, vergl. Linacer de emendat. structur. lat. serm. p. 9; wenn ferner in *qui* liegt: *illi* oder *isti qui*: so war der schicklichste Gegensatz *hi*. Denn diess Geschlecht stand allerdings unserm Sall. am nächsten; die Wirkungen dauerten noch fort; und *hic* heisst dann: *dieser hier*, oder in Bezug auf die *Zeit*, dieser *nun*. So lesen wir c. VI, 6. *hi*; c. XIII, 1. *his* qui videre; c. XIV, 2. *hi*. Und so werden wir noch oft Verwechslung finden, wo der *Sinn* einzig und allein unterscheiden muss. Ueber *is* s. c. 27. Statt *optandae*, fand Perizon. ad Sanct. Min. IV, 10. *optanda*. Ueberhaupt bei *verschiednen Numerus* richtet sich in der Regel das *Praedicat* nach dem *letztern*. Liv. II, 11. ut non cetera solum, sed *pecus* quoque in urbem *compelleretur*. III, 7. Decreta

aliis, oneri miseriaeque fuere. Igitur primo pecu- 3
niae, deinde imperii cupido crevit: ea quasi materies
omnium malorum fuere. Namque avaritia fidem, 4
probitatem, ceterasque artes bonas subvertit; pro
his superbiam, crudelitatem, deos neglegere, omnia
venalia habere edocuit. Ambitio multos mortales 5
falsos fieri subegit; aliud clausum in pectore, aliud
in lingua promtum habere; amicitias inimicitiasque

omnia — Dii praesides ac *fortuna* urbis *tentata* est. V, 18. fin. *ducibus exercituque caeso*. c. 19. in. Iam ludi *Latinaeque instauratae*. Jenes *optandae* durch *optata* zu erklären, wie Einige gethan haben, vergl. Corte ad h. l. war ganz vergeblich; denn grade in der Bedeutung des Particip. futur. pass., als *Möglichkeit*, den griech. Optativ bezeichnend, liegt die eigenthümliche Ansicht des Schriftstellers: Dinge, die sich Andre wohl wünschen möchten, mit Recht wünschen können! — Dass das *Neutrum* oft bei ungleichem *Genere* und *Numero* stehe, ist bekannt, aber mehr im *erstern* Falle; de ord. rep. II, 9, 3. *virtus, vigilantia, — labos nulla* sunt.

materies] Nach Fronto de different. vocabulor. p. 481. edit. Mai. *materies* animi est, *materia* arborum; *materies* qualitas ingenii, *materia* fabris apta. Lindemann zu Vit. Duumvir. p. 93. si quid video, *materies* dicendum, si translate, *materia*, si proprio sensu dicatur. NB. wo zweierlei Formen der Declination, nach der I. u. V. Statt finden; da ist die letztere allemal die *gewähltere*. So mit barbar*ies*, durit*ies*, luxur*ies*, mollit*ies*, mundit*ies*, pigrit*ies*.

4. *artes bonas*] So de Rep. ord. I, 1, 8. *bonae pacis artes*. Ganz so Cic. ad Div. V, 16, 5. Quid est enim iam non modo pudori, probitati, rectis studiis, *bonis artibus*, sed omnino libertati ac saluti loci?

5. *neglegere*] So auch *delegere*. Nach alterthümlichem Gewande liess man die Formen der Wörter auch in den Ableitungen und Zusammensetzungen so viel als möglich *unverändert*; daher *transdere* statt des spätern *tradere* und Aehnliches.

falsos fieri subegit] *Falsus* ist als Gegensatz von *verus*, so viel als *fallax*, qui simulat atque dissimulat. Der von Sall. gewählte Ausdruck bleibt jedoch immer ganz selten; *subegit* deutet auf die Mühe und Ueberwindung, die es kostete, und ist Sallust eigenthümlich; unt. c. 51, 18. Iug. 24, 2. Aehnliche Stellen bei Plaut. Pseud. I, 1, 5. necessitas me *subigit*, ut te rogitem; und Sil. Ital. I, 635. populi ferro parere *subacti*, wo man sonst *coacti* las. Vergl. damit *redigere*, Caes. B. G. II, 27. extr. quae facilia ex difficillimis animi magnitudo *redegerat*. Cic. ad Div. I, 9, 18. in *memoriam redegit*. *Falsus* kommt nur selten in passiv. Bedeut. vor, wie Lactant. IV, 14, 12. *falsi deceptique* sunt. Aehnlich unsrer Stelle ist die Bedeut. von *falsum*, d. i. Fälschung. Plin. Epp. II, 20. extr. aliena testamenta, quod est improbissimum genus *falsi*, ipsis, quorum sunt illa, dictare. — Der Gedanke ist alt: Homer. Iliad. IX, 313.

non ex re, sed ex commodo aestumare; magisque
6 vultum quam ingenium bonum habere. Haec primo paullatim crescere, interdum vindicari: post, ubi contagio quasi pestilentia invasit; civitas immutata,

ex re] D. i. der *Sache*, dem *Wesen* nach, also der *Wahrheit* gemäss. So wird *res* dem Scheine, der *species* entgegengesetzt. Corte zu Cic. ad Div. XIII, 7, 4. quod *res* est, i. e. quod vere ita se habet. So Terent. Eun. III, 2, 16. *res indicabit*. Eben so *res* st. *factum*, Thatsache, Geschichte. Phaedr. I, 27, 1. Haec *res* avaris conveniens esse potest. Vergl. ob. zu c. 9. — Herodot. I, 30. Σόλων τῷ ἐόντι χρησάμενος.

vultum — bonum] Aehnlich Caes. B. G. I, 39. *vultum fingere*. Vergl. das. die Anm. Iustin. XXIV, 2, 10. *vultus* et blandientes oculi fidem non minorem quam iusiurandum promittebant. Selten ist der Plural; wie Cic. ad Div. XII, 30, 8. *Vultus* mehercule *tuos* mihi expressit omnes, non solum animum ac verba pertulit. Cic. ad Div. I, 9, 43. *fronte* atque *vultu*, quibus simulatio facillime sustinetur. — Statt *ingenium* erwartete man eher: *animus* oder *mens;* wie Terent. Andr. I, 1, 137. Auch ist *bona mens* oft so viel als: *sana;* und *mala* gleich dem *stulta*, *expers consilii*. Vergl. Duk. zu Flor. II, 6, 20.

6. *contagio*] Corte ad h. l. sucht zu beweisen, dass *contagio* hier der Ablativ sey, und *haec* auf *ambitio* zu beziehen. Dem scheint *mir* keineswegs so; vielmehr ist *contagio* offenbar der Casus Subjecti. Denn 1.) bemerkte schon Gell. N. A. XII, 9, 2. *Periculum*, et *venenum*, et *contagium*, non, uti nunc dicuntur, pro *malis* tantum dicta esse, multum exemplorum huiusmodi *reperias*. Sodann ist *contagium* mehr die *Ansteckung* selbst, als *Act* oder als *Factum* gedacht, ansteckende Kraft und Wirkung, wie Gell. N. A. XVII, 15. extr. propter ellebori *contagium*. So auch bei Dichtern, wo *contagium* meist vorkommt, wie schon *Gesner* im Thes. andeutete. 2.) *Contagio* ist das bei den Prosaikern, namentlich auch bei *Livius* gewöhnliche Wort für *ansteckendes Uebel*, wovon nur Flor. I, 15, 1. u. III, 14, 2 eine Ausnahme macht, doch ohne den *starken* Nebenbegriff des *Uebels*, wie hier: quasi *pestilentia*. Cic. de Offic. II, 23, 3. *contagionibus* malorum, quae a Lacedaemoniis profectae manarunt latius. Auch *Plautus*, der so manchen Ausdruck mit Sall. gemein hat, gebraucht *contagio*. Amphitr. Prol. 31. *Contagione* mei patris metuo malum. 3.) Es lehrt die Folge der Gedanken, dass Sall. nicht bloss von der *ambitio* spricht, dieser nicht allein die nachtheiligen Folgen zuschreibt, die geg. Ende des Kapitels erwähnt werden. Vielmehr sind es a.) pecuniae, b.) imperii cupido; *ambitio*, ist ja nur eine ganz natürliche Folge der Herrschsucht. Was Sall. im Allgem. angegeben, das führt er nun per partes aus. So wie er also oben sagte: *ea* quasi materies — fuere; so jetzt: *haec*, nämlich: *avaritia* und *ambitio* und alles, was daraus hervorging. 4.) Der Gedanke nicht nur, sondern die *Sprache* verlangt, dass *pestilentia* Subjectsnominativ sey; weil wohl Niemand sagen wird: *ambitio* quasi *pestilentiā* — invasit; denn überall erscheint die *pestilentia* als ein selbstständig wirkendes, grassirendes Uebel. — Schillers Lied von der Glocke: Heulend kommt der *Sturm* geflogen, Der die Flamme brausend *sucht*. Aehnlicher Gedanke Orat. de rep. ord. II, 8, 4. Ceterum *avaritia*, bellua fera, immanis, intoleranda est: quo intendit, oppida, agros, fana atque domos vastat etc.

imperium ex iustissimo atque optumo crudele intolerandumque factum.

CAP. XI. Sed primo magis ambitio quam 1
avaritia animos hominum exercebat: quod tamen vitium propius virtutem erat. Nam gloriam, ho- 2
norem, imperium, bonus et ignavus aeque sibi ex-

Invadere absolut, wie ob. c. 2, 5. — 5.) der Anfang des folgend. cap. 11. lehrt, dass Sall. so wohl an *ambitio*, als an *avaritia* gedacht habe.

Cap. XI. 1. *Exercebat*] Einige Codd. hatten *vexabat*, als Glosse; auch *subvertebat*, unpassender, als jenes. *Exercere* ist offenbar synon. mit *agitare*, und auch bei Andern gebräuchlich. Orat. II. de ord. rep. 12, 4. me illa magis *cupido exercet*. Vergl. ausser Corte ad h. l. Ruhnk. zu Vellej. II, 33, 1. wo pecuniae *exercebatur* cupidine als richtige Lesart st. *expellebatur* vorgeschlagen wird. Desgl. zu Terent. I, 1, 22. wo *exercere* erklärt wird durch: *nullum quiescendi* tempus dare. So Adelph. IV, 2, 48. ego te *exercebo* hodie. So sagte man auch: exercere *solum*, *tellurem*, *agrum*, *terras*, z. B. Iustin. II, 2, 3. Nam *exerceri*, sagt Duker. zu Flor. IV, 12, 60. dicuntur ea, quae otiosa, atque inde sterilia, ac sine fructu esse non patimur.

propius virtutem] Die Mehrzahl der Codd. hat jedoch *virtuti*. Allein, weil Priscian. die Stelle so citirte, auch Iug. c. 18, 11. proxume *Carthaginem*, und ibid. §. 9. *propius mare Africum*, c. 19, 5. proxume *Hispaniam*, gelesen wird, auch bei Andern, z. B. Caes. B. G. III, 7. proximus *mare* Oceanum, die bessere Lesart ist; desgl. Caes. B. G. I, 54. Sall. Iug. 49, 1. Liv. VIII, 32. — so nahm Corte auch hier den Accusativ an. — Jedoch würden diese Stellen nach unserm Gefühle nicht hindern, dem *Dativ* den Vorzug zu geben 1.) wegen des *metaphor.* Begriffs, den *propius* hier behauptet, von *vicinus*, *affinis* etc. So Tacit. Hist. V, 25. *proximum id libertati*. 2.) weil allerdings auch bei andern Wörtern, z. B. *similis* dieser Unterschied der Construktion, zur Bezeichnung des Verhältnisses obwaltet; 3.) weil namentlich der *Dativ* für diese *geistige* Annäherung schicklicher und feiner gewählt wäre, als der mehr materielle Accusativ; 4.) weil eine von Corte oft durchgeführte formale *Consequenz* des Schriftstellers mancher feinen Schattirung eines Begriffs oder Gedankens offenbar Eintrag thun würde. — Den Gedanken selbst hat Corte durch Beisp. erläutert; namentlich aus Seneca und Quinctilian; dieser Instit. II, 12, 4. sagt: Est praeterea quaedam *virtutum vitiorumque vicinia*, qua *maledicus* pro *libero*, *temerarius* pro *forti*, *effusus* pro *copioso* accipitur. So auch Cic. Tusc. IV, 8, 17. *Aemulatio* dupliciter quidem illa dicitur, ut et in *laude* et in *vitio* nomen hoc sit: nam et imitatio virtutis *aemulatio* dicitur, et est aemulatio aegritudo, si eo, quod concupierit, alius potiatur, ipse careat. Die *Sprache* hat in der Regel diese Wörter schon so gestempelt, dass man leicht erkennt, ob eine Neigung absolut *lasterhaft*, oder ob sie unter gewissen Beschränkungen *erlaubt* sey.

2. *bonus et ignavus*] Die Mehrzahl der Codd. hat die Copula; nicht wenige jedoch entbehren ihrer. Die Auslassung der Bindepartikel bei

optant: sed ille vera via nititur; huic quia bonae
3 artes desunt, dolis atque fallaciis contendit. Avaritia pecuniae studium habet, quam nemo sapiens

Oppositis oder Contrariis ist allerdings nicht selten und sprichwörtlich; doch anders im *Deutschen*, wo *und* nicht gern fehlt; z. B. *Freund* und *Feind*, *drunter* und *drüber*. Auch Sall. Iug. 51. in. und 60, 2. hat *ähnliche* Stellen, doch nicht dieselbe. Hier stört die *gehäufte* Figur bei dem Objekte und Subjekte. Wer ist aber *ignavus?* der *moralisch Unthätige* und *Indolente*, dem folglich auch das gemeine Wohl an sich ganz gleichgültig ist, und der endlich auch nichts nützen kann, weil er furchtsam ist und feig. Cic. ad Div. XII, 20. nec tua *ignavia* etiam *inertiam* adferet.

vera via] *Verus* ist oft synon. von *rectus*, *iustus*, *aequus*. Liv. III. 40. fin. *verum esse*, d. i. es sey *billig*. II, 48. wo als Glosse *aequum* gelesen wurde. Horat. Ep. I, 7, 98. Metiri se quemque suo modulo ac pede *verum est*. Vergl. zu Caes. B. G. IV, 8. Sodann ist *verus* entgegenges. dem *simulatus, occultus*, und so viel als: apertus, non *fucatus*. Terent. Andr. V, 1, 20. *vero vultu*. Eun. II, 3, 26. *color verus*. de ord. rep. II, 10, 3. *vera consilia*, i. e. honesta. Uebrigens erinnert *via* an das N. T. ὁδός. Act. XXIV, 14. ὅτι κατὰ τὴν ὁδόν, ἣν λέγουσιν αἵρεσιν, οὕτω λατρεύω τῷ πατρῴῳ θεῷ. — So Tusc. V, 20, 60. quia *viam* demonstravisset *interimendi* sui.

huic quia desunt] Einige wenige Codd. hatten *hic*, als angebliche Verbesserung. Es ist aber sehr gewöhnlich, dass, wenn 2 Verba einen verschiednen Casus Subjecti und Objecti erfordern, aus dem genannten Objekte der Casus Subjecti entlehnt werden müsse. Es ist diess eine Attraction, dem Griechischen nachgebildet, und zunächst *Antiptosis*, Vertauschung der Casus. Cornel. Thrasyb. IV, 1. corona data est, — *quam* quod amor civium, non vis expresserat, nullam *habuit* invidiam. Vergl. das. Bremi. Doch verbessert sich Cic. ad Her. 4, 22. *Sulpicio*, *cui* paullo ante omnia concedebant, eum brevi spatio non modo vivere, sed etiam sepeliri prohibuerunt. — Vergl. Ramsh. p. 698, 5. Wopkens Lect. Tull. p. 217. Cic. N. D. III, 14. *Qui* quoniam quid diceret intelligi noluit, omittamus.

contendit] Ein Wort, das *malae notae* wurde, weil die unruhigen Bestrebungen und Umtriebe der Volkstribunen namentlich bei Liv. damit bezeichnet wurden. z. B. IV, 8. fin. V, 24. m. Auch das primitiv. *tendere*. z. B. IV, 7. m. tribuni pl. ut comitia haberentur, *tendunt*. Cic. ad Div. XIII, 19, 4. sed eo vehementius a te *contendimus*. Vergl. üb. *contentio* zu Caes. B. G. V, 19. Auch dieses Wort bezeichnet das *leidenschaftliche* Ringen mit einem Gegner oder mit der äussern Nothwendigkeit. Sall. Iug. c. V, 2. auch *armis* cont. wie c. 13. m.

3. *habet*] Corte: *continet in se;* genauer wohl: gignit, alit, nutrit, vel: insitam atque innatam tenet. Diese eigenthümliche Bedeut. hat *habet* überall. So ad Div. II, 16, 2. tempora, quae non animum meum magis *sollicitum haberent*, quam tuum. Vergl. Mencken. Observatt. der es jedoch zu einseitig als synon. von *efficere* betrachtet: es ist: *effectum tenere*. Sall. Iug. c. II, 3. animus *habet* cuncta neque ipse *habetur;* i. e. regit, gubernat; omnia ab eo pendent.

sapiens] Der *praktische* Weise, nicht der blosse speculative oder theoretische Philosoph. Cic. de Offic. III, 12. *sapientem* et *bonum* virum fingimus. So in allen philosoph. Disputationen des Cicero.

concupivit; ea quasi venenis malis imbuta, corpus animumque virilem effeminat: semper infinita, insatiabilis est, neque copia, neque inopia minuitur. Sed postquam L. Sulla, armis recepta republica, 4
bonis initiis malos eventus habuit; rapere omnes,

Den speculativen Denker nennt er *philosophus*, — Tusc. V, 41, 125. *ceterarum disciplinarum philosophi;* auch in so fern er irgend einer Schule angehört; daher Tusc. II, 4, 12. philosophus in ratione vitae peccans, hoc turpior est, quod in officio, cuius *magister* esse vult, labitur, *artemque vitae professus*, delinquit in vita. Dageg. ibid. V, 36. in. Num igitur ignobilitas, aut humilitas, aut etiam popularis offensio, *sapientem* beatum esse prohibebit? — Darauf bezog sich auch das stoische Paradoxon: *Solum sapientem esse liberum.* Desshalb auch die Verbind. velim animo *sapiente fortique* sis. Cic. ad Div. IX, 12. Dabei bemerke man, dass *nemo sapiens* heisst so viel als: ne ullus quidem sapiens; *kein* Weiser *je*.

corpus animumque virilem] Wohl verstanden, *virilis* bezieht sich bloss auf *animus*, nicht etwa per Synthesin auch auf *corpus*, wie ähnliche Fälle schliessen lassen könnten; denn es ergiebt sich von selbst, dass der *Körper* hier im Allgemeinen genommen, eines specifischen Unterschieds durch ein Prädicat nicht bedarf, was der Fall seyn würde, im Gegensatz der Weiber. Vellej. II, 74, 3. uxor Antonii Fulvia, nihil *muliebre praeter corpus gerens*. Aehnlich ungefähr: *praedae ac belli inferendi* caussa. Caes. B. G. V, 12. und *summa imperii belli que administrandi*, ibid. c. 11. Ueber den *Sinn* der Worte brauchte man sich wohl nicht zu quälen; er liegt vor Augen, wie das Folgende erklärt. Vergl. de ord. rep. II, 8, 4. Es geht nämlich dem Habsüchtigen, wie ebendas. c. 12, 6. gesagt wird: *insomniis exercitus*, furibundus atque amens *alienata* mente fertur. Jenes *effeminat* ist also vorzüglich gesagt als Opposit. von *virilis animus;* und Synon. von corrumpit, perdit, *debilitat*. So wird der Körper *unmittelbar* geschwächt durch die nie rastende Leidenschaft; mittelbar aber wie Iustin. I, 7, 13. sagt: gens industria quondam potens et manu strenua, *effeminata mollitie luxuriaque* virtutem pristinam perdidit; et quos ante Cyrum invictos bella praestiterant, in luxuriam lapsos otium ac desidia superavit.

4. *bonis initiis*] Man supplire weder *de* noch *ex*, was einige Codd. haben; der Sprachgebrauch ist anerkannt gut, und die Construktion der gewöhnliche Ablativ. absolut., der sehr oft durch unser: *trotz*, od. *bei* übersetzt werden kann. Nicht mit Müller; *post bona initia*. Davon Beisp. zu Caes. B. G. II, 9. So auch: Caes. B. G. V, 12. f. *remissioribus frigoribus*. Liv. VII, 9. *incertis viribus*. VIII, 13. Camillus maxime valido exercitu, *maiore mole*, quamquam aeque *prospero eventu*, pugnat. Bisweilen steht *in;* z. B. Caes. B. G. V, 2. *in summa omnium rerum inopia*.

rapere omnes, trahere] So de ord. rep. II, 5, 4. *trahunt, rapiunt;* ähnlich unserm: man *reisst* und *schleppt* sie etc. Schiller. Diese Bedeut. von *trahere* ist Sall., Dichtern, auch spätern Schriftst. eigen. z. B. Sil. Ital. II, 600. *portantque trahuntque* longas pacis opes. Tacit. folgt ihm. Ausser Annal. III, 74. auch Agric. 38. *trahere vulneratos*, die Verwundeten fortschleppen; besond. Hist. III,

trahere, domum alius, alius agros cupere: neque modum, neque modestiam victores habere, foeda crudeliaque in cives facinora facere. Huc accedebat, quod L. Sulla exercitum, quem in Asiam ductaverat, quo sibi fidum faceret, contra morem

53. dum pecuniam, vel gravia auro templorum dona, sibi quisque *trahunt*, maiore aliorum vi truncabantur sc. direptores. Verwandt ist der sehr häufig vorkommende Ausdruck: *agere praedam* z. B. Liv. VIII, 19.

in cives — facere] Nur etwa 2 Handschr. haben den Ablativ; die andern *cives*. Als Eigenheit des Sall. Styls erscheint allerdings der Ablativ auch unt. c. 52, 12. *misericordes in furibus*. ob. c. IX. in *amicis* fideles. Allein hier sagt ein natürliches Gefühl, dass der Gedanke, *crudelia — facinora facere* eine zu *feindselige Richtung* gegen Jem. enthält, als dass man nicht in der Autorität der Codd. einen zu beachtenden Wink finden sollte. Virgil. Aen. II, 541. At non ille — Achilles *talis in hoste fuit* Priamo — kann gegen unsre Ansicht nichts beweisen. — Ein ähnlicher Fall, wie hier, ist unt. c. 51. in. quid *in illos* iure fieri posset. Aber unbedingt, ibid. §. 17. quid in *tales homines* crudele *fieri* potest? Und besonders c. 52. extr. *crudelia facinora in cives patriamque* paravisse. Man vergleicht zwar mit diesem *in civibus* das griech. ἐπί τινος, z. B. Lucian. Dial. Deor. XIX, 1. ἐπ' ἐκείνης ἄπυρος μέν σοι ἡ δάς. S. Lehmann zu Lucian. Catapl. c. 4. Vergl. dageg. Iug. c. 33. f. *scelera in patrem fratresque* ostendit.

5. *in Asiam ductaverat*] An sich ein seltnes Wort, das Sall. mehrmals, Iug. 38. in. 70, 2. gebraucht. Tacit. Hist. II, 100. scripsit Fabius Valens exercitui, quam ipse *ductaverat;* später aber, und auch schon bei Plaut. und Terent. vergl. Ruhnk. zu Phorm. III, 2, 15. im obscönen Sinne gebräuchlich. Doch sagte Quinctil. Instit. VIII, 3, 44. *ductare* exercitus et *patrare* bellum apud Sallustium *dicta sancte* et *antique*. Es verhält sich jedoch *ducere* zu *ductare*, wie *dux* zu *ductor*, und zwar offenbar so, dass *ductare* ein längeres Verweilen im Commando, *ductor* den blossen *Führer*, Häuptling, ohne den moralischen Einfluss eines *dux*, eines *Anführers*, bezeichnet. Tacit. Ann. IV, 46. suos *ductores praeficere*. Man fühlt sehr leicht, dass z. B. Vellej. II, 111, 2. respublica ab Augusto *ducem* in bellum poposcit Tiberium; oder ibid. c. 115. nec unquam consilia *ducis* iudicio exercitus, sed exercitus providentia ducis rectus est, — *ductor* nicht gesagt werden konnte. Darum sagte Cic. Tusc. I, 37. in. ganz recht: quoties non modo *ductores* nostri, sed *universi* etiam *exercitus* ad non dubiam mortem concurrerunt? d. i. non solum exercitui *praefecti*, qui primum tenerent locum, bloss mit Rücksicht auf *ihren Rang* und *Stand*, weniger auf *Amt* und *Beruf*. Ganz eben so nehme man *ductare*. — Ob in *Asiam* oder *in Asia* zu lesen, ist nach den Codd. zweifelhaft; die *Zahl* ist ziemlich gleich: der Sinn aber entscheidet für *in Asia;* zumal, da der *längere* Aufenthalt ganz dem folgenden *habuerat* entspricht; 2.) quo *sibi fidum faceret*, mehr auf den nachfolgenden Krieg gegen Marius und Cinna, vergl. Vellej. Pat. II, 24, 3. 4. bezieht, als auf den Krieg gegen Mithridates; 3.) weil eben der Begriff von *ductare* mehr dem quiescirenden *in*, als dem transitiven

maiorum, luxuriose nimisque liberaliter habuerat; loca amoena, voluptaria, facile in otio feroces militum animos molliverant. Ibi primum insuevit ex- 6
ercitus populi Romani amare, potare; signa, tabu-

zusagt. Aehnliche Varianten finden sich oft; z. B. Tibull. Eleg. III, 6, 19. nec torvus Liber in *illis*. Aehnlich Cic. ad Div. III, 8. quod in *te* bene *merito grati* essent. Verrin. I, 1. si fortes fueritis in *eo*, quem nemo sit ausus defendere. Virg. Aen. II, 541. Achilles talis *in hoste* fuit *Priamo*. Propert. Eleg. XVII, 28. Victor erat quamvis aequus *in hoste* fuit.

habuerat] I. e. vivere passus erat. Zunächst konnte bloss gesagt werden: *liberaliter* aliquem *habere*, weil *habere* als synon. von *tractare* ein dem Subjektiv inhärirendes Prädicat erfordert; *luxuriose* aber ein *objektiver* Begriff ist. Allein diese Art von Zeugma findet man nicht selten. Nur ist zu beachten, dass *habere* weniger einen transitiven, als *neutralen* Sinn hat, und weniger eine unmittelbare *Einwirkung*, als ein Geschehenlassen, und sich dabei Verhalten bezeichnet. So auch Tacit. Ann. I, 54. populum per tot annos *molliter* habitum, nondum audebat ad duriora vertere.

6. *insuevit*] So Liv. V, 6. in. intererat *insuescere* militem nostrum. Es ist aber zu beachten, dass die Formen, *adsuescere*, *consuescere*, *desuescere*, *insuescere*, im *transitiven* und *neutralen* Sinne gebraucht werden. Vergl. Horat. Sat. I, 4, 105. zu Caes. B. G. VII, 30. Duk. zu Flor. IV, 12, 43. Daher auch Lucan. V, 776. Adde, quod *adsuescit* fatis tantumque dolorem Crudelis me ferre doces. Dass aber *insuetus* ein von *suetus* abgeleitetes Negativum sey, keine Participialform von *insuesco*, zeigen Stellen, wie Liv. V, 43. f. *abstinere suetus* ante talibus conciliis. Vergl. zu Caes. B. G. IV, 24.

amare] Wie ἐρᾶν, vergl. Xen. Cyrop. V, 1, 10, ff. von sinnl. Liebe. Siehe auch die Auslegg. zu Cornel. Alcib. 3. *amatus est* a multis more Graecorum. Heindorf zu Horat. Sat. II, 3, 250. So auch *amator* und *amatio*; Tusc. IV, 12. aliud est amatorem esse, aliud amantem. Iug. 85. s. f. *ament, potent*. *Potare* aber heisst als Frequentat. sich dem *Trunke ergeben*, Trinkgelage halten; daher wäre eine analoge Form, statt *amare*, hier am rechten Orte. Tacit. Germ. c. 22. diem noctemque continuare *potando*. Bronkh. ad Tibull. I, 11, 31. *potare* est: mero prolui liberalius paullo atque largius. Tusc. V, 40. — Was hier Sallust. in Beziehung auf die *Kunstliebhaberei* der Römer dem Mithridatischen Kriege und dem Aufenthalte in Asien zuschreibt, scheint Florus II, 16, 6. in Uebereinstimmung mit Plin. H. N. XXXIII, 11. der Zerstörung von *Corinth* beizumessen; den Griechen widerfuhr Aehnliches nach dem Siege über Mardonius. Iustin. II, 14, 6. Castra referta regalis opulentiae capta: unde primum Graecos diviso inter se auro Persico, divitiarum luxuria cepit.

signa etc.] *Signa* und *tabulae* werden in der Regel mit einander verbunden; als die Produkte der beiden verschiednen Künste, der *graphischen* und *plastischen*; zur letztern gehörten natürlich zunächst die Werke der Bildhauerkunst, Statüen und Hermen, aber auch *Reliefs*, in so fern sie nicht an eigentlichen *Vasis caelatis* sich befanden. *Statua* ist eine ganze, freistehende Bildsäule, aus Marmor oder Erz, denn diese Kunst nannte man vorzugsweise: *statuariam* artem. Plin. H. N. XXXIV, 7, 8. wiewohl in frühern Zeiten in Italien die Bildsäulen der

las pictas, vasa caelata mirari; ea privatim ac pu-

Götter, *simulacra*, aus *Thon* oder *Holz* waren, wie Plin. a. a. O. sagt, usque ad devictam Asiam, unde irrepsit et luxuria. — *Tabulae pictae*, auch *tabulae* schlechthin, wie Cic. de Legg. III, 13. quum videret villas *signis* et *tabulis* refertas. Flor. II, 16. extr. quid *signorum*, quid vestium, quidve *tabularum* raptum — est? — heissen die Gemälde, quoniam usitatissimum et celeberrimum genus picturae fuit *in tabulis*, fere e *larice femina*, quod id lignum non facile finderetur et igni resisteret fortius. Plin. XVI, 10, 40. Theophr. Hist. Plant. III, 10. V, 8. Auf *Leinwand* malte man seltner. Plin. H. N. XXXV, 7, 39. Die *picturae* in *textili* bei Cic. Verr. IV, 1. sind Stickereien, wie der Gegensatz lehrt. — *Vasa caelata*, waren Geschirre aller Art, *Vasen* und Kunstgefässe, mit *erhabner* Arbeit, haut-relief; dagegen sind *toreumata* da, wo sie unterschieden werden, wie Cic. Verr. II, 52. vergl. Ernesti in Cl. Cic. überhaupt alle durch den Meissel, *caelum*, und Grabstichel, *scalprum*, gefertigten Kunstsachen, in so fern sie nicht grade *signa*, d. i. zunächst Büsten oder Figuren sind, sondern Geschirre, Gefässe, und andre dergl. Arbeiten, z. B. Becher, vergl. Voss zu Virg. Ecl. III, 37. und Schneider im gr. Lexikon s. v. τορεύω, wo zwar die von Heyne vorgetragne Meinung als wahr angenommen wird, dass *toreuma* nur von halb oder ganz erhabner Arbeit in Metall gebraucht werde, welche durch Formen und Giessen, nicht durch Graben oder Graviren gemacht wird. Da nun aber *toreuma*, von τορέω oder τορεύω, offenbar mit *tero* und *drehen* verwandt, abgeleitet wird, *tornus* aber eigentlich ein Dreheisen war, was oft für *caelum* und *scalprum* steht, wie Virg. Ecl. III, 38., *toreumata* da genannt werden, wo man *vasa caelata* recht füglich erwarten könnte, wie Suet. Caes. c. 47. *gemmas, toreumata, signa, tabulas;* da ferner Cic. Verr. IV, 18. *toreumata perbona* aufgeführt werden, in his *pocula duo quaedam*, quae Thericlea nominantur, Mentoris manu, summo artificio facta; da diese später *argentum factum* genannt werden: so ist es wahrscheinlich, dass die Verfertiger der *toreumatum* jene *vascularii* waren, die Verr. IV, 24, 54. vorkommen; palam artifices omnes, *caelatores* ac *vascularios* convocari iubet; und ich glaube, dass alle der *Politur* bedürftigen, *runden* Gefässe und Geschirre, mit erhabner Arbeit oder glatt, gleichviel ob *gegossen* oder *geschmiedet*, oder aus Thon und Erde gedreht; vergl. Martini zu Ernesti Archaeol. literar. p. 294. *toreumata* benannt wurden, so dass natürlich diese als *weiterer* Begriff die Species der *vasa caelata* mit enthielten. Daher kann bei Suet. a. a. O. wohl *vasa* fehlen, nur nicht *toreumata;* und Verrin. IV, 20. extr. sagt Cic. Superbum est et non ferendum, dicere praetorem in provincia homini honesto, locupleti, splendido: *Vende mihi vasa caelata.* Diese waren zunächst doch mehr Zeichen der Pracht und des Wohlstandes. Vergl. ausserdem Heyne's antiquar. Aufsätze. II, S. 127. ff. Winckelmanns Ansicht ist, in der Geschichte der Kunst des Alterth. 3. B. Dresd. 1812. S. 97. f. diese, dass *toreuma* eine Arbeit von hoch hervorstehenden Figuren wäre, in Elfenbein und Silber; es wären aber meist *kleinere* Werke und Zierrathen gewesen. An eine *Drechselei*, etwa von τόρνος, sey gar nicht zu denken. Heindorf zu Horat. Sat. II, 3, 22., wo auf den Unterschied von *sculpere* und *scalpere* hingewiesen wird; wobei die Meinung, dass *sculpere* bedeute das vermittelst des Meissels und andrer verwandten Werkzeugs mögliche Eingraben in Stein, Elfenbein, u. s. w. zur Hervorbringung erhabner oder halberhabner Figuren; *scalpere* das blosse Schnei-

blice rapere; delubra spoliare; sacra profanaque

den des Gesteins oder einer andern Masse, also synon. caedere, incidere, secare, diffindere, — aber nicht bloss ein *verschiedner* Laut eines und desselben Stammworts — die wahrscheinlichere ist.

delubra] Sehr oft mit dem Beisatz: *deorum*. Den Unterschied der Wörter bestimmen wir dahin: *aedes* ist das *Wohnhaus* des Gottes, als Gebäude betrachtet, also zunächst im concreten und materiellen Sinne, *Haus* κατ' ἐξοχήν. Tibull. Eleg. I, 11, 2.. Stabat in *exigua* ligneus *aede* Deus. Daher *aedes*, *ium*, Wohnung, Palast; *aedificare* und *aedificium* etc. Cornel. Paus. V, 2. in *aedem* Minervae — valvas eius *aedis* obstruxerunt tectumque sunt demoliti. Im Plural. *aedes sacrae* zum Unterschiede, wo von den *Gebäuden*, als Häusermassen, die Rede ist, wie Suet. Aug. 30. *aedes sacras*, vetustate collapsas, aut incendio absumptas, refecit. *Templum* ist der den Göttern nach den volksthümlichen *ritibus* und *caeremoniis sacris* geweihte heilige *Platz* und *Raum*, auf dem das *Tempelgebäude* steht, und letztres vorzüglich selbst. Da sich diess nur als *Prachtgebäude* auszeichnete, damit es von Jedermann als Götterplatz erkannt wurde; da ihm auch eine *eigenthümliche* und *charakteristische Bauart* nicht fehlen durfte; so ist *templum* stets: das geheiligte architektonisch hervorragende *Staatshaus* einer Gottheit. Daher steht bei *templum* in der Regel der Name der Gottheit, z. B. *templum Dianae*, Cornel. Hann. IX, 3. Iustin. XX, 4. extr. Pythagorae tanta admiratio erat, ut ex *domo* eius *templum* facerent: hier konnte es weder *aedem*, noch *fanum*, noch *delubrum* heissen. So kann da, wo von der *Lage* eines *Tempels* die Rede ist, in so fern zunächst das *Prachtgebäude* gemeint wird, nur *templum* stehen, wie Iustin. XXIV, 6, 6. *Templum* Apollinis Delphis *positum est* in monte *Parnasso*. — Daraus folgt nun, dass *aedes* und *templum* sehr nahe verwandt sind, wie etwa *Gotteshaus* und *Kirche*, letztres nie ohne den Nebenbegriff der hervorragenden Bauart. So Horat. Sat. II, 2, 104. *templa ruunt* antiqua Deûm. Daher bei Suet. Aug. 26. pro *aede* Capitolini Iovis; c. 29. *templum* Apollinis in Palatio, *aedem* Tonantis Iovis in Capitolio. Warum aber *templum* Apoll. erklärt Suet. c. 29. med. selbst: *templum* Apollinis in ea parte Palatinae domus excitavit, quam *fulmine ictam*, desiderari a Deo haruspices pronunciarunt. Wo vorzüglich *weissagende Priester*, und ein ausgezeichneter Gottesdienst, in Folge vorrausgegangner Prodigia, portenta, auspicia und auguria, die dem Orte religiöse Weihe gaben, sich finden, oder denken lassen: da steht *templum*. Darüber erklärte sich eine besondre Dedicationsformel, lex *templi* oder *aedis*. *Dichter* gebrauchten natürlich *templum* für jeden einem *Gotte* geweihten Platz, auch ohne Gebäude; zumal wie Lucret. V, 946. sylvestria templa Nympharum, wo weder *fanum*, noch *delubra*, noch *aedes* stehen konnte. So konnte auch die Reducrbühne, die Curie als ein durch religiöse Weihe ausgezeichneter Ort, *templum* heissen. Cic. Vatin. 10. in. in Rostris, in illo inaugurato *templo* ac loco. *Fanum*, von *fari*, d. i. locus *templo effatu sacratus*, nach Liv. X, 37. extr. vergl. das. Heusingers Uebersetz., also ein zum Tempel geweihter Platz. Nur bemerke ich, dass *fanum* nach der uns bekannten Analogie von *fari* nicht gut abgeleitet werden kann; Voss. zu Pompon. Mel. II, 7. p. 147 von ναός, ναϝός, unde transpositione Aeolica factum *fanus* vel *fanum*. Wer dächte nicht lieber an φαίνω, φαεινός, ἐφάνην, und glaubte, *fanum* sey *locus*, *ubi Deus* aliquis, s. numen quoddam divinum *apparuit*? ἐν ᾧ θεός τις ἐφάνη καὶ ἔτι φαίνεται. Wenn man nun

7 omnia polluere. Igitur hi milites, postquam victo-

bedenkt, wie viele Tempel und geweihte Plätze Naturerscheinungen, z. B. Quellen, vulcanischen Höhlen, dem Blitze u. dergl. ihre Entstehung und Wahl verdanken; so gewinnt die Vermuthung an Wahrscheinlichkeit. Daraus liess sich auch der besonders bei Spätern übliche Begriff von *fanaticus* erklären, z B. Tacit. Hist. II, 61. *fanatica multitudo*, i. q. *enthea*, furore capta quodam religioso; s. Flor. III, 19, 4. u. Cic. de Div. II, 57. Nun steht also *fanum* für *Tempel* und *Tempelplatz* überhaupt, mit dem Nebenbegriffe des *Altherthümlichen* und *Heiligen*, des Geweihten; daher *profanare*. Daher im Singular. stets der Name der Gottheit dabei steht, z. B. Caes. B. C. II, 18. ex *fano Herculis*. III, 105. e *fano Dianae*. III, 32. Bei Cic. Verr. I, 18, *fanum* religiosissimum, c. 19. antiquissimum et *nobilissimum*. Es entspräche unserm: Heiligthum des Gottes. Die Ableit. aber erinnert an Genes. XXVIII, 17. Weil *fanum* der ganze *Bezirk* war, so wurden namentlich Schätze und Gelder dort aufbewahrt. Vergl. Caes. B. C. a. a. O. und die Ausleg. zu Cornel. Hannib. IX, 3. Sall. Cat. 51, 9. *fana* et *domos* exspoliari. Cic. ad Div. V, 20, 13. Daher aber auch *fana* et *templa*, nicht *templa* et *fana*, z. B Suet. Caes. c. 54. Cic. in Catil. IV. extr. — Vergl. über manche *politische* Verschiedenheit der *templa*, *aedes* etc. Heineccii Antiquitatt. Rom. II, 1, 2. edit. Haubold. Er sagt: *uni Deo* publico consecratae *aedes*, *fana; pluribus* simul, tanquam συμβώμοις, dedicatae *delubra* dicebantur. — *Templa* sacra fiebant *inauguratione*, Cic. pro Dom. c. 53. quaecunque vero loca non erant *inaugurata*, ea non *templa*, sed *aedes sacrae* dicebantur. *Delubra* liest man in Verbindung mit *templa*, z. B. Cic. Cat. III, §. 2. u. 22. IV, §. 2. N. D. III, 40. immer *templa* et *delubra*, nicht umgekehrt. So N. D. II, 60. ut — urbes, muros, domicilia, *delubra* habemus. Es geht daraus hervor, dass *delubra Gebäude* sind, die man als Göttern geweihte erkennt, und doch von *templis* verschieden. Man leitete es nach Cincius bei Serv. zu Virg. Aen. II, 225. ab von *diluere* oder *deluere*, i. e. *locus ante templum, ubi aqua currit*. Wie wenig diese Deutung auf die angeführten Ciceron. passe, sieht jeder. Andre Ableitungen, namentlich von *deluere*, i. e. purgare, expiare, giebt Gesner. Thes. s. h. v. und Forcellini. Schon die frühern Grammatiker wussten nichts Gewisses. Die aufmerksame Vergleichung der Ciceron. Stellen, wobei die Gradation der Begriffe wohl zu beachten ist, lehrt, dass *delubra* in einem *feierlichen* Sinne, in einer Art Curialsprache, genommen werden muss. In dieser pathetischen Sprache konnte auch Cic. pr. Arch. c. 8, 19. Smyrnaei *delubrum Homeri* in oppido dedicaverunt. c. 11, 27. *Musarum delubra* sagen. So scheint es gewiss, dass *delubra*, wie etwa unser: *die stillen, friedlichen, hehren Wohnungen* der Götter, *die heiligen Hallen*, den entlegnen von den Wohnungen der Menschen entferntern Wohnplatz der Götter bezeichnen. Vielleicht, dass *delubrum* nichts weiter ist, als ein abgeleitetes Wort vom griech. δηλόω; zunächst also der *Platz* im *Tempel*, wo die Bildsäule des Gottes stand, das Innerste, Heiligste; daher *templa* et *delubra*. Cic. Catil. III, §. 2. 22. IV, 2.

sacra profanaque] Aehnlich dem omnia *divina humanaque iura* permiscentur. Unt. c. 12. Caes. B. C. I, 6. extr. Letzteres hatte jedoch auch bisweilen, als philosoph. Kunstausdruck, einen andern Sinn, so dass *res divinae* die *Naturlehre* begriffen, *res humanae*, Physik, Dialektik und Ethik. Vergl. Ernest. in Clav. Cic. und Ecl. Cic. p. 39. — Jener Gegensatz übrigens von *sacer* und *profanus* war ein sehr ge-

riam adepti sunt, nihil reliqui victis fecere. Quippe secundae res sapientium animos fatigant: ne illi corruptis moribus victoriae temperarent.

wöhnlicher, z. B. Tacit. Hist. V, 4. *Profana* illis omnia, quae apud nos *sacra*; woraus sich zugleich der Unterschied zwischen *sacer* und *sanctus* ergiebt; jenes objektiv, diess subjektiv geheiligt, oder durch religiöse Weihe ehrwürdig. — Thucyd. II, 52. sagt auf ähnliche Weise: ἐς ὀλιγωρίαν ἐτράποντο καὶ ἱερῶν καὶ ὁσίων ὁμοίως.

reliqui — fecere] Caes. B. G. II, 26. extr. So unt. Cat. 28. extr. und Cornel. Attic. 21. extr., wo es in einem etwas verschiednen, metaphor. Sinne zu nehmen ist. Vergl. Graev. zu Cic. ad Attic. IV, 6. — Desgl. Cic. Verr. II, 35. Es ist nicht einerlei mit *relinquere*. *Reliquum facere* est: *ita agere*, *ita se gerere*, idque in malam partem, ut nihil superstes fiat; also sich *activ* verhalten und benehmen; *relinquere* mehr *neutral*, übrig lassen; quod fieri potest per desidiam et ignaviam.

7. *fatigant*] Diess Wort gehört in die Classe der von Sallust absichtlich gewählten seltnern, wie das häufige *agitare*, *habere*, *vexare* etc. Ihm folgte in dieser Manier Tacitus, z. B. Hist. V, 3. nihil aeque, quam inopia aquae *fatigabat*, und IV, 84. cunctantem sc. regem varia pernicies morbique, et manifesta coelestium ira, graviorque in dies *fatigabat*. Es entspricht unserm: *zu schaffen machen*, *erschöpfen*, *mürbe machen*. Aehnlich Vellej. II, 34. in. Creta — per triennium Romanos exercitus *fatigaverat*. Iustin. I, 4, 10. *precibus fatigatus pastor*. Horat. Od. I, 2, 26. Und so in verschiednen Verhältnissen, mit stärkerer oder schwächerer Bedeutung. Iug. c. 3, 3. c. 11. m. Schl. wenn das Glück selbst die Seele des Weisen *überwältigt*; N. Glückliche Verhältnisse *überwältigen* der Weisen Herz. Fröhl. da dem Glücke die Seele des Weisen selbst *unterliegt*. Stromb. sintemal des Weisen Gemüth vom *Glücke gebrochen* wird. Es erinnert diess *fatigare* se an jenes Paul Gerhardische: *Mit Sorgen und mit Grämen, und mit selbsteigner Pein etc.*

ne — oder nedum] Nach der Analogie von *nondum*, noch nicht, historisch und kategorisch, ist *nedum* prohibitiv, und ganz *subjektives* Urtheil; daher der Conjunktiv. Es wird auch als Adverbium gebraucht. Cic. pro Cluent. c. 35. Viri clarissimi optimis temporibus non potuerunt vim tribunitiam sustinere, *nedum* his temporibus. Auch in Verbindung mit *ut*, wie Liv. III, 14. extr. Vergl. über das griech. *μήτι*, *μήτιγε*, *μήτι δή* und ähnliche Viger. p. 457. — Nach der Autorität der meist. Codd. las auch Gerlach *ne* st. *nedum*. Liv. III, 52. fin. Novam — potestatem eripuere patribus nostris, *ne* nunc, dulcedine capti, ferant desiderium. Diess *ne* ist eigentl. so viel als *ita ut non*, i. e. *quo minus*, um wie viel weniger, um so weniger; weil aber der Gedanke abhängig ist von einer elliptisch ausgelassnen Prämisse: daher der Conjunktiv. Die hier von Gerlach angenommne Interpunktion: ne illi, corruptis moribus victoriae, temperarent.— kann man ohne Zwang nicht füglich rechtfertigen, zumal, da ähnliche Gedanken Iug. c. 16. in. acerrume *victoriam* nobilitatis in plebem *exercuerat*. Tacit. Hist. III, 31. illos, qui nuper — victoriae *temperassent*.

illi corruptis moribus] Gleichsam Subjekt und Prädikat, zum Beweise, dass *ille* hin und wieder nicht bloss die Stelle unsers deutschen *Artikels* ersetzt, sondern auch *absolut* mit einem Ablat. qualitatis verbunden werden kann; ein seltner Fall, st. *homines*, wie Caes.

1 Cap. XII. Postquam divitiae honori esse coepere, et eas gloria, imperium, potentia sequebatur: hebescere virtus, paupertas probro haberi, in-
2 nocentia pro malivolentia duci coepit. Igitur ex divitiis iuventutem luxuria atque avaritia cum superbia invasere: rapere, consumere; sua parvi pendere, aliena cupere; pudorem, pudicitiam, divina

B. G. I, 7. *homines inimico animo.* Aehnlich Cornel. de Reg. I, extr. Ex his *duo* eodem nomine morbo naturae debitum reddiderunt. — Der Gegensatz nämlich *sapientum* lehrt, dass hier *moribus corruptis* ganz eigentlich der Prädicatsablat. sey, nicht etwa eine durch Commata zu trennende Apposition. Iug. c. 4. *Quis* est omnium his *moribus.*

temperarent] Sehr gewöhnl. mit dem Dativ, nicht sowohl: *tempus afferre* alicui rei, wie Weber Uebungssch. S. 124, 16. als *tempus iustum dare*, wie *moderari* = modum dare, imponere sc. rectum. Die Construkt. ist verschieden, mit ausgelassnem *sibi.* Caes. B. G. I, 7. extr. neque homines — *temperaturos* — ab iniuria et maleficio. Liv. VII, 20. *ab oppugnatione* urbium *temperatum.* Mit *quominus*, Liv. III, 52. quum praesertim nec nos *temperemus imperiis*, quominus illi auxilii egeant. Oder bloss mit dem Accusat. wie Horat. Sat. II, 5, 71. mulier si forte dolosa Libertusve *senem delirum temperet;* nach dem Schol. *ad arbitrium suum regat.*

Cap. XII. 1. *Innocentia pro malivolentia*] I. e. Integros et *innocentes*, i. e. ab omni fraude atque avaritia alienos, *continentes* et *abstinentes*, sibi infestos putabant, ex conscientia facinorum. Uebrigens hat schon Corte ad h. l. gezeigt, dass *malivol.* hier nicht in dem Sinne der Stoiker, nach Cic. Tusc. IV, 9. in. sey *voluptas ex malo alterius sine emolumento suo*, was Cic. auch bezeichnet durch *occulta odia et obscura* in se *studia*, ad Div. I, 9, 10. sondern als reiner Gegensatz von *benevolentia*, wie Cic. a. a. O. novi animum tuum, tum mihi amicissimum, tum nulla in ceteros *malivolentia* suffusum.

2. *ex divitiis*] In Folge des Reichthums; so liest man oft *ex* gebraucht. Vergl. zu Caes. B. G. I, 4. Liv. VII, 39. pes alter *ex vulnere* claudus. II, 51. *ex hac* clade atrox ira maioris cladis caussa fuit. Dieses *ex* setzt nämlich stets etwas *Vorhandnes*, schon Bestehendes od. Geschehnes voraus, aus welchem nun das Genannte hervorgeht. Daher nicht ganz einerlei: laborare *ex* pedibus oder pedibus. Cic. ad Div. IX, 23. Iug. c. 7. f. *ex* providentia — *ex* audacia. Daher auch von histor. Dingen so viel als *post*, nur mit Berücksichtigung eines innern logischen oder geschichtlichen Zusammenhangs — z. B. Liv. IV, 31. *ex* Consulatu, i. e. quum Cos. fuisset. — Im Griech. gelten ἀπό, auch im Lat. *ab*, z. B. Liv. II, 49. extr. *ab* insita animi levitate, — und ἐξ eben so viel. z. B. Plut. Them. c. 4. ἐκ τῶν χρημάτων τούτων, — ibid. ἡ ἀπὸ τῶν νεῶν ἀλκή. c. 12. ταῦτα ὡς ἀπ᾽ εὐνοίας λελεγμένα. Vergl. auch Eclog. Cic. p. 7.

pudorem — pudicitiam] Wie unser: *Scheu* und *Schaam.* Schl. *Schaam*, *Ehrbarkeit;* N. *Schaam, Züchtigkeit;* Stromb. *Zucht;* — allein die Verwandtschaft der Begriffe, und der Gleichklang der Laute, so wie der sprichwörtliche Gebrauch rechtfertigen unsre Uebersetzung.

atque humana promiscua, nihil pensi, neque moderati habere. Operae pretium est, quum domos 3
atque villas cognoveris in urbium modum exaedificatas, visere templa deorum, quae nostri maiores, religiosissumi mortales, fecere. Verum illi delubra 4
deorum pietate, domos suas gloria decorabant; neque victis quidquam praeter iniuriae licentiam eripiebant. At hi contra, ignavissumi homines, per 5
summum scelus omnia ea sociis adimere, quae for-

Man muss nämlich nur bedenken, dass in diesem Zusammenhange *Scheu* und *Schaam* im *moralischen* Sinne genommen werden. Man sagte kurz: *pudor* est *animi; pudicitia — corporis. Pudor* ist also *Gefühl* und *Sinn* für Ehre und äussere feine Zucht; *pudicitia* zunächst die *Eigenschaft* eines durch Sitte, Unterricht und Erziehung *schamhaften*, pudicus, Menschen, der Alles, was den Anstand verletzt, und die guten Sitten, am meisten im sinnlichen Genusse, in Baccho et Venere, vermeidet und flieht. Cic. pro Cluent. c. 5, 12. ea mater Aviti — ita flagrare coepit amentia, sic inflammata ferri libidine, ut eam non *pudor*, non *pudicitia* — a cupiditate revocaret. pro Mil. c. 4. in. *Pudicitiam* quum eriperet militi tribunus — interfectus ab eo est, cui vim inferebat. Cic. Catil. III, 11, 25. Ex hac enim parte *pudor* pugnat, illinc petulantia; hinc *pudicitia*, illinc stuprum. — Dem Deutschen wird es hinreichen, zu erinnern, dass der *Ehrlose* pudorem, der *Schaamlose* pudicitiam nicht hat. Vergl. Sueton. Caes. 49. u. 52. extr. *impudicitiae* et *adulteriorum* infamia. De rep. ord. II, 7, 8. probitas, pudor, *pudicitia.*

3. *domos*] *Domus* ist stets ein Privathaus; *aedes* Wohnung der Götter. Suet. Ner. 38. *domus* priscorum ducum arserunt, deorumque *aedes.* — Sonst bedarf *domus* einen Beisatz, z. B. *regia.* Iustin. XXX, 2, 1.

visere] So Cornel. Alcib. c. 6. *visendi* Alcibiadis causa; das. Bremi. Cic. ad Div. IX, 23. constitui ad te venire, ut et *viderem* te, et *viserem* et coenarem etiam. Daher Sueton. Ner. 38. quidquid *visendum* atque *memorabile*, d. i. *sehenswerthes.* Unser: *besehen*, sich *ansehen*, ist *visere; videre* aliquem heisst bloss: Jem. *sehen*, ohne sich grade genau nach Allem mit dem Blicke zu erkundigen; *visitare*, jene genauere Ansicht und Erkundigung oft wiederholen. So Sall. de rep. ord. II, 12. extr. mihi pro vero constat, omnium mortalium vitam divino numine *invisi.* Iug. c. 12. m. domum suam *visens*

5. *at hi contra*] Eben so *at vero*, z. B. Tusc. II, 16, 38. c. 22, 53. ad Div. IV, 5, 6. *at vero* malum est liberos amittere. Und eben so *at contra*, ad Div. IV, 4, 6. u. Tusc. I, 3. *at contra* Oratorem celeriter complexi sumus. Sall. Iug. c. IV, 6.

per summum scelus] So dient *per* häufig zur Umschreibung eines Adverbialbegriffs der *Art und Weise*, vermittelst deren etwas geschieht. Cic. de Offic. I, 37. aut *per ridiculum*, aut *severe.* Unt. c. 15. in. *honeste* — *per turpitudinem.* Vergl. Heusing. ad h. l. So Liv. VIII, 5. *per speciem*, st. speciose. VII, 39. *per occasionem*, VII, 7.

tissumi viri victores reliquerant: proinde quasi iniuriam facere, id demum esset imperio uti.

in. Allerdings, wie Bremi mit Recht bemerkt, Suet. Octav. 7. steht *per* meistens bei *Fehlern*.

omnia ea] Zu beachten, dass *is*, *ea*, *id* etc. vorzüglich und am liebsten dann gebraucht wird, wenn durch ein folgendes *qui* etc. irgend eine Person oder Sache genauer bezeichnet werden soll; *ille* kann nur im *eminenten* Sinne gesetzt werden. So Cic. ad Div. I, 8, 3. me ad *eius* rationes adiungo, *quem* tu in meis rationibus tibi adiungendum putasti. — Conformo me ad *eius* voluntatem, *a quo* honeste dissentire non possum. *Is* entspricht unserm demonstrativen: *der* etc. *ille* ist oft das prägnante: *er*.

proinde quasi — id demum etc.] Auch an unsrer Stelle, wie fast an allen Orten, (nicht aber Iug. c. IV. extr. wo beide Wörter vorkommen) wo diese Wörter sich finden, vergl. die Auslegg. zu Cornel. Lysand. II, 2. Caes. B. G. VII, 66. wechseln in den Codd. und Editt. *perinde* und *proinde*, in der Verbind. mit *quasi*, *ac si*, *si*. So herrscht Verwirr. in der Ausgab. Tusc. I, 36. in. Metelli sperat sibi quisque fortunam: *perinde quasi* aut plures fortunati sint, quam infelices; aut certi quidquam sit in rebus humanis. Cic. pro Milon. c. 7. liest Garatoni: *proinde quasi*, st. *perinde*. Allein diese Fälle sind von der Art, dass entweder in *Vergleichungen* durchaus *perinde* oder *proinde* gelesen werden sollte, ein tertium ist nicht denkbar. Nur im Schlusse der Reden, bei Ermahnungen, ist *proinde* das gewichtigere, *folgernde*, einzig richtige, wie unzählige Fälle bei Liv. bezeugen. z. B. II, 15. III, 45. m. *proinde* omnes collegarum quoque lictores convoca. Cic. ad Div. IX, 20. m. *proinde* te *para*, cum homine edaci tibi res est. Dageg. Liv. IV, 3. *perinde* hoc valet, plebeiusne Cos. fiat, *tamquam* servum aut libertinum aliquis consulem futurum dicat? Liv. V, 42. *perinde atque* in capta urbe. Cic. ad Div. IX, 15. in. non *perinde*, ut est reapse, ex literis perspicere potuisti. Suet. Oct. 80. das. Wolf und Bremi, über einen elliptischen Gebrauch von *perinde*. So viel lehren alle Beispiele, dass da, wo eine *Vergleichung* als ein aus dem Vorhergegangnen gezogner *Schluss* angestellt wird, *proinde*, hingegen *perinde* nur in der ruhig fortlaufenden Rede, als ein eingeschobner vergleichender Satz, Beispiels halber, ohne Folgerung, gebraucht wird. Freilich dürfte es schwer seyn, überall diese Gränzlinie zu ziehen, wie unser Fall und der ganz ähnliche, Tusc. I, 36. in., wo Wolf *perinde* hat, beweisen. Vergl. Cic. N. D. II, 38, 96. dazu Heind.

demum] Diess Wort dient zur Hervorhebung eines ausschliessend in einer gewissen Qualität bezeichneten Begriffs, und hat Entstehung gegeben allen Formen auf *dem*, z. B. *tandem*, *idem* etc. So ob. c. 2. u. unt. c. 20. Es ist also 1.) *ausschliessend* oder *exclusiv*, z. B. ea *demum* firma amicitia etc. 2.) *proleptisch* oder *hypothetisch* in Beziehung auf einen angenommenen Zeitpunkt. — *Tandem* oder *tam demum*, dann erst, befriedigt eine längst gehegte Erwartung und ist affirmativ und beruhigend, oder cohortativ. *Denique*, endlich, ist *deinque* und reiht an eine Kette mehrerer gleichartiger Dinge oder Begriffe das *letzte Glied* an. Es ist also enumerativ. — Statt *tum demum* liest man auch *tum denique*, wie de Legg. II, 4. Vergl. Ecl. Cic. p. 70. wo allerdings der Unterschied gemacht werden sollte, dass *demum* rein logische Zeit-, *denique* aber auch, in so fern es sich auf eine gedachte *Ordnung*, bezieht, eine *Raumpartikel* ist. Auf ähnliche

Cap. XIII. Nam quid ea memorem, quae nisi his qui videre, nemini credibilia sunt: a privatis compluribus subversos montes, maria con-

Weise liest man bei den Griechen ἔνθα δή, ἐνταῦθα δή. Thucyd. I, 91. Xenoph. Cyr. I, 3, 14. — Wie *demum* und *denique* verwechselt werden konnten, davon s. Beisp. zu Flor. I, 11, 4. und über *denique* zu c. 32.

Cap. XIII. 1. *Nisi his — nemini*] So die meisten Codd. Dennoch fand es Corte angemessner, auf die Autorität *eines* od. höchstens von 2 Codd. *iis* aufzunehmen. S. ob. c. 10. Der Grund für *his* liegt in der Meinung des Schriftstellers: nur die *Zeitgenossen*, die noch lebenden, können sich davon eine Vorstellung machen. *Hic* ist aber das zunächst auf das *Vorhandne*, *Nahe* hinweisende Pronomen; *is* ist allgemein. Daher z. B. Atque *haec* quidem ille. — Quis *hunc* hominem dixerit, qui etc. Cic. N. D. II, 38. in. Firmissimum *hoc* afferri videtur, cur Deos esse credamus, quod etc. Tusc. I, 13. Man gebrauche also *hic* etc. von dem, was man zunächst gesprochen, gehört und gesehen hat, was vor Augen liegt; *is* etc. mehr von abstrakten, durch Nachdenken gewonnenen Dingen und Begriffen; man nenne *hic* etc. das sinnliche und concrete; *is*, das logische und abstrakte Pronom. Corn. Thras. II, in. *hoc* initium — *hoc* robur. mit bestimmter Hinweis. auf den *concreten* Fall; im abstrakt. müsste es heissen: *id*, d. i. ein solcher etc. Nachweisend ist bes. Caes. B. G. VI, 13. in. wo *ii* leicht durch *solche Leute* unterschieden werden von *his*. Die Wortstellung *nisi — nemini* gleicht Cic. de Amic. 5. Hoc sentio, *nisi* in bonis amicitiam esse nonposse. ibid. c 8. caritas, quae dirimi *nisi* detestabili scelere *non* potest. — Statt *nemo* nachdrücklich auch bei Liv. z. B. III, 12. III, 14. m. *nemo unus*. Cic. ad Div. XIII, 24. *nemo homo*.

compluribus] *Complures* sind *mehrere*, οὐκ ὀλίγοι. Wir sind im *Deutschen* von dem Unterschiede zwischen *mehr* und *mehrere* fest überzeugt, und wie falsch es sey, zu decliniren: *mehre*, als Nominativ Plur. von *mehr*. Diess letztere, verwandt mit μείζων, ist ein Adverbium anomal., und Comparativ von einem obsolet. oder vielmehr ausgestorbnen Positiv, von dem *meist* (μέγιστος) und *mehr* etc. noch übrig sind, als Steigerungen. Ursprünglich aber hiess jener Comparativ als Adjektiv, *mehrer*, wie *besser* etc. und das Neutr. *mehreres* wurde abgekürzt in *mehr*, besonders, um den Unterschied des Adverbs vom Adjektiv deutlicher anzudeuten. — Im Latein. ist *complures* wie plusieurs ein allgemeines und unbestimmtes Zahlwort, das aber nie mit *plures* verwechselt werden kann; diess letztere heisst zwar auch *mehrere*, aber höchstens nur als *Partitiv* eines vorausgenannten oder zu erschliessenden *Ganzen*. Liv. VII, 8. *multi* cadunt, — *plures vulnera* accipiunt; d. i. noch mehr werden verwundet. Im Deutschen haben Sprachforscher den Unterschied statuiren wollen, das unbestimmte Zahlwort, *complures*, *plusieurs*, *nonnulli*, οὐκ ὀλίγοι, durch *Mehrere;* den *Comparativ* aber durch *mehre* zu geben. Allein wir werden finden, dass die deutsche Sprache *jetzt* die *Adjektivform* von *mehr* fast gänzlich verwirft, und sich durch Umschreibung hilft: *Mehrzahl*, *eine grössere Zahl etc.*, oder dass da, wo *mehr* absolut von der Quantität gebraucht wird, *noch* hinzugesetzt wird. Also obige Stelle aus Liv. z. B. *Viele* fallen; eine noch grössere Zahl, oder *noch mehr* werden verwundet. Man übersieht immer noch, dass *viel* ei-

2 structa esse. Quibus mihi videntur ludibrio fuisse divitiae, quippe quas honeste habere licebat, abuti per turpitudinem properabant. Sed lubido stupri,

gentlich gar keine logische Comparation gestattet, so wenig wie *ingens*, sondern nur eine verschiedne *Relation* zulässt, wofür wir im Deutschen die *Grösse*, den *Umfang*, auch bei der *Zahl* zum Massstabe haben.

maria constructa] Die Codd. variiren zwischen *constrata* und der gewöhnl. Lesart; aus sehr begreiflichen Gründen. Dass in jedem Falle *construere* das rechte Wort war, wegen des darin liegenden Sarkasmus, fühlt man wohl, so wie überhaupt die *Wahl* mancher Wörter des Schriftstellers versteckte Bitterkeit hinreichend ahnen lässt. Der Gegensatz nämlich *subvertere*, d. i. *umstürzen*, *umreissen*, verlangt das Opposit. *aufbauen*, *erbauen*, zusammenbauen, i. e. *construere*, wofür c. 20. *exstruere*. Wir wollen aber beachten, dass *construere* hier sehr passend gewählt sey, weil darunter künstliche *Seen* und *Teiche* gemeint sind, die man *zusammendämmte*. Was wären dagegen *maria constrata?* Offenbar: *bedeckte*, entweder durch *Schiffe*, oder *Brücken*, oder *Dämme*, *überbaute* Meere; so wie *navis constrata*. Allein die *Geschichte* lehrt, dass Lucullus und andre dahin *künstliche Meere* verlegten, *Bassins* und *Teiche* anlegten, wo früher Berge standen. Vellej. II, 33. Lucullum — ob iniectas moles mari et receptum suffossis montibus in terras mare — Magnus Pompeius Xerxem togatum vocare assueverat. Ausser den hierbei von Corte angeführten Stellen, vergl. über die Sache *Meiners* Gesch. des Verfalls der Sitten, der Wissenschaften und der Sprache der Römer, Wien, 1791. Cap. VI. über die Prachtliebe und Verschwendung der Römer.

2. *honeste*] Mit Ehren. Cic. ad Div. I, 8, 4. me conformo ad eius voluntatem, a quo *honeste* dissentire non possum. Vergl. ob. zu c. 7. So Tacit. Agric. 33. *honesta mors* turpi vita potior.

properabant] Cic. Somn. Scip. c. 3. quid *moror* in terris? Quin huc ad vos venire *propero?* Tusc. I, 31, 76. veniet tempus mortis et quidem celeriter; sive *retractabis*, sive *properabis*. Es ist unser: *eilen*, *beschleunigen;* im Gegensatz des langsamen, trägen *Verzugs;* *vorwärts* streben und trachten, einem gedachten oder gesteckten Ziele *näher*, propius, kommen. Dagegen ist *festinare*, nicht *erwarten können*, *eilfertig*, *hastig* verfahren. Daher: *festina* lente. Cornel. Praefat. §. 8. Plura persequi tum magnitudo voluminis prohibet, tum *festinatio*. Bell. Alex. c. 71. *festinantem ac properantem Caesarem*, d. i. den eilfertigen und *weiter vorwärts*, *fort* wollenden etc. Daher Sall. Iug. c. 8. extr. sin *properantius* pergeret. Auch mit dem Accus. Sall. Iug. 77, 1. nisi *id festinaret*, wenn er damit nicht *eile*, schleunig verfahre. Auch *properare* wird mit dem Accusat. Objecti gebraucht. Tibull. IV, 1, 205. matura dies celerem mihi *properat* mortem, wo Broukhus. viele Beisp. sammelte. Demnach bezeichnet *properare* die schnelle Bewegung *nach aussen; festinare* die Eile od. ungesäumte Thätigkeit überhaupt; jenes setzt Locomotivität, dieses bloss schnellere Regsamkeit der Kräfte voraus. Nach Gell. N. A. XVI, 14. gab M. Cato den Unterschied so an: Qui unum quid mature transigit, is *properat:* qui multa simul incipit, *neque perficit*, (d. i. er braucht es nicht zu Stande zu bringen) *is festinat*. Uebrigens betrachte man diese Verba, und ausserdem *maturare*, *occupare*, *contendere* u. a. als

ganeae, ceterique cultus non minor incesserat: viros

analog. den griech. Verbis adverbialibus, wie οἴχομαι, φθάνω, διατελέω, das dichterische βαίνειν, κλεῖν. So Cic. ad Div. IX, 16, 20. quod si *perseveras* me ad coenam *vocare*. Bei Liv. mehrmals: *occupat* transire. Id. II, 48. in. *Occuparent* Patres munus *facere*. So *pergere* Cic. Orat. II, 71. iter reliquum *conficere perges*.

8. *lubido stupri*] Hier ist *lubido*, Hang, Neigung, und zwar mit dem Begriffe der Willkühr und der Frechheit; es ist *cupiditas incensa*, *vehementior*. z. B. Tacit. Ann. XII, 20. dolor iniuriarum et *libido* vindictae adigebat. Insonderheit wird *libido*, wie *impudicitia*, von der Wollust in engern Sinne gesagt, z. B. Tacit. Ann. II, 85. in. gravibus senatus decretis *libido* feminarum coërcita, cautumque, ne quaestum corpore faceret etc. Vergl. Wolf. zu Suet. Oct. 71. wo *libidines* erklärt werden durch: *intemperantes amores mulierum*. Nach Donatus war zwar *lubido* vox media; aber die Beispiele, wie de rep. ord. II, 13, 6. *bona lubido* patriae, parentibus gratificandi — sind gewiss selten.

ganeae] Auch *ganeum*. Plaut. Asin. V, 2, 37. Censen' tu illum hodie primum ire assuetum in *ganeum?* Donatus zu Ter. Adelph. III, 3, 5. Veteres *ganeum* tabernam meritoriam dixerunt: ἀπὸ τῆς γᾶς, τοῦτ' ἔστι γῆς: quod ea sint in terra, non ut coenacula, supra. — Richtiger wohl von dem griech. γάνος, τό, laetitia, voluptas. Nach Scalig. Exercit. 31. sect. 2. vom chald. גנה, convivari, mensae accumbere.

ceterique cultus] Vergl. über *cultus* Caes. B. G. I, 1. Es ist ein sehr *relativer* Begriff, der gesteigert oder beschränkt werden kann durch verschiedne Prädikate. Cic. Tusc. V, 33. *parvo cultu* natura contenta. Liv. IV, 44. f. propter *cultum amoeniorem* ingeniumque liberius, d. i. Galanterie oder Eleganz in der Kleidung und ungenirtes Wesen. Liv. I, 39. Viden' tu puerum hunc, quem tam *humili cultu* educamus? d. i. den wir so *einfach* erziehen? Sall. Iug. c. 5. extr. eodem *cultu*, quo liberos suos, domi habuit. Cic. Tusc. I, 25. erklärt gleichsam das Ganze: Omnes magni; etiam superiores, qui fruges, qui vestitum, qui tecta, qui *cultum vitae* — invenerunt: a quibus mansuefacti et exculti, *a necessariis artificiis ad elegantiora* defluximus. Die Uebersetz. weichen in der Begriffsbest. ab: N. der Hang zur Unzucht, Schlemmerei, nebst andern *Lüderlichkeiten;* Schl. — und andre *Ausschweifungen;* Stromb. Schändungen, Schlemmerei und *gleiches Verderbniss;* Fröhl. Hurerei, Völlerei und *ähnliche Ausschweifungen*. Es schien uns durch alles diess das Charakteristische in *cultus* nicht angedeutet zu werden; nämlich die Ausartung der *Kultur*, Ueberfeinerung des socialen Lebens; daher wählten wir: *Modethorheiten*. — Uebrigens ist schon von Andern bemerkt worden, dass *cultus* selten *allein* steht, meist in Verbindung mit einem Synonymo, oder mit einem Genitiv. Objecti oder Adjektiv. z. B. *cultus humanus* et *civilis*, Cic. Orat. I, 8. *ingenia cultusque*, Tacit. Agric. 24. *victus* et *cultus*, Caes. B. G. VI, 23. *habitus* et *cultus*, Suet. Caes. 14. *cultus* et *vestitus*, Cornel. Paus. III, 1. Alcib. XI, 4. *victus* atque *cultus* parsimonia. So auch unt. Cat. c. 37.

viros] Eine fast gleiche Zahl von Handschrr. *viri*. Man nimmt an, dass *viros* abhängig sey von *incesserat;* s. Corte ad h. l. Ein neuerer Herausgeb., *Lange* ad h. l. meint: melius *colon* ponendum videtur *post viros*, quam *ante;* so dass *incesserat viros:* gelesen würde. Gewiss ganz unstatthaft! Vielmehr scheint selbst *viri* ange-

muliebria pati, mulieres pudicitiam in propatulo habere; vescendi caussa terra marique omnia ex-

messner und zwar 1.) stehen *incedere* und *invadere* sehr häufig *absolut*, wie c. 7. tanta cupido gloriae *incesserat*. Iug. c. 13. tanta commutatio *incessit*. Cat. c. 2. ubi — desidia, lubido atque superbia *invasere*; 2.) für die folgenden Verba wird durchaus ein Subjekt erfordert, welches zwar ein allgemeines, nämlich *Romani*, oder *cives*, *mortales* — ist, und aus dem Vorhergehenden gezogen werden muss, *κατὰ σύνεσιν*; wie z. B. Cat. c. 12. in. *iuventutem* luxuria atque avaritia invasere: *rapere*, *consumere* etc., aber jedoch schicklicher durch den *Nominativ* eingeleitet wird; z. B. c. 6. m. At *Romani* domi militiaeque — *festinare* etc. 3.) An unsrer Stelle sind die Worte: *Sed lubido — incesserat* gleichsam die *summa cogitationum*; *viri* etc. die einzelnen Partes. Wer würde aber wohl den neuen erläuternden Zusatz durch den Accusativ beginnen, da eben so wohl nach *incesserat* ein *volles* Punkt gesetzt werden konnte? 4.) der Accusativ *viros* konnte leicht durch *incesserat* herbeigeführt werden, wie c. 12. *iuventutem — invasere*.

pati] Haud raro de *rebus obscoenis*, ut Suet. Tib. c. 45. Unt. c. 51, 9.

in propatulo] Cic. Verr. IV, 49. in *aperto* ac *propatulo* loco. Plin. Epp. I, 8, 16. hunc sermonem non apud populum, sed apud decuriones habui; nec *in propatulo*, sed *in curia*, d. i. nicht *öffentlich*. In diesem bildlichen Sinne wird es auch hier genommen. Eigentlich war *propatulum* die *Hausflur*, d. i. der *Platz vor dem Hause*. Ausser den Beisp. bei Corte, Tacit. Ann. IV, 74. Satis constabat auctam ei arrogantiam foedum illud *in propatulo* servitium spectanti, denn es heisst: gratiam aut fastus *ianitorum* perpetiebantur; die Thürsteher liessen sie entweder herein oder wiesen sie ab. Tacit. Ann. XV, 43. custodes et subsidia reprimendis ignibus *in propatulo* quisque haberet. Also einerlei mit *vestibulum*, d. i. nach Gell. N. A. XVI, 5, 3. locus ante ianuam domus vacuus, per quem a via aditus accessusque ad aedes est. — Das gränzenlose Verderben schildert Meiners a. a. O. S. 95. ff.

vescendi caussa] *Vesci* steht auch für *convivari*. Tacit. Ann. IV, 59. *Vescebantur* in villa, cui nomen *Speluncae*. Im Allgemeinen bezeichnet es den Genuss durch Gaumen und Zunge; kann daher auch auf *Getränke* angewandt werden. Absolut steht es auch: Cic. N. D. II, 64. in. qua pecude, quod erat *ad vescendum* — apta, nihil genuit natura fecundius. Tusc. I, 28, 69. de Legg. I, 8. N. D. II, 53. Vergl. über die angebl. *passive* Bedeut. des Gerund. Ecl. Cic. p. 13. wie wohl diess anzunehmen keineswegs nöthig ist, indem der allgemeine Begriff des *Geniessens* für den Menschen, in Abstracto sensu concreto, denn das reine absolute Abstraktum würde im Substantiv. verbal. liegen, — ausgedrückt werden soll.

terra marique omnia exquirere] Beispiele geben auch Senec. ad Helv. c. 10. Dii istos Deaeque perdant, quorum luxuria tam invidiosi imperii fines transcendit. Ultra Phasim capi volunt, quod ambitiosam popinam instruat; nec piget a Parthis, a quibus nondum poenas repetiimus, aves petere. — Pretiosos autem cibos non eximius sapor, aut aliqua faucium dulcedo, sed raritas ac difficultas parandi facit. Vergl. Suet. Vitell. c. 13. u. Tacit. Hist. II, 62. wo ebenfalls von Vitell. die Rede ist: Ex urbe atque Italia irritamenta gulae gestabantur, stre-

quirere; dormire prius, quam somni cupido esset; non famem, aut sitim, neque frigus, neque lassitudinem opperiri, sed ea omnia luxu antecapere. Haec iuventutem, ubi familiares opes defecerant, 4

pedibus ab utroque mari itineribus. Vergl. überhaupt Meiners a. a. O. 127, ff. u. 116. ff.

opperiri] Unser: *abwarten*; exspectare, *erwarten*. Jenes bezeichnet eine auf die Zukunft gerichtete Spannung des Gemüths, wobei man einem Kampfe oder einer Beschwerde entgegen sieht, der man sich unterziehen muss und will; *exspectare* drückt bloss das *Aufschauen* auf das Zukünftige im Allgemeinen aus. Daher sagt man ganz eigentl. *hostes* aliquem *opperiuntur*, um ihn in Empfang zu nehmen, wie Iustin. XII, 8, 10. Iug. c. 91. m. So auch Tacit. Agric. 18. eo initio erecta provincia — probare exemplum, ac recentis legati *animum opperiri*. So wie *experiri* das Erproben, das Abhalten eines uns treffenden Falls ist, so *opper.* das Aufsichnehmen, das Entgegengehen; ein der Bedeut. von *ob* analoger Begriff. — Caesar gebraucht diess Wort nicht.

luxu antecapere] Ein Verb., dessen sich Sallust. fünf Mal bedient. Unt. c. 32. *prius* — quam legiones scriberentur, *antecapere*, quae bello usui forent. c. 55. noctem, quae instabat, *antecapere*. Iug. c. 21. *tempus* — *antecapere*. c. 50. ut locum castris *antecaperet*. Seinem Urbegriffe gemäss ist est *hier*, nicht etwa: früher *geniessen*; sondern sich früher, vor dem natürlichen Eintritt des Bedürfnisses, etwas verschaffen, in sich *erregen*; sich gleichsam früher in Besitz setzen, als wären es Güter. Iug. IV, 6. homines novi — soliti erant nobilitatem *antevenire*, i. e. *antecapere*. — Analoge Formen sind *anteire* und *antevertere*, z. B. Tacit. Ann. XIII, 30. *veneno damnationem antevertit*. Bei Flor. *in antecessum* st. *ante iustum tempus*, z. B. IV, 12, 24. *Luxus* weist hin auf die Verschrobenheit und Unnatur, auf die *Ueppigkeit des Lebens* vornehmlich in Speise und Trank und in der Liebe. Denn Tacit. Hist. I, 62. Torpebat Vitellius et fortunam principatus, inerti *luxu* ac prodigis epulis praesumebat; Iustin. XII, 3, 10. ut *luxum* quoque sicuti cultum Persarum imitaretur, inter pellicum regiarum greges — noctium vices dividit. So auch Cic. Verrin. III, 25. *in vino* ac *luxu*. Gewöhnlicher war *luxuria*, als eine *Gewohnheit* im Schwelgen, wie von *esus* — *esuries*, so unser: *Schwelgerei*. Ein Zeitschriftsteller (Graser) wirft unserm Zeitalter, als Folge des Französ. Kriegs vor: *Ueppigkeit, Schwelgerei, Wollüstigkeit*, d. i. *luxum*, *luxuriam*, *libidinem*. Man beachte aber, dass *luxu* nicht *ex luxu*, in Folge; sondern als Ablat. instrumental. oder modalis steht, so dass es mit *antecapere* zu *einem* Begriffe der *unnatürlichen*, schwelgenden Erregung verschmilzt. Die Uebersetzer weichen ab: Schl. man *kam* dem Allen durch Schwelgen *zuvor*. Str. sie *nahmen* in Wollust Alles *vorweg*; N. dem Allen wurde durch *Ueppigkeit vorgegriffen*. —

4. *haec*] Man verstehe darunter alle die geschilderten lasterhaften Gewohnheiten des Zeitalters, von *vescendi* — an; zunächst die auf *sinnliche Genüsse* berechneten. Da diese Geldaufwand erforderten, so wurde die Jugend, sobald diess Mittel der Befriedigung fehlte, zu schlechten Handlungen, um sich Geld zu verschaffen, hingerissen. Denn

5*

ad facinora incendebant. Animus imbutus malis artibus haud facile lubidinibus carebat: eo profusius omnibus modis, quaestui atque sumtui deditus erat.

1 Cap. XIV. In tanta tamque corrupta civitate Catilina, id quod factu facillimum erat, omnium flagitiorum atque facinorum circum se, tamquam

durch die Macht des Beispiels verführt und angesteckt, war das Gemüth selten frei von wilden Begierden, *libidinibus;* waren diese einmal erwacht, dann ergab man sich desto ausschweifender jeder Art von Erwerb und Verschwendung; zwei Laster, die sich gleichsam gegenseitig bedingten. — Diess scheint mir der natürlichste Sinn und Zusammenhang dieser etwas dunklen Stelle; dass also *libidines* nicht *Ausschweifungen* sind, sondern *wilde Begierden und Leidenschaften;* dass das *Imperfectum* häufig die *Möglichkeit*, den *Versuch* bezeichne, (vergl. Caes. B. G. III, 12. und 1. Webers Uebungsschule, S. 201. u. 2.) lehrt wohl der Augenschein. — Kleist in *Irin:* Und wenn nicht *wilde Leidenschaften* der Schönheit sanft Gefühl in Dir zerstören. — Die Uebersetz. lauten verschieden: Str. Das — Gemüth *entbehrte* unwillig der *Lüste;* Fröhl. Ihr von Lastern erfüllter Geist *konnte* nicht wohl der *Wollüste entbehren;* N. Ein durch Lüderlichkeit verderbtes Herz *entbehrte nicht gern seiner Lüste;* Schl. An Laster gewöhnt, hatte die Jugend immer *neue Lüste zu befriedigen.* — Wir wollten Anfangs sagen: Das Gemüth — konnte nicht füglich der *Ausschweifungen entbehren;* — allein das *materielle* Ausschweifung oder der Genuss in concreto ist nicht *libido*, sondern *voluptas*, und in manchen Fällen *luxuria*, und *non carere* ist in vielen Fällen unser: *nicht ohne etwas seyn und bleiben können*, wie Cic. de Off. III, 14, 6. Uebrigens erkennt man auch leicht, dass *malae artes* hier nur Umschreibung sind von *facinora.* — So ob. c. 2. *lubido dominandi* — c. 7. *lubid. habebant.* — Vergl. Bremi zu Cornel. Ages. VIII, 4.

Cap. XIV. 1. *In tanta tamque corrupta*] Viele Codd. haben *in tanta itaque*, woraus auch einer *igitur* gemacht hat. Es ist dem Style Sallusts nicht angemessen *itaque* hier einzuschieben, da er vielmehr, wenn er von einem Gedanken zu dem andern übergeht, mit *itaque* und *igitur* beginnt; hier aber jenes *tanta* durch gar nichts begründet ist, worauf jenes folgernde *itaque* passte; auch die Wiederholung von *que* in *itaque* — *tamque* lästig fällt; dagegen gibt es eine Attraction des Klangs, welche für *tantus tamque* deutlich genug spricht. Vergl. ob. c. 1. Wohl aber muss aus dem *ganzen Vorhergehenden* der Grund von *tantus* entnommen werden, so wie diess Wort dem griech. τηλικοῦτος entsprechend, nicht nur den Begriff des extensiven Umfangs, sondern auch der intensiven Schwäche oder Stärke, der physischen so wohl als der moral. umfasst. So Iug. c. 4. in. *tanto tamque utili labori.* — Hier bezieht sich *tantus* auf Umfang und Menschenmasse.

flagitiorum atque facinorum] Dafür eine fast gleich grosse Zahl von Codd. *flagitiosorum atque facinorosorum.* Man fand mit Recht

stipatorum, catervas habebat. Nam quicumque im- 2
pudicus, adulter, ganeo, manu, ventre, pene, bona

das Abstractum vorzüglicher und Sallusts Sprachgebrauche gemässer, und durch die Vergleichung mit *stipatoribus*, einem Concreto, gewinnt die Kraft des Ausdrucks. Iustin. XIII, 4, 18. *Stipatoribus* regis satellitibusque Cassander — praeficitur. *Stipator* ist von *satelles* verschieden, in so fern jener als *nächster* Begleiter, nächstes *Gefolge* eines Gebieters betrachtet wird, dieser als *Vollzieher* seiner Befehle und *Beschützer*. Daher *satellites* und *ministri* oder *administri* mehrmals verbunden werden, z. B. Cic. Rull. II, 13. *stipatores* corporis constituit eosdem *ministros* et *satellites* potestatis. Unser: *Leibwächter* und *Trabant*. Dass *flagitium* ein *beschimpfendes* Vergehen, ein *Laster*, dergleichen so fort genannt werden, ist bekannt. Vergl. Caes. B. G. VI, 20. Besonders wird es von groben *sinnlichen* Lüsten und Schandthaten gebraucht; *vitium* bleibt immer nur eine fehlerhafte oder sündliche Neigung, moral. Krankheit; da *flagitium* lasterhafte Gewohnheit, und *facinus* die *That* selbst, das *Vergehen* bezeichnet. Daher konnte man sagen: *vitium* — aut *tollendum* aut *ferendum* est. Vergl. Gell. N. A. I, 17, 4.

2. *impudicus*] Der engere Begriff von *impudicus* ergiebt sich aus c. 12. wo *pudicitia* erklärt wurde. Vergl. Wolf zu Suet. Oct. c. 71. wo bemerkt wird, hanc vocem inprimis referri ad turpem puerorum amorem Graecis usitatum. S. die Ausleg. zu Cornel. Alcib. II. 1.

manu] Bei weitem die meisten Codd. haben: *alea*, *manu*, oder *manu*, *alea*. Nach der gewöhnlichen Lesart hält man *alea* für Glosse, da *manus* statt *iactus*, d. i. der Wurf mit der Hand beim Würfelspiel, vorzugsweise gesagt wurde. Suet. Oct. 72. extr. Auson. Popma gab folgende Emendation: *ventre*, *manu*, *pene*, *alea*, bona patria laceraverat, so dass eine Harmonie der einzelnen Theile entstand; *ventre* und *manu* dem *impudicus*, *pene* dem *adulter*, *alea* dem *ganeo* entsprach. Denn, sagt er, Sallust wollte bestimmt diese Verbindung der Subjekte mit dem Prädikate in strenger Ordnung aufgestellt haben. Nach der Zahl der Codd. zu urtheilen darf *alea* wohl nicht wegfallen, vergl. Gerlach ad h. l. 2.) die Ordnung, in welcher die Handlungen oder Merkmale mehrerer in bestimmter Reihe aufgeführten Subjekte aufgezählt werden, kann eine doppelte seyn; entweder eine a *principio*, oder a *fine*, oder eine *absteigende*, oder rückwärts *aufsteigende*, ordo *rectus* oder *inversus*. Demnach beziehe man *alea*, auf *ganeo*, als das nächste; eben so auch *manu*, *ventre*; *pene* auf *adulter* und *impudicus*. Ganz dieselbe Ordnung ist unt. *periurio* etc. Denn wer wird leugnen wollen, dass in rebus obscoenis das *Niedrigste* zuletzt genannt werden musste, dass aber auch *adulter* und *impud.* von den Lastern des *ganeo* nicht frei waren? Denn nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauche bezieht sich *alea* auf Würfelspiel oder jedes *Glücksspiel* (Horat. Od. III, 24, 58. vetita legibus alea); *manus* auf *Verschwendung* und *Vergeudung*; *venter* auf Schwelgerei in Essen und Trinken: kurz es umfasst das Gemälde alle Bestandtheile eines lüderlichen, wollüstigen Lebens. — So Iust. XXXVIII, 8, 9. sagina *ventris* non homini sed belluae similis. Für *manus* zeugen Stellen, wie Cornel. Dion. VII, 2. celeriter pecunia decsse coepit, neque, quo *manus porrigeret*, suppetebat. Gell. N. A. XIII, 23, 1. vestimentum *manu pretiosum*; (wenn die Lesart richtig ist.) Eben so würde man schicklich sagen: *manibus prodigus*;

patria laceraverat: quique alienum aes grande conflaverat, quo flagitium, aut facinus redimeret: praeterea omnes undique parricidae, sacrilegi, convicti

bona profundere; noch vielmehr: *manu* — bona *lacerare.* — *Ganeo* ist ein Schlemmer, Tacit. Ann. 16, 18. habebatur non *ganeo* et *profligator*, ut plerique sua haurientium. Daher konnte leicht ein *ganeo* egentissimus werden. Cic. pro Sext. c. 52. f. Ganz mit ähnlichen Farben schildert Cic. Catil. II, 4. das Gefolge des Catil. *quis ganeo*, — *quis adulter* etc. Was endlich die Zusammenstellung der genannten *Theile* des Körpers anlangt, so finden sich mehrere ähnliche Stellen, z. B. Rutil. Lup. I, 18. p. 60. Cuius omnes corporis partes ad nequitiam sunt appositissimae: *oculi* ad petulantem lasciviam, *manus* ad *rapinam*, *venter* ad *aviditatem*, *membra*, quae non possumus honeste appellare, ad omne genus corruptelae, *pes* ad fugam. Wenn wir nun damit vergleichen Declamat. in Cic. III, 11. cuius nulla pars a turpitudine vacat: *lingua* vana, *manus* rapacissimae, *gula* immensa; *pedes* fugaces; quae honeste nominari non possunt, inhonestissima; so würden wir gern st. *alea* — *gula* lesen, was vortrefflich zu dem Ganzen passte, und zwar ohne aus dem *Genere* zu fallen. In diesem Sinne gilt *gula* auch bei andern, z. B. Suet. Vitell. 13. homo non profundae modo, sed intempestivae quoque ac sordidae *gulae*. — Ausserdem sehen wir, dass Sallust mit Derbheit, *quae honeste nominari non possunt*, nennt. Statt *laceraverat* hatten mehrere Ausgab. als Glosse: *dissipaverat*. Es entspricht ganz dem Charakter des Sall. und bezeichnet seinen gerechten Unwillen. Aehnlich Tacit. Annal. IV, 24. disperso rumore, rem Rom. ab aliis quoque nationibus *lacerari*. Metaph. von Personen, die *gelästert* und *verleumdet* werden. Suet. Tib. 66. *laceratus est literis*. Sall. Iug. c. 85, 26. *maledictis lacer*. Vellej. II, 64, 3.

redimeret] Eigentlich termin. forens. *redimit:* qui aliquid in se recipit et publicani vectigalia suo periculo conducentes, *redimere* dicebantur. Manut. ad Cic. Epp. ad Div. II, 16. Sodann: um Geld loskaufen, erkaufen. Cic. Verr. III, 19. extr. uno quaestu decumarum omnia sua pericula *redimere*.

omnes undique parricidae] Aehnl. Construkt. bei Caes. B. G. V, 3. de suis *privatim* rebus. Bei *omnis* steht an sich gern ein verstärkender Zusatz, z. B. omnino. Der Graecismus liegt nur in der *adjektivischen* Bedeutung des Adverbs, die im Griech. freilich durch den vorgesetzten Artikel motivirt wird, dessen Stelle im Lat. ein Pronom. od. Adject. collect. vertreten muss. So Corn. Alc. X, 5. *quidam ex Arcadia hospes*. Vergl. Buttmann §. 112, 3. *Parricida*, nach der Meinung der meisten Etymolog. von *patricida* oder *parenticida*, nach andern von *par*, is qui *parem* i. e. *civem* occiderit. Man hat Gründe die letztre Ableit. für unstatthaft zu erklären, 1.) weil ausdrücklich Cic. pro Rosc. Am. c. 25. extr. der Vatermörder *parricida* genannt wird; 2.) weil, wenn der Römer den Begriff der *Gleichheit im Staate* bezeichnen wollte, eher *civis* würde gebraucht haben, als *par*. 3.) weil in den Verhältnissen des Menschen zu seinem Nächsten den Alten die Begriffe der *Kinder*, *Eltern* und *Verwandten* die Träger für die socialen Pflichten und Obliegenheiten überhaupt waren. Also sind auch *parricidae* nach dieser Analogie *Mörder solcher Personen*, welche durch die Pflichten der *pietas* überhaupt

iudiciis, aut pro factis iudicium timentes; ad hoc, quos manus atque lingua periurio aut sanguine civili alebat; postremo omnes, quos flagitium, egestas, conscius animus exagitabat: hi Catilinae proxumi familiaresque erant. Quodsi quis etiam a 3

gegen solche Attentate gesichert seyn sollten. Daher die Gradation Cic. Phil. II, 13. plus quam *sicarios*, plus quam *homicidas*, plus etiam quam *parricidas*. Dem gemäss müssen auch die Worte, Suet. Caes. 42. *parricidas* — *reliquos* — anders erklärt werden, als von Eremi a. a. O. geschehen ist, so wohl aus diesem, als aus andern in dem Begriffe von *facinus* und *scelus*, und in der Verbindung des *reliquos* mit *parricidas* liegenden Gründen. Vergleiche über *parricida* jene bekannte Apologie, die unser Schiller dem Wilh. Tell in den Mund legt, Act. V, Sc. 2. wo er mit Iohannes Parricida redend eingeführt wird:

Von dem Blute triefend
Des *Vatermordes* und des *Kaisermords*,
Wagst Du zu treten in mein reines Haus etc.

alebat] *Alere* ist von *nutrire* in so fern unterschieden, als letzteres die *materielle* Erhaltung und Nahrung durch Speise und Trank bezeichnet; ersteres die blosse *Erhaltung des Ganzen* in allen seinen Theilen und auf jede dienliche Weise. Daher *alere* oft und gern *bildlich* gebraucht wird, wie hier; Tusc. I, 19. astra *sustentantur* et *aluntur*; wie unser: erhalten; *ali*, von etwas leben. Unt. c. 37. eas malum publicum *alebat*. *Infantes nutriuntur*, in so fern sie, wie alle Jungen der Thiere, gefüttert und genährt werden; *aluntur* et *educantur*, durch jegliche Pflege und Wartung. Vergl. Caes. B. G. VII, 32. — Auson. Popma: Alere est vitam sustentare rebus ad *victum cultumque* corporis maxime necessariis, ut cibo, vestitu, habitatione etc. Wir zweifeln nicht, dass Sallust an unsrer Stelle ohne die Verbindung *verschiedner* Begriffe, eines concreten und abstrakten, in seiner Kraftsprache auch hätte sagen können: *quos manus* sanguine civili *nutriebat*, — wenn er dadurch zugleich hätte das *Wachsthum*, die gesteigerte Vermehrung ihres blutdürstigen Sinns hätte bezeichnen wollen; denn diese *differentia specifica* ist dem *nutrire* ganz besonders angehörig. — Im Deutschen liegt diese Beförderung des *Wachsthums* in dem etwas gemeinern Worte: *füttern*; dagegen ist *nähren* ganz adäquat dem *alere*.

conscius animus] Relative Begriffe, wie *conscius*, modificirt, wenn sie absolut stehen, der Zusammenhang; das *Objekt* bisweilen nicht zu nennen, wie hier: *facinorum*, scelerum etc. ziemt sich an Stellen, die für sich selbst sprechen. Wir müssen hier durchaus sagen: *schuldbewusst*. Aehnliche Ellipse bei einer *vox media* findet sich oft bei unsern Dichtern; z. B. Schiller Wilh. Tell. IV, 3, 3. Hier *Vollend' ichs*; und die Kraniche des Ibycus, geg. d. E.

Der schreckenbleiche Mund
Macht schnell die *Schuldbewussten* kund.

proxumi] Die nächsten Umgebungen; sehr häufig von Freunden und Verwandten. Vergl. Corte ad h. l. und Cic. de Offic. I, 14, 7. iniuriosi sunt in *proximos*, i. e. parentes, uxorem, liberos et ceteros, quibuscum maxime coniuncti sunt. Heus. Cic. ad Div. XII, 27. in.

culpa vacuus in amicitiam eius inciderat, cotidiano usu atque illecebris facile par similisque ceteris ef-
4 ficiebatur. Sed maxume adolescentium familiarita-

wo Manut. *Propinqui* sunt sanguine coniuncti: *proximi* coniunctiores quam propinqui.

3. *inciderat*] Mit bitterm Sarcasmus (oxymorum); denn *incidere* wird in der Regel von unglücklichen Ereignissen oder vom Bösen gesagt. Vergl. Ruhnk. zu Ter. Heaut. II, 4, 15. Iustin. XXXVI, 1, 9. ne *in eadem vitia incideret.* Vellej. II, 112, 5. in *hostem* inciderunt; oft bei Cic. in den Briefen: *in mala*, in morbum, in tempora, in flammam belli civilis. Hier also in *amicitiam* tanquam in pestem, vel pestiferum morbum.

efficiebatur] Die Sprache unterscheidet, *facere*, *reddere*, *efficere*, *perficere*, *conficere*. Durch *facere* bezeichnet man, dass das beigefügte Prädikat dem Subjekt in dem Masse inhärirt, dass dasselbe ganz *wird* und *ist*, was es genannt wird; *facere* dient also zur Umschreibung eines transitiven von einem Adjectivo gebildeten Verbi. z. B. Cic. ad Div. XIII, 26. in. *causam fecit* virtute sua et humanitate *iustiorem*, d. i. er hat sie gleichsam *gerechtfertigt*, noch fester begründet. Unt. c. 15. *vacuam* domum *fecit* i. e. vacuavit oder *vacuefecit*. Denn *facere*, absolut gesagt, bedeutet eine jede durch That und Handlung hervorgebrachte *Veränderung*; also eine nicht bloss subjektive, sondern objektive Thätigkeit. *Reddere* setzt einen frühern, anders gestalteten Zustand voraus, und bezeichnet bloss eine momentan bewirkte *neue* Erscheinung, die sich zunächst auf die *äussere* Erscheinung bezieht, das innere Wesen unberührt lässt. Cic. de Inv. I, 2. praecipiendo meliorem *reddere* — ex feris et immanibus mites *reddidit* et mansuetos. Wir Deutschen sagen: er machte sie zu guten etc. nämlich *äusserlich*; er stellte sie dar etc. oder auch *aus* Jem. etwas *machen* etc. Caes. B. G. II, 5. quae res postea quae erant, *tuta ab hostibus reddebat*. Liv. VI, 20. quae et quanta decora foeda cupiditas regni non ingrata solum sed invisa *reddiderit*. — Immer so, dass das *frühere* als *anders* gedacht wird. *Efficere* ist stärker, und zeigt an, dass etwas *durch und durch das Bezeichnete geworden ist*, durch Mühe und Anstrengung. Unser deutsches: *ermachen*, zwar gemeiner, ist dem ähnlich. Caes. B. G. VI, 8. magno militum studio — opus *efficitur*, das Werk wird *zu Stande gebracht*, in so fern man sieht, wie aus *Nichts* etwas geworden', gleichsam emporgestiegen; Cic. de Amic. c. 16. m. *eniti* et *efficere*, ut amici iacentem animum excites. Daher auch bildlich jenes *efficere* bei philosoph. Disputat. *erweisen*. Tusc. I, 24, 57. und oft. Unt. c. 42. plus timoris quam periculi *effecerant*. S. das. die Anm. *perficitur*, in so fern es glücklich durch Zeit und Raum *hindurch* geführt wird; *conficitur*, in so fern es *beschlossen* wird, und nichts mehr in der Sache zu thun ist. Daher Offic. III, 14, 7. negotium *conficit;* er macht dem Handel ein Ende, schliesst ihn ab; de Inv. I, 2. mihi quidem videtur nec tacita nec inops dicendi sapientia *perficere* potuisse, ut homines a consuetudine subito converteret. Caes. B. G. I, 3. *conata perficere*. Die Bedeutsamkeit von *efficere* an unsrer Stelle springt nun in die Augen, wie bei Cic. ad Div. VIII, 5. extr. neque adhuc *frequentem senatum efficere* potuit.

tes appetebat: eorum animi molles et aetate fluxi
dolis haud difficulter capiebantur. Nam ut cuius- 5
que studium ex aetate flagrabat, aliis scorta prae-
bere, aliis canes atque equos mercari; postremo
neque sumtui, neque modestiae suae parcere, dum
illos obnoxios fidosque sibi faceret. Scio, fuisse 6
nonnullos, qui ita existumarent, iuventutem quae

4. *fluxi*] Entspricht unserm: *locker, flatterhaft*, u. von concreten Dingen: *schlaff.* synon. von *laxus*. Beide Wörter mehrmals von der *Kleidung*, die man sich bequemer macht, die man herabhängen oder herumflattern lässt. Tibull. Eleg. I, 7, 46. *Effluit* effuso cui *toga laxa* sinu. Moralisch genommen liest man öfters *fluere otio* et *mollitia*. Vellej. II, 38, 2. I, 6, 2. Desgl. Cic. Tusc. II, 22, 52. *fluimus mollitia*. Vergl. Drakenb. zu Liv. VII, 29. Bei Tacit. liest man *fluxus* in verschiedner Beziehung. Hist. II, 32. m., Germanos — *fluxis corporibus*, mutationem soli coelique haud toleraturos. In grammat. Hinsicht bemerke man, wie eine Menge Particip. Perf. Pass. nach griech. Sprachgebrauche eine *aktive* Bedeutung erhielten, namentlich bei Verbis, deren Bedeutung *neutral* oder *intransitiv* war. So *successa* velles mihi omnia. Cic. ad Div. XVI, 21, 5. — Mit Recht verglich Grosser ad h. l. den Gedanken bei Horat. A. P. 163. *cerei in vitium flecti*.

5. *ex aetate*] Siehe ob. c. 10. und 12. und über den blossen Ablat. c. 6.

modestiae suae] Man sollte meinen, die *modestia* wäre demnach eine Eigenschaft des Catilina gewesen, wegen *suus*. Allein das Pronom. Adjectiv. bezeichnet oft, wie auch im Griech. nur, dass von dem Subjekt etwas geschieht, nicht als ob die Eigenschaft inhärirte, oder dass etwas das Subjekt *betrifft*, angeht, objektiv. Also hier: von *seiner Seite*. So Cic. ad Div. I, 9, 54. *sine ulla mea contumelia*. So bei Homer. mehrmals: *σῇ ποθῇ* st. *σοῦ*. — An unsrer Stelle ist *modestia* weiter nichts als der *Anstand*, der äussere, der sich auf das *Gefühl* für Ehre und Zucht gründet, auf *pudor*. Vergl. Corn. Alc. VIII, 3. *immodestia* militum, d. i. Zügellosigkeit. Demnach kann es nicht erklärt werden, wie von Lange ad h. l. geschieht: *pudicitia* quae Catilinae erat.

dum] Nicht *donec*, *quoad*, *usque dum*; sond. *dummodo*, wenn nur. So auch Cic. ad Div. VII, 9, 3. das. Corte. Wir schliessen diese Bedeut. aus c. 5. *dum* sibi regnum pararet; 2.) weil er weder Kosten, noch Anstand schonte, in der Hoffnung und Erwartung, er werde jene Leute gewinnen; es mochte also kosten, was es wollte, wenn er nur seinen Zweck erreichte. Auch durfte er, wenn er diesen erreicht hatte, noch nicht aufhören; einen bestimmten Zeitpunkt aber, *bis* zu welchem etwas dauert, bezeichnen dagegen die ob. genannten Partikeln; *dum* lässt diesen Moment unbestimmt und deutet nur das Allgemeine der subjektiven Voraussetzung eines gewissen Erfolgs an.

6. *ita existumarent*] Ein sehr gewöhnlicher Sprachgebrauch setzt zu den Verbis *existimandi* die Partikeln *ita* und *sic*. Sehr oft bei Cic. in den Epp. *ita velim existimes*, *sic* tibi *persuadeas* etc. *ita* velim

domum Catilinae frequentabat, parum honeste pudicitiam habuisse; sed ex aliis rebus magis, quam quod cuiquam id compertum foret, haec fama valebat.

1 Cap. XV. Iam primum adolescens Catilina

statuas, wie ad Div. I, 9, 58. I, 8, 11. XIII, 65, 6. XVI, 4, 8. *sic habeto*, XIII, 26. extr. 57, extr. 72. extr. u. a. a. O. Corn. Alcib. c. VI, 2. Vergl. Iug. c. 4. m. *ita* dicere. c. 14. ego *sic existumabam.* Analog diesem ist der Gebrauch von *id, hoc, illud* bei Verbis *bitten, versichern*, welche beigefügt werden, um den Gedanken mehr hervorzuheben, der in dem Folgenden liegt, wie Cic. ad Div. I, 7, 12. *Illud* tibi *affirmo* — fore etc.

parum honeste] Es ist Eigenthümlichkeit Sallusts, diese *Litotis* so oft als möglich anzuwenden, nicht sowohl aus zarter Schonung, als vielmehr, weil oft darunter ein herber Spott verborgen liegt; wie unser: *nicht eben, nicht sonderlich.* — Sogleich ob. *haud difficulter*, und das häufige: *haud facile.* c. 17. extr. *non ignarum.* Aehnliches häufig bei Cornel. z. B. Alcib. c. VII, 1. *non nimis diuturna.* — *nihil* eum *non* efficere posse ducebant. Thrasyb. II, 2. *Neque vero* hic *non* contemptus est etc. Eben so häufig bei Thucyd. z. B. II, 52. *οὐχ ἧσσον.* Vergl. Viger. p. 465. — An unsrer Stelle kann nicht, wie von *Lange* geschieht, *habere* mit c. 4. *aetatem habere* verglichen werden; vielmehr ist *honeste* — *habere* zu verbinden, d. i. in Ehren halten. So Iug. c. 103. m. Eos non pro vanis hostibus, — sed *accurate* ac *liberaliter habuit.* So auch Caes. B. G. I, 26. *eodem loco habere.*

foret] *Fore* ist nicht *futurum esse*, auch ist nicht *essem* gleich dem *forem.* Im Allgemeinen steht *fore* nach Verbis *sperandi, pollicendi, exspectandi*, nach *video*, *cerno* etc. wenn sie bildlich vom Geiste zu verstehen sind: es bezeichnet die problematisch gedachte Zukunft, den möglichen Fall. *Futurum esse* ist aber dem Sinne nach der Infinit. Fut. Passiv. von *facio*, oder von *fio.* So Liv. II, 1. quid enim *futurum fuit?* II, 18. concursu hominum rixa ac prope proelium *fuit*, i. e. *ἐγένετο.* Cic. ad Div. IX, 15. m. minus multa SConsulta *futura.* An unsrer Stelle steht *foret* für compertum *fuisset*, gewesen wäre, gewesen seyn dürfte, eigentlich nach der Analogie von *velim*, welches oft statt *voluerim* gesetzt wird, wenn sich der Redende die Sache als gegenwärtig fortdauernd denkt, oder *vellem* für *voluissem.* So Liv. IV, 29. Quum qui prior auctor tam saevi exempli *foret*, occupaturus insignem titulum crudelitatis fuerit. Daraus geht hervor, dass *fore* stets eine rein subjektive, dem *Optativ* ähnliche Bedeutung hat; *futurum* aber oder *essem* eine objektive Wirklichkeit anzeige. Also wie einerlei mit *essem.* z. B. Cornel. Attic. IX, extr. intuebatur, quid alii *laudaturi forent;* i. e. *ἅτινα ἂν οἱ ἄλλοι ἐπαίνοιεν*, oder *ἐπαινέσοιεν.* Beisp. bei Ramsh. p. 397. und 394. — Wollte Sall. als Geschichtschreiber die Sache histor. erzählen, so musste er wohl *fuisset* sagen, oder *habuisset;* allein er versetzt sich in *mediam rem* und erzählt als Augen- und Ohrenzeuge des Geschehenen.

Cap. XV. 1. *Primum*] Wir lesen bei Lange: *primum* redundare videtur. Allein schon Corte ad h. l. zeigte, wie *primum* mit *postremo* zusammenhänge, und übersah nur, dass auch *alia* die Stelle von

multa nefanda stupra fecerat, cum virgine nobili, cum sacerdote Vestae; alia huiuscemodi contra ius fasque. Postremo captus amore Aureliae Orestil- 2 lae, cuius praeter formam nihil unquam bonus laudavit, quod ea nubere illi dubitabat, timens privignum adulta aetate; pro certo creditur, necato filio,

deinde oder *tum* vertrete. Da nun aber Sall. im Vorigen gesagt, *ex aliis rebus* magis etc.; so musste er nun ganz natürlich die *Gründe* der Vermuthung oder des nachtheiligen Gerüchts angeben. Und *diese* werden hier aufgezählt. Welche Kraft und Bedeut. aber *iam* habe, ist schon ob. c. 7. erörtert worden. Ueberhaupt wird *iam* oft mit *Zeit- und Rangpartikeln* verbunden; z. B. iam olim, dudum, nunc etc. Vergl. Ruhnk. zu Terent. Andr. I, 1, 144. und IV, 1. *Broukh.* zu Tibull. III, 6, 63.

ius fasque] Dass sich *ius* auf menschliche, *fas* auf göttliche oder religiöse Gesetze und Institute beziehe, ist bekannt. Die Stellung der Worte ist willkürlich nach Zeit und Umständen. Virg. Georg. I, 269. *fas* et *iura* sinunt. Vergl. Duker. zu Flor. II, 20, 7. Liv. XXVII, 17, 13. animum — ibi esse, ubi *ius* ac *fas* crederent coli; — dafür unt. ubi nec *divini* quidquam, nec *humani* sanctum esset. Flor. II, 20, 7. contra *fas* Deûm *moresque maiorum*, i. e. *ius*.

2. *cuius*] Dieser Genitiv gleicht dem ob. c. 1. erwähnten: *ingenii*. Im Deutschen ersetzt ihn die Präposit. *an*, so wie überhaupt der Lateiner im Gebrauche des Pronom. relat. viel *freier* und *ungebundner* ist, als der Deutsche; ähnliches hat der Franzose in seinem *dont*.

adulta aetate] Der grössere Theil der Codd. hat *adultum aetate*. Corte zog, so wie Gerlach, *adulta* vor, weil unt. 49, 2. *extrema aetate* gelesen werde. Ueberhaupt ist dieser Sprachgebrauch ein sehr gewöhnlicher; Iustin. II, 6, 14. III, 2, 5. Der *Ablativ* der Qualität ist eben so bei Bezeichnung des *Alters* nichts sprachwidriges, nach Corn. Paus. V, 3. matrem — iam *magno natu*; wie Liv. X, 38. Vergl. das. die Auslegg. Es sey jedoch erlaubt, an der *Gleichheit* des Falls, die auch Corte ad h. l. zu bestätigen sucht, zu zweifeln. An jenen Stellen nämlich scheint es möglich, nach der sprechendern Analogie von *maior, maximus natu*, das *Supinum* qualitatis anzunehmen, und eine Stelle in Liv. abgerechnet, die sich vorfindet, gestatten es alle Beispiele. Dazu kommt noch hier, dass *privignus adultus aetate*, den Begriff des *erwachsenen*, also mannbaren Jünglings *bestimmter* und *deutlicher* hervorhebt, als die mehr zufällige, dem Subjekte grammatisch weniger nothwendig beigelegte Bezeichnung: *adulta aetate*. Noch mehr! die Schriftsteller, z. B. Iustin. XLII, 5, 2. nennen oft *filium adultum*, XXII, 5, 1. u. a. a. O. — Die Codd. sprechen nach der Mehrzahl für *adultum*, und jenes *adulta* konnte wohl durch Abkürzung aus dem nahe stehenden *aetate* entnommen seyn. Den an sich unnöthigen Zusatz *aet.* wird man wenigstens der Sprache Sall. nicht unangemessen finden. Man vergl. Vellej. II, 110, 2. *adulta viribus* Delmatia. Lucret. III, 150. Ubi robustis *adolevit viribus aetas*.

pro certo] I. e. *tanquam certum*. Cic. ad Div. VI, 13, 12. *pro certis* ea ad te — perscribi oportere. Das. Corte. VIII, 4. extr. *pro*

3 vacuam domum scelestis nuptiis fecisse. Quae qui-
dem res mihi in primis videtur caussa fuisse faci-
4 noris maturandi. Namque animus impurus, diis
hominibusque infestus, neque vigiliis neque quieti-
bus sedari poterat: ita conscientia mentem excitam
5 vastabat. Igitur colos exsanguis, foedi oculi, citus

certo iam habetur. Iustin. XI, 11, 11. Alexandrum *pro* Deo, non *pro* rege colerent. Vergl. ob. c. 8. *pro maxumis.* Iug. c. 22. *pro bono* i. e. bene. c. 54. *pro* praeda.

vacuam] Zwar hat Cic. Catil. I, 6, 14. fast dieselben Worte: nuper, quum morte superioris uxoris novis nuptiis domum *vacuefecisses* — doch übergeht er die Thatsache selbst, lässt sie aber errathen, nämlich dass Catilina seine erste Gattin, so wie seinen Sohn, gewaltsam aus dem Wege geschafft habe; denn sagt er: *nonne alio incredibili scelere hoc scelus cumulasti?* Welchen Blick gestatten solche Geständnisse und Beschuldigungen in die nicht bloss moralisch, sondern auch bürgerlich, in der Rechtsverwaltung, zerrüttete Republik? *Vacuus,* hier prägnant, nach Sallust. Weise, stark bezeichnend, wird auch auf Personen übergetragen; dann heisst *vacuum esse* so viel als: *otium habere,* liberum esse a negotiis. Brut. V, 20. si es *animo vacuo.* Ruhnk. zu Andr. IV, 2, 23. Mit dem Ablat. Objecti: Iustin. II, 12, 11. Athenas *vacuas* hominibus incendit. Auch mit *a,* doch seltner. Unt. c. 51. in. *ab ira — vacuus.* Ohne alle nähere Bestimmung des *Objekts,* Cic. Brut. V, 20. si es *animo vacuo.*

4. *quietibus*] Ueber den Gebrauch des *Plurals,* zur Bezeichnung der in dem *Singular* als *Collektivbegriffs* oder als *Abstracti* liegenden, oder eingeschlossnen einzelnen *Fälle* und *Aeusserungen,* wie solche in einzelnen Momenten objektiv ans Licht treten, s. Beisp. Caes. B. G. IV, 16. VI, 13. Dazu noch Liv. I, 7. certamine *irarum* ad caedem vertuntur. Cic. Tusc. V, 39. coecitas facile ferri possit, si non desint subsidia *valetudinum.* ad Div. IV, 1, 4. incideram in hominum pugnandi cupidorum *insanias.* Bei Liv. mehrmals: *animorum iraeque* plenus, z. B. VII, 7. u. 10. Wie hier, *quietibus* bei Cic. de Offic. I, 29.

vastabat] Einige wenige Codd. hatten das erklärende *vexabat.* *Corte* vertheidigte mit Recht das psychologisch mahlerische *vastabat,* ganz entsprechend dem ob. c. 5. genannten *vastus animus.* Die Uebers. wählen verschiedne Ausdrücke: Schl. so *tobte* das böse Bewusstseyn in dem empörten Gemüthe; N. so sehr *quälte* das Gewissen sein emp. Gemüth. Fröhl. so *beunruhigte* das Bewusstseyn seinen emp. Geist; Stromb. so *wüthete* das Gew. in seiner emp. Seele. — Wir glaubten nach Schiller: Kraniche des Ibycus, „der durch das Herz *zerreissend* dringt, die Bande um den Sünder schlingt etc. dieses Bild beibehalten zu dürfen.

5. *foedi oculi*] *Foedus* ist *scheusslich* und *grässlich,* von sinnlichen Gegenständen, die unsern Abscheu erregen. Schiller: zu *scheusslichen* Klumpen geballt. Also hier sind *foedi oculi,* nicht der *wilde* Blick, was eher durch *saevus vultus,* oder *trux vultus* bezeichnet würde: vielmehr sind die *stieren,* äusserlich auch stark markirten Augen selbst, wie sie sich an ausschweifenden Wollüstlingen und

modo, modo tardus incessus; prorsus in facie vultuque vecordia inerat.

CAP. XVI. Sed iuventutem, quam, ut supra 1 diximus, illexerat, multis modis mala facinora edocebat. Ex illis testes signatoresque falsos commo- 2

von Gewissensbissen gefolterten Verbrechern offenbaren. Das Herz des Reinen und Unbefangnen *schaudert* zurück; daher *foedi*. Dabei ist auch das *Aeussere* solcher Augen ekelhaft und widrig. *Moralisch* ist *foedus* stärker, als *turpis;* wie unser: *schändlich* und *abscheulich;* letzteres weil es das Gefühl empört. Iustin. II, 11. in. *turpis* ac *foedus* discessus fuit. Cic. de Off. I, 34, 7. luxuria quum omni aetati *turpis*, tum senectuti *foedissima* est.

facie] *Facies* ist überhaupt nicht bloss das Antlitz, der vordere Theil des Kopfs, sondern auch bildlich bisweilen das *Aeussere*, das *Aussehen* und *Ansehen*, gleichsam das *Total sämmtlicher Umrisse*, vergl. Iug. c. 2. in. c. 6. vergl. Plin. Epp. I, 10, 6. 51. 78. u. Gell. N. A. XIII, 29. est *forma omnis et modus et factura quaedam corporis totius*, einer Sache überhaupt. So unt. c. 15. u. c. 55. *foeda* atque *terribilis facies* sc. carceris. Vergl. Ruhnk. zu Ter. Eun. II, 3, 5. Heindorf zu Horat. Lat. I, 2, 87. Senec. Ep. 33. Non est formosa, cuius crus laudatur aut brachium, sed illa, cuius universa *facies* admirationem singulis partibus abstulit. Daher oft *facies* locorum, *litoris, orae* etc. Vergl. Iug. c. 51. *Prorsus*, entspricht seiner Stellung nach, dem *postremo*, nur so, dass es mehr *intensive*, als *ordinative* Bedeutung hat, und unserm „*vollkommen*" gleicht.

vecordia] So die gewöhnliche Orthographie; sonst auch *vaecordia*. Vergl. Gell. N. A. V, 12, 9. u. XVI, 5, 5. Dieser behauptet, *ve* habe doppelte Bedeut. gehabt, et *augendae* et *minuendae* rei. Der Grund lag offenbar darin, dass *ve* oder *vae*, verwandt mit der Interjektion *vae*, wehe, (Ton der Klage, der Besorgniss und Furcht) etwas *Bedenkliches* ausdrückte; bedenklich so wohl durch seine Stärke, wie *vegrandis*, s. Gell. a. a. O. oder durch seinen innern precären Zustand. *Vesanus* also eigentlich: *schwerlich* gesund, d. i. *halbverrückt; vecors*, kaum vernünftig, d. i. fast unsinnig, wahnsinnig! Analoge Bildung unser: *wehmüthig*. Ueber die metonym. Bedeutung von *cor* vergl. Cic. Tusc. I, 9, 18. aliis *cor* ipsum animus videtur; ex quo excordes, *vecordes*, concordesque dicuntur. Vergl. Heind. zu Horat. Sat. II, 3, 213.

Cap. XVI. 2. *Signatores*] Sie waren mit den *testibus* unmittelbar verbunden, denn die Zeugen selbst *obsignabant*, und bei jedem Contrakte und Testamente nothwendig. Man nahm in der Regel zu *signatores* Freunde und Bekannte, aber keine *Verwandten*, s. unt. Heinecc. a. a. O., Tiberius dagegen, nach Suet. c. 76. *obsignaverat etiam humillimorum signis*. Dageg. Plin. Epp. I, 9, 2. ille me ad *signandum testamentum*, ille in advocationem, ille in consilium rogavit. Ibid. II, 20, 8. 10. Aurelia, ornata femina, signatura testamentum, sumserat pulcherrimas tunicas. Regulus, quum venisset *ad signandum*, rogo, inquit, has mihi leges. Gegen die *Falsarios* hatte Nero nach Suet. c. 17. ein Gesetz gegeben, dass die Tafeln von *Holz* oder *Wachs* (*tabulae* selbst, oder *cereae* st. testamentum, z. B. Plin.

dare; fidem, fortunas, pericula vilia habere; post,

II, 20, 8.) oben und unten durchstochen, und 3 Mal mit Bindfaden durchzogen, diesem aber erst das Siegel aufgedrückt werden sollte. Senec. de Benef. III, 15. klagt: In quid isti viri ornati adhibiti sunt, *in quid imprimunt signa?* — Nempe, ne ille neget, se accepisse, quod accepit. Von den *testamentis in procinctu*, sine *librâ et tabulis*, siehe Cic. de Orat. I, 53. Vellej. II, 5. Caes. B. G. I, 39. Bei Heirathen waren ebenfalls *signatores*. Vergl. Gronov. zu Tacit. Ann. XI, 27. Heineccius Elementa iur. civ. Lib. II, tit. X. de testament. ordin. rechnet zu den *solemnitatibus externis*, ohne welche kein Testament gemacht werden konnte, namentlich auch 1.) ut *septem adsint testes*, specialiter rogati. Oportet etiam testes nec heredes, nec in potestate testatoris, nec in potestate heredis vel eidem coniunctos esse. — Ipsorum testium inter se coniunctio non nocet. 2.) requirebatur, ut et testes subscriberent, et tabulis signacula, sive suo, sive alieno annulo aliove instrumento expressa opponant.

commodare] Einem Andern zum Gebrauche überlassen, Jem. mit etwas *dienen*, *aufwarten*. Plin. Epp. II, 12, 23. *operam suam* ad turpissimum ministerium *commodasse*. Tacit. Agric. c. 32. in. licet dominationi alienae *sanguinem commodent*. Ganz fehlerhaft wäre demnach, was *Lange* ad h. l. angibt: videtur idem quod *formare*, non ut plerique explicant: usui dare. Denn 1.) entspricht es ganz dem allgemein gültigen Sprachgebrauche, wie unzählige Beisp. lehren; *commodare* aber in der Bedeut. *commodos*, id est *aptos*, *idoneos* reddere, setzte ein Objekt, mit dem es in Relation stände, voraus; 2.) die Worte *ex illis* weisen darauf hin, dass sich Catilina gleichsam ein ihm und sich selbst einträgliches Corps bildete, von welchem er einzelne Individuen abliess zu gefälligem Gebrauche; denn 3.) wenn nicht Zeit und Umstände, oder Personen von eben so schlechtem moral. Calibre dergleichen testes etc. *brauchten*, konnten diese wohl füglich nicht ankommen, wenn sie auch Lust gehabt hätten. So aber, trat der Fall ein, wandte sich der gleichgesinnte Consorte an das wohlberüchtigte Institut.

vilia habere] Corte ad h. l. führt Beisp. an, wo bei andern Schriftst. der Infinitiv. hist. abwechselt mit dem tempore finito. Die Beisp. an sich mögen richtig seyn, nur glauben wir, dass geistvolle und logisch denkende Männer nicht *ohne Grund* die Construktion veränderten, und nur in manchen Fällen dem: usus est tyrannus — unbewusst folgten, weil einmal zwischen dem Schriftsteller und dem eigentl. sogenannten Grammatiker immer ein grosser Unterschied Statt findet. So also folgen hier auf einander: *edocebat* — *commodare*, *imperabat*, *circumvenire*. Nicht ohne Grund so! Zusammenhang und Gedanke erforderten die Construktion. Die *Relation* jedes einzelnen Begriffs oder Gedanken zu dem sprechenden oder schreibenden Individuum bedingt das eine oder das andre. *Edocebat* bezeichnet eine *bestimmte*, dem Catilina gewöhnliche Methode und Manier, welche der Referent als objektiv gewiss, als sein Urtheil angiebt. Geschieht aber etwas *gelegentlich*, *dann und wann*, wie Zeit und Umstände es fügen, so dass man sich den Menschen oder die Sache als immer bereit, als in diesem Zustande fortdauernd denken soll, dann setzt er den Infinitiv. historicus; also *commodare*. Wir etwa: fügte sichs nun, dass man ihrer begehrte, dann wartete er mit seinen Leuten auf, dann waren bei ihm falsche Zeugen und dergleichen Unterschriften zu haben. Eben so unt. *circumvenire* etc. d. i. er suchte Gelegenheit, Unschul-

ubi eorum famam atque pudorem attriverat, maiora alia imperabat: si caussa peccandi in praesens mi- 3
nus suppetebat, nihilo minus insontes, sicuti sontes,

dige und Schuldige zu beschleichen und zu ermorden. Wenn also eine Handlung als gewisse *Ursache* der folgenden durch das Plusquamperf. so angegeben worden ist, dass sie einen bestimmten obgleich durch die Zeit nicht abgeschlossnen Erfolg voraussetzt: dann kann der Infin. hist. *nicht* stehen, sondern es muss das Imperfect. folgen. Dass übrigens zu *vilia habere* nicht *edocebat* gezogen werden dürfe, sondern *imperabat* genommen werden müsse, liegt in dem *maiora alia* nur zu deutlich ausgesprochen.

attriverat] Entspricht unserm: *aufreiben*, aber allmählich, allgemach *untergraben*, *mürbe machen*. So Tacit. Hist. I, 10. mox *attritis* opibus, wo die alte Sprechart *atteritis* von Lipsius vertheidigt wurde. Plin. Epp. V, 11, 3. nec iam splendescit lima, sed *atteritur*. — Sallust gebraucht in Iug. das Bild oft.

3. *suppetebat*] Dafür hat Cic. einige Male *suppeditare* st. abunde adesse; eben so Tacit. u. A. bes. Livius. Beisp. bei Walch Emendatt. Liv. p. 232. I, 55. XXII, 39. Zweierlei gilt hier zu beachten, 1.) dass *suppetere* oft ohne Dativ absolut gesetzt werde, doch so, dass das Objekt leicht supplirt werden kann; vergl. Bremi zu Suet. Caes. 42. 2.) dass *suppeditare* und *suppetere* oft verwechselt worden sind. Vergl. Bünem. zu Lactant. IV, 22.

insontes — circumvenire] Wir nehmen diess als Infinit. hist. und beziehen es zunächst auf Catilina, der hier als Organ des Ganzen betrachtet wird; die andern dienen ihm nur als Maschinen blind, ohne eignen Willen. Diess geht auch aus dem Folgenden: scilicet — *crudelis erat* — deutlich genug hervor; so wie der Zusammenhang lehrt, dass jenes *ex illis*, — auch den Begriff *opera* illorum, *per* illos, durch sie als seine dienstbaren Geister, in sich schliesst. *Circumvenire* aber wird besonders von *heimlichen und heimtückischen Umstellungen und Umgarnungen* gebraucht, wie, wenn ein Wild von Jägern umgangen, endlich dem Tode Preis gegeben wird. Daher ein so gewöhnlicher Ausdruck im Kriegswesen. Tacit. Agric. 37. incautos et locorum ignaros *circumveniebant*. Besonders da, wo der Feind eine *Blösse* gibt; z. B. Caes. B. G. I, 25. ex itinere nostros *latere aperto* aggressi, *circumvenire* — coeperunt. II, 8. ne hostes — a *lateribus* suos pugnantes *circumvenire* possent. Vergl. ibid. c. 23. Mit dem Zusatze per *insidias* — ibid. I, 42. in. — An unsrer Stelle wird demnach das Banditen-ähnliche *Auflauern*, bezeichnet. Vergl. unt. c. 31. extr. *Insontes* und *sontes* halten wir nicht, wie mehrere Ausleger, vergl. Lange ad h. l. für *qui eius consiliis et factis vel nihil officiebant*, vel *obstabant*, — vielmehr ist der Begriff beider Wörter allgemein aus dem *rechtlichen* Gesichtspunkte zu betrachten. Der Schriftst. meint: ob *gute* oder *schlechte*, ob *schuldige*, d. i. durch schändliche Verbrechen eines solchen Todes würdige, oder *unschuldige*, galt ihm gleich. Ob dem Catilina ein *Recht* zustand, oder nicht, das war hier nicht zu entscheiden; Sall. spricht von dem *moral. Charakter* der unglücklichen Schlachtopfer überhaupt. So wird *sons* gebraucht, nicht in Bezug auf ein einzelnes Individuum, das sich beleidigt glaubt, sond. in Beziehung auf das *Rechtsprincip* im Allgemeinen. Tacit. Ann. XV, 44. extr. Unde quamquam adversus *sontes* et *novissima exempla me-*

circumvenire, iugulare; scilicet, ne per otium torpescerent manus aut animus, gratuito potius malus
4 atque crudelis erat. His amicis sociisque confisus Catilina, simul quod aes alienum per omnes terras ingens erat, et quod plerique Sullani milites, largius suo usi, rapinarum et victoriae veteris memores, civile bellum exoptabant; opprimundae reipu-
5 blicae consilium cepit. In Italia nullus exercitus; Cn. Pompeius in extremis terris bellum gerebat; ipsi consulatum petenti magna spes; Senatus nihil sane intentus; tutae tranquillaeque res omnes; sed ea prorsus opportuna Catilinae.

ritos, miseratio oriebatur, tanquam non utilitate publica, sed in *saevitiam unius* absumerentur. Cic. Offic. I, 24. in. est viri magni, rebus agitatis, *punire sontes*, multitudinem conservare. — Auf *Privatbeleidigungen* kann *sons* und *ins.* nicht bezogen werden.

scilicet] Hier, wie man sieht, *ironisch.* So auch Tacit. Agric. 2: *scilicet* illo igne vocem P. R. et libertatem senatus et conscientiam generis humani aboleri arbitrabantur. Bei Liv. nicht selten, z. B. III, 19. extr. *Scilicet*, si quis vobis humillimus nunciaret, ferendum auxilium putaretis. — Iupiter opt. max. nulla humana ope dignus erat? Vergl. IV, 5. in. V, 4. extr. Siehe über die Synonyma Caes. B. G. VIII. Praef. Eben so unt. c. 51, 10. *scilicet* d. i. vermuthlich etc.

malus] Man erwartete einen *stärkern* Ausdruck, nach Sallusts Weise, da man voraussetzt, dass Catilina nie *gut* gewesen sey. Allein *malus* ist so wie *turpis*, der *moralisch schlecht handelnde*, nicht bloss *schlecht gesinnte.* Tacit. Hist. II, 100. extr. evenit inter *malos*, ut similes sint. Cornel. Epam. X, 3. neque *malos* defendere volebat, neque impugnare. Im polit. Sinne, ibid. Attic. IX, extr. reprehendebatur, quod parum odisse *malos cives* videretur. Unt. c. 52, 15. *mali* atque *scelesti.* Vergl. c. 54. m.

5. *in extremis terris*]. So auch *ultimae gentes*, nationes. Caes. B. G. III, 27. Cic. ad Div. XV, 9, 2. Id. I, 9, 62. Recordare, quibus ex *ultimis terris* laudationem miseris. Ueber die Sache sagt Liv. Epit. CI. Pompeius, quum Mithridatem persequeretur, *in ultimas ignotasque* gentes penetravit. Vellej. II, 37. Die Länder sind genannt Plut. Pompei. c. 45. Pontus, Armenien, Cappadocien, Paphlagonien, Medien, Colchis, das Land der *Iberer* und *Albaner*, am Caucasus und Caspischen Meere, — Syrien, Cilicien, Mesopotamien, Phoenicien und Palaestina, Iudaea, Arabien, dazu das ganze Seeräubervolk. Unsre Stelle vor Augen habend, sagt Flor. IV, 1. in. quod *in extremis finibus mundi* arma Romana peregrinabantur.

nihil sane] Tadelnd mit Nachdruck, sowohl wegen des verstärkenden *nihil*, als auch wegen *sane.* So Iustin. III, 3, 9. *Nec sane* usque terrarum locum honoratiorem senectus habet. *Sane* ist stets

Cap. XVII. Igitur circiter Kalendas Iunias, 1
L. Caesare et C. Figulo Consulibus, primo singulos appellare: hortari alios, alios tentare: opes suas, imparatam rempublicam, magna praemia coniurationis docere. Ubi satis explorata sunt quae voluit, 2
in unum omnes convocat, quibus maxuma necessi-

affirmativ, nachdrücklich, aus individuellen Gründen bejahend, und bezüglich auf das zunächst dabei stehende *Adjektiv* oder *Verbum*, auch wohl auf einen ganzen Satz und Gedanken. Am meisten entspricht es unserm: *Allerdings;* in der That; wahrhaftig! So Cic. Tusc. I, 6, 9. *Inepte sane.* Ursprüngl. unser: *vernünftiger Weise;* natürlich; daraus als consequens, die gewöhnl. Bedeut.

Cap. XVII. 1. *Singulos appellare*] *Appellare* heisst ursprünglich Jemand persönlich anreden; manchmal mit dem Zusatze: *nomine.* Vergl. Caes. B. G. V, 33. besond. VII, 4. und unt. c. 20. in. c. 59. f. unumquemque *nominans* appellat. Liv. II, 44. Patres universi *comiter* ac *benigne* tribunos *appellare.* Eben so Iug. 96. *milites benigne appellare.* Darin liegt mit enthalten der Begriff einer *Aufforderung*, *Anregung*, die man Jemanden gibt, wie Suet. Caes. 34. *appellatis* de republ. *patribus.* Liv. III, 50. commilitones *appellans, orabat.* — Das verwandte *compellare* heisst, der Analogie gemäss, *stark* bei *Jemanden anpochen*, d. i. heftig und beschimpfend *anreden.* Liv. IV, 32. extr. *hostes imbelles compellans.* Tacit. Ann. XVI, 27. *nemine nominatim compellato*, patres *arguebat.*

docere] Nicht unser *lehren*, sond. zunächst: *seine unmassgebliche Meinung und Ansicht vortragen*, ἀπὸ τοῦ δοκεῖν, also synon. von ostendere, demonstrare, probare, doch so, dass *docere* hinweist auf eine von Andern noch nicht angenommne, ihnen falsch oder unwahrscheinlich dünkende Wahrheit, die erörtert wird, ohne jedoch den Weg strenger Beweisführung einzuschlagen; findet letzteres Statt, oder eine ausführliche Darstellung und Anweisung, wie es gewesen sey, oder seyn solle, so ist es *demonstrare;* spricht Jemand seine andern noch unbekannte Meinung über einen Gegenstand oder Fall aus, so ist es *ostendere;* sucht er seiner Ansicht *Beifall* zu verschaffen, *probare.* Caes. B. G. V, 28. copias Germanorum sustineri posse *docebant*, rem esse testimonio etc. Bei Caes. oft: quid sui consilii sit, *ostendit.* Vergl. Caes. B. G. I, 21. Corte zu Cic. ad Div. II, 3, 4. Desgl. navium modum formamque *demonstrat*, V, 1. Ueber *probat* vergl. ibid. I, 3.

2. *necessitudo*] Wir wollen zugeben, dass *necessitudo*, sinnverwandt sey mit *necessitas*, aber mit dem Unterschiede, dass diese die *Noth* als concretum gedacht bezeichne, jene ein dringendes und drängendes Verhältniss, einen Zustand als Abstractum und Concretum, als Prädicat der Lage, in der sich Jemand befindet. Denn *tas* ist zunächst Kennzeichen der *Eigenschaft*, das griech. τῆς; die *Eigenschaft* kann auch *concret* gedacht werden, in so fern sie dem Subjecte nothwendig inhärirt; daher oft collektiv von allen Sachen einer Gattung, denen eine solche *Eigenschaft* zukommt, wie civitas etc. Also ist *necessitas*, Nothwendigkeit, Unabwendbarkeit; — *tudo* wie *con-*

3 tudo et plurimum audaciae inerat. Eo convenere Senatorii ordinis P. Lentulus Sura, P. Autronius, L. Cassius Longinus, C. Cethegus, P. et Servius Sullae, Servii filii, L. Vargunteius, Q. Annius, M.
4 Porcius Laeca, L. Bestia, Q. Curius: praeterea ex equestri ordine M. Fulvius Nobilior, L. Statilius, P. Gabinius Capito, C. Cornelius: ad hoc multi
5 ex coloniis et municipiis, domi nobiles. Erant praeterea complures paullo occultius consilii huiusce participes nobiles, quos magis dominationis spes

suetudo, nothwendiger, d. i. *drückender*, unabänderlicher Zustand. Daraus entwickelte sich der Begriff von *necessitudo*, als inniger Verbindung der Menschen unter einander. Jedenfalls geziemte es sich *necessitudo* durch *Noth*; *necessitas* durch *Nothwendigkeit* zu übersetzen; allein, da im Deutschen *Noth* und *Nothwendigkeit* oft als gleichbedeutend genommen und meist nach Cicero's Sprachgebr. durch *necessitas* übersetzt zu werden pflegen; so wählen wir: *Bedrängniss* für *necessitudo*. Doch sagt Schiller ganz angemessen, Wallensteins Tod, I, 4.

> Wie anders! da des Muthes freier Trieb
> Zur kühnen That mich zog, die rauh gebietend
> Die *Noth* jetzt, die Erhaltung von mir heischt.
> Ernst ist der Anblick der *Nothwendigkeit*.

Ebendas. II, 10. z. E. *Nothwendigkeit* ist da etc. Dagegen ebenders. Br. v. Mess. zu Anf. der *Noth* gehorchend, nicht dem eignen Trieb etc., wo offenbar *necessitas* gemeint ist. — Man übersehe nicht Iug. c. 80., wo *necessitudo* auch in der bei Cic. und andern gewöhnlichern Bedeut. *Familienverbindung* vorkommt. — Wie hier, so unt. c. 33. extr. und Iug. 102.

inerat] Wir können nicht leugnen, dass *inerat* per Zeugma dem *audaciae* mehr angehöre, als dem *max. necess.*; es aber mit Corte ganz wegzulassen, ist gewaltsam und weder mit den Codd., von denen die meisten es bezeugen, noch mit dem Sprachgebrauche des Sall., s. ob. c. 15. extr., zu rechtfertigen. *Inesse* aber heisst überhaupt: sich an Jem. *vorfinden*, bei Jem. Statt finden, nicht grade als *innere* Eigenschaft, sondern auch als zufälliger äusserer Umstand. Es findet sich sowohl *mit* als *ohne* Präposit., auch ganz absolut, wie unt. c. 25. extr. Vergl. Heins. und Ruhnk. zu Vellej. Pat. II, 129. So id. II, 114, 3. admonitio frequens *inerat*, d. i. es fand Statt von *Seiten* des Nero; Iustin. XXXVI, 3, 5. *ibi* tepidi aëris naturalis quaedam — apricitas *inest*.

4. *domi nobiles*] *Domus* statt *Heimath*, nicht selten, Caes. B. G. I, 18, 20. Durch eine Attraktion steht auch das Adjectiv im Genitiv bei *domus*. Cic. Tusc. I, 22. in corpore, tanquam *alienae domi*. V, 39. *nostrae domi*. Unt. Cat. c. 27. — *Domus* auch die ganze *Hausgenossenschaft*, *continens* pro *contento*, Cic. ad Div. XIIII, 23. *tota* Cassinii *domus* me diligit.

hortabatur, quam inopia, aut alia necessitudo. Ce- 6
terum iuventus pleraque, sed maxume nobilium, Catilinae inceptis favebat; quibus in otio vel magnifice vel molliter vivere copia erat, incerta pro certis, bellum quam pacem malebant. Fuere item 7
ea tempestate qui crederent, M. Licinium Crassum non ignarum eius consilii fuisse; quia Cn. Pompeius, invisus ipsi, magnum exercitum ductabat, cuiusvis opes voluisse contra illius potentiam crescere; simul confisum, si coniuratio valuisset, facile apud illos principem se fore.

6. *quibus*] Oft schon konnte bemerkt werden, dass *qui* bei den Lateinern nicht bloss unser relativ. Pronom. *welcher*, u. s. w. ersetzt; sondern zugleich, wie das griech. Relativ., das Demonstrativ. mit einschliesst, und zwar mit Nachdruck: *sie die etc.* Demnach entspricht es wohl unserm: *wer, was*, aber nicht bloss dem rein relativen: *welcher etc.* Aehnliche Construkt. Cornel. Alcib. IX, 2. *qui* ea, quae apportavit, abstulerunt, ipsum capere non potuerunt. Oft auch muss der Uebergang durch *qui* vermittelt werden durch eine Conjunction, wie sed, quamquam, tamen, vergl. Bremi zu Cornel. Paus. II, extr. — Man sieht übrigens, dass κατὰ σύνεσιν *quibus* auf *iuventus* sich beziehen kann, aber dass Sall. häufig den Subjektsbegriff durch den Plural absichtlich *erweitert*. Also hier: *Menschen, Leute*, die in Ruhe leben konnten etc. Und *so* glauben wir, muss es hier genommen werden.

7. *opes*] Cic. de Amic. c. 15. multorum *opes* praepotentium excludunt amicitias fideles. Cornel. Alcib. VII, 4. creverat quum fama, tum *opibus*. Ibid. c. V, 3. Atheniensium *opes* senescere videbat. Cic. ad Div. I, 9, 59. neque pugnandum arbitrarer contra *tantas opes*. Es vereinigt das Wort: *Schätze und Macht;* daher auch *opulentus*, mächtig, Iug. c. 10. 57. u. a. O. Bei Cic. a. a. O. quum plurimum *copiis, facultatibus, opibus* possint, wo *copiae*, Vorräthe, Ueberflüss, *facultates*, alle zu Gebote stehende Mittel ad voluptatem capiendam ac percipiendam; *opes* wirkliche Schätze, materielle Besitzthümer, ausdrücken, die, in so fern sie auf *Geld* und *Geldeswerth* beschränkt werden, *divitiae* heissen.

apud illos] Scil. *coniuratos*, per Synesin, *coniurationis* participes. Vergl. die ob. c. 6. aus *Adjectivis* wie *servilis*, *militaris* herzuleitenden Substantive des Stamms, sub not. *nomen regium*. Dieser Gebrauch ist in allen Sprachen; im Griech. z. B. Act. XXVI, 17. ἐκ τοῦ λαοῦ καὶ τῶν ἐθνῶν, εἰς οὓς νῦν σε ἀποστέλλω. Plut. Them. c. 10. Θεμιστοκλῆς ἀπορῶν — προσάγεσθαι τὸ πλῆθος, — χρησμοὺς ἐπῆγεν αὐτοῖς. Bei Livius finden sich manchmal fast gewaltsame Beispiele dieser Figur, z. B. VI, 3. in. *Sutrium, socios* populi Rom. obsidebat. II, 26. magna *pars* in villis *repleti* cibo vinoque. II, 10. *Ser-*

1 Cap. XVIII. Sed antea item coniuravere pauci contra rempublicam, in quibus Catilina fuit;
2 de qua, quam verissume potero, dicam. L. Tullo, M. Lepido Consulibus, P. Autronius et P. Sulla, designati consules, legibus ambitus interrogati poe-

vitia regum superborum, suae libertatis *immemores.* Vergl. Caes. B. G. I, 19.

Cap. XVIII. 1. *Pauci*] Wie ὀλίγοι, einige wenige; das Gegentheil wäre hier nicht *multi*, sondern *complures.* So Iustin. XXIV, 6, 2. *pauci* a *pluribus* — facile vincuntur. So auch *paucitas* d. i. eine kleine Anzahl. Vergl. Caes. B. G. VIII, 8. In andern Fällen ist *pauci* den *vielen* entgegengesetzt, wie Cornel. Eumen. V, 2. his locis, quibus *pauci multis* possent resistere. Alle *relativen Begriffe von Zahl, Mass, Grösse*, können entweder *absolut*, oder mit Beschränkung, indefinite, genommen werden; danach bestimmen sich die Gegensätze.

Catilina] Corte liess *fuit*, was die meisten Codd. haben, weg; allein eher war ein Grund, *fuit* wegzulassen, als diess Verbum Substant. bei *Sallust* einzuschwärzen.

de qua] So liest man nach dem Zeugnisse des Grammat. Diomed. II, 440. edit. Putsch., obschon die meisten Handschr. *de quo*, was wir dem Sprachgebrauche angemessner fänden, lesen. Jeden Falls bleibt es eine Construkt. κατὰ σύνεσιν, die etwas auffallend und hart ist, und von der es schwer halten möchte, ungeachtet der von Corte ad h. l. angeführten Beispiele, ein ganz *gleiches* beizubringen. Denn selbst unt. c. 56, 5. *servitia, cuius* ist unsrer Stelle nicht zu vergleichen. Eher gehören hierher die oben c. 6. angeführten Construktionen, wo aus dem *Adjectivo* das verwandte *Substantiv* entnommen werden musste, s. n. *nomen — regium.* Und dennoch widerstrebt auch diese Art zu sprechen dem *vorliegenden* Falle, indem es dem *Charakter* der latein. Sprache durchaus zuwider gewesen zu seyn scheint, ein *Verbum* auch in *grammatischer* Hinsicht in das verwandte Substantivum aufzulösen und die *That* oder *Handlung* durch *facere* zu umschreiben, wenn auch *logisch* eine solche Auflösung leicht und möglich war. Eine *Nachlässigkeit* des Schriftstellers bleibt also diess *qua* unter allen Umständen, wenn wir auch zugeben, dass der *vorherrschende* Gedanke der *Verschwörung* und die Stellung der Worte, nach der *de quo* leicht zu Catilina bezogen werden konnte, jenes *de qua* entschuldige. Man vergl. die ähnliche Stelle ob. c. 4. extr. *de Catilinae coniuratione* — paucis absolvam. Vergl. Ruddimanni Institutt. II. p. 24. 25. wo die Beisp. Cic. ad Div. XVI, 4, 5. ne parcas *ulla in re*, *quod* ad valetudinem opus sit; und Sall. Iug. 41, 1. abundantia *earum rerum*, quae prima mortales ducunt, — wenigstens die *logische* Verwechslung der Begriffe nachweisen.

2. *L. Tullo*] Die Coss. des Jahrs 688. u. c. hiessen: M. Aemilius Lepidus und L. Volcatius Tullus. Man solle jenen *Lepidus* nicht verwechseln mit dem nachmaligen Triumvir; denn der hier genannte starb früher. Cic. Philipp. II, 5, 12. wird *M. Lepidus* unter den *verstorbenen Consularen* mit genannt.

designati Coss.] So hiessen die Coss. und andre Magistrate, z. B. die Prätoren, die gewöhnlich zu Anfange des August gewählt wurden von da an bis zum Antritte ihres Amts am 1. Ian. Diess ist bekannt

nas dederant. Post paullo Catilina, pecuniarum re- 3
petundarum reus, prohibitus erat consulatum pe-

Allein die Beispiele lehren, dass in den *comitiis centuriatis* die Namen der Gewählten *ausgerufen* zu werden pflegten: *renuntiabantur*. Diess geschah nicht bloss durch einen *praeco*, sondern auch durch den *Consul* des Jahrs selbst, der die Comitien hielt. Cic. p. Muraen. c. 1. illo die, quo auspicato Comitiis Centuriatis L. Muraenam consulem *renuntiavi*. Man nannte diess auch *declarare*, *facere*, *nominare* consulem, mit besondrer Modifikation. Vergl. Brisson. Lib. II, 11. p. 125. Bremi zu Suet. Caes. 8.

legibus ambitus] Vergl. Ernesti Ind. Legg. „*Ambire* Romanis erat petere magistratum, verum studiosius atque obnixius, quam mores legesque civitatis ferebant." Vergl. Cic. de petit. Cons. c. 5. u. c. 9. und das Verzeichniss der Legg. bei Heinecc. Antiquitatt. Rom. IV, 18; 78. Das neueste Gesetz dieser Art war vom Jahre u. c. 686. unt. den Coss. *C. Calpurnius Piso und M' Acilius Glabrio*, auf Antrag des Senats gegeben. Von seinem Urheber hiess es auch *Calpurnia*. Cic. pr. Mur. c. 32. Si mercede corrupti obviam candidatis issent, si conducti sectarentur, si gladiatoribus vulgo locus tributim, et item prandia si vulgo essent data; contra legem Calpurniam factum videri. Diese lex Calpunia lautete: qui ambitus damnati essent, iis neque magistratum capere, neque in senatum legi liceret, et pecunia multcarentur. Man findet auch *ambitus* st. *ambitio*, Ehrgeiz, Rangsucht. Plin. Epp. III, 2, 4. caret *ambitu*; ideo se in equestri gradu tenuit. Ueberhaupt werden beide Wörter oft von denen gebraucht, qui se *iactant* et *ostentant* aliqua re. So auch *ambitiosus*; Plin. H. N. XXIX, 1. nennt *medicinam ambitiosam artem*. Vergl. Duker. zu Flor. I, 16, 7. Man sagte übrigens: *lege agere*, nicht *ex lege*, was einen andern Sinn geben würde, nämlich dem Gesetze *gemäss*. Jenes ist: *gesetzlich*, *durch* d. i. *kraft* des Gesetzes. Vergl. Brisson. de Form. V, 47. p. 369. Cic. de Orat. I, 10. u. a. a. O.

interrogati] Ins *Verhör* gezogen; denn *interrogare* ist ein stehender Ausdruck für eine von dem *Verhörsrichter* an den Beklagten oder an einen *Zeugen*, z. B. Plin. Epp. I, 5, 6. solebant *testes in reos*, non in *damnatos interrogari*, gerichtete Frage; daher *interrogatio* überhaupt: Beschuldigung eines begangnen Verbrechens. So wohl Cic. ad Div. I, 9, 14. tota vero *interrogatio mea* nihil habuit, nisi *reprehensionem* illius tribunatus; also nicht, wie Corte ad h. l. meinte: quod Cic. Vatinium crebris *interrogationibus exagitaverit*. Bei Tacit. oft *interrogare* für *in ius*, *in iudicium vocare*. Ann. XIV, 46. damnatus Tarquitius Priscus repetundarum, Bithynis *interrogantibus*, magno patrum gaudio, qui *accusatum* ab eo Statilium Taurum proconsulem ipsius meminerant. Auch mit dem Genitiv. des Verbrechens, z. B. Ann. XVI, 21. Capitonem repetundarum *interrogant*. Schon in den XII Tab. käme der Ausdruck vor, wenn die Lesart Cic. de Legg. III, 3. Quum magistratus *iudicassit irrogassitve*, in *interrogassitve* verwandelt werden könnte. Vergl. dazu die Auslegg. Der Unterschied von *quaero* und *interrogo* ist dieser, dass jenes den *Zweck* der Nachforschung, die Erörterung eines *streitigen* Punkts mit einschliesst; *interrogare* bloss die *Aufforderung zur Antwort* enthält. Daher *quaerere* in der Regel *auctoritate quadam* geschieht. — Vergl. unt. zu c. 31.

3. *repetundarum*] Die Sache und der Gegenstand der Klage sind

tere, quod intra legitimos dies profiteri nequiverit.

bekannt. Die *Lex Calpurnia* vom J. 604. von dem Volkstrib. Calpurnius Piso Frugi. Es folgten diesem noch andre, welche das Verfahren und die Strafe auf mancherlei Art veränderten, z. B. die *lex Servilia, Acilia* und *Cornelia*, welche zu Cicero's Zeiten galten. Eine solche Verhandlung erzählt Plin. Epp. II, 11. vom Dictator L. Cornel. Sulla, welche galt bis zu Caesar, der die *lex Iulia* gab. Nach der *lex Cornelia* quaerebatur non solum de iis magistratibus, qui pecuniam dono ceperint, abstulerint, coegerint, conciliarint, averterint, sed et qui libidinose, superbe, crudeliter se in provincia gesserint; auch nachlässige und bestechliche *Richter*, und die Proconsuln, die sich des *Unterschleifs* verdächtig gemacht. Die Strafe war ausser dem Schadenersatz, litis aestimatio, Verbannung: *ignis et aquae interdictio.*

profiteri] Diess nannte man auch: *nomina dare.* Vellej. Pat. II, 92, 3. Quaesturam petentes, quos indignos iudicavit, *profiteri vetuit.* — Et Egnatium, florentem favore publico, — *profiteri vetuit;* et quum id non obtinuisset, iuravit, etiamsi factus esset Cos. suffragiis populi, tamen se eum non renunciaturum. — Quorum autem petitio iusta et legitima videbatur, sagt Brisson. II, 13. p. 127., eorum *nomina* ab eo, qui Comitiis praeerat, *accipi* dicebantur, eorumque *ratio haberi.* Liv. IX, 46. XXVI, 18. Vergl. auch Ruhnk. zu Terent. Eun. Prolog. 3. Demnach bedarf es keiner gewaltsamen Verbannung dieser Worte *quod — profiteri neq.* aus dem Texte, wie Müller ad h. l. vorschlug. — Die *legitimi dies* waren nach Cic. Epp. ad Div. XVI, 12, 4. eine Zeit von *trium nundinarum*, oder *trinundinum.* Lex, ad populum ferenda, promulgabatur prius, ut per *trium nundinarum* spatium populo pateret. — Eadem, sagt Manut. ad h. l., in magistratibus creandis ratio fuit, promulgatis per tres nundinas eorum nominibus, qui petebant. So auch Liv. III, 35. comitia decemviris creandis in *trinum nundinum* indicta sunt. Also eine Frist von 27 Tagen, wenn wir dem Macrobius Saturn. I, 16. folgen. Allein Drakenb. zu Liv. a. a. O. beweist, dass der *erste* und *neunte* Tag *nundinae* gewesen, und namentlich durch Varr. de re rust. II. Praef. annum ita diviserunt, ut *nonis* modo *diebus* urbanas res usurparent, reliquis *septem*, ut rura colerent. Ganz übereinstimmend mit Dionys. Hal. VII. p. 463. τὰς δὲ μεταξὺ τῶν ἀγορῶν ἑπτὰ ἡμέρας — ἐν τοῖς ἀγροῖς διέτριβον.

nequiverit] Mehrere Codd. *nequiverat.* Nehmen wir letzteres an, so ist es Ausspruch und Behauptung des Schriftstellers, der uns den Grund angibt, warum? Jenes *nequiverit* ist gesprochen in der *Seele derer*, die es dem Catilina nicht gestatteten, oder vielmehr in der Person und Kraft des bestehenden Gesetzes. — Auf diese Art stets und allgemein. Cic. Tusc. I, 17, 40. sive ipsa natura superiora appetente, sive quod a gravioribus leviora natura *repellantur.* — Es ist wahrscheinlicher, und dem Charakter Sallusts, der den vorgeblichen Grund nicht auf *seine* Rechnung nehmen mochte, angemessner, den *Coniunctiv* aufzunehmen. Noch bemerken wir den Unterschied von *nequeo* und *non possum;* es ist nämlich unser: *es ist nicht möglich;* die Umstände erlaubten es nicht; *es geht nun einmal nicht — neque eo.* Unt. c. 59. m. proelio adesse *nequibat; possum* bezeichnet das subjektiv relative *Können* und *Vermögen*, die intensive oder extensive Kraft. Also: cui *occasio* s. *opportunitas* vel *copia* non fit, is *nequit;* quem *facultates* vel *vires* deficiunt, vel *opes*, is non *potest*, vel non *valet.* Weil auch *moralische* Motive zum Grunde liegen können, so liegt auch

Erat eodem tempore Cn. Piso, adolescens nobilis, 4
summae audaciae, egens, factiosus, quem ad perturbandam rempublicam inopia atque mali mores
stimulabant. Cum hoc Catilina et Autronius circi- 5
ter Nonas Decembris, consilio communicato, parabant in Capitolio Kalendis Ianuariis L. Cottam et L. Torquatum Consules interficere; ipsi fascibus correptis, Pisonem cum exercitu ad obtinendas duas
Hispanias mittere. Ea re cognita rursus, in Nonas 6

wohl in *posse* der Begr. von *debere*, welchen Walch Emendatt. Liv. p. 50. einigen Stellen des Liv. vindicirt, z. B. II, 16. Coss. quum ita proelio afflixissent opes hostium, ut nihil inde rebellionis timere *possent*, i. e. deberent; sie *brauchten, durften* nichts befürchten. — Denn von wem ich das *debere* annehme, dem schreibe und traue ich auch zu das *posse*. Beisp. Liv. III, 52. in. quod sine restituta potestate redigi in concordiam *res nequeant*. IV, 7. in. quia duo consules obire tot simul bella *nequirent*, wo auch non *possent*, non *valerent* gesagt werden konnte, wenn man den Coss. die *Fähigkeit* abgesprochen hätte, id quod inepte dictum foret. Cic. Tusc. I, 20, 46. quasi fenestrae animi; quibus tamen sentire nihil *queat* mens, nisi id agat et adsit. Hier wäre *valeat* oder *possit* unschicklich, denn der Sinn ist: *animus sentit, dummodo adsit*. Ibid. II, 23, 54. ut onera contentis corporibus facilius feruntur, remissis opprimunt; simillime animus — remissione sic urgetur, ut *se nequeat* extollere. Hier denke man sich, dass die eigentliche *Kraft* sich zu erheben bereits geleugnet wird; also ist an *posse*, *valere* nicht mehr zu denken. Es soll der objektive Begriff des *nicht möglich seyn* ausgedrückt werden. Wie bei ähnlichen Synonymen, bestreiten auch wir nicht die hin und wieder vorkommende Verwechslung.

4. *erat*] Oft steht *esse* im prägnanten Sinne, nicht als *copulativ*, auch nicht bloss *substantiv*, sondern als ein Verbum *concretum* zu betrachten, d. i. in der Bedeut. von *existiren*, *vorhanden seyn*, *leben*. Cornel. Con. II, 3. si ille non *fuisset*. Vergl. ibid. Ages. VI, 1. Cic. Tusc. I, 16, 38. Pherecydes Syrius — antiquus sane; *fuit* enim meo regnante gentili. Aehnlich: Ibid. I, 11, 24. evolve diligenter eius eum librum, qui *est* de animo. Bei Caes. B. G. I, 6, 12.

5. *ipsi*] Wie das griech. *αὐτός*, dient *ipse* zur Hervorhebung des Subjekts, der *Hauptpersonen*; ja sogar der *Menschen* zum Unterschiede von den Thieren. Liv. III, 70. m. *ipsos equosque* spiculis confodere, i. e. *equites*. So Plut. Themist. c. 10. m. ἐκπλεούσης — *τῆς πόλεως, τοῖς μὲν οἶκτον τὸ θέαμα, τοῖς δὲ θαῦμα τῆς τόλμης παρεῖχε, γονέας μὲν ἄλλῃ προπεμπόντων, αὐτῶν δὲ ἀκάμπτων πρὸς οἰμωγὰς καὶ δάκρυα γυναικῶν* etc.

6. *rursus*] Es war allerdings leicht, nach *cognita* zu interpungiren; und *rursus* auf den neu (denuo) gefassten Entschluss zu beziehen; dennoch möge die gewöhnliche logische Verbindung bestehen. Denn *cognita rursus* ist so viel als *detecta, patefacta;* weil das, was von Neuem, *wiederum* bekannt wird, nicht den Mitwissenden,

7 Februarias consilium caedis transtulerant. Iam tum non Consulibus modo, sed plerisque Senatoribus
8 perniciem machinabantur. Quod ni Catilina maturasset pro curia signum sociis dare; eo die, post conditam urbem Romanam, pessumum facinus pa-

coniurationis consciis, sondern *andern* Leuten ruchbar wird. Es ist aber bei Sallust erwiesen, wie er geneigt ist, die einzelnen Wörter abzuwägen, und folglich das Verbum *cognoscere* durch *rursus* näher zu bestimmen, seiner Schreibart ganz angemessen sey. Denn anzunehmen, *rursus* bedeute hier, wie an manchen Orten: *contra*, d. i. im Gegentheil, wider Vermuthen etc. — ist nicht wohl statthaft, da sich kein *Gegensatz* findet, der bei dieser Annahme erfordert würde. z. B. Tacit. Agric. c. 28. extr. Quem casum neque ut plerique fortium virorum, ambitiose, neque per lamenta *rursus* ac moerorem muliebriter tulit. Vergl. Ernesti in particul. Curtian. — Von einem pleonast. Gebrauche dieser Partikel handeln Bremi zu Cornel. Alcib. VI, 5. Suet. Caes. c. 2. Vergl. Iustin. V, 4, 12. imperii *rursus recepti*.

7. *iam tum*] Diess verstehen die Ausleger, z. B. *Lange* ad h. l. so, dass die Verschwornen früher bloss die Consuln, *jetzt* auch die meisten Senatoren hätten ermorden wollen; so dass diess *tum* jenem Calend. Jan. entgegengesetzt wäre. Uns scheint diess nicht so; vielmehr glauben wir, dass Sallust die Worte *iam tum* der *neusten*, von *ihm zu schildernden Verschwörung* entgegenstellt, deren Zweck und Plan ja grade darauf ausging, wie unt. c. 43. lehrt. Denn 1.) ist der Gedanke des Schriftstellers: die Sache war gar nicht *neu*; schon früher bestand eine Verschwörung von einigen Wenigen; nur kam sie nicht zur Ausführung. Doch, setzt er am Schlusse hinzu, der Zweck und das Vorhaben waren nicht minder *blutig* und *grässlich*. 2.) der Zusatz, *quod ni* etc. besonders: *eo die*, post cond. Rom. etc. zeugt sprechend für unsre Ansicht; denn war es *facinus pessimum*, so war durch *iam tum* der Grund und die Aehnlichkeit des Vergleichpunkts hinreichend angegeben. 3.) der Uebergang zur *Haupterzählung*, mit c. 20. und die ganz natürliche Parallele, die Sall. mit der frühern Verschwörung ziehen musste, und deren *Wesen* und *Charakter* er sonst mit keiner Sylbe erwähnt hätte, rechtfertigen unsre Ansicht. Dasselbe gilt c. 19. *iam tum potentia*. Vergl. Cornel. Thrasyb. II, 4.

8. *maturasset*] Nicht *properasset*, eben so wenig *festinasset*; vergl. ob. c. 13. sondern *maturare* heisst hier, wie viele Begriffe von *Zeit* und *Raum* etc. *übereilen*, *voreilig* handeln, so wie *mature* zu früh. Cornel. Attic. II, 1. pater *mature* decessit. Eben so *sero*, *tantus*, *paucus* etc. vergl. Caes. B. G. VI, 36. Diess Verb. wird theils selbständig, theils in Verbind. mit Infinitiven gebraucht. Caes. B. G. I, 7. Liv. III, 43. ni Decemviri funus militare ei publica impensa facere *maturassent*. Auch als transitiv. Tacit. Ann. VI, 36. *fugam maturavit*. Es heisst stets: *zeitig genug*, zur *rechten Zeit*, oder *zu früh* für einen besondern Fall, etwas *thun* und *betreiben*. Ohne diese Relation, gebraucht man als transitiv auch *celerare*, z. B. *iter*, Virg. Aen. VIII, 90.

urbem Romanam] Die Lesart mehrerer Handschriften, *Roma-*

tratum foret. Quia nondum frequentes armati convenerant, ea res consilium diremit.

Cap. XIX. Postea Piso in citeriorem Hispa- 1
niam Quaestor pro Praetore missus est, adnitente

nam, für welche auch die verdorbne Lesart *Romam tam* in sehr *vielen* Codd. zu sprechen scheint, bestimmten Corte, *Romanam* aufzunehmen, und wie es scheint, mit vollem Rechte. Denn 1.) ist es ein nicht ungewöhnlicher Sprachgebrauch, wie Corte ad h. l. zeigte; wozu noch Tacit. Hist. IV, 58. extr. te, Quirine, *Romanae* parens *urbis*, precor. 2.) abweichende Lesarten finden sich auch an andern Stellen, wie Vellej. II, 111. in. wo immer noch die Adjektivform bedeutungsvoller, ja sogar numerischer erscheint. Vergl. das. Ruhnk. 3) Wir glauben, dass *urbs Romana gewichtiger* und *voller* töne, als *urbs Roma*, und dass der Sprechende damit nicht bloss dem *oratorischen* Schmucke, sondern dem *Gedanken* selbst ein grösseres Gewicht habe geben wollen. So bei uns: die *Römerstadt* und die *Stadt Rom*. Diess ist auch der Fall Cornel. Attic. XX. extr. s. das. Bremi. 4.) Besonders wenn der *Ursprung* des *Namens*, der durch die *Stadt* begründet wurde, hervorgehoben werden soll, findet man jene Form; z. B. Ovid. Met. XIV, 849. *Romanae* conditor *urbis*. — Sieh. auch Duker. zu Flor. I, 13. extr.

patratum] *Patrare* von Verbrechen sehr häufig. Iustin. XXIV, 4, 8. quasi bella non difficilius, quam scelera, *patrarentur*. Tacit. Ann. XIV, 44. *caedem patraret*. XIV, 8. extr. sin *facinus patratum*. Eben so *patrare* bellum, an viel. O. bei Liv. XXIII, 8. extr. Diess Wort war nach Quinctilian. VIII, 3, 44. ein *κακέμφατον*, mala consuetudine in obscenum intellectum sermone detorto. Man erklärt es durch: *Vater von etwas seyn*, erzeugen, zunächst im physischen und concreten Sinne. Die Historiker nehmen es durchaus in der Bedeut. von: *anstiften*, *anrichten*, und dem verwandten: *vollziehen*, *ausführen*, meist von *schlechten* Thaten. Die *differentia specifica* von allen synonymen Verbis liegt darin, dass *patrare* die *geflissentliche*, aus eignem Antriebe hervorgehende That und Handlung bezeichnet, mit Ausschluss fremder Veranlassung, mit Hinweisung auf den objektiv sich aussprechenden Willen.

Cap. XIX. 1. *Quaestor pro Praetore*] Die Sache bestätigt Sueton. Caes. 9. extr. *Pisoni* — ob suspicionem urbanae coniurationis, provincia Hispania ultro, *extra ordinem*, data. — Vergl. über die Quaestoren Manut. zu Cic. ad Div. II, 19. in. Gewöhnlich begleitete einen Procos. oder Propraetor nur *ein* Quaestor; seltner *zwei*; ihre *Wahl* erfolgte durchs *Loos*, wovon nur dann und wann Ausnahmen gemacht wurden, wenn ein vir consularis besondre Gründe hatte, grade um einen bestimmten Mann zu bitten. Ueber das Verhältniss (necessitudo) des Quaest. zum Procos. oder Propraet. s. Cic. ad Div. XIII, 10. und 26. in. — Mos maiorum hanc quaesturae coniunctionem liberorum necessitudini proximam voluit esse. Anfangs waren der Quaestoren nur *zwei* gewesen, *urbani*; im J. u. c. 334. wurde zuerst der Gesetzesvorschlag gemacht: ut praeter duos urbanos quaestores duo consulibus ad ministeria belli praesto essent. Liv. IV, 43. und zwar, ut *pars quaestorum* — *ex plebe fieret*. Die ersten Ple-

Crasso, quod eum infestum inimicum Cn. Pompeio
2 cognoverat. Neque tamen Senatus provinciam invitus dederat: quippe foedum hominem a republica procul esse volebat: simul quia boni quam plures

bejer, an der Zahl 3, wurden gewählt im J. 346. Liv. IV, 54. Zuletzt waren 20. Vergl. Tacit. Ann. XI, 22.

adnitente Crasso] Sall. gebr. diess Wort mehrmals. Iug. c. 43. c. 85, 6. Iustin. XXII, 8, 6. Paullo modo *adniterentur*. Plin. Epp. II, 9, 3. Proinde *adnitendum* est mihi etc. — Die von Corte angeführte Glosse: *favente*, ist dem Worte zu wenig entsprechend; es ist: sich *anstrengen*, sichs angelegen seyn lassen; *etwas daran setzen*.

infestum inimicum] Nicht die Verbindung dieser beiden Wörter an sich befremdet; sondern die Construktion des *inimicus* mit dem *Dativ*, die einen *Adjektivbegriff* voraussetzt. Allein auch Liv. V, 20. m. sagt: manus *otiosorum urbanorum*. Auf *diese* Verbindung sollte wohl Ruddimann. II, p. 92. und Ramshorn §. 107, 5. einige Rücksicht genommen seyn; denn *infestus hostis* ist ganz in der Ordnung und *beweist* nicht, was Corte glaubte, der bloss den Pleonasmus abwehren wollte. — *Infensus* ist nach Popma, *qui ira incensus odium gerit*, feindselig; *infestus*, qui *alteri malum infert*, oder richtiger: *inferre studet*; also *gefährlich*. Daher sagte man: *infestare regionem*, z. B. Iustin. XXXVI, 1. extr. eine Gegend *anfeinden*. Im Deutschen müssen wir der verwandten Begriffe von *hostis*, *inimicus* etc. wegen, *infensus* durch *aufgebracht; infestus*, durch *feindselig* übersetzen; jenes mehr auf *Gemüth* und *Geberde*, diess auf den *Willen* und *Thätlichkeit* bezogen. — *Geschichtlich* merkwürdig bleibt, was Gell. N. A. IX, 12, 2. über die Ableitung des Worts von *festinare* nach Nigidius bemerkt, gleichsam ab *urgendo*, *premendo*. Gewaltsam erscheint die passive Bedeut. von *infestus*, d. i. gefährdet, daraus abgeleitet, wie Cic. pr. Planc. 1. dolebam, — si huius salus ob eam ipsam caussam esset *infestior*, quod is — meam salutem texisset. Offenbar stammt das Wort aus der Wurzel *festus*, davon *festivus*, und entspricht unserm: *unfreundlich*.

2. *a republica*] Hier ist *resp.* gleichsam der Sitz, das Haupt der Regierung, da wo der *Senat* seine Gewalt ausübt. So ungefähr Iustin. XXI, 4, 3. epulas senatui parat, ut — *senatum* interficeret, *orbamque rempublicam* facilius invaderet.

boni quam plures] *Boni* sind eigentl. die *rechtlichen* Bürger, die *loyalen Freunde der republikanischen Verfassung*, wie hier die folgenden Worte: *potentia* Cn. Pompeii deutlich genug zeigen. Cic. ad Div. I, 9, 19. unterscheidet: quem *bonum civem* semper habuisset, *bonum virum*, rechtlicher, rechtschaffner Mann, esse pateretur. Jener nämlich verfolgt sein *politisches* Interesse, und wird demnach leicht mit, wie in Rom, *Aristokrat*, oder, wie in Athen, *Demokrat*, also einseitig. Cornel. Thrasyb. II, 4. Nam *iam tum* illis temporibus fortius *boni* pro libertate loquebantur, quam pugnabant. Vergl. Corte zu Cic. ad Div. V, 21, 6. Es scheint aber, als sey es dem Worte und Begriffe von *bonus* im polit. Sinne gegangen, wie unserm: *Patriot*; d. i. es fehlte nicht an schielenden, ironischen Seitenblicken.

praesidium in eo putabant; et iam tum potentia Pompeii formidolosa erat. Sed is Piso, in provin- 3
ciam, ab equitibus Hispanis quos in exercitu ducta-

So auch hier von Sallust; denn der Senat will *foedum hominem*, den scheuslichen, durch Ausschweifung und moral. Verderbniss auch *äusserlich* widrigen und entstellten Menschen von dem Sitze der Regierung entfernt haben; und die Patrioten setzen auf dieses Subjekt ihr Vertrauen! — Daraus folgt, dass so wie in neuern Zeiten anders die Patrioten in Venedig, in Holland, zur Zeit der Revolution in Frankreich, anders in monarchischen Staaten gedacht werden müssen; so auch bei den Römern *boni* manchmal die *optimates*, d. i. die aristokratisch = altadelichen, manchmal bloss die *Reichern* waren, wie Flor. I, 7, 4. das. Duk. und Gronov. Obss. IV, 9. Jenes *quam*, in mehrern Codd. *complures*, findet sich oft beim *Positiv*; vergl. Caes. B. G. VII, 35. Gell. N. A. XVII, 2, 1. *sane quam utile* exercitium. Der Grund lag wohl darin, dass *quam* die Modifikation oder Steigerung des Prädikats überhaupt bezeichnet, wie solches im Verbo, Adjectivo oder Adverbio liegt. Verwandt ist offenbar *quamvis*, in der Bedeut. von *valde*, oder *so viel du willst*; z. B. Eclog. Cic. p. 195. *quamvis multis* nominibus est hoc vitium notandum; ibid. p. 199. *quamvis longa*.

et iam tum] Dieses *et* verbinde man mit *quia*. In der That erwartete man eher hier: *namque* oder *nam*, eine Causalpartikel, um den Grund jener Erwartung auszudrücken. Desshalb ist *quia* zu wiederholen; wie oft. So Lucian. Dialog. Mort. XIX. m. *Οἶσθα δὲ, ὡς ἀκούσιόν τι ἐστὶ, καὶ ὅτι ἡμᾶς ὁ δαίμων ἄγει, ἔνθα ἂν ἐθέλῃ καὶ ἀδύνατόν ἐστι ἀντιτάττεσθαι αὐτῷ.* — wo *ὅτι* natürlich zu wiederholen ist.

3. *in provinciam*] So nach dem Zeugnisse der meisten Codd.; andre wenigere: *provincia*, zumal, da er ja bereits in Spanien sich befand. Wir wollen nur bemerken, dass an sich *in* mit dem Accusat. oft gesetzt wird, wo man den Ablativ erwartet, und umgekehrt; z. B. Liv. VI, 22. m. foede *in captis* exercuere victoriam. Dagegen Sall. Iug. c. 16. *in plebem* exercuerat. Damit vergl. ibid. VI, 2. in. per annos prope centum numquam ambigua fide *in amicitiam* populi Rom. fuerant. S. dazu Drakenb. und Walch Emendat. Liv. p. 46. Hierher gehört auch Iug. c. 5. *in amicitia* receptus; wo die meist. Codd. den Accusat. haben. Selbst nicht bloss im N. T., wo die Verwechslung von *εἰς* und *ἐν* aus andern Gründen nicht selten ist, sond. auch bei Profanscribenten findet man *εἰς*, wo *ἐν* ebenfalls statthaft wäre. z. B. Plutarch. Cimon. c. 7. *κατέκλεισεν εἰς τὴν πόλιν.* Herodot. I, 31. *εἰκόνας — ἀνέθεσαν ἐς Δελφούς.* Vergl. einige andre Beisp. Viger. p. 592. und Act. XXVI, 20. *ἐν Δαμάσκῳ καὶ Ἱεροσολύμοις, εἰς πᾶσάν τε τὴν χώραν τῆς Ἰουδαίας — ἀπήγγελλον κ. τ. λ.* — Vergl. Vechner. Hellenolex. I, 2, 16. Dazu kommt, dass eine verschiedne Ansicht des Schriftst. eine andre Construktion nach sich ziehen konnte. Aber auffallend ist es, dass Sall. *in provinciam* sagen konnte, und erst nach dem Zwischensatze *ab equit. Hisp. — ductabat*, die zum Sinne des Ganzen nothwendigen und jene Construktion bedingenden Worte: *iter faciens* — nachbrachte. Weit natürlicher, wenn er *in provincia* sagte, wo sich der Verstand vorläufig beruhigte. — Dennoch geben die Worte keinen Anstoss; denn er konnte allerdings aus der *Hauptstadt*, oder

4 bat, iter faciens, occisus est. Sunt, qui ita dicunt, imperia eius iniusta, superba, crudelia barbaros
5 nequivisse pati: alii autem equites illos, Cn. Pompeii veteres fidosque clientes, voluntate eius Pisonem

was noch wahrscheinlicher ist, von seinem *Feldlager* aus den Marsch in die Provinz machen.

4. *sunt, qui ita dicunt*] Uns hat es nie zweifelhaft geschienen, dass der *Indicativ* hier ganz recht stehe, weil ja doch nicht anzunehmen, dass *Cicero's* Hauptregel keine Ausnahme gestatte, wie Bremi zu Cornel. Milt. III, 2. verlangt; denn offenbar kam es hier abermals auf die subjektive Modifikation des Gedankens an. Cic. ad Div. IX, 20. extr. sagt: *veniunt* etiam qui me *audiunt*. Liv. IV, 61. f. Sunt, qui Artenam Veientium — *credunt;* wo jedoch andre Codd. *credant* lesen. Vergl. Drakenb. Dageg. Tacit. Agric. c. 28. *fuere*, quos — *illustravit*. Fürs Erste nämlich ist anzunehmen, dass *Sallust*, *Livius*, *Tacitus*, *Velleius*, sich im Style gleichen, und dass daher eine solche von Cicero's Sprachgebrauch abweichende Construktion bei *ihnen* wohl zu gestatten sey; 2) Durch den problematischen Zusatz *fortasse* oder einen ähnlichen, würde der *Conjunctiv* nach *qui* auch logisch nothwendig bedingt seyn: *sunt fortasse, qui censeant;* denn das dem Subjekt beigelegte Prädikat ist selbst hypothetisch und als blosse Meinung oder Vermuthung aufgestellt. 5.) *Sunt* heisst oft bei den Lateinern soviel, als *non desunt*, d. i. *es fehlte nicht an Leuten etc.* was der Lat. lieber affirmativ ausdrückte, weil jenes *non desunt* ihm in der Regel etwas anders sagte. So ist auch unser: es *gibt* Leute etc., meist ganz unbestimmt und im Allgemeinen gesagt, so dass mehr eine *subjektiv ideale* als eine *objektiv reale* Existenz dieser Leute gemeint ist. So Cic. Tusc. I, 9. *Sunt* enim, *qui putent*. Liv. III, 57. f. *sunt, qui scribant* etc. In diesem Falle wird der Conjunctiv ganz am rechten Orte seyn und bleiben. Es entspricht unserm: *Mancher glaubt wohl* etc. Französ. *tel* etc. 4.) Nehme ich dagegen etwas *Reelles* an; sage ich: *es kommen Leute* wirklich, faktisch, zu mir, *die sagen* etc. so wird der Indicativ fürwahr logisch nicht verwerflich erscheinen. Denn das *Urtheil* gründet sich auf eine *Thatsache*, die ich kategorisch und affirmativ berichte. So ob. c. 14. f. scio *fuisse* nonnullos *qui ita existimarent;* d. i. blosse *Meinung andrer*, dah. der Conjunct. Iug. c. 4. *fore — qui imponant*. Wenn nun Sall. an unsrer Stelle meinte: *ich kenne Leute, die behaupten* folgendes (ita): so wird man den Indicativ nicht denkwidrig finden. — Vergl. Stallbaum zu Ruddim. Institt. p. 349. wo *etwas Aehnliches*, jedoch nicht auf alle Fälle Passendes vorgetragen wird, da man nicht wohl *qui* und seinen Beisatz als *abhängig* von *sunt* bezeichnen darf, vielmehr *sunt qui* nur *Umschreibung des Subjekts* genannt werden kann.

5. *clientes*] Nicht blosse *Anhänger* und *Ergebne*, sondern wirkliche *Clienten*, d. i. die dem Pompeius zu ihrem *Patron* erwählt hatten, und in jedem Falle als *equites Hispani* die Angesehnern des Landes waren, nicht blosse Söldner. Dass Städte und ganze Provinzen das Patronat berühmter Männer nachsuchten und genossen, ist bekannt Cic. ad Div. XV, 4, 40. das. Corte. und unt. c. 41.

voluntate] Ein Cod. *ex vol.* Wir bemerkten schon den Unterschied des Ablativ. caussal. oder instrumental. und der Praeposit. *ex*. Eben

adgressos: numquam Hispanos praeterea tale faci-
nus fecisse, sed imperia saeva multa antea perpes-
sos. Nos eam rem in medio relinquemus. De su- 6
periore coniuratione satis dictum.

CAP. XX. Catilina, ubi eos quos paullo ante 1
memoravi, convenisse videt: tametsi cum singulis

so ists in vielen Fällen mit *in*. Vergl. Corte zu Cic. ad Div. II, 1, 2. wo statt *in* scribendo impiger, *scribendo* zu lesen.

6. *in medio*] So sagt Liv. VIII, 13. in. *mediis consiliis* standum videbatur, d. i. sie fänden für gut, vorläufig *neutral* zu bleiben, sich für keine Partei zu entscheiden. Verwandt damit Plin. Epp. IV, 9, 9. in hac difficultate placuit, *medium quiddam* tenere. Und Tacit. Hist. III, 40. extr. dum *media sequitur* (zu keinen von beiden sich entschliesst) nec ausus est satis, nec providit. Dagegen heisst *in medio res posita*, die Sache liegt auf der Hand. Vergl. Eclog. Cic. p. 151. und Ruhnk. zu Ter. Adelph. III, 4, 33. Eben so, wie hier, Vellej. II, 48, 4. Id gratis, an accepto centies HS fecerit, ut accepimus, *in medio* relinquemus. Vergl. über *medius* Heins. zu Vellej. I, 9, 2. p. 691. edit. Ruhnk. — Wichtiger noch ist die *grammat.* und *syntaktische* Frage: ob *in medium* relinquemus, gesagt werden solle, wie Coler. ad h. l. wirklich vorschlug, nach Gell. N. A. XVII, 2, 11. der aus *Q. Claudius* Annalen anführt: *Nos*, inquit sc. Claud., *in medium* relinquemus; vulgus *in medio* dicit. — Nam vitium istuc putant; et si dicas: *in medium* ponere, id quoque esse soloecismum. Sed probabilius significantiusque hic dici videbitur, si quis ea verba non incuriose introspiciat. Graece quoque *θεῖναι εἰς τὸ μέσον* — vitium id non est. — Vergl. darüber Ruddimann. p. 325. 26. Ellendt zu Cic. Brut. p. 158. Die von Vechner. Hellenolex. I, 2, 16. angeführten vielen Beispiele, theils aus Cicero, vornehmlich Plaut. Amphitr. IV, 3, 14. u. 18. wo introrumpam *in aedibus;* desgl. *in mentem* esse, ibid. I, 1, 25. u. Terent. zeigen, dass entweder dem Accusativ eine *andre* Bedeut. untergelegt werden könne, oder dass es eine den *Aeltern*, z. B. *Cato*, *Varro*, *Plautus*, *Terent.* eigenthümliche Redeweise gewesen ist, welche nachzuahmen, oder, wie hier, mit Gewalt einzuschieben, Recht und Grund fehlen. Denn jenes *in potestatem habere*, Cic. pro leg. Manil. c. 12. und Sall. Iug. 112, 3. erlaubt füglich die Deutung: *zur* Disposition haben; weniger Liv. XXII, 25. *in custodiam habitum*, wie die meisten Codd. lesen, wie wohl auch hier vielleicht die Vermeidung des *Hiatus*, wie an andern ähnlichen Stellen die Ursache gewesen seyn kann. Vergl. was neulich von *Meier* bemerkt worden ist in Hall. L. Zeit. 1826. Num. 152. p. 389.

Cap. XX. 1. *Catilina*] Diess ist Charakter der lat. Sprache, dass sie im histor. Style gern die Hauptperson voran stellt, die motivirenden Nebenumstände der Handlung aber, welche dem Subjekte beigelegt wird, auch in dem Vortrage einschiebt, wenn nämlich die Aufmerksamkeit auf die *Person* gerichtet werden soll. Ist aber der *Umstand*, als *Ursache* des Folgenden, wichtiger, dann steht dieser voran. z. B. Caes. B. G. I, 33. His rebus cognitis, Caesar etc. c. 4. Haec quum animadvertisset Caesar etc. Dageg. II, 17. Caesar, his rebus

multa saepe egerat, tamen in rem fore credens universos appellare et cohortari, in abditam partem aedium secedit: atque ibi, omnibus arbitris procul
2 amotis, orationem huiuscemodi habuit. „Ni virtus fidesque vestra spectata mihi forent, nequidquam

cognitis etc. c. 26. *Caesar*, *quum* legionem urgeri ab hoste vidisset, tribunos mil. monuit etc. IV, 11. *Caesar*, *quum* — abesset, ad eum legati revertuntur. V, 4. *Caesar*, *etsi* intelligebat etc.

in rem] Ausser den Beisp. bei Corte ad h. l. vergl. Terent. Andr. II, 3, 14. si *in rem* est. Eodem sensu: *ex re* esse. Phorm. V, 7, 76. Contrarium est: *contra rem* esse. Ruhnk. Terent. l. l. Unt. Iug. c. 31. *ob rem*. Tacit. Hist. III, 8. *in rem famamque* videbatur. — Ungeachtet dieser allgemein geltenden Norm haben doch sehr viele Codd. *in re*.

arbitris amotis] Sehr gewöhnlicher Ausdruck; statt *amotis* noch öfter: *remotis*, wie Liv. VII, 5. Cic. de Off. III, 31. m. Ebendasselbe sagt auch: *sine arbitris*. Iustin. XXI, 4, 3. Auch *loca* abdita et ab *arbitriis* libera. — Vergl. die Ausleg. zu Vellej. II, 14. Denn in diesem Sinne sind *arbitri*: qui speculantur, inspectores atque censores factorum aut verborum. — Es ist aus Cic. Catil. I, 4. ersichtlich, dass das genannte Haus dem *Lecca* angehörte.

2. *spectata*] Viele Codd. lesen: *satis spectata* etc. Weil der Zusatz als müssig, dem kraftvollen, körnigen Style Sallusts unangemessen, wenigstens *schleppend* erscheint: so folge man der Autorität der bessern Handschriften. So liest man oft *spectata fides* ohne weitere Nebenbestimmung. Iustin. IV, 2, 5. *spectatae fidei* servo. III, 6. extr. Periclen *spectatae virtutis* virum. Tacit. Hist. III, 48. in. ducem *spectatae* militiae — deligeret. Ueberhaupt beachte man, dass die Latein. Sprache manche *uns* nöthig scheinende den Prädikatsbegriff näher bestimmende, beschränkende oder erweiternde *Adverbialpartikeln* wegzulassen pflegt, aus einem, wie wir meinen, *volksthümlichen Charakterzuge*, der diesen oder jenem Schriftst. mehr oder weniger anhängt. — Ferner ist das Neutrum plural. *spectata forent* nicht nur gewöhnlicher Sprachgebrauch sondern sogar nachdrücklicher, *logisch bedeutsamer*. Für den Gebrauch zeugen Stellen, wie Liv. V, 4. *labor voluptasque*, *dissimillima* natura, societate quadam naturali inter se sunt *iuncta*. Cic. Tusc. I, 11. nisi quae me forte fugiant, *haec* sunt fere de animo *sententiae*. ibid. I, 28. *vim* certe, *sagacitatem*, *memoriam* — videt. *Haec magna*, *haec sempiterna sunt*. Vergl. Caes. B. G. VI, 42. Iug. c. 38. s. f. *nox* atque *praeda remorata sunt*. Caes. B. G. VI, 14. *Magnum numerum versuum* — *ea* literis mandare — nefas existimant. Das *Neutrum* aber verändert den Begriff dahin, dass nicht sowohl der Nominalwerth des Abstracti, als der *reale* Inhalt, das *wesentliche* Substrat des *Worts*, die *praktische* und *objektive* Wirklichkeit hervorgehoben wird. Der latein. Sprache steht demnach ein einfaches Mittel zu Gebote, was der deutschen nicht immer geziemt; doch in Fällen wie: *Treue* und *Herzensgüte sind etwas Vortreffliches* an einer Hausfrau. Denn das *Neutrum* hat die eigenthümliche Kraft, durch die Verwischung der Geschlechtsverschiedenheit die Eigenschaft als Gegenstand *äusserer* Erscheinung zu potenziren, z. B. das

opportuna res cecidisset; spes magna, dominatio in

Schöne, das Gute etc. So auch die Griechen, z. B. καλὸν ἁ νίκα, Euripid. bei Plut. Alcib. c. 11.

nequidquam] Anlangend den materiellen Theil des Worts, so liest man *nequiquam* in mehrern guten Codd. des Livius; vergl. Drakenb. zu XL, 47, 9. Gronov. dagegen zu Liv. XLII, 61, 4. sagt: vetustissimi dixerunt *nequidquam* vel *necquidquam*, postea molliores auriculae fecerunt *nequicquam*. Jene Form, die weichste, *nequiquam* wäre analog dem *nequaquam* und würde offenbar mit diesem collidiren; denn die alte Ablativform *qui* und *qua* gestatten keinen Unterschied der Bedeutung. — Allein die Sache selbst fordert *nequidquam*, einen Accusativ, zur Bezeichnung des material *Gewonnenen* od. *nicht Gewonnenen*: hier ist also nicht von blosser *Modalität*, sondern von etwas *Concretem*, Realität, die Rede. Dazu dient der *Accusativ*. Also ist *nequidquam* so viel als *nihil*, *incassum*: unser *nicht so viel*, nicht der Rede werth etc. Der Unterschied von *frustra*, d. i. vergebens, insofern ich den gehofften *Zweck* nicht erreicht habe; *nequidquam*, insofern ich keinen *Nutzen* daraus gezogen habe: ne tantillum quidem, quod commemorare operae pretium sit. Bei *frustra* bringe ich meine *Mühe*, mein *Streben* in Anschlag, objektiv; bei *nequidquam* urtheilt der Verstand über das subjektive, daraus erspriessende Resultat. So *frustra* Caes. B. G. VIII, 3. es half ihnen nichts! Iustin. II, 8. in. ne *frustra* arma movisse viderentur. Also kann nicht *überall nequidquam* st. *frustra* gesagt, wohl aber ein Gedanke durch *beide* Wörter, auf andre Weise, ausgedrückt werden, denn es sind Wechselbegriffe; z. B. jener Spruch: *Was hälfe es dem* Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne etc. kann in verschiedner Form eben so durch *nequidquam*, als durch *frustra* wiedergegeben werden. So auch Tacit. Hist. 34. in. Angebant Caecinam, *nequidquam* omnia coepta, et senescens exercitus sui fama; dafür auch: Angebant Caec. tam multa, quae frustra inceperat. *Gratuito*, ohne Rücksicht auf Dank, unentgeltlich. Iug. 85, 8.

cecidisset] Viele Codd. *accidisset*. Dass Erstere empfiehlt sich von selbst durch den *gewähltern* Gebrauch, und durch gewichtige Beispiele, so wie *accidisset* offenbar einer Glosse ähnelt. Das Bild ist vom *Würfel* hergenommen, wie Terent. Adelph. IV, 7, 22. hinreichend zeigt. Sieh. zu Caes. B. G. VII, 3. Vergl. ausser Ruhnk. an den angeführten St. zu Terent. Andr. I, 5, 29. Broukhus. zu Tibull. I, 7, 91. Verbum *cadere* habet notionem eventus certi, et quidem in utramque partem. So sagt Cic. de Orat. II, 4. Sed hoc tamen mihi *cecidit peropportune* etc. Tacit. Annal. II, 46. in. illius consiliis, gesta, quae *prospere ceciderint*. — Der Augenschein lehrt den Unterschied: das *zufällige* Eintreffen eines Umstands, der sich mir *darbietet*, heisst: *cadere*; das *Ereigniss*, in so fern es *auftrifft*, als objektive Veränderung und Erscheinung, bezeichnet *accidere*. Also *cadit* sors in jener Stelle Schillers: *trifft's* heute nicht, *trifft* es doch morgen!

spes magna, dominatio] Eine Zahl von mehr als 20 Codd. hat *dominationis*; eine ungleich geringere *fuisset* st. *fuissent*, wodurch die aufgenommne Lesart einestheils schon gerechtfertigt wird. Die ältern Ausleger, Glareanus, Rivius, Popma, billigten den abhängigen Genitiv; *Gruter* zeigte, dass der Grund, den Glareanus anführte: dominationem *in manibus* coniuratorum non fuisse, sed solam spem— ungültig sey, aus Sprachgründen. Denn *in manibus* esse heisst nur: *zu Gebote stehen*, *brauchen*, *nehmen können*, wenns beliebt. Vergl.

manibus frustra fuissent: neque ego per ignavi
3 aut vana ingenia, incerta pro certis captarem.
quia multis et magnis tempestatibus vos cognovi

zu Caes. B. G. II, 19. Liv. V, 20. in. Dictator, quum iam *in n bus* videret victoriam. Tacit. Agric. c. 30. Priores pugnae — ac subsidium *in nostris manibus* habebant. Diess *habere in ma* auch manchmal ganz eigentlich; z. B. Cic. de Senect. c. 7. fabulam, quam *in manibus habebat*, et proxime scripserat, — rec dicitur. So auch *in manus* sumere. Tusc. II, 3, 8. Analog di Bilde: quod *ante pedes* est. Tusc. V, 39, 114. wir: *was au Hand liegt;* gemein: *was vor der Nase liegt.* Sodann fühlt leicht die Gradation in: *spes magna*, *dominatio*, gleichsam: *dom.* Mag auch in der Behauptung eine *Hyperbel* liegen, bei Ci Orat. III, 53. *veritatis superlatio* et *traiectio* — so war diess fü Zweck grade recht geeignet.

per ignaviam etc.] Corte wünschte lieber: *per ignava;* ganz ohne Autorität und ohne Grund. Denn durch jene Aend würde der Gedanke *beschränkter*, das Prädikat bloss auf die schwornen bezogen. Allein wurde C. 1.) nicht selbst zu gleiche thätigkeit mit genöthigt; und ist es 2.) nicht der Sache und dem nerstyle angemessner, das *Abstractum*, als das allgemeine, vie fassende Wort, statt des Concreti zu gebrauchen? — Ueber *per*, auf *dem* Wege, oder *vermittelst*, so dass immer ein *medium* ge wird, zwischen dem handelnden Subjecte und dem zu erzielenden jecte; s. ob. c. 10. in. und 12.

vana ingenia] Unser: *Windbeutel, Poltrons*, leere und dige Charaktere; denn Apollinaris bei Gell. N. A. XVIII, 4. *vanos* veterum doctissimi dixerunt *mendaces* et *infidos*, et levi aniaque pro gravibus et veris astutissime componentes: leere Schw und *charakterlose* Sprecher. Daher ist *vanitas* oft das Wesen *hohlen Kopfs*, *Charakterlosigkeit, Leerheit und Flachheit* geistigen Menschen, wie Iug. 38. in., der sich geltend machen Also hat *vanitas* immer etwas *Positives* als moral. Eigenschaft. V Cic. de Offic. I, 42, 5. ad Div. II, 7, 3. quid *insidiarum*, quid *tatis* in vita, d. i. was für *Lug und Trug* in der Welt! Vergl. nat. zu Terent. Eun. I, 2, 24. *Falsum* est, quo tegitur id quod fa est; *vanum*, quod fieri non potest; *fictum* quod non est factu fieri potuit. — Wie hier, Liv. I, 27. in. *vanum ingenium* dicta opposit. *constanti*, *firmo*. Vergl. Iug. c. 38. cognita *vanitate* imperitia legati, d. i. dessen *Charakterlosigkeit*. Cic. ad Div. XI 26. *timidus* ac *vanus*.

multis et magnis tempestatibus] Ueber die *Attraktion* der *fangslaute* s. ob. c. 1. Eben so gleich unt.: *fortes fidasque*, v nur die *Scala* des *Tons* nicht zu übersehen, wie von dem *vo* Laute zu dem *höhern*, von dem *rundern* zu dem *breitern* überg gen wird. Im Deutschen eben so: Noch *rinnt* und *rauscht* die senquelle etc. Hölty. Auch in sprichwörtlichen Redensarten: *M* und *Maus*, *Leib* und *Leben*, *drum* und *dran* etc. *Tempestate* Plural bei Liv. s. c. 7. nicht selten, aber nicht grade, wie Lan h. l. erklärt: *tempora periculosa;* vielmehr überhaupt: *Zeitlä* wie auch *tempora* d. i. varii status et conditiones, ac vicissitu rerum humanarum, wie bei Cic. unzähl. oft; letztrer jedoch vé

tes fidosque mihi; eo animus ausus est maxumum atque pulcherrumum facinus incipere: simul, quia vobis eadem quae mihi, bona malaque intellexi; nam idem velle atque idem nolle, ea demum firma

auch unter *tempora mea* zunächst seine Unfälle, namentlich sein Exil. z. B. ad Div. I, 9, 68. Uebrigens ist unser deutsches Wort: *Zeitlauft*, als *Collektiv*, gar nicht mit *Zeitlauf* zu verwechseln, und wegen der in der Sprache einheimischen *Endform* der concreten Sammelwörter, *cht*, *t*, durchaus beizubehalten; also auch: *weitläuftig*, nicht, wie jetzt Viele schreiben: *weitläufig*, wie etwa *beiläufig*, ohne zu bedenken, dass *weitläufig* gar keinen Sinn gibt. — *Magnus* und *multus* werden eben so oft *verbunden*, als sie mit einander verwechselt und vertauscht werden. Vergl. Broukhus. zu Tibull. I, 1, 2. Iustin. XXII, 7, 6. *magno* utriusque exercitus *sanguine*. Cic. p. red. c. 1. quum *multa* vobis, *magna* populo Rom. — debeamus.

eo] Mehrmals mit *quod* als correlativ. Cornel. Alcib. VIII, 2. *eo* nolebant confligere classe, *quod* etc. Eumen. XI, 5. Auch als wirklicher Ablativ in der Bedeut. Liv. II, 7. *eo* ante omnia insignis, *quia* matronae eum annum luxerunt. Auch ganz absolut, wie Liv. IV, 10. f. *eo* tribunorum militarium nulla mentio his Coss. fuit. Entsprechend dem griech. τούτῳ — ὅτι. Xenoph. Hier. I, 17. auch ταύτῃ — ὅτι. Vergl. Frotscher in Ind.

incipere] Wir möchten nicht zugeben, dass Sallust, wie Corte ad h. l. bemerkt, auch *incipere* pleonastisch hinzugefügt habe; vielmehr verlangt grade *audere* eine nähere Bestimmung des Objekts. Da nun die *That* selbst erst *begonnen*, da er endlich nach langem Harren den *Anfang* gemacht hatte, so war es Absicht, *incipere* hinzuzusetzen. Sonst steht *audere* allerdings absolut, wie Vellej. II, 29, 1. magna *ausus*, magnificeque conata executus. *Incipere* selbst aber wird, wie Donat. schon bemerkte, Terent. Andr. I, 3. 13. *de consilio temerario et audaci* gesagt; desgl. *inceptum*. Vergl. Burmann. zu Vellej. II, 68. und Ruhnk. zu Terent. a. a. O. — Also dürfte es gar sehr mit Unrecht Grutern eine Barbaries geschienen haben, so zu sprechen. Aehnlich ist jenes Cornel. Thrasyb. II, 5. Hanc bis tyranni *oppugnare* sunt *adorti*. Ebenso Liv. VI, 2. m.

idem velle atque idem nolle] So lesen die meisten Codd. Corte liess das zweite *idem* nach der Autorität mehrerer Handschr. weg, obschon Iug. 31, 14. *eadem* cupere, *eadem* odisse, *eadem* metuere auf ähnliche Weise wiederholt wird, auch der *Nachdruck* der Rede durch die Wiederholung mehr *gewinnt*, als *verliert*. Dazu kommt, dass mehrere spätere Schriftst. die Worte *so* citiren; vergl. die Ausleg. bei Haverc. — Sil. Ital. IX, 407. sagt ähnlich: *velle ac nolle* ambobus *idem*. Der *Gedanke* selbst wird oft von den Alten wiederholt; wir erinnern bloss an Cic. de Amicit. c. 25, 92. amicitiae vis sit in eo, ut *unus* quasi animus fiat ex pluribus. Vergl. c. 21. extr. de Offic. I, 17, 56. efficitur id, quod Pythagoras ultimum in amicitia putavit, ut *unus* fiat ex pluribus. — Dagegen möchten nur Catilina und seines Gleichen in Anwendung solcher Maximen beachten, was Cic. de Amic. c. 22. m. lehrt: In iis perniciosus est error, qui existimant, libidinum peccatorumque omnium patere in amicitia

4 amicitia est. Sed ego quae mente agitavi, omnes iam antea divorsi audistis. Ceterum mihi in dies magis animus accenditur, quum considero, quae conditio vitae futura sit, nisi nosmet ipsos vindica-

licentiam. *Virtutum amicitia adiutrix a natura data est, non vitiorum comes.*

ea demum — amicitia] Nicht nur beim Relativo, sondern auch bei den Demonstrativis, *is*, *hic*, *ille* findet man, dass sich die Concordanz des *Genus* mehr nach dem *folgenden Praedikatsubjekte* richtet, als nach dem vorausgegangenen *Personalsubjekte* oder nach dem allgemeinen durch ein Neutrum zu umfassenden Gedanken. So oben c. 7. extr. *eas divitias*, *eam bonam famam* etc. Liv. I, 57. in. *eaque ipsa* caussa belli fuit, quod etc. Doch finden auch Ausnahmen Statt, wie Liv. III, 38. in. spem in *discordia* Romana ponentes: *eam* impedimentum delectui fore. Vergl. Ruddimann. II, p. 21. — Sall. liebt übrigens diese Art von Emphasis, das Subject, das schon genannte, durch *is*, noch einmal hervorzuheben. ob. c. 12. extr. Iug. 31. extr. nam impune quaelibet facere, *id* est regem esse. Unt. c. 18. extr.

4. *divorsi*] In der Regel steht *diversus* als Prädikat des *Orts*, oder bei *Personen* und personificirten Gegenständen in andrer Bedeutung, als hier, wo es heisst: *divisi*, *separati*, i. e. singuli, im materiellen Sinne, als Opposit. von *coniuncti*, *coacti* etc., wie Propert. bildlich I, 10, 15. possum ego *diversos* iterum coniungere *amantes*. Anders, metaphorisch nämlich, Tibull. IV, 1, 45. *diversi* fremat inconstantia *vulgi*, i. e. contrariis studiis huc vel illuc distracti. Vergl. Broukhus. ad h. l. — Sallust liebt *divorsus* in diesem Sinne: Iug. c. 12. 50. 55.

magis] Viele Codd. *magis magisque*, was auch Popma ad h. l. sehr billigte, zumal da ob. c. 5, 7. dieselbe Formel sich findet; auch liest man in einem Cod. *magis ac magis*. Aehnliches bei Tacit. Ann. XII, 65. Agrippinam *magis magisque suspectans*. — Ibid. XIV, 8. *magis ac magis* anxia Agrippina. Allein der Grund, warum man füglich den bessern Codd. folgend, hier das verdoppelte *magis* verwirft, liegt 1.) in der Wortstellung: in dies *magis* accenditur, wodurch der Gedanke hinreichend schon sich gehoben fühlt; 2.) in dem *Praesens*, welches die *Wiederholung* verschmäht, denn letztere würde ein *Imperfectum* verlangen, indem der Natur nach der wiederholte Fall eine nahe Vergangenheit voraussetzt, und grade das sich *Erneuernde* oder *Wiederkehrende* Charakter und Grundbedeutung des Imperfekts ist. Man beurtheile nach dem Gesagten: Iug. c. 6. u. 55.

nosmet ipsos] So die allgemeine Lesart. Corte nahm *ipsi* als der *Latinität* angenehmer auf. Wo sich *ipse* als Begleiter eines Personalpronom. findet, ist bekanntlich ein Tummelplatz von Varianten. Ueber die *Sache* und den *Gebrauch* ist man hoffentlich einig; nur ist *historisch* beachtenswerth, dass die *spätern* Autoren zu dem *Casus Verbi* geneigter sind. Dass *Cicero* streng die Regel befolgte, ist kein Zweifel, und wo der *Gegensatz* einleuchtet, auch keine Varietas lect. denkbar; dageg. z. B. Tusc. I, 34. libro, in quo *nosmet ipsi*; quantum potuimus, consolati sumus; wo Wolf: *nosmet ipsos*. Ibid. I, 46 extr. bei Wolf: ne *nosmet ipsos* amare videamur; Ern. *ipsi*. II, 21.

mus in libertatem. Nam postquam respublica in paucorum potentium ius atque ditionem concessit; semper illis reges, tetrarchae vectigales esse: po-

in. ut *nobismet ipsis imperemus;* dag. Ern. *ipsi.* — Vergl. zu Caes. B. G. V, 37. u. Ecl. Cic. p. 33. 34. 95. wo viele andre Gewährsmänner genannt werden, und Bremi zu Corn. Pausan. IV, 5.— An unsrer Stelle schien freilich der Sinn zu fordern *ipsi* als Subjektsnominativ, denn der Gedanke scheint: „was soll aus uns werden, wenn *wir* uns nicht *selbst* helfen? *Andre* werden und wollen für uns nichts thun etc. Allein es *scheint* nur so; Sall. meinte doch nur: wenn wir uns nicht von der Herrschaft der Oligarchen *frei machen.* Diess *Letzte* ist unstreitig der Hauptgedanke; diess beweist schon die Stellung der Worte, am Ausgange der Periode, wie jede Stelle in Cicero's Reden bezeugt. Sodann fühlt man recht wohl, dass zwar das einfache *nos* hinreichend gewesen wäre, der *Numerus* aber hier das *einsylbige* Wort verschmähte, folglich einer verstärkten, *volltönenden* Form bedurfte. Nun aber zieht *nosmet* das *ipsos* von selbst nach.

vindicamus in libertatem] Ein bekannter Ausdruck, der aber nie ohne besondern *Nachdruck* gebraucht wird. Cic. Brut. c. 58. fin. Scipio, qui *ex dominatu* Tib. Gracchi privatus *in libertatem* remp. *vindicavit.* Auch *armis*, wie Iustin. XXXVI, 1. extr. Cic. ad Div. II, 5. extr. vir, qui sit remp. afflictam et oppressam miseris temporibus ac perditis moribus, *in* veterem *dignitatem* ac *libertatem vindicaturus*, i. e. tanquam vindex libertatis restituturus. Es liegt nämlich darin der Begriff der Erlösung aus gewaltsamer und ungerechter Unterdrückung, im Bewusstseyn des Rechts. — Ueber die Orthographie sagte Manut. zu Cic. ad Div. II, 5. Inepte quidam litigant, *vindico* an *vendico*, dicamus; ego semper *vindico* ex antiquis monumentis et analogia dicendum puto. Es haben nämlich auch hier einige Codd. *vendic.* Endlich haben nicht wenige Codd. *vindicemus.* Allein, da in *hypothetischen* Sätzen der Conjunctiv *Praesentis und Perfecti* besonders *dann* gesetzt wird, wenn man dafür sagen kann: *es sey denn etc., im Falle dass etc.* und Aehnliches; *an unsrer* Stelle aber nicht sowohl zwei *sich gegenseitig bedingende Sätze* oder *Gedanken,* von denen einer den andern aufhöbe, Statt finden, als vielmehr nur eine *Frage aufgeworfen wird,* oder eine Betrachtung angestellt über einen *möglichen Fall,* der als nothwendiges Consequens eines als *gewiss* gedachten, ja unmittelbar jetzt eintretenden Antecedens ausgesprochen wird: so ist der *Indikativ* unstreitig das *richtige.* Vergl. Zumpt 78, 2. Ramsh. §. 190, I.

5. *concessit*] Ein in dieser Bedeut. seltnes, aber gewiss *malerisches* Wort, entsprechend unserm: *sich fügen.* Zwar scheint *concedere* bisweilen st. des einfachen *cedere* zu stehen, vergl. Drakenb. zu Liv. II, 47, 5. Ruhnk. zu Terent. Hec. II, 1, 27. Corte zu Cic. ad Div. IV, 3. in. allein nie ohne Bedeutsamkeit. Bei Curt. V, 3, 11. magna pars *in arcem concessit;* oft bei *Tacit.* von rückgängiger, nothgedrungner Bewegung irgend wohin, Hist. V, 23. Civilis, nihil ultra ausus, trans Rhenum *concessit;* und so auch Ann. I, 79. extr. ut *in sententiam* Pisonis concederetur, ganz analog *unserm* Falle. Andre Beisp. bei Corte zu Iug. 18. extr. Desgl. c. 11. 14.

puli, nationes stipendia pendere: ceteri omnes, strenui, boni, nobiles atque ignobiles, volgus fuimus, sine gratia, sine auctoritate, his obnoxii, quibus, si
6 respublica valeret, formidini essemus. Itaque om-

populi, nationes] Ueb. *populus* und *Synon.* siehe ob. c. 10. hier aufsteigend vom Kleinern zu Grössern; wie in *reges, tetrarchae* umgekehrt. Die *tetrarchae* stehen oft in solcher Verbindung, z. B. Tacit. Annal. XV, 25. Auch reges, tetrarchae, dynastae, Horat. Sat. I, 3, 12. Der ursprüngl. Begriff, *qui quartam regni partem tenebat*, war verloren gegangen; es war nicht mehr und nicht weniger, als ein kleiner souveräner Fürst Asiens. Vergl. Heindorf zu Horat. a. a. O. Salmas. Exercitat. Plin. p. 516. Hesychius erklärte es durch: *βασιλεῖς*. Sie waren besonders in Paphlagonien, Galatien, Palästina. Caes. Bell. Alex. 78. extr. — Ueber den Infinit. hist. im *Nachsatze*, nach vorausgegangner Zeitpartikel, wie *quum*, *postquam*, eine bei Livius sehr gewöhnliche Art des Styls, siehe ob. zu c. 6.

nobiles atque ignobiles] Weil *atque* in manchen Codd. seine Stelle verändert und zwischen *ignob.* und *vulgus* stand, liess Müller in sr. Ausg. das Wort ganz weg. Mit Unrecht; denn wir glauben, dass *atque* hier Synonym. ist von *iuxta*, nach der Analogie der gewöhnlichen Bedeut. in Parallelsätzen. Die *Einwendung* aber, dass unter den Verschwornen keine *ignobiles* gewesen, leidet keine *Anwendung*, weil Catil. nicht bloss diese, sondern überhaupt *alle andern* Bürger meint: wir wurden ohne Unterschied des Standes, sagt er, als Pöbel betrachtet und behandelt. Und wenn man vielleicht mit Auslassung von *atque* lesen wollte: *ignobile vulgus*, wie Virgil. Aen. I, 140. saevit animis *ignobile vulgus* — so würde dieses Praedikat nach Sall. Styl, wegen des folgenden: *sine gratia* etc. ziemlich matt erscheinen, während durch den Contrast *nobiles* — *ignobiles* die Bitterkeit der Rede gehoben wird.

volgus] Wie hier im Gegensatze der Aristokraten, so oft bei andern Schriftst. als Opposit. von den Officieren und Hauptleuten, Cornel. Alcib. VIII, 2. Tacit. Hist. I, 46. ne *vulgi* largitione *centurionum* animos averteret. Ovid. Met. VIII, 526. *Vulgusque proceresque* gemunt.

si respubl. valeret] Lange ad h. l. *si resp. vera esset, non Aristocratia.* Man hüte sich jedoch, irgendwo *respublica* in dem Sinne von *Republik*, nach modernen Begriffen, im diplomat. polit. Sinne, als contrarium von *Monarchie* zu nehmen, oder für reine *Demokratie* im Gegens. von *Aristokratie*. Hat doch bekanntlich *jene* Form selbst in Rom *nie* Statt gefunden! *Resp. valet* heisst: die *Verfassung* gilt, d. i. wird gehandhabt, aufrecht erhalten, wie *lex valet*, bei Cornel. Thrasyb. III. extr. wie häufig: *auctoritas, ratio valet*, d. i. sie *herrscht vor*, *dringt durch*, z. B. Cornel. Milt. III, 6. Gleich unt. *animus valet.* Demnach umfasst *respubl.* auch alle *Grundgesetze* des Staats, insofern sie Mittel der Erhaltung und des Bestands sind; ja jedes *Staatsamt*, insofern es Theil der öffentl. Gewalt überhaupt ist; z. B. Cic. ad Div. II, 7, 6. ex mea sententia *rempublicam* gessimus. Selbst, wenn man hier an eine Personifikation denken, *valere* im phys. und moral. Sinne, als: *gesund seyn*, nehmen wollte, wozu nur kein analoges Bild in der ganzen

nis gratia, potentia, honos, divitiae apud illos sunt,
aut ubi illi volunt: nobis reliquere repulsas, peri-
cula, iudicia, egestatem. Quae quousque tandem 7
patiemini fortissumi viri? nonne emori per virtutem

Rede sich findet, würde der Gedanke im Wesentl. derselbe seyn. Vergl ob. zu c. 6. u. Caes. B. G. V, 45.

formidini] Beisp. zeigen, dass *formido von aussen her erregte Furcht* und *Angst*, und die causa efficiens selbst, *Schreckbild*, sey. Iug. c. 57. 53. 54. 66. 72. ita *formidine*, quasi vecordia, exagitari. Ueberhaupt häufig bei Sallust. Iustin. VI, 5, 7. undique belli *formidine* circumstrepente. Daher *formidolosus* nach Gell. N. A. IX, 12. in. et qui *formidat*, et qui *formidatur*. So Horat. Sat. I, 8, 4. furum aviumque maxima *formido;* d. i. Vogelscheuche. Siehe dazu Heindorf. Ueber *terror* und *metus* vergl. zu Caes. B. G. IV, 33. Auch *terror* ist objektiv, *das Schrecken, Schreckniss*, und subjektiv, *der Schreck*. Bei Liv. oft *terrores*, IV, 21. *terrores* ac *prodigia*. II, 43. in. qui *terrores*, i. e. pericula imminentia. II, 1. ne si ambo fasces haberent, duplicatus *terror* videretur. Ueber *metus* und *timor* siehe zu Caes. B. G. VII, 29. wobei ich bemerke, dass *metuere* eig. ist: sich scheuen, ängstlich besorgt seyn, fürchten, dass etwas geschehen möge; sehr nahe verwandt mit *vereri*. So Cic. Tusc. II, 1, 2. qui id quod vitari non potest *metuit* — qui *mortem* non timet. Also *metus* = Angst, Bangigkeit; *timor* = Furcht.

honos] Es gibt Stellen, wo man den *melodischen* oder *akustischen* Grund dieser Endsylbe ungesucht fühlt; so hier, wie Cornel. Milt. VI, 3. *talis honos tributus*, est. An *unsrer* Stelle liegt in der *Vokalendung* der übrigen Wörter ein unverkennbarer Wink.

iudicia] Sc. *in ius vocamur*, accusamur atque iniuste condemnamur. Nicht als ob ihnen die *Würde* der *Richter* überlassen worden wäre, denn nach dem Aurel. Gesetze, unt. den Coss. Hortensius und Metellus, a. u. 685. nach Ernesti in Ind. Legg. unt. Pompejus und Crassus Coss. 684. erhielten alle 3 Stände das Recht zu Gericht zu sitzen, nachdem viele Jahre bloss die *Ritter* ex lege Sempronia dieses Vorrecht genossen hatten. S. Manut. zu Cic. ad Div. VIII, 2. in. Doch machte auch hierin später Caes. eine Aenderung, und die Iudices waren bloss ex ordine Senatorio und equestri. Suet Caes. 41. — Heinecc. Antt. IV, 18, 16. begeht wohl einen Fehler, indem es heisst: postremo ex Senatoribus solis, ex lege Iulia Caesaris. Also wären die hier gemeinten *iudicia turpia, iniusta, illegitima, nova*, wie z. B. Cic. Rosc. Am. c. 38. Cluent. c. 42, 119. *turpi iudicio damnati* in perpetuum omni honore ac dignitate privantur.

7. *emori*] Die prägnante Bedeut. des *e* und *ex* in Verb. composit., entsprechend unserm: *er* und *ent*, zeigten schon Beisp. zu Caes. B. G. I, 1. Ausserdem manche andre seltnere Form, wie *emunire*, Tacit. Agric. c. 31. wozu Dronke noch mehrere Beisp. gab; *emergere* bei Corn. u. Liv. z. B. V, 51. *elugere;* Cic. ad Div. IX, 16, 19. patriam *eluxi* iam et gravius et diutius, quam ulla mater unicum filium. Liv. V, 5. culta bello *evastata* sunt. *enecatus* siti Tantalus, Cic. Tusc. I, 5, 10. *evestigatus*, bei Ovid. Met. XV, 147. *evadere* in haec loca, bei Cic. N. D. II, 37. Vergl. Ecl. Cic. p. 134. Es hat nicht bloss *lokale*, sondern in *bildlicher* Bedeut. eine *intensive* oder *elative* Kraft. —

praestat, quam vitam miseram atque inhonestam, ubi alienae superbiae ludibrio fueris, per dedecus
8 amittere? Verum enim vero, proh Deum atque ho-

Jenes *emori* kommt bei Cic. nur im Infinitiv vor. Vergl. Gernh. zu Cic. de Senect. c. 19. — Bei Sall. Iug. c. 14. extr. Der Grund liegt in der *Bedeutung;* der Begriff *ersterben* kann nur als *Zustand gedacht* werden, in der *Zeit fortdauernd*, also unbestimmt, und nicht als *beschlossen*.

8. *verum enim vero*] Es ist schwer, ganz die Kraft dieser Betheurungs- oder Bekräftigungsformel im Deutschen wiederzugeben; jenes mit Ironie eingemischte *enim* geht fast verloren. Es setzt gleichsam eine *ratiocinatio* mentis voraus: Meinet nicht, dass ich *zuviel* gesagt, die Sache *übertrieben* habe; denn in der That ist noch zu weit Stärkerm Grund genug vorhanden. — Demnach kann nur beim Uebergange zu noch gewichtigern *Thatsachen* oder *log. Gründen* diese Formel gebraucht werden. So Liv. IV, 4. s. f. *Verum enim vero*, lege id prohiberi, et connubium tolli Patrum ac plebis, *id demum* contumeliosum plebi est. An sich nämlich ist *verum* schon *stärkere* Adversativpartikel als *sed*, wie Ramsh. §. 181, II. zeigt; so wie sein Gebrauch theils zur *Satzverbindung*, nach negativen Vordersätzen, theils zu *logischen* Uebergängen, im Anfange der Perioden, zu unterscheiden ist. Es entspricht dann mehr unserm: *allein*, als dem: *aber*. Cic. de Amic. c. 7. in. *Verum etiam* amicum qui intuetur, tanquam exemplar aliquod intuetur sui. Daz. Ecl. Cic. p. 161. ähnlich dem griech. οὐ μὴν ἀλλὰ καί. z. B. Plut. Phoc. c. 37. Demosth. c. 18. wo die von Iacobs Attic. p. 70. angegebne Deut. *indess*, wohl zu wenig besagt. Sodann ist *vero* stets und überall: in Wahrheit, in der That; *ja wohl!* Unzählig oft nach Pronom. personal., *ego, tu*, etc. wo es heisst: *versteht sich*, das wollt' ich meinen; natürlich; doch wohl, und Aehnliches. Sogar als *Antwort*, wie Cic. Tusc. II, 11. in. Fuisti saepe, credo, in scholis philosophorum.— *Vero*, ac libenter quidem; d. i. ja wohl, und zwar recht gern. Ibid. I, 11. f. *do vero*, d. i. nun ja, ich gebe es zu. So *immo vero*, ad Div. IX, 17. in. *minime vero*, Tusc. I, 6. — Jeder fühlt wohl, dass nur im *pathetischen* Style, zur Hervorhebung des *orator.* u. *deklamator.* Schmucks, diese Form anzuwenden ist, wobei man nicht anders, als eine *Pause* sich denken kann.

proh — fidem] Liv. IX, 24. m. ad arma, et *proh vestram fidem*, cives, clamitans. Cic. Verr. III, 60. *Proh* Deûm hominumque *fidem*. Auch *proh* Deûm *fidem* atque hominum, Cic. de Amic. c. 15. Man findet auch den Vokativ bei *Proh*, z. B. *proh*, sancte Iupiter, aber wohl verstanden ganz *unabhängig* von einander, wie die *Natur* des *Vokativs* von selbst mit sich bringt. Vergl. Ramsh. §. 98. Ruddim. II. p. 338. Not. 2. Anlangend die *Orthographie*, so gefiel manchen, z. B. Scaligern, der Unterscheidung halber, die Schreibung: *prohs* was Manut. nicht billigte, indem am *Ende* eines *Worts* keine Aspiration Platz finde. Ueber *ah* und *vah* gab freilich Priscian die Auskunft: factam esse *apocopam* extremae vocalis, cui praeposita fuerit adspiratio: perfecta enim fuisse: *vaha, aha!* Vergl. Nolten in parte Orth. s. h. v. Festus schrieb: *pro*. — Wir sehen nicht, wesshalb die Aspiration, — hier ein ganz unpassender Ausdruck, — richtiger ein *Lautzeichen* für den am Ende eines Worts *fortdauernden längern Hauch*,

minum fidem, victoria in manu nobis est; viget aetas, animus valet: contra illis annis atque divitiis

Folge des Aufseufzens, — man spreche nur: *ach! weh!* etc. mit innigem, tiefem Gefühle — bei *proh* nicht schicklich und der *Sache* selbst angemessen sey. Denn die Uebereinstimmung mit der Genesis und der Wirkung des Lauts ist ein Hauptgesetz der Orthographie. Daher kam auch nach Einiger Weise der Circumflex auf *prô*. Den Accusativ erklärt man durch eine Ellipse; nach Donat. zu Ter. Andr. I, 5, 2. vergl. dazu Ruhnk. ergänze man *obtestor*. Doch *fehlt* auch dieser, z. B. Ter. Phorm. II, 3, 4. *proh Deûm immortalium!* — Die Interjektionen sind sparsam in allen ausgebildeten Sprachen; die einfachen Naturlaute der empfindenden und fühlenden Seele gingen bald über in *Begriffe* und in die Träger derselben, in *Wörter*, als der *Verstand* das Gefühl überwog, lenkte und leitete. Wir müssen *proh* für ein *Wort*, also für eine historisch spätere und bei allem Alter jüngere Interjektion halten, als *vae, ah, heu, o, hem;* sie steht als Zeitgenosse da von *en, ecce*. In der Sprache selbst war aber der Laut *pro* in andrer Bedeut. schon da; mit *diesem* muss auch die Interjekt. verwandt seyn. Es scheint also natürlich, *proh* in dem Sinne zu nehmen: *heraus! hervor! zu Hülfe! wohlauf! herbei!* — So sang einst der Dichter: *Frisch auf!* mein Volk etc. und das Volkslied: *Auf!* hascht etc. Nicht weniger: *Herbei, herbei*, zum vat. Becher etc. — Um so mehr aber wird man bestimmt, diess anzunehmen, weil unter den wenigen Exklamationen der Lateiner, grade diese *implorative* Kategorie durch *proh* einzig und allein ausgefüllt wird. — Damit verbinden sich von selbst als ganz natürlich die Formeln: *provoco*, et *fidem plebis imploro*. Vergl. Brisson. Form. Lib. VIII, 20, 21. p. 693.; *fidem* aber erklärte schon Serv. zu Virg. Aen. X, 19. durch *opem* atque *auxilium*. Endlich ist oft *per* und *pro* verwechselt worden. S. Corte ad h. l. und Drakenb. zu Liv. III, 67, 7.

viget aetas] Bezeichnet die jugendliche *Frische* des Lebensalters, und die daraus entspringende Thatkraft und Thätigkeit, und gibt ein eben so malerisch schönes, zunächst von der *Pflanzenwelt* entlehntes Bild, als es oft gebraucht wird; häufig in logischer und tonischer Attraktion mit *vivere*. Cic. N. D. II, 33. arte naturae *vivunt* et *vigent;* wir verbinden so: *grünen* und *blühen*. Vergl. Beisp. Ecl. Cic. p. 42. 47. Bei Cic. wird dieses Prädikat den mannichfaltigsten Subjekten beigelegt, z. B. *studia viguerunt; deus* est, qui *viget*, qui sentit. Vellej. II, 84, 2. *Vigebat* in hac parte miles atque Imperator; illa *marcebant* omnia. — Eben so von Körper und Geist *vigor;* z. B. Justin. I, 4. extr. Plin. Epp. V, 16, 4. ipsam se destitutam corporis sui viribus, *vigore animi* sustinebat. S. zu c. 1. extr. *veget*. In Ansehung der Diktion bewundre man die rhetorische Kunst der Anaphonie in *victoria*, — *viget*, und der Stellung des Subjekts — aetas, animus; denn nicht ohne Grund steht jenes *nach*, dieses *vor* seinem Prädikate.

illis] Der *Dativus incommodi*, zur Bezeichnung, dass *ihnen* etwas begegnet sey, nicht bloss, dass *bei* ihnen etwas anzutreffen, für welches Letztere *apud*, *in* etc. gesetzt wird. Cic. de Inv. I, 2. homines — *sibi* victu ferino vitam propagabant. Oft st. des *Ablativi instrumental.* Tusc. II, 1, 2. ex ea disputatione, quae *mihi* nuper habita est in Tusculano. Liv. VIII, 30. extr. si *illi* impune spretum imperium fuisset. ibid. c. 16. in. omissa eius belli cura *Patribus*. Das conse-

omnia consenuerunt; tantummodo incepto opus
9 est: cetera res expediet. Etenim quis mortalium, cui virile ingenium inest, tolerare potest, illis divitias superare, quas profundant in exstruendo mari et montibus coaequandis; nobis rem familiarem etiam ad necessaria deesse? illos binas aut amplius domos continuare; nobis larem familiarem nusquam

nuerunt ist eine oft gebrauchte Metapher; schon Cornel. Alcib. V, 5. opes *senescere.* Tacit. Hist. II, 24. in. *senescens* exercitus fama.

tantummodo] Eigentl. *wo möglich nur so viel; vorläufig nur das* etc. Hier ganz angemessen der Lebendigkeit und der subjektiven Spannung des Sprechenden. Caes. B. G. III, 5. extr. *tantummodo* tela exciperent, d. i. sie hätten vorläufig weiter nichts zu thun, als dass sie etc.

9. *superare*] Wird in einig. MSS. erklärt durch *abundare; es ist abunde adesse;* ultra quam necesse est, alicui suppetere. Ausser dem von Corte zu Sall. Iug. c. 64. in. vergl. c. 70. gegebnen Beisp. vergl. Horat. Sat. II, 2, 102. Cic. Fragm. bei Aquila Rom. Pecunia *superabat?* At egebas. S. Rutil. Lup. edit. Ruhnk. p. 167. Verwandt ist damit das bei Tacit. Agric. c. 25. extr. u. a. a. O. vorkommende: *superans numerus*, eine *überlegne* Zahl.

in exstruendo mari] Dieser Ausdruck vom *Meere*, und das *coaequare* von den Bergen, enthält, wie man sieht, einen bittern Sarkasmus durch die Antithese und durch das Unnatürliche der Handlung. — Dennoch war die *Sache wahr*, und es bedurfte der Conjekturen: *excludendo*, *extrudendo*, vergl. Gronov. ad h. l., gar nicht, vielmehr würde der Gedanke viel matter. Künstliche Meere, grosse Bassins, wollten aufgebaut und aufgeführt, vom Grund aus *aufgemauert* seyn; und an diese Erhöhung des eigentl. *Niveau's* im Vergleich zu dem Meeresspiegel, auf dem Festlande, und an die *Substrata*, welche nöthig waren, damit das Wasser nicht versiegte und verrann, muss man denken. Die hierher gehörigen *Thatsachen* sammelte *Meiners* Gesch. des Verfalls der Sitten etc. S. 168. 69. — Sonst gebrauchte man *exstruere* besonders von der *Tafel.* Horat. Sat. II, 6, 103. das. Heindorf. und Ecl. Cic. p. 306. *mensae* conquisitissimis epulis *exstruebantur.* Cic. Tusc. V, 21. m.

continuare] Ein in der *Baukunst* aufgenommner Ausdruck: aneinander bauen, so dass die Gebäude gleichsam eine *fortlaufende* Reihe oder Linie bilden. Liv. I, 44, 4. Bildlich von *Aemtern*, die man 2 oder mehrere Jahre hintereinander bekleidet. Vellej. II, 6, 3. quin alterum etiam *continuavit* tribunatum; unt. Iug. c. 37. *continuare magistratum;* von Leckerbissen, Horat. Sat. II, 6, 108. *continuat dapes.*

larem familiarem] Die *Laren* waren die Repräsentanten jedes einzelnen *Hauses*, als *Gebäudes;* und des *Eigenthums*, auch des Grund und Bodens überhaupt. S. Tibull. I, 1, 24. dazu Broukhus., auch Heyne zu Tib. I, 10, 25. die *Penaten* die Schutzgötter der Familien, die zwar auch im Innern der Häuser, aber mehr als Repräsentanten der den *Bewohnern* gewidmeten göttlichen Obhut zu

ullum esse? Quum tabulas, signa, toreumata emunt; 10
nova diruunt, alia aedificant; postremo omnibus modis pecuniam trahunt, vexant: tamen summa lubidine divitias vincere nequeunt. At nobis est 11
domi inopia, foris aes alienum; mala res, spes multo asperior; denique, quid reliqui habemus, praeter miseram animam? Quin igitur expergiscimini? En 12

betrachten sind. Den *Laren* war der Heerd geheiligt, und desshalb steht der Theil st. des Ganzen, oft *Lar* für *Haus* und *Heerd*. So Cic. ad Div. I, 9, 56. Crassus paene a *meis laribus* in provinciam est profectus, wie: gleichsam von meiner *Schwelle*. — Sie standen am *Heerde* in einem *Schranke*, *lararium*, kleine, wahrscheinlich *Fetischen ähnliche*, unförmliche Bilder von Holz, Stein, Metall; man opferte ihnen an den Calend., Nonen und Idus, ausser Blumen, Weihrauch etc. besonders ein *Ferkel*, ein *Lamm* und ein *Kalb*. Siehe Voss zu Virgil. Ecl. I, 7. Auch vergötterte *Menschen* stellte man im Bilde neben die *Laren*, z. B. *Jul. Caesar* und *Octavian*, wie Horat. Od. IV, 5. fin.

Te multa prece, te prosequitur mero
Defuso pateris: et *laribus* tuum
Miscet numen, uti Graecia Castoris
Et magni memor Herculis.

Vergl. auch Heindorf zu Horat. Sat. I, 5, 66. Das *Wort* war *etruskisch*, und Name einer Würde und des Standes der Fürsten und Häupter des Etrusk. Volks. Vergl. Duker. zu Flor. I, 12, 10.

10. *trahunt, vexant*] Ob. c. 11. war *trahere* soviel als *rapere*, *rapiendo cogere;* hier muss es allerdings eine andre Bedeut. haben, nämlich: *pecuniam* quocunque modo, i. e. nequissimo, dissperdere ac profundere, *hin* und *herschleppen* und folglich: *verschleppen*. Das baare Geld wird gleichsam *personificirt*, wie eine *Person* oder wie ein feindliches *Land* gemisshandelt, ausgesogen und ausgezogen, und dennoch nimmts kein Ende. So sagten die Griech. *ἄγειν καὶ φέρειν*. Iliad. V, 484. Ganz ähnlich verbindet Aurel. Vict. de Caess. c. 6. At Galba — ubi Romam ingressus est, — *rapere, trahere, vexare*, ac foedum in modum vastare cuncta et polluere. — Das Bild ist *stark*, aber *üblich* und aufgenommen von den besten Schriftst.; *vexare* aber ganz bes. bei *Iustin.* stehender Ausdruck. Damit vergl. A. Gell. N. A. II, 6, 2. ff.

summa lubidine — vincere] *Lubido* ist hier, dem Zusammenhange nach: *Ausschweifung*, nicht sowohl in der Praxis, in Concreto; als in der *Sinnesart*, Zügellosigkeit und Tollheit der Entwürfe und Plane. Ganz in demselben Sinne Cic. Tusc. V, 7. Xerxes — praemium proposuit, qui invenisset novam voluptatem. Qua ipsa non fuisset contentus: neque enim unquam finem inveniet *libido*. Vergl. ob. zu c. 2. *Vincere* ist hier gesagt, consequent dem einmal gewählten Bilde von einem zu *bekämpfenden Feinde*.

12. *Quin*] *Qui-ni*, eig. *wie nicht?* d. i. *warum nicht?* Analog dem *quidni?* Zur Unterscheidung von dem Distributiv-Zahlworte *quini*, oder auch des Wohlklangs halber in *quin* abgekürzt. Es wird mit

illa, illa, quam saepe optastis libertas, praeterea di-
vitiae, decus, gloria in oculis sita sunt: fortuna
13 omnia ea victoribus praemia posuit. Res, tempus,
pericula, egestas, belli spolia magnifica magis, quam
14 oratio mea vos hortentur. Vel imperatore, vel mi-
lite me utimini: neque animus, neque corpus a

dem *Indikativ* construirt, und bezeichnet Unzufriedenheit, Ungeduld; wie unser: *Nun*, warum nicht? Cic. Somn. Scip. c. 3. quid moror in terris? *quin* huc ad vos venire propero? de Orat. II, 61. *Quin prodis*, mi Spuri. Vergl. Ramsh. §. 174. I. Not. 4.

praemia posuit] Darüber s. Caes. B. G. VII, 34. Eclog. Cic. p. 139. Auch *ponere* absolut bei Dichtern, z. B. Horat. Sat. II, 3, 23. Callidus huic signo *ponebam* millia centum; i. e. pretium statuebam. das. Heind. Auch fehlt hier in ein. Cod. Palat. *praemia*; so wie auch die Worte *ea omnia* in mehrern in *umgekehrter* Ordnung gelesen werden, was Gerlach in den Text aufnahm; in andern *fehlt ea.* Der Zusammenhang und die Absicht des Redners verlangt die *Betonung* des Pronom. demonstrat., zumal bei der *intensiven* Kraft von *is.* Es erinnert an jenes: Matth. IV, 9. *ταῦτα πάντα σοι δώσω.* — Analog dem *ponere* sagen auch die Griechen: *ἆθλον προτιθέναι*, Xen. Cyrop. I, 2, 12. Hier. IX, 11. dem gemäss auch *προκεῖσθαι.* Cyrop. II, 3, 2. *Τὰ δ' ἆθλα τῆς νίκης, ἢν μὲν ἡμεῖς νικῶμεν, — δῆλον, ὅτι οἵ τε πολέμιοι ἂν ἡμέτεροι, καὶ τὰ τῶν πολεμίων ἀγαθὰ πάντα· ἢν δὲ ἡμεῖς αὖ νικώμεθα, — καὶ οὕτω τὰ τῶν ἡττωμένων ἀγαθὰ πάντα τοῖς νικῶσιν ἀεὶ ἆθλα πρόκειται.*

13. *res, tempus*] Nicht etwa unser: *Zeit und Umstände*, sondern das *Vorhaben* selbst, die *Sache*, die wir betreiben, der Gegenstand der Verschwörung. Unt. c. 50. *res* atque *tempus.* c. 52. in. *res* atque *pericula* nostra. Bekanntlich ist *res* bei den Alten in der Regel Gegensatz der *Worte*, oder des *Scheins*, also auch die *Gedanken*, als Opposit. von den *Aeusserungen.* Liv. II, 65. m. conclamant se ituros: clamoremque *res* est secuta. Terent. Andr. V, 1, 5. beneficium verbis initum nunc *re* comprobes. das. Ruhnk. — Cic. pr. Quint. c. 1. quae *res* in civitate duae plurimum possunt, hae contra nos faciunt in *hoc tempore.* — Also ist *res* auch das *Objekt* der Spekulation, die *Wissenschaft* und *Theorie;* z. B. Cic. de opt. gen. Orat. c. 1. de hominibus dicet aliquid, de *re* parum. In *re* enim, quod optimum sit, quaeritur: in *homine* dicitur, quod est. — Die Uebersetzer sind nicht ganz einstimmend. Neuff. *Umstände, Zeit* etc. Schlüt. *Lage, Zeit* etc. — Vergl. Corte zu Cic. ad Div. III, 2, 6. IV, 14, 2.

14. *imperatore vel milite*] *Imperator* ist der *Oberbefehlshaber, General en chef.* Caes. B. G. III, 21. nostri quid sine *imperatore*, adolescentulo *duce*, efficere possent; *dux* also der *Anführer* irgend einer Heeresabtheilung. *Miles*, der *gemeine Soldat*, im Gegensatz der Hauptleute, auch *miles manipularis*, oder *gregarius*, zum Unterschiede des Stands und Rangs. Liv. VII, 34, extr. Vergl. zu Caes. B. G. I, 39. — Antithesen wie hier, sind nicht selten: Vellej. II, 18, 1. consiliis *dux*, *miles* manu; vergl. II, 85, 5. Cornel. Thras. 1, 4. Ueber den *politisch — militär.* Titel *imperator*, der von der

vobis aberit. Haec ipsa, ut spero, vobiscum una Consul agam: nisi forte me animus fallit, et vos servire magis quam imperare parati estis.

Cap. XXI. Postquam accepere ea homines, quibus mala abunde omnia erant, sed neque res, neque spes bona ulla; tamen etsi illis quieta movere magna merces videbatur; tamen postulare pleri-

Armee einem Anführer, z. B. einem Procos. beigelegt wurde, wenn er *victoriam iustam* errungen hatte, vergl. Manut. zu Cic. ad Div. II, 10. Nach Appian. B. Civ. II, p. 455. mussten 10,000 Feinde erlegt worden seyn; wahrscheinlich früherhin nur die Hälfte, die zu einem Triumphe für hinreichend gehalten wurden. Tacit. Ann. III, 74. extr. erzählt, dass dieser Ehrentitel von Tiberius zum letzten Male ertheilt worden ist.

aberit] *Adesse* alicui dicitur, qui eum defendit ac protegit; *abesse* et *longe esse*, a quo non potest praesens auxilium sperari. So *longe esse*, Virg. Aen. XII, 52. *abesse*, Caes. B. G. I, 36., wo ebenfalls *Lipsius* — longe futurum corrigirte, ohne Grund. Vergl. Broukhus. zu Tibull. I, 5, 2. Duker. zu Flor. II, 6, 34. Auch verbindet Cicero mehrmals *praesens* esse atque *adesse*, im materiellen Sinne. Tusc. IV, 7. de Offic. I, 4.

15. *parati*] *Paratus* und viele andre Participialadjektive und reine Adjektive werden mit dem *Infinitiv* Activi und Passivi construirt, in Nachahmung des *griech.* Sprachgebr., wie *indocilis* pauperiem pati, bei Horat. Od. I, 1, 18. *indoctus, aptus,* u. a. Ein langes Verzeichniss gibt Vechner. Hellenolex. p. 303. Ebenso Iug. c. 46. m. Bremi zu Cornel. Dat. IX, 4.

Cap. XXI. 1. *Res neque spes*] Cic. ad Div. IV, 4, 5. quae *res?* quae *spes?* Aehnlich unserm vulgären: Weder zu beissen, noch zu brocken etc. So findet man oft verbunden: *spes opesque*. Terent. Adelph. III, 2, 33. Phorm. III, 1, 6. so unt. quid *opis* aut *spei,* und Iug. c. 10. — *Spes* im Plural. im Nominat. u. Accusat. gewöhnlich; die beiden andern Casus sind nicht üblich. Manut. zu Cic. ad Div. XIV, 4. extr. Unt. Iug. c. 33. *spes suas.* — Analog ist: *res fidesque*, Iug. 73.

postulare] Nicht unser: *fordern*, d. i. aus persönlichen Rechtsgründen, und durch die objektive Verbindlichkeit eines Andern veranlasst, *etwas verlangen;* sondern nur: *auf etwas dringen*, bei Jem. *auf etwas antragen.* So überall; z. B. Liv. III, 53. in. quaerentibus legatis, quae *postulata* plebis essent, — ea *postulavit*, ut appareret, in *aequitate rerum* plus, quam in armis, reponi spei. Plin. Epp. I, 2, 5. *veniam postulare.* Stärker ist *expostulare*, quod plerumque fit cum *querela.* Vergl. Donat. zu Terent. Andr. IV, 1, 15. — Dagegen mit *Härte* und *Gewalt* fordern, wo der Nothwendigkeit nicht gut gewichen werden kann, *poscere.* Caes. B. G. I, 31. m. Ariovistum — *obsides* nobilissimi cuiusque liberos *poscere.* IV, 2. m. quum *usus poscit.* — Die Erklär. bei Popma: *postulatur* aliquid *honeste; poscitur improbe;* oder nach Donat: postulamus *iure;* poscimus *imperiose.*

que, uti proponeret, quae conditio belli foret; q
praemia armis peterent; quid ubique opis aut s
2 haberent. Tum Catilina polliceri tabulas no
proscriptionem locupletium, magistratus, sacerdo

quae conditio belli] Man erklärte es durch: *ratio*, *status*; a
dieser Begriff ist *zu weit*. Es ist vielmehr: der vorläufig entwo
Plan und der auf diesen gebaute *problematische* Erfolg und Ausg
Dieses wesentl. Merkmal darf nicht übersehen werden; denn jede c
ditio, sowohl auf Personen, als Lebensart, Gegend, Friedenssch
u. s. w. bezogen, enthält etwas *Hypothetisches* und *Problematisc*

peterent] *Petere* ist hier: erstreben, erzielen, nach der beka
ten Metapher. Vergl. Bremi zu Cornel. Themist. II, 6. Corte zu
ad Div. X, 23, 13. quo magis me *petiverunt*, tanto maiorem
frustratio dolorem attulit.

ubique] Nicht bloss *überall*, d. i. quiescirend, objektiv und
concreto; sondern: *wo nur*, in allen *möglichen* Orten; also sub
tiv und problematisch; nicht *assertorisch*. Liv. XLV, 29. Lit
omnes quae *ubique* depositae essent, — conferri. Es ist mit *ubi*
wie mit *quisque*, das auch st. *quicunque* gebraucht wird. Siehe
zu c. 23.

2. *tabulas novas*] Eigentl. *veränderte*, dem Inhalte nach,
bei Schuldobligationen, mit *herabgesetzter* Währung, anders
stellte Pergament- oder Wachstafeln, deren man sich damals al
mein im schriftl. Verkehr, s. z. B. Suet. Ner. c. 17., bediente. D
auch: ein *umgeändertes schriftl. Testament* Plin. II, 20, 7. so he
Cic. de Offic. II, 23. extr. *Tabulae* vero *novae* quid habent a
menti, nisi ut emas mea pecunia fundum: eum tu habeas, ego
habeam pecuniam? Die Griech. erklärten es durch: χρεῶν ἀποκο
Plut. Caes. c. 37. σεισαχθείᾳ τινὶ τόκων ἐκούφιζε τοὺς χρεωφειλέτας.
rauf bezieht sich auch unt. c. 33. wo statt *Silber* in *Kupfer* bez
wurde; also ein *Accord* zu 25 pro Cent. Dergl. *Accorde*, eine
von *Bankerott*, waren damals nicht selten; Cicero selbst wollte
Auskunftsmittel bessrer Art vorschlagen, in Catil. II, 8. *tabulas*
ctionarias, d. i. die mit Schulden belasteten Begüterten sollten ei
Theil ihrer Grundbesitzungen auctionis lege *verkaufen*, und dadu
einen Theil der Habe retten. Vergl. Heinecc. Ant. III, 30, 6. S
Caes. 42. Ueberhaupt war es durchgängig Röm. Sitte, ja, ein T
der häuslichen Erziehung, an *Buch* und *Rechnung* sich zu gew
nen, worüber Ioh. Aug. Ernesti: de privata Romanor. disciplina,
also äussert: Inprimis praeclara fuit inducta ab antiquissimis temp
bus consuetudo conficiendarum ab unoquoque patrefamilias tabular
in quas omnia *expensa* et *accepta* referrentur. Id institutum
sanctum habitum fuisse intelligitur e Cicerone, (Verr. I, 23.) ut
nullas tabulas conficeret, aut se conficere negaret, hoc ipso su
ctus ac prope infamis esset: non modo, quod parum diligens paterfa
lias videretur, sed quod indicare existimaretur, pecunias se turpi
nominibus vel accepisse vel expendisse. Quid? quod pecuniae ex
ordinariae, h. e. eae, quae non in acceptis scribuntur, infames fu
et hominibus criminis loco objectae. Cic. in Verr. II, 70. S. Ern
Opuscc. Philologg. et Critt. p. 43. edit. Lugd. Bat. 1764.

locupletium] Sehr viele Codd. *tum*. Es ist an sich wohl zw
felhaft, welche Form die von Sallust gewählte war, denn g

rapinas, alia omnia quae bellum atque lubido victorum fert. Praeterea esse in Hispania citeriore Pi- 3 sonem, in Mauritania cum exercitu P. Sittium Nucerinum, consilii sui participes: petere consulatum C. Antonium, quem sibi collegam fore speraret,

locuples schwankt in Bildung des Genitiv. pl. s. Ramsh. §. 28. Anm. 7. I. Allein nach der Analogie zu schliessen, würde es durchaus *locupletia* heissen; dem gemäss bildet man, obgleich *Dichter* insbesondre Ausnahmen sich erlaubt, den Genit. auf *ium*. Wörter, wie *hospes, sospes, superstes*, können nicht ganz hierher als *Norm* gezogen werden, da sie mehr eine *substantive* Bedeut. angenommen haben. Eben so haben die meisten und bessern MSS. c. 11. *sapientium*, nicht *sapientum*. Irren wir nicht, so ist auch diese *verlängerte* Form dem Charakter des von Sallust angenommnen Styls gemässer. Wir erinnern an: *civitatium* und ähnliche Formen.

lubido fert] Wie: *tempus, consuetudo, facultas, aetas fert*. Sall. Iug. 78. *fors tulit*. Cic. ad Div, V, 2, 6. meae enim *rationes* ita *tulerunt*. XV, 4, 16. si *tempus* ita *ferret*. Dem gemäss auch von *Personen*: Plin. Epp. II, 19, 5. quem *eventum* iudicii *tulerim*; et quem ev. *iudicium tulerit*.

8. *P. Sittium Nucerinum*] Einige auch *Sitius*. Nach Appian. B. C. IV, 55. war er mit einem Tross Menschen, wahrscheinlich ex genere perditorum, nach Afrika gegangen und stand dem Könige von Mauritanien als Söldner bei. Cic. pro Sull. 20. vertheidigt diesen *Sittius* (auch *Cincius* in einig. Ausg.) geg. den Verdacht der Theilnahme an der Catil. Verschw. Er soll später, 708. dem Caesar in Afrika von Nutzen gewesen seyn. *Nuceria*, Cic. Agrar. II, 31. war eine Stadt Campaniens, 16 Mill. von *Nola*. Daher war wahrsch. *Sitt*. In Umbrien und Gall. cisp. gab es Städte gl. N.

C. Antonium] Der Sohn des berühmten Redners *M. Antonius*, und Oheim des Triumvir *M. Antonius*. — Von dem Vater desselben steht Cic. ad Div. VI, 2, 6. eine merkwürdige Aeusserung, die ihn jedoch als wackern Bürger, der des Vaterlandes Unglück ahnte, bezeichnet: *nihil esse praecipue cuiquam dolendum in eo, quod accidit universis*: — misera, sagt Cic. est illa quidem consolatio, tali praesertim civi et viro. Ueber ihn stellte die bekannten historischen Facta kritisch zusammen *Ellendt* zu Cic, Brut. p. 62. ff. — Unser *C. Antonius* wurde College des *Cicero* im Consulat, verwaltete nachmals Macedonien als Provinz, wurde *de repetundis* und *de maiestate*, Verletzung der Rechte, der Ehre und der Würde des Röm. Volks, von M. Coelius Rufus angeklagt, und ob ihn Cicero gleich vertheidigte, wie er pro Dom. c. 16. berichtet, dennoch zu lebenslänglicher Verbannung aus Italien verurtheilt. S. die Ausleg. zu Cic. ad Attic. II, 2. extr. — In einem nachtheiligen Lichte erschien Cicero, nach ad Attic. I, 12. indem von jenen Erpressungen in Macedonien *Antonius* einen Theil auf Cicero's Rechnung zu setzen pflegte, und eine Art von Vertrag zwischen Beiden Statt gefunden zu haben scheint. Diesen Vorwurf und Verdacht von sich abzulehnen, gab sich Cic. viele Mühe; doch nicht ganz mit Erfolg. Vergl. Wieland zu Cic. Brief. B. I. S. 274. ff. Empfindlich lautet allerdings der Brief an *C. Anton.* ad Div. V, 5. Immer bleibt das Verhältniss zwischen beiden in polit.

hominem et familiarem, et omnibus necessitudinibus circumventum: cum eo se Consulem initium agendi
4 facturum. Ad hoc maledictis increpat omnes bonos:

Denkart und moral. Charakter so verschiedner Männer ein *künstliches*, kein *natürliches*, über welches uns die von Cicero einst während seiner Bewerbung ums Consulat gegen *C. Anton.* und *Catilina* gehaltne Rede noch deutlichern Aufschluss geben würde, wenn sie nicht bis auf wenige Fragmente, von denen nicht einmal eins ganz bestimmt auf den *Anton.* bezogen werden kann — verschwunden wäre. Doch verräth *Ton* und *Farbe* des ganzen Bruchstücks, dass die Rede heftig, ein Vorspiel der nachmal. Catilinarischen, war. Vergl. pro Sext. c. 3. fin.

et familiarem et — circumventum] Ueber *necessitudo* s. ob. c. 17. und *circumven.* ob. c. 16. Unsre Stelle fast, wie Vellej. II, 119, 2. *iniquitate fortunae circumventus.* Die Worte also befremden nicht, aber wohl die zusammengestellten Prädikate und Eigenschaften, die den Anton. mit Catil. verbinden. Man könnte sagen, mit Schiller in Wallenst. „Dich stellte das Gesetz der *herben Noth* an diesen Platz!"

se Consulem] Mehrere Codd. *consule.* Corte verwandelte die Stelle in: *eo*, i. e. *ideo, consulem initium agendi facturum.* Ungeachtet der aufgezählten Gründe, erscheint diese angebliche Verbesserung gewaltsam und den Zusammenhang mehr zu verdunkeln, als aufzuhellen. Denn 1.) legt ja offenbar Catil. auf sein *Verhältniss mit Anton.* ein nachdrückliches *Gewicht;* 2.) dem *eo* die von Corte untergelegte Bedeut. zu geben, ist so weit hergesucht, dass man sehr bald das Unnatürliche fühlt. Denn wenn auch *eo* jene beiden Punkte, die *familiaritas* und *egestas* umfassen könnte; so vermisst man doch ein das Subjekt näher bezeichnendes *Pronomen*, da *Consulem* nur als *Apposition* gedacht werden kann; und eben so erscheint *eo* als Folgerungspartikel an *dieser* Stelle viel zu *schwach;* 3.) ist es in der That dem *Zwecke* der Rede gemässer, dass *Catilina* von *sich* spricht, da er ja als *Hauptperson* auftritt, und die Verschwornen wissen wollten, was *er* für Aussichten und Plane habe? 4.) dass sich dann die Lesart *Consulem* besser empfiehlt, ergiebt sich von selbst; denn a.) hatte Catil. kurz vorher erwähnt, Anton. werde sein *College* werden, und dass derselbe ums *Consulat* sich bewerbe: wozu also noch einmal der müssige Zusatz: *consule?* b.) *sich selbst* hatte er noch nicht *ausdrücklich* genannt, sondern nur in *collegam fore* etc. indirekt als künftig *möglichen* Consul bezeichnet; desshalb bedurfte es dieser Apposition zu dem Pronom. pers.

agendi] So liest man bisweilen *agere* im prägnanten Sinne, wie unser: *handeln.* In dies. Sinne sang Salis: *Handelt*, durch *Handlungen* zeigt sich der Weise etc. Vellej. II, 66, 3. Nihil tamen *egisti*, Marce Antoni etc. und ibid. II, 88, 2. Maecenas — vir providens atque *agendi sciens.* Es ist entgegenges. dem *deliberare, consultare, verba facere, velle* etc. Liv. VIII, 4. in. magis quid *agendum*, quam quid *loquendum;* ebenso *facere* und *loqui.* Iug. c. 6. Und so oft *verbum* und *res.* Liv. VII, 30. Duk. zu Flor. IV, 7, 11. gemäss dem griech. πράττειν. Der Zusatz *belli* in einig. MSS. war demnach ganz überflüssig.

4. *omnes bonos*] Nämlich im Allgemeinen, da keine zugegen wa-

suorum unumquemque nominans laudare; admonebat alium egestatis, alium cupiditatis suae, complures periculi aut ignominiae, multos victoriae Sullanae, quibus ea praedae fuerat. Postquam omnium

ren. Plutarch nennt diese καλοὶ καὶ ἀγαθοί, Cic. c. 11. *Increpare* ist: *hart anreden*, *Unangenehmes*, Andre *Beschimpfendes* sagen. Liv. VI, 37. in. Haec indigna miserandaque auditu — quum *increpuissent*. IX, 24. m. *haec* — *increpat*. Oft mit dem Zusatze: *vocibus*, wie Caes. B. G. II, 30. Aehnlich sagt Caes. B. C. I, 2. omnes *convicio* L. Lentuli Cos. *correpti* exagitabantur.

admonebat — egestatis] Der Gebrauch des *Genitivs*, zur Bezeichnung des *Objekts*, an welches erinnert wird, bei *moneo* und den Composit. statt des Accusat. wie Iug. c. 79. in., ist nach den vorhandnen Beisp. mehr bei den Spätern und bei Dichtern üblich, als bei Cicero, obgleich einzelne Fälle auch bei diesem vorkommen. Vergl. Ruddimann. II, 170. Diese Eigenheit hängt genau zusammen mit dem Gebrauche analoger Adjektiven und Participien, z. B. *solliciti ac pendentes* animi, Liv. VII, 30. fin. *nimius* animi, VI, 11. *stupentes* animi, VI, 36. *incertus veri*, IV, 23. Vergl. Ramsh. §. 111. Not. 4. und §. 112. §. 107. 6.) Not. Am auffallendsten ist dieser Genitiv des Objekts bei Adjectivis, die eine *Gemüthsbewegung* ausdrücken, mit dem Zusatze *animi*, wovon bei *Livius* schon unzählige Beisp. vorkommen; wie so eben gezeigt wurde. Vergl. hier. Ruhnk. zu Vellej. II, 93. und Zumpt 73, 6. Anm. 1. Ein zahlreiches alphabet. Verzeichniss gibt Ruddimann. Institutt. II, 73. ff. Der *Grund* des Gebrauchs liegt doch darin, dass jedes *innere* oder *unmittelbare* Verhältniss durch den *Genitiv* angedeutet wird, dass aber grade die Sprache der *Spätern*, ähnlicher der poetischen, sich mehr von dem *Concreten* auf das *Abstrakte* zurückzuziehen geneigt war, sowohl in Begriffsbestimmung, als in Bezeichnung der Verhältnisse. Daher auch bei uns der Unterschied im Gebrauche des *Genitivs* und *Accusativs* bei einem und demselben Verbo, z. B. *vergessen;* oder des Genit. und mancher Präpositionen, z. B. *denken* und *gedenken*. Wenn aber Bentley dem Horat. Od. II, 16, 25. *laetus* in praesens *animi* aufbürden wollte, so werden wir doch der Theorie ein Opfer gebracht finden. — Sonst war *monere*, *admonere* ein Verbum solenne de *oraculis*, *ominibus*, *somniis*. Broukhus. zu Tibull. III, 4, 11. Duker. zu Flor. IV, 7, 9.

praedae fuerat] *Praeda* umfasste eigentlich alles *Materiale*, was man in dem Kriege erbeutete und wegführte, zunächst Vieh und Menschen; daher stehender Ausdruck bei Livius: *praedam agere*, *abigere;* auch *praedas*. — Daher: *praedas hominum* atque *pecudum*, Liv. VII, 30. ebenso VI, 31. extr. V, 14. extr. *praedas ingentes agere*. Sall. Iug. c. 44. f. *pecoris* et *mancipiorum praedas agere*. Desshalb gebrauchte man auch von den Jägern: *praeda* und *praedari*. S. Burmann zu Phaedr. II, 1. und sagte: *magna praeda*, wie von *pecunia*, als Collektiven. — *Manubiae* war zunächst das gelöste Geld, wie Gell. N. A. XIII, 24, 25. ausführlich zeigt: pecunia per quaestorem populi Romani, vel per praefectum aerarii ex *praeda* vendita contracta. Diesem Sprachgebr. folgte auch Cic. ad Div. II, 17. m. dazu Manut. Dass Verwechslungen vorgingen, gesteht schon Gell. am a. O. Vellej.

animos alacres videt; cohortatus, ut petitionem suam curae haberent, conventum dimisit.

1 Cap. XXII. Fuere ea tempestate qui dicerent, Catilinam, oratione habita, quum ad ius iurandum populares sceleris sui adigeret, humani

II, 56, 2. Pecunia ex *manubiis* lata. Sueton. Ner. 38. Ac ne non hinc quoque quantum posset *praedae* et *manubiarum* invaderet, wo Bremi, wie es scheint, mit Unrecht *manubiae* durch *Räuberei* überhaupt erklärt haben möchte. Vielmehr scheint es, als ob bei den *spätern* Eroberungen der Römer, wo meist nur *Gold* und *Goldeswerth*, weniger Menschen- und Vieh, erbeutet, wenigstens im Triumph aufgeführt wurde, bei manchen Schriftstellern *manubiae* den Hauptbegriff umfasst, jenes *praeda* dagegen in den Hintergrund getreten wäre. Doch gebraucht *Caesar* nur *praeda*, natürlich, weil es in Gallien weniger, als in Asien und in Griechenland, eigentliches *Geld* gab, als Menschen und Vieh, B. G. VI, 3. magno pecoris atque hominum numero capto, atque *ea praeda* militibus concessa; vergl. das. c. 34. und weil *praeda* als der *weitere* Begriff ihm mehr galt. Kein Mensch würde demnach von sich sagen können: ero victori *manubiis;* wohl aber: *praeda*, wie Vellej. II, 86. extr. *Spolia* sind zunächst dem Feinde abgenommne Waffen, Rüstungen, heut zu Tage, Fahnen, Geschütz und alle sogenannten Trophäen. Caes. B. C. II, 39. multa — *spolia* praeferebantur. Bildlich von Dichtern übergetragen auf den Thieren *abgezogne Felle*. Ovid. Metam. IX, 113. Daher ist auch *spoliare* nicht bloss berauben, sond. gewaltsam gleichsam vom Leibe reissen, ausziehen, entkleiden. Caes. B. G. V, 6. ut Gallia omni nobilitate *spoliaretur*. Aber auch *spolia* wird mit dem Nebenbegr. den *Feinden geraubte* Beute, nicht ohne die Merkmale des *Stolzes* von Seiten der Sieger, und des *Werths* und *Glanzes* der Beute — gesagt: Iustin. VI, 5. fin. ut Athenae — ex *spoliis* Lacedaemoniorum restituerentur.

5. *alacres*] Schon Duker. ad Flor. IV, 2, 46. bemerkt: Veteres de militibus cupiditate pugnandi incensis saepe dicunt *alacritatem*. Caes. B. G. I, 4, 46. III, 24. Iustin. II, 9. — Oft aber werden verbunden: *acer* et *alacer*, nach dem oft wiederholten Gesetze des Gleichklangs. S. Flor. a. a. O. *Alacer*, wie *volucer* von *volare*, so diess von *ala*, bezeichnet den zum *Aufschwunge* bereiten *Vogel*, der durch das Schwingen der Flügel zugleich die innere Heiterkeit und Lust bezeugt. Daher diess Wort immer eine Begleitung von vorausgegangner Ermahnung, Hoffnung und ähnlichen, wie Cornel. Paus. II. extr. Pausanias, voluntate (regis) cognita, *alacrior* ad rem gerendam factus.

Cap. XXII. 1. *Populares*] Dazu findet man in vielen Codd. *consocios*, in 2 andern *socios*, offenbar als *Glosse*, weil der Ausdruck allerdings etwas selten und ungewöhnlich war. Jedoch erklärt Donat. zu Ter. Adelph. II, 1, 1. die *popularitas* de omnis generis consortio; und Senec. de vit. beat. c. 13. nennt die *Anhänger* einer philosoph. Sekte *populares*.

adigeret] Die meisten Codd. *adiceret;* einige *adiiceret;* nicht wenige: *addiceret;* wenige *adigeret*. Corte, den die eignen Ueber-

corporis sanguinem, vino permixtum, in pateris

zeugung leitete, nahm *adigeret*, aus *adiceret* hergeleitet, in den Text auf. Und gewiss mit Recht; denn 1.) ist es allgewöhnliche Formel: *adigere ad iusiurand.* oder *iureiurando*, bei Livius allgemein, z. B. II, 1. m. VI, 32. m. 38. VII, 9. 11. m. Flor. I, 12, 8. oder mit dem blossen Accusat. abhängig von dem Verbo composito, wie Caes. B. G. II, 18. vergl. Oudend. zu Caes. B. G. VII, 67. 2.) *Adiicere*, *adicere* und *adigere* sind mehrmals verwechselt worden; ein auffallendes Beispiel Caes. B. G. IV, 23. Sieh. dazu Oudend. und Liv. X, 38, 9. das. Drakenb. 3.) Ob man gleich bei Sallust gewohnt ist manche Wörter in ganz eigenthümlicher, meist *kräftiger* und dadurch charakteristischer Bedeut. zu finden; so wäre doch *adiicere ad iusiurand.* ein nicht nur ganz ungewöhnlicher, sondern auch dem Bilde nach *unedler*, *unzarter* Ausdruck, ohne allen Grund herbeigezogen. 4.) Das in manchen MSS. befindliche *addiceret* aber ist ein nur bei Auctionen und öffentlichen Verkäufen vorkommender Ausdruck, dessen Anwendung *hier* in der Verbind. mit *iusiur.* abermals gar keine Entschuldigung fände. Vergl. über *addicere* Sueton. Caes. 50. Aug. 24. Calig. 38. Plin. Epp. VII, 11. in.

humani corporis sanguinem] Bei Flor. IV, 1, 4. *sanguis humanus.* Einen Knaben sollen sie nach Dio Cass. XXXVII. p. 43. geschlachtet, und über den Eingeweiden desselben den Eid geleistet haben. Daher der von Sall. gewählte Ausdruck: *corporis hum sang.*, wodurch er zwar *andeutet*, aber genau zu bezeichnen unterlässt, welche *grässliche Thut* das Blut lieferte. Psychologisch merkwürdig! Von manchen Völkern wird Aehnliches erzählt, z. B. Tacit. Ann. XII, 47. Vergl. das. Lipsius. Als allgemeine Sitte von den Scythen, Pompon. Mel. II, 1, 12. von den *Scordiscern* und *Odrysen*, thracischen Völkern, Ammian. Marcell. XXVII, 4. Die letztern sollen nicht bloss der Feinde, sondern ihr *eignes* Blut getrunken haben. — Historisch betrachtet, war es bei *allen* Völkern religiöse Sitte, *die Heiligkeit eines Bündnisses durch Opfer zu besiegeln;* der verwilderte Sinn führt zu Menschenopfern, auch die cultivirten Kannibalen.

pateris] Nach Varro de L. L. IV, 26. eo *quod pateant*, Latine dictas. Die Ableitung des Isidor. Origin. XX, 5. *a potando* widerlegt sich von selbst. Die Griechen erklärten es durch: φιάλη, (davon nach Einigen auch: *Viole*, ein gläsernes Gefäss zum Destilliren) was nach Etymologic. M. freilich von πιεῖν abgeleitet wird: ἡ τὸ πιεῖν ἅλις παρέχουσα, ὅ ἐστι δαψιλῶς. Im barbar. Latein. nannte man es *schala*, mit einem *Longobard.* Worte, das offenbar ins Latein. übergegangen war. Paul. Diacon. de reb. gest. Longobard. I, 28. genus poculi apud *eos* (sc. Longobardos) *Schala* dicitur, lingua vero Latina patera vocatur. Daher konnte Isidor. a. a. O. schreiben: Calices et calathi et schalae poculorum genera. — Bemerkenswerth ist, was Varr. a. a. O. über den *Gebrauch* dieser Trinkgeschirre sagt: Hisce etiam nunc in publico convivio, antiquitatis retinendae caussa, quum *magistri* fiunt, potio *circumfertur* et in sacrificando Deis, hoc poculo magistratus dat Deo vinum. — Vergl. Cic. Brut. c. 11. Eben so *patella.* Ueber *magister convivii*, oder *rex bibendi* vergl. Horat. Sat. II, 6, 69. — Ueber *circumferre*, als stehenden Ausdruck in solchen Fällen, vergl. Flor. IV, 1, 4. Liv. XXVI, 93. s. f. und Curt. VII, 4, 7. So die Griech. περιφέρειν. Duk. zu Flor. a. a. O.

2 circumtulisse; inde quum post exsecrationem omnes degustavissent, sicuti in sollemnibus sacris fieri consuevit, aperuisse consilium suum, atque eo, di-

2. *exsecrationem*] Sie verfluchten und verwünschten sich, wenn sie den Schwur nicht halten sollten; man nannte die Sache auch: *dira deprecatio*, *devotio* und *devovere*. Vergl. Brisson. p. 99. Vellej. II, 46, 3. Quorum *exsecrationes* si in ipsum tantummodo valuissent; es waren dira omina, und dirae imprecationes tribunorum pl. Die Sache auch für uns ganz erklärend ist Liv. X, 38, 10. Iurare cogebatur sc. miles *diro quodam carmine*, (carmen = Eidesformel und überhaupt jede bei heiligen Cerimonien stehende, vorgeschriebne Formel) *in exsecrationem capitis familiaeque et stirpis composito*, nisi isset in proelium, quo imperatores duxissent; et si aut ipse ex acie fugisset, aut, si quem fugientem vidisset, non extemplo occidisset. — Diese Verpflichtung nennt dann Liv. *detestatio*. Das eigentl. *Verwünschen* und *Verfluchen* also, wodurch man sich der Obhut der Götter entzieht, und ihrer Strafe Preis gibt, ist *exsecratio*; *weiht* man sich zu einem bestimmten *Zwecke*, z. B. diis inferis, und opfert sich gleichsam auf, so ist es *devotio*; dah. *devoti*, Caes. B. G. III, 22. wünscht man *Andern* Böses, verflucht diese, so ist es *imprecatio*. Cic. N. D. II, 3. Apud maiores tanta religionis vis fuit, ut quidam Imperatores etiam se ipsos diis immortalibus, *capite velato*, *verbis certis* pro rep. *devoverent*. Vergl. Liv. VIII, 9. Cornel. Alcib. IV, 6. Wünschte man Jemanden Böses, so sagte man auch: *Deus tibi iratus sit*. Cic. N. D. III, 19. Siehe Brisson. a. a. O.

sollemnibus] Die Orthographie schwankt in den Codd.: *solemnibus* in mehrern, in wenigen *sollennibus*. Letztre Schreibung hält Corte für die richtige, *ennis* aber mit Perizonius für blosse Verlängerung des alten Oscischen: *sollo*, d. i. totus, omnis, doch verwandt mit ὅλος. Die Ableit. war schon seit langer Zeit verschieden; nach Festus, von *sollo* und *annus*; nach And. von *solus* und *annus*; nach and. gar vom griech. σεμνός. Nach Inschriften zu urtheilen, muss es endigen in *emnis*, *soll* lässt sich aber durch *sollers* rechtfertigen. Grotef. II. §. 141.

atque eo, dictitare, fecisse] Unsicherheit der Handschr. hier mehr als irgend wo! Doch hat unsre Lesart die besten Codd. und den natürlichen Zusammenhang für sich. Andre lesen: *eo dictam rem* fecisse; auch *dictas res*; mehrere: *dictare*. Schon Manut. ad h. l. verbreitet sich ausführlich über die Menge Varianten und Vorschläge; er fand in einem alten Cod. *atque eo dictare* fecisse; hielt *dictam rem* fec. für unpassend, wünschte freilich, Sall. hätte *dictasse* geschrieben, folgerichtig mit *circumtulisse*, *aperuisse*; entschuldigt es jedoch auch, dass Sall. das Tempus verändert habe. — Es entsteht nun die Frage, welches *Subjekt* zu *dictare* anzunehmen sey, ob *fuerunt qui*, oder mit Manut. und Wasse: *Catilina?* Die natürlichste Gedankenfolge wäre es allerdings, dieses *dictitare* in nächste Verbindung zu setzen mit *fuere qui* etc., wenn nicht *zwei* wesentliche Hindernisse begegneten: 1.) die Frage, die sich von selbst darbietet: warum das müssige *dictitare*; war nicht schon genug: *qui dicerent*, jenes also ganz entbehrlich? 2.) *dictitare* pflegt in der Regel gar nicht in *dem* Sinne genommen zu werden, der *hier* verlangt wird; es heisst vielmehr: oft und wiederholt äussern, zunächst an eine Hand-

ctitare, fecisse, quo inter se fidi magis forent, alius alii tanti facinoris conscii. Nonnulli ficta et haec, 3
et multa praeterea existumabant ab iis, qui Cicero-

lung zu *entschuldigen*, die man begangen hat, oder begehen will. Caes. B. C. III, 32. m. *Dictitabant* enim, se domo patriaque expulsos — ut honesta praescriptione rem turpissimam tegerent. ibid. 32. extr. mutuasque illas (pecunias) ex S. C. exigi *dictitabant*. III, 22. Caelius profectus, ut *dictitabat*, ad Caesarem, pervenit Thurios. Vergl. Cornel. Lys. I, 4. Tacit. Ann. III, 16. XIV, 20. Dazu kommt, 3.) dass wenn auch *dictitare* bisweilen im Allgemeinen heisst: *hin und wieder äussern*, wie Cornel. Dion. VII. extr., dennoch auch an unsrer Stelle, das *Imperfectum* stehen sollte, da *fuere* qui *dicerent*, mehr den Begriff und Charakter des *Imperfecti* als des *Perfecti* enthält. Andrer Seits soll man als Subjekt den *Catilina* annehmen, wie Maunt. und Wasse thaten? Da zeigen sich folgende Schwierigkeiten: 1.) Catilina sollte diess Verbrechen laut gestanden und den Zweck selbst ausgesprochen haben, und zwar mit den *genannten* Worten: quo inter se etc. Wie *matt* und wie wenig in dem *Geiste* und *Charakter* des Mannes und seiner ganzen Unternehmung! Eine solche That bedarf nach der Moral *dieser* Menschen keine Apologie, und was hier als Entschuldigung vorgebracht würde, wäre ohne alles Gewicht, da das ganze Unternehmen noch weit schrecklicher war, als das grässliche Vorspiel des Knabenmords. 2.) Obschon der Infinit. Praesent. im Sinne des Imperfekts hier genommen werden könnte; so fragt es sich: hat Catilina kluger Weise diess thun können, und gegen *wen* hat er es gethan? Gegen die Verschwornen? Wie unnöthig, ja beleidigend! Gegen *Freunde?* Ganz widersinnig! — Und wenn er es ja gethan hätte, war er denn seiner Sache so gewiss, dass er sagen konnte: eoque *fecisse* etc. Es war wohl Zweck und Absicht; wurden aber beide erreicht? — Demnach scheint es das Gerathenste, *dictitare* als *Infinit. hist.* zu nehmen, und aus *fuere qui* das nöthige Subjekt zu entnehmen, nämlich: *homines*, *vulgus* etc. entsprechend unserm: und dadurch *hiess es*, habe er etc. Denn für Leute, die einmal jenes Gerücht ausgebreitet hatten, passt es sehr wohl, auch den *muthmasslichen* Zweck der Handlung anzugeben; so wie der Gebrauch des *Infin. hist.* der Schreibart Sallusts sehr angemessen ist.

alius alii] Der Dativ der *Person* bei *conscius* darf allerdings nicht befremden; es ist der Casus der *Betheiligung*; wir: da einer *um* den andern wusste. Der *Gegenstand* des Bewusstseyns steht bei dies. Wörtern im Genitiv, das *entferntere* Objekt aber, welches betroffen wird, im Dativ. In diesem *besondern* Sinne sagte Cic. pro Coel. 21, 52. Huic *facinori tanto* tua mens liberalis *conscia* esse non debuit; wo nicht etwa ein blosses *Zeugma*, wegen des folgenden *ministra* — *adiutrix* — anzunehmen ist; sondern der Unterschied ist, wie bei uns: *Mitschuldiger* seyn, conscius *facinoris*, und *um* eine Sache wissen, *facinori*, analog dem *culpae affinis*. Eben so Cic. ad Div. XI, 28. in.. *conscius mihi* eram, nihil a me commissum esse. Sonst ist *alius alii* mit dem Plural. des Verbi eine ganz gewöhnl. Verbindung, wie Caes. B. G. II, 26. Vergl. Oudend. zu I, 39, 3.

3. *ab iis*] Mehrere Codd. wie in ähnlichen Fällen: *his*. Vergl. ob. c. 10. und 13. Auch hier heisst es: von *Leuten* die etc., ohne

mis invidiam, quae postea orta est, leniri credebant 4 atrocitate sceleris eorum, qui poenas dederant. Nobis ea res pro magnitudine parum comperta est.

bestimmte Personen im Sinne zu haben, sondern allgemein und in Abstracto.

leniri] Einige Codd. hatten noch: *posse*; offenbar Erklärung des *Infinit. Praes.*, dessen Bedeutung natürlich durch das regierende Verbum entweder zum Indikativ, oder zum Conjunktiv gestempelt wird; jenachdem das Urtheil ein assertorisches oder problematisches ist. Hier also: *credebant* fore ut *leniretur*. Wie: *spero* nostram amicitiam non *egere* testibus, Cic. ad Div. II, 2. wofür de Amic. c. 21, 79. plerique amicos — eos potissimum diligunt, ex quibus *sperant* se maximum fructum *esse capturos*. Sall. Iug. c. 4. *credo fore*. Daraus folgt, dass man in solchen Fällen den griech. *Optativ* annehmen müsse, und dass auch in andern Stellen das Praes. Infinitivi sensu *Futuri* nicht sowohl, als sensu hypothetico und promissorio zu nehmen sey, in Folge des bestimmenden Verbi., z. B. Flor. I, 12, 8. *adactus miles iureiurando*, nisi capta urbe non *remeare*. vergl. IV, 2, 17. wo statt *remittere*, die Glosse: *dimissurum*. *Lenire* häufig von Affekten und Leidenschaften und den aus diesen entstandnen Folgen. Tacit. Hist. IV, 44. Neo ideo *lenita* erga Mucianum *invidia*. Cornel. Eum. X, 4. Antigonus adeo *incensus*, ut nisi magna spe *leniri* non posset. — Die *Sache* ist bekannt genug.

4. *parum*] Aus dem vorausgehenden: *pro magnit.* ergieht sich recht deutlich die mehrfach besprochne Bedeut. von *parum*, d. i. *non satis, zu wenig*. Diess ist bekannt; vergl. zu Caes. B. G. III, 18. Ecl. Cic. p. 83. Ob man sagen könne: *parum abest quin*, ist gefragt, wo es sich bei Neuern fand, getadelt worden. Es würde, wenn es vorkäme heissen: *es fehlt nicht genug, um* etc.; aber freilich heisst es nicht: *es fehlt nicht viel, dass* etc. Nur hüte man sich, *parum* dem *non satis gleichzustellen*; keineswegs! Denn *non satis* ist objektiv und affirmativ; *parum* ist subjektive Partikel und negativ. *Parum* verhält sich zu *non satis*, wie οὐδέ zu οὔτε, wie μή zu οὐκ. Liv. IV, 2. m. *Parum id videri*, quod omnia divina humanaque turbentur, d. i. *nicht genug, dass* etc. Vellej. II, 76. extr. *parum habebat*, summa accepisse, d. i. er begnügte sich nicht, war damit nicht zufrieden. Vergl. Liv. VIII, 32. fin. Ist von concreten Dingen die Rede, so heisst es: *zu wenig*, bei *weitem nicht genug*, wie mancher denkt. Demnach ist es stets im *relativen* Sinne zu nehmen, nie, wie *non satis*, im *absoluten*; folglich wird man da, wo der *Vergleichungspunkt* nicht, wie an unsrer Stelle, ausdrücklich genannt ist, sich aus dem Contexte einen zu ergänzen haben. So Iug. c. 11. 14. und c. 67. extr. wie hier: *parum comperimus*. Das bei Liv. nicht seltne *parumper* ist gleich dem *aliquantum*, z. B. IV, 33. in. In den Redensarten: *parum fidem esse*, und in andern Fällen, wo *satis, abunde, parum* etc. nicht, wie gewöhnlich, den Genitiv regieren, sond. den *Accusativ*, sollte man diess keineswegs für einen *Graecismus* erklären, oder für eine Vertauschung der Casus, *Antiptosis*, sond. die *Adverbia* rein nach ihrem *Modalitäsbegriffe*, nicht in ihrer *quantitativen* Bedeutung nehmen. In *letztrer* sind sie mehr *substantivischer* Natur. Vergl. dageg. Vechner. Hellenolex. p. 379. ff. — Gegen dessen Ansicht aber sind Beisp. wie Cat. 21. in. mala *abunde* omnia erant.

CAP. XXIII. Sed in ea coniuratione fuit Q. 1
Curius, natus haud obscuro loco, flagitiis atque facinoribus coopertus; quem Censores a senatu probri gratia amoverant. Huic homini non minor va- 2

Jug. 1. *abunde pollens potensque* — est. desgl. c. 14. 63. Uebrigens erkennt man leicht die Verwandtschaft von *parum* und *παῦρος*, dessen Unterschied von *ὀλίγος*; und wie *pauper* aus jen. entstanden.

Cap. XXIII. 1. *Sed in ea coniuratione*] Steht hier in genauer Verbindung mit c. 22. „Alles war so weit gut; die Sache zweckmässig eingeleitet: *allein* folgender Umstand verdarb den Plan.“ — In mehrern Handschr. liest man: *conventione*. An sich nicht unstatthaft, weil c. 21. extr. *conventus* und c. 20. in. *convenisse* erwähnt werden; sodann, weil auch wohl *conventio*, als Akt des Zusammenkommens, in der Fortdauer, als unvollendet, gedacht, soviel hier andeutete, als: Sed cum iis ibi *convenerat*. Nun aber ist das Wort an sich ganz ungewöhnlich; ausser *Varro*, gebraucht es kein Classiker und nur im spätern Latein steht es für: *pactio*. Sodann haben Nonius und die meisten Codd. *coniuratio*, was hier, wie das Pronom. *ea* und das folgende, *reticere quae audierat*, zu beweisen scheinen, *ipsam coniurandi actionem* bezeichnet, nicht die *Verschwörung* überhaupt, als Abstract oder Collectiv. gedacht, so dass dadurch die Worte und die Sache gemeint wären, die den *Hauptgegenst.* ausmachen: c. 22. *quum ad iusiurandum — adigeret*. Nimmt man das Wort in *diesem* ersten und allgemeinen Sinne, wie *coniurare* oft genommen wird, vergl. Oudend. zu Caes. B. G. VII, 1. und wie wir auch Liv. VI, 2. in. Etruriae principum — *coniurationem* de bello, *ad fanum* Voltumnae *factam* — verstehen — dann bedurfte es der Glosse *conventione* nicht. In diesem Sprachgebr. zeigt sich eben, wie Gell. N. A. X, 20. sagte, Sallustius: *proprietatis in verbis retinentissimus*.

flagitiis atque facinoribus] Manut. ad h. l. schlug vor: *facinoribus*, nach Gell. N. A. IV, 17, 7. Allein es fragt sich: hatte denn Gell. *unsre* Stelle gemeint? diess folgt gar nicht! Doch Sallusts Sprachgebr. in *dieser* Verbindung ist zu entschieden, als dass eine Aenderung nöthig wäre. Ob. c. 2. c. 14. c. 38. Fragment. VI, 48. 60. u. a. O. So Cic. Cat. I, 6. in. *libido — facinus — flagitium*. In der Regel stellt Sall. *flagitium* vor, *facinus* nach.

coopertus] Ein starker Ausdruck, analog dem *coorior*, *conclamo*, *collaudo*, *connitor* etc. Vergl. zu Caes. B. G. III, 7. So Horat. Sat. II, 1, 68. *famosis coopertus versibus*. Liv. VIII, 10. *coopertus telis*. Sall. Iug. c. 14. m. *coopertus miseriis*.

a senatu — amoverant] Mit vielen Codd. lesen wir; *a sen.*; einige wenige: *moverant*. *Senatu movere* war die gewöhnl. Formel von der Sache. Brisson. p. 254. Auch *tribu movere*. Cic. Orat. II, 67. m. — Ob wir gleich der gewohnten Lesart zu folgen dachten, so dünkte es uns doch wahrscheinlich, dass Sall. *a Senatu — amoverant* geschrieben habe, nach einem nicht ungewöhnl. Pleonasmus, der grade bei *amovere* fast *überall* Statt findet, wie bei vielen mit *a* oder *ab* zusammengesetzten Verbis. Cic. Harusp. Resp. c. 20. Saturninum *a* frumentaria procuratione *Senatus amovit*. Eben so *avocare*, z. B. Liv. XXV, 2. *a* bello — *avocare*.

probri gratia]. *Probrum* ist *Schimpf* und *schimpfliche Hand-*

nitas inerat quam audacia; neque reticere quae audierat, neque suamet ipse scelera occultare, prorsus neque dicere, neque facere quicquam pensi habebat. Erat ei cum Fulvia, muliere nobili, stupri vetus consuetudo; cui quum minus gratus esset, quia inopia minus largiri poterat, repente glorians

lung, *ignominia* und *flagitium* z. B. ob. c. 12. *paupertas probro haberi*: und Iug. 44. extr. quaecunque dici aut fingi queant ignaviae et luxuriae *probra*. — Auffallend ist hier: *gratia*, denn bei *Cicero* und Andern wird es mehr im guten Sinne genommen, wie unser: zu *Gunsten*, zum *Besten*. Doch war *gratia* auch als Substant. *vox media*. Graev. zu Cic. pro Sull. c. 16. Gell. N. A. XII, 9, 1. Ruhnk. zu Ter. Phorm. IV, 3, 17. wo *gratia bona* und *mala* genannt wird. Uebrigens gebraucht man für Zweck und Absicht *caussa*, *gratia* und *ergo*; für Ursache und Grund *ob* und *propter*, insofern dadurch die gegebne Veranlassung bezeichnet wird. Nun sieht man hier ein, warum manche Glossen: *propter probrum* lauten; *gratia* ist aber bei Sall. sehr beliebt. z. B. Iug. c. 54. *gratia ea*, quod etc. c. 61. c. 80.

2. *suamet ipse*] Die Zahl der Codd. theilt sich ziemlich für *ipse* und *ipsa*; der feinere Sprachgebr. entscheidet für *ipse*, wegen des nöthigen *Subjekts* und wegen des *Contrastes*, der durch die Enclitica *met* noch mehr gehoben wird. Letztre nämlich *isolirt* gleichsam das Personal- oder Possessiv-Pronom. Aehnliche Verbind. Iug. c. 8. *suamet ipsum* pecunia. c. 31. *suomet ipsi* more praecipites eunt.

prorsus] Man beziehe es auf *ne-quidquam pensi habebat*. Eine Partikel die dem deutschen vulgären: *complett*, *grade zu*, daher auch: *durchaus*, aber sensu medio, entspricht. Dah. Cic. ad Attic. XIV, 20. fin. *prorsus ibat res*; eig. die Sache ging *vorwärts*, *porro versus*, d. i. ganz charmant. Wenn Ruhnk. zu Ter. Adelph. IV, 2, 11. *prorsus* durch *recta via* erklärte: so ist das eben so gemeint. — Aehnlicher Gebr. Iug. c. 30. *prorsus* intentus. c. 76. *prorsus* ab utrisque nihil reliquum fieri. Es steht zu *Anfange* eines Satzes mit besondern Nachdrucke, wie *in summa*. Plin. Epp. VI, 21. extr. und bildet einen kräftigen Schluss *aus voller Ueberzeugung*.

pensi habebat] Aehnlich Tacit. Hist. I, 46. m. neque modum oneris quisquam, neque genus quaestus *pensi habebat*. Ann. XIII, 15. neque fas, neque fidem *pensi habere*. Vergl. ob. zu c. 5.

3. *gratus*] Gewöhnl. Verbind. von *gratus* und *acceptus*. Cornel. Hannib. VII, 3. *Gratus* ist theils *beneficii accepti memor*, wie Attic. IX, 5. theils der, welcher *Dank verdient*; daher hier ganz *eigentlich*, insofern er *zahlte*. *Acceptus*, auf- und angenommen, nach Art eines griech. Adject. verb., der *Auf*- und *Annahme werth* und *würdig*; *iucundus* der, welcher mir *Freude* macht.

inopia] Der Ablativus causal. Bei einem spätern Autor, wie Florus, Iustin., würde man den Nominativ gelten lassen können; allein bei den besten Schriftst. findet man oft den *Ablativ*, scheinbar statt *propter*, oder *ex*. Vergl. ob. zu c. 6. und 19. So erklärt Bremi zu Cornel. Con. III, 1. *multis et magnis meritis* — valebat, wie ich meine, ohne Grund; denn es ist der *Cas. modalis*

maria montesque polliceri coepit, et minari interdum ferro, nisi obnoxia foret: postremo ferocius agitare, quam solitus erat. At Fulvia, insolentiae 4
Curii causa cognita, tale periculum reipublicae haud occultum habuit; sed, sublato auctore, de

oder *instrumental.* — Dagegen bezeichnet ein *solcher* Ablativ, wie an unsrer Stelle, die *Ursache*, die in dem *Zustande*, also casus *temporal.*, liegt. Demnach übersetze man *inopia* nicht sowohl *aus* Mangel, sondern *bei* dem Mangel, der in der Zeit vorhanden war, und mittelbar *den* Erfolg herbeiführte. Hiermit vergl. Cornel. Paus. V. extr. Dei Delphici *responso* erutus; und zu Caes. B. G. II, 27. Beisp. bei Ramsh. §. 142. in. Wir wünschten diess bei Zumpt §. 74. 1. etwas weiter ausgeführt, als geschehen.

maria montesque] Terent. Phorm. I, 2, 18. *montes auri pollicens.* Auch die Griechen gebrauchten so *θάλασσα ἀγαθῶν*, *χρυσίου ποταμός*, s. Vechner. Hellenolex. II, 6. p. 503. — um etwas Grosses und Vieles bildlich zu umschreiben.

nisi obnoxia] Die Handschr. theilen sich abermals in: *nisi* und *ni sibi*, letzteres hat auch Gell. N. A. VII, 17, 7. — Da sich die Beziehung auf das Subjekt von selbst versteht, Sallust aber an mehrern Orten grade das Pronom. pers. der 3 Pers. weglässt, da insbesondre der Ausdruck durch die Allgemeinheit an Kraft gewinnt: so gilt die aufgenommne Lesart mit Recht als die ächte. *Obnoxius*, ein Wort, über dessen Bedeut. Gellius uns a. a. O. eine komische Unterhaltung mittheilt, heisst soviel als: *obstrictus, devinctus*, und zwar mit dem Nebenbegr. *ita ut vel noxam sibi inferri aliquis patiatur;* vel ad *damnum aliis inferendum obstrictus.* Dah. Flor. III, 20. in. *per fortunam in omnia obnoxii* sc. *servi.* u. IV, 4, 2. Daz. Duker. Sodann von *Schuldnern*, die den Creditoren verbindlich sind, wie unt. c. 48. Dann überhaupt: unterworfen, *gefügig* in Jemandes Willen, z. B. *amori uxoris obnoxius*, i. e. seiner Gattin sehr zugethan; Tacit. Ann. XVI, 6. hier aber: *willfährig*, morigera. So sagte man von feilen Weibern: *morigerari, obsequi, morem gerere.* Ruhnk. zu Ter. I, 5, 59. Desshalb muss *morem gerere* alicui nur in dem Sinne: *gefällig* seyn, einen *Gefallen erzeigen*, gebraucht werden; wie Cornel. Them. VII, 3. Cic. Tusc. I, 9. in. *Geram* tibi *morem*, et ea quae vis, ut potero, explicabo.

agitare] Absolut, wie Iug. 63. Man supplire *rem*, oder *se.* Es entspricht unserm: *betreiben*, welches auch eine *intensiv* und *extensiv* stärkere Bedeut. hat, als das einfache. Wie *agere*, wird diess Wort in den mannichfaltigsten Beziehungen genommen, z. B. *iniuriis agitari.* Flor. I, 8. fin. wofür Freinsh. *fatigari* vorschlug. Est metaphora, bemerkt Duker. ad h. l., ducta a *feris*, quae *agitari* et *exagitari* dicuntur, quum venatores eas persequentes consistere non patiuntur. Also auch hier: *Jemand zusetzen.* Dass *agitare* auch auf den *Verstand* übergetragen, oft mit *cogitare* verwechselt werde, darüber s. zu Cic. de Off. I, 5. extr. actio quaedam, non solum mentis *agitatio.* Liv. XXV, 36, 5. das. Drakenb. Iug. c. 11. *agitare* animo. unt. c. 48. *gaudium.*

4. *haud occultum habuit*] Sie *behielt* es nicht *für sich*, oder *verborgen.* Ueber diese Construkt. ist bereits genug gesagt worden; s.

Catilinae coniuratione quae quoque modo audierat,

auch zu Caes. B. G. I, 15. u. VII, 29. Ruhnk. zu Ter. Eun. II, 3, 92. Auch ist man darüber einig, dass es keineswegs blosse Umschreibung des Perfecti sey, vergl. zu Ruddimann. II, 241. sondern allemal das *Verhalten* des Subjekts zu dem bereits als in der Zeit *vollendet* gedachten Objekte ausdrückt; wie *comperta habere*, Liv. VII, 38. *omnia domita habeat?* VII, 32. m. Ist von concreten Dingen die Rede, so kann es den wirklichen *Besitz* einer Sache in einem durch das Particip. bestimmten Zustande bezeichnen; gilt es abstrakten Dingen, so wird das *ideale* oder *logische* Verhältniss des Subjekts bestimmt. Die latein. Sprache bedurfte einer solchen genauern Schattirung, die im Deutschen leicht gegeben wird durch unser: *halten*, oder durch *haben*, mit veränderter *Stellung* oder *Betonung*; z. B. ich *habe* dich, vor Sorg' und Schmerz *geborgen!* — Im Griechischen wird bekanntlich ἔχω auf *analoge* Weise mit dem Particip. Activ. construirt. Matth. §. 559. 6. Herm. zu Viger. num. 183. Buttmann S. 447.

sublato auctore] *Tollere* wird hier in ungewöhnlicher Bedeut. genommen: *ohne zu nennen*. Daher die Erklärung in den MSS. *suppresso nomine auctoris*. Wunderlich erklärte Coler. ad h. l. das Wort durch: *palam facere* et *diffamare*. Gegen ihn Gruter. a. a. O. Da indess *tollere* sehr oft heisst: *beseitigen*, wie *vitium tollere* bei Gell. N. A. I, 17, 4. *auf die Seite schaffen*, *aufheben*, wie *praedam tollere*, Caes. B. G. VII, 14. *abtragen*, vom Tische weg, wie Horat. Sat. I, 3, 80. *forttragen*, *rauben*, wie Cic. Tusc. I, 46, 110. prius Boeotia *Leuctra tollentur*, quam pugnae *Leuctricae* gloria — so lässt sich erklären, wie *sublato auctore* unserm: *anonym* entsprechen kann. D. i. sie *liess* in ihrer Erzählung den Namen ihres Gewährsmannes *weg*; sie *überging ihn*. Solche Gerüchte und Nachrichten heissen: ἀδέσποτοι. Cic. ad Div. XV, 17. Anders wäre: *sie verheimlichte ihn*; diess würde der Fall seyn, wenn sie ihn zu nennen *verbunden* gewesen oder *gefragt* worden wäre; Alles aber war zufällige und gelegentliche Erzählung. Ueber *narrare* s. ob. c. 8.

quoque modo] Grosse Verschiedenh. der Handschr. *quae quomodo* lesen viele; *quae et quomodo*, nicht wenige; *quae quoque modo* mit *Gruter*. mehrere der bessern. Der *Sinn* des Ganzen verlangt diess; denn was soll *quomodo*, bei *sublato auctore?* Offenbarer Widerspruch! *Quoque* ist aber hier Ablat. von *quisque* in der Bedeut. von *quicumque*, wie Cornel. Pelop. II, 1. ut *quemque* locum fors obtulisset —. Cic. de Orat. I, 27. ut in *quoque* oratore plurimum esset, is maxime pertimesceret. Die Verwechslung von *quisque* mit *quicumque* war aber dem alten Sprachgebr. besonders eigen. Vergl. Ramsh. p. 374. Ebenso *quisquis* st. *quisque*. Vergl. Manut. zu Cic. ad Div. VI, 1. *Quisque* ist aber ganz entsprechend unserm: *dieser* und *jener*, wer es sey, ganz zufällig und hypothetisch gedacht. Wird das *Individuum* genannt, der Begriff vor *Vielen* und *Mehrern* herausgehoben; so ist es: *unusquisque*. Cornel. Lysand. I, 6. *in unaquaque civitate*; in jeder einzelnen. *Quivis* ist unser: *Jedweder*, Jeglicher in seiner Art, von der *Person* abstrahirt, nur in Beziehung auf den *generischen* Begriff, Cornel. Paus. III, 5. licet *cuivis Ephoro*, d. i. Jeglichem, er sey, als Mensch, wer er wollte, wenn er *Ephorus* ist. Dion. IX, 5. quam invisa sit singularis potestas, — *cuivis* facile intellectu fuit. *Quivis* ist assertorisch; *quisque* problematisch.

compluribus narravit. Ea res in primis studia ho- 5
minum accendit ad consulatum mandandum M.
Tullio Ciceroni. Namque antea pleraque nobilitas 6
invidia aestuabat, et quasi pollui consulatum crede-
bant, si eum, quamvis egregius, homo novus ad-
eptus foret. Sed ubi periculum advenit, invidia 7
atque superbia postfuere.

5. *studia hominum*] Plutarch. in Cic. c. 11. sagte freilich *unparteiischer*, wenigstens *unbefangner: ταῦτα δὴ τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν οἱ πλεῖστοι προαισθόμενοι, τὸν Κικέρωνα προῆγον ἐπὶ τὴν ὑπατείαν.* — Dem Worte *studia* hängt hier, wie von *contendere* zu c. 11. bemerkt wurde, ein *politisch zweideutiger* Sinn an; Cic. ad Div. I, 7, 8. *iratorum hominum studium;* die intriguaten Umtriebe und Bemühungen der Faktionen werden auch damit bezeichnet. Sall. Iug. c. 5. *studia civilia*, bürgerliche, politische Umtriebe und Parteiungen.

6. *pleraque nobilitas*]. *Plerus, plera, plerum* ist obsolet; *pleraque* und *plerumque* als Adjektivform wenigstens *selten*. Doch Gell. N. A. IV, 8. extr. sagt *pleraque* historia. Sallust Iug. c. 79. *pleraeque Africae* imperitabat; und *plerumque noctis*, c. 98. und 109. Der Begriff erlaubt nur, dass diesser Singular mit einem Collectivo verbunden werde. Ebenso selten ist *ceterus;* doch Sall. Iug. 61. in.

pollui] Sensu Aoristi, wie ob. c. 22. *leniri*. Eigentl. von *religiösen* Dingen, die entweiht und durch eine Schandthat besudelt, d. i. entwürdigt werden. Daher bei Cicero: *divina* atque *humana* iura — polluere; Rosc. Amer. c. 23. Sacra *polluta* et *violata*. Sallust, eingedenk der Grundbedeutung, setzt das mildernde *quasi*, was bei den Spätern, z. B. Tacitus ganz wegfällt. so Ann. III, 29. extr. *polluisse nobilitatem* familiae — videbatur. — Durch *dieses* Verb. müssen wir auch den Begriff *entheiligen* umschreiben, statt des spätern *profanare*, d. i. eigentlich nur: *Göttliches* dem *Menschlichen*, *Heiliges* dem *Gemeinen* gleichstellen. — Iug. 63. extr. Novus nemo tam clarus, neque tam egregiis factis erat, quin indignus — et *pollutus* haberetur.

credebant] Lesart der meist. Codd. st. *credebat*, was bei Andern steht. Die Construkt. ist zu bekannt; *κατὰ σύνεσιν*. Sieh. zu Caes. B. G. VII, 77., bei Livius namentlich, wie manches Andre, oft ziemlich hart, wie *pars* — per agros *dilapsi*. V, 40. und c. 1. m. *pars* — *servi* erant. VII, 2. *iuventus* — *coepere*. *Hart* nämlich ist diese Construktion, wenn beim Collektivsubstantive *ein* Genus *ausschliesslich* im Prädikat hervortritt. Umgekehrt aber auch: *triste exemplum erimus*. Liv. VIII, 7. Dagegen lesen unt. c. 43. in. die meisten Handschr. *exsequeretur*, st. des Plural. bei *multitudo*. — Allein es ist nicht selten, dass nach einem Collectivo der *Numerus wechselt*.

7. *postfuere*] Die Orthographie verlangt hier *keine* Trennung, so wenig wie bei *posthabere*, *postponere*, *postputare*, z. B. Terent. Hecyr. III, 5, 33. Quum te *postputasse* omnes res prae parente intelligo. Denn *esse* ist hier nicht bloss copulativ, sondern Verbum

1 Cap. XXIV. Igitur comitiis habitis, Consules declarantur M. Tullius et C. Antonius, quod factum primo populares coniurationis concusserat.

concretum, wie γίγνεσθαι. So unt. Cat. c. 53. m. *ante* Romanos *fuere*, i. e. *superaverunt*.

Cap. XXIV. 1. *Comitiis habitis*] Die *Comitien* waren bekanntlich *dreifach: curiata*, wo das Volk nach den 30 *Curien* votirte; sie waren die ältesten; *centuriata*, wo nach den Centurien der 6 Classen, in die das Volk getheilt war, abgestimmt wurde; sie wurden vom Servius Tullius angeordnet, und alle höhern Magistrate *maiores magistratus*, i. e. Consules, Decemviri, Tribuni mil. cos. potestate, Censores, Praetores, wurden in ihnen gewählt, Gesetze vorgeschlagen und genehmigt, und Gericht gehalten; *tributa*, nach den *Tribus* oder *Regionen*, *Distrikten*, welche zuerst Servius Tullius auf 15 bestimmte, später wuchsen sie auf 35. In ihnen wurden zunächst seit dem Jahre 263. u. c. die niedern Magistrate gewählt, und die Beschlüsse in denselben hiessen vorzugsweise *plebiscita;* in den *comit. centuriat. leges ferebantur. Comitia centuriata* und *curiata* hiessen auch gemeinschaftlich *calata.* — Es waren stehende Ausdrücke: *comitia habere*, und diesem ging vorher: *comitia edicere*, und das Stimmrecht: *ius suffragiorum.* Der Ort für die Wahl der Magistrate war aber in der Regel der *campus Martius*, bisweilen bei Gesetzgebung und Gerichten das *Forum* und *Capitolium;* der, welcher sie anstellte, in der Regel der *Consul.* Cic. ad Div. VII, 30. ad Attic. IV, 3. Nach dem *Zwecke* der *Wahl* hiessen sie: *comitia consularia, praetoria, quaestoria*, Cic. ad Div. VIII, 4. VII, 30. — Ob übrigens *hier: comitiis habitis*, durch: *dum habentur* oder *quae tum habita sunt*, zu erklären sey, wie Corte ad h. l. angibt, ist eine Frage. Denn da die Wahlversammlung vorausgegangen seyn musste, ehe die *declaratio* erfolgen konnte; so ist wenigstens jenes *dum habentur*, nicht zu gestatten. Vielmehr ist *comitiis habitis*, soviel als: *institutis, convocatis;* also mit dem Begriffe der *Fortdauer*, in manchen Stellen: quum *haberentur.* Wir: in den *angestellten Comitien;* aber nicht: *in den* oder *nach gehaltenen Comitien;* diess Letztere nur dann, wenn von einer wirklich *vergangnen* Handlung, die als Folge jener *Comitien* dargestellt wird, die Rede ist. Es sind nämlich an unsrer Stelle nicht sowohl *Ablativi absoluti* der gewöhnlichen Art, als *Ablativi temporis* et *loci*, so wie sonst häufig gelesen wird: *comitiis*, ohne allen Zusatz; oder *primis comitiis.* Die Stellen, wo bei Livius *habita* in dieser Bedeut. des griech. Aorist. vorkommen soll, sind zweifelhaft; in den übrigen hat das Particip. den gewöhnlichen Sinn. Siehe Gronov. zu Liv. XXXI, 7, 1. und Drakenb. zu VI, 4, 7.

declarantur] Einige wenige Codd. offenbar als Glosse: *designantur.* Vergl. ob. zu c. 18. Ja, es ist sogar an unsrer Stelle *declarantur* viel passender und schicklicher, wie jeder leicht fühlt. Die gewöhnl. Ausdrücke waren: *magistratus renunciantur vel declarantur.* Brisson. p. 125.

concusserat] Diess Verbum wird ziemlich häufig gebraucht von der Erschütterung *äusserer Macht und Gewalt;* z. B. Liv. XXVIII, 41. *concusso* iam et paene *fracto* Hannibale; vergl. Cornel. Epam. VI. extr. Heins. zu Vellej. II, 2. Duk. ad Flor. II, 15, 12. Hier

[n]eque tamen Catilinae furor minuebatur; sed in [d]ies plura agitare; arma per Italiam locis opportunis parare; pecuniam sua aut amicorum fide sumtam mutuam, Faesulas ad Manlium quemdam portare, qui postea princeps fuit belli faciundi. Ea s

[...]eht es, wie Curt. VIII, 2, 24. *ingens* barbaros *pavor — concusserat.* Ebenso Iustin. XXIII, 2. in. Adventus eius opinione *concussi,* [le]gatos ad eum miserunt. Der Gebrauch des Plusq. perf. statt des [P]erfect., was hier recht füglich Platz fände, beruht darauf, dass der [S]chriftst. sich den *Schreck* und die *Bestürzung* als *vergangen* denkt; [a]lso den Gedanken als eine *gemachte* historische Erfahrung hinstellt, [a]n der er selbst als Referent keinen Theil nimmt. Eben dieses *Tempus* findet sich befremdend unt. c. 50. extr. das. die Anm. *censuerat.*

2. *per Italiam*] Sonst vertritt die Stelle von *per* der blosse Ablativ, wie Cornel. Praef. 5. *tota Graecia.* Ebenso: Iphicr. II, 3. [C]habr. I, 3. Cic. N. D. II, 37. *toto coelo* luce diffusa. Vergl. Ecl. [...] p. 5. So die Griechen: κατὰ πᾶσαν τὴν οἰκουμένην. Dagegen: [...] τῆς Πελοποννήσου. Jedoch werden wir nicht verkennen, dass *per* in diesem Falle fast *graphisch* genannt werden kann. Auffallender ist es z. B. Tacit. Hist. III, 47. Subita *per Pontum* barbarum mancipium — moverat. unt. c. 30. *per urbem.*

sua — fide] Mehrere Codd. *suam;* allein, mit Catilina stand es [sc]hlecht, wie bekannt. Cic. Catil. I, 6. praetermitto *ruinas* fortunarum tuarum. Desgl. theilen sich die Codd. in *mutuam* und *mutuo.* [...], wie erwiesen, beides richtig gesagt wird; so entscheidet hier [d]ie *Stellung* der Worte für *mutuam*, so wie die numerisch und syn[t]aktisch wohlberechnete Beziehung auf *pecuniam*, indem es stilistische Kunst verräth, mehrere dem Hauptbegriffe angereihte Nebenbegriffe und Prädikate syntaktisch gleichsam in einen nothwendig durch [d]ie Grammatik bedingten Rahmen einzufassen, wobei die Regel gilt, [d]as *bestimmende* Wort oder Beiwort *zuletzt* zu stellen, um den Geist [i]n angemessner Spannung zu erhalten. Vergl. unt. c. 29. *ea — maxima.*

Manlium] So lesen die bessern Codd. Wenn Plutarch. Cic. c. 14. [ih]n Μάλλιος nennt, und eben so Dio und Appian; so wird uns diess [b]ei den Griechen, nach der bestehenden Alliteration nicht befremden. [Ci]c. in Catil. II, 9. m. rechnet ihn *ad tertium genus aetate iam* [a]*ffectum, sed tamen exercitatione robustum.* — Für *Manlius* [s]pricht auch die Wortform: *Manilius.*

princeps fuit etc.] D. i. *er ergriff zuerst die Waffen.* [...]. *Er war der erste, der den Krieg anhub.* Str. *der erste, den Krieg zu beginnen. Princeps* ist nicht bloss *primus*, wie bisweilen scheint, der *Ordnung* nach, sondern *vi* et *auctoritate.* So Liv. VII, 31. *princeps legationis;* VIII, 21. *principes sententiarum* Consulares. Der spätere Begriff: *Fürst, regierender Herr*, kam erst unter August auf, nach Tacit. Ann. I, 1. qui, sc. Aug. cuncta discordiis civilibus fessa nomine *Principis* sub imperium accepit. — Vergl. Duk. zu Flor. IV, 2, 92.

tempestate plurimos cuiusque generis homines scivisse sibi dicitur; mulieres etiam aliquot, primo ingentes sumtus stupro corporis toleraverant, post ubi aetas tantummodo quaestui, neque luxui modum fecerat, aes alienum grande conflaverant

4. *adscivisse*] Diess Verbum, sowie *adiungere sibi aut viros* wird besonders von denen gebraucht, die sich *Anhänger* sammeln oder Jemanden in ihre *Freundschaft* und *Verwandtschaft* aufnehmen. Tacit. Hist. I, 59. Valerius, — quem mox Vitellius *gener adscivit*. Curt. VIII, 6, 9. sollerter legerunt, quem in societatem sceleris *adsciscerent*. Ueber *adiungere* s. zu Caes. B. G. VI, 2. Ruhnk. zu Vellej. II, 110, 2, wo statt in societatem *adductis*, *adscitis* von Heins. vorgeschlagen wurde; synon. ist *adsumere*. Liv. 22. Hernicis in societatem armorum *adsumtis*. — In *adsciscere* dem Iterativo oder Inchoat. von *cieo* oder *cio*, durch Attraktion des Lauts *sco* ging wegen organischer Schwierigkeit der Aussprache *sc* über — liegt der Nebenbegriff des absichtlichen *an sich Ziehens*, was in *adiungere* und *adsumere* wegfällt. Diese beiden drücken bloss die Handlung der *Verbindung* aus, ohne die *Art* und die Absicht zu bezeichnen, wie und wozu sie erfolgt oder herbeigeführt wird. *Sibi*, was in einigen Codd. fehlt, erscheint durch den Zusammenhang und durch die specielle Relation auf die Hauptperson, hinreichend gesichert. Siehe unt. zu c. 46. in.

sumtus — toleraverant] *Tolerare*, wie *sustentare*, wird von *Leben*, *Hunger*, *Durst* und andern *Beschwerden* und *Mühen* gebraucht, doch nicht bloss als: *ertragen*, sond., was darin mit begriffen ist, *abhalten*, *aushalten*, *bestreiten*, *erträglich finden* und *machen*. Terent. Heaut. III, 2, 33. quum *tolerare* huius *sumtus* non possit. Vergl. Ruhnk. zu Ter. Adelph. V, 3, 23. Aehnlich Tacit. Annal. II, miles — fame absumtus, nisi *quos corpora equorum — toleravere*, i. e. sustentaverant, *aluerant*. Vergl. Caes. B. G. VII, 77. und B. C. III, 49. in. 58. equos eorum vix *tolerari* i. e. *ali*.

modum fecerat] Vellej. Pat. II, 40, 2. libertati publicae, *statuturum* arbitrio suo *modum* — adfirmabant. Ebeu so Iustin. XX, 5. decreto *modum* nuptiarum sumtibus *statuunt*; d. i. ein *bestimmtes* Mass und Ziel setzen. Allein hier dient *facere*, wie schon zu c. 14. bemerkt worden, zur Umschreibung des im Substantiv enthaltnen *Verbi*, *moderari*, *temperare*; d. i. herabstimmen; wie *moram facere*, st. *morari*. Flor. IV, 2, 29. Also ist *modus* nicht gleich dem *wirklichen Aufhören*, dem *Endpunkte*, *finis* und *terminus*, wie Ruhnk. zu Ter. Andr. V, 1, 7. anzunehmen schien. „Neque *modum benignitatis cogitas*, i. e. neque finem — statuis. *Modus* est *finis*, quem transire non licet." — Allein es ist ein Mass und Ziel, *Gränzen* setzen, und zwar *subjektiv* und *relativ* nehmen.

conflaverant] *Conflare* zunächst von dem *Schmelzen* der Metalle, das durch das *Blasen* des Balgs bewirkt wird, z. B. beim *Zusammenschmelzen* verschiedenartiger Körper zu *einem*. Suet. Aug. 52. argenteas statuas, olim sibi positas, *conflavit* omnes. Dann bildlich von Erregung meist unangenehmer, schädlicher Ereignisse

er eas se Catilina credebat posse servitia urbana 4 sollicitare, urbem incendere, viros earum vel adiungere sibi, vel interficere.

CAP. XXV. Sed in his erat Sempronia, quae 1 multa saepe virilis audaciae facinora commiserat. Haec mulier genere atque forma, praeterea viro 2

er moralischen Welt, z. B. *invidiam*, *bellum*, *aes*, wie ob. c. 14., *isecordiam*, *seditionem*, *incendium*. Flor. IV, 1, 1. sagt sogar: Catilinam luxuria primum, tum hinc *conflata* egestas rei familiaris — n nefaria consilia *compulere*. unt. c. 49. f. *invidiam confl.*

4. *servitia urbana*] *Servitia*, das Sklavenvolk, nicht sowohl die ndividuen, die Personen an sich, als der *Stand* und *Charakter* werden durch diese Benennung hervorgehoben. Diese treten hervor 1.) durch das Neutrum, wie in mancipium und ἀνδράποδον; bei ns: das Mensch: 2.) durch die charakteristische eigentlich den *Stand* oder *Zustand* bezeichnende *Endung: itium*, nach der Analogie von *initium*, *iustitium* etc. und dem Sinne nach, wie *flagitium* st. *flagitiosus*, c. 14. Im *Singulari* kann natürlich das Wort nicht anders, als in *collektiver* Bedeut. gebraucht werden, wie Tacit. Ann. XII, 17. *servitii decem millia*. Wie hier *urbana*, so Liv. VI, 12. m. *servitia Romana*. Cic. in Cat. IV, 2. extr. *servitia excitantur*.

viros] Statt *maritos*, wie nicht selten; z. B. Liv. I, 58. nuntium ad patrem, Ardeamque ad *virum* mittit. Tacit. Ann. III, 34. m. *viri culpam*, *si femina* modum excedat. Man wird aber bemerken, dass *vir* in diesem speciellen Sinne nur gesetzt wird, wenn der *Zusammenhang* keine Verwechslung gestattet, wie sogleich c. 25.

Cap. XXV. 1. *Sed in his*] Ob. c. 23. *Sed in ea coni.* Schon ob. zu c. 1. ist der dreifache Gebrauch dieser Partikel erklärt worden; allein dem aufmerksamen Leser wird nicht entgehen, dass die *übermässige*, wir müssen gestehen, dem guten Style *zuwiderlaufende* Anwendung des Wörtchens, als Uebergangspartikel, im *Catilinar.* Kriege viel häufiger und auffallender ist, als im *Iugurthin.*, und dass man durchaus eine gewisse Nachlässigkeit des Schriftst. darin erkenne. Es erinnert zu lebhaft an das hebraisirende καί im N. T. Der Uebersetzer entgeht bisweilen dem Uebelstande, durch: *nun aber*.

2. *forma*] Speciell von *weiblicher* Schönheit und, wie Cornel. Attic. XIII, 3. von Sklaven und Hausgesinde, insofern es *weiblicher* Schönheit sich nähert. Darum heissen auch bei den Comikern und Elegikern *formae* so viel als *puellae;* vergl. Burmann. zu Quinctil. Decl. XV. p. 307. und *formosus adolescens*, Corn. Hamilc. III, 2. bestätigt das Gesagte; so wie auch Alcib. I, 2. übereinstimmend Iustin. V, 2, 6. Wenn nun übrigens *forma* eigentl. *Gestaltung* eines Dings bezeichnet, d. i. das Total der materiellen Umrisse, welche *figuram*, d. i. die *Bildung*, das *Bild*, und die *species*, d. i. die Erscheinung, die *Aussenseite*, nicht aber grade *staturam*, d. i. Stellung, oder *Gestalt*, zunächst in Beziehung auf die dreifache Dimension, der *Länge*, *Breite* und *Dicke*, wobei aber die beiden letz-

atque liberis satis fortunata fuit: literis Graecis atque Latinis docta: psallere et saltare elegantius,

tern untergeordnet sind: so sieht man, dass man *forma* im engern Sinne als *Urtypus* oder *Normaltypus* der *Menschengestalt* nahm, also: *Wohlgestalt*, *Schönheit*. Daher sind *forma* und *pulchritudo* Wechselbegriffe. Manut. zu Cic. ad Div. IX, 14. bemerkt zu den Worten: nihil est, mihi crede, *virtute formosius*, nihil *pulchrius*, nihil amabilius, — „*forma movet*, et ad venerationem quandam animum adducit, decora specie, et apta partium omnium compositione; *pulchritudo allicit*, et fruendi *cupiditatem gignit*.“ Cicero deutete nämlich hin auf die Platonische Idee: dass die *Tugend*, wenn sie verkörpert erschien, auch in der vollkommensten Gestalt auftreten würde; das Gefühl des *Schönen*, pulchri, wird aber erst geweckt durch die äussere Harmonie der einzelnen Theile eines concreten Ganzen. Dem männlichen Charakter des Römers und seiner staatsbürgerlichen, kriegerischen Tendenz geziemte es aber nicht, die blossen, regelmässigen und gefälligen Umrisse in der Gestalt des *Mannes* zu beloben und hervorzuheben; hier galt ihm *dignitas*, wie Cornel. Dion. I, 2. *magnam corporis dignitatem*, quae non minimum commendat. Natürlich findet man *forma* auch von *Männern* gebraucht, in dem ersten und allgemeinen Sinne, z. B. Sueton. Caes. 44. extr. Tacit. Hist. I, 7. imperatores *forma* ac *decore* corporis — est mos vulgi, comparare. Die Freunde der latein. Synonymik finden Gell. N. A. IV, 9, 13. Gelegenheit, den Satz des gelehrten Grammatikers und Etymologen, *Nigidius Figulus*, „inclinamentum huiuscemodi verborum, ut *vinosus, mulierosus* etc. *significat copiam quandam immodicam rei*“ gegen Gellius, der diese Anwendung unter andern auf *formosus* nicht gestatten wollte, zu vertheidigen.

2. *literis Graecis — docta*] *Literae*, sagt Gronov. zu Liv. VI, 1. in. quaevis sunt scripturae et ingenii monumenta conscripta literisque tradita. Vergl. Cornel. Praef. 2. Also auch hier: in griech. und röm. Literatur. Broukhus. zu Tibull. IV, 6, 2. dagegen beschränkt *doctus*, in Bezug auf *puella*, auf das Studium der *Dichtkunst*. Vergl. jedoch *Voss* in der Vorrede zu Tibull. S. XXVI. Catull. 32, 16. Sapphica puella, Musa *doctior*. Ovid. Amor. II, 4, 17. Art. Am. II, 281. sq. — Wir sehen aber wohl, dass *hier* der Begriff weiter und allgemeiner ist, obgleich unt. *posse versus facere* — als Theil der Gesamtbildung mit genannt wird. Iug. c. 95. *literis Graecis* atque *Latinis* iuxta atque doctissimo *eruditus*. Eben so Cic. Brut. c. 46. *doctus Graecis* et *Latinis literis*. Dagegen st. des Ablat. *rerum literarumque* veterum impense *doctus*, Gell. N. A. XIX, 7, 1. und *dulces docta modos*, Horat. Od. III, 9, 10. Der *Ablativ* ist die gewöhnlichere Construktion, wenn *doctus* u. s. w. adjektivisch genommen wird; der Accusativ erklärt sich aus der Verbindung des *Activi* mit doppelten Accusat.; beim *Genitiv* betrachtete man das Particip mehr in der Kategorie der Adjectivorum relativ. wie *appetens*, *profusus* etc. Vergl. Ruddimann. Instit. II, p. 70. 71. Ramsh. §. 151. und unt. zu c. 45. Die hier erwähnten Fertigkeiten erinnern an Horat. Sat. I, 9, 23.

Nam quis me *scribere plures*
Aut citius possit versus? quis *membra movere*
Mollius? invideat quod et Hermogenes ego *canto*.

Der diess Alles konnte, hatte sich auch v. 7. *doctum* genannt.

psallere et saltare] Hier begegnet uns ein Schwarm von Variant

nam necesse est probae: multa alia, quae instrumenta luxuriae. Sed ei cariora semper omnia quam 3
decus atque pudicitia fuit: pecuniae an famae minus

a, die offenbar ihren Grund in der Erklärung des ψάλλειν haben; ämlich: *saltare* atque *cantare;* auch *psaltare* et *cantare;* sogar *sallere* et *psaltare;* selbst ausser dem gewöhnlichen noch: *canere, antare.* Die bessern Codd. entscheiden für die aufgenommne Lesart, nd für das in manchen fehlende *et* die innere und logische Verbinung der beiden genannten Künste, die wie es schien, (auch so bei ns) Hand in Hand gingen. Wenn jedoch *cantare* und *psallere* auch m den Alten unterschieden wurden, wie Sueton. Tit. c. 3., ersteres on blosser *Vokalmusik*, letztres *von dieser mit Begleitung der Citer;* Gell. N. A. XIX, 9. so lässt sich *hier* diese Häufung nicht erarten, da dem weiblichen Geschlechte das *psallere* an sich mehr eim war und Sall. den Pleonasm. vermeidet. Verbunden werden auf. nliche Art Cic. in Catil. II, 10. *cantare* et *saltare.* Ueber die *ache* vergleiche *Dahl* zu dieser Stelle; wir erinnern nur an Cic. Muren. c. 6. nemo fere saltat sobrius, nisi forte insanit; und de Offic. 42, 6. rechnet Cic. die ars saltandi unter die *ministras voluptatum.* Des *Mannes* war solche Kunst unwürdig.

instrumenta luxuriae] Mittel und Werkzeuge zur *Erregung, Unterhaltung* und *Beförderung* der Ueppigkeit. So sagt Liv. VII, 3. Iam tum minime salubris militari disciplinae Capua *instrumento omnium voluptatum* delenitos militum animos avertit a memoria patriae. Tacit. Hist. IV, 7. extr. sagt: nullum maius boni imperii *instrumentum*, quam *bonos amicos.* — Also nicht in dem *engern* Sinne, wie Iustin. XXX, 1. extr. es heisst: adduntur *instrumenta luxuriae, tympana* et *crepundia;* sond. allgemeiner: alle *Künste und Fertigkeiten,* die man damals zur *galanten* und *eleganten* Bildung rechnete. Quinctil. XII, 5. spricht von den *instrumentis oratoris.* — Eine kleine, aber verwandte Redensart: *instruere vitam*, findet man bei Lactant. III, 15, 6. und Senec. de vit. beat. c. 3. rerum, quae *vitam instruunt*, diligens.

3. *decus atque pudicitia fuit*] Mehrere Codd. haben *fuere;* doch die meisten die recipirte Lesart, für die auch theils die Gewohnheit andrer latein. Schriftsteller, theils die leicht begreifliche Ursache des verschiedenen Numerus sprechen. Denn es ist nicht selten der Fall, dass sich das *Praedikat* oder *Verbum* im *Numerus* und *Genus* nicht nach dem *Hauptsatze*, sondern nach dem *Neben* - oder *Zwischen* - oder *Zusatze* richtet, also immer nach dem wörtlich *zunächst* stehenden Subjekte. Wir wiederholen nicht die von Corte gegebnen Beispiele, geben aber einige andre. Liv. IX, 8. m. nec *quidquam* ex ea (sc. sponsione,) praeterquam *corpora nostra*, *debentur* Samnitibus. Ibid. c. 11. Samniti populo *omnes*, quos in potestate habuit, aut pro eis *pax debetur.* IV, 30. f. *induciaeque* inde, non *pax facta.* III, 30. domi seditiones *iidem tribuni*, *eadem lex faciebat.* unt. c. 25. extr. *facetiae — lepos inerat.* — *Decus* ist *decorum*, objektiv zu nehmen. Tacit. Ann. XII, 48. in. paucis *decus publicum* curae, d. i. die Ehre des Vaterlands.

pecuniae an famae — parceret] *Fama*, bemerkten Gronov. und Graev., beziehe sich namentlich auf die *Ehre* der *Frauen*, zu Cic. in Verr. I, 30. Tacit. Ann. XIII, 45. Poppaea Sabina — *famae*

parceret, haud facile discerneres: lubido sic accen
4 ut saepius peteret viros quam peteretur. Sed
saepe antehac fidem prodiderat, creditum abiu

nunquam *pepercit*, maritos et adulteros non distinguens. — Ah thümlich construirte man auch *parcere* mit dem Accusativ. Plaut. Cu III, 10.

Qui homo mature quaesivit pecuniam,
Nisi *eam* mature *parsit*, mature esurit.

Vergl. Ruddim. II, 145.

discerneres] So übereinstimmend die Mehrzahl der Codd. f dieses Wort zeugte, so zog dennoch Corte *decerneres* vor, nach Gr novs Autorität, Obss. III, 13. der auch Liv. XXI, 4, 3. *discernere* was die MSS. gewährten, in *decerneres* verwandelte. Wenn sich ab Corte 1.) auf Catil. 36. praeterea *decernit* etc. beruft, so hat die Stelle mit der unsrigen gar keine Aehnlichkeit; 2.) die von Draken zu Liv. a. a. O. angeführte Stelle Vellej. II, 118, 1. solita *armis de cerni* spricht für sich selbst gegen das fehlerhafte *discerni*, und be weist höchstens nur, was schon bekannt, wie leicht *dis* und *de* zu ve wechseln waren; wovon *destringere* und *distr.*, *decedere* und *disce* hinreichende Beisp. geben. 3.) Eben so wenig kann man einstimme in Gronovs gewaltsame Abänderung, Liv. VII, 9, 7. nec qui potirentu incertis viribus, satis *decerni* poterat, obgleich alle Codd. einstimmi *discerni* lesen. Noch mehr muss man sich wundern, dass Drakenb *beistimmte*. Und wenn nun letztrer sagt: *discernere* enim *distin guendi, dirimendi; at decernere* diiudicandi rem dubiam atque it haesitationi finem imponendi significatione usurpari solent; so folg eben daraus das Gegentheil. Denn so wie *cernere* nicht bloss *leiblic* sehen und scheiden, bedeutet, sondern auch auf den *Geist* übergetrage wird: so heisst *discernere* namentlich *unterscheiden* im Verstande da wo zweifelhafte Erscheinungen in der physischen und moral. Wel zweierlei Meinung gestatten. Anders *decernere* unser: *bescheiden Bescheid* geben, *entscheiden*, nach der bedeutsamen Analogie vo *decertare*, *devincere* etc. Da also, wo die Gestalten gleichsam *hier hin und dorthin* vor meiner Seele gezogen werden; wo ich ihnen mi Blick und Seele zu beiden Seiten folge, um die wesentlichen Merk male des Einen oder Andern zu fassen und fest zu halten: da ist *dis cernere* ganz am rechten Orte. Also auch hier, und Liv. VII, 9, 7 XXI, 4.

peteret viros] Ein sehr bezeichnender, die *Frechheit* hervorhe bender Ausdruck, weil es zunächst von Menschen als Objekten ge braucht, mehr von *Feinden* gesagt wird, auf die man losgeht. Glei cher Weise sagt Iustin. I, 2, 10. *concubitum petere*. Propert. II, 16 27. Quum te tam multi *peterent*, tu me una *petisti*. vergl. Broukh ad h. l. Damit verwandt *petulans*, de lasciva et effrenata rerum Ve nerearum appetentia. z. B. Cic. Parad. III, 1, 20. si *petulans* fuisse in alia generosa ac nobili virgine.

4. *fidem prodiderat*] Sonst sagte man *fidem rumpere*, *solvere* z. B. Flor. IV, 2, 15. I, 1, 12. und umgekehrt: *fide sua spondere*, wi Plin. Epp. I, 14. extr. *fidem adstringere*, Ruhnk. zu Ter. Andr. IV 1, 19. und *fidem servare*, wie Iustin. IV, 4. in. quum *fides pacis* Syracusanis non *servaretur*. Gewöhnlich wurde nun zwar *Geld* nu gegen *Pfänder* aufgenommen, aber es galt auch *mündliche* un

verat, caedis conscia fuerat, luxuria atque inopia praeceps abierat. Verum ingenium eius haud absurdum: posse versus facere, iocum movere, ser-

schriftliche Verpflichtung. Diese letzte Art müssen wir hier annehmen. Vergl. Brisson. de Form. p. 507. §. 100.

praeceps abierat] Absolut, sc. in *perniciem*. So oft *praeceps* im moral. Sinne genommen wird, kann es nur *Verderben* ausdrücken; weil der Vergleichpunkt in dem *tollen* und *unvorsichtigen* oder *unfreiwilligen Hinabstürzen* liegt. So sagt im eigentl. Sinne Sueton. Calig. 35. f. ita se proripuit e spectaculis, ut calcata lacinia togae, *praeceps* per *gradus iret*. Vergl. Octav. 27. m. wo *praecipitare* ebenfalls absolut steht, st. sich in eine *Tiefe* stürzen. Iustin. XVIII, 1, 2. In quam rem inclinatum semel *animum praecipitem agere* coeperant exempla maiorum; d. i. unaufhaltsam, daher: *temere*, *imprudenter*. Daher: in *praecipiti esse*, in Gefahr schweben. Vergl. Heindorf. zu Horat. Sat. II, 3, 293. Sall. Catil. c. 31. ab inimicis *praeceps agor*. Ueberhaupt war *praecipitem agere* ein stehender Ausdruck für einen vorgeblichen *moralischen Zwang*, dem man nicht widerstehen könne. Liv. XLIV, 35, 5. *quos aes alienum praecipites ad novanda omnia agebat*. vergl. Drakenb. zu Liv. XXX, 14, 10. Tacit. Agric. c. 41. *in gloriam praeceps agebatur*. In der *Natur* des Begriffs und in seiner etymolog. Abstammung liegt also der Grund, dass bei *praeceps* ein Verbum der *Bewegung* stehen muss, nicht der *Ruhe*. Demnach unt. c. 37. *ierat*, nicht *erat*.

5. *ingenium haud absurdum*] *Ingenium*, vergl. zu c. 5. umfasst hier *animus* und *mens*, Charakter und Verstand, wie Cornel. Dion. I, 2. *ingenium docile, come, aptum ad artes optimas;* — denn die Gewandtheit in der Poeterei, wir wollen es nicht grade *Dichtkunst* nennen, ist Sache des Verstandes, ihre Manier und Fertigkeit aber im *Scherz*, nach Form und Stoff, zeugte mehr von ihrer Sinnesart. *Absurdum* ist hier: *ohne Bildung, geschmacklos*. Tacit. Ann. XIII, 45. sermo comis, *ingenium non absurdum*. So verbindet auch Cic. Acad. IV, 32. *ineruditum* et *absurdum*.

posse versus facere] Offenbar liegt in diesen Worten der Gedanke: sie *konnte*, war *im Stande*, weil nämlich bei einer *Frau* diese Erscheinung auch damals eine *seltne*, *ungewöhnliche* war. Von einem *homine docto* konnte unmöglich jenes *posse* gesagt werden, ohne den Begriff desselben zu schmälern. — *Iocum movere;* 1.) *iocus*, bekanntlich heterogeneon, ist bei *Cicero* ein Neutr. im Plural. de Fin. II, 26. ad Attic. XIV, 14. in. 2.) *Movere* wird besonders gesagt von momentaner *Erregung* eines leicht vorübergehenden oder bis dahin schlummernden Gefühls oder sensuellen Zustandes. z. B. Orat. II, 62. ambiguum — admirationem magis quam *risum movet*. Muren. c. 13. *stomachum movere*. vergl. ausserd. Heindorf. zu Horat. I, 9, 25. Auch Ruhnk. zu Terent. Andr. V, 4, 18. Es ist nicht eins mit *auctorem esse*.

sermone — modesto, molli — procaci] Neuffer: sie hatte die *bescheidne*, *zärtliche* und *schlüpfrige* Sprache in ihrer Gewalt etc. Stromb. *sittsam*, dann *zärtlich*, dann *buhlerisch* zu reden etc. fast dieselben Worte hat Schlüter, nur *procax* ist: *Frechheit*. Fröhl. sie *führte — eine Sprache*. Man vergleiche unsre Uebersetz. *Modestus* im Gegensatz von *procax*, schien uns *anständig*, quia *modum* tenet,

mone uti vel modesto, vel molli, vel procaci; prorsus multae facetiae multusque lepos inerat.

zunächst mit Rücksicht auf die *Regeln* der *Gesellschaft; mollis*, *weich*, oder *zart*, aber nicht *zärtlich*, was eine besondre Zuneigung zu einem bestimmten Objekte, z. B. der Mutter zu dem Kinde etc. voraussetzt. Jenes *Zarte* enthält zugleich das *Gefühlvolle*, *Theilnehmende*, ächt *Weibliche;* Schiller: denn wo das *Strenge* mit dem *Zarten* etc. *Procax* ist allerdings *frech* und mit dem deutschen Worte auch lautverwandt. — *Mollis* ist ein sehr oft auf *Kunstprodukte* aller Art, auch auf Poesie und Prosa, anwendbares Prädikat, z. B. Plin. Epp. I, 16, 5. Praeterea facit versus, quales Catullus aut Calvus. Quantum illis leporis, dulcedinis, amaritudinis, amoris! Inserit sane, sed data opera, *mollibus levibusque* duriusculos quosdam. Hier bezieht es sich, wie man sieht, auf die *Technik* des *Verses*! *weich* und *fliessend*, mit Vermeidung aller das Ohr beleidigenden Härten. Dagegen in Bezug auf den *Inhalt*, Plin. Epp. IV, 14. extr. fortasse posset *durum* videri dicere: *quaere*, quod agas; *molle* et *humanum* est: *habes*, quod agas. *Procax*, verwandt mit *procus* i. e. qui virginem in matrimonium petit, ist als Fehler, wie die analogen Formen auf *ax*, *unverschämt*, eig. qui assidue atque *intemperanter poscit*, der sich also zuviel herausnimmt, also: qui *modum excedit*, *licentia abreptus*. Phaedr. Fab. I, 2, 2. *procax libertas*. So sagte Tacit. Hist. III, 32. mox tertiadecimanos ad exstruendum amphitheatrum relictos, ut sunt *procacia* urbanae plebis *ingenia*, petulantibus iurgiis illuserant. Ann. I, 16. miles — *procax* linguâ. Also bemerke man, dass der, welcher die *Regeln* des *Anstandes* und der *Schicklichkeit* besonders im Benehmen, im Reden *keck* und *dreist* überschreitet und durchbricht, *procax* heisst. Berührt man bloss die Gesetze und Schranken der *Züchtigkeit* im engern Sinne, so ist *impudicus* und *impudens* der passende Ausdruck, während sich *procacitas* auf jedes Objekt erstreckt, vermöge des *kecken* oder *dummdreisten Trotzes*, der ihr eigen ist. Daher mehrmals bei Curt. VIII, 1, 32. sermo *procaciter* ortus; und §. 34. *procacissime* patris tui memoriam *illudunt*. c. VIII, 2. quum *procacius se* in venatione *gessisset*.

facetiae — lepos inerat] Ueber *inesse* s. ob. zu c. 17. *Facetiae* sind *witzige*, *launige Einfälle*, z. B. Plin. Epp. VI, 8, 8. nosti *facetias* hominis, quas velim attendas, ne in bilem et amaritudinem vertat imperia. Quam vim habeat offensus, crede ei, quam in amore habet; er wird nämlich *bitter* und *beissenden Spottes*, wie Cic. Brut. c. 47. in altercando cum aliquo *aculeo* et *maledicto facetus*. Und Id. I, 9. extr. Satius est enim, ut Attilius — eruditissime et *facetissime* dixit, *otiosum* esse, quam nihil agere. Dabei ist wohl zu beachten, was Cic. de Orat. II, 61. bemerkt: non omnia *ridicula* etiam *faceta* esse; woraus folgt, dass darunter der *feinere*, *heitre*, *unterhaltende*, aber nicht *beissende* und *scoptische* Witz, noch weniger der *unanständige* und *plumpe*, verstanden werde. Cic. de Offic. I, 29, 10. sagt ausdrücklich: duplex omnino est iocandi genus: unum illiberale, petulans, flagitiosum, obscenum; alterum elegans, urbanum, ingeniosum, *facetum*. Vergl. Quinctil. VI, 3, 20. Es kann natürlich auf den ganzen *Styl* und *Charakter* eines Classikers übergetragen werden, wie dort bei Horat. Sat. IX, 10, 44. wo dem Virgil beigelegt wird: molle atque *facetum* (sc. epos) Virgilio

CAP. XXVI. His rebus comparatis, Catilina 1
nihilo minus in proxumum annum consulatum peteret, sperans, si designatus foret, facile se ex voluntate Antonio usurum. Neque interea quietus erat, 2

merunt gaudentes rure Camoenae, d. i. anmuthig, *anziehend* durch die *Lieblichkeit* und *Mannichfaltigkeit*. *Lepos* ist bisweilen als gemeine Eigenschaft: *Anmuth* und *Feinheit*, wie Cic. Orat. II, und 67. wo es mit *humanitas*, *urbanitas*, *hilaritas* und *iocus* bunden ist. Desgl. Brut. c. 48. in. nemo unquam *urbanitate*, no *lepore*, nemo *suavitate* conditior. Es kann aber auf *specielle* sere *Dinge* und *Handlungen* übergetragen werden, wie Brut. 67. r, *gestus* et *actio* omnis sine *lepore*; und c. 68. in *actione le-is* parum. Daraus folgt, dass *lepos* die in den *Worten* oder der *Rede* und im *Style* sichtbare *Grazie*, *Zartheit*, der *feine* kt und der *ästhetische Geschmack* objektiv, in Geberden, Gen und in der Haltung des Körpers sichtbar sey, welcher Folge ist es ausgebildeten *Kunstsinns* und *ästhetischen Gefühls*; kurz, der schmack, als höchstes und letztes Resultat *ästhetischer Bildung*. e Franzosen nennen es: le goût et la grâce; die Lateiner haben für *Anmuth* kein besondres Wort; *lepos* muss zur Bezeichnung des Beffs, der ihnen fremd war, wenigstens sich anders gestaltete, als i den Griechen, nämlich zunächst bloss auf das *Rednertalent* begen wurde, hinreichen. Und in diesem engern Sinne, d. i. in zug auf *mündliche Unterhaltung* und *stylist. Versuche*, wird es ch *hier* genommen. — Dagegen sagte Lucret. mit Recht, nach m Obigen, von der Venus: capta *lepore* Illecebrisque tuis omnis tura animantum, um die χάρις zu umschreiben. Diess wird man hl inne werden, wenn man vergleicht *Schillers* Abhandl. über *Anmuth* und *Würde*. Sämtl. Werke B. 17. S. 162. Vergl. Manut. Cic. ad Div. VII, 1. p. 302.

Cap. XXVI. 1. *His rebus comparatis*] Nach der Episode von r Sempronia, kehrt Sall. zu Cap. 24. zurück. In *his* liegt: *ita* und *i* zugleich enthalten, oder *hic*; ähnlich Cic. ad Div. II, 5. in. *Haec* gotia quomodo se habeant, i. e. *hic loci* et hoc tempore. Vergl. ie von Corte das. angef. Beisp. Bei Caes gewöhnlich: *rebus ita* mparatis, hier aber wird man die prägnante Stellung von *his* nicht bersehen: Nachdem *diese* Anstalten getroffen worden waren. Bemntlich aber liegt in den Ablat. absolut. in so fern sie einen Neumstand im Nebensatze ausdrücken, nicht grade immer das Fatum als *positiv* oder *apodiktisch* ausgesprochen; oft auch wie die olge lehrt, nur problematisch oder bedingt angedeutet. Also hier: *tamquam*, *etsi*, obgleich; *ungeachtet* dieser getroffnen Anstalten te. Vergl. zu Caes. B. G. VIII, 33. Liv. II, 10. extr. multisque super acidentibus telis, incolumis ad suos transnavit. Thucyd. I, 9. λέγουι — Πέλοπα — τὴν ἐπωνυμίαν τῆς χώρας, ἐπηλύτην ὄντα, ὅμως χεῖν, i. e. quamquam advena esset.

ex voluntate — usurum] Nicht grade: secundum *arbitrium suum*; diess wäre zuviel; sondern nach seinem *Wunsche* und *Willen*. *Uti* aliquo, wie χρῆσθαί τινι, Palaeret. zu Act. XXVII, 3. nicht bloss: *Umgang mit ihm haben*, sond. mit ihm *umgehen*, d. i. *behandeln*, gegen ihn sich benehmen, auf einem bestimmten Fuss mit ihm le-

sed omnibus modis insidias parabat Ciceroni, que illi tamen ad cavendum dolus aut astutiae
3 erant. Namque a principio consulatus sui, m pollicendo per Fulviam, effecerat, ut Q. Curius, quo paullo ante memoravi, consilia Catilinae
4 proderet. Ad hoc collegam suum Antonium ctione provinciae perpulerat, ne contra rempu

ben. Cornel. Attic. V, 4. *Utebatur* autem *intime Q. Horte* Häufig *familiariter*, Phoc. IV, 3.

2. *quietus*] I. e. *segnis, otiosus.* Cornel. Pelop. IV, in. tam turbido tempore Epaminondas domi *quietus* fuit. So ist *qui vitam agere,* nicht bloss ruhig, gemüthlich, still leben; sondern: *thätig*, wenn von Männern die Rede ist, die unternehmend w oder von vorausgegangner Unruhe, Arbeit und Mühe. z. B. In XXXII, 4, 4. Jenes *geräuschlose, ungestörte* Leben ist *vita t quilla;* doch finden sich Verwechslungen.

neque — aut] Nach *neque* steht im trennenden Gegensatze, nämlich nicht zwei wirklich in Genere verschiedne, sondern nur cifisch unterschiedne Dinge eiusdem Generis genannt werden, statt wiederholten *neque* auch *aut.* Vergl. zu Caes. B. G. VII, 64. I so gebrauchen es die Lateiner nach vorausgeschiktem *nec* oder *ne* d. i. *et non,* in der Bedeutung unsers: *weder — noch,* so nämlich, die *negirende* Kraft von *nec* auf *aut* übergetragen wird; z. B. IV, 42. *nec* se iudicium populi tollere *aut* velle *aut* posse. VI, 2 f. *neque* populum Rom. *aut* consilii sui, *aut* fortunae poenituisse *Dolus*, als *vox media*, entspricht unserm: *List*, die ebenfalls utramque partem genommen werden kann; hiess oft aber im ju Sinne soviel als: *culpa*, in so fern man damnum erleiden konnt *dolo*, vel *culpa*, vel *casu.* Heinecc. Elem. iur. civ. III, 14, Vergl. Brisson. de verbor. signif. und die Auslegg. zu Cic. de C III, 14, 9. *Astutiae* sind *Kniffe* und *Pfiffe*, *Abgeschliffenheit* Städter im Gegensatz der plumpen und unbefangnen Einfalt der La leute; also, edler: *Schlauheit. Callidus*, nach der bekannten Al tung von callus, s. Bremi zu Cornel. Them. I, 4., ist im bösen Si mehr: ein *feiner Fuchs*, ein seinen Vortheil klug berechnender, sch blickender Kopf; im guten Sinne: *gewandt*, z. B. in Kunstsachen ein geübter *Kunstkenner.* Horat. Sat. II, 3, 23. *Versutus* ist abgefeimter, *geriebner* und *verschmitzter* Mensch, im bösen Sin sonst: *gewandt;* nach Cic. N. D. III, 10. *versutos* eos appello, q rum *celeriter mens versatur.*

4. *pactione provinciae*] Cic. in. Pison. c. 2. erwähnt unter and Verdiensten, diess Factum. „Ego Antonium collegam, cupidum p vinciae, multa in rep. molientem, patientia atque obsequio meo m gavi: ego provinciam Galliam, senatus auctoritate, exercitu et pec instructam et ornatam, quam cum Antonio commutavi, quod ita exi mabam tempora reipubl. ferre, in concione deposui. Vergl. Phili XI, c. 10. in. ad Div. V, 2, 6. Plutarch. Cic. c. 12. *Pactio* aber die Abschliessung eines Vertrags, nicht der *Vertrag* selbst, obje und als Concretum. Cic. ad Div. X, 6, 2. victoria pax, non *pactio*

cam sentiret, circum se praesidia amicorum atque clientium occulte habebat. Postquam dies comitiorum venit, et Catilinae neque petitio, neque insidiae quas Consuli in campo fecerat, prospere ces-

parienda est. Flor. IV, 12, 64. Sic ubique cuncta atque continua totius generis humani aut *pax* fuit, aut *pactio*, i. e. aut omnino cum Romanis pacate, i. e. quippe *socii* et *amici*, vixerant, aut nuper conditionibus factis in gratiam cum Pop. Rom. redierant. Vergl. Duker. ad h. l.

ne contra remp. sentiret] *Contra remp.* d. i. gegen das öffentl. Wohl und geg. die öffentl. Sicherheit, war ein sehr gewöhnlicher Ausdruck; auch *adversus remp.*, wie Caes. B. C. I, 2. von allen Handlungen, durch welche die Gesetze überschritten und die gemeine Wohlfahrt, Freiheit und Verfassung gefährdet wurde. Meist hiess es: *contra remp. facere.* Unt. c. 51. extr. Auch mit dem Zusatze: *contra remp.* salutemque bonorum concordiamque civium. Cic. p. red. in Sen. c. 11. Vergl. Brisson. de Form. p. 200. *Sentire* ist aber: *sensum quendam alere ac fovere*, eine Gesinnung hegen. So Cic. ad Div. X, 18, 5. Lepidus *bene sentiens.* IX, 16, 12. quod ea *senserim*, quae *rectissima* fuerunt. — Was einige Codd. haben: *dissentiret*, ist eine sehr geschmacklose Veränderung, aus Unkunde.

circum se] Nicht ganz eins mit *circa;* sondern entsprechend unserm: *um sich*, d. i. *rings um sich*, ein *circumvallatus; circa se*, könnte, wie häufige Beisp. lehren, auch nur heissen: *in seiner Nähe. Circumcirca* ist: *ringsherum.* Cic. ad Div. IV, 4, 9. Vergl. Ramsh. S. 250. §. 137, 4. Darin liegt auch der Grund, dass alle Verba mit *circum* zusammengesetzt sind, weil eine vollkommne Umkreisung od. Kreisbeschreibung durch sie angegeben werden soll, z. B. *circumsistere*, *ringsherum* umstellen, i. e. circi instar. Also ist *circum* ein aher Accusat., der nach griech. Weise auch die Form und Aehnlichkeit bezeichnet. Unt. c. 49. extr. *circum* aedem.

5. *dies comitiorum*] Nach der gewöhnl. Meinung d. 21. Oct. 690., nach Muret. zu Cic. Cat. I, 5. den 28. Oct. — Vergl. auch Wieland zu Cic. Brief. B. I. Einleit. S. 70. ff. *In campo* i. e. Martio, wie auch Cic. in Cat. I, 5. me consulem *in campo* interficere voluisti. Tacit. Ann. I, 15. Tum primum e *campo* comitia ad patres translata sunt.

petitio] Viele Codd. *petitiones.* Wenn der Plural, wie wir gesehen, oft die Handlung in ihre einzelnen Momente auflöst, also distributive oder dispertive Bedeut. hat: so wären *petitiones* so viel als: eodem die Comitiorum acriter repetita et iterata *petitio*, ita ut Catilinam huc illucve discursantem atque ambientem conspicere videamur.— Dennoch bleibt diess nur ein Nothmittel; denn *petitio* stimmt theils mit dem Obig. *consulatum petebat*, theils mit dem einzelnen Tage der Comitien, besser überein. Zu dem Plural kann materiel das folgende *neque* Anlass gegeben haben, oder auch die gewünschte Harmonie mit *insidiae.*

Consuli] Wohl die Mehrzahl der Codd. hat *consulibus*, auch c. 27. viele, was auch Corte's Beifall hatte. Allein, da der Cos. Antonius eine ganz passive Rolle spielte; Sallust immer nur von Cicero, als der Hauptperson, spricht; auch c. 27. und hier: so ist wohl *Consuli-*

sere; constituit bellum facere et extrema omnia experiri, quoniam quae occulte tentaverat, aspera foedaque evenerant.

1 Cap. XXVII. Igitur C. Manlium Faesulas atque in eam partem Etruriae, Septimium quemdam

bus für unächt zu erklären, als entstanden aus einer *historischen* Praemisse oder Hypothese. Für *consuli* spricht auch Cic. Catil. I, 5, 11. quum proximis comitiis — me *Consulem* in *campo* occidere voluisti.

extrema omnia experiri] Vergl. zu Caes. B. G. VII, 17. Cic. ad Div. IV, 7, 4, *extrema belli persequi*, d. i. das *Aeusserste*, wozu der Bürgerkrieg geführt hat. Vergl. IV, 9, 11. Virgil. Aen. IX, 204. *fata extrema* secutus. Flor. IV, 2, 83. Dicitur in illa perturbatione de *extremis* agitasse secum, i. e. de *morte*. Vergl. Duk. ad l. c. Immer steht es von der letzten *verzweifelten Gegenwehr*, oder von der äussersten *Gefahr* und *Noth*, die man wagt, um einen *Zweck* zu erreichen. Denn *extremus* und *ultimus* setzen einen Anfang und eine fortlaufende Reihe gleichartiger Dinge, oder Bestrebungen und Versuche voraus. Auch ad *extrema periculorum* ventum est. Liv. VII, 29. in. *Extremus* ist aber der *äusserste* vom Anfangspunkte einer Linie gedacht, über den *hinaus* es nichts mehr gibt. Diess *Aufhören* also erzeugt den Nebenbegriff des Mangels, der Noth, der Verzweiflung, daher Iustin. XXXV, 1, 6. sortis *extremae iuvenem*, einen Jüngling aus dem niedrigsten Stande, in der dürftigsten Lage. — Synon. oft *ultima*, z. B. Liv. III, 2. fin. *ultima tentare* et *experiri*. Herodot. VIII, 52. καίπερ ἐς τὸ ἔσχατον κακοῦ ἀπιγμένοι.

aspera foedaque evenerant] Durch das Adjektiv, das hier keineswegs mit dem Adverb. vertauscht werden soll und darf, werden die Wirkungen des Erfolgs der *Unternehmung und Handlung selbst* beigelegt, nicht der *Art* des Ausgangs. „Alle gemachten Versuche erschienen im Erfolge als *dornenvoll*, moral. *kränkend* und *schimpflich*." Ein solcher Appositionsnominativ kann aber natürlich nur bei Verbis stehen, die eine mit dem Verbo *sum* analoge Bedeutung haben, bei sogen. Appositionsverbis. Vergl. Ramshorn §. 97. und §. 203. II, c. — *Asper*, von der Witterung, z. B. *asperitas coeli*, Plin. Epp. III, 5, 15. von Gegenden: *locorum asperitate*, Iug. 76. extr.; von Handlungen, *aspera* circa haec tempora *censura* Fulvii Flacci, d. i. *streng* und *sträflich*; Vellej. I, 10. extr. desgl. Horat. Sat. II, 6, 82. *asper* et *attentus quaesitis*, d. i. streng und ökonomisch; und Epist. I, 2, 21. *aspera* multa pertulit (Ulixes); auch *bellum asperrimum et periculosissimum*, Vellej. II, 105, 2. Also bleibt der Urbedeutung nach *asper*, rauh, nicht abgeschliffen, Suet. Ner. 44. *nummus asper*, das Gegentheil von *laevis*, *expeditus*, *facilis patratu*, unser: *mühsam*, *dornenvoll*, *empfindlich*, *niederschlagend*, *kränkend*. Daher auch *asperitates* st. graviores difficultates, Iug. 75. in. omnes *asperitates* supervadere.

Cap. XXVII. 1. *Eam partem*] Ueber *Is* etc. mit folgendem *qui*, siehe zu c. 7. und 12. Aber auch ohne dieses Relativum ist dem Lateiner *is*, u. s. w. immer der Hauptgegenstand des Gedankens, wie unser: *dér*, d. i. der *bezeichnete* oder aus dem Zusammenhange leicht zu erkennende. Vergl. zu c. 10. und 13. wo es von *hic* geschieden

Camertem in agrum Picenum, C. Iulium in Apuliam dimisit; praeterea alium alio, quem ubique opportunum sibi fore credebat. Interea Romae multa 2
simul moliri: Consuli insidias tendere, parare in-

wird. Gleichwohl aber findet man bei Neulateinern eine häufige Verwechslung von *hic*, *ille* und *is*. Dürfte man die Würde und Bedeutsamkeit der Wörter geographisch oder geometrisch bestimmen, so würde man sagen: *is* ist auf einer grade fortlaufenden Linie, d. i. oratio continua, in die *Mitte* gestellt, *ille* an den Anfangspunkt, *hic* an den Endpunkt. Der kleinste Theil der *oratio continua* ist die *Periode*; schliesst sich einseitig und speciel an das *Ende* derselben ein *neuer* Gedanke an, so kann er durch *hic* verbunden werden; weiset man auf den entferntern Anfangspunkt hin, so geschieht es durch *ille*; der *Hauptgedanke* werde durch *is* fortgeführt, und der scheinbar untergeordnete Gedanke durch *is* gehoben, wie z. B. *er*, *ihn*, *sie*, im Deutschen, oder *c'est lui*, *c'est elle* etc.

Camertem] Aus *Camerinum*, einer Stadt in Umbrien, in montibus qui Picenum ab Umbria dirimunt. Cic. ad Attic. VIII, 12. und *Camers ager*, pro Sull. c. 19. Jetzt: *Camerino*. Vergl. Reichard. in Orbe antiq.

agrum Picenum] *Ager* ist im Sing. durchaus *collektiv*; Aecker, Ländereien sind *agri*. Namentlich heisst das zu einem einzelnen *Orte* oder *Volke* gehörige Gebiet, Flur, Weichbild, Canton, *ager*, z. B. Liv. I, 10. *ager Roman.* I, 37. *ager Sabinus*. Vergl. zu Caes. B. G. I, 2. Desgl. Liv. II, 11. adeo infestum omnem *Rom. agrum* reddidit, ut non cetera solum ex *agris*, sed pecus quoque in urbem compelleretur. III, 6. annus pestilens *urbi agrisque*. Cornel. Milt. II, 1. multitudinem in *agris* collocavit. Der ager *Picen.*, *Πικεντὶς*, jetzt die Mark *Ancona*. Die Einw. *Picentes*, *Πικηνοὶ*, *Πίκεντες* und *τας.* gränzte gegen N. an mare Hadriatic., gegen O. an Samn., gegen S. an die Apenninen und Umbrien; gegen W. an Umbrien. Hauptstädte nennt Strabo V. p. 240. *Ancona*, von Syrakusanern erbaut, zur Zeit des Dionys. Tyr. *Auximum* (hod. *Osimo*), *Ricina*, *Firmum Asculum* und *Hadria*.

Apuliam] Umfasst nach Cluver. Ital. ant. IV, 11. p. 1210. Peucetia, Calabria und Daunia. Nach Mel. II, 4, 2. war Calabrien davon ausgenommen. Man schreibe nicht *Appuli*, wegen Horat. III, 4, 10.

quem ubique] *Ubique* ist hier keineswegs ungeachtet des von dem gelehrten Corte geführten Beweises, auch Müller ad h. l., *et ubi*, wie *itaque* mehrmals st. *et ita*; es heisst vielmehr: *irgendwo*, *überall wo*, nach dem zu c. 21. Gesagten. Der Grund ist nicht nur der *Gedanke* des Schriftstellers, der hier den *alius* näher bezeichnen will, — sondern weil *ubi*, nach der Analogie der latein. Sprache, nicht bloss *interrogativ*, sondern auch *relativ* ist; dem gemäss heisst *ubique* nicht bloss: *überall*, sondern auch *überall wo*, wie *ubicunque* und *undique*, ebenfalls nicht bloss *kategorisch bejahend*, sondern *relativ* zu nehmen sind. Eben so c. 37. *ubique*.

2. *insidias tendere*] Ein von Jägern, die ihre Netze ausstellen, entlehntes Bild. Iustin. XLIII, 4, 10. insidianti regi *insidiae tenduntur*. Eben so *intendere* fallaciam, iniurias, dolum in aliquem. Vergl. Ruhnk. zu Terent. Heaut. III, 2, 2. Cic. de Offic. III, 17. in. Sunt-

cendia, opportuna loca armatis hominibus obsidere; ipse cum telo esse, item alios iubere; hortari, uti semper intenti paratique essent; dies noctesque festinare, vigilare, neque insomniis neque labore fa-
3 tigari. Postremo ubi multa agitanti nihil procedit, rursus intempesta nocte coniurationis principes con-

ne igitur *insidiae, tendere plagas?* Seltner Gebrauch von *tendere* bei Horat. Sat. II, 1, 2. *opus tendere*, das. Heind. und *tendere* absolut Caes. B. G. VI, 37. st. sub *tentoriis* commorari.

obsidere] Unser: *umlagern*, nach der Analogie von *ob*, i. e. alicuius rei gratia *sedere*, aliquo loco non recedere. So unt. 43. *ianuam obsidere*. Tacit. Annal. XVI, 27. *Aditum* senatus globus togatorum *obsederat*. XV, 11. *obsessa itinera* hinc peditatu, inde equite. Eben so ist *obsidio* nicht immer eigentliche *Belagerung*, sondern auch bloss *Umlagerung*. Duker. ad Flor. II, 2, 22. „*Obsidione urgere* non tam est munitionibus circumdatis urbem claudere, quam occupatis locis vicinis, et praesidiis dispositis commeatu privare, et ita includere, ut non facile quidquam eo importari, vel quisquam ingredi egredive possit." Caes. B. G. VI, 36. in. patientiam paene *obsessionem* appellabant.

cum telo esse] *Telum* est omne, quo quis cominus eminusve se defendere potest; also steht es auch für *gladius*. Vergl. Ernst zu Cornel. Dat. XI, 3. Nach Gaius L. 54. §. 2. D. de furt. et *ferrum*, et *fustis*, et *lapis*, denique omne, quod nocendi caussa habetur, significatur *telo*. Doch bleibt die gewöhnl. Bedeut. ein *Geschoss*; daher die häufigen Ausdrücke: *tela coniicere*, Liv. II, 31. *adiicere*, Caes. B. G. II, 21. Aber auch: *districta* adversus dubitantes *tela*, Tacit. Hist. I, 41. und *telum* in *necem eius paratum*, was sodann *ferrum* genannt wird, i. e. *pugio*, Ann. XV, 55. *Cum telo* war ein gesetzlicher Ausdruck der XII. Tabb. und sehr gewöhnlich von *Waffen, die man bei sich trug*. Hirt. B. Alex. 53. evocatos *cum telis* secum habere consueverat. Sieh. die Ausleg. zu Cic. pro Mil. c. 4. Unt. c. 49. extr. *cum telis*. Vergl. Heinecc. Ant. IV, 18, 58. Es war nämlich ehedem gesetzwidrig *cum telo* ambulare intra *urbem*. Ueberhaupt dient *cum*, wie σύν, zur Umschreibung eines Adjektivs oder Adverbiums. Vergl. Corte zu Cic. ad Div. I, 1, 7. und Vechner. Hellenolex. p. 182.

3. *intempesta nocte*] Ein mehr dichterischer Ausdruck, wie Virg. Aen. III, 587. Aber auch Liv. XXXVII, 14. auch XXXVIII, 5. XL, 5. Cic. Phil. I, 3, 8. quumque *intempesta* nox esset; Pis. c. 38. Censor. de Die nat. 24. Macrob. Saturn. I, 3. Nach Varro L. L. V, 45. propterea quod *agendi tempus est nullum*. Isidor. Lib. V. *intempesta*, i. e. *inactuosa*; griech. ἄωρος, ἄκαιρος, βαθεῖα. Vergl. Cic. Catil. I, 4. und pro Sull. c. 18. *nocte* ea, quae consecuta est posterum diem Nonar. Nov. Das häufiger gebrauchte *intempestivus* bedeutet: unzeitig, was weder zur *rechten*, noch zur *schicklichen* Zeit geschieht; daher auch *unziemlich*, z. B. *intempestivus honor*, Tacit. Hist. II, 59. Desgl. Cic. Lael. c. 6. extr. amicitia nunquam *intempestiva*, nunquam molesta est. Vergl. Cellar. zu Curt. VI, 2, 2. Es entspricht unserm: in *unheimlicher* Nacht; der *Zeit* nach aber verstand man die der me-

vocat per M. Porcium Laecam: ibique multa de gnavia eorum questus, docet, „se Manlium praemisisse ad eam multitudinem, quam ad capiunda arma paraverat; item alios in alia loca opportuna, qui initium belli facerent; seque ad exercitum proficisci cupere, si prius Ciceronem oppressisset: eum suis consiliis multum obficere."

ia nox unmittelbar vorausgehenden Stunden, zwischen der *Schlafzeit*, *concubium*, und *Mitternacht*, also die letzte Hälfte der secunda vigilia.

per — Laecam] Sonst gew. *Leccam*, geg. die Codd. Der Vorschlag von *Palmer: pene* zu lesen, da *Laeca* zu angesehen und vornehm für solches Geschäft gewesen, widerlegt sich von selbst, da die Versammlung 1.) in dem *Hause* des *Laeca* Statt fand; 2.) da man eines *vertrauten* Mannes zu solcher Bestellung bedurfte.

4. *quam paraverat*] Offenbar liegt der Grund dieser sogenannten anomal. Erscheinung, st. *paraverit* oder *paravisset*, darin, dass der Schriftsteller *sein eignes* Urtheil, als erklärenden Zusatz zu *multitudinem* hinzufügt, plötzlich also die handelnden oder sprechenden Subjekte vertauscht. Caes. B. G. II, 3. und unt. c. 43, 45. Iug. 39. Ganz ähnlich Cornel. Milt. III, 4. Nam si cum *his copiis*, *quas* secum *transportaverat*, interisset Darius. Vergl. Them. VII, 6. V, 1. X, 5. Eum. VI, 3. Hamilc. I, 5. und Bremi a. a. O. — Ja, noch auffallender Paus. II, 5. petit, ne cui rei pareat, ad ea perficienda, quae *pollicetur* st. *polliceretur*. Vergl. viele von Walch Emendatt. Liv. p. 191. ff. gesammelte Beisp. Er sagt: historici, ut in aliis rebus multis recedunt a vulgari modo, ita — dum interiiciunt quasi e sua persona dicta, *antiquitatis* colorem et duritiem orationis affectant. Vergl. auch Held zu Caes. B. G. II, 3. und bes. III, 8. Die Aehnlichkeit mit dem griech. Sprachgebr. in Anwendung des Indikativs ist nicht zu verkennen.

qui — facerent] Das deutsche *um*, d. i. die *Absicht* u. der *Zweck*, zu *welchem* etwas geschieht, wird im Latein. auf mehrfache Art ausgedrückt, wie bekannt. Allein nur in *dem* Falle, wenn *eine Person* oder *Sache*, unmittelbar als *Werkzeug* betrachtet wird, durch welches etwas ausgerichtet werden soll, kann *qui* mit dem *Conjunktiv* zur nähern Zweckbestimmung gebraucht werden. Wo diese *Mittelperson* nicht zwischen das *Subjekt* und das *Objekt* der Handlung tritt, da setzt man *ad* mit dem Gerundio oder Gerundivo; oder das *Supinum* finale, d. i. den Accusativ des *Supinums*, welches ursprünglich als Analogon des Adjectiv. verbal. der Griechen, die *Handlung* oder den *Zustand* in *concreto* bezeichnet.

obficere] I. e. *contra facere*, wie *obrogare legi*, *obstrepere*, *obnuntiare*, u. a. Flor. II, 19. extr. ne *scelera virtutibus obstrepant*. So Tacit. Hist. III, 53. neque *officere* gloriae eorum, qui Asiam — composuerint. Liv. Praefat. 5. Nobilitate ac magnitudine eorum, meo qui nomini *obficient*, me consoler. II, 2. Id *officere*, id obstare libertati. Die Construkt. dieser Verbor. mit dem Dativ, als dem ent-

1 Cap. XXVIII. Igitur perterritis ac dubitantibus ceteris, C. Cornelius, eques Romanus, operam suam pollicitus, et cum eo L. Vargunteius Senator, constituere ea nocte paullo post cum armatis hominibus, sicuti salutatum, introire ad Ciceronem ac

ferntern Objekte, welchem *entgegen* gehandelt wird, ist die gewöhnliche. Vergl. Ruddim. Institutt. II, p. 145.

Cap. XXVIII. 1. *Dubitantibus*] I. e. cunctantibus, haesitantibus, quid agant. So steht *dubitare* nicht selten absolut. Caes. B. G. V, 44. Quid *dubitas*, inquit, Varene? Also unser: *unschlüssig*, *unentschlossen*. Ebenso unt. c. 46. Einen solchen nennt Iustin. II, 13. in. Clade perculsum et *dubium consilii*. Iug. 30. m. inter *dubitationem* et *moras* Senati. In *dieser* Bedeut. steht das Objekt, dem jene Unschlüssigkeit gilt, wenn es eine *Handlung* ist, im Infinitiv; z. B. non *dubitavit* committere proelium, Cornel. Hannib. XI, 3. Bezieht sich der *Zweifel* auf *Gedanken, Urtheile, Meinungen, Schlüsse*, dann folgt *quin*. Doch nehmen sich Schriftst., namentl. *Cornel*, Freiheiten; letzterer lässt überall den *Infinitiv* folgen.

operam suam etc.] Er versprach oder bot seine Dienste an. *Opera* ist oft jeder *Dienst*, jede *Mühwaltung* fürs Gute oder Böse. Cornel. Con. I, 1. eius *opera magni* fuit. Vergl. zu Caes. B. G. VII, 13. Dafür sagte Iustin. XIV, 1. extr. Omnes — *operam suam* certatim ad custodiam salutis eius *offerunt*. Wozu hier die Dienste angeboten wurden, erklärt der Zusammenhang und der Schluss des vor. Cap.

Senator] Cic. Cat. I, 4. nennt *duo equites Romani*. Plutarch. Cic. c. 16. nennt *Marcius* und *Cethegus*, als die sich darbietenden Mörder: *Μάρκιον δὲ καὶ Κέθηγον ἐκέλευσε ξίφη λαβόντας ἐλθεῖν ἐπὶ τὰς θύρας ἕωθεν, ὡς ἀσπασομένους τὸν Κικέρωνα, καὶ διαχρήσασθαι προσπεσόντας.*

sicuti] D. i. so wie, in der *Manier*, auf die *Art*, wie; wohlverstanden, als *logische* Partikel; denn wo die *concrete*, *reelle* Aehnlichkeit der Handlung und Begebenheit angegeben wird, steht *ita*. Vergl. zu Caes. B. G. IV, 29. wo gezeigt wird, dass *ita* stets auf die *Wirklichkeit* eingetretner oder möglicher Fälle und Umstände bezogen werden muss; daher in Redensarten, wie: *ita* fortuna fert; *ita* existimo, statuo, habeo etc. mit Rücksicht auf einen bestimmten objektiven Gang der Begebenheiten. *Quasi* deutet auf blosses *Gleichniss*, auf eine *Allegorie*, Metapher oder Metabole, z. B. Cic. Tusc. II, 25. extr. quum *quasi faces dolores* ei admoverentur etc. c. 26, 64. Hoc tibi propone: amplitudinem et *quasi* quandam *exaggerationem* quam altissimam animi — esse omnium rem pulcherrimam. I, 22, 46. *viae quasi* quaedam sunt ad oculos. c. 22. in. animos *quasi* capite damnatos. Also ist *qua si* eigentl. *ea forma, ea specie, qua quid futurum esset, si* etc. Dagegen ist *tanquam* intensiv zu nehmen, d. i. in der *Stärke*, mit der *Kraft*, in dem *Grade* wie; es ist also nicht blos eine *abstrakte* Vergleichung, sondern eine *concrete* und *reelle* mit Beziehung auf die *Wirkung* in der Erscheinung. Cic. Tusc. I, 22, 51. qualis animus in corpore sit, *tanquam* alienae domi, d. i. so dass unter gleichen *Umständen* und *Ursachen* gleiche *Erfolge* Statt finden. Liv. VIII, 6. in. Annius, *tanquam* victor armis Capitolium cepisset, d. i.

de improviso domi suae imparatum confodere. Curius ubi intellegit, quantum periculi Consuli impen- 2

grade als ob er; in der Art und in dem Charakter eines Siegers. Manchmal könnte *quasi* stehen, wo *tanquam* gefunden wird; nur bleibt der gegebne Unterschied; z. B. Cic. Tusc. I, 25, 61. utrum capacitatem aliquam in animo putamus esse, quo *tanquam* in aliquod vas ea, quae meminimus, infundantur? Daher sehr häufig bei *uneigentlichen* Redensarten, zur Milderung und Entschuldigung des gewählten Ausdrucks, von Cicero sein: *ut ita dicam*, *quasi, tanquam*, gebraucht wird. Vergl. Ecl. Cic. p. 101. z. B. de Amicit. c. 16. qui sint in amicitia *fines* et *quasi* termini. c. 15. *quasi* dona fortunae. Also sehen wir, wie *hier quasi* gar nicht passen würde, wohl aber *tanquam;* allein, da nur der *Vorwand*, die *Art* und *Manier*, die sie befolgten, die *äussere Aehnlichkeit* angegeben wird: so ist *sicut* das richtigste; wie Caes. B. G. VI, 26. ab eius summo, *sicut* palmae, rami diffunduntur.

salutatum] Die bei der Morgenbegrüssung gewöhnliche Anrede war: *Ave* oder *have*. Martial. Epigr. I, 55, 6. Et *matutinum* portat ineptus *ave*. Vergl. Brisson. p. 721. das griech. χαῖρε, welches sie auch ἑώθινον πρόσρημα nannten. Doch war auch *salve* nicht ungebr. Diese *salutatio*, *deductio* und *assectatio* bildeten die 3 gewöhnlichen *officia* eines Clienten geg. den Patronus; und erstere das eig. *officium antelucanum*. Uebrigens gebrauchte man *salutare* nicht bloss von den Patronis, die man begrüsste, sondern auch von den *Göttern*, *Tempeln*, *Feldern*, dem Vaterlande überhaupt, wenn man glücklich in dasselbe zurückgekehrt war. z. B. Cic. pro Rosc. Am. c. 20. quum Deos *salutatum* aliqui venerint. Liv. XXX, 17. XXXVIII, 41. XLV, 44. Vergl. Brisson. p. 30. Ausserdem war es fast Regel zu sagen: *venire* oder *ire salutatum*. — Ruhnk. zu Ter. Phorm. II, 1, 81.

domi suae] Cic. pro Sulla c. 6. Iam immissum esse C. Cornelium, qui me in *sedibus meis*, in conspectu uxoris etc. trucidaret. Cfr. Broukh. ad Tibull. I, 11, 18. — Mehrere Codd. haben: *domui suae*, was aus dem alten Genitiv *domuis* entstanden zu seyn scheint, wenn nicht *domui* und ähnliche Formen richtiger für die Dativform gehalten werden müssen, welche in ältern Zeiten mit dem *Ablativ* nur *eine* war; dass Sallust die *vollere End*- und *Beugungssylbe* geliebt habe, ist sehr wahrscheinlich, womit *domi militiaeque*, Catil. 53. in. nicht zu verwechseln, weil diess sprichwörtlich war. In einigen Handschr. fehlt auch *suae*, was aber hier nothwendig zu seyn scheint, und häufig beigesetzt wird, z. B. Cic. ad Div. IV, 7, 10. *domi tuae;* Tusc. V, 39. *nostrae domi*. Vergl. Iug. c. 77. Cic. Tusc. I, 22. in corpore, tanquam *alienae domi*.

2. *intellegit*] Sehr viele Codd. haben *intellexit*. Nach Corte folgte daraus, dass die *alte* Schreibart *intellegit* beizubehalten sey, und dass es Irrthum gewesen, nach *postquam, ubi* etc. nur das Perfectum setzen zu wollen, wie überhaupt Sallust diese Verbind. liebt, z. B. Iug. 61. in. Metellus, *postquam videt;* c. 66. in. Iugurtha, *postquam* bellum *incipit;* ganz analog dem *ubi*, welches sich bald mit dem Perf. bald Praes. findet. Allein es fragt sich dagegen 1.) konnte nicht der Wechsel der Temporum, des *Praesens* mit dem Perfect. Anstoss erregen? 2.) Sollte nicht das Perfect. an unsrer Stelle sogar natürlicher und zweckmässiger erscheinen, da bei *Curius* die Einsicht, der aus den Verhandlungen *gezogne Schluss*, recht füglich als ein geschicht-

deat, propere per Fulviam Ciceroni dolum, qui
3 parabatur, enunciat. Ita illi ianua prohibiti, tantum
4 facinus frustra susceperant. Interea Manlius in Etruria plebem sollicitare, egestate simul ac dolore iniuriae novarum rerum cupidam, quod Sullae dominatione agros bonaque omnia amiserat; praeterea latrones cuiusque generis, quorum in ea regione magna copia erat: nonnullos ex Sullanis colonis, quibus lubido atque luxuria ex magnis rapinis nihil reliqui fecerant.

1 CAP. XXIX. Ea quum Ciceroni nunciarentur, ancipiti malo permotus, quod neque urbem ab in-

lich vorausgegangnes Factum gesetzt werden konnte. Besonders noch würde 3.) das Perfect. sich empfehlen, wenn wir annehmen, dass *Curius* bei dieser letzten Versammlung im Hause des Laeca *nicht persönlich zugegen* gewesen sey, da er ja nicht grade *ex principibus coniurationis* war.

3. *ianua prohibiti*] Cic. Cat. I, 4. *exclusi eos* etc. *Prohibere, mit* und *ohne* Praeposit., sogar mit dem *Dativo*. Vergl. Ruddim. Instit. II, p. 120. Hirt. B. Afric. c. 31. *aditum adversariis prohibebant*. Curt. IX, 3, 5. Dii *prohibeant a* nobis impias mentes. Iustin. XLIV, 3, 3. Quum ab Eurysace *accessu prohiberetur*. Tacit. Ann. XVI, 24. Thrasea *occursu prohibitus* non demisit animum. Vergl. Suet. Vesp. c. 4. Es war demnach von solchen Abweisungen fast technisches Wort. S. Oudend. zu Caes. B. C. II, 35.

4. *sollicitare*] Besonders von *Aufwiegelung* gebraucht, und von *Aufforderung* zu politischen Faktionen. Flor. II, 20, 4. Aristonicus — urbes regibus parere consuetas partim facile *sollicitat*, paucas resistentes — vi recepit. Cornel. Paus. III, 6. Hos (servos) quoque *sollicitare* spe libertatis existimabatur. Caes. B. G. III, 8, V, 2. 6. 55 und oft. Vergl. unt. c. 36.

latrones cuiusque generis] So klagt auch Cic. ad Div. II, 9. in er bekomme briefliche Nachrichten spät und unsicher, propter *latrocinia*; zum Beweise, wie schlecht es damals mit der Polizei bestellt war.

ex magnis rapinis] *Rapina* ist Abstractum und Concretum, wie unser *Raub*. Nach Röm. Rechtsbegriffen fand *rapina* nur bei *beweglichen* Dingen (in rebus, quae moveri poterant, Cornel. Dion. IV, 2.) Statt. Von *unbeweglichen* Gütern sagte man: *invaduntur*. „Fur ignoranti domino et clam, *raptor* scienti et invito vi et palam bona sua aufert."

Cap. XXIX. 1. *Ancipiti malo permotus*] *Anceps* ist in der Regel Beiwort der *Gefahr*, des *Schreckens*, der *Uebel*; besonders in kriegerischen Ereignissen aller Art; z. B. Tacit. Agric. 26. *ancipiti malo*; Liv. II, 24. *ancipiti* metu, i. e. a civibus simul et ab hostibus;

sidiis privato consilio longius tueri poterat, neque exercitus Manlii quantus aut quo consilio foret, satis compertum habebat, rem ad senatum refert, iam antea volgi rumoribus exagitatam. Itaque, quod 2

IV, 19. *anceps* certamen, i. e. *ambiguum*, wie VIII, 1. So auch *anceps* responsum, VIII, 2. f. Ja auch V, 1. *ancipitia* munimenta, i. e. ab utraque parte. *Permotus* ist aber oft soviel als *commotus*, i. e. perterritus. Vergl. zu Caes. B. G. II, 12. Tacit. Ann. XV, 52. in. Coniuratis metu proditionis *permotis*, placitum caedem maturare.

longius] I. e. *diutius*, von der fortlaufenden, in die Zukunft von der Gegenwart ausgedehnten Zeit. Eben so gebraucht man auch *longinquus*. Ruhnk. zu Terent. Hecyr. IV, 2, 20. und zu Caes. B. G. I, 47. Manut. zu Cic. ad Div. II, 9. So Liv. I, 31. *longinquo morbo* est implicitus. Vellej. II, 85, 4. in *longum* fortissime pugnandi duravit constantia.

quantus] Von dem *Heere*, wie von andern Collektiven, z. B. *quae et quantae nationes*, Caes. B. G. IV, 20. Auch *quanta* esset insulae *magnitudo*, ibid. also unser: wie *bedeutend*, wie *ansehnlich*. Uebrigens war der latein. Sprache die Verbind. von *quantus* und *qui* oder *quam* sehr geläufig, z. B. Caes. B. G. II, 4. *quae* civitates, *quantaeque* in armis essent. So wie andrer Seits *tantus* und *tam*; z. B. Caes. B. G. VII, 33. ne *tanta* et *tam* coniuncta populo Rom. civitas etc. Vergl. ob. c. 14. in. Dadurch, dass *quantus* die *intensive* Stärke und Grösse bezeichnet, unterscheidet es sich von *quam magnus* oder *quam multus*.

quo consilio] I. e. quem in finem sit comparatus, coactus. Aber nicht allgemein, sondern: zu welchem bestimmten einzelnen Zwecke, d. i. nach welchem *Operationsplane* sie zusammengezogen sey. Cornel. Milt. V, 3. arbores multis locis erant stratae, *hoc consilio*.

rem — refert] *Referre ad Senatum* war die solenne Formel, wenn der Consul über eine wichtige Staatsangelegenheit Vortrag vor dem Senat machte, damit darüber ein Beschluss gefasst würde. Liv. XXXIX, 39. Convocatis patribus, *referre* se ad eos, dixit, quod nec iure ullo, nec exemplo tolerabili — Aedilis curulis design. Praeturam peteret. Cic. Catil. I, 8. *Refer*, inquis, *ad Senatum*. Die Gegenstände betrafen theils die Religion, theils die öffentl. Sicherheit, die Provinzen, Krieg, Heere. Daher entweder nach Gell. N. A. XIV, 7. de *republica* infinite, aut de *singulis rebus* finite Bericht und Antrag gemacht wurde. Vergl. Brisson. de Form. 154. Der Gesammtbegr. *de republica* war der gewöhnlichste und allgemeinste. Von dem Consul, der den Antrag gestellt hatte, hiess es dann: *Verba fecit in Senatu*; auch wohl *mentionem fecit*. — So wie *referre ad Senatum*, so war *ferre* ad popul. die stehende Redensart. Manut. zu Cic. ad Div. I, 1. p. 17. Brisson. p. 204. Oudend. zu Caes. B. C. I, 6. und unt. zu c. 50.

exagitatam] Corte wünschte *exagitatum* zu lesen, sc. Senatum; er hätte dadurch, wenn irgend ein Cod. beistimmte, dem Schriftsteller eine *Feinheit* des Ausdrucks entzogen, die Jeder leicht fühlt. Denn obgleich *exagitari* von Menschen nicht selten gesagt wird, Caes. B. G. II, 29. multos annos a finitimis *exagitati*; so bemerke man doch, dass der *Senat* als Corps diplomatique nicht füg-

plerumque in atroci negotio solet, Senatus decre-

lich *exagitatus*, d. i. aufmerksam gemacht, aufgeschreckt, beunruhigt, genannt werden konnte, da unter dem Collegium sogar viele, wenigstens manche Genossen und Freunde des Catilina waren. Aber die *Sache* war vielfach *besprochen*, im Munde der Leute hin und hergetragen worden. Cic. ad Div. I, 1. s. f. ut in *rebus* — palam a consularibus *exagitatis*, nach Manut. ad h. l. *graviter vituperatis*, was zuviel erklärt ist. Vielmehr heisst *exagitare rem*, eine Sache *nicht ruhen lassen*, von Neuem *aufstören* und *aufsuchen*, vielfach *besprechen* und *abhandeln*. Vergl. Duk. zu Flor. I, 8. f. und zu Cornel. Them. IX, 4.

2. *in atroci negotio*] *Atrox* ist das *Schreckliche*, in so fern wir es uns mit möglichem *Blutvergiessen* verbunden denken. Tacit. Hist. III, 64. nihil *atrocius* eventurum, quam in quod sponte ruant; *moriendum* victis, *moriendum* deditis. Daher *atrox* bellum, der sich endigt *plurimo cum gentium excidio*. Vellej. II, 98. in. Also auch hier *atrox negot.* wegen der in der Regel damit verbundnen blutigen Folgen. Einzelne Fälle zählt auf Brisson. p. 197. Die dabei gewöhnlichen Formeln waren, ausser der hier angegebnen: *viderent* Coss. Liv. III, 4. *providerent*, Veget. III, 1. *curarent* Coss., oder auch *magistratus*, so wie Caes. B. C. I, 5. mehrere Staatsbehörden genannt werden. Dadurch, sagte man, respublica Consulibus *commendabatur*, *permittebatur defendenda*. Cic. Phil. V, 12. Die Griechen nannten diess: *σώζειν τὴν πόλιν, ὅπως δύναιτο*, Plut. Gracch. c. 14. Von Cicer. ibid. c. 15. extr. *γίνεται δόγμα τῆς βουλῆς, παρακατατίθεσθαι τοῖς ὑπάτοις τὰ πράγματα, δεξαμένους δ' ἐκείνους, ὡς ἐπίστανται, διοικεῖν καὶ σώζειν τὴν πόλιν.* Nach Dion. Halicarnass. heisst es: *τὴν φυλακὴν τῆς πόλεως ἐπέτρεψαν τοῖς ὑπάτοις.* Vergl. Brisson. p. 196. — Es hiess also auch ein solches Sconsult. *ultimae necessitatis*, Liv. III, 4. oder *ultimum* et *extremum*. Caes. B. C. I, 5. Auch hiess es: Consuli *negotium datum est*, videre etc. Liv. a. a. O. wobei der Begriff von *negotium*, *mühevolles Geschäft*, *gefährlicher* oder *bedenklicher Umstand*, nicht zu übersehen ist. Vergl. zu Caes. B. G. III, 15. Corte zu Cic. ad Div. III, 12, 2. II, 10. s. f. tantis *opibus*, tantoque *negotio*. Caes. B. G. V, 33. qui in *ipso negotio* consilium capere coguntur. Iug. 6. eo *negotio* permotus. Es ist *nie* einerlei mit *res*. Siehe auch Bremi zu Suet. Caes. c. 80. in. und über die Formel, Brisson. p. 202.

solet] Nicht wenige Codd. haben entw. *fieri sol.* oder *sol. f.* Corte scheint in Erklärung dieses Sprachgebrauchs zu irren, wenn er supplirt haben will: *decernere* aus dem nebenstehenden Verbo finito; vielmehr nimmt Sallust, nach dem Zeugnisse der bessern Codd., wie auch unt. c. 50. *solet* in der Bedeut. *fieri solet*, quod *consuetudo fert*, ex more est; die Franzosen: ce que c'est *de coutume*. Denn an unsrer Stelle, so wie unt. c. 30. steht *solet* ganz *allgemein* ausgesprochen, mit Bezug auf allgemein gültige Sitte und Verfassung, oder wie c. 30. in Folge allgemein gemachter Erfahrung. Wäre also ja ein Verbum zu suppliren, um die Sitte genauer zu bezeichnen, so wäre *fieri* das allein Schickliche. Demnach gilt *solet* als ordentliches Adjektivverbum, st. *solenne est*, es ist gewöhnlich, obschon Cicero und andre dasselbe meist nur als ein *Adverbialverbum* oder als *auxiliare* betrachten. Beispiele sind: Cic. pro Cluent. c. 59. Quum quaedam in collibus, ut *solet*, controversia pastorum esset orta. Terent. Adelph. I, 1. extr. Nescio quid tristem video; credo iam, ut *solet*, iurgabit.

vit, darent operam Consules, ne quid respublica detrimenti caperet. Ea potestas per Senatum, more 3
Romano, magistratui maxuma permittitur: exerci-

Plaut. Curc. V, 2, 6. Nugas garris. — *Soleo;* nam propter eas vivo facilius. Oft wohl kann aus dem Contexte ein *Infinitiv* supplirt werden, zur genauern Angabe der Handlung oder des Zustandes, aber *nothwendig* ist es durchaus nicht; vielmehr wird dieser Infinitiv *wiederholt*, wo es wirklich *nothwendig* ist. Beisp. Cic. ad Div. II, 4, 5. *utar ea clausula, qua soleo;* dageg. ibid. Ep. 8, 5. iidem illi et boni et mali cives *videntur*, qui nobis *videri solent*. Und bei Sall. Ing. 71. in. wo die Verbind. es lehrt: primo cura, deinde uti aegrum animum *solet*, somnus cepit.

3. *ea*] Corte nimmt an: *formulâ*, *sententiâ*, nach einer bei Sall. nicht ungewöhnlichen Synthesis. Mir ist diess nicht wahrscheinlich; denn 1.) wäre eine solche *Synthesis* zu gewaltsam, da in dem vorhergehenden Satze kein Verbum zu Ableitung oder per associationem idearum, zu einem Gedankensprunge der Art Anlass gab; denn *decrevit* erregt wohl den Gedanken an *decretum*, aber nicht an *formula* oder *vox*, oder *sententia*, da es hier auf die *Sache*, nicht auf die *Formel* ankommt. 2.) Wird der Gedanke viel mehr gehoben durch: *ea potestas*, sc. darent operam etc. denn es enthält die *Realerklärung* des Manchem fremd und sonderbar scheinenden Auftrags, und zugleich wird der Zweck des Schriftst. erreicht, zu zeigen, welche Gewalt der Senat in des Cicero Hände gelegt habe. Da nun 3.) *is*, *ea*, *id* der Abstraktion besonders dient, in der Bedeut. *diese Art* von Gewalt — so gewinnt nicht nur der Nachdruck der Rede, sondern wird auch durch die Stellung des Prädikats *maxima*, das in nächster Berührung mit dem Verbo adjectiv. *permittitur* stehe, noch mehr gehoben. Vergl. ob. c. 24. Not. *sua — fide*.

potestas] D. i. eine vom Staate übertragne *Gewalt* oder ein solches Amt. Brisson. de Formul. p. 202. weiset nach, wie in ausserordentlichen Fällen der Senat den Coss. und Praetoren eine solche *Gewalt* mit der einschränkenden Bestimmung zu übertragen gewohnt gewesen sey: *si videretur*. Sodann hiess jedes *Staatsamt*, insofern es als ein *übertragnes*, dem Staate untergeordnetes und von demselben gesetzlich bestimmtes betrachtet wurde, *potestas*, z. B. *tribunicia*, Cic. Legg. III, 9. *praetoria*. Manil. 24. Ueber den Untersch. von *magistratus* ist zu bemerken, dass 1.) *potestas* sonst ein *Amt* in den *Provinzen* genannt wurde; 2.) dass *magistratus* jedes *Staatsamt* bezeichnet, in so fern mit demselben die *Vollmacht* u. das *Recht zu befehlen* überhaupt verbunden ist, ohne Rücksicht auf die *Uebertragung* der *Gewalt* von einem Höhern, d. i. vom Staate. Ein sogenannter Generalbevollmächtigter wäre *cum potestate regia;* ein Commandirender *cum imperio;* beide aber sind nach Röm. Begriffen *magistratus* entweder ordinarii oder extraordinarii. Ueber *potentia* s. Bremi zu Cornel. Cat. II, 2. und zu Caes. B. G. I, 18. Und über *potestates* d. i. *praesides provinciarum*, die Ausleg. zu Suet. Claud. 24. — *Magistratus* in Verbind. mit *imperia* bezeichnen *Civilämter*, diese: *militärische*. Ing. c. 3.

exercitum parare] *Parare* ist stehender Ausdruck für alle *Vorbereitungen auf Krieg und gefährliche Unternehmungen*. Ebenso *comparare* und *apparare;* letzteres jedoch seltner und mehr von

tum parare, bellum gerere, coërcere omnibu modis socios atque cives, domi militiaeque imperium atque iudicium summum habere; aliter sine populi iussu, nulli earum rerum Consu ius est.

allerlei andern Anstalten, z. B. Schmauserei und dergl. Caes. B. G III, 9. pro magnitudine periculi *bellum parare*. III, 23. copias *parare* V, 3. und oft. *Apparare aggerem*, VII, 17. B. C. II, 7. *ad defensionem urbis reliqua apparare*. Alle diese Verba werden desshal auch *absolut* gebraucht, wie Sall. Cat. VI, 5. Cornel. Thrasyb. II, 2 und Hannib. VII, 1. — *Comparare* heisst zunächst: *anschaffen zusammenbringen*, kann also nur von Dingen gesagt werden, di aus *vielerlei* Theilen zusammengesetzt sind, z. B. *classis*, *exercitus* etc.

coërcere] Diess Wort schliesst unstreitig den Gedanken in sich dass in solchen Zeiten Bürger und Bundesgenossen oft das *Mass* ihre Rechte überschritten. Caes. B. G. V, 7. *coërcendum* atque *deterrendum* quibuscunque rebus Dumnorigem statuebat. B. C. I, 67. quibu rebus *coërceri* milites et *in officio contineri* soleant. III, 57. praeter auctoritatem, vires quoque ad *coërcendum* haberet. So sagt Tacit Agric. 19. A se suisque orsus primam domum suam *coërcuit*; quod plerisque haud minus arduum est, quam provinciam regere. Suet. Caes 12. Saturnini seditiosum tribunatum Senatus *coërcuerat*.

iudicium summum] Diess ist so zu nehmen, dass, weil alle übrigen Staatsgewalten unter diesen Umständen schwiegen und abrogir waren, oder vielmehr suspendirt, keine *Appellation* an einen Höhern Statt fand, wie Liv. III, 56. oder an das *Volk*, wie Suet. Caes. c. 12 So würde man auch von einem einzelnen, in einer Kunst und Wissenschaft ausgezeichneten Kritiker sagen: penes quem summum de aliqua re iudicium est. In einem ganz verschiednen Sinne nennt Quinctil VI, 3, 92. *suprema iudicia* eine testamentarische Verordnung. Ebenso Plin. Epp. VII, 20. extr. und VII, 31, 5.

aliter] D. i. auf eine *andre Art*, unter *andern Umständen*; unt. c. 44. in. *alias*, zu einer *andern Zeit*, sonst. Cic. ad Div. IV, 4, 4. quod *aliter* rem cecidisse existimas, atque opinatus sis. Daraus folgt, dass *aliter* auch st. *alioquin* stehen könne, wie *hier*, z. B. de Offic. I, 39, 6. Siehe das. Heusing. und Cornel. Them. VII. extr. *aliter* illos in patriam nunquam recepturi. — *Alias* bei Caes. mehrmals wiederholt, z. B. III, 21. *alias* eruptione tentata, *alias* cuniculis actis. Aehnlich dem griech. ἄλλοτε, nach voransgegangnen τότε. S. *Viger*. p. 792. und p. 437. Sonst entspricht ἄλλως sowohl dem *aliter* als *alias*; dem erstern z. B. Xen. Cyrop. VII, 1, 17. Lucian. Dial. Deor. V, 2. Σὺ δὲ τὴν κύλικα οὐκ ἂν ἄλλως λάβοις etc., ἄλλως τε aber dem *alioquin*.

populi iussu] Nach Cic. de Legg. II, 12. *auctoritas* erat in *Senatu*, *potestas* in *populo*. Vom Volke aber hiess es namentlich: *iubet*, *vetat*. Cic. Legg. II, 3. Daher auch oft bei Liv. bei Anträgen an das Volk: *vellent iuberentve*, I, 46. XXX, 43. XXXVIII, 48. Cic. de Fin. II, 16. Vergl. Brisson. p. 121.

Cap. XXX. Post paucos dies L. Saenius 1
Senator in Senatu literas recitavit, quas Faesulis
adlatas sibi dicebat: in quibus scriptum erat, C.
Manlium arma cepisse cum magna multitudine, ante
diem VI. Kalendas Novembris. Simul, id quod 2

Cap. XXX. 1. *Faesulis*] Der Gebrauch der Praeposit. *a* und *ab*, bei Städtenamen, und analogen Wörtern, z. B. *domus*, ist nicht sogar ungewöhnlich und steht in der Regel da, wo die *Locomotivität* stärker bezeichnet, der *Ausgangs-* oder *Anfangspunkt* genauer angegeben und hervorgehoben werden soll. Liv. VI, 31. s. f. ne interim exercitus *ab* Roma exiret. c. 32. s. f. *Ab* Satrico — petunt *Antium.* IX, 23. *Ab* Roma — magister equitum cum novo exercitu advenit. — IX, 22. adcitis *ab domo* novis militibus. Ungewöhnlicher dagegen ist die Weglassung der Präposit. bei *Ländernamen*, wie Liv. XLV, 13. Literae *Macedonia* allatae. Siehe über den Gebr. der Praeposit. Ruddim. Institt. II, p. 281. Ramsh. S. 276. Die von Malaspina versuchte Unterscheidung, der blosse Ablativ bezeichne in *solchem* Falle den *Ort* selbst, das Innere der *Stadt*; die Präposit. dagegen die *Umgegend*, die *Umgebung*, die *Nähe*, — scheint weniger statthaft, als die oben angegebne, die man sich *bildlich* am besten als eine von *a* oder *ex* anhebende, *fortlaufende Linie* denkt.

adlatas] Von Briefen und mündlichen Nachrichten liest man die Ausdrücke: *deferre, perferre, adferre;* desgl. *literas dare, reddere, tradere.* — Popma schaltete ein: *a Q. Fabio*, nach *einem* Cod. und vermuthete, es sey gemeint der unt. c. 41. genannte *Q. Fabius Sanga.* — Specifische Bedeutung lehren die Beispiele. *Adferre* ist unser: *bringen*, auch absolut: *hinterbringen*, z. B. Cic. ad Div. V, 2. in. suspicor ad te esse *adlatum.* IV, 12. in *Deferre*, im Auftrage eines Andern etwas *abgeben*, z. B. einen Brief, auch mündliche Nachricht. Cic. ad Div. IV, 3. in. te esse sollicitum — multi ad nos quotidie *deferunt.* Caes. B. G. V, 45. servo — magnis persuadet praemiis, ut literas ad Caesarem *deferat*, d. i. abgebe, an *den rechten Mann bringe. Perferre* — bis wohin *bringen*, *an den Ort schaffen*, z. B. ad Div. IV, 4, 1. negligentia aut improbitate eorum, qui epistolas accipiant, fieri scribis, ne ad nos *perferantur.* Vergl. II, 9. in. II, 6, in. *Dare* literas ist: *scribere* epistolam ad aliquem; ad Div. II, 8. extr. quum *hoc* ad te *literarum dedi. Tradere* ist: Jemandem zur *Besorgung übergeben*, auch bloss: *dare*, wie ad Div. XVI, 24. in. IV, 10. in. *Reddere* aber heisst: den in Empfang genommnen Brief an die Behörde oder Person *übergeben*

in quibus] So auch Caes. B. G. V, 49. perscribit *in* literis. Den Unterschied zwischen dem blossen Ablativ und *in* s. bei Caes. a. a. O. So unterscheiden wir auch: *in tota Graecia* Cic. de Amic. 13. und *tota Graecia;* s. Bremi zu Cornel. Praefat. So Liv. II, 49. in. manat *tota urbe* rumor. IV, 26. extr. neque aliud *tota urbe* agi. Von *Schriftstellern* dagegen nicht: *in* Xenophonte, sond. *apud*, z. B. de Offic. I, 32. Aber von einzelnen Büchern: *in illo libro*, qui inscribitur *Meno*, Tusc. I, 24.

Kalendas Novembris] In mehrern Codd. *Kalendarum Novem-*

in tali re solet, alii portenta atque prodigia n
bant, alii conventus fieri, arma portari, Capu
3 que in Apulia servile bellum moveri. Igitu
nati decreto Q. Marcius Rex Faesulas, Q. Me
4 Creticus in Apuliam circumque ea loca mis

brium, wahrscheinl. entstanden aus Abkürzung; denn die al angenommne Sprachweise war: *ante* mit dem Accusat. oder absolut zu setzen, wenn der Tag *vor* einem der *Normaltage*, *dae*, *Nonae*, *Idus*, genannt wurde; *nach* diesen sagte ma *posterum diem Nonarum Novembrium*. Eben so ist *No* hier, wie ebenfalls fast allgemeiner Gebrauch war, Adjekti wohl sich bei Sueton. mehrere Beisp. vom Genitiv finden. Die S art: *Kalendae* gilt für die richtigere, nach Inschriften und we frühern Gebrauchs von K. st. C. Vergl. dagegen Nolten i s. h. v.

2. *nunciabant*] D. i. *mündlich*. So stets *nunciare*. Cic. II, 8, 2. *scribent* alii, multi *nunciabunt*, *perferet* multa etia *rumor*. Also auch *nuncius mündliche* Nachricht, *mündlicher* z. B. Cic. ad Div. XII, 24, 3.

3. *Senati decreto*] Alle Codd. *einen* ausgen. haben: *decr*. Der Archaismus ist aber aufgenommen worden nach Donat. zu Terent. Andr. II, 2, 28. wo nihil *ornati*, nihil *tumu* lesen wird.

Q. Marcius Rex]. Das Cognomen erhielt die Familie vo Stammvater *Ancus Marcius*. Suet. Iul. c. 6. — Der hier G Cos. gewesen a. u. 685. mit dem *L. Metellus*; da aber M zu Anfange des Jahrs gestorben war, verwaltete er das Consula Als Procos. war er in Cilicien, von wo aus er auf den Trium sprüche sich erworben zu haben glaubte. Cicero nennt ihn in c. 23. virum fortem inprimis, belli ac rei militaris peritum, rem meum. — Auch er hatte, wie der unten genannte *Metel ler*, eine der drei Schwestern des Clodius zur Frau, näml *Terentia*.

Q. Metellus Creticus] Cos. mit Q. Hortensius a. u. 684., chem Jahre Cicero *Aedil* war. Das Agnomen *Creticus* erhielt der besiegten Insel *Creta*, wie die Epitomae des Liv. 98. 99. z zeugen. *Queritur Metellus*, heisst es Lib. 99., gloriam sibi re starum a Pompeio praeripi, qui in *Cretam* miserit legatum su accipiendas urbium deditiones. Florus III, 7. extr. sagt: ne quam amplius tamen de tam famosa victoria, quam cognome *ticum* reportavit. Vergl. Vellej. II, 34. wo über den Pompe sagt wird: ne ab huius quidem usura gloriae temperavit anim Pompeius, quin victoriae partem conaretur vindicare. Sed et et *Metelli* triumphum quam ipsorum singularis virtus, tum eti vidia Cn. Pompeii apud optimum *quemque fecit favorabilem*. gleiche damit c. 40. extr. so folgt, dass *Metellus* wirklich triu habe. Welche Nachricht die ächte sey, ist wohl aus unsrer Stell zu entscheiden; aber wohl anzunehmen, dass der wirklich no willigte Triumph *später*, unter den Coss. D. Iun. Silanus u Licinius Murena, 691. a. u. erfolgt sey.

trique ad urbem Imperatores erant, impediti ne iumpharent calumnia paucorum, quibus omnia onesta atque inhonesta vendere mos erat. Sed 'raetores Q. Pompeius Rufus Capuam, Q. Metel-

4. *hi utrique*] *Utrique* sagt man 1.) wenn auf beiden Seiten *ehrere* sind; auch nur *formel*, z. B. *castra*, wie Caes. B. G. I, 5. Liv. IV, 39. 2.) wenn von zwei zwar *verschiedenen*, aber logisch bis zu *einem Ganzen* gehörenden Dingen oder Personen, denen *ein und dasselbe Prädikat zukommt*, die hier gleichsam unisono handelnd gedacht werden, die Rede ist; z. B. *utraeque nationes*, d. i. beide, *alle* beide. Tacit. Germ. 30. *utraeque aures*. Iustin. I, 9, 17. *utrorumque Dionysiorum*, Cornel. Timol. II, 1. wo Bremi's Bemerk. danach zu beurtheilen.

ad urbem] Caes. B. G. VI, 1. Bei Liv. oft *ad* Vejos, in der Nähe v. Veji. z. B. V, 13. 14. 18. so wie *ad* überhaupt auch von *Personen* für *apud* gesetzt wird. Caes. B. G. III, 9. 38. *ad* omnes nationes. S. Held zu B. C. III, 60. und Liv. VII, 7, 4. neque segnius *ad* hostes bellum apparatur. Das. viele Beisp. von Gronov. Hier hatte, wie Sallust selbst bemerkt, der Aufenthalt in der *Nähe* der Stadt den bekannten gesetzlich politischen Grund, nach welchem kein Feldherr, der noch mit Militärgewalt (cum imperio) bekleidet war, in die Stadt eingelassen wurde; er musste zuvor seine Würde niederlegen, oder ihm musste der Triumph bewilligt werden. Vergl. Corte ad h. l. und die Ausleg. zu Caes. B. C. I, 5. Ueberhaupt durfte kein *bewaffneter* Bürger die Stadt betreten.

vendere mos erat] *Mos erat* umschreibt das Verb. *solere*, welches, wie andre analoge, eigentl. ein Verb. *adverbiale* ist, daher der Infinitiv; hiess es *vendendi mos:* so würde der Sinn dahin abgeändert, dass nicht sowohl der Begriff der *Gewohnheit*, als der des *Besitzes*, *erat*, hervorgehoben würde. Aus diesem Gesichtspunkte, nämlich der *Umschreibung*, sind auch die bekannten Redensarten, wie *tempus est dicere* etc. zu erklären, statt *dicendi* u. s. w. Beisp. Vechner. Hellenol. p. 265. Bremi zu Cornel. Lys. III, 1. Hannib. XIII, 4: *tempus* est *facere finem*, d. i. *decet*. Immer nämlich wird man finden, dass entweder der Ausdruck *bildlich* zu nehmen sey, oder dass das *Gerundium* den Sinn merklich verändern würde, indem dieses die *Handlung*, die erst *geschehen soll*, also die noch *bevorstehende*, in ein zu enges und nahes Verhältniss, d. i. in das der *Gegenwart*, der wirklichen *Anwesenheit*, mit dem regierenden Worte setzt.

5. *Q. Pompeius Rufus*] Wird von Coelius in Cic. ad Div. VIII, 1. erwähnt, als heftiger Gegner des Cic. Coelius hatte gehört, Cicero sey von ihm umgebracht worden. Er war ein Enkel des Sulla von dessen Tochter, Mannt. ad Div. l. l., guter Freund des Clodius, dessen Leichnam auf seinen und seines Collegen Munatius Plancus Betrieb, in die Curie geschafft und daselbst verbrannt wurde a. u. 701. Vergl. auch Wieland zu Cic. Br. B. III. S. 13.

Q. Metellus Celer] Er erscheint als ein wackrer Mann u. guter Republikaner, ob er gleich die Schwester des Clodius, unter dem Namen *Quadrantaria* berüchtigt, nach Plutarchs [Cic. c. 29. m.] Zeugnisse zur Frau hatte. Cic. pro Coel. c. 14. Er soll an beigebrachtem Gifte in

lus Celer in agrum Picenum; hisque permi
uti pro tempore atque periculo exercitum c
6 rarent; ad hoc, si quis indicavisset de coniura
quae contra rempublicam facta erat, praemium
vo libertatem et sestertia centum: libero imp
7 tem eius rei et sestertia ducenta; itemque (

seinen bessten Jahren gestorben seyn, durch den Frevel sein Cic. prò Coel. c. 24. wo Cic. in wehmüthig gesteigerter Red also gedenkt: Vidi — vidi, et illum hausi dolorem vel ac mum in vità, quum *Q. Metellus* abstraheretur e sinu gremioq triae, quumque ille vir, qui se natum huic imperio putavit die post quam in curia, quam in rostris, quam in republica set, integerrima aetate, optimo habitu, maximis viribus, er indignissime bonis omnibus atque universae civitati. — Que dem virum si nulla vis repentini sceleris sustulisset — etc. I dieser Rede wird die *Clodia* mit schwarzen Farben geschilde Frau, die ungeachtet ihres verrufnen Lebenswandels, auch an und politischen Umtrieben, in Folge ihres eminenten Ver mit ihrem Bruder wetteiferte. Ueberhaupt nahm der politisc fluss herrschsüchtiger und entarteter *Weiber*, in den letzten der Republik auffallend, aber psychologisch erklärbar, zu. Ue entehrende Agnomen *Quadrantaria* vergl. Wieland zu Cic. B S. 116. Prätor war er im J. 690. unter dem Cos. Cicero's, (8., eine kleine Spannung zwischen Metell. und Cic. ad Div. V machte sich vielfach um den Staat verdient in der Catilinar. wie unsre Stelle, und Cat. 42. und 57. beweisen; auch Cic. 13. Nach der Prätur erhielt er Gallia cisalpina zur Provinz; V, 2. mit dem Titel Proconsul. 693. u. c. wurde er selbst Afranius Consul, und Cic. ad Attic. I, 18. sagt: *Metellus* e sul egregius et nos amat.

hisque permissum] Auch hier fand sich in 2 Handschr. die Mehrzahl hat mit Recht, nach den mehrmals entwickelte den, *his*, in nächster *historischer* Relation auf die eben ge Personen. Dagegen unt. am Schlusse: *iisque* — praeessent, *giliis*, was mehr *abstrakter* Begriff ist. Man wird fühlen, sich auf Praetores und imperatores beziehen würde, also m fassen als *his*.

6. *praemium servo etc.*] Schon Corte führt aus Liv. XXVI, einen ähnlichen Fall an: Cos. ex auctoritate senatus pro concio xit, qui, quorum opera id conflatum incendium, profiteretur *mium fore*, *libero pecuniam*, *servo libertatem*. Eo praemi ctus — servus *indicavit*. Denn *index*, *indicium*, *indicare*, w eigentl. Wörter für solche Anzeigen; vergl. Cornel. Pausan. IV, Suet. Caes. c. 17. Caes. B. G. VI, 36. extr.; so wie von den *schwatzen* der *Geheimnisse*, *efferre* und *enuntiare*. Vergl. (Pausan. IV, 6. ne *enuntiaret*, nec se — proderet. Dion. V res, multis consciis, *elata*, defertur ad Aristomachen. Vergl. (zu Liv. IX, 16. — Vergl. unt. zu c. 48.

sestertia ducenta] Die Rechnung ist bekannt, doch h wieder noch verschieden, wie die Angaben von *Eisenschmidt* d

vere, uti gladiatoriae familiae Capuam et in cetera,

suris et ponderibus, von *Rambach* in der Potterschen Archäologie, von Barthelemy in Voyage du jeune Anacharsis bezeugen. Im Wesentlichen berechnet man den *Sestertius* (i. e. semis tertius nummus, auch *nummus* schlechtweg, d. i. 2 und ½ As) zu 1 gut. Gr. oder 4½ Kr., als *vierten* Theil der Attischen *Drachme* und des Röm. *Denar*, die ebenfalls mit einer kleinen Differenz sich gleich sind. *Sestertium* war nun ein *Collektivbegriff* und bezeichnete die Summe von 1000 Sesterzien, d. i. 41 Thaler 16 Gr. Conv. oder 75 fl. Rhein. Wieland dagegen, nach Barthelemy, schlug den *Denar* und die *Drachme* an zu 5 Gr. 4 Pf. oder 20 Kr. Conv. und brachte also auf das *Sestertium* die Summe auf 100 Gulden Rhein. Nun aber ist nur zu unterscheiden das *kleine Sesterz* von 1000 *Sesterzien*, und das *grosse Sesterz* von 100,000. Wenn nämlich eine *Distributiv* – oder *Cardinalzahl* steht, so sind es *kleine Sesterzen*, steht aber ein *Adverbium*, so sind es *grosse Sestertia*. Daher sind auch die Zahlzeichen, Ziffern, bei dem Singular *Sestertium* als *Adverbia* zu lesen, z. B. *Sestertium* X ≐ decies centena millia sestertiorum. So Sueton. Vespas. c. 19. extr. In der *Construktion* richtete sich diess *sestertium* nach den Umständen, und steht bald im Accusativ, bald im Ablativ, wie Sueton. a. a. O. *quanti* Ianus constaret — ut audiit, *sestertio centies*. Liv. XLV, 4. Summam *sestertii* decies in aerarium retulit. Wie zwischen *sestertium* und *sestertius* Verwechslungen vorgehen können, bezeugen *viele* Stellen, namentlich in Casibus obliquis, die völlig gleich lauten. Vergl. Ramsh. §. 157. noch ausführlicher Grotefend. II. §. 175. — Nach unsrer Angabe betrug also das Attische Talent grade 1000 Thaler, Gell. N. A. III, 17. eine Norm, die etwas zu gering scheint. — Uebrigens herrscht hier eine gränzenlose Verschiedenheit und Verwirrung der Lesarten; doch stimmen die bessten Codd. in *sestertia ducenta* überein. Statt des gewöhnlichen liest man auch: *sextercia*, ja *sextaria*, ein Mass für *flüssige* oder *trockne* Sachen. Diess ist unbedeutend; aber nun findet sich: *sestertiorum CC milia;* diess wäre Erklärung; *sestertiorum ter ducenta milia*, und noch häufiger: *sestertia ducenta milia*. Auch sind die Worte: *praemium servo libertatem* auf mancherlei Art versetzt. Man erklärt sich wohl am leichtesten und natürlichsten das *milia* aus einer Glosse zu *sestertium*, quod aequat *sestertios mile*. Uebrigens gestand schon Popma: Tanta est hoc loco lectionum diversitas, ut dubites, quam potissimum sequaris.

7. *gladiatoriae familiae*] Wie *familia* vorzugsweise das *Gesinde* bezeichne, lehrt Phaedr. III, 19, 1. Terent. Heaut. IV, 5, 3. Cornel. Attic. XIII, 3., wobei Bremi bemerkte, *familia* sey *besser* gewesen, als *servi;* was dahin berichtigt werden muss, dass die Sklaven und Sklavinnen, insofern sie als *Theil* des *Hauses*, als zum Hauspersonal gehörig, dem Herrn aufwartend und dienend, betrachtet wurden, *familia* hiessen; *servi* mit Bezug auf ihren *Stand*, als der *Freiheit beraubte* Menschen, die nicht als *Person*, sondern als *Sache* betrachtet wurden. Noch verächtlicher war *servitium* und *mancipium*. *Mancipium* hiess ursprüngl. *jedes auf Röm. Art Erworbne*, nicht bloss durch *mancipatio*, welches eine Hauptart des Römischen Eigenthums-Erwerbs war. Nach Ulpian waren *alle Sachen* entweder *mancipi* oder *nec mancipi*. *Res mancipi* waren alle Grundstücke auf Italischem Boden; Gerechtsame der *praedia rustica*, z. B. via, iter, actus, aquaeductus; item *servi* et quadrupedes, quae dorso collove domantur, velut boves, muli, equi, asini. Ceterae res *nec mancipi*

municipia distribuerentur pro cuiusque opibus: Ro-

sunt. *Elephanti* et *cameli*, quamvis collo dorsove domentur, *nec mancipi* sunt, quoniam *bestiarum* numero sunt. Vergl. Ballhorn Juristisch philolog. Studien, 1stes Heft. S. 9. ff. und 75. Ing. c. 44. f. pecoris et *mancipiorum* praedas agere. Nun aber heissen bekanntlich die *Fechterschulen ludi*, *Uebungsschulen* zum *Spass*, nicht im *Ernst*, wo es auf Leben und Tod ging. Vellej. II, 30, 5. sexaginta quatuor fugitivi e *ludo gladiatorio Capua* profugientes duce Spartaco. Die Fechtmeister hiessen *laristae*, die als *domini* und *magistri* betrachtet ihre *familia* um sich hatten, die entweder aus *verurtheilten Sklaven*, oder aus *Freiwilligen* bestand, die sich als *verdorbne* und ins Elend *versunkne* Bürger um Geld verkauft hatten. Im letztern Falle hiessen sie *auctorati*. Sie schwuren dabei, *uri*, *virgis ferroque necari se passuros*. Vergl. Brisson. de Form. p. 714. die Auslegg., auch Heindorf. zu Horat. Sat. II, 7, 58. Denn nach Petron. 117. p. 540. schwuren sie auch: *tanquam legitimi gladiatores domino corpora animasque religiosissime addicimus*. Also wird der Ausdruck *familia* nun ganz erklärbar. Diese *ludi* führten in Rom selbst verschiedne Namen: *ludus Gallicus*, *Dacicus*, *Magnus*, *Mamertinus* etc., theils von der Landsmannschaft der *Gladiatoren*, theils auch wohl von äussern Kennzeichen, oder von dem *Erbauer* und *Besitzer*, z. B. Aemilius. — Dass die Kampfspiele der *Gladiatoren* schlechthin *munera* hiessen; das *Zusammenstellen* der *Gladiatoren* nach *Paaren*, die *gegen* einander kämpften, *componere* und *compositio*, lehrt Cic. ad Div. II, 8. in. und II, 3. in. Vergl. Manut. ad l. c. Bremi zu Suet. Oct. c. 43. *Munera* erklärt Tertullian. de spectaculis c. 12. dictum est ab *officio*, quoniam *officium* etiam *muneris* nomen est. *Officium* autem mortuis hoc spectaculo facere se veteres arbitrabantur. — Allein der Grund der Benennung lag darin, dass man diese Spiele als ein *verbindliches* und *verbindendes Geschenk* gegen das *Volk* und gegen *Verstorbne* betrachtete. Vom *Scheiterhaufen* der Letztern ging die grausame Sitte aus; wie noch heut zu Tage bei den Ashantees in Afrika solche Todtenopfer gebracht werden. Als die Mutter des Königs starb, (die Nachricht ist vom Jahr 1824) wurden 3000 Menschen geopfert; darunter 2000 Kriegsgefangne.

Capuam — distribuerentur] Zwar ist *distribuere* eigentlich kein *Verbum itineris* s. *profectionis*, bei welchem das *Ziel* im Accusativ zu stehen kommt, wenn es eine *Ortschaft* oder *Stadt* ist; nur κατὰ σύνεσιν oder *indirekt* liegt der Begriff des *Absendens* darin. So Cic. Agrar. II, 28. Lex Roscii quinque millia colonorum *Capuam* scribi iubet. Hierher gehört auch Statim *Messanam literas dedit*. Cic. Verr. I, 20. Siehe andre Beisp. bei Ruddimann. II, p. 275.

pro cuiusque opibus] Nach Corte, mit Bezug auf Cat. c. 51. extr. *pro* ut quodque municipium gladiatores *capere*, *tenere* et *custodire* posset. — Und diess war auch der Sinn des Schriftstellers, wenn nur noch das *alere* ac *nutrire* kam, damit es keiner Stadt lästig würde. Die allgemeine Sicherheit erforderte solche Massregeln; denn mehrmals erregten mächtige Faktionshäupter Tumult und Mord durch Hülfe der von ihnen unterhaltnen Gladiatoren. Vellej. II, [illegible] in. cum coniurationis globo stipati *gladiatorum Decii Bruti* [illegible] Capitolium occupavere. Ebenso hatte *Milo Gladiatoren* in seinem Gefolge, als Clodius ermordet wurde; s. die Einleit. zur Rede [illegible] Mil. nach Ascon. Nicht minder furchtbar war Caesar durch [illegible] Fechterschaaren. Sueton. Caes. c. 10. sagt von ihm: Adiecit [illegible]

mae per totam urbem vigiliae haberentur, iisque minores magistratus praeessent.

CAP. XXXI. Quibus rebus permota civitas[1] atque immutata urbis facies erat; ex summa laetitia

etiam *gladiatorium munus*, sed aliquanto paucioribus quam destinaverat paribus. Nam quum multiplici *familia* undique comparata inimicos exterruisset, cautum est de numero *gladiatorum*, quo ne maiorem cuiquam habere Romae liceret. Auch brachen sie bisweilen aus ihren Zwingern hervor und plünderten und mordeten. Suet. Octav. c. 14. extr.

minores magistratus] Nach Gell. N. A. XIII, 15. waren die *majores mag.* die Consuln, Praetoren, Censoren; diese wurden in den *comitiis centuriatis* gewählt; die *minores* in den *tributis* oder noch gesetzlicher in den *curiatis*. Sodann hatten die *maiores* das Recht *Auspicien* zu halten, und, *si quid de coelo servaverint*, die *Comitien* aufzuschieben, *dirimebantur comitia*. Ein solches Gebot ergehen lassen hiess: *obnuntiare*; es geschah durch die Formel: *alio die*. Brisson. p. 109. Die *niedern* Magistrate durften die *Auspicien* nicht beobachten, auch die von einem *höhern* Magistrate gehaltnen *Comitien* nicht unterbrechen. Vergl. Gell. a. a. O. das Gesetz lautete: *ne quis minor magistratus de coelo servasse velit*. — Ferner schreibt Messala bei Gellius: *minores magistratus nusquam nec comitiatum nec concionem avocare* possunt. Von den *minoribus* sagte man auch nicht: *imperium* habent, sondern *potestatem*. Vergl. Manut. zu Cic ad Div. I, 1. p. 20. Es gehörten demnach zu diesser Classe die *Aediles*, *Tribuni pleb.*, *Quaestores*, *Triumviri Capitales*, *Nocturni*. Liv. IX, 46. *Tribuni Aerarii* etc. Wenn nun aber Suet. Caes. c. 41. gelesen wird: Senatum supplevit; patricios allegit; *Praetorum*, *Aedilium*, *Quaestorum*, *minorum* etiam *magistratuum* numerum ampliavit. — so kann diess keinen andern Sinn haben, als, ohne an die Eintheilung in *majores* und *minores* zu denken: *selbst der noch niedern*, als der *Quaestoren*; keineswegs im Gegensatz der *majores*. Werden auch von manchen, z. B. Bremi zu Suet. Caes. c. 17. die *Aedilen* mit zu den *majoribus* gerechnet, so können nur die *Aediles curules* höchstens dazugezählt werden. Liv. VII, 1. in. Vergl. Liv. XXV, 1. Desgl. in ähnlichem Falle Liv. XXXII, 26. Romae vigiliae per vicos servatae; jussique *circumire* eas *minores magistratus*. Desgl. XXXVI, 3. XXXIX, 14. Vergl. Suet. Octav. c. 30.

Cap. XXXI. 1. *Immutata*] Vergl. ob. c. 5. und über *facies*, c. 15.

ex summa laetitia] *Ex* weiset bekanntlich auf etwas *Früheres*, das stets wieder durch *ex* als *Ursache* und *Grund* von etwas folgendem hervorgehoben wird; Iug. 31. extr. *ex* conscientia diffidens rebus suis. c. 40. plebem *ex* secundis rebus insolentia ceperat. Dadurch unterscheidet es sich von *post* und *pone*, die ursprünglich bloss das *räumliche Verhältniss*, bildlich dann die Ordnungsfolge in der Zeit angeben. Es kann aber, wie die Beispiele lehren, *ex* sowohl auf *materielle* und *concrete*, als auf *abstrakte* Dinge bezogen werden, bezeichnet aber stets die unmittelbar *nächste* Ursache und Veranlas-

atque lascivia, quae diuturna quies pepererat, repente
2 omnis tristitia invasit; festinare, trepidare; neque

stung, und oft den *Uebergang* aus einem Zustande in den andern. Vergl. Ecl. Cic. p. 7. zu Caes. B. G. I, 30. Hierher gehören Stellen, wie Cic. Brut. c. 92. Cotta *ex* Consulatu profectus est in Galliam. Tacit. Germ. c. 22. statim *e* somno lavantur. Vergl. Ruhnk. zu Terent. Andr. I, 1, 10. So ist auch *e* und *ex* nicht gleichbedeutend mit *a* in Stellen, wie Liv. V, 49. recuperata *ex* hostibus patria, i. e. quorum in potestate antea fuerat. So ob. Cat. IV, 1. *ex* multis miseriis animus requievit. Wohl aber sind *a* und *ex* oft Wechselbegriffe, namentlich bei Liv. z. B. X, 45. *ab* ira plus caedis editum capta urbe. XXX, 36. *ab* recenti memoria perfidiae. Ebenso ἀπό. Lucian. D. M. XI, 2. τὸ αἷμα μὲν ἀπὸ τῶν νεκρῶν, ἡ θερμὴ δὲ ἀπὸ τοῦ πυρός.

laetitia atque lascivia] Verwandte Begriffe und moralische Erscheinungen, von dem Schriftsteller auch, wie in allen Sprachen, als laut oder tonverwandte Wörter absichtlich verbunden, wobei nur zu bemerken, dass es hierbei vorzüglich auf die Anfangslaute ankommt, denn die Casusendungen haben weniger Einfluss. Was *lascivia* sey, müssen Beisp. lehren; es ist nicht *petulantia*, frecher Muthwille der sich an Jemand zu reiben, ihn zu necken strebt, oder auch lüsterne Begehrlichkeit nach sinnlichen, besonders Geschlechtsgenüssen: vielmehr *muthwillige Lustigkeit*, im Gefolge von *hilaritas, risus, iocus, laetitia*. Cic. de Fin. II, 20. non *hilaritate*, nec *lascivia*, nec *risu* aut *ioco* sunt beati. Iustin. I, 5, 2. Quum per *lasciviam* contumaces flagellis cecidisset. *Laetitia* aber ist unsre: *Lustigkeit*, wie Gell. N. A. II, 27, 3. siquidem *laetitia* dicitur exsultatio quaedam animi gaudio efferventior eventu rerum expetitarum.

quae — pepererat] Einige wenige Codd. *quam*. Allein es ist nicht nur dem latein. und griech. Sprachgebrauche angemessen, Begriffe und Wörter verschiednen Geschlechts durch das *Neutrum* zusammenzufassen; sondern auch in solchen Fällen, wo die Bezeichnung des *Einzelnen* einseitig wäre, nothwendig. Der Deutsche entgeht freilich durch die Unbestimmtheit oder Allgemeinheit der Casusendungen im Plural der Pronominum dieser Nothwendigkeit, und sagt kurz und gut: *welche*, oder in manchen Fällen: Dinge, Erscheinungen, die oder welche etc. Vergl. ob. Cat. c. V, 7. XX, 2. Eben so Thucydid. VI, 46. ἐπέδειξαν τὰ ἀναθήματα, φιάλας τε καὶ οἰνοχόας, καὶ θυμιατήρια, καὶ ἄλλην κατασκευὴν οὐκ ὀλίγην, ἃ ὄντα ἀργυρᾶ κ. τ. λ. So auch Sall. Iug. c. 3. in, magistratus et imperia, postremo omnis cura rerum publicarum, minume mihi — cupiunda videntur.

repente — invasit] *Invadere* an sich schon *cum vi ac vehementia aliquid occupare* vel *adgredi*, besonders auch von heftigen Leidenschaften, die sich des Gemüths bemächtigen. Iustin. XII, 13, 2. Adeo universum terrarum orbem nominis eius *terror invaserat*. XXVI, 2, 3. Tanta *rabies* feros animos *invaserat*. Auch *bellum* invadere, vel *pugnam*, de iis, qui cupiditate pugnae flagrantes certamen adgrediuntur et in hostem ruunt. Cfr. Duk. ad Flor. II, 14, 5.

2. *trepidare*] Nichts weniger, als unser: *zittern*; diess ist *tremere, contremere*, z. B. Iustin. XXXII, 4. extr. Italia *contremuit*. Vielmehr ist *trepidare* = cum pavore quodam festinare ac discurrere, z. B. Caes. B. C. V, 33. VI, 37. u. *trepidare, concursare*. So auch

ι, nec homini cuiquam satis credere; neque um gerere, neque pacem habere: suo quisque u pericula metiri. Ad hoc mulieres, quibus 3 ublicae magnitudine belli timor insolitus inces-

datio, ängstliches Hin- und Herlaufen; Tacit. Hist. II, 22. quum et stragem *trepidatio*. Vergl. *trepidus*, bei Liv. oft. z. B. IV, in tam *trepidis* rebus. Vergl. viele Beispiele bei Duker. ad III, 10, 17.

uo metu — metiri] So wird *metiri* mit dem Ablativ des stabes, den man anlegt, mehrmals gebraucht, nach einem schö- Bilde. Iustin. XVII, 1. extr. vitaeque finem non annorum spatio, imperii terminis *metiebantur*. Cic. de Offic. I, 2, 5. summum bo- — suis *commodis*, non *honestate metitur*. Anders, aber mit derter Bedeutung, ad Div. X, 4. fidelitatis plena, quam ego *ex conscientia* metior; d. i. zu Folge, in Folge meines eignen Be- tseyns, das hier als *causa efficiens* vorausgesetzt wird.

3. *reipublicae magnitudine*] Ein etwas dunkler Ausdruck u. Ge- e., der in manchen Codd. zu dem Einschiebsel *pro*, in einem zu *prae*, Anlass gegeben hat; jedoch, nach Sallusts Schreibart, ungewöhnlich. Corte wünschte zu lesen: quibus *in reip. ma- dine — erdt*, statt incesserat. Offenbar gewaltsam, und jenes *exat* zu schwacher, anti — Sallustianischer Ausdruck. Der Ablativus ist unstreitig *causalis*, wie an andern Stellen, z. B. ob. c. VI, 6. vel *te*, vel curae *similitudine*. XIX, 4. *voluntate* eius. XXIII, 4. quod *ia* minus largiri poterat. Vergl. Iug. c. XXXVII, 4. et *saevitia* oris et *opportunitate loci*. c. LXIV. extr. *diuturnitate belli*. Gedanke des Schriftst. ist also: die Grösse, der Umfang des Staats alles dessen, was den Römischen Namen angesehen und geehrt te, liess die weiblichen Gemüther eine um so grössere Gefahr ten, die sie bisher nicht gekannt hatten; weil seit Sulla's Zeit geherrscht hatte, d. i. seit etwa 20 Jahren. Wir nehmen also dass das Praedikat *insolitus* durch *magnitudine reip.* bedingt ie. So Iug. c. 5. med. *post magnitudinem nominis Romani*, ie opes maxime adtriverat. c. 14. pro *magnitudine imperii*. Un- lich aber kann man glauben, der Sinn sey, wie Glarean. angiebt: n tam magnum &c. tam potens esset Romanum imperium, ut non e quisquam Romanis bellum inferret, insuetum atque insolitum e omnibus; maxime vero mulieribus, belli timorem. Denn sogar *wohnt* war denn doch diese Erscheinung den Römern nicht? mehr war der *Gegenstand* des Kriegs das Furcht erregende Phan- ; und jemehr die Weiber nach ihrem Naturell dem blossen Ge- e und dunklen Vorstellungen sich hingeben: desto mehr mussten rschrecken. Also ist *magnitudo reip.* ziemlich gleichbedeutend *maiestas imperii populique Rom.* In diesem Sinne nehmen andre Schriftsteller *magnitudo*. z. B. Flor. Praef. 1. si quis *gnitudinem imperii* cum annis conferat. und §. 3. si universam eius *gnitudinem* ostendero.

incesserat] Mag auch die Construktion mit dem Dativ nicht ählich seyn, wie mit dem Accusativ, mit und ohne *in*, so findet sich doch auch bei Andern. Liv. IV, 57. gravior cura *Patribus* ssit. Auch Tacit. Annal. III, 66. *Incedebat deterrimo cuique*

serat, adflictare sese, manus supplices ad coelum tendere, miserari parvos liberos, rogitare, omnia pavere; superbia atque deliciis omissis, sibi patriae-

licentia. Vergl. Ruddimanni Institutt. II, p. 141. Ramsh. §. 122. S. 213. Im Griech. νῦν ὤν ἵμερος ἐπείρεσθαί μοι ἐπῆλθέ σε. Herod. I, 30. Derselbe Fall ist es mit *invadere*, welches ähnliche Construkt. gestattet. Wir vergleichen damit unser: *es kam ihnen an*; dagegen, wenn das Objekt durch den Accusat. näher gerückt wird: *es befiel sie; ergriff sie.*

adflictare sese] I. e. pectus tundere. Von Schiffen, die vom Sturme auf Untiefen geschleudert, verschlagen wurden, bei Caes. B. G. III, 12. IV, 29. Cicero Tusc. IV, 8, 18. erklärt *afflictatio* durch *aegritudo cum vexatione corporis.* Doch wird es nicht überall in gleicher Stärke, wie hier, wo es dem *plangere* entspricht, genommen, z. B. Tusc. III, 32, 77. quum se Alcibiades *afflictaret*, lacrimansque Socrati supplex esset. So schildert Iustin. XIX, 2. extr.: Ut — casus suorum miseris eluxit, tunc toto litore *plangentium* gemitus, tunc infelicium matrum ululatus et flebiles querelae audiebantur. Vergl. Homer. Iliad. Ω, 710. ff. — Nachgebildet von Schiller's im *Siegesfest:* klagend Sass der Troerinnen Schaar, Schmerzvoll an die Brüste schlagend, Bleich, mit aufgelöstem Haar. Deutlich: Bion. Eid. 1, 4. πλατάγησον στήθεα. Ovid. Met. X, 722. (Venus) dissiluit pariterque sinus pariterque capillos Rupit, et *indignis percussit pectora palmis.*

manus supplices tendere etc.] Allgemein war diese Sitte der alten Welt. Virgil. Aen. I, 93. Ingemit, et *duplices tendens ad sidera palmas.* Curt. IV, 10. extr. *ad coelum manus tendens.* Caes. B. C. II, 5. ex muro *ad coelum manus tenderent.* Tacit. Hist. III, 10. in. quamquam *supplices manus tenderet*, humi plerumque stratus, lacera veste, pectus atque ora singultu quatiens. Jenes *miserari parvos liberos*, die νήπια τέκνα bei Homer, durfte bei einem solchen Gemälde mütterlicher und weiblicher Angst nicht fehlen. Ueberhaupt sind *parvi liberi*, *unerwachsne* K. z. B. Iug. c. 6. und 10. in. wo *parvus* absolut in diesem Sinne gebraucht wird. Duker. zu Flor. IV, 2, 90.

rogitare] Nicht wenige Codd. fügen hinzu: *deos*. In dieser Folge der Gedanken, wie sie gefunden wird, störend, und offenbar Glossem. Denn welche Ordnung? Erst *bejammern* das Schicksal der Kleinen, dann die Götter um Hülfe und Schutz flehen, nachdem schon vorher die *Hände gen Himmel* zum Gebet erhoben worden; und dann vor jeder Kleinigkeit erschrecken, erschrocken zusammenfahren! Vielmehr ist *rogitare: ängstlich* und *besorgt*, ganz im Charakter der Weiber, *nachfragen*, und dann vor Allem, was sie vernehmen oder erblicken, schüchtern sich entsetzen. So kommt *rogitare* nicht selten vor: z. B. Tacit. Hist. III, 56. quis ordo agminis etc., alios *rogitans;* et ad omnes nuntios vultu quoque et incessu *trepidus*. Der Ausdruck ist ungemein *plastisch* u. *psycholog. wahr*. Iug. c. 72. ähnl. Schilderung: *circumspectare* omnia, et omni strepitu *pavescere*.

pavere] Analog dem *horrere* auch mit dem Accusativ Objecti, vor dem man sich scheut und erschrickt; sehr oft bei Tacitus, z. B. Hist. III, 56. recentissimum quodque *vulnus pavens*. Man erkennt, dass ursprünglich diese Verba neutra *transitive* Bedeut. hatten.

que diffidere. At Catilinae crudelis animus eadem 4
illa movebat, tamen etsi praesidia parabantur et
ipse lege Plautia interrogatus erat ab L. Paullo.
Postremo dissimulandi caussa et ut sui expurgandi, 5

deliciis omissis] *Deliciae* nicht sowohl *vita delicata*, ein weichliches, üppiges Leben, als: *Liebhabereien*, Beschäftigungen und Gegenstände, an denen sie sich ergötzten, gütlich thaten, z. B. Sachen des Putzes, der Mode, der Unterhaltung, wie fremde Vögel, Affen und dergl. So Flor. I, 11, 7. *aestivae* Praeneste *deliciae*, ein Sommervergnügen; quod Romani aestus vitandi causa per aestatem eo secedere solebant. Cic. Divin. I, 34. Simia, quam rex Molossorum in *deliciis* habebat. ad Div. VII, 1, 6. *deliciae tuae*, Aesopus, dazu Manut. Es ist aber dem weiblichen Geschlechte besonders eigen, allerlei Lieblingssachen und angenehme Tändeleien mit Sorgfalt zu pflegen und zu geniessen; so wie besonders von eleganten und zierlichen Geräthschaften aller *Art deliciae* gesagt wurde. Vergl. Cic. Parad. I, 2, 10. und Duker. zu Flor. I, 8, 27.

diffidere] Nicht selten, als Gegensatz von *confidere*, d. i. keckes, muthiges Vertrauen, *confidentiam*, d. i. Dreistigkeit haben. Auch absolut, wie Cic. pro Mur. c. 21. Videsne tu illum tristem demissum? iacet, *diffidit*, abiecit hastas. Iustin. XXXVIII, 7, 4. multo *se timidius* ac *diffidentius* bella Pontica ingressum. Iug. 32. f. *diffidere* rebus suis. Ebenso unt. c. 45. extr. Caes. B. G. VI, 38. *diffisus* suae atque omnium saluti.

4. *lege Plautia interrogatus*] Die Codd. haben zum Theil: *Plautitia*, auch *Plautica*; eine unschickliche Wortform, da man lex Iulia, Servilia, Cornelia etc. zu sagen pflegte. Das Gesetz war ausgegangen von dem Trib. pl. *M. Plautius* Silvanus im J. 664., im J. 675. Catulo et Lepido Coss. geschärft, gegen die, welche mit den Waffen entweder gegen den Staat, oder gegen einzelne Bürger öffentlich oder heimlich aufgetreten waren; sie sollten auf Leben und Tod angeklagt werden. Cic. pro Mil. c. 13. extr. Verwandten Inhalts also mit der lex Cornelia *de sicariis*, a. u. 671. von Cornel. Sulla. — Vergl. Heinecc. Ant. IV, 18, 76. Sigonius, dem Hein. gefolgt ist, wird eines Irrthums beschuldigt Ernesti Ind. Legg. edit. Schütz. Reus enim Milonis, *lege Plotia*, fuit *Clodius*, quoad vixit. Es gab ausserdem noch eine *lex Plotia iudiciaria*, nach welchem die öffentlichen Gerichte von den Rittern und Senatoren gemeinschaftlich verwaltet wurden. Jene *lex Plautia* heisst auch schlechtweg *de vi*, z. B. Cic. pro Coel. c. 19. Auch Declamat. in Ciceron. c. II, 8. Sed, ut opinor, illa te magis extollunt, quae post Consulatum cum Terentia uxore de rep. consuluisti, quum *legis Plautiae* iudicia domi faciebatis ex coniuratis alios morte, alios pecunia condemnabas. Cfr. Ernesti in Indic. Legg. — *Interrogare* i. e. Jemand vor Gericht anklagen, zum *Verhör* bringen, und zwar, was meistentheils hinzugesetzt wird, *Kraft eines bestimmten Gesetzes*. z. B. Vellej. II, 13. Rutilium — *interrogatum lege repetundarum*. Vergl. Brisson. de Formul. p. 444. [und ob. zu c. 18, 2.] Man hält übrigens den hier genannten Ankläger des Catilina für den L. Aemilius Paullus, der 703. Cos. war, an welchen Cicero die Briefe gerichtet hat ad Div. XV, 12. 13.

5. *et ut sui expurgandi*] Die Codd. weichen sehr ab; die Mehr-

6 sicuti iurgio lacessitus foret, in Senatum venit. Tum M. Tullius Consul, sive praesentiam eius timens,

zahl hat *aut;* mehrere: *et ut;* andre: *ac,* auch bloss: *ut.* Corte machte daraus: *atque.* Unter den Neuern hat Lange *quasi,* was nur 2 Codd. vertheidigen, nach der Aldina, aufgenommen; vor ihm mehrere, z. B. Grosser. Am wahrscheinlichsten ist wohl *et ut sui* etc. Denn 1.) erklärt sich leicht aus diesen Worten die Umwandlung in *aut;* 2.) die Deutung durch *quasi,* da vielleicht Manchen *ut* in dieser Stellung seltner vorkam, wiewohl es ganz dem griech. ὡς analog ist, besonders in Verbind. mit dem Participio futuri. So Cornel. Dion. IX, 2. *ut si* exercere remiges vellet. Datam. XI, 3. *ut si* a lassitudine cuperet requiescere. 3.) der Sinn und muthmassliche Gedanke des Schriftst. harmonirt mehr dem *et ut,* als dem *aut.* 'Ein Verbrechen *verheimlichen* durch angenommnes äusseres Betragen, und sich *entschuldigen* und *rechtfertigen* sind zwei so *natürlich verwandte* Handlungen, dass sie schicklicher durch *et* verbunden werden, als durch *aut,* welches *zwei verschiedne* Fälle voraussetzt. Da aber mit jener *Verheimlichung* immer noch nicht *nothwendig* der Begriff der *Entschuldigung* und *Reinigung* von dem Verbrechen verbunden war und in diesem Falle seyn konnte: so modificirt Sall. die zweite Absicht, durch das problematische: *ut. Purgare* aber und *expurgare se,* ist ein gewöhnlicher Ausdruck; vergl. zu Caes. B. G. I, 28.; diess geschah nicht selten: *iureiurando interposito.* Beisp. bei Brisson. p. 691. Cic. de Invent. I, 11. sagt: *Purgatio* est, quum factum conceditur, culpa removetur. Tacit. Ann. XVI, 24. obiecta *expurgaturum* asseverans, si notitiam criminum et copiam diluendi habuisset. Was die Stellung von *causa* anlangt, so würde man der Regel nach das regierende Wort erst nach *expurgandi* erwarten; doch ist ähnlich Cic. de opt. gen. or. 7. Demosthenes corona aurea donatus est *virtutis* ergo *benevolentiaeque.*

sicuti iurgio lacessitus] *Iurgium,* nicht Zank, rixa, oder blosser Wortwechsel, *altercatio,* sondern namentlich *Vorwürfe, ehrenrührige Reden,* mit denen man einen Gegner überschüttet, wie Vellej. II, 33, 2. beweist: magnis certatum inter Imperatores *iurgiis;* quum Pompeius Lucullo *infamiam pecuniae,* Lucullus Pompeio *interminatam* cupiditatem obiiceret imperii. Vergl. ob. zu c. 9. und Tacit. Hist. IV, 6 extr. und 7. in. So gebrauchte man auch *iurgare, obiurgare.* Horat. Sat. II, 2, 100. Iure Trausius istis *iurgatur* verbis. S. Corte zu unsrer Stelle, der mehrere Beisp. sammelte.

6. *praesentiam — timens*] *Colerus* und *Gruter* hielten diese Bemerkung für untergeschoben und der histor. Wahrheit widersprechend; die Rede gegen Catilina, die *erste* nämlich, sey gemeint, widerlege jeden Schein von Furchtsamkeit von Seiten des Cicero. Daher schlug Gruter vor: Cos. *praesentia eius commotus* etc. Allein weder Codd, noch die innere und logische Wahrscheinlichkeit erlauben eine solche gewaltsame Aenderung. Wir finden vielmehr eine sehr entsprechende *Harmonie* der Gedanken zwischen dem erwähnten *Grunde,* wesshalb Catilina in den Senat kam, *dissimulandi — expurgandi* caussa, und der bei Cicero durch diese unerwartete Erscheinung hervorgebrachten moralischen und sensuellen Wirkung. Denn 1.) war von solcher *Unverschämtheit* alles Mögliche zu fürchten, selbst, wie *timens* andeutet, persönliche Angriffe; 2.) war dem Consul nur zu gut bekannt, wie viel *geheime Anhänger* und *Partheigan-*

sive ira commotus, orationem habuit luculentam atque utilem reipublicae: quam postea scriptam, edi-

ger Catilina unter den anwesenden Senatoren zählte; denn das hat die grobe Aristokratie zu allen Zeiten erb- und eigenthümlich gehabt, dass sie *Verbrechen, von ihres Gleichen begangen*, mehr zu entschuldigen und zu bemänteln, als mit gerechtem Tadel und Abscheu zu bestrafen geneigt war. Am stärksten aber wirkt, wie man psychologisch nachweisen kann, auf so befangne Gemüther, die *Anwesenheit der schuldigen Person*, in welcher sich dann der ganze Stand, oder vielmehr die *Kaste*, gekränkt fühlt. — Demnach ist mir wenigstens Sache und Ausdruck vollkommen klar und erwiesen. Die Versammlung selbst wurde gehalten in dem Tempel des *Iupiter Stator*, am 8. Nov. wie Cic. Catil. I, 5, 11. II, 6, 12. wo *senatum in aedem Iovis Statoris* vocavi — und an erstrer Stelle: magna — gratia habenda *huic ipsi Iovi Statori*.

sive ira] Corte nahm nach *einem* Cod. *seu* in den Text auf, aus in der That allzugrosser Vorliebe für Sallustianische Eigenheit, oder vielmehr Eigensinnigkeit. Er verglich damit *neque — nec*, was sich wohl sonst findet; vergl. Ramsh. S. 527. Dass auch *sive* und *seu* abwechseln, ist gewiss, z. B. Tacit. Ann. XIV, 59. in. *sive* nullam opem providebat — *seu* taedio ambiguae spei; allein das Gewöhnlichere bleibt dennoch die Gleichförmigkeit und an unsrer Stelle fehlt der Beweisgrund.

luculentam atque utilem reip.] Ein, wie es uns scheint, vornehm und kalt abgemessnes Prädikat, welches weniger von gerechter Würdigung, wiewohl es diese affektirt, als von einer aristokratischen Geringschätzung des *hominis novi* zeugt. Von diesem Charakterzuge können wir Sallust durchaus nicht freisprechen, wenn auch seiner historischen Treue durch solche Behauptung einiger Abbruch geschehen sollte. Man vergl. (die schon von Andern gerügte Weglassung der *Rede* selbst ist kein hinreichendes Argument) Ausdrücke, wie Iug. c. 4. *quae genera hominum* in Senatum pervenerint — etiam *homines novi* — furtim — ad imperia et honores nituntur. c. 8. *novi* atque *nobiles*, — womit Stellen, wie Iug. 63. extr. nicht streiten: Novus nemo tam clarus, neque tam egregiis factis erat, quin quasi *pollutus* haberetur. Denn für *Marius* zeigt sich allerdings eine gewisse Vorliebe. Daher auch c. 74. in. *contemtor animus* et *superbia commune nobilitatis malum*. Diese Unterscheidung oder diese Trennung und Sonderung der Stände, zeugt offenbar von einem in der Seele festgewurzelten Urtheile über den *reellen* Unterschied zweier im Staate eigentlich verschmolznen Classen, dessen nur derjenige fähig ist, der sich für den Bevorrechteten hält. — Jenes *luculentus* erklärt man hier durch: *compositus* und *elegans*, wohlgeordnet, deutlich und fasslich, schön stylisirt, *elegans*. Corte vermuthete, es sey mit zu beziehen auf die Vollständigkeit und Deutlichkeit, mit der Cic. Catilina's ganzes Beginnen, sein Thun und Treiben auseinandergesetzt und *anschaulich* gemacht habe. Wir glauben nicht, dass Sallust diese Rede als *elegans* habe bezeichnen wollen; diess Prädikat passt nicht zu dem andern: *utilis reip.*; wohl aber nannte er sie entw. *lucidam, apertam*, d. i. *deutlich und ausführlich*, welche die Sache ins rechte Licht setzte. Allerdings würde *luculentus*, wie Plin. Epp. V, 17, 2. *erudita et luculenta materia*, auch *geistreich* genannt werden können, wenn nicht das beigefügte *utilis daneben zu matt* erschiene. Schlüter

7 dit. Sed, ubi ille adsedit, Catilina, ut erat paratus ad dissimulanda omnia, demisso voltu, voce supplici postulare a Patribus conscriptis, ne quid de se

übersetzte: *trefflich;* Stromb. *lichtvoll;* eben so Neuffer; Fröhlich: *herrlich.* Nach unsrer Ansicht eignen sich alle diese Prädikate nicht wohl für Sallust, der zwar im Lobe *karg*, mit Superlativen sparsam, dennoch, wenn er dieser Rede herzlichen, unbedingten Beifall gezollt hätte, sich eines andern Ausdrucks bedient haben würde. Wir glaubten also durch *verständlich* nicht zu viel und nicht zu wenig gesagt zu haben.

scriptam edidit] Gruter und nach ihm Corte hielten auch diesen Zusatz für verdächtig; gewiss ohne allen Grund! Vielmehr will sich Sallust, nach meinem Erachten, dadurch entschuldigen, *dass er den wesentlichen Inhalt dieser Rede* seiner Geschichtserzählung nicht einverleibte; sie war ja in aller Händen. Vergl. Cic. ad Attic. II, 1. (durch Tachygraphen?) Diess gilt also in Beziehung auf die nachmals eingeschalteten Reden des Caesar und Cato, die nicht *schriftlich* erschienen; der rechte Ausdruck aber für solche öffentliche Bekanntmachung und Mittheilung an Freunde, durch handschriftliche Vervielfältigung, war *edere* und *editio;* auch *publicare.* Plin. Epp. I, 8, 3. 4. vergl. II, 10. das Zurückhalten solcher Geisteswerke nennt Plin. *tenere*, auch *continere*, a. a. O. — Seine Reden herauszugeben, d. i. zunächst für *Freunde*, war Sitte. Cic. Lael. c. 25. Senect. cap. 11.

7. *adsedit*] Der Redner *stand;* vergl. Catil. 53. in. Daher Cic. pro Rosc. Amer. 1. in. Credo vos iudices mirari, quid sit, quod, quum tot summi oratores hominesque nobilissimi *sedeant*, ego potissimum *surrexerim.*

ut erat paratus ad dissimulanda etc.] Dieser Gebrauch von *ut* ist erklärt Caes. B. G. IV, 3. Andre Beisp. noch Tacit. Agric. c. 11. *ut* inter barbaros. Caes. B. G. III, 8. *ut* sunt Gallorum animi. — Iug. c. 7. m. *ut erat* impigro atque acri ingenio. Die Griech. ὡς τὰ παρ' ἡμῖν. Herod. I, 30. — Manut. zu Cic. ad Div. IV, 9. „Man setzt in solchem Falle etwas *als bekannt* oder *als faktisch* voraus, und überlässt dem Leser die daraus zu ziehende natürliche Schlussfolge." Es entspricht immer unserm: wie man es unter den obwaltenden Umständen erwarten konnte. — Statt *dissimul.* liest *ein* Cod. *simulanda*, in offenbarem Wiederspruche mit dem Geschehnen. Eine ähnliche Stelle Tacit. Agric. c. 43. Domitianus — *paratus simulatione*, nach And. *simulationi.* vergl. Dronke.

demisso voltu] Mit *niedergeschlagner* Miene. *Demissus* wird oft zu *animus*, *vultus*, gesetzt, und bezeichnet *Muthlosigkeit*, *Erschöpfung.* z. B. Cic. ad Div. I, 9, 37. *fracto animo et demisso.* Cic. pro Sull. 26. *Moerens*, *demissus*, *afflictus.* Auch im guten Sinne: *demüthig sich schmiegend.* Vergl. Heindorf. zu Horat. Sat. I, [illegible] 57. — Aber auch *demissus capillus*, herabhängendes Haupthaar, Pli[illegible] Epp. I, 10, 6. zu unterscheiden von *promissa barba*, ein Bart, de[illegible] man hat *wachsen* lassen. Cornel. Dat. III, 1. capillo longo, *barb[illegible]que promissa.* So die Griech. καθειμένος τὸν πώγωνα. Lucia[illegible] Dialog. Deor. IV, 3.

postulare] Die Verschiedenheit der Codd. ist gross; sehr vie[illegible] haben: *coepit.* Nicht wenige *patribus*, ohne *a;* auch einige: *patr*[illegible]

temere crederent: ea familia ortum, ita ab adolescentia vitam instituisse, ut omnia bona in spe habe-

post. coepit; Corte und Gerlach haben demnach angenommen: *postulare*[1]: *Patres Conscr. ne quid etc.* In solchen Fällen muss der Leser seinem individuellen Gefühle folgen, weil apodiktische Gewissheit nicht möglich ist; wir ziehen *a patr. conscr.* vor, ohne Andern ihr Recht streitig zu machen; und zwar, weil uns *postulare*, absolut gesetzt, zu wenig übereinstimmend scheint mit der heuchlerischen, demüthigen Rolle des Subjekts. Caes. B. G. I, 34. in. legatos, qui *ab eo postularent*, ut aliquem locum — deligeret. Uebrigens gebraucht auch Caesar meist *postulare* absolut. Allein an unsrer Stelle liegt der Begriff der Person, *von der* man etwas erbittet, *so nahe*, dass man die nähere Angabe derselben ungern vermisst. Auch unterstützen grade die bessern Codd., z. B. Commel. und Naz. die gewählte Lesart. Ueber *postulare* und *poscere* s. ob. zu c. 21.

ea familia] Man verwechsle nicht damit *tanta*, *tali*, *eiusmodi* etc. *Is*, in solchen Fällen emphatisch gesagt, ist unser: *einer;* z. B. von *einer* Familie entsprossen, die etc. Man wird nicht verkennen, dass *is* in solcher *gesteigerten* Bedeut. dennoch bescheidner sey, als die Synonyma. Wie *is*, findet man auch *ille*, für *tantus*, und eben so *hic;* vergl. Ecl. Cic. p. 175.; allein mit dem Unterschiede, dass letztre Beiden *absolut* stehen können; dagegen *is* durchaus das relativ. *qui* verlangt. z. B. Cic. ad Div. VIII, 6, 9. (Coel.) quum praesertim *is* sit, *qui* — vix se contineret. Ist diese Relation auch nicht eine *direkte;* so ist sie doch *indirekt*, wie hier, angegeben.

ab adolescentia] Nicht *a pueritia;* dem *puer* wird die *Selbständigkeit* nicht zugetraut. So Cic. ad Div. II, 16, 18. Recordor enim desperationes eorum, qui senes erant, *adolescente me.* Als *puer* hat man wohl seine *aequales* und *condiscipulos;* erscheint aber mehr abhängig von der Leitung der Eltern. Vergl. Corn. Attic. I, 3. II, 4. Cato, III, 3.

vitam instituisse] *Instituere* wird in der Regel gesagt von dem, der mit Besonnenheit, nach Zweck und Plan, ein Werk beginnt, oder etwas unternimmt; z. B. *iter.* Cic. ad Div. XV, 5. extr. Daher erklärt man *instituere* durch: *incipere*, s. Corte ad Cic. ad Div. XVI, 20. Wie hier, Cornel. Attic. VII, extr. Sic vetere *instituto vitae* effugit nova pericula. *Constituere* ist mehr das *antecedens*, und bezeichnet zunächst den *festen, ernstlichen Beschluss und Vorsatz;* während jenes die bereits getroffne, thätige Einleitung und Einrichtung zu etwas voraussetzt. z. B. Cornel. Cat. III, 3. Senex historias *scribere instituit*, d. i. er traf Anstalten und Vorbereitungen, und begann auch. *Constituere* wird aber besonders auch de *paciscentibus* gesagt, inter quos de aliqua re convenit. Daher *constitutum* i. q. *pactum.* Vergl. Gronov. Obs. I, 1. Duker. ad Flor. IV, 7, 14. Dass beide Verba auch im concreten und materiellen Sinne, als dem ursprünglichen, gebraucht werden ist bekannt; *constituere* besonders von allerlei *polit.* Einrichtungen, wie das griech. *καθίστημι.* z. B. Cornel. Lysand. X, 1. Vergl. zu Caes. B. G. I, 15. Cic. ad Div. XV, 2, 2.

in spe haberet] Ungewöhnlicher, als *spem habere.* z. B. Cic. ad Div. VI, 14. in. oder *in magna spe esse;* ibid. XIII, 10, 2. *in spem venire et ingredi;* ibid. IX, 1, 2. Eben so *in timore esse.* de

-ret: ne aestumarent, sibi patricio homini, cuius ipsius atque maiorum plurima beneficia in plebem Romanam essent, perdita republica opus esse, quum eam servaret M. Tullius inquilinus civis urbis Ro-

ord. rep. II, 4, 2. cum *spe bona* adolescens. Dass *spes*, wie ἐλπίς und ἐλπίζειν, für jede *exspectatio* genommen werden könne, zeigte Wasse zu Catil. c. 41. Duker zu Flor. III, 1, 1. Manut. zu Cic. ad Div. V, 1. extr.

patricio homini] Entsprechend dem griech. ἀνὴρ Ἀθηναῖος, ἀνὴρ αἰπόλος, bei Homer, Iliad. II, 471. oder auch dem ὤν als Apposition bei einem Substantiv. So Cic. ad Div. II, 15, 6. *hominem adolescentem* und XII, 22. in. cum *homine gladiatore*. S. dazu Corte. Ich möchte jedoch damit nicht parallelisiren Caes. B. G. V, 44. fortissimi viri, Centuriones, wegen des in *vir* vorherrschenden Begriffs der Tapferkeit und männlicher Tugenden. Wo *homo* in *solcher* Verbindung zu einem *Substantivo*, oder *substantiv*. gebräuchlichen *Adjectivo* — gesetzt wird, bezeichnet es entweder Verachtung und Geringschätzung, oder umschreibt das Adjektiv oder Substantiv, analog dem von uns häufig cum quadam miseratione gebrauchten unbestimmten Artik.; z. B. *einen* jungen Mann; oder, wie *hier*, weiset es hin auf die specifische Gattung oder menschl. Race; d. i. ein *geborner* Patricier. de rep. ord. I, 5, 4, *homines adolescentuli*, d. i. *blutjunge Leute*. Eben so Caes. B. G. V, 54. apud *homines barbaros*.

servaret] Nicht der *wirkliche Erfolg*, nur der *conatus* wird bezeichnet, und zwar hier, wie man leicht merkt, mit Ironie. Ueber diese Bedeut. des Imperf. vergl. zu Caes. B. G. III, 1. Webers Uebungsschule I. S. 201, 7. Verwandt damit ist der Gebrauch des Imperf. in der Bedeut. der *Möglichkeit;* vergl. zu Caes. B. G. III, 12. Cic. Tusc. I, 45. nihil enim iam *acquirebatur*, *es konnte nichts mehr gewonnen werden*. Tacit. Agric. 5. *electus*, quem *contubernio aestimaret*, um ihn *würdigen zu lernen*. Man sieht leicht aus dem *Zusammenhange*, welcher Begriff vorherrsche. So Cic. ad Div. IX, 24, 4. nihil aliud egerunt, nisi me ut *opprimerent*, i. e. non vere oppresserunt, sed conati sunt. So auch bei den Griechen, z. B. Plut. Demosth. c. 29. ἔπειθεν ἀναστάντα βαδίζειν μετ' αὐτοῦ πρὸς Ἀντίπατρον. — Die Sache berührt Cic. ad Div. XIV, 2, 6. qui ceteros *servavi*, ut nos periremus.

inquilinus] Eigentlich *qui in alienis aedibus habitat, praesertim conductis*. Wie hier, mit dem Beisatz *urbis* auch Vellej. II, 128, 2. Catonem, *novum* etiam, Tusculo, *urbis inquilinum*. Iustin. XLIII, 4, 5. Massilienses, qui nunc *inquilini* videantur, nämlich in Gallien, quandoque dominos regionum futuros. *Corte* und vor ihm *Gruter*, fanden die Worte *urbis Romae* anstössig; desgl. missfiel Corten *civis*. Uns scheint, ausser der Autorität aller Codd., auch der *spöttische* Ton diese Prädikate zu vertheidigen, so wie der scheinbare Widerspruch in adjecto: *inquilinus civis*, den Sarkasmus nur erhöht. Nicht weniger scheint der etwas *schleppende* Ausgang: *urbis Romae*, der letzte Nachhall eines von Bitterkeit und kalter Bosheit überströmenden Mundes.

mae." Ad hoc maledicta alia quum adderet, ob- 8
strepere omnes, hostem atque parricidam vocare.
Tum ille furibundus: „Quoniam quidem circum- 9
ventus, inquit, ab inimicis praeceps agor, incen-
dium meum ruina restinguam."

8. *ad hoc*] Mehrere Codd. *ad haec*. Nach dem Sprachgebr. Sallusts ist *ad hoc* gleich dem: *praeterea*. So, nach Angabe *mehrerer* Beschäftigungen, sagt Sall. Iug. VI, 2. *ad hoc* pleraque tempora in venando agere. und ibid. extr. *ad hoc* studia Numidarum. Leicht konnte man durch *maledicta alia* veranlasst werden, *ad haec* mit Bezug auf den ähnlichen Inhalt des Vorhergehenden zu schreiben, und diess in nähere Verbindung mit *addere* zu setzen.

obstrepere] Ein malerisches Wort, das die Schriftst. häufig gebrauchen: gleichsam durch *Scharren* mit den Füssen *Jemanden das Maul stopfen*. Plin. Epp. IX, 13, 19. Incipit respondere Vejento: nemo patitur: *obturbatur, obstrepitur*. Andre Beisp. aus Liv. I, 40. III, 49. XXXV, 39. nennt Corte. Ausserdem wird es bildlich gebraucht; s. Duker. ad Flor. II, 19, 5. ne *scelera virtutibus obstrepant*, i. e. ne ea re virtutes minus appareant, et minus conspici atque intelligi possint. Cic. ad Div. V, 4. in. quae res fecit, ut tibi *literis obstrepere* non auderem.

9. *furibundus*] Weit kräftiger, als *furens* und verschieden von *furiosus*. Da diese Adjektivendung *bundus* ursprünglich Participialform des Futuri, wozu die Futurform der I. und II. Conjugat. den Typus gegeben hat, ist, so bezeichnet sie einen Zustand, den man sich als *fortdauernd* auf unbestimmte ferne Zeit denkt. Das charakteristische Merkmal ist zweitens die in der Form ausgedrückte *Willensthätigkeit* des Subjekts, und in so fern von *furiosus* unterschieden. So *moribundus*, *pabulabundus*. Vergl. Ramsh. S. 141. Aeltere *Grammatiker*, z. B. Ruddimann I, 309. leiten diese Form ab von dem *Imperfecto;* gewiss ohne hinreichenden Grund, wenn man per Inductionem auf die allgemeine Bedeutung der auf die *Zukunft* berechneten Handlung schliesst, und sodann, wenn man beachtet, dass *bei Weitem die grösste Zahl aller vorkommenden Wörter dieser Gattung von Verbis der I. Conjugation* abgeleitet sind. Vergl. Günther. Latin. restit. II, p. 38. ff. und Ruddimann a. a. O., wo ein Verzeichniss derselben. Gellius N. A. XI, 15. ist der Sache nicht auf den Grund gegangen, wenn er sagt: *productio haec et extremitas* (sc. bundus) *largam et fluentem vim et copiam declarat.*

circumventus] Von der Bedeut. ob. c. 16. Iug. VII, 1. his difficultatibus *circumventus*. Sprache eines Menschen, der gleichsam unschuldig, *keinen Ausweg* aus der Noth mehr kennt und weiss. Orat. de rep. ord. II, 3, 3. *innocentes circumvenire;* u. c. 51. extr.

praeceps agor] Siehe ob. c. 25. Vergl. Iug. VIII. extr. suaaret ipsum pecunia *praecipitem casurum*. Tacit. Agric. 41. in gloriam *praeceps agebatur*.

incendium meum etc.] D. i. *das Feuer, das mich und mein Glück verzehrt*. Cic. pro Muren. c. 25. si quod esset in suas fortunas *in-*

cendium excitatum, id se non aqua, sed *ruina* restincturum. So soll nämlich, wie Cicero sagt, Catilina dem *Cato* geantwortet haben, als ihm dieser mit dem Gerichte drohte. Mehrmals nennt Cic. bildlich *incendium* jede der gemeinen Wohlfahrt drohende Gefahr; so die Catilinar. Verschwörung ad Div. IV, 13, 7. das. Corte. Eben so Pollio ad Div. X, 33, 15. Res cogit, huic tanto *incendio* succurrere omnes, qui aut imperium, aut nomen denique Populi Rom. salvum esse volunt. Dieselben Worte, wie hier, hat Flor. IV, 1, 7. wozu Duker bemerkte: Vossius ad Vellej. II, 91, 4. haec videtur interpretari de *incendio*, quod Catilina *urbi parabat*. Sed si Valerium Max. IX, 11, 3. sequimur, sententia Catilinae haec erat, se coniurationis suae et belli, quod moliebatur, non facturum finem, nisi cum *ruina* et interitu vel totius reipublicae, vel certe inimicorum suorum. — *Incendium* pro seditionibus, coniurationibus et bellis, malisque, quibus per ea involvitur Resp., obvium est. — Allein, es scheint, Duker habe hier übersehen, dass Catilina *incendium meum* hier im passiven Sinne nimmt: *incendium* fortunis meis ab inimicis illatum, quippe qui per simulationem innocentiae sibi iniuriam fieri testaretur. — Doch bemerkt Duk. l. l. weiter: dass man *incendium*, *flamma* und *conflagrare* auch von denen sage, die öffentlich verurtheilt werden. Den Widerspruch zwischen *Cicero*, der diese Drohung des verzweifelnden Catilina gegen *Cato*, einige Tage früher, im Senate ausstossen lässt, pro Muren. a. a. O., und dem *Sallust*, auszugleichen, versuchten mehrere. Wasse nimmt entweder einen Gedächtnissfehler des Sall. an, oder Catilina habe diess *zwei Mal* gesagt; das Letztere sey glaublicher. — Uns scheint, nach des Sallust Darstellung, eine *Wiederholung* in der angenommenen Art unwahrscheinlich; da, wo Sall. diese *Drohung* ausstossen lässt, ist sie psychologisch ganz am rechten Orte; sollte Catilina schon früher dasselbe so *stark* und *laut* im Angesichte *Vieler* ausgesprochen haben? — Vielmehr glauben wir, dass Catilina damals gegen *Cato* nur *warnend* od. *drohend*, aber nicht in solchem kategorischen und determinirten Tone, zu bedenken gab, was aus einer solchen gerichtlichen Untersuchung und Verurtheilung erfolgen könnte.

ruina] Metaphora ducta ab incendiis, quae quum aqua exstingui non possunt, *aedium proximarum ruina opprimuntur*. *Ruina* nämlich ist das *Einstürzen*, der *Einsturz*, oder auch bloss: das *Hinabstürzen*, z. B. einer *Schneelawine*. Flor. II, 11. in. Gallograeciam quoque Syriatici belli *ruina* convolvit. Id. I, 18, 1. bellum Tarentinum Campanos, Apulos etc. veluti *ruina* pariter involvit. Vergl. III, 5, 21. — Ebenso III, 3, 11. Cimbri — Tridentinis iugis in Italiam *provoluti ruina* descenderunt. Iustin. II, 15, 2. *ruina urbis*. Es ist aber niemals das *Eingestürzte* selbst, sondern der *Sturz* als *Handlung* und *Erscheinung*, subjektiv oder objektiv. Auch im Plural, insofern die *Handlung* mehrfach erfolgte, und nun vereinzelt dargestellt wird. Iustin. XXX, 4, 3. In Asia quoque eadem die idem motus terrae Rhodum, multasque alias civitates gravi *ruinarum* labe concussit. Von Menschen: Tacit. Hist. IV, 6. in. *Ruina soceri* in exsilium pulsus.

restinguam] Nicht *exstinguam*. *Restinguere* est: *stinguendo flammam reprimere*, incendio, aqua sive alia quacunque re finem imponere, quominus longius procedat ac plura corrumpat, impedire. *Exstinguere*, vim flammae prorsus delere ac subito intercipere. Jenes ist unser: *das Feuer dämpfen, löschen*; dieses: *auslöschen*, gleichsam das Feuer durch Giessen *ertödten*.

Cap. XXXII. Dein se ex curia domum pro- 1
ripuit. Ibi multa secum ipse volvens, quod neque

Cap. XXXII. 1. *Dein*] Mehrere Codd. *deinde*. Eine sehr häufige Verwechslung und Verwirrung. s. Ellendt zu Cic. Brut. c. 24, 93. Ersteres entspricht mehr unserm: *sofort*, und ist *adverbialisch* zu nehmen; *deinde* aber *hierauf*, als *Conjunktion*. Sieh. zu c. 45. Jenes gebrauchten ausser Sallust, auch Tacitus und Livius nicht selten, und dieser Umstand ist ein nicht ungültiges Zeugniss für Sallusts Sprachgebrauch. Man vergl. Sall. Iug. c. 5. fin. 11. m. dagegen c. 13. m. u. a. O. Der *Sinn* allein kann in vielen Fällen mit Sicherheit entscheiden. Das Griech. εἶτα ist dem *dein*, ἔπειτα, dem *deinde* i. e. tum, ähnlich. Vergl. Lehm. in Ind. zu Lucian. Dial. D. und Mort. Das erstere ist rein *temporel;* das zweite mehr *ordinativ* und *numerel*. So auch c. 45. extr. ungeachtet mit *primo* und *postremo* verbunden. Aus *dein* entstand *deinque* oder *denique* (enfin), indem das angehängte *que* den Begriff des Stammworts universell macht; wie *quisque*, *utique* etc.

ex Curia] Einige Codd. zeigten die Glosse: *ex templo*, weil der Senat in dem Tempel des *Iupiter Stator* versammelt war. Allein nach Varro's Zeugniss, de L. Lat. IV, 31. vergl. Manut. zu Cic. ad Div. IV, 7, 8. waren *curiae* von doppelter Art, 1.) solche, wo die Priester den Gottesdienst besorgten; und 2.) solche, wo der Senat sich berieth, wie *curia* Hostilia, Pompeia, Iulia. Allein auch jede *curia* der letztern Art musste eine religiöse Weihe per augurium erhalten, wenn ein Sconsult. gültig seyn sollte. Dann hiess der religiös geweihte Ort — *templum*. Gell. N. A. XIV, 7, 7. Es folgt aber aus dem Sprachgebrauche, dass κατ' ἐξοχὴν jedes geweihte, öffentliche *Gebäude*, wo der Senat sich versammelte, *curia* hiess und genannt werden konnte; wäre der Ort aber z. B. sub divo gewesen, etwa in campo Martio, dann musste er *templum* heissen.

se — proripuit] Nicht ungewöhnlich wie Corte zeigte; es ist: *raptim exire* alioque *se conferre*. So auch *se corripere*, bei Terent. mehrmals, entsprechend unserm: sich *zusammenraffen*, *aufraffen* und davon eilen. z. B. Hecyr. III, 3, 5. das. Ruhnken. Ausser den Beisp. von Corte vergl. Plaut. Capt. III, 4, 1. Quo deinde ruis? quo *proripis?* Virgil. Ecl. III, 19. Quo nunc *se proripit* ille? Caes. B. C. II, 12. hostes — sese porta foras universi *proripiunt*. Auch Liv. VIII, 28. Verwechslungen mit *prorupit* sind nicht selten. Vergl. Davies zu Cic. de Fin. II, 22. und zu Caes. a. a. O.

multa secum — volvens] *Volvere* und *agitare* sind bekannte Synonyma. Iug. c. 6. *multa cum animo suo volvebat*. c. 108. *multum cum animo suo volvere*. Orat. de rep. ord. II, 1, 4. *cum animo agitare*, auch bloss *animo agitare*. Iug. c. 11. Auch: *cum animo habere*. Iug. 11. 13. Ebenso Tacit. Hist. I, 30. Stupra nunc, et comissationes, et feminarum coetus *volvit animo*. Iustin. VIII, 3, 12. quasi omnia quae *agitasset animo*, ei licerent. — Jenem *cum animo* ist gleichbedeutend: *apud animum*, Iug. c. 110. und de rep. ord. II, 6, 2. und 10, 4. Eben so oft bei Homer. ἐνὶ φρεσίν, oder κατὰ θυμόν. z. B. Iliad. II, 301. VI, 447. Die Stellung der Worte: *multa ipse secum* ist in einigen Codd. *ipse multa secum*, und *multa secum ipse*. Letztres hat Corte aufgenommen, und zwar, wie es scheint, mit Recht, nach der Analogie andrer Stellen, besonders Iug. 113. in. Haec Maurus *secum ipse* diu *volvens*. — Maurus dicitur

insidiae consuli procedebant, et ab incendio intellegebat urbem vigiliis munitam, optumum factum

secum ipse multum agitasse. Desgl. c. 62. extr. quum — interdum *secum ipse* reputaret. — Es war eine fast zur Attraktion gewordne syntaktische Regel: *se ipse* zu verbinden, und diesem gemäss auch: *secum ipse*. Setzte man dagegen *ipse* vor *secum*, so würde an unsrer Stelle das Subjekt, das an sich schon genug bezeichnete, ohne wesentlichen Grund zu sehr hervorgehoben.

neque — et] Eine sehr gewöhnliche Verbindung der Sätze; ausser den Beisp. von Corte ad h. l. und Caes. B. G. IV, 29. giebt Livius deren nicht wenige. z. B. II, 11. extr. *neque ad* pugnam viribus pares, *et* ad fugam septis omnibus viis. III, 37. *nec* probare quae fierent, *et* credere. Umgekehrt auch: *et* cum ingenio, *nec* sine industria. Cic. ad Div. XIII, 10. Vergl. noch Liv. IV, 12. in. IV, 29. Tacit. Agric. 10. *neque — ac*. Vergl. Held zu Caes. B. G. III, 28, auch Ramsh. S. 527. N. 1. Wobei zu beachten, dass *neque — et* nicht bloss die Sätze und Gedanken *coordinirt*, sondern dass sie sich verhalten, wie *quum — tum*, so nämlich, dass *neque* das Allgemeinere, *et* das Speciellere aussagt; *neque*, weil es *negativ* den Gedanken ausdrückt, logisch mindere Kraft, *et* als *positive* und *affirmative* Partikel, dem zweiten Satze grössern Werth, grösseres subjektives Gewicht beilegt. So auch hier: die gegen den Cos. gerichteten Nachstellungen gelangen nicht, was an sich schon schlimm war; *aber auch* die beabsichtigte Brandstiftung, die Catil. für leichter hielt, wurde abgewehrt.

Consuli procedebant] Man supplire nicht *paratae*, wie einige Ausleger wollen; sondern nehme den *Dativ*, wie häufig, statt *in Consulem*. So gleich unt. insidias *Consuli* maturent, i. e. *in consulem*. Analog z. B. Caes. B. G. V, 20. Trinobantibus Caesar imperat obsides XL, frumentumque *exercitui*. — und Cic. N. D. II, 64. ex quibusdam herbis *remedia* eligimus *morbis* et *vulneribus*. Vergl. Ramsh. §. 124, 2. Bremi zu Suet. Octav. 90. — *Procedere*, sagt Ruhnk. zu Terent. Andr. IV, 1, 47. — est: *ex voto evenire*. Iug. c. 11. extr. Tacit. Ann. XV, 60. quando *venenum non processerat*. Aehnlich bei den Griechen: ἐπεί τέ σφι — οὐ προεχώρεε ἡ κάθοδος. Herod. V, 56. Vergl. noch Drakenb. zu Liv. II, 44. Eben so auch *cedit res*, bisweilen: prospere, male, bene. Duker zu Flor. II, 17, 13.

optimum factum] So die Lesart der meisten Codd. und vieler ältern Ausgaben, statt: *factu*. Corte beruft sich auf Plaut. Pseudol. I, 2, 52., und liest eben so Jug. c. 55, 1. c. 67, 3. und c. 107, 5. Dennoch steht de rep. ord. I, 3. in. *optimum factu* existimans. Aehnliche Abweichung der Codd. Caes. B. G. IV, 30., wo jedoch nach Oudendorp ad h. l. die Mehrzahl der Handschr. *factu* hat. Eben so liest man bei Caes. einige Male *perfacile* oder *difficile factu*, z. B. Caes. B. G. I, 3. VII, 64. Im Ganzen sollte doch wohl der herrschende Sprachgebrauch entscheiden, der sich auf eine gesunde und natürliche Logik gründet: das, was in solchen Stellen die Schriftst. sagen wollen, ist *problematisch*, nicht *faktisch* gewiss oder bereits *verflossen* und *geschehen*, keine *res in facto posita*, sondern *Muthmassung*, *Hoffnung etc*. *Optimum factum*, wie *egregium factum* kann also nur die bereits vollbrachte That seyn, deren Werth ich würdige; z. B. Iustin. XXXVIII, 1, 5. regnum sororis filio

credens, exercitum augere, ac prius quam legiones

restituit: *egregium* prorsus *factum*. *Optimum factu* ist eine Handlung, die ich noch vorhabe, indem das Supinum auf *u*, als alter Ablativ. qualitatis nur die *Art* und *Weise* des Adjektivs näher bezeichnet. So Cic. ad Attic. VII, 22. quod *optimum factu* videbitur, facies. Unt. c. 45. m. uti *facto* opus sit. Desgl. c. 46. — Man scheint gewohnt, bei Sallust manche Eigenheiten nicht bloss in den *Wortformen*, sondern auch in den *Gedanken* und *Urtheilen* mit Gewalt zu supponiren; will man das auch hier, so denke man sich das Urtheil *κατὰ πρόληψιν*, wie wir: es sey am *besten gethan*, wenn er etc. wie wohl *logisch* betrachtet, in *optimum factum* eine Härte bleibt, die wir Jedem zu bedenken geben. Anders wäre *optime f.* nach den sprichwörtl. *factum bene* et *male*. Ruhnk. zu Ter. Andr. I, 1, 78.

legiones scriberentur] *Legiones* in der Regel in den ältern Zeiten 4000 bis 5000 Mann stark, mit 300 Reitern, wie Livius ausdrücklich mehrmals erwähnt; z. B. VI, 22. fin. *legiones quatuor quaternum millium*. VII, 25. *quaternum millium et ducenorum peditum, equitumque trecenorum*; und VIII, 8. *quatuor legiones — quinis millibus peditum, equitibus* in singulas *legiones trecenis*. — Viel hierher Gehöriges sammelte *Boecler* in *Dissertat.* de *legione Rom.* in Graevii Thesaur. X, p. 1456 sqq. So viel ist zu beachten: die Zahl 5 00 ist die vom Polybius, II, p. 112. edit. Casaub. angegebne, *πεντάκις μὲν χιλίους καὶ διακοσίους πεζούς, ἱππεῖς δὲ τριακοσίους ἔχον ἕκαστον στρατόπεδον*. III, p. 257. eben dasselbe mit dem Zusatze: *ἐπὰν δέ τις ὁλοσχερεστέρα προφαίνηται χρεία, τοὺς μὲν πεζοὺς ἐν ἑκάστῳ στρατοπέδῳ ποιοῦσι πεντακισχιλίους, ἱππεῖς δὲ τριακοσίους*. cfr. VI, p. 467. — Auf 6000 Mann erhöhte die Legion erst C. Marius, nach Festus, Paulus Diaconus sub voc. *sex milia*, Servius ad Aen. VII. Veget. II, 2. — Vellej. II, 112. wird eine *semiplena legio* erwähnt, und ebenso c. 80. duodecim *semiplenae legiones*. So wie in den Zeiten der Republik und unter den Königen schon jede Legion ihre *bestimmte Zahl Reiter*, 300, als integrirenden Theil bei sich führte, so war unter Caesar im Gall. Kriege die Einrichtung nicht mehr; er hatte die Reiterei, wie aus vielen Stellen hervorgeht, bereits als *eigenthümliche Waffengattung* gesondert. Denn an unzähligen Stellen werden *peditatus equitatusque* getrennt, und von ihm als gesonderte, selbständige Corps aufgestellt und gebraucht. z. B. B. G. II, 11. II, 24. V, 8. 17. 18. Ebenso Cic. ad Div. XV, 4, 13. ab *equitum meorum turmis*, et a *cohorte praetoria* — hostem occidione occisum. — Die *Eintheilung* der Legionen in *Cohorten*, *Manipeln* und *Centurien* hat mancherlei Zweifel und Streitigkeiten unter den Gelehrten erregt. Polybius erwähnt die 10 Cohorten einer Legion gar nicht; insgemein folgen wir dem Cincius bei Gell. N. A. XVI, 4., wonach 60 Centurien, 30 Manipeln, 10 Cohorten die Legion bildeten. — Der Ausdruck: *legiones scribere* oder *conscribere* war ein stehender für das Enrollement. Weil in den ältesten Zeiten die Werbung eine freiwillige, d. i. der Soldatendienst Pflicht aller Röm. Bürger bis zu dem bestimmten Alter von 60 Jahren war, so erklären sich von selbst Ausdrücke, wie: *nomen dare*, Liv. II, 24. auch *nomen edere, profiteri*. Liv. II, 28. sagt: citant Coss. nominatim iuniores. Quum ad *nomen* nemo *responderet*. Vergl. III, 41. m. Man liest auch: *exercitus scribitur*. II, 43. V, 19. III, 26. in. Bei solcher Aushebung pflegte ein *iustitium* angesagt zu werden, weil

scriberentur, multa antecapere, quae bello usui forent; nocte intempesta cum paucis in Manliana ca-
2 stra profectus est. Sed Cethego atque Lentulo ceterisque, quorum cognoverat promtam audaciam, mandat, quibus rebus possent, opes factionis confirment, insidias consuli maturent, caedem, incendia aliaque belli facinora parent: sese propediem
3 cum magno exercitu ad urbem accessurum. Dum haec Romae geruntur, C. Manlius ex suo numero

Niemand zweien Herren dienen konnte. Liv. VI, 2. m. u. c. 7. in. — Es versteht sich, dass *legio* nur gebraucht wird von *Römischen Truppen*, wie *legionarius miles*, und in den frühsten Zeiten von den *Italischen* überhaupt, z. B. *Sabina legio*, Liv. II, 33. *Volscae legiones*, III, 16. *Sabinae Etruscaeque legg.* III, 18. *Tusculana legio*, IV, 17. extr. *legiones Faliscorum*, IV, 18., und zwar nur das *Fussvolk;* von den Barbaren heisst es stets: *copiae*, wie bei Caes. in B. G. mehrfach zu ersehen.

multa antecapere] Die Lesart ist sehr abweichend; aber doch die Erscheinung erklärbar. Einige Codd. haben als Glosse: *praevenire* (was Iug. c. 71. extr. vorkommt, d. i. früher, zu früh etwas thun) *et antecapere;* ein andrer den Zusatz: *loca;* ein andrer: *ea*—; mehrere: *multa antec. ea*, was ein unerhörter Pleonasmus wäre.; *multo* statt *multa* scheint entstanden aus dem in *antecap.* liegenden *prius*. *Multa* aber, wie *omnia*, drückt aus: *mancherlei*, *vielerlei*, im Allgemeinen, wir: *so manches*. Denn *multus* ist ein ganz *relativer* Begriff, der auch *nimius* nahe kommen kann, nach Sinn und Zusammenhang des Ganzen. Vergl. Heusinger zu Cic. de Offic. I, 6, 4. Daraus entwickelte sich der Begriff: *assiduus, diligens in aliqua re*. Iug. c. 96, 3. ad *vigilias multus*. Vergl. Gronov. zu Liv. XXV, 18. Duker. zu Flor. IV, 2, 50. wo es heisst: *multus* in eo proelio (apud Pharsalum) Caesar fuit, mediusque inter Imperatorem et militem. Ueber *antecapere* s. ob. zu c. 13. und über *pauci* ob. zu c. 18.

2. *promtam audaciam*] *Promtus*, i. e. *qui facile promitur*, *qui praesto* est, die *Schnelligkeit*, *Bereitwilligkeit*, mit der Jemand da ist, wo es gilt; *paratus*, unser: *bereit*, d. i. *gefasst*, *gerüstet*, mit dem gehörigen *Muthe* und der subjektiv hinreichenden *Kraft* versehen. Daher stets, nach natürlicher Folge: *promtus* et *paratus*, nicht umgekehrt. Tacit. Ann. I, 57. Barbaris, quanto quis *audacia promtus*, tanto magis fidus — habetur. Desgl. Ann. XIV, 40. Antonius *audacia promtus*. So auch *manu*, Iug. — auch mit dem *Genitiv*, *animi*, Tacit. Hist. II, 23. — gewöhnlich zur Bezeichnung des *Ziels:* mit dem *Dativ*, oder mit *ad*, und *in*.

3. *ex suo numero*] i. e. *Suorum num.* Diese Congruenz des Pronom. adjectivi oder possess. bei *numerus*, statt des Genitivi partis findet sich mehrmals nach einer *Enallage* Casus. z. B. Cornel. Attic. I, 4. *quo in numero*. Milt. III, 2. In *hoc numero* fuit Milt. Iustin. V, 9, 2. Quod quum displicere uni *ex numero suo* — didicissent. — *Numerus* ist dann eine *geschlossne* Zahl oder Gesellschaft.

legatos ad Marcium Regem mittit, cum mandatis huiuscemodi:

Cap. XXXIII. „Deos hominesque testamur, Imperator, nos arma neque contra patriam cepisse, neque quo periculum aliis faceremus, sed uti cor-

Cap. XXXIII, 1. *Deos hominesque testamur*] Ein den Römern bei heiligen Versicherungen, oft, expurgandi sui causa, gewöhnlicher Ausdruck, von dem sich unzählige Beisp. finden. Vergl. Brisson. de Form. p. 694. Man sagte auch *obtestari*. In einzelnen Fällen besondre Götter; Liv. IX, *Iovem*, *Martem*, atque alios testatur *Deos*. Auch: *sint mihi Dii testes*. Ovid. Met. IX, 540. — Auch: *Deum hominumque fidem obtestari*. Liv. II, 10. Diess letztre war *formula implorantis*.

Imperator] Ueber den Begriff im Allgem. s. ob. zu c. 20. extr. Allein *Marcius Rex* führte diesen *Titel* auch als *Ehrennamen*, nach der den Lesern der Ciceron. Briefe vom Jahre u. c. 703. hinreichend bekannten Gewohnheit, einen Procos. oder Propraetor nach einem glorreich erfochtnen Siege als *Imperator* zu begrüssen. Cic. ad Div. II, 10, 5. *victoria iusta Imperator appellatus apud Issum*. Vergl. Philipp. XIV, 4, 5. ad Attic. V, 20. Caes. B. C. III, 71. Auf diesen Sieg, in welchem von Rechts wegen 5000 Feinde erlegt worden seyn sollten, (Valer. Max. II, c. 8. 1. lege cautum est, ne quis triumpharet, nisi qui quinque milia hostium una acie cecidisset.) folgte *Supplicatio* und dann der *Triumph*. Nach dem letztern legte der Sieger den *Titel* ab, den er bis dahin seinem Familiennamen beisetzte. Siehe ausser Manut. zu Cic. ad Div. II, 10. Casaubon. zu Suet. Caes. 76.

quo] *Eo* und *quo* stehen oft statt *ideo* und *ut eo*, um dadurch, *um auf diese Weise* und *dadurch*. Der letztre Begriff des *Mittels* und *Wegs* kann nun oft dem eigentlichen *Zwecke* untergeordnet seyn, und daher *quo* bloss für *ut* zu stehen scheinen; doch bleibt es stets *nachdrücklicher* und nie ohne Bezug auf die *Art* und *Weise*. Cornel. Pelop. II, 1. non *quo* sequerentur otium, sed *ut* — eo patriam recuperare niterentur. Unt. c. 48. m. *quo* — animos reficeret. Man beachte, die vorausgehende *Negation*, durch welche dem folgenden *Gegensatze*, als dem *wirklichen Zwecke*, der *muthmassliche* untergeordnet wird, so dass man auch füglich an *manchen* Stellen — *non quo*, durch: *als ob* übersetzen kann. Siehe Ramsh. §. 186. Uebrigens ergiebt sich die nahe Verwandtschaft der Begriffe aus Stellen, wie Liv. II, 7. *eo* ante omnia insignis, *quia* matronae annum — eum luxerunt.

periculum aliis faceremus] *Periculum facere* ist ein zwar nicht häufiger, aber doch bewährter Ausdruck; so Tacit. Ann. XIII, 33. tanquam *insonti periculum fecissent*. Vergl. das. Rhenan. u. Ann. XVI, 19. Analog: *terrorem*, *motum*, *formidinem facere*; bei Tacitus nicht selten. Ebenso Iug. c. 53. 54. 6?. — Statt *aliis* hat *ein* Cod. *homini*, was Corte aufnahm, weil *homo* allerdings st. *aliquis*, *quidam*, gesetzt werden kann, wie auch ein andrer: *alicui* liest. Allein der Gegensatz: *nostra*, und die Uebereinstimmung der Codd. berechtigt zur gewöhnlichen Lesart.

pora nostra ab iniuria tuta forent; qui miseri, egentes, violentia atque crudelitate feneratorum plerique patriae, sed omnes fama atque fortunis expertes su-

corpora nostra]. Unsre *Personen*. *Corpus* ist *Person*, in sofern es äussere, (bürgerliche) Freiheit, Leben und Tod gilt. Liv. III, 36. m. qui *liberum corpus* in servitutem addixisset. Curt. IV, 11, 6. pro *tribus corporibus* triginta milia talentum auri accipias. Id. V, 13, 4. in illo *corpore* posita est victoria *nostra*. Aehnlich Xenoph. Cyrop. VII, 5, 73. *νόμος — ἐν πᾶσιν ἀνθρώποις ἀΐδιός ἐστιν, ὅταν πολεμούντων πόλις ἁλῷ, τῶν ἑλόντων εἶναι τὰ σώματα τῶν ἐν τῇ πόλει καὶ τὰ χρήματα.* Daher auch unser: *Leib und Leben*; als eng verbunden, und ein deutscher Dichter, (Körner):

Wenn wir entzückt die *jugendlichen Leiber*
Hinwerfen in die Schaaren eurer Räuber etc.

feneratores] *Capitalisten*, die auf Zinsen leihen. Vergl. Bremi zu Suet. Tiber. 48. Ueber die Orthographie s. Gell. N. A. XVI, 12. dictum est a *fetu*, et quasi a *fetura* quadam pecuniae parientis atque increscentis. Vergl. Ruhnk. zu Terent. Phorm. II, 1, 17. An sich war die *Sache* und das *Wort* nicht beschimpfend; aber sie wurden es durch *Missbrauch*. Cic. de Offic. I, 42. in. Primum improbantur ii quaestus, qui in odia hominum incurrunt: ut portitorum, ut *feneratorum*. Wobei Heusinger: *Feneratores* non sunt, qui pecunias aliis credunt haud plane gratuitas; — (neminem enim Romanorum puduit legitimas usuras pacisci, capere et exigere) sed qui *omnem pecuniam* in fenore ponunt, hunc unum quaestum norunt, et quacunque arte cum aliorum detrimento et iniuria lucrum faciunt. Vergl. de Offic. II, 25, 5. Die Interessen wurden in der Regel bei den Römern *monatlich* abgetragen, und zwar zu 12 pro Cent. Diese hiesen *usurae centesimae* und waren die gesetzmässigen und gewöhnlichen; daher waren die Calendae für jeden Schuldner *tristes*, Horat. Serm. I, 3, 87. und die Schuldregister der Wucherer hiessen *Calendaria*. Doch erstreckte sich die Nachsicht des *fenerator* auch bis zu den nächsten Idus. Vergl. die Ausleg. zu Horat. Epod. II, 67. ff. — Uebrigens waren die Ausdrücke: *pecuniam mutuam dare* und *fenus exercere* ursprünglich verschieden. Jenes war bloss: *Geld leihen* ohne Zinsen; diess letztre schloss diese nothwendig ein. Den Unterschied bestimmte genau, nach Plaut. Asin. I, 3. extr. Nam si *mutuas* non potero, certum est, sumam fenore, und Non. Marcell. V, 70. — Heinecc. Ant. III, 15, 4. 1.) *Mutuum* erat *gratuitum* — fenus usuris exhauriebat debitores; 2.) *illud* ab amico amico dabatur: *hoc* cupiditas invenerat; 3.) *illud honestum*, *hoc* omnibus bonis *turpe* videbatur. Cic. de Off. II, 25. 4.) Mutuum in tempus necessarium dabatur; *fenus* in certum statumque diem. Beide Wörter wurden jedoch manchmal wohl als gleichbedeutend genommen, wie bei den Griechen. *δανείζειν* und *τοκίζειν*. Vergl. Ernesti de Negotiatorib. Opusc. philol. et crit. Lugdun. Bat. 1764. p. 18.

patriae — fortunis] Diese Lesart vertheidigen viele Codd. Die Verbindung verschiedner, von *einem* Regimine abhängigen Casus ist bei Sallust nicht grade ungewöhnlich, und *expers* mit dem Ablativ bei andern Schriftst. keine Seltenheit, namentlich bei Plaut., Amph. II, 2, 81. Asin. I, 1, 31 desgl. bei Persius und Lucret. Vergl. Ruddimann II, p. 114. Indessen wolle Niemand diese Verbindung eines

mus. Neque cuiquam nostrum licuit more maiorum lege uti, neque amisso patrimonio liberum

zwiefachen. Casus für *Zufall* halten: der *Ablativ* ist *stärker*, *ausdrucksvoller*, bezeichnet die *allernächste*, *materielle* Beraubung, und *expers* gleicht dem *exutus*, *spoliatus*. So findet man bei Dichtern häufig bei *pauper*, *dives*, den *Genitiv*. objecti aus gleichem Grunde; z. B. Horat. Sat. I, 1, 79. II, 3, 142. Od. III, 30, 11., was nicht bloss *Nachahmung des griech.* Sprachgebr. ist, sondern in dem Charakter der Casus gegründet. Jenes *patria* ist an sich schon mehr *abstrakter*, als *concreter* Begriff! —

sed omnes] Nach der bei Andern üblichen Weise würde man eher *omnes vero* erwarten, indem dieses häufig st. *certe*, gewiss, aber, gesetzt wird. Allein *plerique* nehme man hier für: *plerique quidem*, d. i. negativ ausgedrückt: *non omnes quidem patria*, *sed tamen* etc. So Liv. XXXVI, 19. Romanus equitatus ipsum quidem regem — assecutus non est, *sed* magnam partem agminis — oppresserunt. Diese in *plerique*, verglichen mit *omnes* enthaltne Negation, bestimmt das folgende *sed*; wobei noch zu beachten, dass *sed*, ohne *etiam*, den folgenden Satz als noch *wichtiger* hervorhebt. Ebenso im Griech. οὐ μόνον — ἀλλά, was stets eine Gradation enthält, ausser, wo καί nachfolgt. Vergl. Wolf zu Demosth. Leptin. p. 257. und Hermann zu Viger. p. 837.

lege uti] D. i. das Gesetz für sich gültig machen, nach dem Gesetze verfahren, oder: sich das Ges. zu Nutze machen. Man hält dafür, dass die *lex Genucia* gemeint sey, von *L. Genucius* Trib. pl. gegeben, im Jahre v. Chr. 342. unter den Coss. M. Rutilus IV. und Servilius Ahala III., 413. u. c. nach welchem nämlich die Schuldner nicht mehr wegen Zahlungsunfähigkeit ins Gefängniss geworfen werden sollten, oder als Leibeigne den Gläubigern, mit Verlust ihrer Güter, zuerkannt werden sollten. Nach Liv. VII, 42. hätte Genuc. beim Volke darauf angetragen: *ne fenerare liceret;* also überhaupt verboten, Interessen zu nehmen, oder auf *Zinsen* auszuleihen. Darüber klagt Liv. VII, 19. m. etsi unciario fenore facto, levata usura erat, sorte ipsa obruebantur inopes *nexumque inibant*. Die Art, wie solche insolvente Bürger bestraft wurden, beschreibt Gell. N. A. XX, 1. dies triginta sunt dati, conquirendae pecuniae causa; eosque dies decemviri *iustos* appellarunt, velut quoddam iustitium — quibus diebus nihil cum his iure agi possit. Post deinde, nisi dissolverent, ad praetorem vocabantur, et ab eo, quibus erant iudicati, addicebantur: *nervo* quoque aut compedibus vinciebantur. Die Gesetzesformel selbst gibt Gell. a. a. O. Die Verschuldeten hiessen: *obaerati;* vergl. Caes. B. G. I, 4. auch *nexi ob aes alienum*, Liv. II, 23. auch *nexi*, z. B. II, 24, 27. qui antea *nexi* fuerant, creditoribus *tradebantur*, et *nectebantur* alii. II, 31. *nexis* quid fieri placeret? — (*Nexus* nämlich war eine eigenthümliche Art des Erwerbs, oder eines *Besitzverhältnisses*, welches erfolgte per *aes et libram*, ein *Obligationsverhältniss*, das also auch auf *Schuldner* übergetragen wurde, die als insolvent dem Gläubiger verfielen. Doch konnte späterhin dieser *nexus* wohl nicht mit unter den *modis adquirendi* aufgeführt werden, weil *nexus* keinen *wirklichen Besitz*, kein *Eigenthumsrecht* begründete, sondern es galten als solche gesetzliche Wege nur: mancipatio, traditio, usucapio, in iure cessio, adiudicatio, lex. Ulpian. Tit. XIX. Ballhorn a. a. O. S. 15. und Heinecc. Ant. II, 1, 20.)

corpus habere: tanta saevitia feneratorum atque
2 Praetoris fuit. Saepe maiores vestrum, miseriti

Wie barbarisch diese in ältern Zeiten verfuhren, zeigt ein Fall bei Liv. II, 23. *ductum se ab creditore, non in servitium, sed in ergastulum et carnificinam esse.* — Inde ostentare *tergum, foedum recentibus vestigiis verberum.* — Allein ein ähnlicher aber noch schlimmrer Fall, welchen Grausamkeit und unnatürliche Wollust eines Wucherers herbei führte, Liv. VIII, 28., bewirkte, dass im Jahre 429. u. c. 323. v. Ch. die Coss. genöthigt wurden, das Gesetz in Vorschlag zu bringen: *ne quis, nisi qui noxam meruisset, donec poenam lueret, in compedibus aut in nervo teneretur: pecuniae creditae bona debitoris, non corpus obnoxium esset. Ita nexi soluti, cautumque in posterum, ne necterentur.* Auf *dieses* Gesetz, das man von dem, der die schändliche Veranlassung gab, *Papiria* nennt, weist unsre Stelle unstreitig hin. Es ist aber ausdrücklich bemerkt worden, dass solche *debitores* oder *obaerati*, oder *nexi*, ungeachtet sie *serviles operas* leisten mussten, dennoch ihrer angebornen Freiheit nicht verlustig wurden, sondern so wie sie den Creditor befriedigt hatten, wieder als *ingenui* galten. Vergl. Heinecc. a. a. O. III, 30, 2. Ueber die Begriffe: *nexus*, vergl. Ballhorn jurist. philolog. Studien, 1. Heft, S. 89. über *addicere*, verschieden von *adiudicare*, ebendas. S. 29. und 172. *Addicere*, eins von den 3 Worten, welche die Gewalt des Praetors umfassend bezeichneten, *do, dico, addico*, — konnte nur von einem *magistratus* geschehen, *qui iuri dicundo praeest;* und geschah auch ohne allen Rechtsstreit, wie bei den *Schuldnern*, die ihren Gläubigern gleichsam *cedirt* wurden, indem der Praetor sie diesen legal und förmlich *zusprach*. *Adiudicare* geschah nach eingeleitetem und geführtem Process, von einem *Iudex*, kraft einer speciellen, ihm übertragnen Vollmacht.

Praetoris] Die Ursache und nächste Veranlassung zur Stiftung dieser Würde und des bis zum Jahre u. c. 389. unbekannten Amts, berichtet Livius VII, 1. in. Zugleich entstand die *aedilitas curulis*. — Hos sibi patricii quaesivere honores *pro concesso plebi altero consulatu.* Allein a. u. 418. wurde der erste *Praetor de plebe* gewählt. Liv. VIII, 15. fin. Von *einem Praetor* wuchs bis zu den Zeiten Sulla's, a. u. 672. die Zahl auf *acht*, eine Zahl, die so lange die Republik bestand, unverändert blieb. Lipsius in Excurs. zu Tacit. Ann. I, 14. — Unter Caesar wurden sie vermehrt bis 16. — Der *Praetor urbanus* und *peregrinus* hatten *iurisdictionem in causis privatis*, die andern 4 *Prätoren imperium civile in causis publicis;* ihnen waren nämlich die sogenannten *Quaestiones perpetuae* seit dem Jahre u. c. 604. übertragen, d. i. öffentliche Gerichte oder Gerichtshöfe, in denen über bestimmte Verbrechen und Vergehen gegen den Staat entchieden wurde; de *repetundis*, de *ambitu*, de *maiestate*, de *peculatu*, (Veruntreuung öffentlicher Gelder); dazu fügte Sulla noch, de *falsa*, de *sicariis* et *veneficis* und de *parricidiis*. An unsrer Stelle ist also der *praetor urbanus* gemeint, der nach Sigon. de antiq. jur. Rom. civ. II, 11. *parteiisch* gewesen wäre, jenachdem er mehr die *feneratores* oder *debitores* begünstigte.

2. *vestrum*] Fast alle Codd. haben *nostri;* einige *vestri*. Nach Gell. N. A. XX, 6. extr. war frühzeitig *vestrum*, die ächte Lesart, durch das darübergeschriebne *vestri* verfälscht worden; daher die Herausgeber von Manutius an, *vestrum* wieder aufzunehmen kein Be-

plebis Romanae, decretis suis inopiae eius opitulati sunt: ac novissume memoria nostra, propter magnitudinem aeris alieni, volentibus omnibus bonis, argentum aere solutum est. Saepe ipsa plebes, aut 3

denken tragen durften, zumal da Gellius versichert, er habe sich diese Bemerkung des Apollinaris sofort genau aufgezeichnet. Aehnliche Stellen bei Cic. Agrar. 2, 21. hac *vestrûm* frequentia. Phil. 5, 1. quantus *consensus vestrûm* fuerit. Auffallend ist es nur hier in so fern, als bei *majores, parentes* etc. nur im Allgemeinen die Beziehung auf die andre Person durch das Adjektivpronomen ausgedrückt zu werden pflegt, nicht aber das zwischen beiden Statt findende *Causalverhältniss*, welches der Genitiv bezeichnet, der hier nichts weniger, als bloss *Partitivus* ist.

miseriti] Die Codd. theilen sich für diese längere Form und für *miserti*. Es ist das Erstere ebenso wohl dem *Pathos* der Rede, als dem Sprachgebr. Sallusts angemessen.

inopiae eius etc.] Liv. II, 29. nennt *aere alieno demersa plebs*. Hier meint Sallust wahrscheinlich die zu verschiednen Zeiten erfolgte Herabsetzung des Zinsfusses; z. B. a. u. 398. de *unciario fenore*. Liv. VII, 16. in. — Das unter den Coss. Cinna II. und Marius VII. a. u. 668., nach des letztern Tode von seinem Nachfolger Valerius Flaccus veranlasste Gesetz, qua *creditoribus quadrantem*, (i. e. *quartam sortis partem*,) solvi iusserat; was Vellej. II, 23, 2. turpissimam legem nennt, ist es aber, was er *memoria nostra* etc. als geschehen erwähnt.

novissume] Vergl. zu Caes. B. G. I. 15. Gell. N. A. X, 21. bemerkte, wie bekannt, dass *Cicero* diesen Superlativ in Adverbial- und Adjektivform zu gebrauchen sich gehütet habe, quoniam qui doctissimus eorum temporum fuerat, L. Aelius Stilo, ut novo et improbo verbo uti vitaverat, Varro im 6ten Buche de lingua latin. sagte auch: Quod *extremum* dicebatur, dici *novissimum* coeptum vulgo; quod mea memoria ut Aelius, sic senes alii, quod nimium novum verbum esset, vitabant. Der Grund war nämlich, wie jeder fühlt, ein *logischer*; *novus* schien wie *ingens* keinen Superlativ zu gestatten.

propter magnitudinem aeris etc.] So sagte man, wie *pecunia ingens, magna*. Sueton. Iul. c. 13. reputans *magnitudinem aeris alieni*. Eben so sagte man auch: *aes alienum facere*, Schulden machen. Liv. II, 23.

volentibus — bonis] *Volo* in der Bedeut. von *faveo, cupio* sehr gewöhnlich. Cic. ad Div. XV, 7. XII, 19. und I, 1, 2. regis caussa, si qui sunt, qui *velint*, d. i. geneigt sind. Siehe daz. Corte. Selbst mit einem Accusat. Objecti, z. B. Flor. III, 1, 11. *urbem* frustra diu *voluit*. das. Duk. *Boni* sind aber hier offenbar: *rechtlich Gesinnte, Patrioten*. Iug. c. XIV, 19. *diis volentibus*.

argentum aere solutum] Unter Servius Tullius wurde zuerst Kupfer geprägt, Silber im Jahre 486. Gold 547. Ein As Kupfer wog Anfangs ein Pfund, wurde später aber immer leichter; daher *aes grave* oder *as libralis* zu unterscheiden von sextantarius, uncialis und semuncialis. Der *Denarius* oder die griechische *Drachme* bildete beim *Silber* den Massstab, gleichsam das Ganze; er war gleich

dominandi studio permota, aut superbia magistra-
4 tuum, armata a patribus secessit. At nos non imperium neque divitias petimus, quarum rerum

16 As, und sein Viertel war *Sestertius*. So erklärt sich unsre Stelle anstatt eines *Sestertius*, welcher 4 Asse haben sollte, wurde 1 A bezahlt, weil *as* fortwährend *Kupfermünze* war; statt eines *Denars* also ein *Sestertius*. — Allein, hätten wir nicht die eben an *Vellejus* II, 23. angeführte Stelle zur Erläuterung der unsrigen; so würde es schwierig seyn, das Verhältniss genau anzugeben, wenn man nicht wüsste, dass als die *gewöhnliche Silbermünze* der *Sestertius* gebraucht und gemeint wurde, und dass also *argentum* nur diese Münzsorte bezeichnen konnte. Nähme man den *Denar.* als *Silbermünze*, so wäre dann gar der 16te Theil nur bezahlt worden, statt des Viertels. Sehr viele Codd. haben daher *communi aere* oder *aere comm.*, was offenbar Erklärung war eines an sich dunklen Ausdrucks, die aber meines Erachtens *schlecht* gewählt war. Denn *communis* sollte bedeuten: *gewöhnliche Münze*, d. i. *As;* bedeutet aber eigentlich: *Allgemein*, Allen angehörig, cuius quisque aequam sibi vindicat partem, z. B. *communes liberi*, *lex communis*. Also wäre am Ende *aes commune* gleich dem *aerario publico*. Daher auch in einigen Codd. der noch einfältigere Zusatz: *ex* oder *de*. — Zu geschweigen, das durch jedes Prädikat die Kraft des *Gegensatzes* in *argentum* — *aere* — verloren ging und ermattete.

3. *ipsa plebes*] So *Gruter;* die Codd. haben *plebs*. Doch wäre diese ältere Form, wie Cap. 37. in. Sallusts nicht unwürdig, so wie sie bei *Livius* u. a. nicht ungewöhnlich. Ob der Nominat. auch *plebis* gelautet, wie Duker. ad Flor. I, 26, 1. behauptet, ist zweifelhaft.

dominandi] Wie *dominatus* und *dominatio* hat auch *dominari* einen gehässigen Nebenbegriff der gebieterischen, diktatorischen Gewalt. Tacit. Ann. XV, 53. extr. *cupido dominandi cunctis affectibus flagrantior est.* Caes. B. G. II, 31. inter quos *dominari* consuessent, d. i. den *Herrn zu spielen*. Ebenso VIII, 52. quoniam Pompeii *dominatio* atque arma non minimum terrorem foro inferrent. de rep. ord. II, 3, 6. *dominationem* agitare. Man wird es also nie ganz gleichbedeutend mit *imperare*, oder *imperium* nehmen, weil letztres weniger stark bezeichnet das *Geltendmachen der Gewalt.*

secessit] Man zählt solcher *Auswanderungen* und *Trennungen*, *secessio* war stehender Ausdruck, des Volks *drei*. Die erste, nach Liv. II, 32, auf den *heiligen Berg*, a. u. 260., bei welcher Gelegenheit Menenius Agrippa die bekannte Fabel von dem Magen und den übrigen Gliedern des Körpers erzählte. Das Volk erwirkte dadurch, dass es eigne Repräsentanten aus seiner Mitte erhielt, 2 Volkstribunen. Die zweite erfolgte nach der schändlichen Entehrung der Virginia durch Appius Claudius, Liv. III, 50. ff. Sie gingen damals vom Aventinischen auf den *mons Sacer*. Die dritte erfolgte nach Liv. Epit. XI. wegen *Schulden* auf den *Ianiculus*, oder wie andre angeben, wegen der zwischen Plebejern und Patriciern entstandnen Streitigkeiten über die *Ehe* zwischen beiden Ständen, bei welcher Gelegenheit jedoch Livius IV, 1. ff. von einer *secessio* nichts erwähnt. Von einem *Heere*, das sich getrennt hat, Liv. VII, 40.

caussa bella atque certamina omnia inter mortales sunt; sed libertatem, quam nemo bonus nisi cum anima simul amittit. Te atque Senatum obtestamur, consulatis miseris civibus; legis praesidium, quod iniquitas Praetoris eripuit, restituatis; neve eam nobis necessitudinem imponatis, ut quaeramus, quonam modo, maxume ulti sanguinem nostrum, pereamus."

Cap. XXXIV. Ad haec Q. Marcius respon-

4. *amittit*] Das Praesens, als *locus communis*, bezeichnet die feststehende Regel und Norm, und enthält zugleich die *innere Möglichkeit* und *Wahrscheinlichkeit*, dass *alle* unter gleichen Umständen *gleichmässig* handeln dürften. Sonst: haud facile, οὐκ ἄν mit dem Optativ. Durch diesen *abstrakten*, nicht *histor.* Sinn des Praesens gewinnt dasselbe auch bisweilen die Bedeut. des *Futuri*, als des Tempus der *Möglichkeit*.

5. *maxume ulti*] I. e. *quam maxime*. Der Superlativ ist entweder ein *absoluter*, oft mit dem Beisatze: *omnium*, oder ein *relativer*, durch *quam*, ὡς, quantum etc. modificirt. Diese Relation ist eine *individuelle*, wenn sie sich, wie *hier*, auf das Subjekt bezieht; eine *allgemeine* oder *objektive*, wenn der Superlat. dem Objekte oder dem Verbo angehört. Dann vertritt er die Stelle eines *Elativs*, und heisst z. B. *gar sehr*.

sanguinem nostrum] I. e. animam, vitam. So Cic. Rosc. Am. c. 3. in. pecunia fortunisque nostris contentus sit, *sanguinem et vitam* ne petat. und Quint. 11. *sanguinem vitamque* alterius eripere conari. Sonst ist auch *sanguis*, z. B. Tacit. Ann. IV, 66. *suum sanguinem perditum ibat*, — so viel als *gens*, *stirps*. Dass *cruor* — *sanguis effusus* sey, *sanguis* aber das Blut im Körper, ist bekannt; richtiger aber ists, *cruorem* sich als das *todte*, *geronnene* Blut zu denken, und zwar stets mit dem *Gefühle des Abscheu's* — μέλαν αἷμα bei den Dichtern; *sanguis*, das *belebende* und *bewegende* materielle Lebensprincip. Daher: Caes. B. G. VI, 20. extr. sine *vestro sanguine*, ohne einen Blutstropfen von eurer Seite. B. C. III, 90. neque se unquam abuti *militum sanguine*. Caes. B. G. VII, 50. frustra meae vitae subvenire conamini, quem iam *sanguis viresque* deficiunt. — So wir: *Gut* und *Blut*. Ja *sanguis* steht auch für *caedes*; z. B. Liv. VII, 40. in. nondum erant tam fortes ad *sanguinem civilem*. Iug. c. 14, extr. Analog im N. T. τὸ αἷμα, d. i. die Substanz des Bluts, als Princip der Lebensbewegung; daher häufig gebraucht von einem *gewaltsamen Tode*, z. B. ἐκχέειν τὸ αἷμα τινός. Dag. ist bei den Griech. αἷμα, *sanguis* und *cruor*.

Cap. XXXIV. 1. *Ad haec — respondit*] Corte, aus übelverstandnem oder zu weit ausgedehntem Princip der *Kürze im Ausdruck*, liess auch hier auf zweier Codd. Autorität *respondit* weg, was in der That unbegreiflich ist, da *respondit* hier, wie bei jeder an Jemand *gestellten Frage*, z. B. bei einem Orakel, unerlässlich ist.

dit: „Si quid ab Senatu petere vellent, ab armis discedant, Romam supplices proficiscantur: ea mansuetudine atque misericordia Senatum Populumque Romanum semper fuisse, ut nemo umquam ab
2 eo frustra auxilium petiverit." At Catilina ex iti-

Nur im *Gesprächstone*, in *disputando*, *disceptando*, in dialogisirten Abhandlungen, z. B. in den Tusculanen etc. kann *respondit* wegfallen, weil es gar nicht nöthig ist. Dann heisst *ad haec:* darauf *entgegnete* etc. Diess ist der Fall z. B. Liv. VI, 23. m. *Ad ea* Camillus. und Cic. Tuscul. I, 23. f. nisi quid habes *ad haec*, d. i. dagegen einzuwenden.

ab armis discedant] Man wundert sich, wie zu dieser Stelle von *Lange* bemerkt werden konnte: *respondit* h. l. idem esse quod *respondet*, ita ut vel praesens vel praeteritum sequi possit. — Niemand wird hier *respondet* erwarten, weil es *Worte des Schriftstellers*, der hier ein *einmal* geschehnes Faktum historisch berichtet, dessen *Vergegenwärtigung* keineswegs *zur sinnlichen Anschauung* gesteigert werden kann und soll; vielmehr wird diess ganz im Geiste und aus der Seele des Schriftstellers berichtet, und ist rein *objektiv*. Die folgenden Worte dagegen, der Inhalt des Briefs, werden statt in *oratione directa*, in der indirekten vorgetragen, und im Briefstyle, da wo von Dingen in der Gegenwart, deren Lage und Verhältniss keine verschiedne Zeitrelation für den Leser und Schreiber zulässt, die Rede ist, braucht alle Welt das Praesens. Jenes *respondit* und *discedant* — steht also in gar keiner logisch syntaktischen Verbindung.

ab armis discedant] I. e. bellum, quod paraturi erant, componant. Iustin. VI, 6, 1. Artaxerxes — iubet *omnes ab armis discedere:* qui aliter fecisset, eum se pro hoste habiturum. Iug. c. 21. Ueber den Unterschied von *discedere* und *decedere*, letzteres: *abgehen* aus einer Provinz, von einem *Posten*, Liv. IV, 29. *decedere praesidio*, aus dem Leben, *vita;* also *abgehen und verlassen;* dagegen *discedere*, auseinander, nach einem andern Orte *hingehen* — vergl. Caes. B. G. VIII, 49. Gleichwohl fehlt es nicht an Verwechslungen aller Art, und an Vertauschung der Wörter und Begriffe z. B. Cic. ad Div. II, 2. ut ante te videret, quam a vita *discederet*, wo andre Codd. *decederet*. Ibid. II, 19. in. de *provincia discederem;* andre: *decederem*. Vor allen Drakenborch zu Liv. IV, 32, 8. ubi *hae sollicitudines discessere;* Oudend. zu Caes. B. G. II, 7. u. Iustin. Praefat. extr. *quum obtrectationis invidia decessit*. Im Allgemeinen ist gewiss, nach der Menge der Beisp. zu urtheilen, dass *e vita decedere* das gewöhnliche und ganz natürliche sey. Vergl. Manut. zu Cic. ad Div. II, 2. Gernhard zu de Sen. XX, 73. Ellendt zu Brut. I, 1. und p. 199. 227. Nehmen wir nämlich *e vita excedere*, Tusc. I, 41, 98. für ein Synon. von *decedere*, was *discedere* nie seyn kann, so ergiebt sich die Wahrheit der Behauptung so wie aus der Masse von Beispielen, z. B. in Cornel. — Ein fast stehender Ausdruck ist in der militia Romana: *aequo Marte discedere*, z. B. Liv. II, 40. vergl. Iustin. III, 6, 9. Desgl. *a proelio discedere*.

2. *ex itinere*] Schon zu Caes. B. G. II, 6. ist bemerkt worden, dass *ex itinere* dem Genius der alten Sprachen, namentlich auch

nere plerisque Consularibus, praeterea optumo cuique, litteras mittit: „Se falsis criminibus circumventum, quoniam factioni inimicorum resistere nequiverit, fortunae cedere, Massiliam in exilium proficisci: non quo sibi tanti sceleris conscius esset, sed uti respublica quieta foret; neve ex sua contentione seditio oriretur." Ab his longe divorsas 3 literas Q. Catulus in Senatu recitavit, quas sibi nomine Catilinae redditas dicebat; earum exemplum infra scriptum est.

der Lateinischen, gemäss, dann gesagt werde, wenn die *Handlung* wirklich ihre Richtung vom Wege abwärts nimmt, wenn das *Objekt* derselben nicht *auf* der Strasse liegt, sondern davon *entfernt*. So *ex itinere* literas mittere. Cic. ad Div. III, 9.

optumo cuique] D. i. jedem Manne von *Stande*, denn an *moralische Güte* ist nicht zu denken, wie etwa Tacit. Ann. III, 13. in *optimum quemque*, maxime in comites et amicos Germanici, saevisse. Ibid. c. 44. *optimus quisque* Reipublicae cura moerebat. XIV, 49. *optimum quemque* iurgio lacessens. Noch weniger, wie Scipio Nasica, eius, qui *optimus vir* a senatu iudicatus erat, nepos — Vellej. II, 3. in. Sondern, wie Cic. de Legg. III, 17. mihi nihil unquam *populare* placuit, eamque optimam remp. esse duco, — quae sit in potestate *optimorum*. An *unsrer* Stelle muss man in der That den *Missbrauch* des Worts beklagen, der nur durch die Ableitung von *opes*, also ursprünglich: der *Wohlhabende*, einiger Massen entschuldigt wird. Die *moralische* Bedeutung scheint also eine *spätere*. Eben so ging es den Wörtern: *nobilis* und unserm *adlig*, wo die Form: *adlich* jedoch, als den *Stand* bezeichnend, gar bald die Oberhand behielt und jenes verdrängte.

literas mittit] D. i. er *schreibt*. *Scribere* nämlich, *schreiben*, ist bei den Lateinern keineswegs in dem Sinne auch üblich wie bei uns: es heisst nur: *schriftliche Nachricht über einen einzelnen Fall geben, melden; eine briefliche Nachricht geben, correspondiren*, ist stets: *literas* ad aliquem *dare*, *mittere*. z. B. Cic. ad Div. , 7. in. Legi tuas *literas*, quibus ad me *scribis* etc. Vergl. ob. c. 30.

fortunae cedere] So Cic. ad Div. XI, 1. m. *dandus est locus fortunae*; cedendum ex Italia, migrandum Rhodum. Tacit. Hist. II, 31. ut quisque ordine anteibat, *cedere fortunae*.

non quo] Einige Codd. *non quod*. Eine sehr häufige Verwechslung! Oudend. zu Caes. B. G. I, 51. Vergl. Corte ad h. l.

3. *nomine Catilinae*] D. i. *von Seiten*; denn *nomen* ist oft gleich *Person*. z. B. Cic. ad Div. XIII, 21, 4. 5. quem etiam *suo nomine* tibi commendo. VIII, 4. *nostro nomine*. Auch wir: im *Namen*. Dann steht *nomen* für *caussa*. z. B. ad Div. XI, 18, 5. Vellej. II, 104, 2. Tacit. Germ. c. 8. captivitatem *feminarum suarum nomine* timent. Hist. I, 29. non quia *meo nomine* tristiorem casum paveam. Einige Codd. hatten: *sub nomine*; eine ganz unnütze und

1 Cap. XXXV. „L. Catilina Q. Catulo. Eg gia tua fides, re cognita, grata mihi, magnis meis periculis fiduciam commendationi meae tribu

falsche Deutung! *Nomen* und *titulus* sind verschieden. *Titulus* so zu sagen, das *Materielle* des *Namens* und der *Benennung* Allgemeinen. Daher *titulus nominis*, Liv. VI, 4. *titulus ipse* spe *inscriptus*, IV, 20. m. c. 29. insignem *titulum crudelitatis*. Si unt. c. 35.

exemplum] Eben so Cic. ad Div. VI, 8. extr. earum literar *exemplum* infra scriptum est. III, 3. m. Ex iis literis, quarum me *exemplum* misisti. Iustin. XXXVIII, 3. extr. Quam oration dignam duxi, cuius *exemplum* brevitati huius operis insererem. Ve Cornel. Alcib. IV, 5. Also *Copie*, aber eigentlich *subjektiv* und *abstractum* gedacht; unser: *Inhalt;* die *objektive* und *concrete* *schrift* ist *exemplar*. Plin. Epp. IV, 7, 2. eundem librum, in *emplaria transscriptum mille*, per totam Italiam provinciasque misit. Ibid. X, 75. extr. *Exemplar testamenti*, quamquam m dosum, misi tibi. Dagegen Sueton. Tib. 76. Testamentum duple fecerat — sed *eodem exemplo*, d. i. einerlei *Inhalts*. — Eine g andre Bedeut. von *exemplum*, d. i. Strafexempel, ist erläutert C B. G. I, 31. worüber Gell. N. A. VI, 14, 4. „Tertia ratio vin candi est, quae *παράδειγμα* a Graecis nominatur, quum punitio p pter *exemplum* necessaria, ut ceteri a similibus peccatis, quae p hiberi publicitus interest, metu cognitae poenae deterreantur. Idc veteres quoque nostri *exempla* pro *maximis gravissimisque poe* dicebant."

Cap. XXXV. 1. *L. Catil. — Catulo*] In mehrern Codd., i mentl. in fast allen Guelferbytanen, steht *salutem*. In andern blo S. Q. Cat. Mehrere bewährte Codd. aber haben von dem All nichts. Siehe unt. zu c. 49.

Re cognita] *Res* und *verbum*, wie bei den Griechen ὁ λό und τὸ ἔργον, Herodot. I, 31. ἡ δὲ μήτηρ περιχαρὴς ἐοῦσα τῷ ἔργῳ καὶ τῇ φήμῃ, werden sich oft entgegengesetzt. Flor. IV, 11. non in *re*, sed in *verbo* tantum esse virtutem. dazu Duker. T rent. Andr. V, 1, 5. Beneficium verbis initum nunc *re* comprob Thucyd. III, 97. ἐπειδὴ ἀπὸ τῶν ἔργων καὶ τῶν λόγων παρέσχ ἀμφοτέροις. Aehnlich Cornel. Attic. XIII, 7. Atque hoc non *au tum*, sed *cognitum* praedicamus. Cic. ad Div. XV, 8. in rebus q vos *audistis*, ego paene *cerno*. X, 11, 4. si quem esse voluisti, e *exitu rebusque cognoscis*. XIII, 16. in. *re doctas*. Vergl. daz. Co

fiduciam] Das *subjektive Vertrauen*, nicht *confidentia*, d. *vermessenes Vertrauen*, *Dreistigkeit*. Cic. ad Div. VII, 12. erit illa *formula fiduciae*: ut inter bonos bene agier oportet? Oft dem Genit. object., z. B. Vellej. II, 112, 3. *fiducia virium*. — Dag Cic. Tusc. III, 7. in. Qui *fortis* est, idem est *fidens* — quoni *confidens* mala consuetudine loquendi in vitio ponitur, ductum v bum a *confidendo*, quod laudis est. Daher Cic. Philipp. II, 40. e caussam aliam *confidentiae* et *temeritatis* tuae. Rutil. Lup. p. *incredibili confidentia* armatus. Also der Sinn: *fiduciam in hac commendatione positam auget*. — Ueber *tribuere*, d. i. einräume mittheilen, eigentl. *drittheilen*, welche oft *absolut* gebraucht wir

Quamobrem defensionem in novo consilio non sta- 2
tui parare: satisfactionem ex nulla conscientia de

für: Jemandes Vorzüge anerkennen und ihm *gefällig seyn*, vergl. Corte zu Cic. ad Div. XIII, 9, 2.

2. *defensionem — parare*] *Defensio* maxime fiebat in caussis forensibus, quum vel *adversarius* in foro oratione repelleretur, vel *accusatum* aliquem patronus *tueretur*, z. B. Cic. pro Mil. VI, 15. Qui non poenam *confessioni*, sed *defensionem* dedit, is caussam interitus quaerendam, non interitum putavit. (Scilicet Pompeius *defendendi potestatem* Miloni dederat.) So Plin. Epp. IV, 14, 2. *Summa defensionis.* — Diesem Worte lag also der Begriff und die Vorstellung einer *möglichen* oder *wirklichen Beschuldigung* und *Schuld* zum Grunde, die man von sich *abzuwehren* sucht; denn *defendere* ist: *avertere* atque *depellere, ἐκποδὼν ποιεῖσθαι.* Gell. N. A. IX, 1. extr. *Novum consilium* ist aber der ungewöhnliche, *ausserordentliche* Entschluss, die dem Freunde auffallende Massregel, die Cat. ergreifen muss. — Es ist gar nicht nöthig, *in* hier als Supplement eines *Genitivs* zu betrachten, wie Corte ad h. l. thut; sondern die *defensio* gilt der *Person*, und *in* bezeichnet, wie oft, die *Dauer in der Zeit*, und das *Seyn* im *Raume*, und steht auch bei *abstrakten* Begriffen, die man sich in jenen Relationen denken kann. z. B. Cic. ad Div. XV, 1. extr. mihi *in hac paucitate militum* certe animus non deerit.

satisfactionem] I. e. *excusationem.* Cic. ad Div. VII, 13, 3. Hic tu me etiam insimulas, nec *satisfactionem meam* accipis. dazu Manut. und Corte. Vellej. II, 29. Cn. Pompeius *in accipienda satisfactione* facillimus. Ebenso *satisfacere*, st. *se purgare.* Caes. B. G. I, 14. und oft. Sueton. Tib. c. 27. das. Bremi. Auch in der äussersten und letzten Art, statt: *poenas dare.* Duker zu Flor. IV, 12, 45. [Vergl. überh. Eichstädt, Vorr. z. Jen. Winter-Lektionskatalog 1823. 4. p. 4. 5.] — *Satisdatio* dagegen war eine *Bürgschaft*, die man zur Sicherheit stellte, mittelst eines *Unterpfands*, oder durch *Bürgen.* Vergl. Ernesti Clav. Cic. und Heinecc. Ant. IV, 11, 1. „Sane ignotae fuisse videntur *veteribus* cautiones vel per *pignora*, vel per *iusiurandum* vel per *nudam promissionem* praestitae, quae tamen postea etiam in usu esse coeperunt. Den *Gegensatz* wird Niemand verkennen: nicht sowohl *Vertheidigung* — als *Entschuldigung* od. *Rechtfertigung.* Daher jenes *parare*, von *Kriegsanstalten* hergenommen, und diess *proponere*, freundschaftliche Erörterung und Benachrichtigung. Cic. ad Div. II, 13. quae mihi a te ad timorem fidissime atque amantissime *proponuntur.*

conscientia — de culpa] Man wähne nicht, dass diess gleich sey dem: *consc. culpae;* diess Letztere konnte und wollte Catil. gar nicht sagen; es würde nämlich heissen: *wegen keiner Mitwissenschaft um ein Verbrechen*, welches immer als *möglich* vorhanden gedacht werden könnte. Dagegen sagt unsre Stelle: *wegen keiner Mitwissenschaft um irgend etwas, was Verbrechen oder Vergehen hiess.* Diese Bedeut. hat *de* in vielen Fällen: Es bezeichnet nicht sowohl *den Theil* eines Ganzen, als vielmehr das *entferntere* oder *nähere Verhältniss.* So Liv. V, 35. f. *de auxilio nihil impetratum.* Griech. würde es lauten: *διὰ τὴν συνείδησιν τῶν περὶ τὴν αἰτίαν* oder *κατὰ τὴν αἰτ.* — Sallust liebt solche Umschreibung: Iug. c. 26. *de ceteris* Senatui curae fore. c. 4. cuius *de* virtute — praetereundum puto. [Vergl. ob. zu III, 2. p. 17.]

culpa proponere decrevi: quam, me Dius fidius,
3 veram licet cognoscas. Iniuriis contumeliisque concitatus, quod fructu laboris industriaeque meae privatus, statum dignitatis non obtinebam, publicam

Dius fidius] Ausführlich handeln über die *Schwur-* und *Betheurungsformeln* Brisson. de Form. p. 684. Die gewöhnlichen waren: *Pol*, *aedepol*, *perpol*, *ecastor*, *hercle*, *me hercle*, *me dius fidius*. Gell. N. A. II, 5. berichtet, dass die *Weiber* nie beim *Hercules*, die Männer nie beim *Castor* geschworen; *aedepol* dagegen beide Geschlechter gebraucht hätten. *Dius fidius* erklärten einige durch: *Diiovis filius*, indem D und L häufig verwechselt worden; andre, auch Varro, L. L. II, 10. leiten es ab von *Dius* oder dem griech. *Διός*, und *fidius* sey so viel als *sanctus* oder *sancus*, einem alten Sabin. Worte. Allein Corte, und so die meisten, erklärt, mit Bezug auf Plutarch Num. Pomp. c. 16. in. *πρῶτον δέ φασι καὶ Πίστεως καὶ Τέρμονος ἱερὸν ἱδρύσασθαι, καὶ τὴν μὲν πίστιν ὅρκον ὑποδεῖξαι Ῥωμαίοις μέγιστον, ᾧ χρώμενοι μέχρι νῦν διατελοῦσι*, — den *Deus fidius* durch *Δία πίστιον*, der Gott der Treue, d. i. *Hercules*. Nur scheint der Grund, warum grade *Hercules* als der Repräsentant des *Worthaltens* gedacht werden sollte, nicht triftig genug, da man ja schon *me hercle* und *hercle* zu schwören pflegte, und dieser *Schwur* vielmehr unserm: *so wahr mir Gott helfe* — entspricht; *medius fidius* aber nur heissen kann: *bei Gott! Gott weiss es!* Warum also nicht dem Zeugnisse des Plutarch gemäss: den *Zeus* als den Beschützer des *Rechts* sich unter diesem *Deus fidius* denken? Denn die nachmals zur Gottheit erhobne *fides* ist *spätern* Ursprungs.

veram licet cognoscas] Der Sinn ist nicht sowohl: *velim* cognoscas; als vielmehr: *ita res se habet*, ut veram cognoscere *possis; quacunque ratione* eam consideraveris, *ab omni parte tibi vera* comparebit. Es drückt jenes *licet* also nicht sowohl den *Wunsch*, als die gegebne Möglichkeit und das *Vertrauen auf die gerechte Sache* aus. So auch Cic. ad Div. XVI, 21, 4. wo der jüngere Cicero an Tiro schreibt: Quare, quod pollicerís te buccinatorem fore existimationis meae, firmo id constantique animo *facias licet*. Und dann gibt Cic. den *Grund* an, warum Tiro dies thun *könne*. Eben so pro Dom. c. 12. ipsam orationem *omittas licet*. Der *Unterschied* der Construktion von *licet* mit dem *Infinitiv* und *Conjunktiv* liegt aber darin, dass im erstern *Falle* eine *objektiv* gegebne Möglichkeit und Erlaubniss gemeint ist, wie Cornel. Paus. III, 5. *licet* legibus eorum cuivis ephoro *hoc facere* regi; im *letztern* aber nur eine *subjektiv ausgesprochne Meinung* ausgedrückt ist.

3. *laboris industriaeque*] Beide Wörter werden nicht selten verbunden. Cic. ad Div. XIII, 10, 9. hominem *summi laboris* summaeque *industriae;* Cornel. Attic. XII, 3. *labore* atque *industria*. Ueber *labor* zu Caes. B. G IV, 3. *Industria*, Anstrengung, angestrengte, *ernste Thätigkeit*, meist im *Guten*, daher mit *virtus* verbunden. Cic. Verr. V, 71. Philipp. XIII, 11. Liv. XXXVIII, 23. Ruhnk. zu Rutil. Lup. p. 78. *Diligentia*, Pünktlichkeit, angelegentliche *Sorgfalt*.

statum dignitatis non obtinebam] *Status* dient oft zur Umschreibung eines verwandten Begriffs, wie *ratio*, *genus*, *causa*, z. B.

miserorum caussam pro mea consuetudine suscepi: non quin aes alienum meis nominibus ex posses-

Cic. ad Div. VI, 17. das. Corte. desgl. *casus*, siehe unt. c. 35. extr. z. B. *status praesentis fortunae*, Iustin. XXII, 4, 3. *status vitae commutatus*. Cornel. Dion. IV, 5. Ebenso *locus*; z. B. Caes. B. G. VI, 11. extr. secundum *locum dignitatis* Remi obtinebant. — Der *abstrakte* Begriff wird durch diesen Zusatz in einen *concreten* verwandelt, indem er mit einem Verbo von ursprünglich *materieller* Bedeutung, in Verbindung gesetzt wird. — Allein es scheint der Sinn dieser Worte missverstanden zu werden, wenn man *statum* etc. erklärt: *consulatum, quem pro dignitate mea exspectare poteram*; oder wie Corte ad h. l. *statum, quo dignus eram, quem merueram*; vielmehr spricht Catilina im Allgemeinen, und *obtinere* bezeichnet immer und stets einen *wirklichen Besitz*, den man *behauptet*; so wie *tenere* das blosse *Innehaben*; wie Cic. ad Div. IV, 9, 11. Vergl. zu Caes. B. G. VII, 37. und besonders Cic. ad Div. IV, 14. in. Binas a te accepi literas — quarum alteris mihi gratulabare, quod audisses me meam pristinam *dignitatem obtinere*. Ego autem, si *dignitas* est, bene de republica sentire, et bonis viris probare quod sentias, *obtineo dignitatem meam*. — Da nun ferner das Imperfectum häufig nur die gegebne *Möglichkeit*, den *Versuch* ausdrückt, vergl. zu Caes. B. G. III, 12. — so heisst *hier obtinebam*: ich *konnte* behaupten; und *status dign.* ist im weitern Sinne: die *persönliche Ehre* und *Würde*, wie schon zu Caes. B. G. VII, 77. u. IV, 17. gezeigt worden. So Cic. ad Div. XV, 2. extr. Utinam saluti nostrae consulere possimus: *dignitati* certe consulemus. Demnach will Catil. sagen: ungeachtet aller meiner *Anstrengung* und *Thätigkeit* konnte ich die Würde meines Standes nicht behaupten, d. i. *ich fühlte mich in allen Stücken zurückgesetzt* und *kam selbst zurück*. Beide Gedanken erläutert er selbst, a.) durch *non quin aes alienum* etc. und b.) *quod non dignos* etc. Aehnlich Iug. c. 14. 17. *omnium honestarum rerum egens*, d. i. ausser Stande und zu dürftig, um *standesmässig* zu leben. Diess Letztere schliesst wenigstens die *dignitas* mit ein.

publicam miserorum caussam] Nicht *caussa publica* in dem gewöhnlichen *sensu forensi*, wo es *Criminalsachen* bedeutete, Klagen und Processe de criminibus *maiestatis, peculatus, ambitionis, parricidii*; sondern in so fern, als die Sache *salutem publicam* betrifft; *quatenus ad omnes pertinet*. So häufig: *mala publica; vox publica*, Vellej. II, 131. *vectigalia*, Tacit. Ann. XV, 18. Aehnlich Liv. III, 15. extr. Herdonius ex Capitolio vocabat: *Se miserrimi cuiusque suscepisse caussam.* und Iustin. XXXI, 4, 7. *publicas* inter populos, non *privatas* inter duces bellandi *caussas* esse. — Einen *ähnlichen Gedanken* äussert Sall. unt. c. 48. extr. ne Crassus, more suo *suscepto patrocinio* malorum remp. conturbaret.

non quin] Synonyme Partikeln bei Ramsh. §. 186. *non quod; non quo; non quin; non quia; non quoniam; non ut.* — *Non quin* ist eigentlich: non quod *is* essem, *qui* — *non possem*. Vergl. ob. zu c. 20. Viele Codd. haben: *non quia*, aus leicht erklärlichen Ursachen; allein hier könnte, wenn nicht der *hiatus* hinderte, sogar *non qui* stehen. Manche auch: *non quod*.

meis nominibus] *Nomina* sind *Schuldverschreibungen*. Der *Name* des *Schuldners* wurde in das *Schuldregister*, in *expensi co-*

sionibus solvere possem; quum et alienis nominibus liberalitas Orestillae suis filiaeque copiis persolve-

dicem eingetragen, oder in den *Calendarius*, d. i. das Contobuch der Wucherer, die am *ersten* jedes Monats die Posten ausliehen, und am 13ten, Idibus, die Zinsen oder das Kapital einkassirten. Vergl. Brisson. p. 513. Daher *bonum nomen*, d. i. ein sichrer Mann, *debitor*, *qui solvendo est*. Cic. ad Div. V, 6. fin. ego autem meis rebus gestis hoc sum assecutus, ut *bonum nomen* existimer. — Auch sagte man: *exigere nomina*, d. i. die Schulden *eintreiben*; vergl. Horat. Sat. I, 2, 16. wo *nomina sectatur* modo sumta veste virili, offenbar *dasselbe* bedeutet. Dann sind *nomina* die aussenstehenden Posten, von Seiten des *Creditors*; aber ebenso versteht man darunter auch die *Schulden* des *Debitors*, der seinen *Namen* hat einregistriren lassen. Also hier: *aes alienum meo nomine* contractum. Der Plural veranschaulicht das *Vielfache* der aufgenommnen Gelder.

ex possessionibus] *Possessio*, Besitz, soll mit *dominium*, Eigenthum, nicht verwechselt werden, wie *Ballhorn*, S. 5. ernstlich gegen *Ernesti* erinnert, zu dessen Zeiten freilich die krit. Untersuchungen gelehrter *Juristen* über diese Begriffe fehlten; wesshalb es dem grossen *Theo — Philologen* gar nicht zum Vorwurfe gereichen kann, dass ihn Ballhorn a. a. O. den *ganz unjuristischen* nennt. Zur Erläuterung des Unterschieds giebt Ballh. folgende Beispiele: 1.) Man kann *Besitz* ohne *Eigenthum* haben; z. B. der Dieb an der gestohlnen Sache; 2.) man kann *Eigenthum* haben, ohne *Besitz*, z. B. an einem *Legate*, das mir erst später zufällt; 3.) man kann das *Eigenthum* (Eigenthumsrecht?) an einer Sache noch haben, wenn man sie auch nicht mehr *besitzt*; z. B. wenn mir etwas *gestohlen* wurde. — Sodann wird *possessio Besitz*, i. e. si aliquis rem qualemcunque *tenet*, *obtinet* — auch mit *usus* als gleichbedeutend gebraucht; z. B. *usucapio* est *dominii adeptio* per continuationem *possessionis* anni vel biennii. Allein *diese* Bedeutungen gingen in den Begriff des *liegenden Eigenthums*, *fundus*, über, wie Cornel. Attic. XII, 3. habebat in Italia *pretiosas possessiones*. Iustin. XXXI, 8. extr. Captas civitates inter socios divisere Romani; aptiorem gloriam, quam *possessiones voluptarias* indicantes.

quum et alienis] Die Lesarten sind hierbei sehr verschieden; viele lassen *et* weg; andre haben: *et quum al.*; ja sogar einige: *quum etiam et alienis*. Der Nachdruck, der in *et* liegt, begünstigt die aufgen. Lesart. Diese Stellung von *et* ist bei *Livius* sehr häufig, entsprechend unserm betonten *auch*. z. B. III, 63. m. populus iniussu *et* altero die frequens ii supplicatum. III, 70. antequam sciat, debellatum *et* in sinistro cornu esse. IV, 29. castris *et* his captis. — In solchen Fällen ist allemal die Rede von *zwei* oder *mehrern ähnlichen* und *verwandten* Dingen und Begriffen, von denen man aber das zweite nicht *erwartete*; daher die Stellung des *et* unmittelbar *vor* das zweite Subjekt oder Objekt, von welchem etwas Aehnliches prädicirt wird. So auch Caes. B. G. VI, 13. extr. *et nunc*, d. i. *auch jetzt noch*.

alienis nominibus] I. e. *Debita ab aliis contracta*, qui omnino nihil ad ipsam pertinerent, — solvit. Sollten die *alieni* Leute gewesen seyn, für welche Orestilla *Bürgschaft* geleistet hätte, wie Corte ad h. l. meint? Nicht vielmehr *Arme*, denen aus *Mitleid* Orestilla die Schulden tilgte? Denn Begriff von *alienus* werden Beisp. erläutern:

ret: sed quod non dignos homines honore honestatos videbam, meque falsa suspicione alienatum esse sentiebam. Hoc nomine satis honestas, pro meo 4
casu, spes reliquae dignitatis conservandae sum se-

es bezeichnet alles das, was von *andern* Leuten, die uns entweder nichts angehen, oder nicht *ein und dasselbe Interesse* mit uns an irgend etwas nehmen, *ausgeht*, oder was sie betrifft. Liv. III, 26. in. quod ubi senserant hostes, crevit ex *metu alieno*, ut fit, audacia. Vergl. III, 39. III, 62. f. verecundiae erat, equitem *suo alienoque Marte* pugnare. VII, 8. in. vulgus eventum suum in *virtute aliena* ponit. Vergl. Caes. B. G. VII, 84. Also steht häufig *alienus* zur Umschreib. des *Genitivs*.

honore honestatos] Stärker durch den *Contrast*. So wie *honestus* für *honoratus*, Cic. ad Div. II, 15, 3. Caesarem *honestum* esse cupio; das. Corte; so *honestare* mehrmals bei Plaut. st. *honestum* i. e. *honoratum* reddere. Es passt ganz trefflich zu der *Ironie*, die sich hier ausspricht.

falsa suspicione] *Suspicio* und *suspicari* ist nicht bloss unser: *Verdacht*, sondern jede *ängstliche Vermuthung* und also auch *Besorgniss*. Diess liegt in der Bedeut. von *suspicere*, d. i. an Jemand hinauf blicken, so dass die Augen nicht ganz sich zu öffnen wagen, also verstohlner Weise; diess kann auch aus *Achtung* und *Respekt* geschehen, wie Cornel. Dion. I, 5. aber auch aus *Argwohn und Misstrauen*, z. B. Iug. c. 70. in. *suspectus* regi, et ipse eum *suspiciens*. Im letztern Sinne das *frequentativum*, weil auch die Sache häufiger ist. — Cic. ad Div. XV, 2, 3. Erat *magna suspicio*, Parthos — iter per Cappadociam — esse facturos. Ibid. §. 8. aut *intelligere* — aut etiam *suspicari*.

alienatum] I. e. *repulsum*. *Alienare*, vergl. zu Caes. B. G. VI, 41. ist oft mildernder Ausdruck für gänzliche *Verwerfung* und *Verstossung*; z. B. Terent. Heaut. V, 4, 26. Auf das *Gemüth* bezogen, heisst es: von sich *abstossen*, sich *entfremden*, auch gegen sich *aufbringen*. Liv. II, 30. quae res utique *alienasset* plebem. Subjektiv von Menschen, die gleichsam *verblendet*, ihres Verstandes nicht mächtig sind: Liv. III, 48. Decemvir, *alienatus* ad libidinem *animo*. VIII, 18. fin. *alienatas* discordia *mentes* hominum eo piaculo *compotes sui* fecisse. Auch *gleichgültig* machen: Liv. V, 42, velut adsueti malis, *abalienaverant* ab sensu rerum suarum *animos*.

4. *hoc nomine*] I. e. *hac mea caussa*, unter diesen Umständen; da es mit mir so steht, da ich unter diese *Rubrik* oder *Kategorie* gehöre. Also nicht ganz gleichbed. mit *ea de caussa*, wie etwa Cic. ad Div. XIV, 3, 8. *eo nomine* sum Dyrrhachii. Vergl. unt. zu c. 38. und ob. 34.

pro meo casu] *Casus* bekanntlich vox media, mildert hier ebenfalls den Begriff des *widrigen Geschicks*, so wie *nomine* fein gewählt ist, um den *subjektiven Rechtsgrund*, den er zu haben glaubte, zu bezeichnen. Auch liest man *casus* zur Umschreibung wie *locus*, *status*, z. B. Cic. ad Div. XV, 2, 9. recordaretur *casum illum interitus paterni*. Allein *casus* wurde immer betrachtet als das Resultat *zufälliger* Ereignisse; deren *Schuld* also das fragliche Subjekt nicht trägt. Daher sagte man: fortuna *casum dat*, *adfert*,

5 quutus. Plura quum scribere vellem, nunciatum est, vim mihi parari. Nunc Orestillam commendo tuaeque fidei trado; eam ab iniuria defendas, per liberos tuos rogatus; haveto."

edit. Duker zu Flor. II, 8, 1. Bremi zu Corn. Timol. V, 1. Ueber *pro* s. zu c. 8. u. 15. Iug. c. 74. f. Numidae ab Iugurtha *pro* tempore parati instructique.

spes] Im Plurali nur im Nominat. und Accusat. gebräuchlich; vermuthlich wegen des Wohllants, und auch nur *seltner* bei Cicero; häufiger bei *Tacitus*. In Verbind. mit *opes;* davon ob. zu c. 21. hier ist es: *exspectationes*, wie *spes* überhaupt in utramque partem genommen wird. Duker zu Flor. III, 1, 1. So auch *ἐλπίς* und *ἐλπίζειν*, z. B. Herodot. VIII, 53. *τῇ — οὔτ' ἂν ἤλπισε μή κοτέ τις κατὰ ταῦτα ἀναβαίη ἀνθρώπων.*

sequutus] *Sequor* steht nicht selten, wie unser: *nachgehen*, st. *agere*, *agitare*, *vacare*, *operam dare*. z. B. *lites sequi*, Ruhnk. zu Terent. Andr. IV, 5, 16. *bella sequi*, Virg. Aen. X, 66. Wie hier: *spem sequi*, Cic. ad Div. IX, 5. *secuti* enim sumus non *spem*, sed *officium*. Ueberhaupt ist *sequi*, vergl. Wolfs Anal. IV, 507. ff. — sich in der *Nähe* eines Dinges befinden, von dem das andre abhängig ist, dem *Orte* und der *Zeit* nach; oder auch: sich nach ein. *Gegenst. richten*. So Quinctil. XI, 2, 39. quod meae quoque memoriae mediocritatem *sequebatur*, d. i. es gelang, glückte.

5. *plura quum etc.*] Diese Art abzubrechen war *hier* offenbar absichtlich gewählt, und theils *Gefühl* der *Schaam*, theils *Furcht*, sich zu verrathen und seine Pläne blosszugeben, nöthigten zu der Entschuldigung. — Desto kräftiger erschien bei der *Bedrängniss* die Empfehlung! *Vim mihi parari* lesen die meisten Codd., die andern: *mihi v. p.* Der Grund dieser Wortstellung liegt offenbar 1.) in der Emphasis, die auf dem *vis* beruht; 2.) in dem Missverständnisse, das leicht durch *nunciatum est mihi v. p.* erzeugt werden konnte. Ein Schriftsteller, wie Sall., vermeidet sorgfältig jeden Doppelsinn.

Orestillam commendo] Die Mehrzahl der Codd. hat *tibi*, was Gruter. und Wasse nach einigen Handschriften beibehalten, nicht; dass es stehen *könne*, wird Niemand bezweifeln; dass *commendo* kraftvoller auf *tuae fidei* bezogen werde, leuchtet ein. So wird *commendare* und *tradere* oft verbunden. Cic. ad Div. II, 6. extr. tibi — me totum *commendo* atque *trado*. XIII, 53. in. tibi penitus *commendo* atque *trado*. Vergl. VII, 17. s. f.

per etc.] *Per* in diesem Sinne, wie unser *bei*, griech. *πρός* m. d. Genit. Iliad. I, 338. *μάρτυροι ἔστων πρός τε θεῶν μακάρων, πρός τε θνητῶν ἀνθρώπων.* Viger. p. 661. Die Römer pflegten aber ihre Bitten zu steigern, wenn sie sagten: *per genua*, Plaut. Truculent. IV, 3, 53. a more *genua* in tali re tangendi; vergl. Suet. Tib. c. 27.; *per fortunas*, et quae *dulcissima* sunt in vita, z. B. ad Herenn. IV, 52. Coel. bei Cic. ad Div. VIII, 16.; *per Deos*. Vergl. Brisson. p. 719. *per fidem*, *per dextram*, auch mit Beziehung auf ganz specielle *Lagen* und *Umstände*, *per* huius *solitudinem*. Iug. 10. *per* hanc *dextram*, *per* regni *fidem*. Vergl. c. 24. extr. Terent. Andr. I, 5, 46. ff. *per tuos oculos*, Tibull. IV, 5, 6. *per fortunas miseras*, Cic. ad Div.

Cap. XXXVI. Sed ipse paucos dies commo- 1
ratus apud C. Flaminium in agro Arretino, dum

XIV, 1, 12. — Dabei galt es für *Eleganz*, zwischen den von *per* abhängigen Casus und der Praeposition den Namen oder das Pronomen des *Angeflehten* oder des *Bittenden* selbst einzuschalten. z. B. Terent. Andr. III, 3, 6. *Per te Deos oro*, oder *beide* zugleich, wie Liv. XXIII, 9. *per ego te, fili, quaecunque iura liberos iungunt parentibus*, precor quaesoque. Vergl. Ruhnk. zu Ter. Andr. III, 3, 6.

haveto] *Have* matutina salutatio, *salve* vespertina fuisse traditur. Manut. ad Div. VIII, 16. Vergl. Martial. Epigr. I, 55, 6 *matutinum* portat ineptus *ave*. Plutarch. de Garrulitat. p. 508. B. *ἐλθόντος οὖν ἕωθεν, ὡς εἰώθει, τοῦ Φουλβίου, καὶ εἰπόντος, χαῖρε Καῖσαρ, ὑγίαινε, εἶπε, Φούλβιε.* Allein es war auch jenes *ave* oder *have*, allgemeiner *Gruss*, *Begrüssung*, und zwar *cum voto, ut prospere res alicui eveniant*. Daher auch mit *vale* verbunden. Catull. 98. Sueton. Claud. c. 21. Proclamantibus naumachiariis: *ave* Imperator, morituri te salutant — der Kaiser antwortete: *avete vos*, und die Fechter verstanden diess so, als ob er gesagt: so *lebet denn!* Vergl. Bremi a. a. O. Ueber die Orthographie ist man zweifelhaft; *have* soll die Inscriptionen für sich haben, mag wenigstens alterthümlicher seyn, als *ave*. Vergl. auch Grotefend II. §. 134. Popma ad h. l. zog *have* vor, selbst gegen die Autorität der Codd. Die Ableitung vom hebr. חָיָה, vixit, wird man wohl zu gewaltsam finden, ob sie gleich vorgebracht worden.

Cap. XXXVI. 1. *Flaminium*] Das Cognomen *Flammam*, was viele Ausgaben beifügen, hat nur 1 Cod. Von dem Manne selbst wissen wir nichts.

agro Arretino] So haben nur einige Codd., andre *Aretino*. Die gewöhnliche Lesart war: *Reatino*; *Reate* aber eine Stadt der *Sabiner*. Bei Strabo V, p. 316. τὸ *Ἀρρήτιον*, eine der ältesten Städte Etruriens und eine der 12 Republiken, in die das Land ursprünglich getheilt war. Liv. X, 37. in. tres validissimae urbes, Etruriae capita, Volsinii, Perusia, *Arretium*. Sie war die nordöstlichste Stadt Etruriens, nahe an den Apenninen, und so gelegen, dass man mit gleicher Nähe die Gegenden am adriat. Meere und die nördlichen Uebergänge der Apenninen erreichen konnte. — Sie war daher im 2. pun. Kriege, und durch die Senon. Gallier früher, sehr mitgenommen worden, und wurde desshalb zu verschiednen Zeiten durch Röm. Colonisten verstärkt. Sie ward municipium, über 1000 Stadien von Rom entfernt; jetzt Arezzo, berühmt als *Petrarca's* Geburtsort. *Reate* dagegen, im Sabiner-Lande, lag an der *via Salaria*, 16 Miliarien von *vicus Novus*, oder *ad Novas*, auch *Forum Novum*, etwa 30 Miliarien von Rom. Von diesem Orte führte die Salarische Strasse grade nach Norden, bis *Reate*, bei Strabo ὁ *Ῥέατος*, am Velino — Flusse. Es war eine alte Stadt, welche die Sabiner den Aborigines oder Pelasgern abnahmen. Sie war später municipium, Suet. Vesp. c. 1., aber zu Cicero's Zeiten, nach Catil. III, 2. *praefectura Reatina*, d. i. eine Stadt, welcher von Rom aus die Magistrate zugeschickt wurden. — Es lässt sich weder historisch, noch geographisch erklären, wie Catilina seinen Weg über oder nach *Reate* hätte nehmen sollen, da ihm daran gelegen seyn musste, eine Verbindung mit *Oberitalien* zu erhalten, und Arezzo dazu ein schicklicher militär. Punkt war.

vicinitatem, antea sollicitatam, armis exornat, cum fascibus atque aliis imperii insignibus in castra ad

vicinitatem] In collektiver Bedeut., wie Caes. B. G. VI, 34. Cornel. Alcib. X, 4. aber nicht wie Cic. de Offic. II, 18, 10. *vicinitatibus* et *confiniis* aequum et facilem, multa multis de iure suo cedentem. An dieser Stelle sagt Heusing. mit Recht: *Vicinitates* et *confinia* non sunt *vicini* et *confines*, sed illa domorum et praediorum inter se contingentium communitas, quae inter horum dominos intercedit. *Vicini* autem dicuntur, qui communi pariete, *confines*, qui communi limite disterminantur. — Diese collektive Bedeut. haben auch *vetustas*, de Offic. I, 19. plena exemplorum *vetustas*; *peregrinitas*, z. B. Cic. ad Div. IX, 15, 5. Quum in urbem nostram infusa est *peregrinitas*, d. i. das fremde *Wesen*, und das fremde *Volk*; *nobilitas*, Liv. II, 56. Consules *nobilitasque* — in concione consistunt. Vergl. VII, 1. und zu Caes. B. G. I, 2. Desgl. *antiquitas* u. v. a.

antea sollicitatam] Vergl. zu c. 28. Cic. ad Div. XV, 2, 12 frater dicebat, se *sollicitatum* esse, ut regnare vellet. Eigentlich *keine Ruhe lassen*, daher metaph. *bekümmern*, wie Cic. ad Div. II, 16. *sollicitum habere*. — *Antea* erinnert an das oben schon Gesagte, dass nämlich im Latein. häufig *Wörter* und *Begriffe*, die *wir* zur Vervollständigung eines Gedankens hinzusetzen würden, *fehlen*, weil der Lateiner *unsre* Ansicht nicht hat. So heisst *antea* hier nicht: *schon früher*; sondern: *im voraus*, *vor seiner Ankunft*. Was *wir* häufig in historischen Berichten in Verbindung setzen mit dem *später* Geschehnen, das erzählt der Lateiner rein faktisch in der gehörigen Ordnung, ohne Einmischung seines subjektiven Urtheils. So Iug. c. 6. *parvis liberis*, d. i. da die Kinder *noch* klein, d. i. unerwachsen waren.

exornat] Sehr oft von Truppen, Schiffen, die ausgerüstet werden. So auch *ornare*; Cornel. Dion. X, 9, 2. *ornat navem triremem armatis*; wo einige, gewiss mit Unrecht, *onerat* lesen wollen. Vergl. Graev. zu Flor. I, 16, 7. und Iustin. V, 6, 1. Conon — classem maxima industria *exornat*. das. Vorst. Besonders Oudend. zu Caes. B. Alex. c. 50. Complentur equitum tria millia, maximisque *ornantur* impensis. Vergl. Bell. Afric. c. 72. und 86. elephantos *ornatos armatosque*. Einen *verwandten* Begriff legten die Griechen dem κοσμεῖν unter. vergl. Xen. Cyrop. II, 1, 26. Diesem ähnlich das Homer. κοσμεῖν, d. i. *anordnen*, z. B. das Heer zur Schlacht. Auch Herodot. I, 59. extr. ἔνεμε τὴν πόλιν κοσμέων καλῶς τε καὶ εὖ. [Plut. Pomp. c. 8. in. ἐξοπλίζειν καὶ διακοσμεῖν τὴν δύναμιν.]

imperii insignibus] D. i. wie ein Procos., der *cum imperio* in eine Provinz abgeschickt wird, oder wie ein *Consul*, dem irgend eine Provinz zu Theil geworden ist, d. i. der vom *Volke* beauftragt wurde, einen Krieg gegen irgend einen Feind zu führen. Die Coss. aber waren von selbst die Feldherrn und Oberbefehlshaber; daher von ihnen gesagt werden konnte: *in imperio esse*, das Kommando über das Heer führen, auch wenn kein Krieg war. Liv. IV, 7. extr. sagt von den Tribunis milit. consul. potestate: perinde ac si totum annum *in imperio* fuerint. Von den *niedern* Magistraten konnte nicht gesagt werden esse *in imperio*. Vergl. ob. c. 30. Die Ehrenzeichen eines Cos. waren: die toga praetexta, sella curulis, das elfenbeinerne Scepter und die 12 Liktoren mit Fasces und Beilen. Plutarch Cic. c. 16. sagte daher

Manlium contendit. Haec ubi Romae comperta 2
sunt, Senatus Catilinam et Manlium hostes iudicat; ceterae multitudini diem statuit, ante quam sine

῾Ο μὲν οὖν Κατιλίνας εὐθὺς ἐξελθὼν μετὰ τριακοσίων ὁπλοφόρων, καὶ περιστησάμενος αὑτῷ ῥαβδουχίας, ὡς ἄρχοντι, καὶ πελέκεις, καὶ σημαίας ἐπαράμενος, πρὸς τὸν Μάλλιον ἐχώρει. — *Insignia* aber sind eig. *signa* atque *indicia*, *quibus aliquid noscitur et ab aliis discernitur*. Vergl. Caes. B. G. I, 22.

2. *comperta sunt*] *Comperire* wird namentlich von dem gesagt, was man durch *mündliche Nachricht* als *gewiss* erfährt. Caes. B. G. I, 22. ex *captivis* comperit. IV, 19. postquam per *exploratores compertissent*. Vergl. V, 8. VI, 19. VII, 42. temeritas est, ut *levem auditionem* habeat *pro re comperta*. Vergl. zu Caes. B. G. I, 22.

hostes iudicat] Qui contra patriam arma cepissent, vel a republica defecissent, vel omnino res novas moliti essent, a Senatu *hostes iudicabantur*. — So Marius nach Valer. Max. I, 5, 5. Tib. Gracchus, ibid. IV, 7, 1. Die Griechen nannten diess: ψηφίζεσθαι πολέμιον. Plutarch. Pompej. c. 58. Vergl. Suet. Ner. c. 49. und viele Beisp. bei Brisson. p. 243. Gegen solche Feinde des Vaterlands wurde sofort der Krieg beschlossen. Cic. Phil. VI, 1. Antonium censui bello persequendum. Der rechte alte Name für diese Feinde des Vaterl. war: *perduellis*. Vergl. Cic. de Offic. I, 12. in. das. Heusing.

diem statuit ante quam] Bekanntlich ist *dies* im Singular, wenn es *Termin*, oder bei *Dichtern*, per Synecdochen, st. *tempus* oder certum temporis spatium, steht, femininum; ist aber der *bürgerliche* oder *natürliche* Tag gemeint von 24 St., so ist es mascul. Caes. B. G. I, 6. Omnibus rebus ad profectionem comparatis, *diem dicunt*, *qua die* ad ripam Rhodani omnes conveniant; *is dies* erat a. d. V. Kal. Apr. — Also ist auch hier, wie die Mehrzahl der Codd. bestätigt, *ante quam* das richtigste, statt *ante quem*. Anders aber Iug. c. 13. extr. *die constituto*, d. i. mit Rücksicht auf den *Tag* im Kalender. *Diem statuere* oder *praestituere* ist gewöhnlich: Jem. einen *Tag*, *Termin* anberaumen, *bis* zu welchem er etwas thun soll; *diem dicere*, ein *terminus forens.*, Jem. einen *Termin* bestimmen, wo er vor *Gericht* erscheinen, oder etwas *leisten* soll. Doch werden beide Begriffe *vertauscht*, und namentlich *letztrer* auf *erstern* übergetragen. Cic. ad Div. XVI, 10, 4. nostra ad *diem dictam* fient, i. e. *praestitutam*. So Liv. III, 22. postquam ad *diem praestitutam* venerunt socii. Vergl. Caes. B. G. V, 37. Liv. XXXV, 3. und das. Drakenb. Auch *diem edicere* war gäblicher Ausdruck. Ueber *statuere*, *constituere*, *diem sistere*, Drakenb. zu Liv. III, 22, 4. Dagegen Liv. VII, 28. f. *feneratores*, quibus *dicta dies* esset. III, 11. m. *capitis diem dicere*. *Prodicere diem* sagte man für: den Termin *prorogiren*. Liv. II, 61. f. ut *diem* ipsi sua voluntate *prodicerent*, *trahi* deinde rem sinerent. Jenes *ante quam*, wofür auch *ad quam*, *qua*, steht dem bekannten Sprachgebr. gemäss, nach welchem *ante diem* gleich ist dem *die*. Man supplirt: *ante exactam*, was aber kaum nöthig ist. Vergl. Corte zu Cic. ad Div. II, 17. in. Manut. zu III, 12. Caes. B. G. VI, 35. in. Ja, Livius gebraucht jenes *ante diem* als einen einzigen selbständigen Begriff, den er mit Praepositionen, *ex*, *in*, verbindet, z. B. XLI, 16. Cos. comitia *in ante diem* III. Non. Sext. — edixit, Cic. ad. Attic. III, 17. *ex ante diem* Non. Ian.

fraude liceret ab armis discedere, praeter rerum
3 capitalium condemnatis. Praeterea decernit, uti Consules dilectum habeant; Antonius cum exercitu Ca-

sine fraude] I. e. sine damno, *periculo*, wie Caes. B. G. V, 51. *Fraus* nämlich steht st. *crimen* und was daraus entspringt, st. *noxa*. Cic. ad Div. I, 5, 10. id maiori illis *fraudi*, quam tibi, futurum. das. Corte und Manut. Daher bei Livius die Formel: ne cui *fraudi* sit, Umschreibung der *Amnestie*. z. B. III, 53. 54. VII, 41. Vergl. Ruhnk. zu Terent. Heaut. III, 1, 33. Andr. V, 4, 8. — Die *Stellung* der Worte ist nicht in allen Codd. übereinstimmend; viele haben ab arm. disc. *sine fraude*. — Offenbar entscheidet hier vornehmlich das *Gewicht* der Worte zu Anfange.

praeter — condemnatis] Dass *praeter adverbial.* zu nehmen sey, leuchtet ein, und wenn die Beispiele auch seltner, so liegt es doch in dem Genius der Sprache gegründet. An unsrer Stelle würde sogar eine Art von *Attraktion condemnatis* erfordern, abhängig von *liceret*, oder die latein. Sprache wäre zu einer Umschreibung durch *exceptis* und ähnliche Wörter genöthigt. Suet. Ner. 56. Religionum contemtor, *praeter* unius deae Syriae. Verwandt damit ist, wo *praeter* st. *praeterquam* steht, synon. von *nonnisi*. Sueton. Tiber. c. 26. Ex plurimis maximisque honoribus *praeter* paucos et modicos non recepit. das. Bremi. Doch sind wohl zu unterscheiden die Fälle, wo *praeter* in Verbindung mit dem relativen *quod* reine Präposition ist, wie Caes. B. G. I, 5, Flor. II, 6, 24. *praeter quod* in nullis singulisque annulis erat. Wohl aber Iustin. XIII, 5. epistolas — scripserat, quibus — exules, *praeter* caedis damnati, restituebantur. Siehe das. Graev. Auch vergl. Oudend. zu Caes. B. G. I, 5. Wer hindert so, wie *hier*, auch zu nehmen Caes. B. G. IV, 20. Britanniam non temere, *praeter mercatores*, adit quisquam? Freilich war der Accusativ in solchen Fällen gewöhnlich, und *praeter* ist Praeposit., wie ähnliche Stellen bezeugen, z. B. VI, 5. quum reliqui *praeter* Senones — *Trevirosque* venissent. Allein es leuchtet ein, dass in einem *negativen* Satze *praeter* gar leicht die Bedeutung von *nonnisi* erhalten konnte, z. B. Cornel. Milt. V. in. nulla civitas Atheniensibus auxilio fuit, *praeter* Plataeenses. So viel ist gewiss, dass ähnlich unserm: *ausser*, der Begriff der Praeposit. leicht und nach Umständen in den Adverbialbegr. überging.

3. *dilectum*] Ob *de* od. *dilectus* zu lesen, darüber siehe zu Caes. B. G. VI, 1. Doch beachte und prüfe man Duker zu Flor. IV, 2, 5. Scio viros doctissimos praecipere ubique legendum esse: *dilectus*, ac Festi et librorum scriptorum auctoritatem advocare. Festi testimonium apertum est. Sed in libris scriptis Flori fere ubique inveni *delectus*, nec dubito, quin haud minus saepe in aliis sit *delectus*, quam *dil.* Si tamen omnino scribendum est *dilectus*, aut exterminanda sunt e sermone latino *delectus* et *deligere*, aut docendum est, quando *diligere* et quando *deligere* dicendum sit. — Diesen letzten Unterschied glauben wir, mehrfach berührt zu haben, und es wird nur darauf ankommen, ob nicht bei der Werbung von Soldaten mehr der Begriff der *Aushebung* und *Sonderung* der waffenfähigen Mannschaft vorherrschend sey vor dem der zu einem *bestimmten Zwecke* geschehnen *Berufung* und *Erwählung*. — Doch wohl der *erstere!* So wie *dilectus* auch im *Plural.* gebraucht wird, Caes. B. C. I, 6.

linam persequi maturet; Cicero urbi praesidio sit. 4 a tempestate mihi imperium populi Romani multo maxume miserabile visum est: cui quum ad occasum ab ortu solis omnia domita armis parerent; domi otium atque divitiae, quae prima mortales putant, adfluerent: fuere tamen cives, qui seque remque publicam obstinatis animis perditum irent.

das, Clarke und Oudend., eben so als Collectivum, wie Flor. IV, 2, 25. *Gallici Germanique dilectus*; Cic. ad Div. XV, 1, 11. Quam ob rem in hoc *provinciali dilectu* spem habeatis aliquam, caussa nulla est, neque multi sunt, et diffugiunt, qui sunt, metu oblato.

4. *multo maxume miserabile*] Dass *multo* beim Comparativ und Superlativ, ebenso wie *longe*, zur Verstärkung gebraucht werde, ist bekannt; bemerkenswerth ist nur *hier* jenes *multo* bei dem *periphrastischen* Superlativ, wo *longe* gewöhnlicher ist. Sallust liebt diese Sprechweise; Iug. 6. in. *multo maxume*. Doch ist der Unterschied, dass *multo* den *Grad* dem *Umfange* und der *Zahl* nach, *longe* das Mass der *Länge* und *Entfernung*, also *Höhe*, angibt. *Justin* liebt *longe* beim Comparativ, z. B. III, 7, 6. *longe pluris* ultio fuit quam iniuria. IX, 3, 9. *longe major militum numerus*. — Sodann giebt *longe* einen allgemeinen, subjektiven, Massstab; *multo* einen *relativen* aber *objektiven*.

quae prima — putant] Eben so Iug. c. 41. und auch ibid. *quae secundae res amant*, *lascivia* et *superbia*. Ueberhaupt richtet sich *qui* in Genere bei Abstrakten meist nach dem Prädikate; doch auch auffallende Beisp. von Concretis; Liv. III, 26. m. colebat *agrum*, *quae prata Quinctia vocantur*. Vergl. III, 54. f. Auch die bekannte Attraktion des Adjektiv- oder Appositionsbegriffs durch das Relativ. *qui*. Liv. III, 57. f. leges Decemvirales, *quibus tabulis* XII est nomen. So im Griech. Pausan. VIII, 14. τῷ πελάγει γεγονέναι τὸ ὄνομα τῷ Μυρτώῳ. Vergl. Ramsh. S. 355. Zumpt §. 69, 6.

adfluerent] Ein schönes Bild des Ueberflusses, erinnernd an unsres Dichters: da *strömet herbei* die unendliche Gabe etc. So Flor. III, 20, 6. *Adfluentibus* in diem *copiis*. Iustin. XXVI, 2, 1. quum novus illi hostis Gallograeciae exercitu *adfluxisset*, d. i. schaarenweise herbeigeströmt war. Plin. Paneg. c. 29. in. Instar ego perpetui congiarii reor *adfluentiam* annonae. Cic. de Offic. I, 43, 5. in omnium rerum *affluentibus copiis*. Lactant. Institut. V, 21, 8. *carere* iustos vident, et *adfluere* iniustos.

seque remque] Vergl. zu c. 9.

perditum irent] Zuerst erinnert diess, *ire* eben sowohl an das griech. Verbum μέλλειν, als an das französ. *aller: qui alloient perdre* la république. Sodann aber ist von Corte ad h. l. und von Ruhnk. zu Terent. Andr. I, 1, 107. bemerkt worden, dass diese Redeweise, d. i. Umschreibung des Futuri optativi oder subjectivi, welches die blosse Absicht und *Intention* des Willens, nicht objektive Realität, bezeichnet, mehr den Komikern und alterthümlichen Schriftstellern eigen sey, als Cicero, Caesar und andern Mustern des neuern klassischen Styls. Terent. Heaut. II, 3, 74. laudem *is quaesitum*. Iustin.

5 Namque duobus Senati decretis, ex tanta multitu-

XXXVIII, 5. quia *ultum ierit*. Eben so bei Liv. II, 6. XXVI, 27. Vergl. Bremi zu Cornel. Eum. VI, 2. Den Unterschied zwischen Participio und Supino, z. B. *eo ad pugnandum* und *eo pugnatum*, bestimmte schon Scaliger. de Caus. l. I. p. 375. vergl. Ramsh. p. 450. dahin, dass er sagte: *eo* cum supino ita posuit Futurum, ut iam *absolutum* sit. Nämlich das Supinum bezeichnet die *vollendete* Handlung oder den *Zustand* als vollendete Erscheinung, und zwar nicht als *Abstractum*, sondern als *Concretum*. Der *Accusativ* aber steht analog demselben Casus bei den *Städtenamen*, um die Richtung und das *Ziel* zu bezeichnen, wofür auch der Umstand zeugt, dass dieses *Supinum finale* vorzüglich bei Verbis *eundi, veniendi, movendi* etc. steht. Diess beweist deutlich genug auch: *venum ire*, Ing. 28. *venumdare;* wir müssen auch hier annehmen, dass man wenigstens in der *Aussprache* diesen Accusativus des örtlichen Ziels bemerkbar machte. Daraus folgt, dass *eo perditum* gar nicht gleich ist dem: *perdam*, oder *perditurus sum*, sondern es drückt aus *des Willens seyn, geneigt seyn*. Vergl. Ruddim. Institutt. II. p. 258. Die von Stallbaum zu II, p. 256. über die Natur der Supina gemachte Bemerkung dürfte man kaum verstehen. Es scheint ausgemacht, wenn man die Analogie der griech. Sprache zur Norm nimmt, dass den *Supinis* die Form der *Adjectivor. verbalium* zum Grunde liegt; also wie λεκτός, so auch lat. *lectus* etc. Bei den Griechen hiess nun freilich ἐρατός *liebenswürdig*, streng genommen aber nur einer, der *geliebt worden ist*, weil er es verdiente, oder dem das *Geliebtseyn* als *Eigenschaft* zukommt, also ein Merkmal, das *objektive Realität* hatte. *Amandus*, liebenswürdig, d. i. einer den man lieben *kann* und *wird*. Es bildete sich also eine *weichere* Form für den *Wunsch* und *Willen*, eine *stärkere* und *härtere*, gleichsam *apodiktische* für das *Seyn* und *Wirkliche*. Die weichere ist *ndus*, welche durch die Bindevokale a, e, i, u, an den Stamm des Verbi angefügt wurde; die härtere *tus*. Nun mochte wohl ursprünglich *amatum* das Geliebtseyn bedeuten, wie z. B. τὸ λεκτέον, oder λεκτόν, und zwar als Neutrum der zweiten Decl.; diesem *Neutra* gab man einen *Ablativ* auf *u*, theils zur Unterscheidung von dem *Participio*, theils aber, weil ursprünglich *u* und *o* verwandt waren; das *u* das ältere und volltönende, wie wir in allen Formen sehen, z. B. *maxume, visundi* etc., und, wie es mir scheint, *u* als Ablativendung einer von *o* wesentlich verschiednen Bedeut. hatte; war *o* instrumentalis, so war *u qualitatis*. Wenn sich nun die Deklinationsformen später in 5 verschiedne Paradigmen eintheilen liessen, so folgt daraus doch keineswegs, dass nicht *u*, als Ablativendung der IV. eigentlich und weit mehr der II. angehört, ebenso wie der Accusativ auf um; alle andern Beugungssylben sind der III. zuzuweisen. Die Einführung des Supinums auf *u* in die Bestandtheile eines Verbi ist also eine rein *grammatische* und *technische*, keineswegs in dem *Wesen* des *Verbi* gegründete, wie Verbindungen andrer Art zeigen, z. B. *difficili transitu flumen*. Caes. B. G. VI, 7. Cornel. Dat. VII, 1. *maximo natu* filius. Desgl. die obsolete Ablativen, wie *missu, iniussu, natu, permissu* etc. Demnach sollte man sich durch die spätere Deklinationstheorie nicht irre führen lassen; eben der ausschliesslich dem 2*ten* Supino beigelegte und streng von diesem behauptete Charakter zeugt für die Urbedeutung der Casusendung *u*.

5. *duobus Senat. decretis*] L. c. *bei*, soviel als ungeachtet

line, neque praemio inductus coniurationem patefecerat, neque ex castris Catilinae quisquam omnium discesserat; tanta vis morbi, uti tabes, plerosque civium animos invaserat.

CAP. XXXVII. Neque solum illis aliena mens 1

diess letztre liegt in dem Zusammenhange. Vergl. zu c. 6. Diese Ablativi geben ohne weitres subjektives Urtheil den *Zeitumstand* an, in welchem diess geschah. Nicht selten mit *in.*

inductus] *Verleitet;* schwächer, als *commotus*, und metaphor. von der *Jagd* entlehnt; in venatione enim ferae in retia *induci* dicuntur. Donat. ad Terent. Andr. I, 2, 9. Daher sehr gewöhnlich animum *inducere*, besonders von *trügerischer* oder *reeller* Hoffnung und *inducere* in anim. Unt. Catil. c. 54. Liv. I, 17. wo Drakenb. viele Beisp. sammelte. — Cornel. Hannib. VIII, 1. si forte Carthaginienses— ad bellum *inducere* posset. Iustin. XVIII, 1, 1. ope invadendi Italiae imperii *inductus*. Caes. B. G. I, 1. und 27.

discesserat] Viele Codd., alle Lugdunenses, haben *decesserat;* Popma schrieb mit 1 Cod. *excesserat;* wie Caes. B. G. IV, 14. domo *excesserant*. 18. *finibus*. Man fühlt aber leicht, wie wenig passend in unsrer Stelle!

vis morbi] So werden häufig, metonymisch Adjektive mit Substantiven vertauscht; z. B. Horat. Od. II, 10, 7. caret absoleti *sordibus* tecti. Cic. Somn. Scip. c. 3. *vim lacrimarum* profudi, i. e. *multas ac vehementes*. wo *vis* prägnant für magna *vis* steht; ähnlich Flor. IV, 2, 72. Cornel. Attic. XXI, 3. *tanta vis morbi* in unum intestinum prorupit. Tacit. Ann. II, 69. *saevam vim morbi* augebat persuasio veneni a Pisone accepti. Und so von *Krankheiten* oft. Cic. ad Div. XV, 4, 34. *aliqua vis desiderii*. XIV, 3, 4. *infirmitas* valetudinis tuae.

uti tabes] Mit dieser Krankheit werden viele Uebel verglichen, deren Wirkung eine allmählige Auflösung und Entkräftung des Ganzen herbeizuführen pflegt. Tacit. Hist. III, 6. Legiones veluti *tabe infectae*. Liv. XXXIX, 9. in. Huius *mali tabes* ex Etruria Romam — penetravit; wo jedoch *labes* die richtigere Lesart seyn dürfte. Vergl. das. Drakenb. u. Liv. II, 23. Nun aber variiren die Codd. an unsrer Stelle; mehrere haben: *atque uti tab.* Diese Auflösung des Gedankens in *zwei*, ist hier sehr am unrechten Orte; am wenigsten passt es zu sagen: so gross war die Gewalt des Uebels, und hatte wie eine Auszehrung die meisten Bürger befallen. Nun liegt zwar mit dem *tabes* nicht grade nothwendig der Begriff der *Ansteckung*, welche mehr durch *contagio* bezeichnet wird, allein doch der Begriff einer *langsam alle Theile ergreifenden Schwäche*. Nur, wenn die *körperliche* Krankheit mit dem *moral.* Uebel verglichen werden sollte; dann musste das Hauptsubjekt ausdrücklich genannt seyn. Daher wäre eher zu vermuthen; dass st. *atque* — *eaque* gelesen wurde, wenn es nicht mit dem Charakter des Sallust. Styls contrastirte.

Cap. XXXVII. 1. *Aliena mens*] So wie Liv. VIII, 18. extr. *alienatas* discordia *mentes* — eo piaculo sui compotes (factas) Daraus aber, dass Sall. den revolutionären Zustand mit einer *Krankheit* vergleicht, möchte man auch hier *alienus* auf die *Urtheilskraft* und den *Verstand* beziehen, so dass der Sinn wäre: eo usque *insa-*

erat, qui conscii coniurationis; sed omnino cuncta plebes novarum rerum studio Catilinae incepta pro-
2 babat. Id adeo more suo videbatur facere. Nam

niae s. *vecordiae* processerant. Um so mehr, weil *alienus* hier absolut gebraucht ist, ohne Beziehung auf ein Objekt, wie z. B. *ab imperio* nostro, Cic. ad Div. XV, 4, 20. *a republica*, *a civitate* etc.; sodann auch weil der Gedanke an *Kraft* gewinnt und Sallusts vollkommen würdig ist. — Analog wäre dann *aliena mens* dem *ἀλλοφρονεῖν*, z. B. Herodot. I, c. 85. Die Uebers. versch. N. ihnen war der *Sinn entfremdet;* zu allgemein und unbest. Fröhl. *verkehrten Sinnes;* Schl. *widrig gesinnt; ganz ungern.* Str. hatten einen entfremdeten Sinn. Wir glaubten einen prägnanten und doch allgem. Ausdr. gefunden zu haben, durch den das *Unfreiwillige* der Handl., jene *tabes* und *contagio* angedeutet würde.

novarum rerum studio] Dieser Begriff und Ausdruck kehrt bei den historischen Schriftst. sehr häufig wieder. Caes. B. G. I, 9. Man sagte auch: *novandarum rerum consilia.* Liv. VI, 8. unt. Catil. c. 39. Liv. VII, 30. extr. Ebenso bei den Griechen *νεωτερίζειν* und *νεωτεροποιοί.* z. B. Thucyd. IV, 108. *μάλιστα ἐπήρθησαν εἰς τὸ νεωτερίζειν.* I, 102. *δείσαντες τῶν Ἀθηναίων τὸ τολμηρὸν καὶ τὴν νεωτεροποιΐαν.* Es war die *Sache* natürlich zunächst Erscheinung in *republikan.* Staaten, oder in solchen, wo *aristokratische* Parteien herrschten. Iustin. XXXIV, 2, 6. Urbs ipsa Corinthus diruitur: populus omnis sub corona venditur, ut hoc exemplo ceteris civitatibus *metus novarum rerum* imponeretur. Vergl. Caes. B. G. III, 10. *omnis gens Gallorum rerum novarum studiosa.* Cic. ad Div. XV, 1, 6. — Den Unterschied zwischen *novus* und *recens* bezeugen Beispiele; jenes ist das mir *neue*, was mir zum *ersten* Male zu Theil wird oder vorkommt; *recens*, das in der Zeit letzte, *jüngste;* also *recens vinum*, junger W., *novum*, mir früher noch nicht vorgekommner. Also ist *recens* objektiv; *novus* subjektiv. Der Ablativ. caussae *studio* steht, wie ob. c. 6. 19. 23. nach Sallust. Weise, zur Bezeichnung des in der *Zeit vorhandnen Grundes*, da, wo wir manchmal es erwarteten.

2. *adeo*] D. i. *so ganz* nach seiner Art; denn *adeo*, ursprünglich doch wohl particula *loci*, dann metaphor. *modi* ac *rationis*, bezeichnet das *Mass*, den *Grad*, der entweder *absolut*, als subjektives Urtheil und Schlussfolge, oder *relativ* und in Beziehung auf einen daraus entspringenden *Erfolg* angegeben wird. Hier steht es *absolut;* der Schriftst. motivirt aber den Grund seines Urtheils durch *nam* etc. Es bedeutet also: in soweit, dermassen, dergestalt, demnach, *so gar, so ganz und gar.* Wohl zu merken mit *Hinsicht* auf etwas *Vorliegendes;* desswegen nicht: *folglich*, od. *daher*, *deshalb*, bei welchen Partikeln auf etwas *Zurück-* oder *Hinterliegende* Rücksicht genommen wird. Cic. in Verr. IV, 64. *Id adeo* ex ipso Sconsulto cognoscite. Arch. c. 6, 13. atque *hoc adeo* mihi concedendum est magis, quod etc. — Ruhnk. zu Terent. Andr. II, 5, 4. bemerkte: vis, quae est in huius particulae usu sane eleganti, vix potest uno verbo explicari, quod in omnia loca conveniat; und zu Eun. II, 2, 124. abundare videtur. — Vergl. Duker. ad Flor. I, 18, 25. Burmann. zu Phaedr. I, 4. Es wird keinem Leser entgehen, dass bei diesem *adeo* sehr viel auf den *Redeaccent* ankam, durch [illegible]

emper in civitate, quibus opes nullae sunt, bonis nvident, malos extollunt; vetera odere, nova exoptant; odio suarum rerum mutari omnia student; turba atque seditionibus sine cura aluntur: quoniam egestas facile habetur sine damno. Sed urbana ple- 3

chen es entweder mit dem *vorhergehenden* oder *zunächst folgenden* Worte verbunden wurde; hier offenbar mit *more suo.*

bonis invident] *Boni* sind hier offenbar die *rechtlich Gesinnten* Bürger, die freilich auch etwas besitzen, was ihnen die Erhaltung der Ruhe wünschenswerth macht. *Invidia* civium spielt in den Republiken der Alten eine Hauptrolle. Cornel. Chabr. III, 4. und ebendas. *neque animo aequo pauperes alienam opulentium intuentur fortunam.* Vergl. Them. VIII, 1. Cim. III, 1. Epam. VII, 1. Vellej. I, 9, 6. II, 40, 5. nunquam eminentia *invidia* carent. Flor. IV, 2, 8. nimia Pompeii potentia apud otiosos, ut *solet*, cives movit invidiam. Vergl. Thucyd. VI, 13, 7.

vetera — nova] Dieser Gegensatz ist der gewöhnliche. Liv. VIII, 17. in. *Novi* consules, a *veteribus* exercitu accepto. IX, 24. *veteres* milites dimissi, *novae* cohortes adductae in supplementum. Jedoch auch *recens* und *vetus.* Cic. ad Div. VI, 6, 24. commemorarem non solum *veterum*, sed horum etiam *recentium* vel ducum vel comitum suorum gravissimos casus. *Antiquus*, is qui antea fuit et vixit, der durch *Alter*, *lange Dauer* angesehne und bewährte; *vetus*, im Gegens. von *novus*, was in der *Vorzeit*, früher war, existirte oder gedacht wird, ohne Rücksicht auf die Dauer. *Vetustus*, dem man das Alter *ansieht*, zunächst von Sachen und Erscheinungen; *pristinus*, vormalig, und *priscus*, *vorzeitlich*, d. i. in alter, früher Zeit. Aber *antiquus* und *vetus* werden oft verwechselt. Cic. Tusc. I, 16. *antiquus* sane, fuit enim meo regnante gentili. Liv. V, 21. sed in rebus tam *antiquis.* VII, 12. ex *foedere vetusto.* VII, 32. f. *vetustum — cognomen.* Cic. Tusc. I, 12. Itaque unum illud erat insitum *priscis* illis, quos Cascos appellat Ennius. Liv. II, 34. m. si annonam *veterem* volunt, ius *pristinum* reddant patribus.

turba] I. e. rerum publicarum perturbatione. Gewöhnlich ist es synon. von *multitudo*, d. i. es bezeichnet einen ungeordneten, zusammengelaufnen oder zusammengerafften *Haufen;* wie Iustin. XI, 13, 10. XLIII, 1, 6. — Allein, wie hier, sagt Tacit. Hist. IV, 1. extr. in *turbas* et *discordias* pessimo cuique plurima vis: pax et quies bonis artibus indigent. Der *Singular* ist seltner. *Tumultus* ist verschieden; es bezeichnet nicht wie *turba*, Störung, Unterbrechung der öffentl. Ruhe und Verwirrung; sondern als Collektivbegr. *Lärm*, *Getöse*, und dann, metonym., caussa pro effectu, ist es ein plötzlicher *Aufruhr*, *Krieg;* wie *servilis tumultus.* S. zu Caes. B. G. I, 40. Cic. ad Div. XV, 1, 4. *magnum tumultum* esse in provincia Syria excitatum. Dagegen Caes. B. G. VI, 7. extr. maiore *strepitu* et *tumultu*, quam P. R. fert consuetudo. — Nach Quinctil. VII, 3, 25. ist *tumultus* — perturbatio tanta, ut *maior timor* oriatur. Unde etiam nomen ductum est *tumultus.*

egestas habetur] D. i. sie *besteht;* man *hat* sie, befindet sich in ihr: quilibet egenus nunquam detrimentum accipere potest; ipsa egestate cuiusvis damni expers est. Was der Grieche durch ἔχειν

bes, ea vero praeceps erat multis de caussis.

auch im intransitiven Sinne bezeichnet, das ersetzt der Lat. durch *haberi*, theils, wie hier, stimmt er mit dem Griech. ἔχ überein: ῥαδίως γάρ ἡ πενία ἔχεται ἄνευ βλάβης. — *Pauper* ist keine Kapitalien hat; *egenus*, der dürftige, *egestas*, drückende muth; *inops*, der die nöthigen Lebensbedürfnisse nicht befrie kann, dem die *Mittel* dazu fehlen. *Armes* und *liederliches* sind: *egentes* ac *perditi*. Caes. B. G. VII, 4. Daher spricht C von der *paupertas* Aristidis, III, 2. des Phocion, I, 2. fuit p tuo *pauper*, quum divitissimus esse posset; des Epaminond., II Aber *egeni* waren sie nicht. Plin. Epp. IV, 18. in. accidit pri imbecillitate ingenii mei, deinde *inopia*, vel potius, ut Lucretiu *egestate* patrii sermonis. *Egestas* ist absolute Dürftigkeit; Armuth; *inopia*, *Hülflosigkeit; paupertas*, honette Armuth. I jenes: *pauper ubique iacet* — für uns beschimpfend.

8. *urbana plebes*] So auch Liv. V, 20. *otiosi urbani*. Dem Sp gebräuche der Römer zufolge bezeichnete oft ein vom Subst abgeleitetes Adjectivum nicht bloss die *Eigenschaft, Aehnlich* sondern das materielle Wesen, die *Bestandtheile* des Primitivs, *servilis tumultus*, st. servorum. Vergl. zu c. 6. Der Grieche l mehr Umschreibung in solchen Fällen; und behielt sich dies Adjektive zur Bezeichnung der *Eigenschaft* vor, z. B. οἱ ἐκ τοῦ δίου, οἱ ἐκ τοῦ ἄστεος, οἱ κατὰ τὴν θάλασσαν etc. Der moral. B von *urbanus* war ein späterer, wie Cic. ad Div. III, 8, 6. ausd lich bemerkt: te hominem non solum sapientem, verum etiam nunc loquimur, *urbanum* — arbitrabar. Vergl. dazu Manut. u. (ctil. VIII, 3, 35. Die *urbanitas* selbst beschreibt derselbe., V 107. meo quidem iudicio illa est *urbanitas*, in qua nihil abso nihil agreste, nihil inconditum, nihil peregrinum, neque sensu que verbis, neque ore gestuve possit deprehendi.

ea vero] Diese Art der *Abruptio* oder *Interruptio* ist selten; Iug. XIV, 6. wäre etwas ähnliches, wenn die Lesart gesi wäre, *quorum progeniem* vos, P. C., nolite pati, *me*, *nepotem sinissae*. Es ist zugleich Pleonasmus, aber durch die Wiederh des Subjektspronomen bekommt die Rede einen stärkern Nachd Diesen vermehrt *vero*, das sich namentlich sehr häufig neben Pronom. personal. findet. Tusc. I, 33. f. *ego vero* memineram. I, 26. *mihi vero*. Liv. II, 12. extr. *tu vero* abi. Liv. III, 20. *vero* nihil delectu opus est. und häufig in den Epp. bei Cic., IX, 16. f. Vergl. Ruhnk. zu Ter. Andr. II, 1, 37. Es ist begrei dass nach *Sinn* und *Zusammenhang* die Bedeutung dieser Pa sich modificirt, sogar, dass sie *ironisch* genommen werden ähnlich unserm: *diess freilich; ja diess.* Unsre Stelle erinne jenes Suet. Caes. 82. *ista quidem vis est.* — Ebenso gleich *nes* — *ii*. So auch Liv. I, 19. in. Qui regno ita potitus, a novam, conditam vi et armis, iure *eam* legibusque — de in condere parat.

praeceps erat] Gewöhnliche Lesart, welche vertheidigt wird den allgem. Sprachgebr. und durch c. 25., war: *ierat: erat* hat d die Mehrzahl der Codd. *Praeceps* ist unbesonnen, qui sui nec iudicii neque sui compos, adeoque *libidinibus* ac *flagitiis* de Vellej. II, 18, 4. subito *pravus* et *praeceps*. Also: das Volk leb *Strudel des Leichtsinns;* Neuff., es hatte sich zu Grunde geri Fröhl., *aus dem Grunde verderbt.* Schlüt., *war erst vollends*

um omnium, qui ubique probro atque petulantia axume praestabant; item alii per dedecora patri-

bt; Stromb. aus vielen Ursachen hatte aber jetzt das Stadtvolk lings sich *hineingestürzt.* Allein der Sinn kann offenbar kein lrer seyn, als: das Volk war *leicht hinzureissen*, oder es war f *gesunken.* Das letztre gefällt am meisten, weil man dem Bilde ı bleibt. Die Lesart *ierat* hat zwar die Analogie für sich, wie *ıeceps agor, agitor, eo, cado* an vielen Stellen; allein 1.) die bereinst. der meist. Codd., deren Harmonie durchaus keine zufälle seyn kann; 2.) die *Seltenheit* des Ausdr. 3.) der Zusammenıg, denn Sall. will nicht sowohl den *Sturz* und *Fall*, als die *mo*l. Natur des Volks schildern und motiviren; 4.) ähnliche Stellen mmen für *erat.* z. B. Iug. 6. natura avida imperii et *praeceps* — cupidinem. und Curt. VI, 9, 11. avida spes regni *praecipitem imum* ad ultimum nefas impulit. Also will Sall. sagen, indem zu *praeceps* das Objekt, nach welchem der Pöbel sich hinstürzte, s dem Ganzen errathen und suppliren lässt: das Volk *befand* sich einem gesunknen Zustand, es war leicht *hinzureissen*.

4. *Primum omnium*] De rep. ord. II, 5. *primum omnium*, d. i. n Erste und vorzüglich; vor allem andern und am meisten. Auf ser *primum* bezieht sich natürlich *deinde*, als die *zweite* Classe zeichnend; denn *item* coordinirt nur die species oder subpartes, ıd *postremo* ist gleich dem *denique*, d. i. kurz. Ausserdem ist ohl zu beachten, dass *primum* die *Gründe* oder *Beweise* aufhrt, deren jeder einzelne allerdings in mehrere ähnliche Fälle aufdöst werden kann; dass ferner *primum* oft wohl beginnt, ohne dass *inde, tum, denique* oder *postremo* folgt; umgekehrt aber auch *imum* fehlen kann, während die übrigen Enumerativ-Partikeln folm. Duker zu Flor. II, 18, 12. Heusing. zu Cic. de Offic. I, 14, 7. lan nennt diess Ἀνταπόδοτον. Ueber *primum* und *primo* s. zu aes. B. G. VII, 15. *Primo* ist eigentl. *local* und *temporell; prium* ist *logische* Partikel, und zwar *ordinativ* oder *enumerativ.* z. B. iv. II, 17. Pometiam *primo* vi, *deinde* vineis oppugnaverunt. II, 18. ictatoris *primum* creandi mentio orta est. II, 27. longe alia, quam *imo* instituerant, via grassabantur. Cic. Tusc. I, 3. Oratorem complexi umus, nec eum *primo* eruditum, *post* autem eruditum. — Ueber s unten *zwei* Mal wiederholte *praeterea* darf man sich nicht wunern, denn auch Cicero wiederholt, z. B. Tusc. I, 28. deinde, tum, um, tum; und Invent. I, 28. deinde — *drei* Mal.

ubique probro etc.] Ueber *ubique* s. zu c. 27. *Probrum* ist ker unser: *Lüderlichkeit*, schandbares Leben und Betragen. Ruhnk. ı Terent. Andr. V, 3, 10. *probrum* — in omnia turpia facta conveit, sed peculiariter dicitur de stupro et adulterio. Unde *probrosae* minae apud Suet. Domit. c. 8. — Vergl. Bremi zu Calig. 11. desgl. aes. 43. Aug. 65. Cic. Phil. II, 38, 99. *probri* insimulasti pudicissiıam feminam. Bisweilen ist *probrum* ein synon. von *contumelia*, chimpfrede. Tacit. Hist. III, 31. primo ingerebant *probra*, i. e. conciabantur.

per dedecora] Der Plural vereinzelt hier, wie oft, indem er das bstractum, was seiner Natur nach nur *eins* seyn kann, vervielfacht, leichsam in die concreten Fälle auflöst. Vergl. zu Caes. B. G. IV, 16. ıd VI, 13. Cic. Tusc. V, 39. Caecitas facile ferri possit, si non esint subsidia *valetudinum.* ad Div. IV, 1, 4. incideram in hominum

moniis amissis; postremo omnes, quos flagitium
aut facinus domo expulerat, ii Romam, sicuti in
5 sentinam, confluxerant. Deinde multi, memores
Sullanae victoriae, quod ex gregariis militibus alios
Senatores videbant, alios ita divites, uti regio victu
atque cultu aetatem agerent, sibi quisque, si in ar-
6 mis foret, ex victoria talia sperabat. Praeterea iu-

pugnandi cupidorum *insanias*. Liv. I, 7. certamine *irarum* ad caedem vertuntur. So nicht selten bei Liv. *animorum iraeque* plenus. z. B. VII, 7, 10. Tacit. Annal. VI, 51. extr. postremo in *scelera* simul ac *dedecora* prorupit, postquam remoto pudore et metu, suo tantum ingenio utebatur. Es sind *entehrende, beschimpfende Laster*, z. B. Wollust, Trunk, Spiel: *scelera*, wirkliche Verbrechen, z. B. Vergiftung, Mord. Daher sagte Cic. Catil. I, 6. quod *privatarum rerum dedecus* non haeret infamiae?

in sentinam confluxerant] Das beigefügte *sicut* ist stärker als *quasi;* es vergleicht näml. nicht bloss die *Sache*, sond. auch den *Grad: grade so wie, nicht anders als wie.* [Vergl. ob. zu c. 28, 1.] *Sentina*, i. e. aqua foetida, quae per rimas tabularum paullatim solet influere in navem; sodann: ipsa navis *pars inferior*, — gab ein gewöhnliches Bild von der *colluvies*, aus der die Einwohnerschaft der Hauptstadt zum Theil bestand. Flor. III, 12, 7. opes atque divitiae — mersam vitiis suis, quasi *sentina*, remp. pessum dedere. Cic. Cat. I, 5. II, 4. Quod unquam corrumpi et corrumpere potest, in urbe visitur. Vergl. Tacit. Ann. XIV, 20. XV, 44. *Sentinae vitiis* — milites conflictati, d. i. durch die schädlichen Einflüsse des auf den Schiffen angehäuften Schlamms und Unraths. Caes. B. C. III, 28. — Aehnlich sagt unser Dichter: *dem Qualm der Städte wälzt es sich nach!* Das in sehr vielen Codd. beigefügte *aqua* vor *in sentinam* erscheint als eine Sallusts unwürdige Glosse, welche das kräftige Bild verwässert.

5. *ex gregariis militibus*] *Ex* in prägnanter Bedeut.; *ex militibus* i. e. quum antea — fuissent, evaserunt in ordinem Senatorum; so wie wir unser *aus* gebrauchen. *Gregarii m.* wird stets, wo es gesagt wird, in einem verächtlichen Sinne genommen, denn sonst heissen *milites* schlechtweg: die Gemeinen, im Gegensatze der Officiere, s. zu Caes. B. G. I, 39. So Iustin. XIII, 4, 10. Ptolemaeus, quem ex *gregario milite* Alexander virtutis caussa provexerat. Tacit. Hist. I, 46. Nec tribunis aut centurionibus adeundi locus: *gregarius miles* ultro insuper praepositos iubebat. — Statt *foret*, *sperabat*, haben einige wenige MSS. *forent*, *sperabant*, im Einklang mit *multi memores*. Allein diese Art der Construktion, dass ein Nominativ. Plural. ein Collektivsubjekt angibt, nachher durch einen Singularis partis vereinzelt wird, findet sich mehrmals und liegt in einer erklärbaren Nachlässigkeit. So Lucian. Dial. Deor. XVI, 2. *οἱ δὲ σοὶ παῖδες, ἡ μὲν αὐτῶν ἀῤῥενικὴ πέρα τοῦ μέτρου — πάντες ἴσασιν, οἷα ἐσθίει.* Ibid. §. 2. *ταῦτα μέντοι τὰ τέκνα, ἡ ξενοκτόνος καὶ ὁ ψευδόμαντις, οὐχ ὅπως λυπεῖ σε, δρώμενα ἐν τοῖς θεοῖς.* —

sibi — talia sperabat] Oft *sibi* st. in suam utilitatem, sui commodi caussa. Flor. IV, 9, 5. Parthis (hostibus) sub auxilii specie

ıtus, quae in agris manuum mercede inopiam eraverat, privatis atque publicis largitionibus exa, urbanum otium ingrato labori praetulerat: eos que alios omnis malum publicum alebat. Quo 7 nus mirandum, homines egentes, malis moribus, axuma spe, reipublicae, iuxta ac sibi consuluisse. aeterea quorum victoria Sullae parentes proscripti, 8 na erepta, ius libertatis imminutum erat, haud

i vincentibus. Vergl. Iustin. II, 8, 6. Cic. Phil. I, 29. Curt. VI, 29. non enim *sibi*, sed *hosti* esse occisuros Alexandrum. *Talis* er deutet gewöhnlich auf etwas *Grosses*, *Schönes*, *in seiner Art effliches*. Ruhnk. zu Terent. Eun. I, 2, 81. Iug. c. 63. — Wenn itin. I, 5, 3. sagt: indignatus, *tali feminae* tantum virorum subum, so ist es: eo usque in victu habituque muliebri progressae, i. *homini* tam *muliebri* ac *femineo*. — Sallust gebraucht aber *lis* überhaupt für *huiuscemodi res*, *dergleichen*, mit dem Begriffe s in seiner Art Auffallenden, ob gut oder schlecht. Iug. 31. haec *lia* facinora. 32. extr. *talis* fama. 71. extr. super *tali* scelere.

6. *otium*] Im Gegensatze von *labor ingratus* i. e. cui nulla gratia, ex quo non adeo magna redit merces, — erinnert an Horat. Od. 16. *Otium Divos rogat* in patenti prensus Aegaeo etc. An unsr Stelle ist es: das müssige, geschäftlose und bequeme Leben, das *lce farniente* des Römischen Pöbels. Anders freilich Cic. ad Div. II, 1, 2. ut ego quidem et urbi et *otio* diffiderem *urbano*, wo es *x quies, securitas* bedeutet. Vergl. Corte zu Cic. ad Div. II, 17, Ruhnk. zu Ter. Adelph. I, 1, 17. wo *otium sequi* erklärt wird. s Gegenth. von *otium* ist *negotium*. Cic. de Offic. III, 1. declarat, um et in *otio* de *negotiis* cogitare. Wie *otiosus* zu nehmen, ericht man aus eben dieser Stelle: Scipionem — dicere solebat: numam se minus *otiosum*, i. e. ignavum — esse, quam quum *otiosus*, a occupationibus, negotiis inprimis *publicis* haud distractus ac distus. Vergl. Ecl. Cic. p. 128. 191. und 282. Im Politischen ist um *Neutralität*. ad Div. IX, 6, 7.

7. *iuxta ac sibi consuluisse*] Wir sehen 1.) dass *consulere* vox edia ist; so wie ob. *praestare* sich auszeichnen im Guten und hlechten. Flor. I, 9, 2. Consules appellavit pro regibus, ut *conlere se civibus suis* debere meminissent. Dagegen aber auch: *conlere* in aliq. *saeve, crudeliter, superbe ac violenter.* Iustin. XLII, 4. Liv. XLV, 8. Tacit. Agric. 16. Ueber *iuxta* siehe zu c. 2. Da e meisten Verhältnisspartikeln ursprünglich *local* und *temporal* wan, so begreift man leicht den Unterschied zwischen *iuxta* und *aeq*. Ersteres ist von *iungere* soviel als: *neben* dem andern, d. i. *rallel; aeque* gleich, hergenommen von dem *Wagebalken*. Letzres hat offenbar mehr intensive, intellektuel moralische Bedeutsamit; ersteres mehr *materielle*, unser: *al pari*.

8. *ius libertatis imminutum erat*] *Imminuere* nicht *deminuere*, n *abstrakten* Verhältnissen und Begriffen; *dem.* mehr von *concreten*. ic. ad Div. V, 5. m. aliquid de nostra *coniunctione imminutum*.

13*

9 sane alio animo belli eventum exspectabant. Ad hoc quicumque aliarum atque Senati partium erant,

IV, 5, 11. de *imperio* tanta *deminutio* facta est. V, 16, 6. permultum ex *moerore* tuo erit *deminutum*. Vergl. Caes. B. G. VII, 31. 73. B. C. II, 31. nostris *studia deminuat*, d. i. den Eifer *äusserlich* schwächen. Es bezeichnet die *äussere Abnahme und Verminderung*. — *Ius libertatis* aber war das erste und vorzüglichste unter den *Privatrechten* des röm. Bürgers. Sulla aber hatte die Folgen der Proscription auch auf die *Söhne* der Geächteten ausgedehnt, ihnen also das Recht der Ehrenstellen genommen; Caesar restituirte es ihnen. Plut. Caes. c. 37. *Αἱρεθεὶς δὲ δικτάτωρ* ὑπὸ τῆς βουλῆς, φυγάδας τε κατήγαγε, *καὶ τῶν ἐπὶ Σύλλα δυστυχησάντων* τοὺς παῖδας ἐπιτίμους ἐποίησε. und Liv. Epit. 89. Sulla — proscriptorum liberis *ius petendorum honorum* eripuit, et bona eorum vendidit. — Tribunorum potestatem minuit, et omne ius legum ferendarum ademit.

haud sane alio] *Haud* negirt mit einem subjektiv vorbehaltnen Zweifel; und steht daher gern beim *Urtheile*, während *non* mehr das *Factum* und *historische* Gewissheit negirt. Daher wohl: *nescio an*, *haud scio an*, aber keineswegs: *non scio*. Eben so wird Niemand sagen: *haud* habeo quod, st. *non* habeo etc. Demnach ist *non* apodiktisch und kategorisch; *haud* mehr problematisch. Daher jenes Ciceron.: *haud paullo plus*, in exprimendis rebus perspicue maioribus. Eben so: *haud paullo* melior, ad Attic. II, 12. Vergl. Manut. zu ad Div. VII, 1. p. 301. *Sane* aber, eigentl. *vernünftiger* Weise, bei Lichte betrachtet, (*sana* mente si rem consideraveris) verstärkt die *subjektive* Ansicht und ist gleich: *certe*, *vere*; nur restringirend und als Resultat der Beobachtung; wie unser: *natürlich*. — Cic. pro Rosc. Amer. c. 23. erat *sane* suspiciosum, neutrum sensisse. de Senect. II. in. rem *haud sane* difficilem admirari videmini, d. i. Ihr scheint euch über eine, sollte ich glauben, nicht eben schwere Sache zu verwundern.

9. *aliarum atque Senati etc.*] Nach *alius* und *aliter*, und ähnlichen Wörtern steht in der Regel *atque* und *ac* zur Verbindung mit dem zu *vergleichenden* Worte oder Gedanken; es bezeichnet also die *Verschiedenheit*, aber nicht den *Grad*, den *quam* angiebt. Vergl. Ramsh. S. 510, 4. Dennoch las Bentley und Heindorf Horat. Sat. I, 1, 46. non tuus capiet venter plus *ac* meus, st. *quam*. vergl. das Heind. Eine verwandte bei Livius sehr häufige Redensart: *quid aliud quam*, erklärt sich sehr natürlich daraus, dass in der Frage eine *Negation* liegt, und Niemand sagen kann: *nihil aliud* atque; denn *atque* vergleicht bloss; *quam* hingegen *schliesst aus*, und hierin grade, nämlich in dieser *vis excludendi* liegt das unterscheidende Merkmal. Daher auch recht füglich in Fällen, wo nur eine *Vergleichung* das *mehr* oder *minder*, nicht eine *Exclusio* des zweiten Statt findet, *ac* und *atque* stehen kann. z. B. Cornel. Arist. II, 2. neque *aliud* est ullum huius in re militari illustre factum, *quam* huius imperii memoria; i. e. omnium illustrissimum. Pausan. I. extr. neque *aliud* scripserunt, *quam* nomina; i. e. *nihil nisi* etc. Eumen. I, 2. neque *aliud* huic defuit, *quam* generosa stirps. Dageg. Hannib. II, 2. *alia* atque *antea* sentire i. e. diversa. Ages. III, 4. *aliud* esse factum, *ac* pronuntiasset. Beisp. dieser Redeweise sammelte Duker zu Flor. III, 23, 3. — Auch an unsrer Stelle lesen sehr viele Codd. st. *at*-

conturbari rempublicam, quam minus valere ipsi malebant. Id adeo malum multos post annos in 10
civitatem revorterat.

Cap. XXXVIII. Nam postquam Cn. Pompeio 1
et M. Crasso Consulibus tribunicia potestas restituta est, homines adolescentes, summam potestatem nacti, quibus aetas animusque ferox erat, coepere, Senatum criminando, plebem exagitare; dein largiundo atque pollicitando magis incendere; ita ipsi clari potentesque fieri. Contra eos summa ope niteba- 2

que — quam, welches doch wohl nur *Erklärung* seyn dürfte. Iug. c. 72. *aliter atque* animo gerebat.

10. *multos post annos*] Entweder seit *Sulla's* Zeit, 672. u. c. bis dahin, wo Pompeius die Tribunit. Gewalt wieder herstellte, 683. was man aber füglich nicht *multos ann.* nennen konnte; oder, was wahrscheinlicher, seit der *Gracchen* Zeit. Vellej. II, 2. sagt von Tiber. Gr. *summa imis miscuit.* und c. 3, 3. hoc initium in urbe Roma civilis sanguinis gladiorumque impunitatis. *Zehn* Jahre nach des Bruders Tode, unternahm *Caius Gracchus* als Volkstribun, den gescheiterten Plan auszuführen; auch er unterlag. Vellej. II, 6. Nach ihm fand *Drusus*, ein gemüthvoller, patriotischer junger Mann, ein tragisches Ende, ebenfalls als Tribun. pl. — Seit dem ruhten die Versuche, unter Marius und Sulla's vorherrschender Gewalt. — Darum kann auch geschichtlich der Ausdruck: *multos post annos* gerechtfertigt werden.

Cap. XXXVIII. 1. *Tribunicia potestas*] Vergl. das treffende Raisonnement Cicero's über die Gewalt der Tribunen, gegen seinen Bruder Quintus, welcher äusserte: vehementer Sullam probo, qui tribunis plebis sua lege iniuriae faciendae potestatem ademerit, auxilii ferendi reliquerit; Pompeiumque nostrum ceteris rebus omnibus semper amplissimis summisque effero laudibus; de *tribunicia potestate* taceo: nec enim reprehendere libet, nec laudare possum. de Legg. III, 9, 10. — Weiter gedenken der Sache Caes. B. C. I, 5, 7. Tacit. Ann. III, 27. Ascon. zu Cic. Divinat. in Caecil. c. 3. Act. I. in Verr. c. 15. Nach Appian. B. C. II, p. 734, soll Pompeius später die Wiederherstellung der Tribunen in ihre frühere Gewalt bereut haben.

nacti] *Nanciscor*, ich erlange, bekomme zufällig, ohne Mühe und Absicht, sondern gelegentlich; vox media; z. B. *morbum*. Vergl. zu Caes. B. G. I, 9. Vellej. II, 13, 2. eam *potestatem nacti* equites. so: *occasionem*, Cic. ad Div. X, 31. Cornel. Cat. II, 1. sorte *provinciam nactus*. — Aetas *animusque ferox;* so de rep. ord. I, 5, 6.

2. *summa ope nitebatur*] Ein Lieblingsausdr. Sallusts ist *niti* und *eniti*. z. B. Catil. I. Iug. 25. in. *summa ope enisum* ab regis fautoribus. c. 4. ad imperia et honores *nituntur*. Vergl. c. 10. 22. 23. u. a. O. de rep. ord. II, 6, 2. Auch bei Cornel. einige Male, z. B. Pausan. II, 1. ut patriam recuperare *niterentur*. Bezeichnet *niti*

tur pleraque nobilitas, Senatus specie, pro sua magnitudine. Namque, uti paucis verum absolvam, post illa tempora quicumque rempublicam agitavere, honestis nominibus, alii, sicuti populi iura defenderent, pars, quo Senatus auctoritas maxuma foret, bonum publicum simulantes, pro sua quisque po-

im Allgemeinen die Anstemmung und Anstrengung der körperlichen und geistigen Kräfte, so heisst *eniti:* ad *altiora* tendere. Bentley zu Horat. Od. III, 3, 10. Eine andre, doch seltnere Form ist *anniti*. Flor. I, 9, 4. *ex summo studio annisus* est ad augendam populi — maiestatem; vergl. ibid. I, 18, 15. daz. Duker. Es liegt in diesem *ad* die *Richtung* nach dem vorschwebenden Ziele:

Senatus specie] Ein Ausdruck, analog dem: ad opinionem Galliae, Caes. B. G. VI, 1. Cic. ad Div. XV, 4, 20. ad *existimationem imperii* pertinere. — In der Regel wird die *Handlung*, quae *simulatur*, genannt, nicht die *Person*; deren *Interesse* hier metonym. zu verstehen ist. So Iustin. an mehrern Stellen *sub specie*. I, 5, 10. *sub specie venationis*. I, 9, 11. *sub specie* maiestatis. Auch *specie* venandi. XXXIV, 3, 8. Herodot. I, 29. κατὰ θεωρίης πρόφασιν.

8. *verum absolvam*] Corte hatte Unrecht, auf die Autorität *eines* Cod. *verum* wegzulassen. Der Gedanke ist nicht etwa, wie Cat. c. 4. Iug. 17. cetera quam paucissimis *absolvam*, sondern die *Wahrheit*, die *Sache*, wie sie *war*, will er kurz angeben. *Verum* ist aber namentlich auch wenn man die Sache beim *rechten Namen* nennt, im Urtheile des Geschichtschreibers. Flor. III, 18. in. Sociale, si *verum* tamen volumus, civile.

honestis nominibus] Cic. ad Div. XII, 12. f. haec a te peto — *amicitiae nostrae nomine*. II, 1. in. me *nomine negligentiae* suspectum tibi esse doleo. Tacit. Ann. XIV, 21. Pluribus ipsa licentia placebat, ac tamen *honesta nomina* praetendebant. Id. Hist. I, 37. *falsis nominibus* severitatem pro saevitia, parsimoniam pro avaritia, supplicia et contumelias vestras, disciplinam appellat. — Man erkennt, dass also auch hier *nomina* ganz eigentlich zu nehmen.

foret] Wir sahen schon zu c. 14. und 18., wie *esse* in der Bedeut. *existiren*, genommen werde; aber insbesondre werden die von dem alten Stamme *φυο* abgeleiteten Tempora, nach dem griech. *φύω*, wie das griech. *γίγνεσθαι*, oder wie *πέφυκα* gebraucht. Also auch hier, wo von einem *Streben* nach etwas *künftig* zu realisirendem die Rede ist, ist *foret* nicht gleich dem *esset*; sond. *fieret*. z. B. Liv. IV, 2. finem non *fieri*, nec *futurum*. Caes. B. G. I, 31. *futurum* esse paucis annis. Aus dieser Bedeut. erkläre man sich das Adverbium bei *esse*. Liv. IV, 50. in. quum fremitus *aperte* esset. Tacit. Ann. III, 28. deterrima quaeque *impune*, et multa honesta exitio *fuere*. Agric. 13. Caligulae ingentes adversus Germaniam conatus *frustra fuerunt*. Vergl. Iug. 7. 73.

bonum publicum] Ein seltner Ausdruck für: *salus*, *commodum reipublicae*; jedoch nicht ohne Absicht von Sall. gewählt. Denn *bonum* bezeichnet 1.) das *Gute*, was aus irgend einer Sache erwächst; z. B. *utemur bono literarum*, Cic. ad Div. XV, 14, 4. und VI, 5, 7. nisi eo ipso *bono* tuo, quo delectatur, se violatum puta-

tentia certabant; neque illis modestia, neque modus 4
contentionis erat: utrique victoriam crudeliter exercebant.

Cap. XXXIX. Sed postquam Cn. Pompeius 1
ad bellum maritumum atque Mithridaticum missus

set. So Quinctil. Instit. Or. XI, 3. vocis *bona*. *bona* pacis, Vellej. II, 92, 2. Sodann, wie hier: *bonum* i. e. honestum aliquid et pulchrum, quod ad omnes spectaret, quod *effici* omnium interesset, adfectare simulabant. Eben so Tacit. Ann. VI, 16. privato usui *bonum publicum* postponitur. — Man wird erkennen, dass *salus* allgemeiner, *commodum* zu einseitig, *bonum* fein gewählter und gleichsam moralisch bedeutsamer Ausdruck sey.

certabant] Mehrere Codd. *certabat*. der Zusammenhang und die Wortstellung, *alii — pars — simulantes*, erfordern den Plural, und machen *diese* Stelle von der vorigen, c. 37. *sperabat*, verschieden.

4. *victoriam exercebant*] *Exercere* ist vox media, nicht unser: *üben, einüben;* sondern *ausüben, in Thätigkeit setzen* zu bestimmten Zwecken, starken Einfluss auf Jemand bethätigen, *fühlen* lassen. So Cornel. Dion. VI, 2. in filio fortuna *suam vim exercuit*. Suet. Domit. 1. *vim* dominationis tam licenter *exercuit*. Auch im guten Sinne: utinam haec inter nos *studia exercere* possemus. Cic. ad Div. IX, 8. f. Daher auch bei den Komikern: ego te *exercebo* hodie, i. e. nullum quiescendi tempus dabo, defatigabo, exagitabo. Ruhnk. zu Ter. Heaut. I, 1, 22. Auch: *agrum* (*solum*) exercere, i. e. sterilem ac sine fructu esse non pati. Duker zu Flor. IV, 12, 60. Neuff. *handhabten* den Sieg; Stromb. *benutzten*, Schl. *brauchten*. Mehrmals auch *inimicitias exercere*, wie Cat. 49. Vellej. II, 45, 1. Wie hier, Orat. de rep. ord. II, 5. — Anders *victoria uti*, c. 39. d. i. im *Frieden leben, die Früchte des Siegs geniessen*.

Cap. XXXIX. 1. *Bellum maritumum atque Mithriditicum*] Die Kriege nach den *Feinden* zu benennen, mit denen man kämpfte, war gewöhnlich; da aber nach Römischer Diplomatie und Politik alle ihre Kriege *äussere* Veranlassung hatten, d. i. da die Römer immer als die *angegriffne*, *beleidigte* Partei sich darzustellen suchten; so erhielten die Kriege auch den Namen überhaupt von denen, welche als die *Urheber*, *auctores* atque *actores* betrachtet wurden. Dieser Gebrauch ist ganz analog der zu c. 6. erwähnten Bedeut. der Adjectiva substantiva; zu *nomen regium*. *Maritimum* ist aber hier i. q. *piraticum*, wie auch Flor. II, 2, 9. metonym. *triumphus maritimus*, st. *navalis* gebraucht. Zeigt *marinus* das an, quod in *ipso mari* est, vel *ex eo*, z. B. *marinis terrenisque* humoribus, Cic. N. D. II, 16.; so ist *maritimus*, wie *finitimus*, is, qui *mari* vel *finibus proximus*, *intimus* est; mit dem Meere *verwandt*. — *Piraticum*, von πειραταὶ, οἱ κατὰ θάλασσαν λῃσταὶ καὶ καταποντισταί· παρὰ τὸ πείρειν i. e. διαπειρᾶν· ἢ παρὰ τὴν πεῖραν, ὃ δηλοῖ τὴν ἔφοδον καὶ ἐπέλευσιν; so das Etymologic. magn.; richtiger wohl von πειράω, tento, also: *Wagehälse*, weil sie alle Schiffe *visitirten* und *durchstöberten*. Ueber diesen Krieg s. Flor. III, 6. Cic. pro leg. Manil. 11. 12. Liv. Epit. 99. Cn. Pompeius, lege ad populum lata, persequi pi-

est; plebis opes imminutae, paucorum potentia cre-
2 vit. Hi magistratus provincias aliaque omnia tenere: ipsi innoxii, florentes, sine metu aetatem agere,

ratas iussus, qui commercium annonae intercluserant, intra quadragesimum diem toto mari eos expulit; belloque cum iis in Cilicia confecto, acceptis in deditionem piratis agros et urbes dedit. Ausserd. Plutarch. Pomp. c. 25—28. Valer. Max. VIII, 15, 8. Aurel. Vict. de vir. illustr. c. 77. Nach Dion. Halicarn. Lib. 36. waren sie bis *Ostia*, nahe bei Rom, gekommen. Ihr Hauptsitz war *Cilicien*, daher auch *Cilices* invaserant maria; Flor. a. a. O. Auch Vellej. II, 31, 2. bestätigt: quasdam etiam Italiae urbes diripuerant. — Audaciam perditis furiosisque latronibus dabat inquieta Mithridaticis proeliis Asia, sagt Flor. a. a. O. Sie sollen vergoldete Schiffstaue, purpurne Segel und übersilberte Ruder gehabt haben, in Folge der gemachten Beute. Diese Flibustier der alten Welt hatten nach Plutarch. Pomp. c. 24. 1000 Schiffe; 400 Städte waren von ihnen erobert, unzählige *Tempel* ausgeplündert worden. Sie hatten einen *geheimen Gottesdienst*, den aus Asien stammenden *Mithrasdienst*. Männer von *Geburt* und *Ansehn* schlossen sich aus Ehrgeiz und Ruhmsucht ihnen an. — In der That eine der merkwürdigsten historischen und moralischen Erscheinungen, welche zu manchen Parallelen Anlass gibt! — Gleichzeitig also war der Krieg mit *Mithridates*, Liv. Epit. 100, 101. Flor. III, 5, 2. sagt von ihm: omnium longe maximus; quippe quum quatuor Pyrrho, decem et septem anni Annibali suffecerint, ille per *quadraginta* annos restitit, donec tribus ingentibus bellis subactus, felicitate Sullae, virtute Luculli, magnitudine Pompeii consumeretur. Vergl. Iustin. XXXVII, 1, 7. welcher 46 Jahre (Orosius VI, 1. 30 J. Appianus 42 J.) — rechnet. Es waren nach Bongars. zu Iustin. a. a. O. 29 J. vom Anfange des Kriegs bis zum Triumphe des Pompeius. Diesen Triumph beschreibt Plut. Pomp. c. 45.

2. *tenere*] Wo *tenere* im metaphor. Sinne, wie hier, gebraucht wird, da steht es nicht ohne eine *prägnante*, von Seiten des Schriftstellers, *ironische* Bedeutung. Es steht st. *obtinere, occupatum tenere*, ähnlich dem französ. *s'occuper*, *s'emparer*, unserm: *an sich gerissen haben* und unter dem Scheine des Rechts als ausschliessendes Eigenthum behaupten. Daraus ergab sich die Bedeut. *durchsetzen*. Liv. III, 29. extr. ne quid ferretur ad populum, patres *tenuere*. IV, 10. f. adversus tribunos auctoritate plura, quam certamine *tenuit*. Vergl. IV, 30. extr. c. 39. *hostem tenuit*, i. e. sustinuit, vel: *discedere non passus est*, wie gleich ebendas. *suos ad lucem tenuit*.

ipsi innoxii] *Ipsi*, d. i. sie *für ihre Person*; vergl. zu c. 18. im Gegensatz der genannten *Aemter*, *Würden und Privilegien*. *Innoxius*, nach Sallusts Weise, den Wörtern, die zu seiner Zeit ihre alterthümliche Bedeut. verloren oder verändert hatten, diese wieder zu vindiciren, versteht hier: *sine noxa*, *sine damno* vel *detrimento* aliquo ex iniuria timendo. Tacit. Hist. IV, 20. si nemo obsisteret, *innoxium iter* fore; sin arma occurrant, ferro viam inventuros. So wie nämlich *iniuria* aktiv und passiv genommen wird, eben so *noxa*; daher *innoxius* et is qui nullam noxam alteri *infert*, et qui nullam ab altero *patitur* neque exspectat. Das Gegentheil *noxius*, Iug. 42. in. nobilitas *noxia*, i. e. scelerum commissorum sibi conscia. In erstrer Bedeut. am gewöhnlichsten. Cornel. Milt. I, 8, 4. *innoxius* plectitur.

ceterosque iudiciis terrere, quo plebem in magi-

Iustin. XII, 2. extr. poenas temere illati belli *genti innoxiae* luit; i. e. quae nemini unquam nocuit. Man unterscheide *innocens*, i. e. qui *nocere non vult*, vel *nequit*, und zwar meist moralisch; daher *rechtlich*, *uneigennützig*. So ob. c. 12. Iug. 85. bis. Vellej. II, 2. m. *vita innocentissimus.* Bremi zu Cornel. Aristid. II, 2. Daher auch Cato bei Cic. ad Div. XV, 5. in. *innocentiam* des Cicero rühmt, die dieser selbst *aequitas* und *continentia*, ibid. ep. 4, 37. nannte. Hieran erkennt man deutlich den Unterschied zwischen den von einem *Participio Perfecti* und von einem Particip. Praes. abgeleiteten Adjektiven; überall bleibt entweder die Verschiedenheit der *Zeit*, oder der wirklichen *That* und der *Möglichkeit*.

florentes] Man supplirt: *opibus*. Aber zu einseitig; denn *florere* bezeichnet überhaupt das *Wohlbefinden* verbunden mit *Ansehn* und *Gewalt*. Cornel. Attic. XI, 4. Serviliam, Bruti matrem non minus post mortem eius, quam *florente*, coluit. *Florentes* werden den *adflictis* entgegengesetzt. Vellej. II, 49, 1. qui quum sine invidia in republica *floruissent*, eminuissentque sine periculo. Cic. ad Div. IV, 5, 9. oppida *florentissima*, nunc prostrata et diruta — iacent. Ibid. XIV, 4, 10. honestissime viximus, *floruimus*; — virtus nostra nos *adflixit*. Ebenso: *liberos florentes*, Cic. ad Div. IV, 4, . So das griech. ἀκμάζω. Herod. I, 29.

sine metu] Ohne *Angst*. Der Unterschied von *metus* und *timor* wurde erläutert zu Caes. B. G. VII, 29. Unsre Stelle spricht dafür, dass *metus* subjektive und allgemeine Angst und Besorgniss sey. Liv. II, 29. f. dictatoris obstitit *metus*, ibid. c. 22. coloniam ingens *metus* erat defecturam. Nach Cic. Tusc. IV, 7, 14. *metus* est opinio impendentis mali, quod intolerabile esse videatur. Horat. Od. II, 10, 13. *sperat* infestis, *metuit* secundis alteram sortem bene praeparatum pectus. *Timor* ist aber die *Furcht*, entstanden aus dem Gefühle der *Schwäche* und *Ohnmacht*, bei der Vorstellung des zu erwartenden Schadens und Nachtheils. Cornel. Miltiad. VIII. extr. Haec populus respiciens maluit eum innoxium plecti, quam se diutius esse in *timore*. Auch: *timorem* oder *timores* iniicere. Dion. VII, 1. Also: durch Liebe herrscht der Fürst und nicht durch *Furcht*, *timore*. Iug. c. 42. f. nobilitas plus in reliquum sibi *timoris*, quam potentiae addidit. Hier wäre *metus* ganz *falsch*. Daher *metuere* i. e. *vereri*, ne mihi bonum aliquod eripiatur, vel, ne malum aliquod me opprimat; *timere*, i. e. horrore alicuius rei perturbari atque percelli, ita ut eam quoad fieri possit, detrectem. — Ebenso unser: sich *fürchten*, und *scheuen*.

terrere] I. e. *terrorem*, ingentem *timorem* iniicere. Horat. Od. I, 2. *terruit gentes*. Wie hier, auch Cornel. Attic. IX, 4. Fulviae, quum litibus distineretur magnisque *terroribus* vexaretur, — officium suum praestitit. Den Sinn unsrer Stelle scheinen die Ausleger verfehlt zu haben; denn *quo* st. *ne* zu nehmen, wie Ciacconius, Corte und andre; oder, wie Kuhnhardt, *quo plebem placidius tractantes suam* firmarent — potestatem, jenes *tractarent* also auf die Aristokraten und Oligarchen bezogen, (*paucorum* potentia crevit —) ist durchaus gewaltsam und unstatthaft. Denn 1.) fällt wohl Niemanden ein, eine *affirmative* Partikel, *quo*, in eine *negative* zu verwandeln; 2.) ist es Widerspruch des Schriftstellers mit sich selbst, zu behaupten, die Aristokraten hätten das *Volk* milder behandelt, da er ausdrücklich sagt; *plebis opes imminutae*, zumal, da in *potentia* als

3 stratu placidius tractarent. Sed ubi primum dubiis rebus novandis spes oblata est, vetus certamen ani-
4 mos eorum arrexit. Quod si primo praelio Cati-

ganz natürliche Folge *insolentia* und *superbia* liegt; 5.) die *ceteri* sind offenbar die Gegenpartei, oder die *loyal* und *rechtlich Gesinnten*, welche die Mittelstrasse zwischen den aristokratischen Ultra's und den demagogischen Revolutionärs hielten. Demnach der Sinn: *quo placidius ceteri nonnulli plebem — tractarent*, *eo magis iudiciis terrebant*. Denn sollte das Subjekt in *tractarent* dasselbe seyn, welches oben durch *hi* angedeutet wurde; so würde der Deutlichkeit halber *ipsi*, als Gegensatz von *ceteri* schwerlich gefehlt haben. Denn in solchen Comparativsätzen wird nicht selten *eo* weggelassen, z. B. Liv. II, 51. *quo* plures erant, *maior* caedes fuit. Oder, weil auch andre Schriftsteller *quo* st. *quod*, *quoniam*, *ideo quod* gebrauchen, vergl. Ruhnk. zu Ter. Eun. I, 2, 16., so nehme man *quo* auch hier ebenso, um so mehr, weil dadurch der *subjektive* Vorwand der Aristokraten noch deutlicher bezeichnet wird. Liv. XL, 26. vim morbi in caussa esse, *quo serius* perficeretur. Cic. pro Rosc. Amer. c. 18. neque ego haec profero, *quo* conferenda sint cum hisce. — Der Sinn wird im Wesentlichen nicht verändert.

3. *dubiis rebus novandis*] Das von Gruter vorgeschlagne *novandi* möchte den ganzen Sallust. Sprachgebrauch *gegen* sich haben, indem *novare* absolut nicht gebraucht wird; wiewohl bei Tacit. Ann. IV, 18. neque mansurum Tiberio imperium, si iis quoque legionibus cupido *novandi* fuisset. Der *Dativ* bezeichnet hier den *Zweck*, das *Ziel*, wie oft, und steht für *ad*, dem *Sinne* nach; aber nicht als *Grund* der Construktion. Dieser ist vielmehr in einer *Attraktion* zu suchen, nach welcher *spes oblata* einen Casus der *Person*, der diess begegnete, erfordert. Diese Person ist aber dann das *Objekt*, dem die Sache galt, folglich *entfernterer Zweck*. Sehr gewöhnlich ist aber bei Livius, ohne durch eine solche Attraktion bedingt zu seyn, diese Construktion mit dem Particip. Futur. pass. z. B. Liv. II, 8. deinde comitia *collegae subrogando* habuit. II, 9. divites, qui *oneri ferendo* essent. VI, 1. extr. *diem insignem rei* nulli publicae privatimque *agendae* fecerunt. Eben so also würde man sagen: *agro dividundo* spes oblata. Und sodann wird man leicht den Unterschied gewahren zwischen dieser Construktion und der des Genitivs. *Spes novandi* ist überhaupt die *Hoffnung*, welche die Aussicht auf Neuerungen erregt; *novandis rebus spes oblata* ist: die Aussicht auf diese politische Umwandlung wurde *eröffnet*. — *Res dubiae* ist der *precäre*, *unsichere*, *schwankende* Zustand des Staats, oder des Einzelnen. Iustin. VIII, 2, 11. in *dubiis rebus* suis deo etiam consiliorum auctore usi. Cic. ad Div. V, 21. f. Sed plane animus, qui *dubiis rebus* forsitan fuerit infirmior, *desperatis* confirmatus est multum. Desgl. Coel. bei Cic. ad Div. VIII, 16. m. Denique cogita, nunc te contra victorem facere, quem *dubiis rebus* laedere noluisti.

animos eorum] Man bezieht das Pronomen gew. auf *plebem*; warum nicht natürlicher und ungezwungner auf *ceteros?* Gehörten denn *Catilina* und seine Genossen zur *plebs?* Waren sie nicht die eigentlichen Demagogen? Und verlangt nicht das unmittelbar folgende: quodsi *Catilina* etc., dass man zunächst die von den Oligarchen unterdrückten *Aristokraten* verstehe?

lina superior, aut aequa manu discessisset: profecto magna clades atque calamitas rempublicam oppressisset; neque illis, qui victoriam adepti forent, diutius ea uti licuisset, quin defessis et exsanguibus, qui plus posset, imperium atque libertatem extorqueret. Fuere tamen extra coniurationem complures, qui ad Catilinam initio profecti sunt: in his

arrexit] Stärker und malerischer als *erexit*, was bisweilen sich findet. z. B. Cornel. Them. I, 3. *erexit* eum haec contumelia, i. e. ad industriam et emendationem excitavit, exacuit. und sehr oft bei Iustin. VI, 4, 4. *erigi ad spem imperii.* Vergl. V, 5, 1. XI, 1, 2. und oft. Es bezeichnet die freudige *Erhebung*, *An*- und *Aufregung*, das *Emporrichten* von Trauer und Niedergeschlagenheit; im Gegens. von *adflictus*, *depressus*, *demissus*. Tacit. Ann. III, 11. *arrecta omni civitate*, i. e. *intenta* ad ea quae agebantur. Eben so Iug. 68. extr. *animis* eorum *arrectis*. Desgl. c. 84. extr. 86. in. Und so auch hier: *anregen*, *aufregen*, quum antea non tam *demisso* atque *depresso* animo fuissent, quam *spem pristinae libertatis abiecissent*. — Von Thieren und Menschen: *arrectis auribus*; und davon das Bild. Virgil. Aen. I, 152. Ruhnk. zu Terent. Andr. V, 4, 30.

4. *neque*] I. e. *Neque tamen.* Oft auch mit *tamen* verbunden; oft *ohne* diess Wort. Liv. I, 28. *Nec* ea culpa, quam arguo, omnium Albanorum est. Tacit. Agric. 24. *nec* in melius. Vergl. zu Caes. B. G. IV, 26.

quin] Eigentl. *ita ut non*, relativ, st. demonstrativ und positiv ausgedrückt; also: *ohne dass* etc. Daraus entwickelt sich bisweilen der Begriff der *Zeit: als bis.* Liv. VII, 22. nec variatum comitiis est, *quin* cum Manlio censor Marcius crearetur. Iustin. III, 7, 12. Nec cessatum deinceps est, *quin* (*ohne dass*), aut terra, aut mari, varia proeliorum fortuna invicem se trucidarent.

defessis et exsanguibus] Eben so de rep. ord. I, 5, 2. Tacit. de Orat. c. 18. facile est deprehendere, Calvum quidem Ciceroni visum *exsanguem et attritum*, d. i. nicht *geist*- und *kraftlos* und *abgelebt;* sondern: *trocken*, ohne rednerische Fülle und Anmuth. Vergl. Ernesti Lexicon Technolog. rhetor. p. 153. Wie hier, so auch Iustin. XXXI, 3, 1. Nabidem tyrannum — graviter fractum, velut *exsanguem*, in regno reliquit. Vergl. XLI, 6, 4. auch *vires exsangues*, XXXIX, 5, 6. — Analog ist *exanimus* und *exanimatus*, Caes. B. G. II, 23. Liv. VIII, 7. f. und Liv. I, 25. Romanas legiones iam spes tota deseruerat, *exanimes* vice unius, quem tres Curiatii circumsteterant.

extorqueret] I. e. aliquamdiu retinenti per vim eriperet. Flor. I, 26, 4. *consortium honorum extorq.* Vergl. Freinsh. in Ind. Iustin. XVI, 3, 10. Missus itaque ab Atheniensibus Lamachus cum exercitu ad *extorquendum* quod negabatur. Cic. ad Div. XVI, 24. A Flamma, si non potes omne, partem aliquam velim *extorqueas.* Ueber die Construktion von *de*, *ex*, *ab* aliquo *extorquere*, siehe Ellendt zu Brut. II, 7.

5. *fuere tamen—qui profecti sunt*] Den Grund dieser *adversa*-

A. Fulvius, Senatoris filius, quem retractum ex itinere parens necari iussit.
6 Isdem temporibus Romae Lentulus, sicuti Catilina praeceperat, quoscum-

tiven Partikel, welche einen *positiven* oder *concessiven* Gedanken voraussetzt, z. B. quum haec ita essent etc. oder quamquam: motivirt Lange ad h. l. so: sed quamquam Catilina nondum erat superior neque sperari poterat, ut superior maneret, *tamen* complures fuere etc.— Eine Ergänzung, die, wie wir meinen, nicht bloss unnöthig, sondern dem Sinne des Schriftstellers zuwider ist. Man darf nämlich doch wohl nicht *faktische* und *objektive* Relationen mit den *subjektiven*, gelegentlich eingeschalteten Urtheilen des Schriftstellers verwechseln; nicht zugeben, dass Sallust ein *Factum*, durch *tamen* als *auffallend*, *unerwartet* marquirt, aus einer *ihm* eigenthümlichen Ansicht der Begebenheiten und ihres möglichen Erfolgs. Vielmehr ist der Ideengang folgender: „Ausser den *Vornehmen*, (Patriciern) welche sich durch die oligarchische Partei beleidigt und unterdrückt fühlten, und die also gleichsam *de iure* eine Revolution wünschten und betrieben, an deren Spitze Catilina stand; liessen sich auch manche Andre, selbst der oligarchischen Partei Angehörige, verleiten, und erklärten sich Anfangs für den Catilina.“ — Diess scheinen junge Leute gewesen zu seyn, denen eine Reform nöthig schien, wir möchten sie republikanische Theoretiker nennen. — *Qui profecti sunt*, wo wir nach der gewöhnlichen Sprache: *qui proficiscerentur* erwarten. Vergl. zu c. 19. Caes. B. G. VI, 10. *silvam* esse ibi infinita magnitudine, quae *appellatur* Bacenis. An unsrer Stelle ist der Sinn: *complures — profecti sunt*, et quidem, qui extra coniurationem essent; d. i. sie waren keine Verschwornen, und gingen dennoch zum Cat. — Denke ich mir von einem *Ganzen* (einem Corps) beliebigen Inhalts und Umfangs *mehrere Einzelne*, die etwas thun, denen ich ein besondres Prädikat beilege, so kann diess geschehen entweder *positiv* und *historisch*, oder mit dem Gefühle der *Verwunderung*, des *Affekts*, wenn die Beschaffenheit von der Art ist, dass ein solches Gefühl Statt finden kann. Sobald der Lateiner dieses subjektive Gefühl, welches die Handlung oder sein Urtheil begleitet, mit einmischt, so setzt er den Conjunktiv. Also: es gab Leute, *die im Stande waren* zum Catilina sich zu begeben, *qui — proficiscerentur;* hingegen *historisch* und *positiv:* es gab Leute, es *befanden* sich unter ihnen Leute, die *reisten* zum Catil. So im Deutschen: Es giebt im Menschenleben Augenblicke, wo er dem Weltgeist näher ist als sonst etc. Allein wir werden fühlen, dass selbst im Deutschen dann, wann wir sagen: es *giebt* u. s. w. gewöhnlich ein *stärkrer* oder *schwächrer Affekt* vorherrscht. Diess liegt schon in der Umschreibung des einfachen Subjekts: *nonnulli*, *complures* etc.

parens] Wir glauben, absichtlich setzte Sall. *parens* st. *pater*. Analog jenes Cornel. Dion. VI, 2. accepit gravissimum *parens* vulnus morte filii. Alcib. II, 3. neque aliter ab eo surrexit, ac *filius* a *parente* debuerit. Iustin. XI, 11, 9. Rogat, an omnes *interfectores parentis* sui sit ultus? — *Parens* bezeichnet das *natürliche* Verhältniss des *Vaters* als Erzeugers, also das stärkere; *pater* das sociale und bürgerliche. Daher möchte man sagen: *parens* est *pietatis*, *pater — potestatis*.

que moribus aut fortuna novis rebus idoneos credebat, aut per se, aut per alios sollicitabat; neque solum civis, sed cuiusque modi genus hominum, quod modo bello usui foret.

Cap. XL. Igitur P. Umbreno cuidam nego- 1

cuiusque modi] So lesen die meisten Codd.; andre *cuiuscumque modi*. Doch wäre *quicumque* auffallend, 1.) wegen des kurz vorausgegangnen *quoscumque* und 2.) wegen des nachfolgenden *quod*, welches *überflussig* erscheinen würde, und fast tautologisch; 3.) *cuiusque* generis findet sich mehrmals, z. B. c. 40. extr.

quod modo] Wofern es *nur* zum Kriege tauglich wäre. *Modo* ist unser: einiger Massen, gewisser Massen, *so zu sagen;* es ist subjektiv restringirend; Cic. ad Div. IX, 16. f. liceat *modo* isto venire. Sehr häufig *non modo, sed etiam.* Liv. III, 57. f. non iuniores *modo*, sed emeritis etiam stipendiis — non copia *modo*, sed genere etiam militum. Cic. Tusc. I, 12. Tyndaridae fratres non *modo* adiutores in proeliis, sed etiam nuntii fuisse perhibentur. *Solum* ist *numerativ* und *extensiv* und mit folgendem *sed etiam* enthält es eine *quantitative* und auch wohl *qualitative* Steigerung. Cic. ad Div. IX, 24. in. neque *solum* tua commendatione, *sed etiam* voluntate ac iudicio meo. Cic. Tusc. I, 16. non *solum* sensisse idem, quod Pythagoran, sed rationes etiam attulisse. *Tantum* ist *ponderirend* und *intensiv.* Cic. ad Div. IX, 18. in. *tantum* video, *nur so viel sehe ich*, nullius adhuc consilia me huic anteponere. Cic. Tusc. I, 7. non dicis miser est M. Crassus, sed *tantum* miser M. Crassus. — *Dumtaxat*, bei Livius nicht selten, ist unser: *streng genommen.* Liv. II, 61. modum *dumtaxat* in certamine egressum. VII, 32. audiendus *dumtaxat* magnificus adhortator. Ueber *tantummodo* s. zu c. 20. und überhaupt zu Caes. B. G. VI, 8. Uebrigens wechselt die Ordnung der Wörter *quod modo bello usui foret*, in den meisten Codd. Einige: modo *usui* foret *bello;* andre: *modo usui bello foret;* wenige: *bello modo us. f.* Im Gebrauche und in der Stellung der *Partikeln* entscheidet einzig und allein das *Gewicht* des *Worts* und Begriffs, dem es gilt. Hier also entw. *quod* oder *bellum*, von *usus* kann nicht die Rede seyn. Allein man fühlt, dass Sall. *hier* das *genus* hominum näher bestimmen wollte, und dass er eben so gut *dummodo* setzen konnte. — In mehrern Stellen, besonders im Iug. gebraucht Sall. *modo*, die eigentl. *logische* Partikel st. solum oder solus. c. 75. f. tanta vis aquae, ut ea *modo* — satis foret. c. 76. f. *oppido modo* potiti: praeda omnis corrupta. c. 78. lingua *modo* conversa, legum cultusque pleraque Sidonica.

Cap. XL. 1. *P. Umbreno cuidam*] *Quidam* bei Personen est *despectui*. Vergl. Ruhnk. zu Terent. Andr. I, 1, 42. Anders bei *Adjektiven;* z. B. *incredibilis quaedam* exspectatio. Cic. ad Div. II, 4. s. Manut. zu III, 4. Hier bezeichnet es *singulare* quiddam, quod verbis exprimi nequit. Durch die Unbestimmtheit wird der Begriff *erweitert* und *intensiv erhöht* und *gesteigert.* Vergl. Eclog. Cic. p. 9. 32. 33. 41. 61. 166. Es ist dann natürlich von *trefflichen* Eigenschaften die Rede, oder von einem unbestimmbaren Umfange. Ueber die Stell. von *quidam* unt. zu c. 48. — Nach Cic. Cat. III, 6.

tium dat, uti legatos Allobrogum requirat, eosque, si possit, impellat ad societatem belli: existumans publice privatimque aere alieno oppressos, praeterea, quod natura gens Gallica bellicosa esset, facile eos

war er *homo libertinus*, i. e. ex servitute manumissus. *Libertinus* bezeichnet den *Stand* der Freigelassnen, im Gegens. der *ingenuorum* i. e. liberorum, a liberis parentibus natorum; *libertus* ist der Freigelassne in Beziehung auf seinen *Herrn*, d. i. in Rücksicht auf den *Akt* der Freilassung; quasi *liberatus*, a domino manumissus. Daher *libertus* gewöhnlich mit irgend einem Beisatze, durch welchen diess Verhältniss angegeben wird; z. B. suus, meus, oder Augusti etc. Ueber eine *frühere* Bedeutung von *libertinus*, nach welcher es *einen Sohn* des Freigelassnen bezeichnete, Sueton. Claud. c. 24. vergl. Bremi und Wolf zur angef. Stelle, gegen Ernesti, der im offnen Widerspruche mit Sueton. diese Bedeut. leugnete.

negotium dat] *Negotium* ein bestimmtes *Geschäft*, verbunden mit dem Begriffe der dabei *obwaltenden Mühe; mandatum*, ein *Auftrag*, zunächst *mündliche Bestellung*. Iustin. XII, 15, 3. quibusdam *mandata*, ad parentes dedit. — *Mandare* alicui vel *ad* aliquem saepe est vel *literis*, vel *nuncio misso* significare et iubere nunciari. Duker ad Flor. III, 3, 6. Cornel. Con. III, 3. *mandatis editis*, i. e. per literas. Unt. Catil. 44. extr. *mandata* verbis *dat*. Dagegen Cornel. Alcib. X, 4. *vicinitati — dant negotium*, ut eum interficiant. Dion. VIII, 2. odium militum nullo modo evitare posset, nisi alicui suorum *negotium daret*, qui se simularet illi inimicum. Vergl. ibid. c. IX, 3. — Unser *Auftrag* also ist, wenn etwas *Faktisches*, wo etwas zu thun ist, gemeint ist; *negotium*, ist es *mündliche* Bestellung, *mandatum*. Dabei bemerke man: *dare* alicui epistolam oder *literas*. Jem. z. B. tabellario, Briefe zur Besorg. geben, wie Cic. ad Div. XIV, 3, 5. Analog dem: *dare negot.*

Allobrogum] Bei Ptolem. Ἀλλοβρύγες, sonst Ἀλλόβρογες; nach Einigen von dem Gallischen *brog* d. i. Acker, Holländ. *broeck*; (unser: *Brache?*) und *Alla*, d. i. alius. Andre meinen: *Albroeck* bezeichne ein *sumpfiges Land*; (unser: *Bruck?*) was auf den Wohnsitz des Volks keineswegs passt. Sie wohnten im heutigen *Savoien*, im Départem. de l'Isère und Dép. de l'Ain. Vergl. zu Caes. B. G. I, 6. Strabo Lib. IV, p. 186. erzählt, dass sie einst zu Tausenden Streifzüge in fremde Länder unternommen, zu seiner Zeit aber das *Land bebauten*, in Dörfern wohnten, *Vienna* aber zur Hauptstadt erhoben hätten. Eine andre Ableit. von der irisch celtischen Sprache, *aill*, d. i. Fels, und *brog*, Wohnung, (unser: *Burg*) ist wahrscheinlicher. Vergl. Oberlin. zu Caes. I, 6.

requirat] Er solle sie *aufsuchen* und *ausfragen*, bei ihnen *nachfragen* ob etc. Cornel. Attic. X, 4. Antonius; quum *requisisset*, ubinam esset; ibid. XX, 2. quum modo aliquid de antiquitate *ab eo requireret*. Bisweilen in dem Sinne von *desiderare*, vermissen, *vergeblich suchen*. Duker zu Flor. I, 16, 8. ita ruinas ipsas urbium diruit, ut hodie Samnium in ipso Samnio *requiratur*. Das blosse *Aufsuchen*, ausspähen ist *exquirere*, ausgattern. Unt. c. 60.

gens Gallica bellicosa] I. e. *Omnis natio* Gallorum, cuius pars Allobroges. Ueber *gens* und Synonyma, s. zu c. 10. Ueber

ad tale consilium adduci posse. Umbrenus, quod 2
in Gallia negotiatus erat, plerisque principibus civitatium notus erat atque eos noverat: itaque sine mora, ubi primum legatos in foro conspexit, percontatus pauca de statu civitatis, et quasi dolens

den *Charakter* ausser den von Zanch. ad h. l. angeführten, Caes. B. G. III, 19. ad bella suscipienda Gallorum alacer ac promtus est animus. vergl. II, 4, 1. Liv. X, 28. V, 37. Galli, flagrantes ira, cuius impotens est gens. Ibid. *nata in vanos tumultus gens.*

facile eos] Alles abhängig von *existumans*. Schon mehrmals bemerkten wir bei Sallust eine Art von *Anacoluthon*, entstanden durch *Zwischensätze*, und bestehend in der Wiederholung des schon vorher genannten Subjekts, mittelst des Pronom. demonstrat. *is*: Ob. c. 37. Sed urbana *plebes*, *ea* vero etc. — Ibid. Primum, *qui* ubique — item *alii* — postremo *omnes* — *ii* Romam — confluxerant. Ibid. Praeterea *iuventus* — *eos* atque alios omnes. — Irren wir nicht, so glauben wir in dieser Art des Ausdrucks den *Affekt* wahrzunehmen, mit welchem oft Sallust seine Brust erfüllt und gepresst fühlte. Es scheint uns als sähen wir den Trefflichen. Denn wer mit warmer Theilnahme den Begebenheiten folgt, er gilt uns unter allen Umständen als ein ehrenwerther Mann, gleich einem Helden im tragischen Gewande der eisernen Nothwendigkeit sich fügend, zwar standhaft und männlich, dennoch aber mit verhaltnem, gerechtem Zorne. So am Schlusse c. 61. in. Sed confecto proelio, *tum vero* cerneres etc. Iug. c. 84. in. Marius antea infestus nobilitati, *tum vero* multus atque ferox instare.

2. *notus erat — atque eos noverat*] Vergl. unt. c. 59. extr. *Notus* öftrer von *Sachen* und *Begriffen*, als von *Personen*, Cornel. Pelopid. I, 1. magis historicis quam vulgo *notus*. *Noti*, die von mir *gekannten*, sind auch meine *Bekannten*, d. i. die mich kennen, *familiares*. Daher oft synonym. mit diesen. Terent. Eun. II, 2, 7. V, 2, 4. Cic. Verr. I, 7. putabam non solum *notis* sed etiam *ignotis* probatam meam fidem esse. So auch Phaedr. Fab. I, 11, 2. Vergl. Bremi zu Suet. Calig. 26. Im Griech. γνωστοί = φίλοι. Ev. Luc. II, 44. Vergl. Ruhnk. zu Ter. a. a. O. Iustin. I, 4, 12. Quem ubi in manus mulier accepit, veluti ad *notam* allusit. Auffallend ist Bell. Hisp. Cap. III, 4. Equitibus — praefecit hominem eius provinciae *notum* et non parum *scientem*. Eben so Sil. Ital. XVII, 148. *Notus fugarum*. Diess gehört der *spätern* Latinität an; in den von den Auslegg. zu Bell. Hisp. l. l. beigebrachten Beispielen herrscht keine strenge Sichtung. — Analog Cornel. Dion. IX, 3. Hi propter *notitiam* sunt intromissi, und Tacit. Agr. c. 5. *nosci exercitui*.

percontatus] Die Schreibart schwankt zwischen *percunct.* oder *perconct.* und *percontatus*. Das letztere gilt wohl als das richtigere; vergl. zu Caes. B. G. V, 13. wo auch die Mehrzahl der MSS. dafür spricht. Gell. N. A. Praef. 19. und XII, 14. Wenn Nolten s. h. v. glaubt, beide Formen, von verschiednen Stämmen, seyen gewöhnlich gewesen, und hätten ebendasselbe bezeichnet; so zweifeln wir, da *contari* weit mehr innere Analogie für sich hat, als *cuntari*, ungeachtet des Festus Erklär. per *cuncta* visere.

eius casum requirere coepit, quem exitum tantis
3 malis sperarent? Postquam illos videt queri de avaritia magistratuum, accusare Senatum, quod in eo auxilii nihil esset; miseriis suis remedium mortem exspectare: „At ego, inquit, vobis, si modo viri esse voltis, rationem ostendam, qua tanta ista mala
4 effugiatis." Haec ubi dixit, Allobroges in maxumam spem adducti, Umbrenum orare, ut sui misereretur: nihil tam asperum neque tam difficile

3. *videt queri*] *Video* nicht selten von Dingen, die Gegenstand des *Gehörs* sind und werden. Liv. XXXIV, 31. nunc tyrannum *vocari video*. Cic. pr. Arch. c. 8. quoties Archiam vidi *dicere* ex tempore. *Videre* aber ist im Allgem. per Synecdochen, und zugleich metaphorisch: wahrnehmen, *animadvertere*, und daher auch: erfahren, *experiundo sentire*, i. e. erleben. Heindorf zu Horat. Sat. I, 2, 68. Cic. Tusc. I, 16. Nihil enim *animo videre* poterant, ad *oculos* omnia referebant. und I, 20. nos enim ne nunc quidem oculis cernimus, quae *videmus*. So bei Cornel. oft: *videbat*, se initurum magnam gratiam. Alcib. IX, 5. Cic. ad Div. I, 9, 10. Hac me mente fuisse, et Senatus ex me *audivit*, et tu in nostris *sermonibus collocutionibusque* ipse *vidisti*.

miseriis suis remedium] Der Dativ des *Zwecks*, wie bei *auxilium*, Caes. B. G. III, 15. Sonst mit dem Genitiv. z. B. Cic. ad Div. V, 12. m. *in remediis incommodorum*, Iustin. XVI, 3, 6. idem *belli* quod *pestilentiae* remedium. Wie hier, so auch Cornel. Attic. XXI, 2. *morbo remedia* celeria faciliaque proponebantur.

at ego] *At* bildet oft einen *starken Einwurf* von Seiten der Gegenpartei; daher nicht selten in Verbind. mit Pronom. person. Daher kann es auch als signum indignationis vel imprecationis gebraucht werden. Ruhnk. zu Terent. Andr. IV, 1, 42. Cic. ad Div. IV, 9, 4. *At tibi* ipsi erit dicendum aliquid, quod non sentias. Liv. III, 17. si vestri nulla cura tangit, *at vos* veremini Deos vestros. Cic. ad Div. IX, 18. m. *At Cato* praeclare. Vergl. ob. zu c. 5.

tanta ista mala] Diese Verbind. von *tantus* mit einem pronom. demonstrat. ist nicht selten, und dient zur *nähern* Bezeichnung des besprochnen Gegenstandes. Cic. ad Div. XIV, 3, 5. in *his tantis* miseriis. Cornel. Ages. VIII, 1. Atque *hic tantus* vir. Unt. c. 48. extr. — Es ist begreiflich, dass *tantus* nie *absolut* gesetzt werden kann, wie *tam magnus*, sond. stets in Beziehung auf einen aus dem Ganzen ersichtlichen Massstab; d. i. *tantus*, *quantus*, ex superiore oratione cognosci, vel ex rebus antea expositis conici potest.

4. *asperum — difficile*] *Asperum* et *asperitas* spectabit *molestias* perferendas; *difficile* ad *operam* atque *laborem* respicit, pro viribus sustinendum. Illud magis ad *corporis vires*, hoc ad *animum* ac *mentem* pertinet. Sall. gebraucht es oft, im bildl. und eigentl. Sinne. z. B. ob. c. 7. 10. in. Iug. 75.

esse, quod non cupidissume facturi essent, dum ea res civitatem aere alieno liberaret. Ille eos in do- 5
mum D. Bruti perducit; quod foro propinqua erat neque aliena consilii, propter Semproniam: nam tum Brutus ab Roma aberat. Praeterea Gabinium 6
arcessit, quo maior auctoritas sermoni inesset: eo

dum ea res] *Dum* st. *dummodo.* So ob. c. 5. *dum* sibi regnum pararet. Iug. 68. f. *dum* pro civibus suis — poenas caperent. Cic. ad Div. VII, 9, 3. Serius potius ad nos, *dum* plenior. Suet. Calig. 30. Oderint, *dum* metuant. Vellej. II, 62, 3. libenter se in perpetuo exilio victuros, *dum* Reip. constaret concordia. Das *Problematische* in *dum* verlangt den Conjunktiv.

5. *aliena consilii*] *Alienus* selten mit dem Genitiv, häufiger mit dem Dativ, und gewöhnlich mit der Praeposit. *a.* Den Genitiv nehmen manche ursprünglich das Concrete bezeichnende Adjektive, wenn sie *metaphorisch* gebraucht werden, z. B. *affinis*, *par*, *superstes* etc. Vergl. Ruddimann. II, 90. Cic. de Fin. I, 4. Quis *alienum* putet suae *dignitatis?* Was aber den *Sinn* des Worts anlangt, so heisst es schwerlich, wie *Lange* ad h. l. meint: *coniurationi accommodata*, opportuna. Denn wer *non alienus* ist, der ist *conscius*, *particeps*, *non expers;* und so auch hier. Es kann nur der doppelte Gebrauch von *domus*, als *Haus* und *Gebäude*, und sodann, als *Haus* und *Familie*, bemerkt werden. Aber grade diese Art des *Zeugma* ist nicht selten. Wir würden sagen: das *Haus* lag nahe am Forum, und in demselben war man mit dem Plane nicht unbekannt." — Ein solches *Zeugma* ist auch ob. c. 1. in. quae natura *prona* atque *ventri obedientia finxit.*

ab Roma aberat] Vergl. zu c. 30. *Ab* haben einige MSS. und Priscian XV, 2. führt diese Stelle ausdrücklich als Beispiel des Gebrauchs der Praeposit. *a* und *ab* bei Städtenamen an. Irren wir nicht, so glauben wir hier *ab* nachdrücklich gesetzt, zur stärkern Bezeichnung der *lokalen* Entfernung.

6. *arcessit*] Das griech. μεταπέμπομαι. Die *doppelte* Form des Worts, *accerso* und *arcesso* hat, durch Codd. veranlasst und bestärkt, zu Untersuchungen geführt, deren Resultat Ruhnk. zu Ter. Andr. I, 5, 64. so angiebt: *Accerso* cadente Latinitate contra analogiam dici coepit. Ubique igitur scribendum *arcesso* ab *arceo* vel *arcio*, ut a *capio*, capesso, *facio*, facesso etc. Allein, wie schon Manut. zu Cic. ad Div. VII, 23. p. 345. und 46. andeutet, von *arceo* kann die frequentative oder iterative Form nicht herkommen; sondern von *accio* oder *accieo*, i. e. *advoco.* Demnach *accesso*, und weil diess leicht verwechselt werden konnte, z. B. mit *accessit* von *accedo:* so schrieb man alterthümlich: *accersit.* Denn die Charakterendung *so* wurde offenbar an den *Infinitiv* angehängt, und des Wohlklanges wegen später das *r* in *s* verschmolzen, und der allgemeinen Analogie folgend, dennoch aber dem Etymon zu Gefallen, versetzte man das *r* in die Praeposit. Daher erscheint jenes *accerso* als eine Marotte der Spätern, der Mehrzahl der MSS. und der vorherrschenden Analogie widerstreitend. Vergl. Nolten in Lexic. Antib.

praesente coniurationem aperit, nominat socios, praeterea multos cuiusque generis innoxios, quo legatis animus amplior esset; deinde eos pollicitos operam suam domum dimittit.

1 Cap. XLI. Sed Allobroges diu in incerto ha-
2 buere, quidnam consilii caperent. In altera parte

animus amplior] Terent. Hec. III, 1, 9. *irae ampliores.* wie hier, unt. Catil. 59. in. *Amplior* ist nicht bloss *maior*, sondern als Gegensatz von *angustus*, *arctus*, *exilis*, *tenuis*, bezeichnet es den *weitern Umfang* der Hoffnungen und Wünsche. So wir: damit ihre Aussicht sich erweitre, der *Muth ihnen schwelle.* Das Bild ist entlehnt von der *Erweiterung* eines Kreises. Statt *esset*, lesen einige: *inesset;* offenbar ganz unpassend, da *esset*, wie häufig, nicht das schon vorhandne *Seyn*, die wirkliche Existenz, sondern das *Geschehen*, den *Erfolg*, ausdrückt; also hier: quo — animus *amplificaretur.*

Cap. XLI. 1. *In incerto habuere*] Man vergleicht damit das griech. *ἐν ἀπόρῳ εἴχοντο.* Thucyd. I, 25. auch *ἐν ἀπόρῳ ἦσαν εἰκάσαι τὸ γιγνόμενον.* ibid. III, 22. fast wie *ἐν τέλει τούτῳ ἔσχοντο*, bei Herodot. I, 31. oder noch genauer: *ὀργῇ δὲ ὡς εἶχε* ibid. c. 61. Allein *habere* kann hier nur analog seyn dem *in amicis*, *in suis*, *in perditis habere;* z. B. Iug. c. 7. 16. ut haberet *in suis.* Cic. ad Div. XI, 27, 6. und ibid. XIII, 56. in. quod in tua provincia negotii habet, — id se *in perditis* et desperatis habiturum. das. Corte. Tacit. Ann. III, 54. m. quam, si cetera respicias, *in levi* habendum! Eben so sagte man: *in incerto esse.* Tacit. Hist. I, 47. Omisisset offensas, an distulisset, *in incerto* fuit. II, 83. und oft; und II, 33. extr. *imperia* ducum *in incerto reliquerat.* Liv. V, 28, 5. Die Lesart eines Cod. *incertum* ist offenbar Glosse; *in incertum* entweder gewaltsam dem Sallust aufgebürdete Antiptosis, oder, wie Corte bemerkt, aus *incertum*, wodurch man die Formel erklärte, entstanden, indem man gedankenlos *in* beibehielt. Dass man *pro certo habere* sagte, hatte seinen Grund in dem *Apodiktischen* des Gedankens; *in incerto*, *unter* das Ungewisse rechnen, ist problematisch. Analoge Formeln sind: *in dubio esse.* Terent. Andr. I, 5, 31. und unt. Cat. c. 52, 6. *In medio esse;* ob. c. 19. *in facili esse;* Liv. III, 8, 9. wo Drakenb. viele Beisp. sammelte.

quidnam consilii] Nicht *quodnam consilium;* diess wäre von *vielen* oder *mehrern* vorgelegten Planen *einer; quidnam consilii* ist allgemeiner und abstrakter; was für einen Entschluss, d. i. wozu sie sich überhaupt entschliessen sollten. Caes. B. G. I, 21. *quid sui consilii* sit, ostendit. V, 51. *quid* reliqui *consilii* caperent. Ob der Genitiv von *quid* oder *esse* abhängt, ist in Bezug auf die Bedeutsamkeit des *Casus* gleich. Vergl. Cic. ad Div. VIII, 10. extr. *tui consilii* est; und XIV, 14. *vestrum* iam *consilium* est, non solum *meum.* Unser: was *meines Amts* ist und *Berufs*, hat Aehnlichkeit, aber wir sind beschränkter im Gebrauche. Der Grieche setzt den Genitivus partis öftrer ganz absolut, analog dem Französ. *du*, *des*, *de la.* Lucian Dial. Deor. XIII, 2. *νοσοῦσι μὲν ἴσως ἀνθρώποις χρήσιμος ἐπιθήσειν τῶν φαρμάκων.* Das. Poppo. Buttmann §. 119, 2.

erat aes alienum, studium belli, magna merces in spe victoriae: at in altera maiores opes, tuta consilia, pro incerta spe, certa praemia. Haec illis 3

2. *in altera parte*] *Alter — alter* von 2 *gleichartigen* Dingen, ohne Rücksicht auf die *Einheit* des Einzelnen und auf *Reihefolge*, logisch mit einander verbunden; z. B. Caes. B. G. VI, 13. de his duobus generibus alterum est Druidum, alterum equitum. *unus — alter* sagte man dann, wenn man den Begriff der *Zweiheit* hervorhebt; so wie *unus alterve* oder *alterque*, wie unser: der *eine*, der *andre* etc. allgemeiner den Begriff der unbestimmten Menge und Vielheit bezeichnet; z. B. Iug. c. 60. extr. *unae* atque *alterae* scalae comminutae; ähnlich dem griechischen *μετεξέτεροι*. Herodot. VI, 109. — Ob *hier* etwas zu *suppliren* sey, möchte man wohl bezweifeln; das *Bild* ist hergenommen von einer *Wage*, oder von zwei verschiednen *thesauris*, von denen der eine diess, der andre jenes Gut enthält.

in spe victoriae] So wie *sperare*, per Synecdochen, oft wie ἐλπίς und ἐλπίζω, statt existimare, credere, exspectare gebraucht wird, so auch *spes* für exspectatio rei cuiuscunque, sive bonae, sive malae. Manut. zu Cic. ad Div. V, 1. extr. dah. *sperare dolorem* bei Virgil. IV, 419. und Sil. Ital. IX, 544. Certatis fatis et *spes* extenditis *aegras*. — *Merces in spe* i. e. posita *in victoria*, quam sperabant; so wie man sagte: *spem habere in aliquo*. Corte zu Cic. ad Div. VIII, 11, 3.

maiores opes] Lange ad h. l. erklärt: i. e. vires reipublicae ad obsistendum coniuratis *maiores*; genauer: *opes* coniuratorum copiis superiores. *Politische* und *militärische Macht* heisst vorzugsweise *opes*. Iustin. VI, 1. extr. Atheniensium *fractae opes*. Vergl. Cornel. Alcib. V, 3. Epam. VI, 4. und oft. Ob. zu c. 30. Caes. B. G. VI, 1. extr. *celeritate* et *copiis* docuit, quid P. R. disciplina atque *opes* possent.

tuta consilia] Umschreibung von *otium* ac *quies*, wenn man es subjektiv nimmt; *objektiv* aber, von der *Republik* verstanden, sind *tuta consilia*, sichre Massregeln, entgegengesetzt der cunctatio, haesitatio, den dubiis consiliis atque incertis moliminibus der Verschwornen. Aus Gegensätzen erkennt man den Begr. z. B. Tacit. Ann. I, 2. extr. *tuta* et praesentia, quam vetera et *periculosa* malle. und ibid. XV, 29. omissis praecipitibus *tuta* et *salutaria* capessere. Es ist augenscheinlich, dass man es hier subjektiv nehmen muss, als Parallele von *studium belli*; so dass der Sinn ist: sie hatten nichts dabei zu risquiren.

certa praemia] Es scheint, als wollte Sall. damit nicht bloss die c. 30. jedem freien versprochnen *Belohnungen* an *Geld* andeuten, sond. auch andre aus der Entdeckung und Anzeige für die Allobrogen entspringenden und zu erwartenden *reellen Vortheile*. Denn diess sind *praemia* nicht selten. Caes. B. G. I, 43. VII, 34. VI, 14. in. Heindorf zu Horat. Sat. I, 35. So wie umgekehrt *honos* von *materieller* Belohnung genommen wird, als *praemium honorarium*. Cic. ad Div. XVI, 9. nisi ut *medico* honos haberetur. das. Manut. und Corte.

4 volventibus, tandem vicit fortuna reipublicae. Itaque. Q. Fabio Sangae, cuius patrocinio civitas plu-

3. *volventibus*] Ueber *volvere secum* und *agitare* s. ob. c. 31. Aus Stellen, wie unsre, wird der Unterschied von Ablativis *consequentiae* und *absolutis* klar; zwischen dem Hauptsatze, *vicit fortuna* und dem *volventibus* ist kein logisches Verhältniss der *Ursache* und *Folge*; nur ein historischer Nebenumstand wird genannt. Vergl. Ramsh. S. 462. und insbes. Duker zu Flor. IV, 12, 28. p. 802. ed. Lugd. Bat. 1744. wo viele Beisp., aus Livius namentlich gesammelt, von Ablat. absol., in Fällen, wo das folgende Verbum einen andern Casus verlangte; jedoch keiner unsrer Stelle ganz gleich. Gleichwohl kann man nicht leugnen, dass unsre Stelle von eigner Art ist, 1.) durch die nachdrückliche Wortstellung; man erwartet: *haec — volventibus*] accidit, ut etc. 2.) zwischen *vicit fortuna* und dem scheinbaren Nebensatze ist ein logischer Zusammenhang, in so fern die *Personen* bei der Haupthandlung interessirt sind; sie verhalten sich *leidend*. 3.) die Haupthandlung geht *in* ihnen selbst vor; ist ihnen also keineswegs fremd. Nicht eben verschieden sind Stellen, wie Herodot. I, 31. *Ταῦτα δέ σφι ποιήσασι, καὶ ὀφθεῖσι ὑπὸ τῆς πανηγύριος, τελευτὴ τοῦ βίου ἀρίστη ἐπεγένετο.* Darum möchte man hier einen nach griechischer Weise gesetzten *Dativ* annehmen, durch den bekanntlich theils die entferntere *Absicht*, oder eine *Nebenempfindung*, quatenus aliquis re ipsa, quae agitur, afficitur, sive lenius, sive gravius, ausgedrückt wird. Vergl. Buttm. §. 120. Anm. 2. Denn verschieden sind Stellen, wie Caes. B. G. VI, 13. f. *Hoc mortuo*, si qui ex reliquis excellit dignitate, *succedit.* Oft scheint es aber auch als ob der Schriftst. mitten in der Rede abbrechend, zu einer andern Construktion übergehe, so wie ihn die *Attraktion* der syntakt. Regeln zum Ungewöhnlichen verleitet. Vergl. Caes. B. G. VI, 13. über communicatur, und Iug. 33. f. *Romae Numidiaeque.*

fortuna reip.] An andern Orten *fortuna populi R.* Ioh. Frid. Gronov. zu Liv. VI, 30.: Mos est Romanis scriptoribus, atque inprimis Livio, quae insperatam salutem in magno periculo attulerunt, ea fortunae P. R. delegare. Eben so Tacit. Hist. III, 46. Adfuit, ut saepe alias, fortuna P. R. und sonst. Liv. III, 7. in. *Dii praesides* ac *fortuna urbis.* Vergl. Duker zu Flor. III, 18, 13.

4. *Q. Fabio Sangae*] Ein *Fabius* war ihr Patronus vermuthlich weil *Q. Fabius Maximus* 628. u. c. die Allobrogen besiegt hatte; nach der von Cic. de Offic. I, 11. gerühmten Sitte, ut ii, qui civitates aut nationes devictas bello in fidem recepissent, earum Patroni essent, — er selbst erhielt den Beinamen Allobrogicus, und war des Scipio Aemilianus Brudersohn. Vergl. Duker zu Flor. III, 2. extr. Vellej. II, 10. Eodem tractu temporum et Domitii ex Arvernis et Fabii ex Allobrogibus victoria fuit nobilis. *Fabio, Pauli nepoti*, ex victoria cognomen Allobrogico inditum. Derselbe heisst bei Appian. B. C. II, p. 430. *τῶν Ἀλλοβρίγων προστάτης, ὥσπερ ἁπάσαις πόλεσιν ἔστι τις ἐν Ῥώμῃ προστάτης.* Bekanntlich hatten manche Staaten *bestimmte* Familien zu *Patronen*, z. B. die Siculer die *Marceller*, die Lacedämonier die Claudier, Suet. Tib. c. 6. *sub tutela erant;* Cypern und Cappadocien den *Cato*, Cic. ad Div. XV, 4, 40. „duae maximae clientelae tuae, Cyprus insula et Cappadociae regnum tecum de me loquentur; die Einwohner von Bologna die *Antonier;* Suet.

rimum utebatur, rem omnem, uti cognoverant, aperiunt. Cicero, per Sangam consilio cognito, legatis 5 praecepit, ut studium coniurationis vehementer simulent, ceteros adeant, bene polliceantur, dentque operam, uti eos quam maxume manifestos habeant.

Cap. XLII. Isdem fere temporibus in Gallia 1 citeriore atque ulteriore, item in agro Piceno,

Octav. c. 17. Bononiensibus, quod in Antoniorum *clientela* antiquitus erant, gratiam fecit etc. Vergl. Cic. Philipp. II, 41.

plurimum utebatur] I. e. τὰ πλεῖστα, τὰ πολλά; ein Cod. hat *plerumque* als Erklärung aufgenommen; aber nicht ganz genau. Es ist: vornehmlich, *am meisten;* konnte aber so gut, in Beziehung auf die *Person*, cuius — *potissimum* heissen. So Cornel. Epam. II, extr. Itaque exercebatur *plurimum* currendo et luctando. Caesar liebt *plurimum*, scheinbar nur adjektivisch, am meisten mit *posse* und *valere*. Caes. B. G. I, 3. 9. 17. 20. 31. und oft.

5. *praecepit*] *Iubere* und *imperare* sind zu unterscheiden; ersteres ist allgemein *befehlen*, velle ut aliquid fiat ab alio quocunque; *imperare*, cum imperio esse atque adeo reliquis superiorem. *praecipere*, i. e. quasi sententiam ac iudicium alterius *praeoccupare*, quid et *quomodo* fieri velim, ostendere, docere. *Iubere*, *befehlen*, heissen; de *iure; imperare*, *gebieten*, ex potentia vel potestate; *praecipere*, ex auctoritate et quod intelligentia praevaleo; vorschreiben, Anweisung geben; Cic. ad Div. IV, 4, 13. qui aliis consueris *praecipere* et *dare consilium*, XIV, 3, 5. faciam, quae *praecipes*. Das Perfectum leidet wegen *simulent* etc. keine Veränderung; 1.) wegen der Codd., die *alle*, bis auf *einen* es vertheidigen; Corte hat es nicht aus dem Texte *verbannt*, wie Gerlach ad h. l. fälschlich angibt; 2.) der Wechsel des Perfecti *praecepit*, nach *aperiunt*, liegt in der zwischen dem *aperiunt* und *praecepit* gedachten und wirklich eingetretnen *Zeitpause*. Desshalb konnte der Schriftsteller füglich mit dem Tempus wechseln; 3.) das Praesens nach dem Perfecto ist in Fällen, wo die *Handlung* vergegenwärtigt, der Redende und Befehlende uns gleichsam in actu vorgeführt wird, gewöhnlich und natürlich. Cornel. Attic. XI. extr. Itaque hic *fecit*, ut vere dictum *videatur:* Sui cuique mores fingunt fortunam; i. e. quo facto, *verum mihi videtur* etc.

bene polliceantur] *Bene* ist relativ bald in Bezug auf die Form; *docte, perite*, *callide:* bald, wie hier, in Beziehung auf den Inhalt und Stoff: *prospera* quaecunque et *bona* polliceri, eaque *large; ingentibus praemiis* excitare. Cic. ad Div. VII, 5, 4. ei *prolixe* de tua voluntate promisi, i. e. *large*. IV, 13, 11. ne *benigne* quidem *polliceri* possum. Iug. 46. m. *multa* pollicendo. — Analog jenes: *bene sperare*, Cornel. Milt. I, 1.

Cap. XLII. 1. *Gallia citeriore atque ulteriore*] Diese relativen *örtlichen* und *geograph.* Benennungen gehen bekanntlich stets von

2 Bruttio, Apulia, motus erat. Namque illi, quos antea Catilina dimiserat, inconsulte ac veluti per dementiam cuncta simul agebant: nocturnis consi-

Rom, als dem Centralpunkte aus, und sind *stehend*, z. B. Caesar — in *citeriorem Galliam* profectus est. Caes. B. G. I, 54. nämlich aus *Gallia ulteriore*. Eben so II, 1. in andern Fällen von der Haupthandlung und Hauptperson. Caes. B. G. I, 7. Erat omnino in *Gallia ulteriore* legio una. — Ibid. in. Caesar maturat ab urbe proficisci et in *Galliam ulteriorem* contendit. desgl. c. 10. Dageg. IV, 23. von dem Standp. des Erzähl. in *ulteriorem* portum progredi. — Eben so Hispania *citerior* und *ulterior*. B. C. I, 38. Den Lesern des Caesar ist bekannt, dass er unter *Gallia ulterior* das eigentliche von ihm nach und nach eroberte Gallien versteht, und davon die *Provincia*, später Gall. Narbonensis unterscheidet; z. B. Caes. B. G. I, 19. VI, 24. *provinciae* propinquitas.

Apulia] Vor *Apulia* erwartet man die Wiederholung der *Praeposition*, weil eine andre pars orationis eintritt, das Adjektiv wechselt mit dem Substantiv; der *Sinn* verbindet jedoch die *formell* verschiednen Wörter. So Caes. B. G. I, 15. Equitatus, quem *ex* omni *Provincia* et *Aeduis* atque eorum *sociis* coactum habebat. III, 1. in. qui *ab finibus* Allobrogum et *lacu* Lemanno et *flumine* Rhodano ad summas Alpes pertinent. Unt. Cat. 49. in. *per* Allobroges aut alium indicem. Regel ist es, die Präposition *in* dann *nicht* zu wiederholen, wenn in einer Reihe coordinirter Begriffe die *materielle* und *formelle Gleichheit* und *Verwandtschaft* die *logische* Verbindung veranschaulicht. z. B. Cic. de Amic. 21. Hoc apparet *in* bestiis, volucribus, nantibus, agrestibus, cicuribus, feris, ut se ipsae diligant. In *equis* et *armis*. Flor. I, 1, 15. Aber *wiederholt* wird sie in der Regel nach *Kopulativpartikeln*, z. B. nach *nec*, *et*, *vel*, u. a., und da, wo der *Sinn* und *Nachdruck* es verlangt. Vergl. Ramsh. S. 376. und Zumpt, §. 85, 6. Dasselbe gilt von allen *einsylbigen* Präpositt. z. B. Caes. B. G. VI, 16. qui *in* furto, aut *in* latrocinio *aut* aliqua noxa sint comprehensi. Ibid. c. 11. In Gallia non solum *in* omnibus civitatibus atque *in* omnibus pagis partibusque. — Jedoch fehlt es nicht an Ausnahmen!

motus erat] *Motus* nicht selten bei Caesar, Bewegung, Anstalten zu einem *Aufstande*. Caes. B. G. V, 51. de conciliis et *motu* Gallorum nuntium (accepit). VI, 5. ne quis — civitatis *motus* existat. VIII, 47. ad omnes *motus* paratus. Vergl. VI, 1. in. Eben so bei Thucyd. I, 1. *κίνησις αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο.*

2. *per dement. cuncta simul agebant*] Dieser und ein ähnlicher Ausdruck für vielfältige, oft *ungeordnete Geschäftigkeit* findet sich mehrmals. Plin. Epp. II, 8. in. Studes? an *piscaris?* an *venaris?* an *simul omnia?* — Was *getrennt* seyn sollte, auf einmal! Ob. c. 27. *multa simul*. Corte glaubte eine Tautologie hier zu entdecken, und wünschte *cuncta simul* entfernt; allein ohne Grund! Denn grade darin liegt die *dementia*, dass sie *Alles* auf einmal betrieben, wodurch sie nicht zum Zwecke kamen und die Sache selbst verdarben. *Dementia*, Unverstand, Unbesonnenheit (kopflos); *amentia*, Albernheit, Verstandeslosigkeit, Blödsinn, Wahnsinn, Caes. B. G. IV, 13. *exspectare*, dum hostium copiae augerentur, — *summae dementiae* esse iudicabat. I, 40. quodsi furore atque *amentia*

liis, armorum atque telorum portationibus, festinando, agitando omnia, plus timoris quam periculi effecerant. Ex eo numero complures Q. 3 Metellus Celer Praetor, ex Senati Consulto, caussa cognita, in vincula coniecerat; item in citeriore

impulsus bellum intulisset. Cornel. Pelop. III, 2. Accessit etiam, quod magis aperiret eorum *dementiam*. Vergl. Iug. c. 38. in, *Dementia* mentem ponit, at tamen verum eius usum negat; *amentia* contra indicat, aliquem *mente*, i. e. cognoscendi et iudicandi facultate, intellectu, omnino destitutum esse. Anders Kant Anthropol. S. 144. welcher Unsinnigkeit *amentia*, Wahnsinn *dementia* nennt. In letztrer Bedeut. bei Horat. Sat. II, 3, 133. Ferro ut *demens* genitricem occidis Orestes. daz. Heind. Die Griechen verbinden oft beide Begriffe in *μανία*. z. B. Herodot. VI, 112. *οἱ δὲ Πέρσαι — μανίην τοῖσι Ἀθηναίοισι ἐπέφερον, καὶ πάγχυ ὀλεθρίην.* Vergl. VIII, 10.

portationibus] Das *Hin* - und *Hertragen* der Waffen an bestimmte Oerter, heisst hier *portatio;* der Plural bezeichnet die *wiederholte Handlung*, wie oft. Vergl. c. 37. Das Wort ist selten. *Gestatio* aber vorzugsweise das Tragen und getragen werden in der *Sänfte*, als Theil der Röm. Diätetik. Plin. Epp. IX, 15.

effecerant] S. zu c. 14. Unser: *bewirkt*. Nachdrücklich: All' ihr Thun und Treiben hatte nichts ausgerichtet, *erwirkt*, als Furcht. Das Eigne des Ausdrucks liegt hier darin, dass *efficere* etwas *Abstraktes*, einen moral. und phycholog. *Zustand* zum Objekte hat, statt eines Concreti, was in der Regel der Fall ist; z. B. *classem*, Cornel. Them. II, 3. *pontem* etc. oder allgem. *nihil*, *id* etc.

3. *ex Senati Consulto*] Dafür mehrere Codd. wunderlich genug: *ex sociis Catilinae*, andre: *ex sociis* caussa cognita, wie Gerl. ad h. l. mit Recht bemerkt, *manifesto notarum S. C. errore*.

caussa cognita] Ein terminus forens. vergl. zu Caes. B. G. VII, 1. Es heisst von einem Magistratus: irgend eine *caussa privata* oder *publica* gerichtlich untersuchen. Daher *incognita caussa*. Iug. c. 14, 20. Liv. III, 69. in. in *caussis cognoscendis* eorum, qui nomina non dedissent. IV, 15. in. se ad *caussam cognoscendam* consedisse. Liv. IV, 30. *cognitio* eius rei L. Sergio permissa. Verschieden hiervon nannte man die, welche als Sachwalter die Processe Andrer führten, *cognitores* und *procuratores*. Gai. Institt. Lib. IV. §. 83. 84. *cognitor* certis verbis in litem coram adversario substituitur — *procurator* vero nullis certis verbis in litem constituitur, sed ex solo mandato, et absente et ignorante adversario constituitur. — Ascon. Pedian. zu Cic. Divinat. in Verr. 4. und Jakob zu Luciani Toxaris S. 77. nehmen beide als gleichbedeutend an. Vergl. Heineccii Antiquitat. Rom. edit. Haubold. IV, 10, 3. p. 713.

in citeriore] Alle Codd., bis auf *einen* Turic., haben *citeriore*, was aber dem, was Cic. Catil. II, 12. und pro Muren. c. 41. berichtet, grade zu widerspricht. Daher nahm Corte *ulteriore* auf; wie es scheint, *gewagt*. Denn 1.) ist allerdings nicht einzuräumen, dass *ulteriore* an dieser Stelle allein in *citeriore* von den Librariis sans rime et sans raison umgeändert; 2.) eben so wenig, dass Sall. die Sache nicht *gewusst* habe; 3.) aus Cic. pro Muren. c. 41. folgt *nothwendig* gar nicht, dass *Gallia transalpina* gemeint sey. Al-

Gallia C. Murena, qui ei provinciae legatus praeerat.

lerdings fragt Cicero: Ibit igitur in exsilium miser? quo? ad Orientisne partes? — An se in contrariam partem terrarum abdat, ut *Gallia transalpina* — (eum) lugentem, moerentem, exsulem videat? In *ea* porro *provincia* quo animo *C. Murenam, fratrem* suum, *adspiciet?* qui huius dolor? qui illius moeror? quae utriusque lamentatio? — Es ist nämlich wohl denkbar, dass Cicero hier bloss den Begriff von *Gallia* festhielt, und eben so wohl das *citerior* als *ulterior* verstand, da Murena einmal die Reise durch Oberitalien dahin antreten musste. Dazu findet sich in jener Stelle eine oratorische und rhetorische Gradation. Gallia transalpina, — ea provincia — quibus in locis —. Jenes *adspiciet* deutet nicht auf ein anhaltendes Beisammenseyn, sondern auf ein zufälliges Antreffen. Cornel. Timol. I, 5. Mater neque filium admisit, neque *adspexit*, sc. forte occurrentem, in adspectum venientem intuita est. — Auch nennt Cic. Pis. c. 2. *Galliam provinciam* und meint *citeriorem*. — Mit *unsrer* Stelle aber verträgt es sich recht wohl, dass während Metellus Celer nach c. 30. in *agrum Picenum* geschickt wurde, der Legat C. Murena *in citeriore* Gallia befehligte. Jenes ist wahrscheinlicher, dass *in citeriore* etliche arretirt wurden, als *in ulteriore*.

Murena] Andre *Muraena* a pisce *μύραινα*, auch *σμύραινα*, ein bei den Römern beliebter Meeraal. Allein *muraena* zum Unterschiede von *Murena*, letztes auch auf *Inschriften*, und durch Codd. bewährt. Ueber den Fisch vergl. Heindorf zu Horat. Sat. II, 8, 42.

legatus] Siehe über diese Würde zu Caes. B. G. I, 52. Die Legaten kommandirten in Abwesenheit des Cos. z. B. Liv. V, 8. extr. acciri *Virginium* (tribunum milit. consularij potestate) ex castris, interea praeesse *legatos* placuit; ihr Dienst heisst desswegen *opera fiduciaria*. Caes. B. C. II, 17. Vergl. III, 51. aliae sunt *Legati* partes, aliae *Imperatoris:* alter omnia agere ad *praescriptum*, alter libere ad summam rerum consulere debet. Vergl. Liv. XXIX, 8. und 9. in. Summae rei *Pleminius* (*legatus*) praeerat. Und so war es in den Zeiten der Republik vielfach; *Damit* ist keineswegs zu verwechseln die spätere Verfassung unter August, welcher die *Provinzen* zwischen *sich* und dem *Volke* theilte, und in jene sogen. *Legatos Caesaris*, *Legatos Consulares*, *Legatos Caesaris pro Consule* — schickte. Vergl. Bremi zu Suet. Octav. c. 47. — Nach dem Zusammenhange zu schliessen, ist *Legatus* an unsrer Stelle ein vom Senate ausdrücklich und ausserordentlich nach Gallia Narbonensis gesandter *Legatus*, weil unter andern Umständen Sall. den Procos. der diesen *Legatus* in der Provinz zurückgelassen, genannt haben würde. Dass aber dergleichen *Legati pro Praetore* auch *vor* Augusts Zeiten ernannt worden, beweisen 1.) die Ausleger zu Caes. B. G. I, 21. namentlich auch Spanhem. de numism. p. 560. 2.) weil die *Legati* nicht nur vom Senate bestimmte, oder von dem Procos. oder Propraetor, (dem Praeses) mit Bewilligung des Senats gewählt, vergl. Cornel. Attic. c. 6.; sondern auch bisweilen von dem Volke, *lata lege*, *extra ordinem*, ernannt wurden. Vergl. Heinecc. Antiquitt. Rom. Append. Lib. I, IV, 109. Dass Pompeius, nach Caes. B. C. I, 85. extr. vergl. c. 2. die Provinzen. *Spanien* und *Afrika* per *Legatos* verwalten liess, kann auf *unsre* Stelle nicht angewandt

Cap. XLIII. At Romae Lentulus cum cete- 1
s, qui principes coniurationis erant, paratis, ut
debantur, magnis copiis, constituerant, uti, quum
atilina in agrum Faesulanum cum exercitu venis-
et, L. Bestia tribunus plebis, concione habita,
uereretur de actionibus Ciceronis, bellique gravis-

rerden, wie von Corte ad h. l. geschieht; wohl aber zeugt Cic. de
etit. Cos. c. 3.

Cap. XLIII. 1. *Ut videbantur*] Lesart einiger der *besten* Handschr., des Naz. und Commel, und dem Sinn des Schriftst. ganz ngemessen. Das Verhältniss solcher Stellen ist analog dem von *rimus* und *primum;* steht *videbantur*, so ist der Gedanke nicht ur doppelsinnig, indem es sich sowohl auf die *Verschwornen*, als uf die *Augenzeugen* und *Zeitgenossen* beziehen kann: sondern es ird auch die Aufmerksamkeit des Lesers aus dem Bereiche des an- edeuteten Begriffs, *paratis — copiis*, ohne Noth *heraus* versetzt. er *Grund* der Handlung aber wird durch *videbantur* weit stärker otivirt: postquam copiae, quas paraverant, satis magnae videbantur, nstituit etc. Analog ist auch in parenthetischen Sätzen jene Attra- ion: *qui illius in te amor fuit, pietasque in omnes suos*; Sulpic. . Cic. ad Div. IV, 4, 15.

constituerant] κατὰ σύνεσιν oder σύλληψιν, wie Iug. c. 101. *cchus* cum peditibus *invadunt*, wo nur einige *wenige* Codd. *in- dit* lesen. Cornel. Phoc. II, 2. *Demosthenes cum ceteris* — in ilium *erant expulsi*. Entspricht dem griech.: ὁ Λέντλος καὶ οἱ ' αὐτῷ.

cum exercitu venisset] *Exercitus* ist die Mannschaft des Cati- a, die man wohl eher *manus*, als *exercitus* nennen konnte; gleich- hl ist der Zusatz nothwendig und in der Sache begründet. Nach itarch, Cic. c. 16. extr. entwich Catilina aus Rom mit 300 Bewaff- en zum Mallius und brachte dort noch gegen 20,000 zusammen. rgl. ob. Cat. 36. Und sodann würde von einem *einzelnen Men- ten* kaum gesagt werden: *in agrum Faesulanum venisset*. Der *zelne* kommt an einen *Ort*, in eine *Stadt*, also Faesulas; *ager* ordert zu seiner Ausfüllung eine *Mehrheit*. In *agro* commorari, t Sall. ob. c. 36. aber *apud* C. Flaminium; *in agrum dimittere*, 27. scilicet ut ibi *multitudinem sollicitarent*. *Venisset* steht er für: *venturus fuisset*, quand il *seroit venu*. Appian. B. C. 429. ὅτε Κατιλίναν ἐν Φαισούλαις π υ ν θ ά ν ο ι ν τ ο γεγενῆσθαι. re aber mit dem Conjunctivo oder Optativo ist: *si quando*, quo- s, quandoque. Vergl. Viger. p. 437.

de actionibus] Mehrere Codd. *de actibus; actus* in diesem nne ganz ungewöhnlich. *Actiones* begreift die *ganze Amtsfüh- ng*. Caes. B. C. I, 5. octavo denique mense *suarum actionum*. nsbesondre werden darunter verstanden die in *Vorschlag gebrach- en Gesetze, Abstimmungen, edicta* etc. So nennt Cic. ad Div. , 28, 5. einen im Senate gehaltnen patriotischen Vortrag contentio tque *actio*. So in Declamat. in Sall. c. 4. extr. quos habui omnium *ctionum mearum* monitores. Iug. 42. Gracchorum *actionibus* ob-

sumi invidiam optumo Consuli imponeret; eo signo,

viam ierat. Im *juristischen* Sinne war *actio* eine *Klage*. Institutt. IV, 6, §. 1. Omnium *actionum*, quibus inter aliquos apud iudices arbitrosve de quacunque re quaeritur, summa divisio in *duo genera* deducitur: aut enim *in rem* sunt, aut *in personam*. Vergl. Brisson. de verb. signif. s. h. v.

belli — invidiam] So Cic. ad Div. V, 17, 4. *invidia annonae*, i. e. ex annona contra me odium exortum, quum homines mea opera frumenti inopiam esse clamarent. So Iug. 39. in. *ex delicto — invidiam* timens. Daraus folgt, dass *invidia* auch seyn kann *invidiosa criminatio*, wie Cornel. Alcib. IV, 1.

optumo Cons.] Nähmen wir *optimus* in dem Sinne, Orat. II. in. In omni re difficillimum est, formam exponere *optimi*, quod aliud aliis videtur *optimum*; so wäre dem Cicero von Sall. grosses Lob zu Theil worden. vergl. zu c. 34. Allein Cicero commentirt selbst, wie Coler. ad h. l. bemerkte, wie wenig ihm dieses Prädikat genüge, Epp. ad Attic. XII, 21. m. Hic autem, (nämlich Brutus, der wie Manut. vermuthet, eine Lobrede auf *Cato* geschrieben und diess dem Atticus zur Ansicht übersandt hatte) se autem tribuere multum mihi putat, quod scripserit, *optimum consulem*: quis enim *ieiunius* dixit inimicus? Der Ehrentitel ist also *so karg und trocken*, wie ob. c. 31. die *oratio luculenta* et *utilis reipubl.* Dazu kommt, dass in der Periode der höchsten Cultur des Volks die *Ehrenprädikate* oder *Höflichkeitsformeln* von ihrer ursprünglichen *moralischen* Bedeutsamkeit verlieren, und der *Superlativ* nur die Stelle des *Positivs* einnimmt. Also *optimus*, ein *trefflicher*, dem das Wohl der Republ. *am Herzen liegt*, der es *gut meint*. Die *Briefe* des Cicero, (die *Reden* würden weniger dafür zeugen, indem sie sich weniger natürlich bewegen) geben vielfache Belege für den gesunknen Cours der Wörter und ihrer Bedeutung in der genannten Rücksicht. Es war eine Convenienzsprache und Etiquette allmälig entstanden.

imponeret] Diess Verbum gebraucht man nicht selten von *Lasten*, Cic. ad Div. III, 5. f. *operis* tibi *imponere* nec audeo quidquam nec debeo; davon metaphorisch: *iniurias contumeliasque imponere*. Verr. IV, 9. und unt. c. 48. extr. Verwandt ist *iniungere*, z. B. servitutem. Caes. B. G. VII, 77. Eben so Liv. II, 43. venisse tempus per ultimam necessitatem legis agrariae Patribus *iniungendae*. Vergl. III, 67. V, 2. 4. VI, 6. und oft. Tacit. Agric. 13. *iniuncta* imperii *munera*. Es ist unser: *aufdringen*; jenes: *auflegen*, *auferlegen*; auf Jem. *schieben*, *aufbürden*. Schl. und Stromb. auf den trefflichsten Cos. *wälzen*; ebenso Neuff. und Fröhl.

eo signo] Man supplirt: *dato*. Ohne Noth, weil Sall. *dato* gar nicht in *dieser* Stelle hinzusetzen konnte und durfte. *Signum dare* bezeichnet stets einen *einzelnen* Moment, ein *faktisch* gegebnes Zeichen und Merkmal, dem *unmittelbar* die That folgt. Ausser dem bekannten *Schlachtzeichen*, vergl. Iustin. VI, 6. extr. Per praeconem corpora interfectorum ad sepulturam poscit. Hoc est enim *signum* apud Graecos victoriae traditae. Qua confessione contenti Thebani, *signum* parcendi *dedere*. — Es ist hier derjenige *Ablativus consequentiae*, welcher einen *frühern*, vorausgegangnen Umstand anzeigt, welcher die im Hauptsatze enthaltne Folge nicht *unmittelbar*, sondern erst später herbeiführte. Davon s. zu Caes. B. G. II, 27. Ellendt zu Cic. Brut. c. 78. Matthiae zu Orat. pro leg. Manil. VIII, 20. Wir: *auf* dieses Zeichen.

roxuma nocte cetera multitudo coniurationis suum uaeque negotium exsequeretur. Sed ea divisa hoc 2

proxuma nocte] I. e. *nocte* eius ipsius diei, quo Bestia Cicerom incusaverat. Diess war nach Cic. Catil. III, 4. extr. u. Plutarch. ic. c. 18. an einem Tage der Saturnalien: νὺξ ὥριστο πρὸς τὴν ἴθεσιν μία τῶν Κρονιάδων. Diese Saturnalia heissen auch *festi ensis Decembris dies*. Suet. Calig. c. 6. Vergl. Claud. c. 5. das. emi.

multitudo coniurationis] Wir finden den Ausdruck, da grösstenteils *nobiles* Mitglieder der Verschwörung waren, etwas *verächtlich*, und in grammatischer Hinsicht *ungewöhnlich*. Denn *multitudo* t entweder *grosse* Anzahl, auch *überlegne* Zahl, vergl. Caes. B. G. , 24. oder ein synon. von *plebs*, οἱ πολλοί, i. e. ὁ ὄχλος. Cornel. lcib. III, 2. Milt. III, 5. Dion. X, 1. Sodann verlangt das *Wort* einer Natur nach den *Genitiv* des *Ganzen* in Concreto, z. B. *naium*, *militum*, *plebis* etc. hier aber steht *coniuratio* nicht als *Colektiv* st. *coniurati*, sondern offenbar als *Genitivus Objecti*, i. e. etera *multitudo coniurationis* affinis, oder coniuratione implicata. Den Genitiv umschreiben die griech. Präpositt. κατά, περί. Es ist nser: *Masse; Haufen* scheint unedel!

suum quaeque etc.] Bemerkenswerth ist die Lesart *quaeque* in sehr *vielen* Handsch. der bessten Art. Corte meinte, sie sey entstanden aus Missverständniss der Syllepsis oder Synthesis. Der Cod. Nat. hat sogar *quemque*. Aus dieser Unsicherheit und weil *quaeque* nur Entschuldigung fände, wenn stets *mehrere* zu *einem* Geschäfte gebraucht worden wären, könnte man ihm Recht geben, *quaeque* ganz zu *verbannen*. Wir wagen es nicht; weil 1.) an sich kein librarius vel ineptissimus ac pusillus, nach einem *Collectivo* Anstoss genommen hätte, *quisque* zu schreiben; 2.) weil *quaeque*, wenn *diktirt* wurde, leicht als *quemque* vernommen werden konnte; 3.) weil allerdings die ganze Bande sich *truppweise* vertheilte, wie die Erzählung bezeugt; 4.) Sallusts Style ist endlich *quaeque* angemessner, denn er ist äusserst sorgfältig und scrupulös in der Wahl des Ausdrucks. Wir behaupten sogar: *quisque* wäre nach dem, was Sall. sagen will, ein Fehler. Den Gebrauch von *quisque* erläutern die Grammatiken; vergl. auch Caes. B. G. VII, 36. Aber zu bemerken ist, dass *quisque* sehr häufig als *Apposition* neben einem andern *ausdrücklich genannten*, oder *allgemein angedeuteten* Subjekte steht, so dass es oft eine *adverbialische* Bedeutung bekommt und in der Construktion frei und selbständig dasteht. So ist auch hier *multitudo* das Hauptsubjekt, wie seine *Stellung* bezeugt, *quisque* parenthetisch. Liv. IV, 31. in. *Tendendo* ad sua *quisque* consilia — *peruerunt* ad occasionem locum hosti. VII, 32. in. virtute sua *quemque fretos* ire. VI, 3. m. quum pro se quisque *tenderent* ad portas. Vergl. XXI, 45. In der Regel also bleibt das *Verbum* im Numerus und Person von dem *Hauptsubjekte* abhängig, es sey wirklicher *Plural*, oder bloss *Collektiv*; in seltnern Fällen richtet es sich nach *quisque*, da, wo durch ein Anacoluthon der Schriftst. den *Einzelnen* betont. Cic. de Offic. I, 41, 8. ut enim *pictores*, et *ii qui* signa fabricantur, et vero etiam *poëtae*, *suum quisque* opus a vulgo considerari *vult*. — Es lag aber der Begriff der *Vielheit* in *quisque* den Römern so nahe, dass sie auch da, wo es in Begleitung des Genitiv *totius* erscheint, das Verbum im Plural setzten, sobald die

modo dicebantur: Statilius et Gabinius uti cum magna manu duodecim simul opportuna loca urbis incenderent, quo tumultu facilior aditus ad Consulem ceterosque, quibus insidiae parabantur, fieret; Cethegus Ciceronis ianuam obsideret eumque vi adgrederetur; alius autem alium: sed filii familiarum,

nächste Veranlassung entfernt war. Caes. B. G. VI, 15. extr. atque *eorum* ut *quisque est* genere copiisque *amplissimus*, ita plurimos circum se ambactos clientesque *habent*. Vergl. VI, 11. extr. Daher auch hier *exsequerentur* vorzuziehen wäre dem *exsequeretur*, was nur 1 Cod. Guelferb. hat; wenn nicht 1.) angenommen werden dürfte, dass Sall. die *Vereinzelung* der Geschäfte durch den *Singular* andeuten wollte; 2.) grade diese allgemeine Uebereinstimmung der Codd. eine *Abweichung von der Regel* sanktionirte; und *exsequeretur* als Attraktion von *quaeque* zu betrachten lehrte. Uebrigens ist dem hier über *quisque* Gesagten analog das Griech. z. B. Lucian. Dial. Deor. XXIV, 2. *Καίτοι τὰ μὲν τῆς Λήδας τέκνα παρ' ἡμέραν ἑκάτερος ἐν οὐρανῷ καὶ ἐν Ἅιδου εἰσίν.*

2. *duodecim — loca*] Dasselbe sagt Appian. B. C. II, 3. extr. Nach Plutarch. Cic. c. 18. *Ἄνδρας δὲ τάξαντες ἑκατὸν, καὶ μέρη τοσαῦτα τῆς Ῥώμης, ἕκαστον ἐφ' ἑκάστῳ διεκλήρωσαν, ὡς δι' ὀλίγων πολλῶν ἀψάντων, φλέγοιτο πανταχόθεν ἡ πόλις. Ἄλλοι δὲ τοὺς ὀχετοὺς ἔμελλον ἐμφράξαντες ἀποσφάττειν τοὺς ὑδρευομένους.* Eine andre Abweichung betrifft die Person; Cic. pro Sulla c. 19. und Catil. III, 6, 14. Cassium, qui sibi procurationem incendendae urbis depoposcerat, — nennt den Cassius als bestellten Mordbrenner.

quo tumultu facilior] *Quo* i. e. *ut eo tumultu.* So oft *eo* und *hoc* etc. bei dem Comparativ, so dass es sowohl den *Grund wodurch* etwas geschah als den *Grad* der Steigerung bezeichnet; z. B. Caes. B. G. VI, 40. *eo magis*, d. i. hac re *eo magis.* Vergl. Cic. ad Div. XIV, 3, 2. Cic. pro S. Rosc. 13. Scelestum facinus atque *eiusmodi, quo uno* maleficio scelera omnia complexa *videantur. Facilior* aber steht, wie häufig bei den Lateinern da, wo eine indirekt oder stillschweigend (hier: *leichter, als ausserdem möglich wäre*) angenommene Vergleichung den Comparativ rechtfertigt. z. B. Caes. B. G. VI, 16. qui sunt affecti *gravioribus* morbis. Vergl. Cic. de Offic. I, 24. und Ramsh. §. 155, 5. Vergl. auch Iug. c. 41. m. otium *asperius acerbiusque.* Caes. B. G. VI, 19. *illustriore loco* natus, wo es sogar *vermindert*, d. i. *einiger Massen angesehen.*

vi adgrederetur] Der Zusatz *vi* findet sich bei *adoriri* und andern Verbis, die bisweilen auch im *mildern* Sinne genommen werden. So *adgredi* aliquem absentem, i. e. accusare. Cornel. Alcib. IV, 2. und Thrasyb. II, 5. oppugnare *adorti* sunt. das. Bremi. Eben so *adgredi* aliquem, st. *tentare* largitionibus, pollicitando. Iug. c. 46. in. So sagte man auch *vim* alicui *adferre* von gewaltsamer Ermordung. Cornel. Dion. X, 1. Cic. de Amicit. c. 8. *Vis* et *arma* satis placebant. Tacit. Hist. IV, 23. Diese Bedeut. von *vis* erklären Stellen wie Suet. Caes. 82. ista quidem *vis* est. Terent. Adelph. V, 8, 20. — Analog sind Redensarten, wie: *ferro* necare, Iug. c. 42. *armis* dimicare. Cornel. Milt. 1. das. Bremi. Vergl. über die verschiednen Ge-

iorum ex nobilitate maxuma pars erat, parentes terficerent; simul, caede et incendio perculsis nnibus, ad Catilinam erumperent. Inter haec pa- 3 ta atque decreta Cethegus semper querebatur de navia sociorum: illos dubitando et dies prolatando agnas opportunitates corrumpere; facto, non con-

; *vi publica* et *privata* Heinecc. Antiquitatt. IV, 18, 66. Nach dem erst von P. *Plautus*, Trib. pl. 675. u. c. in Vorschlag gebrachten esetze, Cic. pr. Mil. c. 13., wobei ihn der Cos. Catulus unterstützte, urde derjenige *de vi* angeklagt, qui adversus remp. coniuravit, indias Senatui fecerit, magistratibus vim attulerit, qui cum telo in iblico fuerit, aut seditionis caussa loca superiora occupaverit, alieisve aedes saxis, ignibus aut ferro occuparit, itemque qui possessom e fundo cum hominibus armatis deiecerit, dolo malo aut armis bjectis, ut inde profugerent, caussam attulerit.

filii familiarum] Die *Söhne vom Hause*, in so fern sie noch nter der *Botmässigkeit und rechtlichen Gewalt des Vaters ste- en*, noch nicht sui iuris sind. Tacit. Ann. XI, 13. Claudius lege ita saevitiam creditorum coërcuit, ne *in mortem parentum pecunias iliis familiarum fenori darent.* Vergl. Suet. Vesp. c. 11. Vespasian eranlasste den Senatsbeschluss, dass solchen *Söhnen* geliehenes Geld on einem Gläubiger nicht rechtlich zurückgefordert werden dürfe. Siehe über die Frage, ob *filii familias* (so auch einige Editt. bei Suet. a. a. O.) *res mancipi* gewesen, Haubold zu Heinecc. Antiq. p. 368., welcher es leugnet.

perculsis] Mehrere Codd. *percussis*, wie gewöhnlich. S. zu c. 6. Bremi zu Suet. Tiber. 11. Calig. 35.

3. *inter haec parata atque decreta*] *Inter* wie das griech. μεταξὺ τῆς ἀπειλῆς, Lucian. Dial. Deor. XXI, 2. also nicht ganz gleichbedeutend mit *per*, *in*; sondern entsprechend unserm: *mitten unter* tc. Es steht von *Ort*, *Zeit* und *Gegenständen*. Terent. Eun. IV, 5, 1. *inter vias*. Suet. Caes. 4. *inter* iocum. Vergl. Ruhnk. zu Ter. a. O. Duker zu Flor. II, 6, 41. *Paratum* wird bisweilen substantivisch gebraucht, z. B. Tacit. Ann. VI, 37. *parata capessere*, *nihil parati*, Terent. Eun. III, 4, 4.; allein hier ist es *Particip* und Apposition von *haec*.

semper] D. i. *stets*, *alle Zeit*, *jedes Mal*, so oft sich *Gelegenheit* darbot, Anlass gegeben wurde; *immerwährend*, *unaufhörlich*, *perpetuo*, d. i. in Einem fort, wie *perpetuo carmine*. Horat. Od. 7, 6. — Cornel. Cim. IV, 2. *semper* eum pedissequi cum nummis int secuti. Iphicrat. I, 2. *semper* consilio vicit. Lys. I, 3. quum itea *semper* factiosus fuisset. Dagegen *perpetuo* a maioribus acceiam equestrem obtinuit dignitatem. Attic. I, 1. Die Deutschen üssen sich hüten, ihr *immer* zur Unzeit durch *semper* zu übertzen.

magnas opportunitates] I. e. tempora admodum opportuna. Der djektivbegriff geht *adverbialisch* auf das vom Adjektiv gebildete ubstantiv über, welches so viel in Concreto bezeichnet, als *commoda*, ilitates. Cic. de Amicit. 6. amicitia tantas *opportunitates* habet,

sulto, in tali periculo opus esse; seque, si pauci adiuvarent, languentibus aliis, impetum in curiam
4 facturum. Natura ferox, vehemens, manu promtus erat; maxumum bonum in celeritate putabat.

1 Cap. XLIV. Sed Allobroges ex praecepto Ciceronis per Gabinium ceteros conveniunt; ab Lentulo, Cethego, Statilio, item Cassio postulant iusiurandum, quod signatum ad civis perferant:

quantas vix queo dicere. Daher in Verbindung mit *utilitates*, Cic. N. D. II, 22.

pauci] Vergl. ob. zu c. 36. Hier erwartet man: *pauci* tantummodo. So fehlt manchmal *tamen* im Nachsatze. Iug. 39. f. quamquam persequi Iugurtham — ardebat, — statuit nihil sibi agitandum. Ueber *pauci* zu c. 18. und Iug. c. 42. in. was entsprechend dem Griech. ὀλίγοι i. e. ὀλιγαρχοῦντες.

languentibus aliis] In diesen Ablativen liegt offenbar: *etiamsi*, wie oft. S. ob. zu c. 26. *Alii* sind *ceteri*. Bei Liv. nicht selten; z. B. VI, 11. quum *alios* principes sperneret. VII, 26. *alia* multitudo. Eben so unt. c. 48. VIII, 25. *alius* ager, i. e. reliquus. *Languere* und *languor* erklärt bei Tacit. Hist. II, 42. der Gegensatz: Attonitas subito terrore mentes falsum gaudium in *languorem* vertit. — *Omisso* pugnae *ardore*. Caes. B. G. V, 31. *languore* militum et vigiliis periculum augetur. Es ist *geistige* und *körperliche* Erschlaffung, Verzagtheit. Daher B. C. II, 14. nostris *languentibus* atque *animo remissis*.

4. *maxumum bonum*] Entspr. dem ob. c. 32. optumum factum. Warum nicht: *summum bonum* i. e. das *absolut* Besste, sondern *maxumum*, d. i. das *relativ* Vortheilhafteste — lehrt das Gefühl. Denn *magnus* ist urspr. *quantitatis*, *summus*, *qualitatis*. Daher gehört jenes auch im bildl. Sinne mehr der *realen*, dieses der *idealen* Sphäre an.

Cap. XLIV. 1. *Per Gabinium*] *Per* bezeichnet oft die Mittelperson; Iug. c. 42. *per* socios ac nomen Latinum; interdum *per* equites Roman. Gracchorum actionibus obviam ierat nobilitas. Vergl. c. 40. m.

conveniunt] *Convenire* wird *transitiv* gebraucht, wenn es heisst: *Jemand aufsuchen, besuchen*, um mit ihm zu sprechen, wie zu Caes. B. G. I, 26. gezeigt worden. Daher *conventus* einer, mit dem man *gesprochen hat*. Liv. VII, 5. opus sibi domino *convento* extemplo; wofür 1 Cod. *convocato* als Glosse. Es ist Sprachgebr. besonders *Cornels*, *Livius*, *Vellejus*. Auch *convenire ad aliquem* in andrer Bedeut.

signatum] Vergl. unt. c. 47, 3. Bekanntlich wurden *Testamente* versiegelt, mit einer bestimmten Chiffre. Caes. B. G. I, 39. Plin. Epp. II, 20, 8. postquam *signatum* est testamentum, mutat personam; ibid. Aurelia, *signatura* testamentum, sumserat pulcherrimas tunicas. Vergl. Suet. Claud. 9. und Tiber. c. 23. Auch: *aurum argentumque*

aliter haud facile eos ad tantum negotium impelli posse. Ceteri nihil suspicantes dant; Cassius semet 2 eo brevi venturum pollicetur, ac paullo ante legatos ex urbe proficiscitur. Lentulus cum his T. 3 Volturcium quemdam Crotoniensem mittit; ut Allo-

signatum, geprägt. Tacit. Hist. II, 82. — Graswinkel ad h. l. erinnert an Liv. II, (4.) evincunt instando, ut *literae* sibi ad Tarquinios darentur. — Datae literae, ut *pignus fidei* essent, manifestum facinus fecerunt. und Liv. XXXVII, (10.) Ultro citroque nuntii cursare, nec fides ante Pausistrato facta est, quam coram nuntio eius Polyxenidas sua manu scripsit, se ea quae pollicitus esset, facturum, *signoque suo impressas tabellas* misit. Cic. Verr. IV, 63. Literas *obsignandas publico signo* deportandasque curavi. Daher auch Catil. II, 5. certissima sunt visa argumenta et indicia sceleris, *tabellae, signa, manus.* Vergl. unt. zu c. 47.

2. *pollicetur*] Ueber den Unterschied von *polliceri* und *promittere* zu Caes. B. G. I, 16. *Promittere* ist mehr: *zusagen*, freiwillig; *polliceri*, feierlich *versprechen*, aus bestimmten *Gründen* und *Zwekken*. Iug. c. 113. Das erstere kann doppelsinnig seyn, wie bei Komikern, z. B. Terent. Heaut. IV, 4, 7., wo es synon. von *minari*. Es ist unser: *voraus versichern*. Cic. ad Div. VI, 1. f. si mihi alterutrum de eventu atque exitu rerum *promittendum* esset, id futurum, quod evenit, exploratius possem *promittere*. Id. XIV, 4, 8. tuis ita *promissum* est, te facturam esse, ut quisque esset meritus; wo *polliceri* ganz unstatthaft wäre. Vergl. Serv. zu Aeneid. II, 96. Ad coenam *invitatus* se venturum aliquis *promittit*, *promissis stare*; was er *zusagt*, hält er gewiss: *magna* et *multa pollicetur*, qui alios ad suas partes detrahere studet. Jenes ist also relativ, dieses absolut.

3. *Crotoniensem*] Auch *Crotoniates* bei Cic. de Invent. II, 1. *Crotoniatae* quondam quum florerent omnibus copiis, et quum in primis beati numerarentur etc. Berühmt durch den Aufenthalt des Pythagoras und seiner Schüler, lag im Lande der Bruttier, am Jonischen Meere, jetzt *Cotrone;* sonst auch *Croto*, *Croton* und *Crotona;* auf Tab. Peut. *Crontona*. Nach Strabo VI. p. 262. Κροτωνιατῶν ὁ ἔσχατος πρῶτος τῶν ἄλλων Ἑλλήνων; und μάταια τἄλλα παρὰ Κρότωνι τἄστεα. Die Stadt wurde erbaut 41. u. c., im 4ten Jahre der Reg. des Numa, und 559. u. c. wurde eine Röm. Kolonie dahin geführt. Die Stadt galt für sehr *gesund;* daher das Sprichwort: Κρότωνος ὑγιέστερος. Vergl. Tzschukke zu Pompon. Mel. II, 4, . Wesshalb Cicero a. a. O. die *alten* Einwohner *Crotoniatae*, Sallen Volturcius *Crotoniensis* nannte, wird man begreiflich finden.

mittit, *ut* — *confirmarent*] Nach dem Praesens historic. folgt hier gewöhnlich das *Imperfectum* Conjunct. zur *Bezeichnung des Zwecks*, der *Absicht*. Man giebt, scheint es, den *Grund* nicht immer genau genug an; er liegt in der dem Conjunctiv auch inwohnenden Bedeut. des *Optativs*. Bezieht sich der *Wunsch*, die *Hoffnung* oder *Absicht* auf einen *nahen* Gegenstand, d. i. ist die *Realisirung* als *gleichzeitig denkbar*, so steht das Praesens; ist sie *entfernter*, *später* erst möglich: dann *muss* das *Imperfectum* stehen.

broges prius quam domum pergerent, cum Catilina, data atque accepta fide, societatem confirmarent. 4 Ipse Volturcio literas ad Catilinam dat, qua-
5 rum exemplum infra scriptum est. „Quis sim, ex

Also bei den Verbis: *mittere, decernere, venire, ire* etc., wo zwischen Vorbereitung und Anstalt ein längerer oder kürzerer Zeitraum verfliesst, findet sich diese Verbindung häufig. Cornel. Datam. XI, 2, utrique, locum qui explorarent atque ipsos scrutarentur, *mittit.* Milt. IV, 4. domi *creant* decem imperatores, qui *praeessent.* — Auch B. G. I, 3. Dumnorigi — ut idem *conaretur persuadet.* Iustin. XXXI, 2. in. Denique Senatus — legatum in Africam *mittit*, eique praecipit: si posset, eum — *interficeret* metuque P. Romanum *liberaret.* Andre Beisp. bei Lange zu cap. 34. Wir bemerken noch die Analogie des griech. Sprachgebr. zu den Verbis *mittendi, veniendi*, das Particip. *Futur.* zu setzen, um den *Zweck* der Sendung etc. auszudrücken. Oft genug aber ist die Vertauschung des Imperfect. Conj. mit dem Futur. Conj. periphrast. bemerkt worden; confirmarent st. confirmaturi sint. z. B. Herodot. VIII, 54. *Ξέρξης ἀπέπεμψε ἐς Σοῦσα ἄγγελον ἱππέα Ἀρταβάνῳ ἀγγελέοντα τὴν παρεοῦσαν σφι εὐπρηξίην.* S. Buttm. §. 131, 3.

pergerent] *Pergere*, absolut: *weiter reisen.* Caes. B. G. III, 18. ad castra *pergunt.* Bei Iustin. oft für *proficisci.* VI, 2, 12. Itaque Conon, diu rege per epistolas frustra fatigato, ad postremum ipse ad eum *pergit;* d. i. er macht sich *auf den Weg zu ihm.* Verwandt mit *porrigere;* nämlich *per-regere*, i. e. semet ipsum, vel *gradum.* Es ist den Verbis, die eine *Bewegung* im Raume und in der Zeit ausdrücken, eigen, dass sie sowohl absolut, als auch *relativ* und abhängig von einem andern Verbo, gebraucht werden, wie *festinare, maturare, properare, contendere.* Selten mit den Supino, nach der Analogie von *eo*, z. B. Gell. N. A. VII, 3. M. Cato exsurgit, et optimos — socios *defensum conservatumque pergit.* Cfr. Ruddim. Institutt. II. p. 258.

data atque accepta fide] Eben so Iug. c. 81. *Fidem dare* ist ein bekannter Ausdruck für *sancte et religiose promittere.* Cornel. Hannib. II, 4. si *fidem* mihi, quam postulo, *dederis.* Terent. Hec. I, 2, 37. si mihi *fidem das.* das. Ruhnk. *Accipere* bezeichnet die *gegenseitige* Erwiederung des *einseitigen* Versprechens. Bei *Livius* nicht selten. XXII, 22, 26. Curt. VIII, 6, 8. Eben so: *dandis recipiendisque* meritis. Cic. de Amic. c. 8. Vergl. de Offic. I, 17. Eben so im Griech. Ausser den von Corte angeführten: Xenoph. Anab. I, 6, 6. *καὶ δεξιὰν ἔλαβον καὶ ἔδωκα;* und Dionys. Hal. I, 58. extr. *πίστεις τούτων ἀξιῶ δοῦναι καὶ λαβεῖν;* Xen. Cyropaed. III, 2, 23. *πιστὰ διδόναι καὶ λαμβάνειν.* Aehnlich: *δίκας διδόναι καὶ λαμβάνειν* Herodot. I, 83.

societatem confirmarent] I. e. *firmam* sive *firmiorem* redderent. Cornel. Dion. VIII, 3. adversarios eius convenit, *coniurationem confirmat.* Lysand. I. extr. qui se illius fore proprium, *fide confirmarat.*

5. *quis*] Dieser Brief hat zu vielen Variationen Anlass gegeben, weil Cic. Catil. III, 5. den Inhalt, offenbar aus dem Gedächtnisse, etwas anders, im Wesentlichen ganz übereinstimmend angiebt. Cic. sagt

eo, quem ad te misi, cognosces. Fac cogites, in quanta calamitate sis, et memineris te virum esse; consideres, quid tuae rationes postulent: auxilium petas ab omnibus, etiam ab infimis." Ad hoc man- 6 data verbis dat: „Quum ab Senatu hostis iudicatus sit, quo consilio servitia repudiet? in urbe parata esse, quae iusserit: ne cunctetur ipse propius accedere."

Erant scriptae sine nomine, sed ita: *Qui sim*, ex eo quem ad te misi, cognosces. Cura, ut vir sis, et cogita quem in locum sis progressus; et vide, quid iam tibi sit necesse. Cura, ut omnium tibi auxilia adiungas, etiam infimorum. — Wir bemerken nur, dass die *Form* des Sallustianischen Briefs der angeblich Ciceronischen bei Weitem vorzuziehen sey. Denn 1.) *Quis*, das wir dem *qui* hier vorziehen, theils wegen der Codd., theils, weil es zu *Anfange* nachdrücklicher erscheint, und bloss die *Person* hier erkannt seyn wollte; — *wer*, d. i. *persönlich* welches Individuum, *qui*, welcher Mensch, nämlich von Vielen durch *Eigenschaften* unterschieden; bei Cicero steht *qui* mehrmals vor *sit*, z. B. ad Attic. III, 10. In Codd. auch verwechselt, z. B. Quinctil. X, 1, 12. Eben so hier in vielen *qui*. Auch war *quis* generis communis, wie τίς. Vergl. Zumpt C. 35. Ramsh. S. 366. ff. — Besonders stand wohl *qui* in *indirekten* Fragen, st. *quis*. 2.) die Gedankenfolge bei Sall. in *fac cogites* etc. ist natürlicher, als bei Cic.; denn erst bedenke man seine Lage und dann zeige man sich als Mann; die *virtus* und animus virilis haben das *cogitare* nicht zur *Folge*. 3.) *in quanta calamitate sis*, ist moralisch und psychologisch fein gesagt, der Held des Trauerspiels erscheint vom Schicksale *gebeugt* und *gedrückt*, und das erregt Theilnahme; bei Cicero deuten die Worte: *quem in locum sis progressus*, wie weit Du es bereits getrieben, auf Kühnheit und Verwegenheit. Verrin. I, 32. nunquam in *eum locum progressi* fuissent. Vergl. Cic. ad Div. IX, 25. m. impulsu inimicorum *eo progressum*. 4.) *tuae rationes postulant* ist offenbar eine zartere Umschreibung der zu ergreifenden Massregeln, als das: quid iam *tibi sit necesse*. 5.) die Wiederholung des *cura* erscheint bei Cic. matt und nachlässig; angemessner und gewählter Sallusts: *memineris, consideres, petas*, indem der Conjunktiv in solchen Fällen *warnend* und *bittend* zugleich ist. Wie *hier*, so *rationes* bei Cic. ad Quirit. post redit. 1. in. *rationes* meas vestrae saluti anteposuissem. pro Muren. c. 39. in. *Petunt* etiam *rationes* illius. Iug. c. 17. in. Res *postulare* videtur.

6. *mandata verbis dat*] *Verbis* hier als Zusatz, wie bei den Griech. oft λόγῳ, im Gegensatz von *literae*. Eben so scheidet man: O rem *memoriae literisque mandandam*. Plin. Paneg. c. 86. und Cic. ad Div. X, 8. m. C. Furnio legato — plura etiam *verbo* quam *scriptura mandata* dedimus. Synonym sind wohl Iustin. XXXI, 2. in. Senatus — Servilium in Africam mittit, eique *tacitis mandatis* praecipit — Hannibalem per aemulos eius interficeret.

15

1 Cap. XLV. His rebus ita actis, constituta nocte, qua proficiscerentur, Cicero, per legatos cuncta edoctus, L. Valerio Flacco et C. Pomptino Praetoribus imperat, uti in ponte Mulvio per insi-

Cap. XLV. 1. *Cuncta edoctus*] Nach der bekannten, der griech. Sprache zunächst eignen Analogie, die Particip. Perf. Passivi auch im *medialer* Bedeutung zu gebrauchen, so wie das Perf. Pass. selbst durchaus im Griech. auch als medium gilt. Die Latein. Sprache lässt aber zunächst bei Verbis, die im Activo einen doppelten Accusat. der *Sache* und *Person* gestatten, diesen Accusativus Objecti auch im Passivo gelten. Diess würde gewaltsam seyn für die *Prosa*, wenn die Verba, bei denen diess Statt findet, wirkliche *transitiva* wären, wie die Grammatiken, selbst Ramshorn §. 131. noch angeben; allein sie sind nichts als *intransitiva*, d. i. solche, die zwar eine *Thätigkeit* und als *Passiva* einen afficirten, aber keinen *leidenden* Zustand ausdrücken. Wie hier, Iug. 112. und Liv. XXV, 37. Marcius eques Rom. *omnes* militiae *artes edoctus* fuerat. Bei Tacitus ist *edoctus* mit dem Accusat. an der Ordnung, z. B. Ann. XII, 44. patrias *artes edoctus*. XIII, 47. *iter hostium;* Hist. II, 90. Agric. 26. *iter hostium* ab exploratoribus *edoctus*. Doch auch *de* aliqua *re*, z. B. Iustin. XV, 4, 6. *de* origine sua. Uebrigens muss man dem gemäss das von Ramsh. a. a. O. 2.) berichtigen, und *doctus* von *edoctus* wohl unterscheiden. Ersteres wird mehr adjektivisch; *edoctus* mehr als Particip behandelt. Vergl. zu c. 25. und Zumpt §. 71, 4. 5. Vergl. unt. c. 48. und c. 50. sententiam *rogatus*.

L. Valerio Flacco et C. Pomptino] Der letzte Name wird mannichfaltig geschrieben gefunden; bei Cic. ad Div. III, 3. *Pontinius;* so schrieb ihn Manut., Andre *Pomptinum*, auch so griech.; einige *Pomitinum;* in einigen Codd. des Sall. *Promptinum*. In Liv. Epitom. CIII. ist die varia lectio nicht minder gross. Jenes *Πομπτῖνος* und *Πομπῖνος*, desgl. *Pomit*. und *Prompt*. berechtigen zu der auch von Gerlach angenommnen Orthographie, die sogar Sallusts stylist. Charakter zusagt. Muss doch der Name auch nicht von *pons* abgeleitet werden, und kann füglich mit *Pometia* eine Wurzel haben; so auch *Pomptinae* paludes. Vergl. Schneiders Elementarl. II, 469. Derselbe Mann war später 702 — 3. u. c. einer der *vier* Legaten des Cicero in Cilicien. S. Cic. ad Div. I. 1. — Unmittelbar aber nach dieser *Expedition*, im J. 691. erhielt *Pomptinus* als Prätorische Provinz *Gallia Transalpina*, und hatte als Proprätor Krieg mit den *Allobrogen*, den er durch die Eroberung von *Solonium* glücklich beendigte. Vergl. Freinsheim. Supplement. in Liv. CIII, 37. 38. 39. Beider gedenkt Cic. in Catil. III, 2. praetores fortissimos atque amantissimos reip. viros. Den *Flaccus*, der später 695. u. c. de repetundis angeklagt wurde, vertheidigte Cicero, in einer noch verhandnen Rede, und erwähnt c. 40. und 41. der hier genannten Amtsführung.

in ponte Mulvio] In einig. Codd. *Milvius;* in andern *Molvius*. Das Gewöhnliche ist das sicherste. Bei den Griech. *μούλβιον;* auch *μουλύβιον* in Fast. Sicul. Vergl. Duker zu Flor. III, 23, 6. Victor. zu Cic. ad Attic. XIII, 33. Diese Brücke war 2000 Schritt von der Stadt entfernt, führte über die Tiber auf der *Flamin*. Landstrasse,

lias Allobrogum comitatus deprehendant; rem omnem aperit, cuius gratia mittebantur; cetera, uti acto opus sit, ita agant, permittit. Illi, homines 2

nd heisst jetzt *ponte Molle*. Nach Aurel. Victor. de vir. illustrib. . 72. M. Aemilius Scaurus Censor viam Aemiliam stravit; *pontem Mulvium* fecit.

comitatus] Bei Caes. B. C. I, 48. sind *maximi comitatus*; c. 51. *magni comitat.*, Transporte von Kriegsbedürfnissen, Soldaten und Proviant. Sonst gewöhnlich im Singular, wie Vellej. II, 40, 3. (Pompeius) cum *privato comitatu* — in urbem rediit. Cic. pro Mil. 10. muliebri ac delicato ancillarum puerorumque *comitatu*. Der Plural soll *hier* andeuten, dass von den Gesandten der Allobrogen jeder ein besondres Gefolge führte.

deprehendant] I. e. comprehendant, apprimant; wie καταλαμβάνειν, welches sowohl *antreffen*, *betreffen*, *einholen*, als auch: *fassen*, *ergreifen* anzeigt; die erstere Bedeut. ist die gewöhnlichere. Caes. B. G. V, 56. in fluminis vado *deprehensus*. Iustin. X, 2. extr. cum patri insidias parat, *deprehensus* cum sociis. Plutarch. Solon. c. 8. καταλαβὼν αὐτόθι πάσας τὰς γυναῖκας τῇ Δήμητρι τὴν πάτριον θυσίαν ἐπιτελούσας. Dageg. Cimon. c. 12. extr. ἐξέπιπτον οἱ πρῶτοι — οἱ δὲ καταλαμβανόμενοι διεφθείροντο μετὰ τῶν νεῶν. Vergl. Xen. Cyrop. III, 2, 16. IV, 2, 21. und oft. Lucian. Dial. Deor. XIX, 2. ἰδεῖ καταλαβεῖν αὐτὴν οἷόν τε, φεύγουσαν ἀεὶ διὰ τῶν ὀρῶν. — *Einholen* kann es aber hier nicht seyn; es würde statt *in*, eher *ad* pontem heissen; *aufhalten*, wie Schlüter, wäre auch zu wenig; denn sie sollten sich ihrer bemächtigen. *Deprehendere* heisst Jemand in einer ungünstigen Lage feindlich *betreffen*, wie c. 46. in. und *fassen*, quasi in *discrimine rerum subito et inopino aliquem apprimere*; vergl. Duker zu Flor. III, 10. 12. Caes. B. G. VI, 30. *comprehendere*, nur: *ergreifen*, vulgär: *packen*. z. B. von den Liktoren, die einen Schuldigen ergreifen. Caes. B. G. VII, 40. fratres Litavici, quum *comprehendi* iussisset, reperit ad hostes profugisse. — Vergl. noch Breml zu Suet. Claud. c. 37.

mittebantur] Vergl. das zu c. 27. Gesagte. Man muss nur hier beachten, dass der Indikativ durch rem *omnem* hinreichend motivirt wird; ohne diesen Zusatz, welcher den Begriff aus der *Ideenwelt* gleichsam in die *faktische* versetzt, wäre der Indikativ eine auffallende Härte.

permittit] Verschiedenheit der Lesarten macht, dass Corte *illi* ganz weglässt; andre *permittit illis*; andre *permittit illis homines milit.* vorschlagen. *Illis* kann ungeachtet der Mehrzahl der Codd. die Periode nicht *schliessen*; es wäre an sich *matt*, und auch wegen des vorausgegangnen Dativs — Praetoribus, und wegen der ganzen *dramat.* Darstellungsweise, unlogisch; es müsste wenigst. *ipsis* heissen. wie Iug. 103. in. Also ist *illi* der Codd. wegen vorzuziehen, obgleich an sich einer Glosse sehr ähnlich. Doch vergl. unt. c. 59. *Ito permittit. Ille*; Iug. c. 103. rerum agendarum licentiam — *permittit. Illi* — gelesen wird.

2. *homines militares*] Unt. c. 59. extr. eben so. Sallust wählte diesen Ausdruck, als eine *vox media*, d. i. wenigstens neutral; es enthält grade kein Lob, bezeichnet aber den *Stand* und die *Uebung im Fache*, wie er unt. c. 59. ausdrücklich angibt: quod *amplius*

militares, sine tumultu praesidiis collocatis, sicuti
3 praeceptum erat, occulte pontem obsidunt. Post-
quam ad id loci legati cum Volturcio venere, et
simul utrimque clamor exortus est; Galli, cito co-
gnito consilio, sine mora praetoribus se tradunt.
4 Volturcius primo cohortatus ceteros, gladio se a

triginta annos — cum magna gloria in exercitu fuerat. Uebrigens verkenne man den *Ton* und das *Colorit* der Erzählung und Darstellung nicht! Es sind nicht *die* Kriegsmänner, *οἱ ἄνδρες στρατιῶται*, Thucyd. II, 89. in., oder *στρατηγικοί*; sondern *οἱ μὲν ἄνδρες στρατηγικοὶ ὄντες*; franz. *des hommes*, oder Soldaten, wie sie waren, *als Soldaten*. — Tacitus Agric. 41. *militares viri*, wackere Soldaten; auch sonst mehrmals.

sine tumultu] Ἀθορύβως. Die gewöhnliche Verbind. *strepitus* atque *tumultus*. Caes. B. G. II, 11. VI, 7. extr. vom Aufbruch des Heers. Und: *tumultus* magis quam *bellum*; z. B. Flor. III, 19, 2. Das Verbum *tumultuare* bei Caes. B. G. VII, 61. in aktiver Bedeut. das. die Anm. Im staatsrechtlichen und diplomat. Sinne war *tumultus* ein *bellum subito exortum* idque *vicinum*, i. e. Gallicum, vel Italicum. In solchem Falle decretirte der Senat ausdrücklich *tumultum* esse, Cic. Philipp. V, 12. griech. *ταραχὴν εἶναι*, bei Dio Cass. an viel. St. vergl. Brisson. de Formul. p. 240. und Plut. Caes. c. 33. wo von Pompej. *ψηφίζεται ταραχὴν ὁρᾶν, καὶ τὴν πόλιν ἐξέλιπε, κελεύσας ἕπεσθαι τὴν γερουσίαν*. Die unmittelbare Folge eines solchen Senatus Decreti war: *ut delectus sine vacationibus haberetur; iustitium indicebatur*, saga sumebatur. Liv. X, 21. Cic. Phil. V, 12. VI, 1. Vergl. auch Bremi zu Cornel. Milt. IV, 3.

occulte] *Occulte* ist *objektiv; clam* heimlich, *subjektiv; occultus* latet; qui *clam* aliquid patrat, *celat*. Cornel. Alcib. X, 4. *clam* vicinitati dant negotium. Dazu ist *occulte* absolut; *clam* relativ, d. i. bezüglich auf Jem. der *betrogen* wird. Iustin. XXXVI, 2, 6. Iosephum — fratres *clam* interceptum peregrinis mercatoribus vendiderunt. Das Gegenth. von *occulte* ist *aperte*, von *clam* — *palam*. — Iustin. V, 8. extr. quum occidi *aperte* von posset. Cic. ad Div. I, 1. extr. rebus — *clam* exulceratis, deinde *palam* a Consularibus exagitatis.

3. *ad id loci*] Ein bekannter Latinismus, nach welchem *Neutra* der Pronominum und der Adjectivorum, welche einen *Theil*, ein *Mass* oder irgend eine relative *Grösse* bezeichnen, *substantivisch* gebraucht und mit dem Genitivus *partis* verbunden werden. Auch hierin gehen Schriftsteller wie Sallust, und namentlich *Livius* weiter als Cicero; z. B. Liv. VIII, 29. ad *ultimum* dimicationis. VII, 20. f. *reliquum* anni. VII, 27. *cetera* tristia *eius anni*. — Am häufigsten steht *id* bei Ortsbestimmungen; desgl. auch bei der *Zeit*. z. B. Iug. c. 62. extr. *ad id locorum*. c. 71. Cic. Catil. I, 4. extr. *id temporis*, d. i. den Augenblick. Vergl. das über die *Gränzen* dieses Sprachgebr. trefflich Bemerkte bei Zumpt §. 73, 4. 5. Auch Ramsh. S. 170. §. 104. Not. 4.

4. *cohortatus*] Wie *con* in der Zusammensetzung den Begriff verstärkt, zeigen Beisp., wie *cooriri*, Caes. B. G. III, 7. *collaudare*, Liv.

multitudine defendit; deinde, ubi a legatis desertus est, multa prius de salute sua Pomptinum obtestatus, quod ei notus erat; postremo timidus

VII, 34. *consurgere,* Liv. VIII, 8. *contueri,* Cic. Tusc. I, 20. *collustrare,* V, 23. *conniti,* II, 21. und *coopertus,* ob. zu c. 23. *Cohortari* aber ist fast vox *solennis* von Feldherren, die zum *bevorstehenden Kampfe* die Ihrigen durch eine kürzere oder längere Rede anfeuern, oder von den *Soldaten* selbst, die sich Muth zusprechen — Caes. B. G. IV, 25. und II, 21. Milites non longiore oratione est *cohortatus,* quam uti suae pristinae virtutis memoriam retinerent. Unzählig oft bei Caes. u. A. Verschieden: *adhortari,* zu einem *bereits begonnenen* oder *bevorstehenden* Werke oder Zwecke *antreiben, ermuntern.* Caes. B. G. V, 35. L. Cotta Legatus omnes cohortes ordinesque *adhortans* — vulneratur. VI, 37. barbari perrumpere nituntur, seque ipsi *adhortantur, ne* tantam fortunam e manibus dimittant. Auch steht bei *adhortari* meist das *Objekt; cohort.* steht meist *absolut.* Vergl. VII, 40. 68. dah. oft *adhort. ad* laborem, *de re, ne.*

se a multitudine defendit] Eben so Caes. B. G. I, 31. extr. *ab iniuria.* Das. die Anm. Analog diesem Verbo viele andre, z. B. *tueri, munire, tegere* etc. auch *tutus* und andre synonyma. *A* bezeichnet, wie das Griech. *ἀπό, πρός, παρά,* von Seiten, den Anfangspunkt und das Objekt, *von dem etwas ausgeht;* diese Approximation kann nun relativ *näher* oder *entfernter* gedacht werden. Liv. III, 32. *Ab hoste otium* fuit. VI, 20. postquam periculum *ab eo* nullum erat. Caes. B. C. II, 6. Portus *ab Austro* non erat *tutus.* Abgeleitet von *dieser* Bedeut. ist z. B. *ab ea parte* magnus hostium numerus *cadebat.* B. G. V, 34. — Nemo *ab omni parte* beatus. Vergl. Ramsh. S. 285. §. 150, 1. d.

primo — deinde] Nach der früher zu c. 32. angegebnen Differenz ist *deinde* hier richtiger, als *dein,* d. i. unmittelbar darauf, *sofort.* Denn es ist *deinde* hier mehr *ordinativ* und *aufzählend,* gehört also der chronolog. *Zeitfolge* an, überhaupt mehr *Conjunktion,* als *Adverbium. Dein* dagegen behauptet die *letztre* Bedeut.

multa de salute sua obtestatus] Manchmal dünkt uns Sallusts Schreibart fast gekünstelt; allein seinem ersten und etwas verstimmten Charakter gemäss wählt er die Worte so, dass sie *weniger hart* klingen, weil er sich durch das Ereigniss indignirt fühlte. So scheint es hier! *De salute* ist eine mehrmals von Sallust, auch Caes. und Andern, von *Cicero* weniger und seltner, gebrauchte Umschreibung des *Objekts* selbst, entsprechend dem Griech. *περί* oder *κατά.* Caes. B. G. VI, 19. *de morte* si res in suspicionem venit. Caes. B. C. II, 17. quaeque postea acciderant, *de* angustiis rei frumentariae accepit. B. G. V, 53. m. ille incommodo *de* Sabini *morte* perlato. Auch das häufige: legatos *de pace* mittere. z. B. Caes. B. G. II, 31. oder adhortari *de* re frumentaria, VII, 17. *Salus* aber ist oft synon. von *vita.* Iustin. XXVIII, 4, 4. quum — illi non solum pro libertate, sed etiam pro *salute* certarent. Victi Lacedaemonii — magno animo fortunam tulere. Nemo quippe in acie *saluti pepercit.* — In ähnlichen Fällen sagte Iustin. XI, 9, 14. non *mortem,* sed — dilationem mortis *deprecantur.* XVI, 1. in. quum *vitam* — *deprecaretur.*

ac vitae diffidens, velut hostibus sese Praetoribus dedit.

1 Cap. XLVI. Quibus rebus confectis, omnia
2 propere per nuntios Consuli declarantur. At illum ingens cura atque laetitia simul occupavere; nam laetabatur, (intelligens) coniuratione patefacta civitatem periculis ereptam esse: porro autem anxius

sese — dedit] Nämlich von *dedo*, was besonders von denen gesagt wird, die sich den *Feinden ergeben*, Iustin. XLII, 5, 8. Cornel. Milt. II, 4. Lysand. I, 2. Hannib. IX, 1.; nicht von *do*, was Sall. zwar st. *dedo* gebraucht, z. B. Iug. c. 74. m. finitumis imperat, qui *se* post regis fugam Metello *dederant*. Es ist aber das Praesens, nach der ganzen Analogie der frühern Sätze: *permittit*, — *obsidunt*, — *se tradunt*. Auch ist hier *dedere* nachdrücklicher und der Lage des *ausser Gefecht* gesetzten angemessner. In einig. Codd. *tradit* als Glosse. Sodann gebraucht Sall. *dedere* auch da, wo *dare* hinreichend wäre. z. B. Iug. c. 46. in. alia omnia *dederent* populo Rom. c. 47. f. Wenn der verehrte Bremi zu Cornel. Lysand. I, 2. den Unterschied von *se dare* und *se dedere* dahin bestimmt, dass *dat se* von dem gesagt werde, der sich für *verloren* hält, sich demnach Alles gefallen lassen muss; *dedit* se, wer noch mit der Gegenpartei unterhandeln kann: so möchte ich diess bezweifeln. *Se dedere* ist der eigenthümliche und stehende Ausdruck von denen, die sich als *Besiegte* in förmlicher Schlacht, oder überhaupt als *Ueberwundne* dem *Feinde ergeben*, i. e. qui armis abjectis se tradunt. *Se dare* heisst sich *überlassen*, freiwillig, vielleicht auch durch Umstände gezwungen, sich *Jemand unterwerfen*, *hingeben*, an ihn anschliessen. Der *Zusammenhang* kann oft entscheiden. So Caes. B. G. II, 15. würden wir *dedissent* vorziehen, gegen Oudend., würden dagegen II, 32. in. *dedidissent* beibehalten; desgl. III, 27. und B. C. III, 11. extr.

Cap. XLVI. 2. *Intelligens*] Corte bestritt diess Wort als Glosse; die 3 Span. Codd. und eine alte Ausg. von 1475. haben es, nach der Angabe in der Span. Uebersetz., ob aber ganz glaublich? — Auch nicht. Uns scheint der Gegensatz *intelligere* — *dubitare* an sich sehr passend, eben so *laetari* und *anxium esse* eines *motivirten Grundes* zu bedürfen; denn *laetabatur* — *civitatem* — *ereptam esse*, würde eine Freude anzeigen über ein bereits *vollendetes*, historisch vorliegendes Factum; allein es soll mehr die durch den *Gedanken*, durch die *Vorstellung* erregte Freude hervorgehoben werden. Alles geht hier vor in der *Seele*, in dem *Gemüthe* des Consuls.

porro] Ursprünglich, nach der Analogie von *retro*, *ultro* etc. eine Entfernung nach einem *Ziele hin*, *weiter von hier*, wird dann, wie alle Partikeln, auf die Zeit und logisch auf eine *Folge der Gedanken*, ordinativ, übergetragen, st. deinde. In erster Bedeut. z. B. Liv. XXI, 22. extr. Pergeret *porro ire*, nec ultra inquireret. Desgl. I, 7. *Porro agere* armentum *occoepit* Hercules. Selbst gewisser Massen quiescirend bei Plaut. Rud. IV, 3, 95. Ubi — *habitas? Porro* illic, longe usque in campis ultimis. Ein eigner Gebrauch ist aber der

erat, (dubitans) in maxumo scelere tantis civibus deprehensis, quid facto opus esset; poenam illorum sibi oneri, impunitatem perdundae reipublicae fore credebat. Igitur, confirmato animo, vocari ad sese 3
iubet Lentulum, Cethegum, Statilium, Gabinium, item Coeparium quemdam Terracinensem, qui in

wo *porro* den *Uebergang zu einem neuen Gedanken* bildet, nicht bloss ein neues *Factum* dem vorigen anreiht, wie hier der Fall ist. Dann, spricht man, stehe es für *autem, vero, verum*, wie Freinsheim in Ind. ad Iustin.; aber mit Unrecht! Es heisst vielmehr: *nun aber, weiter aber;* dieses *aber* nämlich nur als eine logische, durch den Gedanken selbst begründete Ergänzung gedacht. z. B. Iustin. II, 10, 3. Ex his Artamenes, maximus natu, — regnum sibi vindicabat. — *Porro* Xerxes controversiam referebat. Vergl. XIV, 3, 7. An beiden Stellen könnte füglich auch: *Iam vero*, oder selbst *At contra* — stehen; unser: *dagegen*. Daraus folgt aber nicht, dass *porro* diess *bedeute;* der Schriftsteller *unterdrückt vielmehr sein Urtheil* und *zählt* theilnahmlos die *Facta auf*, die er leicht mit seinem Urtheile begleiten konnte.

anxius erat] Tacit. Agric. 39. fronte *laetus*, pectore *anxius*. Eben so: Audio te *animo angi*, et medicum dicere, ex eo te laborare. Cic. ad Div. XVI, 14. Daher auch: *anxius* ambiguo periculo, *incertusque* quid ageret. Desgl. *anxius* atque *sollicitus*. Auct. Bell. Afric. c. 71.

perdundae reipl.] Unbestreitbar der Dativ, per Attractionem von *oneri*, wie bei Sallust an mehrern Stellen z. B. Iug. 33. f. *Romae Numidiaeque;* auch lässt sich der *Genitiv*, wie Corte ad h. l. meinte, durch keine Analogie vertheidigen. Denn est *civitatis perdundae* ist grade zu *Contradictio* in Adjecto, und kann wohl, wie von Corte geschehen, *grammatisch* und *syntaktisch*, aber nicht *logisch*, mit c. 27. verglichen werden: regium imperium *conservandae libertatis — fuerat*. Denn, wenn von *Vergangenheit* die Rede ist, dann kann ich wohl ein *Institut*, wie die königl. Würde, als *Eigenschaft*, als *Kennzeichen*, als einer historischen Erscheinung inhärirend als Grund und Ursache darstellen, und diess durch den *Genitiv* bezeichnen; allein bei einem *problematischen* Urtheile über eine muthmassliche *Folge*, die etwas haben könnte, kann das *entferntere* Objekt, dem diess gilt, nur im Dativo stehen. Diese *Folge* ist aber hier der Untergang, das *perdunda;* nicht aber kann *Eigenschaft* einer *civitas* das *perdunda* seyn, wohl aber *perdita;* zur *reip. perdundae* kann aber Vieles beitragen. Das in einigen Codd. und Editt. befindliche, von Gruter gebilligte *caussam* ist offenbar Glosse. Eben so gewaltsam ist die Ausstossung des *fore* durch Corte.

3. *confirmato animo*] *Confirmare* ist fast vox solemnis von dem, der Andern und sich *Muth und Vertrauen einflösst*, sehr oft Folge der *cohortatio*, und bei Caes. unzählig. B. G. VII, 80. clamore et ulutatu *animos confirmabant*. IV, 6. eorum animis *permulsis et confirmatis*. VII, 53. oratione *confirmatis militibus*.

Coeparium] Bei Cic. Catil. III, 6. „*Marcus Coep.* cui ad *sollicitandos* pastores Apuliam esse attributam erat indicatum." Hier-

Apuliam ad concitanda servitia proficisci parabat.
4 Ceteri sine mora veniunt; Coeparius, paullo ante
domo egressus, cognito indicio, ex urbe profuge-
5 rat. Consul Lentulum, quod Praetor erat, ipse
manu tenens in senatum perducit; reliquos cum

durch wird das *concitare* erklärt. Iustin. XXI, 4, 6. iterum *servitia concitat*. ibid. dum Afros regemque Maurorum *concitat*. Caes. B. G. VII, 42. maiorem multitudinem ad arma *concitant*. Der Untersch. ist: *sollicitare* aufwiegeln, ad seditionem movendam impellere precibus ac cohortationibus, pollicitando etc. *concitare*, aufbringen, zusammenbringen, multitudinem qualemcunque *congregare* vel *cogere* armatam, idque *cito* atque acriori studio viriumque contentione, quam antea pacata fuerit.

Terracinensem] Lesart der Mehrzahl der Codd. Andre *Teracin.*, *Terracon.* und bei Cluver. *Tarracin.* Diese Schreibart war offenbar die ältere und gewöhnliche. Diess beweist Mela II, 4, 9. das griech. *Ταῤῥακίνη*, *Ταῤῥακινῖται*. Ihr Name nach Strab. von τραχύς, asper, ab *asperitate soli;* sie lag auf einem Hügel. So auch bei Vellej. I, 14, 4. Caes. B. C. I, 24. Die Ureinwohner, die Volsker, nannten sie Anxur.

4. *cognito indicio*] Ueber *indicium* und verwandte W, zu c. 30. hier ist es: *indicium factum*, rem Consuli manifestatam, patefactam esse. Gewöhnlich nämlich ist *indicium* die Anzeige die Jem. andern *gemacht wird*, also relativ und bezüglich auf diese Person; Caes. B. G. VI, 35. extr. cuius haec *indicio* cognoverant; I, 4. ea res ut est Helvetiis per *indicium* enunciata. Aber hier ist es *objektiv* als Handlung zu nehmen; also nicht *indicium* alteri cuiquam factum, d. i. der *Inhalt* des Gesagten; sondern das Factum, die *Handlung* des Anzeigens, also: *indicatio*, *manifestatio facta*.

ex urbe profugerat] Corte hielt *ex urbe* für verdächtig, als Pleonasmus, und im Vertrauen auf 1 Cod. Basil. der diese Worte nicht im Contexte, sondern *inter lineas* hat. Sodann führt er mehrere Stellen an, wo *profugere* absolut steht, ohne nähere Bestimmung des *unde?* oder *ex quo loco?* — Dagegen verweisen wir auf Cornel. Attic. IX, 3. familiares eius *ex urbe profugientes*. Hannib. VIII, in. anno tertio post, quam *domo profugerat*. Und welche Beisp. bei Caesar? B. G. I, 51. m. *ex civitate profugisse*. VII, 58. extr. *a Meloduno profugerant*. V, 45. *a prima obsidione profugerat*. VI, 11. *ex oppido*. B. C. I, 14. in. *ex urbe* und noch mehrmals. An unsrer Stelle ist der Zusatz sogar durchaus nothwendig, wie jeder fühlt, im Gegensatz von *domo*.

5. *manu tenens*] Etwas anders wäre: *in manu habere*; vergl. unt. c. 51. oder was gewöhnlicher: *in manibus*. z. B. Cic. Tusc. V, 7, 18. Quum iam *in manibus* videret victoriam. Plin. Epp. IV, 8. extr. Quae sunt *in manu* hominum, et mihi et multis contigerunt, zum Unterschiede von dem, quod dari nisi a Diis non potest. Tacit. Agric. 30. in *nostris manibus* habebant sc. subsidium. Auch: *in manus* sumere. Cic. Tusc. II, 3, 8. Vergl. zu Caes. B. G. II, 19. *Manu* ist: *par la main;* bei den Griech. τῆς χειρὸς λαβὼν ἤγαγε. Auch *manu ducere*. Virgil. Aen. III, 372. Caes. B. G. VI, 38. aegre *per manus* tractus servatur.

todibus in aedem Concordiae venire iubet. Eo 6 atum advocat, magnaque frequentia eius ordi-, Volturcium cum legatis introducit: Flaccum

cum custodibus] I. e. reliquos a *custodibus* comitatos. Ueber s. zu c. 9.

Aedem Concordiae] Der Tempel der *Concordia* waren mehrere. ro erwähnt dieses Tempels Philipp. II, 7, 8. §. 19. Quum in cella *Concordiae*, in qua, me Consule salutares sententiae dictae, quibus ad hunc diem viximus, cum gladiis homines collocati; und de Nat. Deor. II, 23. Vides *Virtutis* templum, vides *oris* — quid *Opis?* quid *Salutis?* quid *Concordiae? Liberta- Victoriae?* Quarum omnium rerum quia vis erat tanta, ut sine regi non posset, ipsa res Deorum nomen obtinuit. *Einen* dieser npel verzeichnet man in der 3. Region als Templum *Concordiae lis* cum delubro; und im J. Roms 633. oder 32. baute der Cos. mius unmittelbar nach den Gracch. Tumulten ein *Templum Con-liae*. S. Sachse's Beschreibung der Stadt Rom S. 34. Darüber ustin. de civitat. Dei III, 25. Eleganti (?) sane Senatusconsulto eo loco ubi funereus ille tumultus commissus est, ubi tot cives ordinis usque ceciderunt, *aedes Concordiae* facta est, ut Gracchorum poe-testis concionantium oculos feriret, memoriamque compungeret. — te glaubt, es sey *hier* der auf Antrag des Dictat. Fur. Camillus schen dem Forum und dem Capitolin. Berge erbaute Tempel neint. Plutarch. Camill. c. 42. extr. ἐψηφίσαντο (sc. ἡ βουλή) τῆς Ὁμονοίας ἱερὸν, ὥσπερ ηὔξατο ὁ Κάμιλλος, εἰς τὴν ἀγορὰν καὶ εἰς ἐκκλησίαν ἄποπτον, — ἱδρύσασθαι. Vergl. Sachse a. a. O. S. 153. l *Adlers* Beschreib. der Stadt Rom. S. 256. — Eine voraus gegne *discordia civilis* war in der Regel der Grund, dass der *Con-dia templum* oder *aedes* gelobt und erbaut wurde. So auch bei nillus, wegen des zwischen Patriciern und Plebeiern über die Zuung eines Plebejers zum Cos. entstandnen heftigen Zwiespalts.

6. *frequentia*] Senatus *frequens* war ein stehender Ausdruck für zahlreich versammelten Senat, der dadurch seinen Eifer für die handelnde Sache beurkundete. Auch *frequentissimus* bei Cic. Pis. c. 15. de Harusp. resp. c. 7. Das Gegentheil geschah *per equentiam*. Liv. XXXVIII, 44. und XXXIX, 4. Caes. B. G. VIII, *senatus frequens* in alia omnia transiit. Vergl. Brisson. de For-l. p. 248. Es würde von *frequentia* und *infrequentia* nicht die Rede n können, wenn nicht die Senatoren sich die Freiheit nehmen ften, *nicht zu erscheinen*. Diess thaten sie unter mancherlei ständen. Beispiele Liv. III, 29. (Apparitores) referunt, Senatum *agris* esse. Iubent (Decemviri) acciri omnes, *senatumque* in po-um diem *edicunt*, qui aliquanto spe ipsorum *frequentior conve-* Cic. ad Quint. fr. II, 1. in. Senatus fuit *frequentior*, quam abamus esse posse mense Decembri sub *dies festos* — sane fre-ntes fuimus, omnino ad *ducentos*. — Hiermit vergleiche man Gewohnheit, dass bei Abfassung eines *Senatsbeschlusses* zu Gun-t eines *Einzelnen* dessen Freunde vornehmlich das Protokoll unter-hneten. Cic. ad Div. XV, 6. extr. res ipsa declarat, tibi illum orem nostrum supplicationis fuisse iucundum, quod *scribendo uisti*. Haec enim Senatus consulta non ignoro ab *amicissimis s, cuius de honore agitur, scribi solere*.

Praetorem scrinium cum literis, quas a legatis acceperat, eodem adferre iubet.

1 Cap. XLVII. Volturcius interrogatus de itinere, de litteris, postremo, quid aut qua de caussa consilii habuisset? Primo fingere alia, dissimulare de coniuratione; post, ubi fide publica dicere ius-

scrinium] Plin. Epp. IV, 6. Ibi (in Laurentino) plurimum scribo: nec agrum, sed ipsum me studiis excolo. Ac iam possum tibi, ut aliis in locis horreum plenum, sic ibi *scrinium* ostendere. Der Scholiast zu Horat. Sat. I, 1, 120. erklärt es durch: *capsae*, in quibus libri continentur. Vergl. ibid. Epist. II, 1. 113. Allein nicht bloss zu Büchern oder Schriften, sondern namentlich auch zu *Briefen*, desgl. zu andern *Kostbarkeiten*, *Pretiosen*, *Salben* etc., bediente man sich solcher Kapseln oder Kästchen, Chatoullen, zum Theil aus dünn geschnittnem *Buchenholze* verfertigt. Plin. H. N. XVI, 43. vergl. id. VII, 23. Quum C. Caesar *scrinia* deprehendisset epistolarum ad Pompeium missarum, *combussit*. Desgl. XIII, 1. Alexander inter spolia Darii unguentorum *scrinio* capto, quod erat auro, gemmisque ac margaritis pretiosum (i. e. ornatum) varios eius usus amicis demonstrantibus, immo hercule, inquit, librorum Homeri custodiae detur. — Die Griechen erklärten es durch *χαρτοφυλάκιον* und *κιβώτιον*; und man unterschied *scrinia stataria* et *viatoria* nach dem verschiednen Gebrauche und Zwecke.

Cap. XLVII. 1. *Quid aut qua de caussa consilii*] Der Sinn ist klar; die Wortstellung auffallend und hart; daher grosse Verschiedenheit der Lesarten. Dem Lateiner erlaubten auch hierin die charakterischen, ins *Ohr fallenden* Beugungssylben eine solche Trennung des *Genitivi objecti*, wie ob. c. 37. extr. quorum victoria Sullae parentes proscripti — da der Hörer gar leicht die Verbindung wiederherstellen konnte. Auch diess *quid* und *qua d. c.* ist eine Art von *Attraktion des Lauts*. Aehnliches bei Caes. B. G. IV, 24. Liv. II, 4. *spem* in perpetuum cum his *pacis* amitterent. Ueberhaupt ist bei Livius grade eine solche Trennung grammatisch und logisch verbundner Subjekte und Praedikate, oder der Pronominum und der dazu gehörigen Subjekte, durch ein eingeschobnes *abhängiges* oder *regierendes* Wort oder durch einen *erläuternden Satz*, ja die Trennung des Verbi auxiliaris *esse* von dem Participio — eine bemerkenswerthe und bei andern seltnere Erscheinung. Vergl. zu Caes. B. G. III, 18. Beisp. Liv. I, 10. extr. adeo rara *eius* fortuna *decoris* fuit. vergl. c. 42. 45. I, 55. *secutum* aliud magnitudinem imperii *portendens* prodigium *est*. II, 14. *cuius* originem *moris*. vergl. III, 30. IV, 53. in. ad *quorum* famam *hostium*. VII, 6. lacus *nomen* ab hac *recentiore* insignitius *fabula* est. Vergl. VI, 9. 18. 35. und sonst wie oft. — Das Abweichende ist augenfällig. Hierher gehört auch jenes Cornel. Milt. VI. in. Cuius victoriae non alienum videtur quale praemium Miltiadi sit tributum, docere; eine Construktion, die wir zwar mit Bremi *lateinisch* nennen, aber doch nicht *logisch* musterhaft.

fide publica] Iug. c. 32. in. *interposita fide publica.* Eben [illegible] Cic. Catil. III, 4. Introduxi Volturcium, sine Gallis; *fidem* [illegible]

sus est, omnia, uti gesta erant, aperit, docetque se paucis ante diebus a Gabinio et Coepario socium adscitum, nihil amplius scire quam legatos: tan-

blicam iussu Senatus dedi; hortatus sum, ut ea quae sciret, sine timore indicaret. Tum ille, quum vix se ex magno timore recreasset, dixit etc. In manchen Fällen, wie Iug. c. 32. ist es: ein *sichres Geleit*, *Sicherheit der Person im Namen des Staats verbürgt.*

adscitum] *Adsciscere* ist das rechte Wort von denen, die Jemand als Freund, als Bundsgenossen an *sich ziehen*, an *sich anschliessen* lassen, consulto, praemeditato; was in *plebs sciscit* deutlich hervortritt. Damit verbunden *adiungere* sibi, als consequens des erstern. Beisp. Caes. B. G. I, 5. extr. receptos ad se socios sibi *adsciscunt*. III, 9. socios sibi ad id bellum — *adsciscunt*. Siehe ob. zu c. 24. Von *adiungere* Iug. 10, m. neu malis alienos *adiungere*, quam sanguine coniunctos retinere. c. 13. in. Cornel. Eum. II, 3. Hunc sibi Perdiccas *adiunxerat* magno studio. Vergl. Alcib. V, 6. Siehe zu Caes. B. G. VI, 2. Wenn mehrere Codd. *accitum* lesen, so widerspricht diess dem Gedanken: wohl kann man sagen: *ad*, *in societatem accitum*, aber nicht füglich *socium*, i. e. tanquam *socium*, qui iam antea fuerit, ad se *acciere*, i. e. arcessere. Aehnliche Verwechslung von *adscitus* und *accit.* Caes. B. G. VIII, 30. in. das. Oudend. und über *adsciscere* Burm. zu Phaedr. IV, 17, 16. — Also durfte Lange ad h. l. wohl nicht sagen: *eiusdem* participii *variae* formae sunt!

nihil amplius scire quam legatos] Diese Stelle erlaubt eine *doppelte* Deutung. Nämlich der Sinn könnte seyn: se *neminem* amplius i. e. praeter Gabinium et Coeparium nosse, ex numero sc. coniuratorum, quam legatos; zumal, da *nihil* von *Personen* gesagt wird, z. B. Horat. Sat. I, 3, 18. *Nil* fuit unquam sic impar sibi. Cic. ad Div. IV, 4, 6. *victor*, quo *nihil moderatius*. das. Corte. XIV, 3. extr. *nihil te* mihi carius fuisse. Cornel. Alcib. I. constat, — *nihil* illo fuisse excellentius vel in vitiis vel in virtutibus. Also kann man unbedenklich und zwar nachdrücklich sagen: *nihil* novi, praeter *te*, d. i. ich weiss *von nichts*, als *von Dir;* und der Zusammenhang scheint diese Erklärung eben so zu rechtfertigen, als Sallusts Styl und Sprachgebrauch. Denn 1.) kann man recht füglich annehmen, dass Volturcius, obgleich in die Verschwörung aufgenommen, dennoch um weiter nichts gewusst habe, als um die *Gesandten der Allobrogen;* um diese nämlich *zu begleiten*, war er angeworben worden, er, der übrigens als homo obscurus zu nichts zu gebrauchen war. Hier vertrat er die Stelle eines Polizeiwächters. 2.) Sollte Sall. wirklich dem Volturc. in den Mund gelegt haben: *er wisse nicht mehr*, *als die Gesandten?* Da er 1.) noch gar nicht mit *diesen* gemeinschaftlich war verhört worden, folglich nicht wissen konnte, wie viel oder wie wenig diese wussten; 2.) da die Gesandten offenbar *mehr* wussten, wie c. 44. in. lehrt; und gesetzt, sie hätten sich gegen den Volturc. *verstellt*, dennoch die Berufung auf einen *Zweiten*, der noch gar nicht gefragt worden, der mit dem Befragten gar nicht auf *gleicher Stufe der Schuld steht*, eine *κατάβασις εἰς ἄλλο γένος*, und indem *zu viel* bewiesen oder behauptet wird, *nichts* behauptet würde. Ueberhaupt, statt sich zu rechtfertigen, stützte sich dann Volturcius auf eine *Hypothese*, nämlich auf die erst zu demonstrirende *inscientia*

tummodo audire solitum ex Gabinio, P. Autronium, Servium Sullam, L. Vargunteium, multos
2 praeterea in ea coniuratione esse. Eadem Galli fatentur, ac Lentulum dissimulantem coarguunt,

und *ignorantia* legatorum. 3.) Uns dünkt der *Ausdruck* Sallusts Charakter und Schreibart ganz angemessen, theils wegen seiner *Kürze*, theils wegen der eigenthümlichen und absichtlichen Zusammenstellung von *scire nihil, quam legatos,* — wodurch der Accusativ dem *Griechischen* sich nähert und dem *τὰ περὶ τοὺς πρέσβεις* entspricht; der Sinn: *οὐδὲν ἄλλο τι εἰδέναι εἰ μὴ τοὺς πρέσβεις.* Endlich steht der Sprachgebr. überhaupt nicht entgegen. Cornel. Ages. VIII, 2. neque huc *amplius, quam* pellis esset iniecta, i. e. *nihil nisi* pellis, nulla alia vestis *praeter* pellem. Thrasyb. IV, 2. nolo *amplius quam* centum iugera. — Denn *amplius* ist sowohl *quantitativ*, als *continuativ*. Corte dagegen und die andern Ausleger, verstehen es so: se nihil amplius scire, *quam quod* legati sciant; und Corte bemerkte hierbei, dass *quam* gleiche Casus verbinde, also in der Construkt. des Accusat. c. Infin. das durch *quam* verbundne *Comparandum* oder *Comparatum* auch im *Accusat.* stehe. Caes. B. G. I, 44. *se* prius *venisse*, quam *populum* Rom. Damit vergleiche man, dass in der Construkt. des Accusat. c. Infin., wenn durch *quod* etc. in einem Zwischensatze ein neues *Subjekt* eingeführt oder mit dem Subjekte des Hauptsatzes parallelisirt wird, dasselbe im Accusativ oder auch im Nominat. stehen könne. Cic. Tusc. I, 17. in. *Platonem* non solum sensisse idem *quod Pythagoram*, IV, 20. quum aut se non idem videat *consecutum, quod alium.* Vergl. das. Davies und Bentley. —

in ea coniuratione] Auch hier könnte man *coniuratio* für ein *Collectivum* nehmen, wie c. 43. der Schein erlaubte; etwa wie *cognatio*, Caes. B. G. VI, 22. u. *συγγένεια* Luc. Evangel. I, 61. *οὐδείς ἐστιν ἐν τῇ συγγενείᾳ σου.* Allein *coniuratio*, wie *conspiratio*, weil sie von Verbis transitivis oder intransitivis, nicht von *neutris* herkommen, behalten ihre ursprüngliche Bedeut. bei, d. i. sie zeigen eine *Handlung* oder *Thätigkeit* an. *In coniuratione esse* ist also, wie aliqua re occupatum esse, eius participem. Iustin. XXII, 3, 6. quoniam *in imperio* esset, i. e. imper. teneret. Bei Cic. mehrmals: *in exspectatione* esse. Cic. ad Div. X, 4. f. *in spe* esse, i. e. sperare. ibid. XIV, 3, 4.

2. *Galli fatentur*] Corte fand diese Worte Sallusts unwürdig, und wünschte wenigstens *fatentur* weg. Aber *fateri* heisst grade: *aperire*, rem antea *occultatam* vel *simulatam;* und zwar nach irgend einer vorausgegangnen *Veranlassung*. z. B. Iustin. I, 2, 5. Magnas res gessit, quarum amplitudine ubi invidiam superatam putat, quae sit, *fatetur.* Cornel. Dion. II, 4. ab his petiit, — ut sibi *faterentur.* Also an *unsrer* Stelle supplire man: *interrogati.* Von Sachen und Dingen gebraucht ist *fateri* so viel als *declarare.* Flor. IV, 12, 62. ipse hominum color ab alio venire coelo *fatebatur.* Uns. beurkunden. II, 6, 59. quam velociter, quatuor anni *fatentur:* quam feliciter, vel una civitas *probat.* Lactant. IV, 8, 3. declarat illud *exemplum,* quo *fatetur*, esse ineffabilem quemdam sanctumque sermonem. — Daraus erhellt, was *infitiari* sey, nämlich: quod verum

ɜr literas, sermonibus, quos ille habere solitus ex libris Sibyllinis regnum Romae tribus Cor-

ːoque *fatendum* ac *concedendum*, negare; wie *desavouer.* z. B. Hannib. I, 1.

arguunt] Corte erklärt es durch: *simul* convincunt, so dass ıeposit. ihre Kraft behaupte. Wir glauben nach der Stellung orte, diese Praegnanz leugnen zu müssen; denn *praeter lite-* dem Hauptgedanken so *untergeordnet*, dass der Hauptbeweis ıs den *Reden* geführt wird, die durch ihren ganz charakteri- ı Inhalt schlagend genug waren. Es heisst überall, wo es *nachdrücklich überführen.* Cornel. Epam. VI, 4. Lacedaemo- tyrannidem *coarguit*, i. e. vehementer incusavit. Das Ver- ı im Genitiv. Cic. Sull. 15. ante quam me commutati *iudiciis* :*eris.* Tacit. Ann. XIII, 20. si *facinoris coargueretur.*

ıeter literas] *Praeter*, negativ so viel als: si *exceperis*, und : *non solum* in parenthetischen Sätzen, ohne Rücksicht auf den *Subjecti* oder *Objecti*, oder auf das logisch *verwandte* Wort *uptsatze.* Cic. Somn. Scip. c. 4. Infra lunam *nihil* est, nisi *e* et *caducum*, *praeter animos* hominum. Sall. Iug. c. 63. consulatum capiundum, *praeter* vetustatem familiae, alia om- ınde erant. Dageg. positiv: Liv. X, 30. in. et *praeter* ingen- atam populationibus agrorum hosti *cladem*, pugnatum etiam est. Caes. B. C. III, 32. m. exactores, qui *praeter imperatas as*, suo etiam privato compendio serviebant.

libris Sibyllinis] Cic. Catil. III, 4. *ex fatis Sibyllin.* Flor. 8. *versibus Sibyllinis;* Cic. Catil. IV, 1. extr. Lentulus in- a *vatibus.* Plutarch Ciceron. c. 17. Τοῦτον — κεκινημένον ὑπὸ ιτιλίνα, προςδιέφθειραν ἐλπίσι κεναῖς ψευδομάντεις καὶ γόητες, ιλασμένα καὶ χρησμοὺς ᾄδοντες, ὡς ἐκ τῶν Σιβυλλείων προδη- , εἱμαρμένους εἶναι τῇ Ῥώμῃ Κορνηλίους τρεῖς μονάρχους. — όης erklärt man durch: ψεύστης, ἀπατεών, παραλογιστής Die heissen auch: Σιβύλλεια θέσφατα. Dionys. Halic. IV. p. 192. ɜschichte der *Sibyll.* Bücher erzählt Gell. N. A. I, 19. und en christl. Kirchenvätern Lactant. I, 6, 7. ff. welcher letztere . Varro, den Namen *Sibylle* von Θεοβούλη ableitete; der Si- wären übrigens 10 gewesen, d. i. zehn der vornehmsten Ora- ɪr μαντεῖα in verschiednen Ländern, wo jeden Falls *Prieste-* weissagten, nach einer fast allgemeinen in der Geschichte veisenden Analogie, singularem feminis innatam esse divi- im — und der Name sey also ganz *allgemein.* Augustin. de . XVIII, 23. Fabric. Bibl. graec. I. p. 171. Voss Etymol. voc. . Die Aufsicht führten Anfangs *Duumviri;* später *Decemviri* 'aciundis, Liv. VI, 37. extr. später *XV*, wie man glaubt von estimmt. Julius Caesar ernannte deren 16. Im Marsischen , a. u. 670. gingen die Bücher bei dem Brande des Capitols ı; Tacit. Ann. VI, 12. Man liess nun durch Abgeordnete in Ilium, Erythrae, in Ionien, in Africa und Sicilien und in den ːn Colonien die vorhandnen Orakelsprüche sammeln, und über- ɑ Priestern, *quantum humana ope potuissent, vera discer-* 'acit. a. a. O. Der besondre Ausdruck für die *Befragung*)rakelsprüche war: Libros Sibyllinos *adire* et *inspicere.* Liv. 7. Priusquam signa ab urbe novae legiones moverent, De- libros (Sibyllinos) *adire* atque *inspicere iussi*, propter terri-

neliis portendi; Cinnam atque Sullam antea, se

tos vulgo homines novis prodigiis. Diess geschah namentlich in zwei Fällen, 1.) *prodigiis nuntiatis;* 2.) *in gravi reipubl. calamitate.* z. B. bei pestartigen Krankheiten, Liv. V, 13. VII, 27. Vergl. Brisson. de Formul. p. 188. — Uebrigens lehrt uns Cic. de Divinat. II, 47. extr., dass die *Sucht* oder der *Wunsch*, sich *wahrsagen* zu lassen, ziemlich allgemein, und den *Vornehmsten* nicht fremd, vielmehr angelegentlich gewesen sey. „Quam multa ego *Pompeio*, quam multa *Crasso*, quam multa huic ipsi *Caesari* a *Chaldaeis* dicta memini, neminem eorum nisi in senectute, nisi domi, nisi cum claritate esse moriturum."

tribus Corneliis] Nach Augustin. Lib. III, de Grammat. habe man auf diese drei das alte griech. Sprichwort angewandt: τρία κάππα κάκιστα.

portendi] Zunächst sagt man: *res* et *signa portendunt;* z. B. Iustin. XI, 7, 7. obviam in porta habuit virginem — illa — gnara artis — *regnum ei portendi*, respondit. und ibid. XII, 16, 6. quod *omen* universarum terrarum victoriam infanti *portendebat*. Doch auch von den *Göttern;* Cic. de Harusp. resp. c. 25. quum *Dii* principibus periculum *portendunt*. Sil. Ital. XVI, 592. id monstrare Deos atque hoc *portendere* signis. das. Drakenb. Endlich, aber seltner, sagte man auch: *vates portendunt*. Virgil. Aen. III, 184. Iul. Obsequens de Prodig. c. 87. — *Portentum* heisst daher alles in der Natur und Menschenwelt *Ausserordentliche*, sey es *Factum* oder in die Sinne *fallendes Wesen*, z. B. eine unnatürliche, ungewöhnliche *Thiergestalt*, in so fern dasselbe als Vorbedeutung von etwas Künftigem angenommen wird, *porro tentum*, quod in tempus futurum tendit, res futuras spectat. Es ist vox media, und gilt vom Glück und Unglück. Iustin. XVII, 1. in. *terrae motus* fuit. — Quod *portentum* dira Lysimacho — ac *regni ruinam* portendebat. XXII, 6. in. *terrebat* eos *portenti* religio, quod navigantibus *sol defecerat*. Sueton. Domit. c. 4. ist caput *portentosum* ein ungewöhnlich *gestalteter* Kopf. Daraus folgt, dass der Begriff des *Wunderbaren, Ausserordentlichen, Ungewöhnlichen*, in *portentum* vorherrschend ist: quocunque *signo*, vel quacunque *re* homines percelluntur, ne grave aliquid accidat. — Daher mira et inaudita species. z. B. Cic. Tusc. I, 6. haec poëtarum et pictorum *portenta;* sc. Chimaera, Hippocentaurus, Cerberus; also meist *Körper*. Vergl. Ecl. Cic. p. 3. *Prodigium* ist der allgemeinste Ausdruck für Alles, was der *religiöse Aberglaube* für wunderbare Aeusserung und Offenbarung der göttlichen Macht und für Andeutung künftiger ausserordentlicher (nicht bloss *unglücklicher*, wie Popma, Hekel. und Andre annehmen) Ereignisse nahm. Dahin gehören die unzähligen in Natur und Menschenwelt sich ereignenden Phänomene, von denen die Röm. Volks- und Staatsgeschichte voll ist, welche Julius Obsequens, ein Schriftsteller aus dem Zeitalter des Kaisers Honorius, nach Cellar. Cur. poster. cap. 7., zunächst aus Livius, gesammelt hat. Die von ihm gesammelten Beispiele zeugen, dass *prodigium* vocabulum medium sey; z. B. Cap. 4. 5. der Supplement. Lycosthen. — c. 107. Ludis in theatro creta candida pluit: *fruges et tempestates* portendit *bonas*. *Prodigium*, nicht sowohl von *praedicere*, wie Cic. Divinat. I, 42. ableitet, sondern von dem griech. δείκω, wovon auch *digitus*, gleichsam τὸ προδεικνύν, — vergl. Webers Uebungsschule. S. 170, 5. Alles wovon man sagte und glaubte: *das hat etwas zu bedeuten! Hier zeigt sich die*

tertium esse, cui fatum foret urbis potiri; praeterea ab incenso Capitolio illum esse vigesimum annum,

Macht der Götter. Also nichts *Abentheuerliches* und *Ungeheures;* sondern bloss aus der *Art* und *Weise*, aus dem *Orte* und aus der *Zeit* wird die Sache wunderbar und verräth *Nähe* und *Wink* der Gottheit. So Lactant. II, 13, 11. Postea — *portentificas* animalium figuras, quas colerent, commenti sunt, quibusdam *prodigiis* inducti.— *Ostentum*, wie σημεῖον im N. T., gleichsam φαινόμενόν τι, res quaelibet mira, quae apparuit, nulla ratione habita spectantis eiusque sortis futurae. Also absolut. Cic. Divinat. I, 53. scribit Herodotus Croesi filium, quum esset infans, locutum; quo *ostento* regnum patris concidisse. Iustin. X, 1, 6. *Ostenti* prorsus genus, d. i. ein wahres Wunder, ubi in tanto populo — sileri parricidium potuit. Sueton. Octav. 92. *Ostentis* praecipue movebatur. Es werden mehrere wunderbare Erscheinungen aufgezählt, als *solche.* — *Monstrum* heisst ein Wesen, *Mensch*, *Thier*, und dergl. in so fern es *unnatürlich* od. *widernatürlich* gebildet ist. Phaedr. Fab. III, 3, 5. Habenti cuidam pecora pepererunt oves *Agnos humano capite. Monstro* exterritus etc. Horat. Od. I, 18. *monstra natantia.* Daher *monstrosae* libidines unnatürliche Lüste. Suet. Calig. 16. Bildlich sind monstra *Hirngespinnste.* Cic. de Div. II, 42. in. Ad Chaldaeorum *monstra* veniamus. Vergl. ibid. I, 42. — Daher wird man verbinden: *monstra* atque *portenta; ostenta* et *prodigia.*

fatum foret] Cic. de Div. I, 55. m. *Fatum* id appello, quod Graeci εἱμαρμένον, i. e. ordinem seriemque caussarum, quum caussa caussae nexa rem ex se gignat. — Ex quo intelligitur, ut *fatum* sit non id quod *superstitiose*, sed id quod physice dicitur, *caussa aeterna rerum.* Also unabänderlich und unfreiwillig. Cic. ad Div. XIV, 1, 3. quae si *fato facta* putarem ferrem facilius; sed sunt *mea* culpa commissa. An unsrer Stelle gilt jener Ciceron. Begriff nicht, sondern jene *superstitiosa* vocabuli notio. Vergl. Cic. de Fat. c. 12. Was vom *Verhängniss bestimmt* ist, und wodurch das *Verhängniss erfüllt* wird, heisst *fatalis.* Suet. Ner. 43. quasi *fatale* esset, non posse Gallias debellari, nisi a se Consule. Flor. III, 21, 16. *manus fatalis.* Iustin. XII, 2, 14. *fatalis locus;* Suet. Caes. c. 79. extr. *libri fatales*, i. e. Sibyllini, quod in iis fata contineri putabantur. Eben so bei Liv. V, 14. 15. XLII, 2. Suet. Octav. c. 31. *libri fatidici.*

urbis potiri] Einige Codd. *urbe.* Der Genitiv bei *potiri* ist eine bekannte Sache, namentlich bei *regni*, *imperii* und synon. *rerum* etc. Zumpt §. 74, 7. Den *Genitiv* finden wir aber bei Sallust unter allen Umständen angemessen, da sich dieser Sprachgebr. dem *Griech.* nähert, κρατεῖν τῆς χώρας. Xen. Cyrop. IV, 4, 8.; sodann, weil *potiri* cum Genit. mehr den Besitz in Abstracto, als in Concreto bezeichnet, mehr auf die *Gewalt* und *Oberherrschaft*, als auf das *Materiale* bezogen werden muss.

ab incenso Capitolio] *Capitolium* soll seinen Namen haben: quod molientibus aedem in fundamentis humanum repertum est caput. Flor. I, 7, 9. Caput autem illud *Toli* cuiusdam fuisse et inde *Capitolium* nominatum, ex monumentis refert Arnobius contra gentes Lib. VI. p. 243. Nach andern, z. B. Serv. in Virgil. VIII, 345. wäre es der Kopf eines *Olus* gewesen. Das Wahrscheinlichere ist nach Scaliger zu Varr. de Ling. lat. p. 167., dass *Capitolium* entspreche

quem saepe ex prodigiis haruspices respondissent

dem griech. ἄκρα, gleichsam ἡ κορυφὴ τῆς πόλεως. — Aehnlichen Fund jedoch erzählt Iustin. XVIII, 5, 15. von Carthago. — Der hier gedachte *Brand* ereignete sich a. u. 670. durch den *Blitz*, wie Coler. ad h. l. zu beweisen sucht, aus einigen Versen bei Lactant. III, 17, 14. und Cic. Divinat. I, 12. und II, 20.

Nam pater altitonans stellanti nixus Olympo
Ipse suos quondam tumulos ac templa petivit,
Et Capitolinis iniecit sedibus ignes.

Aber mit Unrecht, da hier Cic. von dem spricht, was sich zwei Jahre früher, 688. unter dem Consulate des Torquatus und Cotta zugetragen hatte. Iul. Obseq. c. 122. Inter alia relatum, biennio ante in *Capitolio* lupam Remi et Romuli fulmine ictam, signumque Iovis cum columna disiectum. Dio Cass. Lib. XXXVII, p. 37. Vergl. Oudend. zu Iul. Obseq. a. a. O. Tacit. Hist. III, 72. sagt: Arserat et ante Capitolium civili bello, sed *fraude privata*. Curam victor Sulla suscepit, neque tamen dedicavit; hoc solum felicitati eius negatum. *Lutatii Catuli* nomen (Cos. 675. u. c.) inter Caesarum opera usque ad Vitellium mansit. Dieser nämlich weihte es von Neuem ein. Cfr. Lactant. de ir. D. c. 22.

illum vigesimum annum] *Ille* und *hic* von der Zeit, namentlich bei *annus*, *dies*, *mensis*, als den bestimmten Fristen und Zeitmassen, bezeichnen das *laufende*, jetzt eben *eingetretne* und *dauernde* temporis punctum s. momentum, quo aliquid accidit. Dabei wird stets Rücksicht genommen auf einen terminus *a quo*. Caes. B. G. III, 17. *his* paucis diebus. V, 25. Sall. Iug. 31. in. *his annis* XX. Phaedr. I, 1, 10. Ante *hos* sex menses. Vergl. Wopkens Lect. Tull. p. 259. Zumpt §. 74, 479. Eben so im Griech. οὗτος. Luc. Evangel. I, 36. καὶ οὗτος μὴν ἕκτος ἐστί. XXIV, 21. τρίτην ταύτην ἡμέραν ἄγει σήμερον. — Es ist *hic* analog dem allgem. Begriffe des δεικτικῶς σημαίνοντος; wie Cic. ad Div. XV, 17. in. alteras habebis *has* breves, sc. literas.

haruspices] Die Ableitung dieses Namens ist sehr mannichfaltig; wir nennen die wichtigsten angeblichen Etyma. Nach Perizon. zu Aelian. II, 31, 7. von dem Hebr. הֲרוּגָה׃, haruga; er tadelt daselbst den Donatus, welcher den Namen zwar ebenfalls ableitete von *haruga*, i. e. hostia, im Etrusk., dieses aber wieder von *hara*. Terent. Phorm. IV, 4. *Ruhnken* in den von Eichstädt commentirten: Davidis Ruhnkenii in antiquitatt. Roman. lectiones academicae. Part. VI. Ien. 1822. nahm als Etymon an das Griech. ἄριξ. Graece, sagte er, ita dicitur *aries*, quae ipsa vox e Graeco fluxit; deinde ἄριξ est *aries hostia*; denique quaevis *hostia* in genere. Allein nur Hesychius hat diess Wort: Ἄριχα, ἄῤῥεν πρόβατον. Ruhnken schliesst weiter: ab Accusativo Ἄριχα, interposita f, fit *arviga*, hostia, victima caesa. Iam ab *arviga* et *specio* est *Arvigispex*, contracte *Aruspex*. — Sieht man dieser Derivation das Gezwungne und Unnatürliche gar bald an, so ist sie nach dem Urtheile des Recens. Hal. Lit. Zeit. 1824. No. 214. 15. 16. über die Schrift. von *Frandsen* und *Raven* des grossen Ruhnken völlig unwürdig. — Auch müsste, meint derselbe, bewiesen werden, dass *haruga* ein *etruskisches* Wort sey. Eine andre Ableit. von *ara*, deren Polydor. Vergilius de invent. rer. I, 24. erwähnt, wird verworfen, 1.) weil die alten Römer *asa*, auch *lases* st. *lares*, vergl. Grotefend II. §. 121. eben so mehrmals *ausum* st. *aurum*, z. B. Tab. X. Legg. geschrieben; 2.) weil die Quantität

bello civili cruentum fore. Igitur perlectis literis, 3

dagegen streite: *ăra* und *ăruspex*; 3.) weil das *h* nicht zu übersehen und *integrirender* Theil des Worts. Dazu kommt wohl 4.) dass von *ara*, nach der bekannten Analogie, nicht aruspex formirt werden konnte. 5.) weil der *Name* selbst nach seinen etymolog. Bestandtheilen die *Sache*, den *Begriff* nicht erschöpft hätte, weil *ara* ursprünglich ein zu allgemeiner Begriff war. — Sodann sagt Isidor. Orig. VIII, 9. p. 1021. edit. Godofred. *Aruspices* nuncupati quasi horarum inspectatores: dies enim et horas in agendis negotiis operibusque custodiunt, et quid per singula tempora observare debeat homo, intendunt. Endlich vom griech. ἱεροσκόποι, wie Dionys. Hal. Lib. II. angiebt; vergl. Perizon. a. a. O. Diese Ableitung erscheint ebenso natürlich und leicht, als sie *historischen* Grund haben dürfte. Denn 1.) ist ἱερός, böot. ἱαρός. Osann Inscriptt. p. 186. 2.) eine etruskische Inschrift zeigt HERE, d. i. Sacra; also *herus* wäre ἱερός; als zweite Form desselben Worts könnte man *harus* annehmen. Dazu käme noch 3.) dass die Thusker statt *o* immer *u* setzten, nach Priscian p. 553. Vergl. hierüber besonders die obgenannte Recens. Hal. Lit. — Endlich möchte man wohl behaupten, das ganze Wort *haruspex*, verglichen mit coelispex, *extispex*, welches die *eigentl. Röm.* Uebersetz. ist, die Deutung des *harusp.* trage das Gepräge aus einer *fremden* Sprache an sich, indem das, was *latinisirt* werden konnte, verändert; das fremde Wort aber, das *Objekt* der Handlung, als das Hauptwort, als *ritual* und gleichsam *liturgisch sanktionirt* beibehalten wurde. Für *haru* spricht aber kein Analogon mehr, geschweige eine Wörterfamilie in der latein. Sprache, und der *griechische* Ursprung ist doch viel *näher*, als der *hebräische*, wenn auch die Schrift der Etrusker morgenländisches Gepräge trägt, indem sie von der rechten zur linken geschrieben, die kurzen Vokale weglässt. Denn die *Pelasger* bleiben ja doch die Träger der Sprache. — Was nun die *Persönlichkeit* der *haruspicum* anlangt, so sind die Alterthumsforscher darüber einig, dass dieselben *nur* Etrusker waren, und dass niemals *Römer* in diese Kunst und Wissenschaft eingeweiht wurden. Das *Gegentheil* zu glauben, gab Cic. Divinat. I, 41. bisher Veranlassung, und Valer. Max. I, 1, 1. Tantum studium antiquis servandae — religionis fuit, ut florentissima tum et opulentissima civitate, *decem principum filii* S. C. singulis Etruriae populis, percipiendae sacrorum disciplinae gratia, traderentur. Hier sind allerdings einige Schwierigkeiten zu heben, 1.) der Widerspruch zwischen Cicero a. a. O. und Valerius M. die *Zahl* betreffend; Cic. nennt *Sex*; darüber s. Manut. Gruter und Davies zu Cic. Divinat. I, 41. — Allein es ist *klar*, dass *sex* sich auf *Principum filii* bezieht, und nicht auf *populi* Etrur., deren bekanntlich 12 waren; und eine Verwirrung von VI und X war sehr leicht möglich. 2.) Es ist die Frage, ob Liv. IX, 36. Habeo auctores, vulgo tum Romanos pueros, sicut nunc Graecis, ita *Etruscis literis* erudiri solitos, — *gegen* die obige Behauptung zeuge. — Darauf wird man leicht mit *nein* antworten können. Ausserdem lehrt genauere Ansicht der Stelle des *Cicero*, verglich. mit de Legg. II, 9. dass *principum filii* keine *Römer*, sondern *Etrusker*, deren Staatsverf. überhaupt *aristokratisch*, waren. Siehe darüber *Frandsen* und *Raven* a. a. O. Jener Hal. Rec. wünschte bei Cic. de Div. I, 41. zu lesen: ut decem principum filii ex singulis Etruriae populis in disciplinam traderentur. — Uns scheint die Stelle *unverändert* bleiben zu kön-

quum prius omnes signa sua cognovissent, Senatus

nen, da die *Sache* erwiesen und ausgemacht ist, dass nämlich nicht, wie Davies und Lips. annahmen, *Romanae nobilitatis filii* gemeint seyn können, sondern *Etruscae;* die *Zahl* aber im Wesentlichen keinen Einfluss hat, und Cicero im Ganzen doch mehr Autorität, als Valerius, und für die Zahl 6 + 12. eben so viel innere Wahrscheinlichkeit spricht, als für 10 + 12. — Aus dem bereits Gesagten folgt, dass die Haruspices kein *Collegium* in Rom gebildet haben, da sie 1.) oft ausdrücklich aus Etrurien herbeigeholt wurden, vergl. Cic. de Legg. II, 9. in. Liv. V, 15. in. wo es an Haruspices fehlte, weil die Etrusker Krieg mit den Römern führten. Cic. Catil. III, 8. m. quum haruspices ex tota Etruria convenissent. Vergl. Divinat. II, 4. 2.) weil sie als Etrusker das Röm. Bürgerrecht nicht hatten. Dennoch aber hatten Haruspices zu Rom ihren Wohnsitz, wie man aus vielen Stellen ersieht; z. B. Sueton. Tib. 63. Octav. 29. Cic. de Div. II, 24. extr. quae nobis in Graeciam Roma *responsa haruspicum* missa sunt; und I, 41. Man würde dieser *responsa* nicht so oft als gäng und gäbe erwähnen, wenn sie allemal erst aus Etrurien hätten sollen eingeholt werden. Aus jenem bei Cic. Div. II, 24. genannten *summus haruspex* auf das Daseyn eines Collegii schliessen, wäre sehr voreilig und grundlos; und jene bei Dionys. I, p. 93. edit. Sylb. genannten *μάντεις* waren wahrscheinlich die Augurn. In den Lehrbüchern, z. B. von *Meyer* in Röm. Alterth. wird immer noch Romulus genannt, als hätte er das Collegium der Harusp. eingeführt. Vergl. dageg. die gen. Recens. Eben so Ruhnken: quoties opus esset, haruspices ex Etruria arcessivere. Andrer Mein. sind indess *Frandsen* und *Raven* a. a. O. Nur das muss beachtet werden, dass ein oder mehrere *haruspices* die Armeen in die *Provinzen* begleitet haben, wie Iug. c. 63. in. deutlich lehrt, wo in Utica dem Marius ein *harusp.* sein Glück prophezeit. Erst seit dem Kaiser Claudius kann mit Bestimmheit ein Collegium der Harusp. aus 60 Mitgliedern, nachgewiesen werden, an dessen Spitze ein Magister publicus *haruspicum*, auch summus, oder primus gen. Die *Responsa* derselben waren, wie der Name lehrt, *mündlich;* dasselbe bezeugt auch der Ausdruck: *pronuntiare*, st. *respondere*, z. B. Suet. Caes. c. 61. doch in *welcher* Sprache, ob *latein.* oder *etruskisch?* ist zweifelhaft. Im letztern Falle würden sie der Interpretes bedurft haben, deren jedoch nirgends gedacht wird. Sie selbst heissen *Deorum interpretes*, Cic. N. D. II, 4. Ueberall hiess es von ihnen: *respondent*. Vergl. Brisson. de Form. p. 115. und *exta inspiciebantur*, *consulebantur*, Serv. zu Virgil. Aen. IV, 64. Sie besahen ferner an einem Opferthiere cor, jecur, pulmonem, fel, und nannten sie dann entw. bona, laeta, felicia, oder non bona, tristia, minacia. Herodot. VI, 112. *τὰ σφάγια ἐγίνετο καλά.* Sieh. Brisson. a. a. O. 16. ff. und Ruhnken a. a. O. p. 7. „Consulebantur de fulguribus, terrae motibus, portentis, ostentis, monstris, prodigiis, eaque consulti interpretabantur, *suscipienda* aut non *suscipienda* monebant, *expiabant* et *procurabant*. Haec enim propriae hac in re locutiones sunt.“ Vergl. Brisson. p. 116. u. 218. Cic. de Legg. II, 8. Gell. N. A. IV, 5.

3. *signa sua*] *Annulis obsignabant*, quibus *imago* aliqua (*signum, sigillum*) incisa erat; haec erat *imago propria*, aut alicuius ex *maioribus*, z. B. bei Lentulus, Cic. Cat. III, 5. *imago avi*. sive alia aliqua, ut *Sphinx;* imprimebatur *cerae* vel *cretae*. Cic. Verrin. IV, 26. Die Briefe wurden nämlich an dem äussersten Rande drei-

decernit, uti abdicato magistratu Lentulus, itemque

mal mit einem Faden durchzogen und zusammengebunden, umwikkelt, und auf das Ende oder die Enden des Fadens wurde das *Wachs* mit dem Petschaft gedrückt. Daher *linum incidere*, bei Cic. Cat. III, 5. in. epistolam *solvere*, Cornel. Hannib. XI, 3. Vergl. Pelop. III, 2. λύειν τὰς ἐπιστολάς. S. Bremi zu Cornel. Pausan. IV, 1. Auch *resignare*, i. e. signum aperire. Cic. ad Attic. XI, 9. f. — Daher war es nöthig, dass jedesmal die *signa*, oder *sigilla* untersucht und als ächt befunden wurden: *signa recognoscebantur*, *cognoscebantur*.

decernit] Viele Codd. *decrevit* wie ob. c. 28. Wohl gab dazu Anlass das folgende *haberentur*, wofür auch in vielen Codd., wie oft, aus Missverständniss des Praes. histor. *habeantur*. Vergl. Eclog. Cic. p. 131.

abdicato magistratu] Die Codd. sind getheilt zwischen *abdicato* und *abdicatus*; die Guelferbyt. fast alle für des letztere; die *Leydner* alle für das erstere. Corte bewies eifrig, wie unstatthaft *abdicato*; 1.) durch die Analogie von *elatus*, i. e. qui se extulit; *remotus*, *exsolutus*, alles in reflexiver Bedeut. 2.) weil *se abdicare magistratu* die ächt römische, *abdicare magistratum*, spätere Redensart sey. Die Römer suchten solcher beschimpfenden Handlungen die von Staats wegen als Strafe verhängt wurden, den Schein der Spontaneität zu geben. Sueton. Claud. 29. Silanus *abdicare se praetura* — coactus. vergl. Cic. Cat. III, 6. Plut. Cic. c. 19. ἐξελεγχθεὶς ὁ Λέντλος ἀπωμόσατο τὴν ἀρχὴν, (στρατηγῶν γὰρ ἐτύγχανε) καὶ τὴν περιπόρφυρον ἐν τῇ βουλῇ καταθέμενος, διήλλαξεν ἐσθῆτα τῇ συμφορᾷ πρέπουσαν. Und dennoch ziehen wir mit Havercamp, Teller, Dahl und Gerlach, *abdicato* vor; 1.) nicht bloss, weil, wie Teller bemerkte, *abdicato magistratu* bestehen könnte, auch, wenn *abdicare se munere* gewöhnliche Redensart war; oder weil schon Liv. VI, 18. *abdicando dictaturam* sagt, vergl. das. Drakenbroch und zu II, 28, 9.; sondern 2.) weil der Lateiner nach seinen Sprachgesetzen nicht *anders sprechen konnte*, wenn er durch Ablativi absoluti den Gedanken ausdrücken wollte: postquam L. magistratu se abdicaverat. Denn a.) *abdicare* ist ein Verbum transitiv. synon. mit *eiicere*, *abiicere*, *deponere* etc. Daher *abdicatio*, i. e. filiorum degenerum ex domo patria eiectio. Valer. Max. V, 8, 3. vergl. Heineccii Antiquitatt. II, 10, 23. b.) die Handlung der *Abdankung* sollte als *spontanea* erscheinen, also: *semet ipse* a magistratu quasi *eiecit*, *exuit* eo. *Abdicatus* magistratu aber wäre: *ab alio* quodam *exutus*. c.) so wie also *exutus*, *indutus* und ähnliche Wörter gebraucht werden, z. B. *exuta veste*, i. e. postquam vestem exuerat, oder *induta tunica*, quum ea se induisset, so heisst *abdicato mag.*, quum se *abdicasset mag.*, weil nämlich in solchen Fällen, wo bei dem Participio Perf. Pass. in Ablat. absol. das *handelnde Subjekt* mit in den Nebensatz verflochten ist, dieses auch auf dasselbe bezogen werden muss. z. B. *His rebus cognitis* Caesar etc. B. G. I, 33. Steht aber der Nebensatz *absolut*, d. i. ist die durch das Particip. ausgedrückte Handlung *nicht als von dem Subjekte des Hauptsatzes ausgegangen* zu betrachten, dann ist der Fall anders; z. B. Valerii virtute, *regibus exterminatis*, libertas in rep. constituta est. Cic. Flacc. 11. d.) also wird in jenem erstern Falle, wenn das Particip. Perf. Pass. durch das Activum aufgelöst, das Subjekt im Hauptsatze auf den *Nebensatz* bezogen werden kann, dieses Activum jedes Mal die im Sprachgebrauche übliche, folglich auch *reflexive* Form oder Umschreibung

4 ceteri in liberis custodiis haberentur. Itaque Lentulus P. Lentulo Spintheri, qui tum Aedilis erat, Cethegus Q. Cornificio, Statilius C. Caesari, Gabi-

beibehalten, weil der latein. Sprache eine besondre *Form des Participii* für diesen *reflexiven* Begriff fehlt. — Es war übrigens Sitte, dass nur *Privatpersonen* vor Gericht belangt wurden; obrigkeitliche Personen mussten also vorher ihr Amt niedergelegt haben, ehe sie in Anklagestand versetzt wurden. Ausnahmen finden sich Cic. Flacc. 3. Liv. XLIII, 16.

in liberis custodiis] Vornehmere Verbrecher wurden Magistratspersonen oder auch Privatleuten zum *weitern Arrest* in ihren Häusern überlassen; Tacit. Ann. VI, 3. *retrahitur* in urbem, *custoditurque domibus magistratuum*. Diess hiess *φυλακὴ ἄδεσμος*. Plutarch. Cic. c. 19. Eine Art dieses *Arrests* war die *custodia* apud *vades*, quum eorum periculo fideiussoribus reus tradebatur. Suet. Vitell. c. 11. Ulpian. l. 1. Vergl. Lips. zu Tacit. a. a. O.

4. *P. Lentulo Spintheri*] Eigentl. *P. Cornelius L. Spinther* wurde er genannt nach einem Schauspieler, *Spinther*, wegen der *Aehnlichkeit* mit diesem. Plin. H. N. VII, 12. Quinctil. VI, 3, 57. „Iam veteres illi iocabantur, qui *Lentulum Spintherem*, et Scipionem *Serapionem* esse dixerunt. Vergl. Valer. Max. IX, 14, 3. 4. — In das Leben des Cicero ist dieser Mann vielfach verflochten: 1.) als *Aedilis curulis* gab er die glänzendsten Spiele. Cic. de Offic. II, 16. Omnes *P. Lentulus*, me Consule, vicit superiores. Vergl. Valer. Max. II, 4, 6. 2.) *Praetor* urbanus a. u. 693. und *Propraetor* in Hispania citerior. Caes. B. C. I, 22. 3.) als *Cos.* im Jahre 696. bewirkte er vorzüglich Cicero's Rückkehr aus dem Exil. Dafür bezeigt ihm Cic. bei vielen Gelegenheiten eine ausgezeichnete Pietät. ad Div. I, 1. in. 9. in. Nach dem Cos. war er Procos. von Cilicien, 3 Jahre lang; in welcher Periode er sich vergebens bemühte, den vertriebnen König Ptolemäus Auletes in sein Reich wiedereinsetzen zu dürfen. Vergl. die Briefe ad Div. I, 1 — 7. — Im Bürgerkriege folgte er der Partei des Pompeius; war in der Schlacht bei Pharsalus, und wurde auf der Flucht von den Rhodiern nicht aufgenommen. Caes. B. C. III, 102. Auch sein Sohn gleiches Namens wird rühmlich erwähnt Cic. ad Div. I, 7. extr. und als Augur VII, 26. — *Lentulus*, der Vater, war nach Cicero's Zeugnisse, ein Ehrenmann, von patriotischer Gesinnung und Freund der Wissenschaften; darüber Cic. Brut. c. 77, 268. Publius ille, nostrarum iniuriarum ultor, auctor salutis, quidquid habuit, quantumcunque fuit, (sc. in dicendo) illud totum habuit ex disciplina; instrumenta naturae deerant; sed tantus animi splendor, et tanta magnitudo, ut sibi omnia, quae clarorum virorum essent, non dubitaret adsciscere, eaque omni dignitate obtineret. — Er kam im Bürgerkriege um; wie? ist unbekannt.

Q. Cornificio] Wahrscheinlich der Cic. Verr. I, 10. *iudex iustissimus;* Ibid. I, 13. als der genannte, welcher das von Clodius entweihte Fest der *bona Dea* im Senate zuerst in Anregung brachte, und Cicero's Mitbewerber ums Cos. ad Attic. I, 1. Mit ihm ist nicht zu verwechseln sein Sohn gleiches Namens, an den die Briefe ad Div. XI, 17 — 30. Diese Personen wurden ehedem häufig confundirt; ihre ganze Geschichte aber ist im Dunkeln, die ausdrücklich erwähnten

nius M. Crasso, Coeparius (nam is paullo ante ex fuga retractus erat) Cn. Terentio Senatori traduntur.

Cap. XLVIII. Interea plebes, coniuratione 1 patefacta, quae primo cupida rerum novarum nimis bello favebat, mutata mente, Catilinae consilia exsecrari, Ciceronem ad coelum tollere; veluti ex ser-

Facta abgerechnet, deren wenige sind. Vergl. Ernesti in Clav. und Weicke zu Cic. ad Div. XII, 17. Wieland I. S. 248.

Terentio Senatori] Corte bemerkt mit Recht, dass der Beisatz: *Senatori* andeute, dass die Uebrigen *mehr* gewesen, einen höhern Rang bekleidet hätten. *Caesar* war *praetor designatus*; *Crassus* war bereits 684. u. c. Consul gewesen.

traduntur] Gegen 20 Codd. *traditur*. Die bessern Handschriften vertheidigen den Plural, so wie Sallusts Eigenheit, die *grammatische* Form bisweilen dem *Gedanken* aufzuopfern, oder auch, wie hier, das, was persönlich vereinzelt dargestellt werden sollte, als ein Ganzes, in Genere als *eins*, zusammenzufassen, nämlich, das *tradi* kam allen *dreien* als *Prädikat* zu; die *Handlung* aber, als *Akt*, geschah vereinzelt. — Das Gegentheil von unserm Falle ist z. B. Liv. IX, 11. in. Samniti populo *omnes*, quos in potestate habuit, aut pro eis pax *debetur*. Ibid. c 8. m. nec *quidquam*, praeterquam corpora nostra, *debentur* Samnitibus. Und so bei Liv. in der Regel. Aehnlich im N. T. Luc. II, 33. *καὶ ἦν ὁ πατὴρ αὐτοῦ καὶ ἡ μήτηρ θαυμάζοντες ἐπὶ τοῖς λαλουμένοις περὶ αὐτοῦ.* Nachdem das hier Berichtete im Tempel der Concordia verhandelt worden war, wurde dem Cicero noch von Seiten des Senats grosses Lob gespendet; desgl. den Praetoren, Flaccus und Pomptinus; nicht minder dem C. Antonius, Cicero's Collegen. Cic. Cat. III, 6. Das Volk, welches neugierig auf den Ausgang gewartet hatte, wurde nun, es war bereits Abend, von Cicero über die ganze Sache belehrt, in der vorhandnen 3. Rede gegen Catilina; er selbst dann nach Hause begleitet, das heisst, in das Haus eines Nachbars, weil in seinem eignen Hause die Terentia mit den Vestalischen Jungfrauen und andern Röm. Matronen das Fest der *Bona Dea* feierte. Cicero dachte nun, mit einigen wenigen Freunden, nach, *ὅπως χρήσοιτο τοῖς ἀνδράσι.* Plut. Cic. c. 19. Plötzlich ereignet sich im eignen Hause der opfernden Terentia das Wunder, dass aus dem bereits niedergebrannten Feuer, ja aus der Asche, eine starke, und leuchtende Flamme auffährt. Die Vestalinnen deuteten diess dahin, dass dem Cicero aus dem für das Vaterland begonnenen Werke grosser Glanz und Ruhm erwachsen werde. Terentia, sie war ehrgeizig und theilte mit ihrem Gemahl die politischen Sorgen, und Quintus Cicero, desgl. der Philosoph *Publius Nigidius* — hätten nun den Consul gegen die Verhafteten aufgereizt, zu harten Massregeln gerathen. So Plutarch. a. a. O. c. 19. 20.

Cap. XLVIII. 1. *Ad coelum tollere*] Gew. *laudibus*. z. B. Cornel. Dion. VII, 3. *in coelum elatus* laudibus. Bekanntlich wer-

2 vitute erepta gaudium atque laetitiam agitabat. Namque alia belli facinora praedae magis, quam detri-

den von *tollo* nur die *reinen Stammformen* in der Bedeut. von *erheben* gebraucht; also nicht *laudibus sustulerunt*, oder *sublatus*. Diess letztere würde einen *tadelnden* Begriff enthalten, wie: *gloria sublatus* i. e. *elatus*, *efflatus*. Tacit. Ann. XIII, 11. *Sustulerunt* aber wäre mehr ein *materieller* und *concreter* Begriff. Vergl. jenes bekannte Vellej. II, 62. extr. Cicero — Caesarem *laudandum* et *tollendum* censebat. Manut. zu Cic. ad Div. XI, 20.

gaudium atque laetitiam] Beide oft verbunden, und zwar durch *atque* oder *ac*, wie bei Synon. sehr häufig zur Gradation. Vergl. zu Caes. B. G. IV, 25. Beisp. Liv. V, 2. Saevam *ac* trucem ac. imaginem; c. 3. offensos *ac* concitatos; — comitate *ac* munificentia — audiens *atque* obediens. c. 13 iurgiis *ac* litibus. Cic. Tusc. I, 27. mixtum *atque* concretum. Vergl. unt. c. 61. extr. Denn auch *verschiedne*, aber *gleichzeitige* Begriffe, von denen das *Stärkere* nachfolgt, werden durch *ac* und *atque* verbunden, z. B. beneficio *ac* maleficio Liv. V, 3. pueros quoque *ac* senes, ibid. 10. — *Gaudium* ist die *Freude* des *Gemüths* über einen entw. wirklich *vorhandnen* oder in der Vorstellung ruhenden bestimmten Gegenstand, der jene veranlasst; *laetitia*, der fröhliche, heitre *Gemüthszustand;* jene ist also momentanes *Gefühl;* dieses durchgreifende, dauernde Stimmung. So auch: *laetus* in *praesens animus* Horat. Od. II, 16, 25. Cornel. Alcib. VII, 1. Haec Alcibiadi *laetitia* non nimia fuit diuturna. Phaedr. Fab. II, 5, 22. *Donationis* alacer certae *gaudio*. IV, 16, 10. Totam vitam miscet *dolor* et *gaudium*. *Sinnliche Freude*, verbunden mit *Genuss*, ist *voluptas;* z. B. Wer zählt die *Freuden* etc. *Feinerer* sinnlicher Genuss, z. B. *ästhetischer* Art, durch Musik, Naturanschauung etc. ist auch *voluptas*. Daher Cic. de Fin. II, 4. *Voluptas* dicitur etiam in animo, — non dicitur *laetitia*, nec *gaudium* in corpore. Aeusserlich seine *Freude* durch *Geberden* äussern, hiess *gestire*, i. e. sensum corporis gestu indicare. Donat. zu Ter. Eun. III, 5, 7. Ruhnk. zu Phorm. II, 1, 30. — Daher sagte Cic. Tusc. IV, 6. quum *ratione* (durch Vorstellungen, aus Vernunftgr.) animus movetur placide atque constanter, tum illud *gaudium* dicitur.

agitabat] Dieser Wechsel des Infinitivi hist. mit dem Imperfecto fällt auf; unt. c. 60, 4. Catilina *versari* etc. — *exsequebatur*. Nur höre man endlich auf, sich mit dem Deciso zu begnügen: *Crispus tempora et modos miscuit*. Denn man gewahrt gar bald, dass nur da, wo der Schriftsteller, statt *allgemeine Umrisse*, Andeutungen der sinnlichen und concreten Erscheinungen zu geben, sein *bestimmtes Urtheil* ausspricht, das *tempus finitum* eintritt. (Wir können den Infinitiv nicht mehr, seiner Natur nach, einen *Modus* nennen.) So hier und unt. c. 60. Denn *velut ex servitute erepta* ist kein allgemeines Kennzeichen oder Prädikat, sondern hier ein der *plebs* Rom. allein vom Schriftst. beigelegtes, ausschliessliches, aber ganz *subjektiv*. — Was Ruddimann Institt. II, 8, 18. aus Perizon. zu Sanct. Minerv. IV, 5, 3. über das ellipt. *coepit* angeführt worden, kann also durch *unsre* Stellen nicht bewiesen werden. Denn träte nicht ein *neuer* Gedanke ein, so würde das Imperfectum nicht stehen.

2. *praedae — fore*] In Beziehung nämlich auf die *plebs*, die mehr gewinnen, als verlieren konnte. *Praedae esse*, ein sehr ge-

mento fore; incendium vero crudele, immoderatum ac sibi maxume calamitosum putabat: quippe cui omnes copiae in usu quotidiano et cultu corporis

wöhnlicher Ausdruck; ob. c. 21, 5. Iustin. XXXI, 1. in. XXX, 4, 12. Iug. c. 54. in. pro victoria satis iam pugnatum, reliquos labores pro *praeda fore*.

immoderatum] Ob. c. 5. *immoderata*, *incredibilia*. Häufig von Menschen und ihren Leidenschaften; z. B. Cic. ad Attic. XIII, 28. Alexander *immoderatus*. Iustin. V, 1, 6. *immoderati* imperii crudelitate. Cornel. Alcib. IV, 4. *immoderata* licentia. Stromb. zügellos Schl. und N. ungeheuer; Fröhl. gränzenlos. Uns schien, mit Rücksicht auf die *crudelitas*, „*unverantwortlich*" dem Gedanken des Sall. am nächsten zu kommen, indem *übertrieben*, oder *zu arg*, wegen des relativen Begriffs, unbestimmter lauten.

quippe cui — erant] Nach *quippe qui*, auch *ut qui*, welches die spätere Latinität oft hat, steht in der Regel der *Conjunktiv* bei Cicero; nur nach *utpote* auch der *Indikativ*. Sallust gebraucht *quippe* stets mit dem Indikativ, z. B. *absolut*, ob. Cat. 12. *quippe* secundae res sapientium animos *fatigant;* Virgil. Aen. I, 39. *quippe* vetor fatis. In Verbind. mit *qui*, Iug. 1. m. und c. 14, 10. *quippe queis* hostis nullus *erat*. c. 48. in. *quippe cui* — nunciabatur. Aber auch bei Cic. pro Mil. c. 18. in. *quippe qui* ei obvius futurus omnino non *erat*. Seiner Natur nach ist es *relativ*, und verwandt mit dem griech. *οἷα*, *οἷά γε*, *οἷα δὴ*, und *οἷά περ*, auch *ἅτε*. Bei Herodot. sehr oft, z. B. I, 61. *οἷα δὲ παίδων τε οἱ ὑπαρχόντων νεηνιέων*. c. 189. Viger. p. 123. In dieser *relativen* Natur des Worts liegt, wie bei *qui*, *quum* und andern, der Grund des Subjunktivs, wenn das Urtheil, der angeführte Grund *subjektiver* Natur ist; ist es ein objektiv historischer Erklärungssatz, ein Existentialsatz: so steht auch der Indikativ. Vergl. Ruddimann Institutt. II, 353. 54. Ramsh. §. 194. Zumpt 78, 9. Steht *quippe* ganz isolirt, für *certe;* so ist es *elliptisch*, und der Gedanke selbst muss aus dem Vorhergehenden ergänzt werden, z. B. Cic. pro Muraen. c. 19. 35. u. *ironisch*, wie *scilicet*, z. B. pro Mil. c. 12. movet me *quippe* lumen curiae; in welchen beiden Fällen es *nachsteht*. Etymologisch erscheint es als ein alter *Ablativ* von *quips* i. e. *quis*, wie viele ältere Gesetze beginnen: Sei *quips* etc. Vergl. Grotefend II, §. 194. 95.

omnes copiae etc.] *Copiae* umfasst *quaelibet ad victum atque amictum necessaria*, commeatum, frumentum, pabulum etc. Liv. II, 10. extr. Nam in magna inopia pro domesticis *copiis* unusquisque ei aliquid contulit. III, 7. Tusculanum agrum, *opimum copiis*, petere. Tacit. Agric. 22. annuis *copiis* firmabantur. Cic. Parad. VI, 1. cupiditates, quae brevi tempore *maximas copias exhaurire* possint Vergl. Eclog. Cic. p. 305. Caes. B. G. I, 31. — *Usu quotidiano* erklärt *Lange* ad h. l. durch *manuum mercede; Minelli: supellectile*, quae est in usu quotid. Corte: *in iis rebus, quibus quotidie ad victum opus haberent*. *Usus* stände dann metonym. für *necessitates vitae quotidianae*. Tacit. Ann. IV, 30. egenam aquae utramque insulam referens, dandosque *vitae usus*, cui vita concederetur. Es wäre also so viel als *victus quotidianus* bei Cornel. Eum. XI, 3. Allein da *usus* von *cultus* so getrennt wird, dass man das contra-

3 erant. Post eum diem quidam L. Tarquinius ad Senatum adductus erat, quem ad Catilinam profi-
4 ciscentem ex itinere retractum aiebant. Is, quum

rium in den Begriffen nicht verkennen kann; da ersteres sich wie *antecedens* zum *consequens* verhält, wie Ursache und Wirkung: so nehmen wir *usus* für Gebrauch, *Anstrengung*. *Cultus* corporis ist hier die *Pflege* und *Wartung* des Körpers. Vergl. zu Caes. B. G. I, 1. So begreift Iug. c. 75. filiorum multus *pueritiae cultus*, nicht sowohl: omnia ista vasa et supellectilia, quibus filii regis utebantur; als: varia instituta, domus, suppellex, *servi* ac *famuli*, atque ipsi puerorum educatores atque institutores, reliqua omnia, quae ad *pueros excolendos* atque *educand.* pertinebant. Also ist der Sinn: plebs, cuius omnes opes iis continebantur, quibus ad quotidianum victum atque corporis cultum indigeret. — Denn von *Sachen* ist: *esse* in *aliqua* re gleich dem: *situm*, *positum esse*, *constare*, *consistere*, und was daraus folgt, *pendere* ab aliquo. Cornel. Iphicrat. III. extr. quantum *in se* fuit. — *Copiae* aber sind von *divitiae* in so fern verschieden, als man grade darunter die *Vorräthe* an Lebensbedürfnissen aller Art versteht; *divitiae* wäre hier ganz unpassend. Schl. da seine ganze Habe nur die tägliche Nothdurft und seine Leibesbedeckung ausmachte; Fröhl. der tägliche Erwerb etc. N. weil sein ganzes Vermögen in dem täglichen Verdienste und in der Bedeckung des Leibes bestand; Str. im täglichen Bedarfe und Kleidungsstücken.

3. *quidam L. Tarquinius*] Die Stellung von *quidam* ist verschieden, z. B. Caes. B. G. VII, 25. *quidam* ante portas — *Gallus*, Cornel. Timol. V, 2. *quidam Lamestius*, homo petulans et ingratus. Dageg. Paus. IV, 1. Argilius *quidam*. Cim. I, 3. Callias *quidam*, non tam generosus quam pecuniosus. Desgl. Dion. VIII, 1. IX, 6. Epam. V, 2. Den Begriff erklärt Horat. Sat. I, 9, 3. Accurrit *quidam*, *notus mihi nomine tantum*. „Additur hoc pronomen *nominibus propriis* eleganter, interdum designandi caussa, interdum *contemtim*: aliquando, quasi de ignotiore, obscuro, aut obiter memorato accipiendum videtur.“ Boecler. Ind. ad Nepot. s. h. v. — Cic. Rosc. Amer. 23. T. Cloelium *quemdam*, Tarracinensem, hominem *non obscurum*. Ob. c. 40. in. Umbreno *cuidam*. Steht *quidam* vor dem Nom. propr. oder appellativ., so ist es offenbar *nachdrücklicher*, d. i. der Begr. des *Ungekannten* und *Unbestimmten* mehr hervorgehoben. Vergl. ob. c. 27. in. 24. m. Der Gebrauch des *quidam* bei Cicero, als Beschränkung eines Prädikatsbegriffs, ist hervorgegangen aus der den Akademikern eigenthümlichen Manier, über die Erscheinungen zu urtheilen, und ein *apodiktisches* oder *kategorisches* Urtheil zu suspendiren, wodurch es geschah, dass das Prädikat durch *quidam* bald *erweitert*, bald *verengt* wurde. Davon Beisp. ob. zu c. 40.

ex itinere] Corte hielt diess für Glosse; weil *retractus* auch absolut gesagt werde, und *proficiscentem* überdiess die Sache genauer bestimmte. Man wird sich schwerlich davon überzeugen, da 1.) manche Ausdrücke und Redensarten stehend sind; 2.) *retrahere*, absolut, meist in Verbind. mit *fuga* oder *fugere*. Iustin. XXXVIII, 9. 6. XIV, 3, 12.

aiebant] *Aio* ist entgegenges. dem *nego*. Cic. Tusc. I, 31. qui diu mansuros *aiunt* animos, semper *negant*; es ist unser: [illegible]

se diceret indicaturum de coniuratione, si fides publica data esset, iussus a Consule quae sciret edicere: eadem fere, quae Volturcius, de paratis incendiis, de caede bonorum, de itinere hostium Senatum edocet: praeterea se missum a M. Crasso, qui Catilinae nunciaret, ne eum Lentulus et Cethegus aliique ex coniuratione deprehensi terrerent; eoque

dass etwas so sey, affirmativ; *negare*, behaupten, dass etwas *nicht* so sey, erklären, dass man etwas *nicht* thun wolle und werde. Liv. V, 7. m. *negant*, se inde prius redituros. III, 71. quum eum *negarent* Coss. audiendum esse. — Uebrigens steht in der Regel *inquit* in der oratio directa, *ait* bei der *obliqua*, ausgen. wenn *ut* vorausgeht. Cornel. Them. I, 4. ut *ait* Thucydides. Auch steht dann meist das *Hauptwort des Satzes*, Subjekt oder Objekt, dem Verbo *ait* etc. vor; doch mit Ausnahme, z. B. Cornel. Dion. VIII, 1. adit ad Dionem et *ait:* eum etc. Datam. XIV, 4. Datami venienti *ait*, digredientem se animadvertisse etc. Von *sprüchwörtlichen Redensarten* heisst es: *ut aiunt;* z. B. non aqua, non igni, *ut ai.; pingui Minerva, ut ai.* etc. S. Ecl. Cic. p. 160. und 116. Vergl. Ramsh. p. 624, 4. Zumpt 87, 11. — Mehrere Beisp. Eclog. Cic. p. 196.

4. *de coniuratione*] Vergl. ob. zu c. 3. und ebenso c. 30. Iug. c. 81. *de ullo negotio* abnuere.

edicere] Synon. *enuntiare*, *efferre*, zu Caes. B. G. I, 46. Selten in dieser Bedeutung, meist von Magistratspersonen, die etwas *befehlen*. Iustin. XIII, 4, 7. lustrationem — in posterum *edicit*. Caes. B. C. I, 76. *edicunt*, — miles Caesaris ut producatur. Vergl. Heinecc. Antiquitatt. IV, 6, 5. „Imperium — ius *edicendi, vocandi prehendendique* complectebatur." Brisson. de Form. p. 258. ff. wo viele Arten der *Edicta* angeführt werden; und über das sogen. *Edictum perpetuum*, unter Kaiser Hadrian ums J. 132. n. Ch. zusammengetragen, Heinecc. a. a. O. Prooem. 14.

edocet] Diess Verbum unterscheidet sich von *docere* dadurch, dass es heisst: über einen *einzelnen, bestimmten* Gegenstand, Belehrung und Auskunft geben. Caes. B. G. III, 18. quod fieri velit, *edocet*. VII, 19. signum proelio exposcentes *edocet*, quanto detrimento — necesse esset constare victoriam. Man setzt als *Folge* dabei voraus, dass die *auditores* quos aliquis *edocuit*, über den fraglichen Gegenstand *vollkommen in Kenntniss* gesetzt worden sind. Daher erklärt man's durch: *plane docere:* etwas zu vag! S. Ruhnk. zu Terent. Phorm. III, 3, 7. Diese Lesart vertheidigt sich durch Gedanken und Autorität vieler Codd. geg. *docet*.

a M. Crasso qui] Obschon der Zusammenhang lehrt, auf welches Subjekt sich *qui* beziehe; so ist diess doch ein Fall, wo man der Deutlichkeit wegen *ut* vorziehen, oder eine andre Wortfolge wünschen möchte. Siehe einige ähnliche Beispiele Ramshorn S. 553. Not. 2.

aliique ex coniuratione] Corte liess die *copula* weg, nach dem Beispiele von c. 15. in. 21. in. unt. 51, 40. 52, 36. wo *alia* als Neutr. in Verbind. mit andern Objekten ohne *copula* gebraucht ist. Wir

magis properaret ad urbem accedere, quo et ceterorum animos reficeret, et illi facilius e periculo eriperentur. Sed ubi Tarquinius Crassum nominavit, hominem nobilem, maxumis divitiis, summa potentia: alii, rem incredibilem rati; pars tametsi verum existumabant, tamen quia in tali tempore tanta vis hominis magis leniunda quam exagitanda

glauben jedoch, dieser Grund sey nicht hinreichend, denn 1.) gibt es hier *Personen*, welche zusammengehören, in welchem Falle Sall. auch die *copula* gebraucht, z. B. c. 36. in. *Catilinam* et *Mallium;* oder er umschreibt sie durch Adverbia und ähnliche, z. B. c. 44. in. Cethego, Statilio, *item Cassio,* desgl. c. 46. 47. multos *praeterea;* vergl. c. 17. 2.) wo *alii* oder *alia* ohne *copula* stehet, da ist der Begriff *allgemeiner* und *unbestimmter;* hier aber sind *bestimmte* Personen gemeint, nicht *dieser* und *jener*, sondern ausdrücklich nur *Mitverschworne.* Eben so zeugt dafür 3.) c. 51, 31. Damasippum *et* alios huiusmodi etc.

e periculo eriperentur] *Eripere* auch mit dem Dativ; z. B. ob. c. 46. Iustin. XIII, 1, 3. quoties *praesenti morti ereptus* esset. Mit dem Ablat. Caes. I, 53. *ereptum* e manibus hostium. Cic. Orat. II, 52. *Eripite* nos *ex* miseriis. Oft steht, namentl. bei Dichtern, der blosse Ablativ, ohne Praeposit. Vergl. Ruddim. Institutt. II, 173. Ellendt zu Cic. Brut. p. 69. b.

5. *nominavit*] Prägnant und charakteristisch: beim *Namen* nennen. Liv. II, 58. *nominat* quoque tribunos: *C. Sicinium* etc. d. i. er *nennt* sie ausdrücklich. So Cornel. Milt. I, 13. *nominatim* Pythia praecepit, ut Miltiadem — sibi imperatorem sumerent. Cic. Tusc. I, 20. ea quae est *nominata* Argo. Phaedr. I, 5, 7. *nominor* quia Leo, wo die Aenderung in *dominor* in der That sehr matt wäre. Vergl. dazu die weitläuftige Exposition Burmanns. Cic. de Amic. c. 8. *Amor* enim, ex quo *amicitia nominata.* Daher auch *nominari*, mit Namen nennen, synon. mit *esse, reperiri.* Cic. de Amic. c. 4. ex omnibus saeculis vix tria aut quatuor paria *nominantur* amicorum; wofür de Fin. I, 20. *reperiuntur.*

alii — pars] Diese *Folge* beider Wörter als Correlativen oder umgekehrt, ist bei Sallust stehend, nicht *alii — alii*, wie bei andern, wenn es *distributive* Bedeutung haben soll; nur in *reciprokem* Sinne, oder um das *contrarium* auszudrücken, also in *divergirender* Bedeutung, verbindet er *alius — alius.* z. B. c. 10. *aliud* clausum in pectore, *aliud* in lingua promtum habere; oder c. 22. *alius alii* tanti facinoris conscii. — *Plerique*, nämlich *ausser* den *zwei* genannten Classen.

tanta vis hominis] Ein so gewaltiger, so viel vermögender Mensch! Das Abstract. für das Concretum! Selten jedoch findet man *vis* i. e. *potentia*, *robur*, mit dem *Genitiv* der *Person*, in subjektiver Bedeut.. *Vis* ac *potestas* Deorum, Cic. N. D. III, §. 88. Caes. B. G. VI, 28. magna *vis* eorum et magna velocitas; in der Regel nämlich ist *vis* die *intensive* Kraft, oder die Kraft in abstracto, z. B. *vis* et natura divina, Cic. Tusc. I, 13. *vis*, quae ad recta [illegible]

videbatur; plerique Crasso ex negotiis privatis ob-
noxii conclamant, indicem falsum esse, deque ea
re postulant uti referatur. Itaque consulente Cice- 6
rone frequens Senatus decernit: Tarquinii indicium
falsum videri, eumque in vinculis retinendum; ne-
que amplius potestatem faciundam, nisi de eo indi-

nos vocat. de Legg. II, 4. oft *objektiv* st. *ingens numerus*, bei Collektiven; z. B. *vis* ingens *lini*, Iustin. XLIV, 1, 6. *vis* saxorum; oder Liv. XXVI, 21. Argenti aerisque *vis*. Rühnk. zu Terent. Phorm. I, 2, 57. und Flor. IV, 2, 72. secuta *vis* sanguinis. Iug. c. 75. *vis aquae*. Allein bei Tacit. mehrmals: Antonio *vis* ac *potestas* in utrumque exercitum fuit. German. c. 42. *vis* et *potentia* regibus ex auctoritate Rom. Cic. de Offic. I, 39. *tanta vis* est *loci* et *temporis*. Vergl. Cic. ad Div. II, 7, 3.

exagitanda] Metaphora ducta a venatoribus, qui feras ex latebris vel ex lustris territando excitant. Siehe zu c. 23. s. v. *agitare*. Caes. B. G. II, 29. a finitimis *exagitati* i. e. lacessiti, tentati; vergl. IV, 1. in. Tacit. Ann. IV, 12. extr. conscientiam *exagitare* i. e. incitare, stimulare. — Ueber *obnoxii* zu c. 23.

6. *consulente Cic.*] „*Consuli* Senatus dicebatur, ubi de eo, quod Cos. *retulerat*, Senatores sententias ordine rogabantur." Cic. pro dom. c. 26. Quotiescunque Senatus de me *consultus* est. Liv. II, 28. Eam rem Coss. — ad Patres *referunt*; sed delatam *consulere* ordine non licuit. Vergl. Brisson. de Form. p. 154. und Iug. 62. extr. Senatus de provinciis *consultus*. Welche Magistrate das Recht hatten den Senat zu befragen, lehrt Gell. N. A. XIV, 7. in einer höchst merkwürdigen Stelle: Cn. Pompeius Cos. primum cum M. Crasso designatus est. Eum magistratum Pompeius quum initurus foret, quoniam per militiae tempora „*senatus habendi consulendique* — expers fuit, M. Varronem, familiarem suum, rogavit, uti commentarium faceret εἰςαγωγικόν, — ex quo disceret, quid facere dicereque deberet, quum senatum consuleret. Das Buch war nachher, wie Varro selbst sagt, verloren gegangen, aber die Sache selbst erwähnt er noch anderswo. Die Magistrate waren nämlich: Dictatores, Coss., Praet., Trib. pl. Interrex, Praefectus urbi; waren sie *alle* in Rom zugegen, so ging das Recht der Zusammenberuf. des Senats nach der angegebnen Rangordnung. Als ausserordentl. Magistrate erhielten dasselbe Recht auch die Tribuni militares pro Consulibus, die Decemviri und Triumviri reip. constituendae. —

decernit] Viele Codd. lesen hier abermals *decrevit*.

potestatem faciundam] Man supplirt aus dem Zusammenhange: *indicandi*, oder was einige Codd. haben: *loquendi, dicendi*. Andre lesen: *sui*. Das Letztere dünkt mir das *wahrscheinlichste*; denn 1.) war dieser *L. Tarquinius* ein *homo obscurus*, mit dem ohne weitere Rücksichten nach der Strenge des Gesetzes verfahren werden konnte, und der sich hier allerdings als *falscher Angeber* eines Nobilissimi ac Potentissimi sehr schuldig gemacht hatte; 2.) war derselbe nach Angabe derer, die ihn verhaftet hatten, auf der schuldigen That ertappt worden; er wollte sich zum Catilina begeben. Dadurch schon hatte er die *Freiheit* verwirkt; 3.) das Wort *potestas*, gesetzt es

caret, cuius consilio tantam rem esset mentitus.

stehe absolut, könnte doch füglich nur aus dem *Vorhergehenden*, nicht aus dem *Folgenden* erklärt werden; also hier aus: *in vinculis retinendum;* 4.) wie konnte man glauben, Sallust wollte *potestas* sui i. e. *libertas*, d. i. ein *selbständiges Gut*, einen wesentlichen Genuss und Vorzug, einem *engern* begriffe unterordnen, der *potestas verba faciendi*, die dem Beklagten zu dem eben *verlornen* Gute nicht wieder verhalf, ihn also von der *Strafe* nicht befreite? 5.) deutet denn endlich nicht jenes *retinendum* darauf hin, dass der Schuldige nur bis zu einem *gewissen Termine* im Gefängnisse bleiben sollte; und unterstützt nicht das unmittelbar Folgende: *neque amplius* diese Erklärung luce clarius? Denn, wenn auch aus dem *Zusammenhange* ergänzt werden könnte: *indicandi*; so ist doch wohl natürlicher, das *ausdrücklich* Genannte auf ein *relatives* Wort zu beziehen, das nur durch jenes genauer bestimmt werden kann. Und 6.) *potestatem indicandi? Was* sollte der Besagte denn noch zur Anzeige bringen? — Er hatte ja bereits ausgesagt, was er wusste! Oder sollte *implicite* die Erlaubniss zu *sprechen*, auch die wiedergeschenkte Freiheit enthalten? — Auch hatte *Tarquinius* gar nicht *freiwillig* die Anzeige gemacht, vielmehr *gezwungen;* was dem *potestatem facere* eigentl. widerspricht. Dass *amplius* sehr häufig unser: *ferner*, *weiter*, *künftighin*, bedeute, ist bekannt; es setzt natürlich einen *terminus*, oder ein *factum* antecedens voraus, *a quo*, und lässt entweder den terminus *ad* quem unbestimmt, oder giebt ihn an, wie hier, durch *nisi*. Dass *retinere* bisweilen gleich sey dem *tenere*, *servare*, *conservare*, ist bekannt, vergl. Duker zu Flor. II, 20, 3. Eclog. Cic. p. 145. — allein auch diess hätte hier keinen weitern Einfluss; indess es ist mehr, wie Cornel. Them VII, 2. interea se obsidem *retinerent*, mit Beziehung auf eine mögliche Flucht. — *Potestatem facere* ist ein gewöhnlicher Ausdruck: Cornel. Attic. XI, in. nemini non — *manendi potestas facta* est. Iustin. XI, 12, 1. Auch *potest. dare*, ibid. XXII, 4, 3. *dare* se ei discedendi liberam *potestatem*. Allein man findet stets dabei sowohl Angabe des *Objekts* als der *Person;* beide fehlen *hier*, und haben die Dunkelheit erzeugt Da nun aber mehrere Codd. *sui* lesen; andre *dicendi* oder *loquendi* eingeschoben haben, im Ganzen aber diese Stelle einer genauen *Sichtung* der Codd. bedurfte, indem auch Gerlach sie fast ganz vernachlässigt: so lässt sich, nach dem Zeugniss des Popma, dessen Codd. kein solches Einschiebsel duldeten, die gewöhnliche Lesart, ungeachtet ihrer *Härte*, nicht ändern. Dennoch geben wir zu bedenken, dass 1.) *potestatem sui faciundam* einen neuen Doppelsinn erregt, indem auf den *Senat* bezogen, es hiesse: neque Tarquinio amplius potestatem Senatum *adeundi* dandam, wie Cic. ad Quint. I, 2. Cornel. Ages. III, 6., und sonst oft. von einem Feldherrn, der eine Schlacht *anbietet*. 2.) Wenn aber der Zusammenhang lehrt, dass dieses *potestas* sich auf *eum* bezieht, folglich *ei* supplirt werden müsse; so steht *potestas* im prägnanten Sinne für *libera* agendi *potestas*. Denn so steht häufig: *potestas* mea, tua. Ruhnken zu Ter. Heaut. IV, 3, 42. Bremi zu Suet. Octav. 13. und in *sua potestate* esse, i. e. *sui iuris* ist bekannter Ausdruck. Cic. Agrar. II, 31.

mentitus.] Gell. N. A. XI, 11. gibt folgende Differenz an, nach Nigidius: Inter *mendacium dicere* et *mentiri* distat. Qui *mentitur*, ipse non fallitur, sed alterum fallere conatur: qui men-

Erant eo tempore qui aestumarent, indicium illud 7
a P. Autronio machinatum, quo facilius, appellato

dacium dicit, ipse fallitur. Jenes also: *absichtlich lügen;* dieses: eine Unwahrheit, Lüge nachsprechen, nacherzählen. Dagegen schien Cornel. Attic. XV, 1, *mendacium* neque *dicebat*, neque pati poterat, zu streiten, wie Vorst. ad h. l. und *Bremi* bemerkten, indem man meinte, es sey gleich dem *mentiri*. Ich glaube, nicht! Denn in jener Stelle zeigt der folgende Satz: itaque eius *comitas* non sine *severitate* erat, neque gravitas sine facilitate — deutlich genug, dass von dem *Tone* und *Geiste* der Unterhaltung die Rede war, keineswegs im engern Sinne von seinem moralischen Charakter, und ob Attikus fähig gewesen, *eine absichtlich auf Täuschung berechnete Lüge und Unwahrheit zu erdichten.* Vielmehr will Cornel. sagen: Es ging über seine Lippen kein *unwahres Wort;* ob fremdes Eigenthum, oder eignes Machwerk, gleichviel! Nur liegt in *mendacium dicere*, dass sich der Erzählende dabei *passiv* oder *neutral* verhält, nicht *aktiv* und *produktiv*, wie bei *mentiri.* So Epam. III, 1. ne ioco quidem *mentiebatur.*

7. *indicium illud*] Corte strich *indic.* als überflüssig und wegen der Wiederholung eines und desselben Gedankens, Sallusts unwürdig. Die Beisp., die er zur Vertheidigung von *illud* anführt, passen auf unsre Stelle *nicht: illud* steht nämlich oft so, wie *τοιοῦτον,* hinweisend auf das *Folgende*, näher zu *bestimmende*, so dass es Thatsachen oder Zwecke, die genauer angegeben werden, andeutet. Hier ist diess nicht der Fall, sonst müsste es statt *quo, ut* oder *ne* heissen; und dann wäre *illud* zu unbestimmt und möchte eher in *istud* verwandelt werden.

P. Autronio] Cic. pro Sull. c. 25. sagt von ihm: Semper audax, petulans, libidinosus. Quem in stuprorum defensionibus non solum verbis uti improbissimis solitum esse scimus, verum etiam pugnis et calcibus: quem exturbare homines e possessionibus, caedem facere vicinorum, spoliare fana sociorum, vi et armis disturbare iudicia, in bonis rebus omnes contemnere, in malis pugnare contra bonos, non reipublicae cedere, non fortunae ipsi succumbere. — Von einem solchen verworfnen und unverschämt dreisten Wüstling konnte man den gedachten Kunstgriff wahrscheinlich finden, obschon *indicia* genug vorhanden sind, dass *Crassus* um die Sache wusste. Denn 1.) die ausdrückliche Beschwerde des Crass. gegen Cicero, wie Sall. berichtet, verglichen mit dem ad Attic. I, 14. von jenem dem Cic. gespendeten Lobe über die Führung seines Consulats; — surrexit (Crassus) ornatissimeque de meo Consulatu locutus est; ut ita diceret, se, quod esset senator, quod civis, quod liber, quod viveret, mihi acceptum referre — zeugt von Falschheit; 2.) die Stelle Cic. Philipp. II, 3. extr. cum M. Crasso — multae et magnae fuerunt contentiones — verglichen mit Plut. Crass. c. 13. dass Cic. den Crassus und Caesar in einer nach beider Tode erschienenen Rede der Theilnahme an der Verschwörung beschuldigt habe, beweisst, dass Cicero's politische Ansichten mit Jenem nicht harmonirten; dass vielleicht schon aus *Neid* Crassus sich wenigstens gegen manche Verschworne *gefällig* bewiesen hatte.

appellato Crasso] Dadurch, dass man sich auf Crassus *berief.* Vergl. ob. zu c. 17. So die Griech. ἐπικαλεῖν. z. B. Plut. Caes. c. 4.

Crasso, per societatem periculi reliquos illius po-
8 tentia tegeret. Alii Tarquinium a Cicerone immis-
sum aiebant, ne Crassus more suo, suscepto malo-
9 rum patrocinio, rempublicam conturbaret. Ipsum
Crassum ego postea praedicantem audivi, tantam
illam contumeliam sibi ab Cicerone impositam.

1 CAP. XLIX. Sed isdem temporibus Q. Catu-

8. *immissum*] I. e. subornatum. Iustin. III, 6, 5. Lacedaemonii — Peloponnenses *immisere*, qui bellum Atheniensibus facerent. XXXII, 2, 9. ad rei probationem *immittit* indices, testes *subornat*. Besonders oft: *immittere percussores*. Flor. I, 7, 2. Iustin. XXVI, 3, 6. Tacit. Ann. III, 16.

9. *praedicantem*] I. e. palam ac vulgo dicentem, profitentem. Auch mit dem Zusatze: *palam*, z. B. Iustin. XI, 11, 4. Philippus — filium suum non esse *palam praedicaverat*. Eben so Iug. XIV, 12. Sonst gewöhnlich, so bei Caes. gleich dem: *iactare*, ostentando ac gloriando boni aliquid sibi tribuere. Man sieht also, dass es eig. vox med. sey. Eigenheit der lat. Sprache, auch der griech., ist es, statt des Infinitivs das Particip. Praes. zu setzen, bei den Verbis sensuum, um anzuzeigen, dass die Handlung unmittelbar von dem *Subjekte* an dem *Objekte* der Sinnenanschauung oder Wahrnehmung befunden worden. Der *Infinitiv* würde bloss das *Factum* anzeigen, aber nicht das *gleichzeitige* Verhältniss zwischen dem wahrnehmenden Subjekte und der wahrgenommnen Erscheinung. So Herodot. VI, 117. *λέγειν δὲ αὐτὸν ἤκουσα περὶ τοῦ πάθεος τοιόνδε τινὰ λόγον*, i. e. audivi, eum haec fere enuntiasse; nicht aber: enuntiantem. Cornel. Attic. XVII, 1. gloriantem audivi. Die französ. Sprache ahmt diess nach: je l'ai vu tremblant. So Lucian. Dial. Mar. XIII, 2. *τοιαῦτα ἤκουσα διηγουμένου αὐτοῦ*.

Cap. XLIX. 1. *Sed*] Dahl bemerkte, *sed* enthalte hier eine feine *Vertheidigung* des Cicero gegen die gemachte Beschuldigung; nach unserm Gefühle ist es anders. Sall. lässt die Sache mit Crassus auf sich bewenden, er giebt sein persönl. Urtheil über Cicero nicht; lässt aber aus dem faktischen Benehmen des Cic. gegen *Caesar* den Leser ermessen, dass Cicero *diesen* mit ganz andern Augen betrachtet, und aus Furcht oder Respekt anzugreifen um keinen Preis gewagt habe. Den Beleg zu dieser Ansicht giebt die Lektüre der Briefe des Cicero in unzähligen Stellen; hier nämlich herrscht in Bezug auf Caes. überall die grösste Scheu und Vorsicht.

Q. Catulus] War Cos. 675. u. c. mit M. Aemil. Lepidus. Er erscheint als ein eifriger und rechtlicher Republikaner, namentlich als er sich der lex Manilia widersetzte; Cic. pro leg. Manil. 17. wo er vir clarissimus, amantissimus reip. genannt wird. Und c. 20. sagt Cic. von ihm: qui quum ex vobis quaereret, si in uno Cn. Pompeio omnia poneretis, si quid de eo factum esset, in quo essetis spem habituri? cepit magnum suae virtutis fructum ac dignitatis, quum omnes prope una voce *in eo ipso* vos spem habituros esse dixistis. Etenim talis est vir, ut nulla res tanta sit ac tam difficilis, quam ille

s et C. Piso, neque precibus, neque gratia, neque

n et consilio regere, et integritate tueri, et virtute conficere pos-
:. Vergl. Vellej. II, 32. wo der gedachte Vorfall im Senate um-
indlicher erzählt wird. Unter diesen Umständen fragt man mit
echt 1.) wie konnte Catilina den c. 35. befindlichen Brief an Catu-
s schreiben? Man wird aber finden, dass a.) dieser Brief selbst
m Cat. zur grössten Ehre gereicht; b.) dass Catilina von ihm nichts
gehrte, als Schutz für seine Familie, den ein *rechtlicher* Mann am
chersten gewähren konnte, auch wenn er von der *Gegenpartei*
ır, denn ebendarum entschuldigt Catil. mit zwar auf Schrauben ge-
llten Worten sein Unternehmen; c.) dadurch, dass Catulus den
ief des Cat. im Senate *vorlas*, that er vielleicht etwas, was dieser
ht erwartet hatte, was aber im Mindesten keine besondern Mass-
eln des Senats gegen ihn nach sich ziehen konnte, wie Dahl ad
l. vermuthet. 2.) Entsteht die Frage von selbst: wie konnte ein
rechtlicher Mann den Cicero vermögen wollen, und zwar durch
unedle Mittel der Bestechung, den *Caesar* fälschlich als Mitver-
wornen, anzugeben und zu bezüchtigen? — Es scheint uns theils
: jenem *Falso* nicht ganz richtig, insofern nämlich Caesar sich
aigstens mittelbar mehr zu Catilina als zu Cicero's Partei und Be-
ebungen hinneigte, wenn auch nicht offenkundige Beweise faktischer
eilnahme an dem Verschwörungsakte nachgewiesen werden konn-
; vergl. Plut. Cic. c. 20. extr. theils scheint es, dass jene beiden
nner, aufgebracht gegen Caesar, so wenig wie *Crassus* geschont
rden war, auch jenen *Mächtigen* als Feind der Republik in den
gemeinen Hass mit verwickelt sehen wollten, indem *dieser poli-
che Akt* gleichsam als letztes Zeichen republikanischer Vaterlands-
be erschien. Unmittelbar, nachdem Cicero vom Schauplatze ab-
reten war, sank alle Hoffnung auf Erhaltung der seit Sulla's Zeit
r erschütterten und wandelbaren Staatsmaschine.

gratia] Gewöhnlich verbunden mit *auctoritas, potentia* und Sy-
n. z. B. ob. c. 20, 7. Cic. ad Div. XIII, 49. IV, 13, 7. *gratia,
ctoritate, gloria* floruimus. Caes. B. G. I, 9. *gratia* et *largitione*
ırimum posse. Vergl. das. die Anm. und Corte zu Sall. Cat. 20,
Nach Cic. Invent. II, 22. *Gratia* est, quae in memoria et remu-
ratione officiorum, et honorum et amicitiarum observantiam teneat.
ist zunächst *gratia* der *Einfluss*, die *Gunst*, in der Jemand steht
rmöge seiner *persönlichen* Eigenschaften, die er als *Privatmann*
gte. Unt. Iug. c. 25. in. bonum publicum *privata gratia devi-
um*. Cornel. Attic. II, 4. nam praeter *gratiam*, quae iam in ado-
centulo magna erat, saepe suis opibus inopiam publicam levavit.
der *politische*, durch Staatswürden und Aemter, durch *Geburt*
d *Rang* errungne und gewonnene Einfluss gemeint, so ist es *au-
oritas*, die *persönliche Würde* aber, die *Ehre* als Mensch, Mann
d Bürger, die sich Jemand beizulegen das Recht hat, in deren Be-
z er sich *fühlt*, ist *dignitas*. — Nun ergiebt sich, wer *gratiosus*
r, vergl. Cic. de Offic. III, 14. ut *argentarius* apud omnes ordines
atiosus; allein diess zeugt immer von einem gewissen *morali-
hen* Uebergewichte; unter gleichen Verhältnissen heisst es *popu-
ris*. Liv. III, 44. Virginii patris sponsique Icilii *populare* nomen
lebratur. Notos *gratia* eorum, — turbam *indignitas* rei con-
iat. — Im neuern Curialstyl heisst der *ordo* Medicorum *κατ'
ἐξοχὴν gratiosus*. [Vergl. Eichstädt, Vorr. zu'r Comm. I. de Lyg-
mi carminibus. Jena, 1819. Fol.].

pretio Ciceronem impellere potuere, uti per Allobroges aut alium indicem C. Caesar falso nomina-
2 retur. Nam uterque cum illo gravis inimicitias exercebant. Piso oppugnatus in iudicio pecuniarum

pretio] *Pretium* entspricht oft unserm: *Preis*, z. B. um diesen *Preis*, i. e. *merces* cuiuscunque facinoris vel rei proposita. z. B. *pretium victoriae*, Flor. I, 20. extr. so auch *pretium* libidinum, proditionis etc. So Cic. ad Div. VII, 2. in. *tuum pretium novi*, d. i. was Du dafür geben, bezahlen willst. Phaedr. I, 8. qui *pretium meriti* ab improbis desiderat, bis peccat. Vergl. Graev. zu Iustin. IX, 2, 6. Ruhnk. zu Terent. Andr. I, 1, 12. Doch ist es *vox media*, wie μισθός. z. B. Iuvenal. Sat. XIII, 105. ille *crucem pretium* sceleris tulit, hic diadema. Siehe zu Terent. Andr. III, 5, 4. Steht *pretium* absolut, so ist es vorzugsweise: *pecunia*, d. i. Geld und diesem analoge werthvolle Kaufsmittel; zum Unterschiede von andern Kostbarkeiten. z. B. Cornel. Attic. XIII, 4. potius diligentia, quam, *pretio* parare. So auch hier. Die *Folge* der Worte ist abweichend; mehrere Codd. lesen: neque *grat.* neque *prec.* neque *pret.* In einigen fehlt *prec.* eben so bei *Priscian*, nach der Ausg. von Krehl. Berücksichtigt man die Gradation der Begriffe; so müsste es wohl heissen: neque *grat.* — *precib.* — *pret.* Allein versetzt man sich in die *Lage* der *handelnden* Personen, so ist die aufgenommne Lesart die richtige.

impellere] Vorzüglich und oft: ad facinus quodcunque *commovere*, und zwar in utramque partem. Iug. c. 62. in. ad deditionem regis animum *impellit*. Auch mit *in*, z. B. Iustin. XIII, 5, 9. quo civitatem *in* eiusdem Alexandri *bellum impelleret*. Mit dem *Infinitiv* zur Bezeichnung des Objekts. z. B. regem Lacedaemoniorum impellit Atheniensibus ultro *bellum inferre*. Besonders denkt man bei *impellere* stets an Erregung einer Leidenschaft, z. B. *spes, metus, suspicio, cupido*, oder an ein äusseres Mittel, *pecunia, correptio*. Vergl. Heins. zu Vellej. II, 33. p. 843. Ueber *sermone* aliquem *impellere*, d. i. Jem. durch unzeitiges Anreden stören, eigentlich *hastig* anreden, *anfahren*, siehe Heindorf zu Horat. Sat. I, 3, 65.

per Allobroges, aut alium] Mehrere Codd. haben: aut *per al.* Es herrscht bekanntlich in der Anwendung der zu c. 42. über die *Wiederholung* der *Praepositt.* gegebnen Regel, bei den Schriftst. viel Willkür und Freiheit; namentlich scheint Sall. mehr *gegen* dieselbe.

2. *uterque — exercebant*] Die Verbindung des Plurals mit solchen Collektiven ist bei Sallust und Livius bekannte Sache, so zu c. 23. bei *Cicero* ungewöhnlich, desgl. bei *Caesar* nur als Seltenheit und Ausnahme. Wie hier Caes. B. C. III, 30. *uterque* eorum ex castris — exercitum *educunt*. das. Held. Vergl. Zumpt §. 69. Anm. 1. Poet. Beisp. Ruddim. II, 366. Diese Lesart bestätigen auch viele Handschriften.

oppugnatus] Bildlich von dem *gerichtlichen* Angriffe des Klägers; den militärisch technischen Ausdruck erläutert Caes. B. G. I, 11. wobei zu beachten, dass *oppugnatio* von *obsidio*, d. i. der blossen Umlagerung und Einschliessung, weit verschieden sey. Liv.

repetundarum, propter cuiusdam Transpadani supplicium iniustum: Catulus ex petitione Pontificatus

V, 2. spes maior imperatoribus Rom. in *obsidione*, quam in *oppugnatione*. — Im moralischen Sinne, wie unser: *bekämpfen*, impetum facere in aliquem verbis, conviciis, actionibus, bei Cicero mehrmals; namentlich ad Div. V, 1. wo Metellus schreibt: fratrem ob dictum *capite* ac *fortunis* per te *oppugnatum* iri — haud existimaveram. Statt des *Ablativs*, wofür Cic. pro Quinct. c. 13. *caput* eius *oppugnare* sagte, setzte Sall. mit Beseitigung des Urbegriffs von *oppugn.*, *κατὰ σύνεσιν*, den *Genitiv* des eigentlichen Objekts der Klage, der caussa litis. Aehnlich: *repetundarum* interrogare. Tacit. Ann. XVI, 21. und XIV, 46. und, nach der Formula: *repetundarum postulare*. Suet. Caes. c. 4. dazu Bremi; wobei man annehmen kann, dass an die von uns substituirten: *crimine*, *nomine* etc. von denen der *Genitiv* abhänge, *kein Römer* mehr dachte. Vergl. Iug. 32. in. quos *pecuniae captae* arcessebant; und andre Beisp. Ruddim. Institutt. II, 165. — Der genannte C. Calpurnius Piso war später nach Cic. ad Attic. I, 1. Procos. von Gallien, und 686. u. c. Cos. gewesen mit M. Glabrio. Als Statthalter von Gallien, d. i. der Provincia, hatte er die Allobrogen besiegt, ad Attic. I, 13. 14. war auf die gegen ihn erhobne Klage, von Cicero vertheidigt, und freigesprochen worden. pro Flacc. 38. Auch erwähnt ihn und seinen Collegen, Glabrio, Cic. Brut. c. 68. *Coler* (Christoph, einst Prof. zu Altorf, gest. 1604.) ad h. l. verwechselte das von Seneca de Ira I, 16. erzählte Beisp. von Grausamkeit und Jähzorn, nach welchem ein gew. Cn. Piso einen Soldaten zum Tode verurtheilte, als vermeintlichen Mörder seines Kameraden, mit dem er auf Urlaub gegangen, aber nicht wiedergekommen war. Als aber ganz unerwartet jener Vermisste und angeblich Ermordete wiederkam, und der zur Execution kommandirte Hauptmann den Verurtheilten zugleich mit dem Wiedergekommnen zum Piso zurückbrachte, befahl dieser beide und zuletzt auch den Centurio zum Tode abzuführen. *Diese* Geschichte aber trug sich zu Seneca's Zeit zu, also 100 Jahre nach Catilina. Vergl. Rupert. ad h. l.

in iudicio] Gerlach ad h. l. hält diese Worte für verdächtig; wir glauben, dass sie grade wegen *oppugnatus* nothwendig waren, mit welchem Worte sie zu *einem* Begriffe verschmelzen, wie unser: *gerichtlich belangen*.

ex petitione] *Petere* war der gewöhnliche Ausdruck für: sich um ein *Amt bewerben*. Iug. 64. m. satis mature — consulatum *petiturum*. — Cic. de *petit. Cos.* — Suet. Caes. 23. das. Bremi. Cornel. Attic. VI, 2. *honores* non *petiit*. — Verschieden davon *ambire*, i. e. circumire, *suffragia colligere* ad honores consequendos. Erst nach solchen Vorbereitungen trat der *petitor* auf.

Pontificatus] Die Sache erzählen Plut. Caes. c. 7. Vellej. II, 43. und besond. Suet. Caes. 13. Deposita provinciae spe, (er hatte nämlich, nachdem er bereits *Aedil* gewesen, das Kommando in Aegypten zu erhalten gewünscht, um den von den Alexandrinern vertriebnen König, Alexander Ptolemaeus, der ein Freund und Bundsgenosse der Römer war, wieder einzusetzen) pontificatum maximum petiit, non sine profusissima largitione. — Atque ita potentissimos duos competitores, multumque et aetate et dignitate antecedentes, superavit; nämlich den *Q. Catulus* und *P. Isauricus*. Die Wich-

tigkeit des Amts eines Pontifex M. erläutern die einzelnen Fälle, wo seine Gewalt einschritt; z. B. war die Würde *lebenslänglich*, vergl. Suet. Octav. 31. in. Nach Cic. de Sen. 9. L. Metellus Pont. M. viginti et duos annos ei sacerdotio praefuit. Sodann war ihm die Aufsicht über alle religiösen Angelegenheiten, besonders über den Gottesdienst der *Vesta*, übertragen. Vergl. Liv. I, 20. m. wo der genannte *pontifex* ausschliessend von Numa dazu bestellt wurde, nach den ihm übergebnen schriftlichen Ritualien zu bestimmen: quibus hostiis, quibus diebus, ad quae templa sacra fierent, atque unde in eos sumtus pecunia erogaretur. Cetera quoque omnia publica privataque sacra *Pontificis* scitis subiecit, — nec coelestes modo ceremonias, sed iusta quoque funebria placandosque Manes, ut idem *Pontifex* edoceret. — Diesem nach war im Anfange nur *einer*; später waren deren *vier*, aus den Patriciern, und seit 46·. u. c. *vier* aus den Plebejern. *κατ' ἐξοχὴν* aber hiess *Pontifex* oft: Pontif. Max. Siehe Duker zu Flor. I, 13, 9. Liv. X, 9. in. Sulla vermehrte ihre Zahl auf 15, nach Liv. Epit. 89. und entweder nach ihrer *Geburt* oder nach dem *Alter* der *Stiftung* wurden sie nun in *maiores* und *minores* eingetheilt. Denn dass die sogen. *pontifices minores* die nachmals als *scribae pontificum* aufgeführten Secretaire gewesen, wie Duker zu Liv. XXII, 57. annimmt, kann man kaum glauben. Dagegen nämlich streitet, nach unserm Dafürhalten, 1.) die Analogie der Eintheil. in *magistratus maiores* und *minores*; s. zu c. 30. 2.) die Worte des Livius, XXII, 57. L. Cantilius, *scriba pontificis*, *quos* nunc *minores pontifices* appellant, — sind so doppelsinnig, dass mir die Beziehung des Relativi auf *pontificis* wahrscheinlicher dünkt, als die auf *scriba*, zumal, da *historisch* nicht nachgewiesen werden kann, *wann*, und in welcher *Anzahl* und zu welchem *Zwecke* das besondre Collegium der *pontifices minores*, welches zu den Zeiten des Cic. und Liv. existirt haben soll, gestiftet worden sey; aber kaum *wahrscheinlich*, dass, wenn diess ein *besondres* Institut war, ein Schriftsteller, wie *Livius* oder *Macrobius*, oder *Cicero* gelegentlich, des Ursprungs nicht gedacht haben sollte, zumal, da alles *Religiöse* so tief in das Röm. Staatsleben eingriff? 3.) Wenn Macrobius Saturn. I, 15. sagt: Priscis temporibus, antequam fasti a Cn. Flavio *scriba* invitis Patribus in omnium notitiam proderentur, *pontifici minori* haec provincia delegabatur, ut novae lunae primum observaret adspectum; so liegt darin nur der Sinn, dass einem *pontifex* überhaupt, zum Unterschiede des *pontif. max.* dieser Auftrag ertheilt worden, dass aber die *scribae* ein von den *pontificibus* ganz verschiednes *hominum genus* waren. Denn auf eine *Identität* der Personen aus *dieser* Stelle schliessen wollen, wäre ein gewaltiger Sprung; es ist, wie man leicht erkennt, zwischen beiden Personen gar kein Causal- oder Amts-*Nexus*. 4.) Hierin bestärkt uns noch mehr Cic. de Harusp. Resp. 6. Meam domum P. Lentulus, Cos. et *Pontifex*, — Q. Cornelius, P. Albinovanus, Q. Terentius, *pontifices minores*, caussa cognita, — maxima frequentia amplissimorum ac sapientissimorum civium adstante, omni religione, una mente, omnes liberaverunt. Achtet man nämlich in jener Stelle, wo eine Menge *Namen* verschiedner Priester, flamen Martialis, Quirinalis, rex sacrorum, genannt wird; so wird man finden, dass die sogen. *pontif. minores*, mit Ausnahme des *Cornelius*, aus unbekanntern, *plebej.* Familien waren. Und später c. 7. sagt Cic. ausdrücklich: quum omnes *pontifices*, qui erant *huius ordinis*, *adessent*, sc. in Senatu, wobei er also indirekt die *plebejos* unterscheidet und excipirt. Vergl. Duker ad h. l. und Drakenborch, deren Ansicht *für* die *Identität* der

odio incensus, quod extrema aetate, maxumis honoribus usus, ab adulescentulo Caesare victus discesserat. Res autem opportuna videbatur; quod 3
is privatim egregia liberalitate, publice maxumis muneribus grandem pecuniam debebat. Sed ubi Con- 4
sulem ad tantum facinus impellere nequeunt, ipsi

scribae und *pontif. min.*; zweifelhafter Crevier zu Liv. XXII, 57. Ernesti in Clav. s. v. *pontif.*

extrema aetate] Ueber *extremus* in moral. und bildlicher Bedeut. s. zu c. 26. Von der *Zeit sowohl*, als vom *Raume*. Iustin. XXXVI, 4, 8. *extremo anni tempore*. Am häufigsten bei Cornel. z. B. Cat. II, 2, 3. usque ad *extremam aetatem;* Attic. X, 3. XXI, 1. ad *extremam senectutem*. Nicht selten bei Tacit. Ann. IV, 52. von *aetas* und *senecta*, z. B. IV, 8. meist im Gegensatz und zur Unterscheidung von Jüngern. War Catulus 675. u. c. Cos. und damals wenigstens 45 Jahr alt; so betrug sein Alter damals, als Caes. sich mit ihm ums Pontifikat bewarb, mindestens 60 Jahr. Da wo Cornel. den Ausdruck gebraucht, sind es gegen 70 bis 80 Jahre. Ueber *adolescentul.* s. zu c. 3.

victus] *Vincere* et *vinci*, ad quamcunque *rem* s. *caussam*, vel *sententiam* transfertur, ex qua quis *superior* vel *inferior* discedit. *Vincit sententia* ist ein sehr gewöhnl. Ausdruck im *Senate*. s. Brisson. de Form. p. 170. Liv. II, 4, 3. das. Drakenb. Quum in senatu *vicisset* sententia. Daher auch bei Komikern: *viceris*, d. i. du sollst, magst Recht haben! Mit Unwillen. Ruhnk. zu Ter. Andr. V, 3, 21. Daher überhaupt: *argumentis vinci*. In Auktionen: Jemanden *überbieten*, Cic. ad Attic. XIII, 29. — *Discedere* aber ist ein Ausdruck der militia Rom. von dem *Abzuge aus der Schlacht*. Liv. II, 40. *cum Volscis* aequo Marte *discessum* est.

3. *egregia liberalitate*] *Egregius* nicht bloss: *vortrefflich*, d. i. in seiner Art *ganz gut;* sondern überhaupt: *selten*, *ausserordentlich*, *ungewöhnlich*. Cornel. Ages. III, 2. praemia proposuit, quibus donarentur, quorum in ea re *egregia* fuisset industria. Caes. B. G. I, 19. Divitiaci — summum in P. R. studium, summam in se voluntatem, *egregiam* fidem, iustitiam, temperantiam cognoverat. So auch ob. c. 35. in. *egregia* fides.

grandem pecuniam] *Pecunia*, d. i. Geldsumme, verlangt nicht als Praedikat *multa*, sondern *magna*, *ingens*, *grandis*. Liv. V, 10. *maiore pecunia* in stipendium opus erat. VII, 27. f. *magnam pecuniam*. Cornel. Alcib. IX, 2. cum *magna pecunia*. So sind auch *pecuniae*, Geldsummen. Attic. VII, 3. Vergl. unt. zu c. 51. extr. *Grandis* ist aber eine *auffallende* Grösse. So Iustin. XXXVI, 2, 4. *grandis pecunia*. Vergl. XIII, 1, 8. *grande* pondus auri. So auch: *grandis* aevo parens. Tacit. XVI, 30. Seine Schulden, die sich auf 1 und ½ Mill. beliefen, um derentwillen ihn die Gläubiger nicht fortlassen wollten, als er nach Spanien als Propraetor abzugehen gedachte, sicherte er *interventu sponsorum*, namentlich durch Crassus. Suet. Caes. 18. und Plut. Caes. 6 und 7. Vergl. das. Bredow.

singulatim circumeundo atque ementiundo, quae se ex Volturcio, aut Allobrogibus audisse dicerent, magnam illi invidiam conflaverant; usque adeo, ut nonnulli equites Romani, qui praesidii caussa cum telis erant circum aedem Concordiae, seu periculi magnitudine, seu animi mobilitate impulsi, quo stu-

4. *singulatim*] Mit Beziehung auf das *Objekt;* also: *singulos;* nicht *subjektiv.* Diese *Art* Adverbia werden bald sensu *Nominativi*, bald *Accusativi* gebraucht, was der Zusammenhang lehrt; z. B. Suet. Octav. 57. *singillatim* e cetero genere hominum, libentes ac pro facultate quique pecunias contulerunt; wobei nur zu bemerken, dass der Begriff des *Nominat.* nicht in dem *Adverb.*, sondern entweder im *Verbo* mittelbar, oder direkt in dem *Hauptsubjekte* des Satzes liege. Danach ist die von Bremi zu Suet. a. a. O. gemachte Bemerkung zu modificiren. Denn jenes *tim* bezeichnet theils die Manier, z. B. *furtim*, theils das griech. κατὰ φύλας, oder κατ' ἔθνη καὶ πόλεις. Plut. Demosth. c. 17. Viger. p. 632. und hat distributive Bedeut. Meistentheils jedoch werden diese Adverbia sensu *objectivo* genommen; vergl. Tacit. Ann. II, 30. IV, 20. So das nicht seltne: *viritim* legere, distribuere, z. B. Caes. B. G. VII, 71.

ementiundo] Die Bedeutsamkeit von *ex* und *e* in Zusammensetz. zeigten Beisp. zu c. 20, 9. So Liv. I, 8. natam e terra prolem *ementiebantur.* Tacit. Hist. II, 42. in. repertis, qui descivisse a Vitellio exercitum *ementirentur;* vergl. Ann. XIII, 47. Es ist: *mentiri cum quadam confidentia* ac *temeritate.* Vergl. Torrent. zu Suet. Caes. 66. Bremi zu Tib. 60. über *erepere.*

usque adeo] Dieses, so wie *usque eo* sowohl von der *Zeit* extensiv, als intensiv von dem *Grade* der *Qualität* oder *Quantität*, d. i. des *Masses.* Bei der Zeitbestimmung folgt *donec* oder *quoad*, z. B. Cornel. Epam. IX, 3. ferrum *usque eo* retinuit, *quoad* renunciatum est etc. Statt *usque eo* sagte man auch *eo usque*, z. B. Liv. XXII, 57. *eo usque* virgis caesus erat, ut — exspiraret. Auch mit dem von *eo* abhängigen Genitiv des *Zustandes*, z. B. *eo usque desperationis* Spartanos adduxit. Iustin. III, 5, 6. Vergl. zu Caes. B. G. VI, 36. wo nach Zumpt 65, 4. gezeigt wird, dass *usque* eigentl. Adverb. nur bedeute: *immerfort*, continuo, perpetuo: aber NB. mit dem Nebenbegriffe einer *fortlaufenden Richtung zum Ziele.* Daher spätere Prosaisten, z. B. Iustin., auch Flor., Tacit. (Ann. I, 19. in *pectori usque* adcreverat), Curt. VIII, 9, 21. corpora *usque* pedes carbaso velant) *usque* absolut ohne *ad* oder *in* gebrauchen. Vergl. Webers Uebungssch. S. 10, 81. Frotscher zu Quinctil. X, 5, 17. An unsrer Stelle erklärt sich die Mehrzahl der Codd. für das stärkere *usque adeo*, gegen *usque eo.* Mehrere Beisp. im Auszuge aus Tursellin. von M (einer)., und Nep. Fragm. II, 2.

mobilitate] Sehr viele Handschriften scheinen zwar die Lesart *nobilitate* zu vertheidigen, für welche auch Gruter und Corte die Waffen ergriffen; sie ging in die meisten neuern Editt. über. Gleichwohl lesen wenigstens *eben so viele* Codd., und darunter *bewährte*, z. B. Commel., Naz., die 3 Span., *mobilitate*, welches mir aus folgen-

dium suum in rempublicam clarius esset, egredienti ex Senatu Caesari gladio minitarentur.

den Gründen das *richtige* scheint: 1.) der Sprachgebrauch des Sall., der *nobilitas* in der gewöhnl. Bedeut. als Collektivbegriff st. *nobiles* braucht, oder für *famae celebritas*, z. B. Iug. c. 85, 17. ex virtute *nobilitas* coepit. Hierin stimmt Cornel., Cic., Terent., Iustin. und andre überein. Wenn einzelne Stellen, z. B. Vellej. II, 112. vir *animo* etiam, quam gente *nobilior*, Beweiskraft haben sollten, so müssten sie wenigstens kein *Zeugma* enthalten, und das von Wasse ad h. l. citirte: Galba, *nobilitate* ingenii, Tacit. Hist. I, 7. müsste als *ächt* erwiesen seyn. Vergl. Ruhnk. zu Terent. Hecyr. V, 2, 31. 2.) Der *Gedanke*, spricht man, erlaube *mobilitas* nicht; wir denken: grade das Gegentheil! Der Zusammenhang *fordert* letzteres, und *nobilitas* wäre ganz schief und dem *Charakter* des Sall., wie er sich *politisch* zeigt, schnurstracks entgegen. Denn a.) nennt er die *falsche Denunciation*, die Piso und Catulus nicht erzielen konnten, *tantum facinus;* b.) sagt er: *ementiundo — magnam illi invidiam conflaverant;* — missbilligt also stillschweigend diese Umtriebe, gleichsam das *Unwürdige* im Benehmen rügend; zeigt jedoch an den Röm. Rittern, wie weit jene Einflüsterungen und Anreizungen Eingang und Gehör gefunden. c.) überall, wo *seu — seu* steht, finden, wenn auch nicht *opposita*, doch *contraria* in beiden Sätzen Statt. Horat. Sat. I, 2. Seu *ratio* dederit, seu *fors* obiecerit. Cic. Quint. 8. seu *recte*, seu *perperam;* de Fat. 12. sive medicum *adhibueris*, sive *non* adhibueris, convalesces. Cornel. Them. II, 5. sive *privatus*, sive *publicus*. Nun aber frage man: wo ist der Gegensatz oder das Contrarium in den Beweggründen: *periculi magnitudine* und *animi nobilitate?* Unsers Erachtens zeigte sich eben die *animi nobilitas* darin, dass die Ritter die Gefahr als dringend und drängend erkannten und dafür etwas *wagen* wollten; dann liess sich der Beweggrund entschuldigen, aus subjektiver Ansicht wenigstens rechtfertigen. Aber Sall. will sagen: *ob sie aus Ueberzeugung von der drohenden Gefahr*, oder aus Leichtsinn und durch die *Ueberredung hingerissen* so handelten — ist zweifelhaft aus beiderlei Ursachen. Denn *sive* ist auch oft *distributiv*, und *Verschiednes* kann unter *Mehrern* wohl als Praedikat gelten Caes. B. G. II, 1. *mobilitate* et *levitate* animi novis rebus studebant. Cic. Phil. VII, 3. quid est inconstantia, *mobilitate*, levitate turpius? Bei Tacit. oft: *mobilitas ingenii*, z. B. Hist. II, 57. d.) der Zusatz: *quo studium suum — clarius esset*, ist dem Gesagten nicht entgegen, denn er bezieht sich auf den *Zweck* der Handlung: *gladio minitari*, nicht auf die bewegenden Ursachen, welche den *Willen* bestimmt hatten. Danach lauten die Uebersetz. Schl. aus *edlem* Muthe; N. durch *Adel* des *Gemüths;* Str. durch den *Adel ihres Geistes;* Fröhl. *Edelmuth*. Uns scheint, wenn *nobilitas* gelten sollte: *hochherzige Gesinnung* passender. Wenn *mobilitas* aufgenommen wird, ist es: nicht sowohl *Wankelmüthigkeit*, als: *Erregbarkeit*, *Reizbarkeit*. Aehnliche Verbind. von einem *stärkern* und *schwächern*, gleichsam einem *positiven* und *negativen* Begriffe bei *impulsus*. Caes. B. G. I, 40. in. *furore* atque *amentia impulsus*. Unt. c. 51. in. *ira* aut *misericordia* impulsi.

studium clarius esset] I. e. magis inclaresceret; *clarius*, insignius *fieret*. Ueber *studium* s. zu Caes. B. G. I, 19. statt *in* remp. konnte auch der Genitiv stehen, nach *studium imperii nostri* bei

1 Cap. L. Dum haec in Senatu aguntur, et dum legatis Allobrogum et Tito Volturcio, comprobato eorum indicio, praemia decernuntur: liberti et pauci ex clientibus Lentuli, divorsis itineribus,

Cic. ad Div. XV, 5, 2. Dennoch findet sich *studium* et *officium*, so wie *amor*, *voluntas* und ähnliche Wörter, die eine *Neigung* des *Gemüths* ausdrücken, animi singularem propensionem, meistentheils durch *in* oder *erga* mit dem Objekte verbunden. Da aber, wo eine mit *Verstandesthätigkeit* und *Urtheil* begleitete *Liebe* bezeichnet werden soll, steht auch der Genitivus Objecti. Cic. ad Div. I, 7, 5. studii *erga* te, aut officii, aut amici animi testis. V, 5. extr. si quid residet in te amoris *erga* me. Uebrigens verbindet Cic. gewöhnlich *studia* et *officia*. Vergl. VII, 2, 5. *studium* bonorum *in me*, und Manut. zu Cic. ad Div. I, 6.

egredienti] Nach Sueton. c. 14. geschah das Erzählte in der *Curie* selbst: Manus equitum Rom. quae armata, praesidii caussa circumstabat, immoderatius perseveranti necem comminata est: etiam strictos gladios usque eo intentans, ut sedentem una proximi deseruerint, vix pauci complexu togaque objecta praetexerint. Nach Plut. Caes. c. 8. *Καίσαρι δὲ τῆς βουλῆς ἐξιόντι πολλοὶ τῶν Κικέρωνα φρουρούντων τότε νέων γυμνὰ τὰ ξίφη συνδραμόντες ἐπέσχον. Ἀλλὰ Κουρίων τότε λέγεται τῇ τηβέννῳ περιβαλὼν ὑπεξαγαγεῖν· αὐτός τε ὁ Κικέρων, ὡς οἱ νεανίσκοι προσέβλεψαν ἀνανεῦσαι, φοβηθεὶς τὸν δῆμον, ἢ τὸν φόνον ὅλως ἄδικον καὶ παράνομον ἡγούμενος.* Und zwar wäre diess geschehen nicht am 4. Dec., sond. erst am 5. als man in dem Tempel des Jupiter Stator über die Bestrafung der Verschwornen berathschlagte; wovon c. 50. ff. Daher vermuthet man einen Gedächtnissfehler des Sallust, zumal da es wahrscheinlicher sey, dass die Gemüther durch Caesars offenbare Begünstigung der Verurtheilten aufgebracht wurden.

Cap. L. 1. *Liberti*] Lesart mehrerer Handschr. ist: *libertini*; gegen den gewöhnl. Sprachgebr. „Si qui e iusta servitute erant manumissi, eos vocabant *Libertinos*. Quamvis enim *libertini* vetustioribus auctoribus sint *libertorum liberi:* Suet. Claud. c. 24. sequiore tamen aevo id maxime apud Ictos invaluit, ut et *manumissi* dicerentur *libertini*. Observatur tamen differentia, ut *ratione patronorum* dicantur *liberti*, ratione *status libertini*." Vergl. Heinecc. Antiquitatt. I, 5, 2. Es lässt sich nicht denken, dass Sall. den veralteten Sprachgebrauch, der zu seiner Zeit nicht mehr galt, aus sonderbarem Eigensinne wieder hervorgesucht habe. Siehe Bremi zu Suet. Claud. c. 24.

pauci ex clientibus] *Pauci*, wie ob. zu c. 18. gezeigt, *einige wenige*, wie *complures*, plusieurs, *plerique*, la plûpart, in *allgemeiner* und *unbestimmter* Bedeut., überall wo es nicht den *multis* grade zu entgegengesetzt ist. Ueber die intima necessitudo zwischen *patronus* und *cliens* belehren die Röm. Antiquit., interessant aber ist, was Gell. N. A. V, 13. über die Stufenfolge der *geselligen Pflichten* anführt: de *gradu* atque *ordine officiorum* quum quaereretur, — conveniebat facile, constabatque moribus P. R. primum iuxta *parentes* locum tenere *pupillos* debere, fidei tutelaeque nostrae creditos; secundum eos proximum locum *clientes* habere; — tum in *tertio*

opifices atque servitia in vicis ad eum eripiendum sollicitabant: partim exquirebant duces multitudi-

loco esse *hospites;* postea esse *cognatos affinesque.* Huius moris observationisque multa sunt testimonia. — Massurius autem Sabinus, in libro *iuris civilis* tertio, antiquiorem locum *hospiti* tribuit, quam *clienti.*

opifices] Die Verbind. mit *servitia* zeigt, zu welcher Classe sie gehörten. So Cic. pro Flacc. 8. *opifices* et *tabernarios* atque illam omnem *faecem* civitatis; Iug. c. 73. m. *opifices* agrestesque omnes. de Offic. I, 42, 5. *opifices* omnes in *sordida arte* versantur; nec enim quidquam ingenuum potest habere officina. Die Griech. nannten sie βάναυσοι, χειρώνακτες, χειροτέχναι. Den *Griechen* waren *Handwerker* kein entehrender Stand; wohl aber den Römern. Vergl. Dionys. Halic. II, 28. — Was jedoch die *moralische* Würdigung dieses Standes anlangt in der *Theorie* der alten Philosophen; so war die Ansicht des Cicero mit der des *Plato* fast übereinstimmend. Vergl. Garve zu de Offic. I, 42. Th. I. S. 206. ff. In derselben Bedeut. werden auch *artifices* gebraucht, wenn nämlich die blosse *mechanische* Fertigkeit und Geschicklichkeit in einem gewissen Fache bezeichnet werden soll, wie Cornel. Attic. XIII, 4. *artifices*, quos cultus domesticus desiderat, apprime boni. *Opifices* deuten mehr auf den *Stand* und dessen *Niedrigkeit* hin.

in vicis] *Vici* sind hier nicht *Dörfer*, wie oft bei Caes. u. a. d. i. zusammenhängende obgleich durch kleinere Zwischenräume geschiedne, *Reihen* von Wohnungen, Liv. IX, 13. Samnites in montibus *vicatim* habitantes; vergl. zu Caes. B. G. I, 5. sondern: *Strassenabtheilungen*, d. i. *Häuserreihen rechts und links.* Varr. de L. L. IV, 32. In oppido *vici* a *via*, quod ex utraque parte viae sunt aedificia. — Nach Heindorf zu Horat. Sat. I, 9, 13. *vicus* von οἶκος. Der von Bremi zu Suet. Caes. 39. gegebnen Unterscheidung, dass *vici* Hauptstrassen, *viae* Nebengassen, seyen, können wir jetzt kaum beistimmen. Weil nämlich *vici* auch zum Unterschiede von *Regiones*, deren Augustus 14 machte, *Abtheilungen* nach *Strassen* waren. Ihrer waren 324. vergl. Bremi zu Octav. 30. doch auch Casaubon. ad h. l. und Heindorf a. a. O., denn die Zahl 324. beruht auf unsichrer Lesart — so glauben wir, *vici* sind die eigentlichen *Strassen*, in so fern sie zu *beiden Seiten von Häusern begränzt sind;* zwei *solche Reihen* als Parallellinien schliessen ein die *via*, denn jede Strasse, d. i. jeder gebahnte, regelmässig abgesteckte, zur Communikation und zum allgemeinen Gebrauch bestimmte *Weg* heisst *via.* Nach Röm. Gesetzen *viae latitudo* in porrectum *octo* pedum erat, in anfractu *sedecim.* Heinecc. Antiq. II, 3, 11. *Kritz* exeget. prakt. Abhandll. über ausgewählte Materien des civil. Rechts. Lpz. 1824. wonach *iter* eigentl. bedeutete das *Begeben* einer Person von einem Orte zum andern, zu *Fusse getragen* oder *reitend* (*fahrend* nicht, weil die Römer keine Equipagen kannten; wo diess einmal der Fall war, steht es ausdrücklich bemerkt, Suet. Caes. 57.); *actus* deutete jede übliche Art an, um *Sachen* von einem Orte zum andern zu schaffen; *via* umfasste beides u. bezeichnete zugleich die *legale* Form des Wegs. Um daher eine vollständige *Wegegerechtigkeit* zu benennen, gebrauchte man die Formel: *iter, actus, via;* nachmals *via* allein.

exquirebant duces multitudinum] Gewählt ist schon diess *exquirere*, eigentl. *ausfragen, erfragen, ausgattern.* Cic. ad Div. IV

num, qui pretio rempublicam vexare soliti erant.
2 Cethegus autem per nuncios familiam atque libertos suos, electos et exercitatos in audaciam, orabat,

2. in. quod meum consilium *exquiris*. Tacit. Ann. VI, 8. f. *abditos* principis *sensus*, et si quid *occultius* parat, *exquirere*, illicitum, anceps. Bei Cic. nicht selten st. *inquirere*, z. B. in *vero exquirendo* cogitatio maxime versatur, de Offic. I, 36. f. mit dem Untersch., dass *inquirere* eig. *nachforschen* über einen gegebnen histor. oder faktisch bekannten Gegenstand, *exquirere* eigentlich die *Ausforschung*, *Erforschung* eines noch unbekannten oder entfernten Objekts bedeutet. *Selten* aber auf *Personen*, meist auf *Sachen* und *Begriffe* als Gegenstände übergetragen; hier prägnant: circumeundo ac quaesitando operam dare, ut ex multis idoneos duces reperiant. Der Plural *multitudinum* ist allerdings selten, von Sall. absichtlich gesagt, für: einzelne *Volkshaufen*, wie *ὄχλοι*, z. B. Luc. III, 10. *Καὶ ἐπηρώτων αὐτὸν οἱ ὄχλοι, λέγοντες κ. τ. λ.* das. die Auslegg. Vergl. über den Plural abstrakter Substantive Ellendt zu Cic. Brut. c. 82. p. 208. Caes. B. G. VI, 13.

soliti erant] Corte verbannte *erant;* Gerlach ad h. l. erklärt *soliti erant*, wie consueverant, meminerant, noverant, dem *Sinne* nach für ein Imperfectum; um das Anstössige der *Zeitfolge* zu mindern. An sich nicht übel; allein nicht nöthig. Denn: quos *experientia* seditiosos et factiosos homines *cognoverant*, i. e. qui ad hoc usque tempus remp. perturbaverant, eos iam duces exquirebant. Die Folge der temporum ist demnach die natürlichste. Ob. c. 47. m.

2. *electos — in audaciam*] Verschiedne Lesarten und abweichende Ansichten der Herausgeber. Die Mehrzahl *electos;* viele Codd. *lectos*. in einigen fehlen *electos et* ganz. Auch haben die meisten: exercit. orab. *in audaciam*, statt der gewöhnl. Ordnung. Ob *lecti* oder *electi* zu lesen, würde sich danach bestimmen, ob zur Bezeichnung der *absoluten Eigenschaft* dieser Leute, *lecti* nicht richtiger sey, als *electi*, welches eine von *Cethegus* besonders getroffne *Auswahl* für *diesen* oder *früher* berechnete Fälle annehmen liess. Weil nun *exercitatos* eine *allgemeine* Eigenschaft anzeigt, so glaubte man *lectos* aus gleichem Grunde lesen zu müssen, Tacit. Agric. 18. *lectissimi* auxiliarium; so auch Gerlach; allein *electos* scheint mir den Vorzug zu verdienen, (so auch bei Wasse) 1.) weil *Cethegus*, wie viele Andre, z. B. *Milo*, *Clodius*, bei der Wahl der Sklaven und Freigelassnen an sich auf den möglichen künftigen *Dienst* Rücksicht nahmen, also *handfeste* Leute auslasen; 2.) weil der *Zweck* ausdrücklich angegeben, *in audaciam;* Cornel. Dion. IX, 3. adolescentes quosdam *eligit*, quum audacissimos, tum viribus maximis. 3.) weil *electi* ein in der militia Rom. sehr gewöhnlicher Ausdruck ist, der hier schicklich übergetragen wird, z. B. Caes. B. C. III, 91. vergl. 84. Tacit. Hist. I, 61. 4.) weil der *Gleichklang elect.* und *exerc.* stylistisch den Gedanken hebt, und somit den Schmuck der Rede. Dass *in audaciam*, i. e. ad facinora quaelibet audacter ac strenue suscipienda, nicht *audacia*, wie etwa *armis* exerceri, gesagt werden musste, lehrt Sinn und Absicht der Rede. Denn entweder per Zeugma, wie Iustin. VI, 1, 2. dux *in* hanc militiam *electus;* oder wie Cic. ad Div. I, 7, 23. *ad haec te exerceas*. Eine ähnliche Verwechslung von *lectus* und *electus* Caes. B. G. II, 4. das. Oudend.

ut grege facto, cum telis ad sese irrumperent. Consul, ubi ea parari cognovit, dispositis praesidiis, 3 ut res atque tempus monebat, convocato Senatu refert, quid de his fieri placeat, qui in custodiam traditi erant. Sed eos paullo ante frequens Sena-

grege facto] Eben so Iug. 58. in. ex omni multitudine non amplius *quadraginta*, *grege facto*, locum cepere paulo editiorem. Liv. VIII, 24. f. quos ubi respexit rex procul *grege facto* venientes. *Grex* nämlich, von *Schauspielern* gewöhnlich, eine *Truppe*, *Bande*. s. Ruhnk. zu Terent. Heaut. Prol. 45. Suet. Calig. 58. *princeps gregis*, das. Bremi; bedeutet hier einen *Trupp* Soldaten oder Mannschaft, die sich, ohne grade *taktische Regeln* und *Gesetze* zu befolgen, z. B. crescente in dies *iuvenum grege*, Liv. I, 4. extr. selbst formiren. Ueberhaupt war *grex* tam *bonorum* quam *malorum* multitudo. Daher: Ter. Eun. V, 8, 54. oro, ut me in *vestrum gregem* recipiatis.

3. *de his fieri placeat*] Ueber *de* vergl. zu c. 3. Cic. ad Div. XIV, 1, 7. *de* familia, quomodo placuisse amicis scribis, *faciemus*. *Placere* war unter den vielen Formeln, mit denen man eine *Entscheidung* oder *Sentenz* des Senats bezeichnete; ausserdem: *velle* et *aequum censere*, Senatui *videtur*, existimare, arbitrari, indicare, Senatui curae est. S. Brisson. de Form. p. 179. Bei einem solchen von einem Cos., Praetor oder Trib. pl. gemachten *Antrage* an den Senat, war aber die Frage: *quid —placeat*, die *gewöhnlichste* und *schicklichste;* bisweilen *quid videatur?* Brisson. a. a. O. p. 152. Iug. c. 28. in. Senatus a Bestia consultus est: *placeretne* legatos Iugurthae recipi moenibus?

traditi erant] Vergl. zu c. 45. Man fühlt, wie recht wohl der Indicativ stehen könnte, wenn statt *his*, wodurch der Leser der Handlung selbst, als *gegenwärtig*, nahe gebracht, folglich der *Sprechende* gleichsam mit angehört und vernommen wird, *iis* gesagt wäre. Iug. c. 63. in. proinde quae animo *agitabat*, fretus Diis *ageret*. — *Tradere in custodiam*, nicht selten, z. B. Iustin. XVI, 2, 4. Auch *dare*, Cic. Cat. IV, 3. Tacit. XV, 58.

paullo ante] Kurz vorher, d. i. nicht in der jetzigen Versammlung am 5. Dec. im Tempel des *Jupiter Stator*, sondern auf jeden Fall, *Tags* vorher, als der Senat im Tempel der Concordia versammelt war, nach c. 46. denn dieses Urtheil, *contra rempl. fecisse*, war offenbar der *Sentenz* vorausgegangen, die c. 47. extr. erwähnt wird, *in liberis custodiis haberentur*. Auch folgt aus den Worten: convocato Senatu, *refert* etc. dass in der *zuletzt* erwähnten Senatsversammlung nur von der *endlichen und letzten Bestrafung* die Rede seyn sollte, nicht von einem vorläufigen Urtheile über die Grösse des Verbrechens im Allgemeinen; und sodann sind die mit *sed* anhebenden Sätze gar häufig *Urtheile* des Schriftst., der hier motiviren wollte, dass nach jener ergriffnen Initiare und nach dem bereits gefällten *Praeiudicio* nicht füglich etwas anders, als *Todesstrafe* zu erwarten stand. Und *paullo ante* ist wie *nuper* im engern und weitern Sinne zu nehmen, wie ob. c. 26. Cornel. Dion. VI, 1. quem *paullo ante* extulerat. Alcib. V, 5. Attic. X, 2. vergl. Iustin.

4 tus iudicaverat contra rempublicam fecisse. Tum D. Iunius Silanus, primus sententiam rogatus, quod

V, 6, 8. Stets nämlich weiset diese Redensart auf einen *früheren*, von dem gegenwärtigen verschiednen *Moment* hin.

contra rempubl.] Es war diess ebenfalls stehende Formel, durch welche der Senat entweder *drohend* und *verwarnend* seine Missbilligung und ernsten Tadel irgend eines der öffentlichen Wohlfahrt schädlichen oder gefährlichen Unternehmens aussprach, oder das Geschehne als verfassungs- und gesetzwidrig bezeichnete. Gegentheil *e republ.* videbatur. z. B. Gell. N. A. IV, 10, 8. Caes. B. C. I, 2. f. ante diem certam Caesar exercitum dimittat; si non faciat, eum *adversus Remp. facturum* videri. Cic. in Pis. c. 15. sagt statt dessen stärker: *in hostium numero* haberetur. Die Gründe einer solchen Sentenz waren mannichfaltig, nach dem *Interesse* des Staats und der öffentl. Sicherheit; z. B. Cic. Mil. c. 5. vergl. unt. c. 51. extr.

4. *Silanus*] So nach Plutarch, Appian, Dion. und Cicero; dageg. billigen Einige das doppelte *ll* nach den meist. Codd. Diese Schreibart auch bei Dronke in Tacit. Agric. 4. Vergl. Rec. Schulzeit. Lit. Bl. No. 42. S. 343. 1825. Lips. zu Ann. XIII, 1, giebt von den spätern *Sillanen* ein Familienregister. Der hier Genannte hatte die Servilia, Cato's Stiefschwester, die Mutter des M. Brutus, zur Gattin; daher Cic. Brut. 68, 240. Noster item aequalis *D. Silanus*, vitricus tuus. Leitet man das Cognomen vielleicht von *Sila* ab, und ist diess im Dialekt der Bruttier etwa gleich dem *silva* der Lateiner? Vergl. Cic. Brut. c. 22. in. Quum in *silvà Sila* facta caedes esset etc. Man muss dann auf jeden Fall die Orthographie des Sall. als eigenthümlich, nicht auf andre übertragen, z. B. auf Cic., Tacit., Flor., wenn nicht die Codd. dazu rathen.

primus] Der Cos. designat. ist hier der von den zweien *zuerst* gewählte, der desshalb auch *prior* hiess, und dessen Name in den *Fastis* zuerst stand; daher wohl manchmal κατ' ἐξοχὴν Cos. des.; dasselbe war auch bei andern Aemtern der Fall. Plut. Caes. c. 5. πρὸς Γάϊον Ποπίλιον, ἐρίσας ὑπὲρ χιλιαρχίας, πρότερος ἀνηγορεύθη, wiewohl es auch traf, dass vielleicht nur *ein* Cos. des. im Senate zugegen war. Sonst stand es, wenn die Comitien zur Wahl der Coss. noch nicht gehalten waren, in der ersten Hälfte des Jahrs, dem Cos. frei zu fragen wen er wollte; in frühern Zeiten war der vom *Censor* als *princeps Senatus* erwählte der zuerst zu Befragende. Der *princeps Sen.* war bekanntlich der, welchen die Censoren in den Verzeichnisse der Senatoren *zuerst* setzten. Liv. XXXIV, 44. creati censores — *principem Senat.* P. Scipionem Cos. quem et priores censores legerant, legerunt. Und XXXIX, 52. in. berichtet Liv., Scipionem Africanum per *tria lustra* principem Sen. fuisse; nämlich mit dem Anfange jedes *lustri* (fünf Jahre dauerte das Amt der Censoren) wurde der Senat jedes Mal von den neu erwählten Censoren gemustert. Dass aber vor dem J. 543. eine andre Sitte im Senate obgewaltet, lehrt Liv. XXVII, 11. Senatus lectionem contentio inter Censores de *principe legendo* tenuit. Sempronii lectio erat: ceterum Cornelius morem traditum a patribus sequendum aiebat, ut qui *primus censor ex iis qui viverent*, *fuisset*, eum *principem* legeret: is T. Manlius Torquat. erat. Sempronius: cui Dii sortem legendi dedissent, ei ius liberum eosdem dedisse Deos. Se id suo arbitrio facturum, lecturumque Q. Fabium Max quem tum principem Roma-

ivitatis esse, vel Hannibale iudice, victurus esset. — Jene Ge-
zeit aber, den Cos. des. zuerst zu fragen, erwähnen viele, z. B.
n. B. C. II, 5. ὧδε γὰρ Ῥωμαίοις ὁ μέλλων ὑπατεύσειν πρῶτος
ει γνώμην, ὡς αὐτὸς οἶμαι πολλὰ τῶν κυρουμένων ἐργασόμενος
τούτου εὐβουλότερόν τε καὶ εὐλαβεστέρον ἐνθυμησόμενος περὶ ἑκά-
Gell. N. A. IV, 10. erwähnt eines *Gesetzes*, welches zu sei-
eit die *Ordnung* genau vorzeichnete, und erwähnt, dass sonst
Ianchen auch auf die *Bekanntschaft* und *Verwandschaft* Rück-
genommen, doch müsste es stets ein vir Consularis gewesen
C. Caesar, fügt er hinzu, in consulatu, quem cum M. Bibulo
, quatuor solos extra ordinem rogasse sententiam dicitur: ex iis
or principem rogabat M. Crassum; sed postquam filiam Cn.
eio desponderat, primum coeperat Pompeium rogare. Vergl.
7, 9. Darnach ist zu modificiren, was Ernesti in Clav. s. h. v.
Wesseling. Observ. I, 8. berichtigend sagt: Sic etiam dicuntur
ilares, praesertim potentiores, nec statim ubi princeps Senat.
rit, intelligendus is qui proprie dicitur. Es kömmt nämlich
eit und *Ort*, und auf die *Umstände* an, unter denen ein sol-
Princ. erwähnt wird; unter gleichen Umständen gilt das Gesagte.
dass übrigens *princeps* vor dem Zeitalter des August jeden
hnete, cuius praecipua in republ. dignitas erat atque auctoritas,
kannt. Vergl. Duker zu Flor. IV, 2, 92.

ententiam rogatus] Vergl. zu c. 45. Griech. αἰτεῖν τινά τι, z. B.
Caes. 2. in. αἰτηθεὶς ὑπ' αὐτῶν λύτρα εἴκοσι τάλαντα. Wie die
docere, *edocere* und *celare*, so haben bekanntlich auch die
rogandi und interrogandi einen doppelten Accusativ der *Sache*
Person. Vergl. Ramsh. §. 131, 3. Zumpt 71, 5, 6. Namentlich
rogare und *interrogare sententiam*, desgl. *perrogare*, d. i.
Reihe hindurch, oder *alle* durchfragen, Suet. Octav. 35. extr.
ntias de maiore negotio non more atque ordine, sed prout li-
et, perrogabat — auf diese Weise construirt und ist formula so-
. Vergl. Brisson. p. 170. Cic. Attic. I, 13. scito me non esse
tum sententiam. Tacit. Ann. III, 17. Primus *sententiam ro-*
Aurelius Cotta Cos. Ibid. c. 68. Tum L. Pisonem *sententiam*
t. IV, 56. ita *rogati sententiam* Patres. Vergl. XI, 4. u. Hist.
1. Vellej. II, 35, 3. paene inter ultimos *interrogatus senten-*
Ausser diesem Falle, heisst *rogare* in der Regel (so bei Cae-
bitten, und ist von dem stärkern *orare* in so fern verschieden,
rare urspr. *mündliche Bitten* bezeichnete, *rogare* mehr einen
chlag zur *Güte* anzeigte. Daher als termin. forens. *rogatio* ad
lum: ein Antrag an das Volk, ein Vorschlag zu einem Gesetze,
den Worten: *velitis*, *iubeatis*. Cfr. Gell. N. A. X, 20. *Orare*
ist oft nur: publice verba facere, inprimis: *caussam agere*.
k. zu Terent. Phorm. II, 1, 62. Bremi zu Suet. Tit. 3. — Da-
uch: *rogo* atque *oro;* Cic. ad Div. V, 18. in. und II, 7. extr.
e atque *obsecrare*, letztrer: per Deos, vel per sacra *orare*, Cornel.
. XXII, 1. Daher steht *rogare* oft absolut; z. B. pro vita *ro-*
; bei *orare* steht meist der *Inhalt* der *mündlichen Bitte*. Vergl.
n. I, 6, 13. VIII, 4, 4. XII, 12, 6. Viele Stellen bei Caes. z. B.
VI, 8. *petunt* atque *orant*, d. i. sie *wünschen* und *bitten*. *Obte-*
, i. e. testes quasi advocando orare, geschieht dann, wenn man
Berufung auf frühere Autorität und Beispiele Jemand durch
n zu bewegen sucht. Caes. B. G. VII, 4. *obtestatur*, ut in fide
eant. c. 71. Sua in illos merita proponit, obtestaturque ut suae
is rationem habeant.

eo tempore Consul designatus erat, de his, qui in custodiis tenebantur, praeterea de L. Cassio, P. Furio, P. Umbreno, Q. Annio, si deprehensi forent, supplicium sumendum decreverat; isque postea, permotus oratione C. Caesaris, pedibus in sententiam Tib. Neronis iturum se dixerat; quod de ea

P. Furio] Cic. Catil. III, 6. m. qui est ex his colonis, quos Faesulas L. Sulla deduxit; ihm und einem *Q. Manlius Chilo* wird dort vorzüglich Schuld gegeben, die Allobrogen zur Theilnahme versucht zu haben.

si deprehensi forent] Siehe zu c. 45. Der Ausdruck ist hier genauer, als *comprehensi*, weil man voraussetzt, dass sie erst *aufgesucht*, ausfindig gemacht, und dann *gefasst* werden mussten, also gleichsam: *ertappt*. Sie wurden also *in contumaciam* verurtheilt.

supplicium sumendum] Ein gewöhnlicher Ausdruck: Cornel. Eum. XII, 1. Caes. B. G. I, 31. extr. VI, 44. de Accone, — graviore sententia pronunciata, *more maiorum supplicium sumsit*, d. i. securi. Siehe Suet. Ner. c. 49. und zu Caes. a. a. O. Vergl. Vellej. II, 42, 2. Die Todesstrafen aber waren der Execution nach verschieden; z. B. Suet. Claud. 34. *antiqui moris supplicium*, wonach die Schuldigen an einen Pfahl gebunden, mit Ruthen zu Tode gehauen wurden. Eine andre Art war: *securi percutiebantur;* gelinder geschah diess durchs *Schwert*. Vergl. Casaub. zu Suet. Octav. 15. Duker zu Flor. II, 5, 3. Legatos quippe nostros, ob ea quae deliquerant, iure agentes, ne *gladio* quidem, sed, ut victimas, *securi* percutiunt. In den ältesten Zeiten, war eine sehr gewöhnliche Art der Todesstrafe: *suspendi in arbore infelice*. Was *arbor infelix* gewesen, darüber waren die Mein. getheilt. Doch dürfte wohl Niemand dem Turneb. Adversar. IV, 3. und dem Sigon. de Iudic. III, 3. p. 690. beistimmen, die es für *stipes* oder *furca* nehmen. Es war jeden Falls der erste beste *Baum*, den man *infelix* nannte wegen des Missbrauchs und bösen Omen, indem gewiss Niemand mehr von solchem Baume etwas *genoss*. Vergl. Liv. I, 26. *arbori infelici suspende!* Desgl. gehörte dahin: *praecipitatio ex rupe Tarpeia;* die *strangulatio*, wie Catil. 55. Cic. Orat. in Vatin. c. 11. Valer. Max. V, 4, 7, VI, 3, 1. Die gewöhnliche Todesstrafe der Sklaven war: ad *crucem* condemnatio. Vergl. Heinecc. Antiquitatt. IV, 18, 10.

pedibus in sententiam iturum] Die Art der Abstimmung im Senate geschah entweder *voce*, durch: *adsentior*, z. B. Cic. ad Div. VII, 3. Cn. Pompeio *adsentior;* mit dem Zusatze: *verbo*. z. B. unt. c. 52. in. Liv. III, 40. multi *verbo adsensi sunt;* oder 2.) *discessione*, wenn die Abstimmenden auf die *Seite* dessen *traten*, der zuerst eine Meinung ausgesprochen. Diess hiess *pedibus in sententiam ire*. z. B. Liv. V, 9. in. und Liv. VII, 35. in. quibus eadem placebunt, in *dextram partem* taciti *transibitis;* quae pars maior erit, eo *stabitur* consilio. Daher auch: *discessio facta est*, oder in *alia omnia transire*, d. i. einer ganz andern, entgegengesetzten Meinung

re, praesidiis additis, referundum censuerat. Sed

seyn. S. Manut. zu Cic. ad Div. I, 2. p. 25. und Corte. Besonders Plin. Epp. VIII, 14, 19. ff. Gell. N. A. III, 18. Endlich 3.) *manu*, durch Aufheben der Hand, welches jedoch seltner der Fall war, indess ein auch bei *Pachtungen*, wo Auktionsweise, *licitando* verfahren wurde, übliches Zeichen. Denn Festus s. v. *manceps:* dicitur *manceps*, qui aliquid a populo emit, conducitve, quia *manu sublata* significat, se auctorem emtionis esse. Vergl. Cic. Verrin. I, 51. Siehe auch Bremi zu Suet. Tib. 31.

5. *praesidiis additis*] Sehr viele Codd. *abditis* i. e. *remotis*, *dimissis*, ne scilicet qui cum telis circum collocati essent equestris inprimis ordinis homines, metum iniicerent iis, qui in aliam sententiam quam Consulis, ituri sint. Allein für eine solche Behauptung fehlt 1.) das *Zeugniss* der *Geschichte*, dass nämlich die Freiheit der Deliberation durch jene Massregeln wäre beschränkt worden; 2.) lehren die übrigen Schriftst., Appian. B. C. II, 5. 6. p. 180. edit. Schweigh. desgl. Plut. Cic. 20. 21. Caes. 7. 8. und Suet. Caes. c. 14. dass *Silanus* erst die *Todesstrafe*, dann aber bloss *Gefängniss* verlangte, durch Caesars Rede umgestimmt, wobei er sich damit half, dass er nach Plut. Cic. 21. m. die *ἐσχάτη δίκη*, zu der er erst gerathen hatte, dahin modificirte, *ὡς οὐδ᾽ αὐτὸς εἴποι θανατικὴν γνώμην· ἐσχάτην γὰρ ἀνδρὶ βουλευτῇ Ῥωμαίων εἶναι δίκην τὸ δεσμωτήριον.* 3.) sagt Appian ausdrücklich, Nero habe dafür gestimmt, erst nach *Besiegung* des Katilina die Sache wegen der Mitverschwornen wieder vor den Senat zu bringen. Indessen wird man gestehen, dass der Ausdruck: *praesidiis additis* wenn er heissen soll: maioribus copiis ad Catilinam debellandum coactis, dunkel und zweideutig ist. Dazu kommt noch, dass Sallust die eigentliche *Milderung* des frühern Urtheils durch diese Worte gar nicht angiebt, indem durch eine *Verstärkung* der *Sicherheitsmassregeln* den Gefangnen unmöglich geholfen war. Daher scheint es der *Sache* und auf dem *Sprachgebrauche* Sall. angemessen, *praesidia* unmittelbar auf die *caussa litis* selbst zu beziehen; nämlich so: 1.) Ist anzunehmen, dass der Schriftst. sich dessen, was er sagte, deutlich bewusst war, und nicht absichtlich dunkel seyn wollte; er musste also glauben, dass man seine Worte ungeachtet ihrer *Kürze*, aus dem *Zusammenhange* verstehen würde. 2.) Da nun diese Worte die *Sentenz des Silanus* enthalten; von den *praesidiis*, als Waffenmitteln, bei der Berathung selbst nicht wohl die Rede seyn konnte; indem Cic. Catil. IV, 7. in. versichert, man habe nichts zu befürchten, wegen der öffentlichen Sicherheit: omnes adsunt omnium ordinum homines, omnium denique aetatum etc.; da die Frage war, wie die bereits für schuldig Erklärten *bestraft* werden sollten: so muss der Ausdruck *praesidium* auf *de ea re* bezogen werden. Wäre es anders, so hätte der Schriftsteller aus der vorausgegangnen Discussion uns wenigstens Bruchstücke mittheilen müssen. 3.) Diesem nach sind *praesidia* nach unsrer Ansicht: *Beweismittel*, *Rechtsmittel*, durch welche nicht nur das *Verbrechen constatirt*, sondern auch das *Recht*, die *Befugniss*, gegen *Bürger so zu verfahren*, erwiesen wurde. Dadurch wurde ein Aufschub, eine Milderung der Strafsentenz möglich, und nach dem *Zwecke* des Silanus, hätte diese Erklärung *innere* Wahrscheinlichkeit. 4.) Der Sprachgebrauch entscheidet wenigstens nicht *dagegen:* Cic. Orat. I, 9. Gracchi omnibus vel naturae, vel doctrinae *praesidiis* ad dicendum parati. Ob. Cat. c. 53. extr. *legis praesidium* —

Caesar; ubi ad eum ventum est, rogatus sententiam a Consule, huiuscemodi verba locutus est.

restituatis. Iug. 14, 15. *generis praesidia omnia exstincta sunt*, d. i. alle *Stützen* unsrer Familie etc. denn *praesidium* ist ganz eigentlich *id quod alicuius tuendi caussa comparatur*; quod facit ad aliquem *defendendum*; *subsidium*. id quod *sustentat*. Vergl. Caes. B. G. VII, 11. *praesidium Genabi tuendi caussa*, quod eo mitterent, comparabant. — *Praesidium* est ad *praevertendum*, *subsidium* ad *subsistendum*. Also wäre die Sentenz: rem s. caussam prorogandam neque prius de ea ad Senatum referundum, quam certiora ac firmiora criminis documenta allata forent. — Diess stimmte auch mit dem *Geiste* der nun folgenden Rede Caesars vollkommen überein, der vorzüglich auch das *Recht* eines Bluturtheils zu bestreiten suchte. Auch liebt Sall., wie wir wissen, in manchen Fällen, *allgemeine* Ausdrücke; um sein eignes Urtheil zu verbergen, wie c. 31. *luculenta oratio;* c. 43. *optimus* Cos. — Jedoch wird auch diese unsre Erklärung bei der Kürze und Dunkelheit der Stelle kaum genügen! Gerlach ad h. l. vergleicht zur Erläuterung: Caes. B. G. I, 2. die Sentenz des Marcellus: Non oportere ante de rep. ad Senatum ferri, quam delectus tota Italia habiti et exercitus conscripti essent; quo *praesidio* tute et libere Senatus, quae vellet, decernere posset. — Sollten aber beide Fälle nicht ziemlich *verschieden* gewesen, und *de ea re referre* einen andern Fall bezeichnen, als de *republica?*

quod censuerat] Hier und in dem Gebrauche des Plusquamperf. *dixerat* und *decreverat*, vermissen wir eine *strenge* logische Ordnung. Denn da Sall. die Erzählung dessen, was Cic. that, mit dem Praesenti historico begann: *refert*, quid — *placeat*, so hätte man erwarten sollen, dass er statt *dixerat*, — *dixit;* und den Satz: *quod — censuerat*, in *namque — censuit* verwandelt hätte. Allein der Schriftsteller ist ganz aus dem Standpunkte des *Erzählers* herausgetreten, und hat die Person eines das *Vergangne* und *Geschehne* beurtheilenden Referenten angenommen; und durch eine Art von Attraktion zwei *verschiedne* Thatsachen durch gleiche Tempora auf *eine* chronologische *Stufe* gestellt. Jenes obige *tum* nämlich bezieht sich auf das frühere *paulo ante*, und Silanus hatte demnach sein *erstes* Urtheil in dem Tempel der Concordia abgegeben. Mag diess nun auch mit der Relation der übrigen Geschichtschreiber *streiten*, so folgt doch aus den Worten des Sall. die gegebne Erklärung, und der Gebrauch des Plusquamperf. *iudicaverat* — *decreverat*, so wie diese ganze gleichsam eingeschaltete *Episode* rechtfertigen unsre Behauptung. Also müssen wir Sallusts Eilfertigkeit an dieser Stelle anklagen!

5. *huiuscemodi verba*] Man hat erinnert, dass Sall., wie aus dieser Andeutung folge, die Rede nicht *wörtlich* gegeben, sondern ihrem *Hauptinhalte* nach. Diess thut er in andern Fällen ebenfalls, cf. c. 20. 33. Iug. 30. extr. Dagegen, wo *wörtliche* Uebertragung statt fand, wie c. 35. sagte er: *exemplum infra scriptum*. Ebenso schreibt Iustin. XXXVIII, 3. extr. Orationem dignam duxi, cuius exemplum brevitati operis insererem; quam *obliquam* Pompeius Trogus exposuit, quoniam in Livio et Sallustio reprehendit, quod *conciones directas* pro sua oratione operi inserendo, historiae modum excesserint. Bekanntlich liebt auch Livius die Oratio directa; und mit Recht. Das Langweilige, Schleppende, Unnatürliche, Matte und Todte jener *indirekten* Manier leuchtet zu sehr ein, und wurde schon von Freinsheim

Cap. LI. „Omnis homines, Patres conscripti, 1
qui de rebus dubiis consultant, ab odio, amicitia,
ira atque misericordia vacuos esse decet. Haud fa- 2
cile animus verum providet, ubi illa obficiunt; ne-

heim zu Curt. III, 2, 11. getadelt. Uebrigens ahmt auch hierin Sall. den *Thucydides* nach, dessen zahlreiche Reden durch *τοιάδε ἔλεγεν* eingeleitet zu werden pflegen, der ebenfalls seine Helden nach Zeit und Umständen reden *liess*, wie er selbst I, 22. angiebt, und in so fern sich selbst als *Redekünstler* zeigte; und sich nicht minder der oratio directa bediente. Ueber die *Schicklichkeit* solcher Reden in *histor.* Werken hat man verschieden geurtheilt. S. Vossii Ars histor. p. 98. sqq. Berger de naturali pulchritudine Orat. p. 146. Endlich beachte man noch den Unterschied von *huiuscemodi verba* und *oratio*. *Oratio* ist an sich der *mündliche* Vortrag überhaupt, z. B. Iug. 84. eos non paulum *oratio sua* arrexit. Sodann eine *Rede* als *Kunstwerk* betrachtet, wie die Reden des Cic. In Beziehung auf den *Ort* und auf die *Personen*, an welche eine polit. Rede gehalten wurde, heissen sie *conciones*, Reden vor dem Volke. z. B. Iug. 73. m. Metellum omnibus *concionibus* capitis arcessere. *Kunstreden* (orationes im engern Sinne) konnte und wollte Sall. die gegebnen nicht nennen, weil sie der strengen Disposition und des orator. und rhetor. Schmucks entbehrten; er sagt Iug. c. 84. extr. concionem populi advocavit; deinde hoc modo *disseruit*. Danach ist auch der Ausdruck *huiuscemodi verba* zu erklären.

Cap. LI. 1. *Omnis homines*] Die Auslegg. erinnerten an Demosth. *περὶ τοῦ ἐν Χεῤῥονήσῳ*, in. wo es heisst, *ἔδει τοὺς λέγοντας μήτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι λόγον μηδένα, μήτε πρὸς χάριν.* Desgl. an Thucyd. III, 42. *νομίζω δὲ δύο τὰ ἐναντιώτατα εὐβουλίᾳ εἶναι, τάχος τε καὶ ὀργήν.*

de rebus dubiis] I. e. de quibus sub iudice lis est, quae utrum verae sint an falsae, disputatur; ubi in quamnam abeamus partem haesitamus; wie Iustin. VIII, 2, 11. *in dubiis rebus* illo deo etiam consiliorum auctore usi fuerant. Allein vom *Intellectuellen* wird es auch übergetragen auf das *Politische*. Cic. ad Div. V, 21, 11. animus, qui *dubiis rebus* forsitan fuerit infirmior, *desperatis* confirmatus est multum. VIII, 16, 6. nunc te contra victorem facere, quem *dubiis rebus* laedere noluisti — summae stultitiae. Es ist also wie ob. c. 39. der *schwankende*, noch *kritische* Zustand. Daran knüpfte sich von selbst auch der Begriff des *Bedenklichen* und *Gefährl.* ob. 10. *dubias* atque *asperas* res.

2. *providet*] Passend gewählt in Bezug auf *res dubiae*. Denn *providere* eig. in die Weite, in die Zukunft, vor uns hin schauen, Iustin. XXXVI, 2, 9. nihil divini iuris humanique ei incognitum videbatur, adeo ut etiam sterilitatem agrorum ante multos annos *providerit*; vergl. Suet. Tib. c. 14. dann vorzügl. vom *Verstande*, der das Zukünftige mit der Gegenwart combinirend, *zweckmässige Anstalten* trifft, dah. gew. cum Dativo obiecti, in utramque partem, doch meist: rebus adversis imminentibus; od. c. 9. *curare*, *procurare*, z. B. commeatum, frumentum. Aber auch absolut. Cic. ad Div. X, 4. f. quantum *consilio providere* potuero. Im Deutschen entspricht: das Rechte, das Wahre treffen in dem Sinne des Schriftst., nicht das lat.

que quisquam omnium lubidini simul et usui pa-
3 ruit. Ubi intenderis ingenium, valet: si lubido

agnoscit, wie Corte ad h. l., i. e. rem antea iam cognitam atque notam veram ac genuinam reperire. Cic. Tusc. II, 11. Unde isti versus? non enim *agnosco*. Cic. ad Div. IX, 15. in. neminem habeo, in quo possim imaginem antiquae et vernaculae festivitatis *agnoscere*. Vergl. Plin. Epp. I, 5, 3. *agnoscis* eloquentiam Reguli, d. i. *daran* erkennst Du etc. *Praevidere* ist, wie alle mit *prae* zusammengesetz. Verb., *relativ* auf *Personen* od. *Zeit*, d. i. bezeichnet eine Handlung etc. die ich *vor* Andern *voraus* habe od. *thue;* also prius s. antea aliquid videre, quam reliqui cognoverint; od. *früher*, als man eigentl. erwarten konnte, vor dem *Incidenzpunkte;* z. B. Tacit. Hist. V, 12. *praeviderant* conditores crebra bella. Plin. Epp. I, 5. extr. futura possit ex praeteritis *providere*, nicht *praevidere*. Aehnlich *procurrere*, *praecurrere* u. a.

quisquam omnium] *Quisquam* und *aliquis*, bemerkte Ruhnken zu Iul. Rufin. (p. 262. Rutil. Lup.), wurden als *generis communis* gebraucht; wie τὶς und Jemand; doch war diess Sprachgebr. der ältern, z. B. Plaut. Truc. I, 1, 76. Sed haec *quis* mulier est. Vergl. Aul. II, 1, 48. Ter. Eun. II, 3, 82. *illarum quisquam.* Sodann liegt es in der Natur der Anhängesylbe *quam*, dass *quisquam* nur in *negativen* Sätzen gebraucht werden kann; z. B. non facile *quisquam*; nunquam ad suorum *quemquam* literas misit etc. denn dieses *quam* entspricht unserm *je*, z. B. *unquam*, einmal *je*? Also ist *quisquam* irgend einer *je; quispiam* irgend einer wo? Ueberhaupt sind alle Prononima indefinita entw. *apodiktisch* od. *problematisch*, bezeichnend. Den Zusatz *omnium* liebt die lat. Sprache zur Verstärkung des Begriffs, wie das bekannte: *primum omnium* ob. c. 57. Analog jenes: ad *unum* omnes: z. B. Caes. B. G. VI, 40. m.

lubidini sumul et usui paruit] *Lubido* i. e. pro lubito agendi ratio, opposit. *sanae mentis iudicio* — erklärt hier das Vorhergehende: odium, amicitia etc. *Usus* ist aber nicht sowohl *commodum*, wie man erklärt, als *id quod usui est*, i. e. ea sentiendi atque agendi ratio, qua pro *loco* ac *tempore* opus est, ut res prospere cedant. Wir nennen es: *das wahre Interesse*, d. i. das momentane od. relative Bedürfniss. *Commodum* ist allgem. und absolut: jeder Vortheil. Liv. VI, 25. f. suorum *usuum* caussa d. i. des persönl. Interesses halber. *Parere* ist eig. Wort für: potestati vel imperio alicuius subiectum esse, wie Liv. IV, 10. Iustin. I, 3, 3. negat se ei *parere* posse, qui se feminam malit esse, quam virum. Versch. *obtemperare* sich fügen, sich übergeben; Caes. B. G. IV, 21. legati pollicentur obsides dare atque imperio P. R. *obtemperare*. Es setzt diess eine freiwillige Unterwerfung voraus; *obsequi*, Folge leisten, sich in Jem. schicken; *nachgeben*, nach Jem. richten, Iustin. V, 2, 5. officii comitate et *obsequendi gratia* se ei insinuavit. Cic. ad Div. XVI, 9. m. pudori tuo maluisti *obsequi*, quam valetudini. Plin. Epp. I, 1. ne me poeniteat *obsequii*. Wie hier, sagte Cic. ad Div. XIV, 4, 6. *serviendum* est matrimonio et famae. Den Ausdr. *parere*, der für *usui* zu stark scheint, beziehe man per Zeugma mehr auf *lubidini*, so dass der Verlust der *moralischen Freiheit* draus deutlicher hervorgehe. Aehnl. ob. c. 7. virtus omnia *domuerat*.

3. *ubi intenderis ingenium*] In utramque partem dicitur. Tacit. Hist. I, 48. Vinius — audax, callidus, promptus, et prout animum

possidet, ea dominatur, animus nihil valet. Magna 4
mihi copia est memorandi, P. C., qui reges atque populi, ira aut misericordia impulsi, male consuluerint: sed ea malo dicere, quae maiores nostri contra lubidinem animi sui recte atque ordine fecere.
Bello Macedonico, quod cum rege Perse gessimus, 5

intendisset, pravus aut industrius, eadem vi. Das Gegenth. *relaxare*, *remittere*. Bremi zu Cornel. Alcib. I, extr. An unsrer Stelle steht *intend.* absolut, ohne Angabe des *Ziels*, was sonst gewöhnlich. S. zu Caes. B. G. VII, 80.

4. *copia est*] Ob. c. 7. extr. *memorare possem*. So Cic. ad Div. XIV, 3, 2. Meum *fuit* officium st. unser: *fuisset*. Flor. III, 3, 5. Actum *erat*, nisi Marius illi seculo contigisset. Auch wie: Es fehlt mir nicht an Stoff etc. Man wird bemerken, dass Alles auf die Darstellung des Sprechenden ankommt; in der Kategorie der historischen Darstell. gilt der Indikativ, als kategorisch und apodiktisch; für die Reflexion eignet sich der Coniunktiv, als problemat. und hypothetisch. Das Anomalische, od. der Latinismus liegt darin, dass gewöhnlich das *historische factum* mit dem subjektiven *Urtheile* des Erzähl. in einem Satze verbunden ist; für jenes der Indikat., für dieses der Conjunktiv.

male consuluerint] Sc. *sibi ac reipublicae*. *Consulere* absolut ist i. q. *consulto agere*, wie Terent. Adelph. V, 9, 36. *consulitis* parum. Liv. XXI, 16. in. ut trepidarent magis quam *consulerent*. das. Gronov. der an Sall. de ord. rep. I, 1, 5. erinherte: plerique rerum potentes *perverse consulunt*. Es wird namentlich gesagt von allen *Massregeln*, die man für sich und Andre ergreift; aus Vorsatz und Ueberlegung. Vergl. Cornel. Epam. X, 1. *male patriae consulere*; *ne peius* consulas. Bei Caes. häufig *saluti*, *fortunis*, *vitae* consulere. Lys. II, 3. *rebus suis*. Auch mit *Abstractis*, wie unt. §. 8. *irae* — *famae* consulatis.

ordine] I. e. more maiorum ac secundum leges atque instituta consueta. Cic. Rosc. Amer. 48. in. laudabunt omnes, si *recte et ordine* iudicaris. Und so bei Liv. namentl. mehrmals; vergl. Corte ad h. l. und Brisson. de Form. p. 182. Verwandte Formeln waren: *e republica*, *ex voluntate Senatus* facere od. fecisse. Liv. XXVIII, 29. Alles, was legal od. politisch od. militär. oder. diplomatisch *Anomalie* war, hiess: *extra ordinem*. Liv. V, 7. m. operam reip. *extra ordinem* polliceri. V, 37. nihil *extraordinarii* imperii quaesivit. VII, 7. extr. *extraordinariae* cohortes. Dabei versteht sich, dass selbst das *extra ordinem* Geschehende in mancher Rücksicht *loyal* und *legal* seyn konnte, wenn es zur Zeit der *Noth* angeordnet wurde. So war die *potestas Dictatoris* eine *extraordinaria*.

5. *bello Macedonico*] Es war der zweite *Macedon*. Krieg, vom J. 583—86. Ihn endigte der Cos. L. Aemil. Paullus durch die Schlacht bei Pydna; *Maced.* wurde Röm. Provinz. Es folgte einer der glänzendsten Triumphe, der 3 Tage dauerte; den man auf Zeichnungen als Typus zu nehmen pflegt. Flor. II, 12, 13. Vellei. I, 9, 4. Liv. XL, 39. f. Der erste *Macedon*. Krieg endigte mit der Schlacht

Rhodiorum civitas, magna atque magnifica, quae

bei Kynoskephalae, 555. u. c. wo der Cos. Flamininus den König Philipp besiegte, ihm jedoch die Krone liess. Flor. II, 7, 11.

rege Perse] Die Stellung des Appellativi bei Nom. propriis hängt ab von der Intention des Schriftst. Ob *Persa* oder *Perses* zu lesen, war Streit zu Vellej. I, 9, 4. s. das. Voss, Heins. Bei Sallust kommt dieselbe Form vor Fragm. p. 983. IV. Epist. Mithrid. §. 7. Nicht ungewöhnlich war jedoch die Genitivend. *i*, z. B. *Achilli;* also auch wohl: *Persei* oder *Persi*.

Rhodiorum civitas] Der Hergang der Sache war folgender; wir lassen meist die Schriftst. selbst Bericht erstatten. Im *ersten* Macedon. Kriege hatten die Rhodier den Römern wichtige Dienste geleistet, Flor. II, 7, 8. Aderat sponte in auxilium Attalus rex Pergamenorum; *aderant Rhodii, nauticus populus.* Im Kriege gegen Antiochus M. von Syrien, 561. u. c. folg. wurde die Flotte des Königs durch die schnelle Hülfe ebenderselben zerstreut und aufgerieben. Classis regia — duce Aemilio Regillo, *adremigantibus Rhodiis*, tota laceratur. Daher sagte später der Gesandte der Rhod. im Senate: Nunquam vestrae naves pugnavere sine nobis; nostra classe pugnavimus semel ad Samum, iterum in Pamphylia, adversus Hannibalem imperatorem. Liv. XLV, 22. Dafür erhielten sie die dem Antiochus abgenommnen Provinzen, Lycien u. Carien. Liv. a. a. O. c. 23. in: Praemia, Philippo et Antiocho devictis, amplissima accepimus a vobis. Im zweiten Macedon. Kriege aber sagt Vellej. I, 9. Rhodii fidelissimi ante Romanis, tum dubia fide, speculati fortunam, proniores regis partibus visi sunt. Während des Kriegs nämlich hatten sie eine Gesandtschaft nach Rom geschickt. *de pace reconcilianda cum rege Perseo.* Liv. XLIV, 14. Mit prahlender Keckheit (magniloquentia), hatten sie ihren Antrag damit geschlossen: Per quos stetisset, quominus belli finis foret, adversus eos quid sibi faciendum esset, Rhodios consideraturos esse. Der Senat, darüber entrüstet, beschloss so fort, die Carier u. Lycier der Botmässigkeit der Rhodier, unter der jene bisher gestanden, zu entziehen, und ertheilte den Gesandten einen unsanften Bescheid; schickte ihnen jedoch auch ein ansehnliches Geschenk, was aber abgewiesen wurde. Aber nach Beend. des Maced. Kriegs, als abermals Rhodische Abgeordnete glückwünschend nach Rom kamen, und zugleich, um Entschuldigung anzubringen, erklärte der Senat, statt die gewünschte Audienz zu ertheilen: *Rhodios non ita meritos eo bello, ut amicorum sociorum numero habendi sint.* Ja der Praetor M'. Iuventius Thalna ging so weit, dass er darauf antrug: *ut Rhodiis bellum indiceretur.* Dagegen eiferten zwei Volkstribunen; und als endlich auf vieles Bitten den Gesandten der Zutritt in den Senat bewilligt wurde, hielt der eine, Astymedes, eine von Livius XLV, 22, 23, 24. mitgetheilte Rede, in der er, nach Erwähnung früherer Verdienste, die Schuld zwar nicht leugnet, dass einige Häupter ihres Volks dem Perseus den Sieg gegönnt, dass die frühere Gesandtschaft in einem vermiessnen Tone gesprochen, was zum Theil Folge des Volkscharakters sey; dass die Rhodier aber nirgends dem Könige thätige Hülfe geleistet. Dieser *Wunsch* aber, den man zu Gunsten des Einen oder Andern hege, verdiene doch keine Kapitalstrafe. — (Die von Liv. in seiner Art vorgetragne Rede enthält manche feine und charakteristische psycholog. und moral. Bemerkungen; bes. c. 23.). Die Rede bewirkte bei

populi Romani opibus creverat, infida atque advorsa

tigen Widerstand und Zorn derjenigen Senatoren, die während des Kriegs in Macedonien befehligt hatten; nur *M. Porcius Cato* unterstützte die Angeklagten: qui, asper ingenio, tum lenem mitemque senatorem egit. Non inseram, sagt Liv. a. a. O. c. 25. simulacrum viri copiosi, quae dixerit, referundo: ipsius oratio scripta exstat, Originum quinto libro inclusa. Rhodiis responsum ita redditum est, ut nec hostes fierent, nec socii permanerent. — Aus Carien und Lycien sollten sie bis zu einem festgesetzten Termin ihre Statthalter zurückziehen.

magna atque magnifica] Synon. erklären; z. B. *magnificus* et *lautus; magnif.* et *generosus*, Suet. Caes. 56. *elegans*, non *magnificus*, Corn. Attic. XIII, 5. In diesen Stellen ist es *prächtig*, *prachtliebend*, oder glänzend, z. B. eloquentia oder facta. Allein es wird auch auf den *Charakter* bezogen; z. B. Iustin. IX, 8, 13. Prudentior ille consilio, hic animo *magnificentior*. Cic. de Offic. I, 23. animo *excelso magnificoque*. Dann ist es *grossmüthig*, *hochherzig*, *hochsinnig*. Vergl. üb. letzt. Eberhards Synon. Die Uebers. verschieden: Schl. und Fr. gross und *ansehnlich;* Str. gross und *mächtig;* N. gross uud *grossthuend;* diess letztre übellautend und schief; auch Caesars unwürdig, weil es, statt die Personen zu erheben, erniedrigt und lächerlich macht, folglich der berechnete Effekt ganz verloren ging. Da nun *magnus* sowohl *mathematische* als *dynamische* Grösse bezeichnet, *hier* aber offenbar nicht sowohl auf *Flächeninhalt*, denn dieser war an sich doch gegen Rom unbedeutend, als auf *intensive Macht* hingedeutet wird, so nehmen wir *magnus* st. *opulentus*. Aehnlich auch *μέγας*, z. B. Thucyd. VI, 16. *οἱ γὰρ Ἕλληνες καὶ ὑπὲρ δύναμιν μείζω ἡμῶν τὴν πόλιν ἐνόμισαν.* Desgl. per Zeugma Herodot. VII, 61. *ἐδήλου λόγῳ, ὡς εἴη καὶ πόλις καὶ γῆ μέζων ἤπερ κεῖνοισι.* *Magnificus* kann aber in dieser Verbindung nur das aus Reichthum, Wohlstand und Macht hervorgehende öffentliche Leben und Wirken des Volks bezeichnen, in welchem Alles einen glänzenden, nicht dürftigen, prachtvollen, nicht ärmlichen Anstrich hatte; also: *grossartig*. Denn *magnificus* non modo is, qui magna patrat vel efficit, sed etiam, qui *maiestatem* adfectat. Vergl. Broukh. zu Tibull. II, 6, 11. Daher oft vom Vortrage: *oratio magnif.* Hier mehrere Beisp., wie unten §. 9. *magna loqui*. Virg. Aen. X, 547. *magna dicta*, Valer. Flacc. VII, 557. Horat. Od. IV, 6. *magna lingua*. Eben so *magnifice* mihi *magna* locuto. Tibull. II, 6, 11. Terent. Eun. IV, 6, 3. Vergl. Ruhnk. zu Hecyr. III, 3, 20.

advorsa] So ob. c. 3. Wir finden, dass *adversus* seltner von den Schriftst. auf *Personen*, mehr auf *Sachen* und *Ereignisse*, oder auf die *perspektivische* Richtung, bezogen wird; für jene sagte man gew. *adversarius*, und zwar meist substantivisch. Seltner, z. B. *adversaria factio*, Cornel. Pelop. I, 2. Auch war der Begriff von *adversarius*, *schwächer*, nach der Analogie von *contrarius*, *gregarius*, nur die *Gattung* oder *Art* anzeigend. Ob nun gleich *adversus* als Adverbium oder auch als Präposition, oft im *milden* Sinne gesagt wird, vergl. Manut. zu Cic. ad Div. IX, 22. p. 41. Terent. Andr. I, 1, 15. gratum — *adversus* te; Drakenb. zu Liv. V, 35. so war es doch in der Regel Ausdruck für *feindliche* Bewegung *gegen* Jem. Daher sehr häufig: *adversus* arma ferre, *adv.* stare, *adversus* aliqu. esse. Corn. Ham. II, 2. Es ist wohl unzweifelhaft,

nobis fuit: sed postquam, bello confecto, de Rhodiis consultum est, maiores nostri, ne quis divitiarum magis, quam iniuriae caussa bellum inceptum
6 diceret, impunitos eos dimisere. Item bellis Punicis omnibus, quum saepe Carthaginienses et in pa-

dass die alterthümliche Wortform *advorsus* den ursprünglichen Begriff festhalten sollte.

impunitos dimisere] *Dimittere* gebrauchte man vorzüglich 1.) vom *Senate* und von Volksversammlungen, wenn er entlassen wurde; Cic. ad Div. II, 2., wobei die Formeln: *nihil vos moramur*, geg. den Senat; *discedite* Quirites, geg. das Volk üblich waren. Brisson. p. 176. 2.) von jedem andern grössern Haufen, z. B. *exercitum*, milites. Diess sehr oft, z. B. Iust. II, 4, 16. 3.) von Leuten und Oertern, die man in seiner Gewalt haben und behalten könnte, aber freiwillig aufgiebt, z. B. Cornel. Hannib. III, 3. neminem nisi victum *dimisit*. Vellej. II, 74, 4. Antonium *inviolatum dimisit*. Iustin. VIII, 6, 6. quum interficere omnes posset, *incolumes* sine pretio *dimisit*. Eben so von Gesinnungen, z. B. Caes. B. C. I, 8, iracundiam *dimittere*.

6. *Carthaginienses*] Ob diese Form des Namens, oder *Carthaginenses*, welches die Mehrz. der Codd. vertheidigt, gültig sey, darüber herrscht Ungewissheit. Mit Gründen für *erstere* Schreibart streitet Nolten Lex. Antib. p. 36. 37. indem er klagt, dass Voss. de Vit. Lat. Serm. und de Arte grammat. die andre, fehlerhafte Schreibart eingeführt. Nolten berief sich theils auf *Ennius*, theils auf Priscian, der ausdrücklich als Regel aufstellte, dass diese Gentilitia von dem Genitiv der 3. Declinat. abzuleiten seyen; wozu die Analogie von *Atheniensis*, *Crotoniensis* etc., desgl. Inschriften und Codd. kämen. Weniger *bestimmt* äusserte sich van Staveren zu Cornel. Ham. I, 1., welcher auch die Form *Cartago*, die mehrere Inschriften für sich hätte, gestatten wollte. Wir geben nur zu bedenken, dass die von Priscian. IV. V. p. 159. edit. Krehl. angegebne Regel doch offenbar nicht Stand hält in Narbonensis, Tarraconensis. Mag auch die gewöhnliche Form manche Analogie für sich haben, so bezweifeln wir doch, dass Sall. sie gewählt und gebraucht habe. Und zwar 1.) weil die Analogie keine so strenge ist, dass man mit *Gewissheit* darauf bauen könnte; indem die meisten Städtenamen auf *o* im Genit. *onis* haben, die Endung *inis* in ihrer Art aber *einzig* ist. 2.) Die Formen *Atheniensis*, *Massiliensis*, *Iliensis*, *Thespiensis*, entscheiden nicht, da, das erstere ausgenommen, den übrigen das *i* wesentlich angehört. 3.) Man sieht offenbar die Willkühr, indem bald diese, bald jene Form galt, z. B. *castrensis*, *Cretensis*, Parmensis, und doch *Atheniensis;* dagegen *Crotoniensis* und doch *Antiochenses* von Antiochia. Iustin. XXXIX, 1, 3. 4) Aehnliche Abweichungen auch in andern Namen, z. B. *Catinienses* und *Catinenses;* letzteres unstreitig richtiger. Iustin. IV, 3, 4. 5.) Es ist augenscheinlich, dass die regelmässige Form *ensis* zunächst an den *Stamm* der Wörter angehängt wurde, und dass da, wo sich die Namen auf *ia* oder *ium* endigten, jenes *i* als *wesentlich* zum Stamme gehörig, nicht bloss des *Wohlklangs* wegen, beibehalten wurde; dass man übrigens der *Hauptregel* zu folgen gewohnt war.

ce et per inducias multa nefaria facinora fecissent, numquam ipsi per occasionem talia fecere: magis,

zeigen Formen, wie: Pho*censes*, Pelopon*nenses*. Iustin. III, 6, 5. Wo man also, wie in *Atheniensis* das *i* einschob, geschah es entweder nach einer willkührlich befolgten Analogie, oder, was in der Regel war, dem Wohlklange und der leichtern Aussprache zu Gefallen. Croto*niensis* dagegen hatte seinen Grund wohl in dem Typus von *Κροτωνιάτης*. Da nun in *Carthago* der eigentl. Stamm (*Καρχηδών, Carthagin*) die einfachste Form *Carthaginensis* war, nach der vornehmsten und herrschenden Analogie: Narbonensis, Tarraconensis, Locrensis, — castrensis, forensis etc.; da das spätere *iensis* nicht nach einer *Regel*, sond. vielmehr in einigen Wörtern des Wohllauts wegen eingeschoben; da zwei unmittelbar folgende *i* dem frühern Sprachgebrauch gewiss nicht angenehm waren, indem man das *Einfache*, auch minder Wohllautende liebte: da unsprüngl. *inis* aus *ŏnis* entstanden, dem griech. *δαίμων, ονος* gemäss; später zum Untersch. von *ωνος*, *ōnis*, in *inis* umgewandelt: da ferner in den Wörtern und Namen, denen vor *ensis* ein *o* vorausging, nie *i* eingeschoben wurde, wie *Phocensis*, Narbonensis — bezeugt: so scheint es wenigstens Sallusts übrigem Tone angemessen, mit der Mehrzahl der MSS. *Carthaginenses* zu lesen. Denn das von Priscian IV, p. 633. angeführte: *Pistoriensis*, kommt von *Pistorium*. Plaut. Capt. I, 2, 57.

in pace et per inducias} Beides: *pace belloque*, und *in* bello et pace — ist zu sagen erlaubt: *in* mit dem Ablat. bei Zeitbestimmungen, deutet auf die *Dauer* und entspricht, wie hier die Analogie zeigt, dem *per*. So Cic. Tusc. V, 35. m. bis *in* die saturum fieri. Vergl. Drakenb. zu Liv. I, 57. Ellendt zu Cic. Brut. 43, 161. ist schwankend., z. B. semel *in vita* pertimuisse ait. Cic. Verrin. II, 2. So Tacit. Hist. I, 7. neque magnis meritis ac praemiis eundem *in pace*, qui *in bello* locum. Cornel. Regg. II, 3. neque *in* tam multis annis cujusquam ex sua stirpe funus vidit. Eben so im Griech. *ἐν*, z. B. *ἐν δείπνῳ*, inter coenandum; *ἐν σπονδαῖς*, tempore pacis. Desgl. jenes N. T. *ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις*, z. B. Luc. IV, 2. Plutarch. Lysand. c. 15. *ἡμερῶν, ἐν αἷς ἔδει καθῃρῆσθαι τὰ τείχη*. Ibid. *ἕκτῃ ἐπὶ δεκάτῃ Μουνυχιῶνος μηνὸς, ἐν ᾗ καὶ τὴν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίαν ἐνίκων τὸν βάρβαρον*. Daher: *ἐν ᾧ*, während, dum. Vergl. Viger. p. 607. a. woraus allerdings ersichtlich, dass der Gebrauch von *ἐν* im Griech. viel allgemeiner zur Best. der Zeit, als im Latein., wie falsch jedoch es sey, in letzterer Sprache *in* an vielen Orten verdächtig zu finden, da die *Analogie* so unverkennbar ist. Die seltne Form des Plurals: *paces* bei Sall. Iug. 31, 20. haben nur noch Plaut. und Horat.

ipsi] *Αὐτοί*, vor dem Hauptsubjecte. S. zu Caes. B. G. VIII, 4. Liv. III, 70. m. *ipsos* equosque. Plut. Them. c. 10. in. *αὐτῶν δ'ἀκάμπτων*.

per occasionem] Bei Liv. nicht selten, z. B. I, 53. *per occasionem* eum incautos invasurum. VII, 7. ductu Sulpicii legati res *per occasionem* gesta egregie est. Der Sinn ist: nicht absichtlich, sond. *gelegentlich*, wie: *gewandtsweise*, provinciel. Nicht einerlei mit: *occasione data*, welches ein *Versehen* von Seiten des Gegners voraussetzt; sondern so, dass man die *Gelegenheit abpasst* und so nebenher, wie *ἐν καιρῷ* benutzt. Ueber diese sehr gewöhnliche Um-

quid se dignum foret, quam quid in illos iure fieri
7 posset, quaerebant. Hoc idem vobis providendum
est, Patres conscripti, ne plus valeat apud vos P.
Lentuli et caeterorum scelus, quam vestra dignitas;
8 neu magis irae vestrae, quam famae consulatis. Nam
si digna poena pro factis eorum reperitur, novum
consilium approbo: sin magnitudo sceleris omnium
ingenia exsuperat; his utendum censeo, quae legi-
9 bus comparata sunt. Plerique eorum, qui ante me

schreibung eines Ablativi modalis, s. Held zu Caes. B. C. II, 55. Caes. B. G. VII, 9. Bremi zu Suet. Caes. 2.

in illos] Corte nach einem Cod. Guelferb. *in illis.* Vergl. zu c. 11.

8. *pro factis*] Auch der blosse Dativ wäre hinreichend gewesen; so wie auch der Ablat. abhängig von *dignus* Flor. IV, 1, 10. Cato animadvertendum *pro scelere* censebat. Da nun *dignus* vox media, indem man eben so gut *honore* als *ignominia* dignus sagte, Cic. ad Div. XII, 30. extr. so ist *poena digna* im Allgemeinen und absolut die *Strafe*, die sie *relativ* verdienen. Denn sehr oft steht *dignus* so, dass der Context den *Massstab* des *Lohns* oder der *Strafe* errathen lässt, wie ἄξιος. *Pro* ist aber, wie ἀντί, ratione *mercedis* ac *pretii*, zu nehmen; Cornel. Themist. VIII, 7. *pro* meritis gratiam referre. Lucian. Dial. Deor. I, 1. ὃν ἐχρῆν — καὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐξορύττεσθαι, ἀνθ᾽ ὧν τοιαῦθ᾽ ἡμῖν ἔπλασας. Corte ad h. l. nahm *pro* als particula *comparationis*, wie häufig, z. B. *pro* tempore. Iug. 74. m. *pro* opibus, c. 80. f. und verglich dennoch damit Cic. ad Div. I, 9, 32. par *pro* pari referto. Wir glaubten uns selbst durch die Wortstellung zu unsrer Erklärung berechtigt, wenn auch nicht das absichtlich *Unbestimmte und Schwankende* des Ausdrucks uns unterstützte.

novum consilium] D. i. eine ungewöhnl. Massregel. Cornel. Eum. VIII, 4. statuit aliquid sibi *novi consilii* esse capiendum. So häufig *rei novitas.* Caes. B. G. IV, 34. in. Vergl. Ruhnk. zu Terent. Eun. II, 3, 25. Es war ebenf. *vox media;* daher *nova flagitia*, *novae cupiditates.* Tacit. Hist. I, 24. *novitates*, Plin. Epp. I, 4.

censeo] Vergl. zu Caes. B. G. VI, 40. Senatores, a Consule sententiam rogati, hoc potissimum verbo utebantur: *censeo.* Vergl. Brisson. de formulis p. 156. Daher auch von dem Gesammtbeschlusse des Senats; z. B. Liv. X, 12. Bellum Samnitibus et *censuere* Patres, et populus jussit. XXXI, 7. Quae Patres *censuerunt*, vos (concio advocata) *jubete.* Also *censere* überall: ex auctoritate sive legis, sive muneris, sententiam ferre, und von *existimo* u. a. wesentl. verschieden.

legibus comparata] Seltner, als: *constituta*, *instituta*, *firmata*. Vergl. ausser Cic. pro Rosc. Am. c. 53. in. maiorum more *comparatum* est etc. pro Quinct. c. 16. praetores ut considerate fieret, *comparaverunt.* ad Her. IV, 16. Bene maiores hoc *comparaverunt*, ut

sententias dixerunt, composite atque magnifice casum reipublicae miserati sunt: quae belli saevitia

neminem regem, quem armis cepissent, vita privarent. Man fühlt, dass *comparare* den Nebenbegriff *vielfach* getroffner Anstalten und Vorbereitungen, *vorkehrender Massregeln* zu einem bestimmten Zwecke, hat; folgl. versch. von *constituere*, d. i. überhaupt *festsetzen*, bestimmen.

9. *composite atque magnifice*] *Composite* erklärt man durch: *verbis artificiosis*; eher doch wohl: oratione studio et arte composita. So wie man sagte: *vultum* componere, eine beliebige Miene annehmen, desgl. *animum vultumque*, der Seele und Miene eine bestimmte Haltung und Richtung geben, sich gefasst machen, z. B. Plin. Epp. VII, 1, 6. eben so sagte man von mehrern Dingen, *componere* i. e. *ordine collocare* vel *disponere*, vergl. Ruhnk. zu Ter. Eun. V, 4, 139. z. B *capillos*. Cic. Rosc. Amer. c. 46. Desgl. *verba*, z. B. Brut. c. 17. ipsa verba *compone* et quasi *coagmenta*. Offenbar aber bezieht sich diess *composite* etweder auf die *logische Disposition*, oder auch auf den *Periodenbau*, wie Cic. Orat. I, 11. und Orat. 71. beweisen, womit sogar manchmal Cic. den Begriff. des *Schicklichen* und *Zweckmässigen* in der Wahl und Stellung der Worte und Gedanken begriff. Orat. II, 76. Vergl. Ernesti Lex. technol. p. 73. ff. (Es ist übrigens Sallust sehr geläufig; unt. c. 52, 13. Iug. 85, 26. *facunda* et *composita* oratio; ibid. §. 31. non sunt *composita* verba mea — illis *artificio* opus est, uti turpia facta oratione tegant.) Es ist also klar, dass die oratio *composita* bei Sall. entgegenges. ist der *extemporali*, wie Suet. Octav. c. 84. neque apud milites locutus est unquam, nisi *meditata* et *composita* oratione, quamvis non deficeretur ad subita extemporali facultate; an welcher Stelle *composita* zwar den Begriff der *scripta* mit enthält, wie der Zusammenhang lehrt, aber doch zu *eng* genommen wäre. Es ist auch dort: streng disponirt und sorgfältig stylisirt. *Magnifice* ist ein nicht ungewöhnliches Prädikat der *Rede*; jene *magnificentia*, μεγαλοπρέπεια, nach Quinctil. IV, 2, 61. qua se supra modum tollit oratio, streift an unser: *hochtrabend* und nähert sich dem *Bombast*; also mehr Fehler, als *Tugend*, was *sublimitas* ist. Tacit. Hist. III, 37. in Senatum, *composita in magnificentiam oratione*, allocutus. Minder tadelnd, vielmehr unserm: *erhaben*, auch *glänzend*, entsprechend, Cic. Brut. 32, 123. Certe enim et boni aliquid attulimus iuventuti, *magnificentius* quam fuerat, genus dicendi et *ornatius*. Vergl. Cic. Orat. II, 21. und Bronkh. zu Tibull. II, 6, 11. wo mehrere Beisp. eb. §. 5. Die Uebers. sehr verschieden. Str. und N. kunstreich und *prachtvoll* den *Fall* der Rep. *bejammert*; (giebt einen sonderbaren Contrast) Fröhl. mit *Rednerkunst* und *Schmuck*; Schl. mit rednerischer Kunst, in *Prachtausdrücken*; (letztes ungewöhnlich und schief, nach der Analogie von *Prachtstück* etc.). Uns schien dem Charakter Caesars, und der versteckten Ironie angemessen: in wohlgeordneter und pathetischer Rede!

quae — saevitia esset] Corte strich *esset*, ohne hinreichenden Grund; nahm es aber nicht, wie Lange ad h. l. angiebt, für den *Ablativ*, wovon kein Wort in Corte's Commentar; wie konnte er sonst interpungiren und lesen: *quae belli saevitia*, *quae* victis acciderent? *Saevitia* ist die blindlings zerstörende Kraft und Wuth; von Personen oder personificirten Wesen. Vellej. I, 2, 7. iactati quum variis

esset, quae victis accidcrent, enumeravere; rapi virgines, pueros; divelli liberos a parentum complexu; matres familiarum pati, quae victoribus collibuissent; fana atque domos exspoliari; caedem, incen-

casibus, tum *saevitia* maris. Tacit. Ann. II, 87. in. *Saevitiam annonae* incusante plebe, statuit frumento pretium, quod emptor penderet. Fast dichterisch, st. drückende Theurung. Von *Menschen* ist es oft nur: gebietende, *herrische Strenge*, tyrannische *Härte*, wie Cic. de Off. II, 7, 6. Iis, qui vi oppressos imperio coercent, sit sane adhibenda *saevitia*, ut heris in famulos, si aliter teneri non possunt. Vergl. Heind. zu Horat. Sat. I, 8, 33. und ob. c. 10. Iustin. XVI, 4, 12. XXI, 2, 2. Dionysius — dum contemni se putat, *saevitia* grassatur. Die Ableit. und Bedeut. s. Döderlein Synon. S. 40.

enumeravere] Aehnlich: *καταλέγειν*. Herodot. VIII, 58. *Ἐνθαῦτα δὲ Θεμιστοκλέης οἱ καταλέγει κεῖνά τε πάντα τὰ ἤκουσε Μνησιφίλου.* *Enumerare*, inde a principio per seriem numerare, s. *enarrare*. Cornel. Hannib. V, 4. Longum est, *enumerare* proelia; oft mit dem Nebenbegr. des Langweiligen. Aehnl. Vellej. II, 52, 3. Aciem Pharsalicam — tot talesque Pompeianarum partium caesos viros, non recipit *enarranda* hic scripturae modus.

divelli] Ein prägnantes Wort, wie schon Corte ad h. l. zeigt. Eig. *auseinander reissen*; *zerreissen*, z. B. den *Verband* einer Wunde, Auct. B. Afric. c. 88. quum medicus familiaresque continere atque *vulnus obligare* coepissent, ipse (Cato) suis manibus *vulnus* crudelissime *divellit*. Dafür auch in etwas anderm Sinne: *rescindere* vulnera. Duker zu Flor. III, 23, 4. Cic. Sull. c. 20. ab his membra *divelli* citius ac *distrahi* posse diceres. Ovid. Met. XIII, 865. *divulsa membra* per agros — spargam. Daher von innigen und *zarten* Verhältnissen, wie Iustin. XXIII, 2, 7. *uxor* diu, ne ab aegro *divelleretur*, deprecata est.

parentum] Wir können die von Corte ad h. l. für die Form *parentium* angeführte Analogie von *sapientium*, ob. c. 11. extr., noch weniger von *civitatium*, gelten lassen, 1.) weil die Codd. für *parentum* zeugen; 2.) weil die *Substantiv*bedeut. dieses urspr. Particips vorherrschend ist, was weder bei *sapiens*, noch *adolescens* so ausschliessend der Fall ist. 3.) weil diese *kürzere* und *vollere* Casusendung dem *antiken* Gewande des Sall. Styls recht wohl zusagt; 4.) endlich, weil, zum Unterschiede, die Participialform und Bedeutung: *pariens* die Endung *ium* behielt; was wiederum in *sapiens*, *adolescens* etc. nicht Statt finden konnte, da diese Wörter rein adjektivisch gebraucht werden.

complexu] Diess der eigenthümliche Ausdruck für zärtliche Umarmung der Blutsverwandten. Cic. ad Div. XIV, 4, 6. Cicero meus sit in sinu semper et *complexu* meo. Ibid. §. 2. in tuo *complexu* emori. Vergl. Phil. II, 25. Iustin. XXXVIII, 4. ipsum in *complexu matris* interficit. — Ueber *pati* siehe c. 13.

exspoliari] Sehr viele Codd. *spoliari*. *Exspoliare* i. q. *exuere*; diess und *spoliare* oft mit dem Ablat. der Sache. Caes. B. G. VIII, 50. honore et dignitate Caesarum *exspoliarent*; und absolut: Curt. IX 5, 10. ad *exspoliandum* corpus alacer accurrit. Namentl. von Tempeln: Cornel. Ages. IV, extr. qui *fana spoliarent*. Cic. Sull. 25. *fan*

dia fieri; postremo armis, cadaveribus, cruore, atque luctu omnia compleri. Sed, per Deos immortalis! quo illa oratio pertinuit? an, uti vos infestos coniurationi faceret? scilicet quem res tanta atque

sociorum. Verr. IV, 55. Minervae *templum spoliare* conatus est. Dass insbesondere in den *fanis* auch Geld aufbewahrt wurde, ist bekannt; s. die Ausll. zu Corn. Hannib. IX, 3.

10. *quo — pertinuit*] Der Sinn ist bekannt und klar: res *eo spectat*. Cic. ad Div. VI, 1, 12. haec *eo* pertinet oratio. Tacit. Ann. III, 12. m. Nam *quo pertinuit* nudare corpus; stets in *abstraktem* Sinne. Der Unterschied von *pertinere* und *attinere* ad, davon zu Caes. B. G. V, 25., leuchtet ein, dass nämlich *pert.* gesagt wird *de iis, quae aliquem tangunt, adficiunt, in utramque partem*, quae adeo alicuius intersunt, ita ut aliquam in iis curam ponat. Cic. Tusc. I, 11. his sententiis nihil post mortem *pertinere* ad quemquam potest; d. i. diesen Ansichten zufolge kann Keinen nach dem Tode etwas treffen, *tangiren*. Vergl. ibid. §. 91. 109. V, 73, 88. Es ist also stets von *objektiven* oder *concreten* Dingen die Rede, und zunächst von *materieller*, dann auch intellektueller Einwirkung. *Attinet* bezeichnet bloss die nähere *Relation* oder *Beziehung* des *Gedachten* auf Jemand; Liv. VIII, 2. in. quod ad Sidicinos *attineat*. Dieses unser: *anlangend*; jenes: was betrifft. Vergl. Duker zu Flor. II, 8, 6.

an] Offenbar das griech. ἄν, seiner Natur nach also *dubitativ*; unser: *etwa*. Ueber den *frühern* und *spätern* Gebrauch Zumpt 67, 10. Ramshorn §. 174, 1. In *indirekten* Fragen nämlich stellt *an* bei Cicero und seinen Zeitgenossen, dann, wenn unter *mehrern*, *als möglich gedachten Fällen*, einer in der Frage berührt wird; z. B. Caes. B. G. I, 47. extr. Quid ad se venirent? *an* speculandi caussa? Ist die Frage aber *direkt*, so nimmt *an* den Charakter von *at* an, d. i. es drückt eine *Gegenfrage* aus, die weil sie *bezweifelnd* ist, das Vorausgegangene indirekt *verneint*; z. B. Cic. de Offic. III, 28, 10. Nam quod aiunt, Minima de malis; id est, ut turpiter potius, quam calamitose: *an* est ullum maius malum turpitudine? i. e. *at* nullum est etc. Demnach setzt *an* stets u. überall eine *reservatio mentalis* voraus, ist überall *correlativ*, auch in den bekannten Redensarten: dubium est *an*, incertum etc. wo allemal das eine Glied der Frage ergänzt werden kann. So häufig bei Florus.

infestos — faceret] Nicht *redderet*, s. zu c. 11. Anders Iustin. XL, 2, 4. ne rursus Syriam Iudaeorum et Arabum latrociniis *infestam redderet*.

scilicet] Siehe ob. zu c. 16. Namentlich eignet es sich in *Reden* dazu, durch den *Contrast* die geltend zu machende Meinung und Ansicht zu erheben, und auf das Gegentheil einen spöttischen Seitenblick zu werfen. So in der Rede des Marius Iug. c. 85, 10. ex illo globo nobilitatis ad hoc — negotium — hominem veteris prosapiae — mittatis: *scilicet* ut in tanta re — *trepidet, festinet* etc. Ebend. §. 25. *scilicet*, quia imagines non habeo etc. In der Rede des Memmius, Iug. c. 31, 19. *scilicet* aestumabitis, qualis illa pax, ex qua ad Iugurtham *scelerum impunitas* — in remp. *damna* atque *dedecora* pervenerint. Man erkennt aber leicht, wie wenig sich psychologisch und moralisch dergleichen skoptische Seitenhiebe für Bedrückte und

11 tam atrox non permovit, eum oratio accendet. Non ita est; neque cuiquam mortalium iniuriae suae par-
12 vae videntur: multi eas gravius aequo habuere. Sed alia aliis licentia est, Patres conscripti; qui demissi

Hülfe Suchende eignen; daher kein *scilicet* in der Rede des *Adherbal* c. 14. Wohl aber von Cato unt. c. 52, 28. gebraucht, und das noch stärkere und nachdrücklichere *videlicet*. Davon unt.

11. *iniuriae suae*] I. e. acceptae. Bei den Pronom. possessivis ist *iniuria* allemal sensu *passivo* zu nehmen, Caes. B. G. VII, 38. extr. *suas iniurias* persequantur. Mit dem *Genitiv*, ist dieser entweder Subjecti oder Objecti; steht es *absolut*, so ist es meist *passive* zu nehmen, wie unzähl. Beisp. bei Caes.. Eben so bekannt die Verbindung von *contumelia* und *iniuria*, ob. c. 35. und Caes. B. G. I, 14. in. wobei begreiflich, dass *contumelia* fit contra *dignitatem*, *iniuria* contra *ius* i. e. immerito infertur vel accipitur. S. Freinsh. zu Flor. IV, 12, 30. Im jurist. Sinne nämlich ist *iniuria* = contumelia, quae aut pulsatione *corpus*, aut convicio *aures*, aut aliqua turpitudine vitam cuiuspiam violat, Auct. ad Her. IV, 25. Vergl. Haubold zu Heineccii Antiq. p. 643. Diess bestätigen auch Stellen, wie Caes. B. G. V, 58. m. magna *contumelia verborum*.

habuere] Vergl. zu c. 1, 4. Auch *hier* Bestätigung des dort Gesagten, nicht i. q. *existimarunt*. eher: *aestumarunt*, oder noch richtiger: sie *nahmen* sie *empfindlicher auf* als recht war, als sichs gebührte. Denn es liegt darin: *sustinuerunt* ac tolerarunt animo exacerbato. Diese Verschmelzung des *Urtheils* und der *Empfindung* mit der *Wirklichkeit*, ist das Eigenthümliche in *habere*. Cic. de Offic. II, 13, 2. in eo vis maxima est, ut *simus* ii, qui *haberi* velimus. So ad Div. XIV, 7. in. sollicitudines, quibus te *miserrimam habui*.

12. *licentia*] Im ursprünglichsten Sinne: lubito agendi facultas, ex vulgi opinione ac pro hominis dignitate alicui data. Also vox media. Phaedr. Fab. III, 7, 25. Age, si quo abire est animus, est *licentia?* Da aber in diese ganz *relative* und *willkührliche* Erlaubniss, die sich Jem. nimmt, oder die ihm nach Stand und Gewohnheit gegeben wird, leicht Ausschweifung sich einmischt, so entsteht daraus der gewöhnliche Begriff der *Ungebundenheit*, *Zügellosigkeit*. Caes. B. G. VII, 52. *licentiam arrogantiam*que reprehendere. B. G. I, 21. ne nocturni temporis *licentia* oppidum diriperetur. Cornel. Eum. VIII, 2. phalanx Alexandri — inveterata quum gloria, tum etiam *licentia*, non parere se ducibus, sed imperare postulabat. Tacit. Hist. II, 10. in civitate — inter *libertatem* ac *licentiam* incerta.

demissi] Im Gegens. von qui *in excelso* aetatem agunt. Der Ausdruck ist gewählt und zwar nicht gleichbed. mit *humili loco nati*; in *demissus* liegt der Nebenbegriff: *sorte* ad humiliorem locum *depressus*, *deiectus*, *detrusus*. In diesem prägnanten Sinne das Wort zu nehmen, bestimmt auch *Caesars*, des *Hochgebornen* Charakter, dem es ziemt, wo er der *Niedrigen* im Volke gedenkt, mit Schonung und Humanität zu sprechen. So sagte Plancus Cic. ad Div. X, 8. in. Sed quum in eum casum me *fortuna demisisset* etc. Desgl. Coel. ibid. VIII, 16. extr. ne te sciens prudensque *demittas*.

in obscuro vitam habent, si quid iracundia deliquere,
pauci sciunt; fama atque fortuna eorum pares sunt:
qui magno imperio praediti in excelso aetatem agunt,
eorum facta cuncti mortales novere. Ita in maxu- 13
ma fortuna, minuma licentia est; neque studere,

unde exitum vides nullum esse. Tacit. Ann. XIV, 26. m. Tigranes — Cappadocum ex *nobilitate*; sed quod his obses apud urbem fuerat, usque ad *servilem patientiam demissus*. Daraus ergibt sich auch die *niedrige* Gesinnung. Id. XV, 73. cunctis — in adulationem *demissis*. Vom Style: stilus *pressus demissusque*. Plin. Epp. I, 8, 5. von einem Redner, der aus ängstlicher Bescheidenheit, *leise auftritt*, im Gegens. der *oratio magnifica*. Wie *demissus* vom Gemüth in gutem und bösem Sinne genommen, auf das Aeussere auch übergetragen werde, davon zu c. 31. Und über vitam *agere* und *habere* zu c. 4.

deliquere] *Delinquere* und *delictum* bezeichnen im jurist. Style *factum illicitum*, sponte admissum, quo quis et ad restitutionem, si fieri possit, et ad poenam obligatur. Ebendasselbe bezeichnet auch *maleficium* in Beziehung auf die moralische Würdigung und auf den Erfolg od. die Wirkung; *delictum* mit Rücksicht auf die *legale* Verbindlichkeit. Diese *delicta* waren im jurist. Sinne ferner entw. *vera* i. e. dolo malo; oder *quasi delicta*, i. e. ex culpa sine dolo admissa. Die *delicta vera* waren ferner vel *publica* vel *privata*. Vergl. Heinecc. Element. iur. civil. IV, 1. Im Allgem. steht *delinquere* für *peccare*, d. i. sich *moralisch* vergehen. Cic. Tusc. II, 4. extr. philosophus eo turpior, quod — *delinquit* invita.

in excelso] Bildlich vom *Orte* entlehnt, wie Plin. Epp. VIII, 17, 4. hi, quos *excelsioribus terris* illa tempestas non deprehendit, i. e. Tiberis ex alveo excessus. Daher Iustin. XI, 5, 1. in *excelsiorem* dignitatis *locum* provehens. Cic. ad Div. II, 4. in *excelso* et *illustri* loco sita laus tua. Das. Corte und ähnl. Or. de rep. ord. II, 1. in mortali, cuius *opes in excelso sunt*. Oft vom moral. erhabnen Gemüthe, Cic. de Offic. I, 23. in illud honestum, quod ex animo *excelso magnificoque* quaerimus, animi efficitur, non corporis viribus. Sehr beliebt, sonst ungewöhnlicher, *excelsissimus* bei Vellej. z. B. II, 101, 1. st. *illustrissimus*.

13. *studere*] Unser: *Partei nehmen*; selten wohl *absolut*, wie hier, in dieser reinen Bedeutung, von der *studium* zeugt; z. B. Cic. ad Div. III, 4. in. meum *studium* erga te et *officium*. Plin. Epp. IX. 6, 2. *studium favorque* transibit. Iug. c. 84. f. *studia vulgi* amittere. So *studio* reip. wie Cic. de Amic. c. 9. confirmatur amor, beneficio accepto, et *studio* perspecto. Aber oft bei den Spätern, für *literis studere*, z. B. Suet. Tib. c. 61. quibusdam — *studendi* solatium ademtum. Tacit. Orat. c. 21. Asinius — videtur mihi inter Menenios et Appios *studuisse*. Bei Plin. mehrmals, z. B. II, 8, 10. Ep. 13, 5. VII, 9. in. Quaeris, quemadmodum in secessu — putem te *studere* oportere. Die Uebersetzer haben hier: *Gunst* und *Hass*; wir ziehen das *Verbum* substantiv. vor, weil es *malerischer*, und der Sache selbst angemessner.

14 neque odisse, sed minume irasci decet; quae apud alios iracundia dicitur, ea in imperio superbia atque
15 crudelitas appellatur. Equidem ego sic aestumo,

sed minume irasci] Hier gibts eine doppelte Erklärung und Deutung; die Einen, z. B. Schl., Fröhl., Neuffer, beziehen *minume* auf *decet*, so dass der Sinn: *am wenigsten aber gebührt sich der Zorn.* Strombeck, wie wir glauben, mit Recht, betrachtet *minume* als zu *irasci* gehörig. *Unsre* Gründe sind folgende: 1.) *Minime*, wie *maxume* sind an sich nicht *absolut*, sond. *relativ* zu nehmen, und werden daher auch durch *quam* in dieser relativen Bedeut. gehoben u. verstärkt; also hier: *quam minume* fieri potest — *irasci* etc. In diesem *relativen* Sinne also, nicht *minume omnium*, d. i. ausschliessend, das Wort zu gebrauchen, ist Sallusts Style angemessen. 2.) Diess wird durch den *Gedanken* bestätigt. Nam quicunque partium studiosus est, sive alicui faveat, sive eum oderit, a *cupiditate* nunquam alienus esse potest. At vehementior cupiditas, odio inflammata, ea ipsa est *ira*. Cic. Tusc. IV, 9. *ira* libido puniendi eius, qui videatur laesisse iniuria. Vergl. üb. die verschiednen *Definitionen* Lactant. de Ir. c. 17, 13. sq. Er sagt: Nescisse philosophos, quae ratio esset irae, apparet ex definitionibus eorum, quas Seneca enumeravit in libris, quos de ira composuit. Also lässt sich *parteiische Liebe* und *Hass* nicht ohne leidenschaftliche Aufregung des Rachegefühls denken. 3.) Wir meinen, Sall. hätte, wenn er etwas anders sagen wollte, die Worte so stellen müssen: *minume vero irasci decet;* indem *sed* in ähnlichen Stellen allemal auf ein *Contrarium* hindeutet. Iug. c. 31. *Neque eos pudet* aut *poenitet: sed* incedunt per ora vestra magnifice. Ibid. extr. *Neque* ego vos hortor — *sed* ne bonos perditum eatis. In unserm *neque* liegt aber, wie oft: *Ac neque* etc. 4.) Diess eben ist das Eigenthümliche, dass *sed* stets auf den ganzen *Satz* und *Gedanken* hinweist; *vero* aber gar häufig das einzelne *Wort* betont, und als contrarium hervorhebt. Daher jenes oft wiederkehrende: *ego* vero, *nos* vero etc. 5.) Eben so ist es nicht nur mit Sallusts Charakter übereinstimmend, sondern der Vortrag selbst gewinnt an Nachdruck und Lebendigkeit, wenn der *erste* Theil dieses *disjunktiven* Satzes — neque — neque *negativ*, der *zweite* Theil *positiv* oder *affirmativ* genommen wird.

15. *Equidem ego*] Bekanntlich über die Ableit. von *equidem* sonst *zwei* verschiedne Meinungen, entw. von *ego* oder *et;* für das Letztere noch das von Corte ad h. l. Bemerkte. Vergl. Ruddim. I, 322. Dazu die von Ramshorn §. 191. S. 597. aufgenommene Ansicht von *e* — *quidem*, wie *e*castor (*e* contra). *Gegen et* streitet nicht nur die *Analogie*, sondern auch das häufige: *et* primum *quidem*, so wie der Umstand, dass *et* an manchen Stellen ganz unpassend wäre, indem *et quidem*, wo es sich findet, eine Gradation des *Grundes* oder *Beweises* anzugeben pflegt, wie Cic. de Fin. III, 2. und oft; und dass es einmal in dem Charakter der Sprache lag, *quidem* dem *betonten* Worte nachzusetzen, dass man aber schwerlich das betonte Wort durch Abkürzung würde so unkenntlich gemacht haben, dass der Stamm des Worts oder sein Umlaut verloren ging. Eben so wenig Grund im Ganzen für *ego*, ausser, dass der *Sinn* in der Regel die Verbindung mit der ersten Person des Verbi für die Vermuthung spricht. Allein gerade die *Ausnahmen*, die bei *ältern* oder *alter-*

Patres conscripti, omnis cruciatus minores, quam facinora illorum esse; sed plerique mortales postrema

thümlichen Schriftst., wie bei Sallust, vorkommen, stimmen das Urtheil mehr für *Ramshorns* Ansicht; z. B. unten c. 60. scitis *equidem* milites. c. 56. *equidem nos* — amisimus. Pers. Satir. V, 45. Non *equidem* hoc dubites. Varr. R R. I, 5, 1. *Equidem* innumerabiles (partes) mihi videntur. Terent. Andr. V, 2, 17. Quidnam apportas? Nihil *equidem*. — Die aus *Cicero* sonst angeführten Stellen, z. B. Pison. c. 34. sind unsicher, oder ganz gewöhnlich auf die *erste* Person zu beziehen. Vergl. Ernesti in Clav. s. h. v. — Eben dahin gehören die Stellen: *equidem ego;* z. B. Iug. c. 85, 26. de rep. ord. I, 3. II, 5.; liesse sich wohl ein solcher Pleonasmus entschuldigen oder denken, man müsste denn annehmen, dass die *erste* Bedeut. von *equidem* ganz verloren gegangen wäre, wogegen wieder die fast allgewöhnliche Verbindung mit der *ersten* Person und die *Stellung* von *equidem* zu Anfange eines Satzes streitet. Also scheint *equidem* gebraucht und entstanden, (vielleicht aus *ecquidem*, nach der Analogie und verwandt mit *ecquis* etc.) um, was bei *quidem* nicht gewöhnlich war, indem dieses stets *nach*gesetzt wurde, *zu Anfange eines Satzes* auf die *individuelle* Behauptung, die nachfolgende, aufmerksam zu machen, und wurde natürlich am häufigsten mit der *ersten* Person verbunden, indem zur Hervorhebung eines *Andern* in der Regel das Pronomen gebraucht wurde, der Redende selbst aber nur in gewichtigen (z. B. bei Gegensätzen) Fällen das *ego* anwendete. Unser: *freilich ich; allerdings*, was mich anlangt; Ich — *nun ja*, *ich* bin der Meinung etc. — Der Sprachgebrauch des goldnen Zeitalters ergiebt sich nun von selbst! —

cruciatus] Ein sehr gewöhnlicher Ausdruck von gewaltsamen *qualvollen Hinrichtungen* unerlaubter Art; Caes. B. G. I, 31. m. omnia exempla *cruciatus* edere; oder bloss von den *Martern*, wie V, 45, 56. in conspectu multitudinis *omnibus cruciatibus* affectus necatus. Dann ist es synon. von *tormenta*, z. B. Tacit. Ann. I, 23. servos adhibitis *cruciatibus* abnuere caedem. Ursprünglich von *crux*, in quam *servi* tollebantur, vel homines infimae sortis, in cuius loco postea *furcam* posuit Tribonianus, vergl. Heinecc. Antiquit. I, 8, 3. IV, 18, 61. u. Flor. III, 19, 8. Man hat eine besondere Schrift des Lipsius de Cruce. — Doch gebranchte man auch *crux* de quovis suppliciorum genere; vergl. Drakenb. zu Sil. Ital. VI, 339. und Duker zu Flor. II, 2, 25. An unsrer Stelle ist *omnis cruc.* wie Caes. B. G. I, 32. extr. *omnes cruciatus* essent *perferendi*, alle möglichen *Martern* und *Qualen* bei Hinrichtungen.

postrema meminere] Quae novissime acciderunt, quaeque adeo memoriae sunt proxima. Denselben Gedanken enthalten viele Stellen des Tacit. Ann. XV, 44. Vellej. II, 7. visa ultio privato odio magis, quam publicae vindictae data. Nämlich der letzte und natürlichste Eindruck, den die Strafe des Verbrechers hervorbringt, ist *miseratio, misericordia;* zwischen diesem pathologischen und sensuellen Gefühle und dem *moralischen* Urtheile der Menschen über die Schlechtigkeit der That, eine Harmonie hervorzubringen, und den Verdacht der Härte und Grausamkeit abwehrend, das *Gerechtigkeitsgefühl* hervorzuheben, das sey die Sorge des Richters, der eine Todesstrafe verhänge. — *Memini* ist gleich dem: *memor sum, memoria teneo;*

meminere, et in hominibus impiis sceleris eorum obliti de poena disserunt, si ea paullo severior

das Perfekt. erklärt sich durch: *ich habe es gemerkt*, weil das Praes. als *inchoativ* nicht gebraucht werden konnte}. *recordari*, sich wieder etwas zu *Gemüthe* führen, rursus, denuo, si quid oblitus fueris, in *animum* revocare, d. i. mit lebendiger, gefühlvoller Theilnahme, so dass das Gemüth in utramque partem afficirt wird. Caes. B. C. III, 47. extr. *Recordabantur* enim, eadem se superiore anno in Hispania *perpessos*. Ibid. c. 72. Non denique *communes* belli *casus recordabantur* Cic. Cat. maj. c. 5. in. ut triumphos *recordentur*. Parad. VI, 2, 46. Sullani temporis messem *recordetur*. *Reminisci*, sich *erinnern*, i. e. loco vel opportunitate data *memoria repetere*, quorum aliquis vel *immemor fuerit*, vel esse *voluerit;* also synon. sich etwas von Neuem vergegenwärtigen, ins Gedächtniss zurückrufen. Cornel. Phoc. IV, 1. *reminiscens* veteris famae. Daher *reminisci* auch von Dingen gesagt werden kann, die mir plötzlich wieder einfallen. Man erkennt also, dass *recordari* der Zeitdauer und der Handlung nach *gewichtiger* ist, als *reminisci;* daher die Zusammenstell. *reminisci* et *recordari*, nicht umgekehrt. Cic. de Senect. c. 20. extr. Wenn die Gedächtnisskraft des Menschen sich thätig offenbart, 1.) als Vermögen, gehabte Vorstellungen und Begriffe *festzuhalten* (meminisse), 2.) als *Erinnerungskraft*, reproductiv, a) für Begriffe (reminisci), b) für Begebenheiten, Personen (recordari) — so unterschieden die Lateiner, wie wir: gedenken, sich erinnern, sich vergegenwärtigen (sich wieder vorstellen). Unser: *sich entsinnen* bezeichnet den eigenthümlichen Akt, quo animus, quasi in abditum locum postquam se recepit, ne rebus sensibus obviis in omnia alia distrahatur, quae unquam cogitaverit, sive memoria comprehenderit, perlustrat atque exquirit, utrum certa aliqua notio pristina menti inhaeserit, sive eam vere habuerit, sive non.

in hominibus] Das in einigen Codd. fehlende *in* wird mit Recht beibehalten, wie viele von Corte ad h. l. angegebnen Beispiele lehren: *in* ist gleich: *quod attinet ad; quod si quaeritur de* etc. z. B. Cic. ad Div. II, 24. extr. *in hoc homine* nullam accipio excusationem. Orat. pro Arch. c. 2. patiamini in eiusmodi persona uti nove genere dicendi. Vergl. das. Corte und zu XII, 22, 8. *In* Sempronio, si meis literis obtemperasses, maximam laudem adeptus esses. Unt. *in M. Tullio* etc. Analog diesem Sprachgebr. sagte man auch: *in* aliqua re reprehendi, i. e. alicuius rei caussa, ratione eius habita; z. B. Cornel. Epam. X, 1. Paus. I, 3. Vergl. zu Caes. B. G. VII, 21. in.

de poena — si etc.] I. e. miserantur, quod poena iusta durior fuerit. Dahl ad h. l. bemerkte einen scheinbaren Widerspruch mit dem Obigen: *omnes cruciatus minores* etc. und fügt hinzu, es hätte wenigstens heissen sollen: *severior visa fuit.* — Wohl ohne Grund, denn in dem ersten Gedanken spricht Caesar seine Meinung aus, nach dem wirklichen Thatbestande beurtheilt; in dem letztern die Ansicht des grossen Haufens, der Mehrzahl, die dem sinnl. Eindrucke folgend, das Rechtsprincip nicht beachtet, noch die nothwendige Strenge des Gesetzes. Denn *paullo severior* enthält nicht gerade den Tadel der Ungerechtigkeit, sondern der durch die Grösse des Verbrechens bedingten schärfern Ahndung. Die Lesart *saevior* enthält geradezu einen logischen Widerspruch mit paullo.

fuit. D. Silanum, virum fortem atque strenuum, 16
certe scio, quae dixerit, studio reipublicae dixisse, neque illum in tanta re gratiam aut inimicitias exercere; eos mores, eamque modestiam viri cognovi. Verum sententia eius mihi non crudelis; 17
quid enim in talis homines crudele fieri potest? sed aliena a republica nostra videtur. Nam profecto 18

16. *fortem atque strenuum*] Nicht seltne Verbind., z. B. Cornel. Dat. VII, 1. Epam. VII, 2. Suet. Tib. 1. extr. Iustin. XXXV, 4, 8. *strenuus* et manu fortis. Cic. Phil. II, 31. ut cognosceret te si minus *fortem* attamen *strenuum*. *Fortis* im moralischen Sinne wird auch verbunden mit *sapiens*, z. B. de Legg. I, 23. facta et consulta *fortium* et *sapientum*. de Fin. III, 8. stabili et firmo et magno animo, quem *fortem* virum dicimus. Cic. ad Div. VII, 2, 7. nunquam *fortiores* cives etc. *Fortis* ist also der heldenmüthige, *manu fortis*, der persönlich tapfere, *strenuus*, der unternehmende, *rührige* Mann. Daher auch im Guten thätig und dasselbe ergreifend, σπουδαῖος, brav und wacker, unt. c. 51. f. und *strenue* st. celeriter, prompte, parate, *rasch*, Iustin. I, 6, 5. Quod quum *strenue* fecissent. Cic. ad Attic. XVI, 6. magis commode quam *strenue* navigavi.

eos mores, eamque modestiam] Ob. c. 7. *eas* divitias, *eam* bonam famam. Bekanntlich *is* nicht selten st. *talis*, *eiusmodi*, vergl. zu Caes. B. G. III, 11. Cic. ad Div. IV, 15. tamen nihilominus *eis* conficior curis, ut ipsum quod moneam in vita, peccare existimem. IX, 16, 3. nostra fortuna *ea* et illorum, ut simulandi caussa non sit. Liv. IV, 48. m. *eae* orationes a Primoribus patrum habitae sunt. IX. 3. extr. *ea* et Romana gens, quae victa quiescere nesciat. Der Grund dieser Bedeut. liegt in der *intensiven* Kraft von *is*, weil es den im *Verstande* hervorgehobnen Gegenstand, das nächste Objekt der *Betrachtung*, bezeichnet, also wie schon erinnert, *abstrakter* Natur ist. — *Modestia* ist hier *moderatio*, nicht grade *Unparteilichkeit*. das wäre zu speciel; sondern *Mässigung*, ea scilicet virtus, qua fit, ut in neutram partem modum excedamus. *Que* herauszuwerfen mit Corte und Gerlach in Comment. ad h. l. berechtigen weder Handschriften, noch der Umstand, dass *modestia* hier als *Theil* dem Charakter im Allgemeinen *untergeordnet* erscheint. Fände eine wirkliche *Gradation* Statt, so würden wir *eam* gelten lassen.

17. *aliena a republica nostra*] Dass *alienus* mit dem *Genitiv*, *Dativ* und *Ablativ*, mit letztern auch ohne Praeposit. gebraucht werde, lehren Beispiele, wie Cic. de Fin. V, 11. alienum dignitatis; der Ablat. ohne *a* ist jedoch selten, und nicht überall erwiesen, z. B. Cic. ad Div. IX, 14, 5. das. Manut. Vergl. Cic. Div. I, 38. In der *feierlichen Rede* ziemte sich diese Weglassung an sich nicht. *Respublica* ist hier offenbar die *Verfassung*, was auch der Zusatz: *nostra* andeutet; ohne diess wäre *resp.* überhaupt: *salus publica*, wie die bekannten Formeln: *referre de rep.*, *consulere de summa rep.* lehren. Vergl. besonders den Anfang von Caes. Bell. Civ. I, 1. 2. 7. 8.

aut metus aut iniuria te subegit, Silane, Consulem
19 designatum, genus poenae novum decernere. De
timore supervacaneum est disserere, quum praesenti diligentia clarissumi viri Consulis tanta prae-
20 sidia sint in armis. De poena possumus equidem

18. *iniuria*] Kann hier unmöglich seyn: *iustae poenae ignorantia*, wie Lange ad h. l. meint, oder vielleicht bestimmter: *iuris* et *legum inscientia*. Denn 1.) wäre diese Bedeut. *einzig* und abweichend von dem gewöhnlichen Sprachgebrauche; 2.) ein sehr *unanständiger Tadel* gegen den virum fortem ac strenuum, geg. den design.; 2.) ging der Gegensatz *aut* metus *aut* iniuria, wodurch offenbar zwei *verschiedne* Gründe und Motive bezeichnet werden, verloren; denn die *subjektive* Angst soll hier geschieden werden von der *objektiven* Thatsache. *Iniuria* ist also freilich schonender Ausdruck in Caesars Munde, so viel als: *Facinus*, *scelus* admissum; id ipsum, in quo *contra rempublicam fecisse* accusabantur coniurati, wie unt. die Worte: *homines tanti facinoris convictos* — bezeugen.

te subegit] Corte bemerkte mit Recht das Prägnante im Ausdrucke, zumal, wenn man an jenes *vir fortis* ac *strenuus* denkt. Eben so Iug. 24. in. Vergl. ausser dem zu c. 10, 6. Gesagten, Plaut. Truc. IV, 3, 9. *vis subegit* verum fateri. Sehr gebräuchlich ist jenes *subigere*, i. e. *vi eo redigere* ut etc. aliquamdiu resistentem vel invitum aliquem cogere, bei Tacitus, z. B. Hist. IV, 70. metu *subactis* legionariis. Ann. XIII, 13. donec vi *amoris subactus*, exueret obsequium in matrem. Liv. I, 5. metu *subactus*, und sonst mehrmals.

genus — novum] So Caes. B. C. I, 7. in. *Novum* in republica introductum exemplum queritur. Iustin. XXXVIII, 4, 12. *novo* contumeliae modo sub iugum missum. Bei Tacitus einige Male *novissima exempla*, st. *extrema*, *ultima*, i. e. supplicium, z. B. Ann. XII, 20. meritum quidem *novissima exempla* Mithridatem, neque sibi vim ad exsequendum deesse. Auch *novissima* absolut; z. B. V, 7.

19. *praesenti deligentia*] Die gewöhnliche Lesart war: *praesertim*. Putsche nahm zuerst *praesenti* aus Codd. auf, damit stimmt überein ein Cod. Basil. s. Gerlach. Den Sprachgebr. rechtfertigen viele Beisp. Horat. Od. I, 35, 2. O Diva — *praesens* vel imo tollere de gradu Mortale corpus. — „*Praesentes* enim, sagte Ruhnken zu Terent. Phorm. II, 2, 31., Dii perpetuo epitheto dicuntur, quod prompti sint ad opem ferendam, faventes, propitii.“ Vergl. Virgil. Ecl. I, 42. — Daher auch die Redensarten: *praesens animus*. Eun. IV, 6, 31. *praesens* venenum, auxilium. Vergl. Lambin. zu Horat. a. a. O. So sagt Ovid. Met. IV, 611. tanta est *praesentia* veri, i. e. vis, efficacia. Man fühlt auch sehr leicht, dass *praesertim* viel matter wäre, als *praesenti*, indem jenes immer noch die *Möglichkeit* und *gerechte Ursache* der Besorgniss Ausnahmsweise gestattete, was durch *praesenti* etc. gänzlich verneint wird.

20. *possumus equidem*] Die Mehrz. der Codd. hat *possumus*; einige *equidem possumus;* nicht wenige die aufgen. Lesart, und wohl mit Recht, weil der Gedanke *allgemeiner*, von der subjektiven Ansicht, auf das, was füglich von Allen behauptet wird, übergeht. Auch

dicere id, quod res habet: in luctu atque miseriis mortem aerumnarum requiem non cruciatum esse, eam cuncta mortalium mala dissolvere; ultra neque

stört *equidem*, nach dem hergebrachten Gebrauche; gar nicht, weil es stets die *individuelle* Ansicht des Sprechenden enthält, gleichsam: *ut equidem putaverim;* was die Strafe anlangt, so können wir, sollte man glauben, so sprechen etc.

quod res habet] Obgleich *sic habet*, für *se habet*, nicht ungewöhnlich ist, gleich dem οὕτως ἔχει, vergl. Heind. zu Hor. Sat. I, 9, 52. so ist hier doch *habet* eigentl. nach Sall. Weise zu nehmen: *quod vere res secum fert; quae vera rei est natura.*

mortem aerumnarum requiem] Vergl. Broukhus. ad Tibull. II, 7, 1. *Finirent multi leto mala.* Cic. p. red. in Sen. c. 14. Quodsi mihi aeternam aerumnam propositam arbitrarer, morte me ipse potius quam sempiterno dolore multassem. Vergl. Virgil. Aen. IV, 652. VI, 434. curae non ipsa in morte relinquunt. — Caesar stellt hier Grundsätze der Epicuräischen Sekte auf, die Doctrin des Materialismus, die Schiller einst dem Talbot in den Mund legte: So geht der Mensch zu Ende, und die einzige Ausbeute, die wir aus dem Kampfe des Lebens wegtragen, ist die Einsicht in das Nichts etc. Dagegen Cic. de Amic. c. 4. Neque assentior iis, qui haec nuper disserere coeperunt, cum corporibus simul animos interire, atque omnia morte deleri. Plus apud me antiquorum auctoritas valet — vel eius, qui Appollinis oraculo sapientissimus est iudicatus; qui non tum hoc, tum illud, ut in plerisque, sed idem dicebat semper, animos hominum esse divinos. Vergl. Tusc. I, 30. Eben so streitet gegen diese Ansicht Caesars, die Stelle Sall. de ord. rep. II, 12. Namque mihi pro vero constat, omnium mortalium vitam divino numine invisi; neque bonum, neque malum facinus cuiusquam pro nihilo haberi: sed ex natura diversa praemia bonos malosque sequi. — Ueberhaupt waren die Ansichten sehr verschieden, und selbst Männer wie Cicero, mit sich in vollkommnem Widerspruche, und erst das spätere Alter, und vielleicht bittre Erfahrungen, führten ihn von dem zurück, was er einige Jahre vor der Catil. Verschwörung als Ueberzeugung aussprach; pro Cluent. c. 60. Quid tandem illi mali mors attulit? Nisi forte ineptiis ac fabulis ducimur, ut existimemus, illum apud inferos impiorum supplicia perferre, ac plures illic offendisse inimicos, quam hic reliquisse: a socrus, ab uxorum, a fratris, a liberûm Poenis actum esse praecipitem in sceleratorum sedem atque regionem. Quae si falsa sunt, id quod omnes intelligunt, quid ei tandem aliud mors eripuit, praeter sensum doloris? — Damit vergl. man das grade Gegentheil, ausser dem genannten de Amic. c. 4. die Rede pro Arch. c. 11. extr. 12. Haec — memoria — sive a meo sensu post mortem abfutura est, sive ut sapientissimi homines putaverunt, ad aliquam animi mei partem pertinebit, — nunc quidem certe cogitatione quadam speque delector. Desgl. de Senect. c. 21. sqq. und Catil. IV, 4. extr. Dagegen scheint gewiss, dass der *herrschende Volksglaube* den Theorien der vornehmen Welt widersprach, wie Stellen, besond. bei Dichtern, bezeugen. Plaut. Capt. II, 2, 63. Est profecto Deus, qui quae nos gerimus, auditque et videt; — Bene merenti bene profuerit, male merenti par erit.

21 curae neque gaudio locum esse. Sed, per deos immortalis! quamobrem in sententiam non addidisti, uti prius verberibus in eos animadverteretur? an

Tibull. Eleg. I, 10, 24. Est Deus, occultos qui vetat esse dolos. Catull. Carm. 27.

Nec facta impia fallacum hominum coelicolis placent;
Si tu oblitus es: at Dii meminerunt, meminit Fides,
Quae te ut poeniteat postmodo facti faciet tui.

21. *in sententiam*] Statt des gew. *sententiam*, wollte Gerlach nach einigen Codd. *sententia* lesen. Auch construirt sonst Sall. *addere* mit dem Dativ; z. B. Iug. 42. in. multum *reip.* addiderant; c. 18. f. *sibi* gloriam addidere. Allein *in sententiam* ist hier sehr prägnant und absichtlich gewählt; Caes. hebt das *Grelle* und *Harte* hervor: in duram istam *sententiam* hoc insuper addidisti ubi etc. — Signum est quasi cumulationis factae. — Ja in *sententia* addere erkläre ich selbst für *unlateinisch*.

verberibus — animadverteretur] In dieser Apostrophe finden wir, zumal bei der Stärke der Exclamation, nicht sowohl die bittre Ironie, als eine hämische Sophisterei, mit der Caesar mehr oberflächlich zu täuschen, als zu überzeugen suchen konnte. *Verbera* fustibus et virgis infligebantur; et illis quidem in castris, his in urbe utebantur, nec ab ullo sumtum extremum supplicium, quin virgis prius in terga saeviretur. Liv. VII, 19. in. medio in foro omnes virgis caesi ac securi percussi. Allein die *lex Porcia*, von dem Trib. pl. P. Porcius Laeca, 556. u. c. verbot, einen Röm. Bürger zu schlagen oder zu tödten. Liv. X, 9, Porcia lex sola pro tergo civium lata videtur: quod gravi poena, si quis verberasset necassetve civem Rom. sanxit. Vergl. Cic. Verr. V, 63. und pro Rabir. c. 4. m. Porcia lex virgas ab omnium civium Romanor. corpore amovit: Porcia lex libertatem civium lictori eripuit; — C. Gracchus legem tulit, ne de capite civium Rom. iniussu vestro iudicaretur. — Für dieses Gesetz zeuget selbst noch eine Münze der *gens Porcia*, wo man einen Mann im Kriegsmantel, *paludatus*, zwischen einem Röm. Bürger und einem mit Ruthenhieben drohenden Liktor stehen sieht, mit der Inschrift: *provoco*. — Andere schreiben diesen Gesetzesvorschlag dem M. Porcius Cato Censorius zu; namentl. auch Haubold zu Heinecc. Antiq. p. 247. Dass man dieses auch dem Apostel Paulus Act. XXII, 25. ff. bewilligte Vorrecht eines Röm. Bürgers bei Leuten, die bloss das *ius Latii* hatten, nicht beachtet, dass also die lex Porcia diese nicht mit eingeschlossen, lehren mehrere Stellen, namentlich, ausser Appian. B. C. II, 26. das Beispiel von einem Bürger aus Latium; Turpilius, Iug. 69. der geschlagen und enthauptet wurde, als Ueberläufer verurtheilt. Also irren Lange und Andere zu dieser Stelle, wenn sie zur Erklärung eine ganz fremdartige Stelle aus Liv. XXX, 42. hierher ziehen, indem Sallust Iug. 69. extr. ausdrücklich hinzusetzt: *nam is civis ex Latio erat*. Deutlicher konnte er nicht sprechen. Vergl. Heinecc. a. a. O. p. 301. Aber die Sophisterei Caesars wird einleuchtend, wenn man bedenkt, dass nach der *lex Gabinia* geboten war, ut qui coitiones ullas clandestinas in urbe conflavisset, more maiorum capitali supplicio mulctaretur. Dasselbe bezeugen viele, andre Gesetze wegen des *crimen laesae maiestatis*. Vergl. Heinecc. a. a. O. p. 775. Ein einziger scheinbarer Einwurf hätte in der That

quia lex Porcia vetat? at aliae leges item condem- 22
natis civibus non animam eripi, sed exsilium per-
mitti iubent. An, quia gravius est verberari, quam 23
necari? quid autem acerbum, aut nimis grave in
homines tanti facinoris convictos? Sin quia levius; 24

ur dann von Caesar gemacht werden können, wenn er das Verbrechen es Catilina, als des Hauptes, von dem der Genossen trennte, und tztere als schuldloser darzustellen suchte.

exsilium] Nach Lactant. Div. Inst. II, 9, 23. sq. exsules perinde abebantur, ac si essent, qui eam sententiam exceperant, morte mulctati. Daher Cic. p. red. c. 11. in. den Tag der Rückkehr *diem — natalem* nennt, und *alterius vitae initium*, ad Attic. IV, 1. Das *Exsilium* wurde bei Ankündigung der Strafe, *irrogatio*, nicht genannt, ond. *aqua* et *igni interdictio*. Vergl. zu Caes. B. G. VI, 44. extr. Das *Exsilium* nämlich konnte auch *voluntarium* seyn, wenn der Aneklagte entw. vor dem Urtheilsspruche das Vaterland verlässt, oder ach erfolgter Verurtheilung, wenn er die ihm auferlegte Strafe nicht üssen will. Und daran denkt hier Caes. Vergl. Cic. pro Caecin. 34. *Exsilium* enim non supplicium est, sed perfugium portusque supplicii. — Itaque nulla in lege nostra reperietur, ut apud ceteras civitates, *maleficium ullum exsilio esse mulctatum*. Dennoch ist *exsiium* eigentl. *peregrinatio*, in terris alienis, procul a patria commoatio, als Folge der *aqua et igni interdictio*, oder *spontanea*. Vergl. Sueton. Caes. 42. und Heinecc. Antiq. I. 16, 10. Die *Deportatio*, on *August*, nicht von Caesar, eingeführt, bestand neben jener *interdictio*. Die Schuldigen wurden gebunden und unter einer sichern Bedeckung auf eine Insel gebracht, die sie nicht mehr ohne Erlaubiss, die gewöhnlich nie erfolgte, verlassen durften. Tacit. Ann. VI, o. — accusatores — in insulas *demoti* sunt. IV, 13. in insulam astorgum *deportatur*. Die *Relegatio* war eine Verweisung auf eine ewisse Distanz von Rom an einen bestimmten Ort, mit dem auf enselben beschränkten Gebrauche der persönl. Freiheit. Cic. pro ext. 13. Lamiam relegavit, edixitque ut ab urbe abesset millia passuum CC. Solche *relegati* behielten auch das Röm. Bürgerrecht, as durch das *exsilium legitimum* verloren ging. Vergl. Haubold zu Heinecc. a. a. O. p. 294. — Statt *exsilium* permitti, lesen mehrere odd. *in exil.*, auch 1 Mediol. *ad*, was jeden Falls in nächster Beiehung auf *animam* ein gewagter und hier fast *verschrobner*, bomastischer Ausdruck wäre. Der gewöhnl. Ausdruck ist ganz verändlich: Jemanden etwas *nachlassen*. Iustin. I, 9, 12. Magi ad avorem populi conciliandum tributi et militiae vacationem in trienium *permittunt*; freistellen: Cic. ad Div. VII, 2. in.

23. *convictos*] Als terminus forens. bekannt: cuius crimina ita manifesta sunt testibus ceterisque documentis facta, ut negari non ossint. Nicht selten jedoch ist es gleich dem: *refutatus*; Cic. Tusc. I, 6. uid est negotium pictorum portenta *convincere*; und in philosoph. Disputationen so viel als: omni auctoritate exuere, devincere. Cic. in. III, 1. voluptatem — *convictam* superiore libro. Wegen der onstrukt. bemerke man: *scelere convictus*, z. B. Suet. Ner. c. 31. uch *in* maiore *fraude conv.* Id. Claud. c. 14. Desgl. Cic. pro

qui convenit in minore negotio legem timere, quum eam in maiore neglexeris? At enim quis reprehendet, quod in parricidas reipublicae decretum

Sulla c. 30. Vergl. Bünem. zu Lactant. de Ir. XVII, 6. Bremi zu Suet. Claud. c. 14.

24. *qui convenit*] Cic. de Inv. I, 2. *qui* tandem fieri potuit. Namentlich zur Beziehung des absoluten *wie*, ohne specielle Rücksicht auf irgend einen Fall. Sehr häufig ist diese alte Ablativform in Verbind. mit *cum*. Cic. Amicit. I. habere, *quicum* omnia audeas sic loqui, ut tecum. de Finib. II, 26. At *quicum* ioca seria, ut dicitur, *quicum* arcana, *quicum* occulta omnia? Vergl. Corte zu ad Div. V, 21, 2. Seltner st. *quacum;* und ganz obsolet, st. *quibuscum*, Plaut. Capt. V, 4, 6. Aut anates aut coturnices dantur, *quicum* lusitent. Vergl. auch Ecl. Cic. p. 140, 159. Man gewahrt sehr bald, dass auch in *quicum* der Begriff der *Persönlichkeit*, (als alter Ablativ des Pronom. substantiv. quis od. qui, z. B. si qui) des Subjekts viel bestimmter liegt, als in *quocum*, mit welchem, sc. ex pluribus aliquo, So ist es auch mit unserm relativen *der* und *welcher;* jenes ist correlativ mit *wer?* dieses mit: *einer*, τίς.

25. *at enim*] Eine elliptische Redensart; st. *at*, ita *enim* fortasse aliquis dicat. — Jenes *enim* weiset auf die *Möglichkeit* des durch *at* bezeichneten Einwurfs. Eben so Cic. pro leg. Man. c. 17. Noch deutlicher Philipp. II, 2. m. *At enim* te in disciplinam meam tradideras; (nam ita dixisti) domum meam ventitaras. Natürlich kann es auch *ironisch* gebraucht werden, wie Cic. Offic. I, 40. Bene Pericles, quum haberet collegam in praetura Sophoclen, iique de communi officio convenissent, et casu formosus puer praeteriret, dixissetque Sophocles, o puerum pulchrum, Pericle! *At enim* praetorem, Sophocle, decet non solum manus, sed etiam oculos abstinere. Man fühlt, wie in solchem Falle eben so gut *at equidem* gesagt werden könnte; *atenim* zu schreiben, ist unpassend.

in parricidas reip. decretum] Corte schon erklärte den Zusatz *reip.* nach der Analogie andrer Stellen; wir bemerken noch Cic. Catil. I, 12. *parricida civium* interfectus. Sull. 2. *parricidio patriae* obstrictus. Die Allgemeinheit des Begriffs macht den Genitiv Objecti fast nothwendig, so wie die verschiednen Gesetze de *parricidio* den Begriff immer mehr nud mehr erweiterten, namentl. die *lex Pompeia*, welche die Strafe auf alle ausdehnte, welche gegen verwandte oder verschwägerte Personen, selbst gegen den *Patronus* und die *Patrona* tödtliche oder lebensgefährliche Angriffe gemacht, oder darum gewusst hatten. Die *Strafe* bestand aber darin, quod confessus, — virgis sanguineis verberatus, deinde culleo insueretur, cum cane, gallo gallinaceo, vipera et simia, ac deinde in profundum iactaretur. Suet. Claud. 34. — Jedoch war nach dem *Grade* der Verwandtschaft, wenn das Verbrechen nicht die sensu latiore sogenannten *parentes* betraf, die Strafe gelinder, nach der *lex Cornelia de sicariis*, *veneficis* et *parricidis;* nämlich: *aquae et ignis interdictio*. Vergl. Heinecc. Antiq. IV, 18, 60. Vom *Staate* wurde später der Begriff übergetragen auf die *Kaiser*, als Objekt. Daher oft bei Tacit., z. B. Hist. I, 85. Vergl. zu c. 14.

erit? tempus, dies, fortuna, cuius lubido gentibus moderatur. Illis merito accidet, quidquid evenerit: 26
ceterum vos, Patres conscripti, quid in alios statuatis, considerate. Omnia mala exempla ex bonis 27
orta sunt: sed ubi imperium ad ignaros, aut minus

fortuna, cuius lubido] Daher ob. zu c. 8. in. Denselben Gedanken: Or. de rep. ord. II, 1. *plerasque res fortuna ex lubidine sua agitat.* Vergl. Ruhnk. zu Rutil. p. 75. dazu Vellej. II, 75, 2. Quis *fortunae* mutationes, quis dubios rerum humanarum casus satis mirari queat? Tacit. Hist. IV, 47. magna documenta instabilis *fortunae*, summaque et ima miscentis. In dem hier gewählten Ausdrucke erhöht der *Contrast*, libido — moderatur — die Kraft des Gedankens, so wie der *Dativ.* Objecti, wenn von *Personen*, oder personificirten Begriffen die Rede ist, gewählter erscheint, als der bei *moderari* auch gewöhnl. *Accusativ.* Vergl. Ramsh. §. 123. So Tacit. Ann. XV, 5. *moderandum fortunae* ratus. Plin. Epp. V, 7, 6. *moderatur* vultus *sermonem*.

26. *accidet, quidquid evenerit*] Ueber den Unterschied der gewöhnl. Synon. vergl. zu Caes. B. G. VII, 3. Da *evenire* in utramque partem gesagt wird, so steht es auch st. *obtingere* oder *obvenire* von Provinzen, die durchs Loos oder Amt zu Theil werden. Liv. III, 4. Consulum alter, cui ea provincia *evenerat*. Desgl. III, 57. f. Seltner ist *incidere* in der Bedeut. von *evenire*, mit dem Nebenbegr. des äusserlich *Zufälligen* in einer *Reihefolge* von *andern* Ereignissen, unser: der Fall tritt ein. Liv. II, 27. Quod ubi cui militi *inciderat*. — Ibid. Certamen Consulibus *inciderat*, uter dedicaret Mercurii aedem. Tacit. Hist. III, 51. par scelus *inciderat*. Caes. B. G. VII, 3.

quid in alios statuatis] *Statuere*, absolut: eig. *festsetzen, bestimmen*, z. B. *castra, tabernaculum: Statuere* qui sit sapiens, vel maxime videtur esse sapientis. Cic. Acad. II, 3. Sodann, ausser der hier vorkommenden Construkt., statuere *de aliquo* crudelius. Iustin. II, 15, 10. und diese Verbind. ist bei Tacit. sehr gewöhnlich, und wie hier stets von einer zu *verhängenden Strafe;* z. B. Ann. VI, 7. in. Tum facta potestate patribus *statuendi de* Caecilio senatore, — placitum eandem poenam irrogari. Vergl. II, 85. Sonst in Verbind. mit einem Infinitiv. Vellej. II, 95. in. Augustus statuit Tiberium experiri molem eius belli, und bei Cornel. sehr oft. — An unsrer Stelle ist natürlich nicht die Rede von einem bereits vorliegenden Factum; sond. von der möglich aus der gefällten Sentenz für andre Fälle zu ziehenden *Folgerung*,

27. *Omnia mala exempla ex bonis etc.*] *Exempla* sind ohne nähere Bestimmung durch einen Genitiv, *Strafexempel;* z. B. Tacit. Ann. VI, 10. quo laetius acceptum, *sua exempla* in consultores recidisse. Ibid. XIV, 44. extr. Habet aliquid ex iniquo omne *magnum exemplum*, quod contra singulos utilitate publica rependitur. Vergl. Ruhnk. zu Terent. Eun. V, 4, 24. Gell. N. A. VI, 14, 4. Wenige Fälle, wo jedoch der Zusammenhang den Unterschied bestimmt, streiten nicht dagegen. Also auch hier sind *mala exempla* = *poenae iniuste irrogatae;* und Caesars Ansicht ist an sich klar, und auch

bonos pervenit; novum illud exemplum ab dignis et

richtig. Lange zu dieser Stelle sagt zwar: Falsus est et rem exaggerat Caesar, dum dicit: *omnia mala exempla:* melius dixisset: *multa* etc. Es muss nämlich wohl beachtet werden, dass *exempla* legal und *de iure* verhängte Strafen sind, die eben so, wenn sie auch *tyrannisch* gegen minder Schuldige vollzogen werden, doch eine äusserlich *legale* Form und sogen. *Rechtsgründe* für sich haben, die freilich manchmal gewaltsam gedeutet und herbeigezogen worden. Man denke an die Verurtheilung des *Socrates*. Sodann denkt Caesar hierbei mit Recht an die *histor.* Entstehung der *Entscheidungsgründe* in allen streitigen Fällen: am meisten galt dabei der Schluss *per Inductionem* oder ex *Analogia;* neue Theorien erfand der menschl. Verstand erst später. In *republikan.* Staaten, die zwischen reiner Demokratie oder Tyrannei des Einzelnen keinen Mittelzustand kennen, scheint demnach die Behauptung buchstäblich wahr. — Sodann liebt die latein. Sprache da, wo a parte potiore denominatio fit, jenes *Omnia*, d. i. alle möglichen, ohne grade dies *faktisch* nachweisen zu können, noch zu wollen, wie Caes. B. G. VIII, 4. extr. *omnibus* tormentis necat. I, 31. f. *omnia exempla* cruciatusque edere. — Statt *ex bonis* lesen die meisten: *ex rebus* b.; einige, Gruter und Wasse, ex reb. *domesticis;* wenige: *ex bonis initiis*. Corte versuchte zwar den Worten *ex. domestica* die Deut. zu geben: quae non modo suae cuique reipublicae, sed etiam singulatim, privatim fuerunt utilia; allein weder ganz richtig, noch hier passend. Sollte *domestica ex.* einen *hier* schicklichen Sinn geben, so wären es: exempla *domi* utilia et salutaria, neque tamen in *alienas civitates* s. *foras* transferenda; und im *engern* Sinne wären exempla *domest.* quae in *disciplina privata* edi solent, ut in educatione liberorum a patribus familias. Allein die folgenden Beispiele bestätigen nur eine solche Erklärung nicht hinreichend und dennoch fühlt man fast die *Nothwendigkeit* zu *bonis* noch ein Wort zu setzen, namentlich wegen des folg. *sed*, an dessen Stelle man eher *nam* oder auch *quippe* und eine ähnliche Particula explicativa erwartet. Wenn es möglich und erlaubt wäre, eine auf die *eigne Ansicht* der bessten Codd. gestützte Vermuthung zu wagen, so würde, was wir jetzt aus der *varietas lectionum*, wie wir sie vor uns sehen, erschliessen, vielleicht mehr Gewicht haben, *ex bonis domi initiis orta sunt*. Hierdurch würde nicht nur der Satz an Numerus und Rhythmus gewinnen; sondern auch die Mannichfaltigkeit der Lesarten erklärbar werden. *Domi* steht aber auch an andern Orten zur nähern Bestimmung, wie Caes. B. G. VII, 4. f. armorum quantum quaeque civitas *domi* — efficiat. Iustin. XX, 5, 7. assiduae *domi* dissensiones. Sodann ist auch die ganze Gedankenfolge dieser Conjektur nicht abhold: Caes. beweist, dass die ursprünglich legalen Strafen von Unwissenden, z. B. *fremden Eroberern* und *Siegern*, oder von *Schlechten* falsch und ungerecht angewandt worden sind; jene *ignari* also sind den *domesticis;* die *minus boni* den ausdrücklich genannten *bonis* i. e. iustis et aequis iudicibus entgegen gesetzt.

ab dignis et idoneis] *Dignus* als vox med. ist bekannt. Terent. Eun. V, 2, 27. si ego *digna* hac contumelia sum, — at tu indignus, qui faceres tamen. *Dignus* enim omnino est, vel qui aliquid faciundi *ius* habet ac legitimam potestatem, vel quem aliquid *pati* decet. *Idoneus* ist eben solcher Art; absolut gebraucht

idoneis ad indignos et non idoneos transfertur. La- 28
cedaemonii, devictis Atheniensibus, triginta viros
imposuere, qui rempublicam eorum tractarent. Hi 29
primo coepere pessumum quemque et omnibus in-

ist es der, qui *nomine*, quod gerit, *dignus* est; velut *idoneus dux*, Vellej. II, 72, 5. Also hier: *supplicio* aptus atque *idoneus*. Vergl. Duker zu Flor. I, 12. in. Satis superque *idonea* clades; d. i. Alles und mehr, als man von einer Niederlage erwarten kann! Doch wird *idoneus* meist im *guten* S. genommen.

et non idoneos] Es zeigt sich hier der Unterschied von *neque* und *et non*, ähnlich dem: *nisi* und *si non*. *Neque* verbindet und trennt ganze *Gedanken* und *Sätze*, und ist *subjektiver* Natur; *et non* prädicirt bloss dem *einzelnen Worte*, zu dem es gesetzt wird, das *Fehlende* oder das *Gegentheil* von etwas Anderm, und ist *objektiv* oder *absolut* zu nehmen. So also kann *neque* nicht ohne Veränderung des Gedankens, d. i. der logischen Satzverbindung mit *et non* vertauscht werden, weil eben *neque* bezüglich auf das Urtheil *continuativ*, *et non* hingegen *additionel* ist, d. i. einen *neuen* Gedanken hinzufügt. Daher muss zwischen allen Sätzen, welche durch *neque* verbunden werden, eine *logische Verwandtschaft*, od. Correlation Statt finden, während *et non* aus der einen Sphäre in eine andre versetzt. Man versuche unt. §. 34. 35. und c. 52, 15. statt *neque* jenes *et non*, und der Unterschied wird einleuchten. Darnach sind auch die Beisp. bei Ramsborn S. 526. zu sondern, und der *Grund* des Sprachgebrauchs zu vervollständigen.

28. *triginta — imposuere*] *Imponere*, hier prägnant, von Lasten; siehe zu c. 43. Die Geschichte selbst ist bekannt aus Xenoph. Hellen. II, 3, 11. und c. 4. 2. Jacobs Attica No. XIV. XV. XVI. Die Schlacht bei Aegospotamoi fällt in das J. 405. v. Chr. Athens Uebergabe selbst erfolgte 404, und die Regierung der 30 Tyrannen währte eigentlich nur das Jahr 403. Der Kampf selbst galt, wie auch in spätern und in den neuesten Zeiten, eben so wohl dem materiellen und politischen Uebergewichte, das Sparta und Athen sich streitig machten, als den Theorien von Demokratie und Aristokratie, zu welcher letztern sich Sparta bekannte. Binnen 8 Monaten, lässt Xenoph. den Kleocritus in einer Anrede sagen, habe die Wuth der Tyrannen eben so viel Menschen in Athen aufgerieben, als der Peloponnes. Krieg in 10 Jahren. Vergl. Xenoph. Hellen. II, 4, 13. (Jacobs a. a. O. XVI, 30.)

tractarent] Nicht ungewöhnlich und doch *hier* gesucht, weil es die *Willkür* bezeichnet, mit der man verfuhr. Iustin. II, 4, 20. Duae tum sorores Amazonum *regna tractabant*. Tacit. Ann. II, 67. qui *regnum* interim *tractaret*. Vergl. Iustin. I, 2, 1. Ruhnken zu Terent. Heaut. II, 3, 125. sagt: '*tractare* aliquem significat eum suo arbitratu ludere. Daraus folgt, dass es *vox media* ist; wie Cic. ad Div. XIII, 31. quam liberalissime C. Flavium *tractes*.

29. *pessumum quemque — indemnatum*] Xenoph. Hell. II, 3, 11. *Πρῶτον μὲν, οὓς πάντες ᾔδεσαν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ ἀπὸ συκοφαντίας ζῶντας, καὶ τοῖς καλοῖς καὶ ἀγαθοῖς βαρεῖς ὄντας, συλλαμβάνοντες ὑπῆγον θανάτου.* *Indemnatus*, seltner, st. *indicta caussa*. Vellej. II, 45. in. Clodius — legem tulit: qui civem Roman. *indemnatum*

visum indemnatum necare, ea populus laetari et
30 merito dicere fieri. Post, ubi paullatim licentia
crevit, iuxta bonos et malos lubidinose interficere,
31 ceteros metu terrere. Ita civitas, servitute oppressa,
32 stultae laetitiae gravis poenas dedit. Nostra memoria
victor Sulla, quum Damasippum et alios huiusmodi,

interemisset, ei aqua et igni interdiceretur. Liv. III, 56 f. Quem enim provocaturum, si hoc *indemnato* indicta caussa non liceat?

ea — laetari] Corte bemerkte schon, dass *ea* das Richtige, nicht *ea re*, mit wenigen Codd. noch *ea propter* zu lesen sey, da *laetari* auch den Accusativ. Objecti zulasse, wie Cic. ad Div. VII, 1. in. beweise? *Utrumque* laetor. cfr. pro leg. Manil. c. 1, 3. Sonst gewöhnl. *in aliqua re laetari*, wie Cic. Phil. XI, 4. Od. *aliqua re*, wie ad Div. VII, 2, 4. Suet. Tib. c. 75. in. *Morte* eius ita *laetatus* est populus, wo auch ein Cod. *mortem* gelesen haben soll. Allein an sich schon ist der Accusativ Sallusts Sprachgebrauche, der sich dem *griechischen* nähert, angemessner, vergl. ob. c. 2, 7. quae arant, *navigant* etc.; theils wäre auch eine Art von Zeugma hier nicht unwahrscheinlich; wenn auch nicht so gewiss, wie das von Vechner Hellenolex. p. 333. angeführte; Nec *veterum memini* laetorve *laborum*. Virgil. Aen. XI, 280.

30. *metu terrere*] Wenn nach der gegebnen Erklärung zu c. 39. *metus* die innere *Angst* ist; so wird man auch hier die feine Wahl der Worte erkennen; denn *metuentibus nulla quies*, sagt Iustin. II, 13, 11. Also ist *metus* der *effectus* jenes tyrannischen Verfahrens, terroris iniecti. Liv. I, 49. *metum* incutere. III, 36. m. virgae securesque — ad ceterorum *metum* expediebantur. Parallel Caes. B. G. VII, 4. extr. leviore de caussa auribus desectis, aut singulis effossis oculis, domum remittit, ut sint reliquis documento et magnitudine poenae perterreant alios. Wäre es ein *einzelner* Gegenstand, der als *Schreckbild* vorgehalten würde, so wäre *formidine terrere* das rechte. S. zu c. 20.

32. *nostra memoria*] Der Ausdruck ist bekannt, jedoch mit *aetas* nicht ganz gleich; z. B. Vellej. II. 90, 50. patrum *aetate* in tantum Sertorium annis extulit, — wird bloss *historisch* referirt, und steht ganz absolut und objektiv; *memoria* patrum würde aber die *subjektive* Theilnahme, die leidende oder thätige, bezeichnen, wie alle Stellen und die Natur des Worts bezeugen. Cic. Fontej. c. 7. in. persaepe *nostra* et *patrum memoria* — Ebenso: maxima post *hominum memoriam* classis. Cornel. Them. V, 3. — De rebus igitur potissimum adhibetur, quibus aliquis ipse interfuisse fingitur. —

Damasippum] Er war Praetor urbanus, a. u. 671. Anhänger des Marius, mordete viele Vornehme und Edle, als angebliche Anhänger des Sylla. Cic. ad Div. IX, 21, 7. Vellej. II, 26. *Damasippus* Domitium, Scaevolam etiam pontificem maximum et divini humanique iuris auctorem celeberrimum, et C. Carbonem, praetorium, Consulis fratrem, et Antistium aedilicium, velut faventes Sullae partibus, in curia Hostilia trucidavit. Valer. Max. IX, 2, 3. *Damasippi* iussu principum civitatis capita hostiarum capitibus permista esse —

qui malo reipublicae creverant, iugulari iussit, quis non factum eius laudabat? homines scelestos et factiosos, qui seditionibus rempublicam exagitaverant, merito necatos aiebant. Sed ea res magnae 33

tradit. Liv. Epitom. 86. erzählt, *Dam.* habe diess gethan auf Befehl des damal. Cos. Marius des jüngern. Vergl. die Ausleg. zu Vellej. a. a. O. und Duker zu Flor. III, 21. 20.

huiusmodi] Diese Lesart vertheidigt sich nach dem früher über *hic* u. *is* Gesagten, vergl. zu c. 10. 15. 27. von selbst geg. *eiusmodi*, was unsere Codd. haben, und *Wasse* billigte.

malo reipublicae] Corte erinnerte an Thucyd. II, 13. ἐπὶ κακῷ τῆς πόλεως und c. 17. ἐπ' ἀγαθῷ. Diesem nach wäre *malo* der Dativ. incommodi; ad perniciem, ad detrimentum *reip.*, und allerdings wäre der Gedanke nicht unpassend. Dennoch ziehen wir den Ablativ vor, und halten ihn selbst für angemessner, denn 1.) Iustin. XXIII, 6. quum alterum alterius *malo* cresceret, ist wenigstens unsrer Stelle analog; 2.) ist *malum* in der Regel ein faktisch *vorhandnes* Uebel, ein Leiden, ein Verderbniss, was bereits eingerissen ist, z. B. ob. c. 37. f. *malum* publicum; c. 10. m. quasi materies omnium malorum; 3.) *crescere* steht nicht nur an sich absolut im bildlichen Sinne, von politischem und intensivem Wachsthume jeder Art, wie c. 10. in. ubi *labore* atque *iustitia* resp. *crevit*; vergl. c. 17. extr., sondern es steht auch häufig der Casus *modalis* oder *instrumentalis* dabei, wie ob. c. 10. und Iustin. VIII, 5, 11. crescit dolor *dissimulatione*; oder der Grund des Wachsthums wird aus dem Zusammenhange erklärbar, oder ausdrücklich erwähnt; z. B. Iustin. XIII, 3, 3. seditio crevit, ubi caput et consilium habere coepit. Sehr häufig bei Iustin., Cic. u. A. mit *ex*, z. B. XXXVI, 3, 1. Und diess ist zur Vervollständigung des Gedankens auch *hier* nöthig, da nicht dem Staate verderbliche Emporkömmlinge gemeint sind, sondern Leute, die wie in allen anarchischen oder revolutionären Zeiten *durch* das allgemeine Verderben sich gehoben hatten. Diesem, glauben wir, widerspricht auch nicht das Folgende: homines scelestos etc. Auch Gerlach im Commentar ad h. l. zieht den Ablativ vor. Dazu kommt 4.) der in *malo* i. e. morbo, *crescere* liegende *Contrast*, der durch *alios huiusmodi* noch mehr gehoben wird. — Für den *Dativ* zeugen Stellen, wie Liv. II. 1. in. *pessimo publico* id facturus. Das. die Ausll. [Vergl. Ruhnken zu Vellej. Pat. I, 6. p. 22. ed. Lugd. Bat.]

scelestos, factiosos] Mehrere Codd. haben *et*. Das Asyndeton entspricht, wenn wir nicht irren, ganz dem Charakter der in *aiebant* enthaltnen Aeusserungen der öffentl. Meinung, die sich in solchen *abgebrochnen* Ausdrücken gefällt.

exagitaverant] Vergl. ob. c. 29. Seiner ursprünglichen Bedeut. gemäss steht es hier st. vexaverant, perturbaverant; wie Gell. XVII. 21, 11. *exagitatus* et *vexatus* verbindet, woraus erhellt, dass *exagit.* ist: ex quieto, quo quis usus est, statu aliquem invitum excitare, atque loco suo depellere. Der *Indikativ* st. des in orat. obliqua gewöhnl. Conjunktiv, befremdet bei Sall. nicht mehr. Vergl. zu c. 27.

merito] *Merito* mit Recht, d. i. so wie es einer *verdient*, ex eo, secundum id, quod meruit, quo dignus est, sive bono, sive malo, also mit Beziehung auf das Subjekt oder Objekt, dem etwas wider-

initium cladis fuit. Nam uti quisque domum aut villam, postremo aut vas aut vestimentum alicuius concupiverat, dabat operam, uti is in proscripto-
84 rum numero esset. Ita illi, quibus Damasippi mors laetitiae fuerat, post paullo ipsi trahebantur; neque

führt; daher auch: merito *eius*, z. B. Caes. B. G. V, 4. m. Selten wohl: *meritissimo*. Cic. Orat. I, 55. Wenn Cornel. Iphic. III, 4. steht: at ille, *merito*, inquit, facio, so ist der Gedanke der: pro iis, quae de *me meruerunt* parentes. *Iure* heisst: ex legibus atque institutis maiorum, z. B. Vellej. II, 4, 4. Respondit: si is occupandae reip. animum habuisset, *iure* caesum. In Beziehung auf ein *Subjekt* geschieht *iure* Alles, wozu Jem. Recht und Befugniss hat, oder zu haben glaubt, z. B. id *iure* contendimus; daher oft der Zusatz: *iure suo*. *Recte* geschieht das: quod sanae menti sive rationis legibus convenit. Also: *merito* ist *moralisch; iure*, *legal*, und *recte logisch* richtig. Folglich können am füglichsten *iure meritoque* verbunden werden.

33. *vas*] Diess erinnert an c. 31. toreumata etc. Cic. de Amic. c. 15. Quid stultius, quam — parare, quae parantur pecunia, equos, famulos, vestem egregiam, *vasa pretiosa*: amicos non parare etc. Meist *Gefässe von getriebner Arbeit*, vasa *caelata*. Vergl. Lettera del Professore — Antonio *Scarpa* sopra un Elmo di ferro squisitamente lavorato a cesello. Pavia, 1825. in welcher Abhandl. der Verf. mit triftigen Gründen zu beweisen sucht, dass die *caelatura* nichts anders als cesellatura, d. i. *getriebne Arbeit* gewesen sey. Er vergleicht vornehmlich Quinctil. II, 21, 7. sq., welcher die *caelatura* ganz genau von der ars *statuaria* unterscheidet; wo er von jener sagt: auro, argento, aere, ferro, opera efficit; den *caelator* aber ausdrücklich *excusor* nennt. Daraus würde auch von selbst folgen, dass *caelum* nicht ein *spitziges* und *scharfes*, sond. *stumpfes* Instrument war. Vergl. Plin. Epp. I, 3. f. Effinge aliquid et *excude*.

uti is in etc.] Gerlach liess nach mehrern Codd. *is* als überflüssig weg; *Corte* ebenfalls, gedenkt aber eines Cod. der *is* esset liest. Wir glauben, was auch später Gerlach im Commentar bemerkt, dass *is* nicht füglich zu entbehren sey, theils wegen der MSS., theils wegen des Doppelsinns, den zwar der Zusammenhang aufklärt; noch mehr, wegen der prägnanten Bedeut. von *is*, dessen Begriff aus dem Vorhergeh. erst constituirt werden muss: nämlich: *is*, qui talia possideret.

34. *post paullo*] So las Corte, statt: *paullo post*, ebenfalls in adverbialer Bedeut. Allein unverkennbar ist der *Grund* der Wortstellung; da nämlich in *paullo post*, das Bestimmungswort die *Kürze* der Zeit hervorhebt: so soll *post paullo* den Begriff des *nochmals* Erfolgten näher stellen. Wie hier, ob. c. 18. Iug. 106. m. Caes. B. G. VII, c. 50. extr. *post paullulum;* denn *paullo* und *paullum* werden promiscue gebraucht. Vergl. Oudend. zu Caes. B. G. VII, 45. *Doch* wir behalten die ältere Lesart bei, 1.) wegen der Auctorität aller Codd. mit Ausnahme eines Guelf.; 2.) weil hier *paullo*, i. e. non ita multo *post*, gar bald, den *Contrast* verstärkt, der hier von Wirkung ist und seyn soll.

trahebantur] *Trahi*, sagt Corte zu Cic. ad Div. VII, 32, 5. est reorum, quando vel in carcerem, vel ad supplicia ducuntur. Tacit. Ann.

›rius finis iugulandi fuit, quam Sulla omnis suos livitiis explevit. Atque ego haec non in M. Tullio, 35
ıeque his temporibus vereor; sed in magna civitate multa et varia ingenia sunt. Potest alio tem- 36
›ore, alio Consule, cui item exercitus in manu sit, alsum aliquid pro vero credi; ubi hoc exemplo,

, 44. seditiosissimum quemque vinctos *trahunt* ad legatum legionis primae, qui iudicium et poenas de singulis in hunc modum xercuit. I, 21. illi obniti *trahentibus*. Vergl. XI, 35. *trahi* ad upplicium. Siehe ob. zu c. 11. und 7. So das griech. *ἄγειν* und ;ρπάζειν. Xenoph. Anab. VI, 6, 5. I, 6, 10. Hist. Gr. II, 4, 1. Vergl. lie Auslegg. zu Luc. IV, 29.

explevit] Nicht *implevit*, welches bloss die Einfüllung der Masse; *eplevit*, was die *Erfüllung* mit irgend etwas, mit Voraussetzung *rüherer Leere*, bezeichnet; z. B. naves *repletae* serpentibus, Iustin. XXXII, 4, 7. — sondern *explevit*, d. i. ausgefüllt, gesättigt. Oft von *Iabsucht* und *Begierden*, z. B. Tacit. Hist. II, 13. calamitatibus nsontium *expleta* avaritia. Liv. VII, 30. m. *ira expleri* non potuit. ustin. IX, 2, 7. nullas sibi opes esse, quibus tantum regem *ex-›leat*. Daher überhaupt st. *satisfacere* alicui. Cic. ad Div. II, 1, 4. ıon enim vereor, ne non scribendo *te expleam*. Cfr. Ruhnk. zu Ter. Ieaut. I, 1. 77. Unt. zu c. 56.

36. *in manu sit*] Dafür Corte *in manus*, sehr gewaltsam und nnatürlich! *In manu esse* dicitur id, cuius penes me est potestas el arbitrium, sive sit res aliqua externa, sive ad mentem animumne referatur. Z. B. Iug. c. 14. in. neque mihi *in manu* fuit, qualis ugurtha foret. Tacit. Ann. II, 46. non poenitere, quod ipsorum *in ıanu sit*. Hist. II, 76. in. *in tua manu* positum est. Vergl. ob. zu . 46. Der *Coniunktiv* bezeichnet hier die Möglichkeit, die Hypoıesis st. si ei forte *sit* etc.

falsum aliquid pro vero] *Pro* nicht selten bei verbis credendi, xistimandi, habendi; z. B. *pro certo* habetur; Coel. apud Cic. ad ›iv. VIII, 4. extr. Eben so Terent. Adelph. I, 23. amavi *pro* meo, e. *tanquam* meum. Caes. B. G. VII, 5. extr. non videtur *pro certo* sse ponendum. Die feine Nüancirung wird man also leicht beachen, zwischen *verum* credere, und *pro vero* cred., indem durch etzteres die Ansicht als *poblematisch* und nicht objektiv hinreichend estätigt dargestellt wird. S. ob. zu c. 8. und 15. *Falsus* aber ist icht bloss das *logisch* Falsche, sondern auch das *moralisch* und *aktisch* Erlogne und Verkehrte. Iustin. I, 9, 18. in caedem *falsi* egis impulsi. Tacit. Hist. I, 2. *Falsi Neronis* ludibrio (mota Parhorum arma). das. Lips. Ibid. I, 45. quanto magis *falsa* erant quae ebant, tanto plura facere. Der Gegensatz von *falsum* und *verum* var natürlich. Cic. Div. II, 51. ex *falsis verum* effici non potest. Cornel. Dat. IX, 2. *verum falsum* ne esset relatum. Dass aber *veum* nicht bloss *historische* Wahrheit bedeute, wie ob. c. 8., sond. uch die *moralische* Billigkeit, beweisen Stellen wie Liv. III, 40. f. Caes. B. G. IV, 8. und Ruhnk. zu Terent. Andr. IV, 1, 5. Draenb. zu Liv. II, 48, 2., wo sich aequum sogar als Glosse im Texte fand. — Wir glauben, dass Caes. seinen Worten beiderlei

per Senati decretum, Consul gladium eduxerit, quis
37 illi finem statuet, aut quis moderabitur? Maiores nostri, Patres conscripti, neque consilii, neque audaciae umquam eguere: neque illis superbia obstabat,

Sinn untergelegt habe, den *logischen* und *praktischen*. *Aliquid* fand Corte hier, wie §. 33. *alicuius* matt und Sallusts unwürdig, aus jenem bekannten falschen Principe, dem der grosse Gelehrte in der Recension des Textes oft huldigte, um seinem Schriftsteller gleichsam einen (frostigen) Lapidarstyl aufzudringen.

hoc exemplo] Der Ablativus caussalis bezeichnet entw. *nähere* oder *entferntere* Veranlassung; vergl. zu Caes. B. G. II. 27. Aehnlich unserer Stelle sind ausser den von Corte ad h. l. gegebnen Beisp. Cornel. Paus. V, 5. Dei Delphici *responso* erutus. Cim. I, 1. neque *legibus* Atheniensium emitti poterat. Cic. de Fin. I, 10. In culpa sunt, qui officia deserunt *mollitia* animi. So auch Vellej. II., 47, 4. Quo tempore Publius Clodius a Milone, — *exemplo inutili*, facto salutari reipublicae iugulatus est.

gladium eduxerit] Cic. de Invent. II, 4, 14. *gladium* propter appositum *e vagina eduxit*. Das Gegenth. *condere gladios*, z. B. Tacit. Hist. IV, 66. — Versteht sich, dass *gladius* hier Symbol des *gewaltsamen* und *blutigen* Verfahrens überhaupt ist; wie etwa Vellej. II, 3, 3. Hoc initium in urbe Roma civilis sanguinis, *gladiorumque* impunitatis fuit. Id. II, 125, 2. Processum etiam in arma, ferrumque strictum est; et paene in ultimum *gladiorum* erupit *impunitas*. Cic. ad Div. VII, 2, 4. *iudicio* malo laetari, quam *gladio*; i. e. caede Clodii. Denn das eigentl. Instrument der Enthauptung war bekanntlich *securis*.

37. *neque consilii, neque audaciae — eguere*] Wenn *egere* bald mit dem *Genitiv*, bald mit dem *Dativ* verbunden wird, so ist der Grund nicht Willkür, sondern logisches Gesetz, wie sich auch in andern Fällen, z. B. bei dem sogen. *Genitivo* und *Ablativo qualitatis* nachweisen lässt. Vergl. Ramshorn §. 140. in. *Egere* mit dem Ablat., z. B. Iug. c. 14. in. *beneficia, quibus* non egerem. und Catil. c. 1. extr. *eget*, wenn die Lesart gilt, *auxilio*, bezeichnet ein *äusseres, concretes, faktisches* Bedürfniss, *durch* dessen *Befriedigung* uns *geholfen* wäre; also ein Rücksichtnehmen auf *Mittel* und *Zweck*. Soll aber das *Bedürfniss* überhaupt, *sensu abstracto* angezeigt werden, so steht der Genitiv. Iug. c. 57. in. nullius *idoneae rei* egens. c. 110. in. fuerit mihi pretium *eguisse* aliquando amicitiae tuae. Eben so wechseln andre Schriftst., z. B. Iustin. XXIII, 4, 7. *egens* human*ae* opis; meistens aber c. Ablat. Caes. B. G. VI, 11. ne quis contra potentiorem *auxilii* egeret, wo ebenfalls der Gedanke *absolut* ist und nicht auf einen speciellen *faktischen* Fall angewendet. Auch so werden unsers Erachtens die oft berührten *logischen* Charaktere der Casus gerechtfertigt. Demnach ist *egere rei*, etwas *entbehren müssen*, nicht besitzen; *egere* aliqua *re*, ein Bedürfniss fühlen, bedürfen, nöthig haben; jenes entspricht dem: *carere*, dieses dem: *opus habere*. Cic. ad Div. IX, 3. gravitas morbi facit, ut medicin*ae* egeamus, macht zwar eine scheinbare Ausnahme, und die Codd. stimmen überein; jedoch bemerkte schon das Graevius, forte: medicin*a* egeamus.

quo minus aliena instituta, si modo proba erant,
imitarentur. Arma atque tela militaria ab Samniti- 38
bus, insignia magistratuum ab Tuscis pleraque sum-

obstabat quo minus] Ueber den Unterschied von *ne*, *quin*, *quo minus* vergl. Ramshorn S. 605. Letzteres vorzüglich nach den Verbis *obstare*, *obsistere*, *officere*, z. B. quid *obstat*, *quo minus* Deus sit beatus? Cic. N. D. I, 24. Nihil *impedit*, *quo minus* id, quod maxime placeat, facere possimus. de Fin. I, 10. Man wird finden, dass *quo minus* subjektiv restringirend und hypothetisch, d. i. nicht in *dem Grade*, wie es seyn sollte oder ist; *quin* subjektiv *thetisch* d. i. faktisch den Erfolg voraussetzend; *ne* allgemeine prohibitive Partikel sey. Folglich ist *ne* absolut logische Partikel, die sich auf den ganzen Gedanken bezieht; *quo minus* logisch vergleichend; *quin* das *Subjekt* des Satzes mehr hervorhebend. Diess Letztere erkennt man in Fällen, wo *quin* und *quo minus*, wie öfter geschieht, vertauscht werden, z. B. Liv. XXVI, 40. nec *quin* erumperet, prohibere poterat. Und da alle Conjunktionen entweder eine *nähere* oder *entferntere* Beziehung bezeichnen; so bezieht sich *quo minus* auf das *Entferntere*, *quin* auf das *Nähere*; *ne* ist mittelzeitig und unbestimmt.

si modo] *Bedingend* und *hypothetisch*; *dummodo* dagegen *temporel* und den erwünschten *Erfolg* bezeichnend. Cic. Offic. III, 11. Multi omnia recta et honesta negligunt, *dummodo* potentiam consequantur. Eben so *dum* c. Coniunctivo, wie ob. c. 40. Vellej. II, 62, 3. libenter se in exilio victuros, *dum* reipublicae constaret concordia. Plin. Epp. I, 2. extr. Blandiantur, *dum* per hoc mendacium nobis studia nostra commendent. Dageg. ebendas. *si modo* tu errori nostro calculum adieceris. So ist *modo ut* als different. specif. bloss *cohortativ* oder *optativ*, wie unser: *Nur dass ihr* den Geist erhebt; wofür auch bloss: *modo* gesetzt wird, wenn der Gedanke als *subjektiver* Wunsch ausgesprochen wird.

38. *ab Samnitibus*] Duker zu Flor. I, 16, 8. p. 145. berechnete genau die Dauer der Samnitischen Kriege auf 71 Jahre; andre auf 50; Livius gegen 100 Jahre. XXIII, 5, 3. *Arma* umfassen offenbar den *Schild* und die übrigen Schutzwehren des Körpers, z. B. Helm (galea, cassis), Harnisch oder Panzer (lorica), Beinstiefeln (ocreae, caligae), Schild etc. die man auch *ornamenta* nannte. Lips. Saturnal. II, 17. Die *tela* sind die Angriffswaffen, wie bekannt. Vergl. Liv. IX, 40. in. wo die prächtige Waffenrüstung der Samniten beschrieben wird. Die Ableitung des Namens Samnites *Σαυνῖτες*, von einer Art Spiess, quae *Saunia* appellant Graeci; nach Hesych. *σαύνιον· ἀκόντιον βαρβαρικόν*, lassen wir dahingestellt. Sie galten für Abkömmlinge der Sabiner; sie theilen sich in *Pentri* und *Saraceni*. Liv. IX, 31. in.

insignia] Die Sache bei Flor. I, 5, 6. Tarquinius — duodecim Tusciae populos frequentibus armis subegit. Inde *fasces*, trabeae, curules, annuli, phalerae, paludamenta, praetexta; inde quod aureo curru, quatuor equis triumphatur; togae pictae tunicaeque palmatae; omnia denique *decora* et *insignia*, quibus imperii dignitas eminet. — Nach Liv. I, 8. in. hatte schon *Romulus* die 12 Liktoren; nach seiner Meinung auch von den Etruskern entlehnt, wie die sella curulis und toga praetexta. Vergl. Duker und Freinsh. zu Flor. a. a. O.

serunt: postremo quod ubique apud socios aut hostis idoneum videbatur, cum summo studio domi exsequebantur, imitari quam invidere bonis malebant.
39 Sed eodem illo tempore, Graeciae morem imitati, verberibus animadvertebant in civis, de condemna-

cum summo studio] Vergl. Caes. B. G. I, 10, 20. Jenes *cum* ist oft unser: *nicht ohne*, *unter*, aber so, dass man die *Wirkung* und *Erscheinung wahrzunehmen* glaubt, so dass es *augenfällig* wird, in Folge der durch *cum* ausgedrückten *Zeitdauer;* wobei noch der Unterschied, dass durch *cum* der Prädikatsbegriff dem *Subjekte* vindicirt, durch den blossen Ablativ der *Adverbial*begriff mehr hervorgehoben wird. Dasselbe glauben wir auch auf das griech. *σύν* u. *μετά* übertragen zu müssen. Vergl. dageg. Viger. p. 641. Not. 15. Da wo diess nicht der Fall ist, kann *cum* nicht füglich stehen. Cic. N. D. II, 37. Quum impetum coeli admirabili *cum* celeritate moveri videamus, — *cum* summa salute et conservatione rerum omnium. Vergl. Zumpt. 74, 11.

bonis malebant] Corte verstand: *bona instituta;* ihm folgte Lange ad h. l. Gerlach dageg. *boni* sunt intelligendi homines, qui scientia alicuius rei excellunt. Diess ist unstreitig das Richtigere; weil 1.) *invidere bonis institutis* an sich eine *Härte*, wegen der gewaltsamen Methapher oder kühnen Personification wäre; 2.) weil *bonis* allein eher und gewöhnlich *substantivisch* in gener. mascul. zu nehmen ist, als in *neutraler* Bedeut., wenn nicht der Zusammenhang das Gegentheil lehrt; 3.) weil *imitari* näher und logisch richtiger auf die *exempla bonorum hominum* zu beziehen ist, als auf die einzelnen Staaten eigenthümlichen und von ihnen besessenen *Güter* und *Vorzüge*, denn diess sind eigentl. *bona*. Endlich 4.) sollte *invidere bonis* im Cortischen Sinne gelten, so wäre ein Genitivus Personae wohl nöthig, wie Iustin. XLIII, 3, 13. Ligures *incrementis urbis* invidentes. — Auch ist es Sallusts Sprachgebr., Adjektive gener. masc. substantivisch zu gebrauchen, z. B. c. 16. insontes; c. 14. in. flagitiosorum etc. c. 7. in. *boni* — *mali* — c. 54. extr. und sonst. *Boni* aber sind *in quovis virtutis genere*, *s. quacunque ex parte* eximii, egregii, excellentes. — Der Gedanke erinnert an jenes Cornel. Chabr. III, 3. invidia gloriae comes. — Unsere Erklär. bestärken auch die Personalbezeichnungen: *Samnites* — *Tusci* — *Graecia*. Die Verbindung von *imitari* und *invidere*, die bekannte Syllepsis, erinnert an Cic. ad Div. I, 9, 19. multa pro se *perpesso* atque *perfuncto*.

39. *Graeciae morem*] Nach einer Bemerkung von Heyne Opusc. III, p. 192. sollte Sallust hier *Magna Graecia* gemeint haben, weil man nicht bestimmt nachweisen könne, welche Gesetze und Rechte des eigentl. Griechenlands hier gemeint wären. Allein es ist unbezweifelt auf die XII. Tabb. hingewiesen, freilich allgemein und vielleicht nicht ganz chronologisch richtig. *Eodem illo tempore* bezöge sich demnach auf das J. 300 u. c., wo die *drei* Gesandten nach Griechenland abgeschickt wurden, Liv. III, 31. extr. iussi, inclutas leges Solonis describere et aliarum *Graeciae* civitatum instituta, mores iuraque noscere. Dass in jener Gesetzsammlung *harte Strafen* ver-

tis summum supplicium sumebant. Postquam res-publica adolevit, et multitudine civium factiones valuere, circumveniri innocentes, alia huiuscemodi

hängt waren, bemerkte Favorinus bei Gell. N. A. XX, 1, 4. seq. Der Ausdruck *Graeciae* ist auch zu allgemein, als dass er auf einen *Theil Italiens* bezogen werden sollte, mit welchem die Römer damals unter *diesem* Namen keine Verbindung pflegten. Besonders erläuternd und die Sache bestätigend ist Liv. III, 37. extr. wo von dem Missbrauche, den die Decemvirn von ihrer Gewalt machten, die Rede ist: Et iam ne tergo quidem abstinebatur: virgis caedi, alii securi subiici; et ne gratuita crudelitas esset, bonorum donatio sequi domini supplicium. Hac mercede iuventus nobilis corrupta non modo non ire obviam iniuriae, sed propalam licentiam suam malle, quam omnium libertatem. Diess geschah im Jahr 304. u. c. Und allerdings geben grade die zur Gesetz gebenden Commission ernannten Decemvirn in Rom die ersten und schrecklichsten Beispiele despotischer Willkür in der freien Republik. Diese *Ursache* also hat Caesar unstreitig hier im Sinne.

40. *adolevit*] Bekannte Bilder: *senescere*, *augeri*, *adolescere*, *crèscere*, wie im Griech. *αὐξάνειν*, *μαραίνεσθαι*, z. B. Plut. Caes. 3. τῆς *Σύλλα δυνάμεως ἤδη μαραινομένης*. Ausser Iug. c. 18. Res Persarum brevi *adolevit*; bei Vellei. II, 30, 6. numerus in tantum *adolevit*, ut XL. milia hominum se Rom. exercitui opposuerint. Id. II, 110, 2. *adulta* viribus *Dalmatia*. Und oft bei Tacit. bildlich, wie Hist. I, 31. nondum *adulta* seditio. Liv. IV, 2. maximis *auctibus crescere*. Vergl. Cornel. Alcib. V, 3. über *senescere* und Duker zu Flor. Prooem. 8. p. 10. und ob. zu c. 20.

factiones] Den Begriff erläutert die *Sache:* es bezeichnet zunächst einen *politischen* Anhang aus irgend einem Motive, sensu abstracto und collectivo. Viele Stellen bezeugen diess; namentl. Caes. B. G. I, 31. VI, 11. Ueber *factiosus*, Bremi zu Cornel. Lys. I, 3. Plin. Epp. 1, 4, 15. *locuples*, *factiosus*. Erklärend ist Liv. I, 35. Centum in Patres legit, qui deinde *minorum gentium* sunt appellati; *factio haud dubia regis*, cuius beneficio in curiam venerant. Daher auch eine *polit. Kaste:* omnis *factio* nobilium, i. e. Patriciorum. Liv. VII, 32. polit. *Vereine* und *Klubbs;* non *factionibus* modo, nec per *coitiones* usitatas nobilibus — tres Consulatus — mihi peperi. Liv. VII, 32. f. Griech. *στάσις*, doch im engern Sinne bloss von polit. Klubbs. Plutarch. Sol. c. 13. Caes. c. 6. in. Herodot. I, 59. wo *στασιάζειν* eben so gebraucht wird. Im *abstrakten* Sinne bei Cornel. Attic. VIII, 4. ille, qui officia amicis praestanda *sine factione*, sine certae alicuius *factionis studio*, — existimaret. — Von *politischen* Vereinen auch übergetragen auf *artistische* Kasten oder *Zunfte;* Sueton. Calig. 55. die verschiednen *Classen* der *Wettrenner; factio* albata, russata etc. Siehe dazu Bremi. *factio aurigarum*, Vitell. c. 7. *pantomimorum*, Ner. 16.

circumveniri] So lesen wir, statt mit Corte und Gerlach *circumvenire*, nach dem Zeugnisse vieler Codd., obgleich nicht bloss die Congruenz mit *fieri*, die scheinbar verlangt wird, für letzteres kein Hinderniss wäre, sondern auch der *Gedanke* und Sallusts *Schreibart* das Activum unterstützten. Denn 1.) stimmt die Annahme eines *allgemeinen Subjekts*, analog unserm: *man*, mit dem Vorigen überein:

fieri coepere; tum lex Porcia aliaeque leges paratae sunt; quibus legibus exsilium damnatis permis-
41 sum est. Hanc ego caussam, Patres conscripti,

animadvertebant — sumebant, sc. maiores nostri, im weitesten Sinne; 2.) will der Schriftst. mehr *die Handlungsweise*, die sich *transitiv* und *causativ* offenbart, hervorheben; diese Nuance tritt durch *circumveniri* mehr zurück; 3.) jenes *circumvenire* steht in engster Verbindung mit *factiones;* diesen konnte also das Verfahren mit Recht zugeschrieben werden; 4.) die Verbindung eines verschiednen *Generis Verborum* ist nichts Ungewöhnliches, wie viele Beisp. bei Corte ad h. l. zeigen, z. B. unt. c. 53, 3. ob. c. 48, 4. 5.) Aehnlichkeit mit *unsrer* Stelle hat ob. c. 11. in. Postquam Sulla — malos eventus habuit: *rapere* omnes etc. Dagegen stimmt für *circumveniri* a) die *Allgemeinheit* des Gedankens, in Folge historischer Abstraktion, ohne bestimmte *einzelne* Fälle und Thatsachen vor Augen zu haben; b) das *Zurücktreten* und *Verschwinden* des früher genannten und gedachten *Subjekts: maiores nostri*; c) der Umstand, dass nicht *mehrere* Infinitive auf einander folgen, und unmittelbar *alia* sich an *circumveniri innocentes* anschliesst, welches als ein allgemeiner *concreter Fall*, generis neutrius, zu betrachten; d) die Aehnlichkeit mit c. 12. in. Postquam divitiae honori esse coepere — *hebescere* virtus, paupertas probro *haberi:* innocentia pro malivolentia duci *coepit*. c. 20, 7. Postq. resp. in paucorum ius — concessit; semper illis *reges* vectigales *esse*. Es war logische Consequenz, nach einem *allgemeinen* Vordersatze, *resp*. — *factiones* — Collektivbegriffe, einen ebenfalls allgemeinen Gedanken im Nachsatze folgen zu lassen. Und dagegen streitet auch nicht Orat. de rep. ord. II, 3, 3. illi *factiosi* regunt, dant, adimunt, quae lubet: innocentes *circumveniunt*.

aliaeque] Die meisten Codd. fügen *leges* hinzu, was allerdings durch die *dreimalige* Wiederholung eines und desselben Worts lästig ist. Wir stimmen mit Corte und Gerlach dahin, dass *quibus legibus* sich mehr empfiehlt, als *leges*, wagen aber nicht, etwas zu streichen, weil wir nicht glauben, dass ein guter Schriftst. eine *solche* Ellipse sich erlaubte. Siehe üb. Wiederholung des Substantivs nach dem Relativo *qui* etc. zu Caes. B. G. I, 6. und andrer *Wörter*, bei Cic. nicht selten, Ecl. Cic. p. 5. 60. — Dieses *aliaeque* ist auch Hauptgrund, wesshalb kurz vorher *alia* nach hinlänglicher Autorität, besser gefällt, als *aliaque*.

41. *hanc ego caussam*] Gerlach ad h. l. wünschte lieber: *ego hanc caus.* nach dem Zeugnisse einiger Codd. und sie scheint mit §. 15. *equidem ego* sic existumo gut zu harmoniren; die Persönlichkeit des Sprechenden wird mehr hervorgehoben, wie unt. §. 17. mihi non crudelis etc. Allein stylistisch betrachtet, und auch logisch, denn grade *dieser* vorher genannte Grund hat ziehendes Gewicht, ziehen wir *hanc ego* vor, und haben dafür unzähliche Beispiele. Iug. c. 85. *His ego* praeceptis milites hortabor. Cic. Cat. I, 4, 9. *Hasce ego video* etc. ibid. §. 10. c. 12. in. *His ego* — vocibus. III, 7, 17. IV, 7, 15. Und so findet man *hic* etc. noch oft mit vielem Nachdruck am Anfange eines Satzes gestellt, um die Aufmerksamkeit auf das genannte Subjekt oder Objekt zu spannen.

quo minus novum consilium capiamus, in primis magnam puto. Profecto virtus atque sapientia ma- 42
ior in illis fuit, qui ex parvis opibus tantum imperium fecere, quam in nobis, qui ea bene parta vix retinemus. Placet igitur eos dimitti et augeri 43

magnam puto] I. e. praecipuam. So steht *magnus* nicht selten, statt *gravis*, *magni ponderis*; z. B. Cic. ad Div. IV, 3, 8. haec tibi ad levandas molestias *magna* esse debent. XIII, 26. *magnum* esse apud te speravit meas literas. Tacit. Ann. XV, 54. ipse moestus et *magnae* cogitationis manifestus erat. Caes. B. G. VII, 4. extr. *magnitudo* supplicii.

42. *tantum imperium fecere*] Nicht *imperium tantum*, sond. als zu *einem* Begriffe verbunden, sowohl die *Grösse* und *Macht*, als die *Herrschaft*. Sie bildeten ein so *grosses Reich*. — *Facere* sehr oft st. *efficere*, zu Stande bringen, absolut, nicht bloss als Prädikatsverbum mit einem Adiectivo verbunden; s. c. 14. Z. B. Vellei. I, 15, 3. *theatrum facere* instituit. Id. II, 109, 2. exercitum — *fecerat*, i. e. comparaverat. Sehr gew. vergl. Duker zu Flor. I, 1, 9. und III, 19, 6. Iustin. VIII, 3, 8. *tumulum facere*, XII, 12, 12. Denselben Gedanken wie hier, Liv. VI, 41. m. parva sunt haec; sed parva ista non contemnendo maiores nostri *maximam hanc rem fecerunt*.

ea bene parta] Den Gedanken wiederholen die Alten häufig. Ovid. Art. II, 13. *Non minor est virtus, quam quaerere, parta tueri.* Cic. pro leg. Man. 5, 12. Videte, ne ut illis (maioribus nostris) pulcherrimum fuit, tantam vobis imperii gloriam relinquere: sic vobis turpissimum sit, quod accepistis, tueri et conservare non posse. *Parere* wird aber besonders gesagt von dem, was mit *Liebe* und *Anstrengung*, *selbstthätig* gewonnen und erworben wird. Iustin. XIV, 3, 5. In eo proelio non gloriam tantum tot bellorum, — sed et *praemia* longa militia *parta* perdiderunt; und oben c. 2. imperium — partum est; und ist von *parare* verschieden, welches bloss heisst: sich bereiten, zur Stelle schaffen, durch äussere Mittel — anschaffen. Beide Verba werden nicht selten verwechselt. Vergl. Ruhnk. zu Terent. Eun. I, 2, 69. *Parare* bezeichnet also mehr die äussere Kraftanstreng., Acquisition. Wir können uns nicht überzeugen, dass *ea*, wenn es auch in einigen wenig. Codd. fehlt, *eingeschoben* sey, obgleich *bene parta* hinreichend wäre. *Ea* in dem bekannten abstrakten Sinne bezeichnet: *dergleichen* glücklich erworbne Güter; und unterscheidet sich dadurch von dem *concreten* und auf das sinnlich Vorliegende hinweisenden *haec*, wie oft. Letzteres schlug *Heinrich* vor. S. oben zu c. 30.

vix] I. e. non multum abest, quin; paene non. Daraus folgt: *aegre* in Beziehung auf das *handelnde Subjekt*. Denn die Bedeut. dieser Partikel, wie vieler andern, ist entw. *objektiv*, oder *subjektiv*. Iustin. V, 6, 6. Domini antea Graeciae *vix* libertatem tuebantur. Vellej. II, 60, 3. *vix* admisso in Pompeianos hortos, loquendi secum tempus dedit. griech. μόλις und μόγις. Vergl. Viger. p. 788. Fischer zu Weller I. p. 177. sq. Der Deutsche gebraucht sein *kaum* oft statt: *ubi primum*, *simulatque* etc.

retinemus] I. e. retinere valemus, nämlich dem *Sinne* nach.

exercitum Catilinae? minume; sed ita censeo: publicandas eorum pecunias, ipsos in vinculis habendos per municipia, quae maxume opibus valent: neu quis de his postea ad senatum referat, neve cum

Denn oft liegt im Praesens ebenfalls nur der *conatus*, wie in dem Imperfecto. S. Glassii Philolog. sacr. p. 188. die Auslegg. zu Luc. V, 6, 7. Burmann zu Phaedr. IV, 21, 10. So Horat. Od. II, 16, 10. neque consularis *submovet* lictor miseros tumultus mentis. Vergl. zu c. 31. *Retinere* aber steht ganz eigentlich de eo, quod ne nobis *eripiatur*, ne *distrahatur*, manibus quasi comprehensum tenemus; Iustin. XIV, 1, 13. Hoc facto *labantium* animos *retinuit*. XXXII, 1, 2. *libertatem* adversus dominationem Atheniensium et Spartanorum — soli *retinuerant*, sc. identidem verendum fuisset, ne perditum eat. — Dadurch untersch. von *obtinere*, i. e. aliquid occupatum tenere, behaupten; oder aliquid studio ac contentione adipisci. — Seltner *retinere* st. des einf. *tenere*, wie Duker zu Flor. II, 20, 3 und die Ausl. zu Vellej. II, 51. Liv. XXI, 45. gezeigt haben; es hat auch an jenen Stellen das oben angegebne specifische Merkmal nicht ganz verloren.

43. *publicandas — pecunias*] Plut. Caes. 1. ἐδήμευσεν δ᾽ Σύλλας τὴν φερνὴν αὐτῆς. desgl. ἡ δήμευσις. Die Sache ist bekannt; allein bemerkenswerth, dass die *Einziehung der Güter* nicht eine mit dem Exilio, oder der aqua et igni interdictio nothwendig verbundne Massregel war, wohl aber mit der *Proscription* die von Sulla zuerst erfundne grausame Strafe, denn Vellej. II, 28. f. sagt: adiectum etiam, ut *bona proscriptorum venirent*, exclusique paternis opibus liberi etiam petendorum honorum iure prohiberentur. Dagegen erzählt Sueton. Caes. 42. extr. von Caesar: Poenas facinorum auxit: et quum locupletes eo facilius scelere se obligarent, quod *integris patrimoniis exsulabant*, parricidas — bonis omnibus, reliquas dimidia parte multavit. — *Pecunia* aber, an sich gewöhnl. eine *Geldsumme*, dah. magna, ingens — heisst im jurist. Sinne: quidquid homines possident in terra; quorum domini sunt, *servus* sit, *vas*, *ager*, *arbor*, *pecus*: quidquid horum est, *pecunia* vocatur. Vergl. Heinecc. Antiquitt. edit. Haubold. p. 164. desgl. Ulpian. Digest. Tit. XVI, 178. Also auch hier: non solum *pecunia numerata*, sed omnia omnino bona. Daher Cic. Parad. I. maiorum nostrorum saepe requiro prudentiam, qui haec imbecilla et commutabilia *pecuniae membra* verbo *bona* putaverunt appellanda. Cfr. Eclog. Cic. p. 284. Diese Confiscation der Güter war aber eine frühe Gewohnheit, wie Liv. III, 58. extr. a. u. c. 306. bezeugt, und ebenfalls Nachahmung *griechischer* Sitte.

neu quis — neve] Wie *seu* und *sive* wechseln, so auch *neu* und *neve*, doch seltner. *Neu* wird nämlich entweder *absolut* gebraucht st. *ut neque — neque* nur mit dem Unterschiede, dass *neque kategorisch* exclusiv, *neu* und *neve* problematisch verneinend und prohibitiv ist, analog dem *sive* — sive; z. B. Caes. B. G. VII, 14. extr. *neu* suis sint — receptacula, *neu* Romanis proposita ad — praedam tollendam. Oder es steht *abhängig* von *ut*. Cic. ad Div. I, 9, 51. ut id a me *neve* in hoc reo, *neve* in aliis requiras; oder *correlativ* mit jenem, z. B. Caes. B. G. VII, 8. f. ut suis fortunis consulat, *neu* se ab hostibus diripi patiatur, in welchem Falle stets die differentia

populo agat: qui aliter fecerit, Senatum existumare, eum contra rempublicam et salutem omnium facturum."

CAP. LII. Postquam Caesar dicendi finem fe- 1
cit, ceteri verbo alius alii varie adsentiebantur: at M. Porcius Cato, rogatus sententiam, huiuscemodi orationem habuit. „Longe mihi alia mens est, Pa- 2

specif. von *neque* bleibt der elliptische Gedanke: *si forte acciderit.* Was *neve* anlangt, so ist unverkennbar, dass es *bezeichnender* ist als *neu;* ähnlich unserm: *noch auch* etc. Vergl. c. 33. extr. 34. extr.

cum populo agat] Ein sehr gewöhnlicher und fast stehender Ausdruck von denen, die dem Volke in irgend einer Angelegenheit etwas vortrugen. Cic. Verr. I, 12. Hoc mihi sumo, hoc mihi deposco, quod agam in magistratu, quod agam ex eo loco, ex quo me *populus* Rom. ex Kal. Jan. *secum agere* de rep. ac de hominibus improbis voluit. Liv. I, 19. extr. (Numa) nefastos dies fastosque fecit, quia nihil aliquando *cum populo agi* utile futurum erat.

qui aliter fecerit] Ex formula; so auch Iustin. VI, 6, 1. vergl. Brisson. p. 200. Dafür auch: *si non faciat*, z. B. Caes. B. C. I, 2. *si quis impedisset*, Cic. p. red. in Sen. c. 11.

existumare] Ebenfalls solenner Ausdruck; dafür auch: Senatum *iudicare*, contra remp. esse factum. ob. c. 50. m. Cic. pro Mil. c. 5. ob. c. 50. Liv. III, 21. Vergl. Brisson. p. 200.

Cap. LII. 1. *Dicendi finem fecit*] Subjektiv gedacht und gesprochen; wie *longi erroris* vobis finis factus. Liv. V, 3. in. *belli finem* mihi feci, Cic. ad Div. VII, 3, 17. Wie hier, Iug. 15. in. *finem loquendi fecit;* c. 34. in. *finem dicendi. Dicendo*, τῷ λέγειν wäre objektiv. Ausser den Beisp. zu Caes. B. G. VII, 25. extr. — Iustin. XII, 8, 10. exercitus lacrimis eum deprecatur: *finem* tandem *bellis* faceret. Analog: *pugnae moram facere.* Ibid. c. 8, 4. Liv. II, 30. m. is *finis populationibus* fuit, statt factus est. Ueber *dicere* in dieser Bedeut. s. ob. c. 3. p. 14. und Schirach zu Cic. Orat. 32. in. Es ist oft mit *loqui* verbunden, aber stets bezeichnet es: *orationem ornatam* et *politam*, *bene* et *apte compositam*, d. i. einen logisch geordneten und stylistisch correkten und ausgearbeiteten Vortrag. Vergl. Brut. 58. Cornel. Epam. V, 2. satis *exercitatum in dicendo*, ut Thebanum scilicet. Alcib. I, 2. tanta commendatio oris atque orationis: ut nemo ei *dicendo* posset resistere. — Auch den Anfang dieser Rede verglich man mit Demosthen. Olynth. III. in. *Οὐχὶ ταὐτὰ παρίσταταί μοι γιγνώσκειν, ὅταν τε εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ ὅταν πρὸς τοὺς λόγους, οὓς ἀκούω.*

2. *longe mihi alia mens est*] Vergl. über *mens* u. *animus* Caes. B. G. I, 10. und VI, 5. Cornel. Hannib. II, 5. nemini dubium esse debeat, quin reliquo tempore *eadem mente* sim futurus. Man erkennt den Untersch. aus: *alienare mentem*, i. e. *amentem* reddere, z. B. Liv. XLII, 28. Iunonis iram ob spoliatum templum *alienasse* mentem; s. oben c. 37. und *alienare animum*, i. e. abducere, alteri infestum et infensum reddere. Liv. VIII, 35. extr. ea ira *alienavit* a

tres conscripti, quum res atque pericula nostra considero, et quum sententias nonnullorum mecum ipse
3 reputo. Illi mihi disseruisse videntur de poena eorum, qui patriae, parentibus, aris atque focis suis

Dictatore *militum animos*, iam ante infensos. — Da ferner die *Gesinnung* und das *Gefühl* von Rechtswegen dem *Verstande* und der *Ueberlegung* folgen soll, so sagte man: *mente* et *animo*, nicht umgekehrt; denn letzteres erscheint als untergeordnet. Terent. Andr. I, 1, 137. mala *mens*, malus *animus*. Vergl. Duker zu Flor. IV, 11, 3. „Philosophi *mentem* vocant principem animi partem, in qua ratio, consilium et iudicium inest. *animum* illam, in qua adfectus et appetitus.“ Cic. de Fin. V, 13. in. Animi autem, et eius animi partis, quae princeps est, quaeque *mens* nominatur, plures sunt virtutes etc. Tusc. I, 33. in. Offic. I, 28. extr. das. Heusinger. Auffallender ist Liv. XXXVII, 45. wo *animi*, qui *nostrae mentis* sunt adfectus dicuntur, qui rationi parent, nach Duker a. a. O. Allein der gelehrte Commentator irrte; animi, qui *nostrae mentis* s. sind an jener Stelle im Gegensatz der Güter, quae in Deûm immortalium potestate sunt, — die Gefühle, Neigungen und Empfindungen *unsrer* Seele, *unsres Gemüths*, d. i. des menschlichen, für welche der Mensch verantwortlich, deren Schöpfer er gleichsam *selbst* ist. *Mens animi* aber bei Plaut., Lucret. u. a., ist die Gesinnung des Herzens, der Seele.

3. *aris atque focis*] Damit umfasste man den Begriff, wie Duker ad Flor. III, 13, 4. angab, „alles *Göttlichen und Menschlichen*, was uns theuer, werth und heilig ist; nur nicht, so dass man *ara* auf die *templa* und *delubra* Deorum, *focus* auf die Privatwohnungen beziehen könnte; vielmehr, wie Ernesti in Clav. Cic. bewies, waren *ara* und *focus* wirkliche Theile der *Privatwohnungen* der Römer. Die *ara* war den *Penaten* geheiligt, und stand in dem *Impluvio*, *μέσαυλον* (locus subdivalis in mediis aedibus, in quem aqua de tectis confluit), der *focus* gehörte den *Laren*. Allein Unrecht thut Ernesti a. a. O. sub v. *ara* dem gel. Duker, als habe dieser *aras* von den Tempeln, *focos* von den Häusern der Menschen verstanden; er sagte bloss: complectuntur veteres istis verbis *omnia divina et humana*. Und dieser Gedanke bleibt, wenn man auch annimmt, dass der Ausdruck ex *ritibus sacris domesticis* hervorgegangen war, der vorherrschende, weil die Römer in jene Redensart durchaus einen *religiösen Sinn* legten, anders als wir: Haus und Heerd. *Ara* ist bekanntlich jede *Erhöhung* aus *Erde und Rasen*, zur heil. Erinnerung an eine merkwürdige Begebenheit eines Einzelnen, oder einer *Gottheit* geweiht. So Iug. c. 19. Philenorum *arae*. und c. 79. extr. Ita viri obruti; Cathaginienses in eo loco Philaenis fratribus *aras consecravere*. Vergl. Pompon. Mel. I, 7. [illegible] Auch Suet. Octav. I. in. wo *ara Octavio* consecrata am schicklichsten als Dativ genommen wird, *in honorem*, da die *Sitte* einzelnen Menschen ein religiöses Denkmal zu weihen, so *alt* ist. Iustin. XLI, 10, 6. Ibi in monumenta rerum a se gestarum urbem [illegible] didit *arasque statuit* etc. Dann oft *arae Deorum*, z. B. [illegible] XXVIII, 3, 5. Laodamia quum in *aram* Dianae confugisset, [illegible] cursu populi interficitur. Vergl. Cornel. Ages. IV, 7. Cum [illegible]

bellum paravere: res autem monet, cavere ab illis magis quam, quid in illos statuamus, consultare. Nam cetera maleficia tum persequare, ubi facta 4

extr. Diese Altäre boten oft einen Zufluchtsort. Cornel. Paus. IV, 4. Ruhnk. zu Terent. Eun. V, 2, 22. An solchen *aris*, die jeden Falls mit einer *Inschrift* oder mit dem *Bilde* des Gottes, dem sie geweiht waren, versehen waren, wurden die gebührenden Opfer gebracht. Liv. I, 7. f. *ara condita* atque *dicata*. Was nun *altaria* (denn es ist in der Regel Plural) sey, lehrt deutlich Liv. II, 12. f. dextram *accensa* ad sacrificium *foculo* iniicit. — Prope attonitus miraculo rex — amoveri ab *altaribus* iuvenem iussit. — Damit vergl. Iustin. XVII, 3, 7. Delphis inter *altaria* Dei interiit; vergl. XX; 2, 4. — So scheint sich der *Unterschied* zu ergeben, dass *ara* 1.) im *Freien* erbaut seyn konnte; *altare* stets innerhalb des *Tempels* errichtet war; 2.) *ara* war einfach und kunstlos, oft aus Erde, Rasen, Stein; *altare* künstlich und geschmückt; aus solidem Gestein oder Metall, wie auch Curt. III, 3, 9. zeugt: ignis, quem ipsi sacrum et aeternum vocabant, *argenteis altaribus* praeferebatur; 3.) *ara* folglich niedriger; *altaria* höher auf einem Postamente errichtet. *Ara* war oft wohl in seiner Form nichts weiter, als bei uns eine *Rasenbank*, oder ein mit *Rasen* bedeckter, zierlicher Grabhügel. Daher Virgil. Eclog. V, 65. En quatuor *aras*, ecce duas tibi, Daphni; duas *altaria* Phoebo. Wobei Servius: Novimus, *aras* et diis esse superis et inferis consecratas; *altaria* vero superiorum tantum esse deorum, quae ab altitudine constat esse nominata. — Beide Wörter werden oft verbunden: Plin. H. N. XV, 30, 40. Adeo in profanis usibus pollui laurum et oleam fas non est, ut ne propitiandis quidem numinibus accendi ex his *altaria araeve* debeant. Mehrere Beisp. gab Voss zu Virgil. Eclog. V, 65. ff.

res monet cavere] Die gewöhnl. Construkt. ist mit *ut*, oder *de re*, seltner: *rem*, häufiger *illud mones*, *ut* etc. oder *ne*. Der Grund ist begreiflich; weil *moneo* und die Synonyma eine Ermahnung zu etwas *künftig zu Realisirenden* erhalten, so war *ut*, welches einen *entferntern* Zweck bezeichnet, die natürlichste Conjunktion zwischen dem Subjekte und Objekte; diess ist bei Caesar die übliche Verbindung. Dann aber, muss man beachten, ist die *cohortative* Bedeut. vorherrschend; wo aber *monere* mehr den Begriff des *in memoriam revocare* hat, steht auch, jedoch ist diess überhaupt seltner, der *Accusativ*, der durch den Infinitiv des Verbi ausgedrückt wird. Cic Invent. II, 22. pietatem, quae erga patriam, aut parentes — officium *conservare moneat*. Liv. XXX, 35. f. Fecerat sibi morem Alexamenus — *monendi eum*, *quae* in rem esse videbantur. — Den Griechen ist es eigenthümlich, da, wo wir eine verbindende Partikel erwarten, nach ähnlichen Verbis den *Infinitiv* als unmittelbar abhängigen Casus Objecti zu setzen, z. B. Plut. Caes. 6. extr. παρεκελεύοντο μηδενὶ τοῦ φρονήματος ὑφίεσθαι.

4. *maleficia*] Wir behalten es bei, obschon die Mehrzahl der Codd *malefacta* liest, was mehr als Erklärung des seltnen Plurals von *maleficia* erscheint. So Iug. c. 31. extr. *beneficii* — *maleficii*. Der Singular auch bei Cic. nicht ungew. Ueberhaupt erscheint es sons gern im Gegensatz mit *beneficium*, z. B. Liv. VII, 20. bis; und oft Allein auch Tacit. Ann. III, 50. in. vana a scelestis, *dicta* a *malefi-*

sunt; hoc, nisi provideris, ne accidat, ubi evenit, frustra iudicia implores: capta urbe, nihil fit reliqui victis. Sed, per deos immortalis! vos ego appello, qui semper domos, villas, signa, tabulas vestras pluris quam rempublicam fecistis: si ista, cuiuscumque modi sint, quae amplexamini, retinere,

ciis i. e. *malefactis* (im concreten Sinne als actio perfecta) differunt. Mit Corte das Wort ganz zu streichen, ist gewagt und unstatthaft.

persequare] Ueb. *perseq.* zu c. 9. Verwandt das griech. διώκειν τῆς δωροδοκίας, Plut. Caes. c. 4. in. Cfr. Liv. XL, 11. extr.

hoc, nisi provideris, ne accidat] *Ne accidat* hielt Corte für ein Glossem; *providere* aliquid sey schon hinreichend. Er übersah, dass ohne dieses *ne* etc. der Begriff der *Vorsicht*, der cautela, verloren ging; denn *providere aliquid* heisst in der Regel: für etwas sorgen, administrare, z. B. *rem frumentariam* etc. Unt. c. 60. omnia *providere*. Denn in den angeführten Stellen, z. B. Terent. Andr. I, 3, 3. *si non astu providentur*; Phorm. I, 4, 5. ist es mehr: *ante videre, praesentire, futura praevidere,* atque adeo cavere, wie überhaupt dann der *Zusammenhang* mehr den Begr. des cavendi hervorhebt; z. B. Cic. ad Attic. X, 18. cetera quae consilio *provideri* poterant, *cavebantur*. Allein an unsrer Stelle soll die *Verhütung* des wirklichen *Erfolgs* besonders hervorgehoben werden; darauf bezieht sich: *ubi evenit*. Eben so ob. c. 51. hoc idem *providendum, ne* etc. Iug. c. 10. extr. *ne* aliter quid eveniat, *providere* decet.

nihil fit reliqui] Wie ob. c. 11. extr. und 28. extr. Aehnlicher Gedanke bei Iustin. XXVII, 2. in. nec quidquam illi ex tanto apparatu, praeter nudum corpus et spiritum, et paucos naufragii comites *residuos* fortuna *fecit*.

5. *per Deos immortales*] Eine sehr gewöhnliche Beschwörungs- oder Betheuerungsformel; oft nur: *per Deos*, wie Terent. Andr. V, 1, 15. *Per* ego te *Deos* oro etc. Vergl. Brisson. p. 719. Dagegen, *Dii immortales*, formula exclamandi, admirandi. Cic. Mil. c. 58. in.

vos ego appello] Ueber *appellare* zu c. 17. Das Nachdrückliche so wohl in der Wortstellung, als Bedeutsamkeit von *appello* spricht sich von selbst aus; es ist nicht die blosse *Anrede*, sondern wirkliche *Provocatio*, mit Bezieh. auf: expergiscimini: noch stärker Cic. Verr. V, 72. Vos *imploro* et *appello*, sanctissimae Deae, und eben so pro Mil. 37, 101. Vos, vos *appello*, fortissimi viri. Und bei Livius oft die bekannte Formel: tribunos pl. *appello* et *provoco* ad populum. VIII, 33. in. So stellt Cic. mehrmals bei Anreden die *Pronomina* voraus; z. B. pro Mil. 31, 85. *Vos* enim iam Albani tumuli atque luci etc. *vos*, inquam, imploro atque testor; und c. 38. extr. *Vos* oro obtestorque — *tuque* ex tuo edito monte, sancte Jupiter etc. c. 36. 100. *ego* inimicitias potentium pro te appetivi; *ego* etc.

amplexamini] Die Formen der *Frequentativen* auf *ari*, wie *aspernari*, von *spernere*, quassare, grassari, consternari etc. analog dem griech. φορέω, von φέρω, sind seltner; jedoch *ausdrucksvoll* und *bezeichnend* durch die Volltönigkeit. Cic. ad Div. I, 9, 53. familiariter atque hilare *amplexari*; und §. 21. inimicum meum — sic *am-*

si voluptatibus vestris otium praebere voltis; expergiscimini aliquando et capessite rempublicam. Non 6
agitur de vectigalibus, neque de sociorum iniuriis;

plexabantur, sic in manibus habebant, sic fovebant, sic me praesente osculabantur etc. Daraus ergiebt sich die Stärke und Kraft des Ausdrucks.

otium praebere] So *spem praebere*, bei Cic. ad Div. XII, 13, 8. Phaedr. II, 4, 24. Felis catulis largam *praebuerunt dapem*. Entsprechend dem griech. *παρέχειν*, und theils *wirkliche* objektive Darreichung und Gewährung bezeichnend, theils blosse subjektive *Darstellung* und Erscheinung; z. B. *praebere* exempla et incitamenta virtutis. Lactant. IV, 4, 26.

expergiscimini] So Plin. Epp. I, 4, 3. ut mei *expergiscantur aliquando*, qui me secure ac prope negligenter exspectant. Iug. c. 31. in. ne nunc quidem, obnoxiis inimicis, *exsurgitis*. Vergl. Liv. I, 41. in. *Erige* te — nunc *expergiscere* vere.

capessite remp.] Neuff. *umfasset* die Rep.; Stromb. *rettet* den Staat; Schl. *nehmet* euch des Staats an; Fröhl. *erhaltet* die Rep. Uns schienen alle entw. zu *viel* oder zu *wenig* zu sagen, wir wählten daher: *haltet Euch zum* Vaterlande! *Capessere remp.* ist nicht selten in dies. Sinne bei Sall.; Iug. 85. f. adnitimini mecum et *capessite remp.* und de rep. ord. I, 6, 3. *capesse remp.* Cornel. Them. II. in. Primus gradus fuit *capessendae reip.* bello Corcyraeo; ähnl. unserm: in die Staatsverwaltung *eingreifen*. Eben so Vellej. 94, 3. undevicesimum annum agens *capessere* coepit remp. Vergl. Manut. ad Cic. Epp. I, 8. p. 54. Allein *diesen* Begriff hat hier das Wort nicht, eher, wie oft bei Iustin. z. B. II, 12, 21. und bei Tacit. a. viel. O. proelium collatis viribus *capessunt*, d. i. mit Hast, mit Eifer *ergreifen*, erfassen; quasi manu *apprehendere*, *ne cadat;* vel ne aufugiat; analog jenem *prehendere* oder *apprehendere*, Plin. Epp. I, 5, 8. nunc conscientia exterritus apprehendit Caecilium; das. Gierig. Und ganz, wie hier, Liv. III, 69. m. *Orare* eum collegamque, ut *capesserent remp.;* orare tribunos, ut uno animo cum Coss. bellum ab urbe — propulsari vellent. Also verwandt mit *captare*, z. B. *occasionem*, tempus. Vergl. Duker zu Flor. III, 5, 5.

6. *non agitur — neque de sociorum etc.*] Statt *neque* zog Corte *non* vor, mit wenigen Handschr. Er hielt die Anaphora für rhetorischer, als *neque*. Allein 1.) ist *neque* gleich dem *neque vero etiam* und als logisch verbindende Partikel demnach stärker, als *non*. 2.) eine ganz ähnliche Stelle, Iug. c. 31. s. f. *non* peculatus aerarii factus est, *neque* per vim sociis ereptae pecuniae; 3.) die Mehrz. der Codd. stimmt auch für *neque* und es erscheint als Sallusts Eigenthümlichkeit *zwei* Glieder im Satze so zu verbinden; Iug. 85, 31. 32. *Non* sunt composita verba mea, — *neque* literas Graecas didici; ibid. §. 38. virtutem *non* reliquere, *neque* poterant. Der Unterschied und das Gewicht von *neque* gegen *non* ist unverkennbar. — *Sociorum iniuriae* sind hier natürl. *sociis illatae*, weil es sonst eine Contradictio in Adiecto enthielt. Den Bundsgenossen beizustehen, war Ehrensache; daher der Cos. Liv. XLV, 20 f. *Sociis et amicis* et alia comiter atque hospitaliter praestare Romanos, et Senatum dare consuesse.

7 libertas et anima nostra in dubio est. Saepe numero, patres conscripti, multa verba in hoc ordine feci; saepe de luxuria atque avaritia nostrorum civium questus sum, multosque mortalis ea caussa advorsos habeo: qui mihi atque animo meo nul-

in dubio est] I. e. in discrimine. Terent. Andr. II, 2, 10. *in dubio est* vita. das. Ruhnk. Sonst: *dubitatio.* Bei Liv. II, 3. in. Quum haud cuiquam *in dubio esset*, st. nemo dubitaret. Bei Cic. ad Div. X, 31, 12. nemo vocabit *in dubium*. — Sallust liebt übrigens die analogen Ausdrücke und Umschreibungen des Verbums *dubitare*, z. B. *in incerto habere*, ob. c. 41. in. Iug. 46. extr. und ganz besond. Tacit. *in incerto esse*, an sehr viel. St. z. B. Hist. I, 47. II, 83. III, 85. Dahin gehört auch die Umschreibung des Verbalbegriffs durch das verwandte Substantiv; Cornel. Milt. VIII, 4. *esse in timore*; Eumen. V, 6. *esse in obsidione*; das häuf. *esse in spe.* Alcib. IV, 3. Vergl. Liv. XXXII, 26. XLIV, 32. *in terrore* erat.

7. *multa verba in hoc ordine feci*] Durch *multa* will Cato sich selbst gleichsam *vergeblicher* Reden anklagen, weil sie nämlich nichts geholfen und er sich dadurch Feinde gemacht; nicht ohne Ironie und Bitterkeit gegen die Zeitgenossen. In diesem Sinne, nämlich des zu *wortreichen*, sagt man auch *verbosus*. Cic. ad Div. VII, 3. extr. Habes epistolam *verbosiorem* fortasse. *Multus* aber steht gar oft so, dass der Begriff des *Zuvielen* darin enthalten ist, vergl. Eclog. Cic. p. 114. Cic. ad Div. III, 3, 2. *multa* nos quidem questi sumus, sc. sed quod dolendum, nullo eventu. Beisp. das. bei Corte. *Verba facere* sagte man aber von *Redenden* überhaupt, der Vortrag mochte *länger* oder *kürzer* seyn, wie Iug. 38. Iugurtha in colloquio *verba facit.* Am häufigsten von *Vorträgen* der Coss. und andrer Magistratspersonen im Senat; z. B. Iug. 33. f. Memmius — producto Iugurtha, *verba* facit. Liv. XLIII, 5. m. frater eius *verba in Senatu fecit*, questus etc. Vergl. Brisson. de form. p. 155. — *Ordo* aber vorzugsweise vom *Senate:* Liv. IV, 2. s. f. aut *hunc* ordinem, aut illum magistratum tollendum esse. VIII, 18. m. Coss. ad senatum referunt, consensuque *ordinis* fides indici data. Vergl. die Ausl. zu Caes. B. C. I, 3. in.

advorsos habeo] Ueber den Charakter des Cato urtheilte Cic. ad Attic. II, 1. s. f. Catonem nostrum non tu amas plus, quam ego. Sed tamen ille, optimo animo utens, et summa fide, nocet interdum reipublicae; dicit enim tamquam in Platonis πολιτείᾳ, non tanquam in Romuli faece, sententiam. — Statt *ea caussa*, gewöhnlicher: *ea de caussa;* es ist hier gleich jenem: *eo nomine.* — Flor. IV, 2, 9. Cato adversus potentes semper *obliquus;* das. Duker. Die Construction und der Gebrauch von *habeo* mit Particip. Perf. Pass. ist bekannt; s. zu c. 23. Plin. Epp. I, 7. extr. accepi caryotas optimas (palmularum genus), quae nunc ficis et boletis *certandum* habent. *Dieser* Gebrauch ist den *Spätern* besonders eigen; vergl. Id. I, 8, 12. VIII, 13, 2. und oft. Tacit. Ann. IV, 40. *nubendum* post Drusum, an in penatibus iisdem *tolerandum haberet.* — Es ist eine Vertauschung des sonst gew. *mihi est.*

mihi atque animo meo] Man bemerkt leicht den Pleonasmus, der jedoch hier absichtlich gebraucht wurde, um die *Persönlichkeit* auf-

lius umquam delicti gratiam fecissem; haud facile alterius lubidini malefacta condonabam. Sed ea tam- 8
etsi vos parvi pendebatis; tamen respublica firma

die etwa zufällig entstandne *Neigung* zu unterscheiden; *animus* durch *lubido* oder gar *stultitia* zu erklären, wie *Lange* ad h. l., ist übertrieben. Ovid. Met. VII, 566. *Indulgent animis*, et nulla, quid utile, cura est. Vergl. über die *ubertas* und *verbositas* mancher Schriftsteller Jacob Quaestt. Luciann. C. VI. bei seiner Ausg. d. Toxaris.

gratiam fecissem] *Gratia* ist oft synonym. von *beneficium*, *favoris signum*, *documentum*, z. B. Cic. Verrin. III, 82. petivit in *beneficii* loco et *gratiae* etc. Also *grat. fac.* gleich dem *gratificari*; denn Vellej. II, 41, 2. quum M. Piso Anniam, quae Cinnae uxor fuerat, *in Sullae* dimisisset *gratiam*. Liv. III, 27. extr. Accelera signifer, sequere miles, inter se quoque, *gratificantes ducibus*, clamabant. Cic. ad Div. I, 1. s. f. *gratiam* autem nostram exstinguit hominum suspicio, quod Pompeio se *gratificari* putant. Der Grund des *Conjunktivs* nach *qui* an dieser und andern Stellen liegt eben darin, dass es nicht blosser *Appositions-* sondern *Causalsatz* ist; dadurch wird ein solcher Satz stets *subjektiv*. Beisp. *Qui* in sua re *fuisset* egentissimus, orat, ut fit, insolens in aliena. Cic. Rosc. Amer. c. 8. f. *Qui* sedulitatem mali poëtae *duxerit* aliquo tamen praemio dignam, huius ingenium et virtutem in scribendo non expetisset? Liv. IV, 10. in. Volscus, *qui* frumento *aluisset* exercitum. Vergl. Caes. B. G. V, 4. und Liv. IV, 15. in. VI, 34. extr. c. 35. m. VII, 40. in. Wolfs Anal. 3. St. S. 13. Not. 8. — Vergl. ausserdem Ramsh. §. 194.

condonabam] Ich *konnte* nicht verzeihen. Vergl. zu c. 31. Den Unterschied von *ignoscere* oder *veniam dare*, wovon oben zu c. 9, 5., erkennt man aus Caes. B. G. I, 20. *tanti* apud se eius *gratiam* esse ostendit, uti et reip. iniuriam et suum dolorem eius — *precibus condonet*. Also ist *condonare* Jemanden aus *Güte* und *Nachsicht* etwas *Materielles*, d. i. die *Strafe*, oder das *Objekt* derselben, oder die *Real-* oder *Verbal*injurie, die *wohlverdiente*, erlassen. Liv. III, 12. pater, sibi ut *condonarent* filium, orabat.

8. *ea tametsi — parvi pendebatis*] Dieses *ea* nicht bloss zunächst auf die *malefacta* bezogen, sondern auch auf die *luxuria* und *avaritia* civium; in der allgemeinen Bedeutung: *dieses und dergleichen*. So oben c. 3. f. *eorum* ego *vitam* etc. c. 4. m. supra *ea;* c. 8. m. qui *ea* fecere. Und so oft; Cic. N. D. II, 37. dubitamus quin *ea*, sc. omnia ista quae supra commemoraverim, — non solum ratione fiant, sed etiam excellenti quadam divinaque ratione? Vergl. c. 27. *Tametsi* mit d. *Conjunktiv*, z. B. c. 3. in. *tametsi — sequatur;* mit dem Indikat. ebend. *tam. aspernabatur;* ebenso c. 20. in. 31. m. und sonst. Desgl. Caes. B. G. V, 34. *tamen etsi* a fortuna *deserebantur*. VII, 43. 50. in. Ueberall, wo ein historisches Faktum, oder ein *kategorisches* Urtheil ausgesprochen wird, steht der *Indikativ;* und diess ist in *concessiven* Sätzen in der Regel der Fall, daher der *Conjunktiv* selten, und nur da anwendbar, wo der *zugestandne* Satz entw. *problematisch*, gleichsam thesis iuris controversi, oder *subjektive Ansicht* und *Urtheil* enthält, wie oben c. 3. — Vergl. Ramshorn §. 191. in. und oben c. 3. in. — *Pendere* bildlich st. aestumare, wie Tacit. Ann. XII, 18. Romanorum nemo id auctoritatis aderat, ut promissa eius *magni* penderentur.

9 erat, opulentia negligentiam tolerabat. Nunc vero non id agitur, bonisne an malis moribus vivamus;

firma erat, opulentia] Jenes *erat* strich Corte, nach den oft von ihm geltend gemachten Grundsätzen Sallustianischer Kürze und Concinnität; *hier* übersah er den Gedanken des Schriftst. ganz, und bürdete ihm ein ὕστερον πρότερον auf, der *effectus* wäre früher dagewesen, als die *caussa efficiens*. Der Staat stand nämlich *fest*, eben dadurch, dass der *Wohlstand* und die *Macht* gross und überwiegend war. Den *Grund* einer Behauptung oder Erscheinung durch einen solchen Zusatz ohne *bindende* Partikel anzugeben, ist Sallust geläufig. Oben c. 7. m. *virtus omnia domuerat*. *Opulentia* ist aber, wie oben c. 6, 3. lehrt, Grösse und Macht, mit Wohlstand verbunden; vergl. c. 17, 7. Ea enim intelligitur civitatis vel singulorum hominum beata conditio, quae *opum abundantia* potissimum nititur. *Opum* vero nomine continentur non solum divitiae, sed etiam honores et omnino omnia, quibus pollemus atque valemus. Analog sind: *sanguinolentus, cruentus* etc. Jenes eingeschobne *l* erscheint ähnlich unserm *t* in eigen*t*lich, öffen*t*lich etc. Die Endung aber entspricht dem griech. (χυρίεις) εντος.

negligentiam tolerabat] *Negligentia* ist synonym. mit jenem: *parvi pendere, contemnere, despicere*, und erinnert an Cornel. Thrasyb. II, 2. Neque vero hic non *contemtus* est primo a tyrannis, atque eius *solitudo*. Unser *nachlässig* ist nicht ganz *negligens*; denn die Lateiner gebrauchen diess stets *relativ*, wenn *wichtigen* Angelegenheiten oder Geschäften nicht die *gehörige*, relativ nothwendige Aufmerksamkeit geschenkt wird; z. B. oben c. 10. m. *Deos negligere*. Cornel. Alcib. VII, 2. Ex quo fiebat, ut omnia minus prospere gesta eius culpae tribuerent; quum eum aut *negligenter* aut malitiose fecisse loquerentur. Daher auch von *Liederlichen*; Themist. I, 2. liberius vivebat, et *rem familiarem negligebat*. Plin. Epp. I, 12. extr. Vereor, ne *negligantius* vivam. — Vergl. Bremi zu Suet. Tib. 41. Ruhnk. zu Terent. Andr. Prol. 20. und zu Rutil. Lup. p. 17. — *Tolerare*, i. q. *sustinere, sustentare*, unt. c. 53, 5. unser: *erträglich* machen, d. i. *unschädlich, tolerabilem reddere*. „Semper hoc verbum significat difficultatem aliquam alendi;" oder vielmehr: *tuendi* et *conservandi*. Vergl. Ruhnk. zu Ter. Adelph. V, 3, 33. Das Imperfect., indem es gebraucht wird, drückt aber ganz besonders den *conatus* aus: Iustin. XLII, 3, 5. plerumque latrociniis maris — vitam *tolerabant*. — Dass *opulentia* der *Subjektsnominativ* seyn *müsse*, ersieht man ohne unser Erinnern; als *Ablativ*, wie Lange ad h. l. gestattet, wäre unlogisch.

9. *bonisne an*] Die Auslegg., namentl. Corte und Gerlach sind nicht für *ne;* erstrer verwarf es grade zu, letztrer ist wenigstens bedenklich. Nur die Mehrz. der Codd. hinderte. Allein wir glauben, *ne* dürfe in *solchen* Fällen nicht fehlen, wo ein *bestimmter*, d. i. ein *objektiver* Gegensatz, wie hier, Statt findet, wo also die Frage *historisch* ist; dagegen, wo die Frage *allgemein* und folglich *absoluter* Art ist, darf *ne* fehlen. Beisp. Iug. c. 85. 16. si quaeri posset, me*ne*, an illos ex se gigni maluerint? Ibid. c. 79. m. *Id* concordia*ne*, an casu acciderit, parum cognovi. c. 70. extr. ceterum suane, an virtute Metelli periret, *id* modo agitari; c. 14, 17. quos appellem? nationes*ne*, an reges, qui omnes familiae nostrae — infesti sunt? Vergl. andre Beisp. Ramshorn §. 174. S. 501. Denke ich mir dage-

ıeque quantum aut quam magnificum imperium po- ıuli Romani sit: sed cuius haec cumque modi vi- ıentur nostra, an nobiscum una hostium futura sint. Hic mihi quisquam mansuetudinem et misericor-

en zwei verschiedne (contraria) oder entgegensetzte (opposita) Be- riffe, Facta oder Phaenomena, als *willkührlich*, z. B. roth oder ılau, leben oder sterben; nicht *faktisch* und *objektiv* gegeben, son- lern nur gedacht: dann kann *ne* allerdings wegfallen, wie: *nostra* ·*n* — hostium — weil diese *Enclitica* das Wort hervorhebt, und ı stärkern Gegensatz mit dem Folgenden setzt. Hiesse es an unsrer ıtelle: *nihil interest*, so wäre *ne* zu streichen; da aber hier durch *1*, so wie durch das Praes. *vivamus*, und durch *quantum* etc. lau- ɛr *Thatsachen* angezeigt werden; so gewinnt die Autorität der Codd.

moribus vivamus] Terent. Andr. I, 1, 125. *alieno more viven-* ·um est mihi. Sonst *ex*, z. B. Heaut. I, 2, 29. hunccine erat aequum x illius *more* vivere, wenn nämlich der Genitivus Subiecti dabei :eht. Sonst ist im *Plural* der blosse *Ablativ* gewöhnlicher, , B. Cornel. Alcib. XI, 4. Epam. I, 2. Praef. 4. *nostris moribus* efas habetur. Wie hier, Liv. XXXIV, 24. m. *Moribus ritibusque ſferatioribus*, quam ulli barbari, immanes belluae *vivunt*.

cuius haec cumque modi] Die bekannte Tmesis oder Diacope, 'enn Composita getrennt werden; es geschieht des Nachdrucks we- en, und war nach der Analogie der *latein.* Sprache erlaubt, da in ompositis jedem Worte als *Theile* des *Ganzen* seine ursprüngliche edeutung kräftiger erhalten wurde, als bei uns, die wir *logisch* das :ompositum ebenfalls als *Einheit* zu betrachten gewohnt sind, wozu ie Casusendungen oder Beugungssylben wesentlich beitragen. Te- ent. Andr. I, 5, 28. *Quae* meo *cunque* animo lubitum est facere)ben Catil. V, 4. *Cuius rei licet* simulator ac dissimulator. Viele ıeisp. Ruddimann. Institutt. II. p. 395. wo sich Beispiele der in der *ltern* Sprache noch weiter getriebnen Trennung finden, wie *Are* hos *acies; ferve* bene *facito;* Saxo *cere* comminuit *brum*. S. Serv. ıen. I, 412. Alles Belege, dass die lateinische Sprache viel *unge- enksamer* und *logisch* beschränkter war, als die *griechische* und *leutsche*. Viele Beisp. in Jani Ars poet. p. 243. sq.

10. *hic mihi*] Ein der lateinischen Sprache sehr geläufiger Aus- lruck, bei *Einwürfen*, die Jemand gelegentlich macht in der Mitte ler Rede, denen aber begegnet werden soll; unser: *dabei*. Manut. zu Cic. ad Div. V, 15, 8. p. 243. gab mehrere Beisp. *Hic tu miraris* etc. VII, 13, 3. *hic tu* me etiam insimulas. Philipp. VIII, 4. *hic mihi* etiam Q. Fusius pacis commoda commemorat. Cat. IV, 7, 15. Quid ego *hic* equites Rom. commemorem? pro Arch. IV, 8. *Hic tu* tabulas lesideras Heracliensium publicas. — Terent. Andr. II, 3, 15. *hic* ·eddes ei omnia, d. i. unter diesen Umständen i. e. quae quum ita ıint etc., ist doch etwas verschieden. Das. Ruhnken. Noch präg- ıanter: Liv. XXXIX, 13. in. *Hic* Postumius accensus ira; i. e. *ἐν- ταῦθα*, tunc. vergl. die Ausl. zu Phaedr. I, 14, 5. — Sehr oft in lieser letztern Bedeut. bei Cornel. z. B. Milt. III, 5. Eum. IV, 3. las. Bremi.

mansuetudinem et misericordiam] Oft verbunden; oben c. 34. Unt. §. 27. und c. 54. Caes. B. G. II, 14. *clementia et mansuetudo*.

diam nominat. Iampridem equidem nos vera rerum vocabula amisimus; quia bona aliena largiri, liberalitas; malarum rerum audacia, fortitudo vocatur:
11 eo respublica in extremo sita est. Sint sane, quoniam ita se mores habent, liberales ex sociorum fortunis, sint misericordes in furibus aerarii: ne illis

Cic. ad Quint. I, 20. omnia plena clementiae, *mansuetudinis*, humanitatis. de Offic. II, 9, 5. Vehementer amor multitudinis commovetur ipsa fama et opinione liberalitatis, beneficentiae, iustitiae, fidei, omniumque earum virtutum, quae pertinent ad *mansuetudinem* morum ac facilitatem. Es entspricht also *mansuet.* der ἡμερότης, ist aber mehr, als unser: *Sanftmuth;* es wird entgegenges. der *violentia*, Iustin. XLI, 3, 7. es ist mehr die *Milde* und *Freundlichkeit* im Betragen und in der Gesinnung; *clementia*, die Huld und Gnade gegen Niedre, Gefangne, gegen welche man *härter* verfahren könnte; Cornel. Alcib. V, 6. Timol. II, 2. eam praeclaram victoriam ducebat, in qua plus esset *clementiae*, quam *crudelitatis*. Die *clementia* verhält sich also *thätig*, die *mansuetudo* — neutral, in so fern sie in der *Art* besteht, wie ich etwas *aufnehme* und mich benehme ohne Rücksicht auf das Subjekt.

vera rerum vocabula] Dafür Tacit. Hist. I, 37. *falsis nominibus* severitatem pro saevitia, parsimoniam pro avaritia, appellat. Vergl. Ruhnk. zu Rutil. Lup. p. 16.

malarum rerum audacia] Nach der Analogie der seltnern Construkt. *audax ingenii*, Stat. Silvv. III, 2, 64. *animi*, Claudian. XXXV, 4. Da nämlich *audacia* zur Kategorie der einen Affekt anzeigenden Substantive gehört, so erklärt sich der Genitiv. Objecti. Aehnlich: suarum *rerum fiducia.* Caes. B. C. II, 37. oder *moeror funeris*; Cic. de Amic. 3, 11. Sonst würde man: *ad malas res audacia* sagen; doch steht es gew. *absolut.* *Audacia* oft in *malam partem*, wie θρασύτης Plut. Caes. c. 7. ὡς ἐπὶ πᾶν θρασύτητος προάξων τὸν δῆμον. — Vergl. zu c. 50.

eo] Als *caussalis* particula und *modalis*, nicht selten, gew. mit dem correlativo *quod.* Cornel. Eum. XI, 5. *eo* non accidit, quod nunquam cum fortiore tum congressus; oder mit dem *Comparativ*, wie ob. c. 13. *eo profusius.* Vergl. zu c. 20, 3. und wie *hier*, und Liv. VIII, 8. m. *eo* et in postremam aciem reiiciebantur.

11. *quoniam ita se mores habent*] Umschreibung des *Zeitgeistes.* Vellej. II, 91, 4. Quippe *ita se mores habent*, ut publica quisque ruina malit occidere, quam sua proteri. Plin. Epp. VIII, 18, 3. decipere, pro *moribus temporum*, prudentia est. Flor. III, 12, 7. opes atque divitiae affixere *seculi mores.* Da aber der *Zeitgeist* sich sowohl in seiner *Passivität* und *Receptivität*, als im *aktiven* und *produktiven* Zustande signalisirt: so müssen danach die latein. Ausdrücke modificirt werden; am wenigsten genügte aber: *temporis indoles*, was Einige gebrauchen; z. B. Webers Uebsch. S. 277.

in furibus] Vergl. zu c. 11, 4. wo der logische Unterschied gezeigt wurde, der den verschiednen Construkt. von *in* mit Ablat. und Accus. zum Grunde liegt. [Vergl. Ruhnken zu Vellej. Pat. II, 42. pag. 221. ed. Lugd. Bat.] Die *misericordia* ist mehr eine ...

sanguinem nostrum largiantur; et dum paucis sce-
leratis parcunt, bonos omnis perditum eant. Bene 12
et composite C. Caesar paullo ante in hoc ordine
de vita et morte disseruit; falsa, credo, existumans ea,

oder *neutrale*, nicht *transitiv* wirkende Gemüthsbewegung; daher *in furibus*, d. i. quando et quotiescunque a *furibus* suppeditata est occasio. Dagegen, wo *Ausfluss* der That und *Einwirkung* derselben auf Andre vorausgesetzt wird, steht der Accusat. Cic. de Offic. I, 14, 4. *beneficos in* suos amicos. ibid. §. 7. iniuriosi *in* proximos. *Aerarium*, ταμιεῖον, bewahrte die Staatscasse, wurde aber zugleich auch als Depôt betrachtet für Gesetztafeln, Volksbeschlüsse u. dergl. Siehe die Ausl. zu Suet. Caes. 28. Unter den Caesaren unterschied man davon den *fiscus*, d. i. Chatoulle des Fürsten. Tacit. Ann. VI, 2. Die Aufsicht führten während der Republik die Quaestoren; Tacit. Ann. XI, 22. im J. R. 709. übergab Caesar diess Amt den *Aedilen*. Dio Cass. XLIII, 48. Unter den Kaisern waren besondre Praefecti Aerario. Suet. Ner. c. 17. Claud. c. 9. — Wie das Aerarium geplündert, davon Flor. IV, 2, 21. wo von dem *Aerario sanctiore*, dem Nothschatze die Rede.

ne — largiantur] Statt: *dummodo ne* etc., nur mögen sie nicht etc. Also nicht, wie oben c. 11. extr. st. *nedum*, sondern rein *prohibitiv* und *verbittend* oder *deprecativ*: Liv. XLI, 24. s. f. *ne* id, quod non agitur, Callicrates, simulaverimus; VI, 14. m. *ne* quem vestrûm — iudicatum duci *patiar*; d. i. nur soll es mir nicht einfallen, dass ich Iem. verurtheilt wegführen lasse.

12. *falsa, credo, existumans etc.*] Dieses *credo* wird häufig eingeschaltet, um die subjektive, problemat. Meinung des Sprechenden anzudeuten, adverbialisch, ohne *Regimen*. Beispiele sammelte Drakenb. zu Liv. IV, 17, 7. Ruhnk. zu Terent. Andr. II, 1, 13. Daher ähnlich unserm: *vielleicht*? Cic. ad Div. IV, 5, 4. An illius vicem, *credo*, doles? dazu Corte. Caes. B. G. II, 31. f. quo maiorem, *credo*, licentiam habeant, qui peccare conentur. Ibid. c. 32. s. f. At *credo*, si Caesarem probatis, in me offenditis. Dahl bemerkte zu unsrer Stelle, dass Cato jeden Falls, wenn er auch an die *commenta* und *portenta* der Dichter und des Volks nicht geglaubt, dennoch einen verschiednen Zustand der Guten und Bösen nach dem Tode angenommen habe. Aus der Theorie ihres psycholog. Systems lässt sich nichts Gewisses folgern; Zeno selbst hielt die Seele für eine *feurige* Substanz, Cic. Tusc. I, 9. extr. N. D. III, 14. Daraus würde ihre Auflösbarkeit folgen. Nach ihrer Art, die *praktische Tugend absolut* zu betrachten, ohne Beziehung auf *Vergeltung*, berührten sie den gemeinen religiösen Volksglauben wenig oder gar nicht. Lactant. VII, 7, 13. bezeugt: Esse inferos Zeno Stoicus docuit, et sedes piorum ab impiis esse *discretas*; et illos quidem quietas et delectabiles incolere regiones, hos vero luere poenas in tenebrosis locis atque in coeni voraginibus horrendis. vergl. das. Cellar. S. Meiners vermischte philosoph. Schriften, II. B. S. 365. in Commentat. qua Stoicorum sententiae de animorum post mortem statu, et fatis illustrantur. Im eigentlichen Sinne also galt dann, was in Bezug auf die Metempsychosis Ovid. Met. XV, 153. den Pythagoras sagen lässt:

quae de inferis memorantur: diverso itinere malos a bonis loca tetra, inculta, foeda atque formidolosa
13 habere. Itaque censuit pecunias eorum publicandas, ipsos per municipia in custodiis habendos; videlicet timens, ne, si Romae sint, aut a populari-

O genus attonitum gelidae formidine mortis!
Quid Styga, quid tenebras quid nomina vana timetis
Materiem vatum falsique piacula mundi?
Corpora sive rogus flamma, seu tabe vetustas
Abstulerit, mala posse pati non ulla putetis!

diverso itinere] Man erinnerte hierbei an Cic. Tusc. I, 30. Socrates censebat — *duas esse vias*, duplicesque cursus animorum e corpore excedentium. — *Diversus* ist hier so viel als: *ab altero remotus, secretus*, in *contrariam* — partem versus. — Vergl. Caes. B. C. I, 40, 48. Flor. II, 6, 51. Livius in *diversissimam* partem — signa converterat. Iustin. III, 4, 16. Sed oraculi *diversa* sententia erat. Vergl. zu c. 20, 5. Sonst ist *iter diversum* ein von den früher gemachten *verschiedner* Weg; z. B. Caes. B. G. VII, 16. extr. ut incertis temporibus *diversis itineribus* iretur.

loca tetra, inculta etc] So wird fast das *Gefängniss* unt. c. 55. f. beschrieben. Vergl. Virgil. Aen. VI, 275. die Beschreibung des Orcus. *Teter* findet sich bes. als Beiwort von *odor*. Caes. B. C. III, 29. (utebantur) valetudine non bona, quum angustiis loci, et *odore tetro*, et multitudine cadaverum. Cic. N. D. II, 56. ut in aedificiis architecti avertunt ab oculis et naribus dominorum ea, quae profluentia necessario *tetri* essent *aliquid habitura*. Plin. Epp. X, 99 cloaca *foedissima* quae sicut turpis et immundissima adspectu, ita pestilens est *odore teterrimo*. *Inculta* von Gegenden, *incultae solitudines*, Iustin. II, 2, 3. *agri*, Liv. V, 10. dann aber auch: *unsauber*, schmutzig; wie Liv. XXI, 32. m. homines *intonsi* et *inculti*. Tibull. IV, 1, 59. incultos adiit Laestrygonas. Daher unt. c. 65. *incultu*, d. i. sordibus et squalore ex negligentia. Liv. XLII, 12. m. honores — partim desertos per *incultum* et *negligentiam*, partim hostiliter sublatos esse. Wir glauben in der Uebers. durch *garstige, öde, scheussliche* und *schauderhafte* Orte den Sinn zu treffen.

habere] I. e. possidere, tenere, incolere. Jene Ablativi: *diverso itinere* machen den Ausdruck elliptisch; es fehlt das *antecedens*: in loca *devenerunt*. Uebrigens ist diese Bed. von *habere* nicht selten; Iustin. XIII, 4, 20. terras inter Hydaspen et Indum Taxiles *habebat*. Liv. I, 12. m. *arcem*, scelere emtam, Sabini *habent*. Dafür ibid. in. *tenuere* arcem Sab.

13. *videlicet timens*] Stärker als *scilicet*, und ebenfalls entw. *erklärend* oder *ironisch*. Im letztern Sinne Liv. IX, 4. f. Quis eas tuebitur? Inbellis *videlicet* atque inermis multitudo? d. i. *wahrscheinlich, vermuthlich, doch wohl*; mit subjektiv verhaltnem Spotte und Zweifel! *Erklärend* ist es Liv. II, 1, extr. traditum inde fertur, ut in Senatum vocarentur, qui Patres quique conscripti essent; conscriptos *videlicet* in novum Senatum appellabant lectos. Dann entspricht es unserm: *verstehe wohl*, *wohl zu merken*. Vergl. zu Caes. B. G. VIII, Praef.

bus coniurationis aut a multitudine conducta per vim eripiatur. Quasi vero mali atque scelesti tan- 14
tummodo in urbe et non per totam Italiam sint; aut non ibi plus possit audacia, ubi ad defendendum opes minores. Quare vanum equidem hoc consilium 15
est, si periculum ex illis metuit; sin in tanto omnium metu solus non timet, eo magis refert me mihi atque vobis timere. Quare quum de P. Lentulo ceterisque 16
statuetis, pro certo habetote, vos simul de exercitu Catilinae et de omnibus coniuratis decernere. Quan- 17

14. *Quasi vero*] *Grade als ob* etc. bezeichnet den indirekten Einwurf gegen *Andrer* Behauptung, ex Hypothesi. Cic. Tusc. I, 22. in: *Quasi vero* intelligant, qualis sit animus in ipso corpore. Iustin. V, 6, 8: *quasi vero* aliorum libertas sua servitus esset. Vergl. zu Caes. B. G. VII, 38.

et non] Vergl. zu c. 51, 27. Es könnte hier recht füglich *neque* gesagt werden, wenn man in dem *Sinne* des gedachten Subjekts, d. i. Caesars spräche; allein, da hier ein *Factum* jener Meinung, *tantummodo in urbe*, entgegengesetzt wird: so steht *et non*, welches absolut und kategorisch verneint.

15. *refert me mihi etc.*] Corte verbannte *me*, Gerl. ist nicht abgeneigt, theils zu Folg. einiger Codd, theils, quia sententia latius pateat, ex more Sall. omisso pronomine. Dieser letzte Grundsatz leidet nirgends *allgemeine* Einwendung. Ist nicht Hervorhebung des individuellen und Charakteristischen Hauptbestreben jedes Geschichtschreibers? — Hier aber tritt Cato in offnen Contrast gegen Caesar, qui *solus* non timet; und sodann giebt diese Zusammenstellung von *me mihi* der Rede Kraft und Nachdruck. Cic. ad Attic. XII, 28: *mea mihi* conscientia pluris est, quam omnium sermo. — Der Unterschied zwischen *interest* und *refert* besteht darin, dass jenes mehr mit dem Casus Objecti, i. e. personae, das *Interesse*, die *Theilnahme*, dieses den *reellen Vortheil*, den ich erwarte, das *Gewicht*, das ich der Sache beilege, bezeichnet; *es macht etwas aus; es kommt drauf an.* Vellej. II, 72, 2. Quantum reip. *interfuit*, Caesarum potius habere quam Antonium principem, tantum *retulisset*, habere Brutum, quam Cassium. Daher jenes sprüchwörtliche: *interest* quod *refert.* Oft stehen aber beide *absolut*; wie Plin. Epp. III, 3, 2. His omnibus ita demum similis adolescet, si imbutus honestis artibus fuerit, quas *plurimum refert* a quo potissimum accipiat. Wird dagegen mehr der zwischen zwei oder mehrern Dingen obwaltende *Unterschied*, die Differenz, hervorgehoben; so steht *interest*: Plin. Epp. VI, 24. in. Quam multum *interest*, quid a quo fiat!

16. *Quare quum*] Aus einigen Varianten versuchte Corte eine kühne Conjektur: *quare* in P. Lentulo — statueritis simul de exercitu etc. durch welche das, was *historisch* *gemeldet* hier dargestellt wird, mehr der *Abstraktion* zugewiesen würde.

to vos attentiores agetis, tanto illis animus infirmior erit; si paullulum modo vos languere viderint, iam
18 omnes feroces aderunt. Nolite existumare, maiores nostros armis rempublicam ex parva magnam fecisse. Si ita res esset, multo pulcherrumam eam nos habe- [illegible]

17. *attentius*] *Attentus*, wie *diligens*, auch von dem *Sparsamen* und *Wirthschaftlichen*. Cic. ad Div. IX, 16, 19. quaesticulis te faciebam *attentiorem*. Terent. Adelph. V, 3, 48. *Attentiores sumus* ad rem omnes, quam sat est. — Wie hier: Plin. Epp. III, 16, 11. *attentius* custodiebatur. Ob. c. 16. extr. Senatus nihil sane *intentus*. Diess bezeichnet eine *absolute geistige* oder *körperliche* Anstrengung; *attentus* eine relative auf ein genanntes oder zu supplirendes *Objekt* bezügliche Aufmerksamkeit des *Gemüths*, d. i. zunächst der *Sinne*, als nächster Werkzeuge der Beobachtung und Wahrnehmung.

languere — iam etc.] S. zu c. 43. von *iam* zu c. 7. Es drückt hier das plötzlich *Einschreitende*, den unvermutheten bevorstehenden Incidenzfall aus; unser: *alsbald, gar bald.* Liv. XXIX, 27. m. non plus quinque milia passuum Africam abesse; si iubeat eo dirigi, *iam* in portu fore ornatam classem. Terent. Eun. I, 2, 5. Accede ad ignem hunc; *iam* calesces plus satis.

aderunt] Uns. *bei der Hand seyn*, sive ad defendendum, sive ad impugnandum. Mit *praesto* verb. Iustin. I, 6, 4. iubet omnes praesto cum securibus *adesse*, et silvam — excidere. Liv. X, 14. f. milites, *adesse* alterum consulem, *adesse* legiones, gaudio alacres fremunt. Es liegt stets darin das *rasche, unverzügliche* Auftreten und Daseyn. Vellej. II, 85, 2. Caesar — ubique *aderat*. Als termin. forens. sehr gebräuchlich von *Sachwaltern*. Ruhnk. zu Ter. Phorm. II, 1, 36. Bei Plin. Epp. I, 5, 5. und an viel. St. Vergl. zu Caes. B. G. VII, 62. Dass übrigens *feroces* hier Prädikat und nicht Subjekt sey, ergiebt sich 1.) aus dem Zusammenhange, in welchem *coniurati* Subjekt ist; darauf also *illis* und *feroces* zu beziehen, als dem Hauptgedanken untergeordnet; 2.) *omnes feroces* wäre bloss *relativ*, da *ferox* nur durch das *Subjekt*, zu dem es gehört, und durch die Nebenumstände Lob und Tadel enthält; s. zu c. 5. 3.) der Gedanke wäre *falsch* und *übertrieben*; denn alle *Trotzköpfe* konnten doch nicht auftreten; woher und wozu? Nur den Verschwornen wuchs der Muth durch die Nachsicht des Senats. Die Uebers. klingen zum Theil sonderbar: Fröhl., alsbald ist das *wilde Heer* da; N., alle *Trotzköpfe* werden sich aufmachen; Str., alle *Tollkühne* (n) werden so fort herbeieilen; Schl., alle *Unbändige* (n) werden da seyn.

18. *multo pulcherrimam*] Aehnlich ob. c. 36. Liv. I, 11. m. bellum *multo maximum*. Horat. Sat. II, 3, 82. Danda est Ellebori *multo* pars *maxima* avaris. Corn. Alcib. I, 2. omnium aetatis suae *multo formosissimus*. Cic. p. leg. Man. I. in. frequens conspectus vester *multo* iucundissimus. Gewöhnlicher ist beim Superlat. *longe*; beim Comparativ dagegen *multo* aus begreifl. Ursachen. Auch bei den Griech. πολλῷ, μακρῷ mit dem Superl. z. B. Herod. I, 143. πολλῷ ἀσθενέστατον. Thucyd. IV, 92. πολλῷ μάλιστα; doch ist auch hier πολύ gewöhnlicher. — *Pulcher* ist oft synon. von *bonus*, *egregius*, wie da

remus; quippe sociorum atque civium; praeterea ar-
morum atque equorum maior nobis copia quam il-
lis. Sed alia fuere, quae illos magnos fecere, quae 19
nobis nulla sunt: domi industria, foris iustum im-
perium; animus in consulendo liber, neque delicto
neque lubidini obnoxius. Pro his nos habemus lu- 20
xuriam atque avaritiam, publice egestatem, priva-
tim opulentiam; laudamus divitias, sequimur iner-

griech. καλὸς καὶ ἀγαθός. Liv. II, 9. in. adesse finem *regnis*, *rei* inter Deos hominesque *pulcherrimae*. Caes. B. G. VII, 77. f. Cuius rei exemplum si non haberemus, tamen — posteris prodi *pulcherrimum* iudicarem. Iustin. VIII, 2. extr. ingenia *pulcherrimis legibus institutisque* formata. — Man berücksichtigt also in *pulcher* vorzüglich den *angenehmen* Eindruck, den etwas auf das *Gemüth* macht.

19. *nulla sunt*] Donat. zu Terent. Andr. III, 4, 20. bemerkte: Plus est *nullum* esse, quam *periisse*. Nam qui perit, vel corpus habet reliquum: qui vero *nullus* est, ita non est, ac si natus non sit. Vergl. Hecyr. IV, 4, 41. Und Ruhnken zu Andr. a. a. O. comica desperationis formula. Allein an unsrer Stelle ist der Sinn: sie *existiren für uns* gar nicht; wie Cic. Tusc. I, 6, 11. Igitur ne esse quidem? — Prorsus isto modo: et tamen miseros ob id ipsum quidem, quia *nulli sunt*. Eben so Liv. VI, 18. m. ubi visum inimicis est, *nullus* repente fuit. S. das. die Ausl. und de rep. ord. II, 9, 3. virtus, vigilantia, labos apud Graecos *nulla sunt*. Man fühlt nämlich, dass die *Wortstellung* in solchen Fällen eine andre ist, als z. B. Cic. ad Div. VII, 3, 9. Ex eo tempore vir ille summus, *nullus* imperator *fuit*; oder ibid. §. 12. si esset aliqua forma reip., tanquam in patria; si *nulla*, tanquam in exilio; — und dadurch wird der Sinn bedeutend modificirt; wie analoge Stellen bezeugen: Ibid. VII, 5, 9. probiorem hominem, meliorem virum, pudentiorem esse *neminem*. XIII, 24, 4. hominem esse *neminem*. Ueberhaupt wird durch *nemo* und *nullus* von den Lateinern häufig die *Negation* mittelst der *Stellung der Worte* nachdrücklich hervorgehoben, wie Caes. B. G. I, 7. m. aliud iter haberent nullum. Weder die deutsche noch griech. Sprache vermögen diess überall und so kräftig nachzuahmen, weil ihnen schon der *akustische* Volllaut abgeht.

delicto — obnoxius] Ueber *obnox.* s. zu c. 23. Den *Gedanken* erläutert nach unserm Dafürhalten, Plin. Epp. I, 5, 7. Regulus, — qui multa flagitia commiserat, nunc *conscientia exterritus* — rogat, ut me sibi reconcilient; — *ut est, quum timet, abiectissimus*. Iug. 32. Iugurthae *timido* et *ex conscientia diffidenti rebus suis* persuadet etc. Tacit. Ann. III, 34. m. magistratus plerique *libidinibus obnoxii*. Vergl. Gronov. zu Senec. de Ira III, 4. Ernesti in Clav. Cic. s. v. *obnox.* — Dafür steht oft: *servire* wie unten *pecuniae* aut *gratiae* — und Cic. prov. Cons. 1. Sed ego in hac sententia dicenda non parebo dolori meo, nec *serviam iracundiae*. — In dem Gedanken selbst aber wird man unterscheiden 1.) die von dem *delicto* abhängig gewordne, und 2.) die der *Leidenschaft* und *Willkür* fort-

tiam; inter bonos et malos discrimen nullum: om-
21 nia virtutis praemia ambitio possidet. Neque mirum; ubi vos separatim sibi quisque consilium capitis, ubi domi voluptatibus, hic pecuniae, aut gratiae servitis: eo fit, ut impetus fiat in vacuam rem-

dauernd dienende Gesinnung; die Wirkung ist *gleich*, die *Ursache* verschieden; gewöhnlich ist *Beides verbunden*, daher die Behauptung *psychologisch* und *moralisch* richtig und wahr, nur würden wir die Ordnung umkehren; neque *lubidini*, neque *delicto obn.* nach dem, was im N. T. Jacob. Ep. I, 14. lehrt: *Ἕκαστος δὲ πειράζεται, ὑπὸ τῆς ἰδίας ἐπιθυμίας ἐξελκόμενος καὶ δελεαζόμενος. Εἶτα ἡ ἐπιθυμία συλλαβοῦσα τίκτει ἁμαρτίαν· ἡ δὲ ἁμαρτία ἀποτελεσθεῖσα ἀποκύει θάνατον.* — Die Stoiker nannten die moralisch guten Handlungen: *κατορθώματα;* das Gegentheil *ἁμαρτήματα.* Cic. Parad. III, 1. Fin. III, 14. Der *lubido, ἐπιθυμία,* entgeg. war die *σωφροσύνη.* Die *luxuria* und *avaritia* stellte aber auch *Cebes* c. 8. zusammen: *ἡ ἀσωτία, ἡ ἀπληστία;* und auf die *divisio qradripartita*, nach der die Stoiker die *Tugend* classificirten, weiset auch Cic. de Offic. III, 8. extr. hin: nihil *avare*, nihil *iniuste*, nihil *libidinose*, nihil incontinenter faciendum.

20. *inter bonos et malos*] Die Stoiker nämlich statuirten bloss *zwei* Classen von Menschen, *σπουδαίους* und *φαύλους.* Daher *boni* hier *moral. Gute*, im Gegens. der *impii*, *improbi.* Vergl. Cic. de Legg. I, 14. — So Iug. 85, 42. Ubi se omnibus flagitiis dedecoravere *turpissimi* viri, *bonorum praemia* ereptum eunt. Einen ähnlichen Gedanken spricht Memmius aus: Iug. 31. extr.

ambitio possidet] *Ambitio*, abstract. pro concreto, umfasst die *ambitiosos.* Sall. erklärt den Begr. Iug. 86. durch *homo potentiam quaerens*, cui omnia cum pretio honesta videntur. Iug. 45. in. Metellum — *sapientem* virum fuisse comperior: tanta temperantia inter *ambitionem saevitiamque* moderatum, wo *ambitio* = *indulgentia erga milites*, quorum gratiam sibi conciliare imperator studet. Vergl. Liv. XLIII, 11. XLV, 36. Bei Plutarch oft: *φιλοτιμία* oder *φιλοτιμίαι*, velut *munera* ab Aedilibus populo edita, quippe quae inprimis faciebant ad popularem gratiam ineundam. Plut. Caes. 5. extr.

21. *separatim*] „Saepe in consultando et deliberando de iis, qui privata sua consilia a reliquis diversa sequuntur." Liv. XLII, 44. m. auctores et his et *separatim* singulis fuerunt ad renovandam amicitiam mittendi Romam legatos. Caes. B. G. I, 19. f. ostendit, quae *separatim quisque* de eo apud se dixerit. B. C. I, 76. neque sibi *separatim a reliquis* consilium capturos. Cic. ad Div. XIII, 10, 3. *separatim* promitto in meque recipio.

vacuam remp.] Den relativen Begriff muss der Zusammenhang ergänzen, wie oft; z. B. Plin. Epp. VIII, 19, 2. Imperare enim dolori, ut scriberem, potui; ut *vacuo animo* laetoque, non potui; sc. a dolore. Cic. Brut. 5, 20. quum te sciremus esse *vacuum*, sc. a negotiis. Daher *vacui* et *quieti*, im Gegensatze von *occupati*, Iustin. XXXVIII, 5. in. die Ausleg. zu Liv. IX, 13, 11. Desgl. Liv. XXIII 2. f. plebem — per caedem Senatus *vacuam remp.* tradere Hannibali ac Poenis velle. Iustin. XXXI, 3, 2. deductis ab urbibus praesidiis, —

publicam. Sed ego haec omitto. Coniuravere no- 22
bilissumi cives patriam incendere; Gallorum gentem infestissumam nomini Romano ad bellum arcessunt; dux hostium supra caput est: vos cunctamini etiam nunc, quid intra moenia apprehensis hostibus

velut *vacua* rursus *possessione* sollicitatus, civitates bello invasit Nabis. So scheinen mir auch die dunklen Worte Suet. Claud. c. 9. extr. ut, quum obligatam aerario — fidem liberare non posset, *in vacuum* lege praediatoria *venalis pependerit* sub edicto Praefectorum — keinen andern Sinn zu haben, als: *adeo venalis pependit*, ut prorsus *vacuus* ab omnibus possessionibus *fieret*; d. i. die Schuldenlast war so gross, dass nach der Berechnung des Werths seines Immobiliar-Vermögens ihm kein Groschen Geld übrig blieb. Die Besitzungen selbst nämlich wurden an den Meistbietenden verkauft, aber der Preis überstieg nicht die Masse der Schulden, sondern es ging grade auf. Vergl. die *abweichenden* Erklärungen bei Bremi zu d. St.

22. *coniuravere — incendere*] *Κατὰ σύνεσιν:* iure iurando dato, coniuratione facta constituerunt etc. Aehnlich: *hoc facere* noctu *apparabant*, Caes. B. G. VII, 26. m. und Propert. III, 4. extr. *Iurabo* et bis sex integer *esse* dies. Vergl. Caes. B. G. II, 32. *facere* dixerunt; i. e. se facturos, weil nach den Verbis sperandi, pollicendi und ähnl. allerdings das Futurum nach logischen Gesetzen folgen sollte. So wie nämlich *iurare* mit dem Infinit. verbunden wird, Cornel. Eum. X, 2. quum exercitus *iurasset*; se eum *defensurum* etc. Ages. II, 4. *iuravit* uterque, se sine dolo inducias *conservaturum*, vergl. Hannib. II, 5. so glauben wir auch hier *coniurare* gebraucht; st. *se — incensuros;* denn *se* fehlt oft, wie Liv. VII, 21. in. tribunis negantibus *passuros* comitia haberi. Cic. ad Div. IV, 13. fin. omnes vias, quibus *putabo* ad id quod volumus, *pervenire posse.* So im Griech. *ἔφη εἶναι στρατηγός.* Vergl. Grosse zu Cebet. Tab. c. 11. *οἰόμενοι — συνομιλεῖν.*

infestissimam nomini Rom.] In Beziehung auf die Allobrogen war die Behauptung fast übertrieben, wenigstens konnten diese nicht sogar viel schaden. Die Feindschaft und der Schrecken datirten sich von dem Uebergange der Gallier über die Alpen und der Zerstörung Roms durch dieselben, u. c. 365. a. Chr. 387. Liv. V, 37. ff. Iustin. XXIV, 4. *Nomen Rom.* ein sehr gewöhnlicher Ausdruck, wird missverstanden, wenn er als gleichbedeutend von *gens* genommen wird. Es kann nur im *prägnanten* Sinne gebraucht werden, z. B. *omne nom.* wie Liv. II, 35, 38. oder *prope deletum*, Liv. III, 8. fin. Preciös erscheint dagegen Liv. I, 10. ita per se ipsum *nomen Caeninum* in agrum *Rom.* impetum facit. — Man verstehe: *alles was Römer heisst.* Vergl. zu Caes. B. G. II, 28.

supra caput est] St. *instat, imminet.* Theile des Körpers bezeichnen fast in allen Sprachen die Nähe drohender Gefahr. Iustin. XXIX, 3, 7. Poeni et Hannibal *in cervicibus* erant. Desgl. Cic. pro Muren. c. 37. *in capite* atque *in cervicibus.* Liv. III, 17. in. Quum hostes *supra caput* sint. Ganz *eigentl.* Tacit. Hist. III, 70. in. cohortes expeditas summis montium iugis *super caput* hostium sistit.

etiam nunc] *Immer noch; auch jetzt noch;* manchmal verwechselt mit *etiam tum*, s. Oudend. zu Caes. B. G. VI, 44. — Die-

23 faciatis? Misereamini censeo: deliquere homines adolescentuli per ambitionem; atque etiam armatos di-
24 mittatis. Nae ista vobis mansuetudo et misericor-

Differenz ist gar bald zu merken, indem *nunc* die Gegenwart, in welche ich mich versetze, oder in der ich wirklich lebe. anzeigt, wodurch es freilich geschehen kann, dass der Leser, welcher die Sache aus dem Standpunkte der Vergangenheit betrachtet, manchmal lieber: *etiam tunc* wünschte, oder *adhuc*, wie Caes. a. a. O. und Iustin. VIII, 4, 7. das. Bernecc. Cornel. Hannib. IV, 3. Qua valetudine quum *etiam nunc* premeretur. Liv. III, 2. in. se tamen *etiam nunc* malle. Man frage sich nur, ob man sagen könne: *grade damals noch;* so steht *nunc;* heisst es: *grade damals: etiam tum;* bis *dahin*, und *immer noch* bis zu einem gewissen Termin, *adhuc;* bis hierher, *hactenus*. Cic. ad Div. IX, 17. f. me his temporibus *adhuc* de isto periculo nihil audisse. *Hactenus* bildlich auch von der Zeit: Liv. VII, 26. *hactenus* quietae utrimque stationes fuere.

apprehensis hostibus faciatis] Die Lesart der meist. Codd. ist: *deprehensis*, und diess Wort ist allerdings das gewöhnlichste in solchen Fällen; siehe zu c. 45. 50. Allein einige Codd. von Autorität haben das erstere und wie wir glauben, mit Recht, weil *apprehendere* eigentl. ist: *anpacken*, *anfassen;* dann *comprehendere* atque in vincula coniicere. Bell. Hisp. 18. in. ad portam — hominem *apprehendit*. Es scheint mir hier unser: *aufgegriffen!* Die Feinde, die innerhalb der Stadt sich befanden, konnten nicht grade *in delicto* ertappt werden, diess wäre: *deprehendere;* sie verhielten sich scheinbar ruhig. Weil man aber ihre malam intentionem kannte, und ihnen *zuvorkommen* wollte: darum scheint *apprehendere* richtiger. Wegen des *Casus* kann wohl kein Zweifel seyn; an einen Ablativ. absolut. ist nicht zu denken; sond. es ist der *Dativus Personae*, cui aliquid *infertur*, quae afficitur quocunque modo: 1.) weil dann die Construkt. dem griech. ποιεῖν τινά τι entspricht; 2.) weil in dem Nächstfolgenden die Rede ist von dem dem *Jugendalter* der *Aufgegriffnen* zu schenkenden Mitleid. Auch findet man *facere* mit dem Ablat. Cic. Verr. II, 16. quid *hoc homine facias?* wo jedoch mehrere Editt. und Codd. *huic homini* lesen. Dageg. Caecin. 11. quid *huic* tu homini *facias*. Vergl. Ramshorn, S. 259. §. 143. Es scheint, als bedürften die daselbst angeführten Beispiele einer strengern Sichtung.

23. *homines adolescentuli*] Ironisch; vergl. zu c. 31. und 58. Orat. de rep. ord. I, 5, 4. *homines adolescentuli* nihil lubidini denegare — pulcherrimum putant. Liv. II, 18. f. veniam erroris *hominibus adolescentibus* darent. S. zu Caes. B. G. VI, 28. So sagen wir: *junge Leute* oft cum quadam miseratione, oder excusandi gratia.

24. *Nae vortet*] Das Gewirre von Lesarten, *vertat*, *convertatur*, so die meist., *convertat*, — entstand aus dem missverstandnen *ne*, welches man als coniunctio prohibitiva nahm, der zu Gefallen man änderte. Dass *nae*, *vat*, sonst *ne* geschrieben worden, bezeugen eben diese Varianten; vergl. Parei Lexic. crit. p. 776. dageg. empfiehlt Nolten Lexic. Antib. s. h. v. desgl. Laurent. Valla in Elegant. lat. Serm. VI, 29. die Schreibart: *nae*. Weil nun wegen *ne* der Satz

dia, si illi arma ceperint, in miseriam vertet. Sci- 25
licet res ipsa aspera est; sed vos non timetis eam. Immo vero maxume; sed inertia et mollitia animi, alius alium exspectantes cunctamini, dis immortalibus confisi, qui hanc rempublicam in maxumis saepe periculis servavere. Non votis, neque suppliciis 26

elliptisch schien, so supplirten viele Abschreiber: vereor, cavete etc., und wir zweifeln nicht, dass der Gedanke an sich richtig ausgedrückt wäre, wenn Cato einen solchen als *Besorgniss* äussern wollte. Allein die Aehnlichkeit zweier Reden, und der analoge Charakter der Redenden bei Sall. Iug. c. 14, 21. *nae* ille — graves poenas reddet. u. c. 85, 20. *nae* illi falsi sunt, qui divorsissimas res pariter exspectant, — rechtfertigen die Lesart. Bei den Komikern wird *nae* verb. mit *aedepol*, *ecastor*, mehercule, z. B. Terent. Hecyr. II, 3, 1. Das. Ruhnk. — *Vertere* wird sehr häufig *intransitiv* gebraucht, besonders in moral. oder metaphor. Bedeut. *sich wandeln*; z. B. Liv. V, 49. m. iam *verterat* fortuna. II, 62. omnis ira belli ad populationem agri *vertit*. Vergl. Ruhnk. zu Rutil. Lup. p. 73.

ista vobis mansuetudo] Die Wortstellung bewirkt hier, was der Grieche durch den *Artikel* ausspricht, und ersetzt zugleich das Pronom. adjectiv. *vestra;* nämlich: *ista vestra* mans. *vobis* in miseriam vertet. — Diess erinnert an eine ähnliche Stelle: Plin. Epp. I, 6, 2. Iam *undique silvae* et *solitudo* — magna cogitationis incitamenta sunt; i. e. *αἱ πανταχόθεν ὗλαι καὶ ἔρημοι.* Caes. B. G. VII, 12. extr. Centuriones *in oppido* i. e. *οἱ ἐν τῇ πόλει* etc. und zu VII, 25. quidam ante portam oppidi Gallus.

25. *Scilicet res ipsa aspera est*] D. i. Freilich ist die Sache *misslich*, *ängstlich; asper* entspricht dem franz. *épineux*, unserm: *kitzelig*, was man aber als vulgär verwerfen muss; misslich und schwierig passen noch weniger; dem Sinne entspricht wohl am bessten: *ängstlich.* Von *Oertern* und vom *Klima* wird es übergetragen theils auf Schwierigkeiten und drückende Verhältnisse, theils auf das *Harte* und *Rauhe* im Betragen und Sitten. Vergl. zu c. 26. u. c. 10. *asperae* et *dubiae* res. Iug. 50. *asperrumum* bellum. Iustin. II, 1, 13. *coelum asperius.* Id. XXIV, 4, 4. *gens aspera*, *audax*, *bellicosa.* Die meist. Codd. lesen *ipsa;* diess wegen *eines* Zeugnisses mit Corte zu bannen, scheint Unrecht, zumal da Cato in seiner Rede offenbar einlenkt, und auf das früher erwähnte Factum zurückkehrt; nämlich: coniuravere — Gallorum gentem — arcessunt — dux hostium — supra caput est. Dazu kommt, dass *ipsa* so viel ist, als: *per se spectata*; diesem entgegen steht die *Indolenz* des Senats, *qui non timet.* — Uebrigens der Satz: *scilicet* etc. sed — dem unten §. 32. analogen: *videlicet* — *verum* etc.

26. *votis*] Gelübde gehörten unter die häufigsten religiösen Gebräuche bei den Römern. Die Veranlassungen waren vorzüglich folgende: si eo die hostes fusi essent; si prospere bellum evenisset; si concordia inter P. Romani ordines restituta esset; — pro valetudine Populi; pro salute aegrotantium; — pro reditu peregre proficiscentium, Suet. Calig. c. 14. pro salute Caesarum, Suet. Calig. c. 6. Octav. 59. Ner. 46. f. und Plin. Epp. X, 44. 45. vergl. Vellej. II, 48. quo qui-

muliebribus auxilia deorum parantur; vigilando, agendo, bene consulendo prospera omnia cedunt; ubi socordiae te atque ignaviae tradideris, nequidquam
27 deos implores; irati infestique sunt. Apud maiores

dem tempore universa Italia vota pro salute — Pompeii — suscepit. Vergl. Brisson. p. 89. sq. *Vota nuncupare* war stehender Ausdruck für die *laute und feierliche Aeusserung* dieser Gelübde; *solvere* und *reddere* für die Erfüllung und Ausführung; die *vota* selbst hiessen vorher *debita* oder *suscepta*. Dabei die Formel: *Vota Solvit Libens Merito* und die Chiffre: V. S. L. M. oder auch: *ex voto*. Horat. Serm. I, 5, 65. Das *Materielle* dieser Gelübde war entw. *templum*, Liv. I, 12. X, 19. wo dem Jupiter Stator und der Bellona ein solcher geweiht wurde; oder ein Theil der Beute, Liv. V, 21. od. *ludi magni* und *dona*, Liv. XXXI, 9. od. ein bestimmtes *Opferthier*, z. B. *bidens verres*, *aurata fronte iuvencus*, oder das sogen. *ver sacrum*, wovon sich mehrere Beispiele finden; Liv. XXII, 9, 10. in. wo die Formel vollständig sich findet. Man weihte den Göttern zu Opfern alles Vieh, was im nächsten Frühjahre geboren wurde. Liv. XXXIV, 44. in. Ver sacrum videri pecus, quod natum esset inter Cal. Mart. et pridie Cal. Maj. Diese *vota* wurden bisweilen auf Tafeln geschrieben, wie theils Suet. Octav. 97. lehrt, theils Festus, welcher sagt: *Nuncupata* dicuntur *vota*, quae Consules, Praetores, quum in provinciam proficiscuntur, faciunt. Ea in tabulas praesentibus multis referuntur. Verwandt damit waren die *Tabulae votivae* i. e. quae ex *voto* ponebantur in templo aut aliquo loco publico, in quibus descripta, hoc est, *depicta* erat fortuna alicuius. Ita solebant *naufragi* suum naufragium in tabella depictum circumferre et in templo alicuius Dei suspendere.“ Vergl. Heindorf zu Horat. Sat. II, 1, 33. quo fit, ut omnis *Votiva* pateat veluti *descripta tabella* Vita senis. Brisson. de Form. p. 96. Mit den *votis* waren sehr oft verbunden *precationes*. Virgil. Aen. III, 261. Sed *votis precibusque* iubent *exposcere* pacem. Denn *exposcere* war das solenne Wort von dem, der die *Götter um etwas bat*. Valer. Max. I, 1. Prisco etiam instituto rebus divinis opera datur, quum aliquid *commendandum* est, *precatione;* quum *exposcendum*, *voto*. Vergl. Liv. VII, 40. in. quod Deos inter *vota* nuncupanda *expoposci*, eius me *compotem voti* vos facere potestis. Ebenso *preces et supplicia*. Liv. XXII, 57.

27. *apud maiores*] Diess war fast stehender Ausdruck, wenn von Einrichtungen und Sitten die Rede war, die *einst* galten, im Gegensatz der *modernen* Zeit. Cic. de Offic. II, 24, 7. haec *apud maiores* nostros factitata. Und so überhaupt von Völkern, bei denen, d. i. *unter* denen etwas Statt findet oder geschieht. Denn *apud* bezeichnet nicht sowohl eine *Approximation*, oder das *prope esse*, wie *ad;* sondern die *Commoratio*, das *esse* selbst *in loco*, *inter homines*. Daher metaphor. statuerent *apud* animos, quid vellent. Liv. VI, 39. extr. Desgl. *in* senatu et *apud* populum. VII, 11. f. vergl. c. 30. f. Sehr häufig jenes: *apud* milites, z. B. *apud* infensos IX, 14. überhaupt dann gleich dem *coram*. Man ersieht daraus, dass *apud* gern bei *Collektivbegriffen* gebraucht wird. — Festus sagte: *Apud* et *penes* hoc differunt, quod alterum *personam* cum *loco* significat, alterum personam et dominium ac potestatem, quod trahitur

nostros A. Manlius Torquatus bello Gallico filium suum, quod is contra imperium in hostem pugnaverat, necari iussit; atque ille egregius adolescens immoderatae fortitudinis morte poenas dedit. Vos de crudelissumis parricidis quid statuatis, cunctamini? Videlicet vita cetera eorum huic sceleri ob- 28

a *penitus.* Ob. c. 20, 6. potentia, honos, divitiae *apud* illos sunt etc. Manchmal nämlich ist es synonym mit *penes*, wie Cornel. Phoc. II, 4. quum *apud* eum summum esset imperium populi; i. e. quum ipsi *demandatum* esset, quum ad eum devenisset. *Penes* aber bezeichnet den absoluten *Besitz* nebst dem *Consequens*; wie Attic. VIII. in. quum respublica *penes* Brutos videretur esse, i. e. in eorum potestate. Eum. XI, 3. ait Onomarcho, *penes* quem summa imperii erat custodiae. Daraus folgt der Begriff der *Abhängigkeit* des Einen, und der *Unabhängigkeit* und *freien Willkür* des Andern. Wird dieser Begriff hervorgehoben, so steht allemal: *penes.* Vergl. Iug. 14. in. ius et imperium *penes* vos. c. 17. extr. Ceterum fides eius rei *penes* auctores est.

A. Manlius Torquatus] Liv. VIII, 3. m. Creati Coss. T. *Manl. Torquatus tertium*, P. Decius Mus. a. u. 415. a. Ch. 337. Das hier erwähnte Ereigniss ibid. c. 7. Tit. *Manlius* der Sohn, durch jugendl. Unbesonnenheit u. von Ehrgeiz hingerissen, erstach im Zweikampfe den Anführer der Tusculan. Reiterschaar, den *Geminus* oder *Geminius Metius*, gegen das Gebot der Coss. *ne quis extra ordinem in hostem pugnaret.* Worauf der Vater den Sohn zum Tode verurtheilte: triste exemplum, sed in posterum salubre iuventuti, erimus. — I, lictor, deliga ad palum. Von ihm erzählt Cic. de Offic. III, 31. einen interessanten Charakterzug, und schliesst dann: Magnus vir inprimis, et qui perindulgens in patrem, idem *acerbe severus in filium.* — Die Codd. nennen ihn fast einst., bis auf 1 Guelferb., *Aulus;* wir ändern nichts, weil der Irrthum auf der einen od. andern Seite liegt, und in der That unbegreiflich, wie an *einer* Stelle, ein *doppelter* Irrthum möglich war, zumal in einer gewiss sehr bekannten, oft besprochnen Sache! Mit Liv. und Cic. stimmen in dem Praenom. *Titus* überein, Flor. I, 14., Vellej. II, 38, 2., die Fasti Capitol., Gell. IX, 12. Ein *Aulus Manlius Torq.* findet sich erst als Cos. a. u. 590. — Man möchte also glauben, dass Sallust diesen Theil seiner histor. Werke keiner spätern, sorgfältigern Kritik unterworfen habe, weil ein solches histor. Falsum in dem Munde eines *Cato*, des ernsten und besonnenen Mannes, in *Gegenwart des Senats*, gar zu auffallend ist. Daher gelte die Vermuthung, ob vielleicht in der Rede ursprünglich nur stand: apud maiores nostros *Manlius;* zu welchem Namen ein Glossator setzen zu müssen glaubte: *Torquatus a* bello Gallico.

28. *videlicet vita cetera etc.*] D. i. *wahrscheinlich* widerlegt ihr übriges Leben das jetzt begangne Verbrechen! Die Ironie ist einleuchtend! *Vita* ist aber als Gegens. von *scientia*, d. i. Theorie, das *praktische* Leben, *τὸ ἦθος;* verbunden mit *animus*, Cic. Tusc. II, 4. ita *animo* et *vita* constitutus, ut ratio postulat; daher der Wider-

29 stat. Verum parcite dignitati Lentuli, si ipse pudicitiae, si famae suae, si dis aut hominibus umquam ullis pepercit: ignoscite Cethegi adolescentiae,
30 nisi iterum iam patriae bellum fecit. Nam quid ego de Gabinio, Statilio, Coepario loquar? quibus si quidquam umquam pensi fuisset, non ea consilia
31 de republica habuissent. Postremo, Patres con-

spruch: ibid. multi libidinum servi, ut cum eorum *vita* mirabiliter pugnet *oratio*: Vergl. de Fin. II, 25. extr. Plin. Epp. I, 10, 8. Daher ist die Philosophie, in ihrem prakt. Theile: *ars vitae*. Cic. Tusc. II, 4. Wenn *vita* und *mores* verbunden werden, so umfasst ersteres die gesammten *Handlungen* und die ganze individuelle *Thätigkeit* eines Menschen, durch die er gewirkt; *mores*; sein äusseres Benehmen und die Einzelheiten des Charakters. Cornel. Cat. III, extr. Huius de *vita* et *moribus* plura in eo libro persecuti sumus, quem separatim fecimus etc.

29. *parcite dignitati*] *Parcere* nicht nur mit dem Dativ, sondern auch als synon. von sibi *temperare* oder *abstinere*, mit *a*. Liv. XXV, 25. m. precantes, ut *a* caedibus et *ab* incendiis parceretur. S. zu Caes. B. G. VII, 28. Vergl. Ruddim. Institutt. II. p. 145. Selten und mehr dichterisch ist die Verbindung mit dem Infinitiv; wie Horat. Sat. II, 2, 58. und Liv. XXXIV, 32. extr. Ueber *parsi* und *peperci*, vergl. Bremi zu Corn. Thras. I, 5. Bei *Cicero* ist *peperci* die gewöhnliche Form; eben so bei Caes. und den Zeitgon. S. auch Zumpt. Cap. 50. s. h. v. Im Gebet an die Götter war es nicht ungewöhnlich; Horat. Od. II, 19, 7. Evoe, *parce* Liber, *Parce*. S. Brisson. de form. p. 74. Analog: *φείδεσθαι*. Plutarch. Caes. c. 7. m. *οἱ περὶ Πείσωνα ᾐτιῶντο Κικέρωνα, φεισάμενον Καίσαρος ἐν τοῖς περὶ Κατιλίναν*. Man sollte *parcere* und *parsimonia* nicht mit unserm: *sparen*, Sparsamkeit verwechseln und als gleichbed. nehmen. [Vergl. Ruhnken zu Vellej. Pat. II, 48. p. 239. 240. ed. Lugd. Bat.]

iterum iam] Mehrere Codd. *alterum iam*, als Glosse. *Iam* liess Corte mit Unrecht nach einig. Codd. weg, da doch offenbar diese Partikel den Gedanken hebt: *bereits* zum zweiten Male!

30. *si quidquam unquam pensi fuisset*] Gewöhnlicher ist bei Sall. *pensi habere*; s. zu c. 5. und 23. bei Andern mehr: *pensi* aliquid *est*. Grade so: Liv. XXVI, 15. in. queis, neque quid facerent, neque quid dicerent, *quidquam unquam pensi fuisset*. Ebenso: XXXIV, 49. m. Meist in *Reden* und *Urtheilen* über *Andre* mit Nachdruck; es ist nicht unser: wenn sie sich je aus irgend etwas ein *Gewissen* gemacht hätten. Str., wenn sie irgend etwas *geachtet* hätten, scheint zu schwach; N., wenn sie je etw. *berücksichtigt* h.; Schl., *werth* und *heilig*; Fr., ihrer Pflicht eingedenk.

ea consilia de rep. habuissent] Nicht in der Bedeut. wie gewöhnlich *consilium habere*, berathschlagen im versammelten Kriegsrathe, wie oft bei Caes. u. a., z. B. Liv. XLI, 1. in. *Consilium* de Istrico bello quum *haberet* Cos. sondern *habere* ist: animo secum volvere, agitare; und *de rep.* als vox media ist gleich dem: *contra*. Iug. c. 11. extr. ea *animo* habere.

scripti, si mehercule peccato locus esset, facile paterer, vos ipsa re corrigi, quoniam verba contem-

31. *si mehercule peccato locus esset*] *Mehercule*, s. z. c. 35. dius fidius. Der Sinn: Wenn in der That ein *Versehen* begangen werden dürfte etc., d. i. ein *Staatsfehler* in der Bestrafung der Verschwörer. Das Eigenthümliche liegt in dem *hypothet.* Satze, in welchem eigentlich der *Schwur* nicht Statt finden sollte; sondern nur in *kategorischen* od. *apodiktischen*. Auct. B. Afric. 16. in. In magnum *mehercule* vos periculum impulit. Plin. Epp. VII, 6, 11. Bene, *mehercule*, bene. Allein, weil Cato bekräftigen will, dass er, *wenn* der Fall ohne Nachtheil des Ganzen *möglich* wäre, es gewiss zulassen würde, so setzte Sall. die Worte so, statt *mehercule — si*, od. facile *meh. paterer*. *Locus est* entspricht ganz unserm: *Statt finden*, und dadurch unterscheidet es sich von copia, facultas, occasio etc. Daher auch, wo es scheinbar *collidirt*, *locus* die *äusserlich dargebotne* Gelegenheit, den *Fall* bezeichnet. Cic. ad Div. IX, 24. fin. nullum *locum* praetermitto monendi, agendi, providendi. Verwandt mit unsrer Stelle: ad Div. I, 1, 3. sed plane nec precibus nostris, nec admonitionibus *relinquit locum*. Daz. Manut.

vos ipsa re corrigi] D. i., dass ihr durch die *Erfahrung*, die spätere, eines *Bessern belehrt* würdet, oder eine Lehre und Lektion bekämet. Die Stellung der Worte: *ipsa* re, od. re *ipsa* ist bedeutungsvoll, jenachdem der Substantiv-*Begriff* im Allgemeinen, oder der *besondre*, grade jetzt eintretende und *specielle* Fall hervorgehoben werden soll. Oben c. 1. quoniam *vita ipsa* brevis est; d. i. das Leben an sich, im Allgem. und überhaupt. Cornel. Paus. III. extr. exspectandum, dum se *ipsa* res aperiret, d. i. die Sache selbst, ohne dass *andre* Umstände nöthig waren, daher oft unser: *schon* die Erwartung, *ipsa* exspectatio. *Corrigere*, = in rectum ordinem restituere, a quo quis aberraverit; *emendare* = *mendis purgare* — werden oft als Wechselbegriffe vertauscht, sind aber wesentlich verschieden. *Corrigere* heisst entw. *zurechtweisen*, eines Bessern belehren, z. B. hominem, oder einen gemachten *Fehler* verbessern; Cic. Offic. I, 41, 8. si quid reprehensum sit a pluribus, id *corrigatur; —* aliorum iudicio permulta nobis et facienda et non facienda, et mutanda et *corrigenda* sunt. Horat. Od. I, 24. extr. Levius fit patientia, quidquid *corrigere* est nefas. Der Begriff von *corrigere* ist durchaus *relativ;* er setzt einen gemachten oder eingebildeten *Fehler* voraus; *emendare* ist absolut und heisst: besser machen, *mendis sublatis meliorem reddere*, d. i. die wirklich vorhandnen *objektiven* Mängel und Fehler; in *corrigere* sind die Fehler subjektiver und relativer Art; z. B. Plin. Epp. I, 8, 3. Erit etiam post *emendationem* (libri) liberum nobis vel publicare, vel continere; i. e. postquam liber omnino a te melior redditus est; post *correctionem* würde seyn: postquam librum ab erratis *meis* purgasti. — Folglich kann das subjektive *moralische Besserwerden* und Gewordenseyn, nicht *corrigi*, sondern muss *emendari* genannt werden. Corn. Them. I, in. *vitia* ineuntis adolescentiae magnis sunt *emendata* virtutibus. Also: *correctus* (ab aliis vel *experientia*) atque *emendatus* i. e. ad meliorem frugem conversus. — Dafür Iustin. XXI, 4, 5. ut *vitia correcta* viderentur. Vergl. Gierig zu Plin. Epp. VI, 2, 9.

nitis; sed undique circumventi sumus. Catilina cum
exercitu in faucibus urget: alii intra moenia atque
in sinu urbis sunt hostes: neque parari neque con-
suli quidquam potest occulte; quo magis properan-
32 dum est. Quare ita ego censeo: quum nefario con-
silio sceleratorum civium respublica in maxuma pe-
ricula venerit, hique indicio T. Volturcii et lega-
torum Allobrogum convicti confessique sint, cae-
dem, incendia, aliaque se foeda atque crudelia faci-
nora in civis patriamque paravisse: de confessis, sic-

in faucibus urget] Man vergleicht Cic. Cat. I, 2. Castra sunt in Italia contra remp. *in Etruriae faucibus* collocata; i. e. in *aditu*. Sall. aber nimmt es bildlich, wie oben *supra caput*. Duker zu Flor. I, 10, 2. Quamvis et fame urgeret, occupatoque Ianiculo *ipsis* Urbis *faucibus* incubaret — bemerkt: i. e. e propinquo premeret et urgeret, quemadmodum qui *faucibus* ita apprehenduntur, ut propemodum strangulentur. Cic. pr. Cluent. 31. Quum *faucibus premeretur.* — Man weiss nicht, ob *in faucib.* zu lesen, oder nicht; die Mehrz. der Codd. stimmt für *in*, und wie uns scheint, das folgende: *in sinu.* Beide Bilder sind analog; daher wohl auch *urgere* κατὰ σύνεσιν, st. imminere, instare, mit dem Dativo zu gewagt wäre, zumal, da *urgere* sehr häufig *absolut* steht. Iug. 56. extr. *hostes* maiore vi *urgent.* Man vergl. damit Liv. XXII, 33. m. etsi bellum ingens *in cervicibus* erat; desgl. XLIV, 39. und Iustin. XXIX, 3, 7.

in sinu urbis] I. e. in *gremio*, in media urbe. Cfr. Duker zu Flor. II, 6, 7. *Sinus* ist oft Sinnbild des *Schutzes*, der *Sicherheit*, des Asyls, wie Cic. pro Coel. 24. Quum Metellus abstraheretur e *sinu gremioque* patriae. So nennt Plin. Epp. VIII, 12, 1. Vir — optimus, — multorum *portus*, *sinus* etc.

32. *convicti confessique*] Eine Art *Syllepsis* generum; des *Passivs* und *Activi*. *Confiteor* findet sich auch als Particip. in *passiver* Bedeut., z. B. sub poena *confessi* et *convicti* i. e. criminis *quod* quis patrasse *confessus*, cuiusque *convictus* est. Desgl. Plin. Epp. X, 85. extr. res, quae et in *confessum* venit, et exemplis defenditur. Cic. Verr. III, 56. Quam *confessam rem* pecunia redimere conentur. Gell. N. A. XV, 13. *aeris confessi* etc. Scheffer zu Phaedr. Fab. IV, 25, 22.

aliaque se] *Se* wird hier durch MSS. und durch die ganz specielle Beziehung auf die *Identität* der Personen, der *confessi* et *convicti*, wie uns scheint, vollkommen gesichert.

sicuti de manifestis rerum capitulium] Wenn Sall. *manifestus*, vergl. c. 41. extr., mit dem Genitiv verbindet, so geschieht diess, wie oft, κατὰ σύνεσιν, st. *manifestis* documentis s. testimoniis convictus, adeoque reus. Iug. 35. s. f. *manifestus tanti sceleris.* Ihm folgte hierin Tacit. Ann. XIII, 26. XV, 60. u. a. v. O. und ging voran Plaut. z. B. Truc. I, 2, 30. *manifestam mendacii*, mala, te teneo; — *Sicuti*

uti de manifestis rerum capitalium, more maiorum supplicium sumendum."

CAP. LIII. Postquam Cato adsedit, Consu- 1
lares omnes itemque Senatus magna pars sententiam eius laudant, virtutem animi ad coelum ferunt; alii alios increpantes timidos vocant; Cato clarus atque magnus habetur. Senati decretum fit, sicuti ille censuerat. Sed mihi multa legenti, multa audienti, 2
quae populus Romanus domi militiaeque, mari atque terra praeclara facinora fecit, forte lubuit attendere, quae res maxume tanta negotia sustinuisset. Scie- 3

demnach nicht *tanquam* oder *quasi*, sondern so *wie*, d. i. auf dieselbe Art und Weise (vergl. zu c. 28.); wie wenn sie ein Criminalverbrechen begangen hätten.

Cap. LIII. 1. *Consulares omnes*] Den *Consularen* wurde bei solchen Abstimmungen besonderes Gewicht beigelegt; vergl. zu c. 50. Cic. ad Div. XII, 2, 7. Intelligit P. Rom. tres esse *Consulares*, qui quia de rep. bene senserint, *libere locuti sunt* etc. Ibid. XII, 5. in. egregios Coss. habemus, sed *turpissimos Consulares*. Cfr. ad Attic. IV, 1. s. f. Liv. III, 40. m.

ad coelum] Auch: *in coelum* laudibus efferre, Cornel. Dion. VII, 3. rerum suarum magnitudinem *coelo tenus* extollere coepit, Iustin. XII, 6, 2. Wie hier, Cic. ad Div. XV, 9. *ad coelum* tollimus verissimis ac iustissimis *laudibus*. Der Zusatz *laudibus* ist in der Regel nothwendig, wenn ihn nicht der Zusammenhang suppliren lässt, wie hier, und Iustin. a. a. O. Vergl. Tacit. Orat. c. 19. m. Auch bloss: *laudibus ferre*, Caes. B. C. I, 69., oder sogar: *ferre* absolut. Cic. Orat. III, 56. Quid fuit Graccho, quod me puero tantopere *ferretur?* — wo es jedoch mehr ist: *fama*, *ore hominum ferri*, als: laudibus. Vergl. Bremi zu Corn. Lys. IV, 2. Plut. Caes. c. 6. ἐγκωμίοις αἰρόμενος. Vellej. II, 35. berichtet: universum Senatum in Catonis sententiam transiisse, maioremque partem ordinis eius Catonem prosecutam domum.

2. *legenti — lubuit*] Wir würden eher sagen: qui multa *legerim* etc. Der Gedanke ist aber: *dum legebam*, *in ipso legendo* etc. Ueber *audienti* s. zu c. 6. in. — *Lubuit* bezeichnet nicht bloss den *Einfall*, das *Belieben*; sondern auch, dass man etwas *gern* und mit *Freuden* thut, und auf *Beistimmung* rechnet. Oft verbunden per Paronomasiam mit *licet*. S. Rutil. Lup. p. 170. Iug. c. 85, 39. quae mihi *lubet* confiteri; i. e. quod minime negaverim. Vellej. II, 32, 2. Hic hominis verecundiam, populi iustitiam *mirari libet*. Cornel. Pelop. III. in. Hoc loco *libet* interponere — nimia fiducia quantae calamitati soleat esse. Vergl. das. Boecler; und Liv. IX, 17. in. ut quaerere *libeat*.

tanta negotia sustinuisset] Vellej. II, 127, 2. Etenim *magna negotia magnis adiutoribus egent*. Iug. c. 85. in. Neque me fallit,

bam, saepe numero parva manu cum magnis legionibus hostium contendisse; cognoveram, parvis copiis bella gesta cum opulentis regibus; ad hoc saepe fortunae violentiam toleravisse; facundia Graecos,
4 gloria belli Gallos ante Romanos fuisse. Ac mihi

quantum negotii *sustineam*. So oft von *schwierigen* Sachen, die Jem. auf sich nimmt. Horat. Epp. II, 1. in. Quum tot *sustineas* et tanta *negotia* solus. Vergl. Vellej. II, 131. extr. quorum cervices tam fortiter *sustinendo* terrarum *imperio* sufficiant. — Statt *maxime* gälte auch hier: *potissimum*; st. *sustinuisset* — *sustinuerit*. Das Plusqperf. Coni. ist hier gleich dem: animum attendi ad rem, quae ista tanta sustinuerat; Sall. setzt die Sache als von ihm *erkannt* voraus; wollte er aber die Betrachtung und Untersuchung erst anstellen; dann musste er sagen: *sustinuerit*.

3. *parva — magnis legionibus*] Bei Collektivbegr. steht *parvus* und *magnus*, oder *ingens*, wie wir im Deutschen oft *viel* oder *zahlreich* sagen; s. zu *pecunia*, c. 48. Daher: *numerus*, *manus*, Cornel. Dat. IV, 3. *copiae; magnae copiae*, Liv. XXIV, 35. Caes. B. G. III, 17. in. *exercitus maximi*, Cornel. Regg. I, 3. *maxima gens*. Iustin. I, 6. extr. *parva copia*. s. zu c. 56. in.

contendisse] Sc. *eum*. Vergl. die Auslegg. zu Liv. XXIV, 13, 2. I, 23., 5. Cic. Philipp. I, 12. Tom. I. p. 23. Wernsd. Ruhnken zu Rutil. Lup. p. 41. Ganz ähnlich Liv. I, 53. m. Filius patris saevitiam conquerens: Iam ab alienis in suos vertisse superbiam, sc. eum. Aehnliche Auslass. an and. Stellen; z. B. c. 55. laqueo gulam fregere, sc. *eius* oder *ei*. c. 56. in. ut quisque — venerat — *distribuerat*, sc. *eos* oder *hos*.

facundia Graecos — ante Romanos fuisse] *Facundia* ist überhaupt: *facultas* et *copia dicendi*, natürliche Suada und Beredtsamkeit; wem das *Reden* leicht wird, ist *facundus*. So Menenius Agrippa bei Liv. II, 32. m. Daher Mercurius *facundus* nepos Atlantis. So *Curio* bei Vellej. II, 48, 3. homo ingeniosissime nequam et *facundus* malo publico. *Eloquentia* est *ars* apte et graviter dicendi, setzt Studium voraus und Theorie; *disertus* — qui satis copiose ac dilucide de re qualicunque disserere valet. Vergl. Bremi zu Cornel. Epam. V, 1. Cic. Orat. 5, 18. *disertos* ait se vidisse multos, *eloquentem* omnino neminem. Vergl. das. Schirach. S. zu c. 5. *Ante esse* i. e. *superare*, wie Liv. XXXV, 14. f. Tum me (Hannibalem) et *ante* Alexandrum, et *ante* Pyrrhum, et *ante* omnes alios imperatores esse. Curt. VII, 7, 10. Necessitas *ante* rationem est. Tacit. Ann. XIII, 54. nullos mortalium armis aut fide *ante* Germanos *esse*. Analog ist: *ante haberi*. Id. VIII, 7, 13. si quis Deorum *ante* Iovem *haberetur*. Einen Widerspruch kann man in Sall. Behauptung nicht finden; immer kann ein Volk an Kriegsruhm dem andern nachstehen und dennoch *siegen*, nämlich durch einzelner Männer hervorstechendes Talent. Wie auch hier! Caes. B. G. V, 54. extr. sagt namentlich: qui *virtute belli* omnibus gentibus praeferebantur, (Galli) tantum se eius opinionis deperdidisse, ut a populo Rom. imperia perferrent, gravissime dolebant. — *Gloria belli* steht aber als Consequens der *virtus bellica*, wie auch *laus rei militaris*. Cornel. Milt. VIII, 4.

multa agitanti constabat, paucorum civium egregiam virtutem cuncta patravisse; eoque factum, uti divitias paupertas, multitudinem paucitas superaret. Sed postquam luxu atque desidia civitas corrupta est; rursus respublica magnitudine sua imperatorum atque magistratuum vitia sustentabat: ac, sicuti effeta

4. *mihi — constabat*] Nicht etwa: *mir war bekannt:* denn diess heisst *constat* niemals; eher: compertum habeo etc., sondern: es wurde mir *gewiss*, sicher; ich wurde darin mit mir *eins*. Denn so wie *stat* sententia gesagt wird, so ist *constat* die gewöhnliche Verstärkung desselben Begriffs. Vergl. zu Caes. B. G. III, 14. de rep. ord. II, 12, 7. *pro vero constat*. Aehnlich Cic. ad Attic. III, 14. extr. nos in Asiam convertemus: neque adhuc *stabat*, quo potissimum. — Was den Gedanken anlangt, vergl. Liv. IX, 17. in. tacitis cogitationibus animum volutare.

5. *sustentabat*] Ob. c. 52, 8. *tolerabat*. Sehr gewöhnlich, z. B. Tacit. Ann. XIII, 34. oblatis in singulos annos quingenis sestertiis, quibus Messalla *paupertatem* innoxiam sustentaret. Iustin. XIII, 8, 9. adflictas partes transitione sociorum paullulum *sustentavit*. Man fühlt leicht die Metonymie an unsrer Stelle; es ist nicht sowohl: *adiuvabat, conservabat;* als: *tolerabilia* atque adeo *innoxia* reddebat. Daher auch bei den Spätern vorzüglich: *sustentabilis* und *insustentabilis*, statt *tolerabilis*. Vergl. Bünem. zu Lactant. VIII, 16, 4. Uebrigens ist *magnitudo* hier: der *äussere Umfang* der zu Gebote stehenden Macht. Caes. B. G. IV, 3. propter amplitudinem gravitatemque civitatis.

sicuti effeta parentum] Eine verwickelte Stelle! Statt *veluti*, was sich in wenigen Codd. findet, gilt *sicuti* als das diplomatisch richtigere; und es ist nicht gleichgültig, welches von beiden man gelten lässt. Zieht *veluti* die blosse Parallele, das Analogon; so ist *sicuti* gleich unserm: *nicht anders als*, und bezeichnet das *gleiche* Verhältniss, der Gedanke wird dadurch stärker und kraftvoller. *Effeta parens* wird erklärt durch: viribus exhausta neque ad liberos procreandos ex imbecillitate idonea. Man vergl. Plin. Epp. V, 17. f. Faveo saeculo, ne sit sterile et *effetum*. Id. VI, 21. in. Neque enim quasi lassa et *effeta* natura, ut nihil iam laudabile pariat. Vergl. Iustin. VI, 7, 4. Ovid. Met. VII, 312. Ob nun *parentum* mit der Mehrzahl der Codd. oder *parente* mit einem MS. und einer ältern Edit. zu lesen, mögen Gründe entscheiden: 1.) Der Gedanke dieses Satzes, den wir enunciatio constructa nennen, nicht aber *periodus*, von Sed postquam bis magnus fuit — enthält ein Antecedens und Consequens, aber nicht ein logisches, sondern historisches, durch welches das Problem der *Erhaltung* des Staats bei sichtbarem Verfalle erklärt werden soll; und der Satz *ac* bis *fuit* ist dem vorhergehenden als Appositionssatz nur untergeordnet, indirekt in dem vorigen schon enthalten. 2.) Daraus folgt, dass *effeta parentum* ganz absolut steht, ohne Beziehung auf *civitas* oder *resp.;* vielmehr wird die ganze Generation mit abgelebten und unfruchtbaren Weibern verglichen. 3.) Nicht *alle* Weiber sind aber *effetae;* eben so wenig alle Väter *effeti*, von denen es eben so gut gesagt werden könnte; vergl.

parentum, multis tempestatibus haud sane quisquam
6 Romae virtute magnus fuit. Sed memoria mea ingenti virtute, divorsis moribus fuere viri duo, M. Cato et C. Caesar: quos, quoniam res obtulerat,

Ovid. Met. VII, 312. sondern nur *einige* unter Mehrern; dieses Verhältniss zu bezeichnen, steht eben der Genitiv *totius* (vulgo: *partis*). 4.) *Effeta parens* würde sogar, streng genommen, eine *Contradictio in Adiecto* seyn, nam qui *parit*, viribus valet; aber *unter* den *parentes* kann eine seyn, quam recte dixeris *effetam*, propterea quod ultimum partum ediderit; quod iteratis partubus exhausta sit. 5.) Der Gedanke Sallusts aber ist: a longo inde tempore nemo amplius virtute insignis Romae exstitit; adeo omnia, quasi in femina corpore *effeto* ac sterili, torpuerant. 6.) Wir erklären also nicht *fuit* durch: ἐγεννήθη; sondern als zum Prädikate *magnus* gehöriges copulativum; gleich dem: *inclaruit*, *nobilitatus est*. Da nun die schaffende Kraft in dem *Menschen* liegt; der Staat, die *resp.* und *civitas*, d. i. formel und materiel, keine ausgezeichneten Talente erzeugen kann, wenn die ganze Generation durch Schwelgerei und Uppigkeit entnervt ist: so vergleicht er diese *Menschenraçe* mit jenen abgelebten Weibern. Also gelte *parentum*, als Genit. von *parentes*, welches beide Geschlechter umfasst; und das Gleichniss löse man auf durch: Ac quemadmodum mulier *effeto* corpore liberos gignere nequit, vitae vitalis nulla quasi dat signa: ita etiam nemo Romanorum longo temporis intervallo *virtutis edidit fructus*. Die Construct. *effeta parentum* bedarf keiner Entschuldigung, wenn man an die oft wiederkehrende Aehnlichkeit des griechischen denkt: *οἱ φρόνιμοι τῶν ἀνθρώπων*. Buttm. §. 119. Ruddimann. II, p. 80. II. Man kann auch nicht annehmen, dass Abschreiber *parente*, das leichtere, in *parentum*, den unter allen Umständen gewähltern Ausdruck verwandelt haben sollten? Diess würden wir glauben, wenn *in multis* temp. gestanden hätte. Die Uebersetzer haben alle: gleich einer erschöpften Mutter, *brachte Rom* etc. hervor. Diess ist wohl der *Sinn*, aber nicht Uebersetzung des Textes. Der ganze Satz aber ist, streng genommen, ein Anacoluthon, von der Art, wie Buttmann §. 137, 5. Beispiele aufstellt.

multis tempestatibus] Vergl. zu c. 7. u. 20. Hier unser: in *langen* Zeiten; beim Collektiv steht: *multis*; nicht *longus*, wie bei *tempus*.

6. *divorsis moribus*] Wir bemerkten schon früher, bei mehrern Gelegenheiten, dass die Formen *advorsus*, *labos*, *voltus* und ähnliche, *neglegere* etc. nicht bloss alterthümliches Gewand trügen, sondern auch von *logischem* Einflusse auf die Gedanken, und durch *akustische* Regeln begründet wären, denen wir freilich nicht mit voller Sicherheit zu folgen vermögen. Wir billigen auch hier mit Corte: *divorsus*, wegen des Begriffs: valde abhorrentibus; lesen aber oben c. 2. in. *diversi;* c. 20. würden wir *diversi* vorziehen; c. 54. extr. longe *divorsas* literas; c. 52, 12. *diverso* itinere. Bei Tacit. Ann. XIV, 19. ut par ingenio, ita *morum* diversus; bekanntlich spätere oder dichterische Construkt.

obtulerat] Wir: quoniam *obtulit* — non *est* consilium; wir kennen Sallusts Weise. Dagegen Caes. B. G. VI, 11. quoniam ad hunc

silentio praeterire non fuit consilium, quin utriusque naturam et mores, quantum ingenio possem, aperirem.

Cap. LIV. Igitur his genus, aetas, eloquen- 1
tia prope aequalia fuere: magnitudo animi par, item
gloria; sed alia alii. Caesar beneficiis atque muni- 2
ficentia magnus habebatur; integritate vitae Cato.

locum perventum *est*, non alienum esse *videtur*. Cornel. Regg. III. extr. De quibus quoniam satis dictum putamus, non incommodum videtur, non praeterire Hamilcarem. Ob. c. 5. extr. Iug. c. 79. in.

quin] Vergl. c. 39. Aus *dieser* Bedeut. von *quin* entwickelt sich die von *alioquin*, nicht zu verwechseln mit *alioqui*, i. e. alia ex parte, alia quacunque ratione; in mancher andern Rücksicht, durch welches ausgesagt wird, was seyn *würde*, wenn das eine *nicht* wäre. Cic. Legg. II, 25. Credo minimam olim sepulcrorum fuisse cupiditatem; *alioquin* multa exstarent ampla maiorum. Vergl. Bremi zu Suet. Tiber. 21. p. 266. Es ist oft eine Construktion *κατὰ σύνεσιν*, wie hier.

Cap. LIV. 1. *eloquentia*] Ueber die Beredtsamheit Caesars vergl. Einl. zu Caes. B. G. Darüber urtheilte Plut. Caes. 3. er habe, weil er durch Waffenglück u. Feldherrntalent die höchste Macht zu erstreben gesucht, in Beziehung auf orator. und rhetor. Kunst die erste Stufe nicht erreicht. *Αὐτὸς δ᾽ οὖν ὕστερον ἐν τῇ πρὸς Κικέρωνα περὶ Κάτωνος ἀντιγραφῇ παραιτεῖται, μὴ στρατιωτικοῦ λόγον ἀνδρὸς ἀντεξετάζειν πρὸς δεινότητα ῥήτορος εὐφυοῦς, καὶ σχολὴν ἐπὶ τοῦτο πολλὴν ἄγοντος.* Cato nennt Cic. Brut. c. 31, 118. perfectissimum Stoicum, in quo summam eloquentiam non desiderem. — Geboren war Caes. am 12. Quintil. 655. u. c. und also 690. — 35 Jahr alt. Cato war, als er sich selbst tödtete, im Jahr 707. 48 Jahr alt; und 709, als Caesar ermordet wurde, war dieser 56 Jahr alt. Suet. c. 88. Vergl. Plut. Cat. min. c. 73. Den Ruhm verdankte die Caton. Familie dem Urgrossvater Cato Censorius; *ἀνδρὶ ἐν δόξῃ καὶ δυνάμει μάλιστα Ῥωμαίων γενομένῳ δι᾽ ἀρετήν.* Plut. a. a. O. c. 1.

aequalia] Die bekannte Syllepsis generum; s. zu c. 20. p. 94. Ramshorn §. 206. S. 710.

magnitudo animi] Bei Cornel. häufig. Them. X, I. Thras. I, 1. Eum. V, 2. Regg. III, 5. nicht immer in einerlei Sinne und Bedeut. denn bald ist es *hoher Muth*, wie Eum. a. a. O., bald *edle*, über das Gemeine sich erhebende, *hochherzige* Gesinnung; wie Them. X. und hier. Vergl. Caes. B. G. VII, 52.

2. *integritate vitae*] Etwas anders: *integra aetas*, i. e. florens. Ruhnken zu Ter. Andr. I, 1, 45. Man vergleicht Vellej. II, 35. der von ihm sagt: homo virtuti simillimus, et per omnia diis quam hominibus propior; qui nunquam recte fecit, ut facere videretur, sed quia aliter facere non potuerat; cuique id solum visum est rationem habere, quod haberet iustitiam; omnibus humanis vitiis immunis; *semper fortunam in sua potestate habuit.* Vergl. Cic. Tusc. V, 12. extr. Ruhnk. zu Vellej. a. a. O.

Ille mansuetudine et misericordia clarus factus; huic
3 severitas dignitatem addiderat. Caesar dando, sublevando, ignoscendo; Cato nihil largiundo gloriam adeptus est. In altero miseris perfugium; in altero malis pernicies: illius facilitas, huius constantia lau-
4 dabatur. Postremo Caesar in animum induxerat laborare, vigilare; negotiis amicorum intentus, sua ne-

mansuetudine et misericordia] Dasselbe Cic. pro Ligar. 12, 37. „nulla de virtutibus tuis plurimis nec admirabilior, nec gratior *misericordia* est. Homines enim ad Deos nulla re propius accedunt, quam salutem hominibus dando. Vergl. pro Marcell. c. 1. Suet. c. 74. 75. Dafür Or. de rep. ord. I, 3, 3. *benignitate* et *clementia* imperium temperare. Bonus et clemens. Ibid. I, 1. Suet. Caes. c. 74. 75. in ulciscendo natura lenissimus.

3. *Caesar dando*] Nicht *largiundo*, wie Dahl bemerkte, um den anstössigen Begriff zu mildern; Or. de rep. I, 7. plebes *largitionibus* et *publico frumento* corrupta. So wird *dare* nicht selten gebraucht, die *Freigebigkeit* und das *Schenken* überhaupt zu bezeichnen. Liv. III, 1. m. Triumviros agro *dando* creat. Cic. Verr. IV, 29. extr. *dare*, *donare*, *dicare*, consecrare Iovi Optimo M. Daher *datum* et *acceptum*.

pernicies] Ein *schnelles* und gänzliches Verderben; daher vom gewaltsamen Tode; Cornel. Dat. V, 4. Chabr. IV, 2. ipse sibi *perniciei* fuit. Ob. c. 18. *Exitium*, bes. von *Städten* und *Ortschaften*, oder dem *ganzen Schicksale* eines Menschen. Iug. c. 70. f. Iugurthae *exitium* adesse. Liv. V, 40. in. captae urbis — superesse *exitio*.

facilitas] Nicht bloss: *Gefälligkeit*, wie Bremi zu Corn. Attic. Epp. V, 2. sed quae *facilitas tua*, hoc magis dabis veniam. So auch *facilis exorabilisque*, Suet. Tib. 13. das. Bremi. Es ist der, welcher sich *bereitwillig zu etwas* finden lässt; umgänglich, zugänglich.

4. *in animum induxerat*] Auch *animum inducere*; Ter. Andr. III, 3, 40. Si ita istuc *animum induxti* esse utile; i. e. apud animum constituisti. Drakenb. zu Liv. I, 17, 4. gab mehrere Beispiele. — Plin. Epp. IX, 13, 6. non sustinui *inducere in animum*. Durch solche Stellen widerlegt sich die Lesart *in animo* von selbst. Es ist übrigens nicht ganz gleich dem: sibi *proposuerat*. etc., sondern bezeichnet, dass sich Jem. mit einem *Gedanken*, einem Vorsatze *befreundet*, etwas zum Princip od. zur Maxime *gemacht* hat. — Aehnlich: *εἰς νοῦν ἐμβάλλεσθαι*. Plut. Caes. c. 4. extr.

intentus — neglegere] Dieser und folgende Infinitive hängen offenbar von *in animum induxerat* ab; und *intentus* bildet nicht etwa, wie sonst, den Subjektsnominativ mit dem Infinit. histor. sondern man wiederhole entw. *induxerat*, oder nehme den griech. *Nominativ an*, wie Vellej. II, 76, 4. parum habebat, summa accepisse, et *proximus* a Cn. Pompeio esse. Vergl. Ramsh. S. 432. Buttmann §. 129, 2, 1.

glegere; nihil denegare, quod dono dignum esset; sibi magnum imperium, exercitum, novum bellum exoptabat, ubi virtus enitescere posset. At Catoni 5
studium modestiae, decoris, sed maxume severitatis erat. Non divitiis cum divite, neque factione 6
cum factioso; sed cum strenuo virtute, cum modesto pudore, cum innocente abstinentia certabat;

dono dignum] I. e. *nomine* doni. *Dignus* ist bisweilen so viel als conveniens. Valer. Max. IX, 2, 1. Tormenti genus haud *dignum* passo, auctoribus *dignissimum*.

novum bellum] Man erklärt es durch: *insolitum*, *grande*, *inauditum*. Das Imperfekt. *exoptabat* bezeichnet aber die *Gewohnheit*; ungewöhnliche Kriege konnte es streng gen. für die Römer nicht mehr geben; fast alle denkbaren Fälle waren dagewesen; einen ungewöhnlichen Krieg konnte Caes. nicht füglich herbeiführen. Aber wohl hasste er die träge Ruhe, strebte immer nach *neuen Kriegsthaten*. Und obgleich nach Plut. Caes. c. 14. der ernannte Consul vorzüglich durch Pompejus eine ungewöhnlich *grosse* Provinz, ganz Gallien innerhalb und ausserhalb der Alpen, nebst Illyrikum und *vier* Legionen, auf *fünf* Jahre bewilligt erhielt; so begnügte er sich doch damit nicht, wie später seine Züge nach Germanien und Britannien bezeugen. Dazu, sollte man glauben, konnte die Tapferkeit sich in jedem Kriege bewähren. Also supplire man: *novum* semper *bellum* exopt. Man vergl. oben c. 5. nimis *alta semper* cupiebat.

5. *modestiae*, *decoris*] Unmöglich kann *decorum* gleich seyn dem *honestum*, oder *decus* = *honestas*, d. i. dem moralisch Guten; vielmehr lehrt oben c. 25. *decus* atque *pudicitia*, wie Sall. diess Wort verstanden haben will, nämlich von dem äussern, *anständigen*, *sittlichen* Betragen; im Gegens. der *luxuria et lascivia*; *modestia* ist aber verwandt mit temperantia oder σωφροσύνη, das Abgemessne und Ruhige, *Leidenschaftslose* des Charakters, daher unser: *Anspruchslosigkeit*, *Bescheidenheit*. Es galt als Eigenschaft edler Charaktere. Cornel. Milt. 1. Epam. 3. wo es Lambin. durch κόσμιος erklärte; Ages. IV, 2. von Soldaten, Caes. B. G. VII, 52. *modestia et continentia*, im Gegensatz der *arrogantia* und *licentia*. Vergl. Bremi zu Cornel. Lys. I, 2. Jene Begriffsbestimmung der *Stoiker*, wie Cic. Fin. II, 11. f. angiebt: *in decore* i. e. *honestate* vergl. Legg. I. 21. beruhte auf der Erklärung von: ὁμολογουμένως τῇ φύσει ζῆν, was Cleanthes als das summum bonum, d. i. als letztes Ziel des praktischen Weisen angab. Von dieser Terminologie wusste aber Sall. nichts, wenn er sagte: sed maxume *severitatis*, zumal, da von dem *äussern* Benehmen durchaus die Rede ist.

6. *esse quam videri bonus malebat*] Worte des Aeschyl. VII. contra Theb. 596. die man schon auf Aristides anwandte, wie Plut. Arist. c. 3. erzählt, Οὐ γὰρ δοκεῖν δίκαιος, ἀλλ᾽ εἶναι θέλει. — Ueber den Werth dieser Charakteristik und der gezognen Parallele, vergl. den trefflichen *Dahl* ad h. l. und Gerlach. Für die Kritik bleibt Or. de rep. II, 9, 3. interessant, wo es heisst: Unius tamen M. Catonis *ingenium versutum*, *loquax*, *callidum* haud contemno. — Ob solche Worte aus einer und derselben Feder geflossen?

esse quam videri bonus malebat: ita, quo minus gloriam petebat, eo magis sequebatur.

1 CAP. LV. Postquam, ut dixi, Senatus in Catonis sententiam discessit, Consul optumum factum

sequebatur] Ungeachtet aller Verschiedenheit zum Theil guter Handschr., welche *adsequebatur* lesen, oder gar *illam*, in einigen daraus: *illum;* ist die schon von Corte vertheidigte Lesart *sequebatur* gesichert, theils durch die *Grundbedeutung*, theils durch den logisch richtigern Zusammenhang zwischen *Grund* und *Folge*, *Ursache* und *Wirkung*, theils endlich durch den allgemein üblichen Sprachgebrauch, der sich in vielen Parallelstellen bewährt. Ueber *sequi* siehe zu c. 3. Sodann zeigte schon Corte, dass zwischen *petere* und *adsequi* kein Causalnexus Statt finde; s. Burmann zu Phaedr. I, 5, 9. id enim modo *adsequimur*, ad quod *contendimus*. Oben c. 5. m. lubido reip. capiundae — id quibus modis *adsequeretur*. Vergl. Iug. c. 4, 4. *Sequi* bezeichnet also die natürliche, ungesuchte Begleitung des Ruhms, der Jem. zu Theil wird, gegründet auf die *Anerkennung des Verdienstes;* und der Gedanke ist ganz analog dem oben c. 25. in anderm Sinne ausgesprochnen: ut saepius *peteret* viros, quam *peteretur*. So oft, ausser Plin. Epp. I, 8, 14. der vielleicht unsre Stelle vor Augen hatte: *sequi enim gloria, non appeti debet;* Or. de ord. rep. II, 12, 7. ex natura diversa *praemia* bonos malosque *sequi*. Fragment. Lib. I. p. 948. edit. Cort. ubi malos *praemia* sequuntur. Lactant. III, 27, 9. haec gloria aut supervacua et brevis est, aut pravis hominum iudiciis non *sequetur*. Cic. Tusc. I, 45. gloria — virtutem tanquam umbra *sequitur*. Senec. Benef. V, 1. *Gloria fugientes magis sequitur*. Vergl. Bünem. zu Lactant. a. a. O. und Barth. Adversar. LII, 16. Ruhnk. zu Rutil. Lup. p. 17. Vellej. I, 2, 3. Codrum cum morte aeterna *gloria* — *secuta* est. — Am meisten jedoch störte Viele der *Wechsel* des *Subjekts* in einem Satze. Unsre Stelle entschuldigt sich selbst a) durch den *Gegensatz*, *petebat* — *sequebatur*, dort *activ* und hier *neutral;* b) durch die Allgemeinheit des Ausdrucks: *gloria sequitur* aliq. Wir ähnlich: Je mehr Gleichgültigkeit von seiner Seite, desto mehr Theilnahme etc. Der *besondre* Grund hier war offenbar die *aphoristische Kürze* der ganzen Charakteristik, und die von Sall. vorausgesetzte, gefühlte Unmöglichkeit des Missverständnisses. Vergl. über solchen Wechsel des Subjekts bei *Personen* Heusing. zu Cic. Offic. III, 14, 7. Bremi zu Cornel. Lys. IV, 2. Eclog. Cic. p. 130. Jacob zu Luc. Toxar. p. 125. Ruddimann II, p. 27.

Cap. LV. 1. *Postquam discessit*] Ueber diese gewöhnliche und fast stehende Verbindung von *postquam*, *ubi*, ut etc. mit dem Perfecto Indicat. in der graden, fortlaufenden Erzählung vergl. Zumpt 78, 13. Der Grund ist kein andrer, als die Versinnlichung der correspondirenden Ereignisse, des *Antecedens* und *Consequens*. — Wir würden in gleicher Weise das Imperfect. setzen: so wie sich der Senat für Cato's Meinung *erklärte*. Wenn aber Sall. auch das Plusq. perf. gebraucht, oben c. 6. post *ubi* pericula virtute *propulsavant*, ist der Erzähler aus der Rolle des Darstellenden herausgetreten, und in die des Combinirenden oder Beurtheilenden, Räsonniren-

ratus, noctem quae instabat antecapere, ne quid eo spatio novaretur, Triumviros quae supplicium postulabat parare iubet; ipse, dispositis praesidiis,

den, übergegangen. Diess ist auch der Fall in Stellen, wie Cornel. Hamilc. IV, 2. Hann. VIII, 1. nono anno — *postquam venerat.* — *Postquam* mit dem *Imperfecto*, was jedoch seltner, z. B. oben c. 6, 3. *postquam — videbatur;* c. 56. m. *postquam — adventabat;* steht dann, wenn es einen histor. Moment in seiner *Allgemeinheit*, in *concreto*, ausdrückt, nicht als *abstrakte* Berichterstattung, wir: so bald man *angefangen hatte* etc. Vergl. Tacit. Ann. VI, 51. extr. XII, 13. in. noch seltner *postquam* mit dem histor. Praesens, st. *ubi, ut*, wie Cat. 60. extr. Iug. 51. in. *postquam videt* Plin. Epp. I, 9, 4. — Wegen *discedere* siehe c. 50. zu *pedibus* in sentent. *ire;* zu Caes. B. G. VIII, 52.

instabat] So Plut. Caes. c. 7. τῆς δ'ἡμέρας ἐνστάσης. Nicht ohne den Nebenbegriff des Bedenklichen, Gefährlichen, Drängenden. So *instat* hiems, Liv. XXXVI, 10. f. *instans* bellum. Caes. B. G. VI, 4. m. *instantem* damnationem frustrari, Tacit. Ann. XVI, 8.

Triumviros] Sie gehörten zu den *magistratus minores.* Cic. de Legg. III, 3. nennt sie selbst nicht, aber wohl ihren Beruf: *Capitalia vindicanto.* Bei Plaut. Amph. Act. I, 1, 3. Quid faciam, nunc si *Treviri* me in carcerem compegerint, sind nicht, wie Turneb. zu Cic. de Legg. a. a. O. angiebt, die capitales gemeint, sond. die *nocturni.* Wohl aber: Aulul. III, 2, 2. ad *Tresviros* iam ego deferam tuum nomen. C. Quamobrem? — quia *cultrum* habes. Liv. Epit. 11. sagt: *Triumviri capitales* tunc primum creati sunt; nämlich a. u. 464. aer. Cat. Liv. XXV, 1. f. und Duker zu Liv. XXXII, 26. f. *triumviri carceris Lautumiarum* intentiorem curam habere iussi.

parare iubet] Wie *iubere* in der Regel construirt werde, lehrt der Gebrauch und Zumpt §. 80, 10, 2. Allein mancherlei Ausnahmen, welche Streit veranlassten, entstanden aus der ursprüglich *transitiven* Bedeut. des Verbi, nach welcher es hiess: *iussu aliquem impellere.* Diess lehren nicht nur Beisp. wie: Ovid. Heroid. II, 52. Quaque *iubentur*, eunt; oder Met. XIV, 437. dare vela iubemur; sond. auch Tacit. Ann. XVI, 17. *iussa mors*; und das häufige: Populi iussum, und Aehnliches. Allein jenachdem die Begriffe: *heissen, wünschen, befehlen*, mehr oder weniger hervortraten, danach bestimmte sich die Construktion mit dem Accusativ c. Infinit. od. mit *ut.* Wird der absolute Begriff: *iussum dedit*, hervorgehoben, der Zweck aber, das Objekt, als *später* erfolgend gedacht, so kann *ut* nach der Analogie sinnverwandter Wörter stehen, wie Liv. I, 17. extr. id modo sciscerent *iuberentque, ut* senatus decerneret, qui Romae regnaret. Wird aber der Begriff: *heissen*, welches der ursprüngliche und nächste war, wie viele *Formeln* beweisen; z. B. ire fortes, ire felices *iubent*, Liv. II, 49. m. vergl. Donat. zu Ter. Adelph. III, 4, 14. in nächste Verbindung gesetzt mit dem *Objekt* und dessen *Prädikate*, der Handlung, so steht der Accus. c. Inf. nach der Analogie von *doceo;* steht aber *iussit* in dem Sinne von *iussum dedit*, oder *imperavit*, mit Angabe des *Objekts* oder der *Person*, der etwas befohlen wird; so steht, wie unleugbare Beisp. lehren, der *Dativ.* Liv. XXVII, 16, 8. *interroganti scribae iussit;* ein Gebrauch, der

Lentulum in carcerem deducit: idem fit ceteris per
2 Praetores. Est locus in carcere, quod Tullianum appellatur, ubi paullulum escenderis ad laevam, cir-

jedoch den guten Schriftstellern nicht eigen ist, und nur als eine Construktion κατὰ σύνεσιν bei Livius in einigen Stellen entschuldigt werden könnte. Vergl. Duker und Drakenb. zu Liv. XXVII, 24, 3. Ruddimann. II, p. 133. Vechner. Hellenol. p. 346. das. Heus.

in carcerem deducit] Einige Beisp. zeigen, dass man die Inculpaten, bevor sie *confessi* et *convicti* waren, in *weitern* Gewahrsam zu halten pflegte; namentlich Liv. XXIV, 45. m. libera custodia haud procul a castris placere in aliqua fida civitate servari per belli tempus; nach Beendigung des Kriegs solle erst die weitere Untersuchung angestellt werden. Desgl. XXXIX, 14. f. comprehensos libero conclavi ad quaestionem servarent. Im Ganzen war auch hier ein ähnliches Verfahren genommen, nur war nach c. 48. *Lentulus* nebst den Uebrigen bereits eingeständig und überführt, doch die Strafe noch nicht decretirt. In andern Fällen, wie Liv. a. a. O. waren die Inculpaten wenigstens *gefesselt*. Vergl. XXIX, 21. extr. Heinecc. Antiq. IV, 18, 6. Die von Lange zu d. St. gegebne Erläuterung: *nobiles* necabantur *in carcere*, *ignobiles palam*, ist in ihrer Allgemeinheit ziemlich unrichtig. Man denke an Brutus, Manlius etc. deren Söhne öffentlich hingerichtet wurden. Die *Art* der Todesstrafe entschied natürlich auch den *Ort*.

2. *est locus — quod Tullianum*] Wegen *locus quod* vergl. Cic. Divinat. I, 37. in. illa concitatio declarat vim in animis esse divinam, *quem*, si placet, appellet Democritus *furorem*. — Aber die eigentl. Gefängnisse, *carcer*, entstanden nach Liv. I, 33. f. durch Ancus Marcius. „Quum in tanta multitudine hominum — facinora clandestina fierent, *carcer* ad terrorem increscentis audaciae media urbe imminens foro aedificatur. Nach Festus hiess der unterirdische Theil des Gefängnisses *Latomiae* oder *Lautumiae;* davon ein Theil *Tullianum*, der andre *robur;* jener Name von *Tullus Hostilius*. Dieses bezeichnet Liv. XXXIV, 44. extr. durch: Pleminius in inferiorem demissus carcerem est necatusque. Vergl. XXIX, 22. f. Pleminium *delegatum in Tullianum* ex *Sconsulto*.

escenderis] Die schwankenden Lesarten, *ascenderis* und *descenderis* werden dennoch durch die Conjektur von *Palmer escenderis* am bessten vermittelt. Denn wenn die meisten Codd. *ascenderis* haben, und nicht *adscenderis*, wie es heissen müsste, wenn die Lesart sicher seyn sollte; andre wenigere *descend.* so ist das gewählte bestimmt das richtigste. Denn 1.) stimmt *desc.* keineswegs, wie man glaubt, s. Gerlach ad h. l. mit *depressus* am bequemsten überein, vielmehr war der Ort, das *Gewölbe*, das Sall. beschreibt, ähnlich einem in die Erde versenkten Kessel, der durch die *camera* obenher hermetisch verschlossen ist. Von dem Fussboden des Gefängnisses, carceris, stieg man links einige Stufen hinauf, und kam an die *Einfassung* oder an den *Rand* des Tullianum. Von oben her muss eine Art *Fallthüre* oder Oeffnung gewesen seyn; durch dieselbe wurden die Unglücklichen hinabgelassen, wahrscheinlich schon mit der Schlinge um den Hals. 2.) *Escendere* heisst nichts weniger als *progredi*, oder gar *intrare;* sondern *sursum*, in *altum scandere*, nach der Analogie von: *erumpere* etc. Liv. VIII, 35. m.

citer duodecim pedes humi depressus. Eum mu- 3
niunt undique parietes atque insuper camera, lapideis fornicibus vincta: sed incultu, tenebris, odore

III, 47. m. in tribunal *escendit;* al. *ascendit.* V, 50. f. in concionem *escendit* i. e. in rostra; wo ebenfalls varians lect. Vergl. Cic. Tusc. I, 29. f. wo Wolf *adscendere* vorzog. — Bei Sallust, wenn die Orthographie diplomatisch genau angegeben, zeugt *ascenderis* für den spätern Ursprung. — Siehe über *escendere* Gronov. zu Liv. II, 28, 6. Ruhnken zu Rutil. Lup. p. 48. Beide warnen gegen Missbrauch, der mit dies. Verbo getrieben.

humi depressus] Eigentlich genauer: sub humum, in terram. Bei Dichtern ist diese Verwechslung der Casusverhältnisse nicht ungewöhnlich; z. B. Ovid. Met. I, 375. *procumbit* uterque pronus *humi.* III, 105. sua iecit *humi* arma. — Dass man auch st. *humi terrae* proiectus etc. sagte, darüber s. Drakenborch zu Liv. V, 51, 9. und die Ausl. zu Ovid. Amor. III, 2, 21. — Bei *deprimere* erinnert man an: *fossam deprimere*, z. B. Caes. B. G. VIII, 40. — Desgl. Plin. Epp. X, 35, 3. Claudiopolitani — in *depresso loco*, imminente etiam morte, ingens balineum defodiunt magis, quam aedificant. Bildlich: Ibid. IX, 26, 2. *humilius, et depressius iter.* Als Gegensatz liest man *surgere* und *adsurgere.* Id. X, 61. *aedes* est multo *depressior* opere eo, quod quum maxime *surgit.* Siehe dazu Gierig.

3. *camera*] „Est tectum incurvum, ad modum testudinis constructum.“ Diess bezeugen nicht nur Glossen, sondern auch Vitruv. VII, 3. und Varr. III, 7. in. wo er ein Taubenhaus beschreibt: *Περιστερεὼν* fit, ut testudo magna, *camera* tectus, uno ostio angusto — intrinsecus quam levissimo marmorato toti parietes ac *camerae* obliuntur. — Es ist nicht nöthig, dass eine solche *camera* gemauert sey, sie kann *getäfelt* seyn, oder aus *Flechtwerk* bestehen. Plin. H. N. XXXV, 11, 40. *Lacunaria* primus pingere instituit, nec *cameras* ante eum taliter adornari mos fuit. — *Lacunar* ist nämlich eine Decke aus Fachwerk, mit Malerei und Stukkatur geziert; die Fächer heissen *lacus*, in horizontaler Fläche. — Was die Orthographie anlangt, so schreibt man unstreitig richtiger *camara*, von *καμάρα;* vergl. Nolten s. h. v. allein die Codd. unterstützen sonderbar genug *camera;* ob auch bei Varro? können wir nur nach edit. Bipont. und Mannhem. bestimmen.

lapideis fornicibus vincta] Senec. Ep. 90. Democritus invenisse dicitur *fornicem*, ut lapidum curvatura paullatim inclinatorum medio saxo alligaretur. Cic. Orat. III, 40, 162. indem er von schlechtgewählten Bildern und Gleichnissen spricht, führt er als Beispiel an: *Coeli ingentes fornices;* — in sphaera, sagt er, *fornicis* similitudo non potest inesse. — Es ist also ein *Schwibbogen.* Ob *vincta* od. *iuncta* zu lesen, scheint zweifelhaft; ersteres ist kräftiger und die Sache bezeichnender.

incultu] Empfiehlt sich durch die Congruenz mit *tenebris, odore*, so wie durch Codd. weit besser, als *inculta*, was auch einen ganz andern, weit *vagern* Sinn gäbe, der hierher nicht passt, wohl aber oben c. 52, 12. So lug. c. 2. extr. im moral. Sinne: *incultu* atque *socordia.* Liv. XLII, 12. m. per *incultum* et *negligentiam.* Diese Defectiva, wie *iniussu suo*, Caes. B. G. I, 19. *missu* etc. s. zu V, 27. gehö-

4 foeda atque terribilis eius facies est. In eum locum postquam demissus est Lentulus, vindices rerum capitalium, quibus praeceptum erat, laqueo
5 gulam fregere. Ita ille patricius, ex clarissuma

ren zur Eleganz des Styls, nicht bloss, wie man oft wähnt, wegen des *Alterthümlichen*, sondern wegen der *prägnanten Kürze*, und weil sie uns zeigen, welcher *Bildsamkeit* sich die latein. Sprache, *wie sie jetzt vor uns liegt*, freiwillig begeben zu haben scheint.)

odore] Eine vox media; *odores* sind aber *Wohlgerüche* in concreto, d. i. suffimenta varii generis. Tacit. Germ. c. 27. Struem rogi nec vestibus, nec *odoribus* cumulant. Cic. Verr. IV, 35. ture et *odoribus* incensis. Lactant. II, 13, 12. simulacra *victimis* et *odoribus* colere instituerunt.

4. *vindices rer. capit.*] Manche Ausleger dachten an die *triumviros* selbst, deren *Amt* als magistratus minores in der That sehr herabgewürdigt worden wäre. Allein die Geschichte bezeugt, dass nicht nur über die Gefängnisse besondre *Aufseher*, *Gefangenwärter*, gesetzt waren, Valer. Max. V, 4, 7. m. Receptam *is qui custodiae praeerat*, misericordia motus, non protinus strangulavit. Tacit. Ann. V, 9. Tradunt temporis eius auctores, quia *triumvirali supplicio* affici virginem inauditum habebatur, a *carnifice laqueum iuxta compressam*. Das. Lipsius und Hotom. zu Cic. Legg. III, 3. — Ob *vindices rer. capit.* mit Corte für eine Glosse zu halten? Es scheint bedenklich; denn 1.) sind diese Worte eine feine Periphrasis von carnifices; wir: die Vollzieher der Gerechtigkeit; 2.) woher die Uebereinstimmung so vieler Codd. und das häufig abwechselnde *indices* oder *iudices?* 3.) *quibus praeceptum erat*, was Corte für hinreichend hielt, wäre in der That zu allgemein und *vag*, besonders in Beziehung auf die *Execution*.

laqueo] Nicht ein *Strick* überhaupt, diess ist *funis*, z. B. Caes. B. G. III, 14., sondern in so fern er eine *Schlinge* bildet, mit der man etwas festhält. Caes. B. G. VII, 22. *laqueis* falces avertebant, quas quum *destinaverant* sc. *laqueis*, — tormentis introrsus reducebant. Daher *laqueo* infamiam finire, Tacit. Germ. 6. extr. und das gewöhnliche Werkzeug der Strangulatio. Vergl. Tacit. Ann. VI, 25. — Mehrmals *bildlich* bei Plin. Epp. II, 8, 3. Nunquamne hos *arctissimos laqueos*, si solvere negatur, abrumpam? — Man unterscheide von der hier genannten Todesart: *manu iugulari*. Vellej. II, 71. extr.

fregere] Wohl sagte man: *frangere crus*, Suet. Oct. 44. *coxam*, Plin. Epp. II, 1, 5. *cervices*, Cic. Verr. V, 57. in. aber *gulam* (Kehle), scheint weniger passend, als vielleicht: *constringere* atque suffocare, sc. hominem. Doch findet sich *frangere* auch absolut von *erwürgen*. Plin. H. N. VII, 40, 61. Nec distulit Alexander, sc. canem immittere, leonemque *fractum* protinus vidit. — Andre Beispiele von *guttura frangere* bei Corte ad h. l.

5. *ex clarissuma gente C.*] Die Wortstellung variirt; einige Codd. *g. cl. C.*, andre *g. C. cl.* Uns schien mit den ältesten Ausgaben und mit Corte die gewählte Wortfolge dem Gedanken am meisten zu entsprechen: Es soll heissen: aus einer der *berühmte-*

gente Corneliorum, qui consulare imperium Romae habuerat, dignum moribus factisque suis exitium vitae invenit. De Cethego, Statilio, Gabinio, Coepario eodem modo supplicium sumtum est.

sten oder *erlauchtesten* Familien, der der Cornelier; *ex gente Cornel. clarrissuma* würde heissen: aus der *berühmtesten* der vielfach getheilten (es waren 9 Zweige) Cornelischen Familien. In solchen Fällen findet man überhaupt das *Prädikat* vorangestellt.

consulare imperium] In so fern die Coss. *cum imperio* in die Provinzen gingen, und ihr Amt selbst *summum imperium* genannt wurde. Liv. IV, 1. Id si fieret, prorsus auferri a primoribus ad plebem *summum imperium* credebant. Vellej. II, 34. f. Catilina metu *consularis imperii* urbe pulsus est.

ita — exitium invenit] Sallusts Styl und die Codd. unterstützen *exitium* statt *exitum vitae*, nicht nur als *gleichbedeutend*, sondern als weit nachdrücklicher das *tragische* Lebensende andeutend. Ein gewaltsamer Tod heisst oft *exitium*. Iustin. XII, 7, 2. Quae res — multis principibus Macedonum *exitio* fuit: si quidem sub specie insidiarum omnes interfecti. Ovid. Met. VII, 406. Huius in *exitium* miscet Medea — quod attulerat secum aconiton. — Corte schon wies darauf hin, wie *ita* oder *hunc vitae* finem oder *talem* etc. gebräuchlich seyn, wenn der Schriftsteller sein persönliches Urtheil und Gefühl nicht ohne Wehmuth und Bedauern ausspricht. Ausser den von ihm gegebnen Beisp. vergl. Vellej. II, 14, 2. *hunc* finem clarissimus iuvenis *vitae* habuit. c. 72. in. Xenoph. Hellen. II, 4. in. Θηραμένης μὲν δὴ οὕτως ἀπέθανεν. Besonders liebt Herodot diese Art von *Schluss* einer Erzählung durch οὕτω; V, 65. 119. extr. VI, 135. 140. u. s. w. theils der Bekräftigung halber, theils in Folge der Theilnahme. — Rücksichtlich der Begebenheit berichtet Plutarch ergänzend Folgendes: die *Confiscation des Vermögens* der Verurtheilten habe Cicero auf Caesars Begehr aufgegeben und sich also mit der Todesstrafe begnügt. Den *Lentulus* habe er vom Palatinischen Berge, wo er in libera custodia gewesen, abgeholt, durch die *via sacra* und über das *forum* zu dem Gefängnisse geführt, und dem δήμιος übergeben. Auf dem Foro erblickte er aber Viele von der Verschwörung (πολλοὺς τῆς συνωμοσίας, vergl. ob. c. 48. alii ex coniuratione), die entw. nicht wussten, was vorgehen sollte, oder die Nacht erwarteten (es war der 5te December), um dann die Gefangnen vielleicht mit Gewalt zu befreien; diesen den Muth zu benehmen, rief Cicero, nach beendigter Execution zu: vixerunt. Οὕτω δὲ Ῥωμαίων οἱ δυσφημεῖν μὴ βουλόμενοι τὸ τεθνάναι σημαίνουσι. — Die Masse von wohlgesinnten Bürgern, die bis dahin in dumpfer Stille das Forum angefüllt hatten, begleiteten nun den Consul nach Hause als Retter und Vater des Vaterlands begrüssend. Die Strassen waren erleuchtet, und die Weiber schauten von den Dächern herab nach dem Manne, der den Staat von solcher Gefahr mit so kräftiger Hand befreite. — Cicero selbst erwähnt mehrmals diese ehrenvolle Anerkennung seiner Verdienste; vorzüglich pro Sull. c. 11. in Pison. c. 3. und ad Div. V, 2, 16. sq. Philipp. II, 5. extr. — Dass nur *fünf* der Verschwornen hingerichtet, bestätigt Cic. pro Sull. a. a. O. *quinque* hominibus comprehensis atque *confessis*.

1 CAP. LVI. Dum ea Romae geruntur, Catilina ex omni copia, quam et ipse adduxerat, et Manlius habuerat, duas legiones instituit; cohortes pro
2 numero militum complet. Deinde, ut quisque voluntarius aut ex sociis in castra venerat, aequaliter distribuerat, ac brevi spatio legiones numero hominum expleverat; quum initio non amplius duobus

Cap. LVI. 1. *ex omni copia*] Seltner ist *copia* für *multitudo hominum;* häufiger: *copia rerum.* Wie hier, Caes. B. C. I, 48. quos *ex omni copia* delegerant. Tacit. Ann. IV, 28. disposita *classiariorum copia.* B. Afric. c. 80. cum *copia* expedita (ungewöhnlich), c. 10. cum ea *copia* navem conscendit; — *parva copia* — contra *magnas copias.*

legiones instituit] I. e. composuit, *coëgit, complevit.* Caes. B. G. V, 11. in. ut quam plurimas posset — *naves instituat.* Ibid. c. 40. magnus muralium pilorum numerus *instituitur.* Cornel. Ages. III, 2. *officinas* armorum *instituere;* desgl. *convivium* etc. ist nicht ungewöhnlich, aber nicht ganz analog. Wohl aber: *classem instituere.* Eutrop. VIII, 2. Es heisst in der Regel: *einrichten, Anstalt treffen,* nicht: *errichten* und *bilden,* d. i. aus einzelnen Theilen ein Ganzes formiren.

cohortes — complet] Eigentlich in dem vorigen enthalten; nur, mit der nähern Bestimmung, dass die Legionen nicht vollzählig, wohl in 10 Cohorten *nominel* eingetheilt, aber diese nur verhältnissmässig stark gewesen seyen, bis er sie vollzählig machte. So lehrt er selbst den Unterschied zwischen *complere* und *explere.* Vergl. Caes. B. G. VII, 31. f. celeriter id quod Avarici deperierat, *expletur,* i. e. redintegratur. Das. die Anm.

2. *ex sociis*] Sc. coniurationis, nicht *populi Rom.* wie Corte glaubte. Denn *socius,* als ein ganz relativer Begriff, bedürfte nothwendig eines Gegensatzes, z. B. *aut ex urbe aut ex soc.* oder den Zusatz: P. R. oder eines *Unterschieds;* wie *amici,* ob. c. 6. m. Es werden aber *voluntarii* und *socii* entgegengesetzt, weil letztre moralische und politische Verbindlichkeit hatten. So sind *socii* = *collegae* Liv. III, 40. m. — Wie hier oben c. 40. extr. und c. 16. *amicis sociisque* confisus *Catilina.*

aequaliter] Iug. c. 91. in. In itinere quotidie pecus exercitui per *centurias,* item *turmas aequaliter distribuerat.* Iustin. III, 3, 3. Fundos omnium *aequaliter* inter omnes *divisit.* Es heisst: *aequis portionibus* od. *aequo modo,* von *Flächen,* z. B. Caes. B. G. II, 18. in. collis *aequaliter* declivis.

brevi spatio] Gewöhnlich *brevi;* 1 Cod. Bern. hat *spatio* nicht. Wie hier Liv. XXIX, 36. in. Mille ducentae togae *brevi spatio* — missae. Vellej. II, 48. in. intra *breve spatium.*

non amplius duobus] Vergl. zu Caes. B. G. IV, 12. VIII, 10. Synonym *supra,* z. B. Liv. III, 31. *supra* septem millia hostium caesa. Wie *amplius,* so wird auch *minus* adverbial. gebraucht; Tacit. Agric. c. 9. *minus* triennium in ea legatione detentus. — Wie hier: B. G. III, 5. in. Quum iam *amplius horis* sex continenter pugnaretur.

milibus habuisset. Sed ex omni copia circiter pars 3 quarta erat militaribus armis instructa; ceteri, ut quemque casus armaverat, sparos aut lanceas, alii

3. *militaribus armis instructa*] Corte führt an Curt. IV, 14, 6. barbarorum inconditum agmen: alium nihil praeter iaculum habere, alium funda saxa librare: paucis *iusta arma* esse. Damit vergl. Tacit. Ann. III, 48. Quadraginta millia fuere: quinta sui parte *legionariis armis;* ceteri cum venabulis et cultris, quaeque alia venantibus tela sunt. Hist. III, 80. vulgus urbanum *arma* cepit. Paucis *scuta militaria,* plures raptis quod cuique obvium telis, signum pugnae exposcunt. Man begreift leicht den Unterschied zwischen *militaria* und *bellica arma;* erstere begreifen die regelmässige Bewaffnung; letztere dienen zu jeglichem Angriffe.

sparos aut lanceas] *Sparus* und *sparum*, letzteres seltnere Form, wird von Gell. N. A. X, 25. in. mit aufgeführt unter den *telis* und *iaculis*, die bei den Alten erwähnt werden. Es wird von von den Commentatoren an mehrern Orten erklärt durch: *telum missile*, nulla arte politum; vergl. de la Cerda zu Virg. Aen. XI, 682. oder durch *rusticum telum* in modum *pedi* recurvum, d. i. eines Hirtenstabs. Denn *pedum* oder *agolum* war ein Stock mit einer Krücke, unten mit einer langen eisernen Pike, die durch einen Ring von Erz oder Kupfer am Schafte befestigt war. Der Hirt bediente sich desselben auch zur Jagd. Vergl. Voss zu Virgil. Eclog. V, 88. Serv. zu Virg. I, 1. Es wird bei mehrern Gefechten erwähnt, z. B. Cornel. Epam. IX, 1. Liv. XXXIV, 15. das. Donat. und muss unter allen Umständen ein kunstloseres, einfacheres, schlecht an der Spitze befestigtes Wurfgeschoss gewesen seyn, was selbst aus Cornel. a. a. O. hervorzugehen scheint, *quod ferrum ex hastili in corpore remanserat.* Die *lanceae* gehörten zu Caesars Zeiten noch nicht unter die *iusta arma*; sie werden von Caesar selbst nirgends erwähnt, nur B. G. VIII, 48. kommt *lancea infesta* vor, ein offenbar späterer Ausdruck für *hasta.* Wohl aber ist *lancea* unter den Kaisern die gewöhnliche Waffe der *Praetorianer*, die desshalb auch von den Griechen λογχοφόροι oder δορυφόροι genannt werden. Tacit. Hist. I, 79. Romanus miles facili lorica et missili pilo aut lanceis assultans, ubi res posceret, levi gladio inermem Sarmatam comminus confodiebat. — Diese *lancea* war nach dem Zeugnisse des Iosephus vollkommen ähnlich der *hasta equestris;* daher die Vertauschung des Namens Caes. B. G. VIII, 84. — Dass die gewöhnlichen Waffen der Röm. Legionarien in der republikan. Zeit die *pila* waren, ὑσσοί, und die *hastae*, δόρατα, mit denen die Triarier bewaffnet waren, lehren unzählige Stellen; s. Caes. B. G. I, 25. Liv. II, 30. 46. 65. VI, 12. woraus man erkennt, wie bei verschiednen Gelegenheiten diese *pila* behandelt; nämlich: *mittebantur, figebantur in terram,* wenn man einen Sturm auf etwas wagte; *abiiciebantur,* wenn die Sache durch das Schwert entschieden werden sollte; *ante pedes ponebantur,* wenn der Angriff der Feinde ruhig, Schwert in der Hand, erwartet wurde. Vergl. Boecleri Dissertatio de legione Rom. in Graev. Thesaur. X, p. 1456 sq. Nasts Röm. Kriegsalterthümer, S. 60 ff.

praeacutas sudes] Sie bildeten im Kriegswesen einen stehenden Artikel. Ausser Caes. B. G. V. 18. ripa *acutis sudibus* praefixis munita; V, 40. multae *praeustae sudes* etc. B. Afr. 20. glandes fun-

4 praeacutas sudes portabant. Sed postquam Antonius cum exercitu adventabat, Catilina per montes iter facere, modo ad urbem, modo in Galliam versus castra movere; hostibus occasionem pugnandi non dare; sperabat propediem magnas copias sese 5 habiturum, si Romae socii incepta patravissent. In-

dere, *sudes* comparare, meist jedoch zur Vertheidigung bei Belagerungen; auch bei Tacit. Hist. II, 21. Othoniani *sudes* et immensas lapidum ac plumbi aerisque moles — expediunt. Id. IV, 22. scandebant iam quidam, cum gladiis et armorum incussu praecipitati, *sudibus et pilis* obruuntur.

4. *postquam — adventabat*] Eben diese Verbindung Iug. c. 28. in. qui *postquam* Romam *adventabant*; als sie sich der Stadt *näherten*; quum fama ferretur, eos appropinquare; c. 36. f. *postquam* — dies comitiorum *adventabat*. c. 99. in. *ubi* lux *adventabat*. Wie appropinquare mit dem *Dativo obiecti*, s. Liv. V, 33. in. *adventante* fatali *urbi* clade.

modo ad — modo in Galliam versus] Die Wortstellung von *modo* war in 1 Wolfenb. Cod. *ad urbem* modo, was Corte billigte, nach c. 15. extr. Doch liegt in jener Stelle keine nothwendige Consequenz für *diese*. Die Codd. verlangen also: *modo ad* etc. Ob *in* Gall. *versus* zu lesen, oder *in* (in mehrern *ad*) mit der Mehrzahl der Handschr. zu streichen, darüber war Zweifel; allein Priscian de XII vers. Aen. c. 13. vertheidigt *in*, so wie viele Parallelstellen; vergl. zu Caes. B. G. VI, 33. Ausserdem Tacit. Germ. I. *in* occidentem *versus*. Vergl. Jacob in Quaestion. Lucian. p. 12. wo jedoch die angeführte Stelle aus Cic. Amicit. 25. extr. *in forum versus*, einen andern Sinn hat, da *versus* bestimmt Particip. ist. — An unserm Orte kann *versus* das Particip. *nicht* seyn, obgleich Gerlach ad h. l. es für *elegantius* hält, und andre, wie Lange und Müller, die Wahl lassen; denn *castra movere* bezeichnet schon die *unbestimmte Richtung* durch den *Aufbruch*; bald nach Rom, bald nach Gallien *gewendet* aufbrechen, enthält einen Widerspruch, indem das *Consequens* mit dem *Antecedens* logisch verwechselt würde. Wohl könnte es heissen: *castris motis in Galliam* se convertit; aber nicht umgekehrt. In historischen und faktischen Fällen kann ein solches ὕστερον πρότερον nicht statuirt werden. Vergl. c. 57, 3. *castra movit* ac *consedit*. Iug. c. 45. m. transvorsis itineribus quotidie *castra movere*.

propediem magnas copias habiturum] *Propediem*, allgemein und relativ die wahre Zukunft bezeichnend; jedoch, wie *nuper*, s. zu Caes. B. G. I, 6. im engern und weitern Sinne, wie Liv. I, 48. f. quibus (penatibus) iratis, malo regni principio similes *propediem* exitus sequerentur. Hier galt es einen Zeitraum von 25 Jahren, von 220 u. c. bis 245, wo Tarquin. Sup. vertrieben wurde. Es ist zu beachten, dass *propediem* stets nur *subjektiv* von wirklich *zukünftig* möglichen oder geschehenden Dingen gesagt werden kann, nicht absolut, wie *brevi* oder *mox*. Daher meist in Verbindung mit dem Futuro: Iustin. XXII, 3, 5. *propediem sensuros*; XXIX, 4, 9. omnibus tamen *propediem* auxilia *missurum*. Od. mit *spero*, wie hier u. oft bei Cic. — *Magnas copias* liess Corte mit 1 Cod. aus dem Grunde weg, weil er

terea servitia repudiabat, cuius initio ad eum magnae copiae concurrebant, opibus coniurationis fretus; simul alienum suis rationibus existumans, vi-

glaubte, *habiturum* beziehe sich auf das vorhergehende *occasionem*. Aber fälschlich; denn Sall. deutet ausdrücklich an, dass Catilina aus Furcht, im Gefühl der Schwäche seines Heers, hin- und hergezogen und die Schlacht vermieden habe, hoffend, bald Verstärkung durch die in Rom Zurückgebliebnen zu erhalten. Diess lehrt ferner der scheinbare Widerspruch, den Sall. fast tadelnd erwähnt, dass Catil. nämlich das Sklavenvolk, das sich zahlreich bei ihm einfand, nicht angenommen. Es widerstreitet aber auch jenes *occasionem habere* der Thatsache; wer nämlich eine Gelegenheit *vorüber lässt*, der kann sich wohl trösten: se aliquando similem occasionem *habiturum*, vergl. Liv. XXXVIII, 33. m. allein, wer die Gelegenheit absichtlich *flieht* und *vermeidet*, von dem gilt es nicht.

5. *servitia repudiabat, cuius*] *Cuius* behält man bei, nach Priscian. XVII, p. 82. edit. Krehl und nach Codd.; mehrere jedoch: *quorum;* einige: *cuius rei.* Ich glaube, dass 1.) die *Härte* dieser Veränderung des Numerus, ἀλλοιότης, vorzüglich durch die nahe Zusammenstellung des Relativi mit seinem Substantivo auffällt; 2.) dass die Construktion nicht möglich gewesen, wenn *Servitium* nicht ein Collektivbegriff wäre, s. zu c. 24., so dass der Gedanke war: *cuius generis hominum.* Uns geht es im Deutschen oft so mit *Mädchen*, *Frauenzimmer*, *Weib*, die als Neutra sehr leicht im Fortgange der Rede in das ihnen gebührende Femininum übergehen. Es ist eine Construktion κατὰ σύνεσιν, von der Ramshorn S. 697. 4. mehrere passende Beispiele anführt. Nur dürfte Liv. IX, 5. f. kaum hierher zu rechnen seyn; es wäre gewaltsam. Vergl. Gronov. und Drakenb. ad h. l. Suet. Tit. 5. das. Bremi. — Analog die zu c. 6. p. 33. angeführten Beispiele, wo aus *Adiectivis* das verwandte Substantiv entlehnt wird; desgl. Liv. V, 40. in. *muliebris* fletus et concursatio incerta, nunc hos, nunc illos *sequentium, rogitantiumque* viros natosque — magna pars tamen *earum* in arcem suos *prosecutae* sunt. — Corte im Excurs. ad h. l. führt an. Terent. Eun. I, 2, (87.) *Eunuchum* dixti velle te, quia solae *his* utuntur reginae; allein Plin. Paneg. XI, 4. veteres, qui hoc ipsum imperium peperere, quod modo *hostes* invaserant contemserantque; *cuius* pulsi fugatique non aliud habebatur indicium, quam si triumpharetur, hätte von Gerlach ad h. l. nicht wiederholt werden sollen, da *cuius* sicher auf *imperium* bezogen werden muss, nicht auf *hostes;* wofür selbst die *Gradation* stimmt. Vergl. I. A. Ernesti zu dies. St. und Gesner, so wie Schäfer zu Plin. Epp. I, 10, 10. wo ebenfalls: esse hanc *philosophiae* pulcherrimam partem — quaeque *ipsi*, sc. philosophi, doceant, in usu habere.

simul — existumans] Beide Wörter fehlen in einigen Codd. Allein *simul* ist bei Sall. sehr gewöhnlich bei Anführung eines *zweiten* Grundes; ob. c. 19. in. c. 20, 3. Iug. 20. in. Iugurtha, certum ratus, omnia Romae venalia esse; *simul* et illorum pollicitationibus accensus etc. — Dass *existumans* wegfallen *könne*, leidet keinen Zweifel; dass es in diesem Falle *supplirt* werden müsse, leuchtet ein. Allein, obgleich Corte dieser Art von Kürze sehr hold war, scheint doch *exist.* beibehalten werden zu müssen, 1) wegen der Congruenz

deri caussam civium cum servis fugitivis communicavisse.

1 Cap. LVII. Sed postquam in castra nuncius pervenit, Romae coniurationem patefactam; de Lentulo, Cethego, ceterisque, quos supra memoravi, supplicium sumtum: plerique, quos ad bellum spes rapinarum aut novarum rerum studium illexerat,

mit *fretus;* 2) weil das Subjekt in *repudiabat* durch Prädikate genauer bestimmt werden musste, um den Grund der scheinbar unverständigen Handlung zu motiviren; 3) weil eine *wirkliche* oder *reelle Communikation* der Bürger und Sklaven nicht gedenkbar war; der *Schein* aber, das *videri*, schon Verdacht genug und Compromiss erweckte. Nun erkennt man auch das Prägnante der *Wortstellung!*

servis fugitivis] *Gruter* und *Rivius* wünschten *servis* verbannt; ihnen stimmt *Corte* bei; einige Codd. lassen dagegen *fugitivis* weg. Uns scheinen die Worte unverdächtig; denn 1.) ist es nicht ungewöhnlich, beides zu verbinden; Plaut. Menaechm. I, 1, 4. qui *fugitivis servis* indunt compedes. Desgl. bei Cic. ad Div. V, 9. extr. tuus *servus* anagnostes *fugitivus*, vergl. Iustin. II, 5, 5. 2.) Obgleich *fugitivus* von flüchtigen *Sklaven* absolut gesagt wird, Vellej. II, 30, 5. so bezeichnet es doch eben so flüchtig gewordne Soldaten und Ueberläufer. Caes. B. G. I, 23. m. per *fugitivos* L. Aemilii, decurionis equitum Gall., hostibus nunciatur. 3.) Waren *servi* an sich verächtlich, so waren es die *servi fug.* noch mehr; also hier sehr nachdrücklich und absichtlich gewählt.

Cap. LVII. 1. *Nuncius pervenit*]. Cornel. Ages. IV, 1. *nuncius* ei domo *venit* Ephorum iussu, bellum Athenienses indixisse — Lacedaemoniis. So auch *ἄγγελος* st. *ἀγγελία*. Thucyd. III, 36. m. *πέμπουσι τριήρη ὡς Πάχητα ἄγγελον τῶν δεδογμένων*. Auch liest man oft: ἡ *ἀγγελία ἦλθε*, z. B. Id. I, 61. in. Vergl. Curt. IX, 10, 19.

coniurationem patefactam] Einige (6) Codd. lesen: *Coniuratione patef.* Der Zusammenhang unterstützt die gew. Lesart; durch den *Ablativ* würde die *Entdeckung* als *Nebenumstand* zurücktreten, die Todesstrafe dagegen hervorgehoben werden. Es sind aber beides gleich wichtige Ereignisse, in *historischer Folge* aufgestellt.

ceterisque] Corte strich *que* nach wenigen Codd. wie ob. c. 52. m. von ihm das *que* weggewünscht wurde. Vergl. zu c. 48, 4. Die Mehrzahl verlangt die aufgen. Lesart, die auch durch den *Sinn* unterstützt wird, indem *ceteri*, *alii* etc., wenn sie ohne Copula mit dem vorhergehenden Einzelnen verbunden sind, *allgemeine* und unbestimmte Bedeut. haben; durch *que* aber die *ceteri* als die übrigen Theile eines *zusammen* gehörenden *Ganzen* angefügt werden; was hier durch den Appositionssatz: quos etc. ausdrücklich angezeigt wird.

illexerat] Wie hier: Tacit. Ann. XII, 44. extr. primores Armeniorum ad *res* novas *illicit*. Liv. V, 33. in. traditur fama — invexisse in Galliam vinum *illiciendae* gentis caussa Aruntem Clusinum. Et

dilabuntur: reliquos Catilina per montes asperos magnis itineribus in agrum Pistoriensem abducit; eo consilio, uti per tramites occulte perfugeret in Galliam Transalpinam. At Q. Metellus Celer cum tri- 2

bezeichnet meistens eine unerlaubte, betrügliche oder täuschende Anlockung, Beredung, aus unedlen, wenigstens sinnlichen Motiven. Analog: *illecebrae*. Vergl. Iustin. XXXI, 6, 4. XXXVIII, 3, 7. Synon. *irritare*, Curt. V, 1, 36. *inescare*, Vellej. II, 13, 2. — *Pellicere* entspricht unserm: *verleiten*, ut meo consilio aliquis inserviat, perducere; daher, *corrumpere*. Tacit. Ann. I, 2. militem donis, populum annona, cunctos dulcedine otii *pellexit*. — *Allicere*, an sich locken, für sich zu gewinnen suchen, drückt näher die freundliche Anziehung an das genannte Subjekt als Objekt aus, und ist gleich dem: sibi *conciliare* quacunque arte vel artificio. Caes. B. G. VIII, 31. principes donis pollicitationibusque *alliciebat*.

dilabuntur] „De partibus totius cuiusdam corporis, velut exercitus, ulla de caussa, maxime vi aliqua urgente, dissolutis atque disiectis." Bei Livius sehr häufig von den sich von den Posten ohne Ordnung und Befehl entfernenden oder zerstreuenden Soldaten: IV, 55. m. *dilapsis* ad praedam militibus, qui in praesidio erant. XL, 33. f. extemplo in vicos castellaque sua omnes *dilapsi*. Eben so Iug. 18, 3. exercitus — compositus ex variis gentibus, — brevi *dilabitur*.

Pistoriensem] *Pistoria*, auch *Pistorium* (jetzt *Pistoja* mit 10,000 E.) nicht weit vom Flusse *Stella*, τὰ Πιστωρία, bei Ammian. XXVII, 3. in. oppidum *Pistoriense*, war damals unbedeutend, und wird von Strabo nicht genannt. Man rechnete 24 Milliarien von Florenz bis *Pistoria*. Von hier bis auf den Kamm der Apenninen war nicht weit, und von diesem bis nach *Mutina* in nördlicher Richtung etwa 48 Mill. Von *Faesulae* war *Pistor.* ziemlich eben so weit, als von *Florentia*. Vergl. Reichards Charte im Orb. ant. und *Mannerts* Geogr. 9r Th. I. S. 392, 396.

abducit] Mehrere Codd. lasen: *adducit*, weil, wie Corte ad h. l. bemerkt, man gleiche Präpositionen verbinden zu müssen glaubte. Der Zusammenhang bestätigt *abducit*. Liv. I, 39. in. *abducto in* secretum viro, — *in* servitutem *abduci*. Caes. B. G. I, 11. m. *ad* alia opera *abduxerunt*. B. C. II, 9. f. Man sieht, dass jene Congruenz der Präpositionen dem Sinne und dem Gedanken nachstehen muss. — Verschiedne Lesart von *ab* und *ad* nicht ungew. Oudend. zu Caes. B. G. IV, 6. VII, 56.

perfugeret in Galliam] Sonst las man auch: *profugeret;* eine nicht seltne Verwechslung, s. Oudend. zu Caes. B. C. II, 23. f. Eben so: *persequi* und *prosequi; perducere* oder *prod.* S. zu Caes. B. G. VII, 39. — Auch hier entscheidet der Sinn: *perfugere est fuga contendere in certum aliquem locum*, locum fuga petere; *profugere* omnino: ex loco aliquo, quem deserere placuit, evadere, effugere, maxime salutis caussa. Dass *perfugeret* nicht nur nach der Mehrzahl der Handschr., sondern auch der Congruenz mit *abducit* halber, sodann, weil *er* ja doch, als die Seele des Ganzen, die Uebrigen mit sich fortriss, diese als untergeordnet, οἱ σὺν αὐτῷ, erscheinen, richtigere Lesart sey, als *profugerent*, was Corte vertheidigt, wird

bus legionibus in agro Piceno praesidebat, ex diffi-

man wohl fühlen. — *In Galliam*, die meisten Codd. mit dem Zusatze: Transalpinam; 1 Cod. Cisalpinam, in 2 Handschr. nur fehlt beides. Uns scheint *Transalpina* richtig und ächt, und zwar 1.) schon wegen des Rhythmus; wir finden den Ausgang des Satzes: *perfugerent in Galliam*, zu abgebrochen und zu schnell fallend; 2.) *perfugere* deutet theils eine längere Reihe, theils ein mit Mühseligkeit und Beschwerden verbundnes, ein entfernteres Ziel an (vergl. Iug. c. 12. extr.) mit dem Nebenbegriffe, dass Jemand dort Sicherheit zu finden hofft. 3.) Es ist bereits gesagt worden, dass sich Catil. einige Zeit unschlüssig hin- und hergezogen habe, modo in urbem, modo *in Galliam* versus, c. 56, 4., nun hatte sich aber der ganze Plan geändert, Catil. musste, um sich zu retten, *weiter* flüchten; das Cisalpin. Gallien aber war von Etrurien aus sehr nahe, und er konnte auf Sicherheit nicht rechnen. 4.) Es ist aus c. 42. ersichtlich, dass auch *in Gallia ulteriore* für Catilina Beistand zu erwarten war, ja dass er sich von den Allobrogen einigen Schutz versprechen konnte, ist nicht unwahrscheinlich. 5.) Aus dem, dass an andern Stellen, z. B. c. 57. 58. bloss *Gallia* genannt ist, sollte man auf unsre nicht schliessen, denn *Gallia* als Name des Ganzen fasste natürlich die Transalpina mit in sich; und dass grade diese Benennung von Sall. gewählt wurde, statt der oben c. 42. vorkommenden: *ulterior*, befremdet nicht, wenn man zugiebt, dass theils Abwechslung, theils, was uns dann wahrscheinlicher, nachdrücklichere Beziehung des *entferntern* Ziels der Grund seyn konnte. 6.) Eben so wenig stört das unten vorkommende: *in Galliam* properanti. Denn *Gallia* war allgemeine Benennung, vergl. Corte ad h. l. und Plut. Caes. c. 11. wo ἡ Ἰβηρία überhaupt genannt, aber eigentlich nur *Hispania ulterior* gemeint war. Suet. Caes. c. 18. Aehnliches Caes. B. G. I, 1. *Gallia omnis* in ganz speciellem Sinne und so oft. 7.) Welchen Plan Catilina gehabt habe, wenn wirklich die nachmal. *Gallia* Narbonensis das Ziel seines Zuges war, kann mit Sicherheit nicht bestimmt werden. Ob er sich zu den *Allobrogen* zu flüchten, oder bis *Massilia* vorzudringen, und dort sich zu halten gedachte, — kann nicht erschlossen werden. Dass er sich in *Oberitalien* nicht halten könne, sollte man glauben, hätte ihm seine Lage und die Schwäche seines Heerhaufens dringend gelehrt. — Nicht abgeneigt dieser Ansicht ist Gerlach ad h. l.

2. *praesidebat*] Unter den Kaisern hiessen die Gouverneurs der Provinzen: *praesides*, ein Sprachgebrauch, der dem goldnen Zeitalter fremd ist. Duker zu Flor. II, 17, 16., aber im Allgemeinen war dieser *Titel* von den Ictis recipirt. Vergl. Heinecc. Antiquitat. edit. Haubold. p. 319. sq. Also ist hier *praesidere* so viel als: *praesidio esse*, so wie *praeses* oft gleich dem: *tutor*, *defensor*. S. Duker l. l. IV, 3, 6. Cic. pro Sext. c. 65. f. Senatum reipubl. custodem, *praesidem*, propugnatorem collocaverunt. Sull. c. 31. in. Vos dii patrii ac penates, qui huic urbi atque imperio *praesidetis*. Liv. XXXVI, 5. m. si ipse posset terrestribus navalibusque copiis *praesidere Epiro*. Als Eigenheit der Spätern bemerke man die Construkt. *praesidere* aliquem, z. B. *exercitum*, Italiam. Tacit. Ann. IV, 5. in. Vergl. Ruddim. Institutt. II, p. 146.

ex difficultate — existumans] *Difficultas* rerum, wie *difficultas annonae*, Vellej. II, 94, 3. *rei frumentariae*; Caes. B. G. VII, 17. in.

cultate rerum eadem illa existumans, quae supra diximus, Catilinam agitare. Igitur, ubi iter eius ex 3
perfugis cognovit, castra propere movit ac sub ipsis radicibus montium consedit, qua illi descensus erat

und so oft bei Caes. u. a. mit dem Genit. Obiecti, z. B. *viarum*, *transeundi* etc. Der Zusatz: *rerum* bezeichnet das *Missliche* der *ganzen* Lage, und erhöht den Begriff, da *difficultas* absolut nur Schwierigkeiten, aber nicht *summum rerum discrimen*, quo quis deductus est, anzeigt; z. B. Iustin. XXXVIII, 7, 5. — Corte bemerkte ad h. l., dass der *Hauptgedanke* hier im Nebensatze liege, da es eigentlich heissen sollte: Metellus, qui praesidebat, eadem illa *existumabat*. Allein, betrachtet man die Sache genauer, so ist das *existumans* dem Hauptsatze — *Q. Met. praesidebat* auch logisch unter- oder beigeordnet. Denn offenbar hebt Sall. die *Persönlichkeit des Mannes*, der Wortstellung nach zu urtheilen, absichtlich hervor, wie wir: *Metellus*, er, der nach der misslichen Lage — ebendasselbe etc. vermuthete. Ueber *ex* vergl. zu c. 12. Aehnlich c. 10. f. *ex re* — aestumare; Cic. Tusc. V, 1, 4. In hoc me ipse castigo, quod *ex* aliorum et *ex* nostra fortasse mollitia, non *ex* ipsa virtute, de virtutis robore existimo.

supra diximus] Nach Corte las 1 Palatin. quae *praediximus*, wahrscheinlich nicht als Glosse, sondern entstanden aus *pra — diximus*. Allein *praedicere* in *diesem* Sinne ist in der Regel spätere Latinität. Vergl. Ruhnk. zu Vellej. II, 21, 1., der jedoch auch dem frühern Zeitalter diesen Sprachgebrauch vindicirt. S. Liv. X, 14, 7. wo es aber zweifelhaft scheint, ob *praedictae latebrae* in demselben Sinne zu nehmen; vielmehr sind es: latebrae, de quibus milites praemonuerat Fabius; quas militibus ante certamen iam committendum, adesse significaverat.

3. *ex perfugis*] Mehrere Codd. und Editt. haben: *profugis*; eine häufige Verwirrung; vergl. Held zu Caes. B. G. VIII, 40. *Perfuga* ist miles fugitivus, quatenus ad hostes *pervenerit*, ubi iam receptus in tuto versatur; *profugus* omnino is, qui suis derelictis, alienam terram fuga petit, neque tamen tutum nactus est locum. Iustin. XXVII. 3, 9. Quum *profugo* (Antiocho) nusquam tutus locus esset. *Transfuga* ex numero est eorum, qui quum a parte ad alteram transierit, *male notatus* habetur, ideoque levioris aestumatur. Sall. Iug. 54. in. *Transfugas* et alios opportunos — exploratum misit.

sub — radicibus] Nichts häufiger, als *considere sub monte*, wofür schlechtere Lesart: .montem. S. Oudend. zu Caes. B. G. I, 21. in. 48. in. So auch *considere ibi, ubi, quo in loco*.

consedit] Bekannter Ausdruck der militia Rom. Es heisst: *sich lagern*, festen Fuss fassen, um den Feind zu erwarten; folglich: ein Lager aufschlagen, und ist demnach von *consistere*, Halt machen, an einem beliebigen Orte einige Zeit warten, verschieden. Caes. B. G. I, 21. in. certior factus hostes *sub monte consedisse* — c. 22. quum Caesar ab *hostium castris* non longius abesset. Desgl. c. 48. in. *castra fecit*; wofür c. 49. in. quo in loco Germani *consederant*. Auch verbunden: *consedit* et quam aequissimo loco *castra communit*. Nur unterscheide man von diesen einfachen, auf kurze

in Galliam properanti. Neque tamen Antonius procul aberat: utpote qui magno exercitu locis aequioribus expeditus in fuga sequeretur. Sed Catilina,

Zeit berechneten Lagern, gew. auf *eine* Nacht, die *castra munita* der Römer; denn die *Gallier* lernten die regelmässige Befestigung des Lagers erst unter Vercingetorix, Caes. B. G. VII, 30. extr.

qua] Den Gebrauch dieser Relativpartikel erklärte Corte ad h. l. Bremi zu Corn. Milt. III, 4. — So Caes. B. G. III, 9. f. eorum locorum, *ubi*. Cic. pro leg. Man. c. 9. in locis, *quà* commeare possent. Liv. IV, 39. in. *eadem quà* transierant. Eben so: *eadem quà* Corn. Them. V, 2. Ibid. c. 9. extr. Ardeae muro brachium iniunxerat; *quà* ex oppido sui commeare possent. — S. ausserd. zu Caes. B. G. I, 6.

descensus erat] *Descensus* (so wie *aditus*, *adscensus*, *adventus*) non solum *locum* significat, quo quis *descendit*, sed etiam *facultatem* atque *opportunitatem* rei significatae; *est* vero in tali verborum structura i. q. *datur*, valet. Iug. 59. in. quà regis *adventus erat*. Caes. B. G. VIII, 40. m. *Erat* autem oppidanis *difficilis* et *praeruptus* eo *descessus*. B. G. I, 21. qualis in circuitu *adscensus*. Ueber *aditus* vergl. zu Caes. B. G. I, 43.

in Galliam properanti] Diese Worte verbannte Corte ohne hinlängliche Autorität der Codd. *Einer* nur hatte *properanti* nicht; *in Galliam* aber alle. Denn wenn auch *descensus* an sich leicht erklärt werden kann, nämlich *de montibus in aequum locum;* so ist doch die nähere Bestimmung hier durchaus unentbehrlich, da *Catilina* an *vielen andern Orten* sich herabziehen konnte, wenn ihm *Zeit* und *Ruhe* gegeben war; er aber nothwendig einen *andern* Weg wählen musste, da er von den Feinden gedrängt wurde. Der *nächste* Weg ist dann der *besste*, aber nicht der *betretenste*, noch auch der *bequemste*. Darauf also nahm Metellus die dem klugen und vorsichtigen Feldherrn gebührende Rücksicht.

4. *neque tamen*] Eigentl. *neque tamen vero etiam*, wir: doch war auch Anton. u. s. w. oder *attamen ne Anton. quidem*. Mit dieser Bedeut. und Wortstellung vergl. man das Cornel. sehr gewöhnliche: *neque tamen* non, z. B. Eumen. I, 3. *neque tamen non* patiebantur. Attic. XIII, 1. *neque tamen* non inprimis bene habitavit. So hier *procul aberat* st. non aderat.

locis aequioribus expeditus] Corte glaubte für diese Stelle das Hinreichende bemerkt und gethan zu haben. Die fast allgemeine Lesart nach Codd. und Priscian ist: *expeditos*, was man entweder als absolut gesagt auf die Catilinarier bezog, oder mit: *in fuga* oder *in fugam* verband. Dagegen bemerkte Corte: *receptam lectionem sine dubio falsam esse, pro certo adfirmare possum;* nam ad Catilinarios *τὸ expeditos* nullo modo trahi potest. Wir geben folgende Uebersicht *pro* und *contra*. Erstens: *Antonius haud procul aberat*, heisst entweder Antonius war nicht weit von ihm, *rückwärts* oder in der Flanke; also entweder auf *einer* Linie, oder auf einer Parallellinie; *sequeretur* deutet auf das *erste;* d. i. Ant. trieb gleichsam die Catilinarier *vor sich her*, dem *Metellus zu und entgegen*. Und diess ist auch die gewöhnliche und erste Bedeut. von *abesse;* daher *longe*. Caes. B. G. II, 5. m. 13. m. I, 41. extr. c. 22. in. IV, 7. in. u. a. O. Verschieden: *distare*, von paralleler Entfern. IV, 17. m. quantum eorum tignorum iunctura *distabat*. VII, 72. in. quantum

postquam videt montibus atque copiis hostium sese clausum, in urbe res advorsas, neque fugae, neque praesidii ullam spem; optumum factum ratus, in

summa *labra* distabant. Zweitens: *locis aequioribus*, wie zu verstehen? Catilina mit seinen Leuten zog auf *Fusssteigen*, *per tramites* und also *per loca asperiora atque praerupta;* daher auch unt. montibus sese clausum etc. auf diesen gefährlichen und beengenden Schleifwegen ihm mit einem *grossen Heere* zu folgen, war unmöglich und unräthlich; Anton. wählte demnach *loca aequiora;* ein im Kriegswesen sehr bekannter Ausdruck. Caes. B. G. VII, 51. B. C. II, 34. in. Liv. XXV, 13. extr. Drittens: Was ist *expeditus?* Jeder Leser des *Caesar*, *Livius* u. a. weiss, dass es entweder *schlagfertig* bedeutet; denn wenn es zur Schlacht ging, wurden gewöhnlich die *sarcinae*, d. i. das Gepäck des Einzelnen, auf einen Ort zusammengestellt, und die Waffen in Ordnung gebracht. Caes. B. G. VII, 18. extr. Vergl. zu B. G. II, 17. und c. 19. Liv. VI, 3. m. — oder im Gegensatze von *impeditus*, *leicht bepackt* oder ohne *Gepäck*. — Nun scheint es in der That ein *Widerspruch*, von dem Antonius, der unten c. 59, 4. *pedibus aeger* genannt wird, zu prädiciren, er sey *expeditus in fuga* gewesen! Anders wäre es, wenn, was gewöhnlich, *magno exercitu expedito* gelesen würde! Allein man beachte, dass durch *expeditus* der *Adverbialbegriff* bezeichnet wird, der hier aber nicht sowohl dem *Verbo*, als dem *Subjekte* beigelegt wird, weil er ihm logisch auch wirklich zukommt; und *expeditus* enthält zugleich die weitere *Exposition* des oben angegebnen: neque tamen *procul aberat;* ebendesswegen nämlich, weil er *schleunig und rasch* die Feinde auf bequemern Wegen verfolgte. Viertens: *Sequi* steht oft absolut, ohne Angabe des Objekts; vergl. zu c. 54. extr. Liv. IV, 17. extr. Dictator consedit in utriusque ripis amnis., qua *sequi* munimento poterat; wo man ohne Noth *munimenta* conjicirte. Fünftens: *Expediti* konnten die Catilinarier in keinem Falle genannt werden, denn sie waren weder *schlagfertig*, noch *rasch und flink*, da der Weg per *tramites* occulte gemacht wurde, und *expeditus* derjenige insbesondere auch heisst, der *auf ebnem Boden sich leicht und bequem* fortbewegt; *impeditus* das Gegentheil; nur dann, wenn man *aequioribus locis* auf *expeditos* beziehen wollte, gäbe es einen erträglichen Sinn: Ant. folgte den *auf ebnerm od. günstigerm Terrain* schnellfüssigen auf ihrer Flucht mit einem ansehnlichen Heere. — Im Fall aber auch *expeditos in fugam* gelesen würde, nach der Analogie von: *expedire sibi fugam*, Iustin. XXXVIII, 6, 3. oder *expediri ad bellum*, Tacit. Hist. II, 99. in. so erscheint der Ausdruck nicht nur 1.) gewaltsam und ungewöhnlich; sondern 2.) unvollständig und die Sache nicht erschöpfend, da *exped. in fugam* nur der ist, der sich zur *Flucht fertig* gemacht hat; 3.) das obige: *haud procul* würde dann nicht erklärt, obschon *utpote qui* einen Erklärungssatz andeutet, und hier schlechterdings die Frage ist: *wie* folgte er ihnen? Endlich stimmt auch das Folgende: *Sed Catilina* etc. mit der gegebnen Erklärung am bessten überein; da nur unter den gegebnen Praemissen das Gedränge des Verfolgten uns begreiflich wird.

optumum factum] S. zu c. 32. in. p. 164. Hier lesen nur wenige Handschr. *factum.* Anders oben a. a. O. und Iug. c. 107.

tali re fortunam belli tentare, statuit cum Antonio
6 quam primum confligere. Itaque, concione advocata, huiuscemodi orationem habuit.

1 Cap. LVIII. „Compertum ego habeo, mili-

in tali re] In dieser Lage; unter solchen Umständen. *Res* sehr oft die *persönl.* Angelegenheit und Lage. Iustin. V, 11, 6. decernunt auxilia Cyro mittenda, ubi *res* eius exegisset. Caes. B. G. VII, 32. m. summo esse in periculo *rem.* Flor. I, 8, 3. ita *res* poposcit. Cic. ad Div. IV, 1, 8. *Res* vides quomodo se habeat. Analog: Caes. B. G. IV, 4. in *eadem caussa* fuerunt Usipetes etc. An unsrer Stelle ist der *Singular* das Eigenthümliche, da die herbeigeführte Situation eine Folge *mehrerer* Umstände war; daher der *Plural* in dieser Bedeut. gewöhnlicher.

fortunam belli tentare] Ein sehr gewöhnlicher Ausdruck: *fortunam tentare*, Caes. B. G. III; 6. VII, 4. in. *belli*, I, 36. Desgl. Iustin. XXI, 2, 6. Analog Vellej. II, 71. in. *dubiam spem armorum tentare. Tentare*, wie *captare*, ist eigentl. *petere aliquid, quod tenere cupimus;* also: aliquid adire atque ei appropinquare, ut quocunque modo ipsum adficiamus vel ab eo adficiamur; *experiri* dagegen ist: *pati* vel *adfici* qualicunque modo; jenes also auch *transitiv* und *aktiv*, dieses *neutral* und *passiv*. Iustin. II, 11, 6. sibi cum Spartanis *fortunam experiendam;* d. i. er müsse es versuchen, darauf *ankommen lassen*. Desgl. Id. V, 6, 7. Bildlich: de *citharoedis* vel *tibicinibus*, qui praeludendo vel sonorum, vel chordarum, vel instrumenti musici naturam examinant.

6. *concione advocata*] Sehr oft von den *Soldaten* im Lager; z. B. Liv. VIII, 31. in. Desgl. Iustin. XIV, 1, 10. vocatis ad *concionem* militibus. Eben so XVI, 1, 9. *in concionem vocare.* — Jede *zusammengerufene* Versammlung des Volks oder des Heers, zu Anhörung eines bestimmten Vortrags, ist *concio*, und daher auch dieser *Vortrag* selbst. Liv. XXIV, 22. in. ex principibus unus — *concionem liberam et moderatam* habuit. — Diese Zusammenberufung geschah *classico*, Liv. VII, 36. m. VIII, 7. m. *concionem classico* advocari iussit. Ibid. c. 32. in. Es muss den Soldaten frei gestanden haben, zu kommen, oder auch wegzubleiben; denn Liv. VIII, 7. m. heisst es: *concio* quae ubi *frequens* convenit. S. zu c. 46, 6. *Classicum* sc. signum, konnte gegeben werden durch die *tuba*, oder durch *buccina* und *lituus;* erstere das gewöhnl. Instrument. Vergl. Voss zu Virg. Georg. II. 539. — Veget. II, 22. sagt: das *Classicum* wurde gegeben mit der *Buccina*, in Gegenwart des Imperator. S. Liv. XXIV, 27. f.

Cap. LVIII. 1. *Compertum ego habeo*] Einigen Codd. u. Ausg. fehlt: *ego;* mit Unrecht; denn nicht nur erfordert die *Person* des Redners eine solche nähere Bezeichnung, sond. es entspricht auch allen andern Eingängen zu ähnlichen Reden. Oben c. 20. in. spectata *mihi* forent; c. 51. in. magna *mihi* copia est etc. 52. in. longe *mihi* alia mens etc. Iug. c. 14. in. pater *meus;* c. 31. in. Multa *me* dehortantur etc. c. 85. in. Scio *ego*. Cic. Rosc. Amer. 1. in. Credo *ego* etc. Vergl. Manil. I. Der Ausdruck: *Compertum habere*, Liv. III, 48. in.

tes, verba viris virtutem non addere; neque ex ignavo strenuum, neque fortem ex timido exerci-

gründet sich auf die specifische Bedeutung des Worts. Siehe oben zu c. 36, 2.

verba viris virtutem non addere] Was mehrere Codd. und Ausg. einschoben: *viris virtutem* etc. missbilligte Corte und zwar theils wegen der Autorität *vieler* Handschr., theils weil der Gedanke an sich verständlich wäre, wenn auch *addere* den Casus des entferntern Objekts nicht nach sich zöge; wie *sequi*, *adiungere*, *adiicere* und ähnl. Liv. VII, 15. f. Eodem anno duae tribus — *additae;* theils, weil, wie es scheint, *viris* kaum ausgefallen wäre, wenn es einmal dastand; vorzüglich aber auch, weil der *Gedanke* widerstreite. Sallust sagt wohl Iug. c. 9. m. *virtute viri* — permotus; dass er aber gesagt habe: *viris virtutem addere*, glaubte man nicht, weil es ein Pleonasmus wäre; *viri* enim maxime a *virtute* dicuntur, quemadmodum *virtus a viro;* und sodann, weil der folgende Satz: neque etc. das erstere allgemeine *dictum* erläutert; *addere* also überhaupt: *augere;* wie oben c. 50 f. Allein dagegen erhob schon *Lange* ad h. l. mehrere gegründete Einwendungen, die wir mit folgenden Beweisen unterstützen wollen: 1.) Die *Sätze* sind logisch *coordinirte*, aber nicht *subordinirte; grammatisch: adversativae* oder *contrariae:* Männer, die Herz und Sinn auf der rechten Stelle haben, werden durch Worte um keinen Grad muthiger; so wie umgekehrt *feige* und *furchtsame* durch alle Beredtsamkeit nicht umgewandelt werden können; *neque* nämlich ist oft logisch verbindend, und grammatisch trennend; unser: ebensowenig; oder *ac neque*, Iug. 24, 3. obsessus teneor; *neque* mihi patris beneficia, *neque* vestra decreta auxiliantur. Oben Cat. 33, 1. *neque* cuiquam licuit, *neque* etc. Iug. 85, 32. In diesen Stellen allen wird durch *neque* ein Erklärungssatz an das Vorige angereiht, welcher zwar etwas *Verschiednes*, aber doch mit dem frühern *Verwandtes* enthält. 2.) Diess ergiebt sich auch aus dem ganz analogen Erklärungssatze: Quanta — *audacia* natura aut moribus inest — correlativ und correspondirend mit *viris*; quem neque — *gloria* — excitant, d. i. *ignavi* ac *timidi*. — 3.) Iug. 94, 2. *ceteris audaciam addere;* c. 85. extr. Plura dicerem, si *timidis virtutem verba adderent*. c. 73, 4. *illi alteri* generis humilitas favorem *addiderat;* vergl. c. 42, 4. 4.) Es erschien als ein Widerspruch, wenn Sall. den Catilina sagen liesse: Ich weiss, dass Worte zur Erhöhung des Muths nichts helfen etc. und wenn er seine Leute dennoch gerufen hätte; durch dieses Prädikat *viris* aber gewinnt er die Seinigen, wie er auch am Schlusse durch: *virorum more pugnantes* die aufgen. Lesart sichert. 5.) Als Glosse erscheint *viris* in der That zu gewählt und treffend; man erwartete von dem gewöhnlichen Tone der Abschreiber: *timidis*, aus Iug. c. 85. extr. 6.) Der *Numerus* und die *Würde*, das Pathos der Rede, gewinnt allerdings durch die Zusammenstellung: *verba viris virtutem* etc. 7.) Der *Gedanke* scheint durchaus einen Gegensatz von *ignavus* und *timidus* zu verlangen; denn welche Tautologie: Die Rede *erhöht* den Muth nicht; der Feige wird nicht tapfer, der Furchtsame nicht muthig; war es nicht natürlicher erst etwas *positives* und dann etwas *negatives;* erst eine *Tugend*, dann einen *Fehler* zu nennen, und so per μεϱισμόν den Gedanken auszuführen?

2 tum oratione imperatoris fieri. Quanta cuiusque animo audacia natura aut moribus inest, tanta in bello patere solet; quem neque gloria, neque peri-

oratione imperatoris] Eine solche Anrede des Befehlshabers an die Soldaten vor der Schlacht, war fast stehende Gewohnheit; s. über *cohortari* zu c. 45, 4. Nach Tacit. Ann. I, 18. baute man zu diesem Behufe bisweilen einen suggestus aus *Rasen*. S. Lipsius a. a. O., über die gewöhnliche und ehrenvolle Anrede: *milites* aber, vergl. Suet. Caes. c. 70. — Man erinnert an eine ähnliche Stelle bei Demosth. περὶ συντάξεως, fin. οὐδέποθ᾽ ὑμᾶς οἱ λέγοντες οὔτε πονηρούς, οὔτε χρηστοὺς ποιήσουσιν.

2. *natura aut moribus*] Man sieht, was *mores* hier sind, wenn der Begriff von *natura* geschieden wird, nämlich: *institutionis* atque *educationis ratio*. Cornel. Alcib. XI, 4. Lacedaemonii, quorum *moribus* summa virtus in patientia ponebatur. Vergl. die Praefat. §. 2. *Natura* aber wird der *institutio* entgegengesetzt: Cic. Brut. c. 81, 281. hic a magistris parum *institutus*, *naturam* habuit admirabilem ad dicendum. Es gebraucht aber Sall. *moribus* absichtlich, statt *institutio* etc., weil die *audacia* mehr Produkt und Resultat der Angewöhnung und praktischer Uebung ist, als der Verstandeskultur.

inest] Die übliche Construkt. mit dem *Dativo* der Person, Cornel. Epam. V, 2. illi genti plus *inest* virium; ist nicht zu verwechseln mit *inesse in* aliqua re; z. B. Cic. ad Div. VIII, 14, 4. quod iudicium nunc *in exspectatione inest*. Sall. Cat. 15. extr. *in* facie vultuque vecordia *inerat*. Cic. N. D. I, 41, 117. *in qua* — superstitione — *inest* timor inanis Deorum. — Vergl. oben c. 40. f. quo maior auctoritas *sermoni inesset*. Iug. c. 64. in. und absolut: Cat. 25. extr. Bezeichnet es eine *Eigenthümlichkeit*, eine dem *Individuo* oder Subjekte überhaupt zukommende und anhängende Eigenschaft; dann steht der *Dativ*: drückt es ein *in dem Gegenstande* wirkliches, reelles Vorhandenseyn, *Enthaltenseyn*, das *contineri* atque *coniunctum*, *conclusum esse*, aus, dann steht die Präposit. *in* mit dem Ablat. — So wenigstens die Analogie; „die *materielle* und *primitive Bedeut.* behält und erfordert die natürliche Construktion; die *bildliche* und *abgeleitete* zieht mehr eine Construkt. κατὰ σύνεσιν nach sich." Spätere Latinität ist die Nachahmung des Graecismus in: *montibus inerrare*, Plin. Epp. I, 6. extr. VII, 27, 6. *oculis inerrare*, wie ἐνεῖναι τινι, Plut. Caes. 4. f. — *Dichter* erlauben sich Ausnahmen, wie: *insidere rei*, Virgil. VIII, 479. gens — *iugis* insedit *Etruscis*. Dagegen bei Cic. u. a. *in re*; z. B. Tusc. IV, 10. f. tanquam *in* venis medullisque *insederit*.

patere] Sehr üblich von *Gegenden*, nach ihrer Ausdehnung in der Fläche; Iustin. II, 2, 2. Scythia in longitudinem et latitudinem *patet*. Seltner von der *Zeit*, st. *extendi in annos*. Flor. Prooem. 6. das. Duker. Sodann von *Menschen*, die *blossgestellt* sind: si Graecorum non tam bellis quam rapinis *pateant*; Iustin. II, 4, 26. also: obnoxium esse, aber auch *praesto esse*, zu Diensten stehen. Cic. ad Div. XIII, 29, 6. Und endlich, wie hier, *manifestum*, *apertum*, *conspicuum fieri oculis omnium*, sich zeigen, und zwar auch *thätig*. Aehnlich Cic. Philipp. XII, 2. m. Discussa est illa caligo — diluxit, *patet*, videmus omnia. Offic. I, 26, 8. quod rerum publicarum ad-

cula excitant, nequidquam hortere: timor animi auribus obficit. Sed ego vos, quo pauca monerem, 3
advocavi; simul uti caussam mei consilii aperirem. Scitis equidem, milites, socordia atque ignavia Len- 4
tuli quantam ipsi cladem nobisque attulerit; quoque modo, dum ex urbe praesidia opperior, in Galliam proficisci nequiverim. Nunc vero quo in 5

ministratio latissime *pateat* ad plurimosque pertineat. Vergl. Corte zu Cic. ad Div. III, 6, 8.

hortere] Die Lesarten *hortare* in mehrern Codd. und *hortaris* verwerfen sich von selbst, wenn man den Gebrauch des Conjunktivs als Modus *Optativus* oder auch *Dubitativus* erwägt; aus welchem sich die übrigen Species der Bedeutung entwickeln. Vergl. Ramshorn §. 166. Zumpt 78, 3. Und über die gewiss nicht willkürliche Form *hortere*, st. *horteris*, in dieser *optativen* oder *hypothetischen* Bedeutung, vergl. Zumpt 44, 6. z. B. Cic. ad Div. VII, 7. extr. *videare*. 10. in *viderere;* 11. extr. *consequere*.

timor] Corte erinnerte hierbei an Thucyd. II, 87. m. φόβος γὰρ μνήμην ἐκπλήσσει, τέχνη δὲ ἄνευ ἀλκῆς οὐδὲν ὠφελεῖ. Auct. B. Alex. c. 18. m. Wie: Ovid. Met. XIV, 177. timor abstulit omnem sensum animumque.

3. *Sed ego etc.*] „Per *occupationem*, ne ex modo dictis tota concio frustranea videatur."

monerem] Ueber den Begr. s. zu c. 52. Aehnliches bei Thucyd. IV; 95. in. ὦ Ἀθηναῖοι, δι' ὀλίγου μὲν ἡ παραίνεσις γίγνεται, τὸ ἴσον δὲ πρὸς τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας δύναται, καὶ ὑπόμνησιν μᾶλλον ἔχει ἢ ἐπικέλευσιν.

4. *ipsi*] Einige Codd. *sibi*, was durchaus nicht stehen kann; denn die personificirte *socordia* atque *ignavia* schlug doch nicht sich selbst, sondern den Mann, von dem sie ausging. Das von Corte ad h. l. Bemerkte hebt sich also von selbst auf. Auch gilt dem Lateiner, als einem strengen Logiker die *Person* oder das *Subjekt* selbst in syntakt. und grammatischer Beziehung mehr, als die adhärirende od. prädicirte *Eigenschaft*.

cladem nobisque] Uns scheint diese Wortstellung angemessner, als die von Gerlach im Comment. zu d. St. vorgeschlagne Havercamp. *ipsi nobisque cl.* theils guter Codd. halber, theils weil wir die von Sall. und andern Schriftstellern mehrmals befolgte strenge chronologische Ordnung und faktische Wahrheit veranschaulicht finden. Das Unglück hatte den *Lentulus* schon *erreicht;* dem Catilina und dessen übrigen Anhängern stand es noch *bevor*.

5. *quo in loco res nostrae*] *Locus* als synon. von *status*, *conditio*, ist ein bekannter Ausdruck; Caes. B. G. II, 26. Liv. VII, 35. m. in eo *loco* sunt *res nostrae*. III, 68. in. communis *res* per haec *loco* est *peiore*. Terent. Adelph. III, 2, 46. *Peiore res loco* non potest esse, quam in quo nunc sita est. Cic. de Harusp. Resp. c. 28, 61. ut *meliore* simus *loco*, ne optandum quidem est; — *deteriore* autem *statu* ut simus etc. Epist. ad Brut. I, 3. in. *Nostrae res meliore loco* videbantur. — Ohne nähere Bestimmung deutet *locus* auf eine *ungünstige* Lage.

loco res nostrae sint, iuxta mecum omnes intelle-
6 gitis. Exercitus hostium duo, unus ab urbe, alter a Gallia obstant: diutius in his locis esse, si maxume animus ferat, frumenti atque aliarum rerum
7 egestas prohibet. Quocumque ire placet, ferro iter
8 aperiundum est. Quapropter vos moneo, uti forti atque parato animo sitis; et, quum praelium inibitis, memineritis, vos divitias, decus, gloriam, praeterea libertatem atque patriam in dextris vestris por-

iuxta mecum] Ueber *iuxta* s. zu c. 2, 8. Corte ad h. l. führt einige Stellen aus Plaut. an, wo *iuxta* in Verbindung mit *mecum* gebraucht wird, als synon. von *simul.* Vergl. noch Plaut. Pers. V, 3, 75. *iuxta tecum aeque* scio, wo *aeque* überflüssig, zur Verstärkung, beigefügt. Bemerkenswerth ist dieses *iuxta* in genannter Verbind. mit den Verbis: *intelligere, scire.* Die Stelle Liv. XXIV, 19, 6. omittendam rem parvam ac *iuxta magnis* difficilem, ist offenbar ein Beispiel der Construkt. *κατὰ σύνεσιν*, wo uns *cum* nicht zu suppliren scheint, sondern vielmehr: rem parvam, quoad difficultates *magnis parem, aequam*, zu erklären. Vergl. jedoch Bauer zu Sanctii Minerv. I. c. 16. p. 174. Not. — Die Ableit. von *iugo*, *iuxi*, *iuxtum*, wofür später *iunctum*, erklärt Sinn und Bedeutung, es ist gleich dem: *coniunctim.*

6. *si maxume animus ferat*] *Si* nachdrücklich st. *etiam si*, *vel si*. Cic. de Sen. XI, 38. Quae *si* exsequi nequirem, *tamen* me lectulus oblectaret meus. ad Div. XIII, 4, 2. *si* mihi nulla caussa intercederet, *tamen* monerem te et hortarer. Der Ausdruck: *animus fert* entspricht nicht ganz dem: *animo feror* ad aliquid, d. i. *cupio, volo, peto* aliquid. — Ovid. Met. I, 1. In nova *fert animus* mutatas dicere formas Corpora: Ibid. v. 775. *Si* modo *fert animus*, d. i. *si* modo *consiliis tuis convenit*, wenn Du Lust und Neigung hast; *animus fert* ist *absolut* gesagt und allgemeiner, folglich schwächerer Ausdruck; jenes *animo feror, relativ* mit Angabe des Objekts; daher *stärker* und leidenschaftlicher. — Vergl. Drakenb. zu Sil. XVII, 291. und Jahn zu Ovid. Met. I, 1. Lucan. B. C. I, 67. — Der Ausdruck ist analog dem: *animo volvo*, *agito*, also: *animus secum fert*, d. i. geht damit um; oder nach der gewöhnlichen Analogie: *animus me fert* i. e. impellit. Lactant. Institutt. V, 16, 3. omnes homines — ad utilitates suas natura duce *ferri.* S. ob. zu c. 3, 3.

7. *aperiundum est*] Dem *est* war Corte an mehrern Stellen nicht hold; auch hier meinte er: imo abiiciatur ille turbator! Ohne Autorität der Codd., ja gegen die Beispiele anderer Schriftsteller. Liv. IV, 28. m. *Ferro via facienda est.* Aehnlich: Liv. IX, 23. m. Locis angustis, milites, deprehensi, nisi quam victoria *patefecerimus*, viam nullam habemus. Iustin. II, 13, 6. Themistocles timens, ne interclusi hostes desperationem in virtutem verterent, et *iter, quod aliter non pateret, ferro patefacerent.*

8. *in dextris*] „*Dextra* manus non solum *fortitudinis* signum, sed etiam *fidei pignus.*“ Vergl. Iustin. XI, 15, 13. Cornel. Dat. X, 2.

tare. Si vincimus, omnia nobis tuta erunt, com- 9
meatus abunde, coloniae atque municipia patebunt;

Nach Joseph. Antiquitatt. Iud. XVIII, 12. galt diese Gewohnheit auch bei den Parthern. Siehe die Ausl. zu Tacit. Hist. I, 54. Bernecc. zu Iustin. a. a. O. — Liv. XL, 46. f. *dextras fidemque* dedere. Eben so im Griech. ἡ δεξιά. Homer. Iliad. II, 341. Xenoph. Cyrop. VI, 1, 14. ἐγὼ δ' ἐπαινῶ τὴν Κύρου δεξιάν. Vergl. VIII, 8, 2. — Wie an unsrer Stelle, so Ael. V. H. XI, 9. f. τὸν Ῥωμαῖον ἄνδρα προςήκει ἐν τῇ δεξιᾷ τὰς ἐλπίδας ἔχειν, ἀλλ' οὐκ ἐν τῇ ἀριστερᾷ. S. auch zu c. 44, 3. Ueber die Formen *dextera* und *dextra*, *aspera* und *aspra*, diess nur bei Dichtern, s. Ramshorn, S. 38. §. 27.

vestris] Wurde von Corte auf die Autorität eines einzigen Cod. Guelferb. gestrichen; was wegen *vos* — recht wohl entbehrlich wäre, aber dennoch die Volltönigkeit und Kraft des Gedankens, am Schlusse des Satzes, offenbar erhöht und steigert.

9. *tuta erunt*] Auch *erunt* war Corte'n anstössig; ohne Grund! Denn nicht nur die Codd. sprechen dafür, sondern auch die Congruenz mit *patebunt* verlangt das Verb. substantiv. Man würde sonst veranlasst, omnia *tuta* selbst als Subjekt auf *patebunt* zu beziehen. Den Unterschied von *tutus* und *securus* erklärt theils die bekannte Construkt. *tutus ab aliquo*, d. i. gesichert gegen eine entweder genannte oder zu supplirende *Gefahr;* und Stellen, wie Plin. Epp. I, 4, 3. me *secure* ac prope *negligenter* exspectant. Vellej. II, 118, 2. frequentissimum initium esse calamitatis *securitatem*.

commeatus] Eine Glosse sagte ad h. l. *stipendia* et *sumtus*. Allein *commeatus* ist eigentlich das ruhige, gemächliche *Hin* - und *Her*-ziehen zum Lager oder in den Zwischenräumen eines Doppellagers, oder von *den Magazinen* zum *Lager*. Dann zunächst der Transport *der Menschen*, z. B. Caes. B. G. V, 23. *duobus commeatibus* exercitum reportare constituit; *der Lebensmittel;* und die *Lebensmittel* selbst, für Menschen und Vieh, *frumentum* et *pabulum*. Denn man unterschied: *frumentum* et *commeatus*. Caes. B. G. VII, 38. *res frumentaria* et *commeatus*, I, 39. in. II, 9. *agros* Rhemorum *popularentur*, qui — *commeatus nostros* sustinebant. III, 6. f. *frumenti commeatusque* inopia. Desgl. c. 7. f. Daher oft: *commeatum subvehere*. Liv. III, 23. m. V, 7. f. Der Begriff: *Urlaub*, entsprang aus dem von *commeare*; Caes. B. G. VII, 36. z. B. Liv. VIII, 34. f. sine *commeatu* vagi milites. Vellej. II, 11, 2. Dass *commeatus* hier der *Plural* sey, leidet wohl keinen Zweifel; theils weil es die verschiednen Species der Zufuhr bezeichnet, theils wegen der Uebereinstimmung mit *coloniae* etc., theils weil der Plural sehr gewöhnlich: Iustin. XVIII, 7, 6. prohibitis *commeatibus*. Iug. c. 28. extr. paratis *commeatibus*. Wie *abunde* hier, so *affatim*, Iug. c. 43. m. *commeatum affatim*, sc. paravit. — Den Begriff von *commeatus*, Suet. Tib. 38. *commeatibus* per municipia et colonias *dispositis*, möchte man wohl auch nach der gewohnten Weise richtig dahin bestimmen, dass die *für das kaiserliche Gefolge und für den Caesar selbst erforderlichen Sustentations- und Verpflegungsmittel darunter verstanden* würden, nicht die *Lastthiere* und *Wagen* zum Fortschaffen. Vergl. Bremi a. a. O.

coloniae — municipia] Viele Codd. haben: *munic. atque colon.* was auch Haverc. beibehalten. Der Grund für die gewöhnliche Wortfolge ist ausser der Mehrzahl der Handschr. 1.) Sallusts Gebrauch

si metu cesserimus, eadem illa advorsa fient: neque locus, neque amicus quisquam teget, quem arma non texerint. Praeterea, milites, non eadem nobis et illis necessitudo impendet; nos pro patria, pro libertate, pro vita certamus; illis supervacaneum

oben c. 17. m. 2.) Der Umstand, dass die *Colonien* den Römern näher verwandt waren, als die *Municipien*, dass folglich Catil. von den erstern eher freundliche Aufnahme erwarten konnte; 3.) dass auch die *Colonien* der Zeit nach *älter* waren.

teget] *Tegere* st. *tueri*, oben c. 6, 5. Das Bild scheint hergenommen vom *Schilde*, mit dem man sich schützte; von andern Waffen und Mitteln, wie z. B. die *toga*. Plut. Caes. c. 8, in. *Κούριον λέγεται τῇ τηβέννῳ περιβαλὼν ὑπεξαγαγεῖν.* Liv. VII, 30. s. f. *umbra* vestri auxilii *tegi* possumus. Und *κατὰ σύνεσιν*, *tegere* patrum *crudelibus* atque *impiis suppliciis*, Liv. I, 53. s. f. desgl. *ab iaculis*. Iug. 101, 4.

10. *eadem nobis et illis*] Cornel. Milt. III, 5. non *idem* ipsis — *et* multitudini expedire. Die gewöhnliche Verbindung *item qui*, z. B. oben c. 20, 3. *eadem quae* mihi bona malaque intellexi: oder mit *ac*, *atque*, *ut*, z. B. Cic. Offic. I, 14. Caes. B. C. I, 24. extr. neque *idem* profici, *ac* si etc. Doch findet sich auch *idem cum*, d. i. einerlei mit einem *andern*. Liv. XXX, 12. m. in *eadem mecum* Africa geniti. Curt. V, 9, 2. Nur wird diese Verbindung dann getadelt und falsch befunden, wo nur *Namenverschiedenheit*, aber *Identität* der *Personen* Statt findet. Vergl. Ruddim. Institutt. II, p. 94. 95. Ungewöhnlicher und bloss dichterisch ist: Horat. Art. poët. v. 467. Invitum qui servat, *idem* facit *occidenti*, d. i handelt gleich dem etc.

supervacaneum] In wenigen Codd. *supervacuum*. Ein Unterschied dürfte wohl darin liegen, dass *supervacuus* bedeutet: wirklich *überflüssig*, wir: was *drüber* ist, das ist vom Uebel; Iustin. III, 7, 4. *supervacuam* pugnam existimantes, quum ulcisci hostem sine periculo possent. Liv. II, 37. f. auctor magis, quam res ad praecavendum vel *ex supervacuo* movit. Dagegen *supervacaneus*, was mit dem wirklich *überflüssigen Aehnlichkeit* hat. Liv. X, 24. m. cui autem dubium esse, — quin alter Consul pro *supervacaneo* atque *inutili* habeatur? — Daher Auson. Popma: *supervacaneum*, quod non necessarium; *supervacuum*, quod abundat et superfluit. Griech. *περισσόν*. Von *Menschen* und *Sachen* möchte man also wohl lieber *supervacaneus* gebrauchen; von *Handlungen* und *Erscheinungen* *supervacuus*. Nach *Nonius* c. 12. §. 28. hätte Varro gemeint, *supervacaneus* sey das richtige; allein die Stelle ist unsicher. Dass fast überall Verschiedenheit der Lesarten Statt findet, darf nicht wundern. Cic. N. D. I, 33, 92. stimmen wir wegen der Verbindung für *supervacaneum;* denn es heisst: quid reliqua — opus est — descriptione omnium corporis partium, in qua nihil *inane*, nihil *sine causa*, nihil *supervacaneum* est? Aber wohl könnte es heissen: nulla *pars* corporis *supervacua*. Vergl. Corte zu Sall. Cat. 51, 19. Drakenb. zu Liv. X, 24, 12. — Der *Sinn* der Worte ist einleuchtend; die Uebersetz. verschieden. N., Jenen ist es *übergenug*; (dunkel und zweideutig) Str., ihnen ist es *gleichgültig*; (dem Wortsinne

est pugnare pro potentia paucorum. Quo auda- 11
cius adgredimini, memores pristinae virtutis. Li- 12
cuit nobis cum summa turpitudine in exsilio aetatem
agere: potuistis nonnulli Romae, amissis bonis,
alienas opes exspectare. Quia illa foeda atque into- 13
leranda viris videbantur, haec sequi decrevistis. Si 14
haec relinquere voltis, audacia opus est; nemo, nisi
victor, pace bellum mutavit. Nam in fuga salutem 15
sperare, quum arma, quis corpus tegitur, ab hosti-

nicht angemessen) Schl., jene *zwingt nichts* etc.; Fr., *ihnen nützt es nichts*. Wir versuchten dem Originale näher zu kommen. Man erinnerte an das Demosth. περὶ στεφάνου: οὗτος ἐκ περιουσίας μου κατηγορεῖ. Vergl. Gell. N. A. I, 22, 9.

11. *adgredimini*] Gefällt besser, als *adgrediamini*, was mehrere Codd. vertheidigen; vorzüglich wegen des Gedankens: memores pristinae virtutis. Es ist mehr *Jussiv* und *Cohortativ* als *Optativ*.

12. *Licuit*] Man sieht, dass das, was hier *apodiktisch* durch den Indikativ nach lat. Weise ausgesprochen ist, von uns *problematisch* durch den Conjunktiv bezeichnet werden konnte. Liv. XXXII, 12. m. deleri totus exercitus *potuit*, si fugientes persecuti victores essent. XLIV, 27. in. Quae manus non agros tantum nudare *potuit* — st. potuisset. Ueb. *posse* s. zu c. 18, 3. An unsrer Stelle synon. von *licet*.

alienas opes exspectare] Unt. Iug. 14, 7. Cic. pro Quinct. c. 15. *alterius opes*, id quod miserrimum est, non exspectat. So ist *alienum bellum* id, quod ab aliis geritur. Flor. III, 6, 2. *alieni oculi*, Liv. XXVI, 22. in. sind *oculi aliorum*, ipse scilicet, de quo sermo est, oculis laborabat, aliorumque in ea re auxilio s. subsidio indigebat. Daher der Gegensatz: Cic. Lael. c. 13. satis superque esse sibi *suarum* cuique rerum; *alienis* nimis implicari molestum esse. Vergl. oben c. 35, 3.

13. *haec sequi*] I. e. *haec consilia; hunc rerum statum*. Wie durch *hic* auf nähere und allernächste, bekannte Gegenstände hingewiesen werde, ist mehrmals gezeigt worden. Liv. III, 20. sed nondum *haec*, *quae nunc tenet saeculum*, negligentia Deûm venerat. Vergl. Ecl. Cic. p. 1. 41. 51. Daher die Verwandtschaft mit *hic* und *talis*. Cic. Tusc. I, 29. *his* et *talibus* rationibus adductus. Vergl. I, 48. V, 25. Iug. c. 62. in.

14. *pace bellum mutavit*] In einigen Codd. als Glosse: *pro pace*. Es ist die gewöhnliche Construkt. Liv. V, 30. in. victrice patria *victam* mutari. Iustin. XX, 4, 2. mutassent *vitam luxuria*, wenn von Dingen die Rede ist, die mit einander vertauscht werden; von *Personen*, mit denen man etwas austauscht, *cum*. Iustin. I, 2, 11. veluti sexum *cum matre mutasset*. Ruddim. Inst. II, p. 194.

15. *arma averteris*] Nicht *scutum* allein deutet hier *arma* an, diess wäre zu beschränkt; sond. so wie *arma vertere contra s. adversus* aliquem gesagt wird, st. *adgredi*, *adoriri*, bellum parare etc.

16bus averteris, ea vero dementia est. Semper in praelio maxumum est periculum, qui maxume timent: 17audacia pro muro habetur. Quum vos considero,

so *avertere* i. e. fugam petere, pedem referre, hostibus tergum dare. Liv. XXIV, 47. in. Arpini repente pro Romanis adversus Carthaginiensem *arma verterunt*... Aehnlich, wie oft *aversus* in diesem Sinne. Ovid. Met. XII, 137. retro ferenti *aversos passus* — lapis obstitit. — *Arma* begriff aber nach Liv. I, 43. in. galea, clipeum, ocreae, lorica. — Vergl. zu Caes. B. G. VIII, 47.

ea vero] *Vero*, in Wahrheit, fürwahr, doch wohl! Wir bemerken nur hierbei, dass *vere* stets die *objektive* Wahrheit bezeichnet; *vero* dagegen die *subjektive* Ansicht. Cic. Tusc. II, 11, 26. Fuisti saepe, credo, quum Athenis esses, in scholis philosophorum? — *Vero*, ac libenter quidem. Häufig nach den Pronom. person. *Ego*, *tu*, *me* etc. Tusc. I, 11. Vergl. Ecl. Cic. p. 89. 65. 94. 262. 285. 308. — In manchen Codd. las man: *vera;* ein unschickliches Epitheton, da *dementia* nicht *simulata* seyn konnte.

16. *maxumum periculum*, *qui*] Obgleich mehrere Codd. *iis* vor *max.* haben, so ist es doch dem Style Sallusts angemessen, und nach der Autorität andrer Handschr. erlaubt, jenes Pronomen wegzulassen. Denn oben c. 13, 2. *quas* honeste habere licebat, *abuti* properabant. c. 55. f. *quibus* praeceptum erat, laqueo gulam fregere. Iug. c. 31. in. atque etiam nunc timetis, *quibus* decet terrori esse. Analog auch: c. 51, 34. *quibus* Damasippi mors laetitiae fuerat, — post *ipsi* trahebantur. — Natürlich, dass diese Weglassung des Pronom. demonstrat. da *nicht* Statt findet, wo nicht *generel* und *allgemein* eine Gattung bezeichnet wird, wie wir sagen: Menschen, die etc., sondern wo *bestimmte Species* oder *Gattungen* angeführt und genannt werden, z. B. oben c. 9. vindicatum est in *eos*, *qui* etc. c. 11. *nonnullos*, *qui* aestumarent.

pro muro habetur] Iustin. XIV, 5, 7. quum multis saeculis *murus* urbi civium *virtus* fuerit. Dichter liebten dieses Bild von Helden, st. *praesidium*, defensor etc. Ovid. Met. XIII, 281.

Me miserum, quanto cogor meminisse dolore
Temporis illius, quo Graium murus Achilles
Procubuit.

Verwandt sind: turris, clipeus; τὸ ἕρκος. Iliad. I, 284. πύργος. Odyss. XI, 555. τοῖος γάρ σφιν πύργος ἀπώλεο. Auch Schiller, im Siegesfeste: der ein *Thurm* war in der Schlacht! Sil. Ital. XVI, 68. Qui postquam *murus* miseris ruit. Senec. Troad. v. 125. heisst Hercules: praesidium Phrygibus fessis, Tu *murus* eras. S. Drakenb. zu Sil. Ital. a. a. O.

17. *quum vos considero*] *Considerare*, entspricht dem *θεάομαι*, cum quadam animi voluptate ac singulari intentione spectare atque inde coniecturam facere, quid agendum sit, quid consilii ineundum? Daher stets nach *considero* das daraus zu ziehende Resultat des überlegenden Verstandes: Iustin. II, 1, 4. prorsus ut res gestas virorum mulierumque *considerantibus incertum sit*, uter apud eos sexus illustrior fuerit. Daher *consideratius*, besonnener; Caes. B. C. III, 82. m. si quid Pompeius *tardius* aut *consideratius* faceret. Vergl. ob. c. 20, 4. c. 44, 5. — Das verwandte *contemplari* hat als different. specifica: cum quadam *animi admiratione*, imo *stupore* aliquid spe-

milites, et quum facta vestra aestumo, magna me
spes victoriae tenet. Animus, aetas, virtus vestra 18
me hortantur; praeterea necessitudo, quae etiam
timidos fortis facit. Nam multitudo hostium ne cir- 19
cumvenire queat, prohibent angustiae loci. Quodsi 20
virtuti vestrae fortuna inviderit, cavete, inulti ani-
mam amittatis; neu capti potius sicuti pecora truci-

ctare; illud magis ad *mentem* atque *rationem*, hoc ad *animum* atque *adfectus* pertinet. Cic. N. D. II, 38. extr. oculis *contemplari* pulchritudinem rerum. Offic. I, 43, 5. omnia, quae cognitione digna sunt, summo otio secum ipse *consideret* et *contempletur*.

spes tenet] Bekannter Ausdruck: Cic. ad Div. V, 13, 6. Ueberhaupt von *Gefühlen, Gemüthsbewegungen;* z. B. *falsa opinio*, Liv. I, 28. in. *metus* XXVIII, 43. m. Plin. Epp. IV, 1, 2. incredibili vestri *desiderio tenemur.* Ovid. Met. III, 642. quis te *furor tenet?*

18. *me hortantur*] Corte verwarf *me*, ohne hinreichende Gründe; der Gegensatz: *vestra — me —* bestätigt die nothwendige Hervorhebung des *Subjekts* und der persönl. Hoffnung. *Hortari* oft von *Sachen* und *Umständen*, die uns auffordern: Liv. XXXVII, 49. in. Aetoli legati in Senatum introducti, quum et *caussa* eos sua et *fortuna hortaretur*, ut — veniam peterent etc. Iustin. XXIV, 4, 6. *hortante* deinde *successu.* Das. Bernecc. Oben c. 17. m. dominationis *spes* etc. c. 20. extr. und oft. — Uebrigens steht *hortari* entweder, wie hier, bloss mit dem Accusat. der Person, ohne den Casus des Objekts der *Sache* oder des Inhalts, wie Iug. 49. extr. *pauca — milites hortatus;* oder mit *ad*, zur Angabe des Zwecks und Ziels, Iug. c. 30. m. populum *ad* vindicandum *hortari.* Vergl. Cornel. Dat. VIII, 4.

20. *inviderit*] Das Schicksal wird als *neidisch* vorgestellt, Flor. IV. 2. in. Itaque *invidens* fortuna principi gentium populo, ipsum illum in exitium suum armavit; im Gegentheil, Tacit. Hist. II, 12. in. *Blandiebatur* inceptis fortuna. Aehnlich: *indulgentia fortunae*, Vellej. II, 80, 1. c. 121, 3. quis non miretur *fortunae indulgentiam?* Plin. Epp. X, 95, 2. fortunae *malignitas* denegavit. Ovid. in Ibin 122. facies *invidiosa* fortunae. Die Abbildung und Schilderung Cebet. Tab. c. 7. Was von dem Schicksale prädicirt wird, dasselbe auch von den Göttern: Vellej. I, 10, 4. Deos immortales precatus est, si quis eorum *invideret* operibus ac fortunae suae; Liv. V, 27. s. f. victoria cui nec *Deus* nec homo quisquam *invideat.* Vergl. Herodot. I, 34. Da man sich die *fortuna* aber als blind und ungerecht dachte, s. oben zu c. 8. in. so gründete sich darauf der Ausdruck: fortunae *crimen*, *delictum.* Phaedr. Fab. III, 11, 6. II. Epil. extr.

cavete amittatis] *Ne* fand sich in der Mehrzahl der Handschr.; allein einige bewährte, Naz. und Commel. nebst andern, machen die Auslassung geltend. Beispiele solcher Ellipsen bei Ramshorn S. 607. Not. I. Jedoch ist diese Auslassung nur dann gedenkbar und zu gestatten, wenn mehr die *Sache*, das Objekt des *cavere*, als diese *cautio* und *cautela* selbst herausgehoben werden soll; also nicht in *Gesetzesformeln* prohibitiven Inhalts; z. B. Caes. B. G. VII, 2. An

demini, quam virorum more pugnantes, cruentam atque luctuosam victoriam hostibus relinquatis."

1 Cap. LIX. Haec ubi dixit, paullulum commoratus, signa canere iubet atque instructos ordi-

dem folgenden *neu* darf man nicht Anstoss nehmen. Iug. c. 83. m. sibi regnoque consuleret, *neu* florentes res suas cum Iugurthae perditis misceret.

sicuti pecora trucidemini] Ausser den von Corte ad h. l. citirten Parallelstellen, Liv. XXV, 17. Vellej. II, 119. vergl. Liv. XXVIII, 16. in. Inde non iam pugna, sed *trucidatio* velut *pecorum* fieri. de rep. ord. I, 4. plebem Rom. *pecoris modo* in villa publica concisam. Es liegt in *trucidare* der Begriff des gewaltsamen und grässlichen Mords und Todtschlags. Cic. Phil. IV, 5. nullus ludus ei videtur iucundior, quam cruor, quam caedes, quam ante oculos *trucidatio* civium. pro leg. Man. c. 3. in. cives Rom. necandos *trucidandosque* denotavit. Dem Sprachgebr. *Cornels* und *Caesars* ist der Ausdruck fremd; *Justin* liebt ihn mehr. Da er vom *Vieh*, das man mit *mehrern Schlägen* tödtet, gebraucht wurde, Liv. XLI, 18. in. *pecora* in fanis *trucidant* verius passim, quam rite sacrificant. Bell. Afric. c. 26. f. *pecus* diripi *trucidarique;* so ergiebt sich, dass nur da, wo die Mordthat grässlich, gewaltsam, Schauder erregend war, das Wort gebraucht werden konnte. Am nächsten verwandt dem *obtruncare*. Virg. Aen. II, 663. patrem qui *obtruncat* ad aras; nur liegt hierin der Nebenbegr. des *Verstümmelns* des Körpers. Vergl. Liv. I, 5. extr. II, 12. m. Man denkt sich dabei als Mordwerkzeug nicht sowohl ein *Schwert*, als einen *Dolch*, oder ein *Beil*, oder *fustis*. *Occidere*, niederhauen, zunächst *gladio* et *manu;* bei Caes. der gewöhnl. Ausdruck von den auf der *Flucht* getödteten Feinden. B. G. IV, 35. III, 19. I, 54. *Interficere*, umbringen, quocunque modo vita privare; also vom *Selbstmord*: B. G. V, 37. f. und überhaupt. *Necare* erinnert zunächst an den gewaltsamen Tod, ohne Rücksicht auf das *Werkzeug*, nur den Erfolg und das Unnatürliche bezeichnend. Caes. B. G. V, 56. m. V, 6. f. und oft. Wenn *nex* in wenigen Stellen für *mors* zu stehen scheint, so sind die Beisp. selten und zweifelhaft, da auch z. B. Iustin. XLII, 1. in. der Begriff der *Krankheit*, an der Mithridates gestorben war, den Ausdruck zu rechtfertigen scheint. Vergl. Bernecc., Bremi zu Suet., Caes. 5. Freinsh. zu Flor. III, 23, 7.

Cap. LIX. 1. *Signa canere*] Sache und Ausdruck ist bekannt und gewöhnlich. Liv. XXVII, 47. in. semel bisne *signum canat* in castris. XXVIII, 27. f. *classicum* apud eos *cecinit*. Nur in grammatischer Hinsicht verdient eine Ansicht des gelehrten Wopkens in Observatt. Miscell. VI, 1. p. 311. Erwähnung, in Beziehung auf Manut. zu Iug. c. 99. welcher sagt: *Signa* canunt, ut *signa* sit nominandi casus; *Tubicines signa* canunt, ut sit accusandi casus. Duker zu Flor. II, 6, 59. „mihi non plane liquet; nam temere negare non velim." Uns scheint *signum* stets als *Objekt* in Verbindung mit *canere* zu betrachten; 1.) nach der Analogie von *signum dare*; 2.) nach Stellen, wie Liv. III, 22. m. inde *signum* observare iussit, ut — referrent pedem, si *receptui cecinisset;* woraus hervorgeht, dass *canere* an sich verständlich, nur von *Personen*, qui sonitum

nes in locum aequum deducit. Dein, remotis omnium equis, quo militibus exaequato periculo animus amplior esset, ipse pedes exercitum pro loco atque copiis instruit. Nam, uti planities erat inter sini- 2

tuba vel quocunque alio instrumento excitabant, gebraucht wurde; 3.) *signum canit*, wäre ein ziemlich kühner; nur dem Dichter verzeiblicher Ausdruck, den man der guten Prosa nicht aufbürden darf; 4.) die Stelle Stat. Theb. XI, 409. *signa tacent*, legt kein Gewicht in die Wagschaale; so wenig als: inter arma *silent* leges. — Die *signa* selbst aber wurden bei verschiednen Gelegenheiten gegeben, z. B. Iug. c. 99. in. *signa*, uti per vigilias solebant, *canere*. Vergl. Veget. II, 22. Nast Röm. Kriegsalterth. S. 323. Eigenthümlich war, was Gell. N. A. I, 11, 1. berührt, die Sitte der Spartaner, sich in den Schlachten der *Flöten* zu bedienen, statt der Hörner und Trompeten. Thucyd. V, 70. in. *Μετὰ ταῦτα ἡ ξύνοδος ἦν· Ἀργεῖοι μὲν καὶ οἱ ξύμμαχοι, ἐντόνως καὶ ὀργῇ χωροῦντες, Λακεδαιμόνιοι δὲ βραδέως, καὶ ὑπὸ αὐλητῶν πολλῶν νόμῳ ἐγκαθεστώτων.*

instructos ordines] Vergl. zu Caes. B. G. VII, 18. So Liv. VII, 37. f. *agmine instructo* profectus. *Ordines* sind aber *centuriae* und *manipuli*, und die einzelnen *Züge* und *Rotten* der Soldaten, in welche das Heer abgetheilt war. S. zu Caes. B. G. I, 40. u. Ausdrücke, wie: *ordines compressi*, Liv. VIII, 8. s. f. *multiplicati — ordines*, II, 50. s. f. bestätigen das Gesagte. Vergl. Vellej. II, 27, 2. und Held zu Caes. B. C. I, 13.

remotis — equis] Man erinnert an Caesar, B. G. I, 25. S. das. die Anmerk. — Etwas anders war es, wenn der Reiterei Befehl gegeben wurde, *abzusitzen*, und zu *Fusse zu* kämpfen; dann wurden ihr, nach Umständen, die Pferde wieder zugeführt; Liv. II, 20. s. f. *Equiti admoti equi*, ut persequi hostem posset.

exaequato periculo] Bei Caes. a. a. O. *aequato omnium periculo*. Tacit. Agric. 18. quo ceteris *par animus simili periculo* esset.

ipse pedes] Plut. Caes. c. 18. m. *νῦν δ' ἴωμεν ἐπὶ τοὺς πολεμίους· καὶ πεζὸς ὁρμήσας ἐνέβαλε.* Eben so Liv. XXVIII, 9. f. Neronem, etiamsi *pedes incedat*, — memorabilem fore. Ibid. med. illum *equitem* aiebant sex dierum spatio transcurrisse longitudinem Italiae. Der Gebrauch ist nicht befremdend; er beruht darauf, dass 1.) diese Substantive, wenn sie Adjektivisch oder hier wie Participia gesetzt werden, *abgeleitet*, oder 2.) mit einem *Verbo* etymologisch oder logisch verwandt sind, und folglich eine *Handlung* oder einen *Zustand* bezeichnen. Eben so kann *ales* gebraucht werden. Ovid. Met. II, 714. *Deus ales*, i. e. Mercurius. Ebenders. XIV, 364. silva *pedes* erat in alta. Mehr Beispiele Ruddimann. Institutt. II. p. 4. Not. 4.

2. *uti*] Drückt hier, wie an mehrern Stellen, s. oben zu c. 31, 7. ein *Verhältniss* aus: *so wie es* die Umstände mit sich brachten: synonym mit: *pro*, z. B. Cic. ad Div. IV, 5, 1. *pro eo ac debui;* mit *prout*, Liv. III, 57. f. *prout* res haud opulentae erant; mit *qui est;* z. B. Cic. ad Div. XIII, 78. quae tua est humanitas. Vergl. Heindorf zu Horat. Sat. I, 6, 79. — Man wird aber hier das Eigenthümliche finden, dass statt der *Causalpartikel quum*, diese *Verhältniss*- od. *Vergleichungspartikel* gebraucht wurde zur *Topographie*, mit dem

stros montes, et ab dextera rupe aspera, octo cohortes in fronte constituit: reliquarum signa in sub-

Verbo substantivo; statt dessen man ein Verb. adjectiv. erwartete, z. B. permittere etc.

inter sinistros montes] Eine Vertauschung der Redetheile; der Nebenumstand, Adverbialbegriff, wird als *Prädikat* dem Substantivo beigelegt. Beisp. Ramshorn, S. 668. So sagt Liv. IX, 27. m. (dextra pars latius patefacta stetit) *Sinistris*, praeterquam quod confertiores steterant, — additae vires.

rupe aspera] Eine schwierige Stelle! *Rupe aspera* haben viele Codd., darunter auch die von Gerlach verglichnen *italienischen*. Wir haben folgende Ansicht: 1.) Die Beschreibung des Terrains ist ziemlich unvollkommen: weil wir nicht genau wissen, *woher* der Feind gekommen; dass er von Rom her, also von Süden kam, ist wohl einleuchtend, aber, wie und wo er damals stand, wissen wir nicht; 2.) *planities* inter sinistros heisst offenbar: links zog sich *zwischen den Bergen* eine Ebne hinein, wie dergl. Bergthäler in solchen Gegenden häufig sind; also war, um gegen den Feind Front zu machen, ein ungleiches Terrain, links weit hinaus sich erstreckend, rechts beschränkt; ein schmaler Streif zur Aufstellung des Heers; 3.) *planities* ist oft dem *rupes* entgegengesetzt: Caes. B. C. I, 70. m. Caesar — ex *magnis rupibus* nactus *planitiem*. So auch hier; aber wenn *rupe* ächt ist, woran wir nicht zweifeln, da *rupes* einen viel leichtern Sinn gegeben hättte, muss *planities* genommen werden für *plana regio;* und *aspera* nicht als inhärirende Eigenschaft, sondern als *Prädikat* der zufälligen Beschaffenheit. Sonst wäre *planities aspera* ein scheinbarer Widerspruch. Allein *erat* ist hier nicht Copulativ, sond Substantiv. oder Concret. unser: es *befand sich* etc. 4.) *Rupes* ist nicht der *einzelne Fels*, sondern *Felswand*, felsiges Gebirge; der einzelne Fels ist *saxum*. Daher *rupes Tarpeia*, Liv. VII, 10. richtiger: *saxum*. 5.) *Rupes aspera* konnte nicht wohl gesagt werden, da *asper* dann überflüssiges Prädikat wäre; quae enim *rupes aspera* non sit, quaeritur; wohl aber ist *locus*, z. B. ob. c. 7. m. *regio*, Cic. Planc. 32. *aspera* et montuosa. Die Lesart scheint also gesichert; jener Begriff von *planities* aber dem Sall. Gebrauche angemessen.

in fronte constituit] Wenige Codd. *in frontem;* gegen die Analogie. Vergl. Iustin. II, 4, 11. sedes *ibi* constituunt. Dageg. XXXIX, 4, 1. rege *in locum* fratris constituto. Caes. B. G. I, 13. m. Ueber *frons* s. zu Caes. B. G. VIII, 9. Es steht hier st. *acies prima*. Liv. VI, 13. in. impulsa *frons* prima, et trepidatio subsidiis illata. VI, 33. et *a fronte* et a tergo. Es wird auf allerlei Bauten und Gebäude im Kriege und Frieden, auf topographische Zeichnung der Länder übergetragen. Vellej. II, 109, 3.

reliquarum signa] So halten wir nach den Codd. mit Gerlach für richtiger, als *reliqua signa*, was Corte u. A. aufnahmen, ohne Autorität. Denn *signa*, s. zu c. 9, 4. stehen oft für *manipuli* oder *centuriae;* z. B. Liv. XXXIII, 9. m. cum viginti *signorum* militibus; wo bei Polyb. XVII, 22. gelesen wird: σημαίας ἔχων οὐ πλείους εἴκοσι. Liv. ibid. c. 1. in. cum *unius signi* militibus. XXV, 23. f. Daher die häufige Verbindung von *signa* und *ordines*, z. B. Liv. VIII, 34. f.

in subsidio] Andre Lesart: *subsidio*. Wir ziehen das erstere vor, theils wegen *collocare*, theils wegen des folgenden: *in subsidiis locat*.

sidio artius collocat. Ab his centuriones omnis 3 electos et evocatos, praeterea ex gregariis militibus optumum quemque armatum in primam aciem subducit. C. Manlium in dextera, Faesulanum quemdam in sinistra parte curare iubet: ipse cum libertis et colonis propter Aquilam adsistit, quam bello

artius] Caes. B. G. XII, 18. *artiores silvae.* Liv. II, 50. m. multiplicatis in *arto* ordinibus; synon. *confertum agmen,* Liv. III, 70. m. Auch: *cogebantur breviore spatio.* Liv. II, 50. m. *densari* ordines iussit. Id. VIII, 9. extr. Ueber die Orthographie vergl. Duker zu Flor. II, 6, 31. Drakenb. zu Sil. VII, 280. Die bessern Handschriften verlangen fast *artus*, st. *arctus*, was man der Zweideutigkeit wegen jetzt vorziehen möchte. S. zu Caes. B. G. VII, 18. Man schlägt *arceo* u. *ἀρτάω* als Etymon vor, ersteres doch wohl wahrscheinlicher!

3. *electos*] die Mehrzahl der Codd. stimmt für *lectos*, nicht für *elect.*, was wir vorziehen, wegen des Gleichklangs mit *evocatus*, und wegen der Bedeut. Iustin. XIII, 1, 11. *ex* toto terrarum orbe *electos*. *Lectus* ist allgemein; *elect.* relativ. Zu interpungiren, wie Müller ad h. l. so dass *centuriones, electi, evocati, drei* verschiedne Classen bilden, gestattet die Natur der Sache nicht; wir glauben, dass *electi* und *evocati* Prädikate der *Centuriones* sind, gegen *Gerlach* und *Müller;* denn 1.) in diesem *tumultuarischen, illegalen* Heere kamen die *evocati* nicht *in censum;* sie galten nur im gesetzlichen Zustande; 2.) ist *evocare*, aufrufen, *nominatim*, sehr gewöhnlich. Caes. B. G. III, 20. Liv. XLV, 31. m. Iustin. XII, 12, 9. — Mit uns stimmt *Teller* in Ind. s. v. *evocat.* Ueber *gregarius* s. zu 37, 5. 3.) Sind nicht wenigstens *optimi* ex militibus gregar. gleich den *electis?*

armatum] Corte ad. h. l. „peropportune Guelf. 5. omittit vocem *armatum.*" — Falso; equidem crediderim, nostrum hoc bene addidisse, quum tertia modo copiarum pars iustis instructa esset armis. Cfr. c. 56, 3.

dextera] So lesen hier die Codd. Dass ob. c. 58, 8. in *dextris* gelesen wird, darf nicht wundern.

curare] Ausser Iug. 57. in. legatis imperat, ubi quisque *curaret;* c. 46. s. f. in postremo Marius — cum equitibus *curabat.* Liv. VII, 26. s. f. iussus ab Senatu *bellum maritimum curare.* Tacit. Ann. VI, 30. m. Gaetulicus ea tempestate superioris Germaniae *legiones curabat.* Synon. *administrare.* Cornel. Chabr. II, 1. Multa in Europa *bella administravit.* Con. I, 2. eo peius *res administrata est*, sc. in proelio. — Ueber *curare* im Allgem. vergl. Ruhnk. zu Terent. Adelph. V, 1. „Est proprium verbum *mensa* convivii, culinae etc." — Sallusts Sprachgebr. ist eigenthümlich; er setzt *curare* absolut; wie wir: befehligen.

colonis] Einige Codd. haben: *colonibus;* woraus 1: *calonibus.* Allein 1) lässt sich nicht wohl denken, dass die Zahl der *Trossknechte* bei diesem zusammengerafften Heere so gross gewesen, s. zu Caes. B. G. VI, 40. 2) dass diese mit den *libertis* zusammen-

Cimbrico C. Marius in exercitu habuisse dicebatur.
4 At ex altera parte C. Antonius, pedibus aeger, quod

gestellt worden; 3) kaum denkbar, dass sich Catilina als eine Art Sauvegarde seines *Paniers* die Trossknechte mit auserlesen habe. — *Coloni* scheinen *Landleute* aus Picenum, Etrurien etc. die wie oben c. 27. und 56. berichtet wird, als *voluntarii* zusammengelaufen waren, und namentlich die *Sullanos colonos*. c. 28. extr. — Diess waren allerdings Leute, denen er trauen konnte; wenn aber *Dahl* ad h. l. meint, die oben genannten *evocati* wären jene Sullaner, so irrt er.

propter Aquilam] In einigen Codd. *prope*, als Erklärung. *Propter* oder *propiter*, wie *praeter* st. *praeiter*, *obiter* etc. nicht ungew. für *prope*. Iustin. XXXI, 2, 3. rus urbanum, quod *propter* litus maris habebat. Ibid. XII, 9, 9. Vergl. Ruhnk. zu Terent. Eun. II, 76. Ovid. Met. VIII, 258. *Propter* humum volitat. — Nicht selten in Codd. verwechselt mit *praeter* und *prope*. S. die Ausl. zu Liv. IX, 2, 6. — *Aquila*, Hauptfahne der Legion, von Silber oder Gold, mit ausgebreiteten Flügeln auf einem Speere, hielt mit dem einen Fusse einen goldnen Blitz. Welche Schande, ihn zu verlieren, darüber vergl. Caes. B. C. III, 64. extr. Iust. Lips. Milit. Rom. IV, 5. Der muthwillige Verlust desselben wurde mit dem Tode bestraft. — Der hier genannte Adler war *argentea*, nach Cic. Cat. I, 9, 24. *aquilam* illam argenteam, quam tibi ac tuis omnibus perniciosam esse confido et funestam futuram; cui domi tuae sacrarium scelerum tuorum constitutum fuit.

bello Cimbrico] Begann im Jahr 640. u. c. Schlacht gegen die Teutonen bei *Aquae Sextiae*, 651. und auf den *Campis Raudiis*, nicht weit von *Vercelli* (nach Reichard), gegen die Cimbern. Der grösste und streitbarste Theil der Feinde wurde dort vernichtet. Plutarch Mar. c. 25. 26. 27. Liv. Epit. 68. Vellej. II, 12. Flor. III, 3. Kräftige Züge zu dem Gemälde des Cimbrischen Kriegs in Joh. *Müllers* allgemeinen Geschichten I, S. 272. ff. Dieser, so wie *Mannert*, setzen die Campi Raudii in die Umgegend von *Verona*.

4. *pedibus aeger*] Dass diese Krankheit Verstellung gewesen, bezeugt Dio Cass. 37, 39.; des Antonius ehemal. Verhältniss, als Mitverschworner, macht es wahrscheinlich. Er führte noch als Proconsul das Commando, da sein Amt mit Anfang des J. 691. u. c. zu Ende gegangen war; die Schlacht war nämlich den 5. Jan. — *Pedibus aeger* heisst bei Plin. Epp. I, 12, 4. *pedum dolore correptus*; also am Podagra leidend; wäre eine zufällige Verletzung des Fusses, oder Strapaze Ursache des Uebels gewesen, so glauben wir, hätte Sallust sich anders ausgedrückt, wie etwa Cornel. Milt. VII, 5. *aeger vulneribus*. Wegen der Construktion bemerkte Müller ad h. l. Cicero dixisset: *pedibus aegris*. Mit Unrecht; denn 1.) konnte an dieser Stelle, wo der *Grund* angegeben werden sollte, das Prädikat des Subjekts gar nicht fehlen; es musste mindestens heissen: *pedibus laborans* (*aegris* wäre pleonastisch), 2.) sagt Cic. in Catil. I, 13, 31. homines *aegri morbo gravi*, welche Worte nicht auf *relevantur* bezogen werden können; desgl. Liv. XLII, 28. s. f. gravi et periculoso *morbo aegrum*; denn *aeger* ist gleich dem *aegrotans*. Die Construkt. mit dem Genitiv, wie Liv. I, 58. Flor. III, 17. f. ist mehr dichterisch und dem spätern Zeitalter eigen. S. Ruddimann II, p. 73.

proelio adesse nequibat, M. Petreio legato exercitum permittit. Ille cohortes veteranas, quas tumulti caussa conscripserat, in fronte; post eas ceterum exercitum in subsidiis locat. Ipse equo circum-

adesse] Caes. B. G. VII, 62. m. Ipse dux hostium suis *aderat*; atque eos cohortabatur; *interesse*, thätigen Antheil nehmen, auch als gemeiner Soldat. B. G. VIII. Praef. mihi accidit, ut Alexandrino atque Africano *bello interessem*. Vergl. zu B. G. VI, 13.

M. Petreio legato] Unstreitig derselbe, der von Cic. ad Div. XVI, 12, 7. erwähnt wird; desgl. Suet. Caes. c. 75. u. Caes. B. C. I, 38. ff. als Legat des Pompeius. Er starb nachmals, 707. u. c. als *Utica* übergegangen war, eines *tragischen* Todes mit dem König von Mauritanien, *Iuba;* doch sind die Nachrichten über die Art und Weise verschieden. Auct. Bell. Afric. c. 94. Rex Iuba — desperata salute — quum iam coenatus esset cum *Petreio* — ferro inter se depugnant, atque — Iuba *Petreium* facile ferro consumsit. Deinde ipse — precibus a servo suo impetravit, ut se interficeret. Liv. Epit. 114. und Flor. IV, 2, 69. berichten, Petrejus habe den *Iuba* zuerst getödtet, dann sich. Nach Senec. de provid. c. 2. fielen sie beide zugleich im Zweikampf. Eben so nach *Appian.* B. C. II, 100.

permittit] D. i. er *überlässt* sie ihm *freiwillig;* abtreten an Jemand ist *permitt.* und von *committere*, anvertrauen, *absolut*, verschieden. Vergl. Oudend. zu Caes. B. G. IV, 3. extr. Iustin. III, 3, 2. Man setzt also voraus, dass, qui aliquid *permittit*, sich eines Vorrechts entweder begiebt, oder aus höherer Autorität etwas geschehen lässt. So oben c. 29, 3. und c. 45. und a. a. O.

5. *veteranas*] Im Gegensatze der *tirones* waren *veterani* Soldaten, qui vel *iusta stipendia emeruerant*, vel complura iam fecerant. Vergl. die Ausl. zu Tacit. Hist. I, 26. Hatten sie ausgedient, so hiessen sie auch *emeriti, evocati.* Suet. Aug. c. 10. Die gewöhnliche Dienstzeit war beim Fussvolke 20 Jahre, bei der Reiterei, 10 J. Vergl. Liv. XLII, 34. m. *Viginti duo stipendia annua* in exercitu *emerita habeo.* — Quodsi mihi nec *omnia stipendia emerita* essent.

tumulti caussa] So wird von Non. Marcell. VIII, 50. diese Stelle citirt, obgleich die Codd. fast einstimmig *tumultus* haben. Vergl. über die Sache zu c. 45, 2. Dergl. Soldaten hiessen *tumultuarii milites*, und waren nicht immer, wie hier, *veterani*, sondern auch *iuniores*. S. zu Caes. B. G. VII, 1. desgl. Bell. Alex. 34. extr. ut legionem adduceret, quae ex *tumultuariis militibus* in Ponto confecta erat. Denn dass auch ausserhalb Italien dergl. Werbungen geschehen, bezeugt diese und eine andre Stelle bei Liv. XXXV, 2. Vergl. Stewech. zu Veget. III, 8. Auch *subitarii* milites. Liv. XL, 26. m. So wie die Gefahr vorbei war, wurden dergl. Heere verabschiedet. — Vergl. Liv. VIII, 11. m. *raptim conscriptus* exercit.

ipse] Nämlich: Petreius; *ipse*, wie αὐτός, im Gegensatz der Uebrigen: *er*, als Hauptperson. S. zu c. 18, 4. — *Ille* ist aber ob. so, wie Cornel. Thras. I, 3. das. Bremi. — Betrachtet man die Sache

iens, unumquemque nominans appellat, hortatur, rogat, ut meminerint, se contra latrones inermes, pro patria, pro liberis, pro aris atque focis suis
6 certare. Homo militaris, quod amplius annos triginta tribunus, aut praefectus, aut legatus, aut praetor cum magna gloria in exercitu fuerat, plerosque ipsos factaque eorum fortia noverat; ea commemorando militum animos accendebat.

genauer, so war logisch Antonius, als Chef, der nähere; *Petreius*, der Untergeordnete, der entferntere; desshalb *ille*. Vergl. zu Caes. B. G. III, 11. p. 170.

circumiens] Iustin. XI, 13, 6. Sed nec duces *circumire* suos cessabant. Vellej. II, 27, 2. *circumvolans* ordines exercitus sui. Vergl. Oudend. zu Bell. Afric. 18, 4. — und Ibid. c. 82. in. Es war herrschende Gewohnheit der Feldherrn, vor der Schlacht das Einzelne zu revidiren.

nominans appellat] Auf namentliche Aufforderung legte man besondern Werth. Caes. B. G. II, 25. f. *nominatim evocare*, V, 4. VII, 39. B. C. I, 39. Vergl. zu B. G. V, 33.

latrones inermes] *Latrones* werden den *hostibus iustis* an mehrern Orten entgegengesetzt, wie in neuern Zeiten *Brigands*. Liv. XL, 27. s. f. ab Liguribus, *latronibus* verius, quam *hostibus iustis*, Romanum exercitum obsideri. Desgl. XXXV, 7. extr. Caes. B. G. VII, 38. f. Cic. in. Cat. II, 11, 24. Die Form *inermos* hat hier, so wie an andern Stellen, z. B. Iug. 94. c. 66. f. so wie bei Tacit. z. B. Hist. III, 6. nur schwache Autorität für sich, meist die *eines* Cod. Nur Iug. 107, 1. steht ab *inermis* pedibus gesichert. Allein, ungeachtet Oudendorp zu Caes. B. G. I, 40, 6. mehrere Stellen für *inermus* anführt, vergl. B. C. I, 68. — so scheint uns doch zwischen *inermis* und *inermus* bei Sallust ein *Unterschied* zu gelten. *Pedes inermi* sagte er, weil die Füsse *wehrlos* sind; *inermes pedes* wären *unbewaffnete* F., die nicht existiren. Wir können uns sonst die Consequenz der Codd. nicht erklären; bei *Caesar* gelten allerdings mehrfache Autoritäten für *inermus*.

6. *annos triginta*] Der Accusativ gründet sich auf Codd., *annis* entstand vielleicht aus Unkunde des Gebrauchs von *amplius*. Siehe zu c. 56.

praefectus] Das zu Caes. B. G. I, 39. Gesagte erklärt den Begriff; so wie unsre Stelle bestätigt, dass *praefecti* höher gestanden, als *tribuni milit.* Es waren meist Befehlshaber der Reiterei, oft mit dem Zusatze: *equitum*, Vellej. II, 104, 3. Caes. B. G. VIII, 38. *turmarum*, Liv. VIII, 7. — Aber auch allgemeiner; z. B. *praefecti cohortium*, Vellej. II, 112, 6.

Cap. LX. Sed ubi, omnibus rebus exploratis, Petreius tuba signum dat; cohortes paullatim incedere iubet: idem facit hostium exercitus. Post- 2 quam eo ventum est, unde a ferentariis proelium committi posset, maxumo clamore cum infestis signis concurrunt; utrimque pila omittunt; gladiis res geritur. 3 Veterani, pristinae virtutis memores, comminus acriter instare; illi haud timidi resistunt; maxuma vi certa-

Cap. LX. 1. *Paullatim*] Allgemach, allmählig; von *Zeit* und *Raum.* Caes. B. G. II, 26. in. *paullatim* sese legiones coniungerent et conversa signa in hostem inferrent. III, 19. in. locus — *paullatim* ab imo acclivis. — Wie hier, so Iug. c. 50. in. *paullatim* procedere; dafür *lente procedere,* Liv. X, 5. a. m. Analog: Horat. Epp. II, 1, 46. caudaeque pilos ut equinae *Paullatim* vello, et demo unum, demo etiam unum.

iubet] Gruter wünschte diess Verb. weg; Corte vertheidigt dasselbe; Gerlach meint, diess sey von Corte *ridicule* gehandelt. Man wird fühlen, dass *iubet* von *signum dare* ganz verschieden und nothwendig ist. Vergl. Caes. B. C. III, 46. m.

2. *ferentariis*] *Ferentarii,* nach Festus, in bello a ferendo auxilio dicti, vel quia fundis et lapidibus pugnabant, quae tela *feruntur,* non *tenentur.* Guischard meinte, vielleicht hätten die *Ferentarier* die milites legionarios während der Schlacht mit neuen Wurfspiessen versehen, diese *zugetragen.* Dasselbe bestätigt Cato, s. Gesner. Thes. Sie gehörten zu den *Leves* und *Velites,* gleich den Funditores, Iaculatores, Sagittarii, Tragularii, Ballistarii. — Von Caesar werden sie nicht genannt, wohl aber *funditores* und *sagittarii,* z. B. II, 7. 10. und oft. Tacit. Ann. XII, 35. s. f. eo irrupere *ferentarius* gravisque miles; illi *telis assultantes,* hi conferto gradu (al. conserto). Nach *Nast* a. a. O. S. 84. wären sie mit den *Schleuderern* einerlei Waffe gewesen, und hätten entweder Kieselsteine, *lapides missiles,* oder Bleikugeln, *glandes,* geführt. Nach der genannten Stelle des Tacit. würde man sie eher für *iaculatores* halten. — Scherzhafter Ausdruck bei Plaut. Trin. II, 4, 55. illum tibi *ferentarium* esse amicum inventum intellego; i. e. qui repente opem fert amico egenti. Vergl. Turneb. ad h. l. — Ueber das Ganze Veget. I, 20. velocissimi et exercitatissimi legebantur.

concurrunt] Hier schalten mehrere Codd. *utrimque* ein; wir möchten diess beibehalten, und zu *pila omittunt* beziehen; denn zu *concurrunt* passt es durchaus nicht. Auch wäre die Verbindung: *utrimque — omittunt,* dem Sprachgebrauch Sallusts vollkommen angemessen.

geritur] Viele Codd. *agitur.* Es sind Wechselbegriffe; *gerere* stärker und kräftiger. Liv. X, 39. s. f. ubi res *ferro geratur.* Iug. c. 58. m. Metellus quum acerrume *rem gereret.* Caes. B. G. VII, 88. in. Nostri, omissis pilis, gladiis *rem gerunt.* Vergl. I, 52. Liv.

iens, ... expeditis in prima acie
rogat ... [illegible]rrere, integros pro sau-
pro ... [illegible]videre, multum ipse pu-
6 ... [illegible]re. Strenui militis et boni
... [illegible]al exsequebatur. Petreius,
... [illegible]ntra ac ratus erat magna

... *ad gladios*, ubi Mars est atrocissimus, ... Plut. Them. c. 8. ibid. ἐπ' αὐτὰ τὰ σώ-

... c. 46. s. f. ipse *cum expeditis* cohortibus, ... [illegible]erum delecta manu apud primos erat.

... [illegible]s. B. G. VII, 40. s. f. inter equites *ver-*[illegible]*ri*, ruhig verweilen; sondern mehr un-[illegible]ald hier, bald dort hin sich bewegen in-... Caes. B. G. II, 24. in. hostes in castris nostris ... [illegible]nos *in Gallia versari*. Daher Iug. 14, 9. [illegible]ro, fuga *versabimur?* Cic. ad Div. IV, 13, 6. ... [illegible]agiis et bonorum direptionibus. Stets mit [illegible]rlichen oder unfreien *Thätigkeit;* oft bei ... in imperiis et magistratibus versatus.

... [illegible]ονεῖν de iis, qui ab hostibus in proelio ur- ... 21. οἱ πολέμιοι, ὡς ἑώρων πονοῦντας τοὺς ... zu Flor. I, 12. extr.

... B. G. VII, 41. m. *integri* defessis succedebant. ... [illegible]*egros* — opp. *defatigati*. III, 26. *integrae* ... *Saucius* ist *schwer verwundet*, d. i. es be-... [illegible]nde. Cic. Tusc. II, 16, 38. videmus ex acie efferri ... [illegible]lem rudem illum et inexercitatum, quamvis ... [illegible]issimos edere: at vero ille exercitatus et vetus, ... [illegible]eus, a quo *obligetur*. Bildlich von denen, ... *Hieb* haben, Iustin. XXIV, 8. in. Galli he-[illegible]s. Bernecc. Desgl. von der Ehre, vergl. Corte ... 8, 9.

... [illegible]*are — ferire*] Flor. IV, 2, 50. Multus in eo ... [illegible]*iusque inter Imperatorem et militem*. *Mul-*[illegible]*tiv und intensiv; multum ac diu*. Liv. XXIII, ... in manchen Fällen: *multa*. Ob. Cat. 27. *multa* ... Serv. zu Aen. V, 869. *multa gemens*. XI, 471. ... Ueber *ferire* s. zu c. 7, 6.

...] Tibull. Eleg. I, 1, 80. hic ego dux milesque ... Vellej. II, 18. in. Consiliis dux, miles manu. ... 55. Bei Tacit. Hist. II, 5. in. ähnliche Schil-... bei Curt. III, 11, 7. des Alex.

... Auch *atque*, st. *aliter ac* etc. und *quam* Cic. ... [illegible]*tra quam* fas erat. Liv. XXX, 10. in. *contra* ... [illegible]amine solet. An unsrer Stelle ist *ac* richtiger,

vi tendere; cohortem praetoriam in medios hostis inducit, eosque perturbatos atque alios alibi resistentes interficit: deinde utrimque ex lateribus adgreditur. Manlius et Faesulanus in primis pugnan- 6
tes cadunt. Postquam fusas copias seque cum paucis relictum videt Catilina, memor generis atque pri- 7
stinae suae dignitatis, in confertissumos hostis incurrit, ibique pugnans confoditur.

als *quam*, was sich als Glosse in 1 Cod. findet; denn *ac* ist vergleichend, *quam* jeder Zeit *steigernd* und *ausschliessend*.. Vergl. Liv. XXX, 9. m.

tendere] Nicht wenige Codd. lesen: *contendere*, welches allerdings gewöhnlicher, z. B. Caes. B. G. VII, 70. in. Summa vi ab utrisque *contenditur*. Auch mit dem Zusatze: *armis*. Iustin. XXIV, 2, 4. — Allein da einige Handschr. auch *intendere* haben, so erscheinen beide Lesarten als Aenderungen des ursprünglichen *tendere*, welches mit *contra* zu *einem* Begriffe verschmolzen, einen passenden Sinn giebt, und mit Sallusts Individualität wohl übereinstimmt. Aehnlich: Liv. XXXIV, 34. in. Quum *adversus tendendo* nihil moveret socios. Tacit. Hist. I, 28. ac si *contra tenderet*, i. e. resisteret, exitium metuens. — Vergl. Heindorf zu Horat. Sat. II, 1, 2.

cohortem praetoriam] Nach Festus war Scipio Africanus der erste, der diese Art *Elite* bildete; vergl. zu Caes. B. G. I, 40. Doch findet sich schon bei Liv. II, 20. in. Dictator, Postumius, *cohorti suae*, quam delectam manum praesidii caussa circa se habebat, dat signum. Es war u. c. 255. Die *Wahl* dieser Cohorte hing von dem Feldherrn ab; man vergl. Caes. B. G. I, 40. extr. Etwas anders meint Cicero, wenn er von der *cohors* praetoris, d. i. das Gefolge des Statthalters in der Provinz, spricht, z. B. ad Attic. VII, 2. a. m. — Unter den Kaisern waren der Prätorian. Cohorten weit mehr, z. B. Tacit. Hist. III, 55. Vitellius, cum XIV *praetoriis cohortibus*. Vergl. Bremi zu Suet. Tiber. 25. Nach Dio Cass. Lib. 55. waren unter den Kaisern Anfangs X Prätor. Cohorten, jede zu 1000 Mann, deren Befehlshaber Praefecti Praetorio hiessen. Vergl. Nast a. a. O. S. 433. ff. — Analog war navis *praetoria*, das Admiralschiff, *ναυαρχίς*. Vergl. Duker zu Flor. II, 7, 7.

utrimque ex lateribus.] Einige Codd. *utrisque*. Ex *lateribus* ist nicht Glosse, wie Corte meinte; es bezeichnet den *Angriffspunkt*; *utrimque* bloss das *Gleichzeitige*.

6. *in primis*] Iug. 101. m. Marius apud *primos* agebat. c. 100. in. *primos* et *extremos* — tribunos locaverat. Bei Flor. IV, 2, 82. Similis furenti, *primam in aciem* procurrit. — Man denke sich die *primi* als hostibus proximi *in prima acie*. Von dieser wird unterschieden: *secunda acies*. Liv. II, 19. 20. wo: desiliunt ex equis,

1 Cap. LXI. Sed confecto proelio, tum vero
cerneres, quanta audacia quantaque vis animi fuisset
2 in exercitu Catilinae. Nam fere, quem quisque
vivus pugnando locum ceperat, eum, amissa anima,
3 corpore tegebat. Pauci autem, quos cohors prae-
toria disiecerat, paullo diversius, sed omnes tamen
4 adversis vulneribus conciderant. Catilina vero longe
a suis, inter hostium cadavera repertus est, paul-
lulum etiam spirans ferociamque animi, quam ha-

provolant in primum d. i. *in primae aciei* partes s. ordines anteriores. — *Acies media* aber ist das Centrum. Liv. III, 70. in. V, 38.

Cap. LXI. 1. *Tum vero*] Synon. tunc *demum*, tunc *tandem*. Liv. XL, 40. m. in perturbatos hostes equos immittunt. *Tunc vero* Celtiberi omnes in fugam effunduntur. Ganz ähnlich die von Corte ad h. l. genannten Stellen Curt. III, 11, 5. und 9. (desgl. 12. 23. IV, 10, 29. c. 13 in. und oft. Man sieht, dass es Lieblingsausdruck des Schriftstellers ist.) Weil *tum* häufig den Culminationspunkt der Ereignisse in der Zeit bezeichnet, so gewinnt es durch die Partikeln demum, denique, quoque etc. an Nachdruck und Gewicht.

2. *vivus*] Die Mehrzahl der Codd. so wie die Abänderungen in *nimis*, *in viis*, die sich in einigen Handschriften finden, bezeugen, dass *vivus* sehr früh schon seine Stelle behauptet hat, und selbst die Hypothese, dass Florus IV, 1. extr. den Sallust förmlich abgeschrieben habe, kann gegen die Aechtheit des *vivus* nicht auftreten. Denn es finden sich dort andre Abweichungen: Quem *quis in* pugnando ceperat locum, eum amissa anima corpore tegebat. — Ausserdem erscheint auch im Folgenden *sed* überflüssig, *omnes tamen* wäre hinreichend. Allein kann man bei aller Concinnität der Gedanken dem Sall. eine gewisse πλατύτης (*latitudo* Plin. Epp. I, 10, 5.) abnehmen?

3. *disiecerat*] Caes. B. G. I, 25. in. phalange — *disiecta*. III, 20. extr. nostros *disiectos* adorti. Liv. XXX, 39. in. tempestas *disiecit* classem.

conciderant] Ingenti quasi ruina. So häufig, st. cadere, perire. Vellej. I, 13. in. Carthago *concidit*. Flor. IV, 1. extr. si pro patria sic *concidisset*. Caes. B. G. VII, 62. m. quum primi ordines, hostium transfixi pilis, *concidissent*.

4. *etiam*] Man setzte hinzu: *adhuc*, als Glosse. *Etiam* ist hier unser: *noch*, aber nicht *etiamnum* oder *adhuc*; sondern in logischer Verbindung mit *paullulum* entsprechend unserm: *sogar*. Es ist also nicht *historische* Partikel, sondern *logische*, reflektirend. „Signum quasi admirantis, Catilinam adhuc spirasse, quum tantis occ buisset laboribus.

buerat vivus, in vultu retinens. Postremo ex omni 5
copia, neque in proelio, neque in fuga, quisquam
civis ingenuus captus est. Ita cuncti suae hostium- 6
que vitae iuxta pepercerant. Neque tamen exercitus 7
populi Romani laetam aut incruentam victoriam ade-
ptus erat; nam strenuissumus quisque aut occiderat
in proelio, aut graviter vulneratus discesserat. Multi 8
autem, qui de castris visundi aut spoliandi gratia
processerant, volventes hostilia cadavera, amicum
alii, pars hospitem aut cognatum reperiebant; fuere
item, qui inimicos suos cognoscerent. Ita varie per 9

ferociam — in vultu retinens] Flor. I, 18. sagt von den Römern, die gegen Pyrrhus fielen: omnium vulnera in pectore; quidam hostibus suis immortui; omnium in manibus enses et relictae in vultibus minae, et in ipsa morte ira vivebat. Aehnliches bei Sil. Ital. XIII, 732. Vellej. II, 27, 3. *victoris* magis quam *morientis* vultum praeferens.

6. *ita*] I. e. ita *non;* so wenig! eo usque non. Die Negation liegt in dem Begriffe von: *hostium vitae* parcere, was gegen die Natur der Sache streitet. Man erkennt aus dieser *Ironie* Sallusts gereiztes Gemüth.

7. *incruentam*] Mehrmals mit *Negationen* verbunden: *neque, haud*, weil der Leser im Falle eines *Sieges* das Gegentheil erwarten könnte, nämlich, dass der Verlust des Siegenden unbedeutend sey. So Vellej. II, 21, 6. haud *incruentis* utrimque *certaminibus* editis. Vergl. ausser dem von Corte angeführten Iustin. XVIII, 1. m. mehrere Stellen bei Liv. z. B. IV, 17. m. Hic — L. Sergius — primus cis Anienem cum rege Veientium *secundo proelio* conflixit, nec *incruentam victoriam* retulit. Maior ex civibus amissis dolor, quam laetitia fusis hostibus fuit. XLII, 7. extr. c. 67. extr. u. a. a. O. Lucian. Dial. Deor. VI, 1. *οὐκ ἀναιμωτί.*

8. *de castris*] *De* als synon. von *ex* ist nicht selten; in Verbindung mit Verbis, die eine *freiwillige* Bewegung, Locomotivität, ausdrücken, freilich seltner, wie Curt. VIII, 1, 51. *de convivio* exire. Es heisst dann: *ἀπό*, vom Lager weg. Livius geht im Gebrauche dieser Partikel weiter, z. B. IV, 46. m. quod circa signa roboris de exercitu fuit. I, 38. m. haec *de* priscis Latinis capta oppida. II, 16. s. f. *de* publico est elatus. II, 36. in. *de* plebe homini. — Viele Codd. haben auch an unsrer Stelle: *e* oder *ex;* offenbar Glosse. — Nach Dio Cass. XXXVII, 40. 41. schickte Antonius das Haupt des Catilina als Trophäe und zur Beruhigung der Bürger nach Rom; er selbst erhielt den Ehrentitel Imperator; zu Rom feierte man eine *supplicatio* und legte die bis dahin seit Anfang Decembers 690. getragnen Trauerkleider (die *boni* cives nämlich trugen dieselben)

omnem exercitum laetitia, moeror, luctus atque gaudia agitabantur.

ab. Von den Anhängern des Catilina, die sich nicht bei dem Heere befunden hatten, wurden viele noch ergriffen und hingerichtet; einer von der Rotte, Lucius Vettius, machte dabei selbst den schändlichsten Angeber und Verräther. — Wir aber *theilen* als Leser an dem Schlusse des ganzen Gemäldes die wehmüthig bittre Empfindung, von der wir Sallust durchdrungen fühlen, und vergegenwärtigen ihn uns, wie er von der schroffen Höhe der kalten Reflexion im Beginn seiner Erzählung zu den sanftern Gefühlen eines gerechten Bedauerns jenes tragischen Ausgangs herabgestiegen!

Caius Sallustius Crispus

von der

Verschwörung des Catilina.

Cap. 1.

Allen Menschen, welche sich beeifern vor den übrigen Geschöpfen sich hervorzuthun, geziemt es mit aller Macht anzustreben, dass sie durch's Leben nicht in dumpfer Stille hindurchgehen, gleichwie das Vieh, das die Natur vor sich hinstarrend und dem Bauche gehorchend bildete. Doch *unser* ganzes Wesen beruht auf Geist und Körper; vom Geiste gebrauchen wir die Herrschaft, vom Körper mehr die Dienstbarkeit; das Eine ist uns mit den Göttern, das Andre mit den Thieren gemein. Um so vernünftiger scheint es mir, durch des Geistes, als durch der Körperkräfte Hülfe Ruhm zu erstreben, und da einmal das Leben, das wir geniessen, kurz ist, das Andenken an uns so dauernd als möglich zu machen. Denn des Reichthums und der Schönheit Ruhm ist zerrinnend und hinfällig; das Talent hält sich herrlich und unvergänglich. Indess war lange grosser Streit unter den Sterblichen, ob durch Leibes-Stärke oder durch geistige Ueberlegenheit kriegerische Unternehmungen glücklicher gediehen; denn theils bedarf es, ehe man beginnt, der Berathung, theils, wenn man überlegt hat, der schleunigen That. So ist jedes von beiden an sich einseitig; eins bedarf der Hülfe des andern.

Cap. 2.

Demnach übten im Anfange die *Könige*, denn in den Ländern war *dieser* Name für die Herrschergewalt der erste, nach verschiedner Neigung, ein Theil den

Geist, andre den Körper; auch wurde damals noch das Leben der Menschen von keiner Leidenschaft bewegt: Jedem gefiel das Seinige zur Genüge. Nachmals aber, als in Asien Cyrus, in Griechenland die Lacedämonier und Athenienser anfingen, Städte und Völker zu unterjochen, die Sucht zu herrschen zur Ursache des Kriegs zu nehmen, den grössten Ruhm in dem grössten Herrschgebiete zu finden: dann erst erkannte man aus Gefahr und Noth, dass im Kriege geistiges Talent das Meiste vermöge. Wenn nun der Könige und Befehlshaber geistige Ueberlegenheit im Frieden so, wie im Kriege, einwirkte, so würden die menschlichen Angelegenheiten gleichförmiger und fester bestehen, und nicht bald dahin, bald dorthin würde man das Eine geschoben, noch verändert und durcheinander geworfen Alles erblicken. Denn Herrschaft wird leicht durch die Mittel erhalten, durch die sie Anfangs erworben wurde. Doch, wo an die Stelle der Anstrengung — Unthätigkeit, statt der Genügsamkeit und Billigkeit — Lüsternheit und Uebermuth eingerissen sind: da wandelt sich das Schicksal zugleich um mit den Sitten. Dann wird die Regierung von dem minder Guten allezeit auf den jedesmal Bessten übergetragen.

Was die Menschen erpflügen, erschiffen, erbauen, Alles ist von dem Talente abhängig. Aber nicht wenige Sterbliche, dem Bauche und Schlafe ergeben, ohne Unterricht und Bildung, haben das Leben grade wie Wandrer durchzogen; ihnen, in der That gegen die Natur, war der Körper zur Lust, die Seele zur Last. Solcher Menschen Leben und Tod stelle ich neben einander; denn von beiden schweigt die Geschichte. Dagegen aber freilich scheint mir derjenige erst zu leben und das Daseyn zu geniessen, der von irgend einem Geschäfte angezogen, den Ruhm eines herrlichen Unternehmens oder einer edlen Kunst erstrebt. Indess, bei dem grossen Reichthume an Gelegenheiten, zeigt die Natur dem Einen diesen, dem Andern jenen Weg.

Cap. 3.

Schön ist es, für den Staat wohlthätig zu wirken; auch Wohlredenheit kleidet nicht übel; sowohl im Frieden, als im Kriege kann Einer berühmt werden, und derer, die handelten, eben so wie derer, welche die Thaten Anderer aufzeichneten, werden nicht wenige gerühmt. Allein mir, mag auch mit Nichten ein gleicher Ruhm dem Schriftsteller wie dem Schöpfer der Ereignisse folgen, scheint es doch vor Anderm schwierig, Geschichte zu schreiben; fürs Erste, weil die Thatsachen und die Sprache sich gleichen müssen; sodann, weil der grössre Theil glaubt, das, was Du als Vergehen gerügt hast, sey aus Missgunst und Neid gesagt; wo Du erhabne Tugend und Verdienst der Edlen erwähnst, Jeder, was er sich leicht ausführbar denkt, mit Gleichmuth vernimmt; was drüber ist, gleichwie Erdichtetes, für Lüge hält. Indess wurde Ich als zarter Jüngling Anfangs, so wie die Meisten, durch Neigung in die politische Laufbahn geführt, und hier war für mich des Widrigen viel. Denn statt des Ehrgefühls, statt Uneigennützigkeit, statt des Verdienstes, schalteten und walteten Dreistigkeit, Bestechung, Habsucht. Und mochte diese auch das Gemüth verabscheuen, ungewohnt der schlechten Umtriebe; so wurde doch das schwache Jugendalter, vom Ehrgeiz angesteckt, unter so groben Lastern gefesselt gehalten, und mich, ob ich schon in den schlechten Ton der Uebrigen nicht einstimmte, quälte dessen ungeachtet Ehrbegierde, und wie die Andern, eben so die öffentliche Meinung und der Neid.

Cap. 4.

Demnach, sobald die Seele, nach vielen Drangsalen und Gefahren zur Ruhe gelangt war, und ich die übrige Lebenszeit von Staatsgeschäften fern zu geniessen bei mir beschloss: war mein Plan nicht, in Gedankenlosigkeit und Unthätigkeit die edle Musse zu vertändeln, und eben so wenig mit Ackerbau oder Jagd, von

sklavischen Verrichtungen angezogen, die Lebenszeit hinzubringen: sondern zu der Beschäftigung, von der, als sie begonnen, mich unedler Ehrgeiz abgehalten hatte, zurückgewandt, beschloss ich die Geschichte des Römischen Volks mit Auswahl, wie irgend etwas der Erinnerung würdig mir erschien, aufzuschreiben, um so mehr, weil mein Gemüth von Hoffnung, Furcht, politischer Parteiung frei war. Demnach will ich von Catilina's Verschwörung, so wahr als ich vermag, in der Kürze handeln. Denn dieses Unternehmen erachte ich vor andern für merkwürdig, wegen des Ungewöhnlichen im Verbrechen und im Wagstück. Doch bedarf der Charakter des Mannes erst einer kurzen Darstellung, ehe ich den Anfang mit der Erzählung mache.

Cap. 5.

Lucius Catilina, aus edlem Geschlechte geboren, war bei grosser Kraft des Geistes und des Körpers, doch von schlechtem und verdorbenem Charakter. Ihm waren vom Jünglingsalter an Kriege im Innern, Morden, Rauben, bürgerliche Zwietracht willkommen; und hierin übte er sein spätres Jugendalter. Sein Körper ertrug Fasten, Nachtwachen, Frost, mehr als Jemanden glaublich ist. Sein Herz war verwogen, heimtückisch, wankelmüthig; worin er wollte, heuchlerisch und verstellt; nach fremdem Gute trachtend, mit dem Seinigen verschwenderisch; in Leidenschaften glühend; Suada genug, Besonnenheit gar wenig. Sein wüster Sinn begehrte immer Ungemessnes, Unerhörtes, Unerreichbares. Ihn hatte nach des L. Sulla Gewaltherrschaft die wilde Begierde mächtig ergriffen, die Staatsgewalt an sich zu reissen; doch, durch welche Mittel er diess erreichte, drückte ihn nicht, wenn er sich nur die königliche Macht erwarb. Es stürmte immmer heftiger von Tag zu Tage der unbezähmte Sinn beim Mangel des Vermögens und im Gefühle der Verbrechen: beide Zustände hatte er durch jene Umtriebe verschlimmert, die ich oben er-

wähnte. Ihn spornten ausserdem an die verdorbnen Sitten der Bürger, an welchen gar schlimme, doch von einander verschiedne Uebel, Schwelgerei und Habsucht, nagten. Der Gegenstand selbst scheint darauf hinzuführen, da einmal dieser Fall an die Sitten des Volks erinnerte, aus früher Zeit zu wiederholen und in der Kürze zu besprechen die Einrichtungen der Vorfahren im Krieg und Frieden; auf welche Weise sie es mit dem Staate hielten, und wie gross sie ihn hinterliessen; und wie allmählich umgewandelt, er aus dem schönsten der schlechteste ward und lasterhafteste.

Cap. 6.

Die Stadt Rom, wie Ich mir habe sagen lassen, gründeten und besassen Anfangs Trojaner, die unter des Aeneas Anführung als Flüchtige in unsteten Wohnsitzen umherschweiften; und mit ihnen Ureinwohner, ein ungebildeter Schlag Menschen, ohne Gesetze, ohne Staatsgewalt, frei und ungebunden. Diese verschmolzen, es ist unglaublich zu sagen, wie leicht, — nachdem sie in *eine* Mauer sich vereinigt, bei zweierlei Abstammung, bei verschiedner Sprache, indem jeder nach seiner Weise lebte, in Eins. Indess als ihr Verein an Bürgern, an Gesittung, an Ländereien wuchs, und gedeihlich und kräftig genug schien, entstand, so wie es in den meisten Fällen den Sterblichen ergeht, aus Wohlstand Neid. Demnach fochten benachbarte Könige und Völker sie an im Kriege; wenige von ihren Freunden leisteten Hülfe; denn die Andern, von Furcht niedergeschlagen, blieben entfernt von den Gefahren. Allein die Römer, im Krieg und Frieden gespannt, eilten, rüsteten sich, einer ermunterte den andern, zogen den Feinden entgegen, schirmten Freiheit, Vaterland und Eltern mit den Waffen; brachten nachher, als sie die Gefahren durch Tapferkeit verscheucht hatten, Bundesgenossen und Freunden Hülfe, und erwarben mehr durch Darreichung als durch Empfang von Wohlthaten, Freundschaften. Sie

omnem exercitum laetitia, moeror, luctus atque gaudia agitabantur.

ab. Von den Anhängern des Catilina, die sich nicht bei dem Heere befunden hatten, wurden viele noch ergriffen und hingerichtet; einer von der Rotte, Lucius Vettius, machte dabei selbst den schändlichsten Angeber und Verräther. — Wir aber *theilen* als Leser an dem Schlusse des ganzen Gemäldes die wehmüthig bittre Empfindung, von der wir Sallust durchdrungen fühlen, und vergegenwärtigen ihn uns, wie er von der schroffen Höhe der kalten Reflexion im Beginn seiner Erzählung zu den sanftern Gefühlen eines gerechten Bedauerns jenes tragischen Ausgangs herabgestiegen!

Caius Sallustius Crispus

von der

Verschwörung des Catilina.

Cap. 1.

Allen Menschen, welche sich beeifern vor den übrigen Geschöpfen sich hervorzuthun, geziemt es mit aller Macht anzustreben, dass sie durch's Leben nicht in dumpfer Stille hindurchgehen, gleichwie das Vieh, das die Natur vor sich hinstarrend und dem Bauche gehorchend bildete. Doch *unser* ganzes Wesen beruht auf Geist und Körper; vom Geiste gebrauchen wir die Herrschaft, vom Körper mehr die Dienstbarkeit; das Eine ist uns mit den Göttern, das Andre mit den Thieren gemein. Um so vernünftiger scheint es mir, durch des Geistes, als durch der Körperkräfte Hülfe Ruhm zu erstreben, und da einmal das Leben, das wir geniessen, kurz ist, das Andenken an uns so dauernd als möglich zu machen. Denn des Reichthums und der Schönheit Ruhm ist zerrinnend und hinfällig; das Talent hält sich herrlich und unvergänglich. Indess war lange grosser Streit unter den Sterblichen, ob durch Leibes-Stärke oder durch geistige Ueberlegenheit kriegerische Unternehmungen glücklicher gediehen; denn theils bedarf es, ehe man beginnt, der Berathung, theils, wenn man überlegt hat, der schleunigen That. So ist jedes von beiden an sich einseitig; eins bedarf der Hülfe des andern.

Cap. 2.

Demnach übten im Anfange die *Könige*, denn in den Ländern war *dieser* Name für die Herrschergewalt der erste, nach verschiedner Neigung, ein Theil den

Geist, andre den Körper; auch wurde damals noch das Leben der Menschen von keiner Leidenschaft bewegt: Jedem gefiel das Seinige zur Genüge. Nachmals aber, als in Asien Cyrus, in Griechenland die Lacedämonier und Athenienser anfingen, Städte und Völker zu unterjochen, die Sucht zu herrschen zur Ursache des Kriegs zu nehmen, den grössten Ruhm in dem grössten Herrschgebiete zu finden: dann erst erkannte man aus Gefahr und Noth, dass im Kriege geistiges Talent das Meiste vermöge. Wenn nun der Könige und Befehlshaber geistige Ueberlegenheit im Frieden so, wie im Kriege, einwirkte, so würden die menschlichen Angelegenheiten gleichförmiger und fester bestehen, und nicht bald dahin, bald dorthin würde man das Eine geschoben, noch verändert und durcheinander geworfen Alles erblicken. Denn Herrschaft wird leicht durch die Mittel erhalten, durch die sie Anfangs erworben wurde. Doch, wo an die Stelle der Anstrengung — Unthätigkeit, statt der Genügsamkeit und Billigkeit — Lüsternheit und Uebermuth eingerissen sind: da wandelt sich das Schicksal zugleich um mit den Sitten. Dann wird die Regierung von dem minder Guten allezeit auf den jedesmal Bessten übergetragen.

Was die Menschen erpflügen, erschiffen, erbauen, Alles ist von dem Talente abhängig. Aber nicht wenige Sterbliche, dem Bauche und Schlafe ergeben, ohne Unterricht und Bildung, haben das Leben grade wie Wandrer durchzogen; ihnen, in der That gegen die Natur, war der Körper zur Lust, die Seele zur Last. Solcher Menschen Leben und Tod stelle ich neben einander; denn von beiden schweigt die Geschichte. Dagegen aber freilich scheint mir derjenige erst zu leben und das Daseyn zu geniessen, der von irgend einem Geschäfte angezogen, den Ruhm eines herrlichen Unternehmens oder einer edlen Kunst erstrebt. Indess, bei dem grossen Reichthume an Gelegenheiten, zeigt die Natur dem Einen diesen, dem Andern jenen Weg.

Cap. 3.

Schön ist es, für den Staat wohlthätig zu wirken; auch Wohlredenheit kleidet nicht übel; sowohl im Frieden, als im Kriege kann Einer berühmt werden, und derer, die handelten, eben so wie derer, welche die Thaten Anderer aufzeichneten, werden nicht wenige gerühmt. Allein mir, mag auch mit Nichten ein gleicher Ruhm dem Schriftsteller wie dem Schöpfer der Ereignisse folgen, scheint es doch vor Anderm schwierig, Geschichte zu schreiben; fürs Erste, weil die Thatsachen und die Sprache sich gleichen müssen; sodann, weil der grössre Theil glaubt, das, was Du als Vergehen gerügt hast, sey aus Missgunst und Neid gesagt; wo Du erhabne Tugend und Verdienst der Edlen erwähnst, Jeder, was er sich leicht ausführbar denkt, mit Gleichmuth vernimmt; was drüber ist, gleichwie Erdichtetes, für Lüge hält. Indess wurde Ich als zarter Jüngling Anfangs, so wie die Meisten, durch Neigung in die politische Laufbahn geführt, und hier war für mich des Widrigen viel. Denn statt des Ehrgefühls, statt Uneigennützigkeit, statt des Verdienstes, schalteten und walteten Dreistigkeit, Bestechung, Habsucht. Und mochte diese auch das Gemüth verabscheuen, ungewohnt der schlechten Umtriebe; so wurde doch das schwache Jugendalter, vom Ehrgeiz angesteckt, unter so groben Lastern gefesselt gehalten, und mich, ob ich schon in den schlechten Ton der Uebrigen nicht einstimmte, quälte dessen ungeachtet Ehrbegierde, und wie die Andern, eben so die öffentliche Meinung und der Neid.

Cap. 4.

Demnach, sobald die Seele, nach vielen Drangsalen und Gefahren zur Ruhe gelangt war, und ich die übrige Lebenszeit von Staatsgeschäften fern zu geniessen bei mir beschloss: war mein Plan nicht, in Gedankenlosigkeit und Unthätigkeit die edle Musse zu vertändeln, und eben so wenig mit Ackerbau oder Jagd, von

sklavischen Verrichtungen angezogen, die Lebenszeit hinzubringen: sondern zu der Beschäftigung, von der, als sie begonnen, mich unedler Ehrgeiz abgehalten hatte, zurückgewandt, beschloss ich die Geschichte des Römischen Volks mit Auswahl, wie irgend etwas der Erinnerung würdig mir erschien, aufzuschreiben, um so mehr, weil mein Gemüth von Hoffnung, Furcht, politischer Parteiung frei war. Demnach will ich von Catilina's Verschwörung, so wahr als ich vermag, in der Kürze handeln. Denn dieses Unternehmen erachte ich vor andern für merkwürdig, wegen des Ungewöhnlichen im Verbrechen und im Wagstück. Doch bedarf der Charakter des Mannes erst einer kurzen Darstellung, ehe ich den Anfang mit der Erzählung mache.

Cap. 5.

Lucius Catilina, aus edlem Geschlechte geboren, war bei grosser Kraft des Geistes und des Körpers, doch von schlechtem und verdorbenem Charakter. Ihm waren vom Jünglingsalter an Kriege im Innern, Morden, Rauben, bürgerliche Zwietracht willkommen; und hierin übte er sein spätres Jugendalter. Sein Körper ertrug Fasten, Nachtwachen, Frost, mehr als Jemanden glaublich ist. Sein Herz war verwogen, heimtückisch, wankelmüthig; worin er wollte, heuchlerisch und verstellt; nach fremdem Gute trachtend, mit dem Seinigen verschwenderisch; in Leidenschaften glühend; Suada genug, Besonnenheit gar wenig. Sein wüster Sinn begehrte immer Ungemessnes, Unerhörtes, Unerreichbares. Ihn hatte nach des L. Sulla Gewaltherrschaft die wilde Begierde mächtig ergriffen, die Staatsgewalt an sich zu reissen; doch, durch welche Mittel er diess erreichte, drückte ihn nicht, wenn er sich nur die königliche Macht erwarb. Es stürmte immmer heftiger von Tag zu Tage der unbezähmte Sinn beim Mangel des Vermögens und im Gefühle der Verbrechen: beide Zustände hatte er durch jene Umtriebe verschlimmert, die ich oben er-

wähnte. Ihn spornten ausserdem an die verdorbnen Sitten der Bürger, an welchen gar schlimme, doch von einander verschiedne Uebel, Schwelgerei und Habsucht, nagten. Der Gegenstand selbst scheint darauf hinzuführen, da einmal dieser Fall an die Sitten des Volks erinnerte, aus früher Zeit zu wiederholen und in der Kürze zu besprechen die Einrichtungen der Vorfahren im Krieg und Frieden; auf welche Weise sie es mit dem Staate hielten, und wie gross sie ihn hinterliessen; und wie allmählich umgewandelt, er aus dem schönsten der schlechteste ward und lasterhafteste.

Cap. 6.

Die Stadt Rom, wie Ich mir habe sagen lassen, gründeten und besassen Anfangs Trojaner, die unter des Aeneas Anführung als Flüchtige in unsteten Wohnsitzen umherschweiften; und mit ihnen Ureinwohner, ein ungebildeter Schlag Menschen, ohne Gesetze, ohne Staatsgewalt, frei und ungebunden. Diese verschmolzen, es ist unglaublich zu sagen, wie leicht, — nachdem sie in *eine* Mauer sich vereinigt, bei zweierlei Abstammung, bei verschiedner Sprache, indem jeder nach seiner Weise lebte, in Eins. Indess als ihr Verein an Bürgern, an Gesittung, an Ländereien wuchs, und gedeihlich und kräftig genug schien, entstand, so wie es in den meisten Fällen den Sterblichen ergeht, aus Wohlstand Neid. Demnach fochten benachbarte Könige und Völker sie an im Kriege; wenige von ihren Freunden leisteten Hülfe; denn die Andern, von Furcht niedergeschlagen, blieben entfernt von den Gefahren. Allein die Römer, im Krieg und Frieden gespannt, eilten, rüsteten sich, einer ermunterte den andern, zogen den Feinden entgegen, schirmten Freiheit, Vaterland und Eltern mit den Waffen; brachten nachher, als sie die Gefahren durch Tapferkeit verscheucht hatten, Bundesgenossen und Freunden Hülfe, und erwarben mehr durch Darreichung als durch Empfang von Wohlthaten, Freundschaften. Sie

hatten eine gesetzmässige Regierung, für diese den königlichen Titel; Auserwählte, deren Körper durch die Jahre geschwächt, deren Geist an Lebensweisheit stark war, beriethen das Gemeinwohl; sie wurden theils nach dem Lebensalter, theils nach der Aehnlichkeit des Obliegens, *Väter* genannt. Nachher, als das königliche Regiment, das im Anfange der Erhaltung der Freiheit und der Erweiterung des Staats gegolten hatte, in Uebermuth und Tyrannei sich verkehrte; da schafften sie sich, mit veränderter Einrichtung, jährliche Staatsgewalten, und jedesmal zwei Machthaber. Auf diese Weise, glaubten sie, könne das menschliche Gemüth am wenigsten durch Ungebundenheit in Ungebührlichkeit verfallen.

Cap. 7.

Indess in dieser Periode fing jeder an sich mehr hervorzuthun und sein geistiges Talent mehr zu entfalten. Denn den Königen sind gute Köpfe verdächtiger, als schlechte, und stets ist ihnen fremdes Talent schreckhaft. Doch es ist unglaublich zu erzählen, wie sehr der Staat, nach erlangter Freiheit, in Kurzem wuchs; eine so starke Begierde nach Ruhm wandelte ihn an. So lernte fürs Erste die Jugend, sobald sie den Krieg ertragen konnte, im Lager den Dienst praktisch durch die Strapaze, und mehr an dem Schmucke der Waffen und an Streitrossen, als an unzüchtigen Dirnen und Gelagen fanden sie ihre Lust. Demnach war solchen Leuten als Männern keine Anstrengung ungewohnt, kein Ort irgendwo rauh oder steil, kein bewaffneter Feind fürchterlich; der kriegerische Geist hatte Alles bezwungen. Indess der grösste Wettkampf unter ihnen galt dem Ruhme; dermassen beeilte sich jeder den Feind zu *treffen*, eine Mauer zu ersteigen, gesehen zu werden, indem er solche That ausführte; diess glaubten sie, sey Reichthum, diess guter Ruf und hoher Adel. Nach Lob waren sie begierig, mit Geld freigebig; Ruhm wünschten sie sich ansehnlich, Reichthum mit Ehren. Wohl könnte ich

erwähnen, an welchen Orten das Römische Volk die grössten feindlichen Heere mit einer kleinen Macht geschlagen; welche von der Natur befestigten Städte es kämpfend eingenommen; wenn mich diess nicht zu weit von dem Begonnenen abzöge.

Cap. 8.

Doch fürwahr in jeder Sache waltet das Schicksal! dieses verherrlicht und verdunkelt alle Begebenheiten nach Willkür mehr, als nach Verdienst. Die Thaten der Athenienser waren, nach meinem Erachten, allerdings gross und herrlich; aber um ein Ziemliches doch unbedeutender, als sie in der Erzählung klingen. Doch, weil dort zu Lande viel geistreiche Schriftsteller auftraten, so werden in der ganzen Welt die Thaten der Athenienser, als wären sie die grössten, gepriesen. Also gilt das Talent derer, die durch Thaten wirkten, nur für so gross, als treffliche Geister diese mit Worten zu erheben vermochten. Allein dem Römischen Volke ward nie so wohl; weil allemal der Gebildetste auch am meisten mit Geschäften überhäuft war; Keiner den Geist ohne den Körper übte, der Besste allemal lieber handeln, als reden, seine rühmlichen Thaten lieber von Andern gelobt wissen, als selbst von Andern erzählen wollte.

Cap. 9.

Demnach hielt man in Krieg und Frieden auf gute Sitten; Eintracht stand am höchsten, Habsucht am niedrigsten; Tugend und Recht galt bei ihnen nicht minder durch Gesetze, als von Natur. Zänkereien, Zwietracht, Groll übten sie nur gegen Feinde, Bürger stritten mit Bürgern um wahren Werth. Bei den Dankfesten der Götter liebten sie die Pracht, zu Hause waren sie sparsam, gegen Freunde treu. Durch diese zwei Mittel, durch Beherztheit im Kriege, und wann der Friede erfolgt war, durch Billigkeit, suchten sie sich und das ge-

omnem exercitum laetitia, moeror, luctus atque gaudia agitabantur.

ab. Von den Anhängern des Catilina, die sich nicht bei dem Heere befunden hatten, wurden viele noch ergriffen und hingerichtet; einer von der Rotte, Lucius Vettius, machte dabei selbst den schändlichsten Angeber und Verräther. — Wir aber *theilen* als Leser an dem Schlusse des ganzen Gemäldes die wehmüthig bittre Empfindung, von der wir Sallust durchdrungen fühlen, und vergegenwärtigen ihn uns, wie er von der schroffen Höhe der kalten Reflexion im Beginn seiner Erzählung zu den sanftern Gefühlen eines gerechten Bedauerns jenes tragischen Ausgangs herabgestiegen!

Caius Sallustius Crispus

von der

Verschwörung des Catilina.

Cap. 1.

Allen Menschen, welche sich beeifern vor den übrigen Geschöpfen sich hervorzuthun, geziemt es mit aller Macht anzustreben, dass sie durch's Leben nicht in dumpfer Stille hindurchgehen, gleichwie das Vieh, das die Natur vor sich hinstarrend und dem Bauche gehorchend bildete. Doch *unser* ganzes Wesen beruht auf Geist und Körper; vom Geiste gebrauchen wir die Herrschaft, vom Körper mehr die Dienstbarkeit; das Eine ist uns mit den Göttern, das Andre mit den Thieren gemein. Um so vernünftiger scheint es mir, durch des Geistes, als durch der Körperkräfte Hülfe Ruhm zu erstreben, und da einmal das Leben, das wir geniessen, kurz ist, das Andenken an uns so dauernd als möglich zu machen. Denn des Reichthums und der Schönheit Ruhm ist zerrinnend und hinfällig; das Talent hält sich herrlich und unvergänglich. Indess war lange grosser Streit unter den Sterblichen, ob durch Leibes-Stärke oder durch geistige Ueberlegenheit kriegerische Unternehmungen glücklicher gediehen; denn theils bedarf es, ehe man beginnt, der Berathung, theils, wenn man überlegt hat, der schleunigen That. So ist jedes von beiden an sich einseitig; eins bedarf der Hülfe des andern.

Cap. 2.

Demnach übten im Anfange die *Könige*, denn in den Ländern war *dieser* Name für die Herrschergewalt der erste, nach verschiedner Neigung, ein Theil der

Geist, andre den Körper; auch wurde damals noch das Leben der Menschen von keiner Leidenschaft bewegt: Jedem gefiel das Seinige zur Genüge. Nachmals aber, als in Asien Cyrus, in Griechenland die Lacedämonier und Athenienser anfingen, Städte und Völker zu unterjochen, die Sucht zu herrschen zur Ursache des Kriegs zu nehmen, den grössten Ruhm in dem grössten Herrschgebiete zu finden: dann erst erkannte man aus Gefahr und Noth, dass im Kriege geistiges Talent das Meiste vermöge. Wenn nun der Könige und Befehlshaber geistige Ueberlegenheit im Frieden so, wie im Kriege, einwirkte, so würden die menschlichen Angelegenheiten gleichförmiger und fester bestehen, und nicht bald dahin, bald dorthin würde man das Eine geschoben, noch verändert und durcheinander geworfen Alles erblicken. Denn Herrschaft wird leicht durch die Mittel erhalten, durch die sie Anfangs erworben wurde. Doch, wo an die Stelle der Anstrengung — Unthätigkeit, statt der Genügsamkeit und Billigkeit — Lüsternheit und Uebermuth eingerissen sind: da wandelt sich das Schicksal zugleich um mit den Sitten. Dann wird die Regierung von dem minder Guten allezeit auf den jedesmal Bessten übergetragen.

Was die Menschen erpflügen, erschiffen, erbauen, Alles ist von dem Talente abhängig. Aber nicht wenige Sterbliche, dem Bauche und Schlafe ergeben, ohne Unterricht und Bildung, haben das Leben grade wie Wandrer durchzogen; ihnen, in der That gegen die Natur, war der Körper zur Lust, die Seele zur Last. Solcher Menschen Leben und Tod stelle ich neben einander; denn von beiden schweigt die Geschichte. Dagegen aber freilich scheint mir derjenige erst zu leben und das Daseyn zu geniessen, der von irgend einem Geschäfte angezogen, den Ruhm eines herrlichen Unternehmens oder einer edlen Kunst erstrebt. Indess, bei dem grossen Reichthume an Gelegenheiten, zeigt die Natur dem Einen diesen, dem Andern jenen Weg.

Cap. 3.

Schön ist es, für den Staat wohlthätig zu wirken; auch Wohlredenheit kleidet nicht übel; sowohl im Frieden, als im Kriege kann Einer berühmt werden, und derer, die handelten, eben so wie derer, welche die Thaten Anderer aufzeichneten, werden nicht wenige gerühmt. Allein mir, mag auch mit Nichten ein gleicher Ruhm dem Schriftsteller wie dem Schöpfer der Ereignisse folgen, scheint es doch vor Anderm schwierig, Geschichte zu schreiben; fürs Erste, weil die Thatsachen und die Sprache sich gleichen müssen; sodann, weil der grössre Theil glaubt, das, was Du als Vergehen gerügt hast, sey aus Missgunst und Neid gesagt; wo Du erhabne Tugend und Verdienst der Edlen erwähnst, Jeder, was er sich leicht ausführbar denkt, mit Gleichmuth vernimmt; was drüber ist, gleichwie Erdichtetes, für Lüge hält. Indess wurde Ich als zarter Jüngling Anfangs, so wie die Meisten, durch Neigung in die politische Laufbahn geführt, und hier war für mich des Widrigen viel. Denn statt des Ehrgefühls, statt Uneigennützigkeit, statt des Verdienstes, schalteten und walteten Dreistigkeit, Bestechung, Habsucht. Und mochte diese auch das Gemüth verabscheuen, ungewohnt der schlechten Umtriebe; so wurde doch das schwache Jugendalter, vom Ehrgeiz angesteckt, unter so groben Lastern gefesselt gehalten, und mich, ob ich schon in den schlechten Ton der Uebrigen nicht einstimmte, quälte dessen ungeachtet Ehrbegierde, und wie die Andern, eben so die öffentliche Meinung und der Neid.

Cap. 4.

Demnach, sobald die Seele, nach vielen Drangsalen und Gefahren zur Ruhe gelangt war, und ich die übrige Lebenszeit von Staatsgeschäften fern zu geniessen bei mir beschloss: war mein Plan nicht, in Gedankenlosigkeit und Unthätigkeit die edle Musse zu vertändeln, und eben so wenig mit Ackerbau oder Jagd, von

sklavischen Verrichtungen angezogen, die Lebenszeit hinzubringen: sondern zu der Beschäftigung, von der, als sie begonnen, mich unedler Ehrgeiz abgehalten hatte, zurückgewandt, beschloss ich die Geschichte des Römischen Volks mit Auswahl, wie irgend etwas der Erinnerung würdig mir erschien, aufzuschreiben, um so mehr, weil mein Gemüth von Hoffnung, Furcht, politischer Parteiung frei war. Demnach will ich von Catilina's Verschwörung, so wahr als ich vermag, in der Kürze handeln. Denn dieses Unternehmen erachte ich vor andern für merkwürdig, wegen des Ungewöhnlichen im Verbrechen und im Wagstück. Doch bedarf der Charakter des Mannes erst einer kurzen Darstellung, ehe ich den Anfang mit der Erzählung mache.

Cap. 5.

Lucius Catilina, aus edlem Geschlechte geboren, war bei grosser Kraft des Geistes und des Körpers, doch von schlechtem und verdorbenem Charakter. Ihm waren vom Jünglingsalter an Kriege im Innern, Morden, Rauben, bürgerliche Zwietracht willkommen; und hierin übte er sein spätres Jugendalter. Sein Körper ertrug Fasten, Nachtwachen, Frost, mehr als Jemanden glaublich ist. Sein Herz war verwogen, heimtückisch, wankelmüthig; worin er wollte, heuchlerisch und verstellt; nach fremdem Gute trachtend, mit dem Seinigen verschwenderisch; in Leidenschaften glühend; Suada genug, Besonnenheit gar wenig. Sein wüster Sinn begehrte immer Ungemessnes, Unerhörtes, Unerreichbares. Ihn hatte nach des L. Sulla Gewaltherrschaft die wilde Begierde mächtig ergriffen, die Staatsgewalt an sich zu reissen; doch, durch welche Mittel er diess erreichte, drückte ihn nicht, wenn er sich nur die königliche Macht erwarb. Es stürmte immmer heftiger von Tag zu Tage der unbezähmte Sinn beim Mangel des Vermögens und im Gefühle der Verbrechen: beide Zustände hatte er durch jene Umtriebe verschlimmert, die ich oben er-

wähnte. Ihn spornten ausserdem an die verdorbnen Sitten der Bürger, an welchen gar schlimme, doch von einander verschiedne Uebel, Schwelgerei und Habsucht, nagten. Der Gegenstand selbst scheint darauf hinzuführen, da einmal dieser Fall an die Sitten des Volks erinnerte, aus früher Zeit zu wiederholen und in der Kürze zu besprechen die Einrichtungen der Vorfahren im Krieg und Frieden; auf welche Weise sie es mit dem Staate hielten, und wie gross sie ihn hinterliessen; und wie allmählich umgewandelt, er aus dem schönsten der schlechteste ward und lasterhafteste.

Cap. 6.

Die Stadt Rom, wie Ich mir habe sagen lassen, gründeten und besassen Anfangs Trojaner, die unter des Aeneas Anführung als Flüchtige in unsteten Wohnsitzen umherschweiften; und mit ihnen Ureinwohner, ein ungebildeter Schlag Menschen, ohne Gesetze, ohne Staatsgewalt, frei und ungebunden. Diese verschmolzen, es ist unglaublich zu sagen, wie leicht, — nachdem sie in *eine* Mauer sich vereinigt, bei zweierlei Abstammung, bei verschiedner Sprache, indem jeder nach seiner Weise lebte, in Eins. Indess als ihr Verein an Bürgern, an Gesittung, an Ländereien wuchs, und gedeihlich und kräftig genug schien, entstand, so wie es in den meisten Fällen den Sterblichen ergeht, aus Wohlstand Neid. Demnach fochten benachbarte Könige und Völker sie an im Kriege; wenige von ihren Freunden leisteten Hülfe; denn die Andern, von Furcht niedergeschlagen, blieben entfernt von den Gefahren. Allein die Römer, im Krieg und Frieden gespannt, eilten, rüsteten sich, einer ermunterte den andern, zogen den Feinden entgegen, schirmten Freiheit, Vaterland und Eltern mit den Waffen; brachten nachher, als sie die Gefahren durch Tapferkeit verscheucht hatten, Bundesgenossen und Freunden Hülfe, und erwarben mehr durch Darreichung als durch Empfang von Wohlthaten, Freundschaften. Sie

omnem exercitum laetitia, moeror, luctus atque gaudia agitabantur.

ab. Von den Anhängern des Catilina, die sich nicht bei dem Heere befunden hatten, wurden viele noch ergriffen und hingerichtet; einer von der Rotte, Lucius Vettius, machte dabei selbst den schändlichsten Angeber und Verräther. — Wir aber *theilen* als Leser an dem Schlusse des ganzen Gemäldes die wehmüthig bittre Empfindung, von der wir Sallust durchdrungen fühlen, und vergegenwärtigen ihn uns, wie er von der schroffen Höhe der kalten Reflexion im Beginn seiner Erzählung zu den sanftern Gefühlen eines gerechten Bedauerns jenes tragischen Ausgangs herabgestiegen!

Caius Sallustius Crispus

von der

Verschwörung des Catilina.

Caius Sallustius Crispus

von der

Verschwörung des Catilina.

Geist, andre den Körper; auch wurde damals noch das Leben der Menschen von keiner Leidenschaft bewegt: Jedem gefiel das Seinige zur Genüge. Nachmals aber, als in Asien Cyrus, in Griechenland die Lacedämonier und Athenienser anfingen, Städte und Völker zu unterjochen, die Sucht zu herrschen zur Ursache des Kriegs zu nehmen, den grössten Ruhm in dem grössten Herrschgebiete zu finden: dann erst erkannte man aus Gefahr und Noth, dass im Kriege geistiges Talent das Meiste vermöge. Wenn nun der Könige und Befehlshaber geistige Ueberlegenheit im Frieden so, wie im Kriege, einwirkte, so würden die menschlichen Angelegenheiten gleichförmiger und fester bestehen, und nicht bald dahin, bald dorthin würde man das Eine geschoben, noch verändert und durcheinander geworfen Alles erblicken. Denn Herrschaft wird leicht durch die Mittel erhalten, durch die sie Anfangs erworben wurde. Doch, wo an die Stelle der Anstrengung — Unthätigkeit, statt der Genügsamkeit und Billigkeit — Lüsternheit und Uebermuth eingerissen sind: da wandelt sich das Schicksal zugleich um mit den Sitten. Dann wird die Regierung von dem minder Guten allezeit auf den jedesmal Bessten übergetragen.

Was die Menschen erpflügen, erschiffen, erbauen, Alles ist von dem Talente abhängig. Aber nicht wenige Sterbliche, dem Bauche und Schlafe ergeben, ohne Unterricht und Bildung, haben das Leben grade wie Wandrer durchzogen; ihnen, in der That gegen die Natur, war der Körper zur Lust, die Seele zur Last. Solcher Menschen Leben und Tod stelle ich neben einander; denn von beiden schweigt die Geschichte. Dagegen aber freilich scheint mir derjenige erst zu leben und das Daseyn zu geniessen, der von irgend einem Geschäfte angezogen, den Ruhm eines herrlichen Unternehmens oder einer edlen Kunst erstrebt. Indess, bei dem grossen Reichthume an Gelegenheiten, zeigt die Natur dem Einen diesen, dem Andern jenen Weg.

Cap. 3.

Schön ist es, für den Staat wohlthätig zu wirken; auch Wohlredenheit kleidet nicht übel; sowohl im Frieden, als im Kriege kann Einer berühmt werden, und derer, die handelten, eben so wie derer, welche die Thaten Anderer aufzeichneten, werden nicht wenige gerühmt. Allein mir, mag auch mit Nichten ein gleicher Ruhm dem Schriftsteller wie dem Schöpfer der Ereignisse folgen, scheint es doch vor Anderm schwierig, Geschichte zu schreiben; fürs Erste, weil die Thatsachen und die Sprache sich gleichen müssen; sodann, weil der grössre Theil glaubt, das, was Du als Vergehen gerügt hast, sey aus Missgunst und Neid gesagt; wo Du erhabne Tugend und Verdienst der Edlen erwähnst, Jeder, was er sich leicht ausführbar denkt, mit Gleichmuth vernimmt; was drüber ist, gleichwie Erdichtetes, für Lüge hält. Indess wurde Ich als zarter Jüngling Anfangs, so wie die Meisten, durch Neigung in die politische Laufbahn geführt, und hier war für mich des Widrigen viel. Denn statt des Ehrgefühls, statt Uneigennützigkeit, statt des Verdienstes, schalteten und walteten Dreistigkeit, Bestechung, Habsucht. Und mochte diese auch das Gemüth verabscheuen, ungewohnt der schlechten Umtriebe; so wurde doch das schwache Jugendalter, vom Ehrgeiz angesteckt, unter so groben Lastern gefesselt gehalten, und mich, ob ich schon in den schlechten Ton der Uebrigen nicht einstimmte, quälte dessen ungeachtet Ehrbegierde, und wie die Andern, eben so die öffentliche Meinung und der Neid.

Cap. 4.

Demnach, sobald die Seele, nach vielen Drangsalen und Gefahren zur Ruhe gelangt war, und ich die übrige Lebenszeit von Staatsgeschäften fern zu geniessen bei mir beschloss: war mein Plan nicht, in Gedankenlosigkeit und Unthätigkeit die edle Musse zu vertändeln, und eben so wenig mit Ackerbau oder Jagd, noch

sklavischen Verrichtungen angezogen, die Lebenszeit hinzubringen: sondern zu der Beschäftigung, von der, als sie begonnen, mich unedler Ehrgeiz abgehalten hatte, zurückgewandt, beschloss ich die Geschichte des Römischen Volks mit Auswahl, wie irgend etwas der Erinnerung würdig mir erschien, aufzuschreiben, um so mehr, weil mein Gemüth von Hoffnung, Furcht, politischer Parteiung frei war. Demnach will ich von Catilina's Verschwörung, so wahr als ich vermag, in der Kürze handeln. Denn dieses Unternehmen erachte ich vor andern für merkwürdig, wegen des Ungewöhnlichen im Verbrechen und im Wagstück. Doch bedarf der Charakter des Mannes erst einer kurzen Darstellung, ehe ich den Anfang mit der Erzählung mache.

Cap. 5.

Lucius Catilina, aus edlem Geschlechte geboren, war bei grosser Kraft des Geistes und des Körpers, doch von schlechtem und verdorbenem Charakter. Ihm waren vom Jünglingsalter an Kriege im Innern, Morden, Rauben, bürgerliche Zwietracht willkommen; und hierin übte er sein spätres Jugendalter. Sein Körper ertrug Fasten, Nachtwachen, Frost, mehr als Jemanden glaublich ist. Sein Herz war verwogen, heimtückisch, wankelmüthig; worin er wollte, heuchlerisch und verstellt; nach fremdem Gute trachtend, mit dem Seinigen verschwenderisch; in Leidenschaften glühend; Suada genug, Besonnenheit gar wenig. Sein wüster Sinn begehrte immer Ungemessnes, Unerhörtes, Unerreichbares. Ihn hatte nach des L. Sulla Gewaltherrschaft die wilde Begierde mächtig ergriffen, die Staatsgewalt an sich zu reissen; doch, durch welche Mittel er diess erreichte, drückte ihn nicht, wenn er sich nur die königliche Macht erwarb. Es stürmte immmer heftiger von Tag zu Tage der unbezähmte Sinn beim Mangel des Vermögens und im Gefühle der Verbrechen: beide Zustände hatte er durch jene Umtriebe verschlimmert, die ich oben er-

Cap. 3.

Schön ist es, für den Staat wohlthätig zu wirken; auch Wohlredenheit kleidet nicht übel; sowohl im Frieden, als im Kriege kann Einer berühmt werden, und derer, die handelten, eben so wie derer, welche die Thaten Anderer aufzeichneten, werden nicht wenige gerühmt. Allein mir, mag auch mit Nichten ein gleicher Ruhm dem Schriftsteller wie dem Schöpfer der Ereignisse folgen, scheint es doch vor Anderm schwierig, Geschichte zu schreiben; fürs Erste, weil die Thatsachen und die Sprache sich gleichen müssen; sodann, weil der grössre Theil glaubt, das, was Du als Vergehen gerügt hast, sey aus Missgunst und Neid gesagt; wo Du erhabne Tugend und Verdienst der Edlen erwähnst, Jeder, was er sich leicht ausführbar denkt, mit Gleichmuth vernimmt; was drüber ist, gleichwie Erdichtetes, für Lüge hält. Indess wurde Ich als zarter Jüngling Anfangs, so wie die Meisten, durch Neigung in die politische Laufbahn geführt, und hier war für mich des Widrigen viel. Denn statt des Ehrgefühls, statt Uneigennützigkeit, statt des Verdienstes, schalteten und walteten Dreistigkeit, Bestechung, Habsucht. Und mochte diese auch das Gemüth verabscheuen, ungewohnt der schlechten Umtriebe; so wurde doch das schwache Jugendalter, vom Ehrgeiz angesteckt, unter so groben Lastern gefesselt gehalten, und mich, ob ich schon in den schlechten Ton der Uebrigen nicht einstimmte, quälte dessen ungeachtet Ehrbegierde, und wie die Andern, eben so die öffentliche Meinung und der Neid.

Cap. 4.

Demnach, sobald die Seele, nach vielen Drangsalen und Gefahren zur Ruhe gelangt war, und ich die übrige Lebenszeit von Staatsgeschäften fern zu geniessen bei mir beschloss: war mein Plan nicht, in Gedankenlosigkeit und Unthätigkeit die edle Musse zu vertändeln, und eben so wenig mit Ackerbau oder Jagd, von

sklavischen Verrichtungen angezogen, die Lebenszeit hinzubringen: sondern zu der Beschäftigung, von der, als sie begonnen, mich unedler Ehrgeiz abgehalten hatte, zurückgewandt, beschloss ich die Geschichte des Römischen Volks mit Auswahl, wie irgend etwas der Erinnerung würdig mir erschien, aufzuschreiben, um so mehr, weil mein Gemüth von Hoffnung, Furcht, politischer Parteiung frei war. Demnach will ich von Catilina's Verschwörung, so wahr als ich vermag, in der Kürze handeln. Denn dieses Unternehmen erachte ich vor andern für merkwürdig, wegen des Ungewöhnlichen im Verbrechen und im Wagstück. Doch bedarf der Charakter des Mannes erst einer kurzen Darstellung, ehe ich den Anfang mit der Erzählung mache.

Cap. 5.

Lucius Catilina, aus edlem Geschlechte geboren, war bei grosser Kraft des Geistes und des Körpers, doch von schlechtem und verdorbenem Charakter. Ihm waren vom Jünglingsalter an Kriege im Innern, Morden, Rauben, bürgerliche Zwietracht willkommen; und hierin übte er sein spätres Jugendalter. Sein Körper ertrug Fasten, Nachtwachen, Frost, mehr als Jemanden glaublich ist. Sein Herz war verwogen, heimtückisch, wankelmüthig; worin er wollte, heuchlerisch und verstellt; nach fremdem Gute trachtend, mit dem Seinigen verschwenderisch; in Leidenschaften glühend; Suada genug, Besonnenheit gar wenig. Sein wüster Sinn begehrte immer Ungemessnes, Unerhörtes, Unerreichbares. Ihn hatte nach des L. Sulla Gewaltherrschaft die wilde Begierde mächtig ergriffen, die Staatsgewalt an sich zu reissen; doch, durch welche Mittel er diess erreichte, drückte ihn nicht, wenn er sich nur die königliche Macht erwarb. Es stürmte immmer heftiger von Tag zu Tage der unbezähmte Sinn beim Mangel des Vermögens und im Gefühle der Verbrechen: beide Zustände hatte er durch jene Umtriebe verschlimmert, die ich oben er-

wähnte. Ihn spornten ausserdem an die verdorbnen Sitten der Bürger, an welchen gar schlimme, doch von einander verschiedne Uebel, Schwelgerei und Habsucht, nagten. Der Gegenstand selbst scheint darauf hinzuführen, da einmal dieser Fall an die Sitten des Volks erinnerte, aus früher Zeit zu wiederholen und in der Kürze zu besprechen die Einrichtungen der Vorfahren im Krieg und Frieden; auf welche Weise sie es mit dem Staate hielten, und wie gross sie ihn hinterliessen; und wie allmählich umgewandelt, er aus dem schönsten der schlechteste ward und lasterhafteste.

Cap. 6.

Die Stadt Rom, wie Ich mir habe sagen lassen, gründeten und besassen Anfangs Trojaner, die unter des Aeneas Anführung als Flüchtige in unsteten Wohnsitzen umherschweiften; und mit ihnen Ureinwohner, ein ungebildeter Schlag Menschen, ohne Gesetze, ohne Staatsgewalt, frei und ungebunden. Diese verschmolzen, es ist unglaublich zu sagen, wie leicht, — nachdem sie in *eine* Mauer sich vereinigt, bei zweierlei Abstammung, bei verschiedner Sprache, indem jeder nach seiner Weise lebte, in Eins. Indess als ihr Verein an Bürgern, an Gesittung, an Ländereien wuchs, und gedeihlich und kräftig genug schien, entstand, so wie es in den meisten Fällen den Sterblichen ergeht, aus Wohlstand Neid. Demnach fochten benachbarte Könige und Völker sie an im Kriege; wenige von ihren Freunden leisteten Hülfe; denn die Andern, von Furcht niedergeschlagen, blieben entfernt von den Gefahren. Allein die Römer, im Krieg und Frieden gespannt, eilten, rüsteten sich, einer ermunterte den andern, zogen den Feinden entgegen, schirmten Freiheit, Vaterland und Eltern mit den Waffen; brachten nachher, als sie die Gefahren durch Tapferkeit verscheucht hatten, Bundesgenossen und Freunden Hülfe, und erwarben mehr durch Darreichung als durch Empfang von Wohlthaten, Freundschaften.

1 Cap. LXI. Sed confecto proelio, tum vero cerneres, quanta audacia quantaque vis animi fuisset
2 in exercitu Catilinae. Nam fere, quem quisque vivus pugnando locum ceperat, eum, amissa anima,
3 corpore tegebat. Pauci autem, quos cohors praetoria disiecerat, paullo diversius, sed omnes tamen
4 adversis vulneribus conciderant. Catilina vero longe a suis, inter hostium cadavera repertus est, paullulum etiam spirans ferociamque animi, quam ha-

provolant in primum d. i. *in primae aciei* partes s. ordines anteriores. — *Acies media* aber ist das Centrum. Liv. III, 70. in. V, 38.

Cap. LXI. 1. *Tum vero*] Synon. tunc *demum*, tunc *tandem*. Liv. XL, 40. m. in perturbatos hostes equos immittunt. *Tunc vero* Celtiberi omnes in fugam effunduntur. Ganz ähnlich die von Corte ad h. l. genannten Stellen Curt. III, 11, 5. und 9. (desgl. 12. 23. IV, 10, 29. c. 13 in. und oft. Man sieht, dass es Lieblingsausdruck des Schriftstellers ist.) Weil *tum* häufig den Culminationspunkt der Ereignisse in der Zeit bezeichnet, so gewinnt es durch die Partikeln, demum, denique, quoque etc. an Nachdruck und Gewicht.

2. *vivus*] Die Mehrzahl der Codd. so wie die Abänderungen in *nimis*, *in viis*, die sich in einigen Handschriften finden, bezeugen, dass *vivus* sehr früh schon seine Stelle behauptet hat, und selbst die Hypothese, dass Florus IV, 1. extr. den Sallust förmlich abgeschrieben habe, kann gegen die Aechtheit des *vivus* nicht auftreten. Denn es finden sich dort andre Abweichungen: Quem *quis in pugnando* ceperat locum, eum amissa anima corpore tegebat. — Ausserdem erscheint auch im Folgenden *sed* überflüssig, *omnes tamen* wäre hinreichend. Allein kann man bei aller Concinnität der Gedanken dem Sall. eine gewisse πλατύτης (*latitudo* Plin. Epp. I, 10, 5.) abnehmen?

3. *disiecerat*] Caes. B. G. I, 25. in. phalange — *disiecta*. III, 20. extr. nostros *disiectos* adorti. Liv. XXX, 39. in. tempestas *disiecit* classem.

conciderant] Ingenti quasi ruina. So häufig, st. cadere, perire. Vellej. I, 13. in. Carthago *concidit*. Flor. IV, 1. extr. si pro patria sic *concidisset*. Caes. B. G. VII, 62. m. quum primi ordines, hostium transfixi pilis, *concidissent*.

4. *etiam*] Man setzte hinzu: *adhuc*, als Glosse. *Etiam* ist hier unser: *noch*, aber nicht *etiamnum* oder *adhuc*; sondern in logischer Verbindung mit *paullulum* entsprechend unserm: *sogar*. Es ist also nicht *historische* Partikel, sondern *logische*, reflektirend. „Signum quasi admirantis, Catilinam adhuc spirasse, quum tantis occ buisset laboribus.

buerat vivus, in vultu retinens. Postremo ex omni 5
copia, neque in proelio, neque in fuga, quisquam
civis ingenuus captus est. Ita cuncti suae hostium- 6
que vitae iuxta pepercerant. Neque tamen exercitus 7
populi Romani laetam aut incruentam victoriam ade-
ptus erat; nam strenuissumus quisque aut occiderat
in proelio, aut graviter vulneratus discesserat. Multi 8
autem, qui de castris visundi aut spoliandi gratia
processerant, volventes hostilia cadavera, amicum
alii, pars hospitem aut cognatum reperiebant; fuere
item, qui inimicos suos cognoscerent. Ita varie per 9

ferociam — in vultu retinens] Flor. I, 18. sagt von den Römern, die gegen Pyrrhus fielen: omnium vulnera in pectore; quidam hostibus suis immortui; omnium in manibus enses et relictae in vultibus minae, et in ipsa morte ira vivebat. Aehnliches bei Sil. Ital. XIII, 732. Vellej. II, 27, 3. *victoris* magis quam *morientis* vultum praeferens.

6. *ita*] I. e. ita *non;* so wenig eo usque non. Die Negation liegt in dem Begriffe von: *hostium vitae* parcere, was gegen die Natur der Sache streitet. Man erkennt aus dieser *Ironie* Sallusts gereiztes Gemüth.

7. *incruentam*] Mehrmals mit *Negationen* verbunden: *neque, haud*, weil der Leser im Falle eines *Sieges* das Gegentheil erwarten könnte, nämlich, dass der Verlust des Siegenden unbedeutend sey. So Vellej. II, 21, 6. haud *incruentis* utrimque *certaminibus* editis. Vergl. ausser dem von Corte angeführten Iustin. XVIII, 1. m. mehrere Stellen bei Liv. z. B. IV, 17. m. Hic — L. Sergius — primus cis Anienem cum rege Veientium *secundo proelio* conflixit, nec *incruentam victoriam* retulit. Maior ex civibus amissis dolor, quam laetitia fusis hostibus fuit. XLII, 7. extr. c. 67. extr. u. a. a. O. Lucian. Dial. Deor. VI, 1. *οὐκ ἀναιμωτί.*

8. *de castris*] *De* als synon. von *ex* ist nicht selten; in Verbindung mit Verbis, die eine *freiwillige* Bewegung, Locomotivität, ausdrücken, freilich seltner, wie Curt. VIII, 1, 51. *de convivio* exire. Es heisst dann: *ἀπό*, vom Lager weg. Livius geht im Gebrauche dieser Partikel weiter, z. B. IV, 46. m. quod circa signa roboris de exercitu fuit. I, 38. m. haec *de* priscis Latinis capta oppida. II, 16. s. f. *de* publico est elatus. II, 36. in. *de* plebe homini. — Viele Codd. haben auch an unsrer Stelle: *e* oder *ex;* offenbar Glosse. — Nach Dio Cass. XXXVII, 40. 41. schickte Antonius das Haupt des Catilina als Trophäe und zur Beruhigung der Bürger nach Rom; er selbst erhielt den Ehrentitel Imperator; zu Rom feierte man eine *supplicatio* und legte die bis dahin seit Anfang Decembers 690. getragnen Trauerkleider (die *boni* cives nämlich trugen dieselben)

omnem exercitum laetitia, moeror, luctus atque gaudia agitabantur.

ab. Von den Anhängern des Catilina, die sich nicht bei dem Heere befunden hatten, wurden viele noch ergriffen und hingerichtet; einer von der Rotte, Lucius Vettius, machte dabei selbst den schändlichsten Angeber und Verräther. — Wir aber *theilen* als Leser an dem Schlusse des ganzen Gemäldes die wehmüthig bittre Empfindung, von der wir Sallust durchdrungen fühlen, und vergegenwärtigen ihn uns, wie er von der schroffen Höhe der kalten Reflexion im Beginn seiner Erzählung zu den sanftern Gefühlen eines gerechten Bedauerns jenes tragischen Ausgangs herabgestiegen!

Caius Sallustius Crispus

von der

Verschwörung des Catilina.

Cap. 1.

Allen Menschen, welche sich beeifern vor den übrigen Geschöpfen sich hervorzuthun, geziemt es mit aller Macht anzustreben, dass sie durch's Leben nicht in dumpfer Stille hindurchgehen, gleichwie das Vieh, das die Natur vor sich hinstarrend und dem Bauche gehorchend bildete. Doch *unser* ganzes Wesen beruht auf Geist und Körper; vom Geiste gebrauchen wir die Herrschaft, vom Körper mehr die Dienstbarkeit; das Eine ist uns mit den Göttern, das Andre mit den Thieren gemein. Um so vernünftiger scheint es mir, durch des Geistes, als durch der Körperkräfte Hülfe Ruhm zu erstreben, und da einmal das Leben, das wir geniessen, kurz ist, das Andenken an uns so dauernd als möglich zu machen. Denn des Reichthums und der Schönheit Ruhm ist zerrinnend und hinfällig; das Talent hält sich herrlich und unvergänglich. Indess war lange grosser Streit unter den Sterblichen, ob durch Leibes-Stärke oder durch geistige Ueberlegenheit kriegerische Unternehmungen glücklicher gediehen; denn theils bedarf es, ehe man beginnt, der Berathung, theils, wenn man überlegt hat, der schleunigen That. So ist jedes von beiden an sich einseitig; eins bedarf der Hülfe des andern.

Cap. 2.

Demnach übten im Anfange die *Könige*, denn in den Ländern war *dieser* Name für die Herrschergewalt der erste, nach verschiedner Neigung, ein Theil des

Geist, andre den Körper; auch wurde damals noch das Leben der Menschen von keiner Leidenschaft bewegt: Jedem gefiel das Seinige zur Genüge. Nachmals aber, als in Asien Cyrus, in Griechenland die Lacedämonier und Athenienser anfingen, Städte und Völker zu unterjochen, die Sucht zu herrschen zur Ursache des Kriegs zu nehmen, den grössten Ruhm in dem grössten Herrschgebiete zu finden: dann erst erkannte man aus Gefahr und Noth, dass im Kriege geistiges Talent das Meiste vermöge. Wenn nun der Könige und Befehlshaber geistige Ueberlegenheit im Frieden so, wie im Kriege, einwirkte, so würden die menschlichen Angelegenheiten gleichförmiger und fester bestehen, und nicht bald dahin, bald dorthin würde man das Eine geschoben, noch verändert und durcheinander geworfen Alles erblicken. Denn Herrschaft wird leicht durch die Mittel erhalten, durch die sie Anfangs erworben wurde. Doch, wo an die Stelle der Anstrengung — Unthätigkeit, statt der Genügsamkeit und Billigkeit — Lüsternheit und Uebermuth eingerissen sind: da wandelt sich das Schicksal zugleich um mit den Sitten. Dann wird die Regierung von dem minder Guten allezeit auf den jedesmal Bessten übergetragen.

Was die Menschen erpflügen, erschiffen, erbauen, Alles ist von dem Talente abhängig. Aber nicht wenige Sterbliche, dem Bauche und Schlafe ergeben, ohne Unterricht und Bildung, haben das Leben grade wie Wandrer durchzogen; ihnen, in der That gegen die Natur, war der Körper zur Lust, die Seele zur Last. Solcher Menschen Leben und Tod stelle ich neben einander; denn von beiden schweigt die Geschichte. Dagegen aber freilich scheint mir derjenige erst zu leben und das Daseyn zu geniessen, der von irgend einem Geschäfte angezogen, den Ruhm eines herrlichen Unternehmens oder einer edlen Kunst erstrebt. Indess, bei dem grossen Reichthume an Gelegenheiten, zeigt die Natur dem Einen diesen, dem Andern jenen Weg.

Cap. 3.

Schön ist es, für den Staat wohlthätig zu wirken; auch Wohlredenheit kleidet nicht übel; sowohl im Frieden, als im Kriege kann Einer berühmt werden, und derer, die handelten, eben so wie derer, welche die Thaten Anderer aufzeichneten, werden nicht wenige gerühmt. Allein mir, mag auch mit Nichten ein gleicher Ruhm dem Schriftsteller wie dem Schöpfer der Ereignisse folgen, scheint es doch vor Anderm schwierig, Geschichte zu schreiben; fürs Erste, weil die Thatsachen und die Sprache sich gleichen müssen; sodann, weil der grössre Theil glaubt, das, was Du als Vergehen gerügt hast, sey aus Missgunst und Neid gesagt; wo Du erhabne Tugend und Verdienst der Edlen erwähnst, Jeder, was er sich leicht ausführbar denkt, mit Gleichmuth vernimmt; was drüber ist, gleichwie Erdichtetes, für Lüge hält. Indess wurde Ich als zarter Jüngling Anfangs, so wie die Meisten, durch Neigung in die politische Laufbahn geführt, und hier war für mich des Widrigen viel. Denn statt des Ehrgefühls, statt Uneigennützigkeit, statt des Verdienstes, schalteten und walteten Dreistigkeit, Bestechung, Habsucht. Und mochte diese auch das Gemüth verabscheuen, ungewohnt der schlechten Umtriebe; so wurde doch das schwache Jugendalter, vom Ehrgeiz angesteckt, unter so groben Lastern gefesselt gehalten, und mich, ob ich schon in den schlechten Ton der Uebrigen nicht einstimmte, quälte dessen ungeachtet Ehrbegierde, und wie die Andern, eben so die öffentliche Meinung und der Neid.

Cap. 4.

Demnach, sobald die Seele, nach vielen Drangsalen und Gefahren zur Ruhe gelangt war, und ich die übrige Lebenszeit von Staatsgeschäften fern zu geniessen bei mir beschloss: war mein Plan nicht, in Gedankenlosigkeit und Unthätigkeit die edle Musse zu vertändeln, und eben so wenig mit Ackerbau oder Jagd, von

sklavischen Verrichtungen angezogen, die Lebenszeit hinzubringen: sondern zu der Beschäftigung, von der, als sie begonnen, mich unedler Ehrgeiz abgehalten hatte, zurückgewandt, beschloss ich die Geschichte des Römischen Volks mit Auswahl, wie irgend etwas der Erinnerung würdig mir erschien, aufzuschreiben, um so mehr, weil mein Gemüth von Hoffnung, Furcht, politischer Parteiung frei war. Demnach will ich von Catilina's Verschwörung, so wahr als ich vermag, in der Kürze handeln. Denn dieses Unternehmen erachte ich vor andern für merkwürdig, wegen des Ungewöhnlichen im Verbrechen und im Wagstück. Doch bedarf der Charakter des Mannes erst einer kurzen Darstellung, ehe ich den Anfang mit der Erzählung mache.

Cap. 5.

Lucius Catilina, aus edlem Geschlechte geboren, war bei grosser Kraft des Geistes und des Körpers, doch von schlechtem und verdorbenem Charakter. Ihm waren vom Jünglingsalter an Kriege im Innern, Morden, Rauben, bürgerliche Zwietracht willkommen; und hierin übte er sein spätres Jugendalter. Sein Körper ertrug Fasten, Nachtwachen, Frost, mehr als Jemanden glaublich ist. Sein Herz war verwogen, heimtückisch, wankelmüthig; worin er wollte, heuchlerisch und verstellt; nach fremdem Gute trachtend, mit dem Seinigen verschwenderisch; in Leidenschaften glühend; Suada genug, Besonnenheit gar wenig. Sein wüster Sinn begehrte immer Ungemessnes, Unerhörtes, Unerreichbares. Ihn hatte nach des L. Sulla Gewaltherrschaft die wilde Begierde mächtig ergriffen, die Staatsgewalt an sich zu reissen; doch, durch welche Mittel er diess erreichte, drückte ihn nicht, wenn er sich nur die königliche Macht erwarb. Es stürmte immmer heftiger von Tag zu Tage der unbezähmte Sinn beim Mangel des Vermögens und im Gefühle der Verbrechen: beide Zustände hatte er durch jene Umtriebe verschlimmert, die ich oben er-

wähnte. Ihn spornten ausserdem an die verdorbnen Sitten der Bürger, an welchen gar schlimme, doch von einander verschiedne Uebel, Schwelgerei und Habsucht, nagten. Der Gegenstand selbst scheint darauf hinzuführen, da einmal dieser Fall an die Sitten des Volks erinnerte, aus früher Zeit zu wiederholen und in der Kürze zu besprechen die Einrichtungen der Vorfahren im Krieg und Frieden; auf welche Weise sie es mit dem Staate hielten, und wie gross sie ihn hinterliessen; und wie allmählich umgewandelt, er aus dem schönsten der schlechteste ward und lasterhafteste.

Cap. 6.

Die Stadt Rom, wie Ich mir habe sagen lassen, gründeten und besassen Anfangs Trojaner, die unter des Aeneas Anführung als Flüchtige in unsteten Wohnsitzen umherschweiften; und mit ihnen Ureinwohner, ein ungebildeter Schlag Menschen, ohne Gesetze, ohne Staatsgewalt, frei und ungebunden. Diese verschmolzen, es ist unglaublich zu sagen, wie leicht, — nachdem sie in *eine* Mauer sich vereinigt, bei zweierlei Abstammung, bei verschiedner Sprache, indem jeder nach seiner Weise lebte, in Eins. Indess als ihr Verein an Bürgern, an Gesittung, an Ländereien wuchs, und gedeihlich und kräftig genug schien, entstand, so wie es in den meisten Fällen den Sterblichen ergeht, aus Wohlstand Neid. Demnach fochten benachbarte Könige und Völker sie an im Kriege; wenige von ihren Freunden leisteten Hülfe; denn die Andern, von Furcht niedergeschlagen, blieben entfernt von den Gefahren. Allein die Römer, im Krieg und Frieden gespannt, eilten, rüsteten sich, einer ermunterte den andern, zogen den Feinden entgegen, schirmten Freiheit, Vaterland und Eltern mit den Waffen; brachten nachher, als sie die Gefahren durch Tapferkeit verscheucht hatten, Bundesgenossen und Freunden Hülfe, und erwarben mehr durch Darreichung als durch Empfang von Wohlthaten, Freundschaften. Sie

1 CAP. LXI. Sed confecto proelio, tum vero
cerneres, quanta audacia quantaque vis animi fuisset
2 in exercitu Catilinae. Nam fere, quem quisque
vivus pugnando locum ceperat, eum, amissa anima,
3 corpore tegebat. Pauci autem, quos cohors prae-
toria disiecerat, paullo diversius, sed omnes tamen
4 adversis vulneribus conciderant. Catilina vero longe
a suis, inter hostium cadavera repertus est, paul-
lulum etiam spirans ferociamque animi, quam ha-

provolant in primum d. i. *in primae aciei* partes s. ordines anteriores. — *Acies media* aber ist das Centrum. Liv. III, 70. in. V, 38.

Cap. LXI. 1. *Tum vero*] Synon. tunc *demum*, tunc *tandem*. Liv. XL, 40. m. in perturbatos hostes equos immittunt. *Tunc vero* Celtiberi omnes in fugam effunduntur. Ganz ähnlich die von Corte ad h. l. genannten Stellen Curt. III, 11, 5. und 9. (desgl. 12. 23. IV, 10, 29. c. 13 in. und oft. Man sieht, dass es Lieblingsausdruck des Schriftstellers ist.) Weil *tum* häufig den Culminationspunkt der Ereignisse in der Zeit bezeichnet, so gewinnt es durch die Partikeln, demum, denique, quoque etc. an Nachdruck und Gewicht.

2. *vivus*] Die Mehrzahl der Codd. so wie die Abänderungen in *nimis*, *in viis*, die sich in einigen Handschriften finden, bezeugen, dass *vivus* sehr früh schon seine Stelle behauptet hat, und selbst die Hypothese, dass Florus IV, 1. extr. den Sallust förmlich abgeschrieben habe, kann gegen die Aechtheit des *vivus* nicht auftreten. Denn es finden sich dort andre Abweichungen: Quem *quis in* pugnando ceperat locum, eum amissa anima corpore tegebat. — Ausserdem erscheint auch im Folgenden *sed* überflüssig, *omnes tamen* wäre hinreichend. Allein kann man bei aller Concinnität der Gedanken dem Sall. eine gewisse πλατύτης (*latitudo* Plin. Epp. I, 20, 5.) abnehmen?

3. *disiecerat*] Caes. B. G. I, 25. in. phalange — *disiecta*. III, 20. extr. nostros *disiectos* adorti. Liv. XXX, 39. in. tempestas *disiecit* classem.

conciderant] Ingenti quasi ruina. So häufig, st. cadere, perire. Vellej. I, 13. in. Carthago *concidit*. Flor. IV, 1. extr. si pro patria sic *concidisset*. Caes. B. G. VII, 62. m. quum primi ordines, hostium transfixi pilis, *concidissent*.

4. *etiam*] Man setzte hinzu: *adhuc*, als Glosse. *Etiam* ist hier unser: *noch*, aber nicht *etiamnum* oder *adhuc*; sondern in logischer Verbindung mit *paullulum* entsprechend unserm: *sogar*. Es ist also nicht *historische* Partikel, sondern *logische*, reflektirend. „Signum quasi admirantis, Catilinam adhuc spirasse, quum tantis occ b[illegible]sset laboribus.

buerat vivus, in vultu retinens. Postremo ex omni 5
copia, neque in proelio, neque in fuga, quisquam
civis ingenuus captus est. Ita cuncti suae hostium- 6
que vitae iuxta pepercerant. Neque tamen exercitus 7
populi Romani laetam aut incruentam victoriam ade-
ptus erat; nam strenuissumus quisque aut occiderat
in proelio, aut graviter vulneratus discesserat. Multi 8
autem, qui de castris visundi aut spoliandi gratia
processerant, volventes hostilia cadavera, amicum
alii, pars hospitem aut cognatum reperiebant; fuere
item, qui inimicos suos cognoscerent. Ita varie per 9

ferociam — in vultu retinens] Flor. I, 18. sagt von den Römern, die gegen Pyrrhus fielen: omnium vulnera in pectore; quidam hostibus suis immortui; omnium in manibus enses et relictae in vultibus minae, et in ipsa morte ira vivebat. Aehnliches bei Sil. Ital. XIII, 732. Vellej. II, 27, 3. *victoris* magis quam *morientis* vultum praeferens.

6. *ita*] I. e. ita *non;* so wenig! eo usque non. Die Negation liegt in dem Begriffe von: *hostium vitae* parcere, was gegen die Natur der Sache streitet. Man erkennt aus dieser *Ironie* Sallusts gereiztes Gemüth.

7. *incruentam*] Mehrmals mit *Negationen* verbunden: *neque, haud*, weil der Leser im Falle eines *Sieges* das Gegentheil erwarten könnte, nämlich, dass der Verlust des Siegenden unbedeutend sey. So Vellej. II, 21, 6. haud *incruentis* utrimque *certaminibus* editis. Vergl. ausser dem von Corte angeführten Iustin. XVIII, 1. m. mehrere Stellen bei Liv. z. B. IV, 17. m. Hic — L. Sergius — primus cis Anienem cum rege Veientium *secundo proelio* conflixit, nec *incruentam victoriam* retulit. Maior ex civibus amissis dolor, quam laetitia fusis hostibus fuit. XLII, 7. extr. c. 67. extr. u. a. a. O. Lucian. Dial. Deor. VI, 1. οὐκ ἀναιμωτί.

8. *de castris*] *De* als synon. von *ex* ist nicht selten; in Verbindung mit Verbis, die eine *freiwillige* Bewegung, Locomotivität, ausdrücken, freilich seltner, wie Curt. VIII, 1, 51. *de convivio* exire. Es heisst dann: ἀπό, vom Lager weg. Livius geht im Gebrauche dieser Partikel weiter, z. B. IV, 46. m. quod circa signa roboris de exercitu fuit. I, 38. m. haec *de* priscis Latinis capta oppida. II, 16. s. f. *de* publico est elatus. II, 36. in. *de* plebe homini. — Viele Codd. haben auch an unsrer Stelle: *e* oder *ex;* offenbar Glosse. — Nach Dio Cass. XXXVII, 40. 41. schickte Antonius das Haupt des Catilina als Trophäe und zur Beruhigung der Bürger nach Rom; er selbst erhielt den Ehrentitel Imperator; zu Rom feierte man eine *supplicatio* und legte die bis dahin seit Anfang Decembers 690. getragnen Trauerkleider (die *boni* cives nämlich trugen dieselben)

omnem exercitum laetitia, moeror, luctus atque gaudia agitabantur.

ab. Von den Anhängern des Catilina, die sich nicht bei dem Heere befunden hatten, wurden viele noch ergriffen und hingerichtet; einer von der Rotte, Lucius Vettius, machte dabei selbst den schändlichsten Angeber und Verräther. — Wir aber *theilen* als Leser an dem Schlusse des ganzen Gemäldes die wehmüthig bittre Empfindung, von der wir Sallust durchdrungen fühlen, und vergegenwärtigen ihn uns, wie er von der schroffen Höhe der kalten Reflexion im Beginn seiner Erzählung zu den sanftern Gefühlen eines gerechten Bedauerns jenes tragischen Ausgangs herabgestiegen!

Caius Sallustius Crispus

von der

Verschwörung des Catilina.

Cap. 1.

Allen Menschen, welche sich beeifern vor den übrigen Geschöpfen sich hervorzuthun, geziemt es mit aller Macht anzustreben, dass sie durch's Leben nicht in dumpfer Stille hindurchgehen, gleichwie das Vieh, das die Natur vor sich hinstarrend und dem Bauche gehorchend bildete. Doch *unser* ganzes Wesen beruht auf Geist und Körper; vom Geiste gebrauchen wir die Herrschaft, vom Körper mehr die Dienstbarkeit; das Eine ist uns mit den Göttern, das Andre mit den Thieren gemein. Um so vernünftiger scheint es mir, durch des Geistes, als durch der Körperkräfte Hülfe Ruhm zu erstreben, und da einmal das Leben, das wir geniessen, kurz ist, das Andenken an uns so dauernd als möglich zu machen. Denn des Reichthums und der Schönheit Ruhm ist zerrinnend und hinfällig; das Talent hält sich herrlich und unvergänglich. Indess war lange grosser Streit unter den Sterblichen, ob durch Leibes-Stärke oder durch geistige Ueberlegenheit kriegerische Unternehmungen glücklicher gediehen; denn theils bedarf es, ehe man beginnt, der Berathung, theils, wenn man überlegt hat, der schleunigen That. So ist jedes von beiden an sich einseitig; eins bedarf der Hülfe des andern.

Cap. 2.

Demnach übten im Anfange die *Könige*, denn in den Ländern war *dieser* Name für die Herrschergewalt der erste, nach verschiedner Neigung, ein Theil den

Geist, andre den Körper; auch wurde damals noch das Leben der Menschen von keiner Leidenschaft bewegt: Jedem gefiel das Seinige zur Genüge. Nachmals aber, als in Asien Cyrus, in Griechenland die Lacedämonier und Athenienser anfingen, Städte und Völker zu unterjochen, die Sucht zu herrschen zur Ursache des Kriegs zu nehmen, den grössten Ruhm in dem grössten Herrschgebiete zu finden: dann erst erkannte man aus Gefahr und Noth, dass im Kriege geistiges Talent das Meiste vermöge. Wenn nun der Könige und Befehlshaber geistige Ueberlegenheit im Frieden so, wie im Kriege, einwirkte, so würden die menschlichen Angelegenheiten gleichförmiger und fester bestehen, und nicht bald dahin, bald dorthin würde man das Eine geschoben, noch verändert und durcheinander geworfen Alles erblicken. Denn Herrschaft wird leicht durch die Mittel erhalten, durch die sie Anfangs erworben wurde. Doch, wo an die Stelle der Anstrengung — Unthätigkeit, statt der Genügsamkeit und Billigkeit — Lüsternheit und Uebermuth eingerissen sind: da wandelt sich das Schicksal zugleich um mit den Sitten. Dann wird die Regierung von dem minder Guten allezeit auf den jedesmal Bessten übergetragen.

Was die Menschen erpflügen, erschiffen, erbauen, Alles ist von dem Talente abhängig. Aber nicht wenige Sterbliche, dem Bauche und Schlafe ergeben, ohne Unterricht und Bildung, haben das Leben grade wie Wandrer durchzogen; ihnen, in der That gegen die Natur, war der Körper zur Lust, die Seele zur Last. Solcher Menschen Leben und Tod stelle ich neben einander; denn von beiden schweigt die Geschichte. Dagegen aber freilich scheint mir derjenige erst zu leben und das Daseyn zu geniessen, der von irgend einem Geschäfte angezogen, den Ruhm eines herrlichen Unternehmens oder einer edlen Kunst erstrebt. Indess, bei dem grossen Reichthume an Gelegenheiten, zeigt die Natur dem Einen diesen, dem Andern jenen Weg.

Cap. 3.

Schön ist es, für den Staat wohlthätig zu wirken; auch Wohlredenheit kleidet nicht übel; sowohl im Frieden, als im Kriege kann Einer berühmt werden, und derer, die handelten, eben so wie derer, welche die Thaten Anderer aufzeichneten, werden nicht wenige gerühmt. Allein mir, mag auch mit Nichten ein gleicher Ruhm dem Schriftsteller wie dem Schöpfer der Ereignisse folgen, scheint es doch vor Anderm schwierig, Geschichte zu schreiben; fürs Erste, weil die Thatsachen und die Sprache sich gleichen müssen; sodann, weil der grössre Theil glaubt, das, was Du als Vergehen gerügt hast, sey aus Missgunst und Neid gesagt; wo Du erhabne Tugend und Verdienst der Edlen erwähnst, Jeder, was er sich leicht ausführbar denkt, mit Gleichmuth vernimmt; was drüber ist, gleichwie Erdichtetes, für Lüge hält. Indess wurde Ich als zarter Jüngling Anfangs, so wie die Meisten, durch Neigung in die politische Laufbahn geführt, und hier war für mich des Widrigen viel. Denn statt des Ehrgefühls, statt Uneigennützigkeit, statt des Verdienstes, schalteten und walteten Dreistigkeit, Bestechung, Habsucht. Und mochte diese auch das Gemüth verabscheuen, ungewohnt der schlechten Umtriebe; so wurde doch das schwache Jugendalter, vom Ehrgeiz angesteckt, unter so groben Lastern gefesselt gehalten, und mich, ob ich schon in den schlechten Ton der Uebrigen nicht einstimmte, quälte dessen ungeachtet Ehrbegierde, und wie die Andern, eben so die öffentliche Meinung und der Neid.

Cap. 4.

Demnach, sobald die Seele, nach vielen Drangsalen und Gefahren zur Ruhe gelangt war, und ich die übrige Lebenszeit von Staatsgeschäften fern zu geniessen bei mir beschloss: war mein Plan nicht, in Gedankenlosigkeit und Unthätigkeit die edle Musse zu vertändeln, und eben so wenig mit Ackerbau oder Jagd, von

4 tur. Interea Catilina cum expeditis in prima acie
versari, laborantibus succurrere, integros pro sau-
ciis arcessere: omnia providere, multum ipse pu-
gnare, saepe hostem ferire. Strenui militis et boni
5 imperatoris officia simul exsequebatur. Petreius,
ubi videt Catilinam contra ac ratus erat magna

II, 46. in. pugna *in manus*, *ad gladios*, ubi Mars est atrocissimus, venerat. So εἰς χεῖρας ἰέναι. Plut. Them. c. 8. ibid. ἐπ' αὐτὰ τὰ σώματα φέρεσθαι.

4. *cum expeditis*] Iug. c. 46. s. f. ipse *cum expeditis* cohortibus, item funditorum et sagittariorum delecta manu apud primos erat.

versari] So auch Caes. B. G. VII, 40. s. f. inter equites *versari*. Es ist nicht: *commorari*, ruhig verweilen; sondern mehr unser: sich *umhertreiben*, bald hier, bald dort hin sich bewegen innerhalb bestimmter Gränzen. Caes. B. G. II, 24. in. hostes in castris nostris *versari*. II, 1. m. Germanos *in Gallia versari*. Daher Iug. 14, 9. Semperne in sanguine, ferro, fuga *versabimur?* Cic. ad Div. IV, 13, 6. *versor* in amicorum naufragiis et bonorum direptionibus. Stets mit dem Begriffe der willkürlichen oder unfreien *Thätigkeit;* oft bei Cornel. z. B. Milt. VIII, 2. in imperiis et magistratibus versatus.

laborantibus] Wie πονεῖν de iis, qui ab hostibus in proelio urgentur. Xen. Cyrop. I, 4, 21. οἱ πολέμιοι, ὡς ἑώρων πονοῦντας τοὺς σφετέρους. Vergl. Duker zu Flor. I, 12. extr.

integros etc.] Caes. B. G. VII, 41. m. *integri* defessis succedebant. c. 48. *recentes* atque *integros* — opp. *defatigati*. III, 26. *integrae* ab *labore;* al. *intritae*. *Saucius* ist *schwer verwundet*, d. i. es bezeichnet die *blutende* Wunde. Cic. Tusc. II, 16, 38. videmus ex acie efferri saepe *saucios;* et quidem rudem illum et inexercitatum, quamvis *levi ictu*, ploratus turpissimos edere: at vero ille exercitatus et vetus, medicum modo requirens, a quo *obligetur*. Bildlich von denen, die als Betrunkne einen *Hieb* haben, Iustin. XXIV, 8. in. Galli hesterno *mero saucii*. das. Bernecc. Desgl. von der Ehre, vergl. Corte zu Cic. ad Div. VIII, 8, 9.

multum ipse pugnare — ferire] Flor. IV, 2, 50. Multus in eo praelio Caesar fuit, *mediusque inter Imperatorem et militem*. *Multum*, adverb. *quantitativ und intensiv; multum ac diu*. Liv. XXIII, 26. XXVI, 28. Dafür in manchen Fällen: *multa*. Ob. Cat. 27. *multa* de ignavia questus. Serv. zu Aen. V, 869. *multa gemens*. XI, 471. *multaque* se incusat. Ueber *ferire* s. zu c. 7, 6.

strenui militis etc.] Tibull. Eleg. I, 1, 80. hic ego dux milesque bonus. daz. Broukhus. Vellej. II, 18. in. Consiliis dux, miles manu. Vergl. Caes. B. G. V, 33. Bei Tacit. Hist. II, 5. in. ähnliche Schilderung des Vespasian. bei Curt. III, 11, 7. des Alex.

5. *contra ac*] Auch *atque*, st. *aliter ac* etc. und *quam* Cic. Cluent. c. 5, 12. *contra quam* fas erat. Liv. XXX, 10. in. *contra quam* in navali certamine solet. An unsrer Stelle ist *ac* richtiger,

vi tendere; cohortem praetoriam in medios hostis
inducit, eosque perturbatos atque alios alibi resi-
stentes interficit: deinde utrimque ex lateribus ad-
greditur. Manlius et Faesulanus in primis pugnan- 6
tes cadunt. Postquam fusas copias seque cum pau-
cis relictum videt Catilina, memor generis atque pri- 7
stinae suae dignitatis, in confertissumos hostis incur-
rit, ibique pugnans confoditur.

als *quam*, was sich als Glosse in 1 Cod. findet; denn *ac* ist vergleichend, *quam* jeder Zeit *steigernd* und *ausschliessend*.. Vergl. Liv. XXX, 9. m.

tendere] Nicht wenige Codd. lesen: *contendere*, welches allerdings gewöhnlicher, z. B. Caes. B. G. VII, 70. in. Summa vi ab utrisque *contenditur*. Auch mit dem Zusatze: *armis*. Iustin. XXIV, 2, 4. — Allein da einige Handschr. auch *intendere* haben, so erscheinen beide Lesarten als Aenderungen des ursprünglichen *tendere*, welches mit *contra* zu *einem* Begriffe verschmolzen, einen passenden Sinn giebt, und mit Sallusts Individualität wohl übereinstimmt. Aehnlich: Liv. XXXIV, 34. in. Quum *adversus tendendo* nihil moveret socios. Tacit. Hist. I, 28. ac si *contra tenderet*, i. e. resisteret, exitium metuens. — Vergl. Heindorf zu Horat. Sat. II, 1, 2.

cohortem praetoriam] Nach Festus war Scipio Africanus der erste, der diese Art *Elite* bildete; vergl. zu Caes. B. G. I, 40. Doch findet sich schon bei Liv. II, 20. in. Dictator, Postumius, *cohorti suae*, quam delectam manum praesidii caussa circa se habebat, dat signum. Es war u. c. 255. Die *Wahl* dieser Cohorte hing von dem Feldherrn ab; man vergl. Caes. B. G. I, 40. extr. Etwas anders meint Cicero, wenn er von der *cohors* praetoris, d. i. das Gefolge des Statthalters in der Provinz, spricht, z. B. ad Attic. VII, 2. a. m. — Unter den Kaisern waren der Prätorian. Cohorten weit mehr, z. B. Tacit. Hist. III, 55. Vitellius, cum XIV *praetoriis cohortibus*. Vergl. Bremi zu Suet. Tiber. 25. Nach Dio Cass. Lib. 55. waren unter den Kaisern Anfangs X Prätor. Cohorten, jede zu 1000 Mann, deren Befehlshaber Praefecti Praetorio hiessen. Vergl. Nast a. a. O. S. 433. ff. — Analog war navis *praetoria*, das Admiralschiff, *ναυαρχίς*. Vergl. Duker zu Flor. II, 7, 7.

utrimque ex lateribus] Einige Codd. *utrisque*. Ex *lateribus* ist nicht Glosse, wie Corte meinte; es bezeichnet den *Angriffspunkt*; *utrimque* bloss das *Gleichzeitige*.

6. *in primis*] Iug. 101. m. Marius apud *primos* agebat. c. 100. in. *primos* et *extremos* — tribunos locaverat. Bei Flor. IV, 2, 82. Similis furenti, *primam in aciem* procurrit. — Man denke sich die *primi* als hostibus proximi *in prima acie*. Von dieser wird unterschieden: *secunda acies*. Liv. II, 19. 20. wo: desiliunt ex equis,

1 Cap. LXI. Sed confecto proelio, tum vero cerneres, quanta audacia quantaque vis animi fuisset
2 in exercitu Catilinae. Nam fere, quem quisque vivus pugnando locum ceperat, eum, amissa anima,
3 corpore tegebat. Pauci autem, quos cohors praetoria disiecerat, paullo diversius, sed omnes tamen
4 adversis vulneribus conciderant. Catilina vero longe a suis, inter hostium cadavera repertus est, paullulum etiam spirans ferociamque animi, quam ha-

provolant in primum d. i. *in primae aciei* partes s. ordines anteriores. — *Acies media* aber ist das Centrum. Liv. III, 70. in. V, 38.

Cap. LXI. 1. *Tum vero*] Synon. tunc *demum*, tunc *tandem*. Liv. XL, 40. m. in perturbatos hostes equos immittunt. *Tunc vero* Celtiberi omnes in fugam effunduntur. Ganz ähnlich die von Corte ad h. l. genannten Stellen Curt. III, 11, 5. und 9. (desgl. 12. 23. IV, 10, 29. c. 13 in. und oft. Man sieht, dass es Lieblingsausdruck des Schriftstellers ist.) Weil *tum* häufig den Culminationspunkt der Ereignisse in der Zeit bezeichnet, so gewinnt es durch die Partikeln, demum, denique, quoque etc. an Nachdruck und Gewicht.

2. *vivus*] Die Mehrzahl der Codd. so wie die Abänderungen in *nimis*, *in viis*, die sich in einigen Handschriften finden, bezeugen, dass *vivus* sehr früh schon seine Stelle behauptet hat, und selbst die Hypothese, dass Florus IV, 1. extr. den Sallust förmlich abgeschrieben habe, kann gegen die Aechtheit des *vivus* nicht auftreten. Denn es finden sich dort andre Abweichungen: Quem *quis in* pugnando ceperat locum, eum amissa anima corpore tegebat. — Ausserdem erscheint auch im Folgenden *sed* überflüssig, *omnes tamen* wäre hinreichend. Allein kann man bei aller Concinnität der Gedanken dem Sall. eine gewisse πλατύτης (*latitudo* Plin. Epp. I, 10, 5.) abnehmen?

3. *disiecerat*] Caes. B. G. I, 25. in. phalange — *disiecta*. III, 20. extr. nostros *disiectos* adorti. Liv. XXX, 39. in. tempestas *disiecit* classem.

conciderant] Ingenti quasi ruina. So häufig, st. cadere, perire. Vellej. I, 13. in. Carthago *concidit*. Flor. IV, 1. extr. si pro patria sic *concidisset*. Caes. B. G. VII, 62. m. quum primi ordines, hostium transfixi pilis, *concidissent*.

4. *etiam*] Man setzte hinzu: *adhuc*, als Glosse. *Etiam* ist hier unser: *noch*, aber nicht *etiamnum* oder *adhuc*; sondern in logischer Verbindung mit *paullulum* entsprechend unserm: *sogar*. Es ist also nicht *historische* Partikel, sondern *logische*, reflektirend. „Signum quasi admirantis, Catilinam adhuc spirasse, quum tantis occ bɨissetlaboribus.

buerat vivus, in vultu retinens. Postremo ex omni 5
copia, neque in proelio, neque in fuga, quisquam
civis ingenuus captus est. Ita cuncti suae hostium- 6
que vitae iuxta pepercerant. Neque tamen exercitus 7
populi Romani laetam aut incruentam victoriam ade-
ptus erat; nam strenuissumus quisque aut occiderat
in proelio, aut graviter vulneratus discesserat. Multi 8
autem, qui de castris visundi aut spoliandi gratia
processerant, volventes hostilia cadavera, amicum
alii, pars hospitem aut cognatum reperiebant; fuere
item, qui inimicos suos cognoscerent. Ita varie per 9

ferociam — in vultu retinens] Flor. I, 18. sagt von den Römern, die gegen Pyrrhus fielen: omnium vulnera in pectore; quidam hostibus suis immortui; omnium in manibus enses et relictae in vultibus minae, et in ipsa morte ira vivebat. Aehnliches bei Sil. Ital. XIII, 732. Vellej. II, 27, 3. *victoris* magis quam *morientis* vultum praeferens.

6. *ita*] I. e. ita *non;* so wenig! eo usque non. Die Negation liegt in dem Begriffe von: *hostium vitae* parcere, was gegen die Natur der Sache streitet. Man erkennt aus dieser *Ironie* Sallusts gereiztes Gemüth.

7. *incruentam*] Mehrmals mit *Negationen* verbunden: *neque, haud*, weil der Leser im Falle eines *Sieges* das Gegentheil erwarten könnte, nämlich, dass der Verlust des Siegenden unbedeutend sey. So Vellej. II, 21, 6. haud *incruentis* utrimque *certaminibus* editis. Vergl. ausser dem von Corte angeführten Iustin. XVIII, 1. in. mehrere Stellen bei Liv. z. B. IV, 17. m. Hic — L. Sergius — primus cis Anienem cum rege Veientium *secundo proelio* conflixit, nec *incruentam victoriam* retulit. Maior ex civibus amissis dolor, quam laetitia fusis hostibus fuit. XLII, 7. extr. c. 67. extr. u. a. a. O. Lucian. Dial. Deor. VI, 1. *οὐκ ἀναιμωτί.*

8. *de castris*] *De* als synon. von *ex* ist nicht selten; in Verbindung mit Verbis, die eine *freiwillige* Bewegung, Locomotivität, ausdrücken, freilich seltner, wie Curt. VIII, 1, 51. *de convivio* exire. Es heisst dann: *ἀπό*, vom Lager weg. Livius geht im Gebrauche dieser Partikel weiter, z. B. IV, 46. m. quod circa signa roboris de exercitu fuit. I, 38. m. haec *de* priscis Latinis capta oppida. II, 16. s. f. *de* publico est elatus. II, 36. in. *de* plebe homini. — Viele Codd. haben auch an unsrer Stelle: *e* oder *ex;* offenbar Glosse. — Nach Dio Cass. XXXVII, 40. 41. schickte Antonius das Haupt des Catilina als Trophäe und zur Beruhigung der Bürger nach Rom; er selbst erhielt den Ehrentitel Imperator; zu Rom feierte man eine *supplicatio* und legte die bis dahin seit Anfang Decembers 690. getragnen Trauerkleider (die *boni* cives nämlich trugen dieselben)

omnem exercitum laetitia, moeror, luctus atque gaudia agitabantur.

ab. Von den Anhängern des Catilina, die sich nicht bei dem Heere befunden hatten, wurden viele noch ergriffen und hingerichtet; einer von der Rotte, Lucius Vettius, machte dabei selbst den schändlichsten Angeber und Verräther. — Wir aber *theilen* als Leser an dem Schlusse des ganzen Gemäldes die wehmüthig bittre Empfindung, von der wir Sallust durchdrungen fühlen, und vergegenwärtigen ihn uns, wie er von der schroffen Höhe der kalten Reflexion im Beginn seiner Erzählung zu den sanftern Gefühlen eines gerechten Bedauerns jenes tragischen Ausgangs herabgestiegen!

Caius Sallustius Crispus

von der

Verschwörung des Catilina.

Cap. 1.

Allen Menschen, welche sich beeifern vor den übrigen Geschöpfen sich hervorzuthun, geziemt es mit aller Macht anzustreben, dass sie durch's Leben nicht in dumpfer Stille hindurchgehen, gleichwie das Vieh, das die Natur vor sich hinstarrend und dem Bauche gehorchend bildete. Doch *unser* ganzes Wesen beruht auf Geist und Körper; vom Geiste gebrauchen wir die Herrschaft, vom Körper mehr die Dienstbarkeit; das Eine ist uns mit den Göttern, das Andre mit den Thieren gemein. Um so vernünftiger scheint es mir, durch des Geistes, als durch der Körperkräfte Hülfe Ruhm zu erstreben, und da einmal das Leben, das wir geniessen, kurz ist, das Andenken an uns so dauernd als möglich zu machen. Denn des Reichthums und der Schönheit Ruhm ist zerrinnend und hinfällig; das Talent hält sich herrlich und unvergänglich. Indess war lange grosser Streit unter den Sterblichen, ob durch Leibes-Stärke oder durch geistige Ueberlegenheit kriegerische Unternehmungen glücklicher gediehen; denn theils bedarf es, ehe man beginnt, der Berathung, theils, wenn man überlegt hat, der schleunigen That. So ist jedes von beiden an sich einseitig; eins bedarf der Hülfe des andern.

Cap. 2.

Demnach übten im Anfange die *Könige*, denn in den Ländern war *dieser* Name für die Herrschergewalt der erste, nach verschiedner Neigung, ein Theil den

Geist, andre den Körper; auch wurde damals noch das Leben der Menschen von keiner Leidenschaft bewegt: Jedem gefiel das Seinige zur Genüge. Nachmals aber, als in Asien Cyrus, in Griechenland die Lacedämonier und Athenienser anfingen, Städte und Völker zu unterjochen, die Sucht zu herrschen zur Ursache des Kriegs zu nehmen, den grössten Ruhm in dem grössten Herrschgebiete zu finden: dann erst erkannte man aus Gefahr und Noth, dass im Kriege geistiges Talent das Meiste vermöge. Wenn nun der Könige und Befehlshaber geistige Ueberlegenheit im Frieden so, wie im Kriege, einwirkte, so würden die menschlichen Angelegenheiten gleichförmiger und fester bestehen, und nicht bald dahin, bald dorthin würde man das Eine geschoben, noch verändert und durcheinander geworfen Alles erblicken. Denn Herrschaft wird leicht durch die Mittel erhalten, durch die sie Anfangs erworben wurde. Doch, wo an die Stelle der Anstrengung — Unthätigkeit, statt der Genügsamkeit und Billigkeit — Lüsternheit und Uebermuth eingerissen sind: da wandelt sich das Schicksal zugleich um mit den Sitten. Dann wird die Regierung von dem minder Guten allezeit auf den jedesmal Bessten übergetragen.

Was die Menschen erpflügen, erschiffen, erbauen, Alles ist von dem Talente abhängig. Aber nicht wenige Sterbliche, dem Bauche und Schlafe ergeben, ohne Unterricht und Bildung, haben das Leben grade wie Wandrer durchzogen; ihnen, in der That gegen die Natur, war der Körper zur Lust, die Seele zur Last. Solcher Menschen Leben und Tod stelle ich neben einander; denn von beiden schweigt die Geschichte. Dagegen aber freilich scheint mir derjenige erst zu leben und das Daseyn zu geniessen, der von irgend einem Geschäfte angezogen, den Ruhm eines herrlichen Unternehmens oder einer edlen Kunst erstrebt. Indess, bei dem grossen Reichthume an Gelegenheiten, zeigt die Natur dem Einen diesen, dem Andern jenen Weg.

Cap. 3.

Schön ist es, für den Staat wohlthätig zu wirken; auch Wohlredenheit kleidet nicht übel; sowohl im Frieden, als im Kriege kann Einer berühmt werden, und derer, die handelten, eben so wie derer, welche die Thaten Anderer aufzeichneten, werden nicht wenige gerühmt. Allein mir, mag auch mit Nichten ein gleicher Ruhm dem Schriftsteller wie dem Schöpfer der Ereignisse folgen, scheint es doch vor Anderm schwierig, Geschichte zu schreiben; fürs Erste, weil die Thatsachen und die Sprache sich gleichen müssen; sodann, weil der grössre Theil glaubt, das, was Du als Vergehen gerügt hast, sey aus Missgunst und Neid gesagt; wo Du erhabne Tugend und Verdienst der Edlen erwähnst, Jeder, was er sich leicht ausführbar denkt, mit Gleichmuth vernimmt; was drüber ist, gleichwie Erdichtetes, für Lüge hält. Indess wurde Ich als zarter Jüngling Anfangs, so wie die Meisten, durch Neigung in die politische Laufbahn geführt, und hier war für mich des Widrigen viel. Denn statt des Ehrgefühls, statt Uneigennützigkeit, statt des Verdienstes, schalteten und walteten Dreistigkeit, Bestechung, Habsucht. Und mochte diese auch das Gemüth verabscheuen, ungewohnt der schlechten Umtriebe; so wurde doch das schwache Jugendalter, vom Ehrgeiz angesteckt, unter so groben Lastern gefesselt gehalten, und mich, ob ich schon in den schlechten Ton der Uebrigen nicht einstimmte, quälte dessen ungeachtet Ehrbegierde, und wie die Andern, eben so die öffentliche Meinung und der Neid.

Cap. 4.

Demnach, sobald die Seele, nach vielen Drangsalen und Gefahren zur Ruhe gelangt war, und ich die übrige Lebenszeit von Staatsgeschäften fern zu geniessen bei mir beschloss: war mein Plan nicht, in Gedankenlosigkeit und Unthätigkeit die edle Musse zu vertändeln, und eben so wenig mit Ackerbau oder Jagd, von

sklavischen Verrichtungen angezogen, die Lebenszeit hinzubringen: sondern zu der Beschäftigung, von der, als sie begonnen, mich unedler Ehrgeiz abgehalten hatte, zurückgewandt, beschloss ich die Geschichte des Römischen Volks mit Auswahl, wie irgend etwas der Erinnerung würdig mir erschien, aufzuschreiben, um so mehr, weil mein Gemüth von Hoffnung, Furcht, politischer Parteiung frei war. Demnach will ich von Catilina's Verschwörung, so wahr als ich vermag, in der Kürze handeln. Denn dieses Unternehmen erachte ich vor andern für merkwürdig, wegen des Ungewöhnlichen im Verbrechen und im Wagstück. Doch bedarf der Charakter des Mannes erst einer kurzen Darstellung, ehe ich den Anfang mit der Erzählung mache.

Cap. 5.

Lucius Catilina, aus edlem Geschlechte geboren, war bei grosser Kraft des Geistes und des Körpers, doch von schlechtem und verdorbenem Charakter. Ihm waren vom Jünglingsalter an Kriege im Innern, Morden, Rauben, bürgerliche Zwietracht willkommen; und hierin übte er sein spätres Jugendalter. Sein Körper ertrug Fasten, Nachtwachen, Frost, mehr als Jemanden glaublich ist. Sein Herz war verwogen, heimtückisch, wankelmüthig; worin er wollte, heuchlerisch und verstellt; nach fremdem Gute trachtend, mit dem Seinigen verschwenderisch; in Leidenschaften glühend; Suada genug, Besonnenheit gar wenig. Sein wüster Sinn begehrte immer Ungemessnes, Unerhörtes, Unerreichbares. Ihn hatte nach des L. Sulla Gewaltherrschaft die wilde Begierde mächtig ergriffen, die Staatsgewalt an sich zu reissen; doch, durch welche Mittel er diess erreichte, drückte ihn nicht, wenn er sich nur die königliche Macht erwarb. Es stürmte immmer heftiger von Tag zu Tage der unbezähmte Sinn beim Mangel des Vermögens und im Gefühle der Verbrechen: beide Zustände hatte er durch jene Umtriebe verschlimmert, die ich oben er-

wähnte. Ihn spornten ausserdem an die verdorbnen Sitten der Bürger, an welchen gar schlimme, doch von einander verschiedne Uebel, Schwelgerei und Habsucht, nagten. Der Gegenstand selbst scheint darauf hinzuführen, da einmal dieser Fall an die Sitten des Volks erinnerte, aus früher Zeit zu wiederholen und in der Kürze zu besprechen die Einrichtungen der Vorfahren im Krieg und Frieden; auf welche Weise sie es mit dem Staate hielten, und wie gross sie ihn hinterliessen; und wie allmählich umgewandelt, er aus dem schönsten der schlechteste ward und lasterhafteste.

Cap. 6.

Die Stadt Rom, wie Ich mir habe sagen lassen, gründeten und besassen Anfangs Trojaner, die unter des Aeneas Anführung als Flüchtige in unsteten Wohnsitzen umherschweiften; und mit ihnen Ureinwohner, ein ungebildeter Schlag Menschen, ohne Gesetze, ohne Staatsgewalt, frei und ungebunden. Diese verschmolzen, es ist unglaublich zu sagen, wie leicht, — nachdem sie in *eine* Mauer sich vereinigt, bei zweierlei Abstammung, bei verschiedner Sprache, indem jeder nach seiner Weise lebte, in Eins. Indess als ihr Verein an Bürgern, an Gesittung, an Ländereien wuchs, und gedeihlich und kräftig genug schien, entstand, so wie es in den meisten Fällen den Sterblichen ergeht, aus Wohlstand Neid. Demnach fochten benachbarte Könige und Völker sie an im Kriege; wenige von ihren Freunden leisteten Hülfe; denn die Andern, von Furcht niedergeschlagen, blieben entfernt von den Gefahren. Allein die Römer, im Krieg und Frieden gespannt, eilten, rüsteten sich, einer ermunterte den andern, zogen den Feinden entgegen, schirmten Freiheit, Vaterland und Eltern mit den Waffen; brachten nachher, als sie die Gefahren durch Tapferkeit verscheucht hatten, Bundesgenossen und Freunden Hülfe, und erwarben mehr durch Darreichung als durch Empfang von Wohlthaten, Freundschaften. Sie

hatten eine gesetzmässige Regierung, für diese den königlichen Titel; Auserwählte, deren Körper durch die Jahre geschwächt, deren Geist an Lebensweisheit stark war, beriethen das Gemeinwohl; sie wurden theils nach dem Lebensalter, theils nach der Aehnlichkeit des Obliegens, *Väter* genannt. Nachher, als das königliche Regiment, das im Anfange der Erhaltung der Freiheit und der Erweiterung des Staats gegolten hatte, in Uebermuth und Tyrannei sich verkehrte; da schafften sie sich, mit veränderter Einrichtung, jährliche Staatsgewalten, und jedesmal zwei Machthaber. Auf diese Weise, glaubten sie, könne das menschliche Gemüth am wenigsten durch Ungebundenheit in Ungebührlichkeit verfallen.

Cap. 7.

Indess in dieser Periode fing jeder an sich mehr hervorzuthun und sein geistiges Talent mehr zu entfalten. Denn den Königen sind gute Köpfe verdächtiger, als schlechte, und stets ist ihnen fremdes Talent schreckhaft. Doch es ist unglaublich zu erzählen, wie sehr der Staat, nach erlangter Freiheit, in Kurzem wuchs; eine so starke Begierde nach Ruhm wandelte ihn an. So lernte fürs Erste die Jugend, sobald sie den Krieg ertragen konnte, im Lager den Dienst praktisch durch die Strapaze, und mehr an dem Schmucke der Waffen und an Streitrossen, als an unzüchtigen Dirnen und Gelagen fanden sie ihre Lust. Demnach war solchen Leuten als Männern keine Anstrengung ungewohnt, kein Ort irgendwo rauh oder steil, kein bewaffneter Feind fürchterlich; der kriegerische Geist hatte Alles bezwungen. Indess der grösste Wettkampf unter ihnen galt dem Ruhme; dermassen beeilte sich jeder den Feind zu *treffen*, eine Mauer zu ersteigen, gesehen zu werden, indem er solche That ausführte; diess glaubten sie, sey Reichthum, diess guter Ruf und hoher Adel. Nach Lob waren sie begierig, mit Geld freigebig; Ruhm wünschten sie sich ansehnlich, Reichthum mit Ehren. Wohl könnte ich

erwähnen, an welchen Orten das Römische Volk die grössten feindlichen Heere mit einer kleinen Macht geschlagen; welche von der Natur befestigten Städte es kämpfend eingenommen; wenn mich diess nicht zu weit von dem Begonnenen abzöge.

Cap. 8.

Doch fürwahr in jeder Sache waltet das Schicksal! dieses verherrlicht und verdunkelt alle Begebenheiten nach Willkür mehr, als nach Verdienst. Die Thaten der Athenienser waren, nach meinem Erachten, allerdings gross und herrlich; aber um ein Ziemliches doch unbedeutender, als sie in der Erzählung klingen. Doch, weil dort zu Lande viel geistreiche Schriftsteller auftraten, so werden in der ganzen Welt die Thaten der Athenienser, als wären sie die grössten, gepriesen. Also gilt das Talent derer, die durch Thaten wirkten, nur für so gross, als treffliche Geister diese mit Worten zu erheben vermochten. Allein dem Römischen Volke ward nie so wohl; weil allemal der Gebildetste auch am meisten mit Geschäften überhäuft war; Keiner den Geist ohne den Körper übte, der Besste allemal lieber handeln, als reden, seine rühmlichen Thaten lieber von Andern gelobt wissen, als selbst von Andern erzählen wollte.

Cap. 9.

Demnach hielt man in Krieg und Frieden auf gute Sitten; Eintracht stand am höchsten, Habsucht am niedrigsten; Tugend und Recht galt bei ihnen nicht minder durch Gesetze, als von Natur. Zänkereien, Zwietracht, Groll übten sie nur gegen Feinde, Bürger stritten mit Bürgern um wahren Werth. Bei den Dankfesten der Götter liebten sie die Pracht, zu Hause waren sie sparsam, gegen Freunde treu. Durch diese zwei Mittel, durch Beherztheit im Kriege, und wann der Friede erfolgt war, durch Billigkeit, suchten sie sich und das ge-

meine Wohl zu erhalten. Dafür habe ich folgende starke Beweise: dass man im Kriege öftrer Strafen verhängte gegen die, welche dem Befehle zuwider gegen den Feind gekämpft, und die, obschon zurückgerufen, nicht schnell genug die Schlacht aufgegeben, als gegen die, welche die Fahnen zu verlassen, oder geschlagen, vom Kampfplatze zu weichen gewagt hatten; im Frieden aber dadurch, dass sie mehr durch Wohlthaten, als durch Furcht die Herrschaft handhabten, und bei erlittnem Unrechte zu verzeihen geneigter waren, als zu verfolgen.

Cap. 10.

Indess als durch Thätigkeit und Gerechtigkeit das Gemeinwesen wuchs, mächtige Könige im Kriege überwältigt, rohe Nationen und ansehnliche Völkerschaften mit Gewalt unterworfen waren; Carthago, die Nebenbuhlerin des Römischen Reichs, von Grund aus sank, sämmtliche Meere und Länder offenstanden: da fing das Schicksal an zu wüthen und Alles zu verwirren. Leute, welche Strapazen, Gefahren, missliche und drückende Ereignisse mit Leichtigkeit ertragen hatten, diesen wurden Ruhe, Reichthum, Andern wünschenswerthe Dinge, zur Last und zum Verderben. Demnach wuchs zuerst die Begierde nach Geld, sodann nach Herrschaft; diese waren gleichsam der Zündstoff aller Uebel. Denn die Habsucht stürzte die Treue, die Rechtschaffenheit und andre guten Eigenschaften; an deren Statt lehrte sie Uebermuth, Grausamkeit, Gleichgültigkeit gegen die Götter, Alles als feil behandeln. Ehrgeiz drückte viele Menschenkinder, so dass sie falsch wurden, Andres im Herzen verschlossen, Andres auf der Zunge bereit hielten, Freundschaften und Feindschaften nicht nach der Wirklichkeit, sondern nach dem Vortheile abschätzten, und mehr die Miene, als den Charakter ehrlich erhielten. Diess Unwesen wuchs in der Erst allmählich, wurde bisweilen geahndet; nachmals, als Ansteckung, gleichsam wie die Pest, einriss, änderte sich das Ganze; die Re-

gierung ward aus der gerechtesten und bessten eine grausame und unerträgliche.

Cap. 11.

Indess beseelte in der Erst mehr Ehrgeiz als Habsucht die Gemüther der Menschen; ein Fehler, der immer noch der Tugend näher kam. Denn Ruhm, Ehre, Herrschaft wünschet sich der Brave eben so wie der Feige; nur ringet jener auf dem graden Wege; dieser, weil ihm die edlern Mittel abgehen, kämpft durch Lug und Trug. Habsucht begreift die Gier nach Geld, das kein Vernünftiger sich je ersehnte. Diese, als wäre sie in schädlich Gift getaucht, macht Leib und Seele eines Mannes weibisch; stets unbegränzt und unersättlich, wird sie durch keine Fülle, durch keinen Mangel je gemindert. — Indess, als L. Sulla, nachdem er den Staat durch Waffengewalt an sich gerissen, ungeachtet des glücklichen Anfangs einen schlechten Erfolg erlebte; da raubte Alles, schleppte zusammen; der Eine begehrte ein Haus, ein Andrer Ländereien, und weder Mass noch Mässigung bewiesen die Sieger; abscheuliche und grausame Handlungen begingen sie gegen Mitbürger. Hierzu kam, dass L. Sulla das Heer, das er in Asien befehligt hatte, um sich dasselbe treu zu erhalten, gegen die Sitte der Vorfahren, schwelgerisch und allzu nachsichtig hatte leben lassen; reizende Gegenden, zum Genuss einladend, hatten gar bald den kriegerischen Geist der Soldaten verweichlicht. Dort gewohnte zuerst das Heer des Römischen Volks der Liebe zu pflegen, dem Trunke sich zu ergeben; an Bildsäulen, Gemälden, kunstvollem Geschirre Geschmack zu finden; diess Alles für den Einzelnen und für den Staat zu rauben, die Tempel zu plündern, Alles Geweihte und Ungeweihte zu besudeln. Natürlich liessen solche Soldaten, wann sie den Sieg errungen hatten, den Besiegten nichts übrig. Denn glückliche Verhältnisse machen ja den Herzen der Vernünftigen zu schaffen; geschweige, dass jene Art Men-

sehen bei verderbten Sitten im Siege sich mässigen sollte.

Cap. 12.

Als nun Reichthum zur Ehre zu gereichen begann, und diesem Ruhm, Macht und Gewalt folgte: da fing auch das Talent an, stumpfsinniger zu werden, Armuth galt für Schande, Ehrlichkeit wurde für Missgunst gehalten. Demnach ergriffen, in Folge des Reichthums, Schwelgerei und Habsucht, nebst Uebermuth, die Jugend. Man raubte, man verzehrte; das Seinige schätzte man gering, man begehrte das Fremde; Ehrgefühl, Schamhaftigkeit, göttliche und menschliche Pflichten ohne Unterschied, nichts behandelte man achtbar noch ernsthaft. Es lohnt der Mühe, wenn man Häuser und Villen nach Art der Städte erbaut gesehen hat, die Tempel der Götter zu besichtigen, die unsre Vorfahren, die gottesfürchtigsten Menschen von der Welt, errichteten. Allein diese schmückten die stillen Wohnungen der Götter durch Frömmigkeit, ihre eignen Häuser mit Ruhm; und den Besiegten entrissen sie nichts weiter, als die Willkür der Beleidigung. Doch jene dagegen, erzfeige Menschen, nahmen auf die schändlichste Weise Alles das den Bundesgenossen ab, was die heldenmüthigsten Männer als Sieger den Feinden gelassen hatten, grade als ob Kränkungen zufügen, allein erst heisse, die Herrschaft ausüben.

Cap. 13.

Denn was soll ich Dinge erwähnen, die ausser denen, die es sehen, Niemanden glaublich sind; dass von mehrern Privatleuten Berge umgestürzt, Meere künstlich aufgeführt wurden? Diese Menschen scheinen mir mit den Reichthümern ihren Spott getrieben zu haben; denn, was ihnen mit Ehren zu behalten erlaubt war, beeilten sie sich auf schimpfliche Weise zu missbrauchen. Indess war ein nicht geringerer Hang zu Un-

zucht, Schlemmerei und zu andern Modethorheiten eingerissen. — Männer liessen sich brauchen wie Weiber; Weiber stellten die Schamhaftigkeit zur Schau aus; des Genusses halber suchte man Alles aus auf Land und Meer; man schlief, ehe die Lust zum Schlafe vorhanden war; nicht Hunger oder Durst, weder Kälte, noch Ermattung wartete man ab: sondern diess Alles erregte man schwelgend vor der Zeit. Diess Unwesen fachte die Jugend, wann das Vermögen ausgegangen war, zu Frevelthaten an. Das Gemüth, angesteckt von lasterhaften Gewohnheiten, konnte nicht füglich frei bleiben von wilden Lüsten; um so ausschweifender war es auf alle Weise dem Erwerb und dem Aufwande ergeben.

Cap. 14.

In einem so grossen und in dem Grade verderbten Staate konnte Catilina, was allerdings sehr leicht ausführbar war, ganze Schwärme aller möglichen Laster und Schandthaten, wie seine Trabanten, um sich haben. Denn jeder, der als Unzüchtiger, als Ehebrecher, als Schlemmer, sein väterliches Gut, durch Gaunerkniffe, durch den Bauch, durch Hurerei vergeudet hatte; wer ferner ungeheure Schulden aufgehäuft, um sich von einer Schandthat, oder von einem Verbrechen loszukaufen; ausserdem aller Welt Meuchelmörder, Tempelräuber, die bereits vor Gericht überführt worden, oder wegen ihrer Thaten das Urtheil fürchteten; dazu noch die, deren Hand von Bürgerblute, und deren Zunge vom Meineid lebte; endlich alle, die Lasterhaftigkeit, Dürftigkeit, böses Gewissen quälte: sie waren des Catilina nächste Umgebung und gute Freunde. Ja, wenn auch ein von Schuld Befreiter in seine Freundschaft gerathen war; durch den täglichen Umgang und durch die Lockungen ward er gar bald den Andern gleich und ähnlich. Indess am meisten suchte er Bekanntschaften mit Jünglingen; ihre weichen und bei dem Alter sich hingebenden Gemüther wurden ohne sonderliche Schwierigkeit

durch listige Anschläge gefangen. Denn so wie eines Jeden Neigung dem Lebensalter zu Folge aufloderte; so verschaffte er den Einen liederliche Dirnen; kaufte Andern Hunde und Pferde; kurz, schonte weder Kosten, noch seine eigne Ehre, wenn er nur jene sich verpflichtet und ergeben machte. Ich weiss, dass Manche geglaubt haben, die jungen Leute, welche das Haus des Catilina besuchten, hätten die Züchtigkeit nicht sonderlich in Ehren gehalten; indess gewann diess Gerücht mehr in Folge andrer Umstände, als weil diess Jemanden zur Kenntniss gekommen wäre.

Cap. 15.

Fürs Erste schon hatte Catilina als Jüngling mancherlei schändliche Unzucht getrieben; mit einem Mädchen aus vornehmen Stande, mit einer Priesterin der Vesta; und dergleichen mehr gegen Recht und Pflicht. Zuletzt, von Liebe zur Aurelia Orestilla hingerissen, an der, ausser der Gestalt, kein Rechtlicher je etwas gelobt hat, brachte er, wie man für ganz gewiss hält, weil sie ihn zu heirathen Bedenken trug, aus Besorgniss vor dem erwachsnen Stiefsohne, seinen Sohn um, und räumte sein Haus auf zu der verbrecherischen Vermählung. Und dieser Umstand grade scheint mir vorzüglich die Ursache zur Beschleunigung der Frevelthat gewesen zu seyn. Denn das unlautre, gegen Götter und Menschen feindselige Gemüth konnte weder durch Nachtwachen, noch durch ruhigen Schlaf beschwichtigt werden: dermassen zerriss das böse Gewissen die aufgeregte Seele. Daher die blasse Farbe; der schauderhafte Blick; der bald hastige, bald zögernde Gang; vollkommen lag auf Antlitz und Miene der Wahnsinn.

Cap. 16.

Die jungen Leute indess, die er, wie ich oben sagte, an sich gelockt hatte, unterwies er auf vielerlei Weise

in schlechten Handlungen; aus ihnen lieferte er falsche Zeugen und Namenverfälscher; Treu und Glauben, Vermögen, Gefahren für geringfügig zu halten, nachher, wann er ihren Ruf und ihr Ehrgefühl untergraben hatte, gebot er andres noch Schlimmeres. Bot sich nicht grade ein Anlass zu freveln für den Augenblick dar, so lauerte man dessenungeachtet Unschuldigen wie Schuldigen auf und erdrosselte sie. Natürlich, damit durch den Stillstand weder Hand noch Herz erstarrte, war er lieber selbst unentgeltlich schlecht und grausam. Im Vertrauen auf solche Freunde und Genossen, zugleich auch weil in allen Landen die Schuldenlast gross war, und weil die meisten Soldaten aus Sulla's Zeit, da sie mit dem Ihrigen schlecht gewirthschaftet, eingedenk der frühern Plünderungen und Siege, einen Bürgerkrieg sich wünschten, fasste Catilina den Plan zum Umsturz der Republik. In Italien kein Heer; Cn. Pompejus in weiter Ferne, wo er Krieg führte; für Catilina, wenn er ums Consulat anhielt, grosse Hoffnung; der Senat ganz unbesorgt; Alles sicher und ruhig: diese Umstände grade waren dem Catilina überaus günstig.

Cap. 17.

Demnach sprach er gegen Anfang des Junius, unter dem Consulat des L. Caesar und C. Figulus, erst Einzelne an; Einige forderte er grade zu auf, bei Andern versuchte er's. Er stellte ihnen vor seine Hülfsmittel, wie unvorbereitet der Staat, wie gross die Vortheile der Verschwörung. So wie, was er wünschte, hinreichend ausgeforscht war, berief er Alle, bei denen die Noth am grössten war, und denen die meiste Verwegenheit inwohnte, zusammen. Dort fanden sich ein aus Senatorischem Stande: P. Lentulus Sura, P. Autronius, L. Cassius Longinus, C. Cethegus, P. und Servius Sulla, die Söhne des Servius, L. Varguntejus, Q. Annius, M. Porcius Laeca, L. Bestia, Q. Curius. Ausserdem vom Ritterstande M. Fulvius Nobilior, L. Statilius, P. Gabi-

nius Capito, C. Cornelius; dazu viele daheim angesehne Leute aus den Colonien und Municipien. Es gab ausserdem mehrere, etwas verstecktere vornehme Theilnehmer dieses Plans, die mehr Hoffnung auf Alleinherrschaft antrieb, als Mangel oder ein andres dringendes Verhältniss. Uebrigens begünstigte der grössre Theil der jungen Leute, am meisten indess die vornehmen, Catilina's Beginnen; Menschen, denen die Möglichkeit in aller Ruhe theils herrlich, theils weichlich zu leben, gegeben war, wünschten lieber das Ungewisse statt des Gewissen, lieber Krieg, als Frieden. Eben so gab es in jener Periode Leute, welche glaubten, M. Licin. Crassus sey mit diesem Plane nicht unbekannt gewesen; weil Cn. Pompejus, der ihm verhasst war, ein ansehnliches Heer befehligte, so habe er es gern gesehen, wenn des Ersten Bessten Einfluss gegen Jenes Uebermacht sich höbe; zugleich in dem Vertrauen, wenn die Verschwörung erstarkte, könne er leicht unter diesen Leuten der Erste werden.

Cap. 18.

Indess schon früher verschworen sich ebenfalls einige Wenige gegen die Verfassung; unter ihnen auch Catilina, worüber ich der Wahrheit nach Möglichkeit getreu, Einiges sagen will. Unter den Coss. L. Tullus und M. Lepidus waren die ernannten Coss. P. Autronius und P. Sulla nach den Gesetzen wegen Amtsschleicherei vorgefordert und zur Strafe gezogen worden. Bald nachher war Catilina, auf Wiedererstattung erpresster Gelder angeklagt, verhindert worden, sich um das Consulat zu bewerben, weil, wie es hiess, er binnen der gesetzlich bestimmten Tage sich zu melden nicht im Stande gewesen wäre. Zu eben der Zeit lebte ein junger, vornehmer, tollkühner Mensch, Cn. Piso, in dürftigen Umständen, zu Umtrieben geneigt; Mangel und schlechte Aufführung spornten ihn an, Unruhen im Staate zu erregen. Nachdem Catilina und Autronius gegen d. 5. Dec.

mit diesem den Plan verabredet hatten, trafen sie Anstalt, d. 1. Jan. die Coss. L. Cotta und L. Torquatus auf dem Capitol umzubringen; sie selbst wollten, nachdem sie die Consular. Gewalt an sich gerissen, den Piso mit einem Heere absenden, um beide Spanien zu behaupten. Da diese Sache bekannt geworden war, verschoben sie den Plan zur Ermordung abermals auf den 5. Februar. Schon damals sannen sie nicht bloss gegen die Consuln, sondern gegen die meisten Senatoren auf Verderben. Hätte nun Catilina nicht übereilt vor der Curie seinen Genossen das Zeichen gegeben; so wäre an diesem Tage, seit Roms Erbauung, die ruchloseste That ausgeführt worden. Der Umstand, dass die Bewaffneten sich noch nicht zahlreich genug eingefunden hatten, zerstörte den Plan.

Cap. 19.

Nachmals wurde Piso als Quästor mit Prätorischer Gewalt in das diesseitige Spanien gesandt, auf Betrieb des Crassus, weil dieser jenen als erbitterten Feind des Cn. Pompejus kennen gelernt hatte. Jedoch hatte auch der Senat ihm die Provinz nicht ungern gegeben; er wünschte nämlich, der abscheuliche Mensch wäre von dem Sitze der Regierung entfernt; zugleich, weil ziemlich viele Vaterlandsfreunde in ihm eine Stütze zu finden glaubten, und weil schon damals das Uebergewicht des Pompejus Besorgniss erregte. Indess, eben dieser Piso wurde auf einer Reise in der Provinz, von Spanischen Reitern, die er bei seinem Heere mit befehligte, getödtet. Manche behaupten, die Barbaren hätten seine ungerechten, tyrannischen und grausamen Machtgebote nicht ertragen können; andre aber, jene Reiter, des Cn. Pompejus alte und getreue Anhänger, hätten auf dessen Wunsch den Piso angefallen; nie hätten die Hispanier ausserdem eine solche That begangen, sondern gar manches despotische Regiment früher erduldet. Wir

wollen diese Sache unentschieden lassen. Von der frühern Verschwörung sey diess genug!

Cap. 20.

So wie Catilina die Leute, die ich kurz vorher anführte, versammelt sah, und da er glaubte, es könne, ob er gleich mit den Einzelnen oft und viel verhandelt hatte, dennoch zur Sache dienen, wenn er sie Alle insgesammt anredete und aufmunterte: entfernte er sich mit ihnen in einen entlegenen Theil des Hauses, und dort hielt er, in der Abgeschiedenheit von allen Unberufnen, eine Rede folgendes Inhalts:

Wären mir nicht Eure Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit hinreichend erprobt, so wäre umsonst die günstige Gelegenheit eingetreten; grosse Hoffnungen, ja die Herrschergewalt wäre vergebens in unsern Händen gewesen, und ich möchte nicht durch Feigheit oder durch Abentheurer nach dem Ungewissen statt nach dem Gewissen haschen. Indess, weil ich in vielen und wichtigen Zeitläuften Euch als wackre und mir ergebne Leute kennen gelernt habe; darum wagte es das Herz, die grösste und schönste Unternehmung zu beginnen; zugleich auch, weil ich sah, dass Ihr mit mir dieselben Freuden und Leiden fühltet; denn ein und dasselbe wollen und nicht wollen, das erst heisst feste Freundschaft. Doch was ich bei mir im Herzen getragen, habt Ihr bereits Alle früher, jeder besonders, vernommen. Uebrigens wird mein Gemüth von Tag zu Tage mehr entflammt, wenn ich bedenke, welches unsre künftige Lage seyn werde, wenn wir uns nicht in den Besitz der Freiheit setzen. Denn seitdem die Staatsgewalt zum Vorrecht und in die Botmässigkeit einiger wenigen Machthaber herabgesunken ist, waren diesen immer Könige und Fürsten zinsbar; Völkerschaften und Nationen zahlten Tribut; wir Andern alle, wackre, patriotische, vornehme und gemeine Leute, galten für Pöbel, ohne Einfluss, ohne Ansehn, Menschen unterwürfig, denen, wenn

die Verfassung noch bestände, wir Schrecken einflössen würden. Auf die Weise ist aller Einfluss, Macht, Ehre, Reichthum bei ihnen, oder da, wo sie wollen; uns haben sie Abweisungen, Gefahren, Verurtheilungen, Dürftigkeit übrig gelassen. Solches Wesen, wie lange in aller Welt wollt Ihr es ertragen, wackere Männer? Ist es nicht besser, heldenmüthig zu sterben, als ein elendes und unrühmliches Leben, wo man fremder Tyrannei zum Spott gereicht, auf entehrende Weise zu verlieren? Doch weit gefehlt; so wahr Götter und Menschen leben, der Sieg liegt in unsrer Hand; frisch ist das Leben; der Geist gesund! Bei Jenen dagegen ist mit den Jahren und dem Reichthume Alles gealtert; bloss des Beginns bedarf es, das Uebrige wird die Sache selbst fördern. Denn welcher Sterbliche, der männliches Sinnes ist, kann es ertragen, dass Jene Reichthümer übrig haben, um sie in Erbauung eines Meers und zur Ebnung von Bergen zu verschwenden, uns dagegen selbst zu den nothwendigen Bedürfnissen die Mittel fehlen? Dass Jene immer zwei oder auch mehr Häuser an einander reihen, wir nirgendswo einen traulichen Heerd haben? Während sie Gemälde, Statüen, erhabnes Bildwerk kaufen; Neues einreissen, Andres erbauen; kurz auf alle ersinnliche Weise das Geld verschleudern, misshandeln; können sie doch durch die grösste Ausschweifung ihren Reichthum nicht unterbringen. Uns aber bleibt zu Hause der Mangel, auswärts die Schuldenlast. Ein trauriger Zustand, eine noch trübere Aussicht! Ja, was haben wir übrig, als das elende Leben? Nun, warum erwacht ihr nicht? Schaut doch, die Freiheit, die ihr oft wünschtet, überdiess Schätze, Ehre, Ruhm, sind Euch vor Augen gestellt; diess Alles hat das Glück den Siegern als Belohnung verheissen. Die Sache, die Zeit, die Gefahren, die Noth, die glänzende Beute des Kriegs, mögen stärker Euch auffordern, als meine Rede! Nehmet mich zu Euern Anführer oder als gemeinen Soldaten; weder mein Geist, noch meine Person wird je

fern von Euch seyn! Hiervon grade werde ich, wie ich hoffe, mit Euch vereint als Consul sprechen; es müsste mich denn mein Herz täuschen, und ihr müsstet mehr knechtisch zu dienen, als zum Herrschen bereit seyn!

Cap. 21.

Nachdem diess jene Menschen vernommen hatten, bei denen alles mögliche Böse in Ueberfluss anzutreffen war, dagegen aber weder irgend eine erfreuliche Habe noch Hoffnung; und ob ihnen gleich die Ruhe zu stören, grosse Ausbeute zu gewähren schien: verlangten doch die Meisten, er solle hören lassen, welches die Bedingung des Kriegs seyn dürfte; welche Vortheile sie mit den Waffen gewinnen wollten; was sie irgendwo an Hülfe und Aussicht hätten. Darauf versprach ihnen Catilina Herabsetzung der Schuldsumme; Achtserklärung der Begüterten, Staatsämter, priesterliche Würden, Plünderung und alles Andre, was der Krieg und die Willkür der Sieger mit sich bringt. Ausserdem befinde sich in dem diesseitigen Spanien Piso, in Mauritanien P. Sittius Nucerinus mit einem Heere, beide Theilnehmer an seinem Plane. Um das Consulat bewerbe sich C. Antonius, den er zum Collegen zu erhalten hoffe, ein Mann, mit dem er wohl bekannt, und der von allen Verlegenheiten gedrängt werde; mit diesem vereint wolle er als Consul den Anfang mit der Ausführung machen. Dazu fuhr er gegen alle rechtlichen Leute mit Schimpfreden los; von den Seinigen lobte er jeden namentlich; den einen erinnerte er an seine Dürftigkeit, den andern an seine Leidenschaft, mehrere an die Gefahr oder Schande; viele, die dabei geraubt hatten, an die Siege zu Sulla's Zeit. Als er nun die Gemüther Aller heiter gestimmt sah, entliess er, nachdem er sie aufgefordert, sie möchten sich seine Amtsbewerbung angelegen seyn lassen, die Versammlung.

Cap. 22.

Einige in jener Periode behaupteten, Catilina habe, nach gehaltner Rede, als er die Genossen seines Verbrechens zum Eidschwur veranlasste, Blut von einem menschlichen Körper, mit Wein vermischt, in Opferschaalen herumgereicht; sodann, nachdem Alle, nach ausgesprochner Verwünschung davon getrunken hatten, so wie bei feierlichen Opfern zu geschehen pflegt, habe er seinen Plan eröffnet, und dadurch, versicherten sie, hätte er bewirken wollen, dass sie einander getreuer wären, indem einer um die schwere Frevelthat des Andern wusste. Manche hielten sowohl diess, als Vieles ausserdem für erdichtet von denen, welche glaubten, der Hass, der nachmals gegen Cicero entstand, könne durch das Grässliche in dem Verbrechen der Hingerichteten gemildert werden. *Wir* haben von diesem Umstande, bei seiner Wichtigkeit, zu wenig sichre Kunde.

Cap. 23.

Allein bei dieser Verschwörung befand sich Q. Curius, ein Mann aus gar nicht unberühmter Familie, doch in Laster und Schandthaten versunken; ihn hatten die Censoren seiner Schändlichkeit halber aus dem Senate gestossen. Diesem Menschen hing eben so grosse Leichtsinnigkeit an, als Verwegenheit, und er verschwieg weder, was er gehört hatte, noch hielt er seine eignen Verbrechen geheim; er machte sich durchaus kein Gewissen, irgend etwas zu äussern oder zu thun. Er hatte mit der Fulvia, einer vornehmen Dame, einen vieljährigen unerlaubten Umgang. Damals nun, wo er dieser minder angenehm war, weil er bei eignem Mangel weniger spenden konnte, fing er auf einmal an, Berge und Meere zu versprechen; drohte dann und wann mit dem Mordstahle, wenn sie ihm nicht willfährig seyn wollte; zuletzt trieb er es frecher, als er sonst gethan hatte. Fulvia dagegen, als sie den Grund des übermü-

thigen Betragens des Curius erfahren, hielt eine solche Gefahr des Vaterlandes nicht geheim, sondern äusserte mit Uebergehung ihres Gewährsmanns, gegen Mehrere, was sie von Catilina's Verschwörung auf diese oder jene Weise gehört hatte. Dieser Umstand insbesondre belebte den Eifer der Leute, das Consulat dem M. Tull. Cicero zu übertragen. Denn früher kochte bei dem grössern Theile des Adels der Neid, und sie glaubten, das Consulat würde gleichsam entehrt, wenn ein wiewohl vortrefflicher Emporkömmling dasselbe erhalten sollte. Indess, als die Gefahr herannahte, traten Neid und Hochmuth zurück.

Cap. 24.

Demnach wurden, nach gehaltnen Comitien, zu Consuln erklärt M. Tullius und C. Antonius, ein Ereigniss, das in der Erst die Brüder der Verschwörung erschreckte. Dennoch aber verminderte sich die Raserei des Catilina nicht, sondern er betrieb von Tag zu Tage mehr; sammelte Waffen durch ganz Italien an gelegnen Plätzen; Geld, was er auf seinen oder seiner Freunde Credit aufgenommen hatte, schaffte er nach Fäsulä zu einem gewissen Manlius, der nachmals der erste war, der den Krieg begann. In dieser Periode, sagt man, habe er die meisten Menschen jeglichen Standes an sich zu ziehen gesucht; sogar etliche Frauen, die früher ihren ungeheuern Aufwand durch Entehrung ihrer Person bestritten; später, als das Alter bloss dem Erwerbe, aber nicht der Ueppigkeit ein Ziel gesetzt hatte, bedeutende Schulden aufgehäuft hatten. Vermittelst dieser, glaubte Catilina, könne er das Sklavenvolk in der Stadt aufwiegeln, Rom anzünden, die Männer derselben theils mit sich verbinden, theils umbringen.

Cap. 25.

Doch unter ihnen befand sich Sempronia; sie hatte gar manche Frevelthaten mit männlicher Kühnheit be-

gangen. Diese Frau war durch Geburt und Schönheit, ausserdem durch Gatten und Kinder nicht wenig beglückt; in griechischer und lateinischer Literatur unterrichtet; sie sang und tanzte zierlicher, als es eine rechtliche Frau nöthig hat; und so trieb sie noch vieles Andre, was der Ueppigkeit zur Unterhaltung dient. Doch war ihr Alles stets lieber, als Anstand und Züchtigkeit. Ob sie das Geld oder ihren Ruf weniger schonte, konnte man nicht füglich unterscheiden; von Wollust war sie dermassen entbrannt, dass sie häufiger die Männer aufsuchte, als von diesen gesucht wurde. Sie hatte mehrmals früherhin ihr Wort gebrochen, Darlehne abgeschworen, hatte um Mordthaten gewusst, und war jetzt durch Ausschweifung und Mangel in Verfall gerathen. Allein ihr Geist war nicht ohne Geschmacksbildung; sie verstand Gedichte zu fertigen, Scherz zu treiben, ein anständiges, sowohl zartes, als freches Gespräch zu führen: kurz sie besass viel heitre Laune und viel Anziehendes.

Cap. 26.

Ungeachtet dieser getroffnen Anstalten bewarb sich Catilina dennoch für das nächste Jahr um das Consulat; hoffend, er werde, wenn er ernannt werden sollte, leicht den Antonius nach seinem Willen lenken. Doch verhielt er sich während dessen nicht ruhig, sondern bereitete auf alle mögliche Weise dem Cicero Nachstellungen. Allein auch diesem fehlten, um auf der Hut zu seyn, weder List noch Schlauheit. Denn vom ersten Augenblicke seines Consulats hatte er es durch viele Versprechungen mittelst der Fulvia dahin gebracht, dass ihm Q. Curius, dessen ich kurz vorher gedachte, die Anschläge des Catilina verrieth. Dabei hatte er seinen Collegen Antonius durch einen Vergleich wegen der Provinz vermocht, nicht feindselige Gesinnung gegen die öffentliche Wohlfahrt zu hegen; um sich hatte er ins Geheim Schutzwachen von Freunden und Clienten. Als

der Tag der Comitien erschien, und dem Catilina weder seine Bewerbung, noch die Nachstellungen, die er dem Consul auf dem Marsfelde gelegt hatte, gelangen; beschloss er den Krieg zu beginnen und das Aeusserste selbst zu versuchen; da nun einmal, was er im Geheimen angegriffen hatte, kränkend und schimpflich ausgefallen war.

Cap. 27.

Demnach entsandte er den C. Manlius nach Fäsulä in Etrurien und in die dortige Gegend, einen gewissen Septimius aus Camerinum in das Picenische Gebiet, den C. Julius nach Apulien; ausserdem diesen und jenen anderswohin, wen er etwa irgendwo für sich dienlich glaubte. Unterdessen unterfing er sich zu Rom vielerlei auf einmal; dem Consul stellte er auf; traf Anstalten zum Mordbrande; umschloss passende Plätze mit bewaffneten Leuten; er selbst war mit der Mordwaffe versehen; eben so verlangte er es von Andern; er forderte sie auf stets gespannt und bereit zu seyn; Tag und Nacht beeilte er sich, wachte, und wurde weder durch schlaflose Nächte, noch durch Anstrengung ermüdet. Zuletzt, da ihm, ungeachtet er so vielerlei betrieb, nichts vorwärts ging, berief er abermals in unheimlicher Nacht die Häupter der Verschwörung zusammen, durch den M. Porcius Laeca; und, nachdem er sich dabei stark über ihre Saumseligkeit beklagt hatte, eröffnete er ihnen, „er habe den Manlius zu dem Haufen vorausgeschickt, den er, um die Waffen zu ergreifen, aufgebracht hätte, desgleichen Andre an andre gelegne Orte, um den Krieg zu beginnen; er selbst wünsche zu dem Heere abzugehen, wenn er vorher den Cicero nieder hätte; dieser wirke seinen Planen mächtig entgegen.“

Cap. 28.

Demnach, während die Andern erschrocken schwankten, beschlossen C. Cornelius, ein Römischer Ritter, der

seine guten Dienste verhiess, und mit ihm L. Vargunteju, ein Senator, noch in derselben Nacht, etwas später, nebst mehrern Bewaffneten wie zu einer Morgenbegrüssung in Cicero's Haus einzutreten, und ihn, den Unbesorgten, dort unvermuthet niederzustossen. Curius, so wie er merkt, welche Gefahr über dem Consul schwebe, meldet schleunig durch die Fulvia dem Cicero den angestellten Betrug. Dem zu Folge wurden jene an der Thüre abgewiesen, und hatten eine so grosse Schandthat umsonst übernommen. Während dessen wiegelte Manlius in Etrurien das Volk auf, das aus Dürftigkeit und zugleich aus Unwillen über erlittnes Unrecht einen andern Zustand der Dinge herbeiwünschte, weil es unter des Sulla Gewaltherrschaft Aecker und alle Habe verloren hatte; ausserdem Räuber aller Art, deren es in jener Gegend eine grosse Menge gab; auch manche von Sulla's Colonisten, denen Lüderlichkeit und Schwelgerei von dem vielen Raube nichts übrig gelassen hatte.

Cap. 29.

Als diess dem Cicero gemeldet wurde, trug er die schon früher unter dem Volke ruchbar gewordne Sache dem Senate vor, bewogen durch die zwiefache Gefahr, weil er weder die Stadt durch persönliche Massregeln gegen die Nachstellungen länger schützen konnte, noch hinreichend sichre Kunde hatte, wie stark das Heer des Manlius, oder zu welchem Zwecke es da wäre. Daher beschloss der Senat, was gemeiniglich in schrecknissvoller Lage zu geschehen pflegt: „es möchten die Consuln Mittel ergreifen, dass der Staat keinen Nachtheil erleide.“ Dies ist die grösste Gewalt, die einem Staatsbeamten nach Römischer Verfassung durch den Senat überlassen wird: ein Heer anzuwerben; Krieg zu eröffnen; durch alle dienlichen Mittel Bundesgenossen und Bürger in Schranken zu halten; in der Stadt und im Felde die höchste Gewalt und Gerichtsbarkeit zu führen;

sonst steht ohne Geheiss des Volks zu nichts von dem Allen einem Consul das Recht zu.

Cap. 30.

Wenige Tage darauf las der Senator L. Saenius im Senate ein Schreiben vor, das ihm, wie er versicherte, aus Fäsulä überbracht worden war. Darin stand, C. Manlius habe mit einem ansehnlichen Haufen zu den Waffen gegriffen, am 27. October. Zugleich, wie gewöhnlich bei solchen Umständen, meldeten Einige Zeichen und Wunder; Andre, es würden Zusammenkünfte gehalten, Waffen getragen, zu Capua und in Apulien Aufruhr unter den Sklaven erregt. Demnach wurden durch Senatsbeschluss Q. Marcius Rex nach Fäsulä, Q. Metellus der Kretiker nach Apulien und in die Umgegend geschickt; diese Beiden befanden sich als sieggekrönte Feldherrn in der Nähe Roms, gehindert einen Triumph zu halten durch Verleumdung einiger Wenigen, denen es Regel war, alles Rechtliche und Unrechtliche für Geld zu gewähren; ferner die Prätoren Q. Pompejus Rufus nach Capua und Q. Metellus Celer in das Picenische Land; diesen wurde freigestellt, nach Umständen und Gefahr ein Heer aufzubringen. Ueberdiess beschloss man, wenn Jemand von der gegen den Staat gebildeten Verschwörung Anzeige mache, als Belohnung für einen Sklaven, die Freiheit und 10,000 Sesterzien; für einen Freigebornen, Amnestie und 200,000 Sesterzien; desgleichen, dass die Rotten der Gladiatoren nach Capua und in die übrigen Municipalstädte vertheilt werden sollten, nach Verhältniss der Machtmittel einer jeden; in Rom sollten durch die ganze Stadt Wachten gehalten werden, und die niedern Staatsbeamten dieselben beaufsichtigen.

Cap. 31.

Durch diese Anstalten war Alles in Bewegung gerathen und das Ansehen der Stadt umgewandelt. Nach

der grössten Fröhlichkeit und Ausgelassenheit, die eine langdauernde Ruhe erzeugt hatte, überfiel auf einmal Alle Niedergeschlagenheit. Eilig und ängstlich lief man umher; traute weder einem Orte, noch Menschen; führte nicht Krieg und hatte doch keinen Frieden; jeder berechnete nach persönlicher Angst die Gefahren. Dazu die Weiber, die bei der Grösse des Staats eine ungewöhnliche Furcht von dem Kriege befallen hatte; sie schlugen an ihre Brust, streckten die Hände flehend gen Himmel, bejammerten ihre kleinen Kinder, fragten ängstlich, erbebten vor Allem und Jedem, und setzten, nachdem sie Hochmuth und Liebhabereien aufgegeben, Misstrauen in sich und in das Vaterland. Dagegen war das gefühllose Herz des Catilina noch ebendesselben Sinnes, ungeachtet Vorsichtsmassregeln ergriffen wurden, und er selbst kraft des Plautischen Gesetzes von L. Paullus vorgefordert worden war. Endlich um seine Absichten zu verhehlen, und gleichsam sich rein zu waschen, kam er, als wär' er durch Verunglimpfung an seiner Ehre angegriffen, in den Senat. Da hielt der Cos. M. Tullius, der entweder die Anwesenheit desselben fürchtete, oder von Unwillen hingerissen, eine verständliche und dem Gemeinwohle erspriessliche Rede, die er nachmals schriftlich bekannt machte. Indess, sobald er sich setzte, ersuchte Catilina, wie er überhaupt zu jeder Verstellung gefasst war, mit niedergeschlagner Miene, demüthiger Stimme, die versammelten Väter, sie möchten doch nicht aufs Gerathewohl etwas von ihm glauben; er sey aus einer Familie entsprossen; habe von Jugend auf seinem Leben eine solche Richtung gegeben, dass er auf jede Auszeichnung Anspruch machen dürfe; sie möchten ihn nicht so ansehen, als ob er, ein geborner Patricier, dessen eigne Verdienste, so wie die seiner Vorfahren, um das Römische Volk gar zahlreich wären, des Untergangs der Republik bedürfte, da M. Tullius, ein fremdbürtiger Bürger der Stadt Rom dieselbe retten wollte. Als er hierzu noch andre Schimpfreden fügte, unterbra-

chen ihn Alle, nannten ihn einen Feind des Vaterlandes und Hochverräther. Da rief er wüthend: Nun, weil ich einmal umgangen, von meinen Feinden gestürzt werden soll; so will ich das Feuer, das mich verzehrt, durch Zerstörung dämpfen.

Cap. 32.

Sofort rannte er aus der Curie nach Hause. Hier sann er bei sich hin und her über so Manches, weil theils die Nachstellungen gegen den Consul nicht glückten, theils, weil er merkte, dass gegen Mordbrand die Stadt durch die Wachen gesichert war; und da er glaubte, es sey am Bessten gethan, das Heer zu vermehren, und bevor Legionen geworben würden, in Voraus anzuschaffen, was für den Krieg von Nutzen seyn könnte; so reiste er tief in der Nacht mit einigen Wenigen in das Lager des Manlius ab. Dem Cethegus aber und Lentulus und Andern, deren allzeit fertige Verwegenheit er kannte, trägt er auf, sie möchten, durch welche Mittel sie nur könnten, die Kräfte des Bundes befestigen, die Nachstellungen gegen den Consul beschleunigen, zu Mord, Brand und andern Greueln des Kriegs Anstalt treffen; er werde allernächst mit einem ansehnlichen Heere gegen die Stadt anrücken. Während diess zu Rom vorgeht, sendet C. Manlius von seinen Leuten Gesandte an Q. Marcius Rex, mit Aufträgen folgendes Inhalts:

Cap. 33.

Wir rufen Götter und Menschen zu Zeugen, Feldherr, dass wir die Waffen weder gegen das Vaterland ergriffen haben, noch um Andern Gefahr zu bereiten; sondern, damit unsre Personen vor Beleidigung sicher wären; wir Elenden, Dürftigen, die wir durch Gewaltthätigkeit und Grausamkeit der Wucherer grössten Theils des Vaterlandes, alle aber der Ehre und des Vermögens entbehren müssen. Auch stand es keinem von uns frei,

nach der Väter Weise gesetzlich zu verfahren, noch auch, nach dem Verluste unsers Erbes, Freiheit der Person zu geniessen; so gross war die Unbarmherzigkeit der Wucherer und des Prätors. Oft nahmen sich Vorfahren von Euch des ärmern Volks in Rom an, und halfen durch ihre Beschlüsse der Noth desselben auf, und noch unlängst, seitdem wir gedenken, wurde wegen der grossen Masse der Schulden, nach dem Wunsche aller Rechtlichen, statt Silber, Kupfer gezahlt. Oft hat sich das Volk selbst, theils durch das Streben den Herrn zu spielen, verleitet, theils durch den Uebermuth der Staatsbeamten, bewaffnet von den Patriciern abgesondert. Wir dagegen verlangen nicht Herrschaft, noch Schätze, Dinge, um derentwillen alle Kriege und Kämpfe unter den Sterblichen Statt finden; sondern Freiheit, die kein Rechtlicher je, als mit dem Leben zugleich, verlieren mag. Dich und den Senat beschwören wir, nehmet euch der unglücklichen Mitbürger an; stellt wieder her den Schutz des Gesetzes, den die Ungerechtigkeit des Prätors entriss, und legt uns nicht die Nothwendigkeit auf, suchen zu müssen, wie wir, nachdem wir unser Blut theuer gerochen, den Tod finden.

Cap. 34.

Darauf antwortete Q. Marcius: Wenn sie um etwas bei dem Senate nachsuchen wollten, so möchten sie die Waffen niederlegen, und sich nach Rom als Flehende begeben. Stets habe Senat und Volk der Römer eine solche Milde und Theilnahme bewiesen, dass keiner je bei ihm vergeblich Hülfe gesucht hätte. Dagegen sandte Catilina vom Wege aus an die meisten Consularen, und ausserdem an alle Leute von Stande folgendes Schreiben: „Von falschen Beschuldigungen umstellt, weil er „nun einmal dem Klubb seiner Feinde nicht habe wider„stehen können, weiche er dem Geschicke, und gehe „nach Massilien in die Verbannung; nicht, als wäre er

„sich eines schweren Verbrechens bewusst, sondern, „damit der Staat ruhig seyn könnte und nicht etwa aus „seiner Gegenwehr Aufruhr entstände.“ Ein von diesem ganz verschiednes Schreiben las Q. Catulus im Senate vor, das ihm, wie er versicherte, in Catilina's Namen übergeben worden. Eine Abschrift desselben ist das Folgende:

Cap. 35.

L. Catilina an Q. Catulus. Deine ausgezeichnete, durch Erfahrung erkannte, mir willkommne Ergebenheit giebt in meiner grossen Noth zu gegenwärtiger Empfehlung das nöthige Vertrauen. Desshalb bin ich nicht gesonnen, eine Vertheidigung für den neugefassten Plan aufzustellen; eine Rechtfertigung habe ich, in Folge der Schuldlosigkeit meines Gewissens, Dir vorzutragen beschlossen; die Du, Gott weiss es! als wahr annehmen darfst. Durch Kränkungen und Beschimpfungen gereizt, weil ich der Frucht meiner Anstrengung und Thätigkeit beraubt, die gebührende Stelle nicht erhielt, habe ich die Sache aller Unglücklichen nach meiner Gewohnheit übernommen; nicht als könnte ich die auf meinen Namen gemachten Schulden von meinem Eigenthume nicht bezahlen, da die Freigebigkeit der Orestilla für fremde Rechnungen aus ihren und ihrer Tochter Mitteln bezahlte; sondern, weil ich Menschen ohne Verdienst mit Ehre gekrönt sah und mich durch falschen Verdacht zurückgestossen fühlte. Aus diesem Rechtsgrunde habe ich mich bei meinem Unfalle immer noch sehr anständigen Hoffnungen, den Rest meines Ansehns zu erhalten, hingegeben. Indem ich weiter schreiben will, wird mir gemeldet, man wolle Gewalt brauchen. Für jetzt empfehle ich Dir die Orestilla und übergebe sie Deinem Schutze. Schirme sie vor Beleidigung; bei Deinen Kindern seyst Du gebeten! Gehabe Dich wohl!

Cap. 36.

Er indess verweilte einige Tage bei dem C. Flaminius Flamma in dem Gebiete von Arretium, während dessen er die vorher aufgewiegelte Nachbarschaft mit Waffen ausstattet, und begiebt sich dann mit den Fasces und andern Ehrenzeichen der höchsten Macht in das Lager zu Manlius. So wie diess zu Rom bekannt wurde, erklärte der Senat den Catilina und Manlius für Feinde des Vaterlandes; der übrigen Volksmasse bestimmte er eine Frist, bis zu welcher es ihnen sonder Gefährde gestattet sey, die Waffen niederzulegen, mit Ausschluss der wegen peinlicher Vergehen Verurtheilten. Ausserdem beschliesst er, die Consuln sollten eine Aushebung halten, Antonius solle mit dem Heere sich beeilen, den Catilina zu verfolgen; Cicero solle zur Beschirmung in der Stadt bleiben. In dieser Periode ist mir immer die Herrschaft des Röm. Volks als eine ganz erbärmliche vorgekommen; denn während ihm vom Aufgange bis zum Untergange der Sonne durch die Waffen überwältigt, Alles gehorchte; während daheim Reichthum und Ruhe, Güter, welche die Sterblichen für die ersten halten, herbeiströmten: gab es doch Bürger, die mit verstockten Herzen darauf ausgingen, sich und den Staat zu verderben. Denn ungeachtet der beiden Senatsbeschlüsse, hatte aus einer so grossen Volksmenge kein Einziger, weder durch die Belohnung verleitet, die Verschwörung entdeckt, noch aus dem Lager des Catilina sich entfernt. So arg war die Heftigkeit der Krankheit, die wie eine Seuche die Gemüther der meisten Staatsbürger befallen hatte.

Cap. 37.

Doch nicht allein die, welche um die Verschwörung wussten, hatte der Schwindel ergriffen, sondern überhaupt das ganze gemeine Volk schenkte aus Sucht nach Neuerungen dem Beginnen des Catilina Beifall. Dabei schien es so ganz nach seiner Gewohnheit zu verfahren. Denn stets blicken im bürgerlichen Ver-

eine die, welche kein Vermögen besitzen, neidisch auf die rechtlichen Leute, und erheben die Schlechten; hassen das Alte, sehnen sich nach dem Neuen; sehen gern aus Ueberdruss ihres Zustandes Alles verändert; erhalten sich ohne weitre Sorge von Unruhen und Empörungen; denn Dürftigkeit besteht leicht ohne Verlust. Indess der Pöbel in der Stadt, — nun, der war aus vielerlei Ursachen tief gesunken. Fürs Erste und vor Allem, die, welche irgendwo durch Lüderlichkeit und Leichtfertigkeit sich am Meisten hervorthaten; desgleichen Andre, die auf schimpflichen Wegen sich um ihr Erbtheil gebracht hatten; endlich Alle, welche Lasterhaftigkeit oder Frevelthat aus der Heimath vertrieben hatte; — sie waren nach Rom, wie in einen Pfuhl zusammengeströmt. Viele sodann, der Siege Sulla's eingedenk, weil sie aus gemeinen Soldaten einige als Senatoren vor sich sahen, andre so reich, dass sie bei königlicher Tafel und Hofhaltung das Leben hinbrachten, hegten jeder für sich, wenn er unter den Waffen stände, solche Erwartungen von dem Siege. Die jungen Leute ausserdem, die auf dem Lande durch ihrer Hände Verdienst sich leidlichen Unterhalt verschafft, hatten gelockt durch Spendungen der Einzelnen und des Staats, die städtische Ruhe der verdriesslichen Arbeit vorgezogen: diese und alle Andern ernährte das allgemeine Gebrechen. Um so weniger darf man sich wundern, dass solche nothleidende Menschen, bei schlechten Sitten, voll hoher Erwartung, auf das Gemeinwohl grade so bedacht waren, wie auf sich. Ueberdiess lauerten diejenigen, deren Eltern nach Sulla's Siege geächtet, denen ihre Güter entrissen, die Ansprüche auf Freiheit verkümmert worden waren, natürlich in keiner andern Stimmung auf den Ausgang des Kriegs. Dazu sahen es alle die, welche einer andern Partei, als der des Senats angehörten, lieber, dass die Verfassung umgestürzt werde, als dass sie selbst weniger gälten. Diese Uebel also hatten nach vielen Jahren den Staat wieder heimgesucht.

Cap. 38.

Denn seitdem unter den Consuln Cn. Pompejus und M. Crassus die Würde der Volkstribunen wiederhergestellt wurde, und junge Leute, von leidenschaftlichem Alter und Gemüth, die grösste Gewalt erhielten, fingen diese an, durch Anschwärzung des Senats das Volk aufzuregen; dann durch Spendungen und wiederholte Versprechungen noch mehr anzufeuern; so wurden sie selbst berühmt und einflussreich. Ihnen entgegen arbeitete mit möglichster Anstrengung der grössre Theil des Adels, unter der Maske des Senats, für seine eigne Grösse. Denn, kurz und gut die Wahrheit zu gestehen, so kämpften in jenen Zeiten Alle, die den Staat beunruhigten, unter rechtlichen Titeln, einige so, als ob sie des Volkes Rechte vertheidigten, ein Theil, damit das Ansehn des Senats vergrössert würde, unter dem Vorwande des gemeinen Bessten; jeder nur für seine Uebermacht. Und die Befehdung kannte weder Mässigung noch Gränze; beide Parteien liessen den Sieg grausam fühlen.

Cap. 39.

Indess, nachdem Cn. Pompejus zur Führung des Seekriegs und gegen Mithridates abgesandt war, verminderte sich die Macht des Volks und das Uebergewicht einiger Wenigen nahm zu. Diese hatten die Staatsämter inne, die Provinzen und alles Andere; sie selbst ohne Verantwortung, im Wohlstande, führten ein unbekümmertes Leben, und schreckten Andre durch die Gerichtshöfe, je sanfter diese das Volk in einem Staatsamte behandelten. Doch sobald sich die Aussicht, den kritischen Zustand umzustürzen, darbot, regte der alte Streit die Gemüther dieser Leute auf. Wäre nun aus der ersten Schlacht Catilina als Sieger, oder mit gleichem Glücke hervorgegangen; fürwahr, dann hätte grosses Blutbad und Drangsal den Staat betroffen; und selbst die, welche den Sieg gewonnen hätten, dürften ihn nicht län-

ger genossen haben, als bis den Ermüdeten und Erschöpften ein Stärkerer Herrschaft und Freiheit entwand. Demnach gab es Mehrere, die ohne Antheil an der Verschwörung, Anfangs zu Catilina reisten. Einer von diesen war A. Fulvius, der Sohn eines Senators; ihn liess der Vater vom Wege zurückholen und hinrichten. In derselben Zeit versuchte Lentulus zu Rom, wie Catilina ihn angewiesen hatte, Alle, die er nach ihrem Charakter oder nach ihrer Lage zu Revolutionen geeignet glaubte, theils persönlich, theils durch Andere zu gewinnen, und zwar nicht allein Bürger, sondern jegliche Art Menschen, die nur zum Kriege tauglich seyn konnte.

Cap. 40.

Demnach übertrug er einem gewissen P. Umbrenus das Geschäft, die Gesandten der Allobrogen aufzusuchen, und sie wo möglich zur Theilnahme an dem Kriege zu bewegen; indem er erwog, wie Staat und Einzelne von Schulden gedrückt wären; überdiess, weil die Gallische Nation von Natur zu Krieg geneigt wäre, könnten diese leicht zu einem solchen Entschlusse verleitet werden. Umbrenus war, weil er in Gallien Handelsgeschäfte getrieben hatte, den meisten Häuptern jener Völkerschaften bekannt, und er kannte sie. Ohne Verzug also erkundigte er sich, sobald er die Gesandten auf dem Foro zu Gesicht bekam, in der Kürze, wie es mit ihrem Volke stehe, und gleichsam mit Bedauern über die Lage desselben, fragte er weiter, welche Endschaft so drückender Uebel sie hofften? Als er nun vernimmt, wie sie über die Habsucht der Beamten klagen, über den Senat sich beschweren, dass bei ihm keine Hülfe zu finden sey, als Mittel gegen ihre Leiden erwarteten sie den Tod: — Nun, spricht er, so will ich Euch, wofern ihr nur als Männer Euch bewähren wollt, einen Weg zeigen, auf dem ihr jenen drückenden Uebeln entgehen dürftet! Kaum hat er diess gesagt, so bitten die Allobrogen, zu den grössten Hoffnungen erhoben,

den Umbrenus, er möge sich ihrer erbarmen; nichts sey so dornenvoll, noch so schwer, was sie nicht bereitwillig thun würden, wenn es nur ihr Volk von der Schuldenlast befreite. Jener führte sie nun in das Haus des D. Brutus, weil es nahe am Foro lag, auch durch die Sempronia mit dem Plane in einiger Verbindung stand; denn Brutus war damals von Rom abwesend. Ausserdem lässt er den Gabinius herbeiholen, um seiner Rede einen desto grössern Nachdruck zu geben; in dessen Gegenwart eröffnete er ihnen den Verschwörungsplan, nennt die Namen der Theilnehmer, überdiess viele Schuldlose jegliches Standes, damit den Gesandten der Muth schwelle. Darauf entlässt er sie, nachdem sie ihm ihre Dienste versprochen hatten, in ihre Wohnung.

Cap. 41.

Die Allobrogen schwebten lange in Ungewissheit, was für einen Entschluss sie fassen sollten. Auf der einen Seite stand die Schuldenmasse, Kriegslust, ansehnlicher Gewinn im glücklichen Falle des Siegs; dagegen auf der andern: grössere Macht, sichre Massregeln, statt ungewisser Hoffnung zuverlässige Belohnungen. Indem sie sich mit diesen Gedanken herumtrugen, siegte endlich der Schutzgeist des Staats. Dem zu Folge entdecken sie dem Q. Fabius Sanga, dessen Patronat ihr Volk häufig benutzte, die ganze Sache, wie sie dieselbe kannten. Cicero, nachdem er durch Sanga von dem Anschlage Kenntniss erhalten, giebt den Gesandten die Weisung, sie möchten für die Verschwörung scheinbar lebendigen Eifer zeigen, zu den Andern hingehen, gute Versprechungen machen, und sich's angelegen seyn lassen, dass man dieselben so viel möglich handgreiflich herausbekäme.

Cap. 42.

Fast in denselben Tagen zeigten sich im diesseitigen und jenseitigen Gallien, desgleichen im Picenischen, Bruttischen, in Apulien Bewegungen. Denn die Leute,

die Catilina früher ausgesandt hatte, trieben unüberlegt und gleichsam wie sinnlos, Alles auf einmal. Durch nächtliche Berathungen, durch Zusammenschleppen von Wehr und Waffen, durch hastiges Eilen, durch ihr Drängen und Treiben hatten sie überall mehr Schrecken als Gefahr erzeugt. Mehrere von dieser Gesellschaft hatte der Prätor Q. Metellus Celer, zu Folge eines Senatsbeschlusses, nach angestellter Untersuchung in Fesseln werfen lassen; ebenso im jenseitigen Gallien C. Murena, der diese Provinz als Legat verwaltete.

Cap. 43.

In Rom dagegen hatte Lentulus nebst den Uebrigen, die an der Spitze der Verschwörung standen, nachdem er, wie es schien, bedeutende Hülfsmittel angeschafft hatte, angeordnet: dass, wenn Catilina mit dem Heere in das Gebiet von Fäsulä gekommen wäre, der Tribun L. Bestia, in angestellter Volksversammlung über Cicero's Amtsführung Klage erheben, und die gehässige Schuld eines höchst gefährlichen Kriegs dem trefflichen Consul aufbürden sollte. Auf diess Zeichen möchte in der nächsten Nacht der übrige Haufe der Verschwornen, jeder für sich, seinen Auftrag vollziehen. Das Ganze aber war, wie man sagte, auf folgende Weise vertheilt. Statilius und Gabinius sollten mit einem starken Heereshaufen zwölf gelegne Orte der Stadt auf einmal in Brand stecken, damit bei der Verwirrung dem Consul und den Andern, gegen welche die Nachstellungen gerichtet waren, leichter beizukommen wäre. Cethegus sollte die Hausthüre des Cicero umstellen, ihn dann mit Gewalt angreifen, jeder andre aber seinen Mann. Noch mehr; die Söhne vom Hause, von denen der grösste Theil von Adel war, sollten ihre Eltern umbringen; zugleich sollten sie, wenn Alles durch Mord und Brand betäubt wäre, einen Ausfall machen zu Catilina. Während dieser Vorbereitungen und Verfügungen klagte Cethegus, unaufhörlich über die Saumseligkeit seiner Genossen; sie ver-

dürben durch Zweifel und Aufschub der Tage die schönsten Gelegenheiten; der That, nicht der Ueberlegung bedürfe es in solcher Gefahr, und er, wenn einige Wenige ihm beiständen, wolle, trotz der Schlaffheit der Andern, einen Angriff auf die Curie machen. Ungestüm, heftig, zum Zuschlagen fertig, wie er von Natur war, meinte er, das Besste sey schleunige Vollstreckung.

Cap. 44.

Die Allobrogen indess besuchen, nach der Weisung des Cicero, mittelst des Gabinius, die andern Verschwornen; von Lentulus, Cethegus, Statilius, desgleichen von Cassius verlangen sie eine eidliche Versicherung unterzeichnet, die sie ihren Landsleuten überbringen könnten; anders dürften diese nicht füglich zu einer so gefahrvollen Unternehmung bewogen werden. Die Andern, ohne etwas zu argwöhnen, geben das Verlangte; Cassius verspricht, er werde selbst in Kurzem dahin kommen, und reist etwas früher als die Gesandten aus der Stadt ab. Lentulus schickt mit diesen einen gewissen T. Volturcius aus Croton, damit die Allobrogen, bevor sie in ihre Heimath weiter reisten, mit Catilina, nach ausgewechselten Verträgen, das Bündniss abschlössen. Er selbst giebt dem Volturcius ein Schreiben an Catilina, dessen Abschrift hier folgt: „Wer ich sey, wirst Du „von dem, den ich an Dich sende, erfahren. Bedenke „ja, in welchem Drangsale Du lebest, und vergiss nicht, „dass Du ein Mann bist. Erwäge, was Deine Verhält„nisse erheischen; suche Hülfe bei Allen, selbst bei den „Niedrigsten.“ Dazu giebt er mündlich auszurichten: „Da er vom Senate für einen Feind des Vaterlandes er„klärt worden sey, wozu er das Sklavenvolk verschmähe? „In der Stadt sey Alles bereitet, was er befohlen habe; „er möge nicht zaudern, selbst näher heranzurücken!“

Cap. 45.

Nachdem die Sachen so eingeleitet, auch die Nacht bestimmt war, in der sie abreisen wollten, gab Ci-

vero, durch die Gesandten von Allem belehrt, den Prätoren L. Valerius Flaccus und Pomptinus den Befehl, sie sollten auf der Mulvischen Brücke das Gefolge der Allobrogen durch einen Hinterhalt auffangen. Er entdeckt ihnen das Ganze, wesshalb sie abgeschickt würden; im Uebrigen überlässt er ihnen, so wie es die Umstände erforderten, zu handeln. Sie, als kriegskundige Männer, umlagern durch Posten, die sie ohne Aufsehn zu erregen aufgestellt hatten, so wie ihnen vorgeschrieben war, im Geheimen die Brücke. Als nun die Gesandten nebst dem Volturcius an diese Stelle kamen, und zugleich von beiden Seiten sich ein Geschrei erhob; überlassen sich die Gallier, die sogleich den Plan merkten, ohne Verzug den Prätoren. Volturcius wehrte sich in der Erst mit dem Schwerte gegen den Haufen, indem er die Andern mit aufforderte; dann aber, als er von den Gesandten im Stiche gelassen wurde, beschwor er erst lange den Pomptinus um seine Rettung, weil er mit demselben bekannt war; endlich ergab er sich furchtsam und für sein Leben besorgt, den Prätoren, gleichwie Feinden.

Cap. 46.

Nach Vollziehung dieser Sachen wird Alles eiligst dem Consul durch Boten berichtet. Doch diesen ergriffen grosse Sorge und Freude zugleich. Froh war er nämlich, da er sah, wie, nachdem die Verschwörung an den Tag gekommen, der Staat den Gefahren entrissen sey; dann aber war er besorgt, weil er Bedenken trug, was zu thun sey, da so angesehene Bürger auf so schweren Verbrechen betroffen worden; ihre Strafe, glaubte er, werde ihm zur Last, ihre Ungestraftheit dem Staate zum Verderben gereichen. Demnach, als er sich ein Herz gefasst hatte, liess er den Lentulus, Cethegus, Statilius, Gabinius, desgleichen einen gewissen Coeparius aus Terracina, der nach Apulien abzureisen Anstalt traf, um das Sklavenvolk aufzuwiegeln, zu sich rufen. Die Andern kommen ohne Verzug; Coeparius, der kurz

zuvor von Hause weggegangen war, war, nachdem er von der Anzeige Kunde bekommen hatte, aus der Stadt entflohen. Den Lentulus, weil er Prätor war, führte der Consul selbst an der Hand in den Senat; die Uebrigen liess er unter Bedeckung in den Tempel der Concordia kommen. Dahin berief er den Senat, und in zahlreicher Versammlung dieses Standes führt er den Volturcius nebst den Gesandten herein; dem Prätor Flaccus lässt er die Chatoulle mit den Briefen, die er von den Gesandten erhalten hatte, eben dahin bringen.

Cap. 47.

Volturcius wurde nun gefragt über die Reise, die Briefe, überhaupt, was er zur Absicht gehabt, und aus welchem Grunde? In der Erst gab er was anders vor, wollte von der Verschwörung nichts wissen. Später, als ihm unter Gewährleistung des Staats zu reden befohlen wurde, entdeckte er Alles, wie es geschehen war, und erklärte: er sey erst vor wenigen Tagen von Gabinius und Coeparius als Theilnehmer angeworben worden; er wisse weiter nichts, als um die Gesandten; nur so viel habe er von Gabinius wiederholt gehört, dass P. Autronius, Serv. Sulla, L. Varguntejus, ausserdem noch Viele bei dieser Verschwörung wären. Eben dasselbe bekennen die Gallier und überführen den Lentulus, der sich unwissend stellte, die Briefe abgerechnet, durch die Reden, die er gewöhnlich geführt hatte. Nach den Sibyllinischen Büchern würde die königliche Gewalt über Rom drei Corneliern verheissen; Cinna und Sulla seyen vor ihm gewesen, er sey der dritte, dem es vom Schicksal beschieden seyn werde, die Weltstadt zu besitzen. Ueberdiess sey seit dem Brande des Kapitols diess das zwanzigste Jahr, das, wie die Schaupriester oft aus den Anzeichen der Opferthiere geweissagt hätten, durch Bürgerkrieg blutig bezeichnet werden solle. Demnach beschloss der Senat, nach Durchlesung der Briefe, nachdem vorher Alle die Namenschiffern als ächt erkannt hatten, dass Lentulus

nach Niederlegung seines Staatsamts, und eben so die Uebrigen im weitern Gewahrsam gehalten werden sollten. Dem zu Folge wurde Lentulus dem P. Lentulus Spinther, der damals Aedil war, Cethegus dem Q. Cornificius, Statilius dem C. Caesar, Gabinius dem M. Crassus, Coeparius (dieser war eben kurz zuvor auf der Flucht eingeholt worden) dem Senator Cn. Terentius übergeben.

Cap. 48.

Unterdessen hatte das Volk, das in der Erst aus Neuerungssucht sehr für den Krieg stimmte, als die Verschwörung an den Tag gekommen war, seine Gesinnung geändert, verwünschte die Anschläge des Catilina, erhob den Cicero in den Himmel; nicht anders, als wäre es der Knechtschaft entrissen, äusserte es laut seine Freude und Lust. Denn die andern Auftritte des Kriegs, meinte es, könnten eher zur Bereicherung, als zum Nachtheile beitragen; den Mordbrand hielt es für grausam, unverantwortlich, und für sich ganz unheilbringend; denn für dasselbe beruhte alle Herrlichkeit auf der täglichen Anstrengung und Pflege des Körpers. Tags darauf war ein gewisser L. Tarquinius vor den Senat geführt worden, den man, wie es hiess, als er zu Catilina reisen wollte, unterwegs aufgegriffen hatte. Als dieser erklärte, er wolle Auskunft über die Verschwörung geben, wenn ihm vom Staate Sicherheit gewährt würde; so berichtete er, auf das Geheiss des Consuls, auszusagen, was er wüsste, fast ebendasselbe, wie Volturcius, über die verabredeten Brandstiftungen, über die Ermordung der Edlen, über die Marschroute der Feinde. Ausserdem, dass er von M. Crassus abgesandt worden sey, um dem Catilina zu melden, die Verhaftung des Lentulus, Cethegus und andrer Mitverschwornen möchte ihn nicht schrecken, vielmehr möge er um so schleuniger zur Stadt heranrücken, um theils den Muth der Uebrigen zu beleben, theils, damit jene desto leichter der Gefahr entrissen würden. Doch als Tarquinius den Crassus nannte, einen vornehmen

Mann, bei ungeheuerm Reichthume, von dem grössten Einflusse; und einige die Sache für unglaublich hielten, ein Theil, ungeachtet sie es für wahr erachteten, doch der Meinung war, in solcher Zeit müsse die so bedeutende Gewalt eines Menschen eher beschwichtigt, als gereizt werden: so riefen die Meisten, in Folge persönlicher Angelegenheiten des Crassus Schuldner, einstimmig: der Angeber sey ein Lügner, und verlangten, es solle darüber an den Senat Bericht erstattet werden. Dem zu Folge beschliesst der zahlreich versammelte Senat auf Anrathen des Cicero: des Tarquinius Aussage scheine falsch; derselbe solle im Gefängnisse zurückbehalten werden, und ihm sey nicht ferner die Erlaubniss zu ertheilen, wenn er nicht den anzeigte, auf dessen Rath er eine so auffallende Geschichte erlogen hätte. Manche hielten damals dafür, jene Angabe sey von P. Autronius angestiftet worden, damit, wenn Crassus genannt würde, das überwiegende Ansehn desselben die Uebrigen, vermöge der Theilnahme an der Gefahr, sicherte. Andre behaupteten, Tarquinius sey von Cicero angestellt worden, damit Crassus nicht nach seiner Gewohnheit dadurch, dass er die Schlechten in Schutz nähme, den Staat beunruhige. Späterhin habe ich gehört, wie Crassus selbst laut äusserte, jener derbe Schimpf sey ihm von Cicero aufgebürdet worden.

Cap. 49.

Indess vermochten es in denselben Tagen Q. Catulus und C. Piso weder durch ihren Einfluss noch durch Bitten, noch um einen Preis den Cicero zu bewegen, dass durch die Allobrogen oder durch einen andern Angeber C. Caesar fälschlich als Mitverschworner genannt wurde. Beide nämlich hegten gegen diesen bittre Feindschaft; Piso, weil er vor Gericht auf Schadenersatz angegriffen worden war, in Folge einer ungerechten Hinrichtung eines Einwohners von Gallien jenseits des Po: Catulus glühte von Hass seit der Bewerbung um das Oberprie-

steramt, weil er im späten Alter, nachdem er die höchsten Ehrenstellen bekleidet, von dem kaum herangewachsenen Caesar besiegt, hatte abtreten müssen. Die Gelegenheit aber schien günstig, da der Letztere durch ungemeine Freigebigkeit im Privatleben, und durch prächtige Volksfeste im Staatsdienste, eine ungeheure Summe schuldig geworden war. Doch, da sie den Consul zu einer solcheh Schlechtigkeit nicht bewegen konnten, hatten sie selbst, indem sie bei den Einzelnen herumgingen, und Dinge erlogen, die sie von Volturcius oder von den Allobrogen gehört haben wollten, grossen Hass gegen Caesar erregt, so weit, dass etliche Römische Ritter, die zur Bedeckung mit Gewehr um den Tempel der Concordia herumstanden, vielleicht wegen der Grösse der Gefahr oder weil sie leicht hinzureissen waren, um ihren Eifer für das Gemeinwohl zu beurkunden, ihn, als er aus der Senatsversammlung herauskam, mit dem Schwerte bedrohten.

Cap. 50.

Während diese Dinge im Senat verhandelt, daneben den Gesandten der Allobrogen und dem Titus Volturcius, nachdem man ihre Aussage dankbar anerkannt hatte, Belohnungen bestimmt werden, suchten die Freigelassnen und einige Wenige von des Lentulus Clienten auf allerlei Wegen, die sie sich machten, Handwerker und Sklavenvolk in den entlegenen Gassen aufzutreiben, um ihn der Haft zu entreissen; zum Theil suchten sie die Anführer von Volkshaufen auf, die für Geld die öffentliche Ruhe zu stören gewohnt waren. Cethegus aber liess mündlich sein Gesinde und seine Freigelassnen, zu verwegnen Streichen ausgesuchte und durchtriebene Menschen bitten, sie möchten in Masse mit den Waffen in der Hand bei ihm einbrechen. So bald der Consul von diesem Vorhaben Kenntniss erhielt, stellte er Sicherheitsposten aus, wie Zeit und Umstände geboten; rief den Senat zusammen, und trug darauf an, zu

bestimmen, was mit denen werden sollte, die in Gewahrsam gebracht wären? Indess hatte kurz vorher der Senat in zahlreicher Versammlung das Urtheil gesprochen: sie hätten sich gegen den Staat vergangen. Darauf hatte Dec. Jul. Silanus, der zuerst um seine Meinung befragt wurde, weil er damals ernannter Consul war, dafür gestimmt, es solle an denen, die in gefänglicher Haft gehalten würden, ausserdem an L. Cassius, P. Furius, P. Umbrenus, Q. Annius, wenn man ihrer habhaft geworden wäre, die Todesstrafe vollzogen werden. Er hatte jedoch später, durch die Rede des C. Caesar veranlasst, erklärt, er wolle dem Ausspruche des Tiberius Nero beitreten, weil dieser dafür gestimmt hatte, es möchte über diese Sache, nachdem man sich erst sicherer gestellt, Bericht erstattet werden. Indess, als die Reihe an Caesar kam, und er vom Consul um seine Meinung gefragt würde, hielt derselbe einen Vortrag folgendes Inhalts:

Cap. 51.

Alle Menschen, versammelte Väter, die über zweifelhafte Fälle sich berathen, müssen von Rechtswegen von Hass, Freundschaft, Zorn und Mitleid frei und ledig seyn. Nicht füglich trifft der Geist das Wahre, wo jene Dinge in den Weg treten; auch hat kein Mensch wohl je der Leidenschaft und zugleich seinem Interesse gedient. Wo man den Verstand anstrengt, macht er sich geltend; fesselt die Leidenschaft, so herrscht diese; der Geist vermag nichts. Reicher Stoff böte sich mir zu erwähnen, versammelte Väter, welche Könige und Völker, von Zorn und Mitleid getrieben, sich übel berathen haben: indess will ich lieber die Fälle anführen, wo unsre Vorfahren, der Leidenschaftlichkeit entgegen, vernünftig und in der Ordnung verfuhren. Im Macedonischen Kriege, den wir mit dem Könige Perseus führten, war der ansehnliche und Achtung gebietende Staat von Rhodus, der durch die Macht des Römischen Volkes sich

[illegible] uns und feindselig. Indess, [illegible] des Kriegs sich über die Rho- [illegible] unsre Vorfahren, damit Keiner [illegible] Krieg sey mehr der Bereicherung, [illegible] begonnen worden, dieselben [illegible] in allen Punischen Kriegen, ob- [illegible], sowohl im Frieden, als wäh- [illegible], viele Greuelthaten verübt hatten, [illegible] gelegentlich Aehnliches; mehr, was [illegible] dürfte, als was gegen jene mit Fug [illegible] könnte, war die Frage. Grade so [illegible] vorsehen, versammelte Väter, dass [illegible] Lentulus und der Andern Verbrechen mehr [illegible] vermöge, als Eure Ehre; und dass Ihr Euern [illegible] mehr als Euern Ruf berücksichtigt. Denn [illegible] angemessne Strafe für ihre Thaten ausfin- [illegible] wird, billige ich die neue Massregel; wo- [illegible] die Grösse des Verbrechens die Denkkraft Al- [illegible] übersteigt, so stimme ich dafür, man verfahre nach [illegible], was durch die Gesetze angeordnet ist. Die Mehr- [illegible], die vor mir ihre Stimme abgaben, beklagte [illegible] und pathetisch den Unfall des Staats; sie zähl- [illegible], wie schonungslos der Krieg; was den Besieg- [illegible] begegne; wie Jungfrauen und Knaben geraubt, Kinder losgerissen würden aus den Armen der Eltern; wie die Frauen vom Hause erduldeten, was nur den Siegern beliebte; wie Tempel und Häuser ausgeplündert, Mord und Brand verübt, kurz, wie Alles mit Waffen, Leichen, Strömen von Blut und Trauer erfüllt werde! Doch, bei den unsterblichen Göttern, was bezweckte solche Rede? Etwa, Euch gegen die Verschwörung feindselig zu stimmen? Vermuthlich sollte den, den eine so schwere und grässliche That nicht aufbrachte, das Feuer der Rede entzünden? Dem ist nicht also; und keinem Sterblichen dünken erlittne Unbillen gering; Viele nahmen sie empfindlicher auf, als sich gebührte. Indess ist nicht Allen Alles erlaubt, versammelte Väter. Haben Menschen

niedern Standes, die in der Verborgenheit leben, aus Rachsucht sich vergangen, so wissen es nur Wenige; Ehre und Glück solcher Leute stehen sich gleich; die Handlungen derer, die mit grosser Gewalt begabt, in hohen Posten leben, kennt alle Welt. Also giebt es im vornehmsten Stande die wenigste Zwanglosigkeit, und es ist weder schicklich, Partei zu nehmen, noch zu hassen, sondern so wenig als möglich sich zu ereifern. Was bei Andern leidenschaftlicher Zorn heisst, das wird bei den Gewalthabern Tyrannei und Grausamkeit genannt. Nach meinem Erachten wenigstens, vers. Väter, sind alle Martern unbedeutend gegen die Frevelthaten jener Menschen; indess der grössre Theil der Sterblichen erinnert sich nur des zuletzt Geschehenen, und spricht bei Bösewichtern, uneingedenk ihres Verbrechens, nur von der Strafe, war diese ein wenig zu streng. Dass Dec. Silanus, ein braver und wackerer Mann, das, was er sprach, aus Eifer für das Gemeinwohl gesagt habe, weiss ich gewiss, und dass er in so wichtiger Angelegenheit weder Gunst noch feindselige Gesinnungen geltend mache. So kenne ich den Charakter, so die Mässigung des Ehrenmannes. Allein der Ausspruch desselben scheint mir nicht grausam, — was kann denn gegen solche Leute Grausames geschehen? — sondern abweichend von unsrer Verfassung. Denn in der That hat entweder Furcht oder beleidigte Ehre Dich, Silanus, den ernannten Consul vermocht, eine ungewöhnliche Art der Strafe zu beschliessen. Von Besorgniss zu reden ist überflüssig, da durch die einschreitende Thätigkeit des erlauchten Consuls so starke Schutzwehren unter den Waffen sind. Von der Strafe dagegen können wir wohl sagen, was die Wirklichkeit darbietet: dass in Jammer und Elend der Tod Erlösung sey von Kümmernissen, nicht Quaal; dass er alle Leiden der Sterblichen aufhebe; dass jenseits weder Sorge noch Freude Raum finde. Doch, bei den unsterblichen Göttern, warum habt ihr zu Euerm Strafurtheil nicht hinzu-

gesetzt, dass man zuvor mit Ruthenhieben gegen sie verfahren möchte? Etwa, weil es das Porcische Gesetz verbietet? — Allein andre Gesetze verordnen ebenfalls, es solle verurtheilten Bürgern das Leben nicht genommen, sondern die Verbannung ihnen nachgelassen werden. — Oder etwa, weil es härter ist, gestäupt, als hingerichtet zu werden? — Was ist aber verwundend oder zu hart gegen Menschen, die eines solchen Frevels überführt sind? Doch gesetzt, es sey gelinder; wie reimt es sich in einer geringfügigern Sache das Gesetz zu scheuen, wenn man dasselbe in einer wichtigern nicht beachtet? — Doch wer sollte wohl misbilligen, was gegen die Hochverräther am Staate beschlossen werden dürfte? — Die Zeit, die Umstände, das Schicksal, dessen Laune den Völkern gebietet. Mag jene nach Verdienst treffen, was ihnen nur widerfährt; im Uebrigen berücksichtigt wohl, v. V., was ihr gegen Andre verhänget. Alle übelangewandten Strafexempel sind aus gerechten hervorgegangen; indess, wann die Regierung an Unwissende oder minder Rechtliche kommt, dann wird ein solches neues Strafurtheil von Leuten, die es verdienten und dazu geeignet waren, auf unschuldige und nicht geeignete übergetragen. Die Lacedämonier drangen den Atheniensern nach deren Besiegung, dreissig Männer auf, um die Staatsverwaltung zu leiten. Diese liessen in der Erst alle Schlechten und bei Jedermann Verhassten ohne Urthel hinrichten. Darüber Freude beim Volke und die Aeusserung, ihnen geschehe Recht! Nachmals, als die Willkür allmählich stieg, liessen sie ohne Unterschied Gute und Schlechte muthwillig umbringen, schreckten die Uebrigen durch Furcht. So büsste das von Knechtschaft gedrückte Volk schwer für die thörichte Freude. Als in unsern Tagen der siegreiche Sulla den Damasippus und andre solches Schlages, die durch das Unglück des Staats sich gehoben hatten, zu erdrosseln befahl, wer lobte nicht sein Verfahren? Verbrecher, unruhige Köpfe, die durch Empörungen den Staat erschütterten,

seyen, so hiess es, verdienter Massen hingerichtet worden. Indess wurde dieser Vorgang der Anfang vieles Blutvergiessens. Denn so wie einem nach der Wohnung, oder nach dem Landhause, ja selbst nach einem Geschirre, oder einem Kleidungsstücke des Andern gelüstete, so wandte er Mittel an, dass derselbe auf die Liste der Geächteten kam. So wurden die, denen der Tod des Damasippus Freude gemacht hatte, bald nachher selbst geschleppt; und nicht eher endete das Würgen, als bis Sulla alle die Seinigen durch Reichthümer befriedigt hatte. Doch befürchte ich so etwas beim M. Tullius und in diesen Zeiten nicht; indess giebt es in einem grossen Staate der Charaktere viel und mancherlei. Es kann zu einer andern Zeit, unter einem andern Consul, dem gleichfalls ein Heer zu Gebote steht, etwas Verkehrtes für richtig gehalten werden. Wenn nun im gegenwärtigen Falle, kraft eines Senatsbeschlusses, der Consul das Schwert gezogen hat, wer wird ihm ein Ziel setzen, oder wer Mässigung gebieten? Unsern Vorfahren, vers. Väter, gebrach es nie weder an Einsicht, noch an kühnem Entschlusse; noch hielt Hochmuth sie ab, fremde Einrichtungen, wenn sie nur bewährt waren, nachzuahmen. Waffen und Kriegsgeschosse nahmen sie an von den Samniten; die Ehrenzeichen der Staatswürden grösstentheils von den Thuskern; kurz, was irgend bei Fremden oder Bundesgenossen tauglich schien, brachten sie mit dem grössten Eifer daheim zur Ausführung; sie wollten lieber die Klugen nachahmen, als sie beneiden. Doch gerade in derselben Zeit wandten sie, ein griechisches Verfahren nachahmend, den Staupenschlag gegen Bürger an, und verhingen über die Verurtheilten die schwerste Strafe. Als später der Staat heranwuchs, und bei der grossen Zahl von Bürgern die Parteien über Hand nahmen, da fing man an, Unschuldigen aufzulauern, und andre dergleichen Dinge zu treiben. Nun wurden das Porcische Gesetz und andre aufgestellt, durch welche den Verurtheilten die Verbannung

freigelassen wurde. Diesen Grund halte ich, versammelte Väter, vor andern für dringend, dass wir keine neue Massregel ergreifen. Fürwahr, eine grössere Tugend und Weisheit zeigte sich in denen, die aus kleinen Mitteln ein so grosses Reich schufen, als in uns, die wir diess glücklich Erworbne kaum zu erhalten verstehen! Gilt es demnach etwa, dass sie entlassen werden, und Catilina's Heer durch sie verstärkt werde? — Keineswegs! Sondern ich stimme dahin: ihr baares Vermögen ist einzuziehen, sie selbst sind in Haft zu behalten in Municipalstädten, denen die meisten Machtmittel zu Gebote stehen, und Keiner wende sich nachmals an den Senat, noch bringe er's vor das Volk; wer dagegen handeln sollte, der möge nach des Senats Ermessen, für einen Feind des Staats und der allgemeinen Wohlfahrt gelten!

Cap. 52.

Als nun Caesar aufhörte mit Sprechen, stimmten die Andern mündlich, der eine diesem, der andre jenem verschiedentlich bei; allein M. Porcius Cato hielt, als er um seine Meinung gefragt wurde, eine Rede folgendes Inhalts:

Meine Ansicht, versammelte Väter, ist eine ganz andre, wenn ich die Umstände und unsre Gefahren betrachte, und wenn ich die Meinungen dieser und jener für mich im Stillen erwäge. *Sie* scheinen mir gesprochen zu haben von der Bestrafung derer, die gegen Vaterland, Eltern, gegen Altar und Heerd zum Kriege sich gerüstet haben; die Umstände mahnen uns mehr, zu berathen, wie wir uns vor jenen Leuten hüthen, als was wir gegen sie verfügen. Denn andre Uebelthaten kann man dann rechtlich verfolgen, wann sie geschehen sind; beugt man aber nicht vor, dass die gegenwärtige nicht eintritt: dann fleht man, wann sie erfolgt ist, die Gerichtshöfe vergebens an. Ist die Stadt eingenommen, dann bleibt den Besiegten nichts übrig. Doch, bei den

unsterblichen Göttern, Euch rufe ich auf, die Ihr stets aus Euern Häusern, Landgütern, Statüen und Gemälden Euch mehr gemacht habt, als aus dem Staate: wenn Ihr jene Dinge, an denen ihr hängt, welcherlei Art sie auch sind, behalten; wenn Ihr euern Genüssen Gemächlichkeit gewähren wollt: so erwachet endlich einmal und haltet Euch zum Vaterlande! Es handelt sich nicht um Steuern und Abgaben, nicht um Beeinträchtigungen der Bundesgenossen: Freiheit und Leben steht auf dem Spiele! Oftmals, versammelte Väter, habe ich in Eurer Mitte ausführliche Vorträge gehalten; oft über die Ueppigkeit und Habsucht unserer Mitbürger Klage geführt; und nicht wenige Menschen habe ich aus diesem Grunde zu Widersachern. Ich, der ich mir und meinem Herzen für kein Vergehen jemals Nachsicht schenkte, konnte nicht füglich dem Frevel eines Andern Schandthaten verzeihen. Indess, ungeachtet Ihr diess nicht hoch anschluget, stand doch die Verfassung fest; Wohlstand machte die Gleichgültigkeit erträglich. Jetzt aber handelt es sich nicht darum, ob unser sittlicher Zustand gut oder schlecht sey, noch auch, wie gross oder wie herrlich die Weltherrschaft des Röm. Volks: sondern, ob der gegenwärtige Besitz, von welcherlei Art er auch sey, unser, oder nebst uns zugleich den Feinden gehören soll. Hier nennt mir einer die Namen Sanftmuth und Erbarmen. — Schon längst, sollt' ich glauben, hätten wir die rechten Namen für die Dinge verloren, weil fremdes Eigenthum verspenden, Freigebigkeit, Verwegenheit in schlechten Streichen Tapferkeit genannt wird. Darum liegt der Staat in den letzten Zügen! Mögen doch, weil einmal der Zeitgeist so ist, die Leute freigebig seyn von dem Vermögen der Bundesgenossen; mögen sie mitleidig seyn gegen die, welche die Staatskasse bestehlen: nur mögen sie unser Blut nicht an Jene verschenken, und während sie einige Verbrecher schonen, alle rechtlichen Leute verderben. Schön und kunstvoll sprach Caesar so eben in dieser Versammlung über

Leben und Tod; für Erdichtung, glaub' ich, hält er, was von der Unterwelt gelehrt wird, dass auf einem von den Guten abgesonderten Pfade die Bösen garstige, öde, scheussliche und schauderhafte Aufenthaltsorte bekommen. Dem zu Folge stimmte er dafür, dass das baare Vermögen dieser Leute eingezogen, sie selbst in den Municipien in Gewahrsam gehalten werden sollten; wohlverstanden, weil er fürchtet, sie möchten, wenn sie in Rom blieben, entweder von den Genossen der Verschwörung, oder von einem gedungenen Volkshaufen mit Gewalt entführt werden. Grade als ob es einzig und allein in der Stadt, und nicht durch ganz Italien Bösewichter und Verbrecher gäbe; oder als ob nicht da die Verwegenheit mehr vermöchte, wo die Mittel zur Vertheidigung geringer sind! Darum ist meines Bedünkens diese Maasregel fruchtlos; wenn er Gefahr von diesen Leuten befürchtet; im Fall er aber bei so grosser Angst Aller allein nichts besorgt, um so mehr gilt's, dass ich für mich und Euch besorgt sey. Darum nehmet, wenn Ihr über den P. Lentulus und die Andern verfügen werdet, als Grundsatz an, dass Ihr zugleich über das Kriegsheer des Catilina und über sämmtliche Verschworne entscheidet. Je aufmerksamer Ihr diesen Gegenstand behandelt, um so mehr wird jenen der Muth sinken; werden sie sehen, dass Ihr nur ein wenig ermattet, gleich werden sie Alle frecher auftreten. Glaubet ja nicht, dass unsre Vorfahren durch die Waffen den Staat aus seiner Unbedeutsamkeit erhoben; wäre die Sache so, dann würden wir ihn bei Weitem im schönsten Stande haben, in dem wir ja der Bundesgenossen und Bürger, überdiess der Waffen und Rosse eine grössre Menge besitzen, als jene. Indess, es waren andre Dinge, die jene gross machten; Dinge, die bei uns so gut wie nicht vorhanden sind: zu Hause Arbeitsamkeit, auswärts ein gerechtes Regiment; in der Berathung ein unbefangnes Herz, das weder einem Vergehen, noch der Frivolität verfallen war. Statt dessen haben wir Schwelgerei und Habsucht; im Allgemeinen

Dürftigkeit, im Einzelnen Wohlhabenheit; wir loben den Reichthum, hängen der Trägheit nach; kein Unterschied mehr zwischen Guten und Schlechten, alle Auszeichnungen der Tugend besitzt die Ränkesucht. Doch kein Wunder; wann Ihr selbstsüchtig, Jeder für sich, einen Entschluss fasst; wann ihr zu Hause sinnlichen Genüssen, hier dem Gelde oder persönlicher Gunst fröhnet; so kommt es dahin, dass der Angriff geschieht auf den entblössten Staat. Doch ich übergehe diese Dinge. Bürger von der edelsten Abkunft haben sich verschworen, die Vaterstadt in Brand zu stecken; ein gegen Alles, was Römer heisst, feindseliges Volk der Gallier rufen sie herbei zum Kriege. Der Anführer der Feinde sammt seinem Heere, droht unserm Haupte; und Ihr bedenkt Euch immer noch, was Ihr mit den innerhalb der Mauern aufgegriffenen Feinden machen sollt? Habet Mitleid, dafür stimm' ich; es haben die jungen Leute gefehlt aus Ehrsucht; und lasset sie sogar bewaffnet ziehen! Ja, diese Art Sanftmuth und Mitleid wird sich, wenn jene die Waffen ergreifen, für Euch in Leid verwandeln. Freilich die Sache ist schlimm; allein Euch banget nicht davor. — Ja doch, recht sehr; aber aus Trägheit und Weichlichkeit des Charakters zögert Ihr, wartend Einer auf den Andern, im kecken Vertrauen nämlich auf die unsterblichen Götter, die unsern Staat oft in den grössten Gefahren retteten. Nicht durch Gelübde, noch durch weibisches Flehen wird die Hülfe der Götter gewonnen; durch Wachen, Handeln, durch kluge Massnehmung geht Alles glücklich: wo man sich aber der Gedankenlosigkeit und Saumseligkeit hingiebt, da fleht man vergeblich zu den Göttern; sie sind erzürnt und aufgebracht. Unter unsern Vorfahren liess T. Manlius Torquatus im Gallischen Kriege seinen Sohn hinrichten, weil er wider den Befehl gegen den Feind gekämpft hatte, und jener treffliche Jüngling büsste den ungezügelten Heldenmuth mit dem Tode. Und Ihr bedenkt Euch, was ihr gegen blutdürstige Mordbrenner verfügen

sollt? Wahrscheinlich tritt ihr früheres Leben dem jetzigen Verbrechen entgegen. — Recht wohl; schonet nur die Person des Lentulus, wenn er selbst Ehrbarkeit, wenn er seinen Ruf, wenn er je Götter oder Menschen geschont hat. Verzeihet dem Cethegus ob seiner Jugend, wenn er nicht bereits zum zweiten Male das Vaterland bekriegt hat. Denn was soll ich von Gabinius, Statilius, Coeparius sprechen? Die, hätten sie sich je ein Gewissen aus Etwas gemacht, keine solchen Anschläge gegen das Vaterland gehegt hätten. Ja, gewiss, vers. Väter, wenn nur ein Irrthum möglich wäre, ich würde gern zugeben, dass Ihr durch eigne Erfahrung eines Bessern belehrt würdet, da Ihr einmal Worte nicht achtet; aber überallher sind wir umgangen. Catilina mit seinem Heere sitzt uns auf dem Nacken; Andre sind in den Mauern, in dem Herzen der Stadt sind Feinde; und nichts kann ins Geheim veranstaltet, noch angeordnet werden. Um so dringender die Beschleunigung! Desshalb stimme ich dafür, dass, da durch den verruchten Plan frevelhafter Bürger der Staat in die grösste Gefahr gekommen ist, und diese durch die Aussage des Titus Volturcius und der Gesandten der Allobrogen überführt und eingeständig sind, dass sie Mord, Brand, und andere abscheuliche und greuliche Thaten gegen Mitbürger und Vaterland beabsichtigt haben, an den Eingeständigen, wie an peinlicher Verbrechen Schuldigen, dem Verfahren der Altvordern gemäss, die Todesstrafe vollzogen werde.

Cap. 53.

Als nun Cato sich niedergesetzt hatte, loben alle Consularen, desgleichen ein grosser Theil des Senats, seinen Ausspruch; sie erheben bis in den Himmel die tugendhafte Gesinnung; manche nennen einander scheltend furchtsam; Cato allein gilt als herrlich und gross; der Beschluss des Senats erfolgt, so wie Er für gut befunden hatte.

Mir indess, der ich so Manches las, so Manches hörte, was das Röm. Volk daheim und im Felde, zu Wasser und zu Lande an herrlichen Thaten vollführte, fiel es zufällig ein, darauf zu achten, welcher Umstand am meisten so grosse Unternehmungen möglich gemacht habe? Ich wusste, dass man oftmals mit einer kleinen Schaar gegen zahlreiche Legionen der Feinde gekämpft hatte; mir war bekannt, dass mit kleinen Massen Kriege geführt wurden gegen mächtige Könige; dazu, dass man oft des Schicksals harte Schläge ertragen; dass in beredter Zunge die Griechen, in Kriegsruhm die Gallier einst über den Römern gewesen. Allein bei längerm Hin- und Hersinnen wurde mir klar, dass die ausgezeichneten Talente einiger wenigen Bürger das Alles bewerkstelligt haben, und, dass dadurch geschehen sey, dass Armuth über Reichthum, eine kleine Schaar über die Menge siegte. Doch, seitdem durch Ueppigkeit und Müssiggang das Volk verdarb, da überstand wiederum der Staat durch seine Grösse die Fehler der Feldherrn und Beamten. Allein, als wäre seine Mutter abgelebt, in langen Zeiten war kein Mensch zu Rom gross durch Talent. Doch seit ich denken kann, gab es zwei Männer von hohem Talent, bei abstechendem Charakter, M. Cato und C. Caesar, die ich, weil einmal der Gegenstand die Hand geboten hat, mich nicht entschliessen konnte, mit Stillschweigen zu übergehen, so dass ich nicht über den Charakter und das Benehmen Beider, so weit ich geistig dazu fähig bin, Aufschluss gäbe.

Cap. 54.

Geburt also, Lebensalter, Beredtsamkeit hatten sie fast ebenmässig; Seelengrösse, nicht minder Ruhm, im gleichen Grade; Jeder indess andre Eigenthümlichkeiten. Caesar stand hoch durch Gutthätigkeit und Freigebigkeit; durch Unbescholtenheit des Lebens Cato; Jener war durch Sanftmuth und Mitleidigkeit berühmt geworden; diesem hatte Strenge das Ansehn erhöht.

Durch Geben, durch Unterstützen, durch Verzeihen erlangte Caesar, dadurch, dass er nichts spendete, Cato Ehre und Ruhm. Bei dem Einen fanden Unglückliche Zuflucht; durch den Andern die Schlechten ihr Verderben: an jenem lobte man die Umgänglichkeit, an diesem die Standhaftigkeit. Endlich hatte sich's Caesar zum Grundsatze gemacht, thätig und wachsam zu seyn; auf die Angelegenheiten seiner Freunde bedacht, die seinigen zu vernachlässigen, nichts zu versagen, was als Geschenk gelten könnte. Er wünschte sich eine ausgedehnte Herrschaft, ein Heer, einen neuen Krieg, in welchem sein Talent emporglänzen könnte. Cato dagegen zeigte ein Streben nach Bescheidenheit und Anstand, am Meisten jedoch nach ernster Strenge. Nicht durch Reichthümer wetteiferte er mit dem Reichen, noch durch Anhang mit dem Parteiwüthigen; sondern mit dem Wackern in Tugend, mit dem Bescheidenen im Zartgefühle, mit dem Ehrlichen in Uneigennützigkeit; er wollte lieber gut seyn, als scheinen. Also, je weniger er den Ruhm suchte, desto mehr folgte derselbe.

Cap. 55.

Nachdem, wie gesagt, der Senat Cato's Meinung beigetreten war, hielt der Consul für's Zweckmässigste, gegen die Nacht, die heranrückte, im Voraus Massregeln zu ergreifen, damit in dieser Zeit nichts Störendes unternommen würde. Den Triumvirn befiehlt er, die Anstalten, welche die Hinrichtung nöthig machte, zu treffen; er selbst führt, nachdem er Sicherheitsposten ausgestellt, den Lentulus ins Gefängniss; dasselbe geschieht mit den Uebrigen durch die Praetoren. In dem Gefängnisse ist, wenn man ein wenig linker Hand hinaufsteigt, ein Platz, den man das Tullianum nennt, ungefähr 12 Fuss in die Erde vertieft. Diesen sichern rings herum Wände, und obendrauf ein Gewölbe, durch Schwibbogen aus Stein getragen. Aber durch das Unheimliche, durch die Dunkelheit, den üblen Geruch ist der Ein-

druck, den er macht, widrig und schauerlich. In diesen Ort wurde Lentulus hinabgelassen; worauf die Vollstrecker peinlicher Strafurtheile, denen es aufgetragen war, ihm die Kehle mit einem Stricke zuschnürten. So fand dieser Patricier, aus dem erlauchten Geschlechte der Cornelier, der die Herrscherwürde eines Consuls zu Rom bekleidet hatte, ein seines Charakters und seiner Thaten würdiges Lebensende. An Cethegus, Statilius, Gabinius, Coeparius, wurde auf dieselbe Weise die Todesstrafe vollzogen.

Cap. 56.

Während diess zu Rom vorgeht, errichtet Catilina aus allem Volke, das er theils selbst mitgebracht, theils Manlius bei sich gehabt hatte, zwei Legionen; macht die Cohorten, im Verhältniss zur Zahl der Soldaten, vollständig; sodann hatte er, wie irgend ein Freiwilliger, oder von den Genossen einer ins Lager kam, diese gleichmässig vertheilt, und in kurzer Frist die Legionen an Menschenzahl vollständig gemacht, ob er schon im Anfange nicht mehr als 2000 gehabt hatte. Indess von allen dem Volke war ungefähr nur der vierte Theil mit regelmässigen Waffen versehen; die Andern führten, wie jeden der Zufall bewaffnet, Speere oder Lanzen, manche zugespitzte Pfähle. Doch als nun Antonius mit dem Heere sich näherte, marschirte Catilina über die Gebirge, zog sich bald gegen die Stadt, bald nach Gallien hin, gab aber den Feinden keine Gelegenheit zum Gefechte. Er hoffte allernächst ein ansehnliches Heer zu bekommen, wenn seine Genossen zu Rom ihr Vorhaben ausgeführt hätten. Während dessen wies er das Sklavenvolk ab, von welchem anfänglich zahlreiche Haufen zu ihm strömten, indem er sich auf die Kräfte der Verschwornen verliess; zugleich, weil er es seinen Zwecken nicht angemessen fand, den Schein zu erregen, als habe er das Interesse Römischer Bürger mit entlaufenen Sklaven getheilt.

Cap. 57.

Indess, als nun ins Lager die Nachricht gelangte, in Rom sey die Verschwörung entdeckt, an Lentulus, Cethegus und den Andern, die ich eben anführte, sey die Hinrichtung vollzogen; — da zerstoben die Meisten, welche die Aussicht auf Plünderung oder ein revolutionärer Geist in den Krieg gelockt hatte; die Uebriggebliebenen führt Catilina über rauhe Gebirge in starken Märschen in das Gebiet von Pistoria, in der Absicht, um auf Fusspfaden unbemerkt in das jenseitige Gallien zu entfliehen. Allein Q. Metellus Celer stand zur Sicherheit mit drei Legionen in dem Picenischen Gebiete; aus der Schwierigkeit der Lage ermass er, dass Catilina grade mit dem, wovon wir so eben sprachen, umgehe. So wie er demnach den Marsch desselben durch Ausreisser erfuhr, brach er schleunig auf und lagerte sich am Fusse des Gebirges, da, wo jener, wenn er Gallien zueilte, hinabziehen musste. Doch auch Antonius war nicht weit entfernt; er nämlich folgte eilfertig mit einem starken Heere auf bequemern Wegen den Flüchtigen. Indess als Catilina sieht, wie er von Bergen und feindlichen Schaaren eingeschlossen, wie widrig die Ereignisse in Rom, und weder zur Flucht, noch auf Unterstützung einige Hoffnung: da hält er es für's Besste, in solcher Lage das Kriegsglück zu versuchen, und beschliesst, mit dem Antonius je eher je lieber sich zu schlagen. Dem zu Folge hielt er, nach einberufener Versammlung, eine also lautende Rede:

Cap. 58.

Kund ist es mir geworden, Soldaten, dass Worte bei Männern die Tapferkeit nicht mehren, und dass weder aus einem trägen Heere ein rüstiges, noch aus einem feigen ein tapfres durch die Rede des Befehlshabers werde. So viel eines Jeden Brust Beherztheit von Natur oder durch Gewöhnung inwohnt; so viel pflegt sich im Kriege zu offenbaren. Wen weder Ruhm, noch auch Gefahren wekken, den wird man vergeblich je ermahnen; des Herzens

Furcht gestattet kein Gehör, Indess hab' ich Euch berufen, um eine kurze Erinnerung Euch zu geben; zugleich auch, um den Grund meines Vorhabens Euch zu eröffnen. Ihr wisset doch, glaub' ich, Soldaten, welch' einen Schlag die Fahrlässigkeit und Saumseligkeit des Lentulus ihm selbst und uns versetzt; und wie ich, während ich auf Unterstützungsmannschaft aus der Stadt hier warte, nach Gallien zu ziehen nicht im Stande war. In welcher Lage nunmehr unsre Sachen stehen, seht ihr mit mir gleichmässig Alle ein. Zwei feindliche Heere stehen uns im Wege, von Rom her das eine, das andre von Gallien; länger in dieser Gegend zu verweilen, wenn noch so sehr die Lust sich regte, verwehrt die Armuth an Getreide und andern Dingen. Wohin uns nur zu gehn beliebt, da muss die Bahn durchs Schwert geöffnet werden. Desswegen ermahn' ich Euch, dass Ihr stark und gefassten Muthes seyd, und werdet Ihr die Schlacht eröffnen, seyd eingedenk, dass Ihr Reichthümer, Ehre, Ruhm, und Freiheit noch und Vaterland in Eurer Rechte führt! Siegen wir, dann wird uns Alles gesichert seyn; Zufuhr in Ueberfluss; Colonien und Municipien werden uns offen stehen: doch weichen wir aus Furchtsamkeit zurück; dann wird uns Alles diess entgegen treten, und kein Ort, kein Freund wird den beschirmen, den seine Waffen nicht geschirmt. Ausserdem, Soldaten, drängt uns und jene nicht dieselbe Noth. Wir streiten für Vaterland, Freiheit, Leben; jene kämpfen nur zum Ueberfluss für einiger Wenigen Uebermacht. Um so herzhafter gehet daran, eingedenk des frühern Heldenmuths! Es war Euch möglich, mit der grössten Schande in Verbannung die Jahre hinzubringen; Ihr konntet theilweise zu Rom, nach Verlust Eurer Güter, auf andrer Leute Vermögen warten. Weil diess Euch, als Männern, abscheulich und unerträglich schien, beschlosset Ihr diesen Weg einzuschlagen. Wollt Ihr ihn wieder verlassen, dann bedarf es der Herzhaftigkeit; Keiner, war er nicht Sieger, hat je den Krieg gegen den Frieden vertauscht. Denn auf der Flucht Ret-

tung zu hoffen, wenn man die Waffen, mit denen der Leib geschirmt wird, von den Feinden weggewendet hat, das ist doch Wahnsinn! Stets ist in der Schlacht für diejenigen die grösste Gefahr, die am meisten sich fürchten; Beherztheit ersetzt eine Mauer. Wenn ich Euch betrachte, Soldaten, und wenn ich Euer Benehmen erwäge, so ergreift mich grosse Siegeshoffnung! Gesinnung, Alter, Tapferkeit von Eurer Seite berechtigen mich; ausserdem die Noth, die selbst die Feigen muthig macht. Denn dass die überlegne Zahl der Feinde uns nicht umgehen kann, verwehrt die Beschränktheit des Bodens. Wofern jedoch das Schicksal Eurer Tapferkeit missgünstig ist, dann seyd auf Eurer Huth, dass Ihr nicht ungerochen das Leben hingebt, und lieber als Gefangne, gleichwie das Vieh, geschlachtet werdet, als dass nach Männer Weise kämpfend ihr den blutigen und trauervollen Sieg den Feinden überlasset!

Cap. 59.

So wie er diess gesprochen, liess er, nachdem er ein wenig gewartet, das Zeichen zur Schlacht ertönen, und führte die geordneten Züge hinab in ein ebnes Terrain. Sodann, nachdem sämmtliche Pferde auf die Seite geschafft waren, damit durch Gleichstellung der Gefahr der Muth der Soldaten gehoben würde, ordnet er selbst zu Fusse das Heer, nach Verhältniss des Orts und der Stärke. Denn, da zwischen den links gelegnen Bergen eine Ebne war, und zur Rechten ein felsig rauher Boden, so stellte er acht Cohorten in der Fronte auf; die übrigen Fähnlein postirt er gedrängter zusammen zur Nachhülfe. Aus diesen nahm er alle Hauptleute, die er auserlesen und aufgefordert, und von den gemeinen Soldaten die bessten alle und mit Waffen versehnen, und führte sie vor ins erste Treffen. Dem C. Manlius befiehlt er auf der rechten, einem Fäsulaner auf der linken Seite die Sache zu leiten; er selbst steht mit den Freigelassnen und Colonisten dicht neben dem Adler, den Marius im Cimbrischen Kriege bei

seinem Heere gehabt haben sollte. Auf feindlicher Seite dagegen überliess C. Antonius, weil er, an den Füssen leidend, der Schlacht nicht beiwohnen konnte, dem Legaten M. Petrejus das Heer. Dieser stellte alte gediente Cohorten, die er des Aufruhrs wegen geworben hatte, in das Vordertreffen; hinter diese er das übrige Heer in Reserve. Er selbst ritt herum, redete einen jeden namentlich an, ermahnt, bittet, sie möchten bedenken, dass sie gegen schlechtbewaffnete Räuber für Vaterland, Kinder, für Haus und Hof kämpften. Als ein gedienter Mann, indem er über 30 Jahre als Tribun, theils als Präfekt, theils als Legat, theils als Prätor mit grossem Ruhme bei dem Heere gestanden hatte, kannte er die Meisten persönlich und ihre Heldenthaten. Dadurch, dass er dieser gedachte, entflammte er die Gemüther der Soldaten.

Cap. 60.

Doch als, nachdem er alles Einzelne untersucht, Petrejus das Schlachtzeichen durch die Trompete giebt, befiehlt er den Cohorten langsam einherzuschreiten. Dasselbe thut das Heer der Feinde. Als es nun dahin kam, dass von den Ferentariern die Schlacht begonnen werden konnte, da stürzen sie unter dem lautesten Geschrei feindselig gegen einander. Die Wurfspiesse lassen sie weg; mit den Schwertern wird es abgethan. Die Veteranen, eingedenk des frühern Heldenmuths, gehen hitzig zu Leibe; jene, gar nicht furchtsam, leisten Widerstand; man kämpft mit grösster Anstrengung. Während dessen hält Catilina sich mit leichten Truppen im ersten Treffen; eilt den Bedrängten zu Hülfe, holt frische Leute an die Stelle der Verwundeten; versiehet Alles; kämpft viel persönlich, trifft oft den Feind. Er erfüllt zugleich die Pflichten eines wackern Soldaten und eines tüchtigen Befehlshabers. So wie Petrejus sieht, dass Catilina, anders als er vermeinte, die kräftigste Gegenwehr leistet, führt er die Leibcohorte mitten unter die Feinde, bringt diese in Ver-

wirrung und tödtet die, die hier und dort Widerstand leisteten: sodann greift er von beiden Seiten in den Flanken an. Manlius und der Fäsulaner fallen unter den Vordersten kämpfend. Als nun Catilina sein Heer geworfen, und sich mit einigen Wenigen noch übrig sieht, stürzt er sich, eingedenk seiner Geburt und dessen, was er früher war, auf die Feinde, wo sie am dichtesten standen, und wurde hier fechtend erstochen.

Cap. 61.

Doch, nach geendigtem Treffen, da konnte man recht erkennen, wie gross die Beherztheit und wie stark die Begeisterung in Catilina's Heere gewesen war. Denn fast durchgängig bedeckte Jeder die Stelle, die er lebend im Kampfe eingenommen hatte, nachdem ihm die Seele entschwunden, mit seinem Leibe. Nur Wenige, welche die Leibcohorte auseinander gesprengt hatte, waren etwas mehr vereinzelt, aber doch Alle mit ehrenvollen Wunden gefallen. Catilina aber wurde weit von den Seinigen unter den Leichnamen der Feinde aufgefunden, ein wenig noch athmend; auch lag noch in seinen Mienen der trotzige Sinn, den er lebend gehegt hatte. Kurz von der ganzen Menge wurde weder im Gefechte, noch auf der Flucht ein freigeborner Bürger gefangen; so hatten sie insgesammt ihr und der Feinde Leben gleichförmig geschont. Doch auch das Heer des Röm. Volks gewann keinen fröhlichen noch ungetrübten Sieg; denn die Wakkersten waren entweder im Treffen geblieben, oder schwer verwundet abgezogen. Viele aber, die aus Neugierde, oder um zu plündern aus dem Lager herausgegangen waren, fanden, indem sie die Leichname der Feinde durchwühlten, manche einen Freund, theilweise einen Gastfreund oder Verwandten; es gab auch welche, die ihre Feinde erkannten. So herrschten abwechselnd durch das ganze Heer Fröhlichkeit, Betrübniss, Trauer und freudige Gefühle.

Register

über die Anmerkungen.

s. n. bedeut. *sub nota.*

A.

F.

G.

H.

J.

K.

N.

Q.

Verbesserungen.

Pag. 1. Z. 19 von unten statt *Caie* lies *Cai.*
— 12. §. 5. Not. Z. 3 von unten statt c. 4. lies 3.
— 41. N. *narrare* statt *vo* lies *von.*
— 61. Z. 1 oben nach *pensi* streiche man das *Comma*, desgl. p. 227. Z. 3 oben nach *agant.*
— 98. Z. 2 oben statt *divorsi* lies *diversi.* desgl. p. 262. Z. 4.
— 157. Z. 5 von unten nach *lucidam* setze: *oder.*
— 164. Z. 13 v. unt. statt *Jug.* lies *unten* und nach *und*: *Jug.*
— 175. Z. 7 oben statt *oriretetur* lies *oriretur.*
— 185. Z. 13 von unten statt *gäblicher* lies *gebräuchlicher.*
— 200. Z. 2 oben nach *magistratu* setze man ein Comma.
— 227. Z. 3 oben nach *agant* kein Comma.
— 259. Z. 2 oben *adolescent.* nicht *adulesc.*
— 281. Z. 1 oben nach *cruore* kein Comma.
— 296. Not. 32. Z. 3 statt 30 lies 3. statt *annis* lies *armis.*

Andre kleinere Versehen, die der Zusammenhang und Augenschein berichtigt, wird man leicht verbessern, und überall *vultu* lesen statt *voltu*, wie an einigen Orten gedruckt ist. Eben so ist da wo Caes. B. Gallic. angeführt worden, in einigen *Capiteln* des IV. und V. Buchs, das nächst folgende zu vergleichen.